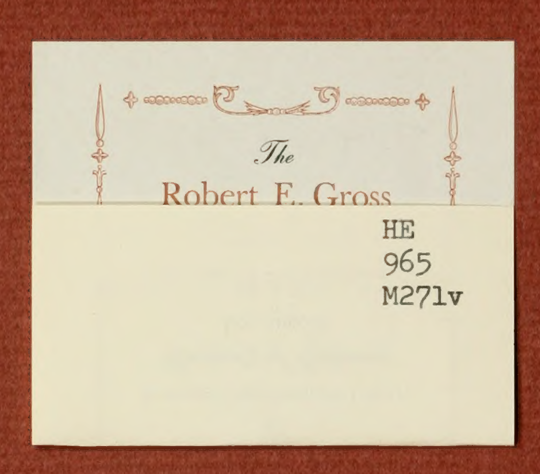
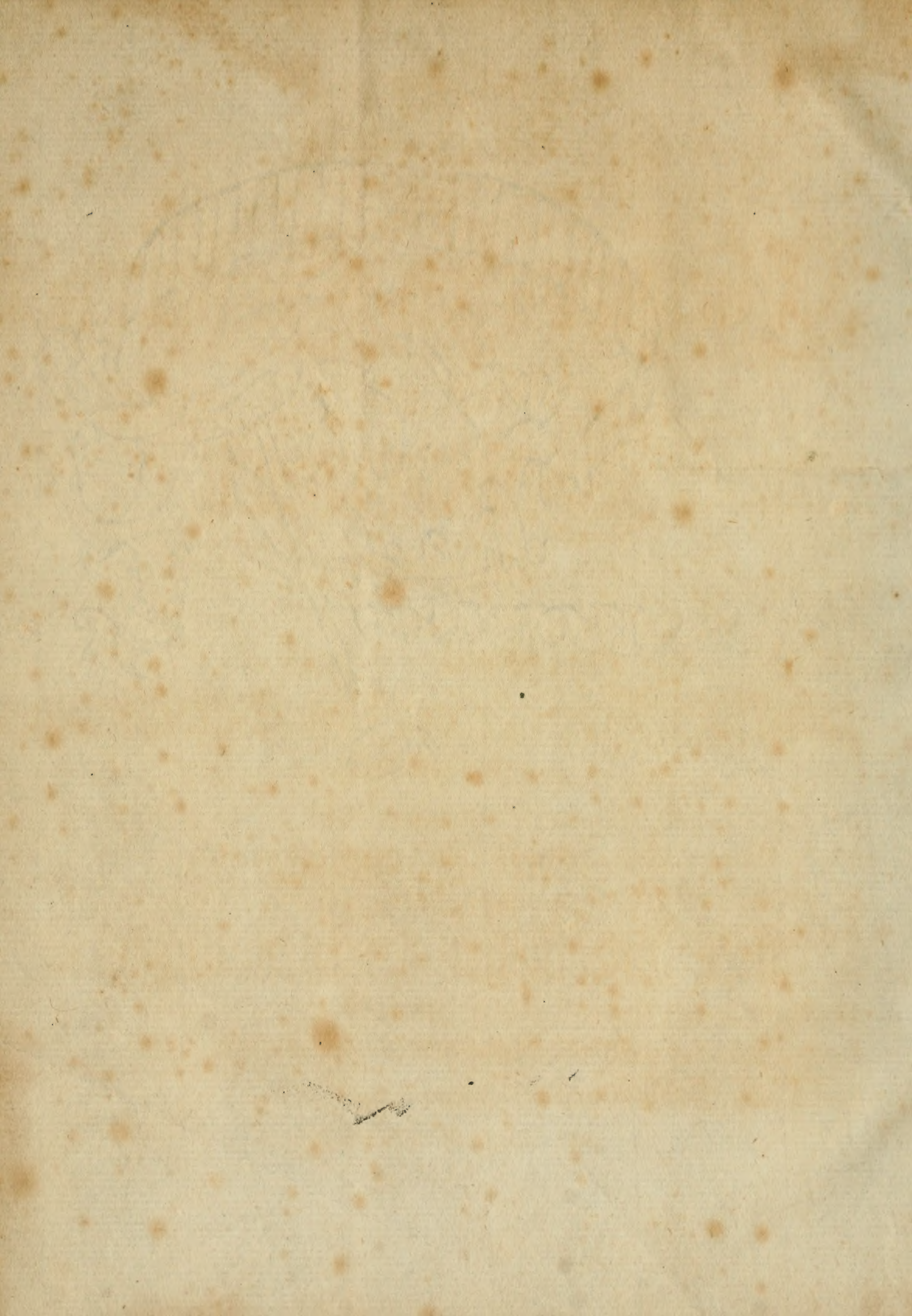



The
Robert E. Gross



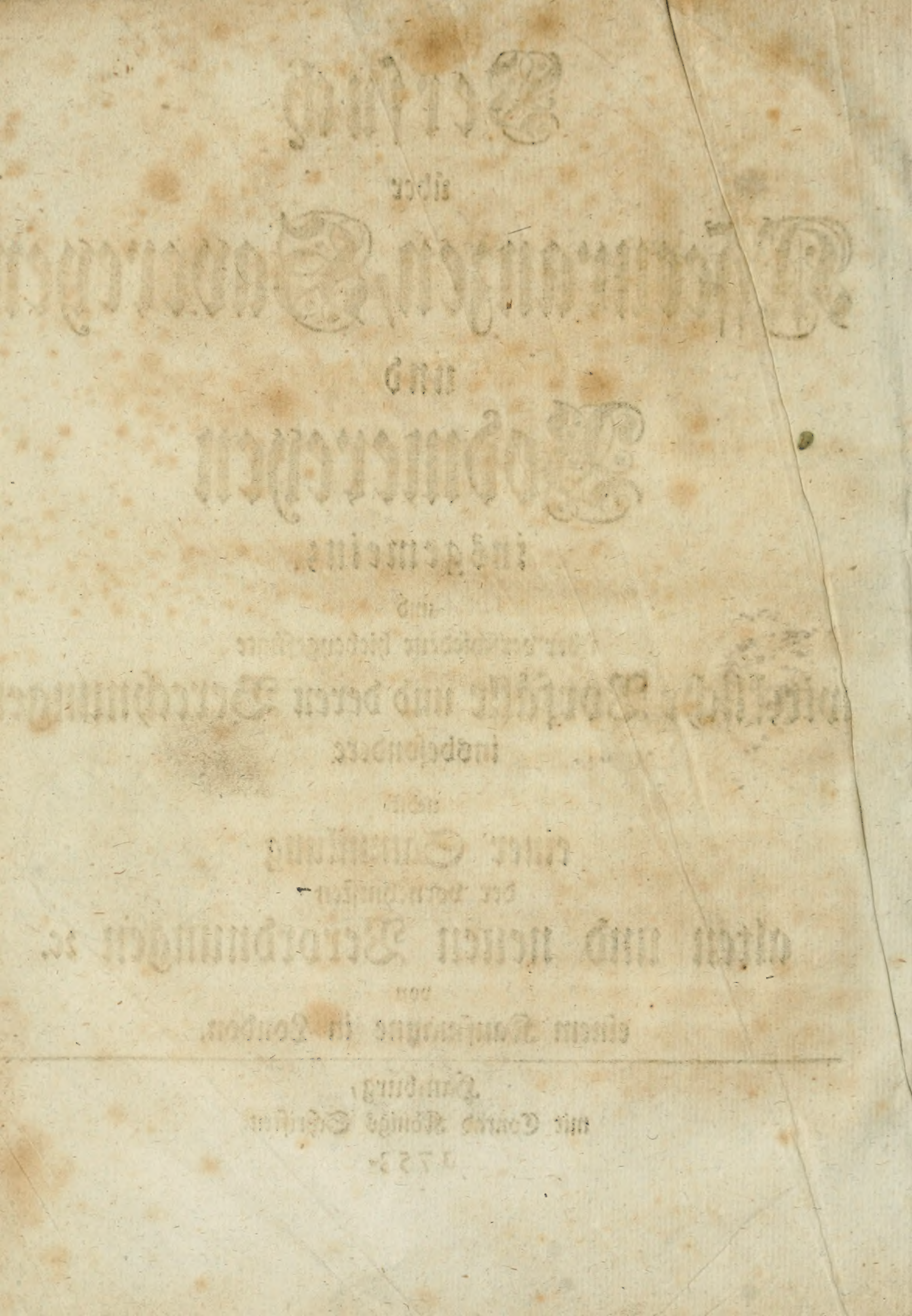


Versuch
über
Assecuranzen, Havereyen
und
Bodmereyen
insgemein;

und
über verschiedene hiebeygefügte
wirckliche Vorfälle und deren Berechnungen
insbesondere
nebst
einer Sammlung
der vornehmsten
alten und neuen Verordnungen &c.

von
einem Kaufmanne in London.

Hamburg,
mit Conrad Königs Schriften.
1753.





Vorrede
des
Verfassers.

Der wahre Endzweck aller guten Handels-Verordnungen beruhet, ohne Widerrede, hauptsächlich in der Vereinigung sämmtlicher Glieder eines Staats, zur Beförderung des allgemeinen Nutzens; und dieser wird am sichersten durch eine genaue Handhabung der Gerechtigkeit und Beschützung des Kaufmannes, in dem ruhigen und sicheren Genusse der Vortheile seines Gewerbes, so daß die Arbeit des einen der andern ihrer nicht entgegen laufe, und dadurch im Gantzen mehrern Schaden verursache, zu erreichen seyn.

Glücklich sind demnach die Kaufleute, die in solchen Ländern und Städten wohnen, wo zur Bewilligung solcher Verordnungen Sie selber mit zu Rathe gezogen werden, und wo die Vertheidigung der Freyheit und des Rechtes eine Haupt-Pflicht, so wohl des Hauptes als aller Glieder des zusammen verknüpften Staats-Cörpers ist.

Wie Sie aus der Erfahrung von dem Zusammenhange und Laufe der Handlung mehr, als andere, wissen, so wird niemand in Abrede seyn, daß Sie zu den Verfügungen und Verordnungen die beste Anleitung geben können. Gleichwie aber leicht geschehen kann, daß einer oder der andere in solchen Dingen, wodurch ihm einige Verhinderung oder Eintrag in seinen Geschäften zuwachsen könnte, nicht allezeit gleich willig seyn möchte, ein unpartheyisches und völliges Licht zu geben; so ist es auch allezeit ersprießlich, daß die Obern, bey allen Kaufmännischen Vorstellungen, über Errichtung oder Abwendung neuer Verordnungen, auch andere Personen, die an der Wohlfahrt des Staates Theil nehmen, zu Rathe ziehen.

Eine Sache, worinn es etlichen See-Handlungs-Plätzen annoch an guten Verordnungen mangelt, oder deren Verordnungen auch annoch bessere Erläuterung erfor-

erfordern, ist das Assecuranz-Wesen, wovon die vielen Rechts-Sachen, welche man an den meisten Orten darüber führen siehet, zum Beweise dienen; daß darinnen noch keine gnugsam festgesetzte Reguln unter der Kaufmannschaft ausgemacht und beschrieben seyn müssen, wodurch ein jeder von seinem eigenen Rechte in allen Fällen sich zu überzeugen veranlasset werden könnte. Hätten mehrere Kaufleute, seit zwey hundert Jahren, da das Assecuriren starck im Gebrauche gewesen ist, von ihren merckwürdigen Vorfällen; wie sie sich darüber verglichen; oder was darinn zu Recht erkannt worden, nur etwas aufgezeichnet, und ihren Nachkommen hinterlassen; so würden von allem Exempel genug vor Augen liegen, woraus ein jeder sein Recht schon zum voraus beurtheilet ersehen könnte. In dieser Absicht ist es, daß ein Kaufmann in London versuchen wollen, von dem Merckwürdigen, so er wahrgenommen, und wozu er die erste Gelegenheit in einem vornehmen Hamburgischen Hause gehabt, dessen, und anderer dortigen Freunde, Correspondenz er viel Gutes zu dancken hat, eine Sammlung zu machen, darüber zu urtheilen, und selbiges, nebst den vornehmsten alten und neuen, annoch in keinem Wercke zusammen getragenen, Assecuranz-, Haverey- und Bodmerey-Verordnungen nach Hamburg zu senden, um davon beliebigen Gebrauch zu machen.

Auf drey Dinge hat man bey diesen Versuchen immer hauptsächlich das Absehen gehabt:

1.) Um bey der Kaufmannschaft und See-Fahrt auf keinerley Weise Anlaß zum Betruge zu geben.

2.) Um doch auch die Unternehmungen nicht so einzuschräncken, daß es an der Zunahme und Vermehrung der Handlung hinderlich sey.

3.) Um allezeit die Folgen für das allgemeine und grössere Gute den Folgen des kleineren der Privat-Personen vorzuziehen.

Bey allen Assecuranz-Verordnungen lassen sich diese drey Haupt-Absichten erkennen. Nur scheinet es an etlichen deutlicheren Erklärungen, und der Vorstellung der Exempel, zu mangeln, um einen jeden dadurch im Urtheilen, und in der Berechnung der Havereyen und Schaden, gesetzter zu machen.

Wenn manche Kaufleute sich nur bescheiden wollten, daß das Natur- und Völcker-Recht keine Assecuranzen auf andere Weise, als in so ferne selbige mit obigen Absichten übereinkommen, erlauben kann, würden sie nicht auf so viele andere neue Erfindungen verfallen, und sich von selbsten schon von der Billigkeit ihrer Sache überzeugen können, mithin niemahls, oder nicht anders, als auf sichere und billige Gründe, sich in Processe einlassen.

Hat

Hat man es gewaget, bey diesen Versuchen einige Erinnerungen, über die schon gemachten Verordnungen, beyzufügen; so ist es in solchen Fällen geschehen, da der Lauf der Handlung etwa verändert, oder nach unsern Begriffen heutiges Tages anders beschaffen ist, und wo, zur Erreichung obiger drey Haupt-Absichten, ein Zusatz darinn nöthig zu seyn geschienen.

Es findet sich, unsers Wissens, nirgendwo etwas von dem Unterscheide, wie, bey Berechnung eines Assecuranz-Schadens, die Hinzufügung der Prämie in einigen Fällen statt haben müsse, und in andern nicht, erkläret; so hat man auch nichts umständliches von dem Unterscheide, wie man auf eine gantz andere Weise die Berechnung eines Schadens machen müsse, wenn ein Schiff unterweges verlohren gehet, und gar nicht nach dem versicherten Orte kommt, da man den Verlust allein nach dem Werthe, wie selbiger an dem Ladungs-Orte gewesen, zu betrachten hat; oder, wenn ein Schiff zum Theile mit beschädigten Gütern an dem versicherten Orte anlangt, wie sorgfältig alsdenn der Schade, welchen die See an dem Gute verursachet, von demjenigen, welcher von der Conjunctur der Handlung herrühret, zu unterscheiden sey, und daß der Assecuradeur nichts, als die Verhältniß seines Antheils über so viel, als die

Waare

Waare durch das See-Wasser schlechter geworden, nichts hingegen aber von dem Verluste auf dem Einkaufe zu tragen, oder von dem Gewinnste, der darauf gewesen seyn würde, im Fall selbige unbeschädigt angekommen wäre, zu geniessen habe. Wie weit nun über solches und mehr andere Dinge unser Urtheil bey diesen Versuchen und Vorfällen gelungen ist, mögen andere entscheiden; wie man denn auch, im Falle jemand durch Widerlegung einiger Stellen etwas besseres bekannt machen sollte, gar wohl damit zufrieden seyn wird, und sich zum Voraus bescheidet, daß man nicht ohne Fehler gewesen.

Vermuthlich werden diese Versuche darinn den Beyfall einiger Kaufleute nicht finden, daß man die Handlungs-Freyheit, bey dem Assecuriren, auf solche Weise zu sehr einschräncke, und dabey der Spur alter Verordnungen zu viel folge: diese aber werden zu erwägen belieben, daß, was vor hundert Jahren recht und eine gute Policey gewesen, auch anjetzo wohl nicht anders seyn könne; und daß wir nur, nach Maaßgebung, wie unsere Handlung immer größer wird, und sich, nach der Mehrheit und dem Unterscheide der Sachen, viel weiter erstrecket, billig auf eine nähere Erklärung und Einschränckung bedacht zu seyn, für nöthig erachten.

So nöthig und nützlich man auch das Asseeuranz-Wesen zu seyn erkennet, deucht uns doch, daß einige Kaufleute, wenn sie das Assecuriren bey uns für fremde Landes-Producten eine Handlung nennen, welche, in richtiger Gegeneinanderhaltung des Gewinnes und Verlustes, uns immer Nutzen gebe, in diesem Stücke zu viel sagen; sintemahl aus der Erfahrung noch gar nicht erwiesen ist: ob im Gantzen, auf solche Assecuranzen, mehr gewonnen oder verlohren werde.

In Königreichen, welche besondere Waaren haben, worinnen man sich an anderen Orten um den Vorzug gegen sie bearbeitet, wäre es, Assecuranzen, als solche Hülfs-Mittel, wodurch den Gegnern die Hand geboten würde, zu vergönnen, bedencklich; in freyen Städten aber, deren Handlung in Waaren von allen Orten bestehet, ist kein Unterscheid zu machen; sondern die Assecuranzen sind alsdenn auf billige Maasse durchgängig dazu beförderlich.

In Engeland, da es bey dem letzten Kriege 1747. zur Erwägung des Parlaments kam, ob man, nebst Verbietung der Handlung mit Franckreich, auch zugleich das Assecuriren auf die Handlung, von und nach Franckreich, verbieten sollte? machten einige Kaufleute von dem besonderen Nutzen bey dieser Assecuranz-Handlung viel

Rühmens; und aus den anfangs darüber gehaltenen Parlaments-Reden, wovon vier in dem London-Magazyn von 1748. gedruckt sind, erhellet: Wie nach vielen, für und gegen diese Sache, angeführten guten Gründen, von deren Werthe und Folgen Sie allesammt darinn übereingekommen: Daß man zwar den Feinden keine Hülfs-Mittel zur Fortsetzung ihrer Handlung und Erhaltung ihres Vermögens leihen dürfte; doch der Gewinnst auf Assecuranzen (wovon vermuthlich durch einige Privat-Kaufleute und Mäckler, die den Nutzen dieser Commissionen gehabt, solche so vortheilhafte Rechnungen übergeben worden) machte allein das Bedencken: Ob man bey dieser Geldbenöthigten Zeit solchen Vortheil von dem Feinde zu machen unterlassen, und eine so nützliche Handlung anders wohin verweisen sollte? Und wie darauf von mehrern Standes-Personen, nach der wahren Beschaffenheit und Gewißheit: ob England so vielen Profit bey den fremden Assecuranzen machte? Erkundigung eingezogen ward; so mangelte es nicht an anderen unpartheyischen Kaufleuten, die sich etwas näher darüber erkläreten; wie nemlich

1.) Der in einer von obigen Reden und vorgelegten Rechnungen auf eine Prämie von 30 pro Cent eingebildete Profit von 3 pro Cent gar nicht gewiß,

und

und daß, nach Maaßgebung, als sich mehrere Englische Krieges-Schiffe und Kreutzer in dem Wege befinden, auch wohl eine Verhältniß da seyn könne, viel mehr zu verlieren, und daß jedermann bekannt, wie, da die Assecuradeurs hier für eine Weile nur 18 pro Cent Prämie gemacht, wirklich viel dabey verlohren worden.

2.) Daß man sich keiner Kaufleute bewust wäre, die aus einer besondern Wissenschaft in Berechnung der Verhältnisse, und durch viele Jahre lang aufgezeichnete Vorfälle, weder diese noch andere Mathematische Proportionen von Gewinsten in irgend einer Farth bewiesen, solches auch zu beweisen nicht möglich sey; sondern nur so viel wissen wir, daß für diejenigen allein eine gegründete Hofnung bey der Assecuranz Vortheil zu machen sey, welche, nach Maaßgebung, als die Prämien höher oder niedriger gehen, und die Umstände mehr oder weniger gefährlich sind, für größere oder kleinere Summen zeichnen, oder zu zeichnen unterlassen.

3.) Daß in so weit, als man unter unsern Assecuradeurs mehrere von hinlänglicher Erfahrung und guter Wahl finde oder nicht, man, im Gantzen zusammen genommen, mehr oder weniger Grund habe,

bey fremden Assecuranzen Vortheil oder Schaden zu erwarten.

4.) Daß alle, in einer von diesen Rechnungen als gewiß angegebene Vortheile, von Commissionen, Courtagien, Abzügen bey der Bezahlung auf Assecuranzen von fremder Handlung, sich wieder verlieren, wenn unsere Assecuradeurs im Gantzen dieses und noch mehrers über die Prämie zurück bezahlen.

5.) Wenn Ordres von solchen Orten kommen, wo es an Leuten nicht fehlet, die auch gerne Prämie empfangen und assecuriren, so bezeuget die Abweisung von dorten, daß man allda auf höhere Prämie bestanden; und wie diese Leute in der Nähe besser, als wir in der Ferne, von ihrer Art der Unternehmungen, Schiffahrt, Schiffen und Schifferen u. s. w. zu urtheilen im Stande sind, so müsse wohl wenig Hofnung seyn, etwas dabey zu gewinnen.

6.) Wie es denn auch eine gar schlimme Sache für unsere Assecuradeurs wäre, wenn Sie, wie anitzo auch geschiehet, solche Taxationen annähmen, wobey die Eigenthümer, im Falle eines Verlustes, besser, als in dessen Vermeidung, ihre Rechnung fän-

fänden, und wohl gar, ohne einiges Interesse einge- schiffet zu haben, die Assecuradeurs zur Bezahlung eines Capitals verpflichteten. In Summa, wie von der Gewißheit, ob man bey fremder Handlung zu assecuriren je im Gantzen mehr verlohren oder verdient, wäre noch durch niemand bewiesen: hin- gegen aber jedermann begreiflich, daß es einer gantz sicheren und guten Policey gemäß, daß zu solchen Handlungen, welche der unserigen entgegen laufen, Hülfs-Mittel zu leihen nicht rathsam sey; folglich spreche es anitzo, da man alle Handlung mit Franckreich zu verbieten für gut erachtet, von sich selbst, daß auch das Verbot der Assecuranzen, als eine natürliche Folge davon; in Friedens-Zeit aber, als eine solche Sache anzusehen sey: worinn für die Kaufmannschaft, nach eigenen Gutfinden zu thun, keine sonderliche Gefahr, und welche der Gesetzgeber Untersuchung nicht werth sey. Und also passirte auch dieses Verbot währenden Krie- ges, und ist nun durch den Frieden wiederum aufge- hoben worden.

Es ist merckwürdig, daß in England, allwo größere See-Handlung, als irgendswo, gethan wird, solches das Parlament noch nicht bewogen habe, eine vollstän-

dige Assecuranz-Ordnung zu belieben. Wir wollen es zum Ruhm der ordentlichem Justitz-Verwaltung und der guten Wirkung hiesiger Landes-Constitutionen auslegen, da erlaubt ist, streitige Sachen durch unpartheyische, der Handlung erfahrne, Ding-Leute, oder Jurymen, beurtheilen zu lassen, daß solche Gesetze nicht so sehr nöthig dabey gewesen sind. Seit dreyen Jahren haben zwar einige Leute sich etwas bemühet, auch in England, durch eine Parlaments-Acte, dieses Recht auf gewisse Gründe zu bauen; bis hieher aber ist allein die Acte (welche sich in dieser Sammlung mit befindet) um in Englischen Schiffen nicht ferner ohne Beweis von Interesse zu versicheren, und kein Geld auf Bodmerey, ohne ein gewisses Eigenthum zum Unterpfande anzuweisen, passirt.

Da nun in dieser Acte, auf fremde Schiffe solches zu thun, nicht verbothen ist, so möchte man fragen: Wie haben denn die Engländer besseren Glauben zu Fremden, als zu ihnen selbsten, um keinen Betrug bey Assecuranzen zu erwarten? Hier ist nun zu erinnern: daß zu der Zeit, wie gedachte Acte im Parlamente war, einige Assecuradeurs, in Absicht auf die Spanisch-West-Indischen Schiffe, weil die darauf versichert werdende Retour-Güter öfters zurück bleiben, oder als da geblie-

ben

ben zu seyn ausgegeben werden, und sie nicht gerne die empfangenen Prämien zurück zu geben verbunden seyn wollen, dererselben besonderes Gesuch gewesen, lieber den Risico, als eine bloße Wette, und ohne Interesse dabey zu haben, laufen zu wollen; welches aber eine mit von denen Ursachen ist, warum, wie anfangs erwähnet worden, die Obern Ursache haben, die Vorstellungen der Kaufleute, wegen Gebung Kaufmännischer Gesetze, in Absicht auf andere, wohl zu untersuchen, und insonderheit bey Assecuranz-Gesetzen nicht zu gestatten, daß bey einer, die Billigkeit so sehr liebenden, Nation, als die Englische, der Anlaß, Unrecht zu thun, und sowohl Englischer als fremder Kaufleute unversichertes Vermögen dem vorsetzlichen Betruge in dieser Farth bloß zu stellen, geduldet würde. Der Vorwand, welcher von einigen angeführet worden, daß wir bey dieser Handlung eine solche Freyheit nöthig hätten, weil, im Falle eines Schadens, gültige Beweise von dorten beyzubringen nicht immer möglich sey, ist ungegründet; sintemal in Gerichten keine andere Beweise, als der Natur der Sachen nach beyzubringen möglich, gefordert werden können. Und auch in Spanien stehet der Weg offen, selbst auf verbothene Handlung Leute eidliche Aussage vor fremden Consuls, oder glaubwürdigen Kirchen-Notariis, thun zu lassen; und selbst vor dem Spanischen Handlungs-Consulate

sulate ist es eine bekannte Regul, zu befördern: Que la Justitia sea executada y la buena Fée guardada: Daß die Gerechtigkeit vollzogen, und der gute Glaube gehandhabet werde.

Es sind bey dieser Sammlung oberwehnter Englischen Acte allhie ferner beygefüget die Articul zu einer Assecurantz-Ordnung, worüber die im letzten Parlament ernennet gewesene Commission von Rechts-Gelehrten und Kaufleuten sich beynahe schon verglichen hatte; und ob zwar diese Articul nicht eher als Englische Gesetze zu halten sind, bis selbige von dem Parlamente angenommen worden; so können doch Fremde, die Assecuranzen hier thun lassen wollen, daraus erkennen: daß man in England eben dieselben Grund-Sätze, wie an andern Orten, darinnen hege. Es wurde deren Beliebung für dasmahl verschoben, weil einige Kaufleute vorstelleten, daß eine längere Zeit, diese Gesetze zu erwägen, nöthig wäre; und die Natur hiesiger West-Indischen Handlung nicht wohl zuliesse, für eigene Güter sich zur Aufgabe, oder zum Beweise der Maasse oder des Gewichts, zu verbinden; gleich als ob eigenes Gut nicht so wohl, wie gekauftes, sich an dem Orte messen und wägen liesse, wo das Schiff ladet, wovon der Ungrund zwar augenscheinlich seyn muß; allein, die Maxime hiesiger am Staats-

Ruder

Ruder sitzender Herren scheinet diese zu seyn: daß Sie in solchen Sachen, wo keine unmittelbare Nothdurft vorhanden, gemeiniglich der Kaufmannschaft Freyheit lassen, sich unter einander selbst zu vergleichen.

Es ist zwar wahr, daß man auch fast an allen Orten dergleichen Verordnungen nur für eine sehr kurtze Zeit nachzukommen pfleget, und zeiget sich nicht nur aus einer in dieser Sammlung sich befindenden spanischen Police, die heutiges Tages zu Cadix im Gebrauch ist, wie weit selbige von denen, in ihren Verordnungen vorgeschriebenen, Formularen abgegangen; sondern auch selbsten, nach der jüngern Ordnung in Franckreich, weiß man, wie in Policen, gleichwie ebenfalls aus einem hier beygefügten Exemplare derselben zu ersehen ist, allda zuweilen schon eine Ausnahme von einigen dieser Gesetze gemacht werde. Inzwischen bleiben dennoch die Gesetze bey dem Gerichte in ihrem Werthe, und die Richtschnur, wenn irgend etwas bey Privat-Contracten beliebet worden, und ein Verdacht da ist, daß nicht mit guter Treue gehandelt, oder solche an die Seite gesetzet worden, wie alsdann den Rechten gemäß zu urtheilen sey. Zwischen billigen Leuten brauchet es keines Zwanges, durch Ver-

ordnungen Recht zu suchen; wie dieselben aber gemeiniglich erklären, worinn Recht und Billigkeit eigentlich bestehe, so dienen sie doch einem jeden zur Beurtheilung und Erkenntniß desselben. Kaufleute, die sich gar keinen Reguln zu unterwerfen geneigt bezeigen, und alles im verborgenen gehandelt haben wollen, machen sich einiger massen verdächtig, daß sie unbillige Absichten haben. Beglaubte Kaufleute werden an Geschäften nie Mangel haben, wenn sie nur mit wohlgegründeten und wahren Vorstellungen dieselben auf dem unverdeckten geraden Wege zu suchen nicht ermüden wollen. Man bleibet da am liebsten, wo auch bey offenen Thüren alles sicher ist, und man keine Wächter zu stellen nöthig hat. Assecuradeurs aber, welche nicht im blinden zeichnen, sondern der Sache sich vorher wohl erkundigen, und Sorge tragen, daß ihnen kein Unrecht gethan werden könne, handeln als vernünftige Leute, und als ob sie ein wirckliches Vermögen dagegen auf die Waage zu setzen haben. Je williger und billiger sie bey vorfallenden Schaden sich in der Bezahlung bezeigen, je mehr Policen werden denselben zugebracht werden, und sie zu zeichnen die Wahl haben. Derjenige, welcher ein gutes Urtheil hat, und nach Umständen der Waaren,

Schiffe

Schiffe und Personen, da selbige sehr gut sind, zu wenigerer Prämie zeichnet, giebt Anleitung, daß andere sich auch das Beste zu thun und zu haben befleißigen, und hierdurch folget die Beförderung und Erhaltung des allgemeinen Guten; derjenige aber, welcher nur auf blinden Hazard, ohne Unterscheid, und ohne etwas sehen zu wollen, hinzeichnet, stellet sich als einen Verderber seiner selbst und anderer Leute bloß; erstere sind die Stützen des Kaufmännischen Credits, und der gute Grund, worauf man bauen darf; letztere der Sand, welcher verwehet, und darauf nicht zu trauen ist.

Weder guten Kaufleuten, noch guten Assecuradeurs, kann es zum Nachtheile dienen, wenn nöthigenfalls dasjenige, was bey ihrem Thun zu billig oder nicht zu billig wäre, aller Welt kündig würde. Durch ihr sodann selbst an die Obern gebendes Licht von der Handlung, beweisen sie: daß sie über solche Sachen am besten zu urtheilen fähig sind, und daß sie, als ehrliche Leute, das Glück, zur Vertheidigung der Freyheit und des Rechtes mit zu

Rathe gezogen zu werden, wohl verdienen. Und daß endlich, in der genauen Handhabung der Gerechtigkeit und Beschützung des Kaufmanns, in dem ruhigen und stillen Genusse seines Gewerbes, auch ein allgemeiner Nutzen liege, und gute Veranstaltungen und Verordnungen dazu zu machen ein heilsames Unternehmen sey.



Vorbericht
des Verlegers.

Das Werck, welches hier dem Publico mitgetheilet wird, hat man den rühmlichen Bemühungen des, wie in Handlungs- also vorzüglich in Assecuranz-Sachen, ausnehmend erfahrnen und geschickten Hrn. *Nicolas Magens*, eines in London seßhaftigen Teutschen Handelsmannes, zu dancken, welcher, da er viele Jahre auf einem hieselbst, insonderheit wegen der Assecuranzen, berühmten Contoir die Handlung erlernet (wie er dessen selbst in der Vorrede erwehnet) durch vielfältige Erfahrung in diesem Geschäfte, so wohl in Spanien als England, in den Stand gesetzet ist, das sonst danckele, und vielen Widersprüchen und Ausnahmen unterworffene, Assecuranz-Wesen in ein so helles Licht zu setzen, daß auch selbst die Ungeübtesten, bey der Zusammenhaltung dieses Werckes mit den dahin einschlagenden Gesetzen, den Grund oder Ungrund ihrer Forderungen bey dem ersten Anblicke zu übersehen, fähig gemachet werden.

Doch, wie dieses alles der Beurtheilung des Publici lediglich überlassen werden muß; so hat man gleichwohl nicht ermangeln können, dem Leser, bey der Ausgabe dieses Werckes, vorgängig anzuzeigen, daß die darinn zuerst vorkommenden so genannten **Versuche über Assecuranzen, Havereyen und Bodmereyen,** mit so vieler Gründlichkeit als Deutlichkeit ausgeführet; derselben Anwendung in den darauf folgenden **Vorfällen** aufs deutlichste

dargethan, und endlich die mannichfaltigen einheimischen und fremden Verordnungen darüber, so wohl im Original, als mit den beygefügten, mit allem Fleiße gemachten und revidirten Uebersetzungen, angehänget worden.

Man hat indessen hiesigen Ortes sich äusserst angelegen seyn lassen, ein, der hier und anderwärts florirenden Handlung, so allgemein nützliches Werck, so wohl mit sorgfältiger Beobachtung der äusserlichen Zierde desselben, als Beyfügung eines vollständigen Registers, zu desto bequemerem Gebrauche, bekannt zu machen. Uebrigens aber dienet dem geneigten Leser annoch zur Nachricht, daß, da einige Stücke von Assecuranz-Vorfällen erst nach bereits ziemlich weit gekommenen Drucke eingegangen, man dieselben, dem, von dem Herrn Verfasser selbst beliebten und in den Versuchen angeführten Anhange beygefüget habe.

Gleichwie nun für die gütige und ohnentgeltliche Mittheilung dieses so nützlichen als schönen Wercks, dem Herrn Verfasser der verpflichteste Danck hiemit öffentlich erstattet wird, also wünschet Demselben, wie auch dem geneigten Leser, alle fortdaurende Glückseligkeit von gantzem Hertzen

Der Verleger.

Hamburg,
den 28 Februarii 1753.

Versuch

Ambiguum cautoris opus.

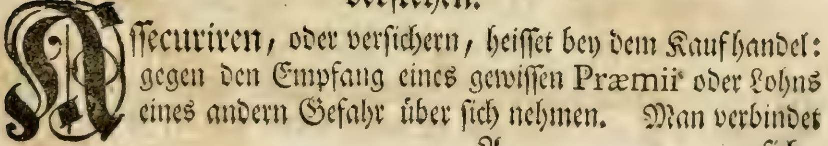
Fritsch del. et sc. 1752.

Versuch
über
Assecuranzen und Havereyen.

Erster Abschnitt.

I. Kapitel.

Was unter dem Worte: Assecuriren, zu verstehen.



Assecuriren, oder versichern, heisset bey dem Kaufhandel: gegen den Empfang eines gewissen Præmii oder Lohns eines andern Gefahr über sich nehmen. Man verbindet

sich nehmlich, durch einen schriftlichen Contract, für alle darinn theils benannte Unglücks-Fälle, die dem andern durch Sturm, Wasser, Feuer, Raub und sonst äusserliche Gewalt, **ohne sein zuthun**, überkommen möchten, einzustehen.

2. Kap.

Assecuriren befördert den Kaufhandel, und muß dahero durch die Gesetze nicht zu genau eingeschränket werden.

Assecuriren befördert den Kaufhandel. Der Unvermögende, wenn er siehet, daß er nicht allzugroßen Hazard laufen darf, wird dadurch zum Fleisse, Nachsinnen und größeren Unternehmungen angemuthiget, und der Reiche bewogen, ihm dazu Gelder auf Zinse und Wechsel zu leihen. Die Wohlfahrt des gemeinen Wesens beruhet fürnemlich mit auf einem blühenden Kaufhandel; wird diesem nun durch **assecuriren** unleugbar geholfen, so muß auch jenes Vortheil und Nutzen zugleich dadurch befördert werden. Da aber die meisten guten Gewohnheiten den Mißbräuchen unterworfen zu seyn pflegen, und dahero Gesetze und Verordnungen bedürfen, so haben auch die Gesetzgebere vieler Staaten desfalls vorgesehen. Ihr Hauptzweck ist dabey ohne Zweifel auf die Vermehrung des Kaufhandels gerichtet, welchem eine allzugenaue Einschränkung oft eben so hinderlich ist, als ein gesetzloser Lauf demselben mehrmahlen schadet. Diese Betrachtung muß dahero, bey Beurtheilung der Gesetze und Verordnungen, nie ausser Acht gelassen werden.

3. Kap.

Eigenschaften eines Assecuranz-Contracts, oder einer Police.

Einen solchen **Assecuranz-Contract** pfleget man insgemein eine **Police** zu nennen, und die wesentlichen Theile, so darin beschrie-

schrieben werden, sind: 1.) Der Nahme desjenigen, dem versichert wird, gemeiniglich unter der uneingeschränkten Erklärung: Für seine oder eines andern Rechnung. 2.) Die Sache, Güter, Schiffe und der Werth, worauf die Versicherung geschiehet. 3.) Der Ort, oder die Oerter, woher und wohin der Risico läuft; oder der Anfang und das Ende der Gefahr. 4.) Die vielerley Arten der Gefahr, welcher der Versicherte unterworfen, und welche der Versicherer, nach den Umständen der Sache, übernimmt. 5.) Der Lohn, oder die Prämie, so er dafür empfangen, und der Nahme des dazu gebrauchten Mäcklers. 6.) Wie viel pro Cent, im Fall eines Schadens, und in welcher Zeit, solche zu bezahlen. 7.) Die Zeit und der Tag, an welchem der Contract geschlossen; und 8.) die von guter oder böser Zeitung vorhandene Nachricht.

Nota: Was die Gesetze einiger Königreiche und Staaten als wesentliche Stücke einer Police erfordern, besiehe PHILIPPI II, Königes von Spanien, Ordonnantie van de Assecurantie, welche Er A. 1563, in Absicht auf die Niederländer, zu Brüssel publiciren lassen, Art. 2.

Recopilacion de Leyes de los Reynos de las Indias Lib. IX. Tit. 39. Leyes 35. 44. 47. 54 y 56.

Ordonnance de Louis XIV. de 1681. touchant la Marine Liv. 3. Tit. 6. Art. 3 & 4.

Preußisches See-Recht. Kap. VI. Art. 3.

Hamburgische Assec. Ordn. Tit. I. Art. 4.

Ordonnantie van Assurantie der Stad Amsterdam de a. 1744. Art. 2.

4. Kap.

Von den Formularen der Policen.

Von solchen Policen giebt es vielerley Arten gedruckter Formularen, worinn die allgemeine Beschaffenheit einer Assecuranz, und die zur Last der Assecuradeurs laufende Gefährlichkeiten erkläret

 stehen,

stehen, und offene Stellen gelassen worden, um darin die besonderen Umstände der Sache und die Neben-Bedingungen auszufüllen; darin fast ein jedes Land seine besonderen Gewohnheiten hat.

Nota: Von den Formularen der Policen, welche dermahlen in den vornehmsten Handels-Städten im Gebrauche sind, finden sich einige in dem Anhange, wie das Register ausweiset.

5. Kap.

Von Assecuradeurs und Assecuranzen überhaupt.

Assecuradeurs oder Versicherer mögen alle seyn, welche in gemeinen und eines jeden Staats besondern Rechten über ihre Güter frey disponiren mögen; (1.) und auf alles, was zufälliger Gefahr unterworfen, mag assecuriret werden, in so ferne solches nur nicht zum **unbewusten Nachtheile eines Dritten** oder **zum Schaden des gemeinen Wesens** gereichet. (2)

Nota (1.) S. Königl. Preuß. See-R. Lib. VI. Art. 1. Die Hamburgische Ass. Ordn. Tit. II. Art. 1. besaget: Ein jeder, der zu seinen mündigen Jahren gekommen; jedoch werden Mäckler davon überall ausgeschlossen.

Bes. Recopil. de las Leyes de Indias L. IX. Tit. 39. Ley. 4.

L'Ordonnance de Louis XIV. Lib. III. Tit. 6. Art. 68. Assec. Ordn. der Städte Amsterdam Art. 39. Middelburg 29. Rotterdam Art. 12. Hamburg Tit. II. Art. 2. Königl. Preuß. S. R. Kap. VI. Art. 1. Ferner ist in Franckreich und Holland das Assecuriren verbothen: den Verordneten der Assecuranz-Kammern und ihren Secretairen; Zu Hamburg dem bestellten Dispacheur. In Engelland darf keine Gesellschaft auf Schiff oder Güter versichern oder auf Bodmerey Geld leihen, als die beyden privilegirten Assecuranz-Compagnien zu London; jedoch stehet einer jeden Particulier-Person solches frey. Auch soll es der Süd-See-Compagnie und der Ost-Indischen Compagnie erlaubet seyn, ihren

Schiffern

Schiffern und andern in ihren Diensten befindlichen Personen, auf den Boden ihrer Schiffe und darin geladenen Güter Geld zu leihen. Stat. a. 6. Georgii I. Sect. 12. & 26. Bes. Cay's Abudgment of publick Statutes T. 1. *Insurance*.

(2.) Deswegen sind hie und da in den Gesetzen verschiedene Ausnahmen gemacht worden, die in nachfolgenden Orten vorkommen werden. Ueberall gilt es, was in der Amsterdammer Ass. Ordn. Art. 56. geschrieben stehet: Alsoo de Contracten van Verseekeringe gehouden en geestimeerd worden voor Contracten van goeder Trouwe, daarin geen fraude nogh bedrog behoord te geschieden. Und überall sollen diejenigen, die dabey betrüglich handeln, criminaliter angeklagt und exemplariter bestrafet werden. Bes. Hamb. Ass. Ordn. Tit. XX. Art. 1. Königl. Preuß. S. R. Kap. VI. Art. 1. Amsterd. Assec. Ordn. l. c. Das Königl. Preuß. S. R. c. VI. Art. 6. verbiethet dem Assecuradeur, für sich allein, auf ein Schiff und dessen Ladung, weder auf beydes zusammen, noch auf eines oder das andere allein, mehr denn 2000 Rthlr. zu versichern.

6. Kap.

Assecuranzen mögen wegen der Mannigfaltigkeit ihrer Vorfälle nicht alle unter gewisse Gesetze gebracht werden, wohin dahero vornehmlich dabey zu sehen.

Also werden **Assecuranzen** gethan auf allerhand Kaufmannschaften, auf Schiffe, Schiffs-Frachten oder Häuren, auf Gelder zur Ausrehdung der Schiffe, auf Bodmerey oder entlehnte Risico-Gelder, auf Schiffe und Güter, auf eingebildeten Gewinn bey der Handlung, auf Interesse oder Non-Interesse, auf Steigerung, Bestand oder Festhaltung der Waaren-Preisen, auf Häuser, Pack-Räume, Keller und den darinn verhandenen Werth für Feuers- und Wassers-Gefahr, auf Fischereyen, auf das Leben der

Menschen und des Viehes, auf Lottereyen und so ferner, alles nach vorkommenden Umständen der Contrahenten.

Bey solcher Mannigfaltigkeit der Vorfälle ist es fast unmöglich alle und jede unter gewisse Gesetze zu bringen, oder auch so vielerley **Formulare** der **Policen** darstellen zu können, die auf einen jeden Fall sich genau schickten. Es geschiehet also offt, daß die Meinung in der **Police** nicht recht erkläret wird, und wohl gar die gedruckten und geschriebenen Worte einander widersprechen; mithin kommt es in solchen und andern streitigen Fällen darauf an, daß man die Sache und aufrichtige Gesinnung der Interessenten recht begreiffe, Treue und Glauben befördere, aber auch zu vorsätzlichem Betruge und bösen Folgen nicht die Hand biethe.

7. Kap.

Assecuranzen, die durch die Gesetze verbothen, und zu niemandes Nachtheil gereichen, müssen nach der Billigkeit: welche aber auf Sachen ausserhalb Landes geschehen, nach dasigen Gesetzen beurtheilet werden.

Ob zwar nach bekannten Rechten auf einige Sachen überall oder zum vollen versichern zu lassen verbothen; so pfleget man sich jedoch nicht allemahl daran zu halten, sondern zuweilen solchen Rechts-Wohlthaten zu renunciren, und der Gesetzgeber, in so weit kein Betrug dabey vorgehet, noch ein Dritter, oder das gemeine Wesen darunter leidet, solches geschehen zu lassen. Alsdenn wird in Beurtheilung solcher Sachen, nicht blos auf die Gesetze, sondern auf die Billigkeit gesehen, welche zwischen den contrahirenden Partheyen, ihren Verbindungen gemäß, Platz haben muß und Treue und Glauben zu halten erfordert.

Eben

Eben diese Bande der menschlichen Gesellschafft erheischen, daß man, in gewissen Fällen, die Streitigkeiten nach fremden Gesetzen und Gewohnheiten richten und **Assecuranzen** auf Sachen, die ausserhalb unserer Jurisdiction sind, von **Assecuranzen** auf Sachen, die unsere Jurisdiction berühren, sorgfältig unterscheiden muß. Denn wenn z. E. A. in **Hamburg** Güter in **Spanien** hat und selbige von dannen nach **West-Indien** verladen lässet, worauf B. in **Hamburg** assecuriret; und geschähe, daß auf solcher Reise einiger Schaden entstünde, der nach **Spanischen** Gesetzen **Haverey**, nach **Hamburgischen** aber keine **Haverey** wäre; so müste, der Billigkeit nach, B. denselben an A. bezahlen.

Wollte man wider diesen Satz handeln, würde man fremde **Assecuranzen** von sich abweisen und zu vieler Verwirrung den Weg bahnen. Man hat dieses bey Errichtung der **Amsterdammer Assecuranz-Ordnung im Jahre** 1744. anerkannt und dahero, wie alle Haverey-Fälle an Commissarien zur Entscheidung verwiesen, so auch, wenn die Haverie-Grosse ausserhalb Landes an dem zur Löschung bestimmten Orte judicialiter reguliret worden, von der Disposition ihrer Verordnung ausgenommen. (1.) Es fehlet aber sonst nicht an Exempeln, daß man eigene oder einheimische Gesetze und Gewohnheiten zum Vorwande gebrauchet, dem Assecurirten billige Gnugthuung zu weigern. Einer hatte zu **London** für französische Rechnung 1000. Pf. Strl. auf ein Schiff von **Martinique** versichern lassen, nachdem solches vorhero schon von andern 1000. Pf. Strl. durch den Eigenthümer zu **Bourdeaux** geschehen war, beydes unter der generalen Erklärung: **auf Güter**; es kamen jedoch davon in allem nur für 800. Pf. Strl. Vermöge der französischen See-Rechte ristonirten die Assecuradeurs der zuletzt gezeichneten 200. Pf. Strl. ihre völlige Summe, wie aber an die englischen Assecuradeurs ein gleiches begehret ward, foderten diese, daß, nach englischer Gewohnheit, der Ristorno pro rata über die volle Summe der versicherten 2000. Pf. Strl. zu repartiren wäre.

Bey

Bey einer andern Gelegenheit waren auf Güter in einem Schiffe, zuerst in **Hamburg** 1000. Pf. Strl. und darauf in **Engelland** 1000. Pf. Strl. verladen worden. Der Eigenthümer, welcher ein **Hamburger** war und in **Hamburg** wohnete, versuchte bey dem Verluste dieses Schiffes, ob es sich, nach englischer Gewohnheit, wolte thun lassen, diesen Schaden über **beyde Policen** zu vertheilen; aber die **Engländer** wusten die hamburgische Coutume zu ihrem Vortheil anzuführen und allen Schaden an die **hamburgischen Assecuradeurs** zu verweisen. Kaufleute thun demnach wohl, wenn sie an mehr als einem Orte **Assecuranzen** besorgen, daß sie sich deutlich erklären: welche **Policen** den Vorgang haben sollen, damit ihnen solcher Unterscheid in den Gesetzen und Herkommen nicht nachtheilig fallen möge.

Nota. Bes. Ordonnantie van Assurantie &c. der Stad Amsterdam Art. 40. 42. Die Königl. Französische und Preußische See-Rechte bestimmen den Lossungs-Platz zur Abmachung solcher Schaden. Ordonnance de Louis XIV. &c. Lib. III. Tit. VIII. Art. 6. Preuß. S. R. Kap. VIII. Art. 23. Die Hamburgische Verordnung giebet zu, daß wenn einem Schiffe oder Ladung auf der Hinreise einiger Schade zugestossen, derselbe an dem Orte, da die Lossung geschiehet, reguliret werde; befiehlet aber, wenn es daselbst nicht füglich zu thun wäre, daß solches in Hamburg geschehe. S. der Stadt Hamburg Ass. und Hav. Ordn. Tit. XXI. Art. 13.

8. Kap.

Bedencken bey der Clausul: Für Rechnung den es angehen möchte.

Man pfleget insgemein den Nahmen des Versicherten in die Police zu stellen mit der generalen Erklärung: Für ihn oder für einen andern, oder für Rechnung, den es angehen möchte. Aber wenn in der Versicherung für einen andern, unter den Personen, in

Absicht

Absicht auf die Gefahr, ein Unterscheid ist, indem Güter für eine Nation frey, für eine andere aber unfrey seyn können, so ist solches billig zu erklären; jedoch, wenn zur Zeit, da die **Assecuranz** gethan worden, kein solcher Unterscheid zwischen dem, der versichern lassen, und dem, für dessen Rechnung versichert worden, da gewesen, noch hinterlistig verschwiegen worden, mag solches ihnen nicht zum Nachtheile gereichen.

9. Kap.

Bedencken bey dem generalen Ausdrucke: Kaufmannschaften, wenn man selbige verladet.

Die Benennung der Sache, worauf der Risico läuft, ist nach den Umständen so klar als thunlich anzuzeigen, und an statt, daß man mehrentheils nur unter dem generalen Ausdrucke: **Kaufmannschaften** oder **Güter** sich versichern zu lassen pfleget, würde ohne Zweifel gerathener seyn, wenn man zu der Zeit, da die **Assecuranz** geschiehet, gewisse Effecten würcklich an Bord, oder dahin zu senden bereit hat, daß man selbige alsofort in der **Police**, nach der Zahl und den Märckzeichen der Packen, Kisten u. s. f. erkläre, oder, wenn man die **Assecuranz** in Vorrath besorgen lassen, solches alsbald hernach bewerckstellige, um, bey vorkommenden Haverey- und Schadens-Fällen, der unnöthigen Nachforschung überhoben zu seyn, ob die **Assecuradeurs** ihren Risico auf diese, oder mehr andere Güter zu lauffen gehabt, insonderheit, wenn jemand mehr Güter verladet, als er versichert, oder an mehr als einem Orte, oder für unterschiedener Personen Rechnung, in einer **Police** versichern lassen.

10. Kap.

Wenn man selbige aus der Fremde erwartet.

Hingegen, wenn man **Assecuranz** thun lässet auf Güter, die man aus der Fremde verschrieben, da die gegebenen Ordres oft

vielen Veränderungen unterworfen sind, hätte man an eine absonderliche Benennung der Sache sich nicht zu binden, sondern den **Assecuradeurs**, zur Beurtheilung der Gefahr und darnach zu regulirenden Prämie, nur beyläufig bekannt zu machen, was man erwarte, aber in der **Police** nicht anders, als unter dem generalen Titul: **Kaufmannschaften**, sich zu expliciren.

11. Kap.

Wenn dabey einige Umstände verschwiegen worden.

Jedoch, wenn gleich die **Assecuranz** unter solchem generalen Titul geschehen, und bey der Sache eine arglistige und betrügliche Verbergung vorgegangen, wäre der **Assecuradeur** zur Ersetzung solcher Schäden nicht verbunden, deren Verantwortung eine mehr als gewöhnliche Prämie billig erfoderte.

12. Kap.

Welche Waaren unter der generalen Benennung von Kaufmannschaften nicht zu verstehen.

Unter der generalen Benennung: **Kaufmannschaften**, sind an einigen Orten, vermöge der Gesetze, nicht zu verstehen: leicht verderbliche- wie auch in Krieges-Zeiten contrebande Waaren. (1.) Der **Assecurirte** soll dem **Assecuradeur** nichts verbergen, was zur Beurtheilung der zu laufenden Gefahr dienet, in so ferne aber dem **Assecurirten** unbewust ist, in wie weit ein Schiff, um anderer Leute unerlaubten Thuns willen, in mehrerer Gefahr schwebe, mag ihm solche so wenig zur Last geleget werden, als wenn dergleichen Güter, die nicht unter dem generalen Titul: **Kaufmannschaften**, begrif-

begriffen, ohne sein Vorwissen, für ihn geladen worden, und mag alsdenn die Assecuranz nicht null, sondern allein die Frage seyn: Ob der Assecuradeur von dem mehr als gemeinen Schaden zu befreyen, welcher der versicherten Sache, wegen ihrer Verderbniß, oder Abfalles, oder Unfreyheit, überkommen, und welche in der bedungenen Prämie nicht consideriret worden? Denn so billig es ist, für Sachen, die mehrerer Gefahr als andere unterworfen, mehrere Prämie zu bedingen, so billig ist es auch, in so weit eine Prämie auf einen ordentlichen Fuß stipuliret worden, die Bezahlung des Schadens auf einen ordentlichen Fuß nicht zu weigern.

Nota: Die alten Assecuranz-Ordnungen der Städte Amsterdam, Middeldelburg und Rotterdam wollen unter der generalen Benennung der Kaufmannschaften nicht begriffen haben: Getrayde, Früchte, Weine, Biere, Oel, Saltz, Hering, Zucker, Queckfilber, Honig, Rothstein, Butter, Käse, Fleisch, Fisch, Hopfen, Syrop, Saat o. d. g. Ammunition; in den respectivè A. 1721 und A. 1744 publicirten Assecuranz-Ordnungen aber, der Städte Rotterdam und Amsterdam, Art. 41 und Art. 10. wird solches auf Ammunition und Gewehr allein restringiret, und dabey erkläret, Art. 34: Daß, wenn jemand unter der generalen Benennung von Gütern, oder worinn sonst des Versicherten Interesse bestehen möge, assecuriren lassen, und befunden würde, daß der Risico auf Wolle, Flachs, Hampf, Stockfisch, Hering, Getrayde, Saat, Zucker, Erbsen, Bohnen, Käse, Bücher und Papier gelaufen, die Assecuradeurs von der, diese Waaren, betroffenen Beschädigung unter 10 p. C. befreyet seyn sollten. In dem Französischen See-Rechte findet sich von dieser Ausnahme nichts erwähnet, vermuthlich, theils, weil solches L. 3. T. 6. Art. 29. allen, aus der innerlichen Beschaffenheit oder natürlichen Eigenschaft der Güter, entstehenden Verlust und Schaden dem Assecurirten gäntzlich aufleget; theils, Art. 31. die Benennung der Waaren, die verlecken, in der Police erfodert; theils und in Absicht auf contrebande Waaren, weil man, durch die errichteten Friedens- und Commercien-Tractaten, auch zu Anfange eines Krieges auszulassende Verordnungen, der Sache genugsam geholfen zu seyn vermeynet; und so ist auch dieserwegen in dem Preußischen See-Rechte nichts weiter verordnet, als Cap. 6. Art. 3:

Daß, wenn auf Waaren, so leichtlich verderben und auszulecken pflegen, versichert wird, solches in der Police beschrieben werden solle. Aber die Hamburgische Ass. Ordnung schliesset von der generalen Benennung der Kaufmannschaften aus, Tit. 4. Art. 8: Saltz, Korn, Pflaumen, Rosinen, Victriol, trockne Fische, Ocker, Hampf und Flachs, auch ungetheerte Tauen und Kabelgarn u. d. g.; ingleichen Artic. 10: Pulver und Bley, Stücke und Kugeln, Gewehr, Flinten und Pistolen, Schwefel, Salpeter, Pech und Theer, Schiffs-Geräthschaften an Tauen, Segeln und Masten, wie auch alles dasjenige, was sonst von den im Kriege begriffenen Puissanzen für Contrebande geachtet, erkläret und offenbar dafür bekannt gemacht wird. Es ist diese Einschränckung keine Erfindung neuerer Zeiten, sondern vorlängst gerecht und billig erkannt worden. Benev. Straccha meldet Tractatu de Assecurationibus ed. Amst. 1658. p. 89, daß in einem zu Florentz am 15 Junii 1521. ausgegangenen Edicte gelesen würde: (*) Experientià compertum esse, assecurandi modum super quibuscunque mercibus & sic generaliter non expressis mercium generibus, multa inhonesta ac illicita attulisse, unde sub generali mercium assecuratione servos, fructus, equos, frumentum, vinum, Salgamma & gemmas ac quasdam alias merces non includi statutum fuit, nominatimque res prædictas exprimendas esse, aliàs assecuratio ipso jure non teneat, nec jus reddatur. Vermöge der Recopilacion de Leyes de las Indias Españolas lib. IX. tit. 39. Ley 36. sollen unter der Benennung von Kaufmannschaften nicht verstanden werden, Vieh, Sclaven, Schiffs-Gefäße und Geräthschaften, Frachten und Artillerie.

(*) Auf Deutsch: Daß man aus der Erfahrung befunden, daß die Art und Weise, auf allerhand Waaren, und also überhaupt, ohne ausdrückliche Benennung der Gattungen der Waaren, zu versichern, vielerley unziemliche und unerlaubte Dinge veranlasset habe, wannenhero verordnet worden, daß unter der allgemeinen Versicherung der Waaren, Knechte, Früchte, Pferde, Getrayde, Wein, eingemachte Sachen, Edelgesteine und einige andere Waaren, nicht mit begriffen seyn, sondern diese besagte Dinge nahmentlich ausgedrücket werden sollen, widrigenfalls die Assecuranz keine statt haben, und darinn kein Recht gesprochen werden solle.

13. Kap.

Von Assecuranzen auf Gold und Silber.

Gold und Silber, gemüntzet oder ungemüntzet, werden in Engeland, Hamburg und an andern Orten, unter dem Nahmen der Kaufmannschaften mit verstanden. (1) Da aber deren Ausfuhr in einigen Ländern verboten, folglich solche gewissermassen als Contrebande zu achten sind, darf der Assecuradeur nur für solche Unglücks-Fälle, die nicht aus der Unfreyheit der Sache selbst entstanden, alleine haften. Z. E. Wenn die Spanier, gegen verbindliche Friedens- und Commercien-Tractaten, ausserhalb ihrem Gebiete, oder in offener See, ein fremdes Schiff durchsuchten, und die darinn befundenen spanischen güldenen oder silbernen Müntzen wegnähmen, wäre solches als eine Sache anzusehen, dazu der Assecuradeur in der Police sich verbindlich gemacht; wiederführe aber solches dem Schiffe in einem spanischen Hafen oder Gebiete, wo die Ausfuhr des spanischen Geldes verboten, wäre der Assecuradeur zu dessen Wiedererstattung nicht gehalten. (2)

Nota (1) Bes. Hamb. Ass. Ord. Tit. 4. Art. 9. wo auch Edelgesteine und Perlen unter der allgemeinen Benennung von Kaufmannschaften mit verstanden werden; aber in den Ass. Ord. der Städte Amsterdam, (Art. 10. Rotterdam (Art. 41.) und Middelburg, wie auch in dem Königl. Preuß. S. R. Cap. 6. Art. 3. werden diese so wenig wie Gold und Silber darunter begriffen.

(2) Der Stadt Hamb. Ass. Ord. Tit. V. Art. 6. Wenn baare Gelder, Silber-Barren, Güter und Waaren, weil sie von dem Eigener, oder, mit dessen Wissen, von dem Schiffer, überall nicht, oder nicht recht, bey den Zöllen angegeben sind, angehalten und confisciret werden; so ist der Assecuradeur den daraus entstehenden Schaden zu tragen nicht gehalten.

14. Kap.

Wenn man unterschiedene Güter verladen hat, und darauf selber zum Theil die Gefahr laufen will.

Wenn jemand unterschiedene Arten Güter verladen, und darauf selber einigen Risico laufen, oder auch an unterschiedenen Orten versichern lassen will: so hat er wohl in seiner Wahl, diejenigen Güter welche ihm belieben, auf diese oder jene **Police** zu schreiben, und für sein Theil dasjenige, was der Haverey am wenigsten unterworfen, zu erwählen; aber solche Vertheilung sollte alsdenn bey Eröfnung der **Policen** geschehen, und darinn die Märcken und Nummern der Waaren unterschieden werden. Denn wenn z. E. eine **Assecuranz** anfangs unter der generalen Benennung **Güter** gethan worden, und man einige Zeit hernach in der **Police** expliciren will, (wie gar viel und oft geschiehet) daß der Risico auf diese oder jene Packen laufen solle, mag der **Assecuradeur** gar wohl nach der Ursache dessen, oder vielmehr nach der Qualität solcher Güter, forschen; denn so lange diese **Policen** unter dem allgemeinen Nahmen von **Güter** gelaufen, und Güter von mehrerm Werthe an Bord gebracht worden, oder am Borde befindlich gewesen, hat eine gemeinschaftliche Verbindung statt gehabt, und muß aus der Trennung solcher Güter niemanden in der Gemeinschaft einiger Nachtheil entstehen. Eigentlich sollte zwischen den **Assecuradeurs** keine Gemeinschaft der Güter Platz finden, als in soweit selbige auf einmahl, oder zu einer Zeit, am Borde da gewesen, oder an Bord gebracht worden; sintemahl so viel **Ihrer, derer Assecuradeurs**, eher auf einen gewissen Werth gezeichnet, davon der Risico existiret, so viel länger haben **Sie** solchen zu verantworten gehabt, mithin wäre derselbe mit einer kürtzern Gefahr, die die nachher verladenen Güter betroffen, nicht zu vermengen. Ferner, an denen Orten, wo die **Assecuradeurs** auch für die Gefahr der Güter in den Evern, und

Gemeinschaftlicher Risico unter den Assecuradeurs.

und allein diejenigen, welche auf einer und derselben Police gezeichnet haben, in gemeinschaftlicher Verbindung stehen, bey mehreren Policen aber die älteste, dem dato nach, den ersten Risico zu laufen hat; die Güter, welche in dem ersten Ever an Bord gesandt worden, auf die erste, und der excedirende Werth derselben, und was in dem zweyten Ever an Bord gebracht wird, auf die nächstfolgende Police oder Policen haften. Z. E. A. in Hamburg lässet auf Güter, zu laden ins Schiff die Constantia, nach Lissabon, den 1 Julii eine Police von 10000 Marck durch Mäckler B, und den 8 Julii eine andere, auch von 10000 Marck, durch Mäckler C. zeichnen; den 9 Julii verunglückt der Ever mit 6000 Marck Werth an Gütern, die an das Schiff sollen gebracht werden.

Unterscheid der spanischen und hamburgis. Gesetze.

Dieser Schade würde nach hamburgischem Gebrauche (1) pro rata auf alle Assecuradeurs der ersten Police, nach spanischer Coutûme und Gesetzen aber, allein auf die darinn obenanstehende fallen, und die letzteren dazu nichts beytragen. (2) Gesetzt, es wäre ein Ballen, 1000 Marck werth, von dieser Police, zuerst in den Ever niedergesetzet, und solcher damit gesuncken, müste nach spanischer Coutûme der erste Assecuradeur solchen Schaden alleine tragen, folglich, wenn man genau davon urtheilen wollte, der Hazard der Güter, so wie sie nach und nach zu Ever gebracht, denen Assecuradeurs nach der Ordnung, darinn sie gezeichnet, zugeeignet werden.

Unterscheid der früher oder später verladenen Güter, in Ansehung der Gefahr.

Nächstdem ist zwischen den zuerst und zuletzt geschifften Gütern noch ein anderer mercklicher Unterscheid: Diese pflegen in dem Schiffe oben zu liegen, und dahero zuerst wieder gelösset zu werden, mithin läuft der Assecuradeur darauf, in Ansehung der Zeit, einen kürtzeren Risico; aber, in soferne sie etwa zwischen Deckes oder sonsten nicht wohl verwahret liegen, sind sie mehrerer Haverey unterworfen; jedoch ist selten accurat zu wissen, welche und wie die Güter nacheinander an Bord gegangen. Gemeiniglich pfleget man unter den versicherten Gütern, die für einer Person Rechnung in dem

Die Coutûme dabey.

Schiffe

Schiffe sich befinden, eine Communion zu statuiren, und in so ferne aus einer Vertheilung kein gar zu mercklicher Nachtheil erfolget, würde dem **Assecuradeur**, allem Ansehen nach, nicht zum besten ausgeleget werden, wenn er, an statt billiger Satisfaction, mit Dingen, die dem Eigener der Sache klar zu machen unmöglich, sich entschuldigen, und die Erklärungen der Märckzeichen bona fide nicht annehmen wollte. Da in **Engeland** der Risico erst von der Zeit anfängt, da die Güter würcklich am Borde gewesen, und also die Gefahr in den Evern, um sie an Bord zu bringen, nicht für der **Assecuradeurs** Rechnung läuft; ingleichen die **Policen**, obschon deren unterschiedene gezeichnet, alle gleich tractiret werden, und der Schade auf die sämmtlichen **Assecuradeurs** fällt, so findet sich dabey diese Ungleichheit nicht, und ist nur allein der Unterscheid in Absicht auf die Zeit, da die **ersteren Assecuradeurs** länger als die **letzteren** für die Gefahr einstehen, anzumercken; jedoch, in so weit auch ausserhalb Landes zugleich **Assecuranzen** auf dieselben Sachen, worauf daselbst versichert, gethan werden, kann den **Engeländern** auch in diesem Stücke, die ausländischen Coutûmes zu wissen, und darnach mit zu urtheilen, nicht undienlich seyn.

Nota (1.) Besiehe der Stadt Hamburg Assecuranz-Ordn. Tit. 6. Art. 2. womit auch übereinstimmen: Ordinationi sopra le sicurtà maritime Cap. 18.

Die alten Assecuranz-Ordnungen der Städte Amsterdam, Middelburg und Rotterdam respectivè Artic. 23. 25. 19.

Die Neue der Stadt Amsterdam, Art. 24.

Die Neue der Stadt Rotterdam, Art. 59.

Ordonnance de Louis XIV. touchant la Marine Liv. 3. Tit. 6. Art. 23.

Preußisches See-Recht Cap. 6. Art. 19.

Wenn aber auf ein Schiff oder eine Waare mehr als eine Police gezeichnet, oder mehr versichert, als verladen worden, soll die älteste nach dem dato vorgehen, bes. Königs Philippi II. Ordonnantie op de Versekeringhe, van 1563. Art. 15.

Recopilacion de leyes de las Indias Lib. 9. Tit. 39. Ley 15.

Statuta

Statuta Reip. Januensis Lib. 4. Cap. 17. §. Si factæ.
Ordonnance de Louis XIV. &c. Liv. 3. Tit. 6. Art. 24.
Die Hamburgische Assecuranz-Ordnung, Tit. 6. Art. 3.
Ordonnantie der Stad Amsterdam, Art. 24.
Der Stad Middelburgh, Art. 32.

(2.) Besiehe Recopilacion de Leyes de las Indias Lib. 9. Tit. 39. Ley 15. Aber in Fällen von Assecuranzen auf Schiff oder Schiffe von Indien, wobey der Assecurirte auf das gantze Quantum seiner erwartenden Retouren regulariter die Rechnung machet, und von der Zeit und Ordnung, wie die Güter an Bord gehen, nicht wohl Beweis zu bringen vermag, verordnet das spanische Gesetz: daß alle Policen, welche irgends an einigen Orten von Indien gemacht werden, zu verstehen seyn sueldo à libra, und daß die ersten und letzten Assecuradeurs den Risico gleich laufen, zum Schaden oder Vortheil. S. daselbst Ley 52.

15. Kap.

Von Assecuranzen auf unbenannte Retouren in unbenannten Schiffen, aus entfernten Landen, woher keine Posten kommen.

Bey der Handlung nach entfernten Ländern, von wannen keine ordentliche Posten kommen, kann derjenige, welcher dorten Güter liegen, und von daher Retouren zu erwarten hat, nicht allezeit gewiß wissen, in welchem genere, oder Schiffe, solche kommen werden; dahero pfleget man **auf Güter in unbenannten Schiffe oder Schiffen assecuriren zu lassen.** (1.) Um nun eine solche **Police** recht verständlich zu machen, wären darinn die Waaren, woraus solcher Risico zu erwarten, desto umständlicher aufzugeben, und z. E. in der Police zu setzen: **Auf Retouren in Schiff oder Schiffen, welche von 5 Packen NM N 1 à 5. procediren, 100 Stück Laken einhalten, an Dn. Juan Alfonso consigniret worden, und ausgehend 24000 Rpta werth gewesen.** Wenn solche Umstände bekannt gemacht worden, ist dergleichen

Assecuranz, auf unbenannte Schiff oder Schiffe, dem Betruge eben so wenig unterworfen, als wenn das Schiff benannt wäre; denn dadurch wird der Assecuradeur nicht nur auf die Spur gebracht, aus den Briefen solcher Commissionairen und andern concurrirenden Umständen, die Wahrheit zu erfahren, sondern auch in den Stand gesetzet, wenn er einigen gegründeten Verdacht hat, solche durch andere in loco weiter untersuchen zu lassen, wenigstens darf er darauf eben so viel, als auf fremde Handzeichen und Cognossementen, vertrauen. Wie aber, zur Beurtheilung der Gefahr, der Assecuradeur die Güte oder Qualität des Schiffes, und die Zeit, wenn der Risico abläuft, hauptsächlich mit in Erwegung ziehet; so erfodert solches freylich eine Consideration in der Prämie, und eine Wissenschaft von den überhaupt in solcher Farth emploirten Schiffen, und von der Natur der Sache, worauf die Assecuranz geschehen soll; nicht weniger, ob es wahrscheinlich sey, daß die Retouren gerade bey den ersten Schiffen kommen werden. Damit nun dieserwegen die Assecuradeurs nicht in einer gar zu langen Ungewißheit gelassen würden, wäre, meines Erachtens, allenfalls füglich zu stipuliren, in einer zu benennenden Zeit, und nicht weiter, für den Risico in Schiff oder Schiffen einzustehen, und für denjenigen, welcher in solcher Zeit nicht abgelaufen zu seyn nachmals probiret würde, alsdann zu ristorniren, oder auch über eine Vermehrung der Prämie sich zu vergleichen. Dieses würde der Handlung viel zuträglicher seyn, als die oft gefährliche und unnatürliche Art, ohne Ristorno, oder auf Interesse, oder Non-Interesse, das ist, auf nichts, zu assecuriren.

Nota (1.) Vermöge der Recop. de Leyes de las Indias wird erfodert Ley 17: Daß die Assecuranz-Policen auf Retouren von Indien, in benannten oder unbenannten Schiff oder Schiffen, in zweyen Jahren abgelaufen zu seyn gehalten werden, wiewol dieses itzo nicht mehr so genau beobachtet wird. Ley 19: Daß in solchen Policen angezeiget werden solle, ob und wie viel auf dieselben Effecten vorhin schon versichert worden. Ley 26: Daß das Königl. Register die würckliche Verladung beweisen; und Ley 32: Die Assecuradeurs zur Bezahlung eines

Scha-

Schadens nicht verbunden seyn sollen, wenn die Police nicht mit besagtem Register übereinstimme. Das berühmte See-Gesetz LUDOVICI XIV. im 3 B. 6 T. 4 A. erlaubet allenfalls die Assecuranz auf Ladungen in unbenannten Schiffen von der Levant, den africanischen Küsten und andern Theilen der Welt. Und zufolge der neuen Ass. Ord. der Städte Amsterdam, Art. 2. und Rotterdam, Art. 71. soll, wenn der Name des Schiffes unbekannt sey, der Name desjenigen, der die Assecuranz committiret, und das Datum der Ordre, oder des Avis-Briefes, in der Police ausgedrücket; auch von solchen Assecuranzen kein Ristorno gefodert werden mögen, es sey denn des Abladers und des Consignatarii Namen in der Police angezeiget. Was die Hamburgis. Ass. Ordn. Tit. 4. Art. 15 saget, ist ohne Zweifel hieher zu ziehen, und würde in solchen Fällen die Richtigkeit der Sache sich besser beurtheilen lassen, wenn die Particularia, wovon sie procediret, bekannt wären.

16. Kap.

Von Assecuranzen auf die Ausrehdung und Schiffs-Frachten, wie auch auf Schiffer- und Volcks-Häuer.

Einige Gesetze limitiren die Versicherung auf Schiffe, und wollen darunter so wenig deren Geräthschaften, die der Schlitage unterworfen, als deren Victualien, Kraut und Loth, welche sich verzehren und verbrauchet werden, begriffen haben. (1.) Einige Gesetze erlauben Assecuranzen auf Frachten, Schiffer- und Volckes-Häuer, andere verbieten solche. (2.) Meines Erachtens wäre hiebey zu unterscheiden, daß, da die Ausrehdung eines Schiffes geschiehet, um die Fracht zu gewinnen, und keine Fracht kann gewonnen werden, ohne die Kosten der Ausrehdung auszulegen, man nicht zugleich die Fracht und Ausrehdung, oder sich gedoppelt versichern lasse. Sonsten aber vermeine, daß eine gäntzliche Einschränckung, oder Verbot solcher Assecuranzen, keinesweges den Kaufhandel befördere, und dahero nicht Platz nehmen müsse. Denn wie es Expedi-

tionen und Unternehmungen weiter Reisen giebet, wobey der Werth der Ausrehdung und Frachten viel höher, als der Werth des Schiffes ist, wüste ich nicht, warum es nicht vergönnet wäre, solche für eine so lange Gefahr versichern zu lassen. Dieses zu verbieten, hiesse so viel, als durch das Gesetz etwas in den Weg legen, welches große Handlung und wichtige Unternehmungen hinderte. Die Absicht bey dieser Einschränckung ist hauptsächlich nur gewesen, um dadurch verhüten zu wollen, daß nicht jemand, in der Hoffnung, bey Verlust oder Schadens-Fällen, mehr zu gewinnen, als wenn Schiff und Gut wohlbehalten an dem bestimmten Orte anlangten, solche muthwillig exponire. Wie aber bey dergleichen Schadens-Foderung niemals in Anschlag zu kommen gebühret, was nicht als ein würcklicher Verlust oder Schade sich klar begreifen lässet, so wird ein verständiger **Assecuradeur, Richter** oder **Schiedesmann**, das Wahre von dem Falschen zu unterscheiden und zu erwägen wissen, wie weit etwa, bey der **Assecuranz auf die Ausrehdung**, eine Verringerung der Geräthschaften und Victualien, oder ein Theil der dagegen zugut habenden Fracht-Gelder, statt finde; oder bey der **Assecuranz auf Frachten**, wie viel wegen der zu Gewinnung dieser Frachten vorhandenen oder geborgenen Provisionen, oder nicht zum vollen bezahlten Volcks-Häuer, zu kürtzen.

Bey einer **Assecuranz auf das Casco eines Schiffes** pfleget man in dessen Taxation alle Unkosten der Ausrehdung, die Provisionen und voraus bezahlte Volcks-Häuer, wie auch die Assecuranz-Prämie, zu begreiffen, und solchermassen bleibet kein weiterer Raum übrig, um auf die Fracht versichern zu lassen, als bloß für den Ueberschuß oder Profit solcher Reise; und wenn auch in der **Police** eine Evaluation stehet, gehöret sie niemahls weiter für richtig erkannt zu werden, als der Sache Natur nach billig ist. (Bes. Casum 9.)

Das **Assecuranz-Verbot auf Schiffer- und Volcks-Hauer** ist ohne Zweifel in der guten Absicht gegeben, damit jedermann in Gefahren seine Pflicht destomehr wahrnehme, und Schiff

und

und Gut nicht so leicht verlohren gebe; ob wohl mir dasselbe nur in so weit billig scheinet, als diese Häuer für einen annoch unverdienten oder nicht völlig abgelaufenen Lohn zu achten ist; immassen, wenn dem Schiffs-Volcke, auf eine lange Reise aus- und zu Hause, etwa nur ein paar Monats-Gelder gereichet, und der Ueberrest der Häuer erst nach der Wiederzurückkunft zu bezahlen versprochen worden, wäre, in soweit das Schiff auf der Ausreise eine Fracht verdienet hätte, auch die Volcks-Häuer als verdienet, obwohl nicht verfallen, anzusehen, und solchemnach den Schiffern, Steuer-Leuten und Boots-Gesellen zu erlauben, ihre würcklich verdienten Pfenninge zum Unterhalte der Ihrigen und eigenen Besten versichern zu lassen, für so viel, als sie von den Eigenthümern zu empfangen nicht berechtiget sind.

Nota (1.) Das Spanische Gesetz erlaubet nur die Versicherung des $\frac{2}{3}$ Theils des Casco oder Schiffs-Gefäßes auf den Hingang nach Indien, und überlässet dem Consulado, solche auf die Zurückkehr zu bestimmen: es verbietet aber alle Assecuranz auf die Schiffs-Artillerie und Geräthschaften. S. Ley 5. in der Recopilacion de Leyes de las Indias L. 9. T. 39. Vermöge Königs Philip. II. Ordonnantie de 1563. Art. 8. mag Niemand sein Schiff mit der Zurüstung und Takeley über den halben Werth versichern lassen, wenn es halb mit Ballast angefüllet ist; hat er aber mehrere Güter geladen, mag es auf den Boden oder das Gefäß des Schiffes, samt dem zugehörigen Geschütze, Kraut und Loth, aber nicht auf die Takeley, Equipage und lauffendes Gut, geschehen.

Die Middelburgische Ass. Ordn. von A. 1600 verbietet Artic. 4. die Assecuranzen über den halben Werth der Schiffe, und auf die Ausrehdungs-Kosten, Ammunition, Victualien und dergleichen Dinge, die einigermaßen consumiret werden, in welchem letzten Puncte die Rotterdammer von 1721 sich conformiret, Art. 27, und statuiret, daß die Schiffe nicht höher als auf $\frac{7}{8}$ Parten ihres rechten Werths versichert werden mögen, Art. 31. Aber in der Neuen Ass. Ordn. der Stadt Amsterdam von A. 1744. Art. 7. wird das Casco des Schiffes, mit dessen Rundholz, stehender und lauffender Wand, Anckern, Tauen, Segeln, Krieges-Munition, Consumptibilien u. d. g. die Prämien der Assecuranz mit eingeschlossen, zu versichern

nachgegeben; womit die See-Ordonnance de LOUIS XIV. de A. 1681. Liv. 3. Tit. 6. Art. 7. & 8. (die jedoch Art. 19. will, daß die Assecurirten von dem zehnten Theile den Risico lauffen sollen,) das Königl. Preuß. S. R. de A 1728. Cap. 6. Art. 11. und die Hamburg. Ass. Ordn. Tit. 3. Art. 1. mehrentheils übereinstimmen.

(2.) Auf Frachten verbieten zu versichern la Recopilacion de Leyes de las Indias L. 9. T. 39. Ley 5. Aber wie aus hierbey gefügten Spanischen Contracten von Risico-Geld erhellet, ist es anjetzo eine allgemeine Gewohnheit, auch den Risico auf die Abnützung des Schiffes, das ist, die Fracht, zu stellen.

PHILIPPI II. Ordonnantie de 1563. Art. 9.

Die Ass. Ordnung der Stadt Middelburg von 1600. Art. 4.

L'Ordonnance de LOUIS XIV. L. 3. T. 6. Art. 15.

Preuß. S. R. Cap 6. Art. 10.

Hingegen vergönnen solches die Hamburger und Amsterdammer Ass. Ordnungen von 1731 und 1744. Tit. 3. Art. 1. und Art. 15, ingleichen die Rotterdammer von A. 1721. Art. 26.

Die Assecuranz auf der Schiffer und Volcks-Häuer will fast durchgehends nicht verstattet werden. Bes. PHILIPPI II. Ordonn. Art. 9. Middelburgis. Art. 6. Neue Amsterdamis. Art. 13. Frantzös. L. 3. T. 6. Art. 15. Preuß. Cap. 6. Art. 10. Hamburgis. T. 2. Art. 4. So viel aber die, den Schiff-Leuten, auf die Hand gegebenen Gelder betrifft, mögen selbige, zufolge jetztbemeldter Verordnung der Stadt Amsterdam Art. 7. versichert werden.

Die Ass. Ordn. der Stadt Rotterdam verstattet Assecuranz auf die Gage des Schiffs-Volcks, Art. 26.

17. Kap.

Von Assecuranzen auf Bodmerey, oder auf den Boden des Schiffes, wie auch auf abgeschiffte oder abzuschiffende Güter geliehene Gelder.

Auf Bodmerey, oder auf den Boden des Schiffes, wie auch

auch auf **abgeschiffte oder abzuschiffende Güter** geliehene **Gelder**, mag der Geber zum Vollen versichern lassen, aber alsdenn muß der Nehmer auf sein verpfändetes Eigenthum dergleichen sich nicht unterfangen. Hierin stimmen die Rechte vieler Nationen mit einander überein; (1.) aber, ob und wie solche **Assecuranzen** in Haverey-Fällen contribuiren sollen, darin differiren die Gesetze und Gewohnheiten der Völcker sehr von einander. (2.) In **Holland** und **Hamburg** werden Bodmerey-Gelder von aller Haverey frey geschätzet, und der Geber des Geldes muß seine volle Bezahlung haben, wenn die verbodmete Sache bey ihrer Ankunft an dem bestimmten Orte nur so viel ausliefern, oder daraus nur so viel gelöset werden kann, als darauf baar entgegen genommen worden, sie mag auch noch so vielen Schaden gelitten haben, oder so viel mehr werth gewesen seyn. (3.) Aber in **Spanien** (*) und **Franckreich** (4.) wird der **Geber** solches Geldes, für die gegebene, mit der Sache Werth correspondirende, Summe, als ein **Mit-Assecuradeur** angesehen, und träget in Schaden-Fällen, nach Proportion, sein Theil an der Verringerung der verbodmeten oder verpfändeten Sache; welches mit der Natur der Handlung sich besser reimet, als denselben in diesen Fällen frey ausgehen zu lassen.

Unterscheid der Gesetze, in Absicht auf den Beytrag der Bodmerey-Gelder in Haverey-Fällen.

Auch sind in **Spanien** (wo bey schweren Unternehmungen nach **West-Indien** am meisten auf Risico oder **Bodmerey-Gelder** disponiret wird) dergleichen Contracten am besten eingerichtet, ob wohl ich in denen, welche auf den Boden des Schiffes und dessen Abnützung lauten, überhaupt, wie aus hierbeygehenden erhellet, den Fehler bemercket habe, daß selbige das Ende der Gefahr auf vier und zwanzig Stunden setzen, nachdem das Schiff in dem destinirten Hafen angelanget seyn und daselbst den Ancker geworfen haben würde; denn es widerspricht sich, ein Ende der Gefahr zu statuiren, ehe die Sache ordentlicher Weise aus der Gefahr seyn mag. Z. E. Der Eigenthümer eines Schiffes, dessen Casco etwa nur 40000 Pesos werth

Fehler und Dunckelheit in den spanischen Contracten.

(*) Vide hiebeygefügte Bodmerey- oder Risico-Contracten.

werth ist, aber dessen Licenz und Ausrehdung noch einmahl so viel gekostet, und darauf noch einmahl so viel entlehnet worden, kann nicht eher die entlehnten Gelder wieder bezahlen, als bis die Frachten gehoben oder gewonnen worden; und dieses kann nicht eher geschehen, als bis die Güter gelandet sind; folglich wäre auch das Ende der Gefahr in solchen Contracten nicht auf 24 Stunden einzuschräncken, sondern bis auf die Zeit, da ein Schiff ordentlicher Weise gelösset seyn mag, zu extendiren. Nicht weniger zeiget sich eine Dunckelheit in den **spanischen Contracten über Risico-Gelder**, wenn darinn der Werth des Schiffes, dessen Ausrehdungs-Kosten, Fracht-Gelder und Beneficia, in eine unbenannte gemeinschaftliche Masse gesetzet werden, massen so viel, als von der Fracht verdienet zu seyn angenommen werden kann, so viel cessiret von den Ausrehdungs-Kosten, und die Evaluation der Fracht, muß mit der Evaluation des Schiffes und der Ausrehdung nicht vermischet werden, wie im 16. Kap. und dem 9ten Casu mit mehrern erwiesen.

In den **hamburgischen Statuten** von 1603. Tit. 18. Art. 6. heisset es: **Von Bodmerey ist man nicht schuldig, Haverey zu bezahlen**; ich halte aber dafür, daß hier allein die Rede von einer Haverie grosse sey, weil in dem vorhergehenden 16 Tit. von dieser, aber gar nichts von particular Haverey, oder der Beschädigung besonderer Sachen, gehandelt wird. In denen auf dem **Hanse-Tage** 1591. zu **Lübeck** beliebten Gesetzen, woraus obige scheinen hergenommen zu seyn, wird bey der **Bodmerey** vom Freyseyn, in Fällen einer Haverey, nichts gedacht, aber es heisset in dem 56 Art.: **Daß, wenn ein Rehder, zu Fortsetzung einer Reise, sich nicht der Mehrheit von Stimmen unterwerfen, und zur Ausrehdung nicht bezahlen wolle, alsdenn der Schiffer Macht habe, solchen Theil zu verbodmen, und das Capital und Prämie daraus zu bezahlen, sonder Schade der andern Rehder, so ferne als dessen Schiffes Theil strecken möge**; und aus dem 40 Art. van Verwers gemeener Co-

Costuyme van der Zee heisset es: Een Schipper is ten agtern en verkoopt Goed op den Bodem, hy is schuldig, *zoo verre de Bodem zoo veel te Lande brengt*, dat te betaalen, aan de eerste Maarkt, daar hy aankoomt; und hieraus scheinet in **Holland** und **Hamburg** die Gewohnheit entsprossen zu seyn, daß, wenn verbodmete Sachen so viel ausbringen, als darauf zu fordern sey, obgleich selbe unterweges großen Schaden gelitten, der Geber der Bodmerey-Gelder davon nichts tragen, sondern zum Vollen bezahlt werden solle; und die Gesetzgebere mögen vielleicht solches gut geheissen haben, um Schiffer dadurch abzuhalten, nicht ohne Noth, oder für nicht mehr, als höchstnöthig, Gelder auf Bodmerey zu suchen; und wie in Fällen von einer Avarie grosse, wenn ein Schiffer zum gemeinen Besten Gelder auf Bodmerey zu nehmen genöthiget ist, je größere Sicherheit und weniger Gefahr der Geber dabey laufe, er um desto wohlfeilere Prämie damit an die Hand gehen, und also die Gemeinschaft solchen Genuß dagegen hat, läuft es für dieselbe auf eines hinaus.

Doch, wenn man die Freyheit, um Gelder auf Bodmerey, oder auf Risico von Gütern, finden zu können, als ein Mittel betrachten will, wodurch sich die Handlung befördern, und größere Dinge verrichten lassen, ist diese Einschränckung dabey gar nicht dienlich, weil auf diese Art, um für See-Schaden völlig versichert zu seyn, ausser der Prämie für einen totalen Schaden an den Lehner der Bodmerey-Gelder, noch eine andere separate Prämie für Haverey-Fälle an **Assecuradeurs** zu bezahlen nöthig, welches ja mit einemmahl zu thun viel bequemer wäre. Jedoch, wo nun solche Gesetze vorhanden sind, da kann der Kaufmann auch anitzo sich helfen, gleichwie schon aus der Erklärung der Kaufleute (welche der geschickte Verwer, nach seiner langen Dissertation über dieses holländische Bodmerey-Recht, zum Beweise beybringet) erhellet, daß, wenn der Nehmer solches anders oder contrair in Acht genommen haben wolle, er solches mit expressen Worten in dem Bodmerey-Briefe bedingen könne,

und wer nun gegen denen, aus Verwer hierbey gedruckten, zwey Bodmerey-Briefen auf Schiffe und Güter von Holland, diejenigen von Cadix erwägen will, wird daraus, was sich zu seiner Handlung am besten schicket, schon leicht formiren können.

Und so kan man auch, da anitzo die Amsterdammer und Hamburger Assecuranz-Ordnungen sagen: daß Bodmerey-Gelder frey von Haverey seyn sollen, leicht sich in den Policen erklären: bey Assecuranze auf ausserhalb Landes gegebene Bodmerey- oder Risico-Gelder, daß die Assecuradeurs sich expresse verbinden, allen See-Schaden ꝛc. gut zu machen, welcher dem Geber in fremden Landen, dortiger Gewohnheit nach, zu Lasten fallen sollte. Und so weit, als es nützlich und gut für unsere Unterthanen ist, Güter nach fremden Landen, oder, Güter und Gelder allda auf Bodmerey oder Risico disponiren zu mögen, verstehet es sich, daß unsere Gesetze auch solches zulassen müssen.

In England ging vormahls die üble Gewohnheit im Schwange, Geld auf den Boden eines Schiffes, auch an Leute, die gar keinen Theil darinn hatten, zu geben, sondern an dessen Statt Güter in das Schiff ladeten; wie aber unlängst bey dem ostindischen Schiffe, die Sussex, solches veranlasset, nach Herausnehmung der Güter, dieses Schiff zu abandonniren, und sonst viele Schiffe vorsetzlich zu verlieren, so ist solcher Mißbrauch, durch eine im 1746 Jahre passirte Parlaments-Acte, abgeschaffet worden.

In Spanien pflegen zuweilen Leute Gelder auf Risico zu suchen, zu Erkaufung oder Erhaltung eines Dienstes in Indien, da sie denn, nach ihrer Ankunft alldorten, wenn sie in dem Besitze solches Amtes sind, die Gelder bald zu heben, oder geborgt zu bekommen, Gelegenheit finden; mittlerweile läuft der Leiher einen doppelten Hazard, nemlich: 1. wegen des Lebens solcher Person; und 2. wegen der Reise zur See. Von diesen Contracten aber ist mir nie einer vorgekommen, der gehörig eingerichtet gewesen, sondern

man

man begehet dabey in Spanien (wo dergleichen Anleihen nicht selten geschehen) den Fehler, dergleichen See-Risico auf Hardes, oder Kleider und Geräthe in Koffern, zu assigniren, die selten so viel werth sind, als dafür sie angegeben worden.

Fehler dabey in Spanien.

Nota (1.) Bes. Recopilacion de Leyes de las Indias Lib 9. Tit. 39. Ley 5.
Ordonnance de Louis XIV. touchant la Marine Liv. 3. Tit. 6. Art. 16. 17. 54. 55.
Preuß. See-Recht, Cap. 6. Art. 12.
Hamburgis. Ass. Ordn. Tit. 9. Art. 1 und 3.
Ordonnantie van Assurantie der Stad Amsterdam, Art. 19. 20. 21.
An Act to regulate Insurance on Ships, belonging to the Subjects of Great Britain, and or Merchandizes or Effects laden thereon Ao. XIX. Georgii II. Regis.

(2.) Besiehe die im Anhange angefügte Sammlung von Bodmerey-Briefen, Escrituras de Risico und Contracts à la Grosse.

(3.) Besiehe der Stadt Hamburg Ass. Ordn. Tit. 9. Art. 2.
Ordonnantie van Assur. der Stad Amsterdam, Art. 21.

(4.) Was oben angezogene Ordonnance de Louis XIV. in diesen Fällen erfodert, besiehe daselbst Liv. 3. Tit. 5. Art. 16. 17. 18.

(5.) Besiehe vorbemeldte Acte.

18. Kap.

Von Assecuranzen auf verhoffenden Gewinn, ingleichen auf Interesse oder Non-Interesse.

Es pflegen auch Assecuranzen auf verhoffenden oder sogenannten imaginirten Gewinn, imgleichen auf *Interesse* oder *Non-Interesse*, zu geschehen. Bey jenen wäre hauptsächlich auf die Person zu sehen, welche versichern lässet, und dabey zu erwegen, ob es in ihrer Gewalt stehe, zu des Assecuradeurs Schaden

etwas Böses vorsetzlich oder heimlich zu verüben. Sollte auch dieser böse Vorsatz und dessen würckliche Verübung erst nach erfolgtem Schaden entdecket werden, käme ohne Zweifel dem Assecuradeur alles zu gute, was die Gesetze wider dergleichen Betrüger verordnen. Hingegen aber wäre, in so weit dabey alles treulich zugegangen, ein jeder schuldig, seine Verbindnisse zu erfüllen, wenn solche auch wider die Gesetze liefen.

In Hamburg pfleget man zu dieser Assecuranz keine andere, als die gewöhnliche Police auf Güter, zu gebrauchen, und an deren statt, imaginirten Gewinn, zu setzen. Das Gesetz erlaubet solches, will aber, daß, wer Schaden fodere, den gelittenen Schaden beweisen müsse; Ferner, ob gleich in der Police die Clausul enthalten, daß ein Assecurirter, im Falle des Schadens, weiter nichts, als nur allein die Police zu produciren habe, dennoch derselbe sein würckliches Interesse, in dem verunglückten Schiffe, mit dem Connossement, oder auf andere rechtliche Art, beweisen solle. (1.)

Wer imaginirten Gewinn versichern lassen will, thut am besten, diese Benennung nicht zu gebrauchen, und an deren Statt die Waare, worauf er solchen Gewinn hoffet, nahmhaft zu machen, und denselben so hoch, als ihm gefällt, zu taxiren. (2.) Z. E. Einer ladet 100 Last Korn, so 6000 Rthlr., an Bord geliefert, kosten; er will darauf den imaginirten Gewinn à $33\frac{1}{3}$ p. C. mit versichern lassen, und taxiret also jede Last Korn 80 Rthlr. werth zu seyn. Bey solcher Erklärung kann der Assecuradeur einigermassen wissen, wie weit die begehrte Assecuranz anstößig, und ob dabey etwas böses zu besorgen sey.

Bey Assecuranzen auf Interesse oder Non-Interesse sollte man nicht weniger mehrere Vorsichtigkeit gebrauchen, und darauf an Niemand zeichnen, ohne die Person, die solche angehet, zu kennen, und zu erwegen, ob eine Wahrscheinlichkeit und Ursache da sey, daß solche Person, bey der Ankunft des benannten Schiffes, solchen Werth erlangen könne, dafür sie die Prämie ausgeleget. Wo die-

ses nicht geschehen kann, da sollten dergleichen grundlose **Assecuranzen** nicht gelten; (3.) indem dabey in eines Bösewichts Macht stehet, durch angelegten Brand, oder durch Bestechung anderer in dem Schiffe, nicht nur seine **Assecuradeurs**, sondern auch andere, welche in dasselbe geladen, in Schaden zu setzen. Der **Assecuradeur** will gleichwohl gern alle Wege, um **Prämie** zu gewinnen, offen behalten, und darinn lieber ungebunden bleiben; er wird aber wenigstens bemerken, daß es viel gefährlicher sey, auf Interesse oder Non-Interesse **an Leute zu assecuriren, welche die Direction des Schiffes haben**, als an **andere**, von denen dieses sich nicht sagen lässet; hergegen, wo ohne böse Absicht und Betrug, etwa durch bekannte Ursachen, als widrigen Wind, Sturm u. d. g. ein Schiff nicht zum Vorschein kommt, und, nach den unterschiedenen Meynungen der Menschen, einige davon mehrere Gefahr sich vorstellen, als andere, und also darum zu wetten oder zu spielen Lust haben, da mag eben ein solches **Wetten** oder **assecuriren** unschuldiger Weise wohl geschehen, und der **Assecuradeur** solche Freyheit sich zu nutze machen.

Nota (1.) Besiehe der Stadt Hamburg Ass. Ordn. Tit. III. Art. 2. Tit. XIII. Art. 1. 2.

(2.) Bes. Ordonnantie van Assur. der St. Amsterdam, Art. 17.

(3.) Ueberhaupt wird in den Gesetzen erfordert, daß ein jeder sein Interesse, welches er versichern lassen, in Schaden-Fällen beweisen solle. Die Republic Genua verbietet alle Assecuranzen, wo kein Risico vorhanden. (*Statuta Januens.* Lib. 4. Cap. 17. §. Securitates non.) Das Preußische See-Recht, (Cap. 6. Art. 10.) wie auch die Städte Rotterdam (Ordonn. van Ass. Art. 28.) und Amsterdam, (Ord. van Ass. Art. 13.) alle Wetten auf Reisen 2c. und die im XIX. Regierungs-Jahre GEORGII II. Königes von Großbrittannien errichtete Acte, nahmentlich alle Assecuranz auf Interesse oder Non-Interesse in Brittischen, jedoch nicht in fremden Schiffen.

19. Kap.

Von Assecuranzen auf das Bestehen, Steigen und Fallen der Waaren Preise.

Auf das Bestehen, Steigen und Fallen der Waaren Preise zu versichern, ist eigentlich nichts anders, als zu wetten, wer in seiner Muthmassung am richtigsten zutreffe. (1.) In so weit dem gemeinen Wesen, oder einem andern, daraus kein Nachtheil entstünde, noch sonst Arglistigkeit und Tücke dabey statt fänden, wäre Kaufleuten diese Freyheit nicht zu verwehren; es kann dadurch der Fleiß und das Nachsinnen aufgemuntert werden; aber wenn man z. E. in theurer Zeit Prämie ausgäbe, um Getrayde zu höheren Preisen anzunehmen, wäre solches genug, dieselben aufzutreiben, und dadurch der Armuth Schaden zuzufügen? oder, wenn sonsten allerley Unordnungen und Schaden in dem gemeinen Kaufhandel dadurch veranlasset würden, werden dergleichen Contracte, aus obrigkeitlicher Vorsorge, gerechtest verboten. (2.)

Nota (1.) Auf was für Art dergleichen Versicherungen in Amsterdam geschehen, und wie die Contracte eingerichtet zu seyn pflegen, wolle der Leser aus der in dem Anhange unter N. 2. befindlichen Piece sur des Marchés à Option beliebigst ersehen.

(2.) Dergleichen nach wiederholeten Warnungen Ao. 1746 zu Hamburg geschahe. Obwohl sonsten auch auf Auf- und Abschlag der Waaren zu versichern erlaubet worden. Besiehe dasige Ass. Ordn. vom Jahr 1731. Tit. 3. Art. 2.

20. Kap.

Von Assecuranzen auf Lotterenen.

Auf Lotterenen zu versichern ist ein Spiel, wie die Lotterey selbst. Man verbindet sich gegen eine Prämie, daß ein Loß nicht mit einer

einer Nulle gezogen, sondern wenigstens ein solcher Preis darauf fallen, oder von dem **Assecuradeur** bezahlet werden solle. (1.) Ein solches Spiel wäre denen, welche in dem Menagement der Lotterey keine Hände haben, wohl zu vergönnen, so lange der **Assecuradeur** anderer Einfalt nicht mißbrauchet, und der Glücks-Fall der Sache bekannt ist.

Nota (1.) Besiehe den Entwurf des berühmten LAWS, welchen er 1712 bey Gelegenheit einer Generalitäts-Lotterie in den Holländischen Couranten zuerst bekannt gemacht.

21. Kap.

Von Assecuranzen für Brand und Feuers-Gefahr.

Für **Brand** und **Feuers-Gefahr, Häuser, Packräume** und **Keller**, wie auch **Haus-Geräthe, Güter** und **Waaren** zu versichern, ist sehr gewöhnlich, und durch die Gesetze autorisiret. (1.) In **London** hat man **Gesellschaften**, die zum besondern Nutzen, und zur Beruhigung der Einwohner, solche **Assecuranzen** zu einer so mäßigen **Prämie** übernehmen, daß fast niemand solche unterläßset. (2.) Man versichert daselbst für ein Jahr auf **steinerne Häuser und darinn verhandene Sachen** den Werth bis 1000 Pf. Sterl. zu $\frac{1}{10}$, bis 2000 Pf. Sterl. zu $\frac{1}{8}$, bis 3000 Pf. Sterl. zu $\frac{1}{5}$, und was darüber zu $\frac{2}{8}$ pro Cent. Auf **hölzerne Häuser** und **Handthierungen** von mehr als gemeinem Hazard, als: **Zuckerbackereyen, Kertzengiessereyen, Brandteweinbrennereyen** u. d. g. wird eine viel **höhere Prämie** bezahlet, da sie ungleich mehrerer Gefahr unterworfen sind. Eine jede von diesen Gesellschaften hält ihre eigene Leute, welche bey einer Feuers-Brunst, zur Dämpfung des Brandes und Rettung der Güter, assistiren, wodurch

Gesellschaften zu London.

durch vieler Schade vermieden, oder das Feuer um sich zu greiffen verhindert wird. Bey Regulirung des erlittenen Verlustes kommt es hauptsächlich auf den guten Caracter des **Assecurirten** an, um seiner Aussage glauben beyzulegen: und was insonderheit **Häuser** betrifft, wird auf die, von dem Baumeister, welchen jede **Gesellschaft** eigentlich dazu hält, eingelieferte Evaluation, oder den Anschlag der Kosten, um solche in den vorigen Stand wieder herzustellen, vornehmlich gesehen; und da überhaupt das Bauwesen durch eine Parlaments-Acte reguliret ist, giebt es desfalls wenig Streitigkeiten, welche alsdenn durch das Urtheil anderer Baumeister leicht entschieden werden. Wo aber ein böser Vorsatz den Schaden verursachet, oder sonst Betriegereyen dabey vorgegangen, da bezahlen diese **Gesellschaften** solchen nicht, sondern bemühen sich, die Uebelthäter in den Rechten zu verfolgen, und zur verdienten Strafe zu bringen.

Nota (1.) Der Stadt Hamburg Assec. Ordn. Tit. 3. Art. 2. Ordonnantie van Assurantie der Stad Amsterdam, Art. 18.

(2.) Auf welche Weise die Londner Assecuranz-Compagnien und Royal-Exchange, die auch dazu durch Königl. Charter befugt, Häuser und Güter vor Feuers-Gefahr zu versichern sich erbietet, siehe aus den im Anhange unter N. 5. eingerückten Proposals.

22. Kap.

Von Assecuranzen auf der Menschen Leben.

Auf der **Menschen Leben** wird versichert, wenn Leute **Aemter** oder **Dienste** kaufen, um von deren Einkünften zu leben, und zugleich daran so viel zu erübrigen, daß bey ihrer Lebens-Zeit das ausgelegte oder geborgte Capital wieder ergäntzet oder abgetragen werden könne. Aber dergleichen **Assecuranzen** wären entweder

von

von der Person selbst, auf deren Leben sie geschehen, zu besorgen; oder, wenn jemand an einen andern, zur Erkaufung eines Amtes oder Dienstes, Geld geliehen hätte, und zu seiner Sicherheit dessen Leben versichern liesse, müste solches niemahls ohne dessen Vorwissen geschehen. An einigen Orten ist es durchaus verbothen, auf der Menschen Leben zu versichern, (1.) und an andern nimmt man davon aus das Leben solcher Personen, daran dem gemeinen Wesen besonders gelegen ist. (2.) In London, wo diese Assecuranzen mehr als anderswo im Gange sind, (3.) wird dabey hauptsächlich auf die äusserliche Beschaffenheit der Gesundheit, und die Lebens-Art der Person, gesehen, und ist dabey gemeiniglich das Regulativ der Prämie auf das Leben derer, die nicht kranck oder schwach scheinen, oder keinen unordentlichen Wandel führen, von 20 bis 50 Jahren zu 5 p. C., von 50 bis 60 Jahren zu 6 p. C. für ein Jahr. Man sollte aber dabey nach der Ursache solcher Assecuranzen sich mit befragen, damit man zu Mord und Todschlage indirecte keinen Anlaß oder Gelegenheit gäbe, wie unlängst ein Apothecker zu London auf das Leben seiner Frauen versichern ließ, und selbige darauf ermordete, welcher Zufall jedoch denen Assecuradeurs, welche auf dieser Frauen Leben gezeichnet, nichts weiter gekostet, als den Todschläger gerichtlich zu verfolgen. Sonsten ist es eine sehr gewöhnliche und erlaubte Sache, daß Leute, welche zur Lösung der Sclaven Gelder vorschiessen, um solche nach deren Ankunft an der Christen-Seite wieder zu empfangen, auf deren Leben versichern lassen. (4.)

Nota (1.) S. Ordonnantie van Asseurantie der Steeden Rotterdam & Middelburg, Art. 10 & 2.
Ordonnance de Louis XIV. sur la Marine, Liv. 3. Tit. 6. Art. 10.
Preußisches See-Recht, Cap. 6. Art. 10.

(2.) S. Statuta Reip. Januens. Lib. 4. Cap. 17. §. Sine licentia.

(3.) Die Londner Royal-Exchange und Assecuranz-Compagnie haben zu dieser Versicherung von dem Könige Erlaubniß erlanget. Besiehe

oben angeführte Proposals. Auch in der Hamburger Assec. Ordn. Tit. 3. Art. 1. wird die Assecuranz auf der Menschen Leben erlaubet.

(4.) Besiehe Ordonnance de Louis XIV. Liv. 3. Tit. 6. Art. 11. Der Stadt Hamburg Assec. Ordn. Tit. 10. Art. 2. 5. imgleichen die dabey, und im Anhange unter N. 7. respective befindlichen Policen und Rechnungen.

23. Kap.

Von Assecuranzen auf des Viehes Leben.

Auf des Viehes Leben lassen Kaufleute, die damit handeln, auch zuweilen versichern, um, bey ansteckender Kranckheit, ihr darinn angelegtes Capital nicht auf einmahl zu verlieren; und in so ferne jemand dabey nicht über den wahren Werth seines Viehes schreitet, mögen dergleichen Assecuranzen eben so wohl, als wenn sie auf andere Kaufmannschaften geschehen, gelten. Es ist auch in Schadens-Fällen leicht auszufinden, ob etwa der Assecurirte mehr bey dem Sterben, als bey dem Leben, des Viehes gewinne, und dasselbe durch eigene Schuld oder Nachläßigkeit habe umkommen lassen. (1.)

Nota (1.) Besiehe in dem Anhange unter N. 6. die Police und Berechnung eines Schadens von einer Assurance auf Vieh.

24. Kap.

Die Taxation der Güter kommt in Schaden-Fällen dem Assecurirten mehrentheils wohl zu statten.

Und wie die Berechnung eines Schadens davon anfängt, den Werth der Sache zu wissen, so kommt es in den meisten

Fällen wohl zu statten, wenn man zum voraus darüber sich verglichen hat, und das Versicherte in der Police taxiren lassen: denn dadurch überhebet sich der Assecurirte vieler Einwürfe, die wider seine Berechnung gemacht zu werden pflegen.

25. Kap.

Die Taxation ist als ungültig anzusehen, wenn erwiesen werden kann, daß der Assecurirte Schiff und Gut vorsätzlich beschädiget.

Obwohl in einigen Gesetzen verbothen, (1.) das Schiff oder die Güter über ihren wahren Werth in den Policen zu taxiren, lässet man es jedoch mehrentheils auf den guten Glauben des Assecurirten dabey ankommen, und nimmt dessen Aufgabe an. (2.) Da der Assecuradeur darnach die Prämie empfangen, ist solches auch nicht unbillig; wenn aber in des Assecurirten Macht stehet, das versicherte Schiff oder Gut vorsätzlicher Weise zu beschädigen, und solches geschehen zu seyn erwiesen worden, ist eine solche Taxation als ungültig anzusehen, und aller Orten rechtsgewöhnlich, den Verbrecher zu bestrafen.

Nota (1.) Besiehe Ordonnantie PHILIPPI II. van Assurantien, Art. 10 & 12.
Statuta Januensia, L. 4. C. 17. §. Securitates non.
Middelburghze Ordonnantie van 1600. Art 3 & 4.
Ordonnantie der Stad Rotterdam van 1604. Art. 2 & 4. und van 1721. Art. 70.
Der Stad Amsterdam van 1744. Art. 7. 22. 23.
Ordonnance de Louis XIV. de 1681. L. 3. T. 6. Art. 8 & 22.
Preuß. See-Recht, Cap. 6. Art. 7. 8.

(2.) Das Spanische Gesetz verordnet, daß man es in diesem Falle auf den Eid des Abladers solle ankommen lassen. Bes. Recopilacion

de Leyes de las Indias L. 9. T 39. Ley 41. Und die Hamburger Aſſ. Ordn. T. 12. Art. 4. befiehlet dem Diſpacheur, daß er nach ſolcher Taxation, oder, in Ermangelung derſelben, nach der Factur, in Schaden-Fällen die Rechnung aufmachen; wie denn auch vermöge Tit 6. Art. 1. derſelben Ordnung in Riſtorno-Fällen reſpective auf die Taxation oder des Aſſecurirten Aufgabe, oder allenfalls eidliche Verſicherung, geſehen werden ſolle.

26. Kap.

Die Taxation mag, auſſer den Einkaufs-Koſten und der Aſſecuranz-Prämie, auch einen ordinairen Profit in ſich begreifen.

Man mag nicht nur der Güter **vollen Einkaufs-Koſten, Unkoſten bis an Bord, Aſſecuranz-Prämie**, und den, bey Bezahlung der Aſſecuranz, **gewöhnlichen Abzug** verſichern laſſen, (1.) ſondern auch noch wohl einen **ordinairen Gewinn oder Intereſſe** dabey fügen.

Nota (1.) S. Recopilacion de Leyes de las Indias, L. 9. T. 39. Ley 9.

Ordonnance de Louis XIV. touchant la Marine, L. 3. Tit. 6. Art. 18 & 20.

Preuß. See-Recht, Cap. 6. Art. 7.

Ordonnantie van Aſſurantie der Stad Amſterdam, Art. 22. Der Stad Rotterdam, Art. 25.

Aſſecuranz-Ordnung der Stadt Hamburg, Tit. 3. Art. 3.

Statuta Januenſia, Lib. 4. Cap. 17. §. Securitates non.

Alte Aſſecur. Ordnung von Middelburg, Art. 3.

27. Kap.

27. Kap.

Der Inhalt und Werth der Waare ist bey der Taxation zu specificiren.

Um aber den rechten Zweck und Nutzen solcher **Taxation** zu erreichen, wäre nicht genug, wie gewöhnlich geschiehet, den **Werth** der Packen und Kisten, den man versichern lässet, nur **überhaupt** in der **Police** anzuzeigen, sondern auch den **Inhalt** der Waare **besonders** zu benennen, und den **Werth** einer jeden Sache, Stück-, Pfund- oder Ellen-weise, zu erklären, damit, wenn die Güter entweder nicht völlig beschädiget, oder zum Theil geborgen worden, der Schade, ohne weiteres Nachforschen, ausgemachet und bestimmet werden könnte.

28. Kap.

Die Taxation der Waare ist in besonderen Fällen schlechterdings nöthig.

Es giebet auch Umstände, da die **Taxation** insonderheit nöthig ist: Nemlich, wenn in dem Preise der zu versichernden Güter ein großer Auf- oder Abschlag vorgegangen, wie wohl ehedem Korn, von der Zeit, da es eingekauft, bis zur Zeit, da darauf versichert worden, 50 p. Cent gestiegen oder gefallen, folglich eine gegründete Ursache seyn kann, solche höher oder niedriger zu taxiren. Ferner, wenn man, bey Flotten von **Cadix** nach **Vera-Crux**, zu itziger Zeit ein Quintal Eisen, welches 4 bis 4½ Pesos gekostet, an Bord geleget auf 6 Pesos **taxiren** und **assecuriren** lässet, kann solches nicht unrecht genannt werden, wie denen dortigen Handels-Erfahrnen nicht unbekannt ist, da nemlich ein jedes Schiff, um der größeren Fracht willen, so für andere Güter bezahlet wird, nicht mehr Eisen, als es

zum Ballast nöthig hat, einnimmt, wodurch der Preis in Vera-Crux allezeit über 10 p. C. zu seyn pfleget.

29. Kap.

Der Assecuradeur mag, wenn er bey der Taxation den Betrug vermuthet, zu einer neuen Evaluation schreiten.

Wenn auf Effecten von solchen Orten versichert wird, zwischen welchen kein ordentlicher Wechsel-Cours im Gange, oder, wo man der Veränderung der Müntze bloß gestellet ist, benennet man auch wohl in der Police, wie in Schadens- oder Haverey-Fällen eine Müntze gegen die andere zu reguliren sey; und wie gemeiniglich der Assecurirte die Taxation nach eigenem Gefallen hoch oder niedrig formiren mag, und ihm darinn Glaube beygemessen wird, so gilt jedoch, im Falle eines Betruges, von Gütern eben das, was die bekannte Ordonnance de Louis XIV. L. 3. T. 6. Art. 8. bey der Taxation von Schiffen saget: Sauf à l'assureur en cas de fraude, de faire procéder à nouvelle estimation. Sonsten aber, wenn der Assecurirte die Sache über ihren Werth taxiret und versichern lässet, vermindert er bey deren wohlbehaltenen Ankunft seinen Vortheil, so viel er dafür mehrere Prämie bezahlet, und schadet sich auch zuweilen mit einer zu hoch gemachten Taxation. Z. E. Einer hat ¼ Part in einem Schiffe, dafür er 500 Pf. Sterl. bezahlet, und dasselbe zu dieser Summe in der Police taxiret, will aber für 100 Pf. Sterl. Risico laufen, und lässet also nur 400 Pf. Sterl. assecuriren; es erfolget eine Haverie grosse, wozu das Schiff nie anders, als nach seinem verminderten Werthe, und in dem Stande, als es aus der See gekommen, contribuiret, und wobey in diesem Casu dem Schiffe, nach

seinem

seinem zu 1000 Pf. Sterl. angesetzten geringen Werthe, 200 Pf. Sterl. zur Last fallen; dessen ¼ Part, nemlich 50 Pf. Sterl., würden von den **Assecuradeurs** zum vollen bezahlet worden seyn, wenn er zum vollen versichern lassen, da er aber für 100 Pf. Sterl. als ein **Mit-Assecuradeur** anzusehen, empfängt er für seinen Theil, an statt 50, nur 40 Pf. Sterl. Hieraus erhellet, daß, wenn ein **Assecurirter**, bey **Taxationen** über den Werth einer Sache, völlig schadefrey bleiben wolle, er die gantze Summe nothwendig **zum vollen** versichern lassen müsse; und wenn eine solche **Taxation ohne vorsätzlich böse Absicht** geschehen, ist von beyden Seiten dagegen nichts einzuwenden. Ich habe oft wargenommen, daß man dergleichen **Taxationen** in die **Policen** einsetzen lassen, ohne zu bedenken, wasmassen **bey der nicht zum vollen** geschehenen **Versicherung** solcher **Taxationen**, die Berechnung der Haverey-Fälle zu des **Assecurirten** eigenen Schaden gereichen könne.

Wenn der Assecurirte den taxirten Werth nicht zum vollen versichern lassen, erreichet er nicht seinen völligen Zweck.

30. Kap.

Dinge, die in Schadens-Fällen ihre besondere Verhältnisse haben, sind in einer gemeinen Taxation mit einander nicht zu vermengen.

Aber Dinge, deren Werth schwer zu bestimmen, oder die von einander unterschieden sind, als z. E. bey **Schiffs-Rhedereyen**: das **Schiff mit dessen Geräthschaften**, die **Ausrehdungs-Kosten**, als **Victualien** und **Munition**, die **Volcks-Hauer** und die **Fracht**, deren jedes bey Schaden-Fällen seine besondere Verhältnisse hat, wären in einer **gemeinen Taxation** mit einander **nicht zu vermengen**, sondern der Werth einer jeden Sache durch eine **besondere Taxation** fest zu stellen.

31. Kap.

31. Kap.

Berechnung des Werthes, wenn keine Taxation gemacht worden, nach Anweisung der hamburgischen Assecuranz-Ordnung, Tit. XII. Art. 4.

Wenn aber keine Taxation gemacht worden, pfleget man die Berechnung des Werthes nach den Einkaufs-Preisen, mit Beyfügung aller Unkosten und der Assecuranz-Prämie, anzunehmen. Wenn aber zur Zeit, da das Gut versichert worden, selbiges viel gefallen, oder viel weniger werth gewesen zu seyn, dem Assecurirten bekannt, und er seinen Assecuradeurs solches nicht angezeiget, und auch auf den Preisen, von dem Orte, wohin es gehen sollen, dafür nicht so viel zu erwarten hat, als darauf versichert worden, scheinet es, als ob gegen diese Regul auch zuweilen Ausnahmen statt haben können, und zwar besonders gegen solche Verassecurirte, welche in der Direction von der Reise stehen. In der hamburgischen Assecuranz-Ordnung, welche eine der besten und vollständigsten ist, heisset es Tit. XII. Art. 4: Wann Güter —— Wären aber —— Absicht haben. (1.) Zu wessen Beurtheilung folgendes Exempel dienen mag:

Anmerckung. 100 Last zu Dantzig eingeschifftes Korn kommen mit der Assecuranz-Prämie und den Unkosten in Hamburg zu stehen, à 50 Rthlr. — — — — Rthlr. 5000

Bey ihrer Ankunft zu Hamburg finden sich gut und gesund: 50 Last, welche auf dasigen Marckt-Preis, nach Abzug aller Unkosten, austragen, à 80 Rthlr. — — — 4000

50 Last naß, und vom See-Wasser beschädiget, welche, nach Abzug aller Unkosten, geben, à 40 Rthlr. — — 2000

Im

Im Fall nun die Last Korn in der Police zu 50 Rthlr. taxiret wäre, würde der Dispacheur, nach der Taxa, oder der Facture, folgende Rechnung machen:

50 Last beschädiget, à 50 Rthlr. sind	—	Rthlr. 2500
Haben ausgeliefert	— — — —	2000
Also die Assecuradeurs für den Schaden zu bezahlen		500

Aber billiger düncket mich, daß man den Preis des beschädigten gegen den Preis des unbeschädigten Korns computire; und so wenig die Assecuradeurs für die Conjunctur des Preises, zu 80 Rthlr. per Last, worauf ein Profit von 30 Rthlr. ist, einzustehen haben, so wenig mag ihnen auch die Verhöhung des Werthes des beschädigten Korns, welche durch die Conjunctur verursachet worden, zugeeignet werden, sondern, da der Werth effectivè um die Helfte sich verringert, wäre so wohl nach dem Einkaufe, als nach der Taxe, zu statuiren: Daß die Assecuradeurs für den Schaden an 50 Lasten, die Einkaufs 2500 Rthlr. gekostet, und 4000 Rthlr. würden ausgebracht haben, 1250 Rthlr. zu bezahlen schuldig seyen; dabey ich den Eigener, für den unversichert gebliebenen Gewinn der 1500 Rthlr., das damit correspondirende Theil zu 50 p. C., nemlich 750 Rthlr., tragen lasse. Besiehe meine Anmerckungen und Ausrechnungen über die unter No. 5. 14. 15. 16. angefügten Casus.

Anmerckung.

Allein, zufolge der im Jahre 1744 publicirten neuen Assecuranz-Ordnung der Stadt Amsterdam, will man die Berechnung des Schadens nicht über das Netto-, sondern über das Brutto-Capital gemacht haben. (Art. 35.) Um dieses verständlicher zu machen, setze:

Berechnung des Werthes nach Anweisung der Amsterdammer Assecuranz-Ordnung. Art. 35.

50 Last Korn von Dantzig, kommen mit allen Unkosten und der Assecuranz-Prämie zu stehen 2000 Rthlr., und sind dafür versichert; sie langen beschädiget an, und die Last wird à 30 Rthlr. verkauft, sind Rthlr. 1500; wenn sie aber gesund geblieben wären, würden sie à 60 Rthlr. verkauft worden seyn - Rthlr. 3000, und hätte solchemnach der Assecuradeur zu bezahlen à 50 p. C. - Rthl. 1000.

Hingegen, wenn man das Netto-Capital annimmt, so heisset es:

Wenn diese 50 Last gut geblieben wären, hätte der Eigener dafür empfangen à 60 Rthlr. per Last — Rthlr. 3000 —
Ab für Fracht und Unkosten à 10 Rthlr. — — 500 —
Rthlr. 2500 —

nun sie aber beschädiget sind, empfängt er dafür nur à 30 Rthlr. — Rthlr. 1500
und bezahlet eben dieselbe Fracht und Unkosten — — — 500
1000 —

also verlieret er dabey — — — Rthlr. 1500 —

das ist 60 p. C., welche, nach meiner Meynung, folgendermassen zu vertheilen wären:

2000 Rthlr. an die **Assecuradeurs** à 60 p. C. - Rthlr. 1200 -
500 — an den Eigenthümer, für den unversicherten Gewinn à 60 p. C. — 300 -
2500 Rthlr. Rthlr. 1500 -

Anmerkung. Dieser Unterscheid scheinet von den **unversicherten Frachten und Unkosten** herzurühren, wofür vorbemeldte **Amsterdammer Ass. Ordnung** die **Assecuradeurs** nicht völlig verantwortlich machet, sondern in solchem Falle eine besondere, niemahls im Gebrauche gewesene, **gedoppelte Art Assecuranzen** erlaubet; mich aber düncket, daß man hiebey nicht mehr fordern könne, als den Eigenthümer, für seinen unversicherten Gewinn, nach Proportion, selbst mit zu dem Schaden contribuiren zu lassen; und müssen auch die **Assecuradeurs** mit demselben pro rata gleiche Unkosten tragen; denn der **Assecurirte** kann es nicht helfen, daß solche, nach Maasse der Verringerung des Werthes der Waaren, sich nicht mit vermindern. Ich will aber das Netto-Capital einst nach dem verlierenden Marckte berechnen, und setzen:

50 Last

50 Last Korn hätten, wenn sie gesund angelanget, gegolten, à 40 Rthlr. — — — — Rthl. 2000 —
ab für Fracht und Unkosten — — — 500 —

Rthlr. 1500 —

nun sie aber beschädiget, sind sie verkauft
à 50 Rthlr. — Rthlr. 1000
ab für Fracht und Unkosten — 500

500 —

verloren Rthlr. 1000 —

Nach dieser Berechnung ist die Verminderung eigentlich 66⅔ p. C., dahingegen auf das Brutto-Capital selbige nur 50; solchermassen fällt denn der Schade der 1000 Rthlr. zum vollen auf diese versicherten 2000 Rthlr., und obzwar derselbe auf das Netto des producirten Kornes 66⅔ p. C. ausmachet, lassen sich doch auf die versicherte Summe, als den Kosten, keine 66⅔, sondern nur 50 p. C. fodern.

Fernere Anmerckung über vorgemeldten Articul der hamburgis. Ass. Ordn.

Sonsten mag unter denen vorhin angeführten Worten der **hamburgischen Assecur. Ordnung**, nemlich: **Daß der Dispacheur die sogenannte Factur, oder Einkaufs-Rechnung, nebst der Prämie der Assecuranz und Reassecuranz, zum Grunde seiner Rechnung legen solle:** hier eigentlich keine **Reassecuranz** verstanden werden, sondern eine **Prämie von der Prämie.** Die Gewohnheit der Dispacheurs voriger Zeiten war, um den **Werth** der **assecurirten Sache** auszufinden, solche unter jenem Nahmen zu berechnen, wie aus folgender in **Langenbecks** Anmerckungen über **das hamburgische Schiff- und See-Recht**, an der 214 Seite, befindlichen Probe zu ersehen:

200 Boten, 63 Halbe und 15 Viertel, Corinten kosten Einkaufs nach der Factura 24438 Ducaten, reduciret à 87 ß per Ducat, mit 16 p. C. Agio — — ℔ 77074 - 4
Assec. Prämie à 16 ℔ 5 ß für 100 — 12572 - 12
Reassecuranz zu selbigem Preise — 2051 - —

Summa ℔ 91698 - —

wobey das Wort **Reassecuranz** nicht nur unrecht gebrauchet, sondern auch diese Art und Coutûme zu rechnen an sich selbst unrichtig ist; denn der Werth dieser Corinten würde hiemit **nicht zum vollen assecuriret**, sondern der Eigenthümer, im Falle eines Schadens, darauf annoch um 2051 ℔ verkürtzet worden seyn. Soll auf diese Weise accurat verfahren werden, muß nicht allein die **Prämie von der Prämie**, sondern auch von **derselben** eine **andere, dritte** u. s. w. ins unzählbare berechnet werden: Z. E.

von 100 Rthlr. à 10 p. C. Rthlr. 10 —
- 10 — — — — 1 —
- 1 — — — — — $\frac{1}{10}$
- $\frac{1}{10}$ — — — — — $\frac{1}{100}$
- $\frac{1}{100}$ — — — — — $\frac{1}{1000}$

&c. &c.

welches aber, so weitläuftig zu berechnen, unnöthig, (bes. Cas. 3. -) sondern nur ein arithmetischer Fehler der **Dispacheurs** gewesen ist, welche, wenn sie für 100 — 10 an **Prämie** bezahlen, rechnen, daß man für 90 Rthlr. an Waaren, 100 Rthlr. **assecuriren**, und also für 100 Rthlr. an Waaren, 119$\frac{1}{9}$ Rthlr. **assecuriren** lassen müsse, mithin auf obige — — ℔ 77074 = 4
die **Prämie** à 16 ℔ 5 ß per 83 ℔ 11 ß — 15614 = —
folglich der **Einkauf=Werth** dieser Corinten
mit der **Prämie** sey — — ℔ 92688 = 4

Nota. Hiemit stimmet überein Ordonnance de Louis XIV. &c. Liv. 3. Tit. 6. Art. 64.

32. Kap.

Die Assecuranz=Prämie ist in dem Werthe der versicherten Sache mit zu begreiffen.

Es ist erlaubt, und ohne böse Folge, sich völlig und dermassen versichern

sichern zu lassen, daß man in Schadens-Fällen überall nichts verliere. (1.) Darauf gründet sich der Gebrauch, bey Regulirung der **Havereyen** und **Assecuranz-Schaden**, die **Prämie** als eine nothwendige Auslage in dem Werthe der versicherten Sache mit zu begreiffen. Es ist aber dabey anzumercken, (wie gleichwohl selten zu geschehen pfleget) daß bey der Reduction fremder Müntze gegen die unsrige, oder eine andere fremde Müntze, ein Unterscheid zu beobachten sey, zwischen Orten, wo ein regularer Wechsel-Cours im Gange, von dannen man folglich, durch Wechsel, Retouren haben kann, ohne dafür einen See-Risico zu laufen, und zwischen Orten, von denen dieses sich nicht sagen lässet. Im erstern Falle behält es jederzeit seine Richtigkeit, darnach den Kosten der Waare auszurechnen, und solchen, mit Hinzufügung der **Prämie**, versichern zu lassen; aber im letztern Falle ist die Ausrechnung gantz anders zu machen.

Ausnahme.

Sind es Species, oder Baarschaften, welche man erwartet, siehet man dabey alleine darauf, wie viel solche hier, oder an dem Orte, wohin sie sonsten bestimmet, dem **Assecurirten** werth seyn können: und so viel, und nicht mehr, mag man darauf versichern lassen; bestehen aber die Retouren in Waaren, mag solches nicht höher geschehen, als wenn an deren Statt baares Geld käme, oder allenfalls nicht höher, als selbige, nach einer in der **Police** gemachten **Taxation**, bey ihrer wohlbehaltenen Ankunft, wahrscheinlich, nach dem Marckt-Preise, gelten können. Wollte man diesen Unterscheid nicht beobachten, würde man der Bosheit und dem Muthwillen erlauben, bey dem Verluste solcher Gelder und Waaren mehrern Nutzen, als bey deren Empfange, zu finden. Dieser Punct, in Absicht auf die **Assecuranzen** von den **spanischen West-Indien**, ist in den sub N. 4. und 7. folgenden Casibus weiter erläutert worden, worauf ich mich hie beziehe.

Ao. 1744, bey dem Ausbruche des Krieges zwischen England und Franckreich, da die **Prämien** bis auf 40 p. C. liefen, mithin deren Mit-Versicherung in der zu versichernden Summe einen großen

Unterscheid machte, introducirte man zu **London** in den Policen eine Taxation des Livre von **Martinique** auf 11 ₰ Sterling, gleich dem Cours zwischen **London** und **Paris**, der damahls zu 33 ₰ per Ecû stand, ungeachtet gnugsam bekannt war, daß der Werth der Silber-Müntze, in benannter **frantzösischen Colonie**, über 25 p. C. geringer, als der Livre Tournois in **Franckreich** sey, und auch in Friedens-Zeiten, bey Güter-Retouren, oft weniger producirет habe; aber aus dem allgemeinen Rufe, daß die Waaren nun durchgehends sehr gestiegen, liessen die **Assecuradeurs**, ohne genaue Untersuchung, zu vorbenannter **Taxation** sich immerhin verführen, ja, es ward dabey auch nicht einst erwehnet, ob solche **mit der Prämie**, oder **ohne dieselbe**, zu verstehen sey.

Ward bey Schliessung der **Assecuranz-Contracten**, in diesen Fällen, die nöthige Accuratesse nicht beobachtet, darf man sich nicht wundern, daß solche auch bey erfolgtem Schaden desideriret worden. Folgende Rechnung mag zum Exempel dienen:

Verkehrte Rechnung.

Für eine **Assecuranz** von 6000 Pf. Sterl., zu 98 p. C. zu zahlen, auf Güter von **Martinique**, der Livre von dorten in der Police zu 11 ₰ Sterling **taxiret**, und zu 40 pro Cent **Prämie**, ward probiret an Bord zu seyn:

300 Fässer Zucker, nemlich:

100 F. braune netto $\frac{800}{\text{qtl.}}$ à 16 L.	—	L. 12800 —
(vor dem Kriege galten sie à 24 L.)		
100 F. terrés —— $\frac{800}{\text{qtl.}}$ à 30 L.	—	- 24000 —
(zuvor à 40 L.)		
100 F. weisse —— $\frac{800}{\text{qtl.}}$ à 40 L.	—	- 32000 —
(zuvor à 52 L.)		
		L. 68800 —
Domaine à 1 p. C. —	—	- 688 —
Rabatage &c. — —	—	- 550 —
		L. 70038 —

taxi-

taxiret zu 11 ß — — Pf. Strl. 3210 : 1 : 6
wozu nach Gewohnheit die Prämie zu 40 p. C.
und die Abkürtzung zu 2 p. C. gerechnet ward,
mithin für 58 Pf., 100 Pf. Strl. zu assecuri-
ren, sind 5534 Pf. Strl. zu 40 p. C. - 2213 : 12 : -

Pf. Strl. 5423 : 13 : 6

demnach wurden für die Assecurirten 6000 Pf. Sterl. gefodert:

5534 -	an vollen Schaden zu 98 p. C.	Pf. Strl. 5423 : 7
466 -	an Ristorno zu 39½ p. C. —	— 184 : 1
6000 Pf. Strl.		Pf. Strl. 5607 : 8

Wider diese Rechnung ließ sich aber mit besserem Grunde behaupten, daß die Assecuranz-Prämie in der Taxation, zu 11 ß Sterling per Livre, schon mitbegriffen, obgleich solches in der Police nicht ausgedrucket wäre. Denn da, bekanntermassen, die Müntzen in den frantzösischen Colonien viel schlechter, als in Franckreich, würde es sehr ungereimt seyn, jene mit dieser al pari zu taxiren; es liesse sich nicht, unter dem Vorwande, daß die westindischen Güter dorten gefallen, und in Europa sehr gestiegen, mehr versichern, als sie bey ihrer glücklichen Ankunft in Franckreich würden ausgetragen haben: Und, um den Werth nach den europäischen Preisen zu empfangen, hätte man mit klarer Anzeige jede hundert Pfunden zu so viel Livres Tournois an Bord, mit oder ohne Prämie, taxiren lassen sollen. Auf damahligen Preisen in Franckreich, würde der Assecurirte so viel wie oben nicht haben fodern können, wie folgende Rechnung anweiset:

Anmerkung.

800 Qt.

800 Qtl. ab 10 p. C. für den Schaden.
80 - an Gewicht und Leckage.

Nto. 720 Qtl. braune à 30 L.	—	—	L. 21600 —
720 — terrés 40 -	—	—	- 28800 —
720 — weisse 55 -	—	—	- 39600 —
			L. 90000 —

ab für Fracht von $\frac{240}{qtl}$ à 20 ß
und 10 für Avarie — L. 22000
andere Unkosten — — - 960

	22960 —
	L. 67040 —
à 11 ß —	Pf. Strl. 3072 = 13 = 3

demnach für die Assecurirten
6000 Pf. Strl. zu fodern wären:
3072 Pf. Strl. 13 = 4 an vollen Schaden
à 98 p. C. Pf. Strl. 3011 = 4 = 3
2927 —— 6 = 8 an Ristorno
6000 Pf. Strl. à 39½ p. C. — 1156 = 5 = 11
Pf. Strl. 4167 = 10 = 3
welches von jener Foderung differiret
und weniger austräget — Pf. Strl. 1439 = 17 = 9

In den vorbemeldten Colonien fielen nachgehends die Preisen noch mehr, und stiegen hingegen noch höher in Franckreich, dermassen, daß wenn man den Einkaufs-Kosten zu 11 ß per Livre reducirte, und die Prämie hinzufügte, es doch nicht so viel betrug, als in einigen Sorten Waaren dafür, durch den Verkauf, zu erwarten stand, wenn selbige in Franckreich wohlbehalten anlandeten; und obschon dagegen, bey vielen andern Waaren, augenscheinlich zu sehen war, daß, nach dieser Art zu rechnen, dafür mehr bey dem Verluste des Schiffes, durch den Empfang der versicherten

Summe,

Summe, erfolgte, blieb man doch in dem erwählten unrichtigen Wege, über der **Taxation** zu 11 ß den Livre, die **Prämie**, so hoch selbige auch immer seyn möchte, hinzuzufügen. **Franckreich** empfing also von **England** 11 ß Sterling für jeden Livre, welcher in Friedens-Zeiten bis 25 pro Cent weniger produciret hatte; und die **französischen** Kaufleute, meist alle, zogen die **englischen Assecuradeurs** allen andern vor. Die Leichtsinnigkeit, womit dergleichen **gefährliche Taxationen** angenommen wurden, und was noch mehr, da man gar, in einigen Schadens-Fällen, keine Beweisung des Interesse zu fordern sich verband, verursachte manchen vorsätzlichen Betrug. Sowohl, um dem fernern daher zu besorgenden Uebel zu steuren, als auch, weil überhaupt, die Schiffarth und den Kaufhandel des Feindes zu **assecuriren**, dem Staate sehr nachtheilig gehalten ward, sahe sich das Parlament bewogen, alle **Assecuranzen** auf **frantzösische**, oder nach **Franckreich**, oder den **frantzösischen Colonien**, gehende, oder **von dannen** kommende Schiffe, oder auf einige darinn geladene Güter, Waaren und Effecten, währenden Krieges durch eine öffentliche Acte zu verbieten. (2.) Es hat sich aber auch gezeiget, da die Clausul: **Daß in Schadens-Fällen keine Beweisung des Interesses gefodert werden solle**, vors Gericht gebracht worden, daß bisweilen verständige Richter solche bey Seite zu setzen und zu erklären angehalten haben.

A. R. XXI. GEORGII II.

Nota (1.) Besiehe §. 26. Nota 1.

(2.) Besiehe diese Acte in der folgenden Sammlung von See-Rechten unter N. 5. Einige für und wider diese Acte geführte Reden sind in the London Magazine, March & April 1748, zu lesen.

33. Kap.

Von der Gefahr der Güter in Evern, Lüchtern und andern Fahrzeugen.

Zur Beurtheilung oder Bestimmung der Gefahr, welche der Assecura-

curadeur zu laufen hat, setzet man in der Police den Ort woher, und den Ort wohin, wie auch den Anfang und das Ende der Zeit, oder des Termini, in welchem der Risico statt findet. Es ist aus den Gesetzen (1.) und gewöhnlichen Policen bekannt, daß selbiger fast überall seinen Anfang nimmt, so bald das Gut vom Lande scheidet, und so lange dauret, bis es wieder ans Land gekommen; ingleichen, daß die Gefahr auf das versicherte Gut in einem benannten Schiffe, nicht nur die Gefahr in dem Schiffe selbsten, sondern auch die Gefahr in unbenannten Evern, Lüchtern und andern Fahrzeugen, worinn das Gut an Bord gebracht, und vom Borde geholet wird, mit einander verknüpfet, und für Rechnung der Assecuradeurs sey, ob wohl in diesen Fällen die Policen in London von andern sich unterscheiden, und den Anfang der Gefahr auf Güter von dem Moment an setzen, da selbige an Bord gewesen: Wer also die Gefahr in solchen Fahrzeugen daselbst mit versichert haben will, muß solche in der Police expresse erklären lassen. Was aber in London verladen wird, davon läuft diese Gefahr für Rechnung der Wasser-Leute und Wharfingers, und solches ist vermuthlich die Ursache, daß die Londoner Policen in diesem Stücke von andern abweichen.

Nota. Besiehe Königs Philippi II. Ordonnantie Art. 2.

Der Stadt Amsterdam von 1744. Art. 5.

Der Stadt Rotterdam von 1604. Art. 11. und von A. 1721. Art. 46 und 47.

Der Stadt Middelburg von 1600.

Recopilacion de Leyes de las Indias, Lib. 9. Tit. 39. Leyes 14. 37. 38. 48.

Ordonnance de Louis XIV. de 1681. touchant la Marine, Liv. 3. Tit. 5. Art. 13. & Tit. 6. Art. 5.

Preußisches See-Recht, Cap. 6. Art. 18.

Der Stadt Hamburg Assecuranz-Ordnung, Tit. 5. Art. 11.

34. Kap.

34. Kap.

Von der Lossungs-Zeit der geladenen Güter.

Ob wohl in einigen Gesetzen verordnet ist, die geladenen Güter, **nach der Ankunft** des Schiffes, **alsofort zu lössen**; (1.) so ist, zum Exempel, eine Zeit von **vier und zwanzig Stunden**, wie an einigen Orten in den **Policen** gesetzet ist, (2.) dazu nicht hinlänglich; auch, von gewaltsamen Verhinderungen, Feyertagen, unbequemen Wetter, u. d. g. Verzögerungen, nichts zu erwehnen, sind die Ladungen der Schiffe mehrentheils so ansehnlich, und die Admission und Erlaubniß zu lössen gemeiniglich so langweilig, daß solches in einer so kurtzen Zeit zu bewerckstelligen fast unmöglich ist. Ueberdem sind auch an einigen Orten die Umstände der Handlung so beschaffen, daß mit der völligen Lössung einige Wochen hinzugehen pflegen; so lange nun darinn nicht ausser Schrancken gegangen, und das Schiff nicht als ein Packhaus gebraucht wird, (3.) wäre aus solcher Limitation der **Gesetze** und **Policen** für den **Assecurirten** keine nachtheilige Folge zu ziehen. Aber, um in allen Fällen von Ausflüchten und Entschuldigungen befreyet zu seyn, wäre rathsam, nach Beschaffenheit vorgemeldter Umstände, **eine gewisse Zahl bequemer Werckel-Tage** zur Lössung in den **Policen** zu bestimmen.

Nota (1.) Die so genannten Wisbuyschen See-Rechte, welche in den Niederlanden angenommen worden, bestimmen die Lössungs-Zeit der Schiffe von dem Oresund und Norwegen auf vierzehn, und von Hamburg auf acht Tage. Nach der Verordnung Kön. Philippi II. vom Jahre 1563. erstreckt sich solche überall auf funfzehn Tage. Der Stadt Rotterdam Assec. Ordnung vom Jahre 1721. Art. 49. setzet vierzehn Werckel-Tage. Das Preuß. See-Recht Cap. 6. Art. 18. benennet, nach den verschiedenen Größen der Schiffe, dazu sechs, zehn, vierzehn beqveme Arbeits-Tage. Die Amsterdammer Assec. Ordnung Art. 5. will die Lössung der Güter nicht versäumet

 haben,

haben, und limitiret den Risico der Güter auf vierzehn, und des Schiffs-Gefäßes auf ein und zwanzig Tage, nach ihrer Ankunft; und die Hamburger Tit. 5. Art. 11. erkläret sich dahin, daß die Lössung, so bald es füglich und möglich sey, geschehen müsse.

(2.) Besiehe die, von Ben. Straccha in seinem Tr. de Assecurationibus p. 67 seq. in extenso angeführte Police, welche A. 1567 zu Ancona im Gebrauch gewesen.

(3.) Besiehe die Amsterdammer Assec. Ordnung Art. 5. und die Hamburger Tit. 5. Art. 13.

35. Kap.

Von dem Anfange und Ende der versicherten Gefahr, in Ansehung des Schiffes.

Gleichwie ferner, bey der Versicherung auf das Schiffs-Gefäß, oder Casco, und auf **Bodmerey** des Schiffes, wie schon oben Kap. 17. erwehnet worden, nach spanischer Coutûme, die Zeit von vier und zwanzig Stunden (1.) sich gar nicht schicket; so unsicher ist es auch, den Anfang der Gefahr, von dem Tage an, da das Schiff Ballast oder Güter einzunehmen angefangen, und das Ende der Gefahr, so bald dasselbe an dem destinirten Orte völlig gelösset, (2.) zu setzen. Es wäre besser, wenn ein Schiff an dem Orte, wo es sich befindet, versichert wird, den Anfang des Risico von einem gewissen zubenennenden Tage an, und dessen Ende, nach Ankunft des Schiffes in dem destinirten Hafen, und erhaltener Erlaubniß zu lössen, auf gewisse bequeme Werckel-Tage in der Police zu bestimmen; (3.) wenn aber Schiffe von fremden Orten erwartet werden, den Anfang nach Verlauf solcher bestimmten Werckel-Tage zu setzen, damit man, wenn auf die Aus- und Zurückreise nicht auf einmahl versichert worden, für die Zwischenzeit keinem Risico exponiret seyn dürfe; wer aber auf die Aus- und Zurückreise zugleich

gleich **assecuriren** lässet, thut wohl, in der Police zu expliciren, daß die **Assecuradeurs** den Risico, **währender Liege-Tage** in dem Hafen, zugleich mit laufen. (4.)

Nota (1.) Besiehe Recopilacion de Leyes de las Indias, Lib. 9. Tit. 39. Ley 56. womit die Policen der London-Assurance Compagnie in dem Anhange unter N. 6. übereinstimmen.

(2.) Der Stadt Hamburg Ass. Ordn. Tit. 5. Art. 12. Preußisches See-Recht, Cap. 6. Art. 18.

(3.) Nach Anweisung der Amsterdammer Ass. Ordn. Art. 5.

(4.) Vermöge der Amsterdammer Ass. Ordnung Art. 5. in fine soll, wenn das Casco des Schiffes für die Hin- und Herreise versichert worden, kein Aufhalten oder Aufhören der Gefahr für den Assecuradeur Statt haben, ehe die gantze versicherte Voyagie geendiget sey, womit die Ordonnance de Louis XIV. Liv. 3. Tit. 6. Art. 35. sich conformiret.

36. Kap.

Unter denen in den Policen benannten Ladungs- und Lössungs-Plätzen sind auch Circumjacentia zu verstehen, wo die Schiffe gemeiniglich zu laden oder zu lössen pflegen.

Unter den in der Police benannten Handels-Plätzen, wo das Schiff laden und lössen soll, verstehet man nicht, daß solches **gerade vor, bey und an denenselben** vollbracht werden müsse, sondern man begreift darunter auch **die nahe anliegenden Oerter, wo die Ladung und Lössung der Schiffe gemeiniglich zu geschehen pfleget.** Dahero halte ich dafür, daß bey einer Assecuranz von **London** nach **Hamburg**, zur Last derselben sey, aller Risico der geladenen Güter zu **London**, oder an irgend einem andern, unterhalb dieser Stadt, an der Themse liegenden Orte, bis

Gravesand; ingleichen, daß dieser Risico daure, bis das Schiff auf der Elbe, oberhalb Kuxhafen, aus guten Bewegungs-Gründen, vor und zu Hamburg gelösset habe.

Zu Cadix pflegen die nach Indien destinirten Schiffe auch oberhalb dieser Stadt, nemlich hinter den Puntalen und {zu / vor} Caracas, zu laden, welche Plätze denn eben so wenig von der in der Police, von Cadix ab, gesetzten Gefahr auszuschliessen, als wenn das Schiff in dortiger Bay, und näher vor solcher Stadt, gelegen hätte. (1.) Was die besonderen Gewohnheiten und Umstände eines jeden Ortes mit sich bringen, darinn können so wenig die gezeichneten Policen, als die Gesetze einer verkehrten Auslegung, das Wort reden.

Nota. Die Amsterdammer Ass. Ordn. Art. 4. verstehet unter dem Orte, wo die Assecuranz ihren Anfang nimmt, nicht allein den Ladungs-Platz, sondern auch die See-Oeffnungen und See-Hafen, wie auch alle Tonnen, Baaken, oder dergleichen Zeichen, bis die Schiffe solche paßiret sind.

37. Kap.

Von dem Unterscheide, wenn ein Schiff einen fremden Hafen anthut, der in der Police nicht benennet worden.

Weiter müste es dem Versicherten, welcher an dem Schiffe kein Eigenthum, und bey dessen Direction keine Hand hat, nie präjudiciren, wenn, ohne sein Vorwissen, das Schiff auf dem Wege mehr als einen Ort anthut, wohl aber, wenn die Assecuranz für Rechnung dessen geschehen, der dazu die Direction und Ordre an den Schiffer gegeben hat, wobey eine Untersuchung zuzulassen wäre:

Ob dieser eine rechtmäßige Ursache gehabt, mehr als einen Hafen anzuthun, und die Verschweigung nicht vorsätzlich geschehen, um eine geringere Prämie zu bedingen. (1.)

Nota. Besiehe Ordonnantie van Assurantie der Stad Amsterdam, Art. 6.

Der Stad Middelburg, Art. 13.

Der Stad Rotterdam, Art. 50. 51. 52.

Die bekannte Ordonnance de Louis XIV. setzet, Liv. 3. Tit. 6. Art. 27: Daß aller Schade und Verlust, der durch Veranlassung der Versicherten entstehet, denenselben zur Last fallen solle.

Denen nach den Spanischen Colonien in America destinirten Schiffen ist vergönnet, auf der Reise in gewisse Hafen einzulauffen. Besiehe Recopilacion de Leyes de las Indias, Lib. 9. Tit. 39. Ley 35. 39. 47.

38. Kap.

Die Gefahr der Lossung und Anländung, wodurch der Risico verkürzet wird, ist für des Assecuradeurs Rechnung.

Es ist eine allgemeine Regul, daß man den Risico wohl verkürtzen, aber nicht verlängern mag. (1.) Z. E. Es wären die versicherten und nach **Malaga** destinirten Güter in einem Schiffe geladen, welches zu **Cadix** einliefe, und der Eigenthümer, oder dessen Commissionaire, fände Gelegenheit, dieselben daselbst zu verkaufen, hätte der **Assecuradeur** für die Gefahr der Lössung und Anländung zu **Cadix** eben so wohl einzustehen, als wenn solche zu **Malaga** geschehen wäre; denn dadurch wird der Risico verkürtzet.

Nota. Besiehe Ordonnance de Louis XIV. &c. Liv. 3. Tit. 6. Art. 36.

Der Stadt Hamburg Assecuranz-Ordnung, Tit. 7. Art. 5.

39. Kap.

39. Kap.

Was unter See-Gefahren überhaupt verstanden wird.

Die Gefahr, wofür die Assecuradeurs einstehen, ist in den Policen, so sie zeichnen, in generalen Worten beschrieben, und in den hamburgischen Formularen lautet es davon also: Alle Gefahr, so dem Schiffe, oder den Gütern, zustossen möchte, es sey von See, Sturm und Ungewitter, Schiffbruch, Strandung, Uebersegelung, Werfung, Feuer, Arresten und Bekümmerung von Königen, Fürsten und Republiquen, feindlicher Nehmung und Aufbringung, Repressalien und Confiscirung, gewaltsamer Spolirung von Caapern und See-Räubern, Versehen und Muthwillen des Schiffers und seiner Leute, oder durch andere sonst bedacht- oder unbedachte Fälle und Begebenheiten. (1.)

Nota. Besiehe der Stadt Hamburg Assec. Ordnung, am Ende; vergleiche damit Tit. 5. Art. 1. derselben Ordnung.

Wie diese Gefahr anderweitig erkläret wird, siehe Ordonnance de Louis XIV. &c. Liv. 3. Tit. 6. Art. 26.

Recopilacion de Leyes de las Indias, Lib. 9. Tit. 39. Ley 42.

Die Policen des London Assurance House, in dem Anhange unter N. 5.

Ordonnantie Königs Philippi II. op de Versekeringhe, Art. 2.

Der Stadt Amsterdam A. 1744. am Ende.

Der Stadt Middelburg A. 1600. am Ende.

Der Stadt Rotterdam von A. 1721. Art. 42.

40. Kap.

40. Kap.

Von dem Unterscheide des Schadens an den Gütern in dem Schiffe und bey einem Schiffbruche.

Es ist ein Unterscheid zwischen dem Schaden, der den Gütern in dem Schiffe überkommt, und dem Schaden, bey erlittenem Schiffbruche; letzterer fällt aller Orten auf die Assecuradeurs, wenn aber durch Ueberstürtzung des See-Wassers Schade geschehen, und das Schiff nicht wohl gedichtet oder verwahret gewesen, hätte der Schiffer solches zu verantworten; es ist aber schon zur Gewohnheit worden, daß derselbe, er mag auch noch so wenig Ungewitter auf der Reise gehabt haben, bey seiner Ankunft an dem bestimmten Lossungs-Platze, gegen allen Schaden, der den Gütern durch See-Wasser überkommen, öffentlich protestiret. Es wäre aber der Nachlässigkeit, sich so leichte von gebührender Verantwortung zu befreyen, nicht zuzulassen, sondern es müste, bis zur würcklichen Justification, daß der Schade von dessen Verwahrlosung, oder des Schiffes schlechten Beschaffenheit, nicht hergerühret, der Anspruch oder Regreß an denselben jederzeit statt finden; jedoch darf dieses den Assecuradeurs keine Ursache seyn, der Bezahlung des erlittenen Schadens an den Versicherten sich zu entlegen, sondern sie haben allenfalls nur zu fordern, daß dieser, auf ihre Unkosten, den Schiffer so weit prosequire, als sie sich dazu berechtiget halten. (1.)

Nota. Besiehe der Stadt Hamburg Ass. Ordn. Tit. 7. Art. 1 und 2. Die mehrangeführte Verordnung Ludovici XIV. im 3 B. 6 Tit. 28 Art. dictiret: Daß, wenn der Assecuradeur wegen der Baraterie des Schiffers in der Police sich nicht anheischig gemacht, derselbe den durch des Schiffers und Schiff-Volcks Versehen verursachten Schaden und Verlust nicht zu tragen habe.

41. Kap.

Von der Haverey, die zu Cadix rc. bey der Farth nach West-Indien, durch die Schiffs-Eigenthümer empfangen wird, um für Schaden binnen Bord einzustehen.

Es ist in Spanien, bey der Farth nach West-Indien, die Gewohnheit, daß die Schiffer eine gewisse Prämie, die Averia genannt wird, zu $12\frac{5}{8}$ Rp[ta] per Dozao (das ist für so viel, als Dozaos jeder Pack Cubic-Maasse hält) empfangen, um für alle Havereyen, die den geladenen Gütern in den Schiffen überkommen, einzustehen. Um des willen wird auch nirgends mehrere Vorsorge, als daselbst, angewandt, um die Plätze in den Schiffen, wo Güter gestauet werden, so dichte und wohl zu verwahren, daß nichts, als die äusserste Gewalt und Ueberstürtzung des Wassers, durchbrechen kann; aber auch dieses befreyet den Schiffer nicht von der Wiederersetzung des Schadens, sondern es heisset, das Schiff müsse von gnugsamer Stärcke seyn, solcher Gewalt zu widerstehen, wenn aber gekappet, gekerbet oder geworfen worden, hat die Haverey-Grosse statt. Bey dieser Contribution, nach der Cubic-Größe oder Maasse des Ballens, ist anzumercken, daß darinn eine sehr unrichtige Proportion, nach dem Werthe der Waaren, gehalten werde; denn die Schiffer empfangen für 20 Palmos in Gold- oder Silber-Stoffen nicht mehr als für 20 Palmos an Serges, ob gleich jene über 4000, diese aber kaum 200 Pesos werth seyn mögen, und die Schiffer also, in vorbemeldeten Haverey-Fällen, für eine gleiche Prämie, einen sehr ungleichen Werth zu vergüten haben; sie pflegen nach dieser Ungleichheit, oder dem Inhalte der verladenen Güter, nicht zu fragen, ohne Zweifel, weil sie auf sich selbst, und auf die gute Beschaffenheit ihrer Schiffe, sich sehr viel verlassen; jedoch

doch begiebt es sich nicht selten, daß sie mehrere Haverey zu bezahlen haben, als sie zu bezahlen vermögend sind, aber auch darinn hat der Eigenthümer der beschädigten Güter, vor andern Creditoren, den Vorgang in seiner Action gegen den Schiffer. Wenn demnach auf Güter von Cadix nach den spanischen West-Indien gezeichnet wird, geschiehet es gemeiniglich in der Absicht und dem Verstande, daß solche Assecuranz von ordinairer Haverey frey sey. (1.)

Assecuranz auf Güter von Cadix nach Neu-Spanien 2c.

Nota. Bey den Gütern, welche von Indien kommen, ist diese Prämie in der Fracht mitbegriffen. Und heisset es dahero in der Recopilacion de Leyes de las Indias, Lib. 9. Tit. 39. Ley 20: Daß dabey keine Haverey Statt finden, oder wo solche da ist, zur Last des Abladers, nicht aber des Assecuradeurs, gereichen solle; ausgenommen in Werffungs- und andern Fällen, wo Schiff, Frachten und Güter insgesammt contribuiren, und der Assecuradeur der Güter sein Theil träget.

42. Kap.

Von dem Schaden und Verluste an dem Schiffe, dessen Masten, Ancker und Tauen im Strandungs-Falle.

Wenn auf das Casco eines Schiffes und dessen Geräthschaften versichert worden, müssen die Assecuradeurs, bey der Strandung desselben, allen Schaden, der durch stossen verursachet, und alles, was sonst gebrochen und verlohren worden, ungezweifelt ersetzen. Man pfleget bey der Berechnung und Taxation des Schadens, welche durch die dazu bestellten Schiffs-Zimmerleute, Reepschläger und Seegelmacher gemacht wird, mit darauf zu sehen, ob das Casco, oder Schiffs-Gefäß, sammt den Masten und Tauen, alt oder neu gewesen, und daß der daran erlittene Schade

und Verlust nicht höher angesetzet werde, als sie werth gewesen. (1.) Sonsten heisset es: Alles, was unterweges an dem Schiffe nicht gekappet noch gekerbet wird, sondern im ordentlichen Gebrauche verschleisset und bricht, kommt weder in die **Haverey-Grosse**, noch zur **Last der Assecuradeurs**, welche auf das Schiff gezeichnet haben; immassen dasselbe, sammt seinen Geräthschaften, zum Widerstande des Windes und Wetters, starck und tüchtig seyn sollen; jedoch wäre das **Brechen** der **Tauen**, und der **Verlust** der **Ancker**, zu unterscheiden, wenn sich solches in dem **ordentlichen** Cours der Reise zutrüge, oder, wenn gar **ausserordentliche** Zufälle solches veranlasset hätten: da in diesem letztern Falle ein Schiffer mit wohlbedachtem Muthe, um von Klippen und Sand-Bäncken, oder leeger Wall, sich entfernet zu halten, auf sicheren Gründen anckert, oder, um einem drohenden Sturme, oder, dem nähernden stärckeren Feinde zu entrinnen, nach einer nahe belegenen sicheren Rheede oder Hafen segelt, und daselbst, ob wohl mit mehr als gemeinem Hazard, um Schiff und Gut zu erhalten, seinen Ancker wirft: ist das **Brechen** der **Taue**, und der **Verlust** der **Ancker**, gantz anders anzusehen. Der erfahrne Mr. Q. Weytsen urtheilet davon in seinem Tractat van't Recht der Nederlantsche Avaryen §. 11: **Daß der Verlust eines Anckers und Cabel-Taues, wenn der Schiffer wohlbedächtlich auf einen steinigten Grund gekommen, und daselbst seinen Ancker fallen lassen, zwar nicht zur Haverey-Grosse gehöre, jedoch dem Schiffer seine getreuen Dienste zu recompensiren seyen. Jürgen Greve**, der **hamburgische Dispacheur**, beladet die **Assecuradeurs**, des ¼ Partes des Schiffes, die **Jungfrau Johanna**, mit dem **Schaden** nicht nur an den **gekapten**, sondern auch an denen unweit **Helgeland gebrochenen Tauen**, woselbst das Schiff, um sich zu retten, vor Ancker gekommen. Besiehe **Langenbecks Anmerkungen** rc. p. 225 u. f. Aber sein Nachfolger hat, bey einem fast gleichen Falle, da ein von **London** nach **Hamburg** gehender Schif-

Im ordentlichen Gebrauche oder Cours der Reise.

In ausserordentlichen Zufällen.

Schiffer, bey einem schweren Sturme und contrairen Winde, nicht anders, als mit großer Gefahr, irgend in Untiefen zu kommen, See halten können, und besser erwehlet, unweit Harwich zu anckern, den **Verlust** eines **gebrochenen** gantz **neuen Taues** und **Anckers, weder** in die **Haverey-Grosse**, noch zur **besonderen Last der Assecuradeurs** des Schiffes, bringen wollen; doch es mag wohl aus Mangel genugsamer Erklärung des Schiffers hergerühret haben, daß solches von demselben nur als eine bloß zufällige, und nicht als eine, zu Vermeidung größerer Gefahr, erwehlte Anckerung betrachtet worden ist. Wie (p. 82. in **Langenbeck**) aus dem Statut. von 1603 und Art. correct. in Recessu 1618 zu ersehen, hat man damahls gar bey Schiffen, so mit Saltz geladen gekommen, zu unterscheiden vorgeschrieben: **Daß, wenn mercklich groß Schade davon befunden, und solches durch Verursachung, daß es, um ein Vorland zu vermeiden, oder sonsten aus Noth, Schiff und Gut zu erhalten, beygelegt, oder sonsten über die Maasse gesiegelt würde, und solches durch drey oder vier der besten im Schiffe eidlich gezeuget, soll der Schade zur Billigkeit, nach Erkänntniß erfahrner Leute, für Haverey gerechnet werden;** welches aber, meines Erachtens, nicht so wohl zu billigen ist, als von brechenden und verlierenden Ancker-Tauen und Anckern, welche bey einer, zu Erhaltung des Schiffes und Gutes, gesuchten und nicht gäntzlich dahin forcirten Rhede, verlohren worden, in **Haverey-Grosse** zu vergüten.

Zu **London** sind auch, meines Wissens, durch **Assecuradeurs**, als **particulaire Haverey**, die, durch **ausserordentliches Prangen** oder **hartes Segeln**, gebrochene **neue Schiffs-Geräthschaften** zu vergüten, billig gefunden, und würcklich vergütet worden. Der **Assecuradeurs** Interesse ist, daß der Schiffer, Schiff und Gut zu erhalten, sich bestens angelegen seyn lasse, und dahero haben sie, durch billige Bezahlung dessen, was er zu diesem Zweck der Gefahr zu brechen oder zu verlieren exponiret, ihn anzumu-

thigen, künftighin, bey gleichen Vorfällen, ein gleiches zu wagen. Ich will mich erklären: Es sey ein Cabel gebrochen zu der Zeit, da sich das Schiff auf einer Rheede oder Küste befindet; der Schiffer hoffet, durch Exposition eines oder mehrern Cabels, dasselbe erhalten zu können; er weiß aber, daß solches völlig versichert worden, wird er nicht sich selbsten fragen: Ist es nicht besser, das Schiff alsbald stranden zu lassen, um von den Assecuradeurs die völlige Bezahlung zu empfangen, als dasselbe, durch Werfung eines andern Cabels, vielleicht geborgen, die verlornen Cabel und Ancker aber von den Assecuradeurs nicht vergütet zu sehen, welche Cabel und Ancker bey meinem kleinen Schiffe den vierten Theil des gantzen Werthes ausmachen?

Es ist eine beständige Regul in wohlbestellten Staaten, daß der besondere Nutzen einer Person, dem gemeinen Vortheile vieler nicht entgegen stehen müsse, und dahero wäre, meinem Ermessen nach, dafür zu halten, daß, ob zwar das an leeger Wall gerathen unterweges, als ein Zufall von ungefehr anzusehen, dennoch die ausserordentlichen Bemühungen, welche der Schiffer anwendet, um durch Prangen oder Werfung mehrerer Ancker Schiff und Gut zu erhalten, eine freywillige That und deliberato animo erfolget sey; dahero der Schade an gebrochenen Segeln und Cabeln zuweilen auch als eine Haverey-Grosse gefodert werden möge, oder allenfalls von den Assecuradeurs des Schiffes getragen werden müsse. Es fraget sich weiter, nach welchem Werthe solche gebrochene und verlorne Geräthschaften dem Assecuradeur anzurechnen seyen? Ich bin der unvorgreiflichen Meynung, daß solches nicht höher geschehen möge, als nach ihrem, zur Zeit der gethanen Assecuranz, gehabten Werthe, und nach Proportion der in der Police gemachten Taxation. Z. E. Ein neues, von London nach Ost-Indien gehendes, Schiff, von 600 Tonnen, ist zu London auf 8000 Pf. Strl. taxiret und versichert worden; an demselben brechen ein neuer und gesunder Mast, und unterschiedene

Wie der Werth der gebrochenen und verlohrnen Schiffs-Geräthschaften dem Assecuradeur anzurechnen.

Exempel von einem Englischen nach Ost-Indien gehenden Schiffe.

dene Stücke der Tackeley, durch ein ausserordentliches Prangen bey einem entstandenen Orcan; in diesem Falle kann von dem Assecuradeur nichts weiter gefordert werden, als daß Er solchen Schaden, nach dem Werthe benannter Schiffs-Geräthschaften, in London, und nach der quota, oder für so viel, als es gekostet, oder in der Taxation von 8000 Pf. Strl. begriffen gewesen, zu bezahlen habe; er ist aber nicht schuldig, den Differenz des mehrern Kostens und der höheren Reparations-Kosten zu tragen; selbiger, da alles in Ost-Indien ungleich theurer, als in Europa ist, gehöret zu der Conjunctur der Reise, womit der Assecuradeur nichts zu thun hat; es muß der Eigenthümer, der dabey überaus große Frachten gewinnet, solches als eine besonders ihn treffende Fatalität, oder wenigstens sich als den Assecuradeur der Frachten ansehen. Mit der Assecuranz in London auf Ost-Indische Schiffe, welche die Compagnie von Privatis zu häuern oder zu befrachten pfleget, hat es noch den besondern Umstand, daß sie in den Certepartien von aller Schiffs-Beschädigung oder Haverey gäntzlich frey zu seyn bedinget, folglich, wenn etwas gekappet worden, zu solchem sonst gemeinschaftlichen Schaden nichts beyträget.

Nota. Besiehe der Stadt Hamburg Ass. Ordn. Tit. XII. Art. 1.

43. Kap.

Der Assecuradeur haftet bey einem Schiffbruche und der Strandung respectivè für allen Schaden, die Bergungs- und alle übrige Unkosten.

Bey einem Schiffbruche, oder der Strandung eines Schiffes, muß der Assecuradeur, der darinn geladenen Güter, alles bezahlen, was davon beschädiget, gestohlen, oder sonst verloren worden.

den. Nicht weniger muß er alle, auf die **Bergung** der **Güter** verwandte, **Unkosten** vergüten, wenn selbige auch **mehr**, als das **geborgene Capital**, ausmachten. (1.) Und der **Assecuradeur** des Schiffes ist, in dem letztern Falle, schuldig, den Verlust an dessen Werthe, nach **vorhergegangenen** gültigen **Beweisen** und **Taxirungen**, wie auch alle **Unkosten**, um es von dem **Strande** abzubringen, und in den vorigen Stand wieder her zu stellen, ungeweigert zu ersetzen.

Nota. Der Stadt Hamburg Ass. Ordnung, Tit. 14. Art. 2.

44. Kap.

Von dem, was zuerst geborgen werden soll.

Im **Bergen** sind der Schiffer und das Schiffs-Volck natürlicher Weise, und mit Recht, **zuerst** auf die **Rettung ihres Lebens** bedacht, nächstdem aber verpflichtet, das **gerede**, das heisset, das **nächste Gut**, so vor der Hand, und am meisten werth ist, zu salviren. (1.) Dahero pfleget man mit den Schiffern ausdrücklich zu bedingen, **Diamanten** und andere Prætiosa, die ihnen mitgegeben werden, an ihren Leibern zu tragen. Ferner, nach **königlich-spanischer Verordnung**, sollen **Gold** und **Silber** allezeit **zuerst gelosset**, **geborgen** und **ausser Gefahr gebracht** werden.

Damit die Schiffs-Leute in solchen Unglücks-Fällen nicht vor andern auf die Bergung ihrer **eigenen Güter** oder **Kisten** bedacht seyn mögen, wird ihnen, in **einigen See-Rechten**, über ihren Sold, noch eine Belohnung, wegen ihres treuen Fleisses und ausserordentlichen Arbeit, zugestanden.

Was nach den Landes-Gesetzen im Bergen eine **Priorität hat**, oder **zufällig**, weil es vor der Hand gelegen, **zuerst** geborgen wird, daran behält ein jeder sein volles Eigenthum; (bes. Casum 22.) wenn aber zwischen den Eigenthümern des Schiffes und der Ladung eine **Berathung** und **Abrede** vorangegangen, um an **dieses** oder **jenes zuerst** Hand anzulegen, bringet eine solche Vereinigung mit sich, theils, daß der Schade, Verlust und Berger-Lohn über **die gantze Ladung**, über **gewisse Güter** nach ihrem Werthe **untereinander**, und theils, daß die Ever- oder Wagen-Häuer, und das bey der Bergung zu bezahlende Arbeits-Lohn, nach der **Größe** und **Schwere** des **Geborgenen**, oder nach dem **Werthe** der **Fracht** einer jeden Sache, zu repartiren sey.

Verschiedene Zueignungen, wenn zufällig, oder zufolge einer Abrede der Interessenten, dieses oder jenes zuerst geborgē wird.

Nota. Der Stadt Hamburg Statuta, P. II. Tit. 17. Art. 1.
Hanseestädtisches See-Recht, Tit. 9. Art. 4.
Ordonnance de Louis XIV. &c. Liv. 2. Tit. 1. Art. 26. befiehlet den Schiffern, wenn sie in äußerster Gefahr das Schiff verlassen, die geladenen Baarschaften und kostbarsten Waaren, so viel möglich, zu retten.

45. Kap.

Von Uebersegelung oder Stossung zweyer Schiffe an einander.

Bey **Uebersegelung** oder unversehener **Stossung** zweyer Schiffe an einander, pfleget, an den meisten Orten, der dadurch verursachte Schade über **beyde Schiffe**, deren **Fracht-Gelder** und **geladene Güter** berechnet, folglich von einem **jeden Schiffe zur Helfte** getragen zu werden. (1.) Jedoch wollen, in einer gewissen **Ass. Ordnung**, die Rhedere und Befrachtere des Schiffes, welches behalten geblieben, und den wenigsten Schaden gelitten, zu einer mehrern Ersetzung nicht, als **so viel ihr Schiff**, und das darinn **geladene Gut**, werth ist, verbunden werden. Wäre aber der

Billigkeit nicht gemässer, in solchem Falle den Werth beyder Schiffe zusammen zu rechnen, und ein jedes so viel von dem Schaden tragen zu lassen, als mit dessen Werthe correspondiret? Z. E.

Das gesunckene oder verlohrne Schiff sey werth	Rthlr. 10000—
und das behaltene — — — —	2000—
beyde zusammen	Rthlr. 12000—

mithin hätte der Eigener des letztern, an die Eigener des erstern Schiffs auszuzahlen — — — Rthlr. 1666⅔.

In **England** hat, zufolge Molloy's Tractat de Jure maritimo & navali Lib. 2. C. 6. §. 10. **keine Contribution** statt, wenn eines von beyden Schiffen zu Grunde gehet, wenn sie aber beyde behalten bleiben, und beschädiget worden, contribuiren beyde gleich viel. (by a just equality) So viel nun dem Eigenthümer der Güter, oder dem **Assecurirten**, zur Last kömmt, so viel hat er auch von seinem **Assecuradeur** zu fordern; aber ein **Schiffer**, so im segeln an ein vor Ancker liegendes Schiff angestossen, muß allen dadurch gewirckten Schaden **alleine** gut machen, und den **Assecuradeur** gehet dieses nicht weiter an, als in so weit der beleidigte unschuldige Theil versichert ist, und sonsten keine Satisfaction erhalten kann. (2.)

Nota (1.) Der Stadt Hamburg Ass. Ordn. Tit. 8. Art. 1.
Ordonnance de Louis XIV. Liv. 3. Tit. 7. Art. 10.
Preußisches See-Recht, Cap. 9. Art. 21. u. f.

(2.) Der Stadt Hamburg Ass. Ordn. Tit. 8. Art. 2.
Ordonnance de Louis XIV. Liv. 3. Tit. 7. Art. 11.
Preußisches S. R. Cap. 9. Art. 20. 21. 22. 23.

46. Kap.

46. Kap.

Was unter Haverey-Grosse zu verstehen.

Aller Schade, der, zur Vermeidung grösserer Gefahr, durch wohlbedachtes, und, auf geschehene Rathpflegung zwischen dem Schiffer und seinem Volcke, beschlossenes **Werfen, Kappen, Kerben** oder **Strangen** verursachet worden, pfleget **Haverey-Grosse** genannt, und von den Eigenthümern des Schiffes und der Ladung **gemeinschaftlich** getragen zu werden; (1.) wie aber solche **Haverey** zu vertheilen, und wie viel einem jeden davon zur Last zu legen sey, darinn differiren die **Gesetze** und **Gewohnheiten** sehr von einander.

Unterscheid der Gesetze und Gewohnheiten, in Absicht auf die Vertheilung der Haverey-Grosse.

Nach Anweisung des Consolato del mare Cap. 94. sollen die geworfenen Güter über die gantze Masse der Ladung vertheilet werden, und das Schiff, nach der Helfte seines Werthes, dazu contribuiren. Und C. 96: Wenn der Schiffer sich die Fracht von der gantzen Ladung bezahlen lässet, soll solche mit zur gantzen Masse geschlagen werden; wenn er aber nur von den gelieferten Gütern die Fracht empfängt, soll er davon befreyet seyn.

Vermöge **Königs** PHILIPPI II. **Verordnung** von A. 1563. Tit. **Von Schiffbruch, Werfung** und **Havereyen.** Art. 6. soll man alle **verlornen** und **behaltenen Güter** zusammen rechnen, und den rechten Werth des Schiffes, oder die gantze bedungene Fracht, zur Wahl und Willkühr des Kaufmanns hinzufügen; welche Alternative, wie Verwer in seinen Aanteikeningen over Nederlantz-Zee-Rechten pag. 111. meldet, in den **Niederlanden** in fortwährender Observanz ist; womit die **Assecuranz-Ordnung** der Stadt **Rotterdam** von A. 1721. Art. 114 theils übereinstimmet, theils sich dahin erkläret, daß der Werth des

Schiffes, oder der gantzen Fracht, welcher von beyden am meisten beträgt, gerechnet werden solle.

Zufolge der Recopilacion de Leyes de las Indias Lib. IX. Tit. 39. Ley 10, soll alle **Haverey-Grosse** von dem Schiffe, den **Frachten** und der **Ladung** bezahlet werden.

In Statutis Reip. Januensis Lib. IV. Cap. 16. §. Omnia jacta, wird gesaget: Der **Werth** des **geworfenen** soll über das Schiff, die **Fracht**, die **Kaufmanns-Waaren**, und **alle übrige** in dem Schiffe befindliche **Güter** gleich (secundum æs & libram) vertheilet werden.

In **Livorno** ist der Gebrauch, daß das Schiff nur für seinen **halben Werth**, und für **ein drittel** von seiner **Fracht**, zur **Haverey-Grosse** contribuire.

Vermöge der Ordonnance de Louis XIV. de 1681 touchant la Marine, Liv. III. Tit. 8. Art. 7. soll die Vertheilung des **Verlustes** und **Schadens**, über die **geborgenen** und **geworfenen Effecten** und über **die Helfte** des **Werthes** des **Schiffes** und der **Fracht** gemacht werden.

Das **Königl. Preußische See-Recht** redet davon sehr umständlich Cap. VIII. Art. 32: Es sollen aber zu der **Contribution** oder gemeinsamen Schadens-Ersetzung gehalten seyn und concurriren zuforderst das **Schiff mit allem Zubehör**, hiernächst die **Fracht-Gelder**, so das Schiff auf selbiger Reise, da die **Haverey** vorgefallen ist, verdienet hat, so wohl von den geworfenen als geborgenen Waaren, und endlich **alle in dem Schiffe und dazu gehörigen Bordingen**, zur Zeit des entstandenen Schadens befindliche **Waaren** und **Güter**, und zwar **nicht allein diejenigen**, welche **erhalten**, und **vorhanden sind**, sondern auch **die**, so **geworfen**, **beschädiget**, oder **zu Bezahlung** derer, wegen der **Haverey** erforderten, Unkosten **verkaufet** worden, oder sonst **vorsetzlich verloren** gegangen.

Der Stadt Hamburg, im Jahre 1731. publicirte, Assecuranz-Ordnung statuiret Tit. XXI. Art. 7: Daß alle ausserordentliche, zu Rettung und Erhaltung Schiffs und Guts, angewandte Unkosten, und in solchen Fällen entstandener Schade, über Schiff, Gut und Frachten vertheilet werden sollen, und von dem Assecuradeur bezahlet werden müssen.

Anmerkung über den Unterscheid der Gesetze, in Absicht auf die Contribution des Schiffes und der Fracht.

Bey diesen Dispositionen, da das Schiff entweder von seinem Werthe, oder der Fracht allein, oder nur von seinem halben Werthe und halben Fracht, oder von seinem halben Werthe und einem drittel der Fracht, oder von seinem halben Werthe allein, zur Haverey-Grosse contribuiren soll, scheinen die Erwegungen zum Grunde zu liegen, daß das Schiff, ohne Schlietagie oder Verringerung seiner Qualität, die Reise nicht vollenden, noch die Fracht, ohne Bezahlung der Volckes-Hauer und Victualien, gewonnen werden kann; aber das Königl. Preußische See-Recht Cap. VIII. Art. 33. 34. und die hamburgische Ass. Ordn. Tit. XXI. Art. 8 stimmen in diesem Puncte unstreitig mit der Billigkeit genauer überein, indem sie respective setzen: Daß das Schiff, nach dem wahren Werthe, in dem Stande, wie es aus der See kommt, und die Fracht, nach Abzuge der Volcks-Hauer, des Lots-Geldes und dessen, was sonst zur kleinen Haverey gehöret, gerechnet werden muß.

Langenbecks Meynung bey der Contribution der Fracht.

Langenbeck vermeynet, in seinen Anmerckungen über das hamburgis. Schiff-Recht pag. 177, daß bey der Contribution der Fracht, auch der Abzug der Victualisirung statt haben müsse; man siehet aber leicht, daß vielmehr für die, zur Zeit der völligen Entladung des Schiffes und Endigung der Reise, noch übrigen Victualien und Ammunition, ein Zusatz zu dem Werthe des Schiffes zu machen sey.

Von der davon abzuziehenden Volcks-Hauer.

Unter dem Abzuge der Volcks-Hauer verstehen sich die darauf entweder vorgeschossene oder unbezahlte Gelder, dafür respective der Eigenthümer des Schiffes oder das Schiff-

Volck in der Fracht ein Pfand haben; so viel, als wegen abgezogener Volcks-Hauer von der Fracht weniger contribuiret wird, so viel sollte zwar das Volck zur Haverey-Grosse beytragen, wie auch Verwer in seinen vorbemeldten Anmerckungen p. 111 und p. 123 dieser Meynung; aber doch die gemeine Gewohnheit ist, daß selbiges frey gehet.

Von der Berechnung der Güter.

Ob aber in Haverey-Fällen der Werth der Güter nach den Preisen des Ortes, wo dieselben verschiffet, oder nach den Preisen des Ortes, wo solche gelandet, gestellet werde, darinnen stimmen die Gesetze und Gewohnheiten an allen Orten nicht überein.

Von dem Unterscheide der Gesetze in diesem Puncte.

In dem Consolato del mare Cap. 95, in Statutis Reip. Januens. Lib. IV. c. 17. §. Si inter, wie auch in den von Verwer genannten gemeenen Costuimen van der See Art. 69. 70, in der Assecuranz-Ordnung der Stadt Rotterdam Art. 117 und in der Praxi in Holland machet man einen Unterscheid, wenn der Schade unter- oder wenn er über dem halben Wege geschehen; im erstern Falle setzet man den Werth der geborgenen und geworfenen Güter nach dem Werthe ihres Einkaufes und aller Unkosten bis an das Schiff; im andern Falle aber reguliret man solchen nach dem Werthe des Verkaufes, wenn zuvor Fracht, Zoll und Unkosten davon abgezogen worden. (2.)

Die Amsterdammer Assecuranz-Ordnung von A. 1744. Art. 16 will, nach diesem Unterscheide, die Vertheilung der Unkosten in Anhaltungs- und Ranzionirungs-Fällen gemacht haben.

Aber in dem von Verwer genannten Water-Rechte ten Damme Art. 20, und Schip-Rechte Art. 38, den Loix d' Oleron Art. 8, der Ordinantie PHILIPPI II. van Schipbrekinge &c. Art. 6. und dem hamburgischen Statuto von A. 1603. P. II. Tit. XVI. Art. 2. findet sich solcher Unterscheid nicht, sondern es heisset daselbst: **Die verlornen und behaltenen Güter soll man schätzen nach dem Marckte, wo die behaltenen Güter verkauft werden, Pfenning Pfenning gleich, nachdem da-**

von

von zuvor die Fracht und andere Unkosten abgezogen worden. —— Der Güter Werth soll man rechnen, als das ander geldet in dem Marckte. —— Womit die Ordonnance de Louis XIV. &c. Liv. III. Tit. 8. Art. 6 und das Königl. Preußische See-Recht Cap. VIII. Art. 37 sich vereinigen.

Der Stadt Hamburg Assecuranz-Ordnung von A. 1731. Tit XXI. Art. 8 setzet: **Bey der Eintheilung der Haverey-Grossen muß —— das Gut, nach der Einkaufs-Rechnung, mit den beygefügten Unkosten, bis an Bord des Schiffes, jedoch ohne die Prämie, gerechnet werden.**

Frage und Antwort, welche Berechnung der Billigkeit gemässer sey?

Bey dieser mercklichen Discordanz der Gesetze und Gewohnheiten entstehet nun die Frage: Ob es der Billigkeit gemässer sey, **die Güter nach dem Preise des Ortes, wo sie geladen, oder wo sie entladen,** in der Haverey-Grosse zu berechnen? Ich antworte: So billig es ist, daß das Schiff, nach seinem wahren Werthe, mit dem Netto der verdienten Fracht, in Werfungs- und andern Haverey-Fällen, zur gantzen Masse contribuiret, so billig ist es auch, daß die Güter, wenn selbige mehr, als sie gekostet, austragen, beydes, nach ihrem Kosten und Gewinne, dazu in Anschlag kommen; nächstdem ist der Ort, wo die Güter von der Gemeinschaft des Schiffes separiret werden, eigentlich der Ort zu nennen, wo der Zahlungs-Termin ist, und kann keine Haverey eher als schuldig oder complet erkannt werden, als bis Schiff und Gut an dem bestimmten Orte angelanget, weil es auf der Reise mehr als eine Werfung geben mag, mithin alles, was solchermassen unterweges geschiehet, als ein Vorschuß auf die gantze Masse anzusehen ist. Ferner, die verladenen Waaren sind, bis an den Ort ihrer Destination, als das Gut einer Person oder einer Gesellschaft tractiret worden, und dahero wäre es auch der richtigste Weg, solche nach ihrem, bey der Separation aus der Gemeinschaft, gehabten Werthe contribuiren zu lassen. Endlich, der Unterscheid, ob der Zufall unter oder über dem halben Wege geschehen, mag in demselben und seinen natürlichen

Fol-

Folgen keine Veränderung machen, wenn das Schiff an dem bestimmten Orte angelanget ist. Aus diesem allen schliesse ich der Billigkeit gemässer zu seyn, daß die Güter, bey Regulirungen der **Haverey-Grossen, nach ihrem Werthe,** an dem Orte, **wo sie gelandet,** berechnet werden.

In welchem Falle die Berechnung der Güter nach den Einkaufs-Kosten zu machen.

Ich gebe zu, daß, wenn ein Schiff auf der Reise untüchtig worden, und dahero wieder zurückkehren müssen, oder unterweges irgendwo eingelaufen, und zur Farth unfähig erkläret worden, folglich von den Eigenthümern der darin geladenen Güter eine neue Auslage erfordert wird, um solche nach dem bestimmten Orte zu bringen, die Rechnung **nach dem Einkaufe,** oder **ersten Kosten,** zu machen sey, besiehe Casum 12.

Anmerckung über Tit. XXI. Art. 8 der hamburgis. Ass. Ordn.

Bey Abfassung des Tit. XXI. Art. 8 der **hamburgis. Ass. Ordnung,** mag die Absicht gewesen seyn, daß der **Assecuradeur,** welcher bloß für den **versicherten Kosten** der Güter, die **Prämie** empfangen hat, auch nur für **solchen Kosten** zur **Haverey** contribuiren, und der **Eigener,** oder **Assecurirte,** für den **Gewinn** oder **Verlust** mehr oder weniger zahlen solle, welches, wie Kap. 31. angezeiget worden, sehr billig ist.

Einige Schwürigkeiten bey Berechnung der Güter nach den Verkaufs-Preisen.

Einige Schwürigkeiten finden sich bey Berechnung des **Werthes** der **Waaren** nach den **Marckt-Preisen** des **Ortes, wo sie gelandet,** und sind mit Stillschweigen nicht vorbey zu lassen. Man kann niemand nöthigen, sein Gut alsbald nach der Ankunft, oder zu allen vorkommenden Preisen, zu verkaufen. Es giebet auch nicht an allen Orten solche Taxadeurs, die den rechten Werth der Dinge genau zu bestimmen wissen, und von der Obrigkeit ausdrücklich dazu verordnet worden. Bey der Schätzung des Eigenthümers würde endlich, wie nicht obenhin zu besorgen, mancher lieber andern, als sich selbst, zu nahe thun oder thun wollen.

Diese Betrachtungen mögen die Verfasser der **hamburgischen Ass. Ordn.** mit veranlasset haben, in diesem Puncte von dem Statuto abzuweichen, und es dabey lieber auf die **Einkaufs-Rechnung**

nung ankommen zu lassen. Aber es ist nicht zu vermuthen, daß ein unpartheyischer Richter, auf Befinden, daß für den Kosten von 100 Rthlr. würcklich 200 Rthlr. erhalten worden, diesen Ueberschuß oder Gewinn frey ausgehen, und hingegen andere schädlich rendirende Güter mehr, als nach deren gelandetem Werthe, contribuiren lassen werde. Der Dispacheur wird auch, bey solchen Umständen, nie ermangeln, in seinen Dispachen den Werth der Güter höher oder niedriger anzusetzen. Ferner, da, vermöge der Amsterdammer Assecuranz-Ordnung von A. 1744. Art. 42, die Fälle, woraus Havereyen-Grossen entstehen, in den Umständen so veränderlich sind, daß sie nicht wohl durch ein Gesetz festgestellet, oder vorgesehen werden mögen, und deswegen gewissen dazu verordneten Commissariis überlassen worden, um solche nach Recht und Billigkeit zu entscheiden und zu reguliren; so werden selbige, wenn der Eigenthümer der Waaren erweisen kann, daß sie auf der Reise im Werthe sich verringert, oder dafür vielweniger zu erwarten stehet, als selbige gekostet, ohngeachtet des gemeinen Gebrauches, (wenn der Schade unter dem halben Wege geschehen, die Vertheilung der Haverey-Grosse nach dem Kosten zu machen) doch solchen Abschlag des Werthes oder wenigern Werth erwägen.

Unterscheid der Berechnungen des Schadens zwischen den Interessenten einer Schiffs-Ladung und zwischen dem Assecurirten und Assecuradeur.

Ueberhaupt ist die Rechnungs-Form, wie der Schade zwischen den Interessenten in einer Schiffs-Ladung zu tragen und zu vertheilen sey, von der Rechnungs-Form zwischen dem Assecurirten und dem Assecuradeur (wie Casu 9 ferner erläutert worden) zu unterscheiden. Es folget nicht, daß, wenn z. E. die Haverey-Grosse 10 pro Cent, von den Eigenthümern zu bezahlen, austräget, alle Eigenthümer gerade auch 10 pro Cent auf die verassecurirten Summen von ihren Assecuradeurs empfangen, sondern für so viel, als das Gut von einer geringeren Summe contribuiret, als es gekostet und verassecuriret worden, kömmt es weniger aus, als 10 pro Cent, das ist: gesetzet, die versicherte Summe sey 1000 Rthl. und es wird nur contribuiret von

900 Rthlr., à 10 p. C., machen 90 Rthlr., und hat also ein jeder **Assecuradeur**, begriffen in diesen 1000 Rthl., nur 9 p. C. zu bezahlen.

Von denen Havereyen, die in der Fremde reguliret worden.

Uebrigens sollte die Abweichung einer **in der Fremde** aufgemachten **Haverey**, von einheimischen Gesetzen und Coutûmen keinen Einwurf gegen die **Schadeloßhaltung** des **Assecurirten** abgeben, indem man an fremden Orten, fremder Gewalt unterworfen ist, und ein jeder daselbst bestellter Richter nach seinen Landes- oder Stadt-Gesetzen urtheilet und spricht. Wenn nun der **Versicherte** zu einer Contribution ausserhalb Landes compelliret wird, oder fremde Gesetze ihm solche auflegen, gehöret solches mit zur Classe du Restraint du Prince, d. i. des Zwanges von hoher Hand, den der **Assecuradeur** aller Orten zu verantworten hat.

Nota (1.) Besiehe Recopilacion de Leyes de las Indias, Lib. IX. Tit. 39. Ley 10.

Ordonnance de Louis XIV. &c. Liv. III. Tit. 7. Art. 2.

Preußisches See-Recht, Cap. 8. Art. 23.

Assecur. Ordnung der Stadt Rotterdam, Art. 83.

Der Stadt Hamburg, Tit. 21. Art. 7.

Verwer und Langenbeck in ihren Anmerckungen respectivè über die niederländischen und Hamburgischen See-Rechte, p. 116 vel 123, und p. 163, geben von Haverey-Grosse folgende Kennzeichen: 1) Daß der Schade deliberato animo, mit Wissen und Willen des Schiffers und seiner Leute, verursachet werde. 2) Daß es in Zeit der äussersten Noth, um Schiff und Gut zu salviren, geschehe, und 3) Daß dadurch Schiff und Gut würcklich gerettet und salviret werde.

(2.) Besiehe Verwers Aanteikeninge &c. p. 109 vel 116 & 117.

47. Kap.

47. Kap.

Von dem, was zur Haverey-Grosse gehöret.

Zu der Haverey-Grosse gehöret nicht nur 1.) was wircklich geworfen, gekappet oder gekerbet wird, sondern auch, wie in der hamburgischen Assecuranz-Ordnung gar wohl erkläret wird, Tit. XXI. Art. 9. 2) alle zur Rettung des Schiffes und Gutes geschlipte oder verschlissene Tauen und Schiffs-Geräthschaften, auch was bey dem Werfen beschädiget wird. 3) Aller Schade, der an einem Schiffe, dessen Geräthschaft und eingeladenen Gütern, entstehet, und durch die Defension zugefüget wird, wenn das Schiff mit Feinden, Capern oder See-Räubern schläget. Die Meynung ist, daß der mit gutem Vorbedachte verübte Schade, wenn etwas, so an der Defension hinderlich ist, gekappet und aus dem Wege geräumet wird, zu der Haverey-Grosse gehöret; wenn aber die feindlichen Kugeln die Masten und Tauen des Schiffes beschädiget haben, kommt solches billig dem Assecuradeur des Schiffs, nicht aber der Haverey-Grosse, zur Last, eben als wenn besonders einer Waare Schade zugefüget worden, solches den Assecuradeur dieser Waare besonders trift. In jenem Falle habe ich bey jüngstem Kriege das Exempel gehabt mit einem Schiffe, die güldene Sara, Capt. B., welcher, bey Defension seines Schiffes, an den Segeln, Takelagie und dem Schiffe selbst, viel beschädiget worden, wovon die Assecuradeurs des Schiffs zu London allein den Schaden bezahlet haben, und solcher zu Hamburg, wohin das Schiff gegangen, in keine Haverey-Grosse gebracht worden. 4) Das ausserordentliche Lots-Geld und die Unkosten, die ein Schiffer anwenden muß, da ein Schiff leck wird, oder sonst, wegen eines andern Schadens, einen Hafen zu suchen genöthiget ist. 5) Wenn ein Schiff auf den Grund fest geräth,

und, um wieder davon abzukommen, **fremder Hülfe** gebrauchet, oder **lossen muß.** 6) Was ein Schiffer, wenn er mit **Capern** oder **Räubern**, zu Rettung des Schiffs und der Ladung, accordiret, oder sonsten mit gutem Willen, zu Befreyung Schiffs und Guts, **abfolgen läßt.** 7) Was zur **Heilung, Verpflegung** und **ausserordentlichen Unterhaltung** der, in Beschirmung eines Schiffes, **verwundeten** und **gelähmeten Officiers** und **Matrosen** erfordert, ingleichen den **Wittwen** und **Waysen** derjenigen **Männer** und **Eltern** gegeben wird, **die im Gefechte geblieben.** 8) **Was ein Schiffer** seinem **Volcke** im Gefechte, oder auch in andern gefährlichen Zufällen, **verspricht**, um sie dadurch zur tapfern Gegenwehr und Rettung des Schiffes aufzumuntern. 9) Wenn in **Krieges-Zeiten Armateurs** oder **Commissions-Fahrer**, die nicht zur feindlichen Parthey gehören, **Waaren**, oder **sonst etwas**, aus den Schiffen, gegen versprochene Bezahlung, nehmen, und die **Bezahlung nicht erfolget.** 10) **Unkosten**, die bey **extraordinairer Quarantaine**, und nicht zu vermeidenden Zufällen, erfordert werden. (1.)

Von den Geldern, die der Schiffer an einem Orte, wohin er nicht destiniret ist, aufnimmt: wenn er darüber einen Bodmerey-Brief ausstellet.

Wenn nun ein Schiffer auf der Reise aus Noth, oder zur Ausbesserung des erlittenen Schadens, einen Hafen anthut, wohin er nicht destiniret ist, und daselbst Gelder aufnimmt, pfleget derjenige, der solche vorschiesset, einen **Bodmerey-Brief** sich geben, und **Schiff** und **Ladung** sich dafür **verpfänden** zu lassen. Der **Assecuradeur** muß alsdenn, bey Aufmachung der **Haverey**, nicht nur die aufgenommenen Gelder, sondern auch die verglichene **Bodmerey-Prämie**, vergüten. Damit aber der **Ausleiher**, der in so weit in der abwesenden **Interessenten** oder **Assecuradeurs** Stelle tritt, ein so viel gewisseres Recht an das gantze Schiff und Gut haben, und der Schiffer nicht weiter, als was die Nothdurft erheischet, darauf verwenden, oder sonsten spendiren möge, ist er befugt und verbunden, davon Inspection zu nehmen, und von der wircklichen Nothwendigkeit und Auslage sich zu überzeugen, und Rechnung geben zu lassen. Bes. Cas. 10.

Wenn

Wenn aber jemand in solchen Fällen auf den particulieren Credit des Schiffers, oder in Ansehung des Schiffs-Eigenthümers, den Vorschuß thut, ohne einen Bodmerey-Brief zu nehmen, oder mit dem Schiffer, wegen der Bodmerey-Prämie, sich zu vergleichen, so fraget es sich, auf welche Weise denn ein solcher Vorschuß in der Haverey gut zu machen sey? Ich halte dafür, daß dem Geber des Geldes, oder demjenigen, für dessen Rechnung jener creditiret, wegen seines Vorschusses zuzustehen sey:

Wenn ihm solche auf Credit vorgeschossen werden.

1.) Die Reduction nach dem damahls gangbaren Cours, und so viel sonst an Commission, um Güter zu providiren, an demselben Orte gemeiniglich gerechnet wird.

2.) Die Interesse, bis zu der Zeit, daß die Bezahlung erfolge.

3.) Die Prämie, um den Vorschuß völlig versichern zu lassen, mithin, bey dem etwa hernach erfolgenden Verluste des Schiffes, daran nicht zu kurtz zu schiessen. Denn, wenn gleich bey solchem Vorschusse eigentlich keine Bodmerey-Prämie (welche eine Composition von einer Interesse und Assecuranz-Prämie ist) abgeredet worden, so hat doch der Geber des Geldes dazu eben dasselbe Recht, als wenn solches geschehen, und verstehet es sich von sich selbst, daß, da er der abwesenden Interessenten Consens nicht haben können, er solchen Vorschuß zu seiner eigenen Sicherheit assecuriren lassen, oder deswegen selber den Risico laufen müsse. Aber, wenn der Geber des Geldes in der Nähe ist, daß er den Interessenten den, zu ihrem gemeinschaftlichen Besten, gethanen Vorschuß, und dabey laufenden Risico, anzeigen kann, haben sie deswegen sich mit einander zu vergleichen.

Und in so weit, als auf solches Schiff und Gut vorhin Assecuranz geschehen, halte ich dafür, daß, wenn auf der Police klar notificiret worden, daß der Risico auf solchen Vorschuß für der Assecuradeurs Rechnung sey, und Sie folglich mit einer Assecuranz- oder Bodmerey-Prämie nicht belastet werden können, auf

erfolgten Verlust, nicht nur die gezeichnete Summe, sondern auch darüber die Haverey gut zu machen haben.

Sonsten ist der Geber des Geldes als des Eigenthümers Bodemerist zu consideriren, welcher, wenn er nicht selber den Risico tragen will, sein Capital, Interesse und Prämie versichern lassen mag. Besiehe den 8ten Casum.

Nota. Vergleiche hiemit Recopilacion de Leyes de las Indias Lib. IX. Tit. 39. Ley 10.

Ordonnance de Louis XIV. &c. Liv. 3. Tit. 7. Art. 6.

Königl. Preuß. S. R. Cap. 8. Art. 23 - 28.

Langenbecks Anmerckungen über das Hamburgische Schiff- und See-Recht, an der 168 u. f. S.

Aff. Ordn. der Stadt Rotterdam, Art. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 92. 93. 94. 97. 98. 100.

48. Kap.

Von dem, was, nach Langenbecks Anmerckungen, ferner zur Haverey-Grosse gehöret.

Weiter vergrößern den Schaden in der Haverey-Grosse, nach der Anzeige des wohlerfahrnen Langenbecks (in seinen Anmerckungen, 198 u. f. Seite.)

1.) Die Advocatur- und Procuratur-Gebühren in Reclame-Fällen.

2.) Die Reise-Gelder und Verzehrungs-Kosten derjenigen Personen, welche bey dergleichen Negotiis gebrauchet werden, auch des Schiffers selbsten.

3.) Die Regalien, so zur Facilitirung dergleichen Negotii angewendet worden.

4.) Alle Protesten.

5.) Was

5.) Was bey Comparitionen und Conferenzen solcherhalben verzehret wird.
6.) Das Brief-Porto von Correspondenzen, welche wegen des casus quæstionis geführet worden.
7.) Die von den Gevollmächtigten berechnete Provision und Unkosten.
8.) Die Mäckler-Courtage.
9.) Das extraordinaire Loots-, Feuer-, Baaken- und Brücken-Geld, auch andere dergleichen Ungelder.
10.) Die Unkosten von geliehenen Anckern, Tauen und dergleichen Geräthschaften, auch wenn Schaden sich daran findet.
11.) Die Unkosten der Lossunge und Liege-Tage des Schiffs, nebst der Fracht der Leichter-Fahrzeuge.
12.) Die Hauer der Wagen und Pferde, wenn Güter zu Lande geführet werden.
13.) Wenn ein Schiff tief auf einem Lande strandet, wie Ao. 1703 unweit Glückstadt geschehen, daß es wieder abgegraben werden muß, dasjenige, was man den Eigenthums-Herren solches Landes, wie auch den Abgräbern, bezahlet.
14.) Was man an den Zimmermann, Segelmacher, Blockdreher und Schmidt, zur Wiederherstellung des Beschädigten, laut Rechnung, bezahlet.
15.) Die Unkosten, ein solches gelössetes Schiff wieder zu verballasten.
16.) Was über die verdiente Hauer, wegen der extraordinairen Arbeit, dem Schiffs-Volcke, zur Verbesserung, von dem Schiffer promittiret oder accordiret worden.
17.) Interesse und Provision von vorgeschossenem Gelde.

18.) Wenn

18.) Wenn **Wächter** auf ein Schiff gesetzet worden, deren **Kost-Geld.**

19.) Die **Einsicht in die Zoll-Rolle,** um die Interessenten bey einem mit **Haverey** belasteten Schiffe zu erfahren.

20.) Das **Kost-Geld** des **Schiffs-Volcks,** wenn das Volck bey dem Schiffe bleibet, um das Eigenthum eines **angehaltenen Schiffes,** und der darinn befindlichen Güter, zu bewahren, **zur Zeit der Anhaltung,** und andere dergleichen wircklich und beweislich ausgelegte Unkosten. (1.)

Ruhmerwähnter Verfasser hat diese Articuln aus den **ihn** entweder als **Assecuradeur, Advocat, Richter** oder **Schiedsmann** betroffenen Casibus und approbirten Dispachen aufgezeichnet, jedoch, fähret er fort, **unter diesen werden einige, aus prägnanten Ursachen, der Moderation unterworfen.**

Langenbecks Meynung von den Liege-Tagen.

Er expliciret sich besonders wohl wegen der **Liege-Tage,** davon zu **London** und an einigen andern Orten weder in **Haverey-Grosse,** noch **Particuliere,** der **Assecuradeur** etwas wissen will; er schreibet an der 152 und 153 S. also: „Das Interesse der Liege-Tage bestehet in den Monats-Geldern, in dem Kost-„Geld, Interesse Moræ, und der Schlitage des Schiffs, wornach „der Calculus eingerichtet werden mag. Wenn aber die Schuld „an dem Schiffer, daß er sein Schiff nicht gebührend versehen, oder „sein Volck noch nicht völlig an Bord hätte, bleiben die Liege-Tage „für Rheder-Rechnung. Es ist mir bekannt, daß wegen der Liege-„Tage, oder Winter-Lager, wenn ein Schiff irgend befrieret, (als „zu **Archangel,** jetzo auch zu **Petersburg** oder **Cronschlot,**) und „Winter-Lager halten muß, viel Disput und differente Meynungen „seyen, für welches Rechnung diese Liege-Tage seyn sollen, insonderheit, daß viele in der Persuasion stehen, daß solche in Avaria „grossa gehören. Ich lasse einem jeden gerne seine Meynung; ausser diesem aber, was vorhin, wegen der Schuld des Schiffers,

oder

„oder des Befrachters, angeführet, ist wegen der Liege-Tage meine „unvorgreifliche Meinung, das zu distinguiren, ob die Liege-Tage „durch den ordentlichen Lauf der Natur causiret, oder durch äusser„liche Gewalt; in dem ersten Falle bleiben sie je und allewege für „Rheder Rechnung, welches man klärlich daher erkennen kann, weil, „wenn wegen contrairen Windes ein Schiff nicht abgehen kann, es „möge so lange dauren, wie es wolle, die dadurch causirte Liege„Tage für Rheder Rechnung bleiben, darum, weil solches aus dem „Laufe der Natur entstehet; so folget ja unwidersprechlich, da Wind „und Frost ebenfalls natürlich, daß auch gleiches Recht hierinn statt fin„den, und dem Befrachter solches nicht zur Last kommen könne. Wenn „aber äusserliche Gewalt, als Detention, Aufbringung, Schiff„bruch, schwere Lecken, oder Strandung dazu kommt, gehören die „Liege-Tage unter Avarie-Grosse.

Ich bin damit einig, daß die letztere Art von Liege-Tagen in Avarie-Grosse gut gethan zu werden gehöre, wenn es nemlich erhellet, daß der Schiffer und das Volck nicht blos zufälliger Weise, und weil sie nicht anders thun können, bey dem Schiffe geblieben, sondern daß sie, um des gemeinschaftlichen Besten und der Erhaltung von Schiff und Ladung willen, willkührlich und wohlbedächtlich solches zu thun erwehlet, und einer ausserordentlichen Arbeit sich selbsten unterzogen haben, bey welchen Fällen, wenn deren Kost- und Monat-Geld nicht fortlaufen sollte, nichts anders zu erwarten stünde, als daß sie es gar bald abandonniren würden.

Bey der Anhaltung eines Schiffes in Krieges-Zeiten, um zu untersuchen, ob es contrebande Güter an Bord habe, oder nicht, würde die Ladung der Entwendung unterworfen seyn, wenn das Volck nicht an Bord bliebe, um selbige zu bewahren, und auf deren Freygebung würde sie nicht so geschwinde von da zu helfen seyn, wenn erst neues Volck wieder gesuchet werden sollte, und also, weil das Beybehalten des Volcks, zur Sicherheit und zum Besten der Ladung,

so nothwendig ist, gehöret auch dieselbe mit zum Kost- und Monats-Gelde zu contribuiren.

In dem Falle einer Schiffs-Befrierung halte ich auch dafür, daß solche Liege-Tage nicht in Haverey-Grosse zu belasten sind, wohl aber doch so viel, als etwa der Schiffer erweisen könne, daß er mehr Volck, als er sonst nöthig gehabt, darzu an Bord behalten, um Schiff und Ladung bey dem Eisgange zu präserviren, oder so viel, als er für ausserordentliche Arbeit bezahlet habe.

Und wie oben, wegen des Betrages oder Werthes der Liege-Tage, es heisset: Daß der Calculus davon gemacht werde, durch Zusammensetzung des Monats- und Kost-Geldes für das Volck, Interesse moræ und Schlitage des Schiffes, so unterscheide ich hierbey, und gebe zu, daß auf solche Art der Calculus von Liege-Tagen berechnet wird, wenn ein Befrachter vom Schiffe, um seines besonderen Vortheils willen, längeren Gebrauch von dem Schiffe machet, als nöthig gewesen, denn da ist es gewöhnlich, für die Schlitage an dem Schiffe etwas gut zu thun; aber in denen Fällen, wovon allhie die Rede ist, müssen die Eigenthümer von Schiffen die Schlitage und Beschädigung am Schiffe, Tauen ꝛc. so wie die Eigenthümer der Ladung das Verderben ihrer Waaren, jede besonders tragen. (2.)

Von der Festsetzung der Total-Summe, bey Vertheilung der Haverey-Grosse.

Bey der Festsetzung der rechten Total-Summe, worauf die Vertheilung einer Haverey-Grosse zu machen, (worinn gar oft geirret wird) ist zu bemercken, daß selbige am besten sich darstellet, wenn man untersuchet, wie viel das Schiff und die Ladung würde zu Lande ausgeliefert und produciret haben, ohne Abzug der Fracht, im Fall es keine ausserordentliche Werfung oder Kappung gehabt hätte, oder, wie viel alsdenn dessen Werth zusammen austragen können. Ein Exempel wird dieses deutlicher machen;

Ein Schiff, von Cadix nach Hamburg mit 400 Piepen Oels und 100 Boten Wein beladen, wirft 100 Piepen Oels und alle Canonen, womit es montiret ist, und arriviret darauf zu Hamburg. Der Werth des Schiffes wird taxiret, und von erfahrnen Leuten in dem dermahligem Stande geschätzet — Rthl. 10000 —

die geworfenen Canonen — — — 1000 —

wenn also das Schiff keine Werfung gehabt, würde es werth gewesen seyn — — — Rthl. 11000 —

400 Piepen Oels, davon abgerechnet 5 p. C. für ord. Leccagie, bleiben 380 Piep. thun zu 50 Rthlr., als dem Marckt-Preise - Rthl. 57000

ab

für Zoll, Everlohn und andere Unkosten, à 5 Rthl. — — — 1900

55100 —

100 Boten Wein, davon abgerechnet 5 p. C. bleiben 95 Boten, à 60 Rthlr. - Rthl. 17100

ab

für Zoll, Accise und andere Unkosten, à 8 Rthl. — — — 760

16340 —

Total-Summe — Rthl. 82440 —

Bey der Vertheilung selber ist anzumercken, daß, ob gleich dem einen Theile mehr, als dem andern, zur Last fällt, dennoch sie überhaupt nicht mehr, als die festgesetzte Total-Summe, ausmachen müsse, nemlich:

A. Das Schiff contribuiret
1.) von seinem Werthe, als: — — ℬ 11000 —
2.) von seiner Fracht, als:
400 Piepen Oels, à 50 ℬ per Last,
ist — — — ℬ 5000 —
100 Boten Weins, à 60 ℬ - 1500 —
ℬ 6500 —
ab
für die Volcks-Hauer der Zurückreise, 3 Monat — — 1500 —
5000 —
Summa — ℬ 16000 —

B. Die Volcks-Hauer gehörte zu contribuiren von dem, was das Schiff weniger träget, das ist, wie oben, von — — — 1500 —

C. Das Oel, wie oben, von - ℬ 55100 —
ab
für die Fracht, welche auf das Schiff belastet ist — 5000 —
50100 —

D. Der Wein, wie oben, von - ℬ 16340 —
ab
für die Fracht — — 1500 —
14840 —
ℬ 82440 —

denn alle diese Sachen sind durch solche Werfung salviret worden, und haben dahero ihre Eigenthümer gut zu machen:

Für die geworfene	100 Piepen Oels —	ℬ 13775 —
	Canonen — —	1000 —
		ℬ 14775 —

das ist $17\frac{1067}{1774}$ pro Cent.

Allein,

Allein, zufolge den Gesetzen und dem Herkommen an den meisten Orten, ist die **Schiffer- und Volcks-Hauer von der Contribution zur Haverey befreyet.** (3.) Dieses geschiehet ohne Zweifel darum, damit der Schiffer und das Volck, da sie an ihrem Solde keinen Abbruch leiden, desto eher, wenn es die Noth erfordert, zu einer Werfung sich entschliessen, und zur Erhaltung des Schiffes und der Ladung ihre äussersten Kräfte anwenden mögen.

Von der Exemtion der Schiffer- und Volcks-Hauer.

Die ietzige Gewohnheit ist, die Repartition des geworfenen, vom vorhergehenden Exempel (worinn das geworfene die Summe von ₰ 14775 — betragen) folgendermassen zu machen:

1. über das Schiff für -	₰ 11000	=	₰ 2007 - 15
2. über die Fracht ₰ 6500			
ab - 1500			
	5000	—	- 912 - 11
3. über das Oel — —	50100	—	- 9145 - 7
4. über den Wein — —	14840	—	- 2708 - 15
	₰ 80940	—	₰ 14775 —

Wie aber durch die Befreyung der Volcks-Hauer, so hie in der Fracht abgezogen, selbige um volle ₰ 1500 weniger contribuiret, so geschiehet dadurch den Interessenten in der Ladung ein Nachtheil; denn es gehörete dieses Quantum nach Proportion allen gleich zu statten zu kommen, und demnach richtiger gerechnet zu werden:

Von ₰ 82440 passiren frey — ₰ 1500
wie viel

von ₰ 11000	für das Schiff?	Fac.	₰ 200 - 1 - 6
6500	- die Fracht?	—	- 118 - 4 - 6
50100	- das Oel?	—	- 911 - 7 - —
14840	- den Wein?	—	- 270 - 3 - —
₰ 82440 —			₰ 1500 — —

und also

von ℳ 11000	abgez. ℳ 200=1=6	bl. ℳ 10799=14=6	für d. Schiff	ℳ 1971=7
6500 —	- 118=4=6	- - 6381=11=6	die Fracht	- 1164=14
50100 —	- 911=7=-	- - 49188=9=-	das Oel	- 8979=2
14840 —	- 270=3=-	- - 14569=13=-	den Wein	- 2659=9
		ℳ 80940 — -		ℳ 14775 —

Der Unterscheid ist:

Nach der ersten Calculation contribuiret

das Oel von ℳ 9145=7,	nach der zweyten ℳ 8979=2	ℳ 166=5
der Wein - - 2708=5	— — — 2659=9	- 48=12

Bey Berechnung der Schiffer= und Volcks=Hauer ist anzumercken, daß solche nicht weiter in Anschlag komme, als so viel sie, von der Zeit an, da das Schiff zu laden angefangen, daran verdienet, nicht aber, wenn sie etwa, wegen der Ausreise nach Cadix, mehreres Monat=Geld zu gute haben; jedoch, was ihnen in Cadix auf ihre Zurückreise vorgeschossen seyn mag, dieses muß in solchem Falle, als ob es nicht bezahlet sey, angesehen werden.

Uebrigens hat der Schiffer den Risico solches Vorschusses zu tragen, im Falle er bey dem angerechneten Wechsel=Cours, oder der Reduction der Gelder, einigen Vortheil hat; wenn er aber solchen den Eigenthümern des Schiffes zuwendet, bleibet dieser Risico für ihre Rechnung.

Nota (1.) In Spanien Geschencke und Gaben an Marien= und anderer Heiligen Bilder, besiehe den 5ten Casum.

(2.) Was der Stadt Hamburg Aſſ. Ordn. in Ansehung der Liege=Tage statuiret, und welchen Unterscheid sie unter denselben machet in Absicht auf den Assecuradeur, siehe daselbst Tit. 5. Art. 2. 3. 4.

(3.) Ordonnance de Louis XIV. &c. Liv. 3. Tit. 8. Art. 11.
Kön. Preuß. S. R. Cap. 8. Art. 36.
Der Stadt Hamburg Aſſ. Ordn. Tit. 22. Art. 7.

49. Kap.

49. Kap.

Von dem Schaden, der Schiff und Gute aus gewaltsamen Anhalten zustösset.

Aller Schade, der den Schiffen und Gütern aus ihrer **Arrestirung** und **Anhalten** zustösset, und den der **Assecuradeur** tragen muß, verstehet sich keinesweges von **solchen Fällen**, wenn **Privat-Personen**, wegen, an die Einlader, Rheder, oder an das Schiff, habender **particulierer Foderungen**, die Schiffe oder **Güter** durch die **Obrigkeit arrestiren** und **bekümmern lassen**. (1.) Sonst aber, wenn von **hoher Macht**, von **Königen, Fürsten** oder **Republiquen**, ein **allgemeiner Beschlag** auf die ausgehenden Schiffe geleget wird, bleibet der **Assecuradeur** demjenigen, der darunter leidet, den dadurch verursachten Nachtheil und Verlust zu ersetzen verbunden; und hiebey ist, meinem Bedüncken nach, nicht die Rede von dem **Beschlage unserer eigenen Obrigkeit**, oder in **unsern Hafen**, (2.) sondern bloß von dem **Schaden**, der Schiff und Gütern **unterweges**, oder **ausserhalb Landes**, durch solches **gewaltsames Anhalten**, zuwächset, wohin auch der **Schade** und die **Reclame-Unkosten** neutraler Schiffe, welche zu Krieges-Zeiten von Orlog-Schiffen und Kapern aufgebracht werden, zu rechnen sind. (3.)

Nota (1.) Besiehe der Stadt Hamburg Ass. Ordn. Tit. 5. Art. 5.

(2.) Ordonnance de Louis XIV. Liv. 3. Tit. 6. Art. 52. verbietet in solchen Fällen dem Assecurirten, seine geladenen Güter an den Assecuradeur zu abandonniren.

(3.) Der Stadt Hamburg Ass. Ordn. Tit. 15. Art. 1. u. f.

50. Kap.

Von dem Schaden, der Schiff und Gute aus feindlichem Nehmen und Confiscationen entstehet.

Bey feindlichem Nehmen, Aufbringen, Repressalien und Confiscationen sind die Assecuradeurs für alle daraus dem Schiffe und Gute entstehende Schaden gehalten, in so ferne die, vor ihnen hinterlistig verschwiegene, Unfreyheit der versicherten Sache und deren Gefahr, welche eine mehr als gewöhnliche Prämie verdienet hätte, sie nicht davon befreyet. Gesetzt aber, daß in ein Schiff, worinn vieler Leute Güter befindlich sind, der eine Ablader, ohne des andern Vorwissen, contrebande Waaren geladen, und dadurch solches der Gefahr des Anhaltens bloß gestellet worden, mag der Assecurirte, der darüber in ausserordentliche Unkosten oder Schaden gerathen, seinen Regreß an die Assecuradeurs mit gutem Fuge nehmen, und gilt die Exception allein gegen solche Personen, welche bey dem Contracte nicht aufrichtig gehandelt haben.

51. Kap.

Von dem Schaden, der Schiff und Gute durch des Schiffers oder des Schiff-Volcks Schuld, Versäumniß und Mißhandlung widerfähret.

Der Schade, der den Schiffen oder Gütern, durch des Schiffers, der Steuer-Leute und des Schiffs-Volcks Schuld, Versehen, Versäumniß und Mißhandlung widerfähret, wird an den meisten Orten den Assecuradeurs zur Last geleget, (1.) an andern aber dem Assecurirten zu tragen überlassen. (2.) Sonst will man zwar zugeben, daß ein offenbarer Diebstahl und beweißliches Entwenden von den Assecuradeurs zu fordern sey, begehrt aber, daß

daß ihnen nicht alle Versehen und Versäumnisse des Schiffers, die sich gar weit ausstrecken können, aufzubürden seyen.

Nota (1.) Bes. der Stadt Hamburg Ass. Ordn. Tit. 7. Art. 1.

Vergl. damit die daselbst gebräuchlichen Policen. Die Policen zu London in dem Anhange unter No. 8.

Der Stadt Amsterdam Ass. Ordn. am Ende.

Kön. Preuß. S. R. Cap. 6. Art. 28.

Stracha schreibet in seinem Buche von Assecuranzen am 261 Bl. daß die Antorffer und Engländer schon zu seiner Zeit die Barateria (Mißhandlung) des Schiffers in ihren Policen unter der Gefahr mit zu begreiffen pflegen, solches auch zu Ancona und andern Orten gebräuchlich sey.

(2.) Die mehr angeführte Verordnung Ludovici XIV. im 3ten Buche, 6 Tit. 28 Art. saget: Ne seront aussi tenus les Assureurs, de porter les pertes & dommages arrivez aux vaisseaux & marchandises par la faute des Maistres & Mariniers, si par la Police ils ne sont chargez de la Baraterie du Patron, womit die Recopilacion de Leyes de Indias Liv. 9. Tit. 39. Art. 42. 47. wie auch Statuta Januensia Lib. IV. Cap. 17. §. Assecuratores non, in Absicht auf die Mißhandlung oder Baraterie des Schiffers, übereinstimmen.

Die Ass. Ordn. der Stadt Rotterdam macht einen Unterscheid darinn, wenn der Schiffer von den Rehdern, oder wenn er ausserhalb Landes ohne deren Vorwissen bestellet worden, Art. 43.

52. Kap.

Von der Anzeige der Prämie in der Police, und von Bezahlung der Prämie.

Die Anzeige der Prämie, so man dem Assecuradeur für die Uebernahme der Gefahr zustehet, ist eines der wesentlichsten Stücke des Contracts, um solchen verbindlich zu schliessen. Ob

aber diese Prämie sogleich baar bezahlet, oder von dem Assecuradeur creditiret werde, verursachet nach dermahliger Praxi keine Ungültigkeit, gleichwie es denn auch in seiner Freyheit stehet, wenn er nicht borgen will, die gezeichnete Police an sich zu halten, bis er die bedungene Prämie empfangen. (1.)

Nota. Was das Königl. Preußische See-Recht hiebey observiret haben will, siehe daselbst Cap. 6. Art. 5. Und was man desfalls zu Amsterdam zu verfügen gut gefunden, besiehe den Additional-Articul dasiger Ass. Ordn.

53. Kap.

Von ausserordentlicher Prämie.

Man misset die Prämie nach der Größe der Gefahr, und wenn, bey bekannten ausserordentlichen Umständen, eine ausserordentliche Prämie contrahiret worden, finden bey Schadens-Fällen die Einwürfe einer Hinterlist so viel weniger Platz.

54. Kap.

Von ausserordentlichen Umständen des versicherten Schiffs und seiner Absegelungs-Zeit.

Und so ist es auch des Assecurirten Pflicht, wenn ihm etwa einige ausserordentliche Umstände von dem Schiffe und dessen Absegelungs-Zeit bekannt worden, solche vor dem Assecuradeur nicht zu verbergen. (1.)

Nota. Besiehe der Stadt Hamburg Ass. Ordn. Tit. 4. Art. 12. 13; ingleichen der Stadt Amsterdam, Art. 56.

55. Kap.

Von Ristorno.

Wenn bey einer Assecuranz auf Waaren bewiesen werden kann, daß der Assecurirte keine solche Waaren an Bord des in der Police benannten Schiffes gehabt, oder auch nicht so viel, als die gezeichnete Summe beträget, folglich in Unglücks-Fällen solchen Schaden zu documentiren ihm nicht möglich würde gewesen seyn, mag er, nach den Gesetzen und der Coutûme aller Orten, (1.) die ausgegebene Prämie von den Assecuradeurs zurück fordern, und, gegen Zurücklassung eines halben pro Cents für ihre Mühe, sich ristorniren lassen. Wenn aber eine Zeit da gewesen, worin der versicherte Risico existiret, und z. E. ein Schiff, worauf eine Assecuranz geschehen, die vorgehabte Reise, wenn der Risico bereits seinen Anfang genommen, und annoch im Hafen seynde, verändert, ist der Assecuradeur nicht schuldig, die Prämie zum vollen zu ristorniren, sondern man hat sich darüber untereinander zu vergleichen. Jedoch darf der Assecuradeur daher keinen Vorwand nehmen, den Ristorno gantz zu weigern, sondern er wäre verbunden, in solchem Falle dem Ausspruche guter Männer sich zu unterwerfen, und demselben gebührende Folge zu leisten. Nach der Amsterdammer Ordnung sollen die Assecuradeurs für solchen schon zur Stelle gelaufenen Risico, an statt von ½, mit Zurückhaltung von 1 pro Cent restorniren.

Nota. Recopilacion de Leyes de las Indias, Lib. IX. Tit. 39. Ley 13.
Ordonnance de Louis XIV. Liv. III. Tit. 6. Art. 23. 24. 32. 37.
Kön. Preuß. See-Recht, Cap. 6. Art. 15.
Assecur. Ordn. der Stadt Hamburg, Tit. 6. Art. 1. Der Stadt Amsterdam, Art. 23. Der Stadt Rotterdam, Art. 56.

56. Kap.

Von dem Unterscheide der Gesetze und Gewohnheiten in Absicht auf Ristorno.

Wenn auf unbenannte Güter, die in einem Schiffe erwartet werden, in unterschiedenen Policen, an einem oder an mehreren Orten, zu unterschiedener Zeit, oder auch zu unterschiedener Prämie, versichert, jedoch der gantze Werth der versicherten Summe nicht, sondern nur ein Theil desselben, verladen worden, bestehen, nach den Gesetzen und der Coutûme in Franckreich, Amsterdam, Hamburg und einigen anderen Orten (1.) die, dem dato nach, ältere Policen, und die jüngeren werden ristorniret; und unter den Assecuradeurs, welche auf eine Police sich verbindlich gemacht, beobachtet man im Bestehen und Ristorniren eine Gleichheit pro rata der gezeichneten Summen. In Spanien (2.) werden selbst diejenigen, die auf einer Police gezeichnet, nicht, pro rata der gezeichneten Summe, unter einander gesetzet, sondern die oben an= oder zuerst gezeichnet, behalten ihre Prämie zum vollen bis zum Werth des Geladenen, und die letzteren allein gehen aus und ristorniren. Zu London aber will gefordert werden, daß nicht allein zwischen den Assecuradeurs, welche auf eine Police gezeichnet, sondern auch zwischen den inner= und ausserhalb Landes gethanen Assecuranzen, eine gemeinschaftliche Verbindung statt haben solle.

Nota (1.) Ordonnance de Louis XIV. Liv. III. Tit. 6. Art. 24.
Assecur. Ordn. der Stadt Hamburg, Tit. 6. Art. 2. 3.
Der Stadt Amsterdam, Art. 24. Der Stadt Rotterdam, Art. 59.
Statuta Genuensia, Lib. IV. Cap. 17.

(2.) Recop. de Leyes de las Indias, Lib. IX. Tit. 39. Ley 15.

57. Kap.

Besonderer Fall.

Bey dieser unterschiedenen Art und Weise, den **Rang** oder den **Vorgang** der **Assecuranzen** in **Ristorno-Fällen** zu bestimmen, habe ich folgenden Casum in den Gesetzen nirgends erläutert gefunden: Wenn ich von **Hamburg** aus heute nach **London** Ordre gebe, dorten für meine Rechnung auf Güter eine gewisse Summe **assecuriren** zu lassen, und morgen in **Hamburg** selbst auf eben diese Güter von einer anderen Summe die **Assecuranz** besorge, so geschiehet die Zeichnung in **London** zwar, dem Dato nach, später als in **Hamburg**, wenn aber meine Ordre illimitiret gewesen, habe ich, von dem Tage an, da ich selbige gegeben, auf die zu **London** vollstreckte **Assecuranz** vertrauen können; und wäre in solchem Falle die Beurtheilung: ob die **Assecuradeurs** in **London** oder in **Hamburg** den Schaden zu bezahlen, oder die Prämie zu **ristorniren** gehalten, **nicht nach dem Dato** der gezeichneten **Police**, sondern **nach dem Dato** der gegebenen **Ordre**, zu richten. Denn wenn z. E. das Schiff oder die Güter zu **Hamburg** in der Nacht zwischen heute und morgen verbrannt, oder sonst verloren würden, fiele der Verlust allein auf die **Assecuradeurs** zu **London**, sintemahl die **Assecuranz** zu **Hamburg** alsdenn nicht hätte geschehen können; um aber allen Mißverstand zu vermeiden, wenn man an mehr als einem Orte versichern lässet, ist es am besten, wie Kap. 7. erwähnet worden, in den **Policen** zu bedingen, **welche** unter ihnen den **Vorgang** haben soll.

58. Kap.

Von Einforderung und Bezahlung der Assecuranz-Schaden.

Assecuranz-Schaden müssen, vermöge der Policen und Assecuranz-Ordnungen, in einer gewissen Zeit gefordert und bezahlet werden. (1.) In der hamburgischen sind dazu zween Monate ausgesetzet, und wenn die Bezahlung alsdenn richtig geleistet wird, mag der Assecuradeur von der zu bezahlenden Summe 2 pro Cent abziehen und einbehalten. Allein, es kann kein Schade eingefordert werden, ehe solcher gebührend bewiesen ist, und in erwähnter Assocuranz-Ordnung, Tit. XIII. Art. 2, lautet es davon also: „Obgleich in der Police die Clausul enthalten, daß ein Assecurirter im Fall des Schadens weiter nichtes, als nur allein die Police, „zu produciren habe; so soll dennoch derselbe nicht nur die Verunglückung des Schiffs, sondern auch, daß er würcklich Interesse „darinn gehabt, mit dem Connossement, oder, daferne solches „nicht vorhanden, auf andere rechtliche Art zu beweisen gehalten seyn.“

Die Schaden der Schiffe, von welchen man keine Zeitung hat, und die man folglich für verloren hält, bezahlet man zu Hamburg, vermöge erwehnter Ass. Ordn., Tit. XVII. Art. 1, wenn die Fälle in Europa sich zugetragen, innerhalb eines Jahres Frist, wann sie aber ausser Europa geschehen, in zwey Jahren zum vollen; wenn aber der Assecuradeur diesen Termin nicht ausgewartet, und den Schaden eher bezahlet, hat er, zufolge derselben Ass. Ordn., Tit. XI. Art. 1, einen Abzug von 8 pro Cent zu geniessen, und welcher Schade in zehen Jahren nicht eingefordert worden, dessen Forderung wird, nach Verfliessung solcher Jahre, für gäntzlich erloschen gehalten, wie eben diese Ass. Ordn., Tit. XVII. Art. 2, disponiret.

Zu London zahlen Privat-Assecuradeurs innerhalb einem Monate nach geschehenen Adjustements der Assecuranz-Schaden und Haverey-Fälle, und die daselbst privilegirte Compagnien innerhalb 8 Tagen. In Salvirungs- und Reclam-Fällen zahlet man daselbst auch à Conto, und bindet sich desfalls an keine gewisse Zeit.

Was anderswo bey Andeutung und Bezahlung des Schadens beobachtet wird, ist aus denen in der Note angeführten Gesetzen zu ersehen. (1.)

Nota. Bes. Recopilacion de Leyes de las Indias, Lib. IX. Tit. 39. Ley 18. 35.
Assec. Ordnung der Stadt Amsterdam, Art. 29. 30. 31. 47. 50.
Der Stadt Hamburg, Tit. 16. Art. 1. Tit. 17. Art. 1. 2.

59. Kap.

Von Documenten, die zum Beweise des Schadens erfordert werden.

Die Documente, welche zum Beweise eines Schadens erfordert werden, sind von unterschiedener Art, und insgesammt nicht wohl zu benennen.

Zuerst fragt der Assecuradeur gemeiniglich, was und wo der Assecurirte sonsten versichern lassen?

2. Nach dem Atteste des Schiffers und seines Volckes, welche, so bald sie irgendwo arriviren oder einlaufen, durch eine eidliche Aussage vor einem Richter, Notario oder Consul, von den ihnen unterweges zugestoßenen Unfällen pflegen Nachricht zu geben, auch dabey ihre Unschuld darzulegen; und ist es schon so weit zu einer Gewohnheit worden, daß, wenn ein Schiffer an dieser Formalität ermangelt, man denselben für alle Beschädigung, welche in dem Raume des Schiffes an den Gütern geschehen, verantwortlich zu

halten

halten suchet. Dahero er nunmehro niemahls unterlässet, bey seiner Ankunft an irgend einem Orte, dergleichen Verwahrungs-Acte zu belegen, es mag ihm auf der Reise etwas ausserordentliches zugestoßen seyn, oder nicht, so daß in der That anjetzo ein solcher Protest, als ein eingeführter Schlendrian, wenig oder gar nichts beweiset; und wenn man an der Wahrheit ihrer Aussage einigen Zweifel hat, ist es gar wohl erlaubet, nach denen wircklich am Bord gehaltenen Journalen des Schiffers und der Steuer-Leute zu fragen, und darinn nachzusehen, wie weit solche miteinander übereinstimmen. Nach der **frantzösischen Ordonnance** von 1681, Tit. X. des Congés & Rapports, heisset es Art. 4: **Alle Schiffer sollen gehalten seyn, 24 Stunden nach ihrer Ankunft, ihren Rapport vor dem Lieutenant der Admiralität zu thun, bey einer willkührlichen Strafe.** Es scheinet, daß man in **Hamburg** sich nicht an eine gewisse Zeit binde, worinn solches geschehen müsse, aber die Gewohnheit ist daselbsten, alsobald, auf Ankunft eines Schiffers, wenn der Schiffer für **Haverey** besorget ist, an einen jeden Interessenten von der Ladung eine gedruckte Notification davon ins Haus zu senden, daß er dafür nicht gehalten seyn wolle: und dadurch haben selbige also eine Warnung, vor der Lössung die Sache untersuchen, und bey der Lössung besichtigen zu lassen, ob an dem Schiffe, oder der Stauung und Verwahrung der Güter, etwas auszusetzen sey, welches eine billige Coutûme ist, und anderswo gefolget zu werden wohl verdienet. In **England** lassen die Schiffer es nur bey irgend einem Notario notiren, daß sie einen Protest zu machen haben, melden aber selten an die Eigenthümer der Ladung davon etwas vor der Lössung.

3. Bey **Assecuranzen** auf Schiffe, um zu erkennen, ob der **Assecurirte** daran ein Eigenthum habe, fragt man an einigen Orten nach den **Kauf- und Biel-Briefen** und **Zoll-Registern**, worinn die Eigenthümer pflegen benannt zu seyn.

4. Das

4. Das Interesse an der Ladung wird ordentlicher Weise nur durch Vorzeige des Connossements bewiesen, aber zu Cadix und an andern Orten, wo den Schiffern Register, oder ein Verzeichniß der verladenen Güter, und des dafür bezahlten Zolles, mitgegeben werden, ist ein solcher Extract aus den Zoll-Büchern ein besserer Beweis, als das Connossement, welches so wohl nach- als vor einem Unglücke kann geschrieben seyn.

Ein solches Register wird in Spanien auf folgende Weise formiret: Wenn a) der Ablader der Güter solche nach ihrer äusserlichen Gestalt, Marcken, Nummern, Inhalt, Maasse oder Gewichte an der Zoll-Tafel angegeben, und dafür den Zoll bezahlet, wird solches alles b) auf einem Zettul specificiret, welcher, bey Passirung des Thores, von den Visiteurs examiniret, nach befundener Richtigkeit beglaubiget, und allda ein königliches Marck auf jeden Packen gesetzet wird; darauf wird c) am Borde des Schiffs, auf solchem Zettul, von den daselbst befindlichen Wächtern, der Empfang und Cumplido geschrieben, und aus solchen Depeschen wird denn an dem Verladungs-Orte von den königlichen Beamten das Register formiret und unterzeichnet, und darauf dem Schiffer zugestellet, um solches, an dem bestimmten Lossungs-Platze, dem dazu verordneten königlichen Minister oder Officierer, zum Nachsehen und zur Untersuchung einzuliefern.

Sonsten, wenn auch jemand weder sein Schiffs-Part durch Kauf-Briefe oder Register, noch sein Eigenthum an den verladenen Gütern, durch das Connossement erweisen kann, hebet solches die Assecuranz nicht auf, gnug, daß der Beweis auf irgend eine andere rechtliche Art geführet, und wie es in der hamburgischen Ass. Ordn. Tit. VI. Art. 1. lautet: von dem Eigenthümer mit einem Eide bekräftiget werde; (1.) gleichwie es auch in den spanischen und mehr andern Policen heisset: Daß, so viel den Kosten und Werth der verassecurirten Waare betrift, darinn des Abladers abgelegtem Eide, oder dessen Briefen, völliger Glaube beygemessen werden solle. (2.) Da man aber nicht alle-

 mahl

mahl wissen kann, ob die Güter, welche bey einer Flotte nach den **spanischen** oder **portugiesischen West-Indien** gesandt worden, daselbst prompte verkaufet, und die Retouren bey derselben Flotte kommen werden, pfleget man mehrmahls nur unter generalen Worten, z. E. **auf erwartende Retouren von einer zu benennenden Person**, versichern zu lassen. Jedoch, da dortige Commissionairs gemeiniglich von unterschiedenen Leuten Waaren unter Händen haben, und bey einer Flotte eine Parthey Geld zu verladen selten ermangeln, wird der **Beweis** aus dem **Register**, oder durch den bloßen Eid, nicht hinlänglich seyn, den **Assecuradeur** gegen den Betrug zu verwahren. Will er dem Betruge nicht so leicht ausgesetzet seyn, wird er unter solchen generalen Ausdrücken nicht zeichnen, sondern von den **Waaren** und deren **Packung, Märcken** und **Nummern**, wovon die erwarteten **Retouren** herkommen, eine umständliche Erklärung sich geben lassen. Denn daraus würde, im Falle ein **Schade** oder **Ristorno** der **Prämie** gefordert, erstlich in dem ausgehenden Register das wirckliche Befinden dieser und mehrerer, von andern verladenen, Waaren, an vorerwähnter Person Addresse und Consignation, erhellen; zweytens, damit die bey dem Ausgange gezeichnete **Factur** zu vergleichen, und darinn nachzusehen seyn, ob zum Verkaufe der Güter einiger Limito gesetzet worden, und ob die, bey den vor- und nachhero gekommenen Schiffen, von bemeldter Person empfangene Briefe damit übereinstimmen, oder darinn einiges Licht geben; folglich drittens, wenn die Güter unverkauft gelegen, ist der **Commissionaire** entweder daselbst zurück geblieben, oder er muß solche an einen andern überliefert haben; in jenem Falle muß er selbst geschrieben haben, in diesem aber solches von demjenigen geschehen seyn, der sie in Empfang genommen hat. Auf solche Weise lässet die Wahrheit sich gnugsam ausfinden, und der Betrug sich unverholen entdecken, wie auch schon Kap. 15 gezeiget worden.

Nota (1.) Bes. Ordonn. der Stad Amsterdam, Art. 54.

(2.) Recopilac. de Leyes de las Indias, Lib. 9. Tit. 39. Ley 41 y 47.

60. Kap.

60. Kap.

Von der Exemtion der Assecuradeurs, wenn die Haverey nicht über 3 p. C. ist.

Vermöge der Stadt Hamburg Assecuranz-Ordnung, Tit. XXI. Art. 7 und 11, bezahlet der Assecuradeur weder Haverey-Grosse noch Particuliere, wenn sie über 3 pro Cent sich nicht betragen. (1.) Es wäre solches aber, in Absicht auf diese letztere, dahin einzuschräncken, wenn der Schade der versicherten Sache an ihrer Qualität nicht über 3 pro Cent ausmachet, aber nicht an der Quantität. Z. E. Einer hätte 100 Kisten Waaren, von N. 1 bis 100, in einem Schiffe, 3 davon wären durch das See-Wasser gantz verdorben, und nichts werth, jedoch alle übrigen Kisten völlig gut: sollte solches den Assecuradeur von der Verantwortung des Schadens, nach Proportion seiner gezeichneten Summe, mehr befreyen, als wenn das Unglück 10 Kisten betroffen hätte? Wenn von diesen 100 Kisten, statt einer, fünf Policen gemacht, und einer jeden Police 20 Kisten, nemlich, der ersten No. 1 bis No. 20, der zwoten No. 21 bis No. 40, u. s. w. zugeeignet wären, könnten auf eine von diesen Policen zwo oder alle drey beschädigte Kisten gefallen seyn? Und wenn es auch nur eine von diesen wäre, beliefe sich der Schade über 5 pro Cent, und müste folglich von dem Assecuradeur bezahlet werden.

Solchemnach halte ich dafür, daß, bey der Disposition dieses Gesetzes, die Absicht hauptsächlich dahin gegangen, um zu verhüten, daß nicht eben bey einer jeden Kleinigkeit, oder bey einem schlechten Marckte, der Schade, an der Qualität der Waare, dem Assecuradeur sogleich aufgebürdet werden möge. (Allein, wenn man, bey Aufmachung solcher Havereyen, wie ich Casibus 14. 15. 16. zeige, der rechten Art zu rechnen sich nur bediente, würde sich finden, daß auch der schlechtlaufende Marckt-Preis nie zu des Assecuradeurs Nachtheil ausfallen könne.)

Von verderblichen Waaren.

An einigen Orten pfleget man, in Absicht auf verderbliche oder sich ansteckende Waaren, als: **Korn, Früchte, Zucker** u. d. g. und deren **particulier Havereyen**, in der Police zu stipuliren: daß, wenn der Schade sich **nicht über 10 pro Cent** beläuft, der **Assecuradeur** davon **frey** seyn solle. In **London** ist der **Assecuradeur** nicht so gut daran, sondern er muß alle **klar erwiesene Haverey-Schaden**, sie mögen auch so **wenig** ausmachen, wie sie wollen, bezahlen, und habe ich selbsten eine **Haverey-Grosse** auf **Gold** à $\frac{1}{4}$ pro Cent, wie auch eine **Particuliere** auf **Cochenille** zu $\frac{1}{2}$ pro Cent empfangen, es war aber nur $\frac{1}{2}$ pro Cent auf dem gantzen Werthe des Beschädigten und Unbeschädigten zusammen gerechnet, da nemlich unter 20 Surones Cochenille sich nur 4 beschädigt befanden, von welchen 4 Surones der Schade auf den Werth von vier gerechnet auf $2\frac{1}{2}$ p.C., aber auf zwanzig nur auf $\frac{1}{2}$ p.C. auskam. Im abgewichenen 1749. Jahre haben die **zwey Compagnien**, und die **principalsten Privat-Assecuradeurs**, beschlossen, nicht auf **Korn** und **Fisch**, als mit der Condition: **Frey von aller particulairen Haverey**, und auf **Hampf, Flachs** &c. nicht als **frey von 5 p. C.**, und alle andere Güter **frey von 3 p. C. particulairer Haverey**, zu zeichnen.

Nota. Das Königl. Preußische See-Recht Cap. 6. Art. 32. und die Assecuranz-Ordn. der Stadt Amsterdam Art. 34. setzen die Exemtion von Bezahlung der Havereyen, wenn sie unter 3 pr. C. sind, und diese letzte räumet nur ein die Befreyung von dem Schaden auf Wolle, Flachs, Hanf, Stockfisch, Hering, Getraide, Saat, Zucker, Erbsen, Bohnen, Käse, Bücher und Papier, wenn solcher unter 10 p. C. beträgt, und diese Waaren in der Police unter der generalen Benennung von Gütern, begriffen worden.

Die Assec. Ordn. der Stadt Rotterdam Art. 44. conformiret sich mit der Hamburger.

61. Kap.

61. Kap.
Wenn der Assecuradeur insolvent wird.

Wenn ein Assecuradeur insolvent wird, und seiner Verpflichtung nicht nachkommen kann, ist dem Assecurirten durch die Gesetze erlaubet, von einem andern sich aufs neue versichern zu lassen, und mag er von dem insolventen Assecuradeur, gegen Tilgung seines Nahmens in der Police, oder Zurückgebung derselben, die Prämie wieder fordern. (1.) Hieraus folget, daß in solchen Fällen der Assecurirte, für das versicherte Capital, bey dem Concurs nicht zu admittiren: es wäre denn, daß die Curatores bonorum des Falliten die Restitution der Prämie geweigert hätten. Wenn aber der Schade vor seinem Austritte schon wircklich geschehen und bekannt gewesen, jedoch nur noch nicht adjustiret worden, so wäre der Assecurirte, für die ihm gebührende Satisfaction, zu dem Concursu allerdings mit zuzulassen.

Nota. Besiehe der Stadt Hamburg Assecur. Ordn. Tit. 18. Art. 2. Der Stadt Amsterdam, Art. 25.

62 Kap.
Von dem Antelations-Rechte des Assecuradeurs an der Assecurirten Sache, so lange sie noch in dem Schiffe ist.

So lange die assecurirte Sache noch in dem Schiffe ist, halte ich dafür, daß der Assecuradeur, für die ihm schuldige Prämie, daran ein Antelations-Recht vor allen übrigen Creditoren habe, weil die darauf geschehene Assecuranz allen Prätendenten zur Sicherheit gedienet hat. Ich erinnere mich hiebey eines Casus, der zu Hamburg vorgefallen, und folgender war: Das Connossement einer verladenen Waare war von dem Commissionaire, an den sie consigniret worden, zur Erhaltung seines Credits,

an einen dritten verpfändet worden. Der Eigenthümer wollte die freye Disposition über seine Waare behalten, ohne auf die Forderung des Assecuradeurs, wegen der unbezahlten Prämie, zu sehen. Zweene angesehene Raths-Glieder wurden committiret, die Sache beyzulegen, welche vorläufig aussprachen: **Daß zuvor die schuldige Assecuranz-Prämie zu entrichten, und demnächst von der Haupt-Sache zu handeln wäre.**

63. Kap.

Von den Kennzeichen, ob der Assecurirte, wegen einer, zur Zeit der gethanen Assecuranz, von dem Schaden-Falle gehabten Wissenschaft, in Verdacht zu ziehen.

Aus dem Dato der gezeichneten Police beurtheilet man in Unglücks-Fällen, ob der Assecurirte in Verdacht, einer davon zur solchen Zeit gehabten Wissenschaft, zu ziehen sey. Denn es ist seine Pflicht, nicht allein, wenn er nach der Zeit, da das Schiff abgesegelt ist, oder absegeln soll, befraget wird, so viel ihm davon bekannt, dem Assecuradeur nicht zu verbergen, sondern auch unbefraget, wissentlich keine ausserordentliche Zufälle oder positive Zeitung, die eine mehr als gewöhnliche Prämie erheischen, zu verschweigen. Die Gesetze erfordern solches, (1.) jedoch findet sich dabey in der hamburgischen Assecuranz-Ordnung dieser merckliche Zusatz: „Geschiehet in der Police keine Erwehnung, ob und wie lange das „Schiff von dem Orte, wo es seine Ladung eingenommen, bereits „abgegangen, oder ob es noch daselbst, oder an welchem Orte sonst „es liege; so wird es so genommen, daß, zufolge der jüngsten Nach„richt und Wissenschaft, die der Assecurirte, zur Zeit der Ver„sicherung, davon gehabt und erhalten, oder wenigstens haben „können, das Schiff noch wirklich an dem Orte der Ladung gelegen.“

Es

Es lässet sich aber dieses nicht allemahl beobachten, indem man zuweilen seinen Risico nicht directè, sondern von andern Orten her, erfähret, und so lange, als an dem Orte, oder der Stelle, wo die Assecuranz geschiehet, keine contraire Nachricht bekannt worden, man auch auf die Zeitung von der Absegelung eines Schiffs, annoch zu derselben Prämie darauf assecuriret, kann vorgemeldter Zusatz nicht weiter gelten, als wenn zu einem rechtmässigen Verdachte eine hinlängliche Ursache vorhanden ist.

Nota. Besiehe der Stadt Hamburg Assec. Ordn. Tit. 4. Art. 12. 13. Der Stadt Amsterdam, Art. 3.

64. Kap.

Unrichtiger Begrif davon in einigen Gesetzen.

Die spanischen wie auch einige andere Gesetze statuiren eine Nullität der Police, wenn nach der Rechnung einer Meile, oder anderthalben Meilen für die Stunde, von dem Orte, wo das Unglück geschehen, an den Ort, wo die Assecuranz gethan wird, Nachricht einlaufen kann, obgleich solche dem Assecurirten unbewust geblieben. (1.) Es ist dieses ein sehr irriger Satz, sowohl in Absicht auf die Gegenden und Orte, woher man, wegen Mangel der Posten, keine Nachricht haben kann, (z. E. wenn Schiffe im Canal St. George, oder auf den nordischen Küsten, verunglücken) (2.) als in Absicht auf solche Orte, von wannen ordentlich bestellte Posten gehen; immassen ein Schiff in einer Stunde viel geschwinder als eine Meile, oder anderthalb Meilen, segeln, folglich die, von der Abladung und dem Risico bey der ordinairen Post, empfangene Zeitung, die den Eigenthümer zur Assecuranz entschliesset, in solcher Ausrechnung sehr oft betriegen kann. Z. E. Zu Cadix kommen die Briefe an von Hamburg in ein und dreyßig, und zur Sommers-Zeit gemeiniglich in acht und zwanzig Tagen; wenn nun ein nach Cadix destinirtes Schiff acht Tage nach der Post von Hamburg

burg absegelte, blieben **drey und zwanzig** oder **zwanzig** Tage. Es kann geschehen, und geschiehet zuweilen, daß ein solches Schiff innerhalb **acht** Tagen die **Bay** von **Biscayen** erreichet, wenn denn dasselbe in solcher Zeit zu **Bilbao** strandete, (von wannen in gerader Linie bis **Cadix** etwa **hundert und dreyßig** spanische oder **hundert acht und sechzig** Post-Meilen von einer Stunde zu rechnen) machet solche nur **sieben** Tage aus, zur Muthmassung: daß der **Assecurirte** von dem Strandungs-Platze hätte Zeitung haben können, um die **Assecuranz**, nachdem ihm das Unglück schon bewust, zu besorgen: wogegen es doch bekannt, daß auch die Briefe von **Bilbao** nach **Cadix**, bey der regulairen Post, **vierzehn** Tage unterweges sind; und, um diese **Assecuranz**, welche, nach der ordentlichen Post-Nachricht von **Hamburg**, nicht eher zu thun möglich gewesen, für null zu erklären, muß es nicht auf die Möglichkeit ankommen, um, wenn jede Meile zu einer Stunde gerechnet wird, Zeitung haben zu können; sondern auf einen Beweis, daß er solche ausserordentliche Zeitung wircklich empfangen, und darauf, nicht aber auf seine so spät erhaltene Post-Zeitung, die **Assecuranz** besorget habe.

Es haben demnach die **Niederländer**, wie der **Duc de Alba** im Jahr 1570 ihnen diese Verordnung zuerst auf dringen wollen, mit gutem Fuge dagegen ein Mißfallen bezeuget, und selbst an denen Orten, wo sie gilt, ist ausgemachet, daß, wenn in der **Police** die **Clausul: auf gute und böse Zeitung**, eingerücket worden, sie dem **Assecurirten nicht schaden** solle. (3.)

Nota (1.) Besiehe Recopilacion de Leyes de las Indias, Lib. IX. Tit. 39. Ley 7.
Statuta Januensia, Lib. IV. Art. 17. §. Securitates factæ.
Ordonnance de Louis XIV. &c. Liv. III. Tit. 6. Art. 39.
Ordonnantie van Assurantie der Stad Amsterdam, Art. 12.
Der Stad Rotterdam, Art. 35.

(2.) Besiehe Langenbecks Anmerckungen über das Hamburgische Schiff-Recht, pag. 387.

(3.) Besiehe Ordonnance de Louis XIV. &c. Liv. III. Tit. 6. Art. 40. Ass. Ordnung der Stadt Rotterdam, Art. 36.

Inhalt.

Inhalt
derer
in diesem ersten Abschnitte
enthaltenen Kapitel.

Von

Kap. 47.

Kap. 58.



Versuch

Versuch
über
Assecuranzen und Havereyen.

Zweyter Abschnitt.



Versuch über Assecuranzen und Havereyen.

Zweyter Abschnitt.

I. Casus.

Wie viel man versichern müsse, um, im Falle eines Schadens, Capital, Prämie und Interesse zu empfangen.

Im Jahre 1725. traf man zu Cadix die Gewohnheit an, daß viele Güter verkauft wurden, um selbige, auf Retour der Flotte, mit 8 pr. Cent Interesse zu bezahlen: weil aber

 dabey

dabey sehr viel Hazard zu seyn schien, da die Käufer wenig pflegen versichern zu lassen, so suchte man selbige zu überreden, für die auf Zeit kaufende, und in der Flotte abzuschiffende, Güter, durch die Verkäufer versichern zu lassen, dergestalt, daß, bey dem Verluste der Schiffe und der Güter, die Schuld nicht von ihnen, sondern von den Assecuradeurs zu fordern wäre.

Sothanermassen verkauften wir denn an einen Naviganten

Güter, so sich beliefen —— ——	Pesos	40000 —
und übernahmen den See-Risico, aus- und zu Hause, à 11 p.C., um ausserhalb uns bestermassen Gegen-Assecuranzen zu besorgen	Pesos	4400 —
	Pesos	44400 —
Für Interesse von 18 Monaten, in welcher Zeit man ordinair die Flotte wieder zu Hause, und der Effecten habhaft zu werden hoffet, à 8 p.C.p.Jahr, ist von 44400 — à 12	—	5328 —
	Pesos	49728 —

für welche Summa der Käufer seine Obligation oder Escrittura gezeichnet hinterließ, und in Person bey der Flotte sich embarquirte; nach dessen Weggange und zu Buchbringung der Rechnung man befand, daß in der Regulirung dieser, bey der Eile, womit zu solcher Zeit alles getrieben wird, zwischen dem spanischen Käufer und demjenigen, der für uns die Sorge, selbiges zu adjustiren, gehabt hatte, ein großes Versehen begangen war, sintemahl mit der belasteten Prämie von 4400 Pesos wir nicht genug hatten, uns zum vollen versichern zu können, denn selbige ist nur für 40000 Pesos, und so müste man, im Falle eines Schadens, ferner empfangen:

							100
Von	9728 Pesos	die Prämie	à 11	ist	1070	=	8
—	1070 - 8	die Interesse	à 12	—	128	=	45
—	1198 - 53	die Prämie	à 11	—	131	=	84
—	131 - 84	die Interesse	à 12	—	15	=	82
—	147 - 66	die Prämie	à 11	—	16	=	24
—	16 - 24	die Interesse	à 12	—	1	=	95
—	18 - 19	die Prämie	à 11	—	2	=	—
—	2 - —	die Interesse	à 12	—	—	=	24
				Pesos	1366	=	62

und so weiter ꝛc. ꝛc.

Obgleich wir nun, als Commissionairs zu Cadix, ausserhalb Landes zu 9 à 10 p. C. zn versichern fanden, war doch diese Differenz nicht genugthuend, obiges Versehen dadurch ersetzen zu können; denn ausser diesen 1366 Pes. 62, würden, bey denen Gegen=Assecuranzen, annoch die Provisions= und sonst gewöhnliche Abzüge zu kurtz schiessen, und so müste man inzwischen sich gefallen lassen, aus eigenen Mitteln die Prämie von einer Assecuranz von dem ermangelnden zu bezahlen, und wie man solches that, und auch der Schade würcklich erfolgte, hatten wir in allen gut zu thun Pes. 51094$\frac{62}{100}$. Es bezahlte ein Theil der Assecuradeurs nur 92 p. C., und ein anderer nur 88 p. C., womit wir nun, bey einer inzwischen vorgefallenen Müntz=Veränderung, an jedweden von unseren Freunden seinen Theil gut machen konnten. Es haben nachgehends mehrere Spanier solcher Coutûme gefolget, wir hielten aber fortan für besser, daß von unsern Interessenten jeder selbst die Sorge auf sein Antheil zu versichern übernähme.

Um diese Berechnung gantz accurat zu machen, hätte man sagen sollen:

Für zu assecurirende Pesos 100 —
wird an Prämie bezahlt 11
Interesse davon à 12 p. C. $1\frac{32}{100}$

$12\frac{32}{100}$

$87\frac{68}{100}$

112 —— 100 —— $87\frac{68}{100}$? Fac. $78\frac{32}{112}$
$78\frac{32}{112}$ —— 100 —— 40000?
Fac. Pes. $51094\frac{7808}{8768}$

Probe:

$51094\frac{7808}{8768}$ à 11 p. C., ist — $5620\frac{3840}{8768}$

40000 Pes. Contant in Gütern.
$5620\frac{3840}{8768}$ dito in Prämie.

$45620\frac{3840}{8768}$ à 12 p. C. Interesse $5474\frac{3968}{8768}$

$11094\frac{7808}{8768}$
40000

Pes. $51094\frac{7808}{8768}$

Oder gesetzt:

Für 1000 Pf. Sterl. an Gütern wären 20 p. C. Prämie und 10 p. C. Interesse zu zahlen, so wird algebraicé gerechnet für die zu assecurirende Summe . . . . . $= X$
und ist die Prämie . . . $= \frac{x}{5}$
folglich, die zu assecurirende Summe
(X) muß egal seyn = 1000 & 10 p. C.
das ist mit der Prämie = 1100.
und die Prämie à 10 = $= \frac{x}{5} + \frac{x}{50}$

Ergo

$$\text{Ergo } X = 1100 + \frac{x}{5} + X$$
$$50X = 55000 + 10X + X$$
$$50X \div 10X \div X = 55000$$
$$39X = 55000$$
$$X = 1410\tfrac{10}{39}$$

Probe:

Für assecurirte	Pf. Strl. 1000
$1410\frac{10}{39}$ Prämie à 20 p. C. . . .	$282\frac{10}{195}$
$1282\frac{10}{195}$ - à 10 p. C.	$128\frac{40}{195}$
	Pf. Strl. $1410\frac{10}{39}$

Zur Erkänntniß des großen Unterscheides in der versicherten Summe, nach der unterschiedenen Weise, wie die Prämie berechnet wird, gebe ferner folgendes Exempel: Ao. 1742. im Octob. berichtete man von Cadix, daß daselbst die Prämie von Risico-Gelde nach Vera-Crux à 100 p. C. sey; zu London ward damahls von Cadix nach Vera-Crux, und zurück von Vera-Crux nach Cadix, zu 40 p. C. versichert, und entstand demnach die Frage: Gesetzt, daß für die auf Risico abzugebende 100 Pesos, man von Vera-Crux 200 Pesos empfange, (inmassen die Commission, Fracht und Indulto, durch den Unterscheid des mexicoischen Peso, der $10\frac{5}{8}$ Rpta zu Cadix gilt, ohngefehr gerechnet werden kann) und für den $1\frac{1}{2}$ Jahr daurenden Vorschuß, die Interesse à 8 p. C. p. A. rechnen wolle, welchen Vortheil es bringen könne, um Gelder zu 100 p. C. auf Risico zu geben, solche zu besagter Interesse aufzunehmen, und in London zu 40 p. C. versichern zu lassen?

Wie eine bedungene Prämie von 100 p. C. auf Risico-Geld nach Vera-Crux nicht genug gewesen, um daraus eine Assecuranz-Prämie von 40 p. C. und Interesse von 8 p. C. p. A. gut zu machen.

Antwort:

Setzet, daß in London versichert sey - Pes. 10000 —

so

so wird, im Falle eines Schadens, dafür be-
zahlet 98 p. C. ist — Pes. 200
$\frac{1}{2}$ p. C. für promte Bezahlung von 9800 49
2 p. C. Commission — — 196

Pes. 445

Für Prämie von 10000 Pes.
à 40 p. C. — — — 4000
$\frac{1}{2}$ p. C. Commission — — 50
1 Jahr Interesse von Pes. 4050
à 8 p. C. — — — 324
$\frac{1}{2}$ Jahr dito von 4374 à 4 p. C. — $174\frac{96}{100}$

$4548\frac{96}{100}$

P. $4993\frac{96}{100}$

Von versicherten 10000 Pes. bleiben
nach 18 Monat übrig — netto Pes. $5006\frac{4}{100}$

100 Pes. in 12 Mt. sind 108
in 6 Mt. - $4\frac{32}{100}$

Pes. $112\frac{32}{100}$

$112\frac{32}{100}$ —— 100 —— $5006\frac{4}{100}$? Fac. Pes. $4456\frac{10608}{11232}$

wofür mit 100 p. C. Prämie auf Risico
gegeben, also retourniren können — Pes. $8913\frac{9984}{11232}$

Hingegen

für baar auf Risico gegebene $4456\frac{10608}{11232}$
müste man versichern lassen 10
Mt. Pes. à $40\frac{1}{2}$ p. C. - 4050

$8506\frac{10608}{11232}$

Interesse à $112\frac{32}{100}$ — $1048\frac{624}{11232}$

Pes. 9555

Pes. $641\frac{1248}{11232}$

welchemnach sich ergiebet, daß, anstatt zu profitiren, hiebey ein Schade sich finde, von circa $6\frac{11}{16}$ p. C.

Gesetzt

Gesetzt aber, man könnte **abgesondert** (separatim) zu 20 p. C. **ausgehend**, und zu 20 p. C. **zu Hause kommend**, versichern lassen, **fraget** sich, ob solches besser oder schlechter sey, als à 40 p. C. solches **zugleich aus**= und **zu Hause** zu bewerckstelligen? **Antwort:** Bey solcher besonderen **Assecuranz** ist zu mercken, daß man, wenn das Schiff **ausgehende** sich verlieret, die **Prämie** von der **Zurückreise** mit $\frac{1}{2}$ p. C. Verlust ristorniret bekommt. Setzet:

Von dem Unterschiede, wenn man separatim auf die Ausreise zu 20, und auf die Zurückreise zu 20 p. C., oder conjunctim auf die Aus= und Zurück= reise zu 40 p. C. versichern lässet.

Für 100 zu zahlen 98
20

aus, 78 — 100 — 100?
Facit $128\frac{16}{78}$ à 20 p. C. — $25\frac{250}{390}$

zu Hause, 78 — 100 — $125\frac{250}{390}$?
Facit $161\frac{238}{3042}$ à 20 p. C. — $32\frac{3280}{15210}$
+ - 100

$157\frac{13010}{15210}$

Für 100 zu zahlen 98
aus u. **zu Hause** 40

58 — 100 — 100?
Fac. $172\frac{24}{58}$ à 40 p. C.
$68\frac{56}{58}$
+ 100

$168\frac{56}{100}$

$10\frac{303176}{152100}$

folglich ist ersteres auf **aus** gegebene $157\frac{13010}{15210}$ besser ohngefehr $6\frac{1}{2}$ pro Cent.

Gesetzt, daß in **London** die **Prämie** von **Cadix** nach **Vera-Crux ausgehend** à 25 p. C. und **zu Hause kommend** à 20 p. C. sey; wie viel ist solches **zugleich aus**= und **zu Hause**, da zu **London**, im Falle eines Schadens, 2 p. C. von 100, und von den übrigbleibenden 98 Pfstr $\frac{1}{2}$ p. C. decourtiret wird?

Wie viel die Prämie der auf die Aus= und Zurück= reise zu= gleich ge= rich-

richteten Assecuranz sey, wenn sie ausgehend zu 25, und zurückkommend zu 20 p. C. ist.

Antwort:

von 100 Pfstl.
ab 2
98
ab $\frac{1}{2}$ p. C. — $\frac{98}{200}$
$97\frac{102}{200}$
ab 25
für $72\frac{102}{200}$ ist aus zu versichern 100,
wie viel für 100? — $137\frac{13226}{14502}$

ausgehend die Prämie
à 25 p. C. ist — — Pfstl. $34\frac{6932}{14502}$
+ 100
Pfstl. $134\frac{6932}{14502}$

Probe:

Für $137\frac{13226}{14502}$
ab 2 p. C. $2\frac{10996}{14502}$
$135\frac{2230}{14502}$ } 16732
ab $\frac{1}{2}$ p. C. — $\frac{9800}{14502}$ } 9800
$134\frac{6932}{14502}$.

Zu Hause kommend
für 100 — 98
ab $\frac{1}{2}$ p. C. — $\frac{98}{200}$
$97\frac{102}{200}$
ab 20
$77\frac{102}{200}$ — 100 — $134\frac{6902}{14502}$
Fac. $173\frac{27967327}{56202501}$.
von 100 — 20 — $173\frac{27967327}{56202501}$? Fac. $34\frac{39114966}{56202501}$
$169\frac{9977411}{56202501}$

Probe:

Probe:

$$173\tfrac{27967327}{56202501}$$

$$\text{ab } 2 \text{ p.C. } \; 3\tfrac{26412497}{56202501}$$

$$170\tfrac{1554830}{56202501}$$

$$\text{ab } \tfrac{1}{2} \text{ p.C. — } \tfrac{47779200}{56202501}$$

$$\text{Rest. } 169\tfrac{9977411}{56202501}.$$

Welchemnach aus und zu Hause

$$\text{auf } 173\tfrac{27967327}{56202501} \text{ —— } 69\tfrac{9977411}{56202501} \text{ —— } 100\,?$$

$$\text{Fac. } 39\tfrac{8506}{9751}.$$

2. Casus.

Wie viel die Interesse sey, wenn man zu 40 p. C. Geld auf Bodmerey gegeben, und den Risico zu 20 p. C. versichern lassen.

Ao. 1746, im Junii Monate, gab man zu London auf die ostindischen Schiffe, bey ihrer Wiederkunft zu bezahlen, 40 p. C. Bodmerey-Prämie; und die Prämie von Assecuranz aus und zu Hause auf selbige Schiffe war damahls zu 20 p. C. Wenn man nun voraussetzet, daß eine solche Reise nicht eher, als nach vollem Verlaufe zweyer Jahre, sich endiget, so fraget sich: Wie viel für Interesse pro anno von diesen 40 p. C. übrig bleibe, da der volle Werth versichert wird?

98 Pfst. versichern 100, wie viel 140?

$$142\tfrac{84}{98}$$

 $142\tfrac{84}{98}$

$142\frac{84}{98}$ —	à 20 p. C. —	Pfstk	$28\frac{4}{7}$
			÷ 140
			$111\frac{3}{7}$
			÷ 100

100 Pfstk	Capital	ausgelegt		
$28\frac{4}{7}$ —	Prämie	ist Profit	Pfstk	$11\frac{3}{7}$

ist auf $128\frac{4}{7}$ Pfstk — $11\frac{3}{7}$ — 100? Fac. $8\frac{8}{9}$ in zweyen Jahren.

$108\frac{8}{9}$ * 100 = $10888\frac{8}{9}$

extrahire radic. quadrat. ist Ca. $104\frac{1}{3}$ p. C. pro anno.

Probe:

Pfstk	$128\frac{4}{7}$ — $11\frac{3}{7}$			
à $4\frac{1}{3}$ p. C.	5 — $11\frac{3}{7}$			
Pfstk	134 —	$2\frac{6}{7}$ —	10 —	50
à $4\frac{1}{3}$ p. C.	5 —	$16\frac{4}{70}$ —	1 —	4
Pfstk	139 —	$18\frac{64}{70}$	=	140 Pfstk

3. Casus.

Wie viel für den Schaden zu rechnen, und wie viel zu ristorniren sey, wenn mehr versichert, als verladen worden.

H. L. hatte Ao. 1745 bey der L. A. C. 1900 Pfstk auf Güter, in dem Schiffe N. N. von Martinique nach Nantes, zu $36\frac{3}{4}$ p. C. Prämie versichern lassen, um dafür, im Schadens-Falle, 98 p. C. zu empfangen. Nachdem dieses Schiff von den Engländern genommen worden, forderte er seinen Schaden; aber, da der Werth der geschifften Güter, nach ihren Kosten zu Mar-

Martinique, ohne die Assecuranz-Prämie, nur 1085 Pfst. sich belief, entstand die Frage: Wie viel für den Schaden zu rechnen, und wie viel zu ristorniren wäre?

Einige vermeinten, daß zu obigen	—	1085 Pfst.
nur die Prämie zu $36\frac{1}{4}$ für 98 hinzuzufügen		406 = 13
mithin für den Schaden	—	1491 = 13 à 98 p. C.
und für Ristorno	— —	408 = 7 à $36\frac{1}{4}$ =

zu bezahlen wäre.

Dagegen ward erwiesen: daß, wenn die Hinzufügung der Prämie hier statt fände, (wobey, wie in Kap. 32 dieser Versuche erwiesen, von Martinique und solchen Orten, wo man, ohne See-Risico zu laufen, die Kosten der Waaren nicht zu einem Wechsel-Cours reduciren kann, ein Unterscheid ist) H. L. für obige 1491 Pfst. 13 ß à 98 p. C. empfangen Pfst. 1461 = 16 ß

mithin nach Abziehung der ausgelegten Prämie à $36\frac{1}{4}$ p. C.	— —	548 = 3
nur wieder bekommen würde	— —	913 = 13 ß

anstatt, daß Er für 1085 Pfst. völlig zu indemnisiren wäre. Es müste die Rechnung folgendermassen gemacht werden:

Von 98 Pfst. werden $36\frac{1}{4}$ für Prämie bezahlet, mithin bleiben nur übrig $61\frac{3}{4}$ Pfst. für das Liquidum der Assecuranz. Um nun diese Summe samt der Prämie völlig zu versichern, ist zu setzen:

(1.)

$61\frac{3}{4}$ Pfst. — 100 Pfst. — 1085 Pfst.? Fac. 1771 Pfst. 8 ß
à 98 p. C. Pfst. 1736

(2.)

100 Pfst. — $36\frac{1}{4}$ Pfst. — 1771 Pfst. 8 ß? Fac. 651 Pfst.
addire 1085 =
ist auch 1736 Pfst.

 Man

Man ließ sich von der Richtigkeit dieser Rechnung überzeugen, bezahlte darnach den Schaden, und nahm solche als eine Regul fürs künftige an.

Es war bis dahin öfters gestritten worden, ob man die **Prämie von der Prämie** versichern, und also, wie oben, im Falle eines Schadens,

den Kosten der Güter	—	Pfstl 1085 = — = —
mit Hinzufügung der **Prämie** à 36¾ Pfstl für 98 Pfstl	— —	406 = 17 = —
und der **Prämie von dieser Prämie**	—	152 = 11 = 6

von den **Assecuradeurs** fordern möchte?

Und wie, nach heutiger Praxi, einem Kaufmanne erlaubet ist, sich zum vollen und sothanermassen versichern zu lassen, daß er, im Falle eines Schadens, nichts zu kurtz schiesse; so war es auch (wie Kap. 31 dieser **Versuche** schon berühret worden) hier noch nicht genug mit der Versicherung obiger **Prämie von der Prämie** Pfstl 152 = 11 ß 6 ₰, sondern, um Schaden = frey zuseyn, müste Er von solchen Pfstl 152 = 11 ß 6 ₰ abermahls, und von der daraus folgenden wiederum, und so in infinitum, die **Prämie** versichern lassen; welche Rechnung, nach der unendlichen Annäherung, mit obiger auf eines hinauslauft,

da von versicherten 100 Pfstl zu zahlen		98 Pfstl
abgezogen worden die **Prämie**	—	36¾
und also		
für 61¼ Pfstl zu versichern erlaubet		100 Pfstl
welches für 1085 Pfstl ausmacht		1771 Pfstl 8 ß
	à 98 p. C.	1736 Pfstl
so bleibet dabey, nach Abziehung der **Prämie**, à 36¾ p. C.	—	651 ——
nichts übrig, als der **Kosten**	—	1085 Pfstl

4. Casus.

4. Caſus.

Wie viel an Prämie zu riſtorniren, da auf Effecten von Vera-Crux mehr verſichert als daran verladen worden.

J. E. zu **London**, hatte für ſeine Rechnung 2000 Pfſtl auf Güter, Gold oder Silber in den Aſſogues-Schiffen 1740, von Vera-Crux nach Cadix, aſſecuriren laſſen. Bey ihrer Ankunft fand ſich, daß für Ihn nicht mehr als 4000 Peſos Mex. geſandt worden, und die Frage war: Wie viel von obigen 2000 müſten riſtorniret werden? Der **Aſſecurirte** rechnete, wie folget:

Für regiſtrirte — — —			Peſos 4000 —
iſt bezahlet			
an Fracht - à	$1\frac{1}{2}$		
Maeſtre de plata	$\frac{1}{2}$		
Indulto regular	5	$14\frac{1}{2}$ Peſ.	
Marina -	4	Peſ. 580	
Conſulat u. Kirche	1		
Donativo -	$2\frac{1}{2}$		
p. Almirantage à 1 p. m. —		4	
- Deſpacho — —		2	
- Conduction von S. Ander nach Reynoſſa à 9 Rpta —		4 = 4	
- Conduction von Reynoſſa nach Cadix $3309\frac{1}{2}$ Peſos à $1\frac{1}{4}$			
- Commiſſion zu Reyn. $\frac{1}{2}$	$1\frac{3}{4}$	57 = 7	
- —— zu Cadix $3251\frac{1}{8}$ à 2 p. C.		64 —	
			712 = 3
			Peſos 3287 = 5

welche

welche à 10⅝ Rpta thun — — Rpta 34931

à 40 ß — Pfstl 727 = 14 = 7

prätendirte also der Assecurirte ristorniret zu haben — — — 1272 = 5 = 5

Pfstl 2000 ——

Die Assecuradeurs wandten dagegen ein, daß, da 4000 Pesos am Bord gewesen, wovon ein jeder 10⅝ Rpta werth, diese volle Summe, nemlich 42500 Rpta oder 5312 Pes. 4 Rpta, im Falle eines Schadens, von Ihnen hätte gefordert werden können

à 40 ß — Pfstl 885 = 8 = 4

und ausserdem gebräuchlich, zu dem assecurirten Werthe die Prämie hinzuzufügen à 5 p. C. — — 44 = 5 = 5

Pfstl 929 = 13 = 9

folglich von 2000 Pfstl nur zu ristorniren wären — — — 1070 = 6 = 3

Pfstl 2000 ——

Wie der Werth des Geldes von Vera-Crux rc. zu europäischen Geldes Werthe zu reduciren.

Um diese Differenz zu decidiren, setze voraus: „Wenn von „assecurirten Gütern keine besondere Taxation gemacht worden, „kann von dem Assecuradeur höchstens nicht mehr gefordert wer„den, als die assecurirte Sache dem Assecurirten würcklich „werth ist, oder produciret haben würde, wenn selbige glücklich an„gekommen wäre.

Nun ist bekannt, daß die registrirten Pesos von den spanischen West-Indien itzo zwar 10⅝ Rpta in Alt-Spanien gelten, aber nicht eher, als bis sie daselbst frey geliefert worden, und solches kann nicht geschehen, als regulariter nach Abkürtzung

2 p. C.

2 p. C. für Fracht und Maestre de plata,
9 p. C. für Indulto & Marina,
1 p. C. für Consulat und Kirche,
1 p. C. für Almirantage,
und wenn es für Rechnung eines Auswärtigen ist,
2 p. C. für Commission an seinen Correspondenten in Cadix, folglich ist dem Kaufmanne in London jeder registrirter Peso so viel weniger werth, als diese abzukürtzende Summen gegen 10⅝ Rpta sich verhalten; immassen der Schiffer, der König, das Consulat, der Commissionair ꝛc. in so ferne daran ein Retentions-Recht haben, und davon selber den Risico laufen.

Ob es wohl auch sonsten gewöhnlich ist, zu dem Werthe der geladenen Güter, die Assecuranz-Prämie hinzuzufügen, so findet solches nur allein statt, wenn der Werth der Güter in baarem Gelde, von einem Orte zum andern, zu einem regulairen Wechsel-Cours reduciret werden kann; und auf solche Weise selbiges Geld, ohne einen See-Risico zu laufen, in Wechsel-Briefen von dannen zu haben ist, mithin, wenn solches in Waaren angeleget, die mir über See zugesandt werden, die dafür bezahlte Assecuranz-Prämie als Additional-Unkosten anzusehen sind.

Aber davon unterscheidet sich, wenn man die Reduction der Waaren von den spanischen oder portugisischen West-Indien gegen den Werth der Müntzen machet, die von dannen in natura oder speciebus kommen, und davon eben so wohl ein See-Risico, als von den Gütern, gelaufen werden muß, in welchem Falle die Addition der Assecuranz-Prämie keinen Platz hat.

Und die Hinzufügung der Prämie in diesem Falle keinen Platz haben müsse.

Solchemnach vermeine ich, in dem vorliegenden Casu, auf Seiten des Assecuradeurs, keine gegründete Ursache zu seyn, bey dem Ristorno den Peso höher zu rechnen, als im Falle des Schadens dafür mit Recht von ihm hätte gefordert werden können.

Hingegen wäre auf Seiten des Assecurirten unrecht, daß er die zufälligen Extra-Unkosten, als $2\frac{1}{2}$ p. C. pro Donativo, 9 Rpta pro Conductione von St. Ander, und $1\frac{1}{4}$ p. C. für Unkosten in Raynossa, mit abrechnete: denn an selbige hätte, im Fall eines See-Verlustes, nie gedacht werden können. Dahero erachte, daß die Rechnung allein auf folgende Art richtig sey:

Für registrirte — —		Pesos 4000 — —
davon abzuziehen		
für bekannte Fracht, Indulto, Consulat und Kirche à 12 p. C. — —	480	
Almirantage à 1 p. C. — —	4	
Despache — — —	2	
Commission in Cadix, wenn es für auswärtige Rechnung — —	70 = 2	
		556 = 2 —
		Pesos 3443 = 6 —
à $10\frac{5}{8}$ Rpta à 40 ß — —		Pfstl 762 = 5 = 9
also zu ristorniren sey — —		1237 = 14 = 3
		Pfstl 2000 — —

und auf solche Weise wurde auch diese Sache damahls adjustiret.

Hierbey stehet der Unterscheid anzumercken, daß der Werth eines solchen Peso von $10\frac{5}{8}$ Rpta, wenn er über Jamaica nach England kommt, so viel höher zu rechnen ist, als er weniger Fracht und Unkosten, um von dannen herüber gebracht zu werden, kostet; oder da man sich von Jamaica durch Wechsel-Briefe Remessen machen lassen, wenn man auf solchen Cours dieses Silber berechnete, alsdenn die Assecuranz-Prämie mit hinzugefüget werden möge. Ferner fraget sich, wie hoch der Werth eines solchen, von den spanischen West-Indien kommenden, unregistrirten Peso (wovon

die

die bekannte ordinaire Conduction und Fracht 4 p. C. und das Freymachen und von Bord holen auch 4 p. C. zu kosten pfleget) in Regard der Assecuradeurs zu rechnen sey? Ich antworte: Daß obwohl ein solcher Peso dem Eigener auf diese Weise 8 p. C. weniger producieret, er jedoch, in Ansehung der Assecuradeurs, als wenn er registriret gekommen, angesehen werden müsse; sintemal diese Differenz für die Gefahr der Contrebande billig zu rechnen, die eigentlich nur den Eigenthümer betrift, und den Assecuradeur nichts angehet. Wer aber ohne Disputen bleiben will, thut am besten, wenn er den Peso in der Police zu einem gewissen Werthe taxiren lässet.

5. Casus.

Wie bey einer verlohrnen spanischen Silber-Flotte die Bergungs-Unkosten theils als eine Haverey-Grosse über den Thresor der gantzen Flotte, theils als eine besondere Haverey über jedes Schiff, und theils über jede Sorte der geborgenen Güter vertheilet worden.

Ao. 1733 überfiel die spanische Silber-Flotte, welche aus 4 Krieges-Schiffen, 14 Kauffahrern und 1 Advis-Schiffe bestand, und von dem General D. Rodrigo de Torres y Morales commandiret wurde, auf ihrer Reise von Vera-Crux und Havana nach Cadix, bey dem Ausflusse des Canals Bahama, ein heftiger Orcan, der sie an die kleinen Insuln, genannt Los Martyres y los Cayos de Matacumbe, vertrieb, wo sie, ausser einem Königs-, einem Kauffahrdey- und dem Advis-Schiffe, auf den daselbst befindlichen Sandbäncken und Klippen, scheiterte und versanck.

Bey diesem großen Unglücke war es für die Interessenten in dem Thresor ein besonderer Vortheil, daß solches auf einem unbewohnten Lande geschahe, wo so wenig das sonst nicht ungewöhnliche Rauben und Morden der Einwohner, als das Verheelen und Weglaufen des Schiff-Volcks, Platz finden konnte, auch die Bergung solchen Personen aufgetragen wurde, die sich dabey einen nicht geringen Ruhm erworben. Zu dessen beständigem Andencken gebe ich hier einen Auszug der von ihnen zu **Cadix** durch den Druck publicirten

Rechnung und Repartition von allen Bergungs-Unkosten des geborgenen Thresors und Güter.

Von der Capitana: El Rubi genannt.

Für die Fracht der Fahrzeuge, um das geborgene nach der **Havana** zu bringen, bezahlt wie folget:

Für die Balandra, num. 2. la Gallarda genannt, an P. . . de E. . . , geladen 415 Kisten Silber	Pes.	700 —
Für die Galiot, num. 3. genannt S. Joseph y las animas, welche 69 Suronen Conchenille geladen, an J. . . y D. . . G. . . . —		250 —
Für das Paquetboot, num. 4. genannt Nrâ Srâ de los Dolores, welches 4 Kisten Silber und 4 Surones Conchenille aus der Capitana geladen —		32 —
Für die Balandra, num. 7. genannt S. Francisco Xavier, welche krancke Passagiers und Coffers von diesem Schiffe überbracht — —		300 —
Für dito, wegen einer andern Reise, da sie 43 Suronen Conchenille und 7 dito Indigo gebracht —		250 —
Für die Balandra num. 10. S. Francisco Xavier y las Animas für 188 Kisten Silber und 3 Kisten Thesoreria — — — —		900 —

Für

Für dito, andere Reise, 299 Kisten Silber, 8 Kisten dito de las Andas de la Virgen, 1 Kiste de Achiote, 1 mit Leinwand, 1 mit Juchten, 1 mit Taback, 1 mit Vaynillas, und 2 mit Bucaros — — — — Pes. 600 —

Für die Balandra, num. 11. Nrâ Srâ de la Merced für 200 Kisten Silber und 24 Kupfer-Platen 900 —

Für dito, num. 11. brachte unter andern 33 Surons Conchenille für die englische Assiento-Compagnie, und verlangte dafür keine Fracht.

Für die Balandra, num. 12. Nrâ Srâ del Carmen, für 112 Kisten Silber — — — 250 —

Für dito, für 12 Kisten mit unterschiedlichen Sachen, 1 Kiste mit Flaschen, und 10 Surons mit Eisenwerck — — — — — 36 - 2

Für die Balandra, num. 14. Santa Cruz de la Parra, für Volck überzubringen — — 200 —

Für die Brigantin, num. 15. genannt El Juan, für 300 Kisten Silber — — — 1300 —

Für dito, andere Reise, für 197 Surons Conchenille, 4 Kisten Indigo, 5 Kisten Silber, und 48 Kisten Silberwerck, wie auch 1 Barren Silber 968 - 3

Für die Balandra, num. 24. la Phelipa, für Volck überzubringen — — — — 200 —

Für die Balandra, num. 25. la Paz, für 400 Kisten Silber — — — — 1000 —

Für dito, die andere Reise, 4 Kisten gemüntztes Silber, 1 Kiste Silberwerck, 215 Surons Conchenille, und 150 Broden Kupfer — — 959 — ¾

Für dito, dritte Reise, für 128 Surons Indigo, und 400 Broden Kupfer — — — 500 —

Für bezahltes Täucher-Lohn.

Für 1898 Kisten gemünztes Silber, à 3000 Pesos, sind 5=694=000 Pesos, à 1 p. C. nach Accord — — — Pesos 56940 —

Für 25 Kisten dito, à 3000 Pes. à 1 p. C. 750 —

Für 4 Kisten gemünztes Silber, à 3000 Pesos, vermöge besondern Accords, à 4 p. C. — — Pes. 480
36 Surones Conchenille — 72
552 —

Für 652 Terzien Conchenille und Indigo à 2 Pesos
55 Kisten gewercktes Silber à 7 Ps } 1689

Ab für Exces in oben erwähnten 4 Kisten Silber — — 360=7

1328= 1

Pes. 59570= 1

Von welcher Summe in dieser Rechnung abgezogen, und hiernach unter den generalen Unkosten wieder angerechnet werden, so viel als auf das Silber für den König correspondiret, nachdem denselben schadelos zu halten, in einer Junta des Commercii beschlossen worden 7075 —

Pes. 52495= 1

Für Bergelohn an das Schiffs-Volck.

Dem See-Volcke für seine Arbeit im Bergen zusammen accordiret 49500 Pes.; davon correspondiren nach der gemachten Vertheilung:

Auf

Auf das Silber der Capitana	Pes. 18990 = 5
Auf die Conchenille und Indigo	— 2121 —
	21111 = 5

Fehler oder Verlust an dem Silber, welches für Particuliere registriret war.

Für 12132 Pes. 4 Realen, wofür das Commercium zu haften hat, nach Anzeige des Maestre de Plata 12132 = 4

Unkosten, welche allein das Silber angehen.

Für die Conduction, oder das Fuhrlohn, und für Pack-haus-Häuer, wie auch fernere Unkosten auf das Silber aus der Capitana, ausgenommen für des Königes Silber, welches auf die generalen Unkosten berechnet worden — — — — — 1207 = 5

Unkosten, welche auf die Cur der Conchenille verwendet worden.

Für 4145 Arrobas 23 ℔ 5 Untzen nasse Conchenille zu trucknen ꝛc. — — — — 3377 = $1\frac{1}{2}$
(ist 6 Realen $\frac{11}{66}$ jede Arroba)

Unkosten auf den Indigo.

Für 995 Arrob. 4 ℔ Indigo bezahlt — 171 — $\frac{1}{4}$
kommt für jede Arroba $1\frac{3}{8}$ Realen.

Regalien.

An verschiedenes See-Volck, so im Bergen beygestanden, zufolge einer Schrift von Dn. Luis de Miranda — — — — — 5840 —

Mehrere

Mehrere Fehler oder Verlust an dem Silber.

Für Mangel an einigen Kisten Silber an unterschiedene Personen bezahlt — — — — 208 = 4

Fernere Unkosten auf das Silber.

Für Fuhr= und Arbeits=Lohn von dem Silber, so viel auf diese Schiffs=Rechnung fällt — — 218 = 4

Für das Silber aus dem Königl. Gewahrsam zu bringen, wie oben — — — — 114 = 7

Für el Eslingaje von 1748 für Particulire registrirten Kisten Silber an den Contramaestre der Capitana — — — — — 218 = 4

(Des Königes Silber träget diese Unkosten nicht.)

Für generale Unkosten, so viel davon pro rata auf den Werth alles, an Particulire gehörige, geborgene fällt

auf das Silber -	à 9¼ Real. rc.		
100 Pesos —	—	Pes. 64082 = 2	
auf die Conchenille	à 9¼	—	1291 = 5
auf den Indigo -	à 9¼	—	54 = 4
			65428 = 3
			Pes. 171869 = 4½

Havana, April 21. 1734.

Dn. Joseph Diaz de Guytian. Dn. Mathias Bustillo y Garcia.
Dn. Juan Julian de Monsalve. Dn. Juan Felix de Andrade.
Dn. Joseph de Escurdia.

Auszug

Auszug der Rechnung von generalen Unkosten, welche über das Silber, die Früchte und übrige Effecten der verunglückten Flotte zu vertheilen.

Havana, Annis 1733. 1734.

Für den Kauf eines Advis-Schiffes, um dem Könige und dem Commercio zu Cadix von dem betroffenen Unfalle Nachricht zu geben — —	Pes. 9000 —
Für die verwendeten Kosten der feyerlichen Heimholung eines Bildes, genannt la Santissima Virgen del Rosario — — — —	971 —
Für die Unkosten des derselben zu Ehren angestellten achttägigen Danck-Festes — —	1435 = 4
Für die Nachricht von dem Schiffbruche, von los Cayos nach la Havana durch ein abgefertigtes Loots-Boot zu bringen — — —	12 = 4
Für die Lebens-Mittel, welche von den Königl. Beamten zu Havana an die Capitana, Almirante und übrigen verunglückten Schiffe; wie auch für die Häuer eines Schiffes, das an den Virrey in Neu-Spanien gesandt worden; ingleichen für die Kosten der Victualisirung und Ausrüstung des Advis-Schiffes nach Alt-Spanien — —	46721 —
Für Lebens-Mittel, welche einer von den Kaufleuten zu seinem und anderer Passagierer Unterhalte, auf dem Wege von Matacumbe nach Havana, angeschaffet — — — —	14 —
Für kleine Unkosten, einige von den Königl. Schiffen gekommene Kaufmanns-Waaren zu lossen —	44 = 3½

Für Lebens-Mittel, welche an los Reales gesandt worden — — — —	Pes. 671 - 6
Zur Satisfaction des See-Volckes, bey der Bergung des gantzen Schatzes und der Früchte aus den verlohrnen Schiffen, 49500 Pesos bezahlt, davon auf diese Rechnung gehören — —	12231 —
Für Unkosten und Abgang oder Fehlendes an dem Königlichen Capitale, welches das Commercium schadlos zu halten beliebet hat — —	2950 - 3½
Für das Königliche Silber zu reinigen, wie oben -	736 - 2
An unterschiedene Personen, welche, zum Besten des Commercii, bey der Bergung des Schatzes hülfliche Hand geleistet, 15735 Pesos bezahlt, davon zu den generalen Unkosten gehören — —	5500 —
An andere, wie oben — -- —	28400 —
Für Fuhr- und Arbeits-Lohn von unterschiedenen Sachen, die dahero auf diese Rechnung zu bringen	54 - 2½
Für ein Theil des Arbeits-Lohns, um das Königliche Silber aus der Capitana zu lössen — —	2625 - 1
Für das Arbeits-Lohn, das Königliche Kupfer aus demselben Schiffe zu lössen — — —	180 —
Für das Taucher-Lohn von 727733 Pesos, welche für des Königs Rechnung aus der Capitana salviret worden, und das Commercium mit zu tragen übernommen — — — —	7075 —
Item, von 5-729-951 Pesos aus der Almiranta, wie oben — — — — —	7065 - 4

An B. . . de R. . . Eigener der Balandra U. L. F. von Carmel, welcher zu recognosciren und Wasser zu holen von der Capitana ausgesandt worden — —	Pes. 300
An M. . . de T. . . Eigener der Balandra Sant Ander, für die Person nach Havana überzuführen, welche den Gouverneur und übrigen Königl. Officierern von dem Schiffbruche benachrichtigen sollen etc. —	300
Für eine Balandra, S. Miguel y las Animas, um die Geräthschaften und Effecten unterschiedener Schiffe überzuführen, pro rata der Capitana — — —	491
An Dn. N. . . de A. . . . . . Eigener der Balandra la Paz, welcher, so bald er den Unfall der Flotte gesehen, nach der Havana gesegelt, und dem Gouverneur davon Nachricht gegeben, auch den Königlichen Krieges- und andern Schiffen zur Wache gedienet hat — — —	1000
An denselben, um die Schiffs-Geräthschaften und andere Dinge der Capitana überzuführen — — — —	1000
	3091 —
Für die Unkosten, um das Königliche Silber, Kupfer und Schiffs-Geräthschaften der Almiranta zu lössen, und wieder zu verladen — —	1719 - 3
Für die Conduction oder Führung, Packhaus-Häuer und andere Unkosten für das Königliche Silber	334 - 7

An Dn. P. . C. . . Eigener der Balandra, Jesus Nazareno, für eine Reise, welche er nach dem Königl. Schiffe, die Almiranta, gethan, um Schiffs-Geräthschaften abzuholen — — — —	Pes. 450	
An N. . G. . . für seine Bemühungen bey diesem Schiffe, mit seiner Piragua —	200	
		650 —
An Unterschiedene, welche den verunglückten Königlichen Schiffen beygestanden, und dem Geborgenen zur Hut und Wache gedienet — —		5589 = 4
Für Fleisch-Provisionen, aus Vorsorge des Gouverneurs, zum Dienste der Königlichen Schiffe eingekauft — — — —		1000 —
Für unterschiedliche Lebens-Mittel, welche Dn. J. . de E. . . den Schiffen Almiranta und St. Francisco zugesandt — — —		603 —
Für den Silber-Schmuck, vorbenannten Bildes zu reinigen — — — —		761 = 4½
Für einen neuen Mantel, um dasselbe damit bey einem Novenario zu zieren, und für Messen zu einer glücklichen Reise — — —		309 = 2
Für Wachs-Fackeln und Lichter, dasselbe aufzuhellen und bis an das Schiff zu begleiten — —		888 —
		Pes. 140634 = 3

Für welche generalen Unkosten, vertheilet auf den salvirten Werth aller verunglückten Schiffe, welcher 11 = 541 = 524 Pesos und ½ Real betrug, kommen aus auf jede 100 Pesos zu zahlen 9¼ Real. de plata.

Havana, den 21 April 1734.

Dn. Juan Felix de Andrade. Dn. Juan Julian de Monsalve.
Dn. Joseph Diaz de Guytian. Dn. Mathias Bustillo y Garcia.
Dn. Joseph de Escurdia.

Rech-

Rechnung, von der Vertheilung der auf die Capitana gefallenen Unkosten, sind zusammen 171869 Pesos 4 Realen.

Davon gehören zu dem Silber der Particulieren:

Für die Fracht von der Stelle des Schiffbruches bis nach Havana an unterschiedene Balandras bezahlt — Pes. 9345 = 5

Ab, so den Indigo und die Conchenille betrifft:

Goleta	n. 3.	69 Surones	Pes.	250 —
Paquebot	n. 4.	4 dito	=	16 —
Balandra	n. 7.	50 dito	=	250 —
Balandra	n. 11.	33 dito	=	000 —
Bregantin	n. 15.	201 dito	=	766 = 2 ½
Balandra	n. 25.	222 dito	=	825 = 4½
Balandra	n. 25.	128 dito	=	200 —

2307 = 7

Pes. 7037 = 6

Für die Tauche = Unkosten — — Pes. 51119 = 1

Für Arbeits = Lohn an das Schiffs = Volck bey der Bergung, Löschung und Ladung — 18990 = 5

Für Regalien an die Schiffs = Officirer, welche bey der Bergung geholfen, pro rata — 5719 = 7

Für den Mangel an dem registrirten Silber, dem Maestre de la Plata durch das Commercium von der Masse vergütet — — 12132 = 4

Für Packhaus = Hauer und das Silber von der Kaaye ab dahin zu führen — — — 1207 = 5

Für den Mangel, welchen einige Personen in ihren geborgenen Kisten befunden — — 208 = 4

Für Karren-Lohn — — — 218 - 4

Für Arbeits-Lohn, um das Silber wieder zu verladen — — — — 114 - 7

Für Eslingaje — — — 218 - 4

Für den correspondirenden Theil der generalen Unkosten — — — — 64082 - 2

Pes. 161050 - 1

Vertheilet über 5-270-167 Pesos 4 Real. in Silber, kommt auf jede 100 Pesos von der Capitana 24 Reales $15\frac{1}{5}$ Marav.

Zu der Conchenille:

Für Fracht und Conduction der Conchenille und Indigo von Matacumbe nach Havana, 2307 Pes. 7. correspondirt auf die erstere für 4145 Arrob. 23 ℔ Pes. 1861 - $1\frac{1}{2}$

An die Taucher 1376 Pes. für beydes ist 1109 - $5\frac{1}{2}$

An das Schiff-Volck 2121 Pes. für beydes ist 1710 - 4

Für die Conchenille zu curiren — 3377 - 1

An die Schiffs-Officirer für Regalien 5840 Pes. repartiret auf 5-368-494 Pes. $7\frac{1}{4}$ Real. correspondiren

auf 4078 Arrob. 23. 5. à 25 Pes. } 105-981
67 - - 60 - } Pes. 6 R. 115 - 2

Für generale Unkosten auf dito à $9\frac{1}{4}$ Rs. p. Pes. 1291 - 5

Pes. 9465 - $3\frac{1}{2}$

Vertheilet auf 4145 Arrob. 23 ℔ correspondiret auf jede Arrobe, 18 Realen 9 Marav. in Conchenille.

Zu

Zu dem Indigo.

Für Fracht und Conduction von Indigo und Conchenille, wie vor, zusammen 2307 Pes. 7 Rs. correspondiren auf 945 Arrob. 4 ℔ — — —	Pes. 446 = 5½
Für die Taucher, wie oben, 688 Pes. à 2 Pes. 1376 Pes. — — —	266 = 2½
Für das Schiffs-Volck, wie vor —	410 = 4
Für den Indigo zu curiren —	171 = —
Für die Schiffs-Officirer, wie vor, von 4478 Pes. à 1⅛ p. m. — —	4 = 7
Für generale Unkosten auf dito à 9¾ Rs.	54 = 4¼
	1353 = 7¼

Vertheilet auf 995 Arrob. 4 ℔, correspondiret auf jede Arrobe 10 Real. 30⅐ Marav. an Indigo.

Pes. 171869 = 4½

Havana, den 21 April. 1734.

Dn. Joseph Diaz de Guytian. Dn. Mathias Bustillo y Garcia.
Dn. Juan Julian de Monsalve. Dn. Juan Felix de Andrade.
Dn. Joseph de Escurdia.

Auf eben dieselbe Weise war die Rechnung von dem Königl. Schiffe Almiranta formiret, und kamen die Unkosten davon zu Havana:

Auf jede 100 Pes. Silber	à 20	Realen	20	Maravedis.
— Arrobe Conchenille	à 17	—	25	—
— Arrobe Indigo	à 9	—	4⅞	—

Die

Die Particularia dieser Rechnung aber wurden den auswärtigen Interessenten und Assecuradeurs nicht bekannt gemacht, sondern sie begnügten sich mit der generalen Wissenschaft, daß diese extraordinaire Haverey auf Silber zu 6 p. C. a 6½ (nemlich 3 p. C. für die Bergung, und 3½ p. C. für die Conduction oder Heimführung) mit den Eigenthümern und Assecuradeurn zu Cadix reguliret worden; und liessen sich solches ohne weitere Untersuchung gefallen.

Es war fast zu verwundern, daß von dem Thresor nicht mehr verlohren worden; immassen die Capitana und Almiranta unter dem Wasser lagen, und alles, was daraus geborgen worden, durch Täucher herausgeholet werden muste. Dieser Umstand bewegte ohne Zweifel die auswärtigen Assecuradeurs, gegen diese Regulirung nichts einzuwenden, wie sie, wenn ihnen die Particularia obiger Rechnung zu Gesichte gekommen wären, gegen folgende Articul wohl nicht würden ermangelt haben:

971	Pesos	für die heilige Jungfrau,
1435	-	
761	-	
369	-	
888	-	

so wenig es auch auf die Summe von 11 Millionen Pesos importirte.

Sie würden vielleicht nicht weniger an dem genereusen Bezeigen des Commercii auszusetzen gefunden haben, immassen dasselbe nicht allein alle Bergungs-Unkosten der Königlichen Schiffe und des Königlichen particulier Thresors mit über sich genommen, sondern auch in der neuen Conduction den vollen Werth der verlornen 3 Königs-Schiffe ohne Entgeld mitbegriffen hatten; jene Unkosten bestanden in folgenden Parcelen:

2950

2950 Pesos	
730 -	
180 -	
7075 -	
7065 -	zusammen 21066 Pesos.
491 -	
1791 -	
334 -	
450 -	

Gegen die für einige Particuliere mangelnde oder nicht geborgene Summen von 12132 Pesos 4, und 208 Pesos 4 Rpta, dürften die Einwürffe gewesen seyn, daß in so ferne die Kisten, worinn sie sich befunden, an ihren Zeichen zu erkennen, ein ieder seinen besonderen Schaden hätte tragen sollen.

Allein überhaupt müssen alle solche Objectiones der Abwesenden, dem Gutfinden der Gegenwärtigen weichen, und ist es nicht anders als billig, daß wenn bey einem verunglückten Schiffe (ehe man mit der Bergung angefangen, und nicht weiß, wen das Glück am meisten oder am wenigsten treffen wird) die mehreren Stimmen dererjenigen, welche die Eigenthümer vorstellen, sich verglichen haben, alles Geborgene in eine gemeinschaftliche massam zu bringen, dadurch der sonst gewöhnliche Anspruch eines ieden, zu seinem besondern Eigenthume, sich aufhebet; weil auch zu obigem Gutfinden das zu Cadix befindliche direct interessirte Commercium seine Approbation gegeben, darf dagegen kein Widerspruch von einigen, die indirecte daran Theil haben, Platz nehmen; und in soferne Fremde mit Gütern für ihre Rechnung, oder mit Assecuranzen unter spanischer Direction sich freywillig blosgestellet, müssen Sie zufrieden seyn, daß Sie nach spanischen Rechten und Gebräuchen beurtheilet werden.

Wie der Schade an einer Parthey Conchenille berechnet worden 1) nach dem Werthe, den selbige zu Vera-Crux gekostet.

Bey Ankunft dieser geborgenen Effecten zu Cadix war, insonderheit in Absicht auf die beschädigte Conchenille und Indigo, zu observiren, daß vermuthlich einige von den auswärtigen Interessenten verlangen würden, ihr beschädigtes Gut in natura zu empfangen, andere aber, um von ihren Assecuradeurs den Schaden an der Waare, ohne Einwendung vergütet zu bekommen, auf den Verkauf der beschädigten Güter insistiren möchten; dahero man für Dn. G . . H . . das Mittel erwählete, von der Conchenille einen Theil zu verkauffen und das übrige zu eben diesen Verkaufs-Preisen zu behalten; wie folgende Rechnung ausweiset; andere folgeten auf diesem Wege nach, und ist derselbe meines Wissens nirgends misbilliget worden:

Rechnung von dem Geborgenen und Betrage

Sechszig Suronen Conchenille, welche bey jüngster Flotte von Vera-Crux gekommen, halb in dem Schiffe Almiranta und halb in dem Infante, verladen von Dn. A . . . U . . . . de V . . . zur Consignation an Dn. G . . H . ., welcher, nachdem sie an ihn aus den Magazinen geliefert worden, solche in meinem Hause deponiret hat, wo sie durch zweene Handels-Erfahrne besehen und nach den Zeugnissen des Escriuano de la Contractacion und denen Rechnungen des Dn. J . . de la C . . in Absicht auf das Gewicht und Unkosten zu Havana reguliret worden (welche Rechnung er dabey im Originale übergab) und war deren Werth und Betrag wie folget:

Aus der Almirante:

Von 30 Suronen registriret in Vera-Crux für 252 Arroben 11 Pf. 4 Netto, sind geborgen und zu Havana an Dn. J . . de la C . . eingeliefert worden

	185 Arr. 5 = 13	an gantz beschädigten.
	11 = 11 = 8	= halb beschädigten.
	24 = 3 = 15	= . . . . . .
in 34 Suronen . .	220 Arr. 21 = 4	Netto.

Zu Cadix haben sich befunden:

29 Suronen gantz beschädiget, an Gewicht:

N°.		Arr.			N°.		Arr.		
1	. .	7	11	10	31	. .	6	9	8
3	. .	6	22	12	24	. .	7	11	2
4	. .	6	22	8	32	. .	6	13	14
7	. .	6	23	6	33	. .	7	5	8
8	. .	6	12	—	37	. .	6	—	—
13	. .	6	11	14	42	. .	6	—	—
15	. .	6	—	6	43	. .	6	14	14
16	. .	6	14	1	44	. .	6	7	12
17	. .	6	11	14	45	. .	6	9	14
18	. .	6	9	8	46	. .	6	1	6
19	. .	6	10	10	47	. .	6	19	—
20	. .	5	23	8	48	. .	6	2	12
23	. .	6	4	10	51	. .	6	11	2
27	. .	6	12	5	52	. .	6	19	12
29	. .	5	6	15			91 Arr.	1	8

	96 Arr.	22 =	15
	91 =	1 =	8
	187 Arr.	24 =	7
Thara	1 =	13 =	1
	186 Arr.	11 =	6.

Selbige wurden eröffnet und in Gegenwart des Dn. J. J. und des Dn. J. J. de M. nach einander besichtiget; man befand unter denenselben sieben Suronen etwas weniger beschädiget als die übrigen zwey und zwantzig Suronen,

und nachdem benannte Beyde als geschworne Mäckler hier, Muster ausgezogen und zum Verkaufe ihren Fleiß angewandt, berichteten sie, daß der Preiß für die, welche weniger beschädiget waren, zu acht und sechszig Pesos sey, wie davon auch würcklich an Hn. L. C. und an Dn. H. E. zu solchem Preise verkauft worden, und für die mehrbeschädigten zu sechs und funfzig Pesos, wie ebenfalls an Hn. B., D. de G. und Dn. H. E. verkauft worden; demnach ward die Rechnung gemacht:

von 7 Suronen mit 46 Arr. 10 = 5 - à 68 Ps. - Rpta 25248 = —
22 — — 140 = 7 = 1 - à 56 = = = = 62846 = —
186 Arr. 17 = 6

2 halb beschädigte Suronen, welche gewogen:
N°. 2 — 7 Arr. 7 = 14
41 — 3 = 20 = 12
11 Arr. 3 = 10
Thara — 2 = 12
11 Arr. — = 14 verkauft an Hn. L . .
& V . . H . . à 70 Dos - 8491 = —

Ohne Haverey:

3 Suronen, welche zu Cadix gewogen:
N°. 10 — 7 Arr. 14 = —
35 — 7 = 8 = 8
39 — 6 = 12 = —
21 Arr. 9 = 8
Thara — 4 = 2
21 Arr. 5 = 6 — à 90 Dos - 21000 = ½
Rpta 117585 = ½

Die

Die Unkosten

Für die Täucher in plata doble 504 Ps. 3½ Rs.
à 126 p. C. — Rpta 5085

Fracht von 244 Arrob. 11 = 10 à 9 Rpta, sind
2200½ Rs. —— —— Ps. 220

königliche Zölle:

185 Arr.	5 = 13	à 54 Ps.	-	Rs. 80020
11 =	11 = 8	75 = 1⅐	- -	6890
24 =	3 = 15	84 = 4½	- -	16342
				Rs. 103252

sind 10325 Ps. 1½ mit der Vermehrung
von 80 zu 100 Dos in dem Project sind
12591½ Ps. à 5 p. C. — — Ps. 629 = 6 = 5

Küsten = Bewahrer von 10325 Ps. 1½
à 4 p. C. 413 = — = 5

1262 = 6 = 15

abgezogen von 504 Ps. 3½ à 10½ - 52 = 9 = 22

1209 = 6 = 27

à 10 Rs. Rpta 12096¾

Neue Conduction von

196 Arr. 17 = 5 à 25 Ps. Ps. 4917 = 2
24 = 3 = 15 à 60 = 1449 = 4

Ps. 6366 = 6

à 3½ p. C. dobles 222 = 7 - 2228¼
Consulado à 1 p. C. in plata corr. 63 = 5 - 509
an die Kirche à ¼ p. C. —— 15 = 7 - 127

Rpta 20046½

Zufolge der Original-Rechnung des Dn. J. de la C. für Unkosten zu Havana auf 371 Arrob. 14 ℔ Conchenille in allen 156 Ps. 3 correspondiren auf 220 Arrob. 8 = 9 à 92 Ps. 6 à 126 p. C. — — 934½

Für die Zoll-Depechen — — 16

Für die nöthigen Zeugnisse — — 12¾

Für Packhaus-Hauer — — 172

Für Courtagie zu besehen und zu verkauffen à ½ p. C. Rs. 587¼

Für Verkaufs-Provision à 2 p. C. — 2351¼

24121¾

bleiben Liquido Rpta 93464¼

welche nach abgezogenen Unkosten und Haverey über 252 Arrob. 11 ℔. 4 vertheilet, für jede Arrobe austragen 370¼ Rpta.

Aus der Patache genannt El Infante:

Für 30 Suronen registriret zu Vera-Crux für 245 Arrob. 3 ℔. Netto, davon waren 19 Suronen an Dn. de la C. zu Havana geliefert und gewogen 147 Arrob. 18 = 1 Netto.

Selbige 19 Suronen wogen zu Cadix:

No.	Arr.			No.	Arr.		
5	7	21	12	21	7	15	4
6	8	7	2	22	8	10	6
9	7	17	8	25	6	17	—
11	8	3	12	26	9	1	7
12	7	18	13	28	8	5	4
14	8	1	8	30	8	22	14
	47	20	7		48	22	3

No.

N°. 34 .	7 Arr. 18 = 2		N°. 49 .	8 Arr. 11 =		
36 .	8 = 1 = 8		50 .	7 = 5 = 7		
38 .	7 = 15 = 8		53 .	8 = — = —		
40 .	8 = 12 = 6			23 Arr. 16 = 7		
	31 Arr. 22 = 8					
	47 = 20 = 7					
	48 = 22 = 3					
	23 = 16 = 7					
	152 Arr. 6 = 9					
Thara à 22 ons.	1 = 1 = 2					
	151 Arr. 5 = 7					

welche, wie oben gemeldet, besehen und befunden worden:

11 Suronen weniger beschädiget

87 Arr. 19 = 4 à 68 Ps. - Rpta 47746¼

8 dito — 63 = 11 = 3 - 56 - - - 28424¼

Die Unkosten:

Für die Täucher 394 Ps. ½ à 126 p. C. Rs. 3962

Für königliche Zölle von 147 Arr. 18 = 1
zu 54 Ps. 63816 Rs. sind 6381 Ps. 5
mit der Vermehrung von 82 zu 100
Dos. machen 7782 Ps. 4. zu 5 p. C. 389 = 1 = 12

Für Küsten-Bewahrer 6381 Ps. 5
à 4 p. C. 255 = 2 = 21

Für Fracht von 160 Arr. 23 = 1
à 9 Rs. 144 = 8 = 10

789 = 2 = 9

abgezogen 10½ p. C. von 392 Ps. ½ 41 = 2 = 23

747 = 9 = 20

à 10 Rs. - 7479¾

11441¾

Neue

Neue Conduction von 147 Arr. 18 à 25 Ps. sind 3693 Ps. à 3 ½ p. C. doble 128 Ps. 3	1283 ¼
Consulado und Kirche in plata corr. 46 = 1 –	369
Zufolge der Original-Rechnung des Dn. J. de la C. von 371 Arr. 14 ℔. — 156 Ps. 3. correspondiren auf 151 Arr. 5 = 7 — 63 Ps. 5 plata doble zu 126 p. C. — — —	641 ½
Zoll-Zettul und Zeugnisse — — — —	30 ¼
Packhaus-Hauer und Arbeiter — —	99
Courtagie der Besichtigung und des Verkauffes à ½ p. C. — — — —	380 ¼
Verkaufs-Provision à 2 p. C. — —	1523 ½
	15770
bleiben liquido Rpta	60401

welche nach abgezogenen Unkosten und Haverey vertheilet über 245 Arr. 3 ℔, auf jede Arrobe kommen 246 ½ Rpta. —

Cadix den 15 Decemb. 1734.

N—— M——

Man hatte auf Retouren für Dn. G. H., die bey der Capitana und Almiranta zur Helfte vertheilet von Dn. A. Y. de V. erwartet wurden, 3000 Pfstl von der Royal Exchange Comp. in London versichern, und dabey in der Police die Marken und Nummern der ausgesandten Güter und sein darin habendes Part, woraus jene Retouren erfolget, declariren lassen; solchemnach ward mit genugsamen Justificationen erwiesen, daß von der durch vorbenannten V. geschifften Conchenille auf jenes versichertes Interesse correspondirte von

10 Sur. 86 Arr. 18 = 6½ — 30 Arr. 5 = 6 à 83½ Ps.
50 = 411 = 23 = 14 — 117 = 17 = 7 à 89½ Ps.

(von

(von welchen man für den Einkauf zu Vera-Crux auf Zeit 6 Ps. per Arrobe abgeschlagen :)

also 497 Arr. 16 - 20½ — 147 Arr. 22 - 13.

à 83½ Ps. -	Ps. 12350 - 5½
Unkosten —	100 - 1½
	Ps. 12450 - 7
Für Einkaufs-Commißion in Vera-Crux à 4 p. C.	498 - —
	12948 - 7
Ferner für ordinaire Fracht und Indulto von dorten à 11½ Ps. — —	1489 - —
	Pesos 11459 - 7
welche Pesos damals zu Cadix galten à 10 Realpta — —	Rpta 114597 - —
Also für die ½ obbenannten bey der Almiranta gekommenen Interesse Arrob. 73 - 23 - 14½ die Einkaufs-Kosten — — —	Rpta 57298½
da selbige beschädiget und nach obiger Rechnung nur à 370½ Rpta per Arrobe rendiret — —	27382
zu fordern sey an Schaden	Rpta 29916½

das ist nach den Einkaufs-Kosten à 52⅟₇ p. C.

Dagegen begehrte Hr. Gr. im Namen der R. E. Ce.

1. Den reellen Einkauf mit allen Unkosten bis an Bord zu Vera-Crux,

2. Die Differenz des Gewichtes zu Vera-Crux und Cadix zu wissen, und vermeinte,

3. Daß die Ce. zwar mit den Salvirungs-Unkosten, aber nicht mit ordinairen Unkosten zu belasten wäre.

4. Daß der Schade an der Conchenille nach der Proportion der Preise, wofür die gesunde verkauffet werden können, und die beschädigte nun verkauffet worden; wie auch

5. Für das manquirende an dem Gewichte, so viel als nach den ersten Kosten es betrage, zu rechnen wäre.

2) nach dem Werthe, worinn sie zu Cadix nach dem Verluste der Flotte gewesen.

Um demnach nach der C'. eigenen Vorschrift die Rechnung zu machen, erwies man durch beschworne Attestata von Kaufleuten und Mäcklern, daß der ordinaire Verlust, oder das gewöhnliche Eintrucknen im Gewichte von Vera-Crux nach Cadix 2 à 3 p.C. sich belauffe, und solchermassen diese 73 Arrob. 23½ ℔ nach Abziehung 3 p. C., wenn sie gesund zu Cadix angekommen wären, daselbst würden gewogen haben

71 Arrob. 18, welche zu 90 Ducaten als dem Markt-Preise zu Cadix wehrt — — Rpta 71003

Nun sie aber beschädiget, waren

7 Sur.	46 Arr.	10 ≠	5	à 68 Ps.	verkauft	Rpta 25248
22 ≠	140 ≠	7 ≠	1	à 56	— —	— 62846
2 ≠	11 ≠	— ≠	14	à 70 Duc.	—	— 8491
3 ≠	21 ≠	5 ≠	6	à 90 Duc.	—	— 21000½
						Rpta 117585½

ab extraord. Unkosten

Bureo	— —	Rpta 5085
Neue Conduction	— —	2228¼
Unkosten in der Haverey	—	934
		8247¼

per 252 Arrob. 17 ℔ — Netto Rpta 109337¼

per 73 ≠ 23½ — — — 31421

folglich

folglich der Schade auf Rpta 71003 39582 Rpta — welches $55\frac{3}{4}$ p. C. ist

Wie besagte Ce sahe, daß diese Rechnung mehr als jene rendirte, persuadirten Sie die Freunde, die vorhin geforderten $52\frac{1}{2}$ p. C. anzunehmen; und vergüteten für die in der Almiranta versicherten 1500 Pfstl 57298 Rpta - à 40 g

1193 Pfstl 14. 9. Haverey à $52\frac{1}{2}$ p. C.	Pfstl	623 = 2 = 7
ab $\frac{1}{2}$ p. C. — —		3 = 2 = 4
	Pfstl	620 = — = 3
306 = 5 = 3. Ristorno à 3 Pfstl 14		11 = 6 = 7
	Pfstl	631 = 6 = 10

Andere, welche ihren Schaden nach den Einkaufs-Kosten berechnet, mögen vielleicht die oben für ordinaire Fracht und Indulto abgezogene $11\frac{1}{2}$ p. C. weggelassen und überdem zu diesen Kosten von 12948 Ps. 7 Rpta die damalige Assecuranz-Prämie von 4 bis 5 p. C. hinzugefüget und dadurch den Schaden an der Conchenille bis auf 60 p. C. calculiret haben.

Nach stricter Billigkeit davon zu urtheilen, sollte auch die Hinzufügung der Commißon à 4 p. C. hie nicht statt gefunden haben; inmassen für einen Peso zehn Realen de plata (welches der damalige Werth war, anitzo aber $10\frac{5}{8}$ Rpta ist) zu Hause zu bekommen, auch diese 4 p. C. in Vera-Crux sowohl als die Assecuranz-Prämie-Fracht und Indulto davon abgehen und von dem Eigenthümer weniger empfangen werden; welches (wie in diesen Versuchen Kap. 32 und in Casu 4 mit mehrern erwähnet) bey dergleichen Casibus allen Leuten nicht in die Augen gefallen ist. Allein diese Berechnung des Schadens hätte billig nach der Differenz der Markt-Preise zwischen der beschädigten und unbeschädigten Conchenille reguliret werden sollen; und dabey wäre die Frage gewesen: Ob nicht die Assecuradeurs gnug thäten, wenn Sie an statt 90 Ducaten den Schaden bis zu 85 Ducaten gut machten; indem die unbe-

3) nach dem Werthe, welchen sie zu Cadix vor dem Verluste der Flotte gehabt.

unbeschädigte Conchenille vor Ankunft der Flotte nur 85 Ducaten gegolten, und jene Steigerung dadurch veranlasset worden, daß fast alle Conchenille bey solcher Flotte beschädiget gekommen?

Es bleibet eine ausgemachte Sache, daß der Assecuradeur mit der Conjunctur, oder dem Profite der Waare, nichts zu thun hat, und, in Berechnung eines Schadens auf Waaren, nicht mehr contribuiret, als sie kosten, oder als Er darauf assecuriret hat, wie die Hamburgis. Ass. O. Tit. XXI. Art. 14 in folgenden Worten sich gar richtig expliciret: "Wenn sich befünde, daß " bey dem öffentlichen Verkauf noch einiger Gewinn und Avanz " ausser dem Einkauf überschösse, soll von solchem Avanz die Ha- " verey pro rata durch den Eigenthümer mit getragen werden." Bey genauer Einsicht sollte der Schade an obiger Conchenille billig berechnet worden seyn, wie folget:

73 Arrob. 23½ ℔ (Gewicht von Vera-Crux) würden, wenn sie gesund angekommen wären, in Cadix gewogen haben:

71 Arrob. 18 ℔ im Preise à 85 Duc. —		Rpta 67058½
ab		
per Fracht von 73 Arr. 23½ à 9 Rpta	666	
= Indulto à 84 Ps. 4½. 49020		
5002 Ps. - 6100 Ps. à 5 p. C.	3050	
= Guardacostas à 4 p. C. —	2000	
= Consulado à 60 Ps. à 1 p. C.	355	
= die Kirche à ¼ p. C. — —	89	
= kleine Unkosten à 8 Rpta —	72	
= Corretage à ½ p. C. — —	33½	
= Provision à 2 p. C. —	1341	
		7606½
		Rpta 59452

Nun

Nun aber selbige beschädiget, ist nur davon ge-
macht für 73 Arrob. 23 $\frac{1}{2}$ à 370$\frac{1}{4}$ Rpta — — 27382

Rpta 32070

ist auf 59452 Rpta der Schade à 53$\frac{12}{20}$ p. C.

Zu den Kosten obiger 147 Arrob. 22. 13 müsten die 4 p. C.
nicht hinzugefüget, sondern nur berechnet seyn — 12450 = 7
ab — — — 1431 = 7

Ps. 11010 = -

à Rpta — Rpta 110190

Wovon die Helfte in der Almirante gekommen ist, zu zahlen durch die R. E. Ee. à 53$\frac{12}{20}$ p.C.

Rpta 55095 à 40 ß. Pfstl 1147 = 16 = 5 — Pfstl 619 = 6 — Rpta 29723$\frac{1}{4}$

ab $\frac{1}{2}$ = 3 = 2

Pfstl 616 = 4

Zu restorniren — 352 = 3 = 7 - à 3 Pfstl 14 - 13 = = 7

Pfstl 1500 — — Pfstl 629 = 4 = 7

Von dem Eigenthümer selbst auf sei-
nen Profit zu tragen à 53$\frac{12}{20}$ für

Rpta 4357 — — — — — 2350$\frac{1}{2}$

59452 Rpta 32073$\frac{3}{4}$

ab per Differenz in Fractions 3$\frac{3}{4}$

ist wie oben Rpta 32070

Um aber diese Art den Schaden zu berechnen, noch überzeuglicher zu machen, wollen wir ferner setzen: Jemand hat von Cadix nach Vera-Crux 100 Fässer Wein verladen, welche mit allen Unkosten bis an Bord, und mit der Assecuranz-Prämie, auf 1000 Pesos sich belauffen, und ist für solche Summe erlaubter Weise versichert worden. Bey dem Verunglücken dieses Schiffes zu Vera-

Crux werden davon nur 50 Fässer geborgen, und für das Bergen derselben 20 p. C. in natura oder in Gelde gegeben, mithin bleiben unstreitig dem Eigener nur 40 Fässer übrig und derselbe verlieret 60; jene mögen nun hoch oder niedrig verkauffet werden, scheinet solches dem **Assecuradeur** gleichgültig, und derselbe nur schuldig zu seyn, für den Werth, davon Er **Prämie** empfangen, den damit correspondirenden Schaden gut zu machen; folglich wenn jedes Faß auf 10 Pesos taxiret worden, hat man bey völliger Versicherung für die verlohrnen Fässer unstreitig 600 Pes. und nicht mehr oder weniger zu fodern. Laß es nun seyn, daß der Verkauf mit grossem Profite geschehen, und daß die geborgenen

50 Fässer verkauft a 100 Ps. — — —		Ps. 5000
ab 10 = = für Bergungslohn und Extra Unkosten		1000
40 Fässer		Ps. 4000
Fracht von **Cadix** a 30 Ps. — —	Ps. 1200	
Ordinaire Unkosten — — — —	80	
Provision a 5 p. C. — — — —	200	
dito von 2520 Pes. per Retour a 4 p. C.	$100\frac{4}{5}$	
		$1580\frac{4}{5}$
rendiret haben Netto		Ps. $2419\frac{1}{5}$

welche, wenn sie insgesamt glücklich arriviret, würden gewesen seyn:

100 Fässer a 100 Ps. — — — —		Ps. 10000
Fracht a 30 Ps. — — — —	P. 3000	
Unkosten — — — — — —	200	
Provision a 5 p. C. — — — —	500	
dito von 6300 Retour a 4 p. C. —	252	
		3952
		Ps. 6048
ab obenstehende — — —		$2419\frac{1}{5}$
		Ps. $3628\frac{4}{5}$

So

So sind, wie für 6048 diese 3628 4/7 Ps. so auch für 100 — 60, an Schaden zu rechnen; und ungeachtet das geborgene vielmehr als den ersten Kosten produciret, muß doch der Assecuradeur von der gezeichneten Summe, dafür Er die Prämie empfangen, 60 p. C. bezahlen; sintemal wenn von 6048 Ps. 3628 4/7 Ps. verlohren worden, correspondiret solches für den Eigenthümer auf die unversicherte — — — — Ps. 5048 P. 3028 4/7

Für den Assecuradeur auf versicherte 1000 600

Ps. 3628 4/7

Oder laß es seyn daß der Verkauf mit Schaden geschehe und daß die geborgenen

50 Fässer verkauft a 40 Ps. — —		Ps. 2000
ab 10 = = für Bergloh — —		400
40 Fässer		Ps. 1600
Fracht a 30 Ps. — — —	Ps. 1200	
Ordinaire Unkosten — —	32	
N. B. Ob zwar diese eben dieselben sind, der Wein sey hoch oder niedriger verkauft worden, stelle für obige 80 auf den Preis von 100 Ps. doch nur die Proportion des Preises von 40.		
Provision a 5 p. C. — — — —	80	
dito von 288 Ps. per Retour a 4 p. C. —	11 52/100	
		1323 52/100
	Bleibet Netto Ps.	276 48/100

100 Fässer, wenn sie wohl arriviret wären a 40 Ps. —		Ps. 4000
Fracht a 30 Ps. — — — —	Ps. 3000	
Ordinaire Unkosten — — — —	80	
Provision a 5 p. C. — — — —	200	

dito

dito von Retour 720 a 4 p. C. — $28\frac{80}{100}$

$3308\frac{80}{100}$

Ps. $691\frac{20}{100}$

ab obige — $276\frac{48}{100}$

ist Schaden Ps. $414\frac{72}{100}$

welche Summe über $691\frac{20}{100}$ repartiret, eben auch 60 p. C. machet und könnten also wie oben von 1000 Ps. a 60 p. C. gefodert — — — — Ps. 600

und wenn die geborgene 40 Fässer hinzugefüget werden $276\frac{48}{100}$

empfinge der **Assecurirte**, anstatt obiger $691\frac{20}{100}$, auf diese Weise — — — — Ps. $876\frac{48}{100}$

und stünde also um $185\frac{28}{100}$ Ps. besser bey dem Nicht-Empfange solcher 60 Fässer, als wenn selbige wohlbehalten geliefert worden wären; aber dagegen ist zu erwägen: 1. Daß dem **Assecurirten** durch solche würklich missende 60 Fässer die Wahl benommen worden, dieselbe auf ein besseres Markt zu bewahren. 2. Daß keine Nothwendigkeit vorhanden war, selbige alsbald mit grossem Schaden zu verkaufen, und obgleich ich sonsten als einen Grund-Satz behaupte, daß dem **Assecuradeur** von dem Gewinne oder Verluste des Marktes eigentlich nichts zugeeignet werden mag, so ist doch hiebey zu unterscheiden, wenn Güter gar nicht zu Markte kommen, und urtheile ich, daß man für diese nicht vorsetzlich verlornen 60 Fässer, den Werth, so als er versichert, und die **Prämie** entrichtet worden, das ist nach den Kosten a 10 per Faß, 600 Ps. von den **Assecuradeurs** zu fodern befuget sey, wenn aber je Güter beschädigt arriviren, solcher Schade nie anders als nach den Markt-Preisen, alwo sie angelanget, zu reguliren, und wenn solcher Markt-Preis mehr austrägt, als es versichert, oder Einkaufs mit der **Prämie** einstehet, der Eigener als Selbst **Assecuradeur** dafür sein Theil zu contribuiren verbunden sey, wogegen denn der Profit seine bleibe, und er auch,

was

was eigentlich durch den Fall des Marktes zu kurz schiesse, da die Güter würklich anlangen, von den Assecuradeuren zu fordern nicht befugt sey, welche allezeit mit dessen Wieder-Ersetzung genug gethan haben.

6. Casus.

Daß die Verwandelung der Effecten von Vera-Crux, in andere zu Havana, den Risico der Assecuranz nicht aufhebe, derselben aber alle solche, die nicht daraus entsprungen, nicht aufzubürden: Arbitrage ausgesprochen zu Cadix 1734.

Unter den Schiffen der spanischen Flotte, welche Ao. 1733 auf ihrer Zurückreise von Vera-Crux und Havana nach Cadix verunglücket war, befand sich eines, Nrâ. Srâ. del Rozario S. Antonio y S. Vincent Ferrer, Maestre Dn. Juan Jozeph de Arizon; auf dieses Schiff hatte der Eigenthümer Dn. J... A... in einer Police versichern und darinn den Risico also erklären lassen:

Auf geladene Effecten in dem Schiffe, dessen Casco, Kiel, Geräthschafft und Beneficia von der Cadixer Baye an bis nach Vera-Crux, während seines Aufenthalts daselbst und der Zurückreise nach der Cadixer Baye, oder bis an den Ort wo das Register sich endigen würde, für die Summe von 50,000 Pesos.

Für gemeldten Dn. J... A... waren sowol in Vera-Crux als Havana Güter geladen, welche alle naß aus dem Wasser heraus gebracht und geborgen worden; insonderheit war der in Ha-

vana geladene Taback ganz verdorben, aber an dem was zu Vera-Crux geschiffet worden, welches meistens in Conchenille und Indigo bestanden, war der Schade nicht so groß. Es erfolgte die Frage: Ob die in Havana geladene Güter, da dieser Ort in der Police zwar nicht genennet worden, aber doch aus der Gewohnheit bekannt, daß die Schiffe daselbst ihre mangelnde Zurückladung voll machen, mit unter obiger Assecuranz zu begreiffen?

Diese Frage, und der darauf beruhende Streit, ward zur Arbitration gestellet auf

Dn. L . . . L . .
Dn. A . . . M . . und
Dn. N . . . M . .

Von Seiten der Assecuradeurs ward vorgestellet:

1. Da die Police saget: Der Risico soll laufen von Cadix nach Vera-Crux, verbleiben in dasigen Hafen, und auf der Zurückreise bis in die Bay zu Cadix: folge, daß sie auf die zu Vera-Crux geladene Effecten den Risico gelaufen, und wenn das Schiff auf dem Wege von Vera-Crux nach Havana verunglückt wäre, sie zum vollen bezahlen müssen, immassen die zu Vera-Crux geschiffte Effecten mehr belaufen, als darauf versichert worden, und also auch auf eben dieselben Effecten ihr Risico allein continuiren müsse, und nicht auf diejenigen, welche nachhero in Havana von schlechter Natur, und eher der Haverey und dem Verderben unterworfen, geladen worden.

2. Die Assecuradeurs müssen allein nach den Worten der Police beurtheilet werden; da nun dieselbe klar und distincte den Risico auf Effecten von Vera-Crux determiniret, solche auch würklich daselbst geladen; sey dadurch der Inhalt und buchstäbliche Verstand

stand der Police verificiret und erfüllet worden; habe Dn. J.. A.. den Sinn und die Meinung gehabt, daß in diesem Risico die in Havana liegende und von einer vorigen Reise procedirende Effecten sollen begriffen werden, müsse Er solches in der Police expressis verbis haben anzeigen lassen.

Von Seiten des Assecurirten ward vorgestellet: Daß in diesem Risico alle Effecten, welche für seine Rechnung geladen worden, zu begreiffen wären:

1. Weil die Police saget: Von der Bay zu Cadix nach Vera-Crux, während des Aufenthalts daselbst und der Rückreise bis nach der Baye zu Cadix; und weil bekannter massen das Schiff dem Commando des Admirals folgen müssen, welcher wie gewöhnlich in Havana eingelaufen; auch weil die Kauffardey-Schiffe für so viel als sie in Vera-Crux nicht gnugsame Ladung gefunden, solche daselbst allezeit zu completiren pflegen.

2. Da solches die generale Costume sey, habe davon in der Police keine specielle Erwähnung geschehen dürfen, daß die Assecuradeurs sowol von den in Havana als Vera-Crux geladenen Gütern den Risico laufen sollen; immassen beyde cumulative in dem Risico von Vera-Crux nach der Baye zu Cadix begriffen seyen.

3. Von dem in Havana geschifften Taback (welchen die Assecuradeurs in dieser Assecuranz nicht begriffen zu seyn prätendiren) habe das größte Theil zur Abschiffung schon zu der Zeit fertig gelegen, da er diese Police zeichnen lassen, entsprungen von Gelde, das Dn. E... Ll.. und Dn. F... A.... B... schuldig gewesen; der Rest sey für Gold und Effecten gekauft worden, so auf eben dieser Reise von seinem Schiffe von Vera-Crux dahin gebracht worden.

Arbitri decidirten hierauf: Weil in der Police der Risico an diese oder jene Effecten besonders nicht geheftet, und das zu Vera-Crux verladene von grösserem Werthe als darauf versichert, befunden worden, müsse in soweit zwischen den Assecuradeurs und dem Assecurirten ein gemeinschaftliches Interesse statt haben, und dem einem nicht mehr als dem andern etwas besonders zugeeignet werden; mithin seyen sie denn auch, in Absicht auf die zu Vera-Crux geladene und zu Havana in andere Species, öfterem Gebrauche nach, convertirten Effecten von der Gemeinschaft worinn sie vorher gewesen, nachgehends nicht zu separiren, und müsse das Assecuriren den ordentlichen Handelslauf nie behindern, da D. J... A... in diesem Falle nichts anders vorgenommen, als was er würde gethan haben wenn Er nicht assecuriret gewesen. Dahero condemniren Arbitri die Assecuradeurs dahin, daß sie pro rata den Schaden an dem Taback so viel Dn. J... A... beweisen würde, daß würklich aus dem von Vera-Crux aus, an Bord gehabten Gelde oder Effecten entstanden, mit demselben gemeinschaftlich zu tragen haben. Aber von dem Schaden an dem Taback, den Dn. J... A... vorhin in Havana gehabt, und nicht aus denen von Vera-Crux gekommenen Effecten an sich gebracht, sprechen Arbitri die Assecuradeurs frey, weil das Schiff auf dem Wege von Vera-Crux nach Havana schon mehr, als die versicherte Summe betragen, am Bord gehabt, folglich jene, wenn dasselbe auf diesem Wege verunglücket wäre, ihre gezeichnete Summen zum vollen hätten bezahlen müssen, und A... in Havana gewesener Taback wäre alsdenn in diesem Unglücke nicht begriffen; mit welchem Arbitrio beyde Partheyen sich zufrieden bezeigten.

7. Ca-

7. Casus.

Wie der Werth der spanisch-westindischen Gelder und Waaren in London berechnet worden, um einen vollen Schaden und Ristorno von der Prämie zu reguliren.

Ao. 1744 den 18 Febr. ließ F. S. durch die Mäcklers F. und G. zu London, 7000 Pfstl assecuriren, auf Effecten unter Register für Rechnung G. & J. T. in Cadix, von Lima oder einigen andern Hafen in der Süd-See, nach Cadix oder einigen andern Hafen in Europa, wo das Register sich endigen würde. Der Risico wurde erkläret auf die Schiffe Louis Erasme, Notre Dame de la Delivrance und La Lys, oder einige von denenselben.

Die L. A. Ce. zeichnete durch Mäckler F. für — Pfstl 5250
und einige Privati per Mäckler G. — — — — 1750

Von obigen Schiffen wurden auf ihrer Zurückreise drey, nemlich: La Marquise d'Antin, Louis Erasme und Notre Dame de la Delivrance von den Engländern genommen.

F. S. foderte darauf den Schaden von der L. A. Ce., und die Rechnung, welche Er derselben durch den Mäckler F. einliefern ließ, lautete wie folget:

a. Nach der Meinung des Assecurirten.

Verlohren in La Marquise d'Antin:

$\frac{2}{13}$ von 82500 Pes. in Gold und Silber — Pes. 12692 : —

$\frac{1}{2}$: 22610 - auf die Fracht des Registers
aßigniret — — — — 11305 : —

$\frac{1}{8}$: 50400 - in Cacao à 8 Pes. — 6300 : —

Pes. 30297 : —

Verlohren in Louis Erasme:

$\frac{2}{13}$: 36500 - in Gold und Silber
unter Register — — — 5615 : —

Verlohren in N. D. de la Delivrance:

$\frac{2}{13}$: 4000 - in Gold und Silber
registriret — — Pes. 615

$\frac{1}{8}$: 16000 - auf die Fracht des Registers aßigniret — — 2000

2615 : —

Arriviret in La Lys:

$\frac{2}{13}$: 4000 - in Gold und Silber
registriret — — Pes. 615

$\frac{1}{8}$: 12000 - auf die Fracht des Registers aßigniret — — 1500

2115 : —

Pes. 40642 : —

Pes. 40642 à 3 ß 6 ₰ — — — Pfste 7114 : 7

Prämie à 36$\frac{3}{4}$ p. C. — — 2614 : -

Pfste 9728 : 7

Arriviret

Arriviret 2115 Pes. à 3 ß 6 ₰ — Pfstl 370
Prämie — — — — — — 136

506 = —

Pfstl 9222 = 7

auf 9728 Pfstl 7 ß verlohren 9722 = 7, ist auf 98 — 92 Pfstl 18 ß

Die L. A. Cᵉ. aber, auf genommene Inspection derer in den Prisen gefundenen Original-Schriften, machte dagegen die Rechnung folgendermassen:

b. nach der Meinung einer Assecuranz-Compagnie.

Verlohren in la Marquise d'Antin:

$\frac{2}{13}$ von 82500 Pes. — — — — Pes. 12692 =

$\frac{1}{8}$ = 6089 Xˢ Cacao, die an statt 6300 Xˢ sich nur registriret finden, und an statt gefoderter 8 Pes. vermöge des Abladers authentiken Briefes nur à 7 Pes. an Bord kosten, ist von 42623 Pes. — 5327 = 7

NB. $\frac{1}{2}$ von 22610 Pes. auf Fracht aßigniret, verworfen, weil die Fracht nicht eher ein Eigenthum des Schiffes wird, bis selbige gewonnen und die Reise geendiget ist, auch zufolge des Registers keine solche 22610 Pes. für Rechnung vorbenannter T . . . gekommen, die Police aber lautet auf Effecten unter Register.

bleiben — — — — — Pes. 18019 = 7

Verlohren in Notre Dame &c.

$\frac{2}{13}$ von 4000 Pes. — — — — 615 = —
$\frac{1}{8}$ = 16000 - auf Fracht, verworfen wie oben.

Verlohren

Verlohren in Louis Erasme:

$\frac{2}{13}$ von 36400 Pes. — —	Pes.	5615 = —
verlohren	Pes.	24249 = 7

Arriviret in La Lys:

$\frac{2}{13}$ von 4000 Pes. — —		615 = —
$\frac{1}{8}$ = 12000 - auf die Fracht, verworfen als oben.		
	Pes.	24864 = 7

von welcher Summe, im Falle das Schiff glücklich angekommen wäre, für Fracht und Indulto würden abgezogen seyn 17 p. C. —		4227 = —
und also der Assecurirte für die versicherte Summe zu empfangen haben — —	Pes.	20637 = 7
welche Pesos von 10$\frac{5}{8}$ R^{pta} sind und à 39 ₰ für 8 R^{pta} in London werth zu halten, folglich ist das Interesse von assecurirten 7000 Pfstl alleine — — —	Pfstl	4454 = 1 = 5
und zu ristorniren die Prämie von —		2545 = 18 = 7
	Pfstl	7000 = — = —

Solchemnach beträgt der Verlust in den dreyen Schiffen — — —	Pes.	24249 = 7
ab 17 p. C. — — —		4122 = 3
	Pes.	20126 = 3
à 10$\frac{5}{8}$ R^{pta} und 39 ₰ —	Pfstl	4343 = 13 = 7
auf 7000 Pfstl verlohren 4343 Pfstl 13 ß 7 ₰ ist auf 5250 Pfstl — —	Pfstl	3257 = 15 = 2

auf

auf 7000 Pfstl zu ristorniren 2545 Pfstl 18 ß
7 δ, ist auf 5250 Pfstl 1909 Pfstl 10 ß à
36¼ p. C. — — — Pfstl. 692 = 3 = 10

Und wäre die Compagnie nur schuldig zu bezahlen:

auf Pfstl 5250 à 75 Pfstl 4 ß 9 δ — Pfstl 3949 = 19 = —

sind Pfstl 3257 = 15 = 2 an Verlust.
1909 = 10 = - an Ristorno.
82 = 13 = - arriviret.

Pfstl 5249 = 18 = 2

Nach dieser Rechnung würde der Assecurirte für sein Silber eben und accurat so viel empfangen haben als ob es angekommen wäre, und der Mäckler F. erkannte die Billigkeit derselben, vermeinte aber, weil man zu London generaliter gewohnt wäre, die Prämien zu den Kosten hinzu zu fügen, (ohngeachtet solches bey Retouren in Silber nicht recht zu seyn schiene) daß die Sache auf ein Compromis zu stellen wäre.

c. nach dem Adjustement einiger Mäckler mit Privatis.

Weil jedoch die L. A. Ce. von obiger ihrer Rechnung nicht abgehen wollte, wurde der Mackler G. gebrauchet, um zuerst mit den Privatis das Adjustement zu machen; wobey er auch in Ansehung des Silbers die Rechnung itztbemeldter Compagnie als richtig, ohne Bedenken annahm, aber in Ansehung des Cacao vermeinte, daß, weil solcher in Europa mehr werth als derselbe in Westindien gekostet, es wohl erlaubet wäre, die Prämie zu den Kosten hinzuzufügen, und formirte also die Rechnung wie folget:

In La Marquise d'Antin

$\frac{2}{17}$ von 6089 Casqs Cacao à 8 Pes. (besiehe die Anmerkung oben in der Compagnie Rechnung)

 48712½

48712⅛ Pes. à 4 ß 4 ₰ — — Pfstl 1319 = 5 = 8
Prämie auf 2190 Pfstl à 36¾ p. C. — 804 = 16 = 6
Provision à 1 p. C. — — — 21 = 4 = 10
$\frac{2}{13}$ von 82500 Pes. — — Pes. 12692

In Louis Erasme:

$\frac{2}{13}$ von 36500 - — — — 5615

In N. D. de la Delivrance:

$\frac{2}{13}$ von 4000 - — — — 615
⅛ von 16000 - (besiehe die Anmerkung wie oben) — 2000

In La Lys:

$\frac{2}{13}$ von 4000 - — — — 615
⅛ von 12000 - (besiehe die Anmerkung wie oben) — 1500

Pes. 23037
ab 17 p. C. — — — 3916

Pes. 19121
à 10⅝ R^pta & 39 ₰ — — Pfstl 4126 = 14 = —

Pfstl 6272 = 1 = —

Arriviret in La Lys 2115 Pes.
ab 17 p. C. — 360 -

Pes. 1755 à 10⅝ R^pta und 39 ₰ 378 = 15 = —

auf 7000 Pfstl — — — Pfstl 5893 = 6 = —

ist für hundert Pfstl — — — — 84 = 3 = 6

Pfstl -

Pfstl 5893. 6. à 98 p. C. Pfstl 6011 = 3 = 4
und also die zu ristornirende -- — 988 = 16 = 8
à 34½ p. C. Pfstl 341 = 3.
auf 7000 Pfstl — 341 = 3 ist für 100 — 4 = 17 = 6

ist Pfstl 89 = 1 = 3 für 100, welche vorbemeldte Privati bezahlet haben.

d. nach einem bessern Adjustement mit einer Compagnie.

Nach diesem Exempel begehrte F. S. auch mit der L. A. C. den Schaden zu reguliren; diese aber erwies Ihm klärlich, wasmassen in der Berechnung des Cacao den Privat-Assecuradeurs Unrecht widerfahren und es ein Error sey, den Werth der Waaren von den spanischen West-Indien auf eine andere Art zu europäischen Gelde zu reduciren, als das in natura von dorten kommende Silber rendire, oder rendiren könne; denn es sey kein Wechsel-Cours von den spanischen West-Indien vorhanden, worauf für den Peso 4 ß 4 & zu machen stehe ohne einen See-Risico zu laufen; sondern um den Werth eines Peso von dannen in europäisches Geld auszurechnen, möge auf keine andere Weise geschehen, als die Kosten des Transports nach Europa, nemlich die Fracht, den Indulto und die Assecuranz-Prämie davon abzuziehen: Aber wenn eine Addition der Prämie à 36¼ p. C. auf den Cacao (den Peso zu 4 ß 4 & gerechnet) statt haben sollte, sey eben so viel als zu supponiren, daß ein solcher Peso 7½ ß rendiren könne. Ubrigens sey auch bekannt, daß die Assecuradeurs mit den Conjuncturen der Waaren, und ob selbige Vortheil oder Schaden bringen, nichts zu thun haben, auch mehrmahls Güter von den spanischen West-Indien schlechter als Gold oder Silber rendiren; und bey der Addition einer so hohen Prämie à 36¼ p. C. (wenn man sie admittirte) der Assecurirte, im Falle das Schiff verlohren, zuweilen um ein halbes Capital besser stehen würde, als wenn das Schiff glücklich zurück gekommen wäre, und Er dabey seine Retouren in

Silber empfangen hätte. F. S. gab zu verstehen, wenn seine Foderung zum Gerichts-Proceß käme, daß Er nach folgender Rechnung, um die Bezahlung des vollen Schadens anhalten würde:

Für Verlust, gleichwie er in der Londoner Compagnie angesetzet ist — —	Pfstl	3257-17-7
Für Prämie von 5250 Pfstl à 36¾ — —		1929- 7-6
Für Commißion und Police — — —		29- 9-6
	Pfstl	5216-14-7
Und wie er für 5250 Pfstl nur à 98 p. C. zu empfangen — — — — —		5145-—-—

so hätte Er mit der Addition der Prämie gnugsame Interesse für die volle Summe.

Die Compagnie durfte nicht befürchten, daß diese Rechnung vor Gerichte ie wurde gut geheissen werden, iedoch um die Blösse oberwähnten Adjustements (obwol es sie eigentlich nicht angieng) nicht aufzudecken und keinen Proceß zu haben, erwählte Sie lieber etwas weniges von ihrem Rechte zu weichen, und ließ sich gefallen, diese Sache grosso modo zu adjustiren; Sie bezahlte eines für alles Pfstl ...., das ist, —— p. C. weniger als der Mäckler G. mit denen Privat-Assecuradeurs verglichen hatte. Sie bewährte dadurch zur Gnüge die Richtigkeit ihrer Anfangs gegebenen Rechnung, und daß jenen zu nahe geschehen sey.

8. Ca-

8. Casus.

Uebersetzung.

Reglement des Avaries Grosses & Communes Survenues au Navire le Mentor de Bordeaux, Cap. Nicolas Elië Mée, par le mauvais tems qu'il a essuyé en faisant sa route de ce port; dont il est parti le 17 Sept. 1744. pour aller à la Martinique, & nottament le 29 du meme Mois, il reçut un coup de Vent qui lui emporta la vergue de civadiere, & la voille qui etoit neuve fut entierement dechirée, le Coupis du gaillard devant defoncé, toutes les epoutilles du gaillard & Lisse emportées, le bout dehors du fock & le grand étay cassé. Le 2 Oct. suivant il fut rencontré d'un Corsaire Anglois avec lequel il se battit l'espace de deux heures & demie à trois heures; le 6 du meme Mois il recut un coup de Vent qui lui emporta la Misaine,

Regulirung der Grossen und Communen Havereyen, welche dem Schiffer le Mentor de Bourdeaux, Cap. Nicolas Elie Mée, auf der Reise von Bordeaux nach Martinique durch Ungewitter zugestossen.

Nachdem dasselbe am 17 Sept. 1744 von dannen abgesegelt, hat am 29ten desselben Monats der Wind die Rae der Ober-Blinde weggeschlagen, das Segel daran, welches neu gewesen, gänzlich zerrissen, den Schnitt des Vorder-Kastels ausgestossen, alle Backhölzer des Backs und Absatzes mit weggenommen, wie auch die Focke-Spaack samt dem grossen Stag gebrochen.

Am 2ten Oct. begegnete ihm ein englischer Caper, mit welchem es sich zwey bis drey Stunden lang geschlagen. Den 6ten ejusd. schmiß der Wind die Focke- oder den Vormast weg, und das Schiff war wegen der Hef-

Misaine, & le Navire ne pouvant plus gouverner par la Violence du Vent, il fut forcé de faire couper son Mat d'Artimon qui fut jetté à la Mer avec toute sa garniture, voilles, envergues, manoeuvres & poulies; le meme jour le Vent lui emporta le tourmentin, le fock & petit hunier, & le Navire s'etant engagé presque sous l'Eau, le Cpt. fut forcé de faire couper les haubans du grand Mat, qui se cassa à sept ou huit pouces au dessous de la hune, du quel il perdit toute la garniture, voilles, vergues & poulies & Ecouets, de quoi il fit jetter à la Mer douze Cannons de quatre Livres de Balle, avec leurs affuts & étant hors d'état de poursuivre son Voyage il fut relacher a Lisbonne, comme il est justifié & plus amplement expliqué par le procès verbal fait à Bord dudit Navire le 6 Oct. 1744. & Declaration faite à Lisbonne devant le Consul de France le 19. dudit, le tout bien & duement attesté. Savoir:

Etat des Grosses Avaries.

Extrait du Compte de Messrs B..., P..., C... & Comp. de Lisbonne certifié par le Capitaine & reduit en Argent de France comme suit.

Remplacement des Mats:

Pour un Mat d'artimon coupé & jetté à la Mer remplacé par un autre qui a couté —	L. 400-—
Pour un grand mat aussi coupé id. — —	600-—
Pour une grande hune — — — — —	87-10
Pour un grand chouquet — — — —	69-—
Pour le chouquet du grand mat de hune —	12-10
Pour le Mat de perroquet de fougue — —	50-—

Pour

tigkeit des Windes nicht weiter zu regieren; man war dahero gezwungen, den Bezaans- oder Hinter-Mast zu kappen, welcher mit allem Zubehör, Segeln, Raen, Tauwerke und Blöcken in die See fiel. An demselben Tage riß der Wind annoch die Oberblinde, Stenge und Vor-Mars-Segel fort, und das Schiff gieng beynahe unter Wasser; der Schiffer sahe sich demnach genöthiget, die Wand oder Haupt-Tauen des grossen Masts kappen zu lassen, welcher unter dem Korbe in viele Stücke brach, wobey zugleich alle dazu gehörige Segel, Stangen, Raen, Tauen, Blöcke und Halsen verlohren wurden; Er ließ deshalben zwölf vierpfündige Kanonen mit ihren Läveten über Bord werfen, und da er seine Reise fortzusetzen nicht im Stande war, lief er zu Lissabon ein, wie solches aus denen, auf gebührende Weise, am 6ten Oct. 1744. an Borde aufgenommenen Aussagen, und am 19ten ejusd. zu Lissabon vor dem französischen Consul abgelegten Zeugnissen mit mehrern erhellet, nemlich:

Verzeichniß der Haverey-Grosse.

Auszug der von Herren B..., P..., C.... & Comp. zu Lissabon, gesandten und von dem Schiffer richtig erkannten Rechnung, zu französischem Gelde reduciret, wie folget.

Neue Masten:

Für einen Bezaans-Mast, an dessen statt der gekappet und über Bord geworfen worden — — —	L. 400 - —
Für einen grossen Mast wie oben — — —	600 - —
Für einen grossen Mastkorb — — — —	87 - 10
Für ein Eselshaupt am grossen Mast — — —	69 - —
Für das Eselshaupt der grossen Mast-Stenge —	12 - 10
Für die Hinter-Mast-Bram-Stenge — —	50 - —

Für

Pour la Vergue d'Artimon — — —	L. 75 - —
Pour la Vergue fougue — — — —	75 - —
Pour la Vergue de peroquet de fougue — —	45 - —
Pour la hune d'Artimon — — — —	50 - —
Pour les deux chouquets — — — — —	59 - —
Pour un grand Mat de hune — — — —	180 - —
Pour la grande Vergue & Vergue du grand hunier	240 - —
Pour trois bouts de hors des Vergues, un grand Mat de peroquet & mat de pavillon — —	80 - —
Pour façon des Vergues & Mats — — —	197 - —
Pour les Barres de la grande hunne, & un grand hunier — — — — — — —	60 - —
Pour les Barres du Mat d'Artimon — —	50 - —
Pour les poulies morques & Caps de Moutton -	227 - —
Payé au forgeron pour ferrer les hunes, les Caps de Moutton, les Chouquets, Gambes de hunes, Chandellerie, Croqs & Gambes pour les peroquets — — — — —	320 - —
Pour les Courbes pour les Goutereaux du grand Mat — — — — —	15 - —
Pour des Cloux de differentes grandeurs —	47 - 10
	L. 2930 - 10

Remplacement des Cordages:

Pour une Piece d'haubans pesant 800 ℔ revenant Argent de France —	L. 480
Pour un grand Etay, & Etay de hune pesant 300 ℔ — — —	180
Pour les manoeuvres courantes du grand Mat & Mat de Mizaine pesant 2400 ℔	1440

Pour

	L.	
Für die Besaans-Mast-Rae — —	L. 75	—
Für die Begjin-Rae — — —	75	—
Für die Kreuz-Steng-Rae — —	45	—
Für den Besaans-Mast-Korb — —	50	—
Für die beyden Esels-Haupte — — —	50	—
Für eine grosse Mast-Stenge — —	180	—
Für die grosse Rae und grosse Stenge-Rae —	240	—
Für drey Spaken zu den Raen, eine grosse Bram-Stenge und Flaggen-Stock — —	80	—
Für die Raen und Masten zu machen —	197	—
Für die Balken des grossen Korbes und einer grossen Mast-Stenge — — —	60	—
Für die Balken des Hinter-Mastes —	50	—
Für die Blöcke, Kloben und Jungfern — —	227	—
An den Eisen-Schmidt für seine Arbeit die Mast-Körbe, Jungfern, Eselshaupten, Spreetauen, Klampen, Haken und Püttings zu den Bramstengen anzuschlagen — —	320	—
Für die Krum-Hölzer zu dem grossen Mast —	15	—
Für Nagel von unterschiedener Grösse — —	47	10
	L. 2930	10

Neue Tauen:

Für eine Wand gewogen 800 ℔ nach französischen Gelde gerechnet — — L. 480

Für ein grosses Stag und Korb-Stag gewogen 300 ℔ — — — 180

Für die laufende Wand des grossen Mastes und des Vor-Mastes gewogen 2400 ℔ 1440.

Pour les haubans & Etais du Mat d'Artimon pesant 400 ℔ — — L. 240
Pour les haubans de hune & manoeuvers courantes pesant 500 ℔ — 300

2640 : —

Remplacement des Voilles.

Pour 13 pieces de toilles à voille pour les deux Basses Voilles revenant à	L. 731 : 5
Pour 13 Pieces moins fortes pour les huniers & tourmentin. — — Pour 6 dito ⅔ pour le perroquet de de fouge & Artimon — Pour 19 dito ⅔ revenant ensemble	885 : —
Pour 7 dito pour les Voilles d'Etay & Fock — — — —	288 - 15
Payé au Voillier pour la façon —	602 - 8
Port de la Toille chez le Voillier & des Voilles au Bord de la Mer — —	3 - 12
	L. 2511 —
Sur quoi il faut deduire pour la voille de Civadiere, le tourmentin, le fock & le petit hunier, qui seront portés dans le reglement de l'Avarie particuliere & qui ont été estimé par le Sieur Chiotard Voillier au pro rata de 2511 L. que le tout a couté — —	800 - —

1711 - 10

L. 7281 - 10

Rem-

Für die Wand und Stag des Hinter-Masts
gewogen 400 ℔ — — L. 240
Für die Korb-Wand und laufende Wand
gewogen 500 ℔ — — 300

2640-—

Neue Segel.

Für 13 Stück Segel-Tuch für die beyden
Unter-Segel — — L. 731- 5
Für 13 Stück geringerer Sorte für die
Stengen und Ober-Blinde —
Für 6 dito $\frac{2}{3}$ für die Kreuz- und Besaans-
Stengen — — —
Für 19 dito $\frac{2}{3}$ zusammen — — } 885-—
Für 7 dito für die Stag und Fock-Segel — — — 288-15
An den Segelmacher für seine Arbeit — 602- 8
Dieses Segel-Tuch an den Segelmacher und
die Segel an das Schiff zu liefern — 3-12

L. 2511-—

Davon ist abzuziehen die Ober-Blinde, die
Kreuz-Stenge, die Vor- und kleine
Stenge, welche in die particuliere Haverey gebracht werden müssen, und von
dem Segelmacher Chiotard pro rata der
2511 L. geschätzet worden, als so viel alles
gekostet — — — 800-—

1711-—

L. 7281-10

Remplacement des Canons, affuts, poudre consommée pendant le Combat, boulets &c.

Pour 12 Canons jettés à la Mer pendant la Tempete, remplacés par 12 autres Canons qui ont couté -	1260 - —
Pour 24 Journées de Charpentiers pour racommoder les affuts - -	72 - —
Pour les Effieux des affuts - - -	9 - —
Pour 3 Batons d'Escoufillon —	7 - 10
Pour Clouds pour les affuts — —	1 - 17
Aux Portefaix qui ont porté les Canons au bord de la Mer —	10 - —
Aux Bateliers qui ont porté les Canons à bord — —	20 - —
Pour 8 platines pour les Canons —	14 - —
	L. 1394 - 7

Pour 100 ℔ de poudre à feu	L. 101 - 11
Pour 25 Boulets ronds	12 - 10
Pour 25 Boulets —	40 - 2
	155 - 3

1549 - 10

Pour 3 Muids d'huile qui etoient dans les Bouteilles du Navire & qui ont été cassées par la chute des Mats — — — — — —	30 - —
Pour les Droits des Mats, Vergues, Voilles, Canons, Cordages &c. — —	683 - —
	L. 9544 - —

Com-

Neue Kanonen, Laveten, Schieß-Pulver an statt desjenigen das in dem Gefechte verbraucht worden, Kugeln ꝛc.

Für 12 Kanonen anstatt derer, die in währendem Ungewitter ins Meer geworfen worden — —		L. 1260⸗—	
Für die Laveten auszubessern, 24 Tagelohn — — —		72⸗—	
Für die Achsen dazu —		9⸗—	
Für 3 Stückwischer — —		7⸗10	
Für Nagel zu den Laveten — —		1⸗17	
Für die Arbeits-Leute die Kanonen bis an den Strand zu bringen — —		10⸗—	
Für die Everführer dieselben an das Schiff zu führen — — — —		20⸗—	
Für 8 Lootplacken — — —		14⸗—	
		L. 1394⸗ 7	
Für 100 ℔ Schieß-Pulver	L. 102⸗11		
Für 25 runde Kugeln —	12⸗10		
Für 25 Kugeln — —	40⸗ 2		
		155⸗ 3	
			1549⸗10
Für 3 Ochshöfte Oehl welches in Flaschen in dem Schiffe aufbewahret, und welche durch den Fall der Masten zerbrochen worden — — — — —			30⸗—
Für Zoll von den Masten, Raen, Segeln, Kanonen, Tauen u. s. w. — —			683⸗—
			L. *9544⸗—

Commiſſion de Meſs[rs] B..., P..., C... & Comp. de Liſbonne qui ont fait au Cpt. les Avances neceſſaires pour le beſoin de ſon Navire à 2 p. C. — — —	190-17- 6
Pour l'honnoraire du preſent Reglement —	48-—-—
Total des Groſſes Avaries —	L. 9782-17- 6

Capitaux qui doivent ſuporter ces Avaries, ſçavoir la Cargaizon, les Marchandiſes à fret, la moitié du Navire & la moitié du fret, comme ſuit.

Etat de la Cargaiſon.

Pour Meſſ. C... & D... Proprietaires de la Cargaiſon:

22	Tonn[x]. ½ vin de Ville rouge revenant à	L. 5266- 5-—
61	- - vin rouge de Cahors —	9328-—-11
9	- - ½ vin blanc — — —	1590-18- 6
600	Barils farine }	
6	Boucauds gruau } — — —	12419- 7- 3
538	Barils de Boeuf Sallé — —	16578- 5- 9
85	frequins de Beurre }	
59	demys dito } — —	2110- 6- 1
100	Caiſſes Chandelles moullées —	1474-19-—
25	frequins Suif — — —	578- 8-10
29	Barils Cochon ſallé & un tierſon Lard	365-18- 9
67	Ancres Eau de Vie — —	469- 5-—
2	Boucauds Jambons — —	851-—-—
161	Faix Fuillard — — — —	471-15-—
5	Barils Cloux — — — —	650-10- 9
30	Paniers Liqueurs — — —	183-—-—
		L. 52338-—-10

Pour

Commißion der Herren B..., P..., C... & Comp. zu Lissabon, welche dem Schiffer, zu den Bedürftnissen des Schiffes, das nöthige Geld vorgestrecket haben, à 2 p. C. —	190 = 17 = 6
Für das Honorarium dieser Regulirung —	48 = — = —
Total der Haverey Grosse —	Ls. 9782 = 17 = 6

Capitalia welche diese Havereyen zu tragen haben; nemlich die, sowohl für Rheders Rechnung als auf Fracht geladene Waaren, der halbe Werth des Schiffes und die halbe Fracht, wie folget:

Verzeichniß der Ladung:

Für Rechnung Hnn. C... & D... Eigenthümer der Ladung:

22½	Tonnen rothen Wein — —	L. 5266 = 5 = —
61	= = rothen Wein von Cahors	9328 = — = 11
9½	= = weissen Wein — —	1590 = 18 = 6
600	Fässer Mehl } — — —	12419 = 7 = 3
6	Oxhöft Grütze }	
538	Fässer Rinds=Pöckel=Fleisch —	16578 = 5 = 9
85	kleine Tonnen Butter } — —	2110 = 6 = 1
59	kleinere dito }	
100	Kisten gegossene Lichter — —	1474 = 19 = —
25	kleine Tonnen Talch — —	578 = 8 = 10
29	Fässer Schweins=Pöckel=Fleisch und Speck	365 = 18 = 9
67	Anker Brantewein — — —	469 = 5 = —
2	Oxhöft Schinken — — —	851 = — = —
161	Last Stäbe — — — —	471 = 15 = —
5	Fässer Nägel — — — —	650 = 10 = 9
30	Körbe Liqueurs — — —	183 = — = —
		L. 52338 = — = 10

Für

Pour M. G..

8 Tonneaux Vin, montant	L. 1200-—-—	
48 Barils Farine — —	862-12-10	
		2062-12-10
		L. 54400-13- 8

Pour le fret que nous evaluons en total à 260 Tonneaux à 200 ℔ le Thara, monte 52000 ℔, & pour la ½ suivant l'ordonnance de 1681	L. 26000	
Le Navire assuré à Londres au Mois d'Aout 1744 sur le pied de 2000 ℔. Sterl., à la quelle somme il a été evalué par la Police, pour tenir lieu de Capital, ce qui fait Argent de France au Change de 31½ ₰ Sterl. par Ecu, monte à 44307 Ls. & que nous estimons dans l'état qu'il etoit après l'Avarie 30000 Ls. & pour la ½	15000	
		41000-—-—
Entier Capital — —		L. 95400-13- 8

Laquelle Somme de L. 9782-17-6 montant des Avaries suivant l'Etat & autres, reparties sur L. 95400-13-8 de Capital, l'Avarie s'eleve à dix Livres cinq Sols un Denier p. C. qui doit etre suportée par les bas nommés suivant l'Etat & Repartition ci-après. Sçavoir.

Par

Für Hn. G..

8 Tonnen Wein —	L. 1200 = — = —	
48 Fässer Mehl — —	862 = 12 = 10	
		2062 = 12 = 10
		L. 54400 = 13 = 8

Für die **Fracht** welche wir überall auf 260 Tonnen schätzen, ist zu 200 ℔ die Thara 52000 ℔ und zufolge der Ordonnance von 1681 — — —	26000	
Das zu **London** im Monat August 1744 auf 2000 Pfstr versicherte Schiff (auf welche Summe dessen Werth in der Police **taxiret** worden) beträget in **französischen** Gelde nach dem Wechsel-Cours zu $31\frac{1}{2}$ 8 Sterl. für den Ecu — 44307 L. und welches wir nach der **Haverey** werth zu seyn schätzen 30000 L. ist für die $\frac{1}{2}$	15000	
		41000 = — = —
Ganzes Capital —		L. 95400 = 13 = 8

Die Summe der L. 9782 = 17 = 6, als der Betrag der **Havereyen** wie vorgemeldet, über L. 95400 = 13 = 8 Capital vertheilet, kömmt die **Haverey** auf zehn Livres, fünf Sols, ein Denier p. C., welche von den Nachbenannten, zufolge nachstehender Rechnung und Eintheilung, getragen werden muß, nemlich:

Par la Cargaiſon montant à la Somme de
L. 52338-—-10 à teſte 10-5-1 p.C. - L. 5366-16- 6
Par Mr. G... chargeur à fret pour
2062-12-10 — — 211-10- 9
Par la ½ du Navire & la ½ du fret
41000-—-— — — — 4204-10- 3

L. 95400-13- 8 L. 9782-17- 6

Nous ſouſſignés Arbitres nommés & accordés par les Parties, ſuivant leurs Conſentemens du 27 Avril dernier, certifions avoir fait le preſent Reglement ſur les pieces y nommées, a Bordeaux le 4 Juin, 1745.

Pour Copie
Vignes.
Aſſureur ſur la dite Cargaiſon.

Pour Copie
Broüet.

Reglement des Avaries ſimples & particulieres ſurvenues au Navire le Mentor de Bordeaux, Nicolas Elié Mée, par les divers coups de Vent & mauvais Tems qu'il a ſoufert en faiſant ſa Route de ce Port pour l'Isle de la Martinique, ſuivant le procés verbal & Declarations citées au Reglement des Avaries groſſes. Sçavoir:

Pour la Part & Portion que doit ſupporter le Navire dans l'Avarie groſſe ſuivant le Reglement & d'autres Parts — L. 4204-10- 3

Etat

Die Ladung für				
L. 52338 = — = 10 à Pfst. 10 = 5 =	1 p.C.		L.	5366 = 16 = 6
Hr. G..., der auf Fracht geladen für				
2062 = 12 = 10	—	—	—	211 = 10 = 9
Die Helfte des Schiffes und die Helfte der Fracht				
41000 = — = —	—	—		4204 = 10 = 3
L. 95400 = 13 = 8			L.	9782 = 17 = 6

Wir Unterschriebene, welchen die Entscheidung dieser Sache von den Partheyen zufolge ihrer am 27ten April jüngsthin gegebenen Einwilligung, aufgetragen worden, bezeugen, daß wir diese Regulierung nach den darinn benannten Urkunden abgefasset haben, zu **Bordeaux** den 4ten Junii, 1745.

Vignes. Broüet.

Regulirung der einfachen und particulier **Havereyen** welche dem Schiffe le Mentor de Bordeaux, Nicolas Elie Mée, durch verschiedene Wind-Stösse und böses Wetter auf der Reise von dannen nach der Insul **Martinique** überkommen, laut der Aussagen und Zeugnisse, welche bey dem Reglement der **Haverey-Grossen** angeführet worden, nemlich:

Für das Part, oder Theil, welches das Schiff in der **Haverey-Grosse** tragen muß, nach vorbeschriebener Regulirung — — — L. 4204 = 10 = 3

Etat des Avaries particulieres au Navire:

Pour les Lisses & Montant du Gaillard devant emportées par la Mer	L. 45
Pour les Lisses sur Bord id. —	24
Pour 4 Raccages pour les Vergues	13
Pour les porte-vergues à Babord —	72
Pour les Lisses du Gaillard derriere	30
Pour les Vitres de la Chambre —	12
Pour la Table de la Chambre —	40
Pour la Porte de la Chambre —	18
Pour une Chaudiere à Bray —	36
Pour 15 Journées de Charpentier qui ont mis Lisses & porte-vergues	45
Pour 25 Quintaux Biscuit perdu	562
Pour 150 ℔ Morue seche qui a été pourrie par la Mer — —	36
Pour 150 ℔ Mêche aussi entierement pourrie — —	51
Pour une Cloche du poids de 55 ℔ emportée par un coup de Mer	103 - 2
Pour trois Cages à Poulle cassées par les coups de Mer — —	120
Pour la Mizaine le Tourmentin & le Fock emporté d'un coup de Vent avec le petit Hunier, estimé par le Sr. Choitor Voillier au pro rata de 2511 L. que toutes les voilles ont couté — — —	800
Pour 400 ℔ Etoupe pour calfater le Navire — — — —	70

Pour

Verzeichniß der Particulier-Haverey an dem Schiffe:

Für die Barckhölzer und Stützen des Vor-Kastels, ehe solche von den Wellen weggespühlet worden — —	L. 45
Für dito des Bordes — —	24
Für 4 Racken zu den Raen — —	13
Für die Reeglings am Backbord —	72
Für die Barckhölzer des Hinter-Kasteels	30
Für die Fenster in der Kammer —	12
Für den Tisch daselbst — —	40
Für die Thüre daselbst — —	18
Für einen Pech-Kessel — —	36
Für die Zimmerleute, 15 Tagelohn, welche die Barckhölzer und Reeglings angesetzet	45
Für 25 Quintalen Biscuit, so verlohren gangen — — — —	562
Für 150 ℔ trockene Fische, die durch die See verdorben worden — —	36
Für 150 ℔ Lunten, auch ganz verdorben	51
Für eine Glocke vom Gewichte 55 ℔ durch eine See-Stürzung weggerissen —	103 = 2
Für 3 Hüner-Häuser, durch See-Stürzungen zerbrochen — — —	120
Für das Fock-Segel, Kreuz-Stenge und Stag-Fock, durch den Wind hinweg gerissen, sammt dem Vor-Marsch-Segel, durch den Segelmacher, Hn. Choitor, pro rata der 2511 L. soviel alle Segel gekostet, geschätzet auf — —	800
Für 400 ℔ Werk um das Schiff zu calfatern — — — —	70

Pour 500 Buches pr. le chauffer	92-10	96-5
Pour port à la Riviere ——	3-15	
Pour 40 lb de Suif —— ——		15
Pour 58½ Journées de Calfats	182-5	187-15
Pour les avoir fait porter à Bord	5-10	
Pour paye à l'Interprete —— ——		40
Au Sieur Ferran du Consulat pour la Declaration & Expedition ——		54
Au Sr. Amelin Vice-Consul pour ses Droits —— —— ——		67-15
Au Sr. l'Athicylerie aussi Vice-Consul à Behlem —— —— ——		131- 7- 6
Aux Gardes de la Douane pendant le sejour du Navire à Behlem où il fut arreté par les Officiers de la Santé —— —— —— ——		170
Pour les Droits des voilles & autres Articles mentionnés cy-dessus		337
Depenses du Capt. & de ses Officiers pendant le Tems qu'on a reparé le Navire —— —— ——		150
		L. 3326-19- 6
Commission de Mess. B... P... C... & Comp. de Lisbonne qui ont fait au Capt. les Avances necessaires pour le besoin du Navire ——		66-10
Honoraire du present Reglement		18
		3411-10——
Total des Avaries sur le Navire ——		L. 7616—- 3

Capital

Für 500 Büschel um das Schiff zu schmauchen — —	92 = 10	96 = 5	
Nach der Rivier zu bringen —	3 = 15		
Für 40 ℔ Talch — —		15	
Für 58½ Tage zu calfatern —	182 = 5	187 = 15	
Die Leute an Bord zu bringen —	5 = 10		
An den Dolmetscher bezahlt — —		40	
An Hn. Ferran von dem Consulat für die Zeugnisse und Ausfertigung —		54	
An Hn. Amelin, Vice = Consul für seine Gebühren — — —		67 = 15	
An Hn. L'Athicylerie, Vice = Consul zu Behlem — — —		131 = 7 = 6	
An die Zoll=Wächter währender Zeit das Schiff zu Behlem gelegen, wo es durch die Gesundheits = Officierer angehalten worden — — — —		170	
Für die Zölle der Segel und anderer obenerwehnter Stücke — —		337	
Unkosten des Schiffers und seiner Officirer, währender Zeit daß man das Schiff repariret — — — —		150	
		L. 3326 = 19 = 6	
Für Commißion der Hnn. B... P... C... & Comp. zu Lissabon, welche an den Schiffer den nöthigen Vorschuß gethan zum Behuef des Schiffes — —		66 = 10	
Für Honorarium dieses Reglements —		18	
			3411 = 10 = —
Total der Haverey auf das Schiff —		L.	7616 = — = 3

Capital

Capital qui doit ſuporter ces Avaries:

Le Navire aſſuré à Londres au mois d'Aouſt 1744 & eſtimé par la police 2000 Lſtℓ qui font Argent de France a $32\frac{1}{2}$ gſtℓ par Ecu Cours du Change de Londres au Tems de la ditte Aſſurance — — — L. 44307 - — - —

Laquelle Somme de L. 7616 - — - 3 d'Avarie repartie ſur L. 44307 de Capital, l'Avarie s'eleve à dix ſept Livres trois Sols neuf Deniers pour Cent que Meſſ. les Aſſureurs de Londres par Police du Aouſt 1744, ſur le Navire le Mentor de Bordeaux doivent payer à Meſſ. C . . . & D . . . Armateurs du dit Navire ſur les Sommes par un chacun d'eux, attendu quils ont été payé de la prime.

Nous Arbitres ſouſſignés certifions avoir fait le preſent Reglement à Bordeaux le 4 Juin 1745.

Pour Copie Vignes. — Pour Copie Broüet.

Aſſureur ſur la dite Cargaiſon.

Reglement des Avaries ſimples & particulieres ſurvenues à la Cargaiſon du Navire le Mentor de Bordeaux, Capt. Nicolas Elié Mée, en faiſant Route de ce port pour l'Isle de Martinique ſuivant le procés verbal, & Declaration, citées au Reglement des Avaries groſſes. Sçavoir:

Pour la part & portion que doit ſuporter la Cargaiſon dans l'Avarie groſſe, ſuivant le Reglement & autres parts — L. 5366 - 16 - 6

Honoraire du preſent Reglement — 6 - — - —

Total de l'Avarie — L. 5272 - 16 - 6

Capital

Capital welches diese Havereyen tragen soll:

Das Schiff, welches zu London im Monat August 1744 versichert, und in der Police auf 2000 Pfstl tariret worden; selbige betragen in französischem Gelde zu 32½ gstl per Ecu, nach dem, zur Zeit der geschehenen Assecuranz, gewesenen Wechsel-Cours zu London — — — —	L. 44307 = — = —

Welche Summe der L. 7616 = — = 3 Havereyen über das Capital der L. 44307 vertheilet, kömmt die Haverey auf 17 Livres 3 Sols 9 Deniers fürs hundert, welche die Herren Asseciradeurs zu London vermöge der Police vom August 1744 auf das Schiff le Mentor de Bordeaux, an Hnn. C ... & D ... Ausrehder desselbigen Schiffes zu bezahlen haben, nach denen Summen, welche ein ieder von ihnen gezeichnet, inmassen sie die Prämie empfangen haben.

Wir Unterschriebene Schiedsmänner bezeugen, dieses Reglement abgefasset zu haben, zu Bordeaux den 4 Junii 1745.

Vignes. Broüet.

Regulirung der einfachen und particulier Havereyen, welche der Ladung des Schiffes le Mentor de Bordeaux Cpt. Nicolas Elie Mée auf der Reise von dar nach der Insul Martinique zugestossen, zufolge der, in der Regulirung der Haverey-Grossen, benannten Aussagen und Zeugnisse, als:

Für das Part und Theil welches die Ladung in der Haverey-Grosse tragen muß, laut der Regulirung hiebevor — — —	L. 5366 = 16 = 6
Für das Honorarium dieser Regulirung —	6 = — = —
Total der Haverey —	L. 5372 = 16 = 6

Capital qui doit ſuporter ces Avaries. Sçavoir:

La Totalité de la Cargaiſon montant ſuivant la facture de Chargement du 1 Sept. à la Somme de —— —— ——		L. 52338 - —
Prime de cette Somme aſſurée comme ſuit:		
15100 L. aſſurées à Bordeaux à 25 p. C. —— ——	L. 3775 - —	
27500 - —— à Bayonne à 26¼ p. C. —— ——	7218 - —	
9738 - —— que nous prenons ſur la Police de 10000 L. aſſurées à Paris à 25 p. C. ——	2434 - 10	
52338 L.		13427 - 10
Entier Capital ——		L. 65765 - 10

Repartition faite de la Somme de L. 5372 - 16 - 6 d'Avarie ſur celle de L. 65765 - 10 de Capital, l'Avarie s'eleve à huit Livres, trois Sols & cinq Deniers p. C. que Meſſ. les Aſſureurs par diverſes Polices ſur la Cargaiſon du Navire le Mentor de Bordeaux doivent payer à Meſſ. C . . . & D . . . ſur les Sommes par un chacun d'Eux aſſurées attendu quils ont été payé de la prime.

Nous Arbitres ſouſſignés certifions avoir fait le preſent Reglement à Bordeaux le 4 Juin 1745.

Pour Copie — Pour Copie

Vignes. — Broüet.

Aſſureur ſur la dite Cargaiſon.

Das Capital, welches diese Havereyen zu tragen hat, als:

Die ganze Ladung, welche nach der Factur der Verladung vom 1 Sept. 1744 beträgt die Summe von		L. 52338 = —

Die Prämie von dieser assecurirten Summe ist wie folget:

15100 L.	zu Bordeaux versichert zu 25 p. C.	L. 3775 = —	
27500 -	zu Bayonne versichert zu 26¼ p. C.	7218 = —	
9738 -	welche wir auf die zu Paris versicherten 10000 Livres rechnen zu 25 p. C.	2434 = 10	
52338 L.			13427 = 10
	Ganzes Capital		L. 65765 = 10

Vertheilet die Summe von L. 5372 = 16 = 6 Haverey über die Summe von L. 65765 = 10 Capital, steiget die Haverey auf acht Livres, drey Sols und fünf Deniers fürs Hundert, welche die Hnn. Assecuradeurs in verschiedenen Policen auf die Ladung des Schiffes le Mentor de Bordeaux, an Hnn C... & D... zu bezahlen haben, nach denen Summen welche ein jeder von ihnen versichert hat, in Betrachtung daß die Prämie an sie bezahlet worden.

Wir Unterschriebene Arbitri bezeugen, daß wir diese Regulirung abgefasset haben zu Bordeaux den 4ten Junii 1745.

Vignes. Broüet.

Anmerkungen.

Wie ausser der Bezahlung der versicherten Summe annoch Haverey-Grosse und Particuliere gefodert, und wie solche zu Bordeaux nach dem Einkaufs-Werthe der Güter berechnet worden.

Bey dieser zu Bordeaux regulirten Haverey-Grosse hat man die Vertheilung derselben nicht nach Anweisung der Ordonnance de Louis XIV de 1681 Liv. III. Tit. VIII. Art. VI. ſuivant le prix courant dans le lieu de la decharge du Batiment, sondern auf den Einkaufs-Werth der Ladung gemächt, weil das Schiff nie an dem bestimmten Lossungs-Orte angelanget ist; inmassen dasselbe nach seiner Reparation zu Lissabon, auf der Hin-Reise nach Martinique von einem englischen Krieges-Schiffe genommen worden.

Nach dem Berichte des Eigenthümers, dem zugleich beynahe die ganze Ladung zugehörte, äusserte sich bey diesem Zufalle der besondere Umstand, daß, anstatt man sonsten an dem Orte, wo das Schiff eingelaufen, das zur Reparation des Schadens erfoderliche Geld auf Bodemerey zu nehmen und alsdenn der Geber des Bodemerey-Geldes seinen Risico zu laufen pfleget, damahls zu Lissabon kein Geld auf Bodemerey zu finden gewesen; weil auch die Assecuranz-Prämie daselbst excessive hoch war, und ohne Assecuranz die Commissionairs für ihren Vorschuß keine Sicherheit hatten, urtheilten sie rathsam, auf den Eigenthümer des Schiffes zu Bordeaux die Reparations-Kosten zu traßiren und denselben darüber mit seinen Interessenten oder Assecuradeurs sich verstehen zu lassen.

Auf

Auf welche Weise nun der Eigenthümer desfalls gegen seine Assecuradeurs zu Bordeaux und Bayonne, welche auf die Ladung gezeichnet hatten, sich expliciret und wieviel er von denselben empfangen, ist unbekannt; aber wegen der zu London auf das Schiff versicherten 2000 Pfstl weiß man, daß er zwar einer A. Ce. den vorgefallenen Schaden überhaupt anzeigen lassen, jedoch davon so wenig in der Police als in der Compagnie-Büchern Note gemacht worden, was er darunter verstanden haben wollen.

Es befand sich nachgehends, daß der Risico von diesen zur Reparation hergeschossenen Geldern durch Niemand versichert worden, und mehrbemeldter Eigenthümer schien der Meinung gewesen zu seyn, wenn das Schiff nach der Reparation verlohren ginge, jene Assecuradeurs ausser und neben ihren gezeichneten Summen solche Kosten bezahlen müsten; sintemal er, ausser den 98 p. C. welche jene für den gänzlichen Verlust des Schiffes zu zahlen verbunden waren, zufolge obiger Regulirung, für Haverey-Grosse —— p. C. prätendirte.

Einige besondere Beweg-Gründe veranlasseten, diese Sache dem Ausspruche guter Männer zu unterwerfen, welcher dahin lautete: Für die zu London versicherten 2000 Pfstl die Summe von 2280 Pfstl zu bezahlen; welchem Ausspruche vorbesagte Compagnie ein Gnügen that.

Damit man aber künftighin keine unrichtige Folge davon mache, ist hiebey nicht unberührt zu lassen, daß unsers Ermessens, bey dieser zu Bordeaux entworfenen und durch oberwehnte Arbitros zu London approbirten Regulirung die genaue Billigkeit, Gesetz und Herkommen nicht durchgehends erwogen worden; inmassen

1.) Da das Schiff sechs Jahr alt, folglich unterschiedene Dinge, die durch neue ersetzet worden, zum Theile abgenutzet wa-

ren, in den Articuln von 2930. 2640. 1711 Liv. den Assecuradeurs keine Moderation angediehen, obgleich ein Abschlag für das, durch den Gebrauch, Abgenutzete zu indulgiren überall gewöhnlich ist. Bessere Judicia über solche Fälle finden sich Casu 11. 12. Ferner,

2.) Den Assecuradeurs zur Last gebracht wird:

290 Liv. für gebrochene und weggewehete Sachen,
649 = für verdorbenes Brodt und Fisch,
1023 = für andere gebrochene Sachen;

man scheinet dabey auf die Worte vorangeführter Ordonnance Liv. III. Tit. VI. Art. XXIX: Les déchets, diminutions & pertes qui arrivent par le vice propre de la chose, ne tomberont point sur les assureurs, wenig regardiret zu haben.

3.) Die folgenden Summen, als:

40 Liv. — = — an die Dolmetscher.
65 = 15 = — an den Vice-Consul.
131 = 7 = 6 an den Consul.
130 = — = — an die Zollwächter, und
150 = — = — an die königliche Officiers,

welche man hie dem Schiffe allein aufgeleget, wären, wie es sonsten die Gewohnheit ist, entweder in die Haverey-Grosse, oder ⅔ davon auf die Ladung und ⅓ auf das Schiff, als kleine Avarie, zu stellen gewesen.

4.) Man hält dafür, da die Assecuranz zu London allein auf das Schiff und nicht auf die Fracht geschehen, hier aber jedes Theil nur für die Helfte contribuiret; daß die Assecuradeurs des Schiffs den völligen Antheil der Fracht keinesweges tragen sollen, ohnerachtet das Schiff für 2000 Pfd. St. versichert worden, und

Schiff

Schiff und Fracht zusammen hier nur für 41000 Livres contribuiret haben, wie in nächstfolgendem Casu weiter ausgeführet wird.

Bey der Nicht-Erklärung, ob der **Assecurirte**, wenn das Schiff zu **Martinique** glücklich angekommen wäre, zu diesen vorgeschossenen Unkosten eine **Bodemerey-Prämie** nehmen oder nicht nehmen mögen, blieb es ein Zweifel, und man verdenket es beydes den **Assecuradeurs** und **Assecurirten**, wenn dergleichen Umstände bekannt sind, daß sie sich nicht besser expliciren, und hält dafür, daß derjenige, welcher Geld vorschiesset, natürlicher Weise am meisten für seine eigene Sicherheit zu sorgen hat, folglich, wenn ein solcher Vorschuß auf eine gemeinschaftliche Sache geschiehet, und sofort nicht kann determiniret werden, wie viel diesen oder jenen davon besonders angehe, es am rathsamsten sey, durch eine würkliche **Assecuranz** allem Scrupel vorzubeugen; alsdenn kann die **Prämie** mit in der **Haverey** zu belasten nicht disputiret werden, wenn er an seine **Assecuradeurs** Nachricht gegeben, daß er den Risico darauf anderwärts versichern lassen; jedoch will man, wenn solches ohne böse Absicht unterlassen worden, oder wenn die Zeit es nicht verstattet, dieses sofort zu thun, zum Vortheile der **Assecuradeurs** nicht entscheiden, daß dergleichen Risico sie überall nichts angehe, sondern nur erinnert haben, daß, wie obbemeldte Arbitri in Neben-Puncten offenbares Unrecht approbiret, ihr Ausspruch über die Haupt-Frage: **Ob über und neben dem gezeichneten Capitale und dessen Wiedererstattung à 98 p. C. annoch diese Haverey zu bezahlen sey?** ohne Anführung hinlänglicher Gründe durchaus nicht decidiren.

Diejenigen welche von der Comp. zur Untersuchung und Abmachung dieses Schadens bestellet waren, verwarfen diese Forderung, weil so lange der **Assecurirte** nicht in der **Police** erklären lassen, oder durch andere Umstände nicht erwiesen, daß seine vorige **Assecuradeurs** nach vollbrachter Reise für diesen neuen Vorschuß mit

einer

einer Bodemerey-Prämie nicht beladen werden sollen, habe er keine gegründete Ursache, die Bezahlung dieser Haverey ausser und neben der gezeichneten Summe von ihr zu fordern, und was er überhaupt von dieser Sache anzeigen lassen, könne sowohl pro als contra gedeutet werden.

Es ließ sich auch argwöhnen, daß der Assecurirte, bis nach vollbrachter Reise, die Sache wissentlich habe ausstellen wollen, um auf seine neue Auslage hernach eine desto vortheilhaftere Rechnung zu machen.

Wenn hergegen das Schiff in Martinique arriviret wäre, hätte die Regulirung dieser Haverey nach Anweisung der französischen Ordonnance, d. i. nach dem dasigen Werthe der Güter geschehen, und da solcher doppelt so viel als zu Bordeaux auszutragen pfleget, der Comp. als Assecuradeur auf das Schiff so viel weniger zur Last fallen müssen, mithin erweiset solches auch die Nothwendigkeit: daß, wenn der Assecurirte es anders verstanden haben wollen, er solches zuvor und zur rechten Zeit erklären sollen.

Allein man ist doch nicht der Meinung, welche einige Assecuradeurs in London hegen, daß ihre Einwilligung absolute dazu erfordert werde, wenn mehr als 98 Pfstl für ihre gezeichnete 100 Pfstl zu bezahlen sind, sondern hält dafür, daß wenn der Assecurirte dem Assecuradeur schriftlich andeuten lassen, oder sonsten erweisen kann, daß er bey Einfoderung des Haverey-Schadens, keine Bodemerey- oder Assecuranz-Prämie habe hinzufügen wollen, diesem ausser, über und neben der gezeichneten Summe zu 98 p. C. auch den Risico nach der Proportion der Unkosten zu tragen gebühre.

Gesetzt ein zu London nach Lissabon angelegtes und at and from London für 1000 Pfstl (à 98 p. C.) versichertes Schiff würde

würde durch den Eisgang beschädiget, und seine Reparation kostete 100 Pfstl, welche der Assecuradeur vor dessen Abfahrt bezahlet: es fragt sich nun, wenn dasselbe nachgehends auf der Reise nach Lissabon verlohren ginge, ob er nur noch 880 Pfstl, oder volle 980 Pfstl bezahlen müsse? Ich antworte: Wenn der Assecurirte die mit solchen 100 Pfstl correspondirende Prämie dem Assecuradeur in der Rechnung belastet hat, wäre dieser zu einem mehrern als 880 Pfstl nicht gehalten, sonsten aber nicht nur das Schiff zu repariren, sondern auch in dem Werthe von 980 Pfstl bis nach Lissabon zu bringen, folglich wenn es auf dieser Reise verlohren gehet, 980 Pfstl zu bezahlen schuldig.

Sonsten giebt es auch Vorfälle, wobey die Coutume und vorigen Exempel das Recht sprechen müssen, als bey dem unlängst gehabten Casu des von Hamburg nach Cadix gehenden und zu Dover angehaltenen dänischen Schiffes, der kleine Benjamin, Schiffer Carsten Neuschilling, welches, nachdem es mit grossen Kosten wieder frey gemacht worden, unweit Dover verunglückte, ehe man in Hamburg zu einer Regulirung oder Repartition dieser Kosten gekommen war; man hatte sich auch gegen die Assecuradeurs in London nicht erkläret, ob ihnen darauf eine Assecuranz-Prämie sollte belastet werden. Da aber aus allen vorigen Rechnungen der Hamburger von andern in England angehaltenen Schiffen erhellet, daß so wenig ihre Deputirte, welche den Vorschuß gethan, als die besonderen Interessenten, hiesige Assecuradeurs mit einer Assecuranz-Prämie beladen haben; wäre solches genug, um auch bey dem Verluste dieses Schiffes solche in die Reclame-Kosten nach Proportion ihres Antheils, ausser dem vollen Schaden (zu 98 p. C. zu bezahlen) zu condemniren, und wiederführe dem Assecurirten Unrecht, wenn solches ausser Acht gelassen würde.

9. Casus.

Regulirung der Haverey-Grossen, welche das Schiff, la Couronne de Rochelle, Capt. Auriaud, und die darinn geladene Waaren, auf der Reise von St. Domingue nach Rochelle, wo dasselbe am 19ten Julii, 1747, angelanget, bekommen haben.

Aus der, vor der Admiralität dieser Stadt, den 22 Julii durch den Capitain des Schiffes la Couronne gewöhnlicher massen gethanen, und von dem Schiffs-Volke bekräfftigten Aussage, erhellet, daß, nachdem dieses Schiff mit der Flotte von St. Domingue abgesegelt, und 12 bis 13 Tage auf der Reise gewesen, am 26 May eine so starke Lecke in demselben sich entdecket, wodurch das Wasser in einer Stunde 2 bis 3 Fuß hoch angewachsen und das Volk so sehr ermüdet worden, daß es mit den Pumpen das Schiff nicht länger lenz halten mögen. Nachdem der Schiffer die Gefahr zu sinken vor Augen gesehen, habe er das in Noth-Fällen gewöhnliche Zeichen gegeben, gegen den Abend dem Commandeur sich genähert und demselben seinen Zustand angezeiget, der befohlen habe, daß er, der Schiffer, währender Nacht bey ihm sich halten sollte. Da am folgenden Tage der Anwachs des Wassers fortgedauret und das Volk bey den Pumpen nicht länger aushalten, gleichwohl er um Hülfe zu suchen, aus Furcht, dasselbe möchte das Schiff verlassen, sein Bot nicht aussetzen mögen, habe er sich entschlossen, auf das Schiff Theodor Jagt zu machen, welches den Interessenten seines Schiffes zugehöret. Auf Ersuchen beyder Schiffer habe der Commandeur beygeleget, und auf gegebenen Befehl, seyen

von

von verschiedenen Schiffen die Böte an sein Schiff gekommen, um dasselbe zu erleichtern und Raum zu machen, damit die Lecke nachgesuchet und gestopfet werden möchte.

Daß diese Böte aus seinem Schiffe geholet haben: Acht und sechszig Fässer **Indigo**, an ganzen, halben, Dritteln und Vierteln, wie auch ein Oxhöft **weissen Zucker**, von verschiedenen Marken und Nummern, sowohl von denen, die für andere auf Fracht geladen worden, und davon er so viel als in der grossen Eile möglich, ein Verzeichniß aufgenommen habe, deßwegen aber nicht gewähren dürfe, daß darinn keine Fehler anzutreffen seyen; zufolge diesem Verzeichnisse seyen von solchen acht und sechszig Fässern **Indigo** und einem Oxhöft **weissen Zucker**, neunzehn ganze, vier halbe Fässer **Indigo** und das Oxhöft Zucker an Bord des Schiffes L'Esperance, Cpt. La Porte; fünf ganze, zwey halbe und zwey viertel Fässer **Indigo** an Bord des Atlas, Capt. Robert; ein und zwanzig ganze, sechs halbe, fünf viertel an Bord des Schiffes Le Theodor, Capt. Theodore Bonfils; fünf ganze, zwey halbe an Bord des Schiffes Le Solide, Capt. Comte gekommen; in der Nacht, habe er nach der Lecke fleißig gesuchet, in dem Hintertheile des Schiffes selbige gefunden und bestmöglich gestopfet u. s. w.

Aus der Untersuchung, welche bey der Löffung dieses und zwey anderer, **Indigo** übernommen habender Schiffe angestellet worden, ist richtig zu bestimmen, daß in die, von den **Engländern** genommenen Schiffe L'Esperance und L'Atlas gekommen sind; zwanzig ganze, fünf halbe, ein drittel, vier viertel Fässer, ein Anker **Indigo**, und ein Oxhöft **weisser Zucker**, welches alles den Vorwurf der **Haverey** abgiebet.

Haverey-Grosse.

20 ganze Fässer, 5 halbe, 1 drittel, 4 viertel, 1 Anker **Indigo** sind von den **Engländern** genommen; all dieser **Indigo** hat

zufolge der hier beygebrachten Facturen zu St. Domingue insgesammt netto gewogen; 20577 ℔
Abzuziehen 10 p. C. für gewöhnlichen Abfall — 2058

18519 ℔ à 3 L.
19 = 3 das ℔ frey von allen Unkosten 73381 = 10 = 9

1 Oxhöft Terre-Zucker gewogen
brutto — 1090 ℔
Thara à 12 p. C. 131

959 ℔ à 25 L. der Centner frey
wie oben — 239 = 15 = —

Fracht für den, an Bord der Schiffe L'Atlas und L'Esperance, die von den Engländern genommen worden, gelegten Indigo und Zucker, welche Fracht dem Schiffe la Couronne zugehöret, das selbige Waaren zum gemeinen Besten gelösset — — — — — 7647 = 7 = —

Den Schiffen le Theodor und le Jupiter für die Fracht der Parthey Indigo, die sie in Frankreich geliefert, bezahlet — — — 5872 = 10 = 8

Unkosten dieser Regulirung — — — 50 = — = —

Total dieser Havereyen — L. 87191 = 3 = 5

Masse der Effecten welche zu den Havereyen contribuiren müssen.

Die Ladung bestehet in folgenden Waaren:

282 Bque 8 Qts Zucker, brutto zusammen gewogen, netto 198949 ℔ zu L. 13 = 10 frey von allen Unkosten — — — — L. 26858 = 2 = 3

169

169 Bque 13 Qts Terré - Zucker zusammen gewogen netto 156606 zu 25 L. der Centner, frey wie oben — — — 39151 = 10 = —

37 Bds 21 Bque 5 Tiercons 16 Qts 3 Ancres Indigo, welche in dem Schiffe gekommen, gewogen netto 38037 ℔ zu L. 3 = 19 = 3, das ℔ frey von allen Unkosten 150721 = 12 = 3

26 Bds 6 Bque 2 Tiercons 5 Qts Indigo, welche in dem Jupiter und in dem Theodore gekommen, haben gewogen netto 22022 ℔ zu 3 L. 19 = 3, frey von allen Unkosten — — — 87262 = 3 = 6

20 Bds 5 Bque 1 Tçon 4 Qts 1 Ancre Indigo, welche in den Atlas und die Esperance überschiffet worden, betragen laut obengemeldter Rechnung — — 73381 = 10 = 9

1 Barique Zucker weisse Terrè in die Esperance übergeschifft, beträgt laut oben gemeldter Rechnung 239 = 15 = —

377614 = 13 = 9

Der halbe Werth des Schiffes, geschätzet nach dem Zustande worinn es zur Zeit dieser Haverey war — — — — 14000 = — = —

Die halbe Fracht des Schiffes beträgt in allem,

laut des davon gegebenen richtig befundenen Aufsatzes zu 121473 L. 3, die Fracht von dem genommenen Indigo und Zuckern und die Haverey ihrer Helfte davon mit eingeschlossen — — — — 60736 = 11 = 6

L. 452351 = 5 = 3

Ueber diese Summe der vier hundert zwey und funfzig tausend drey hundert ein und funfzig Livres, fünf Sols, drey Deniers, wird die Summe der sieben und achtzig tausend ein hundert ein und neunzig Livres, drey Sols, fünf Deniers, so viel die Haverey-Grossen belaufen, vertheilet, und kommt daraus der Schade zu neunzehn Livres, fünf Sols, sechs Deniers für ein hundert Livres. Die geladene Waaren behalten dabey ihren oben gemeldten Werth L. 19 = 5 = 6.

Das Schiff contribuiret für	L.	2698 = 10 = —
Die Fracht für — —		11707 = 1 = 3
Die Ladung für — —		72785 = 5 = 9
	L.	87190 = 17 = —

Ich unterschriebener Ancien Eschevin & Conseiller perpetuel del'Hotel de Ville de la Rochelle, Sindic de la Chambre de Commerce de la dite Ville, bezeuge hiemit, daß ich nach den Gesetzen dieses Königreichs gegenwärtige Regulirung gemacht habe, zufolge der Urkunden, welche darinn benannt worden. Geschehen zu Rochelle den vierzehnten November, siebenzehn hundert vierzig sieben.

Gastumeaut.

Anmer-

Anmerkungen.

Aus vorstehender Regulirung ist zu ersehen, daß der netto Betrag der Ladung nach den Verkaufs-Preisen gerechnet worden. Einer von den Interessenten derselben, hatte bey der L. A. C. auf ein viertel Part der Ladung — — Pfstl. für Rehders Rechnung versichern lassen.

Ohne Rechnung von dem Einkaufe zu senden, forderte er, daß man ihm für die gezeichneten — — — Pfstl, zu 19 L. 5 ß. 6 S bezahlen sollte, gleichwie von einigen Privat-Assecuradeurs zu London es also bezahlet war. Man stellte aber dem Assecurirten vor, daß, nebst der Rechnung, welche hier nach den Verkaufs-Preisen gemacht war, man auch nöthig hätte, die Einkaufs-Rechnung von diesem versicherten Theile der Ladung zu sehen; denn, wenn man finden sollte, daß solcher Einkauf in der Taxation von 11 S per Livre mit Hinzufügung der Prämie, wie in der Police verabredet worden, eine grössere Summe ausmachte, als in die Contribution dieser Haverey-Grosse gebracht sey, so wären nicht 19 L. 5 ß 6 S sondern so viel weniger als es auf diese grössere Summe austragen möchte, zu bezahlen; das ist:

Gesetzt, diese 26 Boucauds, 6 Bques, 2 Tçons, 5 Qts, gewogen 22022 ℔ Indigo (welche hier contribuiren zu L. 3 - 19 - 3 für L. 87262 - 3 - 6 zu L. 19 - 5 - 6, L. 16798) hätten gewogen zu S. Domingue netto 23000 ℔ gekauft

à 2½ L. — — —	L. 57500 - — - —
Unkosten — — — — —	1500 - — - —
	L. 59000 - — - —

Assecuranz für 100 L.

zu

zu zahlen — — — L. 98
ab $\frac{1}{2}$ p. C. von 98 — $\frac{49}{100}$
= $\frac{1}{2}$ p. C. von 100 $\frac{50}{100}$
= 36 p. C. Prämie $36\frac{75}{100}$

$37\frac{74}{100}$

$60\frac{26}{100}$

Für $60\frac{26}{100}$ zu versichern 100, ist für
59000 L. — — $97909\frac{166}{6026}$
à $36\frac{3}{4}$ p. C. — — — 35981=11=—

L. 94981=11=—

so hätte der Assecurirte, wenn er zum vollen versichern lassen, im Falle eines Schadens, diese L. 94981 = 11. empfangen können, und müsten dahero obige L. 16798 Haverey über die Summe von L. 94981 vertheilet werden, welches nur zu L. 17 = 13 = 11 p. C. zu zahlen austragen würde, und wenn der Assecurirte nicht zum vollen versichern lassen, wäre er für das ermangelnde als Selbst-Assecuradeur anzusehen.

Wie aber in den darauf beygebrachten Einkaufs-Rechnungen sich befand, daß die Ladung nach solchen, mit Hinzufügung der Prämie, nicht mehr betrug, als die Summe, worauf selbige nach den Verkaufs-Preisen in dieser Haverey-Grosse angeschlagen worden, so bezahlte auch die L. A. Ce auf ihre gezeichnete Summe diese L. 19 = 5 = 6 p. C.

Es hatte ein anderer bey der R. C. Ce 1400 Pfste auf die Helfte des Schiffes und 1050 Pfste auf die Helfte der Ladung für Rehders Rechnung versichern lassen. Da man in Frankreich bey Regulirung der Haverey-Grosse, das Schiff nur für die Helfte und die Fracht für die Helfte zur Contribution einbringet, und dieses Schiff in der Police zu 5000 Pfste taxiret war,

war, so erhellete daraus genugsam, daß des **Assecurirten** Intention gewesen; seine dorten theure Proviantirung, welche durch die Fracht wieder gewonnen werden müssen, gleichwie es nach der **französischen** Verordnung erlaubet ist, mit in dem Werthe zu begreiffen und versichern zu lassen; es zeigte sich aber auch zugleich, daß es auf diese Art damit nicht recht getroffen sey.

Von Seiten dieser Ce formirte jemand die Rechnung des **Schadens an der Ladung** wie folget:

Der Betrag des Einkaufs — —	L.	114202 = 4 = 1
Die Helfte davon — — —	L.	57101 = — = —
Zu 11 ß ist — —	Pfstl	2617 = 2 = —
Police und Commißion von 1400 Pfstl —		7 = 4 = 6
	Pfstl	2624 = 6 = 6
Prämie von 3240 Pfstl à 17 p. C. —		550 = 16 = —
sind 3240 Pfstl zu zahlen		
98 für 100, — 3175 Pfstl 4 ß für	Pfstl	3175 = 16 = —

Schade.

Auf 57101 L. à 19 L. 5½ ist —	L.	11008 = — = —
à 32 ß p. Ecu der Wechsel —	Pfstl	489 = 3 = —
zu vertheilen über 3240 Pfstl		
à 15 Pfstl 1. 11. für 100 —		
Auf 1400 Pfstl zu zahlen à 15 Pfstl 1 = 11 ist	Pfstl	211 = 6 = 10
ab ½ pro Cent — — — — —		1 = 1 = 1
	Pfstl	210 = 5 = 9

Die Berechnung des Schadens an dem Schiffe machte derselbe folgender massen:

Da das Schiff in **Frankreich** nur auf 28000 Livres geschätzet, davon die Helfte in die Contribution gebracht worden, wäre solche auf 14000 L. zu 19 L. 5. 5. pro Cent L. 2698 = 10 = — zu 32 ß Sterling — — — Pfstl 119 = 18 = 8

Vertheilet über die **Taxation** des Schiffes von 5000 Pfstl käme es aus zu zahlen 2 Pfstl 8 ß pro Cent, sind für 1050 Pfstl à 2 Pfstl 8 ß Pfstl 25 = 4 =

zu zahlen à 98 p. C. — —	24 = 14 = -
ab $\frac{1}{2}$ p. C. — —	— = 2 = 6
	Pfstl 24 = 11 = 6

Von Seiten des **Assecurirten** aber forderte man aus **Frankreich**, weil das Schiff zu 5000 Pfstl versichert worden, welches zu 32 ß — 112500 L. austrage, und für das Schiff und dessen Fracht zusammen nur von

14000 L. und 60736 L.	zu 19 L. 5. 6 contribuiret worden,	L. 2698 = 10 = — L. 11707 = 11 = 3
74736 L.		L. 14405 = 11 = 3

so sey es nicht mehr als billig, für die von der Summe der 112500 L. empfangenen **Prämie** diese 14405 L. 11 ß 3 ß zum vollen, das ist 12 L. 16 ß 1 ß pro Cent zu bezahlen.

Allein die R. A. Ce bestand darauf, daß wie selbige auf Fracht zu versichern sich keinesweges eingelassen, und ihre Weigerung **auf Fracht zu assecuriren** iedermann bekannt sey, so ginge ihr, so viel in dieser Rechnung dem Eigenthümer für Fracht belastet worden,

nichts

nichts an, und was deshalben in Frankreich ausgesprochen worden, könnte sie nicht verbinden.

Es schien auch das Ansehen zu haben, als ob man die Meinung hegte, die L. A. Cᵉ wäre in Vergütung des Schadens zu 19 L. 5½ pro Cent zu leichte gewesen; dahero fand man nöthig von dieser abgehandelten Sache folgende Erläuterung zu geben.

Auf wiederholte Untersuchung befindet sich, daß bey dem Adjustement der Haverey-Grosse, wornach die L. A. Cᵉ auf Güter im Schiffe la Couronne 19 L 5½ ß p. C. bezahlet hat, kein Irrthum vorgegangen sey; hätten diese Güter nach dem Einkaufs-Kosten zu 11 g per Livre gerechnet, mit Hinzufügung der Prämie, auf eine höhere Summe sich belaufen, als wofür selbige in dieser Contribution belastet worden, alsdenn würden sie nicht völlig solche 19 L. 5½ p. C. bezahlet haben, so wie geschehen bey einer Haverey-Grosse auf das Schiff —— ——, die von derselben mit Mr. M—z adjustiret worden.

Aber bey diesem Casu war es bey nahe eben dieselbe Summe, ob man von den Gütern den netto Betrag zu den Verkaufs-Preisen nach abgezogener Fracht und Unkosten, oder den Werth nach den Einkaufs-Preisen mit Hinzufügung der Prämie rechnete, nemlich:

Diese Güter zu St. Domingue geschiffet betragen — — — L.	314775 = — = —
Für welche, um durch die Assecuranz völlig bedeckt zu seyn à 98 p. C. zu zahlen, müste verassecuriret werden	
388611 L. à 17 p. C. —	66063 = — = —
L.	380838 = — = —
Und nach den Verkauf-Preisen stehen selbige in dieser Haverey belastet für —	377614 = — = —
ist die Differenz — — L.	3224 = — = —

 welche

welche Summe der 455474 L. oder 452351 L. einen gar geringen Unterscheid und auf beyden Wegen über 19 p. C. beträgt, folglich gegen die Forderung der 19 L. 5 ß 6 g p. C. etwas einzuwenden unbillig gewesen seyn würde.

Abseiten des Assecurirten begehrte man wegen obenerwehnter Rechnung, wo, für den Schaden an dem Schiffe 2 L. 8 ß für 100 L. oder 23 L. 11 ß für die versicherte Summe heraus gebracht worden, die Meinung unpartheyischer Kaufleute einzuziehen; so erklärte sich jemand deswegen unvorgreiflich also:

1. Die Assecuradeurs welche auf das Schiffs-Corpus den Risico gezeichnet haben, sind von den Assecuradeurs auf die Fracht allerdings zu unterscheiden.

2. Die Assecuradeurs in England sind nicht schuldig, alle, ausserhalb Landes geschehene Regulirungen gut zu heissen, noch den auswärtigen Coutumes unbedingte Folge zu leisten, wenn deren Unbilligkeit sich erweisen lässet.

3. Da aber zu London und an den mehresten Orten die Coutume mit sich bringet, daß alle Schiffe für ihren vollen Werth und die netto Fracht zur Haverey-Grosse zu contribuiren gehalten sind, so scheinet es billig zu seyn, daß bey dieser Sache nach englischer Gewohnheit zu verfahren, und der Assecurirte von seinem Assecuradeur für den ganzen Werth des Schiffes, sind 28000 Livres, diese 19 L. 5½ p. C., das ist auf 12500 L. — 4 L. 16 p. C., zu fordern wohl befugt sey.

4. Da von der Summe der 112500 L. die Prämie bezahlet worden, mithin klar genug zu seyn scheinet, daß in dem versicherten Werthe des Schiffes, welches nach vollendeter Reise nur auf 28000 Livres geschätzet worden, die am Bord verhandenen Provisionen, u. d. g. mit begriffen gewesen, wie auch selbige darinn mit zu begreif-

begreiffen in **England** erlaubet ist; wäre zu untersuchen: a.) Wieviel dieses Schiff mit seinen am Bord habenden Provisionen zu **St. Domingue** würklich werth gewesen, und b.) wieviel selbiges nach vollbrachter Reise mit der Fracht netto ausgeliefert habe. Wenn nun auf die Fracht gar keine **Assecuranz** geschehen, hätte der Eigenthümer für den Profit oder den Ueberschuß auf der Fracht nach abgezogenem Proviant und Volks-Hauer, der **Assecuradeur** des Schiffes aber für dessen Werth der 28000 L. mit Hinzufügung vorerwähnter Unkosten zu diesen 14405 L. 11. 3. zu contribuiren, jedoch müste solche auf die gezeichnete Summe der 112500 L. nicht alleine fallen.

Man hält es nicht unwerth hiebey anzumerken, daß in Betrachtung der **Haverey-Grossen**, welche bey **Assecuranzen** auf Schiffe vorfallen können, man für Schaden nicht allerdings verwahret ist, wenn die Ausrehdungs-Unkosten mit in dem Werthe des Schiffes versichert werden, und, da alle Ausrehdungs-Unkosten natürlicher Weise um der Fracht willen geschehen, und in derselben sich verlieren, so wäre allezeit besser, solchen Werth auf die Frachten versichern zu lassen.

In soweit ist das **Assecuriren auf die Fracht** fast nothwendig und von einer viel weniger bösen Folge, als die **Erlaubniß den Werth der ganzen Ausrehdung in der Taxation des Schiffes mit zu begreiffen.** Ist solches bey einer **Assecuranz** geschehen und eine Werfung zu thun nöthig, (wozu der **Assecuradeur** des Schiffes nur für dessen halbe brutto Fracht oder ganze netto Fracht contribuiren soll) möchte dem Schiffer oder dem Eigenthümer zuweilen vortheilhafter dünken, das Schiff **stranden** zu lassen, als solches durch **Werfung** oder **Lossung** zu bergen; denn bey der **Strandung** erhielten sie, in solchem Falle, von dem **Assecuradeur** die Bezahlung für den **Werth des Schiffes** und die **vollen Ausrehdungs-Kosten** nebst der **Fracht** von dem, was dabey gebor-

 gen

gen worden, welches ein klarer Profit wäre; hingegen bey der Werfung, ohngeachtet sie zum vollen versichert sind, wären sie den Werth, der in der generalen Contribution auf die Fracht fällt, von den Assecuradeurs zu fordern nicht berechtiget, und könnten dahero oft sehr zu kurz schiessen.

Was in dieser Absicht bey Abfassung der sonst wohlbedachten Ordonnance de Louis XIV. de 1681. nicht zureichlich erwogen worden, das ist in den hamburgischen und amsterdammer Assecuranz-Ordnungen vorzüglich richtig und wohlbeobachtet worden. Zugleich weiset dieser Unterscheid auf die Unvolkommenheit menschlicher Einsichten, und daß an allen löblichen Gesetzen und Verfügungen noch immer etwas zu verbessern und klärer aus einander zu wikkeln sey.

10. Casus.

Wie die Fracht von geworfenen Gütern mit Hinzufügung der Assecuranz-Prämie zu London gefodert, und die Waaren nach ihren Einkaufs-Kosten gerechnet worden, anstatt daß ersteres gar nicht, letzteres aber nach ihrem Werthe an dem Orte wo sie gelandet, mit Abkürzung aller Unkosten geschehen sollen.

Haverey-Grosse auf das Schiff Pelham, Capt. —— Reaston, von Carolina nach London, reguliret durch Meff. B—l, T—n und T—d.

Die

Die über Bord geworfene Güter belaufen sich
auf — — — — — Pfstl 868 ⸗ 3 ⸗ 8
Die Fracht von den geworfenen
1565 F. 1. 3. Reiß à 6 ß Pfstl 469 ⸗ 11 ⸗ 6
Assecuranz⸗Prämie — 98 ⸗ 12 ⸗ 6
Pfstl 568 ⸗ 4 ⸗
Item von 7 Fässer Fellen
à 55 ß — Pfstl 19 ⸗ 5
— 28 ⸗ Ochsenhäute 2 ⸗ 2
Assecuranz⸗Prämie 4 ⸗ 10
25 ⸗ 17 ⸗ —
594 ⸗ 1 ⸗ —
Die Materialien des Schiffes — — 85 ⸗ — ⸗ —
Pfstl 1547 ⸗ 4 ⸗ 8

Zu repartiren auf 6071 Pfstl 7 ⸗ 4, nemlich:
Auf den Werth des Schiffes — 1189 ⸗ — ⸗ —
Der Materialien — — 85 ⸗ — ⸗ —
Pfstl 1274 ⸗ — ⸗ —
Pfstl 324 ⸗ 13 ⸗ 9
Gelandete Güter Pfstl 2266 ⸗ 3 ⸗ 7
Geworfene 868 ⸗ 3 ⸗ 8
3134 ⸗ 7 ⸗ 3
798 ⸗ 15 ⸗ 3
Fracht (abgezogene
Volks⸗Hauer) Pfstl 1068 ⸗ 19 ⸗ 1
Verlohrne Hauer 594 ⸗ 1 ⸗ —
1663 ⸗ — ⸗ 1
Pfstl 6071 ⸗ 7 ⸗ 4
423 ⸗ 16 ⸗ 1
Pfstl 1547 ⸗ 5 ⸗ 1

Anmer⸗

Anmerkungen.

Aus obiger Regulirung ist nicht zu ersehen, ob solche nach dem Einkaufs-Werthe der Güter zu Carolina, oder dem netten Verkaufs-Werthe derselben zu London gemacht worden, mithin lässet sich ihre völlige Richtigkeit nicht wohl beurtheilen; es mag aber nun eines oder das andere seyn, so ist es nicht zu billigen, daß die verlohrne Fracht mit Hinzufügung der Assecuranz-Prämie gefordert worden; denn die 6 ß als die Fracht per Faß Reiß, waren alsdenn erst zu bezahlen, wenn das Schiff zu London arriviret seyn würde, folglich ist die Prämie der Fracht in solchen 6 ß mit begriffen, und bleibet demjenigen, der auf Fracht versichern lassen, davon so viel weniger übrig, so viel mehr die Prämie sich beträgt.

Da man in London zur Regulirung der Haverey-Sachen weder besondere Commissarien, wie in Amsterdam, noch einen beeydigten Dispacheur, wie in Hamburg, noch gewisse Assecuranz- und Haverey-Gesetze wie an diesen Orten hat, so siehet man sich oft genöthiget, besonderen Meinungen sich zu unterwerfen, zumahlen wenn die Differenz, um es auf diese oder jene Weise zu berechnen, nicht groß ist.

Und so gieng es mir auch (A. 1743) in einem andern gleichen Casu, da ich die Haverey-Grosse auf Güter in dem Schiffe George, Capt. —— Haliburton, von Carolina nach London zu fordern hatte; ich insistirte, daß der Schade auf den Werth der Güter in London nach abgezogener Fracht und Zöllen berechnet würde, muste mir aber das Gegentheil gefallen lassen.

Ich formirte demnach folgende Rechnung:

Für

Für C. geschifft 240 Fässer Reiß à 28½ ß —			L. 342 = —
191 Planken à 4 ß — —			38 = 4
Für O. —— 380 Fässer Reiß à 28½ ß ——			541 = 10
1 Faß Felle — — —			45 = —
Für B. & B. — 120 Fässer Reiß à 28½ ß —			171 = —
Für V. —— 100 Fässer dito à id. — —			142 = 10
Für F. —— 6 Fässer Felle à 45 L. ——			270 = —
Das Schiff werth in Carolina —— ——			1000 = —
Die Fracht von 840 F. Reiß 3729 Ct à 4 ß —— — ——		L. 745 = 16	
Item von 191 Planken 1080 F. à 2 ₰ —		9 = —	
—— 7 Fässer Fellen à 30 ß —		165 = —	
		L. 930 = 6	
ab für Volks-Hauer —	L. 276 = —		
Pilotage ——	8 = 6		
		284 = 6	
			646 = —
(Königs-Gut pfleget nicht zur Haverey zu contribuiren, und was davon geworfen wird, nicht bezahlet zu werden.)			
			L. 3196 = 4

Worauf gut zu machen, für geworfenes:

An C. 9 Fässer Reiß à 28½ ß — ——	L. 12 = 16 = —
- 45 Planken —— —— —	9 = — = —
An O. 83 Fässer Reiß —— ——	118 = 5 = 6

An das Schiff, Fracht von			
92 F. Reiß 40 Ct à 4 ß	—	—	81 = 8 = —
45 Planken	—	— —	2 = 5 = —
8 Tt Königs=Gut à 3 L.	—	— —	24 = — = —
An R. Raston für Unkosten	—	— —	72 = 16 = —
			L. 320 = 10 = 6

Correspondiret à 10 L. — ß 8 ₰ per 100.

auf 380 L. 4 ß	an C.	— — —	L. 38 = 2 = 11
586 = 10	an O.	— —	58 = 16 = 11
171 = —	an B.	— —	17 = 3 = 1
142 = 10	an V.	— —	14 = 5 = 10
270 = —	an F.	— — — —	27 = 1 = 9
1000 = —	für das Schiff	— —	100 = 6 = —
646 = —	für die Fracht	— —	64 = 17 = —
			L. 320 = 13 = 6

Diese Rechnung ward so wenig von den Befrachtern als von der L. A. Ce die auf das Schiff gezeichnet hatte, disputiret, sondern der Schade darnach von ihnen insgesammt bezahlet. Mir ist aber nicht unbekannt, daß man bey andern Gelegenheiten auch in **London** die Berechnung der **Haverey=Grosse** nach dem Werthe der Güter an dem Orte, wo sie arriviret, sich habe gefallen lassen, und der berühmte **englische Rechtsgelahrte**, Charles Molley, der unter der Regierung Caroli II, De Jure maritimo & navali geschrieben, meldet im 2 Buche 6 Cap. §. XVI. daß solches schon zu seiner Zeit überall im Gebrauche gewesen.

Die **Commißion**, welche unlängst von dem **brittischen Parlamente** zur Entwerfung einer **Assecuranz = Ordnung** bestellet worden, und aus angesehenen Rechts=Gelahrten und Kaufleuten bestand, war auch von dieser Meinung.

II. Ca-

II. Casus.

Wie die Haverey-Grosse nach dem Markt-Preise des Ortes, wo die Waare gelandet, berechnet worden zu Hamburg.

Hamburg, Anno 1725, den 24 Julii.

Aus einem Attestato den 25 May vor hiesiger Admiralität beleget, ist zu ersehen, daß auf Requisition des Mäcklers **Johann Koch**, im Namen der **Interessenten**, allda in Person erschienen sind: Schiffer Miles Rowland, Steuerman Arthur Mellaglihn, und Matrosen Anthon Hayes, Brian Meade und John Gibbeny, welche auf ihren geleisteten Eid ausgesagt: Daß sie mit ihrem dicht und wohlversehenem Schiffe, Mattheus genannt, worauf der gemeldte Miles Rowland Schiffer ist, den 21 Februar. alten Styli von **Cette** waren vertrocken, geladen mit Stück-Gütern, gedestiniret anhero, und hatten ihre Reise fortgesetzet bis den 6 Martii, da sie sich auf der Breite von 42 Grad und 52 Minuten befunden, alwo sie von einem erschrecklichen Ost-Nord-Osten-Winde waren überfallen, dabey des Abends um 5 Uhr eine schwere See übergekommen, die ihr Boot weggespühlet, eines von ihren Ankern abgerissen, und am Schiffe Schaden gethan, so daß es zwischen Decks voll Wasser gestanden, und sie dahero gezwungen worden ein Loch im untersten Decke zu kappen, um das Wasser hinunter laufen zu lassen, auch waren 5 Balken im Schiffe gebrochen, und hatte es ganz auf der Seite gelegen. Bey solcher Extremität hatten sie, um ihr Leben, auch Schiff und Gut zu retten, sich gezwungen gesehen, ungefehr 23 Fässer Wein, und eine gleiche Anzahl an Ba-

len und truckenen Gütern über Bord zu werfen, um das Schiff zu erleichtern, welches so viel gefruchtet, daß sie alles salviret, und ihre Reise fortsetzen können, bis sie Irrland erreichet, da sie wegen bösen Wetters, und daß ihr Schiff sehr leck, auch um mehrern Schaden zu verhüten, den 19 Martii zu Kingsale hatten müssen einlaufen. Wie sie alda ihren Schaden gebessert, waren sie den 6 April von dannen vertrocken, hatten aber auf der Breite von 50 Grad und 30 Minuten abermahl einen harten Sturm gehabt, wodurch sie ein Marß-Seegel und verschiedene andere Segels verlohren, auch sonst mehr Schaden bekommen. Den 28 dito waren sie auf der Elbe, und den 30 zu Neumühlen angelanget. Weil sie nun Wein und Brantewein gepumpet, auch viele Ratzen im Schiffe vermerket, so besorgten sie viel Schaden an ihrer Ladung, sie aber hätten dabey redlich gehandelt, und nicht das geringste davon veruntreuet. Wie solches das gemeldte Attestatum mit mehrern zu Tage leget. Solchen Schaden nach Usance von der See über Schiff und Gut zu berechnen, folget erstlich:

Berechnung des Capitals:

P--e D--z 3 Cassen mit 165 Bouteillen Oehl à 1 ₰ — — —	₰ 165	—
3 dito mit 165 Bouteillen Wein à 8 ß	82	8
3 dito mit Rosinen und Käse — —	50	—
	₰ 297	8
ab Fracht, Caplaken, Zoll-Unkosten —	60	8
bleibt —	₰ 237	—

P--e B--e 282 Oxhöft Wein, ab 10 p. C. Leccage, restiren 254 Oxhoft, à 26 Rthlr. — — — ₰ 19812 —

50 Stück Picardan, ab 10 p. C. restiren 45 Stück, à 26 Rthl. — 3510 —

20 Stück Brandtewein 1397 Quartier, ab 10 p. C. restiren 1257 Quartier, à 26 Rthlr. per 30 Quart. — — 3268 ⸗ 3

ℳ 26590 ⸗ 3

ab Fracht, Caplaken, ꝛc. ℳ 5400 ⸗ —
Zoll und Accis — — 700 ⸗ —
Everführer, Arbeiter, Courtage 480 ⸗ 3

ℳ 6580 ⸗ 3

ℳ 20010 ⸗ —

P⸗⸗e M⸗⸗e 22 Ballen Amandeln, netto 11034 ℔ deren theils beschädiget, belaufen mit 13 Monat Rabat — ℳ 3413 ⸗ 8
10 Cassen mit 720 Kisten Brunellen — 1288 ⸗ 9
41 Fäßgen kleine Rosinen — — 620 ⸗ —

ℳ 5322 ⸗ 1

ab Fracht, Caplaken — ℳ 557 ⸗ 1
Zoll, Unkosten, Courtage — 186 ⸗ —

ℳ 743 ⸗ 1

ℳ 4579 ⸗ —

P⸗⸗r H⸗ß 2 Kasten mit Wein und Kleinigkeiten, kosten laut seiner Rechnung ℳ 60 ⸗ 15
ab für Fracht — — — — 7 ⸗ 15

ℳ 53 ⸗ —

P⸗⸗e D⸗⸗t 1 Casse und 2 Fäßgen ℳ 350 ⸗ —
ab Fracht, Zoll⸗Unkosten — — 38 ⸗ —

ℳ 312 ⸗ —

J⸗⸗s C⸗⸗t 88 Cassen Kaufmannschaft, abgezogen Fracht, Zoll⸗Unkosten — — ℳ 600 ⸗ —

H::ch N::s 9 Ballen Provence Amandeln, 4280 ℔ à 34½ ₰, mit 13 Monat Rabat — — — ₰ 1357
6 Säcke Gallen à 300 ₰ — — 1800
2 Fässer Spangrün 950 ℔ — — 950

₰ 4107
ab Fracht und Unkosten — — — 307

₰ 3800 = —

H::ch L::ph M::ck 19 Ballen Provence Amandeln, 9400 ℔ à 37 ₰ 8 ß ₰ 2982
9 dito Valence dito 4500 ℔ à 37 ₰ — 1531
8 Säcke Gallen — — — — 2400
2 Fässer Spangrün 1000 ℔ — — 1000

₰ 7913
ab Fracht und Unkosten — — — 683

₰ 7230 = —

A::i B::n 6 Fässer Spangrün, wiegen 2050 ℔ — — — ₰ 2050
ab Fracht, Zoll, Unkosten — — 120

₰ 1930 = —

Das Schiff und die Fracht, Volks-Hauer abgezogen — — — — — ₰ 6000 = —

₰ 44751 = —

Berechnung der Haverey:

Für Loots-Geld und Ancorage in Kingsale —	Pfstl 2 = 3 = 10
Für ein Protest — — —	— = 18 = 6
Für Loots-Geld und Haven-Unkosten in Falmouth	1 = 6 = 2
Für Feuer-Geld in allem — — — —	4 = 18 = 8

Für

Für Loots-Geld und Unkosten in Duyns — 3 = 5 = 6

Pfst. 12 = 12 = 8

thun à 16¼ ß in Courant-Geld — — — ß 211 = 10
Heiliglander Loots-Geld, laut Quitung — — 33 = —
Löcher in das Schiff gekappet, damit das Wasser hinunter laufen könnte, ist der Schade — — — 12 = —

Für folgende Waaren so der Schiffer über Bord geworfen sind zu bezahlen, nemlich:

220 Oxhöft Frontignac à 26 Rthlr. an P = = e B = = e — — ß 1716 = —
ab 10 p. C. Leccage und Accise — — 196 = —

ß 1520 = —

1 Casse P = = e H = ß gehörig — — — 60 = 15
10 Ballen Amandeln für P. M = = e, netto 5256 ℔ à 34½ ß — — ß 1813 = 5
ab 13 Monat Rabat — — 144 = 10

ß 1668 = 11

3 Ballen Provence Amandeln für H = = ch N = = s 1920 à 34½ ℔ — ß 662 = 6
ab 13 Monat Rabat — — 52 = 13

ß 609 = 9

5 Ballen Provence Amandeln für H. L. M = = ck, netto 2415 ℔ à 34½ ß ß 833 = 3
2 Ballen Valence Amandeln 1039 ℔ à 37 ß — — — 384 = 7

ß 1120 = 8

Für

Für des Volks Aussage mit Dolmetschen — —	8 = —
Für Haverey anzudienen und Facturen zu holen —	4 = 8
Für meine Provision 1 per mille — — —	44 = 12
An die Armen — — — — —	2 = 1
	℔ 5295 = 10

Theilung.

Die 5295 ℔ 10 ß für Haverey=Grosse, getheilet über 44751 ℔ Capital, kommen für iede 100 ℔ zu bezahlen — — — — ℔ 11 = 13 = 4

P==e D==z —	℔ 237	—	℔ 28 = 1
P==e B==e — —	20010	—	2366 = 14
P==e M==e —	4579	—	541 = 14
P==e H=ß — —	53	—	6 = 4
P==e D==t — —	312	—	36 = 15
J==s C==t — —	600	—	71 = —
H==ch N==s —	3800	—	449 = 11
H==ch L==f M==ck —	7230	—	855 = 9
A==i B==n —	1930	—	228 = 6
Das Schiff Mattheus —	6000	—	710 = —
	℔ 44751	—	℔ 5295 = 10

Jürgen Greve.

Dispacheur.

An=

Anmerkung.

Zur Erkänntniß des grossen Unterschiedes, der sich bey Berechnung der Haverey-Grosse zwischen den Assecuradeurs befindet, wenn sie, wie in diesem Casu gar recht geschehen, nach dem Markt-Preise des Orts dahin die Waare destiniret ist, oder wenn sie nach den Einkaufs-Preisen und Kosten bis zur Verschiffung gemacht wird, wollen wir v. g. setzen:

Dem A. haben seine Bouteillen Oehl, die mit der Prämie ihn 100 Pfstl an dem Orte ihrer Abschiffung gekostet, nach dem Preise des Orts, wohin sie bestimmet, netto nur rendiret —	Pfstl 80 = —
Dem B. sein Wein und Brandtwein für 100 Pfstl kosten — — — — —	120 = —
Dem D. seine Mandeln für 100 Pfstl kosten —	160 = —
Dem C. sein Schiff und Fracht für 100 Pfstl Schiff und Ausrehdung — — —	120 = —
	Pfstl 480 = —

Davon hat auf der Reise geworfen werden müssen:

Des A. seine Bouteillen Oehl — —	Pfstl 80 = —
Des B. sein Wein und Brandtewein —	120 = —
	Pfstl 200 = —

folglich sind für Haverey-Grosse auf 480 Pfstl 200 Pfstl und auf 100 Pfstl 41⅔ Pfstl zu bezahlen, welches correspondiret

Auf A. seinen Werth von	—	80 Pfstl	mit	33$\frac{1}{3}$	Pfstl
Auf B. idem	— —	120	— —	50	
— D.	— —	160	— —	66$\frac{2}{3}$	
— C.	— — —	120	— —	50	
				200	Pfstl

Wenn diese Summe über das Capital respective des Einkaufs und des Schiffs, sammt dessen Ausrehdungs-Kosten gerechnet würde, welches zusammen nur 400 Pfstl beträget, würden für diese Haverey-Grosse 50 p. C. von einem jeden zu bezahlen gewesen seyn; gesetzt nun, daß ein jeder von diesen A. B. C. D. seinen vollen Kosten für 100 Pfstl versichern lassen, hat es keinen Zweifel, daß der Assecuradeur des D. wenn er siehet, daß dieser für 160 Pfstl zur Haverey contribuiret, und er nur für 100 Pfstl gezeichnet und die Prämie empfangen, auch nur die Proportion solcher 100 Pfstl tragen muß, und mit dem mehrern, das wegen der Conjunctur darauf fällt, oder der Eigenthümer darauf profitiret, nichts zu thun, sondern nur für vorbeschriebene seine gezeichnete Summe 41$\frac{2}{3}$ Pfstl zu bezahlen hat.

Mit gleichem Rechte mag man sagen, kann A. gegen seinen Assecuradeur arguiren, daß ungeachtet er nur für 80 Pfstl à 41$\frac{2}{3}$ Pfstl p. C., d. i. 33$\frac{1}{3}$ Pfstl in der Haverey contribuire, sein Assecuradeur, weil er für 100 Pfstl gezeichnet und die Prämie empfangen, ihm auch für solche gezeichnete 100 Pfstl die darauf in der Repartition fallende 41$\frac{2}{3}$ Pfstl unabgekürzet bezahlen müsse, und mit dem Schaden auf der Waare nichts zu thun habe. Aber es ist zur Coutume worden, daß obschon Schiffe und Güter für höhere Summen versichert, als sie nachhero in der Haverey-Grosse belastet werden, der Assecuradeur dennoch dem Assecurirten nie mehr gut machet, als zu dessen Last repartiret worden. Also machet er zwar in solchem Falle dessen Schaden sich zu Nutze,

aber

aber es ist dagegen zu bedenken, daß wenn das Schiff auf der Reise verlohren gegangen, die Frage alsdenn nicht gewesen wäre, ob die Waare an dem destinirten Orte weniger hätte produciren können oder nicht; sondern dieser **Assecuradeur** hätte auf des **Assecurirten** geführten Beweis, daß ihm selbige 100 Pfstl. inclusive der **Prämie** gekostet, nicht weniger als seine gezeichnete 100 Pfstl. bezahlen müssen, eben so wie jener für die nach dem Markt-Preise Profit gebende Waare, nicht mehr als seine gezeichnete 100 Pfstl. zu bezahlen schuldig wäre.

12. Casus.

Wie die Haverey-Grosse nach dem Werthe der Güter an ihrem Verladungs-Orte berechnet werden müssen zu Hamburg.

Anno 1723, d. 22 April, Hamburg.

By eene Verklaringe den 12 Jan. laest leeden voor onse Admiraliteyt belegt, is te sien, dat ter Requisitie van Schipper Michael Wahn, aldaar in Persoon gecompareert zyn, Sturman Jan Frider. Stapenius, Timmerman Jurgen Rudolff Seefeld, Matrosen Johann Knust en Hindrich Kloot, en met solemneelen Eede verklaert. Hoe dat sy in de gemelde Function gevaaren hadden, met het Schip den Rooden Leuw, waerop de Requirent Schipper is, en den 25 Nov. vant verleden Jaer van de Elf waren vertrokken, gelaeden met Graenen, gedestineert nae *Lissabona*; in Zee zynde, hadden sy gedurig contraire Winden gehadt, so dat hy het Canaal

 niet

niet hadden konnen aendoen, maer waren wedder toerug gedreeven, tot de Breede van *Texel*, en op *Dogers-Sand*, waerby veele See-ſtorting waeren over gekomen. Den 26 Decemb. 's Nachts hadden ſy het Ongemack gehadt, dat haer *Boeg-ſpriet* en *Cluver-boom*, met de *onder blinde Rae*, door een ſwaeren See-ſtartinge was in ſtucken geſchlagen, en over Bord gegaen, ock van het hardt Schlengeren de *Focke-maſt*, met de *Marſe Vorſteng*, *Bramſtenge*, *Stag*, *Wand*, *groote Stenge-ſtag*, *groote Bramſtenge* met het geheele *Fleet van Seylen* over Bord gegaen, al het welke ſy voorts hadden moeten kappen, om quyt te werden, dat het haer niet in Grond arbeiden mogte, ſy hadden boven dien een *groote Stenge Stag-ſeyl* aen ſtucken geſchneeden, om de Touwen te bekleeden en te præſerveren. Vermits ſy dan maer 28 a 30 Meylen van 't *Heilige Land* waeren, hadden ſy moeten reſolveeren, weer nae de Elff te keeren, mits ſy groote Moeyte gehadt het Schip te regeeren. Den 27 hadden ſy het Vuur van *Heilige Land* geſien, maer onder de Wind moeten ſtecken. Den 28 hadden ſy op 9 Vaden Water ſick voor 2 Anckers toen glyk moeten leggen, en die Nacht ſwaere Storm met Hagel en Regen boyen gehadt. Den 30 was het weer bedaart, hadden begonnen de Ankers te ligten, doch maer een konnen krygen, en het tweede moeten kappen, hadden haer Cours Suyden geſtelt, maer de Wind ſodanig varieert, dat ſy voor de Brandingen van de noorder Gronden op 8 Vaeden Waeter hadden moeten ten Anker gaen, voor en heel niewt Tauw dat ten eerſten mael te Waeter gong, het was heel miſerabel Weer geweſt, hadden daer gereeden tot den 31 des ogtens, doen het gemelde Tauw was gebrooken, het

welke

welke naeschlepende, en niet weetende hoe verre vant Ancker het mogte gebrooken weesen, hadden sy den Rest van het selfde Tauw voor het Braet-spit moeten kappen, om het Schip voor de Wind te krygen. Eyndelyk was het Schip voor de Wind gekomen, en hadden sy haer Cours na het *Heilige Land* gestelt, alwaer sy het Achtermiddags dry Lootsen aen Bord gekreegen, en deselve bedongen voor 100 Rixdaler, waerby nog eenige Onkosten daerboven waeren gedaen. Den 1 January des ogtens waeren sy op de Elff ten Ancker gekoomen, aldaer bevonden dat de Zee het *Cluse-hout*, de *Kraen-balken* en *Schandeckel* hadde stuckens geschlagen, oock dat eenige *reegels* en *kruys* waeren van 't *gallioen* geweeken, en het *Roer* met de *eyserne Roer-pinne* beschadigt. In Zee hadden sy den 26 Decemb. *een Tauw van* 4 *Strengen* moeten in stucken snyden, om daervan een *groete Stenge-stag*, en *vier hoef Tauwen* op de *Stompel* van de *Focke Mast* en *Focke-schotten* te maeken, hadden oock tot *Cuxhaven* een Ancker gehuert, en waeren den 3 voor dese Stadt terugh gekoomen. Indien de Lading beschadigt mogte weesen, was het verorsaekt door de veele Zee-stortingen, sy hadden altoos een vast en digt Schip gehadt, het Ruym een dubbelt Garnier, de Loekken met doppelte Persennings, en alles met Matten well voorsien, hadden oock niets van de Laeding verontrouwet, gelyk deselve verklaring hier aen leggende alles breeder te kennen geeft. Het Schip heft dan moeten gelost en weer gerepareert worden, om nu alle solke Schade en Rampe dito Schip en Goet gesamentlyk raeken, volgens Costuyme van de Zee te berekenen, volgt eerstlyk:

Reckening van het Capital.

De Laeding bestaet in volgende luyt Connoissementen:

261 Sacken Dantziger Gersten 12 Last à 26 Rixdaler —— — ——	ƒ 936 - —
451 Sacken Tarwen 20 Last à 97 Rixd. —	4749 - —
318 Sacken Rogge 14 Last à 45 Rixd. —	1890 - —
1050 Sacken zynde 20 Stucken in andere loos ingestocken, kosten ——	767 - 13
per Onkosten tot aen Bord ——	536 - 3
	ƒ 8870 - —
Het Schip met de Uytreeding word get. —	7000 - —
	ƒ 15870 - —

Reekening van Havary.

Per het *Boegspriet* met *Knies* —— ——		ƒ 51 - —
— de *Vliegesboom* —— —— —— ——		6 - —
— de *ander blinde Rae* —— —— ——		12 - —
— de *Fock-Mast* met *Sadels* —— —— ——		75 - —
— *Fock-Marse* en *Marse-Rae* —— ——		27 - 8
— de *Vorstenge* —— —— ——	ƒ 15	
Braemstenge —— —— ——	8	35 - —
Begin Rae —— —— —— ——	12	
luyt Reekening Lit. A. ——		ƒ 206 - 8
Per een niew *voor Mars-seyl* luyt Reek. Lit. B.		109 - 4
— een *Kruysseyl* —— —— ——	ƒ 30 - 6	60 - 3
— het *Focke Stag-seyl* —— ——	29 - 13	

Per

Per een *Vorsteng-seyl* —— —— 21 - 15} 64 - 7
— een *Cluver* —— —— —— —— 42 - 8}
— een niew *Fock-wand*, *Fock-stag*, *Stenge-wand*,
Stenge-stag, en *lopend Goed*, luyt Reek. Lit. C. 200 - —

ß 640 - 6

Alle het voorstaende is erst gebrooken, daerna gekapt en over Bord geworpen, op dat het geen Hinder mogte doen, so gaet eerst daervan af ⅓ Part om dat dit alles eerst niew gemaekt is, resteeren 427 ß daervan ⅔ Part komen op het Casco Scheeps alleen — ß 284 - —

en ⅓ in *Havery-Grossa* over Schip en Goed ß 143 - —
Per een *groot Steng-staeg-seyl* gesneden om de Tauwen met te bekleeden —— —— 20 - —
— een *Parde-linn* gekapt op Schoten, Stenge en Wand van de Mast —— —— —— 110 - —
— het *gekapte Anker-tauw*, hebben Reepsleger-Ouden getaxeert, luyt Reek. Lit. D. 536 ß daervoor —— —— —— —— —— 500 - —
— het *Anker*, daertoe behorende 689 ℔ à 20 ß 137 - 8
— den *Anker-stock* —— —— —— —— 18 - —
— het *tweede Anker-tauw* so gebrooken, daernae moeten kappen, is getax. 306 ß daervan koomen ⅔ Part op het Schip alleen 200 ß en alhier —— —— —— —— 100 - —
— het *Anker* 800 ℔ komt op het Schip alleen om dat niet gekapt, maer het *Tauw* gebrooken is —— —— —— —— —— —— - —
— de *gebrookene Boy-reep* op het Schip alleen —— - —
— de Schade aen de Tauwen te taxeeren —— 12 - —

Per

Per een *Boy-reep* so gekapt met de *Boy*	15 - —
— *Heyliglander Loots*	300 - —
— Onkosten aen de Lootsen voor de Chaloeppen en aldaer aen Land te vaeren	16 - 8
— particulier Schade aen het Schip blyft op 't Schip alleen	— - —
— toe *Cuxhaven* een Anker gehueret	18 - —
— hetselve weer hen te leveren	6 - —
— Verbeetering vant Volks-huer voor te lossen en weer laaden	306 - —
— *Hamburger* Lootsgeld weer inkomende	75 - 12
— ditto vor het tweede mael uyt gaende	42 - —
— Verklaring van het Volk	8 - —
— 46 Last Graenen te lossen a 1 ℳ	46 - —
— te solderen	72 - 10
— terug koomende Toll van de Graenen	80 - —
— van de Solderen weer af te draegen & aen Bord brengen	132 - 6
— Solder huer 3 Maenden	54 - —
— het Graen te meeten	24 - 12
— Omsteeken	75 - 12
— myne Provisie 1 per mille	15 - 14
— de Armen	1 - 12
	ℳ 2330 - —

Deelinge.

Deese 2330 ℳ 14 ß voor *Havaria Grossa* over het Capital van 15870 ℳ koomen vor elk 100 ℳ te betaelen veertien Mark elff Schellings segge — ℳ 14 - 11

D'Heer

D'Heer P - l J - - ch voor de Ladinge

van — —	℔ 8870 —	℔ 1302 - 12
voor het Schip de Roode Leuw	7000 —	1028 - 14
	℔ 15870 —	℔ 2330 - 14

Ten Oorkonde hebbe ik geautoriseerde Dispacheur deese Dispachie eygenhandig ondergeschreeven en buyten verseegelt. In Hamb. als voor

Jürgen Greve.

Anmerkung.

Diese Berechnung der Haverey-Grosse fiel an dem Orte vor, wo das Schiff geladen, und wohin es zurück zu kehren, auch daselbst zu lossen und sich repariren zu lassen, genöthiget worden; dahero ließ sich die Contribution der Güter zum gemeinschaftlichen Schaden hier nicht anders als nach ihrem, an dem Verladungs-Orte, gehabten Werthe, oder ihren Einkaufs-Kosten machen.

Es giebet sich eben auch durch dieses und vorhergehendes Exempel der Unterscheid, in diesen Versuchen Kap. 31 angezeiget, klärlich zu erkennen; und hat solchen der hamburgische Dispacheur gar wol beobachtet: wenn Er in dem vorhergehenden die Waaren nach ihrem Werthe an dem Lossungs-Orte, wo die Reise sich geendiget, zur Contribution ziehet, so bringet er das Schiff dazu ein für dessen ästimirten Werth, wie es aus der See gekommen und für die Fracht; wenn aber in diesem die Waaren nach den Preisen des Verladungs-Platzes oder nach ihren Kosten contribuiren, so

contribuiret das Schiff für seinen Kosten mit der Ausrehdung, oder eigentlich für soviel als dasselbe in dem Stande, wie es zurück gekommen, würklich werth, und von der Ausrehdung und den Victualien übrig ist, aber nicht die Fracht.

13. Casus.

Wie eine Haverey-Grosse zu Livorno reguliret worden.

Gesien by Commissarissen van de Camer van Assurantien, en Avaryen der Stad *Amsterdam*, diverse gerechtlyke Documenten gepasseert tot *Coppenhagen*, en elders, waar by in Substantie komt te blyken, dat het Schip *de Victoria*, gevoert door Schipper *Gabriel Aschbohm*, den 2 September 1747, van *Croonstad* is vertrokken, gedestineert nae Livorno, met een Ladinge diverse Coopmanschappen, in 't Vervorderen van welke Voyagie, het gem. Schip door kwaad Weer omtrent *Drago* aan de Grond is geraakt; van waar het door meenigte van Volk, Barquen, en 't Lossen van gedeelte der Lading, met Kragt van de Grond is gewonden, en in vlot Water gebragt; dogh door 't storten zeer leck en beschadigt is geworden, zynde vervolgens na verscheyde Stormen, waar in veel Rampen hebben geleeden, (die ten besten van Schip en Ladinge als anders zyn veroorzaakt) op de Reede van *Coppenhagen* gebragt, alwaar 't zelve is ontlost, om gerepareert te worden. Dat den 5 January deeses Jaars het Schip de Lading weeder in hebbende en in Staat zynde te kunnen vertrekken, sulke swaare

ſwaare Vorſt is opgekomen, dat het zelve tot den 13 April is opgehouden, als wanneer zyn vertrokken en de Reyſe hebben vervolgt; alles breeder blykende by de voorz. Document.

Hier neevens een Reekening door *C---d C----r Wed. & Zoon*, als geconſigneerdens van 't voorsz. Schip onderteekend, vervattende de Schaden en Coſten der Saake voorz. geleden ende gedaan, bedragende in het geheel een Somme van —— Fl. 9202 - 10 - —

Welke voorz. *C---d C---r Wed. & Zoon*, verſogten dat by Forme van Avarie Groſſe over 't Schip en ingeladene Goederen zouden mogen werden verdeelt, hebbende ten dien Eynde geexhibeert de Cedulien der Inladers, inhoudende de Qualiteyt, Quantiteyt, en de Waardye der ingeladene Goederen, waarby gevoegt word de Tauxatie van 't Schip, als volgt:

P--tt & L--e of *I-n B--ff*

diverſe Goederen, op
Fl. 195383 - 14 Comm. Fl. 195375 - — - —

T---n & P--s of *H---h C---g*

83 Pakken Jugten op
Fl. 23793 - 15 Comm. 23800 - — - —
Idem, 41 Pakken Was, & 7 Pakken
Jugten Fl. 10716 Comm. 10725 - — - —

Le B---r & B---e

14 Pakken Jugten Fl. 4000 Comm. —— 4000 - — - —

I-n B--ff

10 Pak. Raavens-doek Fl. 2496 - 17 Com. 2500 - — - —

T - - r P - - - ff W - - - - ff

24 Vaten Caviar Fl. 2458 - 2 —— 2450 - — - —

S - - - - - - - r & M - - - - ff

5 Pakken Jugten Fl. 1000 —— — 1000 - — - —

het voorsz. Is getauxeert by —— Comm. 28000 - — - —

Fl. 267850 - — - —

Omme nu te komen tot het affmaken van deeze Avarie Grosse, hebben Commissarissen de Posten in de Reekening van Schaden en Costen geexamineert, en daar geapprobeert een Somma

van — — —	Fl. 9198 - — - —
voegende hier by vor het Regt van Com.	267 - 17 - —
de Secretarys voor zyn Moeite ——	10 - 10 - —
voor de Boode van de Cammer —	4 - 4 - —
voor 't Zeegel —— ——	10 - 16 - —
voor de Almoeseniers Armen ——	—— - 7 - —
tot Liquidatie voor den Armen — ——	16 - 19 - 8
	Fl. 9508 - 13 - 8

De voorsz. Fl. 9508 - 13 - 8 verdeelt over Fl. 267850 bevinden Comm. dat yder Hondert darinne komt te dragen Fl. 3 - 11. Dien volgende condemneeren Commissarissen dat voorsz. Schaden en Costen, door de navolgende Inladers ende den Schipper voldaan, ende betaalt zullen worden als volgt:

P - - tt

P--tt & L--e of *I-n B--ff*
met Fl. 195375 bet. per Fl. 6935 - 16 - 4

T--n & P--s of *H--h C--g*
23800 — 844 - 18 - —
Idem — — 10725 — 380 - 14 - 2

Le B--r & B---e
4000 — 142 - — - —

I-n B--ff — 2500 — 88 - 15 - —

T--r P--ff W---ff
2450 — 86 - 19 - 8

S----r & M----ff
1000 — 35 - 10 -

De Schipper vor het Schip
28000 — 994 - -

Fl. 267850 bet. per Fl. 9508 - 13 - 8

Actum by de voorsz. Commissarissen.

Den 31 May 1748.

(was geteekend)

J. Hop Hds.

daar aan was geannexeert

Manifest der Ladinge van 't Schip *Victoria*, Schipper *Gabriel Aschbohm* van *St. Petersburg* nae *Livorno.*

Van *P - - tt & L - k* of *I - n B - - ff*

Merk	Goederen		Waarde
	3927 Lps. Yſſer Poed 5000		
RP	66 Caſſen Caviar P. 1975-20 ℔		
	300 Pack. Jugten P. 7676-20 ℔		
✡	50 dito Was - P. 500	waarde R° 83116-28	
RP	79 dito Jugten P. 1655-17 ℔	à 47 St. Fl.	195383-14
♣	65 Bond Hennip P. 3217-20 ℔		
ID	47 Pak. Jugten - P. 1191-48 ℔		

Van *T - - n & P - s* of *H - - b C - - g*

Merk	Goederen		Waarde
G C 242/282 = 285/320	83 Pack Jugten, waard Roebs 10125 à 47 St.		23793-15
N 1 a 41 G C	41 dito Was Roebs 3710	R° 4560 —	10716-—
N 1 a 7	7 dito Jugten - - 850		

Van *L. B - - - r & B - - - e*

Merk	Goederen	Waarde
N 1 3 a 14	14 Pack Jugten, waard — —	4000-—

Van *S - - - - - - r & M - - - ff*

Merk	Goederen	Waarde
1 ✡ 5	5 Pack Jugten, waard — —	1000-—

Van *I - n B - - ff*

Merk	Goederen	Waarde
N 1 3 a 10	10 Pack Ravensdoek Roebs 1062-45 —	2496-17

Van *T - - - r P - - ff W - - - - ff*

Merk	Goederen	Waarde
N 1 a 24	24 Vaaten Caviar, waard Roebs 1046 —	2458- 2
		Fl. 239848- 8

(daar

(daaran was geannexert)

Reekening van Eisch.

Wegen Schaden gevallen over- en Extra-costen gespendeert ter Redding van het Schip, genaamt *de Victoria*, gevoert door Schipper *Gabriel Aschbohm*, en desselffs Lading, op de Reise van *Croonstad* (in *Ruslandt*) na *Livorno*.

Omme als Avary Grosse over 't voorsz. Schip en de Lading te werden verdeelt en omgeslagen.

In Gevolge het Translaat Document, dato 9 Octob. 1747, behelzende een Verklaring door den Stuerman, Bootsman, Timmerman en drie Matrosen, alle vaarende op het voorsz. Schip, den 6 dito voor de Notaris en Auditeur General binnen *Coppenhagen* gepasseert en op den 9 dito voor den Opper President, Burgermeesteren en Raaden derselve Stadt beeedigd, consteert, zo als ook by diverse nae te meldende Documenten (in alle welke Translaten yder deselffs origineele is inleggende) werd geconfirmeert en breeder vervolgens is blykende. Dat dit Schip te *Croonstad* is beladen geworden met Yser, Caviar, Jugten en andere Coopmanschappen, en zy daarmeede in vereischten Staat den 2 Sept. 1747, na *Livorno* zyn vertrocken. Dat zy den 13 dito *Ertholm* en 14 dito *Moen* gepasseert, en als doen door seer dick Weer met Reegen, Donder en Blixem overvallen zynde, de Droogtens niet dorsten andoen, en die Nagt ten Ancker bleeven leggen, 't welk zy 's Morgens den 15 dito wedder geligt hebbende, en op de Ton van *Drago* aanzeylende, A.

het

het Ongeluck kreegen, dat het Schip niet tegenſtaande haar Voorzorg, door de Storm dwars gezet zynde, Grondt raakte, zyn Vaart verloor en niet meer te ſtueren was, maar immediat vaſt zat, dat zy de Boot uytgezet en het Anker uyt gebragt hebbende, en dog het Schip niet konnende affwinden, vervolgens een Sjouw om Hulp te erlangen opgeheyſt, en darop aanſtond Volk met een Boot van *Drago* aan Boord gekregen, en waar meede voor 450 Ryxdaalers Deens geaccordeert hebben, om Schip en Goederen van Grond aff te brengen en te bergen, dat dien volgens een groote meenigte Manſchap met Vaartuygen aan Boord gekomen, zynde het Schip door loſſingh van een gedeelte der Lading en met Kragt van de Grond door hunn affgewonden, en vlot gemackt, dog het zelve geduurende dat het vaſt zat, door ſwaare dyningh op de Grond van groote Steenen zeer beſchaadigt is geworden, dat het Schip darop ten Anker gebragt, den 16 dito met zeer hard Wind en dik Weer zy aan 't Winden gingen om het Anker te ligten, en hunne geloſt Ladinge op het Reede van *Coppenhagen* wedder in te neemen, dog de Windt nam met zoo groote Kragt toe, dat zy met haar alle het Anker niet konden t'huys krygen, en daarop by na het geheele Touw ſtecken moeſt, dog kort daarna het Anker meede gegaan zynde, liet men het tweede Anker vallen, dat de Wind zeer ſterk met Reegenbuyen toenemende, het eerſte Touw quam te ſpringen en het Schip voor 't Anker-Touw dat zy op zyn Endt uyt geſtooken hadde, opgetornt zynde, is het zelve Touw egter daarna door de vliegende Storm meede geſprongen, en het Schip daar door drifftig geraakt. Waarop zy om het zelve te doen ſwayen de Fock en Voor-ſtenge Stag-zeyl by gemaakt, en de twee voorsz.

Anker-

Anker touwen ter redding en ten Besten Schip en Goedt gekapt hebben, daar door het Schip voor de Wind drayende zy na de Reede van *Coppenhagen* zeylden, en aldaar het Schip ten Anker bragten, dat aldaar de geloste Goederen wedder in genoomen, ende beyde gekapte Ankeren welke door de Lootsen van *Drago* opgerist waaren, aan Boord gekregen hebben. Waarna het Schip door den Schipper gevisiteert zynde, den Stuurman en al het andere Scheeps Volk declareerende de Reys niet voort te zullen zetten ten zy het zelve eerst hersteld en voorzien wierd, daarop hy na Land ten die fine gegaan zynde, den 20 dito een Koniglyke Loots aan Boord gekreegen, op 23 het Schip binnen de Boom, en vervolgens aan de Timmer Werff van den Agent *Andreas Biörn* gebragt hebben.

Verder blykt by het Translaat Document, zynde een Verklaringh nader door diverse van het Scheeps Volk als vooren gepasseert en beeedigt in dato 3 en 5 February 1748 dat zy hunne inne hebbende Ladingh aldaar hebben moeten lossen, om het Schip te repareeren, 't welke na dat het zelve gerechtelyk door diverse gecommitteerdens, geinspecteert en de Schaaden getauxeert was (volgens Translaat Document dato 2 Nov. 1747) vervolgens ook geschied is.

B.

zie E.

Dat de 5 Januar. 1748 het Schip weeder in Staat gesteld en de Lading ingenoomen was, als ook vervolgens Zeylen en andere Scheeps Gereedschappen, mitsgaders Victualie aan Boord gekreegen hebbende, zy den 9 dito in Staat waren het Schip te verhaalen, dog de Wind tegen den Avondt hard wordende dorste zulx niet doen, waarna den 10 dito het Weer bedaarende, 's Nagts sulk

en felle vorst ontstonde. dat het geheele Vaar-Waater digt vroor, en Menschen over het Ys gingen, 't welk tot 15 dito continueerende, als toen het Besluyt genoomen wierd het Schip te laten uyt eyssen, en daarop ter Beschuttinge teegen 't Ys, rondom 't zelve met Deelen te bespykeren. Dat men 16 dito voortgaande door het heen te breeken, om het Schp te verhaalen, zulx door dat de Vorst aanhield moesten staaken tot 29 dito, als wanneer het een weynig begon open Water te worden, en het Schip met veele Moeyte door het Ys ('t welk telkens moesten opbyten) den 2 Febr. uyt gehaalt en in vlot Water, bevryd van Dryf-ys gebragt wierd. Dog dat zy aldaar ter Conservatie van het Schip en Goedt, en wedder uyt Oorzaake van de opgekoome en continueerende Vorst, als meede voor het Dryff-ys zyn, en hebben moeten blyven leggen tot den 13 April, als wanneer zy vertrokken en hunne voorsz. Voyagie vervolgt hebben; 't welk alles verder consteert by een derde Verklaring vervolgens meede als vooren door diverse zoo Officieren als Matrosen voornoemt, in dato 6 en 8 April gepasseert en beeedigt, en uyt de Brief van den Schipper aan de Ondergeteekendens den 1½ April geschreeven, insgelyks komt te blyken

C.

zie D.

door alle welke voorsz. Rampe en Toevallen gecauseerd en ter Reddinge van Schip en Goedt gespendeert zyn de volgende Schaade en extra Costen (als onder andern)

Volgens het Translaat Document behelzende Raport der Tauxatie van vyff door het Gerecht van *Coppenhagen* op Verzoek des Schippers, aangestelde Gecommitteerdens blykt de schaade zo door 't stooten op de grondt als door

door 't ſpringen en kappen der Anker-Touwen, 't Schip en Gereetſchappen als vooren overgekoomen. Waarvan het volgende, zynde de Kappingh der Touwen ten deeze maar werd gebragt, 't welk door hunn getauxeert is, zo volgt.

Dezelve hebben gewoogen 26 Schippond en waardig 15 Rixdaalders (per Slb) is dus —— ——	Rxd. 390 - —		
Of het netto Provenu van het geborgene en verkogte van dien, zynde	35 - 4		F.
reſt.	Rxd. 354 - 2		
doen Hollands à 13 p. C. Rxd. 313-26 St. is dus —— —— —— —— ——		Fl. 783 - 16	
Aan de Manſchap door hun Hulp en met haare Vaartuygen het Schip en Lading (als vooren) van de grondt afgewonden hebben, volgens Accord en Quitantie No. 1 begreepen in het Translaat Document onder Lª G. betaalt ——	Rxd. 450		zie A. Lª G. Quit. 1.
Aan Loots Geldt na *Coppenhagen*	4		2.
Bergloon van de 2 Ankers ——	20		3.
Packhuyſen en Vaartuygen-Huur ter Conſervatie en Bewaaring der Lading (ten tyde het Schip gerepareert wierd) —— —— ——	420		6.
Huur van 't Volk (luyt Quitantie No. 7. aan 't Eind) uyt gegeeven als			7.

van 3 Jyns 24 Dagen — Rxd. 74
— 2 Pikketets — 8
— 3 Schroſtietten — 12
— 2 Swaagboomen — 8
— 3 Grote Vlotten — 18
— 4 Stucken in 't Ruym
tegen de Maſt — 8
Stellagie — 5
Aan Have Geldt — 7-5-4
— Sjouw Loon om de Lading te ontfangen, en wedder te leveren 36

1070- 5- 4

Quit. No. 11. Aan Medicyne (in de Sieckte van 't Volk, luyt Quitantie — 10- 4-14

12. — 't volgende uyt de Reekening van *S. G. Kruger* ryscoſten na *Coppenhagen* Rxd. 16- —
— Brief porten — 5 16

21-16- —

14. — de Chirurgyn *Hinrichſen* in de Siekte van 't Volk — — 4- — -—

15. — Medicyne noch, ad idem — 5- 4- 2

16. — diverſe zoo volgt uyt de geteekende Reekening vaan de Maaklaar *C. Wilder* (die den Schipper geaſſiſteert heft) als aan Wagen Huur Rxd. 4- 4- 8
Boote Huur, 2
Poſten — 1-- 2-12

Loots

Loots Geldt van de Reede na de Werff	6	—	—
Voor de 1e Verklaring	4	4	8
aan de Magistrat weegens den Eed darover ——	6	3	
d° Tauxadeurs (zie E.) voor haar Moeyten en Verschodt	17	4	
d'Magistraat voor 't anstellen van dito Tauxadeurs	3	1	8
d° Bodens dieswegens ——	1	-	
d° Arbyds Luydens by 't Lossen der Lading ——	20	3	
d° Zoort om dezelve aan Boord te brengen en weg te stuwen ——	42	2	
Drink-geldt om Expeditie te maaken	3	3	12
Huur, vyff enkelde domme Kragte	33	2	
Id. van vyff dubbelde	37	3	
Materialen tot stuwagie van de Lading	6	4	
ter Tol-Camer en aan diverse om 't Schip in, en uyt, vry te krygen ——	15	4	

voor 't uyt lossen an de Reede — 6 - — -

Aan hemzelfs de voorsz. Maakler voor zyn menigvuldige Moeyten en Assistentie aan 't Schip en de Lading &c. 50 - — - —

261 - 2 - —

17. Voor 't uyt-yssen van het Schip volgens Accord en Quitantie — 94 - — - —

Rxd. 1467 - 5 - 4

à 13 p. C. Rabat maaken 1299 Rixd. Hollands dus — — — — 3247 - 10

18. Logies, Verteering en extra Uytgiften van den Schipper in 127 Dagen aan Land — Rxd. 52 - 30

26. Voor Bier in voorsz. Tydt (aan Arbyts Volk die de Lading gelost en wedder ingescheept hebben) 43 - 44

27. Voor twee Verklaarings betaalt — 11 - 36

Rxd. 108 - 14

239 - 10

G. No. 5. Schade aan een Domme-kragt in de Stuwing gebroken — — 4 - 4

H. Aan Huys-vesting en Kost-geld van 't Volk aan Land, ter wyl het Schip op zyde lag, en Rysgeldt van den Schipper na *Elzeneur* — 17 - 4 - 12

zie B. Arbyts-loon en Hout om het Schip voor de Ys-gang in het Uyt-yssen

te beschutten, niet getauxeert dog
stellen ten minsten —— 25- -

Volgens de Reekening No. 29 in het voorsz. Document onder La G. bedraagt het Maand- en Kost-geld van 18 Man Schips Volk zeedert 26 Sept. 1747, dat op de Grondt, vervolgens daaraf binnen de voorsz. Haven gekomen en aldaar gerepareert zyn, tot 3 Febr. 1748, zynde 4 Maanden 11 Dagen, dus t' zamen Rxd. 812-1-4 — G. No. 29.

Idem vergolgens van 3 February tot 8 April 1748 dat luyt Verklaring onder La C. aldaar hebben moeten leggen, zynde twee Maanden en 5 Dagen bedragende te zamen —— 403- - — zie La C.

1215- 1- 4

Voor de 3 Verklaaring (La C.) aan de Notarys 4-4-8 — zie C. fol. 10 en 11.
Aan de Magistraat wegens dito —— —— 6-3-
—— de Maaklaar voor zyn Moyete dieswegen —— 2- -

13- 1- 8

Schip-

d° 13. Schippers Verteering over't voorsz., en klyne Uytgiften zeedert 3 Febr. tot 8 Apr. 1748 —— Rxd. 12- -

H. 11. Courtagie der Wiſſelsbriefe Port en Proviſie tot *Coppenhagen* door *Cl. Hs. Guſtmeyer*, bereekent volgens zyn Generale Reekening 3 Poſten —— 174-3-5

186-3-5

Rxd. 1462-2-13

à 13 p. C Rabat, zynde Hollands Rxd. 1294-12 en 3235-12

J. Aſſurantie Premie van Fl. 8500 ter Reddinge van Schip en Lading uyt geſchooten, de Premie daarby gereekent à 12 p. C. met de ½ Poliz bedraagt — —— —— —— —— 1021-16

NB. Deeſe Aſſurantie-premie komt in de Plaats van de Bodmery Intereſt, die anders zouden zyn gereekent, en veel meer zoude bedraagen.

K. Aan de Translateur *Blank* voor diverſe voorgemelde Translaten luyt Reekening betaalt 61- 8

L. De ondergeteekendens (Weduwe *Cd. Chriſtoffers* en *Zoon*) als Commiſſionairen van 't voorsz. Schip, voor hunne meenigvuldige Moeyten en Aſſiſtentie ter Reddinge van Schip en La-Lading geduurende voorsz. Tydt angewend, het ſchryven van Brieven ontfangen en dus weegens betaalde Port derzelve, het uytſchieten van meer als de Zomme van 8500 Fl.

beſor-

besorgen der Assurantie dieswegens, en mits dien meede voor Interessen van alle die betaalde Penningen volgens Reekening —— 512-
Aan *A. Mylius* voor 't opmaken, vervolgen en lighten deeser Avarie Grosse &c. met 't Zeegel 100-

NB. Fl. 9901 - 12 Fl. 9202-

Amsterdam 1748, May 16.
(was geteekend)
Coenrad Christoffer Wed: & Zoon
als Geconsigneerdens van 't vorschreeven Schip.

Accordeert met derselve respective origineele geteekend
Amsterdam den 10 Juny Anno 1748.
Benj. Phaff,
Not. Publ.

Wy ondergeschreevene openbaare Notarissen binnen Amsterdam certificeeren en getuygen dat *Benjamin Phaff* die hier vooren heft getekend, meede een openbaar Notaris is alhier, en dat aan alle Copien, Actens, en Instrumenten voor hem gepasseert en by hem in diervoegen geteekend, altoos is en werd gegeven, volkomen Geloof en Credit zoo in Rechten als daar buyten; Des ter Oirconde hebben wy deeze geteekend, in Amsterdam den 10 Juny, 1748.

H. Barels.
Not.

S. Dorper.
Not.

D. van den Brink.
Not.

Illuſtriſſimi Signori.

Rapportaſſi per noi Calculatori ſtati detti, e deputati del Mag^{to} Loro per fare il Calculo d'Avaria della Nave Svedeſe nominata *Vittoria* commandata dal Signore Cap. *Gabriel Aſchbohm*, riſpetto alle Speſe fatte da detto Signore Capitano per entrare nel Porto di *Maſlland* & in *Duynſe* & in *Dower* per Benefizio univerſale per ſalvare la Nave, e Carico, e poſeguire la Navigazione, dovendoſſi d^{e} Speſe inſieme il Cambio maritimo, trattenimento di eſſa Nave per giorni quattro, e le Speſe della Cauſa, e noſtra Proviſione, repartire ſopra l'intiera valuta di pred^{o} Carico, metà della Nave, e Terzo di Noli, e p^{cio} rapportiamo quanto ſeguente.

Appreſſo ſara Nota del Valore di nette le Mercanzie de Carico, metà della Nave e Terzo di Noli.

Ha Caricato per Conſegn^{le} alli Signori *R——u, M——a* e *P——t.*

Marca	Mercanzie		Fiorini	Pezze
M	3927 Verghe Tré mila nove Cento ventiſette *Ferro* 66 Botte Seſſanta Sei, *Caviale* 300 Pachi Trecento *Vachette* 79 Pachi Settanta Nove *Vachette*	vagliono	166410 -	70023
✡	50 Pachi Cinquanta *Cera*			
ID	47 Pachi quaranta ſette *Vachette*		17880 -	7524
				83 Pachi

Hochedle Herren.

Die von E. H. E. Magistrat ernannte uud deputirte Dispacheurs zu Aufmachung der Haverey des schwedischen Schiffes, die Victoria genannt, geführet von Schiffer Gabriel Aschbohm, in Ansehung der Unkosten welche besagter Schiffer gehabt, um in den Hafen Mastland, und zu Duyns und Dover zum allgemeinen Besten, und zu Erhaltung des Schiffes und der Ladung, einzulaufen und seine Reise zu verfolgen, als welche Unkosten so wohl als die Bodmerey, der viertägige Aufenthalt des besagten Schiffes, mit den Unkosten dieser Sache und unserer Provision, über den ganzen Werth gedachter Ladung, die Helfte des Schiffes und ein Drittel der Fracht vertheilet werden sollen, rapportiren, wie folget:

Hiernach gehet die Nota des netto Werthes der Waaren dieser Ladung, der Helfte des Schiffes und ein Drittheils der Fracht.

Verladen an die Consignation der Herren R——u, M——a und P——t.

		Fiorini	Pezre	
3927 Drey tausend neunhundert sieben und zwanzig Stangen Eisen 66 Sechs und sechszig Fässer Caviar 300 Dreyhundert Packen Juchten 79 Neun und siebenzig Packen Juchten 50 Funfzig Packen Wachs	gelten	166410 =	70023	RM
47 Sieben und vierzig Packen Juchten		17880 =	7524	✡ ID

 83 Drey

Mark	Goods		Fior.	Pezze
G. C.	83 Pachi Ottanta trè *Vachette*	——	23800 -	10015
	41 Pachi Quaranta uno *Cera*	——	10725 -	4513
	7 Pachi Sette *Vachette*			

Ha Caricato per Consegn^e alli Signori
H——r e *J——y.*

Mark	Goods			Pezze
	65 Balle Sessanta Cinque *Canapa*	—	11085	5716
	10 Balle dieci *Tele Alone*	—— ——	2500	

Ha Caricato per Consegn^e alli Signori
V. M——l e *C——n.*

Mark	Goods		Fior.	Pezze
	14 Pachi quattordici *Vachette*	——	4000 -	1638

Ha Caricato per Consegn^e alli Signori
F. G. H——s.

Mark	Goods		Fior.	Pezze
	5 Pachi Cinque *Vachette*	—— ——	1000 -	420

Ha Caricato per Consegn^e alli Signori
A. B——i.

Mark	Goods		Fior.	Pezze
	24 Botte Venti quattro *Caviale*	——	2450 -	1031
			Fior. 239850 -	100925
	La Metà della Nave importa	—— ——		4500
	Il Terzo di Nolo importa	— —		2300
			Somma Pezze	107725

Appresso sara nota di quello deve distribuirsi in Avaria.

Pezze Duzento quaranta quatro, soldi otto, e ₰ uno per rimborso delle spese fatte dal detto Signore Capitano per benefizio universale per entrare nel Porto di *Maasland,*

{83 Drey und achtzig Packen Juchten	—	23800 ≈	10015	G. C.
{41 Ein und vierzig Packen Wachs / 7 Packen Juchten — }	—	10725 ≈	4513	S

Verladen an die Consignation der Herren H——r und J——y.

{65 Fünf und sechszig Ballen Hanf	—	11085 }	5716	
{10 Zehn Ballen Segeltuch	—	2500 }		

Verladen an die Consignation der Frau Wittwe M——l und C——n.

14 Vierzehn Packen Juchten	—	4000 ≈	1683	

Verladen an die Consignation Herrn P. H. H——s.

5 Fünf Packen Juchten	— —	1000 ≈	420	A

Verladen an die Consignation Herrn A. B——i.

24 Vier und zwanzig Fässer Caviar	—	2450 ≈	1031
		fl. 239850	P. 100925

Die Helfte des Schiffes beträgt	—	—	4500
Der dritte Theil der Fracht beträgt	—	—	2300
		Summa Pezze	107725

Hierauf folget die Nota desjenigen, was in Haverey vertheilet werden soll.

Zwey hundert vier und vierzig Pezze, acht Soldi und ein 8, zu Erstattung derer, von besagtem Schiffer des allgemeinen Besten halben, wegen Anthuung der Hafen Maaßland, Duyns und

 Dover,

land, & in *Duyns* & in *Douver*, per resarcirsi, & procurare la Liberazione compresovi il Cambio Maritimo a 12 per Cento conforme alla Sentenza de Monsignori Loro

	Pezze 244 - 8 - 1
E per giorni quattro di Trattenimento fatto per l'effetto sudetto —	22 - — - —
Per il Consolato fatto in Livorno, e altre Spese occorse farsi in detta Città per Citazioni, e Traduzioni di recapiti — — —	22 - — - —
Per le Spese della Causa così tassate —	49 - — - —
Per la nostra Provisione — —	2 - — - —
	Pezze 339 - 8 - 1

Quali Pezze trecento trenta nove, Soldi otto, e § uno da $\frac{8}{R}$ importante delle spese sudette repartite sopra le Pezze cento sette milla sette cento venticinque da $\frac{8}{R}$ e stima delle Mercanzie netto condotte per la detta Nave, metà della medma, e terzo dei Noli ne tocca come appresso

Ad ogni Pezze Cento — —	P. — - 6 - $3\frac{2}{3}$
Ad ogni Pezze Mille — —	3 - 3 - —

E tanto raportiamo alle Signorie Loro Illustrissime in Conformità della Loro Sentenza del di 3 stante, e le faciamo &c. Pisa 5 Ottob. 1748.

Delle Signorie Loro Illustrissime

devotissimi obedientissimi Servitori

Gio. Batta Fiesoli.

Gio. Batta Berrotti.

Adi

Dover, um sich daselbst auszubessern und die Befreyung zu verschaffen, verwendeten Unkosten, die Bodmerey von 12 p. C. mit darunter begriffen, laut der Sentenz von Jhro HochEdl.

	Pezze	244	= 8 = 1
Wie auch für den viertägigen Aufenthalt, der zu dem Ende gemacht werden müssen	—	22	= — = —
Für das in Livorno gemachte Consulat und andere, in erwehnter Stadt, wegen Vorladungen und Uebersetzung der übergebenen Schriften, aufgewandte Unkosten	—	22	= — = —
Für die also taxirten Gebühren	—	49	= — = —
Für unsere Provision	—	2	= — = —
	Pezze	339	= 8 = 1

Welche Pezze drey hundert neun und dreyßig, Soldi 8 und 8 1 von $\frac{8}{R}$, als der Betrag der besagten Unkosten, vertheilet über die Pezze hundert und sieben tausend sieben hundert fünf und zwanzig von $\frac{8}{R}$, und die netto Taxirung der Waaren, so in besagtem Schiffe geführet worden, sammt der Helfte desselben, und dem Drittel der Fracht, gehet darauf, wie folget:

Für jede Pezze hundert	P. — = 6 = $3\frac{2}{3}$
Für jede Pezze tausend	3 = 3 = —

Dieses ist, was wir Ew. HochEdl. Herrl. kraft Jhrer Sentenz vom 3 dieses zu referiren haben, wie wir hiemit schuldigst thun rc. Pisa den 5 Octob. 1748.

Ew. HochEdl. Herrl.

gehorsamste Diener
Gio. Batta Fiesoli.
Gio. Batta Berrotti.

Den

A di 5 Ottobre 1748.

Li Illustrissimi Signori Consoli de Mare della Città di Pisa &c.

Nella Causa d'Assoluzione e Avaria infra il Signore Capitano *Gab. Aksbohm* della Nave Suedese nominata Vittoria da Una, e li Signori *F. G. H——s*, e altri Signori Ricevitori di Carico della med^ma^ dall' altra parte vertente,

Veduto il retroscritto Calcolo, suo Contenuto con quanto &c. Delib: e Delib: il medesimo approvaremo, e per approvato aver vogliamo, e voglio in tutte le sue parti, commandandone l'osservanza; E ui presenti

Ranieri Magnolfi
Gaetano Currini } Testim.

Gio. Gaet. Maestrini, Coadj.

Noi appiè sottoscritti Causidici residenti in questa Città di Livorno attestiamo per la scritta à chi si aspetta qualmente il sopradetto Signore Gio. Gaetano Maestrini, è tale quale si fà, Coadjutore del Magistrato di Pisa & alle di lui firme se li a prestato, e se li presta piena e indubitata fede tanto in Giudizio che fuori e in fede &c.

Io D. *Francesco Marchesini* affermo &c.
Io D. *Gio. Francesco Nibbi* affermo &c.

Il presente Attestato avanti di me Notaro infrascritto è stato firmato, recognito e giurato dalli sudetti Signori Dottori Francesco Marchesini, e Gio. Franc. Nibbi, In quorum &c. Ego *Antonius Chiochini* Notarius publicus Florentinus subscripsi, ad D. gl.

Noi

Den 5 Octob. 1748.

Die HochEdlen Herren Consuls der See-Sachen in der Stadt Pisa ꝛc.

In Absolutions- und Haverey-Sachen zwischen Schiffer Gabriel Achsbaum, führend das schwedische Schiff, die Victoria genannt, an einem, und den Hn. P. W. H——s, und andern Empfängern der Ladung besagten Schiffes, am andern Theile;

Nach Verlesung vorstehender Ausrechnung und derselben Erwegung, approbiren wir dieselbe und wollen solche in allen ihren Theilen für approbirt gehalten wissen, wie wir denn derselben Beobachtung anbefehlen. In Gegenwart

Ranieri Magnolfi
Gaetano Currini } als Gezeugen,

Giov. Gaet. Maeſtrini, Coadj.

Wir unterschriebene in dieser Stadt Livorno wohnhafte Anwälde bezeugen hiermit, denen solches angehet, wasmassen vorbenannter Hr. Gio. Gaettano Maeſtrini, Coadjutor des Magistrats zu Pisa ist, wie er sich schreibet, und daß seinen Unterschriften so in, als ausser Gerichte, jederzeit völliger und ungezweifelter Glaube beygemessen worden und annoch beygemessen wird, urkundlich

Ich D. Franceſco Marcheſini bezeuge als oben.
Ich D. Gio. Franc. Nibbi bezeuge ꝛc.

Gegenwärtiges Attestat ist vor mir untergeschriebenen Notario von den Herren Doctorn Franc. Marcheſini und Gio. Franc. Nibbi unterzeichnet, agnosciret und beschworen worden. Urkundlich habe Ich Antonius Chiochini Not. publ. Florent. solches unterschrieben.

Noi appiè ſottoſcritti Negozianti publici reſidenti in queſta Città di Livorno atteſtiamo qualmente il ſopraſcritto Signore Antonio Chiochini, e tale, quale ſi ſtà, Notaro publico Fiorentino, e alle di lui Scritture, e firme ſe li a preſtato, e ſe li preſta piena, e indubitata fede tanto in Giudizio che fuori, e in fede

(L. S.) *Giuſeppe Pinſoldi.*
Guglielmo Aikmann.

In Dei Nomine Amen!

Noi *Nicolo Cambi*, & *C. Quintilio Galeotti*, Nobili *Fiorentini*, e per *Sua Maeſta Ceſarea* &c. *Conſoli di Mare* della Città di *Piſa*, Giudici Ordinarii delle Cauſe Civili, Maritime, Mercantili e miſte;

Nella Cauſa avanti di noi e noſtro Tribunale Viſti trà il Signore Capitano *Gabriello Aſchbohm*, della Nave *Suedeſe*, nominata *Vittoria*, attore de Una, & li Signori *F. G. H——s*, & altri Signori Mercanti Ricevitori Riconvenuti dall' altra parte;

Viſti la Scrittura di Domanda ſtata prodotta dà detto Signore Capitano attore del tenore &c.
— il Conſolato con la medeſima prodotto del tenore &c.
— altri documenti parimente prodotti dà detto Signore Capitano del tenore &c.
— una ſudetta del medeſimo Signore Capitano & del tenore &c.

Viſti

Wir unterschriebene, in dieser Stadt Livorno wohnhafte Handelsleute bezeugen, daß obunterschriebener Herr Antonio Chiochini Florentinischer offenbarer Notarius ist, wie er sich schreibet, und daß seinen Schriften und Unterzeichnungen so in als ausser Gerichte völliger und ungezweifelter Glaube beygemessen wird; Urkundlich

Giuseppe Pinsoldi.
Guglielmo Aikman.

In Gottes Nahmen Amen!

Wir Nicolo Cambi und C. Quintilio Galeotti, Edle Florentiner, und von wegen Sr. Kayserl. Majestät, See-Consuls der Stadt Pisa, und ordentliche Richter in bürgerlichen- See- Handels- und vermischten Sachen;

In anhängigen Sachen vor Uns und Unserm Tribunal zwischen dem Schiffer Gabriel Aschbohm, führend das schwedische Schiff, die Victoria genannt, an einem, und den Herren P. W. H——s und anderen Handelsleuten und Empfängern, Reconventen am andern Theile;

Nach Verlesung der, von besagtem Schiffer, als Kläger, übergebenen Schrift, in sich haltend ꝛc.

—— —— des mit derselben zugleich übergebenen Consulats, des Inhalts ꝛc.

—— —— anderer gleichfalls von besagtem Schiffer übergebenen Documenten, des Inhalts ꝛc.

—— —— einer andern Bittschrift von besagtem Schiffer, und des Inhalts ꝛc.

Visti una sudetta de Eccezione de' Signori *R——u*, *M——a* & *P——i*, e del tenore &c.

—— una sudetta di detto Signore Capitano di risposta del tenore &c.

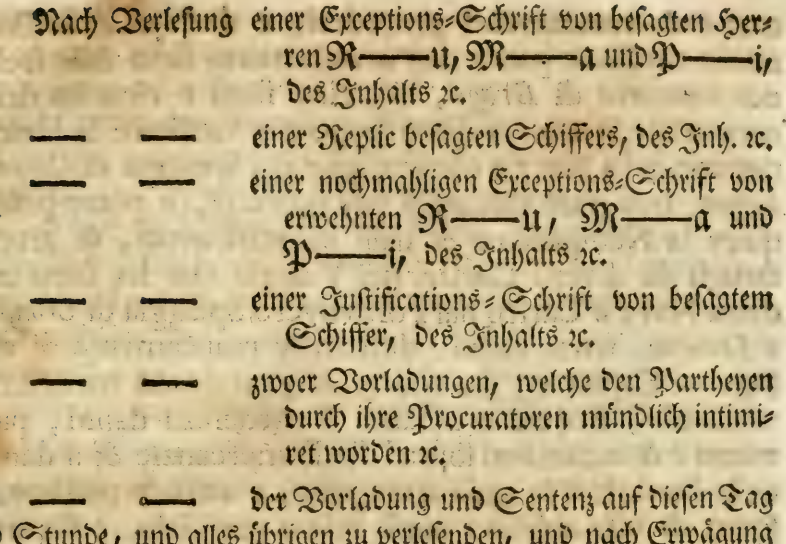
—— altra sudetta de Eccezione di detti *R——u*, *M——a* & *P——i*, del tenore &c.

—— altra sudetta di detto Signore Capitano de Justificazione del tenore &c.

—— due Citazioni sentiti le Parti in Voce permezzo de loro Procuratori &c.

—— la Citazione e Sentenza per questo di & ora e le Cose di vedersi & considerate le Cose dà considerarsi

Repetito il Santissimo Nome de Dio, diciamo, pronunciamo, sentenziamo e dichiariamo, le Cose state esposte, & narrate, palese, & domandate dà Signore Capitano *Gabriello Aschbohm*, della detta Nave *Suedese*, nominata *Vittoria*, con li Signori *F. G. H——s*, & altri Ricevitori del Carico della medesima essere state, & essere vere, e quali essersi potute, e potersi di ragione pretendere, dimandare & ottenere; Con che dichiariamo doversi assolvere, e liberare, siccome assolviamo e liberiamo esso Signore Capitano, sua detta Nave, e Gente di essa da tutti, e ciascheduni li danni, patim[ti] Bagnamenti, e mancamenti ritrovati, e che in avenire si ritrovassero nelle Mercanzie di detto suo Carico, che ha condotto & discaricato in *Livorno*, como danni, patimenti, bagnamenti



Nach Verlesung einer Exceptions-Schrift von besagten Herren R——u, M——a und P——i, des Inhalts ꝛc.

—— —— einer Replic besagten Schiffers, des Inh. ꝛc.

—— —— einer nochmahligen Exceptions-Schrift von erwehnten R——u, M——a und P——i, des Inhalts ꝛc.

—— —— einer Justifications-Schrift von besagtem Schiffer, des Inhalts ꝛc.

—— —— zwoer Vorladungen, welche den Partheyen durch ihre Procuratoren mündlich intimiret worden ꝛc.

—— —— der Vorladung und Sentenz auf diesen Tag und Stunde, und alles übrigen zu verlesenden, und nach Erwägung der zu erwägenden Sachen und

Unter nochmahliger Anrufung des Allerheiligsten Nahmens Gottes, sagen, sprechen, urtheilen und erklären wir, daß, da die Sachen des Schiffers **Gabriel Aschbohm**, führende das schwedische Schiff, die **Victoria** genannt, entgegen die Herren **P. W. H——s**, und andere Empfänger der Ladung besagten Schiffes, wie solche von demselben vorgetragen, erzehlet, veroffenbaret und gebethen worden, der Wahrheit gemäß, und so beschaffen, wie sie von Rechts wegen zu seyn prätendiret, begehret und erlanget werden können; Wir hiermit declariren, daß besagter Schiffer, sein erwehntes Schiff und desselben Schiffsvolk losgesprochen und befreyet seyn sollen, gleich Wir dieselben hiermit lossprechen und befreyen von allen und jeden befundenen Schäden, Ungemach, Beschädigung von Seewasser und Abgange, und die sich künftighin in den Waaren seiner besagten Ladung finden möchten, welche er nach **Livorno** geführet und allda abgeladen, als solchen Schäden, Un-

menti & mancamenti proceduti, e derivati dalle Burrasche corsse, e patite dall' investimento fatto sulle seche nei contorni di *Drago*, discarico fatto e ricarico delle mercanzie, tanto in detto luogo per facilitare la liberarazione della Nave e Carico, che alla Spiaggia di *Coppenhagen*, ove pure discaricò per resarcirsi, e poter proseguire la Navigazione & dalli incontri avuti, & arresti fattigli dà diversi Corsari nel Viaggio che ha fatto con detta Nave e Carico dal Porto overo Spiaggia di *Cronstad* a *Livorno*, senza colpa, diffetto & mancamento di esso Signore Capitano, sua Nave, & gente della medesima, rilassando, sicome rilassiamo li medesimi danni, patimenti e mancamenti sopra l'istesse mercanzie & à danno delle Persone alle quali attengono, e attener possono, e sopra di esse abbiano corso risico per cielo, e fortuna, Condannando; siccome condanniamo detti Signori *F. G. H——s*, & altri ricevitori à dover dare, e con effeto pagare ad esso Signore Capitano netti li suoi intieri Noli tanto delle Mercanzie, che ha condotto e discaricato in *Livorno*, intiero asciute, & ben condiziónate, che delle danneggiate, patite, guaste, & marciate, senza difalco, o diminuzione alcuna, mà in netto, e piano conforme delle Pollizze di Carico, o sia Contratto di Noleggio; Condannando in oltre, siccome condanniamo li medesimi Signori Ricevitori & esto Signore Capitano à doverè concorrere per Soldo e Lira, li primi colla valuta, e stima delle Mercanzie, & il secondo colla metà della Nave, & terzo di Nolo al refacimento & restauro delle spese fatte dà detto Signore Capitano per andare, & entrare nel Porto di *Maasfland* per beneficio universale & in *Duyns*, ove fu condotto colla Nave e Carico dà Corsaro

Ingleze,

gemach, Beschädigungen von Seewasser und Abgange, die von den gehabten und ausgestandenen Stürmen und Strandung auf den Sandbänken in der Gegend Dragoe, Lössung und Wiederladung der Kaufmannsgüter, sowohl an besagtem Orte, um die Befreyung des Schiffes und der Ladung zu erleichtern, als auf der Rhede von Copenhagen, wo er gleichfalls gelösset, um sein Schiff auszubessern und seine Schiffahrt fortsetzen zu können, ingleichen von den gehabten Begegnungen und Anhaltungen, die ihm von verschiedenen Kapern auf der Reise, die er mit seinem besagten Schiffe und Ladung von dem Hafen oder der Rhede von Cronstadt nach Livorno gethan, und nicht aus Schuld, Versehen und Verwahrlosung des Schiffers, seines Schiffes und desselben Volkes entstanden; erlassende demselben, gleich Wir hiemit erlassen, besagte Schäden, Ungemach und Abgang an ermeldeten Kaufmannsgütern, und zum Nachtheile der Personen, welchen dieselben zugehören und zugehören mögen, und worauf dieselben die Gefahr von Sturm und Unwetter gelaufen; verurtheilende, wie Wir hiermit thun, besagte Herren P. W. H——s und andere Empfänger, erwehntem Schiffer seine völlige Fracht sowohl von den Gütern, die er nach Livorno geführet, und allda ganz, trocken und wohlconditionirt gelösset, als auch von denen, die beschädigt, verdorben und verrottet gewesen, rein zu geben und wirklich, ohne den geringsten Abzug oder Verkürzung, sondern rein und klar nach Maaßgebung der Connossementen oder Fracht-Contracte, zu bezahlen; Wie Wir denn überdieses auch mehrbesagte Herren Empfänger nebst gedachtem Schiffer verurtheilen, zu der Haverey zu concurriren, die ersteren mit dem Werthe und Preise der Waaren, und den andern mit der Helfte des Schiffes und einem Drittheile der Fracht, zur Vergütung und Ersetzung der Unkosten, welche von besagtem Schiffer aufgewandt worden, um des allgemeinen Bestens willen in den Hafen von Maastland einzulaufen, wie auch in Duyns, wohin er von einem Englischen Kaper mit Schiff und Ladung aufgebracht worden, inglei-

chen

Ingleze, e per andare in *Douver* per fare il Protesto contro d° Capitano Corsaro, liquidando siccome liquidiamo dette spese nella soma, & quantita di Pezze ducento quaranta quatro, soldi 8, da $\frac{8}{R}$ compreso in detta somma il *Cambio Maritimo* alla ragione di dodici per Cento, con più il Vitto, e salario delli Equipaggii per giorni quattro di trattenimento fatto per procurare la Liberazione della Nave & Carico dall' arresto di detto Corsaro, che parimte, liquidiamo in Pezze ventidue da $\frac{8}{R}$ per doversi di netto far calcolo insieme colle Spese della Causa & Provisione dei Calcolatori, alquale effetto deputtimo, & deputiamo li Signori *Gio. Batta Fiesoli* & *Gio. Batta Berretta*, commettendo alli medesimi il fare detto Calcolo, salva l'approvazione de Magistrato Nostro.

E successivamente dichiaramo doversi approvare siccome approviamo il *Regolamento d'Avaria* stato fatto dalli Signori Commissionari delle *Camera* di *Sicurtà* e *Avaria* di *Amsterdam* per li danni & spese sofferte dà detto Signore Capitano per togliere la Nave dalle seche nei Contorni di *Drago*, ove aveva investito, & el discarico e ricarico delle Mercanzie tanto in detto Luogo, che nella spiaggia di *Coppenhagen* per le Cause, e ragioni, che sopra, e che si dicono nel regolamento di detta *Avaria*, che in Atti, condannando siccome condanniamo detti Signori *H——s*, & Altri Signori Mercanti Ricevitori à dover dare, e con effetto pagare ciascuno di essi à detto Signore Capitano la Rata, che le spetta di detta *Avaria* regolata in *Amsterdam* alla ragione di Pezze 3 - Soldi 11 - 8 — dà $\frac{8}{R}$ per Cento sopra la valuta delle loro respettive

Mercanzie

chen nach **Dover** zu gehen, und wider besagten Kaper-Capitain seinen Protest einzulegen, welche Unkosten wir zu der Summe von Pesos zwey hundert vier und vierzig, Soldi 8, ₰ 1, von $\frac{8}{R}$ liquidiren; mitbegriffen in solcher Summe die **Bodmerey** auf den Fuß von zwölf pro Cent, annebst der Kost und Lohnung des Schiffvolkes wegen des, zu Befreyung des Schiffes und der Ladung aus dem Beschlage des Kapers, gemachten viertägigen Aufenthaltes, welches wir ebenmäßig auf zwey und zwanzig Pesos von $\frac{8}{R}$ liquidiren, als wornach, samt den Gerichtskosten und der Provision der Ausrechner die reine Aufmachung geschehen soll, zu welchem Ende Wir die Herren **Johann Baptista Fiesoli** und **Johann Baptista Berretta** verordnet haben und hiemit verordnen, und denselben auftragen, besagte Aufmachung, doch mit Vorbehalt unserer Obrigkeitlichen Genehmigung, zu verrichten.

Diesemnächst erklären Wir, daß das **Haverey-Reglement**, so von den Herren Commissarien der **Assecuranz-** und **Haverey-Cammer** zu **Amsterdam**, wegen der Schaden und Unkosten, welche besagter Schiffer durch Abbringung des Schiffes von den Sandbänken in der Nähe von **Dragoe**, allwo es fest gesessen, ingleichen durch die Lössung und Wiederladung der Kaufmannsgüter sowohl an besagtem Platze, als auf der Rhede von **Copenhagen**, wegen der Ursachen und Gründe wie oben, und die in dem, bey den Acten, befindlichen Reglement angeführet werden, erlitten, bekräftigt werden solle, wie wir solches auch bekräftigen, und hiermit besagte Herren H——s und übrigen Herren Handelsleute und Empfänger verurtheilen, daß ein jeder derselben die rata, so nach der in **Amsterdam** regulirten **Haverey**, so auf sein Theil kommt, auf den Fuß von 3 Pesos - 11 Soldi - — ₰ von $\frac{8}{R}$ per Cento, auf den Werth ihrer respectiven Güter an besagten Schiffer geben und

Mercanzie, che ſara ragguagliata à Pezze da $\frac{8}{R}$ nel Calcolo ordinato farſi come ſopra, rilaſſando, ſiccome rilasſiamo, tanto per detta *Avaria*, che per quella ſara regolata per detto *Livorno* & per li Noli che ſopra &c. ogni opportuno mandato eſecutivo Lecito & di ragione &c. e coſi &c. non ſolo &c. ma in ogni altro &c.

Lata data fu, & è la preſente Sentenza per li detti Illuſtriſſimi Signori Conſoli di Mare della Cità di *Piza*, letta, e publicata per me infratto, queſto di 3 Ottobre 1748, preſenti

Ranieri Magnolfi
Gaetano Currini } Teſtimonii,

Gio. Gaetano Maeſtrini, Coadj.

Noi appiè ſottoſcritti Cauſidici reſidenti in queſta Città di *Livorno* atteſtiamo per la Verità à chi ſe ſpetta qualm^te^ il ſopradetto Signore *Gio. Gaetano Maeſtrini*, è tale quale ſi fà, Coadjutore del Magiſtrato di *Piſa* & alle di Lui firme ſe li è preſtato, e ſe li preſta piena & indubitata fede tanto in Giudizio che fuori. Et in fede

Io D. *Franceſco Marcheſini* affermo quanto ſopra manopropria.

Io D. *Gio. Franceſco Nibbi* affermo &c. manoppria.

Livorno

wirklich bezahlen sollen, welche **Haverey** in der, wie oben, zu verfertigen anbefohlenen Aufmachung, zu Pesos von $\frac{8}{R}$ gerechnet werden soll, wie Wir denn auch sowohl wegen besagter **Haverey**, als auch wegen derjenigen, so zu gedachtem **Livorno** aufgemacht werden soll, als auch wegen der Frachten, wie oben ꝛc. alle und jede fügliche, executorische, erlaubte und rechtmäßige Mandata nachlassen ꝛc. und also ꝛc. nicht allein ꝛc. sondern in allem andern ꝛc.

Gegenwärtige Sentenz ist gegeben und wird gegeben durch oberwehnte fürtrefliche Herren **See-Consuls** der Stadt **Pisa**, und verlesen und publiciret worden durch mich Unterschriebenen, diesen dritten Tag Octobris 1748, in Gegenwart

Ranieri Magnolfi und
Gaetano Currini } als Gezeugen,

Gio. Gaetano Maestrini, Coadj.

Wir untergeschriebene Sachwalter dieser Stadt **Livorno** bezeugen die Wahrheit zu seyn, denen solches vonnöthen, wasgestalt obbenannter Herr **Gio. Gaetano Maestrini**, so wie er sich nennet, Coadjutor des Gerichtes von **Pisa** ist, und seinen Unterschriften so inn- als ausser Gerichte völliger und ungezweifelter Glaube beygemessen worden und beygemessen wird. Zur Urkunde

Ich Doctor **Francesco Marchesini** bezeuge wie oben mit eigener Hand.

Ich Doctor **Gio. Francesco Nibbi** bezeuge ꝛc. mit eigener Hand.

Livorno à di 8 Ottobre 1748.

Il presente Attestato avanti di me Notaro infrascritto è stato firmato, recognito, & giurato Tactis Script: delli sudetti Signori Doctori *Francesco Marchesini* e *Gio. Francesco Nibbi* Causidici in questa Città di *Livorno*. In quorum &c.

(L. S. N.) Ego *Antonius Chiocchini*, Notarius Publicus Florentinus, subscripsi & signavi ad Dei gloriam, 1748.

Noi appiè sottoscritti Negocianti publici residenti in questa Città di *Livorno*, attestiamo per la Verità à chi si aspetta qualmente il soprascritto Signore *Antonio Chiocchini*, è tale quale si fà, Notaro Publico Fiorentino, & alle di Lui Scritture e firme se li è prestato, e se li presta piena & indubitata fede tanto in Giudizio che fuori &c. In fede

Giuseppe Pinfold.
Guglielmo Aikman.

Extract from the Captains Protest at LEGHORN.

Second Aprill N. St. saild from *Copenhagen*, in 12 hours passed the Sound and in Days found himselve on the height of *Masterland* with great Storm, and lett go his Ancker to stop, the Corrent, drove a ground, came

Gegenwärtiges Attestat ist vor mir untergeschriebenen Notario, von den Herren Doctoren Francesco Marchesini und Gio. Francesco Nibbi, Sachwaltern in dieser Stadt Livorno, unterzeichnet, agnosciret und mit Berührung der heiligen Schrift beschworen worden. Urkundlich rc.

(L. S. N.) Ich Antonius Chiocchini, Notarius Publicus Florentinus, habe solches unterschrieben, zur Ehre Gottes, 1748.

Wir unterschriebene, in dieser Stadt Livorno wohnhafte Handelsleute, bezeugen die Wahrheit zu seyn, denen solches angehet, wasgestalt Herr Antonio Chiocchini, florentinischer offenbarer Notarius ist, wie er sich nennet, und daß allen seinen Schriften und Unterschriften so inn- als ausser Gerichte völliger und ungezweifelter Glaube beygemessen worden, und annoch beygemessen wird. Urkundlich

Giuseppe Pinfold.
Guglielmo Aikmann.

Auszug des von dem Schiffer zu Livorno belegten Protestes.

Den 2 April N. St. von Copenhagen abgesegelt, in 12 Stunden den Sund passirt, und hat sich in Tagen mit grossem Sturm auf der Höhe von Masterland befunden, wo er seinen Anker fallen lassen, um stille zu halten; den dieses ist er auf

came from the 16th & went under sail, & 2d May upon the Zingels was visitet by a *flemish* Privateer & afterward by an *English*, who took from him 24 L. sterl., en afterwards an other, who carryed him into the *Downs*, where he was detaind four days, and the 5th day saild was afterwards fired at by an other Privateer, who made him pay 9 L. sterl. for firing, the 26th Juny was visited by an *English* Privateer at the *Isles Hieres*, who robbed of him L. 2 = — sterl. the 2d July O. St. arrived at *Leghorn*.

den Grund getrieben, wovon er den 16ten wieder los gekommen und unter Segel gegangen; den 2 May ist er von einem flämischen Kaper visitiret, und nachdem von einem englischen, welcher ihm den Werth von 24 Pf. Sterl. abgenommen, und nachher wieder von einem andern, welcher ihn in Duyns geschleppet, wo er 4 Tage aufgehalten worden, und den fünften wieder abgesegelt, worauf noch ein anderer Kaper auf ihn gefeuert, dem er 9 Pfstl für Feurung bezahlen müssen. Den 26 Junii ist er wieder von einem englischen Kaper bey den hierischen Insuln um 2 Pfstl beraubet worden, und den 2 Julii A. St. zu Livorno angelanget.

Theres Avaridges

NB. from *Amsterd.* per L. 3 = 11 } at *London* per Royal Exch. &c.
from *Leghorn* —— = 6 2/7 } and London's Insc Cie adjusted at L. 3 = 6 per Cento.

Die Haverey ist

NB. von Amsterd. per L. 3 = 11 } zu London per Königl. Börse
von Livorno — = 6 2/7 } & Lond. Assecur. Comp. aufgemacht,
per Cento zu L. 3 = 6 S. per Cento.

14. Ca-

14. Casus.

Wie eine particuliere Haverey auf Zucker in Hamburg berechnet worden.

Hamburg, Anno 1721 den 1 Julii.

Für Rechnung Herrn C——s C——o de C——o habe versichern lassen von Lissabon anhero die Summa von 3000 ℔ Banco auf 10 Kisten Zucker, so durch ihn geladen in das Schiff die Antonetta Galley, Schiffer Jeronymus Thormoy, und laut Factura und Connossement betragen 826 = 512 Rees, so in der Police taxiret jede mille Rees à 4 ℔ ohne die Prämie

	℔ 3306 = 1
Prämie à 7¼ — — —	239 = 11
Reprämie à 7¼ — — —	17 = 5
	℔ 3563 = 1

Darauf sind versichert	℔ 3000 = —
und unversichert geblieben	563 = 1
	℔ 3563 = 1

Obige 10 Kisten Zucker haben im Lande gewogen, laut Factura, netto 375 Arobes = 22, thun à 30 ℔ in hiesigem Gewicht 11272 ℔, betragen à 9¼ ß mit 8⅔ pro Cent Rabat — — ℔ 2998 = 7

Wenn nun obige 10 Kisten vom See=Wasser sich beschädiget befunden, so habe auf Ordre der Herren Assecuradeurs selbige an den Meistbietenden verkaufet

No.

No. 36. 37,	2 Kisten netto	1955 ℔	à 7 11/16	.	₰	484 = 15
48	1 —	926	à 8 1/16	.	=	233 = 5
44	1 —	111	à 6 11/16	.	=	23 = 3
42	1 —	977	à 7¼	.	=	236 = 10
38. 43 / 45. 47. 50	5 —	5314	à 9¼	.	=	1536 = —

₰ 2514 = 2

ab 8 2/7 pro Cent Rabat = 200 = 8

₰ 2313 = 10

abgezogen von = 2998 = 7

befindet sich Schade ₰ 684 = 13

Hiezu kommen noch für extra Unkosten

An den Schiffer für Haverey-Grosse auf 2500 ₰ à 4 ₰ 3 ß 6 — — —	105 = 8
An den Notarium Preuß für Attestata ꝛc. —	4 = 8
Für Courtagie von 5 Kisten in öffentlichem Verkauf	7 = 8
Küper- und Arbeits-Lohn — — —	2 = 8
	₰ 804 = 13
ab Agio von 120 ₰ à 130 pro Cent	27 = 11
ist Schade	₰ 777 = 2

Obige — ₰ — Banco getheilet über den Werth von 3000 ₰ Banco, zumahlen ich mich, um den Herren Assecuradeurs die Billigkeit zu zeigen, auch von dem Taxt der 4 ₰ Banco per mille Rees abbegeben, kommt jede 100 ₰ auf 25 ₰ 14 ß 6 ₰.

Gezeichnet

J. C. W——r.

Anmer-

Anmerkung.

Bey obiger Berechnung des Schadens wird verkehrt gesaget, daß, um den Assecuradeurs die Billigkeit zu zeigen, man auch von der Taxation der 4 ₰ per mille Rees abgewichen, und dadurch bey der Vertheilung über 3000 ₰ der Schade zu 25 ₰ 14 ß 6 g für 100 herausgebracht sey; sintemahl sogleich in die Augen fällt, daß solcher nach dem taxirten Werthe der 3563 ₰ 1 ß nur 21 ₰ 13 ß 2 g für 100 ausmachet, und also zu berechnen ist:

Für 3000 ₰ den Assecuradeurs — —	₰ 654 = 11
Für 563 = 1 ß dem Eigenthümer, für so viel er unversichert ist — — —	122 = 5
	₰ 777 = —

Wenn man aber dagegen stellet, daß diese 10 Kisten Zucker nach dem Einkaufe und dessen Taxe 3563 ₰ 1 ß gekostet, und, wenn sie insgesamt unbeschädiget angekommen, nur für 2998 ₰ 7 ß hätten verkauft werden können, wovon annoch die Fracht und Unkosten abzuziehen sind; ersiehet man, daß diese Zuckern auch unbeschädiget, dem Eigenthümer einen nicht geringen Verlust gebracht haben würden; und beweiset gemeldter J. C. W——r durch Abziehung dessen, was die Zuckern itzo produciret, nemlich ₰ 2313 = 10 von dem, was sie produciret haben würden, nemlich = 2998 = 7 mehr Billigkeit, als wohl andere bewiesen haben würden, wenn dieser Casus sie betroffen hätte.

Inzwischen, um diese Rechnung völlig richtig zu machen, hätte es auf folgende Weise geschehen mögen:

Fünf beschädigte Kisten Zucker wägen nach der **Factura** in **Lissabon** 186 Arobes 30 ℔ netto, thun in **Hamburg** à 30 ℔ per Aroba, (mit diesem Calcul habe das Gewicht der unbeschädigten compariret, und die Aroba in Zuckern von **Lissabon** nach Abkürzung der Thara, gut Gewichts und Besemschön nur $28\frac{1}{4}$ ℔ netto zu seyn befunden)

5608 ℔ à $9\frac{1}{4}$ gl — — —	ℛ 1621 = 1	
ab $8\frac{2}{7}$ p. C. Rabat — — —	129 = 4	
	ℛ 1491 = 13	

Unkosten:

Fracht à 14 ℛ per Kiste —	ℛ 70 = —	
Ordinaire Haverey —	7 = —	
Caplaken und Stader Zoll —	5 = 10	
Zoll à $18\frac{1}{2}$ ß. in Spec. per Kiste mit 30 p. C. Agio — —	7 = 8	
Admiralität für 700 ℛ V à 1 p. C. mit 15 p. C. — —	8 = 1	
Everführer, Arbeiter, Küper —	3 = 12	
Courtage à 1 ℛ — —	7 = 8	
109 ℛ 7 ß à 130 p. C.	84 = 4	114 = 1
Provision à 2 p. C. —	29 = 13	

hätten, wenn daran keine **Haverey** gewesen, produciret — — — ℛ 1377 = 12

Nun aber dieselben beschädiget, ist nur daraus gelöset worden:

2 Kisten 1955 ℔ à $7\frac{15}{16}$ gl — —	ℛ 484 = 15	
1 — 926 = à $8\frac{1}{16}$ gl — —	233 = 5	

1 Kiste

1 Kiste 111 ≠ à $6\frac{11}{16}$ gℓ — —		23 ≠ 3
1 — 977 ≠ à $7\frac{1}{4}$ gℓ — —		236 ≠ 10
		ℳ 978 ≠ 1
ab $8\frac{2}{7}$ p. C. —		78 ≠ —
		ℳ 900 ≠ 1
Unkosten ordin. als oben —	ℳ 84 ≠ 4	
Haverey=Grosse — —	105 ≠ 8	
Notar. Preus — —	4 ≠ 8	
Provision à 2 p. C. — —	18 ≠ —	
		212 ≠ 4
		ℳ 687 ≠ 13
folglich haben sich daran vermindert — —		689 ≠ 15
		ℳ 1377 ≠ 12

Diese 689 ℳ 15 ß über die in der Police taxirte und zuvor benannte Summe der 3563 ℳ 1 ß, welche nach accurater Rechnung 3564 ℳ 8 ß ausmachen, vertheilet, kömmt für jede 100 ℳ zu zahlen $19\frac{7}{20}$ ℳ, und wären also zu belasten

für versicherte	ℳ 3000	die Assecuradeurs	ℳ 580 ≠ 8
für unversicherte	564 ≠ 8 ß.	der Eigenthümer —	109 ≠ 4
	ℳ 3564 ≠ 8 ß.		ℳ 689 ≠ 12

15. Ca-

15. Casus.

Wie eine particuliere Haverey auf einige nach Cadix geschiffte Güther zu Hamburg berechnet worden.

H. B. in Hamburg hätte Anno 1719 für Rechnung J——n P——n in Cadix, dahin verladen ins Schiff die Cadix-Galley, Schiffer Andries Gottschall,

6 Kisten Jaur. 288 Schock a 6½ Rthlr. mit 8⅔ p. C. Rabat	₰	5168 ≠ 2
1 Pack mit 306 St. Sangall. a 5 ₰ 14 ß. ——		1797 ≠ 12
2 St. ⅝ Hohenst. Rapper — —		27 ≠ —
2 Packen 206 St. Bresl. Ballen a 7½ ₰ ——		1545 ≠ —
2 St. Hohenst. Rapper ——		26 ≠ 8
1 Packen 118 St. Freist. Lbten mit 8⅔ p. C. Rabat		651 ≠ 9
1 Pack 296 St. Schloier a 7 ₰ 13 ß. mit 8⅔ p. C. Rabat ——		2128 ≠ 1
Für ausgehenden Zoll und Unkosten —— ——		211 ≠ 12
— Provision a 2 p. C. —— —— ——		231 ≠ 1
	₰	11786 ≠ 13
— Prämie von 11000 ₰ Assecuranz a 5 pro Cent, Provision a ½ pro Cent, Courtage a ¼ pro Cent —— ——		632 ≠ 8
— Reprämie a 5 pro Cent —— —— ——		31 ≠ 11
	₰	12541 ≠ —

Laut

Laut Attestats von Cadix waren einige Waaren beschädiget geliefert, und der daran befindliche Schade durch den darzu bestellten Taxadeur auf 695 Pesos 5 Realp^ta taxiret worden.

H. B. berechnete diese Summe, oder 2076 Mark über das Capital von 12541 Mark, und foderte von den Assecuradeurs $16\frac{11}{16}$ pro Cent.

Der Dispacheur hingegen machte die Berechnung des Capitals, wie folget:

tals, wie folget: — —	₰ 11786 = 13
Assecuranz a $5\frac{1}{4}$ und Provision $\frac{1}{2}$ pro Cent —	677 = 11
Reassecuranz — — — —	38 = 14
	₰ 12503 = 6

und für den Schaden rechnete er, anstatt 692 Pes. 5 Real. aus Ursachen (ohne solche zu benennen) 620 Pesos oder 450 Ducados a 119 ß

cados a 119 ß — — — —	₰ 1673 = 7
Für 2 Spanische Attestata — —	18 = —
Für seine Provision a 1 pro Cent — —	11 = —
Für die Armen — — — —	1 = —
	₰ 1703 = 8

welche über das Capital vertheilet, kommt zur Last der Assecuradeurs 13 ₰ 10 ß für 100.

Hiebey fraget sich, was für Ursachen seyn können, welche solchen Abschlag von 695 Pesos 5 R^pta auf 620 Pesos veranlasset haben? Man antwortet: Solchen Abschlag haben veranlassen können, sowohl die Verringerung des Zolles auf beschädigte Güter, als die Conjunctur oder der Profit, so in der Taxation nach dem Markt-Preise des Orts, wohin die Waare gegangen, und nicht, woher sie gekommen, mitbegriffen ist. Man hat desfalls hie und

da viel ungegründetes Disputiren erfahren, und in vorigen Zeiten die Rechnungen von **Havereyen** selten auf die rechte Art und mit gebührender Accuratesse (wie in gegenwärtigen Casibus geschiehet) formiret gesehen, welches auch vorliegender Casus beweiset. Denn wenn man zum Exempel annähme, daß von obigen Gütern **Haverey** sich befunden an 6 Kisten mit 1152 Stück Jaur. Leinen, worunter 950 Stück beschädiget und der Schade daran **taxiret** ℔ 475 —

296 Stück Schloyer, worunter 150 Stück beschädiget, und der Schade daran **taxiret** auf —	217 5
	℔ 692 5

so hätte der **Dispacheur**, um seine Rechnung völlig accurat zu machen, sich anzeigen lassen sollen: 1) Die Preisen, wozu der **Taxadeur** die Waaren angenommen, wenn sie unbeschädiget geblieben. 2) Den Abschlag im Zollen wegen der **Haverey**. 3) Die Kisten und Nummern der Waare nach ihrem Einkaufe, welche damit correspondiren.

Man mag z. E. nehmen, daß obige 950 Stück **Jaurische Leinen** unbeschädiget und durch einander angenommen seyn a 17 Rpta, thun — — — Rpta 16150 —

und 150 Stück Schloyer wie oben a 30 Rpta —	4500 —
	Rpta 20650 —

alsdenn würden die gewöhnlichen Unkosten darauf gewesen seyn:

Fracht nach Proportion von		
950 Stück Jaur. — —	Rpta	156
150 Stück Schloyer — —		24

Zoll

Zoll auf 950 St. Jaur. — —	1187		
150 St. Schloyer —	374		
Provision, Courtage und Packhaus-Hauer — —	826		
	——	2600 = —	
und sie betragen haben netto Rpta		18050 = —	

thun a 119 ß p. Duc. ₰ 6085 = 13

Da sie aber beschädiget, rechne:

950 Stück —	a 17 Rpta —	Rpta	16150
150 — —	a 30 Rpta — —		4500
		Rpta	20650
Den Käufern für die Haverey abgekürzet 692 Ps	—		5541
		Rpta	15109

Die Unkosten darauf sind:

Fracht als oben — — Rpta	180	
Zoll 1561, ab $\frac{1}{3}$ extraordin. Abschlag —	1041	
Kleine Unkosten als oben — —	33	
Des Taradeurs Zeugniß —	110	
Provision, Courtage, Packhaus-Hauer 4 Ps — —	604	
	——	1968
	Rpta	13141

so haben 18050 Rpta in ihrem Werthe sich vermindert um 4903 Rpta oder a 119 ß p. Duc. 1655 ₰ 2 ß das ist 27$\frac{1}{7}$ pro Cent.

Ferner wäre nach den Einkaufs-Preisen der Waare zu rechnen, daß 1152 Stück Jaurische Leinen 5168 ₰ 2 ß betragen, welche

welche auf 950 Stück correspondiren mit —	ℳ 4261 = 14
296 Stück Schlöyer, 2128 ℳ 1 ß. wie oben auf 150 Stück mit — — —	1078 = 8
Unkosten — — — —	100 = —
Provision a 2 pro Cent — —	108 = 12
	ℳ 5549 = 2
Assecuranz a 5½ pro Cent Banco, und ¼ p. C. Curr. a 130 p. C. — — —	334 = 15

Also daß von obigem Schaden der 1655 ℳ 2 ß zu belasten:

Für 5884 ℳ 1 ß	die Assecuranz a 27⅐ p. C.	ℳ 1600 = 5
201 = 12 =	der Eigenthümer a 27⅐ — —	54 = 15
6085 ℳ 13 ß		ℳ 1655 = 4

Und wenn diese 1600 ℳ 5 ß über die ganze Summe der 12541 ℳ repartiret würden, hätten die Assecuradeurs eigentlich nur 12⅐ p. C. zu bezahlen gehabt.

16. Casus.

Wie eine particuliere Haverey auf einige nach Lissabon geschiffte Güter zu Hamburg berechnet worden.

Dispache.

Hamburg, Anno 1719. den 10 Julii.

Es haben die Herren J——n und J——b von B——t lassen versichern auf 2 Packen Leinen von hier nach Lissabon, geladen

geladen ins Schiff der **Prophet Daniel**, worauf Schiffer **Albert Petersen**, welches Schiff, nachdem es den 23 Dec. des vorigen Jahres von der Elbe vertrocken, den 12 Jenner von einem schweren Sturm überfallen ist, daß der Schiffer hat müssen resolviren, um Schiff, Gut, auch der Menschen Leben zu retten, zu **Yonghall** in **Irland** einzulaufen, und das Schiff allda repariren zu lassen; deswegen derselbe, sobald er zu **Lissabon** angekommen, seine gewöhnliche Attestate beleget, wovon die vidimirte Copey sub Lit. A. hieran lieget. Weilen an diesen versicherten **Leinen** im Löschen See-Schaden ist befunden worden, (nach dem hierbey gehenden Attestato sub Lit. B.) welches allhier zu berechnen ist, so folget erstlich

Die Berechnung des **Capitals**:

Zufolge des hiebey geschlossenen Connossements vom 25 Oct. 1718. halten diese 2 Packen **Leinen** No. 37 & 38 - 74 Stück Sprink-Leinen 6024 Ellen, welche in der **Police taxiret** sind, mit der **Prämie** und **Conjuncturen**, Banco Mark 2100, und ist die volle Summe in 3 Posten versichert.

Die Berechnung der **Haverey**:

Nach dem obigen Attestato sub Lit. B. sind in **Lissabon** befunden 13 Stück durch das See-Wasser beschädiget, halten 1016 Ellen, welche, nach der Aussage des admittirten Mäcklers, der die Parthey verkauft hat, 140 Rees die Elle gelten können, nun aber dieserwegen nur zu 90 Rees verkauft worden; weil nun 6024 Ellen in der **Police taxiret**, so kommen für 1016 Ellen — ℳ 354 = 3

140 Rees verlieren 50 Rees, ist 37½ pro Cent, so kommt der Schade von 354 ℳ 3 ß a 37½ p. C. — ℳ 133 = 9

Für die beyden Portugiesischen Attestata 1680 Rees 5 = 5

Dieselben zu translatiren 8 ₰ 4 ß a 130 p. C.	—	6 = 6
Meine Provision ½ p. C.	— —	7 = —
		₰ 152 = 4

welche 152 ₰ 4 ß Haverey vertheilt auf das Capital von ₰ 2100, ist von jedem 100 ₰ zu zahlen 7 ₰ 4 ß.

Jürgen Greve.

Anmerkung.

Bey dieser Rechnung war eine **Taxation** gemacht, und darinnen, wie es scheinet, nicht nur die **Prämie**, sondern auch etwas für die **Conjuncturen** begriffen worden, mithin durften die **Assecuradeurs** nichts einwenden, um die Verringerung dieser Waare nach ihrem **taxirten Werthe** gut zu machen. Es ist auch nicht zu läugnen, daß, wenn dieselbe unbeschädiget 140 Rees würde gegolten haben, und nun, da sie beschädiget, nur 90 Rees gegolten, solches eine Verringerung von 37½ p. C. sey; wie aber dagegen bekannt, daß zu aller Zeit für eine beschädigte Waare nicht so viel Zoll erleget werde, als für eine unbeschädigte, und auch ausser der Differenz in dem Preise beyder, es noch besondere Unkosten zu geben pflege, um das beschädigte raccommodiren zu lassen; so scheinet dieser Rechnung einige Accuratesse zu fehlen, inmaßen der **Assecuradeur** für diesen Unterscheid im verzollen weniger, und hingegen für die Unkosten, die etwa, um die beschädigten Leinen zu raccommodiren, mögten gethan worden seyn, ein mehreres zahlen sollen, als darinn angeschrieben; und solchemnach würde dieselbe folgendermaßen richtiger seyn:

1016 Ellen unbeschädiget a 140 Rees — Rees 142(=)240
ab für den ordinairen Zoll a 60 Rees per Elle
sind 60(=)960 a 23 p. C. — — 14(=)021

Rees 128(=)219

1016 Ellen beschädiget a 90 Rees
Rees 91(=)440
für Zoll ist nur $\frac{1}{7}$ bezahlet vermöge Attestati — — 4(=)674 } — 86(=)766

ist die Verringerung oder die Differenz — Rees 41(=)453

und also auf 100 nur circa $32\frac{11}{100}$ pro Cent, folglich geschiehet dem **Assecuradeur** zu nahe, wenn der **Dispacheur** ihm dafür $37\frac{5}{7}$ p. C. anrechnet. Die übrigen Unkosten, als die Fracht, an das Land zu bringen rc. bleiben eben so viel, es sey das Gut beschädiget oder nicht; dahero wollen wir zu mehrerer Richtigkeit rechnen:

1016 Ellen verkauft zu 140 Rees — Rees 142(=)240
für Zoll — — Rees 14(=)021
für Fracht, ans Land zu bringen, Arbeiter rc. — — 2(=)752
Courtage a $\frac{1}{2}$ pro Cent — (=)711 } — 22(=)035
Armen 2 p. m. — — (=)284
Provision a 3 p. C. — 4(=)267

Netto Rees 120(=)205

a 42 ß per Ducad. ₰ 394=6ß

1016 Ellen beschädiget a 90 Rees Rees 91(=)440
für Zoll als oben — Rees 4(=)674
= Fracht rc. als oben 2(=)752

für Courtage ½ pro Cent	(=)457		
= Armen a 2 p. m. —	(=)183		
= Provision a 3 pro Cent	2(=)743		
		10(=)809	
		Rees 80(=)631	
		a 42 ß per Ducado	℔ 264 = 5
			℔ 130 = 1

Solchemnach haben 120(=)205 Rees für den Eigenthümer um 39(=)574 Rees sich verringert, das ist auf 100 circa 33, mithin würde er von den Assecuradeurs empfangen:

	auf 354 ℔ 3 ß a 33 p. C.	℔ 116 = 13
und so viel die Waare mehr producirет hätte, als sie taxiret worden, wenn sie unbeschädiget geblieben, selber tragen — —	auf 40 ℔ 3 ß a 33 p. C.	℔ 13 = 4
	394 ℔ 6 ß	℔ 130 = 1

Der Dispacheur belastet die Asseracuradeurs oberwähntermaßen mit — — — ℔ 133 = 9

aber nach unserer Rechnung mag solches nur geschehen mit — — — — 116 = 13

welches auf 2100 ℔ : 12 ß 9 ß pro Cent weniger ausmachet.

17. Ca-

17. Casus.

Wie der Verlust einer West-Indischen Prise, genannt la Nynfa, mit den Assecuradeurs zu London adjustiret worden.

Anno 1747 waren, durch die Agenten von der Englischen Caper Geschwader, The Royal Family Privateers, auf eine durch dieselben für sie zu Lissabon aufgebrachte reiche Spanische Prise, la Nynfa, grosse Assecuranzen von Lissabon auf London besorget worden.

Alle ihre Policen sagten: Daß diese Assecuranz wäre auf die ganze Ladung von solcher Prise la Nynfa, deren Werth taxirt und durch die Assecuradeurs gut erkannt worden für 150000 Pfstl. inclusive der Prämie, mit dem Zusatze: and this Policy shall be a sufficient proof not only of the Amount or Value of the Interest but allso of the Property in the said Goods thò: not condemned; d. i. diese Police soll ein genugsamer Beweis seyn, nicht allein von dem Belaufe oder Werthe des Interesse, sondern auch von dem Eigenthume an besagten Gütern, ohnerachtet sie durch das Gerichte noch nicht als Prise ihnen zugesprochen worden.

Es hatten diese Agenten Ordre gegeben, besagte Prise unter der ersten Convoy nach London zu bringen, aber ihre Commißionairs zu Lissabon, welche, in Absicht einer so schönen Provision, geneigter waren, dieselbige allda zu verkaufen, liessen nicht ab, dagegen vorzustellen, daß in London nicht so viel, als dorten, dafür zu erwarten wäre, und da sie für das Geschwader viel Geld zu bezah-

len, hatten sie, mit Gutfinden des Commandeurs, zuerst erwählet, die an Bord seyende große Partey **Quecksilber** zu dem niedrigen Preise von 300 Rees fürs Pfund auf Lieferung zu verkaufen, und darauf 41000(=) Rees a Conto empfangen, doch mit dem Bedinge, daß, wenn man solches in **London** nicht gut heissen würde, mit Zurückbezahlung dieses Geldes und der Interesse a 6 pro Cent pr. Anno dieser Contract null seyn sollte; und ob nun gleich hiesige Agenten solchen Verkauf sofort disapprobirten, und an ihre **Lissabonsche** Freunde einen Credit=Brief sandten, um alle aufgenommene oder in Vorschuß seyende Gelder von jemanden dorten wieder empfangen zu können; so erwiederten diese: Daß sie selber genugsamen Credit für sie hätten, beharreten aber in der Vorstellung, wie sehr sie sich vergingen, wenn die Ladung dorten nicht verkauft würde; und da inzwischen die Privatiers, anstatt zu kreutzen, die meiste Zeit in **Lissabon** zubrachten, und man dorten es, dem Volke, dazu an Vorschuß von Gelde auf ihre reiche Prise, nicht ermangeln liesse, fand sich einer von den Agenten genöthiget, selbst dahin zu gehen, um zur Wiedererhaltung ihrer ausgelegten Gelder, die beynahe schon zu so viel, als die ganze Prise werth, angelaufen waren, selbige von dorten zu bringen, und nach vieler Mühe erhielt er dieselbe endlich unter seine eigene Macht, war aber genöthiget, für den geschehenen Verkauf des Quecksilbers sich zu vergleichen, daß drey Viertel davon für der Käufer Rechnung, und ein Viertel für die Eigenthümer der Prise darinn bleiben und auf **London** kommen sollte, und wie die Agenten ihre **Assecuranz** auf die ganze Ladung zusammen gethan, und selbe zu 150000 Pfstr **taxirt** hatten, darunter das **Quecksilber** mit begriffen war; so nahm er dagegen über sich, für die Eigenthümer der Prise, der Käufer des Quecksilbers Assecuradeur zu seyn für die Summa von 48000(=) Rees a 4½ p. C. **Prämie**, so als ohngefehr ihre **Assecuranz**, auf das Ganze zu **London** gethan, durch einander einstand.

Und

Und darauf setzte die Nynfa die Reise unter Convoy nach London fort, arrivirte zu Portsmouth, strandete aber auf dem Wege von dannen nach London des Nachts bey Beache-Head mit wenig Hoffnung zum Bergen. Welches Unglück unter den Assecuradeurs, wovon die meisten Summen von 500 Pfstk und etliche von 1000 Pfstk gezeichnet hatten, große Bewegung verursachte; und wollten, wie es gemeiniglich in solchen Fällen geschiehet, einige gerne etwas ausfinden, um solchen Schaden zu erleichtern; solchemnach fehlete es an keinen Beschuldigungen, daß es damit nicht richtig zugegangen wäre.

Es hieß: Diese Leute haben eine Taxation von 150000 Pfstk in ihren Policen, und man weiß, daß die Spaniards zu Lissabon nur 450000 Pesos für die Ladung geboten hatten, das Quecksilber ist an andere Leute zu Lissabon verkauft, und wer weiß, was irgend anderstwo noch mehr verassecurirt worden?

Auf welche vorgetragene Umstände von dem veränderten Eigenthume des Quecksilbers, und dessen so viel weniger scheinenden Werths, als die Taxation in den Policen, die Meynungen der Advocaten alsbald genugsame Veranlassung zu Processen gaben.

Da aber die L. A. C. eine große Summe gezeichnet hatte, und bey derselben es nicht die Gewohnheit ist, mehr um des Grossen als des Kleinen willen Leute ohne Grund zu beschuldigen, noch von den Bedingungen und Taxationen, so von ihnen in den Policen angenommen worden, unter unrechtem Vorwande abzugehen; so kam es hauptsächlich darauf an, zu wissen: Ob einige wahrscheinliche Umstände vorhänden wären, wodurch diejenige, so diese Assecuranz thun lassen, in Verdacht zu ziehen wären, oder nicht?

Und wie nun einer von den Gliedern der L. A. C. Gelegenheit gehabt hatte, von dieser Sache eine vollkommene Einsicht zu bekommen,

men, so gab derselbe, zur Wegräumung alles Verdachts, folgenden wahren Bericht und Gutdünken:

1) Daß die Ladung zwar auf 150000 Pfſtr taxirt, aber in allem doch nur durch die Agenten 102000 Pfſtr darauf versichert zu seyn sich befinde, und wie sie von dieser Summa sich verantwortlich gemacht, für 50000 Pfſtr an ihre Officierer und Schiffsvolk, und für 52000 Pfſtr an die Eigenthümer Rechnung zu geben, und ein jeder Agent selbst für eine große Summa als Assecuradeur mit unter obige 102000 Pfſtr gezeichnet, so viel weniger Ursache, dieselben in Verdacht zu halten, sey; da auf ihren besonderen Theil sie selbsten so vielen Risico zu laufen erwählet, und wirklich verlieren.

2) Daß aber die Ursache, um die Ladung so viel höher, nemlich auf 150000 Pfſtr zu taxiren, gewesen, weil der Commandeur anfangs solches auf den Raport der Spanier berichtet, daß selbige 160000 Pfſtr werth sey, und man also zu mehrer Versicherung hat Raum lassen wollen, wenn irgend einige darzu geneigt seyn sollten, welches doch nicht geschehen zu seyn sich befünde, und also dadurch auf jemand andern Argwohn zu haben, auch keine Ursache sey.

3) Und daß diese Agenten müsten Hoffnung gehabt haben, für die Nynfa, wenn selbige zu London glücklich anlangte, mehr zu machen, als 92000 Pfſtr, welche sie ohngefehr von ihren Assecuranzen netto zu empfangen haben würden, wenn keine böse Schulden darunter liefen, beweiset sich dadurch, weil sonsten der Agent, so in Lissabon gewesen, die Offerte von den Spaniern nicht würde weggewiesen haben, seyende (ausser dem Queckſilber) 450000 Pesos, a 6 Pesos per Pfſtr zu zahlen geboten, ist Pfſtr 75000=—
und die zu Lissabon verkaufte drey Viertel des
Queckſilbers betragen —— —— 14559=—
und das in London verkaufte ein Viertel —— 8250=—
ist Pfſtr 97809=—

Es

Es scheinet aber auch bey der Verwerfung solcher spanischen Offerte dieser Agent nicht ganz ohne Grund gehandelt zu haben, weil durch einige, im Originale, an Bord gefundene Papieren erhellet, daß für dasjenige, so in Cadix durch einander 180 gekostet, man nur 100 geboten habe, und obzwar in London für die Güter nicht so viel, als selbige in Cadix gekostet, zu erwarten stünde, hat er doch bey andern Prisen zu London gewust, wie allhier für einige Güter viel bessere Preisen erhalten worden, als man in Lissabon für diese zu geben sich heraus gelassen habe.

4) Und obzwar, daß die Officierer, welche in dem Commando dieser Nynfa gewesen, keine genugsame Vorsichtigkeit gebraucht, klar genug seyn mögte; so sey doch nichts ausgefunden, wodurch man selbige einiges üblen Vorsatzes beschuldigen könne. Niemand hat erfahren, daß weder hier noch ausserhalb Landes für deren Rechnung etwas versichert worden, noch daß sie vom bergen einigen Nutzen gemacht. Der Capitain hat von einer Partey Gold, so er auf Fracht gehabt, und persönlich geborgen, alsbald Nachricht gegeben, und selbiges ist an dessen Eigenthümer richtig geliefert worden. Gesetzt auch, es hätte jemand würklich und vorsätzlich den Verlust dieses Schiffes verursachet, müsten doch die darvon nichts wissende und daran keinen Theil habende versicherte andere Eigenthümer und Agenten nichtsdestoweniger bezahlet werden.

5) Wie übrigens bey dieser Taxation zu 150000 Pfstk von den netto geborgenen 33000 Pfstk an die Eigenthümer, welche nur 102000 Pfstk zeichnen lassen, für die 48000 Pfstk als selbst Assecuradeurs 10560 Pfstk zuzueignen, und also sie dadurch viel gebessert zu seyn schienen, so diene zur Nachricht, daß, weil von den drey Vierteln des Queckfilbers das völlige Product an die Käufer gut gethan werden müsse, zu eben denselben 3 ß $1\frac{1}{16}$ ₰ fürs Pfund,

wofür nur in **Lissabon** 1 ß 10½ das Pfund empfangen worden, so fielen auch obige 10560 Pfstl dadurch beynahe wieder weg. Sonsten habe es freylich mit allen **Taxationen**, wenn selbige zu hoch gemacht würden, die Beschaffenheit, daß sie zuweilen zum Vortheile und zuweilen zum Schaden des Assecurirten ausschlügen, wie, gesetzt: diese Nynfa wäre von Feinden genommen, und wiederum durch andere englische Schiffe her- oder zurück genommen, so hätte man, um das Theil der Recaptur auszumachen, die ganze Ladung öffentlich verkaufen müssen, und gesetzt: selbige hätte producirt nur

		Pfstl 120000 = —
wäre ⅛ der Recaptur — —		Pfstl 15000 = —
und für dieselbige auf — —		Pfstl 150000 = —
repartirt, von		
102000 Pfstl	versichert empfangen —	Pfstl 10200 = —
48000 =	unversichert zu kurz geschossen	= 4800 = —
150000 Pfstl	— —	Pfstl 15000 = —

Gleichwie auch, im Falle das Schiff angekommen, und von der Ladung einige Güter naß und beschädigt befunden worden wären, man nothwendig den Differenz von solchen beschädigten, gegen die unbeschädigten,

schädigten, hätte ausrechnen, und auf die ganze 150000 Pfstl. vertheilen müssen, wodurch also sie für unversicherte 48000 Pfstl. ihren Theil müsten getragen haben.

Wie nun die L. A. C. von der Wahrheit alles dieses sich genug überzeuget fand; so war selbige zu einer billigen Regulirung des Schadens geneigt, und nahm die eingelieferte Rechnungen vom Geborgenen, und den Bergungs-Unkosten, in Erwägung.

Das Geborgene bestand:

Vom ersten öffentlichen Verkaufe, welcher Zollfrey verwilliget worden, in netto — —	Pfstl.	2735	10	1
Vom zweyten öffentlichen Verkaufe, ohne Zoll zu bezahlen für Exportation —	"	5580	5	9
Vom dritten Verkaufe des Quecksilbers, welches verzollet worden, netto nach Abzuge des Zolls — —		31210	6	2
zusammen netto	Pfstl.	39526	2	—

Und die Rechnung der Bergungs-Unkosten, so sie eingeliefert, war, als folget:

ACCOUNT *of Moneys Disbursed, on Account of the Wreck of the* NYMPHA.

1747.		L.	S.	D.
	To Post-Chaise & Expences to *Birling*	1	7	—
	— Captain *Dobus* disburs'd at the Warehouse	7	11	6
	— Horses to *Seaford*	—	8	—
	— ditto	—	8	—
	— Paid at the *Starr*	—	10	—
	— The gunsmith	—	2	6
Dec. 20.	— *John Tilsard* & two more for Salvage	1	8	—
	— Two more ditto	1	8	—
	— *George Upton* for Messages a bout	—	11	—
	— Mr. *Young*, washing some of the Linnen	—	6	—
	— Salvage paid 40 Men at *Seaford*	25	—	—
	— Gun-Powder for the Battery	2	5	—
26.	— Horse & Man to carry the Powder in the Night	—	6	—
	— a Man to go Express to *London*	1	5	—
	— *Robinson*'s, Charges	3	3	—
27.	— *G. Apled*, for Messages	—	2	6
	— *Walson* 7 S. & Palmer 5 S.	—	12	—
	— Horse to *Crowlink*	—	3	—

30. - ditto

Rechnung von den vorgeschossenen Geldern auf das Wrack des Schiffes die Nympha.

1747.		Pfste	ß	d
	Für Post-Wagen und Ausgaben nach Birling — —	1	7	—
	— Capitain Dobus ausgelegt an dem Packhause —	7	11	6
	— Pferde nach Seafort —	—	8	—
	— dito — —	—	8	—
	— bezahlt im Stern —	—	10	—
	— den Büchsen-Schmidt —	—	2	6
Dec. 20.	— John Tilsard und noch zween andere für Bergung —	1	8	—
	— noch zween andere —	1	8	—
	— George Upton, für Botschaften auszurichten —	—	11	—
	— M. Young, für einige Stück Leinen zu waschen —	—	6	—
	— Berglohn bezahlt 40 Mann zu Seaford — —	25	—	—
	— Stück-Pulver für die Batterie	2	5	—
26.	— Pferd und Mann, das Pulver in der Nacht zu führen —	—	6	6
	— einen Expressen nach London	1	5	—
	— Robinson's Ausgaben —	3	3	—
27.	— G. Apled, für Bothschaften	—	2	6
	— Walson 7 ß und Palmer 5 ß	—	12	—
	— Pferde nach Crowlink —	—	2	6

Date	Item	L.	s.	d.
30.	— dito, to carry down ſome Musquetts to the Batterie	—	7	—
	— Horſes — —	—	13	—
Jan. 4.	— more Charges to *Robinſon*	5	5	—
	— Man to *Crowlink* —	—	3	—
	— ditto — —	—	2	—
	— Woman that recovered a P^s of Linnen before Major *Beard* — —	1	1	—
9.	— The Boats at *Seaford* —	56	10	—
13.	— *Joſ. Moſely* for the Hire of his Horſe for the Officers	1	2	—
14.	— M. *Glover* what he paid the *Seaford* Boats —	10	—	—
16.	— *John Willard* towards his Bill	15	15	—
17.	— *Seaford* Boats —	48	2	6
18.	— *Newell* for Horſe hire —	1	6	—
	— Mr. *Brooker* —	—	10	4
	— Bill for the Officers, at the Tree —	4	15	6
	— Mr. *Glover* for his Disburſem^ts	4	6	—
	— The Comptroler of *Newhaven* for Washing &c. he paid	2	2	—
23.	— a Woman, for Washing	—	2	6
	— *John Heatty* for Man —	1	19	6
	Carried over L.	197	18	10

1747-8

		£	s	d
30.	— dito für einige Musketen nach der Batterie hinab zu führen	—	7	—
	— Pferde — — —	—	13	—
Jan. 4.	— mehrere Ausgaben zu Robinson	5	5	—
	— einen Mann nach Crowlink —	—	3	—
	— dito — —	—	2	—
	— einer Frau, welche ein Stück Leinen für den Major Beard geborgen — —	1	1	—
9.	— die Ever zu Seaford —	56	10	—
13.	— Jos. Mosely, für Pferde-Häuer für die Officiers —	1	2	—
14.	— Mr. Glover, was er zu Seaford für Ever bezahlt —	10	—	—
16.	— John Willard gegen seine Rechnung — —	15	15	—
17.	— Ever zu Seaford —	48	2	6
18.	— Newell für Pferde-Häuer —	1	6	—
	— Mr. Brooker —	—	10	4
	— Rechnung für die Officiers zum Baume — —	4	15	6
	— Mr. Glover für seine Auslagen	1	6	—
	— den Aufseher von Newhaven, für waschen ꝛc. so er bezahlt	2	2	—
23.	— einer Frau für waschen —	—	2	6
	— John Heatty für einen Mann	1	19	6
	Pfstl.	197	18	10

1747-8

1747⸗8.	Brought forward —	L. 197⸗18⸗10
Jan.23.	To *Saunders*, for Boat Hire —	⸗ 18⸗14⸗—
25.	— Expences, *Swain* at the Tree	⸗ 1⸗ 4⸗—
	— Boats & 36 Man this last Week	⸗ 36⸗12⸗—
	— Expences at *Brookers* —	⸗——⸗10⸗ 4
	— *Thomas Foster* making a pair of Tongs —	⸗——⸗ 9⸗ 8
	— Charges, paid *John Kerley*	⸗——⸗ 5⸗—
27.	— *Osborne*, for Things for the Stable —	⸗——⸗ 2⸗11
	— *Glover*, for what he disbursed	⸗——⸗17⸗—
	— *Rabson*, for Tongs —	⸗ 2⸗—⸗ 2
	— *Skinner*, for Horse hire —	⸗——⸗ 5⸗—
Feb 9.	— Dr. *Campbell* Disbursements	⸗——⸗ 5⸗ 3
	— Cheese — —	⸗——⸗ 3⸗ 7
Jan.29.	— an other pair of Tongs —	⸗——⸗16⸗ 6
	— *Holt*, for Stiks to put in the Tongs — —	⸗——⸗ 4⸗—
	— *Weller*, for Waggons to *Crowlink* — —	⸗ 3⸗ 3⸗—
30.	— *Foster*, an other pair of Tongs	⸗——⸗17⸗ 6
	— *Peirce*, for Waggons —	⸗ 11⸗16⸗—
	— *Hollands*, ditto —	⸗ 6⸗17⸗—
31.	— *Swain* — —	⸗ 2⸗ 7⸗11
	— *Seaford* Boats —	⸗ 18⸗—⸗—
	— Horse hire — —	⸗ 7⸗ 7⸗—
	— Expences at *Brighthelmston*	⸗——⸗12⸗—
	— *John Kerly*, for Disbursements	⸗ 1⸗—⸗—

Feb. 2.

1747-8.	Transport — Pfstr.	197	18	10
Jan.23.	Für Saunders für Ever-Häuer	18	14	—
25.	— Ausgaben des Swains am Baume	1	4	—
	— Ever und 36 Mann diese letzte Woche —	36	12	—
	— Ausgaben zu Brookers —	—	10	4
	— Thomas Foster für eine Zange zu machen —	—	9	8
	— Auslagen, die John Kerley bezahlt	—	5	—
27.	— Osborne, für Stall-Zeug —	—	2	11
	— Glower, für seine Auslagen	—	17	—
	— Rabson, für Zangen —	2	—	2
	— Skinner, für Pferde-Häuer	—	5	—
Febr.9.	— Dr. Campbells Auslagen —	—	5	3
	— Käse — —	—	3	7
Jan.29.	— noch eine Zange —	—	16	6
	— Holt, für Handgriffe zu den Zangen	—	4	—
	— Weller, für Wagens nach Crowlink — —	3	3	—
30.	— Foster, für noch eine Zange —	—	17	6
	— Peirce, für Wagens —	11	16	—
	— Hollands, für dito —	6	17	—
31.	— Swain — —	2	7	11
	— Ever zu Seaford —	18	—	—
	— Pferde-Häuer —	7	7	—
	— Ausgaben zu Brighthelmston	—	12	—
	— John Kerly, für Auslagen —	1	—	—

Feb. 2.	—	*Kemp*, at the Bear —	⸗	4⸗ 8⸗ 8
	—	Boats at *Seaford* —	⸗	27⸗—⸗—
	—	Carriage to ditto to *Newhaven*	⸗	2⸗ 5⸗—
	—	*Swaine* — —	⸗	1⸗14⸗ 9
	—	Help about the Cable —	⸗	—⸗ 8⸗—
	—	*Marolums* Bill, regarding the Wreck for his Disbursements —	⸗	4⸗ 1⸗—
	—	*N. Anseb*, for Beef for the Batterie — —	⸗	—⸗16⸗ 3
	—	*Furlong's* Disbursements —	⸗	3⸗ 2⸗—
	—	*Ann Douglass*, for Labour	⸗	1⸗11⸗ 6
	—	*Burringer*, for Disbursements for the House —	⸗	7⸗ 2⸗ 1
6.	—	*Ja. Weston* —	⸗	—⸗13⸗—
13.	—	*Foster*, making an other pair of Tongs —	⸗	—⸗18⸗ 6
	—	Ditto — —	⸗	—⸗16⸗ 9
14.	—	Boats at *Seaford* —	⸗	37⸗16⸗—
	—	*Swain's* Bill — —	⸗	1⸗12⸗ 6
Feb. 14.	To	Carriage to *Newhaven* —	⸗	6⸗12⸗—
	—	a Reward for finding the Bottom — —	⸗	2⸗ 2⸗—
	—	*Sundry* House Hires —	⸗	6⸗ 6⸗—
	—	Ditto — —	⸗	5⸗ 5⸗—

Accor-

Febr. 2.	— Kemp, in dem Bär —	4	8	8
	— Ever zu Seaford —	27	—	—
	— Fuhrlohn daselbst bis Newhaven	2	5	—
	— Swaine — —	1	14	9
	— Bergung des Kabel-Taues —	—	8	—
	— Marolums Rechnung, für seine wegen des Wracks gethane Auslagen — —	4	1	—
	— N. Anseb, für Ochsenfleisch für die Batterie — —	—	16	3
	— Furlongs Auslagen —	3	2	—
	— Anna Douglas, für Arbeits-Lohn	1	11	6
	— Burringer, für Auslagen für das Haus — —	7	2	1
6.	— Ja. Weston —	—	13	—
13.	— Foster, für eine andere Zange zu machen — —	—	18	6
	— dito — —	—	16	9
14.	— Ever zu Seaford —	37	16	—
	— Swain's Rechnung —	1	12	6
Feb. 14.	Für Fuhren nach Newhaven	6	12	—
	— Belohnung für Auffindung des Schiffs-Bodems —	2	2	—
	— Sundry für Haushäuer —	6	6	—
	— dito — —	5	5	—

Date	Item	£	s.	d.
	— According to my Promise that the Boates for their Encouragement got 1405 Boxes Quick Silver, I woud give them —— ——	2	2	—
	— *John Kerly*, for Disbursements	1	1	—
	— *Cripps* at the *Starr's* Bill ——	24	1	—
	— *Rosse*, the Carpenter, Post Boxes —— ——	17	5	—
	— Captain *Brooker's* Bill at *Newhaven* —— ——	18	17	—
20.	— Mr. *Stamper's* Bill ——	14	15	—
	— Mr. *Nichols's* Bill ——	1	11	6
	— for Poles —— ——	—	4	—
	— Captain *Johnson's* Bill ——	11	1	8
	— Capt. *Stamper's* Disbursements for Washing, as for large Account ——	153	14	7
27.	— Some Fowles —— ——	—	2	—
	— *Willar*, for Waggons ——	2	2	—
28.	— Boats at *Seaford* ——	6	6	—
	— People to drink ——	—	5	—
	— Each Boat a Bottle of Brandy	—	6	—
	— Carriage to *Newhaven* ——	—	18	—
	— *Swain* at *Seaford* ——	—	16	—
29.	— *Jenner*, the Boxmaker ——	6	9	—
	— *Smith*, for a Horse ——	—	9	6
	— *C. Cooper*, towards 2 S. Kegs	15	—	—
	— *J. Farrant*, for Brandy for the Boats —— ——	2	2	—

G.

	— nach meinem Versprechen, so ich zu Encouragirung dem Everführer, so 1405 Büchsen Quecksilber geborgen, geben wollte —	2	2	—
	— John Kerly, für Auslagen —	1	1	—
	— Cripp's Rechnung zum Sterne	24	1	—
	— Rosse, den Zimmermann, für Post-Laden — —	17	5	—
	— Capitain Brookers Rechnung zu Newhaven —	18	17	—
20.	— Mr. Stampers Rechnung	14	15	—
	— Mr. Nichols Rechnung —	1	11	6
	— Schiffhaken — —	—	4	—
	— Capitain Johnsons Rechnung	11	1	8
	— Capitain Stampers Auslage für waschen, laut ausführlicher Rechnung — —	153	14	7
27.	— einig Gevögel —	—	2	—
	— Willar, für Wagens —	2	2	—
28.	— Ever zu Seaford —	6	6	—
	— dem Volke zu trinken —	—	5	—
	— jeder Boot eine Bouteille Branntewein — —	—	6	—
	— Fuhrlohn nach Newhaven —	—	18	—
	— Swain zu Seaford —	—	16	—
29.	— Jenner, den Büchsenmacher	6	9	—
	— Smith, für ein Pferd —	—	9	6
	— C. Cooper, wegen 2 S. Wässer	15	—	—
	— J. Farrant, für Branntewein für die Ever —	2	2	—

	— *G. Upton* ——	—	5	6
	— Post-Master, for two Expresses	1	10	—
	— Mr. *Britt's* Bill ——	1	3	10
	— Mr. *Willard*, more his Bill	15	1	6
	— Mr. *Mollineux's* Bill ——	3	9	—
	— Mr. *Stevens* ——	2	2	—
	— the Smith at *Birling* mending the Tongs ——	3	6	6
	— *Sundry* small Memorandums	1	—	3
	— Mr. *Edwards's* Disbursements & Horse Hire ——	4	18	—
	— *Butch Virgoes* Bill for the House	2	4	7
March 7.	— Mr. *Barringers* Bill for the House ——	6	—	—
March 7.	— moore the Cooper, for Kegs	7	16	—
14.	— *Seaford* Boats ——	14	14	—
	— *Root*, for 2 S. Boxes more	2	14	—
	— *Turner*, the Cooper ——	—	19	—
	— *Lambert*, for Cordage for 2 S. & Bail Goods ——	5	6	—
18.	— *Hollands*, for Waggons —	1	2	—
	— *Pearce*, for ditto ——	3	13	6
	— Mr. *Hunter* for brazin Canisters	—	3	6
	— *Dutton*, the Carpenter's, Bill for Cutting up the Decks			

to

	— G. Upton — —	≠——≠ 5≠ 6
	— den Postmeister, für 2 Expressen	≠ 1≠10≠—
	— Mr. Britts Rechnung —	≠ 1≠ 3≠10
	— Mr. Willard, noch für seine Rechnung — —	≠ 15≠ 1≠ 6
	— Mr. Molineux's Rechnung	≠ 3≠ 9≠—
	— Mr. Stevens —	≠ 2≠ 2≠—
	— den Schmidt zu Birling für Ausbesserung der Zangen —	≠ 3≠ 6≠ 6
	— Sundry kleine Zettels —	≠ 1≠—≠ 3
	— Mr. Edwards Auslagen und für Pferde=Häuer —	≠ 4≠18≠—
	— Butch Virgoes Rechnung für das Haus — —	≠ 2≠ 4≠ 7
Mart. 7.	— Mr. Berringers Rechnung für das Haus — —	≠ 6≠—≠—
Mart. 7.	Für Moore, den Küper, für Vässer	≠ 5≠16≠—
14.	— Ever zu Seaford —	≠ 14≠14≠—
	— Root, für noch 2 S. Büchsen	≠ 2≠14≠—
	— Turner, den Küper —	≠——≠19≠—
	— Lambert für Tauwerk, zu 2 S. und Ballen Güter —	≠ 5≠ 6≠—
18.	— Hollands, für Wagens —	≠ 1≠ 2≠—
	— Pearce, für dito —	≠ 3≠13≠ 6
	— Mr. Hunter, für kupferne Dosen	≠——≠ 3≠ 6
	— Dutton, des Zimmermanns, Rechnung für das Deck aufzuschnei=	

den,

to get the Bails out, & Building the House on the Battery — ꞉ 25꞉ 1꞉—
21. — *Seaford* Boats — ꞉ 9꞉ 9꞉ 6
— The Stationer — ꞉——꞉13꞉—
— Captain *Durell* paid for Horse Shoes — ꞉——꞉ 3꞉ 3
— *William Durrant*, for Waggons ꞉ 3꞉ 7꞉—
— *William Russell*, on the Wreck ꞉ 1꞉12꞉—
22. — *Edward Davis*, for Fish — ꞉——꞉14꞉—
— *Thomas Holt*, for Poles — ꞉——꞉ 2꞉—
— *Waller*, for bringing Wood ꞉——꞉ 4꞉—
— For a Coffin for the Doctor, as Mr. *Whitfield* said — ꞉ 1꞉ 9꞉—
— Mr. *Bean*, for Lighters &c. ꞉ 1꞉ 5꞉—
— *Swain's* Bill at the Tree — ꞉ 1꞉16꞉—
— *Waller*, for Waggons on the Wreck — ꞉ 3꞉ 7꞉—
— *George Sandall*, Cooper — ꞉ 7꞉ 2꞉ 6
— Collector of the Customs for Harbour Dues for the two Sloops Cargoes — ꞉ 5꞉ 4꞉ 6
23. — Farmers at *Seaford*, viz.
James Saunders — ꞉ 12꞉12꞉—
John Bean — ꞉ 4꞉ 4꞉—
William Raje — ꞉ 8꞉ 8꞉—
John Latter — ꞉ 4꞉14꞉ 6
George Stevens, *Thomas Stevens*, & *Thomas Meggot* — ꞉ 6꞉ 6꞉—
Henry Bean — ꞉ 2꞉ 5꞉—
Robert Parmer — ꞉ 16꞉ 7꞉—

John

		£	s.	d.
	den, um die Ballen heraus zu bekommen, und das Haus auf der Batterie zu bauen —	25	1	—
21.	Für Seafordsche Ever —	9	9	6
	— den Papier-Händler —	—	13	—
	— Capitain Durell bezahlt für Pferde zu beschlagen —	—	3	3
	— William Durrant für Wagen	3	7	—
	— William Russel, auf dem Wracke	1	12	—
22.	— Edward Davis, für Fische	—	14	—
	— Thomas Holt, für Schiffs-Haken	—	2	—
	— Waller, Holz zu bringen —	—	4	—
	— einen Sarg für den Doctor, wie Mr. Whitfield gesagt —	1	9	—
	— Mr. Bean, für Leichters rc.	1	5	—
	— Swain's Rechnung zum Baume	1	16	—
	— Waller, für Wagen nach dem Wrack —	3	7	—
	— George Sandall, den Küper	7	2	6
	— den Zoll-Einnehmer, für Herbergungs-Kosten zwey beladener Schlupen —	5	4	6
	— Pächter zu Seaford, als:			
	James Saunders —	12	12	—
	John Bean —	4	4	—
	William Rage —	8	8	—
	John Latter —	4	14	6
	Georg Stevens, Thom. Stevens, und Thom. Meggot	6	6	—
	Henry Bean —	2	5	—
	Robert Parmer —	17	7	—

John Townsett —	≠	2≠ 2≠—
Robert Bean —	≠	2≠15≠—
Edward Auger —	≠	2≠ 2≠—
James Dupree —	≠	88≠ 6≠ 6
William Slandford —	≠	16≠ 5≠—
John Osbourn —	≠	5≠14≠—
James Chambers —	≠	28≠13≠ 6
George Allfrey —	≠	22≠18≠—
Thomas Cooper —	≠	10≠18≠—
Thomas Cooper, for Brother	≠	3≠ 7≠—
Thomas Swain —	≠	2≠ 2≠—
John Washer —	≠	12≠11≠ 6

1748.

25. —	Captain *Diplock*, Captain of the Customhouse *Jatt Selfmen* Warehouse —	≠	28≠12≠—
—	*Henry Merchant*, for Teames	≠	5≠15≠ 6
—	*Nichols Allen*, dito —	≠	2≠ 2≠—
—	*Meadley Esquire* Man —	≠	2≠ 2≠—
—	Mr. *Flether*, Teams as paid Bill — —	≠	43≠ 7≠—
—	Collector at *Newhaven* as paid Bill — —	≠	41≠16≠—
—	*Charles Harrison*, Surveyor of the Ridg Officers —	≠	102≠14≠—
—	*Jos. Parmer*, for a Team from the Wreck —	≠	2≠ 2≠—
27. —	*Seaford* Boats —	≠	15≠15≠—

28. - Tick-

John Townſett — ⸗ 2⸗ 2⸗—
Robert Bean — ⸗ 2⸗15⸗—
Edward Auger — ⸗ 2⸗ 2⸗—
James Dupree — ⸗ 88⸗ 6⸗ 6
William Slandford — ⸗ 16⸗ 5⸗—
John Osbourn — ⸗ 5⸗14⸗—
James Chambers — ⸗ 28⸗13⸗ 6
Georg Allfrey — ⸗ 22⸗18⸗—
Thomas Cooper — ⸗ 10⸗18⸗—
Thomas Cooper, für ſeinen Bruder ⸗ 3⸗ 7⸗—
Thomas Swain — ⸗ 2⸗ 2⸗—
John Washer — ⸗ 12⸗11⸗ 6

1748.

25. — Capitain Diplock, Capitain des Zoll⸗Hauſes Jatt Selfmen, Pack⸗Haus — ⸗ 28⸗12⸗—

— Henry Merchant, für Vor⸗Geſpänne — ⸗ 5⸗15⸗ 6

— Nicol. Allen, dito — ⸗ 2⸗ 2⸗—

— Meadly Esquire's Mann — ⸗ 2⸗ 2⸗—

— Mr. Fletcher, Vor⸗Geſpänne laut Rechnung — ⸗ 43⸗ 7⸗—

— Zoll⸗Einnehmer zu Newhaven laut Rechnung — ⸗ 41⸗16⸗—

— Charles Harriſon, Ober⸗Aufſeher der Officiers zu Pferde ⸗ 102⸗14⸗—

— Joſ. Parmer, für ein Vor⸗Geſpann von dem Wracke ⸗ 2⸗ 2⸗—

27. — Seafordſche Ever — ⸗ 15⸗15⸗—

		£	s.	d.
28.	— *Tickner* the Officer for going to *London* to Waggons -	2	2	—
	— A Man to carry Books to *Crowlink* —— ——	—	6	—
	— A Bashet for the Cannisters of Nutt Oil ——	—	—	8
	— *Abr. Edwards* the Officer as paid Bill —— ——	22	6	—
	— *Dan. Skinner*, ditto ——	16	6	—
	— Washing the laſt Sheeting -	—	3	—
	— *Crips* for the Farmers when adjuſted ——	2	3	4
	— Captain *Johnſon* what he disburs'd at *Crowlink* ——	4	17	2
	— My Disburſements with Officers ſetting the two Sloops Journey to *London* & back	4	2	9
	— *Smith* the Officer going to *London* with Goods ——	2	2	—
	— Capt. *Hadley*, a Sloop fetching the 2 S. into the Harbour	12	5	—
	— *Brookers* Bill for Charges -	8	—	6
	— Captain *Freebairns* Charges	2	3	—
	— *Brooker* for Piloting the *Geo. Dogger* in & out ——	—	13	6
	— *John Kerly*, ſundry Disburſements ——	2	17	3
	— *John Wood* for Skins for the 2 S.	—	14	—

		£	s	d
28.	— Tickner, den Officier, nach London mit Wagens zu gehen ——	2	2	—
	— einen Mann, Bücher nach Crowlink zu bringen ——	—	6	—
	— einen Korb zu den Nuß-Oehl-Dosen	—	—	8
	— Abr. Edward, den Officier, laut Rechnung ——	22	6	—
	— Dan. Skinner, dito ——	16	6	—
	— die letzten Bett-Laken zu waschen	—	3	—
	— Crips für die Pächter bey der Aufmachung ——	2	3	4
	— Capitain Johnson, was er zu Crowlink ausgelegt ——	4	17	2
	— Meine Ausgaben, mit den Officiern die zwey Schlupen zu setzen, Reise nach London und zurück	4	2	9
	— Smith, den Officier, mit Gütern nach London zu gehen ——	2	2	—
	— Capitain Hadley, eine Schlupe, die 2 S. nach dem Haven zu holen —— ——	12	5	—
	— Brookers Rechnung für Unkosten	8	—	6
	— Capitain Freebairns Unkosten	2	3	—
	— Brooker, Loots-Geld, die Geo. Dogger ein- und auszubringen	—	13	6
	— John Kerley, verschiedene Ausgaben —— ——	2	17	3
	— John Wood, für Häute zu den 2 S. —— ——	—	14	—

	— *Charles Coopers* Bill for Coopering the Brandy & Wine when went away with latten	, 3, 2, —
	— *Chester* for dryging Pepper, Cittron, & smallbeer —	, 3, —, —
	— *Chester* for smallbeer at the Batterie after the Privateer was out of Pay —	, 1, 5, 3
30.	— *Stampers* Bill for what he suplyd the House —	, 2, 5, 3
	— *Virgo*, the Butcher for the House	, 2, 15, 8
	— ditto, for the Battery after the Privateer was out of Pay	, 3, 7, 4
	— ditto, a Haunch Pork for the House —	, —, 4, 2
	— ditto, a Horse & Man twice for the Battery —	, —, 11, 6
	— *John Kerby* from the 13 Jan. to the 9 April —	, 8, 18, —
	— *Cardin* & *Jarvis* the Ballance of their Account —	, 9, 2, —
	— *James Husland* from the 25 Jan. to the 9 April, 77 Days, at 2 S. —	, 7, 14, —
April 1.	— *Charles Douglas* from March 2. to the 9. April, 38 Days, at 1 S. 6 ₰ —	, 2, 17, —
	— Two Horses from *Pool* Jan. 13.	

to

	— Charles Coopers Rechnung, für die Branntewein- und Wein-Fässer, beym weggehen, mit Blechen zu verbinden ——	-	3- 2-	—
	— Chester, für Pfeffer zu trucknen, Citronen und leichtes Bier ——	-	3- —-	—
	— Chester, für leichtes Bier bey der Batterie, nachdem der Caper nicht mehr bezahlen konnte -	-	1- 5-	3
30.	— Stampers Rechnung, was er für das Haus versorgt ——	-	2- 5-	3
	— Virgo den Schlachter für das Haus	-	2-15-	8
	— dito für die Batterie, nachdem der Caper nicht mehr bezahlet -	-	3- 7-	4
	— dito für eine Schweins-Käule für das Haus ——	-——	- 4-	2
	— dito ein Pferd und Mann zweymahl für die Batterie ——	-——	-11-	6
	— John Kerby vom 13 Jan. bis den 9 April ——	-	8-18-	—
	— Cardin und Jarris, Balance ihrer Rechnung ——	-	9- 2-	—
	— James Husland, vom 25 Jan. bis den 9 April, 77 Tage, a 2 ß ——	-	7-14-	—
April 1.	— Charles Douglas, vom 2 Merz bis den 9 April, 38 Tage, a 1 ß 6 g ——	-	2-17-	—
	— Zwey Pferde von Pool, vom 13ten			

Jan.

		£ s. d.
	to the 9 April, 89 Days, a 1 S. each —	8 ⸗ 18 ⸗ —
2.	— Doctor *Menning* for old *Jones* about the Cloths —	1 ⸗ 1 ⸗ —
	— Horſe hire to *Crowlink* —	— ⸗ 6 ⸗ —
	— *Samuel Young* for fetching the 5 Guns & 20 Tuns Iron & putting on board old *Sweethland* —	1 ⸗ 17 ⸗ 9
3.	— *Weller* for Carriage —	2 ⸗ 4 ⸗ —
	— *Peirce* — —	— ⸗ 8 ⸗ —
	— Mr. *Thom. Friends* Bill —	21 ⸗ 17 ⸗ —
	— *Seaford* Boats —	21 ⸗ 5 ⸗ —
	— Mr. *Harriſon*, *Thom. Newington*, Officer, going to *London* — —	2 ⸗ 2 ⸗ —
	— *Swain* at the Tree —	1 ⸗ 8 ⸗ —
	— *John Willard* for the Officers houſe lodging —	65 ⸗ 3 ⸗ —
	— *Rolfe*, for more Boxes —	— ⸗ 6 ⸗ —
	— *Mills* at *Birling* for lodging the People that worked —	6 ⸗ — ⸗ —
	— *Richard Mills* for Men	
	— *Price* at *Birling* —	— ⸗ 11 ⸗ 6
	— *Holland's* Carriage —	— ⸗ 18 ⸗ —
	— Mr. *Brooker* — —	1 ⸗ 15 ⸗ —
	— after more — —	— ⸗ 4 ⸗ 6
	— the Sadler —	— ⸗ 7 ⸗ 6

the

Jan. bis den 9 April, 89 Tage, a 1 ß jedes — ⸗ 8 ⸗ 18 ⸗ —

2. — Doctor Manning für den alten Jones wegen der Kleider - ⸗ 1 ⸗ 1 ⸗ —

— Pferde-Häuer nach Crowlink rc. ⸗ — ⸗ 6 ⸗ —

— Samuel Young, die 5 Stücken und 20 Tonnen Eisen zu holen, und dieselbe an Bord des alten Sweethland zu bringen - ⸗ 1 ⸗ 17 ⸗ 9

3. — Weller für Fuhrlohn — ⸗ 2 ⸗ 4 ⸗ —

— Peirce — — ⸗ — ⸗ 8 ⸗ —

— Mr. Thomas Friends Rechnung ⸗ 21 ⸗ 17 ⸗ —

— Seafordsche Ever — ⸗ 21 ⸗ 5 ⸗ —

— Mr. Harrison, Thom. Newington, Officier, nach London zu gehen — ⸗ 2 ⸗ 2 ⸗ —

— Swain zum Baume — ⸗ 1 ⸗ 8 ⸗ —

— John Willard, für die Officiers zu logiren — ⸗ 65 ⸗ 3 ⸗ —

— Rolfe, für mehrere Dosen — ⸗ — ⸗ 6 ⸗ —

— Mills zu Birling, für Logirung der Arbeits-Leute — ⸗ 6 ⸗ — ⸗ —

— Richard Mills für Leute:

— Price zu Birling — ⸗ — ⸗ 11 ⸗ 6

— Holland's Fuhrlohn — ⸗ — ⸗ 18 ⸗ —

— Mr. Brooker — ⸗ 1 ⸗ 15 ⸗ —

— nachgehends mehr — ⸗ — ⸗ 4 ⸗ 6

— den Sattler — — ⸗ — ⸗ 7 ⸗ 6.

— The Post-Master for Expresses &c. —	⸗ 2 ⸗ 13 ⸗ 6
— *Hollands*, for Waggons -	⸗ 2 ⸗ 8 ⸗ —
— *Barringer*, for Work —	⸗ — ⸗ 13 ⸗ 6
— *Crips*, for Oats —	⸗ — ⸗ 6 ⸗ 2
— *A. Edwards* for Horsehire -	⸗ 2 ⸗ 14 ⸗ 6
— *John Edwards* ditto —	⸗ — ⸗ 14 ⸗ 10
— Mr. *Barringer* for the House -	⸗ 8 ⸗ 16 ⸗ 6
— Charges at *Grimstead* —	⸗ — ⸗ 17 ⸗ —
— Post-Chaise at *Godstone* —	⸗ — ⸗ 18 ⸗ 6
— at the Parrot —	⸗ — ⸗ 13 ⸗ 6
— Officers I sent for & detaind to assist on the Salvage	
— Captain *Johnson* who I apointed Foreman to manage at *Crowlink* from Decemb. 10. to April 6. as 10 S. per Day — —	⸗ 59 ⸗ 10 ⸗ —
— Lieutenant *Fullerton* from Decemb. 2. to 8 March, 96 D. a 5 S. — —	⸗ 24 ⸗ — ⸗ —
— Lieutenant *Furlong* dito —	⸗ 24 ⸗ — ⸗ —
— Captain *Macolum* dito —	⸗ 24 ⸗ — ⸗ —
— Captain *Durel* & Expences to & from *Pool* —	⸗ 25 ⸗ — ⸗ —
— Captain *Freebairn* from March 12, to 6 April, 25 Days, a 5 S. after the Privateer was out of Pay —	⸗ 6 ⸗ 5 ⸗ —

- Six

	— den Postmeister für Expressen ꝛc.	⸗ 2⸗13⸗ 6
	— Hollands, für Wagens —	⸗ 2⸗ 8⸗—
	— Barringer, für Arbeit —	⸗——⸗13⸗ 6
	— Crips, für Habern —	⸗——⸗ 6⸗ 2
5.	— A. Edwards für Pferde⸗Miethe	⸗ 2⸗14⸗ 6
	— John Edwards dito —	⸗——⸗14⸗10
	— Mr. Barringer für das Haus	⸗ 8⸗16⸗ 6
	— Unkosten zu Grimstead —	⸗——⸗17⸗—
	— Post⸗Calesche nach Godstone	⸗——⸗18⸗ 6
	— in dem Papageyen —	⸗——⸗13⸗ 6
	— Officiers, wornach ich gesandt, und welche ich angenommen, beym Bergen gegenwärtig zu seyn:	
	— Capitain Johnson, welchem ich die Ober⸗Aufsicht bey den Geschäff⸗ten in Crowlink aufgetragen, vom 10 Dec. bis den 6 April, a 10 ß den Tag —	⸗ 59⸗10⸗—
	— Lieutenant Fullerton vom 2 Dec. bis den 8 Merz, 96 Tage, a 5 ß —	⸗ 24⸗—⸗—
	— Lieutenant Furlong, dito —	⸗ 24⸗—⸗—
	— Capitain Macolum, dito —	⸗ 24⸗—⸗—
	— Capitain Durell und Unkosten nach und von Pool —	⸗ 25⸗—⸗—
	— Capitain Freebairn, vom 12 Merz bis den 6 April, 25 Tage a 5 ß nachdem der Caper nicht mehr bezahlt — —	⸗ 6⸗ 5⸗—

	— Six Men at the Battery, ſince dito — —	⸗ 17⸗11⸗ 4
	— *Scarding* & *Jarvis* for Celler Boards, Lighter, Washing, &c. — —	⸗ 20⸗—⸗—
	— Mr. *Edwards* more —	⸗ 1⸗ 1⸗—
	— A Man at *Grinſtead*, *James Batchelor* by order of N. paid to *Thomas Swain*	⸗ 3⸗ 6⸗ 4
	— A Horſe that was killd —	⸗ 10⸗—⸗—
	— *John Kerby* & Captain *Freebairn* ſmall Disburſements —	⸗ 1⸗ 2⸗ 6
28.	— My Expences in *London* ſetting with the Waggoners, maintaining Horſes, payd *Wisher* — —	⸗ 9⸗14⸗ 6
	— *John Kerby* — —	⸗ 1⸗18⸗—
	— Dito, he disburs'd on the Wreck	⸗——⸗17⸗ 3
	— *John Whitfield* for Disburſements payd by him to the Salvors — —	⸗ 308⸗ 6⸗ 8
	— *Headly* a Boat Hire —	⸗ 11⸗ 2⸗—
	— Captain *Stamper* attending on the Wreck & recovering Goods from the Country	⸗ 42⸗—⸗—
	— Mr. *Belchiers* Expences in Horſe hire, two Servants & maintaining 150 Soldiers, 8 Days —	⸗ 68⸗ 8⸗—

- *Robin-*

	— Sechs Mann bey der Batterie, seit dito — —	= 17 = 11 = 4
	— Scarding und Jarvis, für Keller, Bretter, Leichters, Waschen ꝛc. — —	= 20 = — = —
	— Mr. Edwards mehr —	= 1 = 1 = —
	— einen Mann zu Grinstead, James Batchelor auf Ordre von N. an Thomas Swain bezahlt	= 3 = 6 = 4
	— Ein Pferd, welches todt geblieben	= 10 = — = —
	— John Kerby und Capitains Freebairns kleine Ausgaben -	= 1 = 2 = 6
28.	— Meine Unkosten in London, mit den Fuhrleuten aufzumachen, Unterhaltung der Pferde, an Wisher bezahlt —	= 9 = 14 = 6
	— John Kerby — —	= 1 = 18 = —
	— dito seine Auslagen bey dem Wrack	= — = 17 = 3
	— John Whitfield, für Ausgaben an die Bergers bezahlt —	= 308 = 6 = 8
	— Headly Miethe für einen Ever -	= 11 = 2 = —
	— Capitain Stamper, für Aufsicht über das Wrack, und die Güter vom Lande wiederum zu erhalten	= 42 = — = —
	— Mr. Belchiers Unkosten in Pferde-Miethe, 2 Diener, und Unterhalt für 150 Soldaten, 8 Tage	= 68 = 8 = —

— *Robinsons* Attendance —	≠	10≠10≠—
— *Sam. Belchier's* Attendance	≠	21≠—≠—
— Two Sloops, coming from *Pool* to *Newhaven*, and taking Wreck Goods for *London* —	≠	138≠ 7≠—
— The *George Dogger* from Decemb. 3. to 3 March, 3¼ M° to Guard of the Privateers & Convoy the Sloops to the *Downs* —	≠	550≠—≠—
— *Edwards*, more for Boats &c. on the Wreck —	≠	11≠ 2≠—
— Sundry Officers attending the Waggoners in *London*	≠	10≠10≠—
— Myself Acting & Disposing for the Managers, 150 Days, agreed at 5 L. per Diem -	≠	750≠—≠—
— *Hoskins's* Waggon, per Bill	≠	28≠—≠—
— *Clark's* dito —	≠	26≠ 1≠ 6
— *Coles* dito — —	≠	22≠ 9≠ 5
— *Marchant* & *Vinal* to Mr. *Hoskins* — —	≠	15≠13≠11

- *Hoskins*,

— Robinsons Aufwartung — ꞊ 10꞊10꞊—
— Sam. Belchiors dito — ꞊ 21꞊—꞊—
— Zwey Schlupen, von Pool nach Newhaven zu kommen, und die gestrandeten Güter nach London zu nehmen — ꞊ 138꞊ 7꞊—
— den George Dogger, vom 3ten December bis den 3ten Merz, 3¾ Monat, zur Beschützung vor den Kapern, und die Schlupen nach Downs zu convoyren ꞊ 550꞊—꞊—
— Edwards, mehr für Fahrzeuge rc. bey dem Wrack — ꞊ 11꞊ 2꞊—
— verschiedene Officiers, auf die Fuhrleute Acht zu haben in London ꞊ 10꞊10꞊—
— mich selbst, für Beschaffung und Anstellung der Aufseher, 150 Tage, a 5 Pfstl. den Tag accordiret ꞊ 750꞊—꞊—
— Hoskins's Wagen als für Rechnung — — ꞊ 28꞊—꞊—
— Clarks dito — — ꞊ 26꞊ 1꞊ 6
— Coles dito — — ꞊ 22꞊ 9꞊ 5
— Marchant und Vinal an Mr. Hoskins — ꞊ 15꞊13꞊11

— Hoskins

— *Hoskins*, for *Wickerson*, *Bachelor*, *Martin* & Every	31 : 15 : 3
— dito, for *Wilbar* —	14 : 14 : —
— dito, for *Pearce* —	4 : 2 : —
— Mr. *Davis* —	69 : — : —
— Mr. *Hoskins* —	22 : 11 : 6
— *Durant* — —	10 : — : —
— Portuguese & Italian Sailors in Consideration of the Salvage and Wages —	277 : 5 : —
— *John d'Acosta* Interpreter -	10 : 5 : —
— Fifty English Sailors hired at *Lisbon* in bringing the *Nympha* — —	432 : 16 : 6
— *William Knight* going twice to the Wreck —	10 : 10 : —
— *George Taylor* for Salvage of Goods —	2 : 13 : —
— *Nicholas Furlong* coming round with the Sloop —	3 : 13 : 6

Gas

— Hoskins, für Wickerson, Bachelor, Martin, und Every — — : 31:15: 3
— dito für Wilbar — : 14:14:—
— dito für Pearce — : 4: 2:—
— Mr. Davis — : 69:—:—
— Mr. Hoskins — : 12:11: 6
— Durant — — : 10:—:—
— Portugiesische und Italiänische Matrosen wegen ihres Berge-Lohnes und Häuer — : 277: 5:—
— Juan d'Acosta, den Dollmetscher — — : 10: 5:—
— Funfzig Englische Matrosen in Lissabon gemiethet, die Nympha zu bringen — : 432:16: 6
— William Knight, zweymal nach dem Wrack zu gehen — : 10:10:—
— George Taylor, für Bergung der Güter — — : 2:13:—
— Nic. Furlong, mit der Chaloupe herum zu kommen — : 7: 4:—

		L.	s.	d.
—	*Gas Beard*, Customhouse Officer for attending —	3	3	—
—	Sundry Sailors travelling Charges from *Pool* —	3	6	—
—	Two more Sailors Wages payd	13	10	—
—	Two Packers, for going down to *Lewes* to Sort, dry and pack the Goods —	108	18	—
—	To Insurance from *Lewes* to *London* on L. 9100. —	271	18	6
—	*Charles Roggers's* Account of Charges in *London* —	1231	8	9
—	The Managers for directing the Salvage, Mr. *Belchier* and Mr. *Talbots* personal going, and making the proper dispositions, and for our Commissions on the Sale of the Goods Valued at L. 44057, 2, 2 8 à 5 per Cento —	2202	17	1
		L. 8596	9	11

— Gas. Beard, Zoll-Haus-Officier, für Aufpassung —	3	3	—
— verschiedene Matrosen Reise-Kosten von Pool —	3	6	—
— zwey Matrosen mehr bezahlt —	13	10	—
— zwey Packers, hinunter nach Lewes zu gehen, die Güter zu sortiren, zu trucknen, und zu packen	108	18	—
— Assecuranz von Lewes nach London von Pfstl 9100 —	271	18	6
— Charles Roggers Unkosten-Rechnung in London —	1231	8	9
— den Aufsehern, die Bergung einzurichten, Mr. Belchier und Mr. Talbots persönlich hinzugehen, und die nothwendigen Verfügungen zu machen, und für unsere Commißionen von dem Verkauf der Güter, geschätzet auf — Pfstl 44057 = 2 ß = 2 ₰ a 5 pro Cent —	2202	17	1
Pfstl	8596	9	11

Dabey erachtete man, daß einige Moderation geschehen müsse in denen

Pfstl 550 : — : —:	für ein armirtes Schiff, um das Wrack 3¼ Monate zu bewahren.
= 750 : — : —:	für Mr. Tito's Direction nomine der Agenten 150 Tage, a 5 Pfstl pro Die.
= 277 : 5 : —:	für die Häuer der Portugiesischen und Italiänischen Matrosen bezahlt.
= 432 : 16 : 6 :	für die Häuer 50 Englischer Matrosen.
= 2202 : 17 : 1 :	für Commißion der Agenten von dem Belaufe der öffentlichen Verkaufungen zusammen von Pfstl 44057 = 2 = 2 = a 5 pro Cent.
Pfstl 4212 : 18 : 7 :	

Und man vergliche sich auf alles zusammen Pfstl 1988 = 11 = nachzugeben, und so ward geadjustirt auf —- Pfstl 150000: 3:11
gut zu thun die geborgene Pfstl 39526: 2:
ab Unkosten
Pfstl 8596: 9:11
1988:11:—
= 6607:18:11
= 32918: 3:11
ist Schade Pfstl 117081:16: 1

und also auf 150000 Pfstl zu zahlen Pfstl 117081 = 16 = 1 ist für 98 . . Pfstl 76½. Zu wessen Bezahlung von 76½ Pfstl für jede gezeichnete 100 Pfstl sich darauf auch alle übrige Assecuradeurs in **London**, **Bristol** und **Exeter** bequemeten, und gewann diese große Sache ohne einigen Proceß, zum Lobe der **Englischen Assecuradeurs**, ein Ende.

18. Ca-

18. Casus.

Wie die Bergungs-Unkosten des Queck-Silbers aus vorbenanntem Schiffe nach dem Werthe desselben zu London reguliret worden, wobey anzumerken, daß die Verkäufer sich für Assecuradeurs gegen die Käufer constituirt, und der Streit war: Für wie viel die Käufere dabey als selbst Assecuradeurs angesehen, und ob benannte Unkosten nach den Einkaufs-Kosten oder dem Verkaufs-Werthe gerechnet werden müßten?

Es gab ferner bey dem Schiffbruche dieser Prise viele Disputen zwischen den Käufern des ¼ Theils von dem am Bord befindlichen Queckfilber, und den Agenten der Caper-Expedition, als Verkäufern, und die zugleich für 48000(=) Rees Risico auf dieses Queckfilber sich als Assecuradeurs verantwortlich gemacht hatten. Ihre Begriffe von dieser Sache stimmeten gar nicht überein, und sie hatten bereits angefangen, ihren Streit Gerichtlich auszuführen. Es schien dieses beyden Partheyen gleich nachtheilig zu seyn; und dahero bemühete man sich auch, solches zu vermitteln, und es kam zur Entscheidung guter Männer, welche waren:

Hr. B. B. auf Seiten der Käufer.

Hr. N. M. auf Seiten der Verkäufer, und

Hr. P. T. durch obige zwey zum dritten erwählet.

Die Haupt-Differenzen bestanden in folgenden zween Artikeln:

1) Die **Käufer** beschwerten sich über die vielen **Bergungs-Unkosten.**

2) Man wär uneins, auf welche Summe, oder welchen Werth des **Quecksilbers** seibige zu berechnen wären; wie viel die **Verkäufer** als **Assecuradeurs**, und wie viel die **nicht zum Vollen versicherten Käufer** davon selbst zu tragen hätten.

Ad 1.

Die Rechnung der **Bergungs-Unkosten** sammt den Commißionen belief sich auf Pfstl 8596 - 9 - 11 β, davon bey dem Adjustement mit den Assecuradeurs Pfstl 1988 - 11 β - — wären abgezogen worden; Arbitri urtheilten, daß den **Agenten** darinn zu nahe geschehen, und ihnen für die Direction dieser Bergung, des Transports der geborgenen Güter, deren Verpackung und öffentlichen Verkaufes, allerdings eine Provision gebührete; ihnen dünkte aber zu viel zu seyn, von der **Verkaufs-Summe** dafür 5 pro Cent, das ist Pfstl 2202 - 17 - 1 β und ausserdem an Mr. **Tito**, welcher im Namen der **Agenten** das Werk gethan, 5 Pfstl für jeden Tag, das ist 750 Pfstl zu verwilligen. Arbitri beschlossen demnach von der **Verkauf-Summe** der Pfstl 44057 - 2 - 2 β in allem nur 4 pro Cent zu accordiren — Pfstl 1762 - —
und dagegen auszulöschen
Pfstl 750 an Mr. **Tito**, die aus obigen 1762
Pfstl gut zu machen wären.
- 2202 für die Commißion a 5 pro Cent. - 2952 - —

Deducirten also davon — —	Pfstl 1190 - —
Die Unkosten-Rechnung betrug —	- 8596 - —
Welches nach dieser Abkürzung war —	Pfstl 7406 - —

Arbitri

Arbitri erwägeten nächst dem die berechneten 709 Pfstl für der Officiers Besoldung und des Volks Häuer, und erachteten, daß, ob zwar denenselben die völlige Bezahlung solcher Besoldung und Häuer nicht gebühret hätte, dennoch, da von dem Werthe der Ladung auf 150000 Pfstl circa 33000 Pfstl, das ist 22 pro Cent, geborgen worden, vermöge der See-Rechte, ihnen davon eine gleiche Proportion auf ihre Foderung zuzustehen wäre, wie wenig sie auch bey der Bergung geholfen, also betrugen

Pfstl 709 a 22 pro Cent	—	Pfstl 156 = —
für ausserordentliche Beyhülfe, die nach allen See-Rechten consideriret werden soll, hielten Arbitri genug zu seyn	— —	= 164 = —
		Pfstl 320 = —
abgezogen von der Summe	— —	= 709 = —
	blieben	Pfstl 389 = —
abgezogen von der Unkosten-Rechnung	—	= 7406 = —
	blieben	Pfstl 7017 = —

und für diese Summe wurden sämmtliche Bergungs-Kosten von Arbitris erkannt und angenommen.

Ad 2.

Ab Seiten der Käufer stellte man vor: Daß diese Bergungs-Kosten in Absicht auf das Queck-Silber nach dem Werthe, dafür sie solches zu Lissabon gekaufet, und auf Seiten der Verkäufer, daß selbiges nach dem Werthe, als es in London gelte, zu berechnen wäre.

Es

Es wurden, um den Werth des Einkaufs zu reguliren, zweyerley Aufsätze produciret:

1.

1467 Kisten a 153 Londner Pfund —	℔ 224451
112 ℔ zu London sind 110 ℔ zu Lissabon —	℔ 220443
davon fällt auf das verkaufte ¾ — —	℔ 165332
thun a 300 Rees	49599(=)600
Assecuranz=Prämie von Rees 48,000(=) a 4 1/5 pro Cent — — — =	2016(=)000
Zollen a 200 Rees per ℔ a 4 pro Cent =	1322(=)656
Rees	52938(=)256

Assecurirt	Rees 48000(=)000
unassecurirt	= 4938(=)256
	Rees 52938(=)256 a 5½ ß - Pfste 14559

2.

1467 Kisten a 151½ ℔ — —	℔ 222250½
102½ ℔ zu London thun 100 ℔ zu Lissabon	℔ 216830
¾	℔ 162622
sind a 300 Rees	48786(=)600
Assecuranz=Prämie wie oben — =	2016(=)000
Zoll a 200 Rees a 4 pro Cent — =	1300(=)976
Rees	52103(=)576

Assecu=

Assecurirt Rees 48000(=)000
unassecurirt = 4103(=)576
Rees 52103(=)576 a $5\frac{1}{2}$ ß - Pfstl 14333:10

Und Arbitri regulirten den Einkauf durch den Mittel=Weg obiger
Pfstl 14559=—
= 14333=10
——————— Pfstl 28882=10ß auf Pfstl 14441= 5 ß.

Man hatte aber von Seiten der **Verkäufer** vorhero schon vorgestellet, und wiederholte hiemit, daß die Salvirungs=Unkosten nach dem Werthe des Salvirten an dem Orte, wo es angekommen, zu berechnen wären; denn da das **Quecksilber** beynahe gedoppelt so viel ausgetragen, als es gekostet, welcher Gewinn ihnen durch die **Bergung** zu Theil worden, wäre es so billig als gewöhnlich, sie für solchen **unversicherten** Gewinn mit zur **Contribution** zu ziehen, als welches mit einem gänzlich diesem gleich seyenden Casu (so diesem folget) für Mess. S——s bey der L. A. C. und mit mehr andern Exempeln erwiesen ward.

Arbitri thaten demnach den Ausspruch: Daß vorbemeldte 7017 Pfstl für die **Bergungs=Kosten** auf die Summe von Pfstl 39526: 2 ß, das ist, auf das Product aller geborgenen Waaren, so wie selbige zu **London** verkauft worden, nach Abzuge des Zolles, zu berechnen wären, welches zu $17\frac{3}{4}$ pro Cent auskommt, und also, daß die **Käufer** zu debitiren für die **Salvirungs=Kosten** des $\frac{1}{4}$ aus dem geborgenen **Quecksilber**, nach dem Werthe, den es zu **London** nach Abzuge des Zolles netto rendirt, das ist von

Pfstl 23407=15=—

a $17\frac{3}{4}$ pro Cent — — Pfstl 4154=17= 6

Dagegen aber zu creditiren wären für assecurirte Rees 48000(=) zu zahlen 98 für 100 a 66 ₰ 1(=) Rees

Pfstl 12936 a $17\frac{1}{4}$ pro Cent —— Pfstl 2296 = 2 = 10

Für das verlohrene Queckſilber von Pfstl 12936 = — a $5\frac{3}{10}$ pro Cent - = 685 = 12 = —

—————— Pfstl 2981 = 14 = 10

Beyde Partheyen erfüllten dasjenige, was dieser Ausspruch ihnen aufgeleget, mithin ward auch hierinn der vorgesetzte Zweck erhalten.

Es hätten zwar, um ganz richtig zu rechnen, diese 685 Pfstl 12 ß verlohrnes Quecksilber, so auf gezeichnete 12936 Pfstl gut gethan, von diesen 12936 Pfstl erst abgezogen, und also nur auf 12250 Pfstl 8 ß die $17\frac{1}{4}$ pro Cent Bergungs=Unkosten belastet werden sollen, wodurch dann 121 Pfstl 13 ß 10 ₰ weniger darauf zu bezahlen würden gewesen seyn, wie aber seither obiger öffentlichen Verkaufung, von dem, als verlohren, gerechneten, noch 8 Kisten Quecksilber geborgen waren, und solche hiemit an die Verkäufer abandonnirt blieben, welche dadurch auf die dreyviertel den Differenz des Lissabonischen gegen dem Londner Preise, der sonsten den Käufern zugehörete, behielten; so ließ N. M. es damit gut seyn, und erhielte das Recht eben so, als er vor dieser Entscheidung den Käufern zu leisten selbst angeboten hatte, nemlich, daß die Rechnung auf folgende Weise gemacht werden müsse:

Darauf

Darauf ist von dem

Queckſilber	Pfſtl	24676 = 13 = —	
geborgen	— =	23407 = 14 = 8	
verlohren	- =	1268 = 18 = 4	
Bergungs-Unkoſten	- =	4154 = 17 = 6	a 17¼ pro Cent.
			Was auf gezeichnete
iſt Verluſt	— Pfſtl	5423 = 15 = 10 =	Pfſtl 12936?
		iſt	Pfſtl 2843 = — = —
Darzu kommen obenerwehnte		—	= 121 = 13 = —
			Pfſtl 2964 = 13 = —

und rühret der kleine Differenz gegen Pfſtl 2981 = 14 = 10 allein her, von den $5\frac{1}{10}$ pro Cent im Gewichte, welche, wenn der Bruch noch näher gerechnet worden wäre, damit müßten übereingeſtimmet haben.

Geſetzt, die ſämmtliche
1467 Kiſten wären arrivirt, ſo wären ſolche a 153 ℔

		℔ 224451 = —
ab 5 ℔ per Kiſte Tara	—	= 7335 = —
		℔ 217116 = —
Rabatt a 4 ℔ per 104	— —	8351 = —
	netto	℔ 208765 = —
a 3 ß $1\frac{23}{40}$ ß per ℔	—	Pfſtl 32902 = 4 = —
auf ¾	— —	Pfſtl 24686 = 13 = —

19. Casus.

Wie die Eigenthümer der Güter zu den Salvirungs-Unkosten contribuiret haben, so viel als selbige mehr, als die darauf versicherte Summe, betragen; nach dem Werthe der Güter zu Cap François, oder an dem Orte, wo selbige gelandet.

Meß. S——s in London liessen Anno 1744. den 26 Jun. für Rechnung R——d V——e in Bordeaux bey der L. A. C. versichern 1000 Pfstl, nämlich

600 Pfstl auf ¼ Part des Schiffs l'Orphée, welches zu der assecurirten Summe taxiret ward.

400 = auf ¼ Part der Ladung, beydes von Bordeaux nach Cap François bestimmet. Das Schiff ward unweit von diesem durch einen Englischen Caper an den Strand gejaget, und unterschiedenes Gut geplündert, welches, laut gegebener Rechnung, Einkaufs gekostet 12477 Livres, 16 ß, 11 ₰, und unter der ganzen Ladung begriffen worden. Diese rechneten bemeldte S——s für 31675 L. 12 ß. 9 ₰, folglich V——e's ¼ Part 7918 L. 18 ß. 3 ₰. a 33 ₰ — — — Pfstl 362 = 19 = 1

Prämie a 15 pro Cent — — = 54 = 9 = —

Pfstl 417 = 8 = 1

Und

und ¼ von dem Geplünderten 3119 L. 9 ß. 3 ₰. a 32½ ₰

	Pfstl 140 = 16 = 2
Prämie a 15 pro Cent — —	21 = 2 = 4
	Pfstl 161 = 18 = 6
Assecuranz=Provision a ½ pro Cent —	= — = 16 = 2
Schade —	Pfstl 162 = 14 = 8

das Schiff taxiret 2400 Pfstl a 32½ ₰

	L. 53169 = 4 = 6	
beschädiget und zu Cap=François verkauft für L. 16510 = —		
ab für die Differenz der Münzen 25 pro Cent - = 4127 = 10		
————	= 12382 = 10 = —	
	L. 40786 = 14 = 6	
ist für ¼ L. 10196 = 13 = 7 ₰ a 32½ ₰ der Schade — — —		= 460 = 3 = 9
Für Salvirungs=Kosten des Schiffs und Gutes in allen bezahlt laut Rechnung	L. 17302 = 16 = 4	
wovon sie ⅛ abgeschlagen	= 2162 = 17 = —	
	L. 15140 = — = —	
ab für die Differenz in der Münze — —	= 3785 = — = —	
	L. 11355 = — = —	

ist für $\frac{1}{4}$ L. 2838 = 15 ß a $32\frac{1}{2}$ g Schade = 128 = 2 = 9

Pfstl. 751 = 1 = 2

Mess. S——s forderten diese Summe von bemeldter Compagnie, welche dagegen einwandte: Daß, wenn man den Belauf der geplünderten Güter nach den Kosten für 12477 L. 16 ß 11 g als richtig annähme, gleichwohl aus dem Certificate der behaltenen und zu Cap François verkauften Güter erhellete, daß selbige 55620 Livres, und also viel mehr, als die Kosten der ganzen Ladung, produciret hätten; daß sie zwar an diesem Profite keinen Theil zu haben begehrte, sondern nur der Meynung wäre, daß die Eigenthümer solcher Güter zu den Salvirungs-Unkosten so viel beytragen müßten, als selbige mehr, als die darauf versicherte Summe, rendiret hätten.

Die Compagnie formirte also die Rechnung folgendermaßen:

Geborgene Güter	(Verkauft)	haben gekostet
49 Fässer Speck	L. 2017 = — = — g	L. 781 = 1 = 6
131 — rothen Wein 5 — aufgefüllt	25798 = 13 = 8	6130 = 11 = 7
28 — weisse Weine $1\frac{1}{2}$ — aufgefüllt	1948 = 2 = $9\frac{1}{2}$	480 = 3 = —
85 — gesalzen Fleisch	4745 = — = —	3407 = 16 = —
13 Töpfe Butter -	441 = — = —	180 = 14 = 4
2 Fässer Nägel —	445 = — = —	171 = — = —
25 Packet Piepenst.	480 = — = —	137 = 8 = —
3 Fässer Tallig -	230 = — = —	82 = 15 = —
2 dito Pech ——	600 = — = —	50 = — = —
3 dito Wein-Eßig	49 = — = —	15 = 6 = 6

321 dito

321 dito Mehl —	17271 = — = —	6855 = 6 = 3
6 dito Grütze —	971 = — = —	417 = 15 = 6
3 dito Branntewein	60 = — = —	27 = 5 = 8
24 Dielen —	100 = — = —	107 = 5 = —
7 F. bleyerne Kugeln	465 = — = —	243 = 7 = —
	L. 55620 = — = —	L. 19089 = 2 = 4
das Schiff —	16510 = — = —	
	L. 72130 = — = —	

Für die Prämie von 23138 Liv. a 15½ pro Cent (98 p. C. zu zahlen) — —	3586 = — = —
	L. 22675 = 2 = 4
Für die Differenz der Münze a 25 pro Cent	7525 = — = —
Kosten zu Cap François — — —	L. 30200

Auf vorbeschriebene Verkauf=Summe der 72130 Liv. wären zu repartiren die Salvirungs=Unkosten — —	L. 17302
und anstatt des abgeschlagenen ⅕ : ¼ zu kürzen —	4325
	L. 12977

Damit correspondirten:

Für 30200 L.	als den Kosten der Güter und Prämie	L. 5433
16510 =	als den Verkauf des Schiffs —	2971
25420 =	als den Profit auf die Güter —	4573
72130 L.		L. 12977

und

und käme der Schade zur Last der Assecuradeurs auf die ganze Ladung, kostende — L. 31675 = 12 = 9
Prämie von 38394 L. a 15½
pro Cent — — 5951 = — = 3
L. 37626 = 13 = —

an vollen Schaden — — L. 12477 = 17
= Prämie von 15124 L. a 15½ pro Cent - 2344 = 3
= Salvirungs-Kosten — L. 5433
ab ¼ — — 1358
— 4075 = —

ist 50 pro Cent zu zahlen — — L. 18897 = —

Auf das Schiff, taxiret für 2400 Pfstl a 32½ ß
L. 53169 = 4

verkauft — — — — L. 16510 = —
ab für Salvirungs-Kosten — — 2971 = —
L. 13539 = —
ab für die Differenz der Münze 25 pro Cent — 3385 = —
L. 10154 = —
ist 80²²⁄₇₂ pro Cent zu zahlen — — 43015 = 4
L. 53169 = 4

wäre also von der L. A. C. zu bezahlen
für 600 Pfstl auf das Schiff a 80²²⁄₇₂ p. C. Pfstl 485 = 8 = 9
400 = auf Güter a 50⅐ pro Cent — 200 = 16 = —
1000 Pfstl Pfstl 686 = 4 = 9

Mess. S——s fanden an dieser Rechnung nichts auszusetzen und empfingen darnach die Bezahlung; auch die R. E. C. adjustirte auf gleiche Weise mit Mr. T——s T——s ihre gezeichnete Summe. Wo Billigkeit im Schwange gehet, da werden verworrene Sachen leicht entschieden.

20. Ca-

20. Casus.

Wie die Reparations-Kosten sowohl von den Assecuradeurs des Schiffes, als von den Assecuradeurs der Fracht, gefodert worden, und wozu sie, nach des Verfassers Bedünken, in diesem Falle verbunden waren.

Das Schiff, The Seymour, lag Anno 1744. den 20 Octob. in dem Haven zu **Jamaica** mit **Zuckern** völlig beladen, und war mit allen benöthigten Dingen versehen, um den nächstfolgenden Tag nach **Bristol** abzugehen. Es entstand aber ein erschrecklicher Orcan, wodurch das Schiff von seinen Ankern abgetrieben, und an den Strand gesetzet ward; das Wasser drang 7 Fuß tief in das Schiff hinein, und man kappte alle Masten, damit dasselbe nicht umschlagen mögte. Durch diese Vorsorge ward das meiste annoch erhalten, aber es mußte gelosset werden, und ein Theil der Zuckern war geschmolzen.

Ohngeachtet das Schiff einem Wrack ähnlich sahe, befand man jedoch auf vorgenommene Visitation, daß es noch thunlich wäre, selbiges zu repariren; seine Fracht belief sich auf eine sehr hohe Summe, und verdiente die Unkosten, die daran zu verwenden waren, welches sonsten, da die Unkosten in **Jamaica** viel größer, als in **Europa**, sind, und wohl gar den ganzen Werth des Schiffs hätten übersteigen können, etwas bedenkliches würde gewesen seyn. Das Schiff ward also repariret, und befand sich innerhalb sechs Monaten wieder in den Stand gestellet, die Reise nach **Bristol** vorzunehmen. Anstatt der ausgeleckten Zuckern lud es andere, und

ersetzte dadurch die völlige Fracht-Summe, die es vorhin gehabt. Es arrivirte glücklich zu **Bristol**, und lieferte seine Ladung.

Die sämmtlichen Reparations-Kosten, der **Unterhalt der Arbeiter** und des Schiffs-Volks in **Jamaica**, beliefen sich auf 1891 Pfstl 11 ß 1 ₰ a 140 p. C. Pfstl 1351- 2- 2

auf eine zu **Bristol** davon abgesonderte Berechnung über das **Gekappte** in der **Haverey-Grosse**, war von den **Befrachtern** empfangen und an das Schiff vergütet — 234-10- 2

Pfstl 1116-12-—

und auf gehaltene Visitation zu **Bristol** war erkannt worden, daß, um das Schiff wiederum in völligen guten Stand zu setzen, worin es vor dem Orcan gewesen, annoch nöthig wäre, dafür auszulegen — 263-11-11

Pfstl 1380- 3-11

Nun hatte **einer** von den **Interessenten** des Schiffs für sein ⅐ **assecuriren** lassen, ohne eine **Taxation** in die **Policen** zu setzen,

zu **Bristol** 600 Pfstl auf die Schiffs-**Takelagie** und **Zubehör** zu zahlen a 85 p. C.
zu **London** 400 - auf **Fracht**, zu zahlen a 85 p. C.

und foderte darauf für ⅐ von obigen Pfstl 1380-3-12 ₰ Unkosten Pfstl 460- 1- 4

für darauf, mit Permißion der **Assecuradeurs**, versicherte 400 Pfstl a 20 — — 84- 4- 6

Pfstl 544- 5-10

Weil

Weil die Assecuradeurs zu London einwandten, daß an der Fracht nichts verloren worden, und die Reparation des Schiffes allein die Assecuradeurs auf das Casco desselben anginge, kam die Sache zur Arbitrage, und da die Schiedsleute in der Art dieser Rechnung unter einander sich nicht vereinigen konnten, wurde mir folgende Frage zu beantworten gegeben:

Man setze voraus: 1) Die Fracht, welche man in Bristol empfangen, sey — — Pfstl 1695 = — = 9
ab
für Volks-Lohn und Provision — 448 = 4 = 2
netto Pfstl 1246 = 16 = 7

2) Der Werth des Schiffs und die Ausrehdung in Jamaica belaufe zusammen — — Pfstl 1980 = —.

Und frage: Welches Theil der Unkosten, oder wie viel pro Cent 1) die Assecuradeurs des Schiffs, und 2) die Assecuradeurs der Fracht zu zahlen haben?

Meine Antwort lautete darauf, wie folget:

Auf genommene Einsicht der mir gesandten Documenten des Schiffs Seymour scheinet es klar genug zu seyn, daß, nachdem dasselbe durch den gehabten Orcan gestrandet, und beynahe zu einem Wrack gemacht, auch auf die Reparation so viele Kosten verwendet worden, die Haupt-Motive dazu müsse gewesen seyn, um die considerable Fracht, welche in dem Schiffe sich befunden, zu salviren, oder wieder zu ersetzen, welche, wenn man dasselbe als zur Fortsetzung der Reise unfähig quitiret, oder verkaufet hätte, gänzlich würde verloren gewesen seyn. Durch die Reparation aber sind sowohl die Assecuradeurs des Schiffs, als die Assecuradeurs der Fracht, gebessert, und haben daher insgesammt solche Kosten billig zu tragen,

 und

und ihren Antheil zur geschehenen Salvirung zu contribuiren; ja die letzteren haben große Ursache, mit der, zur Reparation genommenen Entschliessung, sehr zufrieden zu seyn.

Wenn jemand auf Schiffs-Fracht assecuriren lässet, pfleget er gemeiniglich (und wäre solches auch zu thun schuldig) so viel weniger Assecuranz auf das Casco zu nehmen, und obwohl die Assecuranz auf das Casco, ihrer Natur nach, von der Assecuranz auf die Fracht unterschieden, muß man doch allezeit bey Aufmachung der Rechnung, um einen Assecuranz-Schaden zu probiren und einzufodern, oder um die Salvirungs-Kosten zu repartiren, erstlich beyde überhaupt, und hernach besonders examiniren und gegen einander halten; sintemahl es oft geschiehet, daß die Eigenthümer, wenn sie auf das Casco oder den Körper des Schiffs Assecuranz thun lassen, die Ausrehdung darinn begreifen; und weil die Ausrehdung, Victualisirung, Volks-Häuer, Prämie der Assecuranz auf das Schiff, wie auch das Abnützen, Verderben oder Verringern der Materialien durch die Zeit und den Gebrauch, insgesammt aus der Fracht herfliessen müssen, ist in Acht zu nehmen, daß man solches beyden Theilen nicht zugleich anrechne, noch doppelt dafür assecuriren, und in Schaden-Fällen sich bezahlen lasse, wie wohl bisweilen mag geschehen seyn.

Auch hat sich mehrmahlen zugetragen, wenn nicht zum vollen assecuriret worden, und die Frage von der Repartition einiger Salvirungs-Unkosten gewesen, daß man vergessen, den Assecurirten selbsten für das zu wenig versicherte Theil des Werths von dem Schiffe und der Fracht mit zur Contribution zu ziehen.

Da nun in diesem Casu M. J——n G——n assecuriren lassen

auf

auf ⅓ der Fracht 400 Pfstl zu zahlen a 85 p. C. Pfstl 340 = —
auf ⅓ des Schiffs 600 = zu zahlen a 85 p. C. = 510 = —

Pfstl 850 = —

und keine Taxation in der Police gemacht hat, ist die Frage: Ob mit obigen 850 Pfstl zu viel oder zu wenig assecuriret worden?

Antwort: Die Fracht hat in Bristol produciret

	Pfstl 1695 = — = —
wovon die Volks-Häuer allein abzuziehen, und anstatt dafür, und für Victualien oben 448 Pfstl 4 ß 2 ₰ berechnet stehen, stelle die Volks-Häuer (supponirende ohngefehr 3 Monat für die Zurückreise) — — —	200 = — = —
Restiret von der Fracht, als ein Risico für die Eigenthümer des Schiffes —	Pfstl 1495 = — = 9
und hievon wäre obiges ⅓ —	Pfstl 498 = 6 = 11
Um nun des Assecurirten Interesse auf 850 Pfstl zu bringen, bleibet der Werth des Schiffes, wenn selbiges ohne dieses Unglück die Reise gethan, auf 1054 Pfstl 19 ß 3 ₰ zu schätzen, ist für ⅓ —	351 = 13 = 1
	Pfstl 850 = — = —

Im bemeldten Falle würde das Schiff nach vollbrachter Reise eher weniger als mehr gegolten haben, mithin scheinet der Werth desselben hie nicht zu niedrig angesetzet zu seyn; die Frage ist itzo nicht von der Regulirung eines vollen Schadens, sondern von der Repartition der Salvirungs-Unkosten; und diese kommt bekann-

 termaßen

termaßen so viel weniger zur Last eines jeden Assecuradeurs, so viel mehr die versicherte Summe beträget; insbesondere mögen wir auf diese 850 Pfstl als indisputable annehmen

⅓ von Pfstl 1351 = 2 = 2 ß Unkosten Extraord.
ab = 234 = 10 = 2 aus der Haverey-Grosse.

1116 = 12 = — Pfstl 372 = 4 = —

Um diese Unkosten zum vollen assecuriret zu haben, hätte es geschehen müssen, auf 581 $\frac{46}{63}$ Pfstl a 21 p. C. 122 Pfstl 2 ß 6 ß hier aber werden sie nur von 400 Pfstl gefodert a 21 p. C. — — 84 = 4 = 6

Aber wegen der 263 Pfstl 11 ß 11 ß zur Wiederherstellung des Schiffs in den vorigen Stand, bin ich der Meynung, daß solche wegfallen mögen, indem unter der Summe von 1351 Pfstl 2 ß 2 ß viele Parcelen von neuen Sachen sind, die anstatt alter angeschaffet worden. Hätten also die Assecuradeurs zu tragen von 850 Pfstl — — — 456 = 8 = 6

Jedoch weil zwischen den Assecuradeurs des Schiffes und der Fracht in Absicht auf ihre Objecta ein Unterschied ist; immassen jene die Kosten der, anstatt des Verlohrnen, neuangeschafften und bey dem Schiffe bleibenden Materialien und Geräthschaften, (wodurch das Schiff zu weiterem Gebrauche, Dienste und Reisen, als worauf die dermalige Assecuranz geschehen, tüchtig gemacht worden) wie es scheinet, alleine zu tragen haben; diese aber sind dergleichen Auslagen nicht unterworfen, sondern nur für die,

die, **zur Erhaltung der Frachten** angewandte **Kosten** in Anspruch zu ziehen.

Dahero wäre hier, meinem Bedünken nach, aus folgenden zwoen Anweisungen eine zu erwählen. Entweder wären

I.

a) die **Assecuradeurs** auf das **Schiff** für die ersten Kosten der neuangeschafften und bey dem Schiffe bleibenden Materialien, separatim zu belasten; aber b) alle Kosten von Victualien, Arbeitslohn u. d. g. gemeinschaftlich von den **Assecuradeurs** der **Fracht** und des **Schiffes** zu tragen. Solchemnach belaufen sich die Posten von neuangeschafften Masten, Segeln, Kabeln, Takellagie in der Rechnung zusammen auf — Pfstl 513 = 9 = 2
Provision in Jamaica a 5 pro Cent — 25 = 13 = 3

= 539 = 2 = 5

a 140 p. C. — = 385 = 1 = 9

Ms. G——n's ⅓ — = 128 = 3 = 1
Prämie a 21 Pfstl per 64 — = 42 = 3 = 1

Pfstl 170 = 11 = 4

von Pfstl 456 = 8 = 6
ab 170 = 10 = 4

auf 1000 Pfstl — 285 = 18 = 2. ist
auf 600 Pfstl — — = 171 = 10 = 11

Für die **Assecuradeurs** des **Schiffs** a 57 pro Cent — — — = 342 = 1 = 3
Auf 400 Pfstl für die **Assecuradeurs** der **Fracht** a 28½ pro Cent — = 114 = 7 = 3

Pfstl 456 = 8 = 6

Oder

Oder man mag

2.

a) die neuangeschafften Sachen, das Arbeitslohn und die Victualien nach ihren Kosten, als wenn das Schiff zu **Bristol** oder **London** repariret worden, ästimiren, und solche Aestimation gänzlich zur Last der **Assecuradeurs des Schiffes** legen; so viel aber b) als solche Dinge zu **Jamaica** mehr gekostet, durch die **Assecuradeurs der Fracht** tragen lassen.

Welche letztere Anweisung ohne Zweifel die richtigste ist; besiehe diese Versuche, Kap. 42.

21. Casus.

Wie der Schade an einer Parthey Hanf, welche bey der Lieferung von dem Käufer ausgeschossen worden, auf einem verlierenden Markte nach dem Einkaufs-Preise gerechnet und gefodert worden; der Assecuradeur aber dagegen behauptet, daß solches unrichtig sey.

Anno 1747. Sept. H. R. hatte bey der L. A. C. 2500 Pfst. versichern lassen auf Güter in dem Schiffe, The Diamant, Capitain —— —— Young, von S. Petersburg nach Plymouth, a $6\frac{1}{2}$ pro Cent Prämie, zu ristorniren a 2 pro Cent, im Falle das Schiff von dem Sunde ab, mit Convoy ginge.

Das Schiff arrivirte Anno $174\frac{7}{8}$ im Jan. zu Plymouth, und von der Ladung Hanf, welche auf Lieferung a 28 Pfst. 10 ß an

an das Königliche Schiffs-Werft verkauft war, wurden bey dem Empfange 481 Ct 1 Q. 21 ℔ als untauglich ausgeschossen.

H. R. vermeynte, daß man keine Befugniß hätte, so viel davon auszuschiessen; es verliefen indessen sieben Monate, ehe er die Hoffnung zur ferneren Lieferung aufgab, und zum öffentlichen Verkaufe des refusirten Hanfs schritte.

Der Markt-Preis war über 20 pro Cent gefallen. H. R. suchte zu erweisen, daß aller Schade auf der Reise vom See-Wasser entstanden wäre, und begehrte nach folgender, auf den Kosten, gemachter Rechnung, von vorgemeldeter Compagnie vergütet zu haben:

1653 Pud 10 beschädiget a 11 Rub. 34½	-	Rub. 1875-12
Unkosten a 2 Rub. per Bosq.	——	330-65
		Rub. 2205-77
a 4 ß 6 ₰	-	Pfste 496- 5-11
Oresund Zoll	—— ——	6-17- 1
Assecuranz-Prämie von 530 Pfste a 4½ p. C.		23-17-—
Zölle 24 T. 1. 3. a 25 Pfste 63-13- 4		
Nachlaß —— 20- 3- 2		
		43-10- 2
Fracht 24 T. 13-3-7 a 4 Pfste 8 ß	——	107-12-—
von Bord holen und landen	—— ——	11- 4-—
		Pfste 689- 7- 4
Für das nette Product von 24 Ct 1- 1-21 zu Plymouth verkauft	——	337-19-—
		Pfste 351- 8- 9

Die Compagnie legte dagegen dar, daß bekanntermaßen unter einer ganzen Ladung Hanf selten etwas Ausschuß ermangele, wenn auch gar keine See-Stürzung da gewesen; folglich würde eine genaue Untersuchung allerdings erfodert, um zu erfahren, ob dieser Ausschuß nicht zum Theile schon schlecht gewesen, ehe solcher an Bord gekommen; ingleichen, ob bey der Lossung an den Ballen, ehe sie eröffnet und vermischet worden, die Kennzeichen des See-Wassers klar zu sehen und zu beobachten gewesen?

Ferner wäre die Compagnie den Verlust der Waaren, wenn sie auf ein verlierendes Markt gekommen, so wenig zu tragen schuldig, als sie sich berechtiget hielte, den Profit eines avantageusen Markts sich zuzueignen. Die Regulirung des Schadens könnte demnach nicht anders geschehen, als daß man die Differenz der Preise zwischen dem Beschädigten und dem Unbeschädigten rechnete, und wenn dabey, nach dem Preise des Unbeschädigten, die Waare mehr belauft, als selbige gekostet hat, und versichert worden ist, müßte der Eigenthümer für solchen mehrern Belauf oder Profit als Selbst-Assecuradeur angesehen werden, und, nach Proportion, solchen Schaden mit tragen; wenn aber aus der Ladung, nach dem Markt-Preise, nicht so viel herauskommt, als selbige gekostet, wäre solche Differenz über die Einkaufs-Summe mit Hinzufügung der Prämie zu repartiren; immaßen der Assecurirte darnach, im Falle eines gänzlichen Verlustes, die Bezahlung, oder im Falle daß so viel nicht verladen als versichert worden, den Ristorno der Prämie würde empfangen haben.

H. R. vermeynte, das lange Anhalten oder Bewahren des ausgeschossenen Hanfs habe das Beste der Compagnie zur Absicht gehabt, indem er in der ganzen Zeit nicht abgelassen, die Königlichen Officiers zu bewegen, daß sie davon ein mehrers empfangen mögten; und alsdenn würde er für so viel, als er bey ihnen anbringen können, gar nichts von der Compagnie zu fodern haben.

Aber

Aber diese soutenirte, daß sie dem ungeachtet mit der Conjunctur und dem Steigen oder Fallen der Waaren nichts zu thun hätte, und so wie nun das Anhalten der Waare zu seinem des Eigenthümers Schaden gediehen, hätte, wenn z. E. der Hanf auf 40 ß gestiegen, der beschädigte alsdenn nach Proportion zu 30 ß und höher verkauft werden können, als er gekostet, oder dafür auf Lieferung bedungen worden; in welchem Falle H. R. würde berechtiget gewesen seyn, von der Compagnie 25 pro Cent an Schaden zu fodern, weil der Hanf würklich so viel in der Qualität schlechter worden. Sie formirte die Rechnung, wie folget:

481 Cℓ 1.21. beschädigt, sind im Julio verkauft für

	Pfstℓ	337 = 19 = —
und wenn selbige nicht beschädiget gewesen, nach dem Preise, welcher den 23 Jul. war —		553 = 14 = —
	Pfstℓ	215 = 15 = —
ab im Zollen weniger bezahlt — —		20 = 3 = —
	Pfstℓ	195 = 12 = —

sind, weil auf dem Preise vom 23sten der Werth der Ladung weniger ist, als selbige gekostet, zu repartiren auf

den Kosten von Hanf — —	Rub. 9322 = 21
Eisen — — —	1289 = 37
	Rub. 10611 = 58
a 4½ ß —	Pfstℓ 2387 = 11 = —

Prämie für Pfstℓ 98 = —
6 = 10

Pfstℓ 91 = 10 ß zu assecuri-

ren 100 Pfstl das ist für 2387 = 11 = —
2609 Pfstl 6 ß a 6½ pro Cent — 169 = 12 = —

Pfstl 2557 = 3 = —

auf 2557 Pfstl 3 ß zu zahlen 195 Pfstl 12 ß.
wie viel auf 98? 7 Pfstl 9 ß 9 ₰

und von der L. A. C. zu empfangen

für 2500 Pfstl - a 7 Pfstl 9 ß 9 ₰ - Pfstl 187 = 3 = 9

Und der Assecurirte ließ sich hierauf gefallen, für seine gefordert habende 351 Pfstl 8 ß 9 ₰, die Summa von 200 Pfstl anzunehmen, wormit diese Sache abgemacht wurde.

22. Casus.

Wie eine particuliere Haverey auf Güter zu Lissabon nach dasigem Werthe berechnet, und mit den Assecuradeurs zu London adjustiret worden.

Anno 1748. hatte ich mit Privat-Assuradeurs in London eine Haverey auf Güter in dem von Hamburg nach Lissabon gehenden Schiffe, De Orient, welches auf der Portugiesischen Küste unweit Penice gestrandet war, zu adjustiren.

Die Verkauf-Rechnungen davon waren folgenden Inhalts:

Lisbon

Lisbon den 23 Jul. 1748.

Verkoop-Reekening van 12 kassen, inhoudende 1500 Stuck Bretagnes, door de Heeren *P. H. St——n* & S—n gelaeden int Schip, *De Orient*, tot *Penice* gestrandt, & deese Party geborgen, zynde verkogt

490 Stuck sonder avarie, aan *V——o D——o* & Ce. Contant à 1290 Rees — — Rees 632(≠)100

1010 Stuck beschadigt hebben, in een publique Verkoop pro rata gereguleerd, gerendeert volgens Reekening van de Heeren *J——n* & *D——l G——r*, dewelcke by den Verkoop als Procuradoren van de *Hollandse Assuradeurs* geassisteert & geadministreert hebben — 861(≠)376

Rees 1493(≠)476

Ongelder:

Vragt Crusados 12. à 480 Rees, met 10 pro Cent *avaria ordin.* in dispuyt, R.

Bergloon van 490 Stuck, dewelke *zonder avaria* gekoomen, nevens andre Onkosten, om se in den Toll te leeveren, aan booven genoemde Administrateurs van den Kosten van Inkoop betaalt, bedraagt Rees 525(≠)680 à 10 pro Cent Rees 52(≠)568

Toll van 350½ Stuck in 490 p^s^ gevalueert à 433 Rees & 25

pro Cent —	37(=)941	
waervan afgaat ⅕ part terwyl 't geborgene goederen zyn —	7(=)588	
		30(=)553
Billet 240 Rees, Meeter in den Toll 200 Rees —	4(=)040	
de Zegeln optesetten 100 Rees Schryfgeld 11 Rees, Binders 10 Rees — —	6(=)200	
Packhuyshuyr 200 Rees per Kist	(=)800	
Courtagie ½ pro Cent met het Certidaõ —	7(=)947	
Onkosten met Bergloon beneficieren, & andere Ongelden vant Vertollen & pubiiquen Verkoop aan boovengezyde Administratoren betaelt 16¼ pro Cent op den brutto Verkoop — —	144(=)280	
de Administratie van den Consul van 1580(=)— à 1 p. C.	15(=)800	
Armengeld à 2 p. M. —	2(=)987	
Provisie à 3 p. C. —	44(=)804	
		309(=)096
	Netto Rees	1184(=)380

J——y & B——n.

J—n

J——n G——r, *Consul Generaal* van Haar Hooghmoogende de *Staaten General der Vereenigde Neederlande* in *Portugal* & dessels Dominien &c.

Doen te weeten, waer & aen wien het behoort, dat in gevolge de Volmagt der Heeren *Assuradeurs* van *Amsterdam* aan ons *J——n* & *D——l G——r* verleent, hebben geadministreert, de publique Verkoop begonnen den 13 Maart. 1748. en volgende daagen over de geborgene Goederen van 't gestrande Schip *l'Orient*, *Nicol. Nummels*, van *Hamburg* op hier gedestineert, waerby naer aftreck van 16¾ p. C. voor Regten, Bergloon & Onkosten &c. proportie aan de boovensegde 1010 p^s^ *Bretañas* is pertineerende pro rata den Inkoop Rees 717(≠)096 als hierbooven consteert, Idem dat van de Heeren *J——y* & *B——n* hebben ontfangen voor de uytgeleverde 490 Stuck, Rees 52(≠)568, soo de Onkosten beloopen op dito Goederen a 10 pro Cent, volgens de facture derselve, & op dat het soude consteeren waar het vereyst werdt, hebben deeze gegeven onder myn hand & zegel. In *Lisbon* den 23 July 1748.

J——n G——r.

Lixabon d. 23 Jul. 1748.

Verkoop-Reekening pro forma, wat boovensegde 1500 Stuck *Bretañas* zouden gerendeert hebben, als se niet beschaadigt geweest waeren:

1400 Stuck — a 1290 Rees — Rees 1935(≠)000

Ongel-

Ongelder :

Vragt Crusados 12. à 480 Rees & 10 p. C. & lossen —— Rees	6(=)636
Toll van 1071 p^s in 1500 p^s à 483 Rees à 25 p. C.	115(=)935
Billet 240 Rees, Meeter in den Toll a 200 Rees ——	2(=)640
Zeegeln à 11 Rees. opsetten à 100 Rees per Kist, bind. à 10 Rees per dozyn ——	19(=)950
Diverse Speesen in den Toll	4(=)944
Naer Huys brengen ——	1(=)300
Packhuys Huur ——	2(=)400
Courtagie à ½ pro Cent ——	9(=)675
Armengeld à 2 p. M. ——	3(=)870
Provisie à 3 p. C. —— ——	58(=)050

225(=)400

Rees 1709(=)600

J——y & B——n.

Dabey

Dabey war angefüget S—n da S—a, eines Mäcklers, Attestat, daß die 490 Stück Bretagnes zu 1290 Rees per Stück verkauft wären.

Gegen diese Rechnungen wurden keine Objectiones gemacht, und man nahm an für versicherte 400 Pfstl auf 12 Kisten mit 1500 Stück Bretagnes, im Falle selbige nicht beschädiget worden, das

Netto in Lissabon zu seyn	—	Rees 1709(=)600
nun aber selbige beschädiget,	—	1184(=)380
ist demnach der Schade	—	Rees 525(=)220

auf 1709(=)600 Rees Lissaboner Werth, 525(=)230 Rees

a $5\frac{1}{2}$ ß	a $5\frac{1}{2}$ ß
Pfstl 470= 3 ß	144 Pfstl 9 ß
	wieviel von 98 Pfstl für 100 zu zahlen?
	30 Pfstl 2 ß

adjustiret durch Mäckler G—— und G——, und ist solchemnach bezahlet

für versicherte 200 Pfstl	von J—n T—r -	Pfstl 60= 4
100 —	— B—y le H—k	30= 2
100 —	— S—l P—t	30= 2
400 Pfstl	zu zahlen 98 ist 392	Pfstl 120= 8

welche 1500 Stück Bretagnes Einkaufs gekostet mit der Assecuranz=Prämie 5270 ℔ 3 ß a 34 ß	— —	Pfstl 413= 6= 8
unversicherte Kosten	—	Pfstl 21= 6= 8
Profit	—	56=16= 4

78 Pfstk 3 ß tragen die Eigenthümer von diesen Bergungs-Unkosten und Schaden a 30 Pfstk per 98 Pfstk — — — 23 = 18

Pfstk 144 = 6

Anmerkungen.

Aus obigem Attestato des holländischen Consuls erhellet, daß von den geborgenen beschädigten Waaren, theils ein öffentlicher Verkauf gemacht, und die Summe, welche daraus gelöset worden, unter die Eigenthümer jeder Sorte pro rata ihrer Einkaufs-Kosten vertheilet worden, welches wegen der Differenz in den Preisen geschehen, nemlich so viel als die Bretagnes des einen mehr, als des andern, gekostet haben.

Gesetzt, es wären vermischet gewesen

obige	1010 Stück brutto Einkaufs, kostende	a 3 ₰ 8 ß	—	₰ 3535 = —
mit	1010 — —	a 4 ₰	—	4040 = —
andern	1010 — —	a 3 ₰	—	3030 = —
				₰ 10605 = —

und daß für sämmtliche 3030 Stück in Lissabon der brutto Verkauf sich belaufen 2585(=)128 Rees, so correspondirten davon auf

erstere 3535 ₰	—	—	Rees 861(=)376
zweyte 4040	—	—	984(=)430
dritte 3030	—	—	738(=)322
			Rees 2585(=)128

Und

Und kommt man damit der Billigkeit nahe genug; nur allein in Ansehung des **Zolles** und der **Löß-Unkosten**, welche die **groben Bretagnes** mit den feineren gleich hoch scheinen bezahlet zu haben, lieget hiebey ein kleiner Präjudiz gegen die **Eigenthümer** der **feinern Waaren**, denn selbige hätte man nicht auf den Product des **brutto Verkaufes**, sondern, in so ferne im Zollen die Valuation eben viel per Stück gewesen, nach **Anzahl der Stücke** repartiren sollen.

Da anjetzo für Zollen gerechnet zu seyn scheinet von 3010 Stück für

2167 Stück a 433 Rees & 25 p. C.
ab $\frac{1}{7}$ ist — — — Rees 187(=)662

repartiret über Rees 2584(=)128
fallen auf

erstere	Rees 861(=)376	—	Rees 62(=)554	welches nur
zweyte	984(=)430	—	71(=)490	
dritte	738(=)322	—	51(=)618	
		seyn müssen	Rees 62(=)554	
			62(=)554	
			62(=)554	

Ferner hätten die **Bergungs-Unkosten** von den ausgelieferten Gütern eigentlich nicht **über den Werth des Kostens** derselben, sondern **über ihren Werth zu Lissabon** vertheilet werden sollen; aber wie alles hier in **Leinwand** bestand, wobey in dem Profite wenig Unterscheid seyn, und man den **Eigenthümern** nicht anmuthen können, selbige um deswillen zusammen in einen publiken Verkauf zu bringen, auch bey den Evaluationen der Mäckler, die genaue Billigkeit nicht allemal observiret wird, und sämmtliche Repräsentan-

 ten

ten der Eigenthümer und holländischen Assecuradeurs es also zu repartiren eingewilliget, konnten raisonnable Assecuradeurs zu London es auch wohl nicht anders verlangen.

Es ist nicht zu vermuthen, daß, wenn zu Lissabon etwa einige Waaren sich darunter befunden hätten, welche daselbst nicht so viel werth gewesen, als sie gekostet hätten, ihre Eigenthümer für mehr als den würklichen Werth daselbst, zu contribuiren würden eingewilliget haben.

Auf eben diesen Fuß, den Schaden zu rechnen (nach der Differenz in den Verkaufs-Preisen zwischen der beschädigten und unbeschädigten Waare, und für so viel, als der Eigenthümer seinen Kosten nicht zum vollen, und keinen Profit mit versichern lassen, ihn als Selbst-Assecuradeur in der Contribution einzubringen) habe ich mehrere Havereyen zu London adjustiret, als:

Mit der L. A. C. eine Haverey auf 2 Packen mit 1008 Stück Bretagnes, in dem Schiffe Anna Elisabeth von Hamburg nach Lissabon gekommen:

Die

Die Parthey hat rendiret

613 Stück unbeschädiget Contant a 1380 Rees —	Rees 845(=)940	welche, wenn sie nicht beschädiget, würde rendiret haben a 1380 Rees	
395 — beschädiget vom Seewasser a 700 Rees — —	276(=)500		
	Rees 1122(=)440		Rees 1391(=)040

Unkosten:

Für Fracht Crusados 13, a 480 Rees & 10 p. C. — —	Rees 7(=)344	R^s 7(=)344
— Zoll 613 p^s —	47(=)089	77(=)940
— dito 395 p^s — —	15(=)263	1(=)040
— 1008 Stück zu siegeln 2c. —	12(=)408	12(=)408
— verschiedene Unkosten —	3(=)506	3(=)506
— nach Hause zu bringen —	(=)960	(=)960
— Packhaus-Hauer —	1(=)600	1(=)600
— Courtage a ½ p. C. —	5(=)612	6(=)955
— Armengeld a 2 p. M. —	2(=)245	2(=)782
— Provision a 3 p. C. —	33(=)673	41(=)731
	Rees 134(=)020	Rees 156(=)266
	Netto Rees 988(=)420,	Netto Rees 1234(=)774
		988(=)420
		Schade Rees 246(=)354

auf

auf Rees 1234(=)774 — ist der Schade Rees 246(=)354
a 5½ ßstl — a 5½ ßstl

339 Pfstl 12 ß 2 δ — 67 Pfstl 14 ß 11 δ
wieviel von 98 Pfstl?
facit 19 Pfstl 11 ß.

ist für versicherte	290 Pfstl a 98	Pfstl 284= 4=—	Pfstl 56=14=—
= unversich. Kosten und Profit	55 — —	55= 8= 2	11=—=11
		Pfstl 339=12=12	Pfstl 67=14=11

An Seiten der Assecuradeurs aber hat man sich wohl in Acht zu nehmen, daß man bey Berechnung solcher Schaden nicht bloß auf die Aussagen der Mäckler sich vertraue, sondern auch durch würkliche und wahrhafte Verkäufe die Differenz erweisen lasse.



Inhalt

Inhalt
der Casuum im zweyten Abschnitte des Versuches über Assecuranzen und Havereyen.

Cas.

Cas.



Versuch

Versuch
über
Assecuranzen und Havereyen.

Dritter Abschnitt.





Verordnungen
von
Assecuranzen, Havereyen und Bodmereyen.

No. I.

Copia

Di alcuni Capitoli fatti già in più Tempi da Cinque Ufiziali, ch' erono Deputati nella

Abschrift

einiger, bereits vor langen Zeiten, von fünf Beammten, so, der Assecuranzen wegen,

la Città di Firenze per le Sicurtà, e che al presente si osservano nella Città, e Piazza di Livorno.

wegen, in der Stadt Florenz verordnet worden, abgefasseter Artikel, welche noch jetzo in der Stadt und an der Börse zu Livorno beobachtet werden.

A 28 Gennaro 1523.

Che qualunque Persona di che qualità, ò condizione si sia, che per l'avenire si voglia assicurare nella Jurisdizione *Fiorentina di qualunque risico corressi ò sperassi correre in mare sopra qualunque sorte di Mercanzie, Danari, ò altri beni, non lo possa ne debba fare salvo sotto il tenore della Scritta Generale, & universale, che al presente è usata*, senza potere arrogare cos' alcuna, eccetto che, quando occorressi alcuna condizione non contenuta in detta Scritta, si possa fare con licenza, e partito sufficiente di detti Cinque Depu-

Den 28 Jenner 1523.

Es soll ein jeder, weß Namens oder Herkommens derselbe seyn mag, der sich hinfüro in dem Florentinischen Gebiethe, wegen aller und jeder Gefahr, versichern lassen will, die er mit allerhand Arten von Kaufmannschaften, Geldern, oder andern Gütern, in See laufen, oder laufen zu müssen, besorgen möchte, solches nicht thun können noch mögen, ausser nach dem Inhalte der allgemeinen und universalen Verordnung, die gegenwärtig gebräuchlich ist, ohne etwas dazu thun zu können, es sey denn, daß man, wenn ein Umstand vorkäme, der in besagter Verordnung nicht enthalten, solches mit Erlaubniß und hinlänglichem Rathe der erwehnten fünf Depu-

Deputati, e non altrimenti, della quale Scritta generale ne apparirà copia *de verbo ad verbum* ſul libro di detto Magiſtrato, per che poſſa à ciaſcuno eſſer noto, che quella s' abbia ad oſſervare.

Item: che per un anno proſſimo avvenire non ſi poſſa, nè debba far Sicurtà in detta Jurisdizione *Fiorentina* ſopra ogni paſſaggio, mà che ſi abbia à nominare la Nave, Naviglio, ò Legno, conforme alla Scritta generale ſopradetta, eccetto che per la Sicurtà di Golfo d'*Ancona*, e *Raugia*, *Fiume*, *Lignareccio*, ò alla *Velona*, ò in quelle parti, e circoſtanze, ch'è queſta per tali luoghi conforme alla Scritta, che fino al preſente ſi è uſata, di che ne ſarà copia nel detto Libro del Magiſtrato, eccetto non dimeno quando veniſſe qualche caſo fortuito nel quale ſi abbia dà oſſervare quello che

Deputirten ſolches thun mögte, und nicht anders; Und ſoll die Copey ſolcher allgemeinen Verordnung in dem Buche gedachten Magiſtrats von Wort zu Worte enthalten ſeyn, damit ſolche zu jedermanns Wiſſenſchaft gelangen, und ein jeder ſich darnach richten möge.

Item: Soll für das nächſtkünftige Jahr in gedachtem Florentiniſchen Gebiethe keine Verſicherung auf alle und jede Ueberfahrt gethan werden können, noch mögen, ſondern es ſoll das Schiff, Fahrzeug oder Gefäſſe, laut oberwehnter allgemeinen Verordnung, benennet werden, auſſer was die Verſicherungen in dem Golfo von Ancona und Raugia, Fiume, Lignareccio oder alla Velona, oder in denen Gegenden und Umſtänden betrifft, da dieſe, an ſolchen Oertern, der Ordnung gleichförmig ſind, die bis anhero üblich geweſen; wovon in erwehntem Buche des Magiſtrats Copey befindlich ſeyn ſoll, jedoch ausgenommen, wenn ein unverhoffter Fall vorkäme, in welchem man ſich nach dem-

che per li Capitoli della sopradetta Scritta Generale si dichiara.

Item: che quando dà detti Deputati, ò loro Successori per li tempi esistenti paresse benefizio universale della Città, dover loro porre il prezzo à ciascuna Sicurtà, che si facessi, lo possino fare sotto la forma, e modi, che per partito loro fusse stabilito, avvertendo di confermarli con pezzi giusti secondo li Temporali, e secondo che in altri luoghi si facessi.

Item: che ogni volta, che si farà Sicurtà sopra una Nave laquale à tempo, che detta Sicurtà si farà, fussi perdutà in luogo alcuno, e che nel luogo ove è fatta la Sicurtà *possa essere la Nuova* di tal perdita dal dì della fatta Sicurtà, non si possa, ne debba risquotere, e quanto, à poter venire la nuova alla Città, ò nò, in in detto Tempo, se ne abbia

demjenigen zu verhalten hätte, was durch die Artickel der oberwehnten allgemeinen Verordnung ausgesprochen wird.

Item: Wenn von besagten Deputirten, oder ihren Nachfolgern in künftigen Zeiten, dem allgemeinen Besten der Stadt für zuträglich erachtet würde, daß sie auf jede zu thuende Versicherung den Preis setzen müsten, so sollen sie solches in der Form und Maasse thun können, wie sie in ihrer Berathschlagung fest setzen werden, und dabey Acht haben, daß sie solche nach Beschaffenheit des Wetters, und so wie an andern Orten geschiehet, bestätigen.

Item: Soll jedesmahl, wenn Versicherung auf ein Schiff gethan worden, das zu der Zeit solcher gethanen Versicherung irgendwo verunglückt wäre, und die Zeitung solcher Verunglükkung von dem Tage der geschehenen Versicherung, an dem Orte, wo dieselbe geschehen, seyn könnte, dieselbe weder können noch mögen eingefordert werden; Und angehende die Frage: Ob die Nachricht davon in besagter Zeit an

bia à stare à dichiarazione de sei della Mercanzia per li tempi esistenti, e de sei con il ricorso, li quali abbino avere rispetto alla circostanza del luogo, e qualità del tempo, sè detta nuova possa, ò non possa esser venuta alla Città.

an die Stadt gelangen können, oder nicht? soll man sich deßfalls an den Ausspruch von sechs Männern aus der Kaufmannschaft selbiger Zeit, und von sechs andern Nachgeordneten halten, welche auf die Umstände des Ortes und auf die Beschaffenheit der Zeit Acht zu geben, und daraus zu erklären haben sollen: Ob besagte Zeitung an die Stadt gelangen können, oder nicht?

Item: che venendo caso di Naufragio, Rappresaglia, ò altri Casi di Danni. e perdite d' alcun navilio, e legno, ò robba di essi, possino i detti Ufiziali mandare dietro alla recuperazione di detta robba, ò navilii, e commettere à chi paresse loro bene, e fare quel tanto giudicheranno, e giudicassino essere à benefizio universale tanto de' Mercanti, quanto degl' Assicuratori, e sopra di ciò fare tutta quella spesa ordinaria & estraordinaria giudicheranno esser di bisogno.

Item, sollen die gemeldeten Deputirten, wenn sich Schiffbrüche, feindliche Repressalien, oder andere Schaden-Fälle und Verluste an einem Schiffe und Fahrzeuge, oder desselben Gütern zutrügen, zu Wiederlangung besagter Güter oder Schiffe nachsenden, solches, wem sie wollen, auftragen, und alles thun mögen, was sie, zum allgemeinen Besten sowohl der Kaufleute als der Versicherer, am dienlichsten urtheilen werden, oder möchten; und sollen dieselben über dieses alle gewöhnliche und ausserordentliche Unkosten darauf wenden, die sie für nöthig erachten werden.

Item che per fare detta ſpeſa poſſino taſſare detti Mercanti, & Aſſicuratori à chi l'intereſſe s'aſpettaſſi, e quelli aſtringere, e gravare come biſogno fuſſe, ò in qual modo parrà à detti Ufiziali.

Item: Sollen dieſelben, zu Beſtreitung ſolcher Unkoſten, gedachte Kaufleute und Verſicherer, die Intereſſe daran haben, taxiren, und dieſelben, nachdem es die Noth erfordert, oder auf was Weiſe es erwehnte Deputirten für gut erachten, dazu anſtrengen und belaſten können und mögen.

Item che ſenza licenza, ò partito di trè fave nere alméno à dichiarazione di detti Deputati non ſi poſſa per neſſuna perſona riſquotere quantità alcuna per getti, e riſcatti, nè ſi poſſa riſquotere Storni di Sicurtà fatte.

Item: Soll, ohne Erlaubniß, oder Berath und Ausſpruch wenigſtens dreyer Stimmen gedachter Deputirten, durch niemand einige Summe wegen geworfener oder ranzionirter Güter eingemahnet, noch Riſtorni von gethanen Verſicherungen eingelöſet werden können.

Et oltre à quanto è detto, & ordinato, ſi dichiara, che li detti Deputati abbino à conoſcere ogni cauſa, e caſo di Sicurtà, e di tali caſi, e cauſe decidere, e giudicare come à loro parrà giuſto, e ragionevole per loro partito di quattro fave nere almanco, e riguardo à chi ſi teneſſi gravato dal giudizio

Und wird über das, was bereits geſagt und verordnet worden, annoch erkläret, daß erwehnte Deputirte in allen Aſſecuranz-Händeln und Fällen erkennen, auch in ſolchen Fällen und Händeln, wie ihnen billig und recht dünken wird, wenigſtens mit vier Stimmen aus ihrem Mittel urtheilen und entſcheiden ſollen; Und daferne ſich jemand durch ihren Ausſpruch für benach-

dizio loro, s' appella à sei, com' è detto nella prima istanza; nè si possa ne debba conoscere in nessun Magistrato di nessun di detti casi, ò cause, salvo per detti Deputati. E nonostante la proibizione fatta per un anno di non dover far Sicurtà sopra à qualunque passaggio, si dichiara, che per accomodare li Mercanti, sè à loro parrà, possino fare assicurarsi sopra ogni, e qualunque passaggio con quelle condizioni, e limitazioni, che à loro parrà convenire.

benachtheiliget hielte, der kann an sechs appelliren, wie bey der ersten Instanz gemeldet worden; und soll oder mag in keinem der erwehnten Fälle oder Händel von keiner andern Obrigkeit ausser gedachten Deputirten erkannt werden. Und wird, unangesehen des auf ein Jahr geschehenen Verbotes: Keine Versicherung auf alle und jede Ueberfahrten thun zu dürfen; hiemit erkläret: Daß, um den Kaufleuten beförderlich zu seyn, dieselben, wenn sie es für gut befinden mögten, auf alle und jede Ueberfahrten, unter solchen Bedingungen und Einschränkungen, die sie für dienlich erachten werden, sich versichern lassen mögen.

Scritta d' Assicuratori.

Sia noto, e manifesto à ogni Persona, come tal di tale si fà assicurare per Fiorini —— sopra tal mercanzia à lui attenente, ò ad altri suoi Amici, ò à chì attenessino, cariche, ò per cari-

Vorschrift der Police der Assecuradeurs.

Kund und zu wissen allen und jeden, wasgestalt N. von N. sich für Gulden ——, auf die und die Güter, so ihm oder andern seinen Freunden, oder wem es sonst seyn mögte, zuständig, und in dem und dem Haven, oder auf

caricarsi al tal Porto, ò Spiaggia del tal luogo, per le mani del tale, ò in qualunque altro nome, segnate, ò non segnate, sopra la Nave nominata tale, ò come nominata fusse, padroneggiata per tale, ò per chi altri la padroneggiassi, piglino le dette Sicurtà dà che cariche saranno, ò fusse detta tal mercanzia in tal luogo, ò in sù la detta nave per insino à tanto, che la detta tal mercanzia sarà discaricata in terra à salvamento à tal luogo, potendo detta nave toccare in qualunque altro luogo e navigare innanzi & indietro, à destra & à sinistra à piacimento del Padrone, e fare tutti li suoi bisogni, correndo sempre risico gl'Assicuratori in sù la detta tal mercanzia d'ogni caso di Mare, di fuoco, e getto di Mare, di rappresaglia, ò di rubberia d'Amici, e di Nemici, e d'ogni altro caso, pericolo, fortuna, disastro, impedimento, caso sinistro ancora non si potesse

auf der und der Rhede, durch N., oder unter was für Namen es sonst seyn mögte, gemerkt oder ungemerkt, in das Schiff, genannt N., oder wie es Namen haben mag, geführt von Schiffer N., oder wer es sonst jetzo führet, geladen, oder noch geladen werden sollen; und nimmt gedachte Versicherung ihren Anfang von der Zeit an, da solche Güter an dem oder dem Orte, oder in erwehntes Schiff verladen werden, oder bereits verladen sind, bis daß solche Güter wohlbehalten an dem oder jenem Orte zu Lande gebracht und gelosset worden; Und kann gedachtes Schiff an jedem andern Orte anlegen, auch vor- und rückwärts, zur Rechten und zur Linken, nach Gefallen des Schiffers, schiffen, und alle seine Nothdurft verrichten, indessen die Assecuradeurs in Ansehung des Risico dieser Güter einstehen für alle Gefahr von See, Feuer und Werfung, Repressalien oder Spolirung von Freunden und Feinden, und für alle andere Fälle, Periculn, Sturm, Ungemach, Bekümmerung und Unglücksfälle, wenn solche auch nicht bedacht werden könn-

ſe immaginare, ò penſare interveniſſe, ò fuſſe intervenuto à dette robe, di Baratteria di Padrone, ſalvo di Stiva, e Dogana, tutti li portono, e tutti li corrono i detti riſichi li detti Aſſicuratori ſopra di loro per inſino à tanto, che la detta roba ſarà diſcaricata in terra à ſalvamento in tal luogo; Non diſcaricandoſi, l'Aſſicuratori debbino ritenere fiorini mezzo per Cento, & il reſto rendere à detto tale, e ſe della detta tale Mercanzia ne interveniſſe, o fuſſe intervenuto alcun diſaſtro, che Dio ne guardi, l'Aſſicuratori debbino pagare al detto tale quei denari aſſicurati, trà due meſi dal dì della Novella in Firenze; E ſè frà meſi ſei non ci fuſſe vera Novella gl'Aſſicuratori devino pagare al detto tale quei denari aſſicurati; giungendo di poi diſcaricaſſino in terra à ſalvamento in detto luogo, i detti debbino rendere à ciaſcuno quei denari aveſſino

könnten, ſo dieſen Gütern zuſtoſſen mögten, oder zugeſtoſſen wären, auch für Betrug des Schiffers, ausgenommen die Stauung und Zollen, welche Gefahren alle gedachte Aſſecuradeurs über ſich nehmen, bis daß erwehnte Güter an dem oder jenem Orte wohlbehalten angelanget und geloſſet worden; Werden ſie aber nicht geloſſet, ſollen die Aſſecuradeurs einen halben Gulden pro Cento einbehalten, und das übrige an beſagten N. zurückgeben; daferne aber obbeſagten Gütern einiges Unglück zuſtieſſe, oder zugeſtoſſen wäre, welches Gott verhüten wolle, ſollen die Aſſecuradeurs dieſe verſicherten Gelder innerhalb zween Monaten von dem Tage an, da dieſe Zeitung zu Florenz eingelauffen, an gedachten N. bezahlen; Und, falls innerhalb ſechs Monaten keine gewiſſe Nachricht wäre, ſollen die Aſſecuradeurs an ſolchen N. dieſe verſicherten Gelder bezahlen; träfe es ſich aber, daß ſie nachher an erwehntem Orte behalten ankämen und geloſſet würden, ſo müſſen ſolche Gelder einem jeden, von dem der Verſicherte ſolche empfangen, wieder zuge-

no riceuti; venendo caso di Naufragio si possino recuperare senza licenza degl' Assicuratori. Dichiarando gl' Assicuratori non sono obligati, se il Padrone di detta Nave furasse alcuna cosa. E debbino gli Assicuratori prima pagare alli detti quei denari assicurati, e di poi litigare, e loro sodare per sufficienti mallevadori uno, ò più à dichiarazione de' cinque Ofiziali sopra le sicurtà Deputati, à rendere à ciascuno quei denari avessino riceuto con danno di 20 per Cento; à gl' Assicuratori tempo 18 mesi à provare.

zugestellet werden; Im Falle eines Schiffbruches mag man dieselben ohne Erlaubniß der Assecuradeurs wieder erlangen. Wobey die Assecuradeurs declariren, daß sie nicht verbunden sind, wenn der Schiffer besagten Schiffes etwas stehlen sollte. Und sollen die Assecuradeurs vorerst diese versicherten Gelder an erwehnte Versicherte bezahlen, und alsdenn rechten, und diese sich durch einen oder mehr hinlängliche Bürgen, nach dem Ausspruche der fünf zu den Assecuranzen deputirten Beamten verbinden, daß sie einem jeden das Geld, das sie von ihm empfangen, mit 20 pro Cent Verlust wiedergeben wollen; und haben die Assecuradeurs 18 Monate Zeit zu beweisen.

E per cio osservare gl' Assicuratori s' obligano al detto tale loro, e loro Eredi, e Beni presenti, e futuri, sottometendosi all' Ofizio prenominato, ò à ogni altro Giudice, ò Corte, dove il detto tale Li volesse convenire.

Zu dessen fester Haltung verbinden sich die Assecuradeurs an besagten N. für sich und ihre Erben, ihr gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen, und unterwerfen sich der vorerwehnten Deputation, oder allen und jeden andern Richtern oder Gerichten, wo gedachter N. sie mögte belangen wollen.

Altra Eine

Altra Scritta d' Assicuratori.

Sia noto, e manifesto ad ogni persona, come tal di tale si fa assicurare per fiorini — sopra la tal mercanzia, denari contanti, e denari dati à cambio sopra le robe, e sopra le dette, e qualunque d'esse di che qualità, ò condizione si fussino, attenenti al detto tale come di sopra, ò d'altri loro amici, ò à chi altri attenessino, cariche, ò per caricarsi al porto, ò spiaggia di Raugia &c. per le mani del tale, ò suo commesso, ò per chi altri le caricassi, & in nome di qualunque nominato di sopra, ò in qualunque altro nome segnate, sopra qualsivoglia barca, barcosso, grippo, fusta, nave, ò altro navilio, ò legno di che qualità, ò condizione si fussino, padroneggiati per chi sivoglia; e pigliano le dette sicurtà da che cariche saranno, ò fussino dette tali robe, e detti denari contanti,

Eine andere Police der Assecuradeurs.

Kund und zu wissen allen und jeden, daß N. von N. sich für Gulden — — versichern lässet auf die und die Güter, baare Gelder, und Bodmerey-Gelder, welche derselbe auf die Güter vorgeschossen, und auf solche und ein jedes derselben, von welcher Eigenschaft oder Beschaffenheit die seyn mögen, ihm N. als oben, oder andern seinen Freunden, oder wem es sonst seyn möchte, zuständig, so in dem Haven oder auf der Rehde von Raugia &c. durch N. oder seinen Committirten, oder wer es sonst thun mag, im Nahmen eines jeden obbenahmten, oder eines jeden andern gezeichnet, geladen sind, oder noch geladen werden sollen, in welche Barke, Lastschiff, Rennschiff, Schiff, oder anderes Fahrzeug oder Gefässe, von was Eigenschaft und Beschaffenheit es seyn mag, geführet durch den oder jenen; und nimmt diese Versicherung ihren Anfang, sobald besagte Güter, baare Gelder, und auf die Güter vorgeschossene

tanti, e detti denari dati à cambio ſopra robe, al porto, ò ſpiaggia di Raugia, & in sù qualunque legno uno, ò più in un paſſaggio, ò più, per inſino à tanto, che dette robe, detti denari contanti, e dati à cambio ſopra robe ſaranno diſcariche in terra à ſalvamento in Ancona, ò altro luogo trà Peſàro e Fermo, tutte nell' uno, ò tutte nell' altro, ò parte nell' uno, ò parte nell' altro, potendo detti legni toccare in qualunque altro luogo, e navigare innanzi, & indietro, à deſtra & à ſiniſtra à piacimento de' Padroni, e fare tutti i loro biſogni, correndo riſico gli Aſſicuratori in sù le dette robbe, e in sù li detti denari contanti, e in sù li detti denari dati à cambio ſopra la robba, d'ogni caſo di mare, di fuoco, di getto di mare, di rappreſaglia, di rubberia d'amici, e di nemici, e d'ogni altro caſo, pericolo, fortuna, diſaſtro, ò impedimento, ò caſo ſiniſtro, ancora non ſi poteſſi

ſchoſſene Bodmerey-Gelder in dem Hafen oder auf der Rehde von Raugia, jede in ein oder mehrere Gefäſſe, auf ein oder mehrmahle abgeladen ſind, bis daß ſolche Güter, baare Gelder, und auf die Güter vorgeſchoſſene Bodmerey-Gelder zu Ancona, oder einem andern Orte zwiſchen Peſaro und Fermo, alle an einem oder alle an dem andern, oder auch theils an einem und theils an dem andern Orte, wohlbehalten zu Lande angelanget und gelöſchet worden ſind, und können ſolche Schiffsgefäſſe an jedem andern Orte anlegen, vor und rückwärts, zur rechten und zur linken, nach Gefallen der Schiffer, ſchiffen, und alle ihre Nothdurft verrichten; und nehmen die Aſſecuradeurs für beſagte Güter, baare Gelder und auf die Güter vorgeſchoſſene Bodmerey-Gelder alle Gefahr und Schaden, der ihnen von der See, Feuer, Werfung, Repreſſalien, Spolirung von Freunden oder Feinden, und von allen und jeden andern Zufällen, Gefahren, Stürmen, Ungemach, oder Bekümmerung, oder ſonſt unbedachten

tessi immaginare, ò pensare, intervenisse, ò fusse intervenuto à dette robbe, ò à detti denari contanti, & à detti denari dati à cambio sopra robe, e di baratteria di Padrone, e di contrabandi di Veneziani, salvo di stiva e dogana, tutti li corrono detti risichi, e detti Assicuratori sopra di loro, e tutte dette robe, e detti denari contanti, e detti denari dati à cambio sopra robbe saranno discarichi in terra à salvamento in alcuno de sopranominati luoghi come di sopra, e non discaricando, l'Assicuratori debbino ritenere fiorini mezzo per Cento, il resto rendere a detto tale.

E se le dette robbe, e detti denari contanti, e detti denari dati à cambio sopra robbe ne intervenisse, ò fusse intervenuto alcun disastro (che Dio ne guardi) l'Assicuratori debbino pagare à detto tale quei denari avessino assicurato frà due

ten Fällen über sich, die gedachten Waaren, baaren Geldern, oder auf die Güter vorgeschossenen Bodmerey-Geldern zustossen möchten oder zugestossen wären, wäre es auch durch Betrug des Schiffers, oder von Contrabanden der Venetianer, ausgenommen die Stauung und Zollen, welche Gefahren alle gedachte Assecuradeurs über sich nehmen, bis gedachte Güter, und baare Gelder, und auf die Güter vorgeschossene Bodmerey-Gelder, an einem der obbenannten Oerter, wie oben gemeldet, wohlbehalten zu Lande gelosset sind, werden selbige aber nicht gelosset, so sollen die Assecuradeurs Gulden ein halb pro Cento einbehalten, und das übrige an gedachten N. zurück geben.

Und dafern besagten Gütern, baaren Geldern, und auf die G[illegible] vorgeschossenen Bodmerey-Geldern einiges Unglück zukäme oder zugekommen wäre, (welches Gott verhüten wolle) so sollen die Assecuradeurs die Gelder, die sie versichert, innerhalb zween Monaten, von dem

Tage

due mesi dal dì della Novella in Firenze.

E sè fra mesi sei non ci fusse vera novella, l'Assicuratori devino pagare al detto tale quei denari assicurati; e giungendo di poi, e discaricando in terra à salvamento in alcuno de sopra nominati luoghi, come di sopra, detto tale deva rendere à ciascuno quei denari avessino riceuti, venendo caso di naufragio si possino recuperare senza licenza degl' Assicuratori; dichiarando gl' Assicuratori non sono obligati, sè i Padroni di detti legni furassero alcuna cosa.

E devino gl' Assicuratori prima pagare à detto tale quei denari assicurati, e di poi litigare, e loro sodare per sufficienti mallevadori uno, ò più à dichiarazione degl' Ufiziali sopra le sicurtà, e rendere à ciascuno quei denari avessino riceuto con danno

Tage der Nachricht davon zu Florenz, an besagten N. bezahlen.

Und wenn innerhalb sechs Monaten keine gewisse Nachricht davon da wäre, sollen die Assecuradeurs diese versicherten Gelder an gedachten N. bezahlen; kämen sie aber noch hernach an einem der obbenahmten Oerter, wie oben, wohlbehalten zu Lande, und würden gelosset, muß besagter N. einem jeden diejenigen Gelder wieder zustellen, die er empfangen; im Falle eines Schiffbruches aber kann man solche ohne Erlaubniß der Assecuradeurs wieder erlangen; wobey die Assecuradeurs declariren, daß sie nicht gehalten seyn, wenn die Schiffer besagter Schiffgefässe etwas gestohlen haben möchten.

Und sollen die Assecuradeurs vorerst an besagten N. diese versicherten Gelder bezahlen, und nachhero rechten, und dieser durch einen oder mehrere zureichliche Bürgen, nach dem Ausspruche der Deputirten zu den Assecuranzen, Einstand thun, und einem jeden die empfan-

danno di 20 per Cento, all' Aſſicuratori tempo 18 meſi à provare.

empfangenen Gelder mit Verluſt 20 pro Cento wiedergeben, und haben die Aſſecuradeurs 18 Monate Zeit zu beweiſen.

E per ciò oſſervare l'Aſſicuratori s'obligano à detto tale come di ſopra, loro, e loro eredi, e beni, preſenti, e futuri, ſottometendoſi à detto Offizio, & in ogni altro Giudizio, ò Corte, dove detto tale doveſſe convenire, e per fede &c.

Zu deſſen feſter Haltung verbinden die Aſſecuradeurs gegen erwehnte als oben, ſich und ihre Erben, ſammt ihren gegenwärtigen und zukünftigen Gütern und Vermögen, und unterwerfen ſich der vorerwehnten Deputation, wie auch allen andern Richtern und Gerichten, wo erwehnter N. ſie belangen möchte; Urkundlich ꝛc.

Dichiarando l' Aſſicuratori, come il ſopradetto tale non vuol' eſſere tenuto à moſtrare alcuna polizza di caricamento, nè altre chiarezze de ſopra detti denari contanti, sè alcuno caſo interveniſſe, ò fuſſe intervenuto di detti denari contanti (che Dio ne guardi) agl' Aſſicuratori, mà vogliono che ſe ne abbia da ſtare al libro di chi li manda ò à giuramento dell' induttore, e ciaſcuno de due baſtando&c

Hierbey declariren die Aſſecuradeurs, daß, da obgedachter N. nicht gehalten ſeyn will, einig Conoſſement noch andere Urkunden von oberwehnten baaren Geldern vorzuzeigen, und wegen ſolcher baaren Gelder den Aſſecuradeurs einiger Unfall zuſtieſſe, welches Gott verhüten wolle, ſondern wollen, daß man ſich an das Handelsbuch deſſen, der ſolche ſendet, oder an den Eyd deſſen, der ſie einführet, zu halten haben ſolle, jedes von beyden hinlänglich iſt ꝛc.

Adi 15 Giugno 1526.

Li ſpettabili Offiziali delle ſicurtà inſieme adunati nel luogo della lor ſolita audienza, anzi reſidenza, conſiderata la loro autorità data dal comune di *Firenze*, circa l'ordinare delle ſicurtà dà farſi delle robbe vanno per mare, e trovando avere ordinato poterſi fare ſicurtà ſopra qualſivoglia mercanzia, ſenza eſprimere la ſpecie di quelle, il che trovato per eſperienza così generale cauſare inconvenienti; Però ordinorno, che ſotto detta generalità non venga *ſchiavi*, *frutte*, *cavalli*, *grani*, *vini*, *ſalumi*, *vitrioli*, *alumi*, *gioie*, *oli*, *vena di ferro*, *ſtoviglie*, *oro*, *argento ſodi*, *ò lavorati*, *ò monetati di qualſivoglia ragione*; mà chi ſi vorrà ſopra dette coſe, ò alcuna di quelle

Den 15 Junii 1526.

Demnach die hochanſehnlichen Deputirten zu den Aſſecuranzen in ihrer Verſammlung an dem Orte ihrer gewöhnlichen Zuſammenkunft, oder vielmehr Reſidenz, in Betrachtung, der, ihnen, von der Gemeine zu Florenz, ertheilten Gewalt, wegen der Verſicherung auf Güter, die zur See gehen, Verordnungen zu machen, befunden haben, daß ſie verordnet, daß man auf alle und jede Kaufmanns-Güter verſichern könne, ohne die Gattung derſelben auszudrücken, die Erfahrung aber gewieſen, daß ein ſo allgemeiner Ausdruck Unziemlichkeiten verurſache; Als haben dieſelben verordnet, daß unter ſolcher Allgemeinheit nicht verſtanden werden ſollen **Sklaven, Früchte, Pferde, Getreyde, Weine, eingeſalzene Fiſche, Vitriol, Alaun, Edelgeſteine, Oehl, Eiſenerzt, Hausrath, gediegen, oder verarbeitet, oder gemünztes Gold und Silber wie es Nahmen haben mag**; wer ſich aber auf gedachte Dinge, oder eins derſelben,

quelle assicurare, abbia à fare scrivere al senzale di quello, che di dette cose si vorrà assicurare nella scritta di sicurtà nominatamente cosa per cosa nominandola espressamente, & altrimenti facendosi, non vaglia *ipso jure*, nè se ne possa per alcun giudicare, e render ragione, e quello facessi non vaglia, nè tenga.

selben, versichern lassen will, soll gehalten seyn, durch den Mäckler davon schreiben zu lassen, daß er sich in der Assecuranz-Police, auf gedachte Dinge, nahmentlich Stück für Stück, wobey er dieselben ausdrücklich benennet, versichern lassen will; wer aber anders thut, das soll **von Rechts wegen** ungültig seyn, auch von niemand darüber geurtheilet noch Recht gesprochen werden, und wo solches geschehen, soll es nicht gelten noch von Würden seyn.

Niente dimeno chi ragione ne tenessi caschi in pena di fiorini 25 d'oro in oro dà applicarsi mezzi agl' Otto, & il resto alla parte mezzi, e mezzi à chi gli risquoterà, & ogni Giudice, ò Offiziale gli possa risquotere, avendo luogo la prévenzione: *e chi altrimenti si farà assicurare, perda quello darà per sicurtà, e chi piglierà*

Wer aber dem ungeachtet sich daran nicht kehret, soll in 25 Goldgülden in Gold Strafe verfallen seyn, deren Helfte an die * acht Männer, das übrige aber halb an den verletzten Theil, und halb an den, der die Strafe eintreibet, anheim fallen, und soll ein jeder Richter oder Beamter solche eintreiben können, angesehen hier die Vorkommung statt hat: **Und wer sich anders versichern lassen wird, soll dasjenige, was er für die Versicherung giebt, verlieren, und**

* Eine also genannte Obrigkeit zu Florenz.

glierà sia suo; & il sensale caschi in pena di fiorini 10 di oro da distribuirsi, e risquotersi come sopra; Non s'intendendo quello di sopra si dice, dell' oro & argento, delle sicurtà, che si faranno per il *Golfo di Venezia* insino *alla Velona*, ò *dalla Velona* altrove, ò per qualsivoglia luogo di detto golfo, per il qual luogo di oro e d'argento coniato, ò non coniato si possino fare come innanzi.

und wer es annimmt, soll solches für das seinige behalten; und der Mäckler soll in 10 Goldgülden Strafe verfallen seyn, die, wie obgemeldet, vertheilet und eingefordert werden sollen; Indessen ist dasjenige, was oben von Gold und Silber gesaget worden, von denenjenigen Assecuranzen nicht zu verstehen, die nach dem **Golfo von Venedig** bis nach **Velona**, oder von **Velona** anderwärtshin, oder nach jedem anderen Orte gethan werden möchten, als nach welchem Orte dieselben auf geprägt und ungeprägtes Gold und Silber, wie vor dem gethan werden können.

Item statuirno, che siccome per la lunghezza del tempo qualche volta si partoriscano mali pensieri, chi per l'avvenire si farà assicurare, l'abbia aver carico trà un anno dal dì della fatta sicurtà, e non l'avendo trà un anno carico, sia per qualsivoglia ragione, etiam caso

Item: Haben dieselben verordnet, daß, gleichwie zuweilen durch die Länge der Zeit üble Gedanken entstehen können, hinführo derjenige, der sich versichern lassen will, das versicherte Gut innerhalb eines Jahres von dem Tage der gethanen Versicherung abgeladen haben muß, und wenn er solches innerhalb eines Jahres nicht abgeladen, es sey aus was Ursachen es wolle, auch

caso fortuito, gl' Assicuratori non siano più obligati, e siano liberi, & abbino à rendere quello avessero preso, ritenuto però loro un mezzo per Cento.

auch durch ungefähren Fall, sollen die Assecuradeurs nicht weiter verbunden, sondern frey seyn, und, was sie empfangen, wieder geben, doch mit Zurückbehaltung eines halben pro Cento.

Item statuirno, che delle robbe saranno assicurate, sè di volontà del Padrone delle robbe, ò di chi si farà assicurare saranno, ò tutte ò parte cariche in coverta, *gl' Assicuratori delle mercanzie cariche in coverta à nulla siano tenuti, e guadagnino il prezzo per assicurare*; & essendo cariche in coverta, non mostrando il Padrone della nave la lizenza del Signore ò di chi farà assicurare, gl' Assicuratori siano tenuti, mà si abbiano à valere contro il Padrone della nave, e volendo dà chi si farà assicurato le ragioni contro il Padrone, l' abbia à dar

Item: Haben sie verordnet, daß, wenn von den Gütern, worauf versichert worden, mit Willen des Eigeners der Güter, oder dessen, der sich versichern lassen, alle oder zum Theile unter Deckes abgeladen seyn möchten, **die Assecuradeurs der unter Deckes abgeladenen Güter zu nichts gehalten seyn, und die Prämie für die Versicherung verdienet haben sollen**; Wenn solche aber unter Deckes abgeladen, und der Schiff-Herr des Schiffes die Erlaubniß des Eigeners, oder dessen, der versichern lässet, nicht vorzeiget, so sollen zwar die Assecuradeurs verbunden seyn, mögen sich aber an den Schiff-Herrn des Schiffes halten, und wenn sie von dem, der sich versichern lassen, die Documenten wider den Schiff-Herrn verlangen, soll derselbe ihnen solche, auf die

dar loro in quel modo vorranno tal quale l'averanno.

Item s'ordina, che quello la scritta di sicurtà dice, *che prima si abbia dà pagare, e poi litigare*, s' intenda, quando chi si sarà fatto assicurare innanzi mostri la polizza di caricamento, e produca innanzi à detti Ufiziali, in difetto di quelle chiarezze, e testimoni, ò testimonianze autentiche di caricamento di tali robbe, & etiam chiarezze del caso avverso delle robbe, e sè siano autentiche, si stia alla semplice dichiarazione di detti Ufiziali per loro partito dà farsi senza solennità alcuna.

Il qual fatto semplicemente, e senza ordine di giudizio vaglia, & allora si faccia l'esezione della scritta secondo l'ordine di quella, & innanzi non si possa fare, e fatta non vaglia.

Item

die Weise, wie sie selbige verlangen, und so gut er sie hat, ertheilen.

Item: Wird verordnet, daß dasjenige, was die Assecuranz-Police mit den Worten: **daß man erst bezahlen und dann rechten solle**, saget, zu verstehen sey, im Falle derjenige, der sich versichern lassen, vorher das Connossement vorzeigete und vor besagten Officieren beybrächte, in Ermangelung solcher Documenten und Zeugen, oder glaubwürdiger Zeugnisse von der Abladung solcher Güter, wie auch der Documente von dem, den Gütern, zugestoßenen Unglücke, und ob solche glaubwürdig, soll es bey dem bloßen Ausspruche besagter Officiere bleiben, welcher ohne einige Feyerlichkeit geschehen soll.

Welcher so schlechthin und aussergerichtlich geschehene Ausspruch gelten, und alsdenn die Exception der Police, nach der Ordnung derselben eingebracht werden soll, welches vorher nicht geschehen darf, und wo es geschehen, nicht gültig seyn soll.

Item:

Item ſtatuirno, che chi ſi faceſſi aſſicurare quì in *Firenze*, & innanzi delle medeſime coſe, ò quantità fuſſe ſtata fatta ſicurtà in altro luogo, ſia tenuto di detta ſicurtà innanzi fatta in altro luogo darne notizia al Cancelliere dell' Offizio degl' Aſſicuratori frà tempo, e termine di 10. giorni dal dì ne averà notizia, e farne nota al Cancelliere, e detto Cancelliere l'abbia à notificare agl' Aſſicuratori di quì, acciò ſè caſo veniſſi, ſi poſſa vedere chi dell' Aſſicuratori è tenuto, ò quello di quì, ò quello di fuora; & in caſo non lo notificaſſero, e gl' Aſſicuratori provaſſero, che chi ſi e fatto aſſicurare aveſſe auto tale ſcienza, à dichiarazione di detti Officiali, gl' Aſſicuratori di quì guadagnino quello hanno auto per tale ſicurtà, e non ſiano tenuti al riſico, mà abbianſi à valere

Item: Haben dieſelben verordnet, daß, wer ſich hier in **Florenz** verſichern lieſſe, und auf dieſelben Dinge oder Quantitäten vorher an einem andern Orte Verſicherung gethan wäre, derſelbe gehalten ſeyn ſolle, von ſolcher vorher an einem andern Orte gethanen Aſſecuranz dem Canzler der Canzelley der Aſſecuradeurs, innerhalb der Zeit und des Termins von 10 Tagen, von dem Tage, da er Nachricht davon hat, Bericht davon zu geben, und ſolches anzuzeigen, welches denn beſagter Canzler den hieſigen Aſſecuradeurs kund zu thun hat, damit, wenn der Fall käme, man ſehen könne, welcher von den Aſſecuradeurs gehalten ſey, entweder der hieſige, oder der auswärtige; und, falls man ſolches nicht angezeiget hätte, und die Aſſecuradeurs bewieſen, daß der, ſo ſich verſichern laſſen, ſolche Wiſſenſchaft gehabt, ſollen die hieſigen Aſſecuradeurs auf den Ausſpruch beſagter Officiere dasjenige verdienet haben, was ſie für ſolche Aſſecuranz empfangen, und für die Gefahr nicht weiter einſtehen dürfen, ſondern (die

lere contro i primi, e questo non s' intenda sè non quando di una medesima cosa, e quantità si fusse fatta la sicurtà & altrove, e quì; mà quando delle medesime cose, e quantità si fusse fatta la sicurtà, e parte quì, e parte altrove, non si essendo assicurato, ne fattosi assicurare più che sia la quantità dell' incetta, s'osservi il contenuto senz' altra notificazione.

Versicherten) sollen sich an die ersteren zu halten haben; und soll dieses nur zu verstehen seyn, wenn die Assecuranz auf eine und dieselbe Sache und Quantität so wohl anderwärts als hier geschehen; Wenn aber auf dieselbigen Sachen und Quantitäten versichert worden, und zwar zum Theile hier, und zum Theile anderwärts, dabey aber nicht mehr versichert oder zu versichern aufgegeben worden, als die Quantität des Einkaufs beträget, so soll der Inhalt ohne fernere Anzeige beobachtet werden.

Dieses wären nun die alten Ordnungen der Stadt **Florenz**, zu der Zeit, da die Handlung noch daselbst im Flor gestanden, und nach diesen Ordnungen hat man sich auch in dem Handels-Platze **Livorno** in Ansehung der Assecuranzen zur See gerichtet, und richtet sich zum Theile noch darnach; wiewohl, da sich die Zeiten geändert, man auch in vielen Artikuln eine Aenderung vornehmen und ein und anders hinzu setzen müssen.

Nun folget annoch die Abschrift von einem besonderen Gesetze, wegen Registrirung der Assecuranzen, die in besagter Stadt **Livorno** geschehen, welches das einzige Gesetze ist, so eigentlich für **Livorno** gegeben worden, und zu Aufbringung einiger Geldmittel zu einem Armen-Hause abzielet. Diesem ist endlich die gedruckte Police beygefüget, deren man sich heutiges Tages zu See-Assecuranzen zu **Livorno** bedienet.

Adi primo Febraro 1739.

Fede per me infrascritto Coadjutore di questa Banca civile di Livorno, come nel libro intitolato: Registro di Bandi, che principia il 1670, che si conserva in questo Tribunale infra l'altre partite vi apparisce $_{o}^{251}$ si legge quanto appresso cioè:

L' Illustrissimo Signore Marco Alessandro dal Borro per S. A. S. Generale dell' Artiglieria, e Governatore della Giustizia, & armi della Citta, e Porto, e Giurisdizione di Livorno, e di espresso comandamento della medesima A. S., fà publicamente bandire, e notificare à qualsisia persona, e di qualsivoglia stato, grado, e condizione, come volendo S. A. S., che per sovvenire in parte al mantenimento della pia casa de poveri di Livorno si cavi qualche assegnamento dalle sicurtà,

Den ersten Hornung 1739.

Es wird hiermit durch mich unterschriebenen Coadjutor der hiesigen Civil-Bank von Livorno bezeuget, daß in dem Buche, betitelt: Registro di Bandi, welches sich von 1670 anfängt, und in diesem Gerichte unter den andern Verträgen beybehalten wird, wie daselbst $_{o}^{251}$ erscheinet, nachfolgendes gelesen wird, nemlich:

Se. Wohlgeb. Herr Marco Alessandro dal Borro, wegen Sr. Hochfürstl. Durchl. General der Artillerie, Gouverneur in Civil- und Kriegs-Sachen, der Stadt, Hafens und Gebiethes von Livorno, und auf ausdrücklichen Befehl Sr. Hochfürstl. Durchl., lässet allen und jeden, weß Standes, Würden oder Herkommens sie seyn mögen, hiemit öffentlich kund und zu wissen thun, wasgestalt, nachdem Se. Hochfürstl. Durchl. wollen, daß, um zu Unterhaltung des Armenhauses zu Livorno eines Theils eine Beysteuer aufzubringen, einige Anweisung aus den

 Assecu-

sicurtà, che si fanno, con risquotere dalli mezzani, ò altri che le faranno la metà delle solite senserie secondo che presentemente se le fanno pagare; per assicurare l'esigenza di queste elemosine si dovrà praticare i modi seguenti:

Assecuranzen, so gethan werden, gezogen, und von den Mäklern, oder andern, die solche thun, die Helfte von der gewöhnlichen Courtage, so wie sie sich solche jetzo bezahlen lassen, abgenommen werden solle; und soll es, die Einforderung solcher Almosen zu versichern, folgender Gestalt damit gehalten werden.

Che sarà da S. Signoria Illustrissima deputato luogo, e persona per tener conto, e risquotere, il detto Deputato darà à mezzani li scritti di sicurtà, che li domanderanno, li quali averanno qualche contrasegno, e farà nota per che chi li riceverà sarà obligato à riportarli à registrare, come si dirà appresso quando la sicurtà sarà fatta, ò pure rendere i medesimi scritti sè non avrà possuto farla.

Es soll von Sr. Wohlgeb. ein Ort, und eine Person verordnet werden, um Rechnung zu halten und einzunehmen; dieser Verordnete soll den Mäcklern, die es verlangen, die Assecuranz-Policen, welche ein gewisses Kennzeichen haben sollen, geben und solches anzeichnen, damit derjenige, der sie empfängt, verbunden sey, dieselben zur Registratur wieder zu bringen, wie nachhero gesagt werden soll, wenn die Assecuranz geschehen ist, oder auch dieselben Policen wieder zu geben, wenn er solche nicht schliessen können.

Che finita la sicurtà il mezzano, ò chi altri l'averà fatta, sarà obligato portarla al

Wenn nun die Assecuranz zu Ende gebracht, soll der Mäkler, oder wer solche geschlossen, verbunden seyn, dieselben dem Deputirten

al Deputato per che la registri, con pagarli nell' istesso tempo l'elemosine della metà della solita senseria, con che il Deputato farà nota sotto la scritta del registro fattone; e per che frequentemente occorre, che va alla lunga la terminazione di qualche sicurtà, doverà il mezzano almeno il lunedi sè non è giorno festivo, presentare le sicurtà finite, ò principiate per tutta la settimana precedente per che sia registrato dal Deputato la somma dell' importare di esse.

putirten zu bringen, daß er sie registrire, und ihm zu gleicher Zeit das Almosen von der Helfte der gewöhnlichen Courtage bezahlen, womit der Deputirte unter der Police von der davon genommenen Registratur Nota zu machen hat; und weil es sich öfters zuträgt, daß es sich mit der Schliessung einer Assecuranz in die Länge ziehet, so soll der Mäkler wenigstens den Montag, wo solcher kein Festtag ist, oder den ersten Werkeltag in der Woche, die in der vorhergehenden ganzen Woche geschlossenen oder angefangenen Assecuranzen vorlegen, damit die Summa des Belaufs derselben von dem Deputirten registriret werde.

Che mancando il mezzano, ò chi altri facesse le sicurtà alle cose predette, ò ciascuna di esse, cada ogni volta in pena, cioè la prima volta in Ducati cinquanta, e la seconda al arbitrio rigoroso di S. Signoria Illustrissima

Wenn der Mäkler, oder wer sonst die Assecuranz geschlossen, die vorerwehnte Dinge, oder ein jedes derselben unterlässet, soll selbiger jedesmahl in Strafe verfallen seyn, nemlich das erste mahl in funfzig Ducaten, und das andre mahl nach der strengen Willkühr Sr. Wohlgeb. gestrafet werden, und die Strafe dem erwehnten

striſſima d'applicarſi all' iſteſa caſa de poveri.

Che le ſcritte di ſicurtà, che non ſaranno fatte nelli detti fogli contraſegnati, e regiſtrate come ſopra, ſiano invalide, e non poſſono gl' Asſicurati ſervirſene in caſo di qualſivoglia ſiniſtro, dovendo principiare detto asſegnamento queſto dì 16. Marzo 1685. ab Incarnazione giorno della notificazione del preſente bando.

Adi 16 Marzo 1685. ab Incarnazione.

Publicato, & affiſſo il preſente bando à ſuon di tromba à luoghi ſoliti per

Gio. Tommaſo Fieravanti Famiglio.

Gio. Baldaſſar Camorani Coadjut.

wehnten Armen-Hauſe anheim fallen.

Die Aſſecuranz-Policen, welche in gedachten Blättern nicht gegengemerket, und, wie oberwehnet, regiſtriret ſind, ſollen ungültig ſeyn, und die Aſſecurirten ſich derſelben, in welchem Unglücks-Falle es auch immer ſeyn mag, nicht bedienen können, und ſoll ſolche Anweiſung dieſen 16ten Tag Martii 1685 nach Chriſti Menſchwerdung, als an welchem gegenwärtige Abkündigung geſchehen, ihren Anfang nehmen.

Den 16 März 1685 nach Chriſti Geburt

Iſt gegenwärtiger Befehl unter Trompeten-Schall an den gewöhnlichen Orten öffentlich abgekündigt und angeſchlagen worden durch

Gio. Tommaſo Fieravanti Gerichts-Bote.

Gio. Baldaſſar Camorani Coadjutor.

Formular

Formular
der jetzo zu Livorno gebräuchlichen Policen.

†	†
J. H. M. M. Adi	J. H. M. M. Den
Di —— 17 —— in	Den —— 17 —— in
Sia manifesto à ciaschedu- na persona, come si fà —— —— assicurare per se sopra à —— —— ò so- pra à qualsivoglia altra mer- canzia, salvo le proibite dà Signori Offiziali di sicurtà, attenenti à —— —— —— —— —— ò à chi atte- nessero, tutte all' uno, ò tutte all' altro, ò parte all' uno, ò parte all' altro, da che siano state, ò che sa- ranno cariche al porto, ov- vero spiaggia —— —— —— —— —— per le mani —— —— —— —— —— —— —— ò per chi altri in nome, ò d'or-	Zu wissen allen und jeden, was- gestalt —— —— sich für sich versichern lässet über —— —— oder über jede andere Kaufmanns-Güter, diejenigen ausgenommen, welche von den Herrn Officiers der Assecuranzen verboten sind, zugehörig an —— —— —— —— —— oder wem sie sonst gehören, alle an einen, oder alle an den andern, oder ein Theil an einen, und ein Theil an den andern, von dem sie ge- laden worden, oder geladen wer- den möchten, in dem Hafen, oder auf der Rhede von —— —— —— —— —— durch die Hände —— —— —— —— —— —— —— oder durch wen es sonst seyn mag, im

d'ordine di qualunque nominato di ſopra, ò qualunque altro ſopra a — — —
— — — —

ò altrimenti nominato foſſe Padrone — — —
— — — —
— — e chi altri, ſino che ſaranno ſcariche in terra à ſalvamento in —
— — — —
— — — —
— — — —
— — — —

Poſſendo il ſopradetto Vasſello toccare in qualunque altro luogo, e navigare innanzi, ed indietro, à deſtra, ed à ſiniſtra, à piacimento del Padrone, e fare tutti i ſuoi biſogni, correndo ſempre riſico gli Aſſicuratori in ſudette mercanzie d'ogni coſa di mare, di fuoco, di getto à mare, di rappreſaglia, rubberia d'amici, e di nemici, d'ogni caſo, pericolo, fortuna, diſaſtro, impedimento, ò caſo ſiniſtro, ancorche non ſi poteſſe immaginare, interveniſſe, ò foſſe intervenuto, etiam

im Nahmen, oder auf Ordre eines jeden der Obbenannten, oder eines jeden andern über die —
— — — — —

oder wie der Schiffer ſonſt heiſſen mag — — —
— — — —
— — und wer es ſonſt ſeyn mag, bis ſolche wohlbehalten zu Lande gelöſſet ſind in —
— — — —
— — — —
— — — —
— — — —

Und kann obgedachtes Schiff an einem jeden andern Orte anlegen, und vor- und rückwärts, zur Rechten und zur Linken, nach des Schiffers Gefallen ſchiffen und alle ſeine Nothdurft verrichten, und laufen die Aſſecuradeurs jederzeit die Gefahr in gedachten Kaufmanns-Gütern von allen See-Zufällen, Feuer, Werfung, Repreſſalien, Spoliirung von Freunden oder Feinden, und von allen und jeden Zufällen, Gefahren, Stürmen, Ungemach, Bekümmerung, oder andern, obſchon unbedachten Fällen, welche dem Schiffe zuſtoſſen können, oder zugeſtoſſen ſeyn möchten, wäre

etiam di baratteria di Padrone, salvo di stiva, e Dogane, per insino à che saranno scariche in terra à salvamento nel luogo dichiarato di sopra. E non si caricando, gl' Assicuratori debbono tenersi mezzo per 100, ed il resto rendere à detti Assicurati, e venendo caso di naufragio, possino ricuperare senza licenza degl' Assicuratori. E se delle dette mercanzie ne intervenisse alcun disastro (che DIO ne guardi) gl' Assicuratori debbono pagare à detti Assicurati ciascuno quelli denari assicurò frà due mesi dal dì della novella in — — — e se trà sei mesi non fosse vera novella, gl' Assicuratori debbono pagare à detti Assicurati ciascheduno quelli denari assicurò, e giungendo poi dette mercanzie, e scaricando in terra à salvamento nel dichiarato luogo, detti Assicurati debbono rendere à ciascheduno

wäre es auch durch Betrug des Schiffers, die Stauung und Zollen ausgenommen, so lange bis dieselben an dem obangezeigten Orte wohlbehalten zu Lande gelösset sind. Und daferne sie nicht geladen werden, sollen die Assecuradeurs ein halb pro Cento für sich behalten, und den Rest an besagte Versicherte zurück geben, und wenn sich ein Schiffbruch eräuget, sollen dieselben solche ohne Erlaubniß der Assecuradeurs wieder erlangen können. Und dafern besagten Gütern einiges Unglück (welches Gott verhüten wolle) zukäme, so sollen die Assecuradeurs an jeden der gedachten Assecurirten die Gelder, die er versichert, innerhalb zween Monathen von dem Tage der erhaltenen Nachricht in — — — — bezahlen, und wenn innerhalb sechs Monathen keine wahre Nachricht wäre, sollen die Assecuradeurs an jeden die Gelder bezahlen, die er versichert, und wenn gedachte Güter nachhero ankommen, und an dem angezeigten Orte zu Lande behalten gelösset werden, so sollen gedachte Assecurirte einem jeden die Gelder wie-

duno quelli denari avessero ricevuti.

E debbono gl'Assicuratori prima pagare à detti Assicurati ciascheduno quelli denari assicurò, e poi litigare la causa, e detti Assicurati sodare per sufficienti mallevadori uno, ò più, à dichiarazione de' Signori dell' Offizio di Sicurtà, di rendere à ciascuno quelli denari avessero ricevuti con danno di 20 per 100, tempo agl' Assicuratori mesi 18 à provare; Dichiarando, che gl'Assicuratori non sono obligati sè il Padrone di detto Vassello furasse cosa alcuna. E per l'osservanza di quanto in questa si contiene, detti Assicuratori s' obbligano à detti Assicurati, loro, e loro Eredi, e beni presenti, e futuri, sottomettendosi à detti Signori Offiziali di Sicurtà, e ad ogni altro Giudizio, ò Corte, dove

wieder zustellen, die sie empfangen haben.

Und sollen die Assecuradeurs an jeden der besagten Assecurirten vorgängig die Gelder bezahlen, die er versichert, und alsdann die Sache rechtlich ausführen, und gedachte Assecurirte durch einen oder mehrere hinlängliche Bürgen, nach dem Ausspruche der Herren des Assecuranz-Gerichtes, Einstand thun, daß sie einem jeden die Gelder, die sie empfangen, mit Verlust von 20 pro Cent zurück geben wollen, und haben die Assecuradeurs 18 Monathe Zeit zu beweisen; wobey declariret wird, daß die Assecuradeurs nicht gehalten sind, wenn der Schiffer von erwehntem Schiffe etwas stehlen möchte. Und zu fester Haltung dessen, was hierinn enthalten, verbinden gedachte Assecuradeurs gegen erwehnte Assecurirte sich, und ihre Erben, sammt ihrem gegenwärtigen und zukünftigen Vermögen, und unterwerfen sich den obgedachten Herren Officiers der Assecuranzen, wie auch allen andern Gerichten oder Tribunalen, wo besagte

ve detti Assicurati gli volessero convenire. DIO conceda salvo arrivo.

sagte Assecurirte sie belangen lassen wollen. GOTT verleihe behaltene Ankunft.

No. II.

Auszug aus der Ordonnantie van de Zeevaart von König Philipp dem zweyten, de Ao. 1563. zu Antwerpen. von Bl. 18 bis 32.

Van schipbrekinghe, zeewerpinghe, ende avaryen.

I.

Alle Schippers, ende schiplieden, sullen ghehouden zyn goede toesicht te nemen, ende sorghe te draghen voor 't schip, ende goet, ende oft tselve by heurlieder schulde, negligentie, oft onwetentheyt, faute, oft toedoene, eenich peryckel, oft schade lede, sullen dat ghehouden wesen op te rechten.

II.

Indien die schipper, oft schiplieden, oft yemant anders int wederstaen, ende ghevechte teghen vyanden, oft zeeroovers oft anderen dienst van den schepe, beschadicht, ghequetst, verminct, oft gedoot worde, soo sal dinterest ende schade, van den beschadichden, ghequetsten, oft vermincten, ende voorts de volle huere, voeringhe, ende begravinghe van den dooden, betaelt worden,

worden, als groote avarye van den ſchepe, ende goede tot defenſie van den welcken 'tongheval toecomen ware, Alles ten ſegghen van goede mannen hun des verſtaende.

III.

Waert dat een ſchip onderweghen gheraecte te breken, oft verderven, ſal den ſchipper ghehouden ſyn die goeden te berghen, ſoo hy meeſt, ende beſt can, ende oock zyn ſchip met alder diligentie doen hermaken, indien by advyſe van den meeſtendeele van den ſchiplieden bevonden wort, binnen corten tyden hermakelyck te zyne: ende tſelve hermaect weſende, die gheberchde goeden te bringen, ter beſproken plaetſen, waerna die coopman ſchuldich ſal weſen te beyden, ten ware dat hy die voorſchreven gheberchde goeden tot hemwaert wilde nemen, twelck hy ſal moghen doen, midts metten ſchipper overcomende van ſynen vrachtloon: Ende indien 'tvoorſchreven ſchip, binnen corten tyde niet hermakelyk en is, ende die coopman ende ſchipper, niet en veraccorderen, ſal alsdan die voorſchreven ſchipper moghen, ende ghehouden ſyn, ſoo gheringhe alſt moghelyck is, een ander ſchip, oft ſchepen te hueren, ende die voorſchreven gheberchde goeden, ter beſproken plaetſe te brenghen, twelck ghedaen zynde, tſy metten voorſchreven hermaecten, oft gehuerden ſchepe, ſal die voorſz. ſchipper hebben zyn volle vracht van de voorſz. gheberchde, ende aenghebrachte goeden.

IV.

Waert by alſo dat een ſchip in noot quame, ende den ſchipper dochte, dat men tot conſervatie van lyf, ſchip, ende goet, ſoude moeten eenich goet werpen, oft

oft tschip stranghen, oft den mast, cabel, oft yet anders afhouwen, oft kerven, en sal tselve niet mogen doen, sonder eerst den coopman, oft zyne ghecommitteerde int schip zynde daer af te spreken, wat hem goet dunct: Ende indien tselve den coopman oft synen comis niet goet en dunct, sal dies niet min die schipper dat moghen doen, by advyse van den meestendeel van den schiplieden, die welcke te lande comende sullen ten versoecke van den coopman by eede affirmeren, dat tet nootsakelyck was, ende na refuys van den coopman, by hun advys gheschiet is: Ende so verde die voorschreven coopman, oft zynen commis, int schip niet en is, sal die voorsz. schipper tghene des voorseyt is, niet moghen doen, dan by advyse van den meerderen deele van den schiplieden als voren.

V.

Als men eenich goet moet werpen, sal die voorsz. schipper ghehouden syn, goet toesicht te nemen, soo verre moghelyck is, dat men die goeden werpe, die swaerst syn van gewichte, ende minst van pryse: Ende indien dat yemant is in den schepe die in syn kisten oft packen heeft, gelt, gout, silver, costelyck ghesteente, oft ander goeden van grooten pryse, sal ghehouden syn tselve aen den schipper te verclaren goets tyts, eer men werpt oft pericliteert, andersins en sal int maken van avaryen, oft in de asseurantie, ten laste van den asseureerders, daer gheen regard op ghenomen worden, anders dan voor sulcke kisten, oft packen, als sy van buyten schynen te wesen.

VI.

VI.

Ende om te verlycken die ſcade, die by tvoorſz. worpen, ſtranghen oft kerven, ende ter oorſake, oft conſequentie van dien, ghebeurt ſal weſen, tot effectuele behoudinghe van lyf, ſchip, ende goet, ſal men alle die verloren, ende behouden goeden tſamen eſtimeren, na de merct daer die behouden goeden vercocht ſullen worden, penninck, penninger ghelycke (zynde daer eerſt afghetrocken die vracht ende ander onghelt) ende daer by voegen die rechte weerde van den ſchepe oft die gheheele beſproken vracht van den ſchipper, ten kieſen ende optie van den coopman, Twelck al tſamen in een ghebrocht zynde, ſal een yegelyck daer af uit die gheheele maſſe verlykt worden, na rate van zyne verloren, ende behouden goeden: Ende ſal die eſtimatie ende calculatie van der ſelver avaryen ghemaect worden by ſchippers, ende cooplieden, hun des verſtaende, ende neutrael weſende.

VII.

Ende indien onder de voorſchreven goeden, eenich ghemunt ghelt is, ſal gheeſtimeert worden na zyne inwendighe, oft intrinſicque weerde, ende valeur, Welverſtaende dat al tghene dat yemant aen ſyn lyf heeft, ende men ordinaerlyck is draghende (uitgheſundert baghen, juweelen, gheſteenten, gout, ende ſilver) in gheen avarye, noch contributie en ſal comen.

VIII.

Ende oft ghebeurde dat die ſchipper zyn ſchip hadde overladen, oft onbehoorlycken gheladen, als opten overloop, in den boot, oft anderſſins, ende dat men daer-

daeromme moeste werpen, stranghen, oft kerven, oft dat die goeden daer door eenighe schade leden, sal die schade alleenlyck comen ten laste van den schipper, reeders, ende schepe, ende niet ghebrocht worden in eenighe avarye: Ghelyck oock in gheen avarye gerekent sal zyn, tghene dat by tempeeste, oft onghelucke, ghebroken, gestranct, verdorven, oft verloren sal worden.

IX.

Om alle peryckel van lyf, schip, ende goet te schouwen, sal die schipper ghehouden zyn, tot alle plaetsen daart van noode, oft gewoonlyck is, en lootsman oft pyloot te nemen, ende wesende in ghebreke tselve te doene, sal telcker reyse verbeuren vyftich gouden realen, ende daerenboven den coopman te beteren, alle costen, schaden, ende interesten daer door gheleden. Ende sal die voorseyde lootsman geloont worden van den coopmans goet, ende van den schipper den cost hebben, indien die selve loon niet en excedeert de somme van ses ponden grooten Vlaems: Ende indient excedeert, sal comen in groote avarye, over schip, ende goet.

X.

Oft gheviele, dat een schip by fortuyne aen den gront quame, ende in peryckel stont om te breken, oft te vergane, sal die schipper by advyse van den cooplieden, oft schiplieden, tselve affirmerende als voren, lichtschepen moghen hueren om tschip te lossen, twelck comen sal in groote avarye, over schip, ende goet: maer oft een schip comende ontrent die gaten, oft havenen van den lande, soo diepe ginghen, dat 'ter niet opvlotten en conde, ende dat daer door van noode ware licht-

ſchepen te hueren, om 'tſchip te loſſen, ſal deſelve huere comen voor de twee deelen ten laſte van den ſchipper, ende het derde deel ten laſte van den goede, 'ten zy dat het ſchip met het voorſeyde loſſen niet weder op en quame, in welcken ghevalle ſal 'tvoorſchreven loſſen comen tot laſte van den ſchipper alleene: Ende oft die goeden overgheſet in de voorſchreven lichtſchepen, 'tzy ter oorſake van peryckel oft van te diep te gaen, quamen te verderven, verdrincken, oft te blyven, ſullen deſelve comen in groote avarye, over ſchip ende goet.

XI.

Om alle peryckel ende verlies te ſchouwen, ſal die ſchipper ghehouden zyn aleer hy te ſeyle gaet, 'tadvys te vraghen van den ſchiplieden, ende daer inne volghen 'tſeggen van den meeſtendeel van dien, Op pene, dat indien hy anders dede, ende daer eenighe ſchade af quame, aen ſchip oft goet, hy ghehouden ſal zyn die ſchade te beteren, indien hy die macht heeft, indien niet, die reeders voor hem.

XII.

Indien een ſchip gheraeckt te breken in eenighen landen (waer dattet zy) die ſchiplieden ſullen ſchuldich zyn den ſchipper te helpen, ende dat goet te reeden, ende berghen, zoo ſy meeſt ende beſt cunnen, 'twelck doende, ende anderſſins niet, ſal den ſchipper ghehouden zyn, henlieden aldaer haer vrachtloon van zynen wegen, ende redelycken berchloon, van des gheberchde goeden te gheven, zoo verre hy ghelt heeft, indien niet, denſelven te lande te brengen, daer 'tſchip heeft toebehoort.

XIII.

XIII.

Ende oft yemant hem vervoorderde eenighe ghenaufrageerde goeden te nemen, ende achterhouden, ſal ghepuniert worden, indient een ſchipper, oft ſcipman is, metten viere, indient een ander is metter galghen, ende des niet min ghehouden zyn tot reſtitutie van den achterhouden goeden.

Van Schepen, die malcanderen beſchadighen.

I.

Oft gebeurde dat twee ſchepen, binnen oft buyten 'slandts zeylende, int zeylen malcanderen aen boort quamen, niet mogende ontzeylen, nocht ontwycken, ende ſulck d'een d'andere in den gront ſtiete, oft ander ſchade aen dede, ſoo ſal die ſchade zyn half ende half, tſy dat tſelfde ghebeurde by dage oft by nachte, in tempeeſte, ſchoon weder oft anderſſins: maer gheſchied et met wille, oft by ſchulde van den eenen, die ſal de ſchade alleen ghelden.

II.

Ende oft gheſchiede dat eenighe van den ſchepen binnen, oft buyten 'slandts vaſt liggende, dryvende worden, ſonder ſchult van den ſchipper, ende tſelve ſchip, een ander ſchip vaſt liggende ſchade dede, ſoo ſal de ghene, die den anderen ſulcx beſchadicht heeft, die helft van der ſchade ghehouden weſen te betalen: ende dat ter taxatie van den ghenen hun dies verſtaende: ende oft tvoorſz. ſchip, twelck dryvende gheworden is, daer door eenighe ſchade lede, ſal die ſchade ſelve draghen.

III.

Inghevalle dat een ſchip van binnen, oft buyten 's landts comende, ſeylende, oft fockende, een ander ſchip vaſt ligghende, inſeylde, ende ſchade dede, ſoo ſal die ghene die alſo is comen ſeylende, den gequetſten oft beſchadichden ſchepe de helft van de ſchade betalen, ende hem met zyn ſchiplieden purgeren by eede, dattet by zyne ſchulde niet gheſchiet en is, ten ſy dat die beſchadichde contrarie weet te thoonen, ende dat hy ſelve oock buyten alle ſchult is, in welcken ghevalle ſal tvoorſz. tſchip van buyten comende, die gheheele ſchade betalen.

IV.

Sullen alle ſchepen heuren ancker werpende, een boye, oft dobber daer op hebben, ende oft by ghebreke van dien eenighe ſchade gheſchiede, ſall die ghene die in ghebreke is, dieſelve ſchade gheheel moeten beteren: maer waert ſake dat die voorſchreven boye oft dobber, na t'uitwerpen van den ancker buyten ſchulde van den ſchipper afghedreven ware, ende hy daer inne nochtans niet en hadde connen verſien, ſal in de helft van de voorſchreven ſchade ghehouden ſyn.

V.

Indien, twee ſchepen by elcanderen ſyn liggende ende d'eene van dien aen den gront is, oft anderſins niet en kan ghewycken, ende t'andere hem ſoo nae gheleghen is, datter peryckel afcomen mochte, ſal de ghene wiens ſchip aen den gront is, ende niet wycken en can, aen den anderen die vlien, ende wycken can, moghen verſoecken ſyn ancker te lichten, om de ſchade te verhoeden, ende indien hy ſulcx niet doen en wilde, ſal hy tſelve

tselve moghen doen, twelck doende indien d'ander hem dat verbiet, oft belet daer inne doet, ende daerdoor eenighe schade ghebeurde, sal dieselve schuldich zyn te betalen.

Van den Schips kueren, ende breucken, ende andere saken der justicie aengaende.

I.

Alle sciplieden, als stiermans, hoochbootsmans, schiemans, timmermans, busschieters, coken, putgers, jonghen, ende alle andere bootsgesellen, aenghenomen zynde in den dienste van eenighen schipper, sullen schuldich zyn ten besproken tyde, den voorschreven schipper heuren meester te volghen, helpen, ende by te staen, in alle tghene, twelck hun last, ende officien aengaet, mitsgaders oock teghens den vyanden, zeeroovers, ende allen anderen indient noot is, ende int selve hem onderdanich ende ghehoorsaem te zyne, te watere, ende te lande, sonder wederspannicheyt te ghebruycken in eenigher manieren, tsy dat sy ghereeden loon ontfanghen, oft niet: ende sal die voorschreven schipper, tot dien effecte, den onghehoorsamen ende wederspannighen moghen castyen ende straffen, met woorden ende met wercken, als eenen meester over zynen knechten vermach te doene, sonder daeromme begrepen te zyne.

II.

Ende die ghene, die in eenige ongehoorsaemheyt, wederspannicheyt, weygheringe ende ghebreke, be-

 vonden

vonden ſal worden, te doene dat hem van ſynen ſchipper, oft ander laſt hebbende, bevolen ſal ſyn, ſal daer inne voor d'eerſte reyſe verbeuren 'tſeſte deel van zynder huere, tot profyte, als na gheſeyt ſal worden: voor de tweede reyſe het derdendeel: ende voor de derde reyſe de reſte, met arbitrale correctie, indien hy noch voordere onghehoorſaemheyt, ende wederſpannicheyt thoont: Ende indien daer deure, tſy te wat reyſe, ende ſo dicwils tſelfde ghebeurt eenighe ſchade gheſchiede, ſal die ghehouden ſyn te verbeteren tweevout: ende oft ter ſelver oorſake eenich lyf, ſchip oft goet, in peryckel quame, ſal gheſtraft worden van den lyve. Ten welcken fyne, hy terſtont by den ſchipper vaſt gheleyt, ende bewaert ſal worden, in twelcke te doene, alle die ſchiplieden hem ſullen moeten onderdanich ſyn, ende doen dat hy hun beveelt, op de pene van verbeurte van hun huere, ende daerenboven criminelyck gheſtraft te worden na gheleghentheit van der ſake: Ordonnerende voorts allen ſchipperen, dat zy tot bewaringhe van den misdadighen, ende delinquanten, ſullen moeten verſien zyn van ketenen, boeyen, ende andere inſtrumenten daer toe dienende, op twelcke de voorſchreven viſitateurs ghehouden ſullen zyn toeſicht te nemen.

III.

Indien daer tweedracht valt, tuſſchen den ſchipper, ende eenighe van den ſchiplieden, ſal de ſchipper den ſchipman oorlof moghen gheven na dien hy hem driemael daer af ſal hebben ghewaerſchout, oft doen waerſchouwen, ende die ſchipman midler tyt niet ghepreſenteert en ſal hebben, zyn misdaet te beteren, ten ſegghen van den ſtierman, ende hoochbootsman: maer indien hy

hy dat presenteert, ende nochtans die schipper wilde hebben, dat hy uiten schepe sal gaen, sal indien ghevalle ter aencomste van den schepe, zyn volle vracht moghen eysschen, om partyen ghehoort, recht ghedaen te wordene, soo behooren sal. Ende daerenboven, oft die voorschreven schipper, in de plaetse van den voorschreven schipman gheen andere en name, oft niet soo goet, als hy was, ende in eenigherley wys den schepe, oft den goede, schade aenquame, soo sal die scipper ghehouden zyn de scade op te rechten, heeft hy anders waer mede.

IV.

De voorschreven schiplieden, duerende huerlieder reyse, sullen payselyck, ende vredelyck met malcanderen handelen ende verkeeren sonder twist, oft ghevecht te maken, ende indien daer eenighe tweedracht rese, soo sal die ghene die daer oorsake af is, ter saken van injurien verbael, voor d'eerste reyse verbeuren 'tseste deel van zynder huere, voor de tweede reyse, 'tderde, ende voor de derde reyse, de reste, met correctie arbitrale, indien hy desghelycx wederomme is pleghende: uit saken van handade sonder quetsen, voor d'eerste reyse 'tvierendeel van zynder huere, voor de tweede, de helft, ende voor de derde, 'tgeheel, met arbitrale correctie, als voren: Ende uit saken van quetsinghe, datter bloet na volcht sonder myncke, voor d'eerste reyse die helft van der huere, voor de tweede, d'ander helft, ende voor de derde ghegeesselt te zyne: Ende isser myncke, voor d'eerste reyse, die gheheele huere met gheesselinge, ende voor de twede reyse, den hals: Ende dit al boven het interest van partyen, midtsgaders van den schaden, die

die over 'tſchip, oft goet, te dier oorſake ſoude mogen comen. Twelck hy ſal moeten beteren tweevout: daer by ghevoecht dat indien daer door eenich ſchip, lyf, oft goeden in peryckel quamen, hy gheſtraft ſal worden van den lyve, te wat reyſe tſelve ghebuert.

V.

Ende ſo verre binnen den ſchepe, yemant van levende lyve ter doot ghebracht worden, ſullen die ſchipper, ende ſchiplieden, in der manieren als voren gheſeyt is, ghehouden zyn, den misdadighen wel vaſt te houden ende te bewaren, ende te leveren der juſticien, om gheſtraft te worden na den eyſch, ende gheleghentheyt van der ſaken.

VI.

Indien deſelve ſchiplieden, hun in der voorſchreven aentaſtinghe, bewaerniſſen, ende leveringhen te doene, ter oorſaken voorſz. ende oock van allen anderen daer lyfſtraf valt, hier voren, ende na geroert, qualyck queten, zoo ſullen zy ſelve in hueren perſoon als hantdadige ende ſchuldighe, aengheſproken worden: Ten ware dat zy hun daer af ſuyueren coſten, den Rechte ghenoech zynde.

VII.

Oft ghebeurde, dat yemant hem voor ſtierman, pylote, oft andere ſchipman uitgave, ende bevonden worde dies onbevaren te zyn, ende zyn officie niet te weten, ſal voor de eerſte reyſe verbeuren tweevout zoo veel als zyne gheheele huere ghedraecht, van welcker huere hy oock

oock niet en sal mooghen hebben, oft eysschen: Ende die tweede reyse op ghelycke pene, ende daerenboven ghegheesselt te zyne: ende die derde reyse ghecorrigeert, aen lyf, ende goet: Ende ofter eenighe schade door ghebuerde te wat reyse het zy, sal die selve ghehouden zyn dobbel te beteren.

VIII.

Sullen die voorsz. gheltboeten, ende alle andere hier voren, ende na gheroert, geappliceert worden, d'een derdendeel t'onsen profyte, ende d'ander twee derdendeelen ten profyte van den officier, ende denunciateur respectivelycken, sonder prejudicie, nochtans vant recht van den Admirael, twelck eerst, ende voor al afghetrocken sal worden: ende indien die misdadighe gheen ghelt, oft goet en hadde, om die voorseyde boeten te verghelden, soo sullen dieselve verkeert worden in gheesselinghen, ende ander meerder lyfstraffinghe, nae den eysch, ende ghelegentheyt van der sake, ende goetduncken van den Rechter, die de kennisse daer af hebben sal.

IX.

Ende ten eynde, tghene voorseyt is, des te beter achtervolcht ende onderhouden mach worden, sullen alle schippers, oft meesters van den schepen, varende buyten den costen van Brabant, Vlaenderen, Hollant, Zeelant, Vrieslant, oft elders, buyten den landen van herwaertsover, Oostwaert, Westwaert, oft waer dattet zy, voor hun vertreck ghehouden zyn, telcker reysen als zy af varen, eedt te doen, in handen van den visiteerders van der plaetsen daer sy af sullen varen, ende te sweeren dat se dese ordinantie sullen onderhouden, die

welcke ſielieden ſchuldich ſullen zyn, binnen heuren ſchepe te hebben, op dat noch ſie, noch heure ſchiplieden, gheene ignorantie daer af en moghen pretenderen. Ende boven dien, ſoo verre yemant van heuren ſchiplieden, als officieren, bootsgheſellen, ende knechten, putgers, oft jonghen ter contrarien dede, dat ſie int wedercomen den voorſchreven viſiteerders, tſelve ſullen te kennen gheven, ende overbringhen, Op pene van gheſtraft te worden, als meyneedich, ende ghehouden te weſen in ſulcke pene, als de misdoenders ghehouden ſyn.

X.

Sullen oock alle die ſchiplieden gheen uitgheſondert, gehouden ſyn voor 'tuitreyſen, te comen, ende compareren voor den viſitateurs van den ſchepen, ten tyde als men tſelve viſiteert, ende in heuren handen lyflicken aen den heylighen ſweeren, alle de punčten in deſe ordonnantie begrepen, te volcomen, ende onderhouden, ende daer tegens in gheender wyſe te doene. Ende wederomme ghecomen ſynde, ſal niemant van henlieden ſyn huere ontfanghen, noch moghen vertrecken, ten ſy dat de ſcipper, ſtierman, ende hoochbootsman, eerſt ende voor al gheweeſt ſyn, voor den viſitateurs, ende van henlieden orlof verworven hebben, dewelcke viſitateurs, al eer 'tvoorſchreven oorlof te gheven, gehouden ſullen zyn den voorſchreven ſchipper, ſtierman, ende hoochbootsman, elck apart, ende beſonder, op heuren eedt (twelck ſi ghehouden ſullen weſen, promptelycken in heuren handen te doene) tondervragen, ende examineeren opt leven, ende converſatie, van den voorſchreven ſchiplieden, van name te name, ende oft yemant

mant van denſelven, tegens eenige punčten van deſe ordonnantie ghedaen, ende misbruyčt ſal hebben, dewelcke tſelve ghehouden ſullen zyn particulierlyc te verclaren, op pene van gheſtraft te ſyne, van ghelycke pene, als de verſweghen misdadighe behoort ghepuniert te worden. Ende ten eynde ſe de voorſchreven misdaden niet en verſwyghen, onder 'tdeckſel van ghebreke van thoone, willen dat henlieden deſen aengaende, op heurlieder voorſz. eedt, volcomen gheloove ghegheven ſal worden. Ordonnerende voorts den voorſz. viſitateurs, dat ſe de misdadighe, henlieden aenghebracht, als voren, terſtont by den officier van der plaetſen doen apprehenderen, ſtraffen, ende punieren, ten exemple van anderen, ſo na gheleghentheyt van der ſake, ende achtervolgende deſe ordonnantie, ſal behooren. Welcke officiers, ende ooc den Wethouders aldaer, wy bevelen, ende ordonneren wel expreſſelycken, goet, cort, ende ſommiere expeditie van rechte te doen, ſonder des in ghebreke te weſen.

Hier na volcht d'ordonnantie van der verſekeringhe oft aſſeurantie.

Ordonnantie op de verſekeringhe, oft aſſeurantie.

I.

In den eerſten, dat niemant zyn goeden van pryſe ende importancie, en ſal mogen doen verſekeren, oft aſſeureren, wanneer deſelve niet en zyn toegheruſt, oft gheladen op ſcepen, niet weſende gheequipeert, ende van der grootten, ende gaende vergheſelſchapt, ghelyck deſe teghenwoordighe ordonnancie van der navigacien uitwyſt.

II.

Ende ſullen voortaen alle aſſeurantien van goeden oft coopmanſchepen ghedaen worden na coſtume van van der burſe van Antwerpen, ende teneur, ofte ſubſtancie van der police van aſſeurancie hier na volghende, ſonder eenighe meerdere clauſulen daer aen te moghen voeghen.

Teneur van den policen.

Nicolaes van Eemeren, woonende t'Antwerpen, doet hem verſekeren, na de ghewoonte ende coſtume van der burſe van Antwerpen, ende ordonnancie van der Con. Majeſt. op coopmanſchepen, ende goeden by hem oft andere voor hem ende in ſynen name gheladen oft te laden in het ſchip, genaemt ſint Jacob, daer meeſter af is Pieter Heerinck van Amſtelredam, oft andere, van der poort, haven oft reede van Seville, tot oft na de voorſchreven ſtadt van Antwerpen, teghens alle reſique, peryckel ende aventueren, die daer ſouden moghen ghebeuren,

beuren, dewelcke loopen ſullen ten laſte van de onder-
gheteeckende aſſeureurs van der ure ende daghe dat de
voorſchreven goeden ende coopmanſchepen ghebracht
ſullen ſyn, ter voorſchreven poort, haven, oft reede, om
te laden in 'tvoorſchreven ſchip, oft die te doene in boo-
ten, ſchuyten, oft lichtſchepen, om ghevoert ende ghe-
laden te weſen in tſelve ſchip, om de voorſchreven reyſe
te doene. Ende ſal de voorſchreven verſekeringe oft
aſſeurantie dueren tot dat de voorſchreven goeden, ende
coopmanſchepen ghecomen ſullen weſen tot Antwerpen
voorſchreven, ende aldaer ontladen opt lant, in goede
behoudeniſſe ſonder eenich verlies, oft ſchade: Ende is
beſproken dat in deſe verſekeringhe ſal participeeren, ſoo
wel den leſten, als den eerſten aſſeureur, ende ſal 'tvoor-
ſchreven ſchip moghen varen voorwaerts, achterwaerts
ter rechter handt, ter slincker handt, ende aen allen zy-
den, ende nemen alle courſſen, oft ſchalen, ende bey-
den, oft vertoeven, tſy deur bedwanck, nootſake, oft
ghewillichlyck, ſoo den gouverneur van denſelven ſchepe
goet duncken ſal. Ende verſekeren de voorſchreven as-
ſeureurs, den gheaſſeureerden, van der zee, viere, win-
de, vrienden, vyanden, brieven van marque, ende con-
tremarque, van arreſte ende detentie van Coninghen,
Princen en Heeren, wie ſy ſyn, ende van alle peryckelen
ende fortuynen die daer ſouden moghen overcomen, in
wat manieren dat ſy, ende dat men ſoude moghen ima-
gineeren: ende van als verſekeren ſy, ende ſtellen hun
in de eyghen plaetſe van den gheaſſeureerden, om hem
te garanderen van alle verlies, ende ſchade: ende oft
den voorſchreven goeden, oft coopmanſchepen yet an-
ders toequame dan wel, (dat God verhoede,) de voor-
ſchreven aſſeureurs verobligeren hemlieden den voor-

 ſchreven

ſchreven gheaſſureerden, oft den bringher van deſe tegenwoordighe te betalen, al tghene dat een yegelyck van hun ondeerteekent ſal hebben, oft de ſchade die de voorſchreven gheaſſeureerde ghehadt ſal hebben, een yeghelyck na advenant van zynder obligatie: ende dat binnen twee maenden eerſtvolghende na dat zy behoorlyck gheadverteert ſullen weſen van 'tverlies ende ſchade. Ende inghevalle van 'tvoorſchreven peryckel, de voorſchreven aſſeureurs hebben ghegheven ende gheven den voorſz. Nicolas van Eemeren geaſſeureerden ende zyn ghecommitteerden, macht dat zy ſullen moghen ten profyte ende ſchade van den voorſz. aſſeureurs, de handt houden ter behoudeniſſe van den voorſz. goeden ende coopmanſchepen, belovende te betalen alle de coſten die ghedaen ſullen worden om die ſelve behoudeniſſe, 'tzy datter yet wort gherecouvreert, oft niet, van welcken coſten gheloove ghegheven ſal worden der rekeninghe, ende eedt van den ghene, oft ghenen die deſelve gedaen ſullen hebben. Ende kennen de voorſchreven aſſeureurs betaelt te weſen van den coſt oft prys van deſer aſſeurantie by handen van Jan Enricques, ten pryſe van ſeven ten honderde, ende willen ende conſenteren deſelve aſſeureure dat deſe police van aſſeurancie van ſoo groote cracht zy, ghelyck oft deſelve ghemaeckt ende ghepaſſeert ware voor Schepenen, openbare Notariſſen, ende anderſſins, Alles ſonder bedroch oft arghelist.

Translatie van den voorſchreven policen int walſche.

Nicolas d'Eemeren, demourant en Anvers, ſe fait asſeurer à l'uſance & couſtume de la bourſe d'Anvers, & ordonnances de Sa Majeſté ſur marchandiſes, & biens par

par luy, ou aultre pour luy, & en son nom chargés ou à charger, en la navire appellée Saint Jacques, donc est maistre Pierre Heerinc d'Amstelredam, ou aultre du port haure ou playe de Seville, pour ou vers ladite ville d'Anvers, à l'encontre de tous resicques, perilz & aventures, qui pourroyent advenir, lesquels coureront à la charge des soubzsignés asseureurs, dèz l'heure, & jour, que les ditz biens ou marchandises seront menéz au dit port, haure ou playe, pour les charger dedans la dite navire, ou mettre en barques, bateaulx, ou souleges, pour être menéz & chargéz en celle navire, à fin de faire le dit voyage. Et durera la dite asseurance, jusques à ce, que les ditz biens, & marchandises, soyent arrivéz au dit Anvers, & dechargéz illec en terre en bon saulvement, sans quelque perte, ou dommage. Et est convenu, qu'en ceste asseurance participera, tant le dernier asseureur, comme le premier, & pourra la dite navire naviger avant, arriere, à dextre, à sinistre, & à tous endroitz, & faire toutes escales, & demeures, forchées, necessaires, & voluntaires, comme bon semblera au gouverneur d'icelle. Et asseurent les ditz asseureurs, au dit asseuré, de mer, de feu, de vent, d'amis, d'ennemis, de lettre de marque & contremarque, d'arrestz, & detention des Roys, des Princes, & Seigneurs quelconques, & de tous aultres perilz & fortunes, qui pourroient advenir, en quelque maniere que ce soit, & qu'on pourroit imaginer, & de tout l'asseurent, & se mettent en la propre place & lieu de l'asseuré, pour le garantir de toutes pertes & dommages: & advenant aultrement que bien (que Dieu ne veuille) aux ditz biens ou marchandises, les ditz asseureurs s'obligent de payer au dit asseuré, ou au porteur de la presente, tout ce que chascun d'eulx aura soubzsigné, ou le dommage,

ge, qu'aura eu le dit asseuré, chascun à l'advenant de son obligation: & ce en dedans deux mois premiers subsequentz après être deuëment advertiz de la perte ou dommage. Et au dit cas de peril, lesditz asseureurs ont donné, & donnent pouvoir audit Nicolas d'Emeren asseuré, & ses commis qu'ilz puissent au profit & dommage d'iceulx asseureurs, mettre la main à la salvation desditz biens & marchandises: Promettans payer tous despens, qui seront faitz pour icelle salvation, soit que quelque chose se recouvre, ou non; desquelz despens sera adjouste foy au compte & serment de celuy, ou ceulx qui les auront faitz. Et confessent lesditz asseureurs être payéz, du coust, ou pris de cette asseurance, par les mains de Jean Enriquez, à raison de sept pour cent, & veullent, & consentent lesditz asseureurs, que cette police d'asseurance, soit d'aussi grand valeur, comme si elle fut faite, & passée pardevant eschevins, Notaires publiques ou aultrement, le tout sans fraulde, ou mal engin.

III.

Desghelycx wanneer yemant sal willen doen asseureren syn schip, sal 'tselve moghen doen, nae vorme ende substantie van de voorsz. policen.

IV.

Ende en sullen van nu voortaen, gheen asseurantien ghedaen mogen worden, tzy by vorme van versekeringhe, weddinghe, oft anderssins, in eenigherande maniere, op schepen, goeden, coopmanschepen, huere, vrachtloon, oft andere dinghen, niet uitghesondert, die ten tyde van der asseurantie sullen wesen ghepericliteert, noch oock teghens die baratterye, dieverye, oft eenich

mis-

misbruyck van den ſchipper, oft ſchiplieden: aboleren-de, ende te nieten doende, alle uſantien, ende coſtumen ter contrarien, ende oft eenighe contracten, oft conven-tien ter contrarien mochten ghedaen worden, verclaren deſelve nul machteloos, ende van onweerden.

V.

Ordonnerende voorts, dat een yeghelyck hem wil-lende behulpen metter coſtume van der voorſchreven burſe van Antwerpen, dicterende dat die aſſeureur, den gheaſſureerden moet namptizeren oft betalen de pennin-gen by hem in de police ondergheſchreven, wanneer men binnen jaer ende dach na date van der ſubſcriptie, gheene tydinghe en heeft ghehadt van de gheaſſeureerde ſchepen ende goeden, ghehouden ſal zyn by wettighen beſcheede te thoonen, dat ten tyde van der aſſeurantie, dusdanich ſchip, ende goet, noch was in weſen.

VI.

Niemant en ſal oock moghen veranderen, in preju-dicie van den aſſeureur, zyn gedeſtineerde voyage, tzy hy meerderde oft minderde zyn roete, oft wech, oft an-derſſins deſelve gheheelycken veranderde.

VII.

Ende ſal een yeghelyck ghehouden worden, als ver-andert hebbende zyn geaſſeureerde voyage, die by zyne chartepartye, bevrachtbrieven, affretemente, oft ander-ſins, oft ooc by wettighe getuyghen ſal worden gecon-vinceert, dat hy zyn ghedeſtineerde voyage in zyn aſſeu-rantie verclaert heeft verandert, diewelcke midts derſel-

ver veranderinge, ter causen van den voorschreven asseurantien, niet en sal moghen eysschen.

VIII.

Ende sal niemant van nu voortaen zyn schip teghens den peryclen van den water, vier, vyanden, zeeroovers, oft andere, gheen uitghesundert, moghen doen versekeren, voor hem, oft zyne medereeders, over de helft van denselven schepe, met der toereedinghe ende takelinghe van dien, soo verre het varende is op ballast alleene, oft min gheladen dan totter helft: maer hebbende een schip meerder ladinghe dan van de helft, sal die schipper moghen versekeren den bodem, kiel, oft het hol van den schepe, oock dat gheschut, cruyt, ende clooten daer toe dienende: maer niet de takelinghen, equipage, oft xarcia van dien.

IX.

Gheen schipper, schips officier, stierman, hoochbootsman, schieman, timmerman, busgeschut, cock, bootsghesellе, oft knecht, en sal moghen zynen vaerloon, oft huere doen versekeren.

X.

Een yeghelyck die sal willen asseureren het kiel oft hol van zynen schepe, oft oock gheschut, cruyt, ende clooten dar toe dienende, deselve sal ghehouden zyn tselve voor zynen vertrecke, al te doen estimeren, by lieden hun des verstaende, welcke estimatie nochtans, int cas van periclitatie, niet en sal prejudiceren den asseurеurs, in soo verre sie connen bethoonen die voorsz. estimatie hooger ghedaen te zyne by faveur, simulatie, collusie, oft ander quade practycke dan het behoort.

XI.

XI.

Dat een yeghelyck, hem doende verasseureren op eenighe goeden, oft coopmanschepen, niet ghecost hebbende theuren eersten innecoope, duysent ponden vlaems, sal ghehouden wesen het thiende paert van denselven goeden te laten onversekert, ende daer inne niet moghen rekenen de costen van tolle, schipvracht, noch egheene andere, noch oock sulcke winninghe als hy hoept oft meynt te doene, zyne coopmanscape comende, oft ghebracht zynde ter plaetse daer hy deselve bevracht heeft: maer die gene die ladet eenige goeden, ende coopmanschepen, die theuren eersten innecoope meer ghecost hebben, dan die voorsz. duysent ponden, sal moghen doen versekeren den gheheelen prys van zyne gheasseureerde goeden ten pryse ghelyck hy die heeft inne ghecocht, behoudelyck dat hy late onversekert, ende selve loope het resicque ende peryckel van hondert ponden, ende daer toe alle die costen van tolle, vrachte, ende alle andere.

XII.

Ende en sal oock niemant onder 'tdecxsel van eenighen innecoope, oft anderssins, zyn verasseureerde goeden oft coopmanschapen moghen taxeren, over de ghemeyne weerde ende valeur van denselven.

XIII.

Dat een ygelic sal schuldich zyn, zyn gheasseureerde goeden ende coopmanschepen, wanneer die ghecomen zyn ter ghedestineerde plaetsen, in alder diligentie te doen ontladen, ende de selve ontladinghe, anders dan 'tzynen perycle niet moghen deffereren, over de vyfthien da-

ghen, ten ware door notable inconvenient oft obstacle, waer af hy sal schuldich syn te thoonen. Ende indien die asseurantie ghedaen is, van den eenen haven, tot ten anderen, sonder te spreken van den goeden te lande te bringhen sal die voorsz. asseurancie beghinnen, als die goeden in den gheasseureerden schepe sullen syn, ende eynden, wanneer 'tselve schip in de ghedestineerde haven ghecomen sal syn, ende aldaer vast gheleghen sal hebben in saulvemente, den tyt van vierentwintich uren.

XIV.

Ende soo verre yemant syn goet, schip, oft coopmanschap, ten diveerschen plaetsen dede asseureren sonder tselve te kennen te gheven: maer willens ende wetens verswyghende, om by dien middele te ghecryghen, een, twee, driemael, oft meer, den prys, oft weerde van synen gheasseureerden goeden, coopmanschepen, oft schepe: oft dat oock yemant meer van zynen schepe, goeden oft coopmanschepen dede asseureren, dan by dese ordonnantie ghepermitteert is, dat dieselve ter saken van zynder asseurantien van den asseureerders, oft eenighe van dien, niet en sal moghen eysschen, noch oock repeteren den prys van derselver asseurancie, diewelcke gheconfisqueert sal syn voor een derdendeel t'onsen profyte, ende voor d'ander twee derdendeelen, ten profyte van den officier, ende denunciateur respectivelyck, met correctie arbitraile: Behoudelyck dat die asseureerder daer af sal trecken een half ten honderden, na oude costume, indien hy van 'tghene des voorseyt is, ignorant is gheweest, ende anders niet.

XV.

XV.

Ende oft ghebeurde, dat eenige goeden te diveersche plaetsen bevonden mochten worden gheasseureert te syne, ende dat sonder eenighe fraude van den gheasseureerden, dat indien ghevalle, d'eerste asseurantie alleene stadt sal grypen, indien deselve ghenoechsaem, ende souffissant is voor die ghehecle goeden, soo verre ghepermitteert is die te moghen asseureren: indien niet, sal de reste op de naestvolghende asseurantie blyven staen: de welcke voor so veel sie die selve reste excedeert, doot ende te nieten sal wesen: Behoudelyc nochtans dat d'asseureur ter causen van dien, sal moghen inhouden een half ten honderden, na d'oude costume, voor 'thouden van zynen boeck, ende anderssins.

XVI.

Dat een yeghelyck die hem doet asseureren op eenich goet, coopmanschap, oft schip, van eenige ghedestineerde reyse, die hy meynt dat zyne facteurs oft meesters meynen te doen, ende nochtans niet en doen, soo dat d'asseureurs gheen peryckel, oft risicquen loopen, ende tselve verclaren binnen vier maenden na date van der asseurantie, de selve van den asseureurs, sal moghen eyschen ende repeteren den prys van der asseurantie, latende den asseureur onder een half ten honderde, voor 'tmaken van zynen boeck, als voren.

XVII.

Een yeghelyck die yet wilt eysschen, uit crachte van eenighe asseurantie brieven, sal schuldich zyn tselve rechtelyck te doen, binnen vier jaren, na date van der subscriptie derselver, Op de pene, van den selven tyde overstreken synde, niet daer uit te moghen eysschen.

XVIII.

Den tyt van twee maenden den gheasseureerde ghegheven, om na teneur van dese teghenwoordige ordonnantie, ende achtervolgende die voorsz. police, syne asseurantie te moghen eysschen, wanneer hy den asseureurs 'tperyckel oft verlies, van den asseureerde schepe, oft goeden heeft behoorlycken gheintimeert, en sal den asseureurs niet loopen te effecte, om tot eenighe namptizatie, oft betalinghe ghehouden te syne, ten sy dat de gheasseureerde ghesamentlyck metter selver intimatie, daer by voeghen deuchdelycke certificatie, oft ghetuyghenisse, van 'tvoorschreven peryckel ende verlies, midtsgaders de specificatie van de ghepericliteerde goeden ende waren van dien.

XIX.

Desgelycx en sal niemant eenich ghelt, op schips bodem (dat men ghemeenlyck bomerye, oft wissel, op thol, oft kiele van den schepe noemende is) mogen nemen, oft begheeren, by hem selven, oft yemant anders, directelyck, oft indirectelyck, ten ware dat die selve schipper, by fortuyne van der zee, vyanden, oft andere nootlycke saken (waer af hy sal moeten certificacie thoonen) in ghebreke viele, buyten 'slants, daer hy gheen goet oorboorlyck gheventen en conde: in welcken ghevalle hy op schips bodem, by vorme van bomerye, sal moghen nemen, soo veel als het vierendeel van denselven bodem, weerdich ware, ende anders ins, oft hooger niet: ten ware dat die noot hem bedwonghe te nemen grooter sommen dan die weerde van den voorsz. vierendeele, in welcken ghevalle, hy sulcke meerder somme sal moghen op de voorschreven bomerye nemen, midts doende

doende blycken als voren, van alſulcker noot: Ende en ſal oock niet moghen ter vente ſtellen, oft vervremden eenighe goeden weſende in ſulcken ſchepe, ſoo lange als hy ſal vinden wiſſel, oft bomerye op den bodem van den ſchepe, als voren: Ende dat niet vindende, en ſal niet moghen vercoopen van alſulcke coopmanſchepe, over de weerde van 'tvierendeel van den voorſz. ſchepe, ten zy in cas van grooten noode als voren, ende midts dien ſal ghehouden weſen den coopman (die ſulcke vercochte goeden toebehoort hebben) te betalen ten pryſe als zy ſouden ghegolden hebben, ter plaetſen daer zy ghedeſtineert, ende bevracht waren: Ende mits dien ſal hem betaelt worden van den voorghenoemden coopman, die gheheele vracht, alſoo wel van de voorghenoemde goeden onder wegen vercocht, als van de onvercochte, Op de pene indien de ſchipper anders dede, dat hy zyne reeders, medereeders, ende cooplieden, oock heure ſcade oprechten ſal, ende daerenboven arbitralycken ghecorrigeert worden.

XX.

Ordonnerende voorts dat alle contracten, ende policen van aſſeurantien oft bomeryen ende ander ſaken daer toe dienende, niet ghemaect weſende als voorſchreven is oft contrarie, ende in minderinge oft derogatie van dien, oft oock van den voorſz. ordonnantie ghemaect op de toeruſtinge van den ſchepen, ſullen weſen nul, machtelos, ende van onweerden: Bevelende een yeghelycken hem te reguleren, ſoo na den inhouden van derſelver ordonnantie, als van de voorſz. Zeerechten in alle heure puncten ende artyckelen, diewelcke wy willen dat van ſtonden aen, na de publicatie van deſen, ſtadt grypen,

pen, ende onderhouden ſullen worden, ſonder dat yemant onder 'tdecxſele van abſentie, ende ignorantie, hem ſal moghen daer teghens excuſeren na overſtrycken van de ſes eerſte naeſtcomende weken, Willende oock dat al tghene dat men uit deſen, niet en ſal cunnen wyſen ende gheslichten, ghedecidert, ende ghetermineert ſal worden, na ghemeyne gheſchreven Rechten, derogerende alle coſtumen, ende uſantien ter contrarien:

Reſerverende tonſwaerts, deſe onſe teghenwoordighe ordonnantie, te modereren, vermeerderen, verminderen, zoo wy t'allen tyden, t'onſen dienſte, welvaren, ende bewaerniſſe, van onſen landen ende onderſaten, bevinden ſullen te behooren.

Ontbieden daeromme ende bevelen, den voorghenoemden van onſen ſecreten Rade, Preſident ende lieden van onſen grooten Rade, Cancellier ende lieden van onſen Rade in Brabant, Gouverneur, Preſident ende lieden van onſen Rade in Vlaenderen, Stadthouders, Preſidenten, ende lieden van onſen Raden van Hollant, ende Vrieslant, Stadthouder van Overyſſel ende Groeninghen, Rentmeeſters generale van Zeelant, Beweſt, ende Beooſterſchelt, Ende allen anderen onſen Rechteren ende Officieren, dien dit aengaen ſal, heure Stedehouderen, ende elcken van hun beſonder, ſoo hem toebehooren ſal, dat zy onſe voorſz. ordonnantie ende ſtatuyt, in alle heure punčten, ende artyckelen boven verhaelt, doen condighen, uitroepen, ende publiceren, elck binnen zynder Provincie, Limiten, ende Officie, daer't van noode zyn ſal: Ende een yeghelycken van onſen weghe ſcherpelycken bevelen, die te onderhouden, ende doen onderhouden,

houden, navolgen, ende obſerveren, ende de publicatie, van dier ververſſchen van halve jare, te halve jare, op dat daer van niemant ignorantie pretenderen en mach, Procederende, ende doende procederen teghens den overtreders, by executie van den penen daer toe gheſtelt, niet tegenſtaende oppoſitie, oft appellatie ghedaen oft te doen, ende ſonder prejudicie van dien: Ende des te doen, met datter aencleeft, gheven wy hun volcomen macht, auctoriteyt, ende ſonderling bevel by deſen. Ende want men van deſe teghenwoordighe, in diveerſche plaetſen van doene ſal hebben, Wy willen dat aen 'tvidimus van dien, onder ſegel autentyck, oft aen de copye ghecollationeert ende gheteeckent by eenighe van onſen Secretariſſen, volcomen gheloove ghegheven ſy, als aen deſe onſe originale, Want ons alſoo belieft. Des t'oorconde hebben wy onſen ſeghel hier aen doen hanghen. Ghegheven in onſer ſtadt van Brueſſele, den leſten dach van Octobre, int jaer ons Heeren duyſent vyfhondert drientſeſtich, Van onſen Rycken, te weten van Spaignien, Sicilien &c. tachtſte, ende van Napels, thienſte.

Ondergheſchreven:

By den Coninck in ſynen Rade.

Ende gheteekent:

d'Overloope.

No. III.

Auszug aus dem IVten Tomo der Recopilacion de Leyes de los Reynos de las Indias, Libro IX. Titulo XXXIX. (oder Sammlung der Gesetze der Königreiche in Indien, gedruckt zu Madrid 1681. fol.) in Absicht auf Assecuradeurs, Gefahren und Assecuranzen nach und von Indien, mit der deutschen Uebersetzung.

Ley primera. Que el que firmare riesgo por otro, tenga poder aprobado por el Consulado, y dexe traslado.

I. Daß, wer für einen andern eine Assecuranz-Police zeichnet, mit einer von dem Consulat bestätigten und daselbst abschriftlich zurück gelassenen Vollmacht versehen seyn solle.

Don Philip II. und die Prinzeßin G. in Valladolid den 14 Julii 1556. 28 Verordnung des Consulats.

Ordenamos, y mandamos, que todos los que firmaren riesgos de ida, ò venida de las Indias, y en el renglon pusieren, que firman por otra persona, ò por su poder, ò comission, muestren los poderes, ò comissiones primero, ante el Prior, y Consules, para que exa-

Wir verordnen und wollen, daß alle, welche auf Risico nach Indien hin oder von Indien her zeichnen, und bey der Unterschrift ihres Namens in der Police setzen würden, für einen andern, oder vermöge der von demselben habenden Vollmacht und Commißion, solche zuvor dem Prior und den Consulen

examinen si son bastantes, y si lo fueren, les dén licencia para firmar: Y sin esta calidad, y haviendolos aprobado, no se la dén: y el que firmare en ella, incurra en pena de veinte mil maravedis para nuestra Camara, y gastos del Consulado, por mitad: y queden en el Consulado traslados autenticos de los poderes que se aprobaren, ante un Escrivano de la Casa de Contratacion, ò Escrivano del Consulado, segun se practica.

sulen vorzeigen sollen, damit diese untersuchen, ob jene hinlänglich sind, und wenn solches befunden würde, die Erlaubniß zum Zeichnen geben mögen; ohne welche Beschaffenheit und Genehmigung selbige nicht gegeben werden soll: und wer ohne sie zeichnen würde, soll 20000 Maravedis zur Strafe, halb an unsere Cammer, und halb zum Behuf der Consulats-Unkosten erlegen; und sollen von solchen bestätigten Vollmachten, von einem Schreiber (Notario) der Contractation oder des Consulats beglaubigte Abschriften daselbst, wie gewöhnlich, zurückgelassen werden.

Ley II. Que los Corredores tengan libro en que assienten las polizas, conforme à esta ley.

II. Daß die Mäckler ihr Buch halten sollen, um darinn nach Anweisung dieses Gesetzes die Policen einzuschreiben.

Los corredores que hizieren polizas de seguros guarden las ordenanças, y su forma, y tengan libro en que las assienten, desde el pincipio hasta el fin, con dia,

Die Mäckler sollen bey den zu schliessenden Assecuranz-Policen die ergangenen Verordnungen und ihre Form beobachten, und ihr Buch halten, worinn sie solche Policen vom Anfange bis zum Ende einschreiben, mit der An-

29 Verordnung.

dia, mes, y año en que se firmare cada firma, y quien la firmó, y que cantidad, y precio, pena de veinte mil maravedis para nuestra Camara, y gastos del Consulado, y Denunciador, por tercias partes, privacion de oficio, é interés de la parte.

Anzeige des Tages, Monats und Jahres, worinn eine jede Firma gezeichnet, wer sie gezeichnet, für welche Summe und für welche Prämie, bey Strafe von 20000 Maravedis, einen dritten Theil an unsere Cammer, einen dritten Theil zum Behuf der Consulats-Unkosten und einen dritten Theil an den Angeber zu erlegen; daneben soll auch der Mäckler seines Dienstes verlustig und die Assecuranz ungültig seyn.

Ley III. Que las polizas firmadas del Corredor, y con las calidades que se declaran, basten para execucion, y embargo.

III. Daß die von dem Mäckler und mit den angeführten Eigenschaften gezeichneten Policen hinlänglich geachtet werden sollen, um darauf Execution und Arrest zu verhängen.

30 Verordnung.

Porque muchos Asseguradores se ausentan, ò mueren, y para cobrar los daños, y averias de las polizas firmadas, es necessario reconocer las firmas, en que se halla mucho inconveniente. Ordenamos, que estando la poliza firmada por el Corredor que la hizo, y

Da viele Assecuradeurs austreten oder sterben, und bey Erkänntniß der Handschriften, welche zur Einfoderung der Schaden und Havereyen nöthig ist, viele Schwürigkeit sich eräuget; So verordnen Wir, daß, wenn die Police von dem Mäckler, der sie geschlossen, unterschrieben, und die

y dando en ella fee de que la vió firmar á los contrayentes, y estando escrita en su libro, sea visto estar reconocidas las firmas para poderse executar, ò embargar à los que las huvieren firmado, como reconocidas por ellos, y assi sirvan para muertos, y ausentes, solamente para los dichos efectos, de executar, y embargar, y por esto no quede reconocida para el negocio principal.

die Zeichnung der Contrahenten in seiner Gegenwart darinn beglaubiget, auch also in das Buch eingetragen worden; es angesehen werden solle, als ob die Handschriften der Police erkannt worden, um wider diejenigen, welche solche ausgestellet, Execution und Arrest zu verhängen. Dieses aber soll allein zu vorbesagtem Zwecke wider Verstorbene und Ausgetretene gelten, und zur Haupt-Handlung nicht zulänglich erkannt seyn.

Ley IV. Que ningun Corredor firme riesgo por si, ni por otro, ni otro por èl.

Ningun Corredor firme riesgo por si, ni por otra persona, pena di perdimiento de su oficio: y ninguno pueda firmar riesgos por ningun Corredor, pena de treinta mil maravedis cada vez que lo firmare, aplicados por tercias partes, à nuestra Camara, gastos del Consulado, y Denunciador.

IV. Daß der Mäckler weder für sich, noch für einen andern, noch ein anderer für ihn auf Risico zeichnen solle.

Der Mäckler mag, bey Verlust seines Dienstes, weder für sich, noch für einen andern; noch jemand für einen Mäckler auf Risico zeichnen, bey Strafe von 30000 Maravedis für einen jeden Fall an unsere Cammer, an das Consulat und an den Angeber zu bezahlen.

31 Verordnung.

Ley V. Que no se puedan assegurar artilleria, ni aparejos de Nao, y el casco se pueda assegurar, como se declara.

V. Daß die Schiffs-Artillerie und Geräthschaften überall nicht, das Schiffs-Gefäß oder Casco aber, wie erkläret wird, versichert werden mögen.

32 Verordnung.

Ordenamos, que ninguno pueda assegurar de ida, ò buelta de las Indias, sobre los fletes, artilleria, ni aparejos de Nao, pena de que este seguro sea ninguno, y el Assegurador libre de pagarlo, aunque se pierda, ò sea en poliza, ò en fiança: y permitimos, que se pueda assegurar en las dos tercias partes de qualquier vagel, y casco dél, solamente de ida à las Indias lo que verdaderamente valiere, y no mas: y este seguro se haga en poliza à parte, y no juntamente con mercaderias: y si de venida se quisieren assegurar, puedan en lo que tuvieren licencia del Prior, y Consules, y si algun maestre,

Wir verordnen, daß niemand nach Indien hin, oder von Indien her, auf Schiffs-Frachten, Artillerie noch Geräthschaften versichern solle, bey Strafe der Nichtigkeit der geschehenen Assecuranz und der Befreiung des Assecuradeurs von derselben im Schaden-Falle, es sey solche durch eine Police oder durch eine andere Verpflichtung geschehen. Wir vergönnen, daß man nur nach Indien hin auf zwey dritten Theil eines jeden Schiffs-Gefässes oder Casco, so viel es würklich werth, und nicht mehr, versichern lassen möge; solche Assecuranz soll durch eine Police besonders geschehen, und in derselben keine Assecuranz auf Kaufmannschaften statt finden. Wollte man auf die Herreise versichern lassen, mag solches geschehen, so ferne der Prior und die Consulen es erlauben. Wäre es auch, daß

eſtre, ò dueño de navio tomare dinero à cambio, ò hiziere eſcritura de deuda, que deva, el accreedor corra el rieſgo ſobre el tal caſco, y aparejos, y tanto menos aſſegure el maeſtre, ò dueño del navio, del valor de el caſco.

daß der Schiffer oder Eigenthümer des Schiffes Geld auf Bodmerey nähme, oder wegen ſeiner Schuld eine Verſchreibung ausſtellte, ſoll der Gläubiger den Riſico auf das Casco und die Geräthſchaften laufen, und der Schiffer oder Eigenthümer des Schiffes auf den Werth des Casco ſo viel weniger verſichern laſſen.

Ley VI. Que ningun maeſtre, ni dueño de nao pueda tomar à cambio ſobre ella mas de la tercia parte, y con licencia del Conſulado.

VI. Daß der Schiffer oder Eigenthümer des Schiffes nicht mehr als einen dritten Theil deſſen Werthes auf Bodmerey nehmen, und ſolches mit Bewilligung des Conſulats geſchehen ſoll.

Si el dueño, ò maeſtre de navio quiſiere navegar à qualquier parte de las Indias, ò Islas, en flota, ò fuera de ella, no pueda tomar ninguna cantidad à cambio, conſignando la paga en las Indias ſobre ſu nao, fletes, y aparejos, ſin preceder licencia del Prior, y Conſules de Sevilla: los quales hagan

Wenn der Eigenthümer des Schiffes oder der Schiffer irgendwo nach Indien oder den Inſuln hin mit oder ohne der Flotte fahren will, mag er kein Geld auf Bodmerey nehmen, noch die Bezahlung auf ſein Schiff, Frachtgelder und Geräthſchaften daſelbſt anweiſen; es ſey denn, daß der Prior und die Conſulen zu Sevilla dazu Erlaubniß gegeben; dieſe

Philip. II. in Segovia den 22 Oct. 1587. zu S. Lorenzo den 25 May 1588.

hagan averiguacion de la nao, porte, y valor, y consideren lo que será razon tomer à cambio sobre la nao, con que no passe de la tercia parte que valiere: y el Consulado tenga libro destas licencias, y no guardandose la forma desta ley, incurran los contrayentes en perdimiento de sus bienes.

diese sollen das Schiff, seine Lasten und Werth taxiren und beurtheilen, wie viel auf den Schiffs-Boden füglich zu nehmen sey, jedoch soll die Summe den dritten Theil seines Werthes nicht überschreiten. Von diesen gegebenen Erlaubnissen soll das Consulat ein besonderes Buch halten, und, wer diesem Gesetze zuwider handelt, seiner Güter verlustig seyn.

Ley VII. Que si se assegurare nao à tiempo que su perdida se pueda saber, à legua por hora, el seguro sea nulo.

VII. Daß, wenn ein Schiff zu der Zeit versichert wird, da man seinen Verlust, eine Meile auf die Stunde gerechnet, wissen kann, die Versicherung ungültig seyn soll.

33 Verordnung.

Porque quando se haze seguro despues de la perdida de alguna nao, se tiene por cierto que el assegurado lo sabia al tiempo que se hizo assegurar. Ordenamos, que si huviere sucedido en parte, que à legua por hora, caminando por tierra lo pudiera haver sabido el assegurado,

Damit, wenn nach dem Verluste eines Schiffes Assecuranz gethan wird, man gewiß wisse, ob der Assecurirte zu der Zeit, da er versichern lassen, davon benachrichtiget gewesen; So befehlen Wir, daß, wenn der Verlust an einer Stelle sich zugetragen, von wannen der Assecurirte über Land, die Meile auf eine Stunde gerechnet, solchen habe wissen können, die Assecuranz

segurado, en tal caso sea nulo el seguro, y libres los Asseguradores, y solamente buelvan el premio que recivieren, reteniendo el medio por ciento: y si el seguro fuere en qualquier Nao, no sean obligados à correrlo en otra.

ranz in solchem Falle ungültig, die Assecuradeurs davon frey, und selbige alleine gebunden seyn sollen, die empfangene Prämie mit Zurückbehaltung eines halben pro Cents, wieder auszukehren, auch, wenn die Versicherung auf ein unbenanntes Schiff geschehen, solche auf ein anderes zu laufen nicht gehalten seyn.

Ley VIII. Que passado año y medio, la Nao assegurada se tenga por perdida, y dexandola à los Asseguradores, se pueda cobrar el seguro.

VIII. Daß, nach Verlauf anderthalb Jahre, das Schiff für verlohren geachtet, und, nachdem es denen Assecuradeurs abandoniret worden, die Assecuranz eingefodert werden könne.

Si haviendo assegurado alguna Nao de ida, ò buelta de las Indias, no se supiere de ella, despues de partida del Puerto donde tomò carga, en año y medio de la partencia. Declaramos, que se haya, y tenga por perdida, y pueda cobrar el riesgo, haziendo el Assegurado dexacion en los Asseguradores, y dando las cessiones, y

Wenn von einem nach Indien hin, oder von Indien her versicherten Schiffe, innerhalb anderthalben Jahren nach seiner Abreise aus dem Hafen, wo es geladen worden, keine Nachricht kommt; Erklären Wir, daß solches für verlohren zu achten sey, und der Risico eingefordert werden möge, wenn der Assecurirte denselben an die Assecuradeurs abandoniret, und die nöthigen

34 Verordnung.

y recaudos neceſſarios.

thigen Verzichte und Scheine ausſtellet.

Ley IX. Que aſſegurada la mercaderia con precio cierto, ſe comprehenda el principal, ſeguro, y coſtas.

IX. Daß, wenn die Waaren zu einem gewiſſen Preiſe verſichert worden, die Haupt-Koſten, Aſſecuranz-Prämie und Unkoſten darinn mit begriffen werden.

35 Verordnung.

Si alguna mercaderia ſe aſſegurare de ida, y buelta, taſſandola por pacto expreſſo en precio ſeñalado, ſea, y ſe entienda entrar en aquel precio el coſto principal, ſeguro, y todas las demás coſtas.

Wenn eine Waare hin und her verſichert, und mit ausdrücklichem Bedinge zu einem gewiſſen Preiſe taxiret wird, ſollen die Haupt-Koſten, die Aſſecuranz-Prämie und alle übrige Unkoſten in ſolchem Preiſe befaſſet ſeyn, und darunter verſtanden werden.

Ley X. Que el rieſgo de lo alixado, ò deſcargado en beneficio de todos, ſe reparta por averia grueſſa, como ſe declara.

X. Daß der Riſico der zum gemeinen Beſten entladenen Güter als eine Haverey-Groſſe vertheilet werden ſoll, wie erkläret wird.

36 Verordnung.

Las Echazones al Mar, hechas en beneficio de todos, y deſcargas, y alixos de la Nao, para montar los baxos en el rio de Sevilla, y otras partes, y los demás rieſgos

Die zum gemeinen Beſten geſchehenen Werfungen, die Loſſungen und Erleichterungen des Schiffes, um über die Untiefen der Flüſſe zu Sevilla und an andern Orten zu kommen, wie auch alle

riesgos comunes, que huviere, sean, y se entiendan averia gruessa, y que lo han de pagar la Nao, fletes, y mercaderias, que en ellas fueren, con que haya sido la ocasion, forçosa, y sin culpa del Maestre.

alle übrige sich eräugende gemeine Gefahren sollen für Haverey-Grosse gehalten, und von dem Schiffe, den Frachtgeldern und der Ladung getragen werden, wenn solche im Nothfalle und ohne des Schiffers Schuld geschehen.

Ley XI. Que el premio del seguro se pague dentro de tres meses, y si no, no corra el riesgo; pero se pueda pedir antes, y despues.

XI. Daß die Assecuranz-Prämie innerhalb dreyen Monathen bezahlet werden, widrigenfalls der Risico nicht laufen solle, jedoch solche Prämie vorher und hernach gefodert werden könne.

El premio del seguro de ida, ò venida de las Indias, se ha de pagar dentro de tres meses despues que se firmare de contado, ò en blanco, aunque no se pida, y si no se pagare dentro de los tres meses, y huviere algun riesgo despues, el Assegurador no sea obligado à pagarlo, y en los dichos tres meses pueda el Assegurador pedir el premio al assegurado, y tenga obli-

37 Verordnung.

Die Assecuranz-Prämie nach Indien hin, oder von Indien her, soll innerhalb dreyen Monaten nach ihrer Zeichnung baar oder in Blanco bezahlet werden, obgleich sie nicht gefodert würde; und wenn sie innerhalb solcher Zeit nicht bezahlet wird, und nachhero einige Gefahr sich eräugete, der Assecuradeur solche zu bezahlen nicht verbunden seyn. In besagten dreyen Monaten mag der Assecuradeur die Prämie von dem Assecurirten fordern, und dieser

obligacion à pagarlo luego.

dieser soll jenem solche unverzüglich zu bezahlen schuldig seyn.

Ley XII. Que si no se cargare lo assegurado, se haya de repetir el premio de ello quinze dias despues de partida la Nao.

XII. Daß, wenn das Versicherte nicht verladen wird, die Prämie davon vierzehn Tage nach der Abreise des Schiffes wieder zu fordern sey.

38 Verordnung.

El que huviere assegurado de España a las Indias, si por alguna causa no cargare las mercaderias, ò parte dellas, en la nao que estuviere assegurado, para que le restituyan lo que huviere dado del premio del seguro, sea obligado à lo pedir, y hazer saber al Assegurador, ò Asseguradores, quinze dias despues de haver salido la Nao del puerto, y si assi no lo hiziere no lo pueda pedir despues, y pierda el premio que huviere dado.

Wenn einer, der von Spanien nach Indien versichern lassen, aus bewegender Ursache die Waaren, es sey überall, oder zum Theile, nicht in das Schiff, worauf versichert worden, verladet, soll er vierzehn Tage, nachdem das Schiff abgesegelt, solches dem Assecuradeur oder den Assecuradeuren wissen lassen, und die erlegte Assecuranz-Prämie wieder forden; würde er solche Zeit versäumen, mag er solches hernach nicht thun, und verlieret die entrichtete Prämie.

Ley XIII. Que deshaziendose poliza otorgada, se pague medio por ciento al Assegurador.

XIII. Daß, wenn eine geschlossene Police vernichtiget wird, dem Assecuradeur ein halb pro Cent bezahlet werden soll.

Wenn

En qualquiera forma que se deshaga la poliza de ida, ò venida de Indias, por no correr el riesgo el assegurado, pague medio por ciento de todo lo que se deshiziere.

Wenn die Police nach Indien hin, oder von Indien her, deswegen, weil der Assecurirte keinen Risico laufe, vernichtiget wird, es sey auf welche Weise es wolle, davon soll er ein halbes pro Cent bezahlen.

39 Verordnung.

Ley XIV. Que lo que se cargare para Sanlucar, ò en el Rio; sea como en Sevilla, y el riesgo corra en los barcos.

XIV. Daß, was nach S. Lucar oder auf dem Strohme verladen wird, eben so zu achten, als ob es zu Sevilla geschehen, und daß der Risico in den Evern laufe.

Todo lo que se cargare en el Rio Guadalquivir para Sanlucar de Barrameda, y alli, sea y se entienda, que se carga en la Ciudad de Sevilla, aunque la poliza no lo declare, y de lo que fuere en barcos para llevarlo à las Naos, han de correr el riesgo los Asseguradores, aunque la poliza no lo diga.

Alles, was auf dem Flusse Guadalquivir nach S. Lucar de Barameda gebracht, und daselbst verladen wird, soll geachtet werden, als ob es in der Stadt Sevilla geschehen, obgleich die Police solches nicht anzeiget, und was in Fahrzeugen seyn wird, um es an die Schiffe zu bringen, davon sollen die Assecuradeurs den Risico laufen, obgleich die Police solches nicht besagen würde.

40 Verordnung.

Ley XV. Que assegurando mas del monto, los ultimos Asseguradores vayan fuera, con el medio por ciento.

41 Verordnung.

En todas las polizas que se hizieren de ida à las Indias, si se assegurare mas suma de lo que vale la cargazon, los Asseguradores postreros vayan fuera, no ganando, ni perdiendo, sino su medio por ciento de deshazerse: y los demás Asseguradores corran la carga con todos, sueldo à libra, y entiendanse postreros Asseguradores los que hayan firmado postreros en la poliza, aunque haya otros aquel mismo dia.

Ley XVI. Que para cobrar el seguro sea parte el Cargador, ò Consignatario.

42 Verordnung.

En todas las mercaderias, oro, plata, y otras cosas, que se registraren en el registro

XV. Daß, wenn mehr als der Belauf versichert worden, die letzten Assecuradeurs mit dem halben pro Cent ausscheiden mögen.

Auf alle Policen nach Indien hin, wenn eine höhere Summe versichert worden, als die Ladung werth ist, sollen die letztern Assecuradeurs nicht gewinnen noch verlieren, sondern mit ihrem halben pro Cent für die Aufhebung der Assecuranz ausgehen. Die übrigen Assecuradeurs sollen die Last mit allen pro rata tragen, und verstehen sich unter den letzten Assecuradeurs diejenigen, welche zuletzt in den Policen gezeichnet, obgleich solches an demselben Tage von anderen geschehen.

XVI. Daß die Assecuranz entweder von dem Verlader oder von dem Consignatario eingefordert werden mag.

An allen Waaren, Gold, Silber und andern Sachen, welche nach Indien hin zu Sevilla, und

gistro Real, à la ida en Sevilla, y otras partes, donde se cargan las Naos, y à la venida en qualesquier partes de las Indias, donde se hiziere el registro, sea havida por parte la persona à quien vinieren consignadas, assi las mercaderias, como el oro, plata, y generos, ò el que lo cargare en el registro, y pueda cobrar la perdida, y averia que huviere, y hazer la dexacion en el Assegurador, no obstante que las mercaderias no sean del Consignatario y assi se guarde; sin perjuizio de la ordenança 55. y l. 29. deste tit. y con la pena della.

und wo sonsten die Schiffe laden, wie auch **von Indien** her an denen Orten, wo die Register gehalten werden, soll derjenige, an welchen sowohl die Waaren als das Gold und Silber consigniret kommen, oder derjenige, der sie verladen und registriren lassen, daran Part oder Antheil zu haben geachtet werden, und mag derselbe den erlittenen Verlust oder Haverey einfordern, und die Waaren dem Assecuradeur abandonniren, ob sie gleich dem Consignatario nicht zugehören; Und also soll es beobachtet werden, ohne Nachtheil der 55sten Verordnung und des 29sten Gesetzes dieses Titels, wie auch bey der darinn enthaltenen Strafe.

Ley XVII. Que passados dos años quede la poliza deshecha en lo que faltare por correr el riesgo, y de ello se buelva el premio.

XVII. Daß, nach Verfliessung zweyer Jahre, die Police in dem, was an dem Risico noch nicht abgelaufen seyn mögte, aufgehoben seyn, und die Prämie davon zurückgegeben werden solle.

Todas las polizas que se hizieren de venida de qualesquier

43 Verordnung.

Alle irgendwo **von Indien** her, auf benannte oder unbenannte

lesquier partes de las Indias à estos Reynos en Nao nombrada, ò en qualquier Navio, sean, y se entiendan corridas dentro de dos años, desde el dia en que se firmaren, y si no fueren corridas en lo que se asegurò, ò quedare alguna parte dello por correr, la poliza sea en si ninguna, y quede deshecha para lo que faltare, sino fuere de acuerdo de ambas partes, y de lo que se deshiziere, los Asseguradores buelvan el premio que recivieren, tomando el medio por ciento.

nannte Schiffe, gethane Policen sollen von dem Tage an, da sie gezeichnet worden, innerhalb zweyen Jahren abgelaufen seyn, und also verstanden werden; Und wenn nicht alles, was darauf versichert worden, abgelaufen wäre, soll die Police in Ansehung dessen, was noch übrig bleiben mögte, wenn beyde Partheyen sich deßfalls nicht verglichen hätten, damit abgethan und aufgehoben seyn, und der Assecuradeur, mit Einbehaltung eines halben pro Cents, die empfangene Prämie von dem, was also aufgehoben worden, zurück geben.

Ley XVIII. Que la perdida, ò averia se haga saber, pida, y cobre en los terminos desta ley.

XVIII. Daß der Verlust oder die Haverey, innerhalb der in diesem Gesetze beschriebenen Zeit, angekündiget und eingefodert werden solle.

44 Verordnung.

El Cargador, ò dueño sea obligado à notificar à los Asseguradores la perdida, ò Averia que huviere en el viage, de ida, y buelta, dentro de dos años de la firma,

Der Verlader oder Eigenthümer soll verbunden seyn, den Verlust, oder die auf der Hin- und Herreise vorgefallene Haverey, innerhalb zweyen Jahren nach der Zeichnung den Assecuradeuren

ma, y si no la notificare, no la pueda pedir despues en ninguna forma: y si notificare que hay perdida de Averia, tenga otros dos años de tiempo, para traer los recaudos con que cobrar: y si dentro de quatro años, despues de la firma de la poliza, no la pidiere, y traxere los recaudos, despues no la pueda pedir, ni cobrar, y queden libres los Asseguradores.

radeuren kund zu machen, und wenn er solches unterlässet, mag er solche hernach auf keine Weise fordern. Wenn Haverey-Schaden angekündiget worden, soll er zwey andere Jahre Zeit haben, um die Abmachung und Beweise beyzubringen; und wo er darinn, innerhalb vier Jahren nach der Unterzeichnung der Police, säumig ist, mag er hernach solchen Schaden nicht einfordern, und die Assecuradeurs sind zu keiner Erstattung gehalten.

Ley XIX. Que en el seguro de venida de Indias se ponga si està hecho otro, y como, y si no, el que assegurare pague al Assegurador por entero, y lo perdido paguen los primeros.

XIX. Daß in der Assecuranz-Police von Indien her anzuzeigen, ob eine andere, und wie sie geschehen, und wenn solches nicht beobachtet worden, der Assecurirte die volle Prämie bey den Assecuradeurs verlieren, und der Schade allein von denen ersten bezahlet werden solle.

Todos los que hizieren seguro de venida de Indias, assi en Nao nombrada, como en qualquiera, sean obligados

Alle, welche von Indien her, sowohl auf benannte als unbenannte Schiffe, versichern lassen, sollen, ehe der Assecura- deur

45 Verordnung.

Kkk

gados à poner en la poliza del tal ſeguro, antes que firme algun Aſſegurador, ſi tienen hecha otra poliza de venida en Sevilla; ò en otra parte, y de que ſuma es, y lo que le falta de correr de aquella poliza; y ſi aſſi no lo hizieren, qualquier coſa que viniere de las Indias al que aſſegurò, ſin dezir lo que mas tenia aſſegurado, ſea, y ſe entienda venir para en cuenta de cada poliza que tenga hecha, aunque ſean dos, ò tres polizas, y en cada una lo ganen los Aſſeguradores, todo en pena de haverſe aſſegurado, ſin dezir lo que paſſava, y ſi perdida huviere, la paguen ſolamente los Aſſeguradores primeros en tiempo, aunque haya una poliza en qualquier Navio, y otra en Navio nombrado, y ſi la de qualquier Navio fuere primera, ſe ha de cobrar primero, aunque no quede que cobrarlos de Nao nombrada.

deur zeichnet, in der Police anzeigen, ob ſie eine andere Aſſecuranz **von Indien her** zu **Sevilla**, oder an einem andern Orte, thun laſſen, von welcher Summe ſolche ſey, und wie viel auf ſolche Police annoch zu laufen fehle; Würde er dawider handeln, ſoll alles und jedes, was an den Aſſecurirten **von Indien** kommt, auf Rechnung jeder der gezeichneten Policen, obgleich deren 2 oder 3 ſeyn möchten, zu gehören, erachtet werden, und die Aſſecuradeurs ſollen an einer jeden ihr Antheil und die Prämie gewonnen haben, zur Strafe, daß er verſichern laſſen, ohne das Vorgefallene anzuzeigen. Trüge ſich ein Verluſt zu, ſollen die dem Dato nach zuerſt gezeichneten Aſſecuradeurs, obgleich eine Police auf ein unbenanntes Schiff, und eine andere auf ein benanntes Schiff, vorhanden, ſolchen allein bezahlen; wäre aber die Police auf ein unbenanntes Schiff die erſte, ſoll ſelbige zuerſt eingefodert werden, obgleich für die Police auf das benannte Schiff nichts zu fordern übrig bliebe.

Ley XX.

Ley XX. Que en lo aſſegurado, la averia del daño, ò falta, ſea à cargo del dueño, y la grueſſa à cargo del Aſſegurador.

En ninguna mercaderia que ſe aſſegure de venida de Indias, pueda haver averia de daño, ni falta que traiga, y ſi algun daño, ò falta huviere, ha de ſer à cargo del Cargador, y no del Aſſegurador, ſi no fuere ſolamente averia grueſſa de echazon, que eſta ha de ſer à cargo de los Aſſeguradores, por ſu parte, conforme à la ordenança 36. l. 10. de eſte titulo.

XX. Daß die Particulier-Haverey an dem Verſicherten dem Eigener, und die Haverey-Groſſe denen Aſſecuradeurs zur Laſt fallen ſolle.

46 Verordnung. Auf die **von Indien her** verſicherte Waare ſoll überall keine Haverey von Schaden oder Mangel Statt finden; und wenn dabey einiger Schade oder Mangel ſich äuſſerte, ſoll er dem Verlader, und nicht den Aſſecuradeurs, zur Laſt kommen, ausgenommen allein, wenn durch Werfung Haverey-Groſſe vorgefallen wäre, welche die Aſſecuradeurs für ihren Theil, nach Anweiſung der 36ſten Verordnung des 10 Geſetzes dieſes Tituls, zu tragen haben.

Ley XXI. Que en polizas de venida no ſe pueda aſſegurar el coſto del ſeguro.

En todas las polizas de venida de Indias ſobre oro, plata, perlas, y mercaderias, no ſe pueda aſſegurar el coſto del ſeguro.

XXI. Daß in den Policen von Indien her, die Aſſecuranz-Prämie nicht verſichert werden könne.

47 Verordnung. In allen Policen **von Indien** her, auf Gold, Silber, Perlen und Kaufmannſchaften, mag die Aſſecuranz-Prämie nicht verſichert werden.

Ley XXII. Que descargandose lo assegurado en algun Puerto para traerse en otra Nao, por falta de la en que se cargò, el Assegurador pague averias, costos, y gastos, y corra el riesgo, como se declara.

XXII. Daß, wenn das Versicherte auf der Reise irgendwo aus dem zur weiteren Fahrt unbequemen Schiffe entladen wird, um es in ein anderes wieder zu verladen, der Assecuradeur die Haverey und Unkosten bezahlen, und den Risico angezeigtermaßen laufen solle.

48 Verordnung.

Si alguna Nao à la venida de las Indias se perdiere con oro, plata, ò perlas, ò se descargare en algun Puerto, por no estar la Nao para nauegar, desuerte, que verdaderamente todo el oro, plata, y perlas esté en salvo para poderse traer à la Ciudad de Sevilla, los dueños del tal oro, plata, ò perlas, no puedan hazer dexacion dello à los Asseguradores, diziendo, que huvo naufragio, y que se descargó la Nao, por no estar para nauegar, y esperen à que se cargue en otro Navio, ò Navios,

Wenn ein mit Gold, Silber oder Perlen geladenes Schiff auf der Reise von Indien her sich verlöre, oder, weil es zur weiteren Fahrt unbequem wäre, irgends in einem Haven lossete, dergestalt daß alles geladene Gold, Silber und Perlen wirklich salviret wären, um nach der Stadt Sevilla gebracht werden zu können; so mögen die Eigenthümer des Goldes, Silbers oder der Perlen, solche, unter dem Vorwande, daß ein Schiffbruch sich eräuget, und das Schiff, wegen seiner Unfähigkeit, die Reise fortzusetzen, gelosset worden, an die Assecuradeurs nicht abandoniren, sondern warten, bis selbige in ein anderes Schiff oder Schiffe geladen

vios, y á que venga à salvamento, ò verdaderamente se pierda en el viage: y en tal caso los Asseguradores paguen todas las averias, costas, y gastos que se hizieren en poner el oro, plata, y perlas en cobro, cargarlo en otros Navios, y traerlo à Sevilla, y corran el riesgo en la Nao, ò Naos en que se bolvieren à cargar, aunque sean passados los dos años.

laden worden, und entweder wohlbehalten anlangen, oder auf der Reise wirklich verloren gehen; Und in solchem Falle bezahlen die Assecuradeurs alle Havereyen und Unkosten, welche, um das Gold, Silber und die Perlen in Sicherheit zu bringen, in andere Schiffe zu verladen, und nach Sevilla zu führen, angewendet seyn mögten, und laufen die Gefahr auf Schiff oder Schiffe, worinn selbige wieder verladen werden, obgleich die beyden Jahre verflossen wären.

Ley XXIII. Que en el caso de la ley antecedente, las costas, y gastos se paguen por el juramento del que los hiziere, y despues pueda hazer prueba sobre ello.

XXIII. Daß in dem, im vorhergehendē Gesetze, beschriebenen Falle, die Unkosten nach eydlicher Angabe desjenigen, der sie gethan, bezahlet werden sollen, und ihre Richtigkeit hernach untersuchet werden möge.

Quando alguna mercaderia de ida, o venida se descargare en alguna parte, ò mudare de un Vagel à otro, ò otra cosa semejante, los

Wenn eine nach Indien gehende, oder von dannen kommende Waare irgendwo ausgeladen, oder aus einem Schiffe in ein anderes verladen würde, oder dergleichen ähnliches sonst sich zutrüge,

49 Verordnung.

los Asseguradores sean obligados à pagar al Cargador todas las costas, y gastos, dadivas, y rescates, que se hizieren en beneficio de la hazienda, por cuenta, y juramento del Cargador, ò persona que lo gastare, solamente, sin mas recaudos, y si los Asseguradores se sintieren agraviados, despues de haver desembolsado las dichas costas, sean recevidos à prueba, y se verifique.

zutrüge, sollen die Assecuradeurs dem Verlader alle, zum Besten der Waare, gethane Unkosten, Geschenke und Lösunge, ohne mehreren Beweis, als der Rechnung und des Eydes des Verladers, oder desjenigen, der die Auslage gethan, bezahlen, und, wenn die Assecuradeurs sich darunter beschweret fünden, sollen sie, nach Auslegung vorerwähnter Unkosten, zum Beweise zugelassen, und die Sache untersuchet werden.

Ley XXIV. Que los Asseguradores no paguen del oro, ò plata el costo de la reduccion.

XXIV. Daß die Assecuradeurs die Reductions-Kosten oder das Machlohn von Gold und Silber nicht bezahlen sollen.

50 Verordnung.

En qualquier parte de las Indias, que se cargare, oro, ò plata, y se pusiere en el registro lo que costó hazer del mal oro, bueno: ò de mala plata, labrada, esta demasia no han de correr los Asseguradores; y si perdida, ò averia huviere, no han de pagar mas de lo que ver-

Wenn irgendwo in Indien, bey Verladung Goldes oder Silbers, die Unkosten, dasselbe feiner zu machen, oder zu verarbeiten, mit in das Register gebracht würden, sollen die Assecuradeurs solche nicht tragen, und wenn daran Verlust oder Haverey entstanden, nicht mehr als den wirklichen

verdaderamente montaren los pesos de oro, ò plata que vinieren.

lichen Belauf der kommenden Gold- und Silber-Stücken bezahlen.

Ley XXV. Que se cobre de los Asseguradores lo que en algun Puerto tomare la Justicia, ò Pueblo, dando recaudo para pedirlo.

XXV. Daß, was in irgend einem Haven durch die Obrigkeit oder Gemeinde des Ortes aus dem Schiffe genommen worden, von den Assecuradeurs, gegen Empfang-Scheine, wieder gefordert werden möge.

Si por la Justizia de Puerto, ò Pueblo, ò por otra persona, se tomare forçosamente alguna mercaderia de Nao assegurada de ida, ò venida de Indias, sin pagarla, los Asseguradores la paguen por el costo, dando los Assegurados recaudos para que la puedan pedir.

51 Verordnung.

Wenn irgendwo von den Gerichts-Beamten oder der Gemeinde eines Hafens, einige nach Indien hin, oder von Indien her versicherte Waaren, mit Gewalt, und ohne sie zu bezahlen, aus dem Schiffe genommen würden, sollen die Assecuradeurs solche nach den Kosten bezahlen, und die Assecurirten ihnen darüber Empfang-Scheine ertheilen, damit sie solche wieder fordern können.

Ley XXVI. Que la fee del registro sea la verdadera cargazon: y el dia que se registrare sea el de la carga,

XXVI. Daß das Zeugniß des Registers die wahre Ladung, und der Tag, da sie registriret worden, den Tag der Verladung anzeigen,

ga, y se prefiera el primero.

zeigen, und die erste Registrirung vor den nachfolgenden den Vorzug haben solle.

52 Verordnung.

Las fees de registro de venida de Indias han de ser las verdaderas cargazones, y por los mismos dias que se registraren se ha de entender que se cargan, no embargante que la mercaderia se haya cargado antes, ò se cargue despues: y el dia del registro sea dia de carga, y siempre prefiera el primer registro al segundo, aunque el segundo sea cargado primero.

Die Zeugnisse des Registers von Indien her, sollen die wahren Ladungen, und die Tage, daran dieselben registriret worden, ihre Verladung anzeigen, ohngeachtet die Waare früher oder später verladen seyn mögte; der Tag der Registrirung sey also der Verladungs-Tag, und der ersten Registrirung soll vor der zweyten der Vorzug gebühren, obschon die Effecten der zweyten Registrirung eher verladen worden.

Ley XXVII. Que se manifieste lo que se cargare ante el Escrivano de Registros, y por cuya cuenta, y no se corra riesgo hasta el registro.

XXVII. Daß man dem Schreiber der Register anzeige, was, und für wessen Rechnung dasselbe verladen wird, und ohne solche Anzeige der Assecuradeur den Risico nicht laufe.

53 Verordnung.

Suele haver riesgo en las mercaderias de Indias, mientras se están cargando en los

Auf den Waaren von Indien pfleget sich währender Zeit, da sie verladen, und ehe sie registriret

los puertos, y antes que se registren: y porque el Cargador las podrá cargar por cuenta de mas de una persona, y atribuir el registro à quien quisiere, ordenamos, que quien cargare alguna mercaderia, el dia que la cargare, la manifieste ante el Escrivano de Registros, y diga lo que carga, y por cuenta de quien, entre tanto que se haze el registro, y le firma el Mercader: y esta manifestacion valga tanto como el registro para cobrar de los Asseguradores la perdida que huviere, y donde no huviere manifestacion ante el Escrivano de Registros de lo que se carga, y por cuenta de quien, que los Asseguradores no corran el riesgo sobre ello.

striret werden, Risico zu finden; und da der Verlader solche für Rechnung mehr als einer Person verladen, und in dem Register, wem er wolle, zueignen könnte: So verordnen Wir, daß derjenige, welcher einige Waaren verladet, solches dem Registrator kund thue, und ihm mittlerweile, bis das Register verfertiget worden, und der Kaufmann es unterzeichnet, was und für wessen Rechnung er dasselbe verladen, anzeige; und soll diese Anzeige so viel als das Register gelten, um den erlittenen Verlust von den Assecuradeurs einzufordern; wäre aber dergleichen Anzeige, was und für wessen Rechnung geladen worden, vor dem Schreiber der Register nicht geschehen, laufen die Assecuradeurs den Risico nicht darauf.

Ley XXVIII. Que haviendo riesgo antes del registro, se tenga por tal el libro del Escrivano, y por èl, y el juramento

XXVIII. Daß, wenn Risico sich findet, ehe das Register geschrieben ist, des Schreibers Buch dafür angesehen, und darauf, und auf des Verladers

juramento se cobre, y faltando libro, se pruebe con testigos.

abgelegten Eyd, solcher eingefordert, und, in Ermangelung des Buches, durch Zeugen erwiesen werden möge.

54 Verordnung.

En quanto à las mercaderias que se cargaren en Puertos de España para las Indias, mientras no estuvieren registradas antes que los Navios partan, si algun riesgo huviere, el libro del Escrivano se entienda ser registro, y con él, y el juramento de el Cargador se puedan cobrar, como si estuvieren registradas, y si faltare el libro del Escrivano, lo haya de probar con testigos.

Wenn denen Waaren, welche in den Haven **von Spanien nach Indien** verladen, währender Zeit, da sie vor der Abfahrt annoch nicht registriret worden, einiger Risico wiederführe, soll des Schreibers Buch für das Register angesehen, und auf dessen Zeugniß und des Verladers abgelegten Eyd solcher Risico eingefordert werden können, gleich als ob die Waaren registriret worden; in Ermangelung aber bemeldten Buches soll der Beweis durch Zeugen geführet werden.

Ley XXIX. Que la perdida de naufragio, ò descarga se pague por mandamiento del Consulado, sin apelacion, con la fiança desta ley.

XXIX. Daß der Verlust bey einem Schiffbruche oder einer Schiffs-Entladung, auf Verordnung des Consulats, und ohne davon zu appelliren, unter der, in diesem Gesetze, beschriebenen Bürgschaft bezahlet werden solle.

En

Wenn

En qualquiera forma, de ida, ò venida de Indias, que haya perdida, ò naufragio, ò Vagel, ò descarga de mercaderias, por no poder estar para navegar, en tal caso, los Cargadores puedan hazer dexacion en los Asseguradores de todas las mercaderias (menos oro, y plata) que fueren, ò vinieren, registradas solamente, y constando de la perdida, ò naufragio, ò descarga, los Asseguradores sean obligados à desembolsar luego por mandamiento del Prior, y Consules todo lo que huvieren assegurado, y del dicho mandamiento de desembolso no haya lugar apelacion, ni otro remedio alguno, y ante todas cosas desembolsen, y pongan en poder de los Assegurados la cantidad que huvieren assegurado, dando primeramente fianças los Assegurados, de que si pareciere no ser bien cobrada, bolverán lo que recivieren, con treinta y tres por ciento de interesses.

55 Verordnung.

Wenn auf der Reise **nach Indien hin**, oder **von Indien her**, ein Verlust oder Schiffbruch, oder, weil das Schiff zur weitern Fahrt ungeschickt, die Entladung der Kaufmannschaften sich eräuget, mögen in solchen Fällen die Verlader an die Assecuradeurs nur allein die Güter (Gold und Silber ausgenommen) abandonniren, welche in dem Register eingeschrieben stehen; Und wenn der Verlust, oder Schiffbruch, oder die Entladung, kund und klar vor Augen lieget, sollen die Assecuradeurs alles, was sie versichert haben, auf Befehl des Priors und der Consulen unverzüglich bezahlen, und dawider weder eine Appellation noch ein anderes Mittel Statt haben. Vor allen Dingen aber sollen sie den Werth dessen, was sie versichert, dem Assecurirten zustellen, wenn dieser vorhero Bürgschaft geleistet hat, daß er das zu empfangende mit 33 pro Cent wieder auszukehren gehalten seyn wolle, im Fall sich finden würde, daß er zu solcher Einforderung und Empfang nicht befugt gewesen.

Ley XXX. Que la Nao se entienda no estar para navegar quando se descargare por la Justicia, y entonces se cobren los gastos, ò se haga dexacion, como se declara.

XXX. Daß das Schiff zur Fahrt untüchtig sey, wenn es auf gerichtlichen Spruch gelosset wird, und alsdenn mögen die Unkosten gefordert, oder der Risico abandonniret werden, wie erkläret wird.

56 Verordnung.

Entiendase, que no está la Nao para navegar quando se haze dexacion ante la Justicia, y diere licencia para descargarla, y verdaderamente se descargare, quedando alli la mercaderia, sin bolverse à cargar, en la misma Nao: y en tal caso, trayendo testimonio desto, y en cuyo poder quedó la hazienda, se podrá hazer la dexacion, y cobrar de los Asseguradores; pero bolviendose à cargar en la misma Nao, no se pueda hazer dexacion, sino cobrar las costas de los Asseguradores: lo qual se entienda no acaeciendo lo susodicho en el Puerto donde se carga la mercaderia, porque descargandose en el Puerto donde se

Das Schiff soll zur Fahrt untüchtig gehalten werden, wenn es vor Gerichte abandonniret, und dessen Lossung erlaubet, auch wirklich gelosset wird, mithin die Waare an dem Orte verbleibet, ohne sie wieder in dasselbe Schiff zu verladen. In solchem Falle mag man, auf beygebrachtes Zeugniß, und Anzeige, in wessen Gewalt das Eigenthum geblieben, solches abandonniren, und von den Assecuradeurs fordern; würde es aber wieder in dasselbe Schiff verladen, mag man es nicht abandonniren, sondern nur von den Assecuradeurs die vorgefallenen Unkosten begehren. Dieses soll allein zu verstehen seyn, wenn vorbesagter Fall nicht in dem Hafen, wo die Waare verladen worden, sich eräuget; inmaßen bey der Lössung in dem Hafen,

se cargó, aunque se haya descargado por mandamiento de la Justicia, no se ha de hazer dexacion de las mercaderias, y el Cargador ha de poner cobro en ellas, y los Asseguradores le han de pagar las costas, y fletes, si huviere, y corriere el riesgo en el mismo Navio, ò en otros, donde se bolviere à cargar.

Hafen, wo die Verladung geschehen, ob sie gleich auf Befehl des Gerichts vorgenommen worden, kein Abandonniren der Waaren Statt findet, sondern der Verlader soll selbige wohl bewahren, und der Assecuradeur die ausgelegten Fracht- und andere Unkosten bezahlen, und auf dasselbe, oder ein anderes Schiff, worinn die Waaren wieder verladen werden, den Risico tragen.

Ley XXXI. Que el riesgo se pueda cobrar por carta del Factor, ò Assegurado, con la fiança, forma, y pena desta ley.

XXXI. Daß der Risico, auf das Zeugniß eines, von dem Factor, oder Assecurirten, empfangenen Briefes, unter auszustellender Bürgschaft, gefordert werden könne, in der Form und bey der Strafe, wie in diesem Articul enthalten.

Si el assegurado de venida de Indias quisiere cobrar alguna perdida por carta missiva de su Factor, ò persona que lo enviare, ò cargare, sin mostrar fee del registro, puedalo hazer, con tanto, que dé fianças de que dentro

Wenn der Assecurirte, ohne Anzeige des Registers, auf den Brief von seinem Factor, oder von dem Versender oder Verlader, einen Schaden von Indien her einfodern will, mag er solches thun, jedoch soll er Bürgschaften ausstellen, daß er innerhalb

57 Verordnung.

dentro de dos años despues de la sentencia traerá la fee del registro, y la presentará ante el Prior, y Consules, sin que se le pida, ni requiera; y si no la traxere, passado el dicho tiempo, bolverá como Depositario luego lo que cobró, con mas los treinta y tres porciento del interés, si el Assegurador los quisiere cobrar.

halb zweyen Jahren nach erhaltenem Urtheile, den Beweis aus dem Register beybringen, und solchen dem Prior oder den Consulen vorlegen wolle, ohne daß solcher von ihm begehret oder gefordert werden dürfe; Würde er nun dieses versäumen, soll er, nach Verfliessung solcher Zeit, das Empfangene, mit 33 pro Cent für die Zinse, auf des Assecuradeurs Anmuthen, als ein Depositum, unverzüglich wieder auskehren.

Ley XXXII. Que no se hagan polizas publicas, ni secretas, sino de lo que fuere, ò viniere registrado.

XXXII. Daß weder öffentliche noch heimliche Policen gemacht werden sollen, als nur von dem, was registriret worden.

Don Philip III. in Madrid d. 2 Julii 1618. 58 Verordnung.

No se pueda hazer ninguna poliza de seguro de ida, ni venida de Indias, sobre oro, plata, ni mercaderias, que no vayan, y vengan registradas en el registro Real: y la poliza que assi se hiziere publica, ò en confiança, aunque haya perdida,

Man mag so wenig nach Indien hin, als von Indien her, Assecuranz-Policen auf Gold, Silber, noch Kaufmannschaften thun, welche in die Königlichen Register nicht eingeschrieben worden; und die Police, welche diesem zuwider, es geschehe gleich öffentlich, oder insgeheim, gethan wird, soll in Schaden-

dida, los Asseguradores no sean obligados à pagarla.

den-Fällen die Assecuradeurs zur Bezahlung nicht verbinden.

Ley XXXIII. Que en los seguros de esclavos, ò bestias se declare assi, y se paguen de las que se echaren al Mar, sin ser por averia gruessa.

XXXIII. Daß, wenn auf Sklaven oder Vieh versichert wird, man solches dabey anzeige, und das geworfene Vieh von dem Assecuradeur zu bezahlen sey, ohne daß solches zur Haverey-Grosse gehöre.

En los seguros que se hizieren sobre esclavos, ò sobre bestias, se declare en la poliza, que son sobre ellos, y en otra forma no corran riesgo los Asseguradores; y si alguna bestia se echare al Mar, no se pueda repartir por averia gruessa, y sea à cuenta de los Asseguradores.

Bey der Versicherung auf Sklaven oder Vieh soll in der Police angezeiget werden, daß sie darauf seyen, widrigenfalls sollen die Assecuradeurs den Risico darauf nicht tragen; Wäre einiges Vieh geworfen, soll es zwar nicht auf die Haverey-Grosse vertheilet werden, jedoch für Rechnung der Assecuradeurs seyn.

59 Verordnung.

Ley XXXIV. Que lo assegurado se entienda conforme à la poliza general, y leyes deste titulo, las quales no se puedan renunciar.

XXXIII. Daß das Assecurirte der General-Police und den Gesetzen dieses Tituls gemäß verstanden werden solle, deren man sich nicht begeben könne.

Todo lo que se assegure, assi

Alles, was sowol nach Indien

60 Verordnung.

assi de ida, como de venida de Indias, sea, y se entienda assegurado, conforme à la poliza general, que se pone en este titulo, y à las leyes dél, y no se pueda assegurar en otra forma, ni renunciar la dicha poliza, ni parte della, ni las leyes deste tit: ni alguna dellas, pena de que si alguno lo hiziere, pague cincuenta mil maravedis para nuestra Camara, y gastos del Consulado, por mitad, y todavia se entienda estar el seguro hecho conforme à la dicha poliza, y leyes deste titulo.

dien hin, als von Indien her versichert wird, soll der in diesem Titul befindlichen General-Police und den Gesetzen gemäß geschehen, und also verstanden werden; Man mag auf andere Weise nicht versichern, noch bemeldter Police, es sey ganz, oder zum Theil, sich begeben; wollte sich aber jemand dergleichen unterfangen, soll er dafür 50000 Maravedis zur Strafe, halb an unsere Cammer, und halb zum Behuf der Consulats-Unkosten, bezahlen, und die Versicherung dennoch, den bemeldten Gesetzen und Police gemäß zu seyn, verstanden werden.

Ley XXXV. Que la poliza general de ida à las Indias, se haga conforme à esta ley, y sus declaraciones, y limitaciones.

XXXV. Daß die General-Police nach Indien hin, diesem Gesetze, dessen Erklärung und Einschränkungen gemäß seyn solle.

ibidem.

La Poliza general de ida à las Indias, sea, y se otorgue en la forma siguiente.

Die Police nach Indien hin soll nach folgender Form eingerichtet und ausgestellet werden.

In

In

In DEI Nomine, Amen.

Otorgamos, y conocemos los que aqui abaxo firmamos, que asseguramos à vos N. *sobre qualesquier mercaderias cargadas por vos, ò por qualquier persona, ò personas por vos: y tambien vos asseguramos sobre toda la costa, ò costas deste seguro,* las quales dichas mercaderias ván registradas en el registro Real, y à riesgo de N. en tal Nao, nombrada N. ò otro qualquiera, que vaya por Maestre en la dicha Nao, y assi cargada la dicha Nao, siga su presente viage con la buena ventura, hasta tal Puerto de las Indias, y alli sea llegada en buen salvamento, y las mercaderias descargadas de la dicha Nao, en qualquier Barco, ò Barcos, hasta ser descargada en tierra en buen salvamento. Y es condicion, que la dicha Nao pueda hazer, y haga todas las escalas que quisiere, y por bien

In GOttes Namen, Amen!

Wir Unterschriebene urkunden und bekennen hiemit, daß wir euch N. versichern **auf Kaufmannschaften, sie bestehen worinn sie wollen, welche für euch oder jemand anders eurentwegen verladen worden. Wir versichern euch auch auf die vollen Kosten und Assecuranz-Kosten oder Prämie.** Benannte Kaufmannschaften sind in das Königliche Regißter eingeschrieben, für Risico N. in dem Schiffe, genannt N. oder einem andern, darinn N. für Schiffer gehet. Mit benannter geladenen Kaufmannschaft mag das Schiff auf gutes Glück die gegenwärtige Reise antreten, und nach dem bestimmten Hafen in Indien fortsetzen, bis es daselbst glücklich angekommen, die Waaren entladen und aus dem Fahrzeuge wohlbehalten an das Land gebracht worden. Es ist dabey bedungen worden, daß das Schiff alle Hafen, die es wolle und für gut

bien tuviere, assi forçosas, como voluntarias, entrando, y saliendo en qualquier Puerto, ò Puertos, dando, ò reciviendo carga, no mudando viage, si no fuere por juntarse con alguna compañia, y si riesgo, ò daño huviere, dezimos, que trayendolo por certificacion hecha con parte, ò sin parte, ò por persona, que no sea parte hecha en el lugar, donde se perdiere la Nao, ò en otra qualquier parte, que passados los seis meses, contados desde el dia que la poliza de seguro se firmare, pagarémos llanamente, y desembolsarémos luego ante todas cosas, y depositarémos en poder de el Cargador, ò persona, que se haze assegurar, todo lo que huvieremos firmado, ò la parte que de el daño nos cupiere, contanto, que nos deis fianças llanas, y abonadas, para que si fuere mal pagado, nos lo bolvereis, con treinta y tres por ciento, y si la Nao no pareciere, se

gut findet, es sey gezwungen oder freywillig, anlaufen, daselbst Ladung brechen oder einnehmen, nicht aber die Reise verändern möge, es geschähe denn dieses, um mit andern sich zu vergesellschaften. Wir sagen, wenn ein Risico oder Schaden vorgefallen, daß, wenn solcher mit tüchtigen Zeugnissen, es seyen dieselben auf Erfordern oder ohne Erfordern der Parthey, an dem Orte, wo der Unfall sich zugetragen, oder irgend anderswo, aufgenommen, bewiesen worden, wir ihn sechs **Monate nach dem Dato der Police**, zum vollen, unverzüglich und vor allen Dingen bezahlen, und unsere gezeichnete Summe ganz, oder so viel von dem Schaden uns treffen mögte, dem Verlader oder Assecurirten zu sicheren Händen stellen wollen, jedoch daß ihr uns volle und tüchtige Bürgschaften leistet, damit ihr uns, wenn das Geld nicht wohl bezahlet worden, selbiges mit drey und dreyßig für jedes Hundert wieder erstattet. Sollte das Schiff nicht zum Vorschein kommen,

ſe entiende, que hemos de pagar dentro de un año y medio, que la Nao huviere ſalido de el puerto, y no pareciere dentro de el dicho año y medio, y el año y medio ſe ha de contar deſde que la Nao ſale de el Puerto, y no deſde que la Poliza ſe firma, y entiendeſe, que lo hemos de correr los primeros, y poſtreros, à ſueldo à libra, haſta la cantidad que monta la cargazon, y lo demás de lo que montare la cargazon, ha de ir fuera, conforme à la ordenança, y de eſta manera, y con eſtas condiciones ſomos contentos de correr el dicho rieſgo, y para ello obligamos nueſtras perſonas, y bienes, y damos poder cumplido à la Juſticia de la Caſa de Contratacion de eſta Ciudad de Sevilla, y à otras qualeſquier Juſticias de eſtos Reynos, para que nos lo hagan cumplir, y renunciamos nueſtro propio fuero, y

kommen, wollen wir innerhalb anderthalb Jahren, nachdem das Schiff aus dem Hafen abgeſegelt, und innerhalb anderthalb Jahren nicht zum Vorſcheine gekommen, die Bezahlung dafür leiſten; welche anderthalben Jahre von dem Tage an, da das Schiff aus dem Hafen abſegelt, nicht aber von dem Dato, da die Police gezeichnet worden, zu zählen ſind. Wir wollen gehalten ſeyn, von dem Erſten bis zu dem Letzten, für allen Riſico, nach dem Verhältniſſe der gezeichneten Summe gegen die ganze Maſſe bis an den vollen Werth der Ladung; wenn aber eine mehrere Summe verſichert worden, ſoll das mehrere vermöge der Verordnung in der Schadens-Foderung leer ausgehen. Auf dieſe Art und Weiſe ſind wir zufrieden, beſagten Riſico zu tragen, und verbinden dazu unſere Perſonen und Güter. Wir geben volle Macht an das hieſige Contractations- und an alle andere Gerichte dieſer Königreiche, daß ſie uns, ſolchem allen nachzukommen, anhalten, und verzeihen uns des beſondern Richters und

y Jurisdicion, y la ley *si convenerit*, y nos sometemos al fuero, y Jurisdicion de los dichos Juezes Oficiales, y à todas las otras Justicias, y al Prior, y Consules, que son, ò fueren de aqui adelante de la Universidad de los Cargadores, y Mercaderes, tratantes en las Indias, desta Ciudad de Sevilla, para que por todo rigor de derecho, assi por via executiva, como en otra qualquier manera nos compelan, y apremien à los assi guardar, y cumplir, como si fuesse juzgado, y sentenciado por sentencia difinitiva, dada por Juez competente en contraditorio Juizio, y por Nos, y cada uno de Nos consentida, y passada en cosa juzgada.

und Gerichts-Zwanges, worunter wir stehen, wie auch des Gesetzes Si convenerit. Wir unterwerfen uns dem Ausspruche und Zwange vorbenannter und aller übrigen Gerichte, wie auch denen, von wegen des gemeinen nach Indien handelnden Kaufmanns, jetzt und künftighin verordneten Prior und Consulen, damit sie, nach aller Strenge der Rechte, uns sowohl executive, als auf alle andere Weise, anhalten und zwingen, diesem also nachzuleben, als ob es von dem rechtmäßigen Richter, nach genugsam angehörter der Partheyen Nothdurft, durch ein End-Urtheil erkannt und ausgesprochen wäre, auch, als eine durch das Gericht entschiedene Sache, unsere Einwilligung und die Kraft Rechtens erlanget hätte.

Declaraciones, y limitaciones de la poliza general.

Erklärungen und Einschränkungen der General-Police.

Ley XXXVI. Que diziendo la poliza mercaderias, solo se

XXXVI. Daß, wenn in der Police Kaufmannschaften

se exceptuen esclavos, bestias, cascos, aparejos, fletes, y artilleria.

schaften angegeben, Sklaven, Vieh, Schiffs-Casco und Geräthschaften, Frachtgelder, Geschütz und Ammunition davon allein ausgenommen werden.

Diziendo la poliza general mercaderias, se entienda todo genero de mercaderias; excepto *bestias, y esclavos, cascos, y aparejos, fletes, y artilleria de Naos;* porque como diga mercaderias, no hay cosa exceptuada, sino las susodichas.

Wenn die General-Police von Kaufmannschaften redet, sind allerley Arten derselben darunter zu verstehen, ausgenommen Vieh, Sklaven, Schiffs-Casco, Geräthschaften, Frachtgelder, Geschütz und Ammunition, mithin soll davon nichts anders ausgenommen seyn, als was vorbenannt worden. ibid.

Ley XXXVII. Que el riesgo corra desde que las mercaderias se començaren à cargar, como se declara.

XXXVII. Daß der Risico, sobald die Waaren zu verladen angefangen werden, erklärtermaßen laufe.

Declaramos, que se entienda correr el riesgo desde el punto, y hora que las mercaderias se cargaren, ò començaren à cargar en el Puerto de las Muelas del Rio

Wir wollen, daß der Risico von dem Augenblicke an, da die Waaren in dem Hafen der Stadt Sevilla vom Lande scheiden, laufe, und wenn benannte Waaren, oder einige derselben, in ibid.

Rio Guadalquivir de la Ciudad de Sevilla, en la Nao: y si las dichas mercaderias, ò qualquiera de ellas se llevaren en qualesquier Barcos, ò Barco, à la dicha Nao, se corra el riesgo estando la Nao en qualquiera parte del dicho Rio, hasta Sanlucar: y que se corra el riesgo en el dicho Barco, ò Barcos, hasta que la mercaderia esté cargada dentro en la Nao, y aunque se cargue desta forma, se entiende que es cargada en el dicho Rio, y en el Puerto de Sevilla.

in einem oder mehrern Fahrzeugen an Bord gebracht werden, und das Schiff auf dem Flusse Guadalquivir bis nach S. Lucar hin lieget, soll der Risico in solchen Fahrzeugen, bis daß die Waare in das Schiff verladen worden, laufen, und soll es angesehen werden, als ob die Verladung auf diesem Strohme und in dem Hafen zu Sevilla geschehen sey.

Ley XXXVIII. Que el riesgo para Nueva España, se entienda hasta estar lo assegurado en la Veracruz en salvamento.

XXXVIII. Daß der Risico nach Neu-Spanien so lange zu verstehen, bis daß das Versicherte zu Vera Cruz wohlbehalten angekommen.

ibid. Donde dize la poliza general de ida à Indias, hasta ser descargados en tierra en buen salvamento, se ponga esta declaracion: *y hasta entonces corre el riesgo sobre el Asse-*

Wo die Police nach Indien hin saget: bis die Güter wohlbehalten entladen und an das Land werden gebracht seyn; soll diese Erklärung hinzugefüget werden: und bis dahin haftet der

Assegurador. Y siendo el riesgo para Nueva España, se entienda que han de correr el riesgo los Asseguradores, hasta que las mercaderias sean descargadas en San Juan de Vlhua en Barcos, y las lleven à la Veracruz, y alli sean descargadas en buen salvamento.

der Risico für den Assecuradeur. Wäre der Risico nach Neu-Spanien, sollen die Assecuradeurs den Risico tragen, bis daß die Waaren zu S. Juan de Ulhua aus dem Schiffe in den Ever gebracht, nach Vera-Cruz geführet, und daselbst frey und unbeschädiget gelandet sind.

Ley XXXIX. Que las Naos puedan en quanto à los seguros hazer escalas en los puertos que se declara, y con las calidades desta ley.

XXXIX. Daß die Schiffe gewisse Hafen anlaufen mögen, ohne daß solches die Assecuranz aufhebe, nach Art und Weise, wie in diesem Articul beschrieben wird.

En quanto al seguro, y no mas, se entienda, que las Naos que fueren à la Isla de San Juan, puedan hazer escalas en qualesquier partes, ò Puertos de las Islas de Canaria, y otras, como no muden viage: y la Nao que fuere à qualquier Puerto de la Isla Española, se entienda que pueda hazer escala, y dar, y recevir carga en qualquier Puerto, ò Puertos

ibid.

In Absicht auf die Assecuranz, und nicht weiter, erlauben Wir, daß die Schiffe, welche nach der Insul S. Juan fahren, überall, und nahmentlich an die Canarischen Inseln anlegen mögen, nur müssen sie die Reise nicht verändern. Das Schiff, welches nach der Insul Hispaniola destiniret, mag die Insuln Canarien, S. Juan de Puerto Ricco, S. German und alle Hafen der Insul Hispaniola angehen,

Puertos de las Islas de Canaria, San Juan de Puerto Rico, San German, y otros de la Eſpañola: y la Nao que fuere à Portobelo pueda hazer eſcala en los dichos Puertos de las Islas de Canaria, San Juan de Puerto-Rico, y San German, y en qualeſquier de la Isla Eſpañola, Cabo de la Vela, Jamaica, Santa Marta, y Cartagena, guardando lo ordenado por las leyes deſte libro, ſobre el comercio de las Islas de Barlovento, y Puertos de Tierrafirme, y los demás de nueſtras Indias, y arribadas, y ſus prohibiciones: y aſſimiſmo, y con las dichas calidades, la Nao que fuera à Cuba pueda hazer eſcala en las dichas Islas de Canaria, y S. Juan, y la Eſpañola: y la que fuere al Cabo de Honduras, pueda hazer eſcala en las Canarias, San Juan, Isla Eſpañola, Jamaica, Cuba, y la Habana: y la Nao que fuere à la Nueva Eſpaña pueda hazer eſcala en las Canarias,

angehen, und daſelbſt Ladung brechen und einnehmen. Das Schiff, welches nach Puertobelo auf der Reiſe begriffen, mag zu Canarien, S. Juan de Puerto Ricco und S. German, alle Hafen der Inſul Hiſpaniola, zu Cabo de la Vela, Jamaica, Santa Marta und Cartagena anlaufen, wenn es die, wegen des Kaufhandels und der Schiffahrt nach den Inſuln, dem veſten Lande und übrigen Inſuln publicirte Geſetze beobachtet. Auf gleiche Weiſe mag das Schiff, welches nach Cuba beſtimmet, zu Canarien, S. Juan und Hiſpaniola; und das, welches nach Cabo de Honduras den Cours richtet, zu Canarien, S. Juan, Hiſpaniola, Jamaica, Cuba und Havana; ferner das Schiff, welches nach Neu-Spanien gehet, zu Canarien,

narias, San Juan, y San German, y Isla Eſpañola, y Cuba: y ſi alguna Nao fuere à otros Puertos de las Indias, pueda hazer eſcalas, conforme à las ſuſodichas, que fueren en el camino, y viage de el Puerto adonde fuere à deſcargar, y todas las dichas eſcalas, han de ſer con licencia expreſſa Nueſtra, y no de otra forma.

narien, S. Juan und S. German, Hiſpaniola und Cuba anlaufen. Wäre ein Schiff irgend anderswo nach Indien hin deſtiniret, mag es, nach vorbenannter Anweiſung, die auf dem Wege und der Reiſe nach dem Orte, wo es loſſen wird, vorkommende Hafen und Bayen anlaufen, jedoch ſoll es dazu von Uns ausdrückliche Erlaubniß haben, und ohne ſolche dergleichen zu unternehmen nicht befugt ſeyn.

Ley XL. Que la Nao, que yendo à Indias, fuere por las Islas de Cabo Verde, no ſea à cargo del Aſſegurador.

XL. Daß das Schiff nach Indien hin, welches den Weg über die Inſuln von Cabo Verde richtet, dem Aſſecuradeur nicht aufgebürdet werden ſolle.

La Nao que por ſu voluntad fuere por Cabo Verde, y en las Polizas de ſeguro, que ſe hizieren no ſe puſiere, y declarare, que lo tal es mudança de viage, ſi ſe perdiere, ſe entienda que el Aſſegurador no ha de pagar coſa ninguna, aora ſe pierda,

Wenn ein Schiff aus eigenem Triebe über Cabo Verde den Weg nimmt, und in den aufgerichteten Aſſecuranz-Policen ſolches nicht geſetzet noch angezeiget worden, ſoll ſolches für eine Veränderung der Reiſe gehalten werden, und der Aſſecuradeur, in Schaden-Fällen, nicht

ibid.

Nnn verbun-

pierda, ò robe la Nao antes de llegar à las Islas de Cabo Verde, ò despues.

verbunden seyn, etwas dafür zu bezahlen, es mag das Unglück diesseits oder jenseits der Insuln des grünen Vorgebürges sich zugetragen haben.

Ley XLI. Que en el costo y valor de lo assegurado, se esté al juramento del cargador.

XLI. Daß die Kosten und der Werth des Versicherten durch den Eyd des Verladers erwiesen werden sollen.

ibid. Quanto al costo, y valor de la mercaderia, se ha de creer por solo el juramento de el Cargador, sin mas diligencia.

Die Kosten und der Werth der Waare soll allein durch des Verladers Eyd erwiesen, solchem voller Glaube beygeleget werden, und deßfalls keine weitere Untersuchung Statt finden.

Ley XLII. Que el riesgo se entienda de Mar, viento, fuego, enemigos, y amigos, y otro qualquier caso; excepto barateria de Patron, y mancamiento de mercaderia.

XLII. Daß der Risico von der See, Sturm und Ungewitter, Feuer, Feinden und Freunden, auch allen übrigen Zufällen, ausgenommen muthwilliges Versehen des Schiffers und Mangel an der Waare, verstanden werden solle.

ibid. El seguro que se hiziere se entienda del Mar, viento y

Die Assecuranz soll die Gefahr von der See, Sturm und Unge-

y fuego, y de enemigos, y amigos, y de otro qualquier caso, que suceda, ò pueda suceder; excepto de barateria de Patron, ò mancamiento de la mercaderia.

Ungewitter, Feuer, Feinden und Freunden, auch allen übrigen Unfällen, welche sich eräugen mögten, tragen, ausgenommen muthwilliges Versehen des Schiffers, oder Mangel an der Waare.

Ley XLIII. Que las costas de cargar, y descargar las mercaderias en casos de necessidad, sean por el seguro.

XLIII. Daß die Verladungs- und Entladungs-Kosten der Waaren in Nothfällen der Assecuranz zur Last fallen sollen.

Si necessario fuere traspassar la mercaderia de un Navio en otro, ò de otro, en otro, assi en Mar, como en Puerto, y descargarla en tierra, y tornarla à cargar en el Navio, ò Navios donde fuere, ò en otros qualesquier casco, ò cascos, se entienda que lo puedan hazer, sin parar perjuizio al que se haze assegurar, y todas las costas que se hizieren pagarán los Asseguradores, quier vayan en salvo las mercaderias, ò no: y si algun caso aconteciere, se dará licencia en la poliza al Cargador, ò à la persona que

Wäre es nöthig, die Waare aus einem Schiffe in ein anderes zu verladen, oder aus demselben in ein drittes zu transportiren, es geschehe solches auf offener See, oder in einem Hafen, sie daselbst zu landen, und hernach in dieselben Schiffe oder andere Fahrzeuge wieder zu verladen, soll solches erlaubet seyn, ohne dadurch dem, der versichern lassen, ein Nachtheil zu verursachen; die Assecuradeurs sollen alle dabey aufgewandte Unkosten bezahlen, die Waaren kommen glücklich an dem bestimmten Orte an, oder nicht. Auf dergleichen Fälle soll in der Police vorgesehen werden, daß der Verlader, oder der-

ibid.

que de la mercaderia llevare cargo, para que él le pueda poner la mano, y beneficiarla, ni mas, ni menos, que si no estuviesse assegurada, y con estas declaraciones, y limitaciones se haga la poliza general.

derjenige, dem die Waare anvertrauet, darauf die Hand legen, und solche nutzen möge, als ob sie nicht versichert wäre, und mit diesen Erklärungen und Einschränkungen soll die General-Police verfasset werden.

Ley XLIV. Poliza que han de firmar los Asseguradores de ida à las Indias.

XLIV. Formular der Police auf Kaufmannschaften nach Indien hin.

ibid. Los Asseguradores de ida à las Indias han de firmar la poliza siguiente.

Die Assecuradeurs sollen nach Indien hin folgende Police zeichnen:

In DEI Nomine, Amen.

In GOttes Nahmen, Amen.

Otorgamos, y conocemos los que aqui debaxo firmamos nuestros nombres, que asseguramos à vos N. sobre qualesquier mercaderias por vos cargadas, ò por otra qualquier persona, ò persona por vos, que vayan registradas en el registro de el Rey, y à riesgo de vos N. en la Nao, que Dios salve, nombrada N. Mae-

Wir Endes-Unterschriebene urkunden und bekennen hiermit, daß wir euch N. auf Kaufmannschaften, welche von euch, oder andern eurentwegen, für eure N. Gefahr, in das Schiff, genannt N. (welches GOtt geleite) Schiffer N. oder ein anderer, verladen, und in das Königliche Register eingeschrieben

Maestre N. ò otro qualquiera: y tambien vos asseguramos sobre toda la costa, y costas de este seguro, desde esta Ciudad de Sevilla, y Rio de ella, hasta tal Puerto, hasta las mercaderias sean descargadas en tierra à buen salvamento: y entiendese que esta cedula, y poliza que hazemos queremos que sea con todo lo en ella dicho, y con todas las demas fuerças, y condiciones contenidas, y que están ante el Prior, y Consules de esta Ciudad de Sevilla, en las ordenanças de ellos para las Naos que fueren à las Indias, las quales damos aqui por expressadas de verbo ad verbum, como si aqui fueran escritas, para que valga, y aproveche à esta poliza todo lo en ellas contenido.

schrieben sind, versichern; wir versichern euch auch auf die ganzen Kosten und die Assecuranz-Kosten von dieser Stadt Sevilla, und deren Strohme an, bis nach ——, und bis die Waaren daselbst wohlbehalten an das Land gebracht worden. Wir wollen, daß diese abgefassete Schrift und Police, und deren ganzer Innhalt, mit denen darinn gemeldten, und allen übrigen Verbindungen und Clausulen, welche in den Verordnungen des Priors und der Consulen dieser Stadt Sevilla, wegen der nach Indien fahrenden Schiffe, begriffen, verstanden werde, als wenn sie von Wort zu Worte hier eingerücket wären, damit deren ganzer Innbegriff gelte, und dieser Police zu gute komme.

Declaraciones desta poliza.

Ley XLV. Que si la Nao huviere de ir por otro viage, ha de dezir la poliza.

En-

Erklärungen dieser Police.

XLV. Nimmt ein Schiff eine andere Reise vor, soll die Police es anzeigen.

Ein

ibid.

Entiendese que la dicha Nao pueda hazer escala, demás de las dichas, ante el Prior, y Consules, en qualquier Puerto, ò Puertos no prohibidos.

Ein solches Schiff mag auf Anzeige und erhaltene Verwilligung des Priors und der Consulen, ausser vorbemeldten, alle andere unverbotene Häfen anlaufen.

Ley XLVI. Que si la poliza fuere sobre esclavos, ò bestias, se declaren en ella.

XLVI. Geschiehet die Assecuranz auf Sklaven oder Vieh, soll es also in der Police erkläret werden.

ibid.

Si la poliza huviere de ser sobre esclavos, donde dize mercaderias, ha de dezir sobre esclavos, hombres, y mugeres, cargados por N. y si fuere sobre bestias, lo ha de dezir en el lugar donde dize mercaderias, y assi se declara.

Wenn auf Sklaven versichert wird, soll in der Police, anstatt Kaufmannschaften, Sklaven männlichen und weiblichen Geschlechts, welche von N. verladen worden, gesetzet; und wenn die Assecuranz auf Vieh geschiehet, soll, anstatt der Kaufmannschaften, gehörigen Ortes, das Vieh benannt werden.

Poliza general de venida de Indias.

Formular der Police von Indien her.

Ley XLVII. Que la poliza general de venida de Indias, sea conforme à esta ley.

XLVII. Die Police von Indien her soll nach folgendem Formular abgefasset seyn.

In In

In DEI Nomine,
Amen.

Otorgamos, y conocemos los que aqui firmamos nueſtros nombres, que aſſeguramos à vos N. ſobre oro, y plata, reales, y perlas, y otras qualesquier mercaderias, y qualeſquier coſa, ò coſas de ello, cargado en qualeſquier Puerto, ò Puertos de la Nueva Eſpaña, ò en el Portobelo, que es Tierrafirme, y en el Puerto de Cavallos, y Truxillo, que es en Honduras, y Cartagena, y Santa Marta, y Cabo de la Vela ò en qualeſquier Puerto, ò Puertos de la Isla Eſpañola, é Isla de San Juan de Puerto Rico, y Puerto de Cuba, cargado por N. ò por otra qualquier perſona, ò perſonas, que venga regiſtrado en el regiſtro de el Rey, y à rieſgo de N. y de N. ò de qualquiera de ellos, y à rieſgo de ſu compañia, aſſi en librança, que ſobre bienes de otros venga como

In GOttes Namen,
Amen.

Wir Endes-Unterſchriebene urkunden und bekennen, daß wir Euch N. auf Gold und Silber, Realen und Perlen, und alle und jede andere Waaren und Sachen verſichern, welche in den Hafen von Neu-Spanien, zu Portobelo in Terrafirma, zu Cavallos und Truxillo in Honduras, zu Cartagena, S. Marta und Cabo de la Vela, auf der Inſul Hiſpaniola, S. Juan de Puerto Rico und Cuba, von N. oder einem andern, für Riſico von N. und N. oder von einem derſelben, und von ihrer Compagnie, entweder als Retouren, oder auf andere Weiſe, verladen, und in das Königliche Regiſter eingeſchrieben worden. Es

ibid.

mo en otra qualquier manera. Y es condicion, que los Navios puedan hazer las escalas que quisieren, y por bien túvieren, assi forçosas, como voluntarias, entrando, y saliendo en qualesquier Puertos, dando, y reciviendo carga: y en quanto à la costa, y valor de lo susodicho, han de ser creidas por simple juramento de el Cargador, ò por qualquiera carta missiva, que mostraren, si el registro no lo declarare: y si riesgo huviere, y el registro se perdiere, pagarémos por qualquiera carta missiva, que mostraren, con tanto, que dentro de dos años traigan fee del registro, y no trayendola, ò no estando el registro conforme à la poliza, bolverán lo que huvieren recevido, con mas treinta y tres por ciento de pena, é interesses, para lo qual han de dar fianças llanas, y abonadas: el qual seguro se entiende de Mar, y viento, y fuego, y de enemigos,

Es ist bedungen, daß die Schiffe, nach Gutfinden, sowohl nothdringlich als freywillig, alle und jede auf der Reise vorkommende Hafen anlaufen, und daselbst Ladung brechen und einnehmen mögen. Die Kosten und der Werth des Vorbesagten soll auf des Verladers Eyd lediglich beruhen, oder auf das Zeugniß eines vorgewiesenen Briefes, wenn das Register es nicht anzeigte. Wäre ein Risico da, und das Register verlohren; bezahlen wir auf die Vorweisung eines geschriebenen Briefes, jedoch daß innerhalb zweyen Jahren solches aus dem Register bewiesen werde; geschähe solches nicht, oder das Register stimmte mit der Police nicht überein, sollen sie das, was sie empfangen, sammt 33 pro Cent zur Strafe und Zinse, wieder auszukehren schuldig seyn, zu welchem Zwecke sie hinlängliche und annehmliche Bürgschaften stellen sollen. Wir wollen gehalten seyn für alle Gefahr, von See, Sturm und Ungewitter, Feuer, Feinden und Freunden, wie

gos, y amigos, y otro qualquier caso que acaezca, y acaecer pueda; excepto barateria de Patron, ò mancamiento de lo susodicho, y de mudança de viage, si la tal mudança no fuere para juntarse con alguna Armada, ò compañia; y si algun caso aconteciere, y necessario fuere poner la mano en lo susodicho, y beneficiarlo, se dà licencia à la persona que se haze assegurado, que de ello tuviere cuidado, para que pueda beneficiarlo, y hazer en ello como cosa propia, y de un Navio passarlo en otro, y de este en otro, assi en Mar, como en tierra, y bolverlo à cargar en el Navio, ò Navios donde viniere, ò en otros qualesquier que lo puedan hazer, sin que vos pare perjuizio: y que las costas que sobre esto se hizieren, que vos las pagarémos, quier se cobre, ò no, lo susodicho: y si riesgo huviere, lo pagarémos dentro de seis meses, contados

wie auch durch einen jeden andern Unfall, der dem Versicherten zustossen möchte, ausgenommen muthwilliges Versehen des Schiffers, oder Mangel des vorbenannten, wie auch Veränderung der Reise, wenn solche Veränderung nicht die Vereinigung einer Krieges-Flotte oder anderer Gesellschaft zur Absicht gehabt; Trüge sich zu, und würde nöthig befunden, auf vorbenanntes die Hand zu legen und zu nutzen, mag der Assecurirte, oder derjenige, welcher deswegen Sorge träget, solches nutzen, und damit thun, als ob es sein eigenes wäre, auch dasselbe aus einem Schiffe in ein anderes, und aus dem zweyten in ein drittes transportiren lassen, sowohl auf der See, als auf dem Lande, auch es wieder in das Schiff, oder die Schiffe, worinn dasselbe gekommen, oder in andere verladen, ohne daß euch daraus ein Nachtheil entstehe. Wir geloben euch auch die darauf ausgelegte Unkosten, es sey daß ihr das Vorbenannte habhaft werdet, oder nicht; auch wenn ein Schade vorgefallen, solchen innerhalb

tados desde el dia de la fecha de la firma, trayendolo por certificacion hecha por parte, ò sin parte, ò persona, que no sea parte, hecha en el lugar donde se perdiere, ò en otra qualquier parte, y desembolsaremos luego llanamente, ante todas cosas, y depositarémos en poder del dicho N. todo el daño que à cada uno cupiere, contanto, que dé fianças llanas, y abonadas, que será bien pagado, y no lo siendo, lo bolverá, con treinta y tres por ciento. Y queremos, que esta poliza se entienda para todas las partes de las Indias, y si algun Navio no pareciere, se entienda, que ha de correr el año y medio desde el dia que saliere de el Puerto, y nos obligamos de correr el dicho riesgo desde el dia que firmaremos esta poliza, en dos años primeros siguien-

nerhalb sechs Monaten, von dem Dato der Unterzeichnung an, zu bezahlen, jedoch sollet ihr solchen mit bewährten, auf Erfodern oder ohne Erfodern der Parthey, oder eines andern, an dem Orte, wo der Verlust sich zugetragen, oder irgends anderswo aufgenommenen Zeugnissen beweisen. Wir verpflichten uns, euch solchen Schaden promt, zum Vollen, und vor allen zu entrichten, und dem benannten N. zu sichern Händen zu stellen, so viel davon auf einen jeden von uns fallen würde, wenn er gültige und hinlängliche Bürgschaft stellet, daß er wohl bezahlet, und, wo solches nicht sey, er die empfangene Summe mit drey und dreyßig pro Cent wieder auskehren wolle. Wir wollen auch, daß diese Police überall von Indien her verstanden werde, und wenn das Schiff nicht zum Vorschein käme, anderthalb Jahre von dem Tage an, da es aus dem Hafen abgesegelt, zu laufen habe. Wir verpflichten uns, besagten Risico von dem Dato an, da wir diese Police zeichnen werden, die nächstfolgenden zwey Jahre über zu laufen;

guientes, los quales passados quedemos libres de esta obligacion, de lo que hasta entonces no estuviere corrido de ella, y de lo que assi faltare por correr seamos obligados à bolver el premio, que recevimos, y de esta manera, y con estas condiciones somos contentos de correr el dicho riesgo, y para ello obligamos nuestras personas, y bienes, y damos poder al Presidente, y Juezes de la Casa de Contratacion de Sevilla, y à las Justicias, para que nos lo hagan cumplir, y renunciamos nuestro propio fuero, y jurisdicion de los dichos Presidente, y Juezes, y otras Justicias de esta Ciudad de Sevilla, como de todas las Ciudades, Villas, y Lugares de estos Reynos, y al Prior, y Consules, que son, ò fueren de aqui adelante de la Universidad de Cargadores, tratantes en las Indias, de esta Ciudad de Sevilla, para que por todo rigor de derecho, assi por

laufen; wenn selbige aber verflossen, wollen wir in Absicht auf das, was alsdann noch nicht abgelaufen seyn möchte, von dieser Verpflichtung befreyet, jedoch aber gehalten seyn, die dafür empfangene Prämie wieder auszukehren. Auf diese Weise, und mit diesen Bedingungen sind wir zufrieden, diesen Risico zu laufen, und verbinden dazu unsere Personen und Güter, bevollmächtigen den Präsidenten und die Richter der Contractation zu Sevilla, und die Gerichte, daß sie uns, solchem nachzuleben, anhalten; wir verzeihen uns des besondern Richters und Gerichtszwanges, worunter wir stehen, und unterwerfen uns dem Ausspruche und Zwange vorbesagter Präsidenten und Richter, wie auch der Gerichte, die sowohl zu Sevilla, als sonst allenthalben in diesen Königreichen, bestellet sind, ingleichen dem, von wegen des gemeinen nach Indien handelnden Kaufmannes, jetzt und künftighin verordneten Prior und Consulen, damit sie nach aller Strenge der Rechte sowohl executive,

por via executiva, como en otra qualquier manera, nos compelan, y apremien à lo assi guardar, y cumplir, como si fuesse juzgado, y sentenciado por sentencia definitiva, dada por Juez competente en contraditorio Juizio, y por Nos, y cada uno de Nos consentida, y passada en cosa juzgada.

cutivè, als auf alle andere Weise, uns, diesem nachzukommen, anhalten und auflegen, als ob es ein von dem ordentlichen Richter, nach angehörter beyder Partheyen Nothdurft, abgefasstes und ausgesprochenes End-Urtheil wäre, welches von uns insgesammt, und von einem jeden insbesondere, gebilliget, und in rem judicatam ergangen wäre.

Declaraciones, y limitaciones de esta poliza general de venida de Indias.

Erklärungen und Einschränkungen dieser Police.

Ley XLVIII. Que lo assegurado corra el riesgo hasta desembarcar en el Puerto de las Muelas de Sevilla.

XLVIII. Daß der Risico auf das Versicherte daure, bis daß es in dem Hafen zu Sevilla gelandet.

ibid. Y entiendese, que en el Puerto donde se huviere de cargar lo susodicho, lo puedan cargar en qualquier Barco, ò Barcos, ò Barcas, para llevarlo à la Nao, ò Naos, ò otros qualesquier casco, ò cascos en que se cargare

Und wird verstanden, daß Vorbenanntes, in dem Hafen, wo es verladen, in eine oder mehrere Barken gebracht werden möge, um dasselbe an ein oder mehrere Schiffe oder Fahrzeuge zu führen; daß es für darinn verladen zu halten, sobald es von dem Lande

cargare deſde que ſe cargó, ò cargare, haſta que ſea venido al Puerto de las Muelas de el Rio de Sevilla, y aqui ſea deſcargado en buen ſalvamento en tierra.

Lande geſchieden, oder ſcheidet, bis daß es in dem Hafen zu Sevilla angelanget, und daſelbſt wohlbehalten gelandet ſeyn wird.

Ley XLIX. Que lo aſſegurado deſde Honduras ſe pueda traer à la Habana, y alli cargarlo en otro Navio, y regiſtro.

XLIX. Daß das Verſicherte von Honduras nach Havana gebracht, und daſelbſt in ein anderes Schiff und Regiſter verladen werden möge.

Lo que ſe ha de aſſegurar deſde Honduras à Sevilla, lo puedan traer à la Habana, para bolverlo à cargar alli en otros qualeſquier caſco, ò caſcos que quiſieren, y alli puedan tornar à hazer regiſtro, y hazerlo de nuevo, y ſe corra el rieſgo, aunque en la poliza que ſe hiziere no lo diga.

Was von Honduras nach Sevilla verſichert wird, mag nach Havana gebracht, und daſelbſt in andere Fahrzeuge verladen, auch davon ein neues Regiſter verfertiget werden; der Riſico ſoll darauf fortlaufen, ob gleich davon in der aufgerichteten Police nichts erwähnet würde.

ibid.

Ley L. Que lo aſſegurado en Puerto Rico ſe pueda llevar à Santo Domingo à

L. Daß, was von Porto Rico her verſichert worden, nach San Domingo gebracht, und daſelbſt in ein anderes Schiff und Re-

à otra Nao, y registro.

Register verladen werden möge.

ibid. Lo que se assegurare de venida de Puerto-Rico, si lo quisieren llevar à Santo Domingo, lo puedan hazer, ni mas, ni menos, que en la ley antes de esta, para que alli lo carguen en la Nao, ò Naos que quisieren, y lo puedan registrar de nuevo, y tambien se corra el riesgo, aunque en la poliza no lo diga.

Was von Puerto Rico her versichert und nach San Domingo gebracht wird, um daselbst in andere Schiffe und Register verladen zu werden, soll nicht mehr noch weniger gelten, als was im vorhergehenden Articul verordnet worden, und der Risico soll fortwähren, obgleich solches in der Police nicht angezeiget worden.

Ley LI. Que lo assegurado desde el Cabo de la Vela se pueda llevar à Portobelo, ò Santo Domingo, à otra Nao, y registro.

LI. Daß das Versicherte von Cabo de la Vela her nach Portobelo oder San Domingo in ein anderes Schiff und Register gebracht werden möge.

ibid. Lo que se assegurare del Cabo de la Vela, sea, y se entienda, como en las leyes antecedentes, porque si quisieren enviarlo à Portobelo, ò à la Isla Española, para que alli lo carguen en otros Navios, lo puedan hazer, y se corra el riesgo sobre

Was von Cabo de la Vela her versichert worden, soll, wie in den vorhergehenden Articuln verordnet, angesehen werden, und erlaubet seyn, solches nach Portobelo oder der Insul Hispaniola zu senden, und daselbst in andere Schiffe zu verladen; der Risico soll darauf fortlaufen, ob-

ſobre ello, aunque la poliza no lo diga, y eſtas condiciones, contenidas en eſta ley, y en las otras tres antecedentes de ella, ha de tener la poliza que ſe hiziere de venida de Indias, aunque en la poliza no ſe diga.

obwohl es in der Police nicht angezeiget würde, und ſelbige für dieſe und in den drey nächſtvorgehenden Articuln enthaltenen Bedingungen haften, obgleich ſie davon nichts ausdrücklich erwähnen würde.

Ley LII. Que las polizas de Indias ſe entiendan ſueldo à libra entre los Aſſeguradores, à perdida, ò ganancia.

LII. Daß der, auf die Policen von Indien her, fallende Gewinn oder Verluſt von den Aſſecuradeurs gemeinſchaftlich von einem jeden für die von ihm gezeichnete Summe getragen werde.

Todas las polizas que ſe hizieren de qualeſquier Lugares de las Indias, ſe entienda que ſon ſueldo à libra, para que lo corran los Aſſeguradores, los primeros, con los poſtreros, à perdida, y à ganancia.

Alle Policen, welche **von Indien her** gethan werden, ſollen pro rata, der, von einem jeden Aſſecuradeur, gezeichneten Summe, verſtanden werden, und ſowohl der erſte, als der letzte, ein jeder für die, von ihm, gezeichnete Summe dabey gleich gewinnen oder verlieren.

ibid.

Ley LIII. Que ſi los Navios fueren con temporal à otros Puer-

LIII. Daß, wenn die Schiffe durch Sturm und Ungewitter nach anderen Hafen

Puertos, ò dexaren lo assegurado en ellos, corra el riesgo hasta Sevilla.

sen hingetrieben würden, oder das Versicherte daselbst zurücke liessen, der Risico bis nach Sevilla laufe.

ibid. Si los Navios assegurados no pudiendo hazer otra cosa, por caso, ò fuerça de temporal vinieren à Cadiz, ò à Lisboa, ò à otras qualesquier partes, y de alli se traxere por Mar, ò tierra, la carga à Sevilla, los Asseguradores corran todavia el riesgo; y si los Navios dexaren la carga en qualesquier partes de las Indias, puedanlo hazer, y corra el riesgo en los Navios en que de alli viniere, hasta ser venidos, y descargados en Sevilla: y con estas declaraciones, y limitaciones se guarde la dicha poliza general de venida de Indias.

Wenn die versicherten Schiffe durch Sturm und Ungewitter zu Lisbon, Cadiz, oder sonst irgendswo, einzulaufen genöthiget worden, und die Ladung von dannen zu Wasser oder Lande nach Sevilla gebracht würde, sollen die Assecuradeurs auch solchen Risico tragen; und wenn die Schiffe irgendswo in Indien die Ladung zurück liessen, mögen sie es thun, und soll der Risico auf die Schiffe laufen, worinn selbige kommt, bis sie zu Sevilla angelanget und gelosset worden; mit diesen Erklärungen und Einschränkungen soll vorbemeldete Police von Indien her gehalten werden.

Police,

Poliza

que han de firmar los Aſſeguradores de venida de qualquier parte de las Indias.

Ley LIV. Que la poliza de venida, que han de firmar los Aſſeguradores, ſea como ſe acoſtumbra, y refiere.

In DEI Nomine, Amen.

Otorgamos, y conocemos Nos los que aqui firmamos, que aſſeguramos à vos N. ſobre oro, y plata, y reales, y perlas, y ſobre qualeſquier mercaderias, y ſobre qualeſquier coſa, y coſas de lo cargado en el Puerto de N. por N. y por otra qualquier perſona, y perſonas, en qualquier Navio, ò Navios, de qualquier ſuerte que ſean, que venga regiſtrado en el regiſtro del Rey, y à rieſgo de N. ò de N. N. ò de qualquiera de ellos, ò à rieſgo de ſu compañia,

Police,

welche die Aſſecuradeurs von Indien her zeichnen ſollen.

LIV. Daß die Police von Indien her, wie gewöhnlich, folgendermaßen eingerichtet seyn ſolle.

In GOttes Namen, Amen! ibid.

Wir Unterſchriebene urkunden und bekennen, daß wir an Euch N. verſichern auf Gold und Silber, Realen und Perlen, wie auch auf alle und jede Kaufmannſchaften und Sachen, ſie beſtehen worinn ſie wollen, welche in dem Hafen N. durch N. oder durch einen andern, in ein oder mehrere Schiffe, für Riſico N. oder N. N. oder eines derſelben, oder für Riſico ſeiner Compagnie,

paña, assi en librança que sobre bienes de otro venga, como en otra qualquier manera; el qual riesgo corremos desde el dia, y hora que lo susodicho se comenzó, y començare à cargar desde tierra en los dichos Puerto, ò Puertos, en los dichos Navio, ò Navios, y en qualesquier Barco, ò Barcos en que lo llevaren, para lo cargar en él, à donde estuviere, y assi cargado en ellos, ò qualquiera de ellos, siga su presente viage, con la buena ventura, hasta el Puerto de las Muelas, que es en esta Ciudad de Sevilla, ò para el Puerto, y Baya de Cadiz, adonde fuere su derecha descarga, y alli sean llegados à salvamento, y lo susodicho sea descargado de ellos en qualesquier Barco, ò Barcos, hasta que sea descargado en tierra en los dichos Puertos, ò qualesquier de ellos, donde fuere su derecha descarga, en buen salvamento: y entiendese, que esta poliza que hazemos

Compagnie, es sey als Retouren, für eigene oder fremde Rechnung, oder auf andere Weise, verladen, und in dem Königlichen Register beschrieben worden. Wir tragen diesen Risico von dem Tage und Momente an, da obenstehendes vom Lande geschieden, und in vorbesagtes Schiff oder Schiffe, oder in die Fahrzeuge, worinn es an Bord gebracht wird, verladen worden. Das Schiff, oder die Schiffe, worinn es also verladen worden, mögen nach Gutbefinden die gegenwärtige Reise fortsetzen, bis sie in dem Hafen dieser Stadt Sevilla, oder dem Hafen und der Bay zu Cadiz, wo ihre rechte Entladung seyn würde, wohlbehalten angekommen, und vorbenanntes daraus gelosset, und in den gewöhnlichen Fahrzeugen an dem Orte, wo ihre rechte Entladung seyn sollen, wohlbehalten an das Land gebracht worden. Wir wollen, daß diese geschlossene Police mit ihrem ganzen

mos queremos que sea con todo lo en ella contenido, y con todas las demás fuerças, y condiciones contenidas en la poliza general, que están en las ordenanças del Prior, y Consules de esta Ciudad de Sevilla, y para las Naos que vinieren de Indias, las quales damos aqui por expressadas de verbo ad verbum, como si aqui fuessen escritas, para que valga, y aproveche à esta todo lo en ella contenido.

ganzen Innhalte, alle Bedingungen, Kraft und Würkung der allgemeinen Police, welche in den Verordnungen des Priors und der Consulen dieser Stadt Sevilla enthalten, und denen von Indien kommenden Schiffen vorgeschrieben, befasse, als wenn sie von Wort zu Wort hie eingerücket wären, damit alles, was darinn begriffen, gelte, und dieser Police zu gute komme.

Declaracion.

Erklärung.

Ley LV. Que si el seguro se hiziere en Nao señalada, diga la poliza el nombre de la Nao, y Maestre.

LV. Daß, wenn die Assecuranz auf ein benanntes Schiff geschehen, die Police den Namen des Schiffes und Schiffers anzeigen solle.

Si el seguro se hiziere en Nao señalada, diga la poliza el Nombre de la Nao, y de el Maestre assi de ida, como de venida de Indias.

Wenn die Versicherung auf ein benanntes Schiff geschiehet, es sey sowohl nach Indien hin, als von Indien her, soll der Name des Schiffes und des Schiffers in der Police angezeiget werden.

ibid.

Poliza general para assegurar los cascos de Navios.

Ley LVI. Que la poliza general para los cascos de Navios, sea, y se haga en la forma siguiente.

ibid.

In DEI Nomine, Amen.

Otorgamos, y conocemos los que aqui abaxo firmamos, que asseguramos à vos N. sobre el casco de la Nao que Dios salve, nombrada N. de que es Maestre N. ò otro qualquiera, que vaya por Maestre, la qual dicha Nao al presente està surta en el Puerto de las Muelas, que es en esta Ciudad de Sevilla, ò en tal parte, para de aqui seguir su presente viage con la buena ventura, para tal parte perteneciente lo susodicho à vos el susodicho, ò à quien pertenecer deva, en qualquier manera que sea, y tambien vos asseguramos sobre

Police,
um das Casco eines Schiffes zu versichern.

LVI. Daß die Police auf das Casco eines Schiffes folgendermaßen eingerichtet werden solle.

In GOttes Namen, Amen.

Wir Unterschriebene urkunden und bekennen, daß wir euch N. auf das Casco-Schiff, welches GOtt wohl geleite, genannt N., geführt von N. oder einem andern, welches jetzo in dem Hafen der Stadt Sevilla, oder sonst irgendwo, vor Anker lieget, versichern, um, nach Gutbefinden des Schiffers, seine Reise nach — fortzusetzen, und euch N. zugehöret, oder wem es zugehören möchte. Wir versichern euch auch auf alle Kosten, und die Kosten

sobre todas las costas, y costo deste seguro: el qual riesgo corremos desde el dia, y hora, que la dicha Nao se hiziere à la vela en el dicho Puerto de las Muelas, donde está para començar el dicho viage, hasta que sea llegada à salvamento al dicho Puerto N. para donde và, y passen veinte y quatro horas naturales primeras siguientes, despues que en el dicho Puerto huvieren echado la primera ancla, y dende en adelante este seguro sea en si ninguno. Y es condicion, que la dicha Nao pueda hazer, y haga todas las escalas que quisiere y por bien tuviere, assi forçosas, como voluntarias, entrando, y saliendo en qualesquier Puertos, dando, y reciviendo carga, especialmente si quisiere las escalas, conforme à la poliza de ida à las Indias, sobre mercaderias, que están en estas ordenanças, el qual seguro se entiende de Mar, viento, y fuego, y de enemigos,

sten dieser Assecuranz, und tragen den Risico von dem Tage und der Stunde an, da das Schiff in benanntem Hafen unter Segel gehen wird, bis daß es in dem bestimmten Hafen N. wohlbehalten angelanget, und nachdem es daselbst das erste Anker fallen lassen, die nächstfolgenden vier und zwanzig Stunden verflossen, alsdann diese Assecuranz aufhören und vollendet seyn soll. Es ist dabey verabredet worden, daß benanntes Schiff auf der Reise, nach Gutbefinden, sowohl aus Noth gezwungen, als freywillig, aller Orten anlaufen, daselbst ein- und ausseegeln, die Ladung brechen und einnehmen möge, besonders wenn es der, auf Güter **nach Indien hin**, gezeichneten Police gemäß, die in diesen Verordnungen benannten Häfen besuchte. In dieser Assecuranz wird begriffen die Gefahr von der See, Winden und Feuer, Feinden und Freun-

 den,

migos, y amigos, y de otro qualquier caso, que acaezca, ò acaecer pueda; excepto de barateria de Patron: y si lo que Dios no quiera, caso acaeciesse, y necessario fuesse para beneficio de lo susodicho poner la mano, y beneficiarlo, y adobarlo, damos licencia al Maestre, ò otra qualquier persona, que de la dicha Nao llevare cargo, que lo pueda hazer, beneficiar, y adobar adonde quisiere, como si no estuviesse assegurado, y sin que vos pare perjuizio alguno: y dezimos, que las costas, que sobre ello se hizieren, lo pagarémos, quier se salve lo susodicho, ò parte de ello, quier no. Y es condicion, que el Maestre, ò persona, que de la dicha Nao llevare cargo, pueda navegar con ella à toda su voluntad, adelante, ò atrás, à do quisiere, y por bien tuviere, no mudando viage, si no fuere por juntarse con alguna compañia, ò Armada; y si lo

den, oder welche dem Schiffe auf alle andere Weise zustossen möchte oder könnte, ausgenommen muthwilliges Versehen des Schiffers; Trüge sich zu, und es würde, zum Besten des Vorbesagten, für nöthig erachtet, daran die Hand zu legen, es zu nutzen und auszubessern, erlauben wir dem Schiffer, oder dem dasselbe sonst anvertrauet, daß er daran die Hand legen, es nutzen und verbessern lassen könne, wo ihm belieben würde, gleich als ob dasselbe nicht versichert wäre, und ohne daß euch daher ein Schade entstehe. Wir geloben auch, die deßfalls aufgewandte Unkosten zu erstatten, es sey, daß das obenbenannte Casco ganz oder zum Theil wohlbehalten anlange, oder nicht. Es ist ferner ausdrücklich bedungen, daß der Schiffer, oder derjenige, welcher benanntes Schiff führet, seinen freyen Willen habe, mit dem Schiffe vor- oder hinterwärts zu seegeln, so lange er die Reise nicht verändert, es sey denn, um sich bey einer Gesellschaft oder Kriegs-Flotte zu fügen. Und wenn, das

lo que Dios no quiera, algun daño aconteciesse, que trayendolo por certificacion, hecha por parte, ò sin parte, ò hecha en el lugar adonde se perdiere, ò en otra qualquier parte, que passados seis meses cumplidos primeros siguientes despues que la poliza se firmare, luego pagarémos llanamente, y desembolsarémos ante todas cosas, y depositarémos en vos N. todo lo que aqui pareciere escrito, ò firmado de nuestros nombres, ò la parte que del daño recevido nos cupiere pagar, con tanto, que nos deis fianças llanas, y abonadas, para que si fuere mal pagado, nos lo bolvereis, con mas treinta y tres por ciento. Para lo qual obligamos nuestras personas, y bienes, y damos poder à los Juezes de la Casa de Sevilla, y à las otras Justicias, para que nos lo hagan cumplir, y renunciamos

das GOtt verhüte, ein Schade sich eräuget, und mit tüchtigen Zeugnissen, es seyen dieselbigen auf Erfoderung der Parthey, oder ohne solche, oder an dem Orte, wo der Unfall sich begeben, oder irgend anderswo aufgenommen, erwiesen worden, wollen wir, nach vollem Verlauf der nächstfolgenden sechs Monate, von dem Dato der gezeichneten Police an zu rechnen, ohne Verzug zum vollen, und vor allem an euch N. gelten, bezahlen, und bey euch verwahrlich niedersetzen alles, was in unsern Namen hier geschrieben und gezeichnet zu seyn erhellen würde, oder das Theil, welches, von dem erlittenen Schaden zu bezahlen, auf uns fallen möchte, soferne ihr uns volle und gültige Bürgschaft leistet, daß ihr uns solches, wenn es nicht wohl bezahlet seyn würde, mit drey und dreyßig pro Cent wieder auskehret. Wir verbinden dazu unsere Personen und Güter, und geben den Richtern der Contractation und allen übrigen Gerichten zu Sevilla volle Macht, daß sie uns, solchem nachzuleben, anhalten; wir verzeihen uns auch unsers

ciamos nueſtro propio fuero, y jurisdicion, y la *l. ſi convenerit*, y nos ſometemos al fuero, y jurisdicion de los dichos Juezes de la Caſa de Sevilla, y al Prior, y Conſules, que ſon, ò fueren de aqui adelante de la Univerſidad de los Mercaderes tratantes en las Indias, deſta dicha Ciudad, para que por todo rigor de derecho, aſſi por via executiva, como en otra qualquier manera nos compelan, y apremien à lo aſſi guardar, y cumplir, como ſi fueſſe juzgado, y ſentenciado por ſentencia difinitiva, dada por Juez competente en contraditorio juizio, y por Nos, y cada uno de Nos conſentida, y paſſada en coſa juzgada.

unſers beſondern Richters und Gerichts-Zwanges, imgleichen des Geſetzes *Si convenerit*, und unterwerfen uns dem Ausſpruche und Zwange vorbemeldter Richter der Contractation zu Sevilien, wie auch den, von wegen des gemeinen, daſelbſt nach Indien handelnden, Kaufmanns, jetzo und künftighin beſtellten Prior und Conſulen, damit ſie nach aller Strenge der Rechte ſowohl executivè, als auf alle andere Weiſe, uns anhalten und auferlegen, ſolches alſo zu erfüllen und zu vollbringen, als wenn es von dem ordentlichen Richter, nach angehörter der Partheyen Nothdurft, zur End-Urtheil erkannt und ausgeſprochen worden, und wir, oder ein jeder von uns, ſolches gebilliget, und die Kraft Rechtens hätten erreichen laſſen.

Declaracion deſta poliza.

Erklärung dieſer Police.

Ley LVII. Que el Aſſegurador por otro lo diga en la poliza, y pueda cobrar el rieſgo,

LVII. Daß derjenige, welcher für einen andern aſſecuriren laſſen, und ſolches in der Police angezeiget, den Riſico einfordern

riesgo, y hazer dexacion sin poder.

dern und abandoniren möge, ohne seine Vollmacht vorzuzeigen.

Si alguna persona, ò personas se asseguraren de ida, ò venida de Indias en nombre de alguna persona, ò personas, à cuyo riesgo vá, ò viene, lo que assi se assegura, y el que assi se asseguró, en nombre de otro, ò otros, si riesgo huviere, lo ha de poder cobrar, aunque no tenga poder de la persona à cuyo riesgo và, ò viene lo que assi se asseguró, y esta tal persona pueda hazer la dexacion, y valga como si la hiziesse parte, à cuyo riesgo vá, ò viene lo que se asseguró, aunque no lo diga en la poliza.

Wenn jemand nach Indien hin, oder von Indien her, im Namen einer oder mehrerer Personen, für deren Risico das Versicherte, gehet oder kommt, versichern lassen, mag er den darauf vorgefallenen Schaden einfordern und empfangen, auch den Risico abandoniren, obwohl er dazu von der Person, für deren Risico das also Versicherte gehet oder kommt, keine Vollmacht aufzuweisen hat; Und soll es gelten, als wenn es derjenige, für dessen Risico das Versicherte gehet oder kommt, gethan hätte, obwohl davon in der Police keine Meldung geschehen.

ibid.

Ley LVIII. Que se guarden las leyes de este titulo, so las penas contenidas, y cincuenta mil maravedis para la Camara.

LVIII. Daß die Gesetze dieses Tituls, bey denen darinn angezeigten Strafen, und Bezahlung von funfzigtausend Maravedis an die Königliche Cammer, gehalten werden sollen.

ibid. Las quales dichas leyes, y ordenanças en este titulo contenidas, es nuestra voluntad, y mandamos, que sean guardadas, cumplidas, y executadas, con las declaraciones, y limitaciones referidas, y los de nuestro Consejo de Indias, Presidente, y Juezes Ofiziales, y Letrados de la Casa de Sevilla, Virreyes, Presidentes, y Oidores de nuestras Reales Audiencias de las Indias, Governadores, Alcaldes mayores, y otras Justicias dellas, y destos Reynos, y Señorios, y el Prior, y Consules de la Universidad de los Cargadores de la dicha Ciudad, las guarden, cumplan, y hagan guardar, cumplir, y executar, pena de la nuestra merced, y cincuenta mil Maravedis para nuestra Camara.

Wir wollen, daß vorbeschriebene Gesetze und Verordnungen mit ihren Erklärungen und Einschränkungen beobachtet und vollzogen werden sollen; Und gebieten demnach Unserm Rathe von **Indien**, den Präsidenten und Richtern der Contractation zu **Sevilla**, den Statthaltern, Präsidenten und Beysitzern in Unseren Königlichen Audienzen in **Indien**, den hohen und niedrigen Gerichts-Beamten daselbst und in diesen Reichen und Herrschaften, wie auch dem Prior und Consulen des gemeinen nach **Indien** handelnden Kaufmannes besagter Stadt, daß sie solche Gesetze und Verordnungen beobachten und vollziehen, beobachten und vollziehen lassen, bey Vermeidung Unserer Ungnade, und der Strafe von funfzigtausend Maravedis an Unsere Cammer zu entrichten.

Ueber-

Uebersetzung der Police, welche dermahlen zu Cadiz im Gebrauch ist.

In Dei nomine, Amen.

Wir Endes-Unterschriebene urkunden und bekennen, daß wir an euch N. versichern auf —— —— —— —— —— —— —— —— —— oder ein anderer, der Schiffer des bemeldten Schiffes, und dem obenbenanntes euer —— Eigenthum, oder dem solches, nach eurer Anzeige, auf einige Art und Weise je zugehören kann und soll, anvertrauet seyn würde. Und ist dabey, mit unserer, der Assecuradeurs, Einwilligung, abgeredet und ausdrücklich beliebet worden, daß, wenn obbenannten Waaren oder Früchten, es sey ganz, oder zum Theil, ein Verlust oder Schade, Raub und andere Unfälle überkommen mögten, ihr den Zoll-Zettel, oder einiges anderes Zeugniß ihrer Beschaffenheit, Zahl und Werthes, zu übergeben, nicht verpflichtet seyn sollet; sondern wir wollen gehalten seyn, auf beglaubte Nachricht von dem erlittenen Verlust oder Schaden, oder lediglich auf euren abgestatteten Eyd, oder auf einige aussergerichtlich vorgewiesene Connossementen oder Rechnungen, wie hiernach mit mehrern folget, euch den ganzen Schaden, oder das Theil, welches davon einen jeden von uns treffen würde, den Werth in Silber, und auf keine andere Weise, ohne einigen Gerichts-Proceß, Einwendung oder Widerspruch, zum Vollen zu bezahlen; Wir verpflichten uns zu diesem Risico von dem Tage und der Stunde an, da das Obenbenannte, oder ein Theil davon, angefangen, oder anfangen mögte, vom Lande zu scheiden, um in denen dazu gewöhnlichen Fahrzeugen an Bord besagten Schiffes, an die Stelle, wo es liegen mögte, gebracht und verladen zu werden. Wenn dieses geschehen, mag das Schiff seine gegenwärtige Reise mit, GOtt gebe, gutem Glücke antreten und fortsetzen

nach der Stadt —— —— —— und bis das Obenbenannte aus bemeldtem Schiffe in einiges Fahrzeug entladen, und darinn wohlbehalten ans Land gebracht; Es ist ferner hiebey bedungen worden, daß benanntes Schiff nach Wohlgefallen und Gutbefinden, sowohl nothdringlich als freywillig, aller Orten anlaufen, ein- und aussegeln, Ladung brechen oder einnehmen möge. So viel den Werth oder Kosten des Vorbesagten betrifft, wollen wir es dabey auf euren Eyd und euer Zeugniß, oder auf die aussergerichtlich vorgewiesene Connossementen beruhen lassen, ohne daß ihr zu einigem andern Beweise oder Bemühung gehalten seyn sollet, wenn auch gleich von Rechtswegen solches erfordert würde. Auf diese Bedingungen sind wir zufrieden, diesen Risico zu laufen, welcher verstanden werden soll von der See und dem Winde, dem Feuer, von Freunden und Feinden, sie seyen von welcher Nation sie wollen, welche aus rechtmäßiger Ursache, oder ohne solche, obenbesagtes Schiff oder Waaren hinwegnehmen würden, wie auch von allen andern bedachten oder unbedachten Fällen, die sich eräugen, oder eräugen können, es sey auf welche Weise es wolle, ausgenommen muthwilliges Versehen des Schiffers und Mangel an dem Obenbenannten, und den benannten Waaren und Früchten. Trüge sich zu, (das GOtt verhüte) daß zum Besten des Obenbenannten nöthig wäre, solches anzugreifen, zu nutzen, und aus einem Schiffe in ein anderes, und aus dem zweyten in ein drittes zu bringen, sowohl auf der See, als auf dem Lande, in einem oder mehrern Hafen, daselbst zu entladen, oder in dasselbe Schiff, oder irgend ein anderes bequemes Fahrzeug wieder zu verladen, möget ihr solches thun, ohne daß euch daraus ein Nachtheil entstehe; Wir geloben euch auch, die darauf angewandte Kosten zu bezahlen, es mag das Obbenannte ganz, oder zum Theile, oder nichts davon zu euren Händen kommen. Es ist bedungen worden, daß der Schiffer, oder derjenige, welcher das Schiff führet, nach seinem Belieben vor- und rückwärts segeln möge, wohin er wolle und für gut befinde, so lange er die Reise nicht verändert,

es

es geschähe denn solches in der Absicht, um mit mehrern Schiffen oder einer Flotte sich zu vereinigen. Und wenn, da GOtt vor sey, das Schiff auf der See oder an irgend einem Vorgebürge scheiterte und unterginge, und anderthalb Jahre verflössen, ohne daß von seiner Ankunft in benanntem oder einigen andern Hafen gewisse Nachricht einliefe, wollen wir, so viel ein jeder von uns gezeichnet, bezahlen; und im Schadens-Falle, auf beygebrachte beglaubte Zeugnisse, es seyen dieselbe mit oder ohne Erfordern der Parthey, an dem Orte, wo der Schade vorgefallen, oder anderswo, und ohne an uns ergangene Citation, aufgenommen worden, nach vollem Verlaufe von sechs Monaten, von dem Dato dieser Police an, euch — — oder euren Bevollmächtigten, in Silber-Realen, alles, was hier schriftlich ausgedrucket und mit unsern Namen unterzeichnet, oder das Theil davon, welches uns zu bezahlen obliegen mögte, zum Vollen gelten, entrichten und zu Händen stellen, in so ferne daß ihr zuvor und vor allen Dingen uns gesetzmäßige, volle und annehmliche Bürgschaft leistet, daß ihr mit uns zu Rechte stehen wollet, wenn wir wider die Bezahlung etwas einzuwenden und anzuführen hätten. Wir verbinden dazu unsere Personen und Güter, und geben allen und jeden Königlichen, besonders denen in dieser Stadt —— —— bestellten Gerichten volle Gewalt, daß sie nach aller Strenge der Rechte uns anhalten und auferlegen, diesem also nachzukommen und volle Gnüge zu leisten, als ob darüber von dem ordentlichen Richter, auf unser gemeinsames, oder eines jeden besonderes Ansuchen, ein End-Urtheil ausgesprochen, von uns gebilliget und zur Kraft Rechtens gediehen wäre. Wir verzeihen uns aller Rechts-Wohlthaten, und des Gesetzes, daß ein generales Verzicht ungültig sey. Gegeben zu —— —— ——

Spanische Bodmerey-Briefe auf Schiff und Gut.

Uebersetzung eines Spanischen Bodmerey-Briefes auf das Casco und die Abnützungen eines Schiffes.

Zu wissen sey hiemit, daß wir D. A——n F——o de U——a y A——o, und D. L——s F——o de U——a y A——o, Eigenthümer, Capitaine und Schiffer des Schiffes, genannt la Reyna de los Angeles y San Carlos, eines von denen, welche mit der Flotte, die unter dem Commando des Chef d'Escadre, D. A——o S——o, in diesem Hafen nach dem Königreiche **Neu-Spanien** ausgerüstet wird, abgehen soll, beyde zu **Cadiz** wohnhaft, in gemeinschaftlicher Verschreibung für einen, und ein jeder für sich und für das Ganze, an euch in solidum verbunden sind, renunciirende ausdrücklich legibus de duobus reis debendi & authenticæ de fidejussoribus, remedio & beneficio divisionis & excussionis, sammt allen übrigen Gesetzen, foris und Rechten gemeinschaftlicher Verschreibung, die in denselben enthalten sind. Mit diesen Renunciationen urkunden und bekennen wir, daß wir, und ein jeder von uns in solidum, an D. T——a G——e y S——a schuldig sind, sieben und vierzigtausend dreyhundert zwey und neunzig Pesos excudos, sechs Achtel, alter Münze, von denen, welche unter diesem Namen in diesen Königreichen gangbar sind, und welche sie uns zu unserm Besten angeliehen; wir bekennen, solche von derselben für diese Verschreibung baar empfangen zu haben, eingeschlossen in solcher Summe die Prämien für den im nachfolgenden zu erklärenden Risico, welche nach itziger Zeit mäßig gewesen, von dessen Beweise wir sie befreyen; Wir erklären, daß

besagte

besagte Summe, auf die darüber ausgestellte Quitung, uns zur vollen Gnüge gezahlet worden, und weil selbige itzo nicht bey der Hand ist, so renunciiren wir der Exception de non numerata pecunia, den Gesetzen der Zahlung und deren Beweises, und der darinn, in Absicht auf einen dabey vorgefallenen Betrug, die Zeit und andere Umstände, enthaltenen Verfügungen, inmaßen wir sie deßfalls hinlänglich quitiren; Von vorbesagten sieben und vierzigtausend dreyhundert zwey und neunzig Pesos excudos und sechs Achtel dieser Anleihe soll der Risico auf die Hin- und Herreise für Rechnung der Glaubigerin laufen, und mit ihrer Bewilligung von hiesiger Bay ab bis nach dem Hafen la Nueva Vera Cruz in besagtem Königreiche **Neu-Spanien**, und von dannen anhero; auf der **Hinreise** in bemeldtem Schiffe, genannt la Reyna de los Angeles y S. Carlos, und auf dessen Casco, Kiel und Abnützungen, welche insgesammt den Werth dieser Schuld übertreffen, sich erstrecken. Wir bezeugen, die Summe dieser Verschreibung zum Behuf dieses Schiffes und dessen Ausrehdung angewandt, und die Gläubigerin uns solche dazu hergeliehen zu haben; auf der Herreise soll sie besagten Risico laufen in dem erwehnten Schiffe, und in denen beyden Schiffen, welche für Capitana und Almirante dieser Flotte kommen werden, auf so viele Pesos excudos de plata en plata doble, welche wir in drey gleichen Theilen in vorbenannte drey Schiffe zu verladen, und davon das Regißter und Connossement an die Gläubigerin zu stellen uns verbinden; Bemeldter Risico wird verstanden von See, Winde, Lande, Brand, Freunden, Feinden und andern Unglücksfällen zur See, welche besagtem Schiffe la Reyna de los Angeles y S. Carlos auf der **Hin-** und **Herreise**, und solcher Capitana und Almirante auf ihrer **Herreise nach Spanien** überkommen könnten; wenn also besagtes Schiff N. S. de los Angeles auf der **Hinreise**, oder die Pesos, worauf der Risico angewiesen worden, auf der **Herreise** verloren gingen, und davon nichts geborgen würde, sollen wir von Bezahlung der schuldigen Summe

frey,

frey, und diese Verschreibung alsdann erloschen seyn; wenn aber besagtes Schiff N. S. de los Angeles y S. Carlos auf der **Hinreise** irgendwo strandete, bräche und zur Fahrt untüchtig würde, jedoch die Schiffs-Artillerie, das Casco und die Geräthschaften geborgen würden; oder wenn auf der **Herreise** die Pesos, worauf der Risico angewiesen worden, darinn und in besagten beyden andern Schiffen, nämlich der Capitana und Almirante, salviret würden, soll die Gläubigerin an dem Salvirten, so viel diese Verschreibung beträgt, und wir für den übrigen Werth daran Theil haben, und, nach Abziehung der zum gemeinen Besten verwandten Unkosten, das Netto, zufolge der eydlichen Aussage derjenigen Person, die davon verständiget seyn würde, pro rata vertheilet werden, ohne weitern Beweis, wenn auch solcher von Rechtswegen erfordert würde, wovon wir sie freysprechen. Der Risico der **Hinreise** soll von dem Tage, Moment und der Stunde an, da besagtes Schiff la Reyna de los Angeles y S. Carlos in hiesiger Bay unter Segel gehet und die Reise antrit, den Anfang nehmen, und währender Reise dauren, (dabey es alle und jede Hafen nothdringlich oder freywillig anlaufen mag,) bis es in dem Hafen la Vera Cruz wirklich angelanget, daselbst sein erstes Anker geworfen, und darnach vier und zwanzig natürliche Stunden völlig verflossen seyn werden, nach deren Verfliessung der Risico der **Hinreise** für Rechnung der Gläubigerin sich endiget, a) und soll derjenige, welcher, von solcher Zeit an, weiterhin sich zutragen mögte, uns angehen. Der Risico der **Herreise**

a) Da aus der Abnützung der Hinreise, das ist der Fracht, die Bezahlung dieser Schuld erfolgen muß, so ist es der Natur der Sache entgegen, das Ende der Gefahr 24 Stunden nach dem ersten Anker-Werfen zu statuiren, sondern es gebührte solches 24 Stunden nach gelossteter Ladung zu seyn, so wie auch bey der Herreise, da die verpfändete Sache in Pesos bestehet, keine Bezahlung eher erfolgen kann, als bis solche Pesos in Salvo sind, wie in vorhergehendem Versuche Kap. 17. erinnert worden.

reise soll anfangen von dem Moment an, da besagtes Schiff N. S. de los Angeles y S. Carlos, und bemeldte beyde Schiffe, Capitana und Almirante, in dem Hafen la Nueva Vera-Cruz unter Segel gehen, um nach diesen Königreichen zurückzukehren, und auf der ganzen Fahrt dauren, dabey sie alle Hafen nothdringlich oder freywillig anlaufen mögen, bis sie in hiesiger Bay, der Revier zu S. Lucar de Barrameda, oder einem andern Europäischen Hafen, wo die Reise für vollendet erkläret wird, angelanget, und daselbst ihre ersten Anker geworfen, und darnach andere vier und zwanzig Stunden, von gleicher Länge wie die vorhergehenden, verflossen seyn werden; nach deren Verfliessung endiget sich völlig aller Risico für Rechnung der Gläubigerin, und welcher von solcher Zeit an fernerhin sich eräugen mögte, soll uns angehen. Wir constituiren uns von itzo an, bis aller Risico geendiget seyn wird, liquide und und Voll-Schuldige für benannte sieben und vierzigtausend dreyhundert zwey und neunzig Pesos und sechs Achtel excudos de plata, um solche an besagte D. T——a G——e y S——a, ihren Gevollmächtigten in dieser Stadt Cadiz, und an ihrem foro und Jurisdiction zum Vollen, und wo sie sonsten in diesen und den Indischen Königreichen solches von uns fordern würde, und wo wir und unsere Güter, oder die Güter eines jeden von uns, sich befinden mögten, innerhalb den nächstfolgenden funfzehen Tagen, nach geendigtem Risico, in so viel andern ganzen und halben Pesos excudos en plata doble Mexicanischen Gepräges, welche von demselben Werthe und Gehalt seyn sollen, als sie jetzo haben und gelten, b) und in keiner andern Münze oder Form, ohne Abkürzung oder Verweisung auf einen andern Ort oder Zeit, zu entrichten und zu bezahlen,

b) Ohngeachtet aller dieser Ausdrückungen, musten, wie anno - - die Verhöhung des Spanischen Peso von 8 bis auf $9\frac{1}{2}$ Rpta geschehen, alle Gläubiger solchen zu $9\frac{1}{2}$ Rpta auf Befehl des Hofes annehmen.

len, frey von Indult, Führung und andern von dem Könige und dem Commercio aufgelegten auch unvermutheten Abgiften, immaßen man solche bey Schliessung dieses Contracts insgesammt vorhergesehen und erwogen hat. Wir verwilligen, daß alles, was in dieser Verschreibung enthalten, sammt den Unkosten der Einforderung, vermöge derselben und des Eydes der Gläubigerin, oder ihres Theils, wider uns zur Ausführung gebracht werde, welchen wir den Beweis vorerwähnter Dinge, Regulirung besagter Unkosten, und alles dessen, was sonst zu liquidiren seyn mögte, überlassen und anheim stellen; Damit nun diese Verschreibung feste bestehe, und ihr ein volles Genügen geleistet werde, verbinden wir unsere Personen, jetzige und künftige Güter, ohne daß diese Verbindung der besondern, noch die besondere jener, ihren Werth benehme, vielmehr sollen beyde Rechtskräftig verbleiben, und wider uns, oder zu unserm Nachtheil, gebraucht werden mögen. Wir verpfänden, zur Sicherheit und Bezahlung der verschriebenen Summe, besagtes Schiff, la Reyna de los Angeles y S. Carlos, dessen Casco, Geräthschaften, Abnützungen, und was sonsten dazu gehöret, und verbinden uns, davon auf keine Weise etwas zu entwenden, bis wir besagte Summe völlig bezahlet haben werden; würde hierwider gehandelt, soll es als eine Vergreifung an einer verbotenen oder verpfändeten Sache angesehen werden. Wir bevollmächtigen alle und jede Königliche Richter und Gerichte in diesen Königreichen, **Indien** und sonsten, denen diese Verschreibung vorgeleget, und die um die Vollstreckung derselben ersuchet werden mögten, deren foro und würklichen Jurisdiction wir uns unterwerfen, wir renunciiren demjenigen, worunter wir stehen, und andern, die wir erwerben mögten, wie auch dem Gesetze Si convenerit de jurisdictione omnium judicum, und den jüngsten Verordnungen wegen Unterwerfung streitiger Sachen, damit sie vorbemeldtermaßen nach Strenge der in einer abgeurtheilten Sache ausgesprochenen Sentenz, wider uns die Execution verfügen; wir renunciiren den Gesetzen, foris und Rechten, die zu unserm

Vortheile

Vortheile dienen mögten, und verwilligen, daß der Gläubigerin beglaubte Abschriften von dieser Verschreibung, auf ihr Begehren und ohne Richterlichen Befehl und unsere Citation, ertheilet werden mögen. Also geschehen vor Notario und Zeugen in der Stadt Cadiz den 8 Julii 1725. Die Ausgeber dieser Verschreibung, die mir Notario wohlbekannt sind, haben solche in meinem Protocoll unterzeichnet, Zeugen: D. F——o de A——a, Königlicher Schreiber; D. P——o G——s und D. J——ph de P——o, Einwohnere zu Cadiz; A——n F——o de U——a y A——o, L——s F——o de U——a y A——o, vor mir J——n L——s de V——a, Notario publico.

Uebersetzung eines Spanischen Bodmerey-Briefes auf Güter, wie in vorhergehender Uebersetzung eines Bodmerey-Briefes auf das Casco ꝛc. mit nachfolgenden Veränderungen.

Zu wissen sey hiemit, daß wir D. J——n B——a G——n, der ich ehestens nach dem Hafen la Guaira in der Provinz Caracas zu reisen, und von dannen anhero zurück zu kehren vorhabe, in dem Schiffe, genannt Nuestra Señora de Begoña y S. Barbara, dessen Capitaine und Eigener D. J——n M——z C——o, und nach demselben Schiffer D. P——o de la R——a, welches itzo in dieser Bay vor Anker lieget, als Erst- und Haupt-Schuldiger, und D. J——n B——a M——i als Bürge, wozu ich für benannten D. J——n B——a G——n mich setze, und eine fremde Schuld als meine eigene übernehme, ohne daß wider vorbesagten Haupt-Schuldigern, dessen Güter, oder einen andern, oder das Seinige Arrest und Execution, oder eine andere gerichtliche oder rechtsbeständige Handlung vorgenommen werde, welcher Wohlthat

und welchem Hülfs-Mittel, wie auch der Deponirung der Unkosten, ich mich begebe; Wir beyde, Haupt-Schuldiger und Bürge, zu Cadiz wohnhaft, —— —— —— gemeinschaftlichen Verschreibung und Bürgschaft, die in denenselben —— —— —— an D. M——a del D——e, in dieser Stadt wohnhaft, schuldig sind dreytausend Pesos excudos, jeden von zehn Silber-Realen, von denen, die unter diesem Namen in diesen Königreichen gangbar sind, und welche sie mir, dem Haupt-Schuldiger, zu meinem Besten, mit Einwilligung meiner, des Bürgen, angeliehen, eingeschlossen in solcher Summe die Prämien und Interessen für den —— —— —— befreyen. Wir bekennen, bemeldte Summe Capital und Prämie empfangen zu haben, und erklären uns, daß solche uns zu unserer Gnüge gezahlet worden, und renunciiren darauf der Exception —— —— —— Von vorbesagten dreytausend Pesos excudos de plata dieser Verschreibung soll der Risico —— —— —— nach dem Hafen la Guayra in dem Schiffe Nuestra Señora de Begoña y S. Barbara auf vier Tercien numeriret fünf und zwanzig bis acht und zwanzig mit nebenstehendem Merk, welche für meine, des Haupt-Schuldigers, Rechnung darinn verladen sind, und Güter von mehrerm Werthe, als diese Schuld beträgt, zu enthalten bezeugen. Auf der **Herreise** nach diesen Königreichen soll derselbe Risico laufen auf eine hinlängliche Parthey **Cacao** oder **Silber**, welche nach den dasigen currenten Preisen den vollen Werth dieser Verschreibung, den wir zu verladen uns verbinden, betragen, und in bemeldtes Schiff verladen werden soll, wir wollen darinn den Risico der **Herreise** anweisen, und an die Gläubigerin das Connossement stellen lassen; und wenn es **Cacao** seyn wird, soll davon und seiner Verladung in la Guayra ein Register zurückbleiben, damit allenfalls dessen Verladung und Inhalt daraus erhelle; Bemeldter Risico —— —— —— besagtem Schiffe auf der **Hin-** und **Herreise** überkommen mögte, (ausgenommen muthwilliges Versehen des Schiffers und

Verän-

Veränderung der Reise,) dabey die Güter dieser vier Tercien, worauf dieser Risico haftet, oder der Cacao, oder das Silber, worauf derselbe kommen soll, verloren würden; wäre alles verloren, sollen wir —— —— —— erloschen seyn; beträfe aber der Verlust nur ein Theil der Güter besagter vier Tercien, oder des Cacao oder Silbers der Retour, und etwas wäre davon erhalten worden, soll die Gläubigerin —— —— —— und ich der Haupt-Schuldiger für den übrigen —— —— —— besagtes Schiff Nuestra Señora de Begoña y S. Barbara in hiesiger —— —— —— besagten Hafen la Guayra würklich angelanget —— —— —— vorbesagtes Schiff in vorbenannten Hafen unter Segel —— —— —— uns angehen. Und ist hiebey ausdrücklich abgeredet, beliebet und bedungen worden, daß, wenn besagtes Schiff durch einen Zufall, oder ausser dem, in besagtem Hafen la Guayra, oder einem andern auf der Küste Caracas verbliebe, und zur Vollendung seines Registers nicht zurückkehrte, alsdann der Cacao und das Silber, welches darinn für den Risico der Herreise kommen sollen, in das Schiff oder Fahrzeug, worauf ich, der Haupt-Schuldiger, mich wieder anhero begeben werde, zu verladen seyn, und soll die Gläubigerin auf besagtes Cacao oder Silber den Risico der Herreise auf gleiche Art tragen, als es wegen des Register-Schiffes abgeredet und beliebet worden. Ferner, da es sich eräugen könnte, daß ich, der Haupt-Schuldiger, wegen eines gehabten Unglückes, oder freywillig, in besagtem Hafen la Guayra zurückbliebe, und das Register-Schiff, worauf ich gehe, nicht die Zurückreise machte, so verbinden wir uns beyde, Haupt-Schuldiger und Bürge in solidum, durch diese gemeinschaftliche Verschreibung, daß ich, der Haupt-Schuldiger, die hierinn benannte Summe, in Silber oder einem gleichen Werthe in Cacao, in das erste Schiff, das von besagtem Hafen la Guayra nach Spanien abgehen wird, entweder selber verladen, oder durch meinen Factor verladen, und die Connossemente und das Manifest

nifest zum Vortheile der Gläubigerin stellen lassen solle, damit sie in solchem Schiffe und auf solche Effecten, gleich als wenn dieselben in vorbesagtem Schiffe N. Sra. de Begoña y S. Barbara kämen, den Risico der **Herreise** trage. Und im Falle das **Silber** oder der **Cacao** für solchen Risico in vorerwehnten Schiffen, und auf vorbemeldete Weise nicht verladen worden; soll dennoch was davon auf vorangezeigten Befehl verschiffet, und in einem **Spanischen** oder andern **Europäischen** Hafen wohlbehalten anlanget, angesehen werden, als ob es in jenen und auf vorbemeldte Weise gekommen, wenn gleich dabey an dem Casco und dessen Geräthschaften schwerer oder leichter Schade oder Haverey sich äusserte; und sollen und wollen wir beyde, Haupt-Schuldiger und Bürge, und ein jeder von uns in solidum, in solchen Fällen die Summe dieser Verschreibung ohne Abkürzung uud zum Vollen bezahlen. Es soll alsdann geachtet werden, daß die Gläubigerin auf eines von vorerwehnten dreyen Schiffen in vorangezeigten Fällen, uud gleich als in einer Wette, a) es komme an, oder komme nicht an, den Risico der **Herreise** gelaufen habe; Ferner ist bedungen worden, daß das Vermindern und Verderben des für solchen Risico verladenen **Cacao**, der Gläubigerin nicht zur Last falle, ausgenommen was von einer Werfung oder Haverey durch Zufälle unterweges hergekommen. Wir versprechen, den Inhalt dieses Contracts, da derselbe in diesen Bedingungen und Verabredung seine Wirkung gehabt, zu erfüllen; wir constituiren —— —— —— für benannte dreytausend Pesos excudos de plata, um solche an besagte D. M——a del D——e,

a) Es würde besser für die Gläubigerin gewesen seyn, in dieser Obligation zu accordiren, daß, im Falle bey der Zuhausekunft eines von diesen Schiffen auch keine Effecten geladen zu seyn sich befinden sollten, der Debitor oder Bürge dennoch die Bezahlung leisten, und für nicht gehabten Risico nur —— pro Cent Prämie restornirt haben sollte, welches nicht so gefährlich ist, als durch Wettenschaft bey einem vorsetzlichen Verluste sich zu exponiren, mit nichts bezahlet werden zu können.

D——e, ihrem Gevollmächtigten —— —— —— geendigten Risico, in Gold-Stücken, oder gangbaren alten Silber, nach unserer Wahl, jedoch daß sie mit den Excudos de plata antigua dieser Verschreibung gleichen Werth und Gehalt haben, ohne Abkürzung —— —— —— künftige Güter; Wir bevollmächtigen —— —— —— Also geschehen in der Stadt Cadiz den 28 Nov. 1721. die Ausgeber —— Zeugen N. N. J——n B——a G——n, J——n B——a M——i, vor mir J—n L——s de V——a, Notario publico.

No. IV.

Bürgerliche Statuten
der Republik Genua.

Liber IV. Caput XVI.

De jactu, & forma in eo tenenda.

Patronus, siue præfectus cuiusuis nauigii eligens ob adversam tempestatem, seu aliam justam causam facere jactum pro saluatione nauigii, & ejus inuentarii, & hominum, & mercium, teneatur ante jactum alicujus rei facere consultam cum

Viertes Buch, das XVI. Cap.

Von Werfung, und wie man sich dabey zu verhalten.

Wenn wegen des betroffenen Ungewitters, oder aus einiger andern gültigen Ursache, der Patron oder Schiffer zur Rettung des Schiffes und dessen Zubehör, wie auch der darinn befindlichen Menschen und Waaren, werfen will, soll er vorhero darüber mit seinen Officirern und den

cum omnibus officialibus nauigii, & mercatoribus in eo existentibus, & si duæ tertiæ partes prædictorum concurrerint in faciendo jactu pro dicta salvatione, eligantur eo casu tres consules, quorum duo sint ex dictis officialibus, & unus ex dictis mercatoribus, & non existentibus mercatoribus, duo sint ex officialibus proræ, & unus ex officialibus puppis; qui tres consules, auctoritatem habeant projiciendi in mare, quid eis necessarium videbitur pro residui salvatione.

den gegenwärtigen Kaufleuten Rath pflegen, und wenn zwey Drittel derselben darinn einwilligen, sollen in solchem Falle drey Personen erwählet, und dazu zwey von den Schiffs-Officirern und einer von den Kaufleuten, und wenn derer keiner verhanden, zwey von den Vor-Mast-Officirern und einer von den übrigen genommen werden, welche Personen befugt seyn sollen, zu werfen, was ihnen zur Rettung des übrigen nöthig scheinen wird.

Quicquid per consultam, de qua supra, deliberatum fuerit, & quicquid de ordine dictorum consulum jactum fuerit, scribi, & annotari debeat per scribam nauigii in suo libro, in præsentia dictorum consulum cum eorum subscriptionibus, si scribere scirent.

Was auf diese Art und Weise berathschlaget*, verabredet und geworfen wird, soll der Schiffs-Schreiber in seinem Buche, in Gegenwart bemeldter Personen, notiren, und diese, wenn sie schreiben können, ihre Unterschriften hinzusetzen.

Omnia jacta [seruatis solemnitatibus prædictis] seu eorun-

Alles (mit vorerwehnten Formalitäten) Geworfene, oder dessen

eorundem jactorum valor cedat damno, diuidique debeat secundum æs, & libram inter nauigium, naula, merces, & omnes alias res existentes in dicto nauigio tempore jactus, comprehensis pecuniis, auro, argento, jocalibus, seruis Masculis, & fœminis, equis, & aliis animalibus existentibus in nauigio de transitu.

sen Werth, soll als ein gemeinschaftlicher Schade angesehen, und über das Schiff, dessen Fracht-Gelder und die Ladung in gleichen Verhältnissen vertheilet, und in dieser Baarschaften, Gold, Silber, Juwelen, Sklaven männ- und weiblichen Geschlechtes, Pferde und anderes Vieh mit begriffen werden.

Secuto jactu, non liceat patrono, seù præfecto nauigii, neque alicui pro eo onerare in dicto viagio aliquid in quovis loco, seù scala, nisi tantummodo victualia pro usu, & necessitate nauigii, merces subtiles, & capsias passageriorum, nisi quando jactus factus fuisset antequam nauigium recessisset ab oneratorio, seu à portu in quo onerasset: quo casu licet nauigium in toto onerare; seù nisi nauigium, siuè eundo, siuè redeundo deberet exonerare aliquas merces in aliquo loco; quia tunc liceat in loco exonerationis

Nach erfolgter Werfung soll so wenig der Patron des Schiffes, oder der Schiffer, als sonst jemand an dessen Statt, irgendwo, ausser Lebens-Mitteln zum Gebrauche und Nothdurft des Schiffes, leichten Waaren und der Passagierer Kisten, etwas einnehmen, es wäre denn die Werfung geschehen, ehe das Schiff aus dem Hafen, wo es geladen, abgesegelt, in welchem Falle das Schiff vollgeladen werden mag; oder wenn das Schiff auf der Hin- oder Herreise irgendwo einige Waaren ausladen müßte, inmaßen es alsdann erlaubet seyn soll, an dem Lossungs-

tionis onerare tantum, quantum fuerit exoneratum: non tamen possit onerari loco jactus facti & si patronus oneraret vel onerari faceret aliquid loco jactus, teneatur ad satisfaciendum omne damnum in casu noui jactus; & naula oneratorum, ut supra spectent pro tertia parte assecuratoribus, & pro residuo Conseruatoribus maris.

Nullus patronus, siue præfectus secuto jactu possit in itinere exonerare aliquid, nisi in locis, ad quæ merces, seu alia onerata fuissent destinata cum appodisiis caricati; & in dictis locis non possint exonerare, nisi de die, & nisi portatis mercibus, & aliis exoneratis, in duganam, seu loca publica deputata secundum qualitates rerum, à quibus duganis, seu daceriis portare debeant fidem authenticam de rebus exoneratis, cum declaratione, cui spectent:

Lossungs-Orte so viel zu laden, als gelosset worden. Es mag aber an dem Orte, wo die Werfung geschehen, nicht geladen werden, und wenn der Schiffer daselbst etwas laden würde, oder laden liesse, soll er, im Falle einer neuen Werfung, allen Schaden ersetzen, und von dem Frachtlohn der verladenen Güter, wie oben gesagt, der dritte Theil den Asse-curadeurs, und der Ueberrest den Conservatoren der See heimfallen.

Kein Patron oder Schiffer mag, nach geschehener Werfung, auf der Reise etwas lossen, als allein an solchen Orten, wohin die Waaren, oder was er sonsten geladen, vermöge der Connossementen bestimmet sind, und solches daselbst nicht anders, als bey Tage, und um sie nach dem Zoll-Hause oder andern dazu verordneten öffentlichen Plätzen und Gebäuden, nach Beschaffenheit der Güter, hinbringen zu lassen, davon er ein beglaubtes Zeugniß, worinn der Eigener der gelosseten Sache angezeiget wird, aufzuweisen

ctent: & patronus, ſeu præfectus, qui hæc non obſeruauerit, non poſſit fieri facere aliquem calculum pro damno, imo damnum jactus, ſpectet ipſi patrono, ſeu præfecto.

weiſen hat; würde er dieſes nicht beobachten, ſoll er mit ſeiner Schadens-Rechnung nicht zugelaſſen werden, und noch dazu den Schaden der Werfung tragen.

Poſſit etiam idem patronus, ſeu præfectus exonerare in quocunque loco ad requiſitionem ſupracarici, ſeu mercatoris, aut alterius, cui res ſpectarent, dummodo exoneret de die cum interuentu Conſulum electorum tempore jactus, & cum interventu Conſulis nationis Genuenſis exiſtentis in dicto loco, & eo non exiſtente, cum interventu Magiſtratus dicti loci; à quo Conſule, ſeu Magiſtratu portare debeat fidem, ut ſupra, ſub pœna prædicta, ſine præjudicio jurium mercatorum contra nauim.

Es mag auch der Patron oder Schiffer, auf Anſuchen des Ober-Cargo, Kaufmanns oder Eigenthümers der Waare an allen Orten loſſen, wenn es nur bey Tage, und in Gegenwart vorbemeldter, zur Zeit der Werfung, erwählter Perſonen, und des daſelbſt befindlichen Conſuls der Genueſiſchen Nation, oder wenn ſolcher nicht vorhanden, in Gegenwart des daſigen Magiſtrats geſchiehet; Von welchem Conſul oder Magiſtrat, wie vorgemeldet, bey angedeuteter Strafe ein beglaubtes Zeugniß beygebracht werden ſoll, ohne Nachtheil der rechtlichen Anſprüche der Kaufleute an das Schiff.

Si patronus, ſeu præfectus in aliquo ex dictis duobus caſibus exoneraſſet aliquid plusquam contineretur in

Wenn der Patron oder Schiffer in einem der benannten beyden Fälle etwas mehr, als in dem Zeugniſſe enthalten, geloſſet hätte,

in fide, cadat in eandem pœnam.

hätte, soll er in dieselbe Strafe verfallen seyn.

Pro rebus verò sicut supra aliquo modo permisso exoneratis, teneatur patronus, seu præfectus ante exonerationem, & consignationem se cautelare de rata jactus, & damnorum obueniente dictis rebus exonerandis: & non possit contra alios dominos rerum, nec contra alia bona, seu res, quæ in nauigio remansissent, aliquid prætendere ratione dicti jactus, & damnorum; imò si quid esset contribuendum pro dictis rebus ut supra exoneratis, teneantur ipse patronus, seu præfectus, & nauigium cum ejus inventario erga alios, & quemlibet eorum pro his, quibus facta fuisset consignatio, ad refectionem, & contributionem juxta calculum fiendum cum damnis, & interesse.

So viel aber die Sachen betrifft, die auf oben vergönnte Weise gelosset worden, soll der Patron oder Schiffer vor der Lossung und Lieferung, wegen desjenigen, was von der Wersung und dem Schaden auf solche Sachen fällt, sich vorsehen, und deswegen so wenig wider den Eigenthümer anderer Sachen, als wider andere Güter oder Sachen, die in dem Schiffe zurück geblieben, einigen Anspruch haben; vielmehr wenn der gelosseten Sachen wegen etwas zu contribuiren wäre, soll der Patron oder Schiffer und das Schiff mit seinem Zubehör für die, welchen die Lieferung geschehen, an die andern und einen jeden derselben, nach Anweisung der aufzumachenden Rechnung, zu contribuiren, und daneben allen Schaden und die darauf gelaufenen Zinsen zu zahlen gehalten seyn.

Facto

Wenn

Facto jactu, patronus, seu præfectus cum appulerit in aliquem portum, seu alium locum commodum, teneatur diligenter inquirere, quid jactum fuerit, seu projectum in mare, in præsentia dictorum Consulum, & scribæ nauigii, à quo de prædictis fieri debeat diligens scriptura, & prædicta justificari, & probari debeant per testimonium officialium, & mercatorum, seu existentium de transitu in nauigio, non existentibus mercatoribus, & ipsis etiam non existentibus, per testimonium officialium, aliter jactus eo usque cedat damno patroni, seu præfecti, & dictæ justificationes fieri debeant coram Consule nationis Genuensis, & eo non existente, coram Magistratu loci, & præfectus teneatur portare secum copiam prædictorum authenticam, & sigillatam.

Wenn nach geschehener Werfung der Patron oder Schiffer an einem Hafen oder andern bequemen Orte anlandet, soll er in Gegenwart besagter Personen und des Schreibers fleißig nachforschen, was geworfen worden, dieser solches fleißig notiren, und dasselbe durch die Aussagen der Officirer und Kaufleute, oder derjenigen, welche in währender Reise auf dem Schiffe sich befunden, und in deren Ermangelung, durch die Aussagen der Officirer, bezeuget und erwiesen, widrigenfalls das Geworfene dem Patron oder Schiffer zur Last geleget werden; Vorbenannte Aussagen sollen von dem Consul der Genuesischen Nation, oder, wenn keiner da ist, von der Obrigkeit des Ortes aufgenommen werden, und der Patron oder Schiffer eine beglaubte und besiegelte Abschrift davon bey sich führen.

Nauigia, quæ jactum fecerint,

Die Schiffe, welche geworfen

cerint, appulsa ad locum destinatum exonerentur primò, & ante alia, etiam si alia prius appulissent, sine præjudicio solitorum allegiorum, si eo in loco aderit ordo exonerandi.

sen haben, wenn sie an dem bestimmten Orte angekommen, sollen zuerst und vor andern, die eher angelanget, gelosset werden, ohne Nachtheil der gewöhnlichen Ordnung im Lossen, wo deren einige an solchen Orten vorhanden.

Patronus, seu præfectus, qui jactum fecerit, reversus cum nauigio ad locum destinatum, antequam manum apponat exonerationi alicujus rei, teneatur notificare cum juramento Magistratui deputato ad prædicta in dicto loco, si aderit, aliter judici ordinario loci, mensem, diem, & horam jactus facti, & quantitates rerum, seu res jactas circum circa judicio suo; & teneatur incontinenti mittere Scribam, qui producat librum, in quo sit notata deliberatio jactus faciendi, & nota rerum jactarum: qui Scriba dare debeat copiam prædictorum Notario dicti Magistratus; qui eam conservare debeat, ad hoc ut ser-

Wenn der Patron oder Schiffer, welcher die Werfung gethan, mit dem Schiffe an dem bestimmten Orte zurück gekommen, soll er, ehe er etwas lossen lässet, der dazu verordneten Magistrats-Person, oder, wo sie nicht da wäre, dem ordentlichen Richter solchen Ortes, den Monat, Tag und die Stunde, da die Werfung geschehen, und was geworfen worden, eydlich und nach seinem besten Wissen anzeigen, und unverzüglich durch seinen Schreiber das Buch, worinn die Berathschlagung vor der Werfung, und das Verzeichniß der geworfenen Sachen notiret worden, vorweisen lassen; davon soll der Schreiber dem Magistrats-Secretair eine Abschrift geben, welcher solche aufbewahren soll, damit

ſerviat in faciendo calculo, & in aliis, quæ occurrerint.

mit ſie bey Auffſetzung der Rechnung, oder bey andern Vorkommenheiten, dienen möge.

Officiales, & nautæ exonerantes ſua, vel alia bona, etiam pro eorum portatis, vel dantes auxilium contra formam præſentis capituli, amittant exonerata, & privati remaneant officiis.

Die Officirer und Matroſen, wenn ſie ihre oder andere Güter, auch diejenigen, die ihnen zu führen erlaubet, wider die Anweiſung dieſes Capituls, loſſen, oder dazu behülflich ſeyn, ſollen das Geloſſete verlieren, und ihrer Dienſte entſetzet werden.

Si bona fuerint reperta exonerata contra formam præſentis Statuti, ſint effecta Patrum Communis, & Conſervatorum Maris Civitatis Genuæ æqualiter, niſi ſi interfuiſſet accuſator, ſeu qui contrafactionem denuntiaſſet, & in claris poſuiſſet, quia tali caſu tertia pars ſit ipſius, & teneatur ſecretus.

Wenn Güter, wider den Inhalt dieſes Geſetzes, geloſſet zu ſeyn befunden würden, ſollen ſie den Vorſtehern der Gemeine und Conſervatoren der See der Stadt Genua zu gleichen Theilen heimgefallen ſeyn; wenn aber ein Ankläger oder Angeber vorhanden, welcher das Verbrechen klar anzeiget, ſoll demſelben das dritte Theil davon zugehören und ſein Name verſchwiegen gehalten werden.

Ultra pœnas prædictas, qui contrafecerint, ſubiaceant aliis pœnis, quæ viderentur Senatui.

Ueber vorbeſagte Strafen, ſollen die Verbrechere noch andern Strafen, nach Befinden des Rathes, unterworfen ſeyn.

Quod

Was

Quod supradictum fuit de patronis nauis, sit & intelligatur dictum de Capitaneo, seu quocunque alio nomine vocetur præfectus, magister, seu præpositus nauigii.

Was vorhin von den Schiffs-Patronen gesaget worden, soll auch von dem Capitain, oder mit welchem Namen sonst der Schiffer, Meister oder Vorgesetzter des Schiffes beleget, gesaget zu seyn verstanden werden.

Caput XVII.

De securitatibus.

Das XVII. Capitul.

Von Assecuranzen.

Non possint fieri assecurationes in appodisiis, quæ non habeant clarum, & expressum nomen illius, qui se assecurari faciet, & hoc antequam aliquis assecurator in ea se subscribat, nec possit dimitti spatium album pro ponendo nomine, alias appodisia non valeat, & assecuratio non teneat.

Es mögen keine Assecuranzen geschehen, wenn in den Policen der Name dessen, der versichern lässet, nicht klar und deutlich, und ehe einiger Assecuradeur unterschreibet, angezeiget worden; es mag auch kein weisser Raum, um den Namen auszufüllen, in den Policen gelassen werden, widrigenfalls sollen selbige nicht gelten, und die Versicherung keine Statt finden.

Securitates non possint fieri pro se, neque pro aliis, nisi extet risicum, vel in mercibus, vel in nauigiis, vel rebus quibusuis assecuratis mediatè, vel immediatè,

Es mag niemand, weder für sich, noch für einen andern, versichern lassen, wenn kein Risico da ist, es sey auf Waaren, Schiffe oder andere Sachen, es geschehen die Versicherungen mittelbar oder

diatè, principaliter, vel indirectè; & nisi pro quantitate, seù valore risici, siuè valoris & æstimationis tantum, excluso consteo securitatum, quod non intelligatur in ipsa securitate comprehensum, nisi expressum fuisset.

oder unmittelbar, öffentlich oder heimlich. Es mag niemand mehr, als allein für die Summe oder den Werth des Risico und der Taxation versichern lassen, die Assecuranz-Prämie davon ausgeschlossen, welche in der Assecuranz begriffen zu seyn nicht verstanden werden soll, wenn es dabey nicht ausdrücklich bedungen worden.

Si inter partes non fuit appositum pretium mercibus, vel aliis assecuratis, intelligatur pretium, si casus aduenerit antê medietatem itineris confecti, consteum ipsarum cum expensis usque ad earum onerationem, si verò ultra medietatem itineris confecti casus occurrerit, intelligatur pretium illud, quo valerent in loco, ad quem fuissent destinatæ.

Wenn zwischen den Partheyen der Preis der Waaren oder der versicherten Sache nicht verabredet worden, und ein Schade vorgefallen, ehe die Helfte der Reise erreichet worden, soll derselbe nach ihren Kosten mit Hinzufügung der Unkosten bis zu ihrer Verladung; wenn aber solcher Zufall über der Helfte der Reise sich eräuget, so viel als sie an dem bestimmten Orte gelten würden, verstanden werden.

Si factæ fuerint securitates, importantes plusquam sit risicum, vel quia factæ fuissent in diversis prouinciis, seu locis, vel quauis alia de causa, priores in tempore

Wenn auf eine höhere Summe, als der Risico beträgt, Assecuranzen gethan werden, es sey, weil sie an unterschiedenen Orten geschehen, oder aus andern Ursachen, sollen die ersten der Zeit nach,

pore intelligantur concurrisse, & currere risicum; pro reliquis verò consteum restituatur, & inter pares tempore quilibet teneatur pro rata summæ assecuratæ.

nach, den Risico gelaufen zu haben und zu laufen verstanden, und denen übrigen die Prämie zurück gegeben werden; unter denen aber, welche zu gleicher Zeit gezeichnet, soll ein jeder für seine gezeichnete Summe gehalten seyn.

Casus sinister non intelligatur, nisi nauigium assecuratum, siue super quo merces, aut alia fuerint assecurata, redactum fuerit casu fortuito in eum statum, qui prouidentia humana reparari non possit intra tempus declarandum per Consulem nationis, si aderit in eo loco, ubi erit nauigium, & Consule non existente, per Magistratum loci, dummodò dictum tempus non excedat mensem unum, aliqua ratione, seu accidenti, vel nisi nauigium jussu superioris loci ubi fuerit, esset interceptum, aut saxitum, vel ut dicitur de eo factum imbarcum: ità, & taliter, quod sit coactum capere aliud viagium, & merces assecuratas exonerare.

Für einen Unglücks-Fall soll nicht angesehen werden, wenn nicht das versicherte Schiff, oder darinn auf Waaren oder andere Sachen versichert worden, durch einen unversehenen Zufall in den Stand gerathen, daß es durch menschliches Bemühen, innerhalb einer gewissen, von dem, an solchem Orte, befindlichen Consul der Nation, oder wo derselbe fehlet, von dem Magistrat zu benennenden Zeit, nicht wieder hergestellet werden könne; jedoch soll diese benannte Zeit einen Monat nicht überschreiten, es sey denn solches aus einer gültigen Ursache oder Zufalle, oder wenn etwa das Schiff auf Befehl der Obrigkeit des Ortes angehalten und beschlagen wäre, dergestalt, daß es gezwungen sey, eine andere Reise anzunehmen, und die versicherten Güter zu lossen.

Asse- Der

Assecuratus in quocunque casu sinistro possit securitates in totum exigere, si voluerit, & res assecuratas, seu ut vulgo dicitur, implicitam relinquere assecuratoribus, quibus tali casu spectent vel possit, si voluerit calculum fieri facere super damno juxta formam capitulorum, & ubi damnum foret exclaratum, ascendere ad quinquaginta pro centenario, liceat assecuratoribus integram summam assecuratam solvere, & habere pro se res assecuratas, vel damnum declaratum solvere, & rem assecuratam assecurato dimittere in electione ipsorum assecuratorum, quam electionem habeant etiam in quocunque casu, in quo fieret calculus pro emendatione damni, quod prætenderetur ratione legitimi casus secuti, re assecurata existente in esse in totum, vel in parte.

Der Assecurirte mag in allem und jedem Unglücks-Falle nach eigenem Belieben, entweder die Assecuranzen zum vollen fordern, und das Versicherte denen Assecuradeurs abandonniren, welchen es in solchem Falle zugehören soll, oder nach Vorschrift der Capitul von dem Schaden eine Rechnung formiren; würde erhellen, daß der Schade auf funfzig pro Cent stiege, mögen die Assecuradeurs entweder die ganze versicherte Summe bezahlen, und das Versicherte für ihr eigen anzunehmen, oder den aufgegebenen Schaden zu bezahlen, und dem Assecurirten das Versicherte fahren zu lassen. Die Assecuradeurs mögen in diesen und allen übrigen Fällen, worinn billige Schadens-Besserungen gefordert werden, die Wahl treffen, es mag das Versicherte ganz oder zum Theil da seyn.

Assecuratores, si cum assecurato super infrascriptis nul-

Wenn die Assecuradeurs mit dem Assecurirten erlaubter Weise sich

nullum licitum pactum fecissent, teneantur de jactu secundum formam Statutorum, facto, & probato, & etiam teneantur de auaria, quæ est omne damnum, quod casu fortuito sequitur, seu contingit in nauigio cum inventario, seu rebus assecuratis, ultra expensas quæ contingere possint, etiam si non sequatur, taliter quod possit dici, casum sinistrum super toto secutum esse, & hæc pro rata, siuè jactus, siuè avariæ spectantis rei assecuratæ.

sich nicht verglichen, sollen sie für die, nach Vorschrift der Statuten, gethane und bewiesene Werfung, wie auch für die Haverey (welche allen Schaden befasset, der aus einem Unglücks-Falle erfolget, oder dem Schiffe, dessen Zubehör, oder der versicherten Sache zugestoßen) über und neben den Unkosten, welche ausser solchem Falle sich eräugen mögen, wenn gesaget werden kann, daß solcher alle betroffen habe, für so viel, als der versicherten Sache darauf zur Last kommt, es sey in der Werfung oder in der Haverey, gehalten seyn.

Securitates factæ post casum sinistrum secutum tali tempore, quod de eo habita prius fuerit notitia saltem per famam legitimè probatam, vel tali tempore, quod notitia verosimiliter haberi potuerit, non valeant, nec teneant, & consteum restitui debeat, & intelligatur habitam verosimiliter fuisse notitiam, quando fuerit transactum spatium tanti temporis, quo à loco,

Die Assecuranzen, welche nach dem Unglücks-Falle zu solcher Zeit geschehen, da auf richtigen Beweis die Nachricht davon durch das Gerüchte bekannt worden, oder wahrscheinlich bekannt werden können, sollen nicht gelten, noch gehalten, auch die Prämie wieder zurück gegeben werden. Es soll angesehen werden, daß man solche Nachricht wahrscheinlich gehabt, wenn die Assecuranz zu der Zeit geschlossen worden, da man von dem Orte, wo der Unglücks-

loco, ubi ſecutus fuerit caſus ſiniſter, calculatis milliaribus duobus pro qualibet hora ad locum, in quo facta eſſet ſecuritas, haberi potuiſſet, & ſi caſus ſecutus eſſet in mari longinquo, adeò quod notitia deferenda eſſet per mare antequam peruenire poſſet in terram firmam, calculetur tempus ad rationem prædictam, à loco in quo primo venerit dicta notitia, ſeù nouum.

Unglücks-Fall ſich zugetragen, zwey Meilen auf eine Stunde gerechnet, an dem Orte, wo die Verſicherung geſchehen, ſelbigen Unglücks-Fall habe wiſſen können; und wenn derſelbe auf entlegener See ſich eräuget, dergeſtalt, daß die Nachricht über See müßte gebracht werden, ehe ſie zu Lande kommen könnte, ſoll die Zeit, nach oben erwehnter Beſtimmung, von dem Orte, wohin ſie zuerſt gekommen, gerechnet werden.

Aſſecuratores non teneantur de barataria patroni nauigii, niſi aliter factum fuiſſet. *Vide legem ſuper his conditam per concilia anno* 1610. *die* 25 *Febr. in libro Statut. Crim. fol.* 222.

Die Aſſecuradeurs ſollen für muthwilliges Verſehen des Schiffers nicht einſtehen, wo es nicht anders unter ihnen abgeredet worden. (Beſiehe das hierüber abgefaßte Geſetz von Anno 1610. 25 Februar. in den Criminal-Statuten Bl. 222.)

Sine licentia Senatus non poſſint fieri ſecuritates, vadimonia, ſeù partita ſuper vita Pontificis, neque ſuper vita Imperatoris, neque ſuper vita Regum, nec Cardinalium, neque Ducum, Prin-

Ohne des Rathes Erlaubniß mögen keine Verſicherungen, Bürgſchaften noch Verwettungen geſchehen auf das Leben des Pabſtes, noch auf das Leben des Kayſers, noch auf das Leben der Könige, Cardinäle, Herzoge, Für-

Principum, Episcoporum, neque aliorum Dominorum, aut personarum Ecclesiasticarum, seù sæcularium in dignitate constitutarum.

Fürsten, Bischöfe, oder anderer angesehener geist- und weltlichen Personen.

Non possint etiam fieri super acquisitione, amissione, seù mutatione Dominorum, Statuum, Regnorum, Provinciarum, Ducatuum, Ciuitatum, Terrarum, seù Locorum.

Sie mögen auch nicht geschehen auf die Erlangung, den Verlust oder die Veränderung der Herrschaften, Staaten, Königreiche, Provinzen, Herzogthümer, Städte, Landschaften und Oerter.

Non possint similiter fieri super felici, seù infelici successu exercituum, classium, seù expeditionum, neque eorum aduentu, neque recessu, neque super expugnatione, aut defensione aliqua.

Sie mögen auch nicht geschehen auf den glücklichen oder unglücklichen Ausschlag der Unternehmungen eines Krieges-Heeres, oder Flotte, noch auf deren Ankunft oder Abzug, noch auf einige Eroberung oder Gegenwehre.

Non possint pariter fieri, super matrimoniis contrahendis, vel non contrahendis, super uxoribus ducendis, aut non, neque super partu mulierum, neque nauium, aut aliorum appulsu, aut recessu.

Sie mögen auch nicht geschehen auf zu schliessende oder nicht zu schliessende Heyrathen, noch auf die Entbindung der Weiber, noch auf die Ankunft oder Abfahrt der Schiffe u. d. g.

Non

Sie

Non poſſint fieri ſuper futura, vel non futura peſte, aut bello, neque ſuper electione Ducis, aut Magiſtratuum Reipublicæ, & demum ſuper aliis quibuſuis habentibus ſpeciem, ſeu formam vadimonii, ſecuritatis, ſeù partiti, ſed omnia intelligantur, & ſint prohibita.

Sie mögen nicht geſchehen auf die bevorſtehende oder nicht bevorſtehende Peſt oder Krieg, noch auf die Wahl des Herzogs oder der Raths-Perſonen der Republik, noch auch auf alles andere, was den Schein einer Bürgſchaft, Aſſecuranz oder Verwettung haben mögte, immaßen all dergleichen verbothen seyn ſoll.

Contrafacientes alicui de prædictis cadant in pœnam tantundem ſummæ, pro quanta fuerit facta aſſecuratio, vadimonium, ſeù partitum pro qualibet vice, & cenſarii, qui in prædictis ſe immiſcuerint tanquam contrafacientes cadant in eandem pœnam.

Die wider vorbeſagte Verordnungen handeln, ſollen für jedesmahl um die Summe, welche verſichert, verbürget oder verwettet worden, geſtrafet werden, und die Mäckler, welche ſich darunter gebrauchen laſſen, ſollen mit den Verbrechern gleiche Strafe erlegen.

De prædictis ſic ut ſupra prohibitis, non poſſit ab aliquo reddi ius, neque aliquis audiri ſine licentia, & ſi caſu aliquo quicquam fuerit ſolutum, ſit ſemper jus ſalvum repetendi, & nullus poſſit de eis inſtrumenta, ſeù ſcripturas conficere, ſub pœ-

Ueber vorbeſagte verbotene Sachen mag ohne Erlaubniß niemand das Recht ſprechen, noch jemand gehöret werden; wäre aber irgend etwas bezahlet worden, iſt er daſſelbe wieder zu fordern allezeit berechtiget; auch mögen von ſolchen verbotenen Sachen keine Urkunden oder Schriften verfertiget werden, bey Strafe

pœna ſcutorum 25. pro quolibet & qualibet vice. &c.

ſe 25 Scudy von einem jeden, auf jeden Uebertretungs-Fall, zu erlegen. ꝛc.

No. V.

ORDONNANTIE
op 't Stuk van
ASSURANTIEN
der Stadt
Middelburg in Zeeland.

d. 10 Decemb. 1689.

1. Alle Aſſurantien contrarie deſe Ordonnantie zyn van onweerden.
2. Aſſurantien op 't leven ende weddingen op reyſen verboden.
3. Den verſekerden moet een thiende deel t'zynen laſte houden.
4. Geen verſekeringen op Schepen, Geſchut, &c. dan onder de helft.
5. Hoe men van Ooſt-Indien ter wederkomſte, nog eens ſoo veel mag doen verſekeren, als van de uyt-reyſe.
6. Schippers, Piloten, Bootsgeſellen, en mogen haren loon ofte huere niet doen verſekeren.
7. Bederffelyke Waren, Munitie van Oorloge, Goud ende Silver moet in de Police verklaard worden.

8. Hoe

8. Hoe ende voor wien men de Contracten van verſekeringe paſſeren ſal.
9. De Police moet inhouden den naam van 't Schip, van den Schipper ende plaatſen, &c.
10. Makelaars moeten toeſien hoe de Policen gedreſſeert worden ende daar af copie houden.
11. Wanneer de Aſſurantien ingaan ende hoe lange die duuren ſullen.
12. Na het doen van de verſekeringe en mag de reyſe niet verandert worden.
13. Als een Schip Jaar ende Dag agter blyft ſonder tijdinge.
14. Hoe Aſſurantien gedaan dry Maanden na 't vertrek zyn van onweerden.
15. Van Schepen buyten s'Lands gearreſteert oft' onbequaam werdende.
16. Van gelyke cas van arreſt oft' onbequaam van Schepen geladen hebbende bederffelyke ware.
17. Binnen welken tyd de acte van Avarie geintenteert moet worden.
18. Als de ſchade van Avarie niet en excedeert een ten honderde.
19. Binnen welken tyd de acte van ſchade tegens de verſekeraars geinſtitueert moet worden.
20. Van goeden door haar ſelven bedervende oft verargende.
21. Tydinge van ongeluk moeten aan de verſekeraars ter plaatſen geinſinueert worden.
22. Hoe men mag doen Aſſureren, ook na date van 't verlies van de Schepen ende Goeden.
23. Hoe d' Aſſurantien na date van 't verlies gedaan, van onwaarde gehouden worden.

24. Van verſekeringen gedaan op goeden, naarmaals niet geſonden nog geladen.
25. De laaſte verſekeraar participeert ſoo wel als d'eerſte.
26. Te abandonneren alſſer geen hope en is van te recouvreren.
27. Voor wien, wat goeden ende voor wat reyſen deſe Ordonnantie verſtaan werd.
28. Van verſekeringen op goeden te lande oft over ſoete oft binnen wateren.
29. Welke perſoonen verboden word Aſſurantien te doen of laten doen.
30. De pene van bedrog oft argeliſt, in 't ſtuk van Aſſurantien.
31. Oft men op diverſe plaatſen dede Aſſureren.
32. Dat d'eerſte Police van Aſſeurantien moet voren gaan ende ſtand grypen.
33. Differentien van partyen te decideren by Commiſſariſſen.
34. Van nampriſſement by proviſie.
35. Te mogen appelleren ende voor wien.
36. Van executien der verklaaringen van Commiſſariſſen.
37. Binnen welken tyd men appelleren ende de ſaake verheffen ſal.

Alſoo uyt verſcheyden voorvallende ſwarigheden ende Proceſſen, bevonden word, dagelyks groot misbruyk in 't ſtuk van Aſſurantien te geſchieden, daar tegens wel noodig diende voorſien. Ende diverſe Kooplieden handelende binnen deſer Stad, lange verſogt en aangehouden hebben dat tot verhoedinge van ſoodanige mis-

misbruyken, de voorgaande Ordonnantie ende Costuymen oversien, geredresseert, ende tot beter onderhoudinge der selver, alhier een *Kamer van Assurantien* opgeregt soude worden: *SOO IS'T*, Dat Bailliu, Burgemeesters, Schepenen ende Raad der Stad *Middelburg* in Zeeland, genegen zynde tot 't gene den goeden Kooplieden mogte voorderlyk zyn, hebben met rype deliberatie, daar op ook gehoord het advijs van veele Persoonen, die de saken van Assurantien lange hadden gehandeld ende gepleegt, geordonneert en besloten by forme van Ordonnantien, die Poincten ende Articulen hier naar volgende.

I.

In den eersten, worden voor nul, negeen ende van onweerden verklaart, alle contracten van Assurantien die contrarie deser Ordonnantie alhier sullen worden gemaakt, 't sy hoedanige stipulatien, conditien ofte eeden daar toe soude mogen worden gedaan.

II.

Ook en sullen voortaan geene Assurantien mogen gedaan worden op 't leven van eenige lieden ofte persoonen, nog op weddingen van reysen oft' diergelyke inventien, ende indien sulks gedaan werde sal al 't selve nul ende van geender weerden wesen.

III.

Dat geen Verseekering en zal mogen gedaan worden, 't zy by een of verscheide Persoonen op inkomende of uytvarende Koopmanschappen, dan onder de oprechte ende gemeene werde van dien, blyvende ten minsten Thien ten Hondert tot risicq, pericle ende avontuur

tuur van den genen die hem zal doen verzekeren, 'twelk is omtrent het Thiende Part van de Waarde van dezelve Koopmanschap, naar advenant dat die gekoft mag hebben, soo wel in koope, pakkinge, tol-regten, flet of toerustinge, Geld van Verseekering als alle andere Onkosten, tot de Lading derzelver in den Schepe inclusijvelyk; welverstaande, dat soo verre een Persoon hadde in een Schip, meer dan de Waarde van Twee-duysend Ponden Grooten Vlaams, zal 't gene dat' er overschieten zal geheelyk mogen versekeren: blyvende op hem alleenlyk 't risicq en pericle van 't voorsz. Thiende Part in dezelve Somme van Twee-duysend Ponden Grooten Vlaams.

IV.

Aangaande de Schepen, Geschut ende Munitie van Oorlog, en zal daar van geen Verseekering gedaan mogen worden, dan onder de Helft van de opregte Waarweerde van dien, sonder nogtans eenigsints te mogen verzekeren de vragt ofte toerustinge van de voorsz. Schepen, nog ook Kruyt, Kogels, Victualie ofte diergelyke dingen, die eenigsins geconsumeert worden.

V.

Maar belangende den handel op Oost-Indien hebben uyt sonderlinge consideratien geconsenteert ende gewillekeurt, consenteren ende willekeuren mitsdesen, by provisie, dat soo wanneer de gene, die hem doet versekeren op zyn deel 't welk hy in denselven handel is herederende, zekere ende waaragtige tydinge ontfangen sal hebben van de uytreyse ende van den goeden staat en arrivement derwaarts over van de Schepen ende goeden van hier gesonden, sal alsdan vermogen op de weder-

komste

komſte derſelver, tweemaal ſoo veel te doen verſekeren als hy volgende deſe Ordonnantie ſal vermogen hebben te doen verſekeren op de uytreyſe: te weten; Die op de uytreyſe hem heeft mogen doen verſekeren van een hondert ponden grooten vlaams, ſal op de wederkomſte (ſoodanige goeden waaragtige tydinge ontfangen hebbende) hem mogen doen verſekeren van twee hondert ponden grooten.

VI.

De Meeſters, Piloten, Bootgeſellen, Oorlogsvolk ende alle andere die op de voorſz. Schepen ſullen zyn, en ſullen haren loon oft' ſalaris niet mogen doen verſekeren, nog eenigerhande dingen hen toebehoorende, dan alleenelyk Koopmanſchappen indien ſy eenige hebben, boven 't gene ſy van hare huure ontfangen, ende dat in der manieren hier boven verklaart; Alles ſonder bedrog.

VII.

Wie hem wilt doen verſekeren op Graanen, Fruyten, Wynen, Olie, Zout, Haring, Suyker, Quikſilver, Roet, Boter, Kaas, Hoppe, Syrope, Honing, ront en plat Zaat ofte andere diergelyke Waaren die ligtelyken verderven ofte ook op munitie van Oorloge, Goud, Silver, gemunt en ongemunt, die moet 't ſelve in de Police van Aſſurantie exprimeren ende te kennen geven, ofte anders ſoude d'Aſſurantie zyn van geender weerden, ſonder dat onder de generale woorden van Waaren en Koopmanſchappen by yemant gedaan verſekeren, alſulke Waaren niet ſpecialyk ge-expreſſeert zynde, verſtaan ſullen worden begrepen te zyn.

VIII.

Den partyen contracterende op verſekeringe, ſal geoorloft weſen deſelve te doen voor Wet-houderen, Notariſſen, Tabellionen ofte andere publique Perſonen, ofte by eige ende particuliere Policen, Cedullen, Signaturen ofte Obligatien, geteekend by de verobligeerde Perſoonen, of by geloofwaardige Getuygen, ſoo Partyen dieshalven accorderen zullen.

IX.

Zal ook d'Inſtrument van verſeekering moeten inhouden den naam van 't Schip, 't welk uyt deſe Landen varen ofte trekken ſal, na andere Landen ofte Koningryken, ofte uyt andere landen op deſe ofte andere Landen, ende Koningryken komen ſal. Ook van den Meeſter van 't Schip ofte van den Schipper, die daar van bevel hebben ſal, mitſgaders van de plaatſe daar 't voorſz. Schip geladen ſal worden, ende daar 't ſelve ſal willen varen, op pœne van nulliteyt ende onweerdigheyt van der Obligatien derſelver Aſſurantien, indien die ſchuld toekomt by degene die verſekert is, anders ſal de verſekerde 't ſelve verhalen op den genen die het Inſtrument gemaakt heeft, ſoo verre het gebrek ende faute by deſelve toekomt.

X.

Ende om alle bedrog te verhoeden, ſullen alle Makelaars ende andere de voorſz. verzekeringen voorderende ofte ſolliciterende, gehouden weſen alle Policen te dreſſeren conform deſe Ordonnantie ende Copye te houden van woorde tot woorde van alle 't gene met ter hand ofte handen in de Policie geſchreven zal worden.

Op

Op pœne van haren verdienden Salaris te verbeuren, ende viermaal zoo veel tot profijtje van den Armen, ende daar en boven op ſuſpenſie ofte privatie van heurlieder Officie, na gelegentheyt van der zake: Ofte zal ook de geaſſûreerde vermogen tot meerder verzekeringe, dezelve Policen te doen regiſtreren ter Kamere van Aſſûrantien dezer Stede.

XI.

De verzekeringe van de geaſſûreerde Waren, zal beginnen van den tyd af dat de verſekerde Waren gebragt zullen zyn op de Kaye ofte Walle, om van daar geladen te worden in de Schepen daarmede de Waren gedeſtineert zyn weggevoert te worden, ofte in Schuyten ofte Barken, om met dezelve Schuyten ofte Barken gebragt te worden na de voorſz. Schepen, ende zal voorts d'Aſſûrantie dueren tot ter tyd dat de Koopmanſchappen in de Haven gekomen ofte gearriveert, ende op Land vry ende vylig ontladen ende geloſt zullen weſen.

XII.

Ende ingevalle dat' er eenig geaſſûreert Schip ofte Goed, Jaar ende dag na dat het geaſſûreert ende van de haven daar 't geladen is, geſcheyden is geweeſt, agter blyft, ſonder dat men middeler tyt ter plaatſe van de ladinge, ofte gedeſtineerde ontladinge, eenige tydingen daar af gehoort heeft, ſoo verre het is in Europa, Barbaryen ofte daar omtrent, ſoo word hetzelve Schip ende Goed gehouden als verloren, ende mag men daar af inthimatien doen den Aſſûreurs, ende dry Maanden daar na betalingen eiſchen: Ende aangaande de plaatſen die voorder gelegen zyn, zal men voortaan obſerveren den tyd van Twee Jaren.

XIII.

XIII.

Welverſtaande, dat d'Aſſurantien die gedaan worden, dry Maanden na den vertrekke van de Schepen binnen Europa, Barbaryen ofte daar omtrent, ende van verdere plaatſen, Ses Maanden na den vertrekke gehouden ſullen worden voor nul ende van onwaarden, ten ſy dat de gene die hem doet verſekeren, den verſekeraar daar af waarſchoude, ende hem dede verſekeren op goede ende quade tydingen.

XIV.

Item en vermag de geaſſureerde, den Schipper, die hy bevragt, geen andere Havene te doen ingaan ofte aannemen ofte zyn reyſe te doen veranderen, dan volgende de Police, ofte anders zoude d'Aſſurantie weſen nul, maar vermag den Schipper wel andere Havenen aan te doen, als, ende zoo de nood dat vereyſt, ende anders doende zonder laſt van de geaſſureerde blyft de verzekeringe van weerden, behoudens den verzekeraar zyn verhaal op den Schipper.

XV.

Ende indien eenig Koning, Prince, Potentaat ofte Heere in zyn Land, eenig Schip, dat uyt ware op eenige reyſe, name, anhielde ofte arreſteerde, 't zy dat 'er hope waar om 't zelve Schip weder te krygen ofte niet, ofte by ſoo verre eenig Schip onnut, ende onbequaam werde, om de gedeſtineerde reyſe te doen, zullen in de voorſz. gevallen degene die op ſoodanige Schepen zullen hebben doen verſekeren, mitsgaders de Kooplieden, die op alſulke Schepen eenige verſekerde goeden geladen ſullen hebben, ofte andere van heurentwegen, gehouden weſen met

met de gearresteerde versekerde Schepen ende kostelijke waren, 't sy oft deselve Waren mede bekommert zyn ofte niet, te verbeyden ses Maanden, aleer by de voorsz. gearresteerde Schepen ofte kostelyke Waren sullen mogen abandonneeren, ingaande de voorsz. ses Maanden van den tijt af dat sy door de Notarissen ofte andere publijke persoonen, den meerderendeel van de Assureurs die ter plaatse zyn daar die Assurantie gemaakt is van de gelegentheyt sullen hebben geadverteert, ende insinuatie gedaan: welken voorsz. tijd van een half Jaar plaatse hebben sal, by soo verre de voorsz. nemingen, aanhoudingen, ende arresteringen in Europa ofte Barbaryen zyn geschiet, maar indien se geschiet zyn buyten de limiten voorsz., en sullen alsdan de gearresteerde Schepen ofte kostelijke Waren niet geabandonneert mogen worden dan naar de expiratie van een Jaar, ingaande 't selve Jaar na dat gelijke insinuatie, als boven, gedaan sal zyn, hoewel dat daar-en tusschen den versekerden niet belet en sal worden eenige versekerheyt te nemen van de Assureurs, met Borgtogten, Panden ofte anders, soo sy bevinden sullen te behooren: Ende sullen de Kooplieden op de voorsz. Schepen geladen hebbende, ofte andere van harent wegen binnen de voorsz. respective tyden van Ses Maanden ende een Jaar de voorsz. Koopmanschappen in een ander Schip ofte Schepen mogen laden, om hun Reise te volbrengen ter gedestineerde plaatse, ofte indien sy zulks niet en deden, sal den Versekeraar 't selve mogen doen, ende in zulken gevalle sal den voorseiden Assureur alleenlyk gehouden wesen in de Onkosten, voorts in 't toetreden, in de Vragt en Schade die zulke Koopmannschappen middeler tyd geleden zullen mogen hebben, uyt saake van 't voorsz. Arrest.

XVI.

Maar aangaande de grove verderffelyke Koopmanschappen, als Wyn, Fruyt, Graan, ende andere *Articul V.* hier vooren gespecificeert, en zal de Versekerde niet gehouden wesen den voorsz. tyd van Ses Maanden ofte een Jaar te verbeiden; maar sal syn Actie ofte Handligting mogen vervolgen soo hy bevinden zal te behooren: dog zal mede gehouden zyn den meerderendeel van den Assureurs, als boven, te doen insinueren van de gelegentheit derselver Goederen.

XVII.

Ende zal om de Schade ofte Vermindering van de geassureerde Schepen, ofte Goeden die geheeten word Avarie, d'Actie geintenteert moeten worden, ten langsten binnen den tyd van anderhalf Jaar, als d'Avarie gevallen is, binnen de Limiten van Europa ofte Barbaryen, ende als se daar buyten gevallen is binnen den tyd van dry Jaren innegaande den respectiven tyd van anderhalf Jaar, ende dry Jaren na dat de Schepen geheel ontladen zullen wesen.

XVIII.

Item als die Schade soo wel van de voorsz. Avarie als anders niet en excedeert Een ten Honderde, en zal den Versekeraar niet gehouden wesen in eenige Schade ofte retour.

XIX.

Ende aangaande de versekerde Schepen ofte Koopmanschappen die verlooren, gerooft, bedorven ofte anders beschadigt zullen wesen, zullen de versekerde gehouden

houden wesen haar Actie van Schade tegens de Verseke-raars t' institueren ten langsten binnen anderhalf Jaar na dat alzulke Schade geschied zal wesen. 't Welk altyd te verstaan is van Saken die in Europa, ofte Barbaryen, geschied zyn, maar om 't verlies geschied, zullen daar toe dry Jaren wesen.

XX.

Ende soo wanneer het geassureert Goed door hem selven, sonder eenige toekomende uytwendige fortuin bederft ofte verergert, is den Assureur daar in niet gehouden.

XXI.

Zullen voorts generalyk alle Versekerde gehouden wesen, den meerderendeel van de Versekeraars die ter plaatse zyn daar de Assurantie geschied is, door Notarissen of andere publyke Persoonen te doen insinueren, de Advertensien die sy krygen zullen van den Ongelukken, Arresteren, ofte Schaden den geassurerden Schepen ofte andere Goederen overgekomen, van welke insinuatie de Notarissen ofte andere publyke Persoonen gehouden zullen zyn Notitie te houden.

XXII.

Men vermag ook Schepen, Goeden, Waren en Koopmanschappen die verdronken, gerooft ofte bedorven zyn, te doen Assureren, ook na dat se verdronken, gerooft ende bedorven zyn geweest, soo wanneer het ter kennisse van den Persoon die 't zelve doet Assureren niet gekomen is, van de verdrinkinge, roovinge ende verderffenisse van den voorsz. Schepen ende Goeden.

XXIII.

Maar ſoo Wanneer 't Schip of Goed ſoo lange verdronken, gerooft ofte verdorven is geweeſt, dat de wete daar af heeft konnen komen tot den Perſoon die 't doet aſſureren, 't zy ter Zee of te Lande (rekenende dry Mylen weegs binnen den tyd van twee Uuren) zulke Aſſurantie word gehouden voor nul en van onwaarde; ende word in zulken gevalle de geaſſureerde verſtaan ende gehouden van de Schaden en Ongelukken, wete gehad te hebben, ſonder dat ter contrarie eenig Bewys ontfangen zal worden, ten ware de geaſſureerde hem hadde laten verſeekeren op goede ende quade tydingen, in welken gevalle de Verſekeringe van waarde gehouden zal worden, ſoo de Verſekeraar niet en zal konnen doen blyken, dat de Verſekerde voor 't maken der Verſekeringe van de Schade ofte 't Verlies al hebbe geweeten, ende de Verſekerde hem by Eede daar van zal willen ſuiveren.

XXIV.

Item ſoo wanneer hem ymand heeft doen verſekeren op Goeden die hy namaals niet en zend, of laad, ofte hem niet geſonden en worden, ofte ook min geladen is geweeſt dan hy heeft doen verſekeren, mag den Prys van d' Aſſurantie wederom eiſchen, mits latende den Aſſureur een half ten Hondert.

XXV.

De laatſte Verſekeraar zal in de Aſſurantie ſoo wel participeren als d'eerſte, 't zy Verlies of Gewin.

XXVI.

XXVI.

Ende als een geassureerd Schip innavigabel geworden is of als de geassureerde Schepen ofte andere Goederen by Vyanden gerooft, genomen, ofte andersins zekerlyk zullen zyn bedorven, verloren, ofte sonder hoope van dezelve te recouvreeren: Soo vermag de Versekerde alzulke Schepen ende Goeden t' abandonneren tot behoeve van de Versekeraars. Ende 't zelve behoorlyk gedaan zynde, zullen d' Assureurs na de inthimatie van dien, hebben dry Maanden tot Fournissement van de betalinge der Somme by hun versekert.

XXVII.

Ende in Saken van Assurantien op Koopmanschappen gaande ende komende te Lande ofte over soete of binnen Wateren, gemerkt aldaar soo groote periclen niet en zyn als ter Zee, zal men hem reguleren na zulks als de Kooplieden in 't contracteren, dieshalven best zullen konnen accorderen, behalven dat soodanige Versekeringe niet en zal mogen geschieden dan onder de waarde van dezelve versekerde Goeden, te rekenen dezelve waarde als in 't derde Artykel deser Ordonnantie verhaalt is, maar sal een thiende deel blyven, tot pericle van den Koopman die se geladen zal hebben, dog en zullen de Wagenlieden, Voer-lieden ende Vragtlieden, geen versekering mogen doen, nog en zullen ook de voorsz. Voerlieden hunne Wagenen, Karren of Paarden niet mogen doen versekeren dan onder de Helft van de Waarde van dien, maar geensins hunnen Loon of Salaris. Sal ook d'Actie van Avarien op soodanige goeden gevallen, ten langsten binnen een Jaar daar naar geinstitueert moeten worden, gelyk, mede d'Actie van andere Schaden geintenteert

tenteert zal moeten worden ten langsten binnen een Jaar naar dat de Schade geschied zal zyn.

XXVIII.

Ende is dese Ordonnantie te verstaan van alle Assurantien die alhier gemaakt zullen worden met d'ondersaten deser Landen, ofte met vremde, ende soo wel van de Waren en Koopmanschappen die geladen werden op Schepen, Wagenen of Paarden, Vremdelingen of Uytlanders toebehoorende, als die den Ingesetenen deser Landen toekomen, 't zy ook dat de geassureerde Koopmanschappen uyt dese Landen varen ofte daar inne komen. Zulks dat alle Assurantien contrarie dese Ordonnantie gemaakt, sonder onderscheid van Personen ofte Goederen, nul ende van onwaarde zullen wesen, gelyk in't begin van dese Ordonnantie breeder verhaalt staat.

XXIX.

D'Officiers, de Gecommitteerde van de Kamer van Assurantie, haren Secretaris, syn gesworen Klerk, de Tollenaars ofte Makelaars van de Assurantien, en zullen geen Versekeringen mogen doen, ofte laten doen, directelyk nog indirectelyk.

XXX.

Ende alsoo de contracten van Versekeringen gehouden ende geestimeert worden voor contracten van goeder trouwen, daar inne geen Fraude nog Bedrog en behoord te geschieden; Indien men bevind, dat van wegen de Versekerde ofte Versekeraars, Meesters, Schippers, Piloten ofte andere, daar-inne geschiede eenige fraude, bedrog, ofte arglist, en zullen dezelve niet alleenelyk met

met hun voorsz. bedrog ende arglist niet profiteeren, maar zullen ook gehouden wesen in 't Verlies, Schaden ende Intrest door hen-lieden veroorsaakt, ende aan den Lyve exempelaar gestraft ende gepuniteert werden, tor vreese en Exempel van anderen; Ja, met'er Dood als Zee-rovers en openbare Dieven, indien bevonden word dat sy eenige merkelyke maleversatie of arglist gebruykt hadden; Alles agtervolgende den Placcate daar van zynde.

XXXI.

Ende soo verre ymand syn Goed, Schip ofte Koopmanschap, tot diversche Plaatsen deede Assureren, sonder 't zelve te kennen te geven, maar willens ende wetens verswygende, om by dien middele te verkrygen, een, twee, dry maal ofte meer den Prys of Waarde van synen geassureerden Schepe, Goeden ofte Koopmanschappen, ofte dat ymand meer van synen Schepe Goeden ofte Koopmanschappen, dede Assureren dan by dese Ordonnantie gepermitteert is, dat die zelve ter Saken van syne Assurantien, van den Assureerder, ofte eenige van dien, niet en zal mogen eischen nog pretenderen den Prys van dezelve Assurantien, dewelke geconfisqueert zal zyn voor een derdendeel tot profyte van den Armen, ende voor d'andere twee derdedeelen ten profyte van den Officier ende Denunctiateur respectivelyk met correctie arbitraire, behoudelyk dat de geassureerde daar af zal trekken Een half ten Honderde na oude costume, indien hy van 't geen des voorsz. is, ignorant is geweest, ende anders niet.

XXXII.

XXXII.

Ende of't gebeurde dat eenige Goeden tot diverſche Plaatſen bevonden mogten worden geaſſureert te zyn, ende dat zonder eenige Fraude van de geaſſureerden, dat indien gevalle d'eerſte Aſſurantie alleen ſtand zal grypen, indien dezelve genoegſaam ende ſuffiſant is voor de geheele Goeden, ſoo verre gepermitteert is die te mogen aſſureren: indien niet, ſal de reſte der naaſtvolgende aſſurantie blyven ſtaan, dewelke voor ſoo veel ſy dezelve reſte excedeert, doot ende te niete zal weſen, behoudens nogtans dat d'Aſſureurs ter cauſe van dien ſal mogen inhouden een half ten honderde na oude coſtume, voor't houden van zynen Boek ende anders.

XXXIII.

Voorts alle differenten tuſſchen partyen verrijſende uyt ſake van Aſſurantien hier ter Stede geſchied, ſullen ter eerſter inſtantie geventileert, ende volgende deſe Ordonnantie getermineert worden by Commiſſariſſen van de Kamere van Aſſurantien alhier, die tot dry toe in getalle, by mijn voorſz. Heeren daar toe geſteld zyn, ende Jaarlijks verandert of gecontinueert ſullen worden, ten tyde der vermakinge van der Weth, welke veranderinge ofte continuatie voor d'eerſte maal geſchieden ſal in Auguſto 1601. Ende ſullen de voorſz. Commiſſariſſen ook decideren mogen volgende de voorſz. Ordonnantie, alle differentien ſpruytende uyt ſake van Aſſurantien buyten deſe Stede gedaan die relatijf ſullen zyn tot de Kamere van Aſſurantien ofte Burſe alhier, ofte anders by partyen ter deciſie derſelver Kamer geſteld ſullen worden, ſoo wel die voor dato deſer gemaakt zyn, als die nog gemaakt ſullen

ſullen worden, ende ſullen deſelve Commiſſariſſen van de differentien voor hunlieden vallende, voor haar beſoignen ende moeyten t'ſamen met den Secretaris by hen gevoegt, genieten een derdendeel van eenen Gulden van elke Hondert Guldens, welk Geld by den Eiſcher verſchoten zal worden.

XXXIV.

Ende den Commiſſariſſen gebleken zynde by exhibitie van Policen, Cognoſcementen, Cargaſoenen behoorlyke certificatien ofte ander deugdelyk beſcheid van de Ondertekening der Policen, periclitatien van de Schepen, ofte verderffeniſſe der Goederen, ende dat Partyen dry Maanden te vooren van 't Verlies inthimatie gedaan is geweeſt, zullen de voorſz. Commiſſariſſen alsdan mogen ordonneren, dat de geeiſchte Penningen in't geheel of ten deele by proviſie genamptiſeert werden, met toelating van de genamptiſeerde Penningen te mogen ligten, onder ſuffiſante Borgtogt, van dezelve Penningen te reſtitueren met den Intreſt van dien, tegens Twaalf ten Hondert, indien namaals verſtaan word zulks te behoren: Mits dat altyd eerſt den Verweerder van alles Copye ende Dag om te antwoorden gegeven zal worden, voor dat by de Commiſſariſſen op de proviſie van namptiſſement gediſponeert werde.

XXXV.

Item zal van de Verklaringe der voorſz. Commiſſariſſen by den genen die zullen dunken daar by beſwaart te weſen, voor eerſt geappelleert worden aan't Collegie van Burgermeeſters ende Schepenen deſer Stede.

XXXVI.

Zal ook op de Verklaringen by de Commissarissen gedaan, Executie tegens d'Onwillige geschieden, gelyk als uyt kragt van Vonnissen by Burgermeesters ende Schepenen deser Stede gewesen, dagelyks gedaan word.

XXXVII.

Ende zullen de Appelanten gehouden wesen binnen den tyd van Thien Dagen 't appelleren van de Verklaring by den voorsz. Commissarissen te doen, ende binnen Thien Dagen daar na Party voor Burgermeesters en Schepenen by requeste te betrekken. Ook ten eersten Regtdag onder de voorsz. Heeren Burgermeesters ende Schepenen moeten consigneren de Somme van Twaalf Guldens, die by haar verbeurd zullen worden, by soo verre de Verklaringe van de voorsz. Commissarissen by den voorsz. Heeren Burgemeesters ende Schepenen geapprobeert worden.

Aldus gearresteert by het Collegie van Weth ende Raad deser Stede Middelburg, op den 30 September 1600.

Ende gepubliceert op den 19 Octobris daar aan.

G. ALEMANN.

Aldus vernieuwd, geresolveert en gearresteert ten Rade, den 10 December 1689.

My present

Marcus de la Palma de St. Fuentes.

AM-

AMPLIATIE
Op de Kamer van
ASSURANTIE,
Binnen dese Stad
MIDDELBURG in ZEELAND.

Baillieu, Burgemeesters, Schepenen en Raden der Stad Middelburg in Zeeland, allen den genen die dese jegenwoordige Letteren zullen sien of hooren lesen, Saluyt, doen te weten, dat Wy, omme weg te nemen alle duisterheid in de Ordonnantie op het Stuk van de Assurantie binnen dese Stad, geëmaneert den 30 September 1600. voorkoming van disputen, mitsgaders tot facilitering van de Negotie, na rype deliberatie hebben goedgevonden en verstaan, de voorsz. Ordonnantie te ampliëren en elucideren, zoo als Wy deselve ampliëren en elucideren by desen met de volgende Articulen.

I.

Dat de Geassureerdens ten allen tyden (zulks werdende gerequireert) zullen wesen geobligeert aan te toonen en bewysen, wat en hoe veel risico of interest zy in de Schepen en Goederen hebben geloopen; en alzoo somtijds eenige disputen zouden konnen ontstaan over de waardye van het Casco van het Schip en Consumabile, &c. zoo zal den Geassureerden over het zelve vermogen te pacteren, als mede over zoodanige Goederen, waar van geen prys van den Inkoop is gedaan of gereguleert.

II. Dat

II.

Dat de Geaſſureerdens hun ten vollen zullen mogen laten verſekeren tot de Præmie van Aſſurantie incluys.

III.

Dat men ook zal mogen laten verſekeren, en dat in het geheel, op Canon, Buſcruyt, Loot, Kogels en andere Ammunitie van Oorlog, als mede op al het Conſumable in de Schepen.

IV.

Dat Commiſſariſſen en Secretariſſen, mitsgaders de verdere Bediendens van de Kamer van Aſſurantie mede zullen vermogen te aſſureren en de voorſz. Aſſurantien te doen.

Gelaſtende de Heeren Commiſſariſſen van de Kamer van Aſſurantie, haar in Judicando, mitsgaders de Makelaars in het doen van Aſſurantien en het dreſſeren haarer Policen, daar na te reguleren.

En op dat niemand hier van eenige Ignorantie zoude konnen prætenderen, hebben Wy deſe doen publiceren en affigeren, daar men gewoon is Publicatie en Affictie te doen.

Aldus gearreſteert ten Rade den 4 *February en gepubliceert den* 6 *Maart*, 1719.

My preſent,
J. BOUDEWYNS.

EX-

EXTRACT
uyt de
RESOLUTIEN,
van Weth en Raad der Stad
MIDDELBURG in ZEELAND.

Den 2. Maert 1726.

Den Heer Hurgronje, als President van de Kamer van Assurantie binnen dese Stad. Ingevolge, en ter genoegdoening aan Haar Edele Agtbaare Resolutie Commissoriaal van den 24. November laastleden, met, en beneffens d'Heeren Commissarissen van 't voorsz. Collegie in overleg hebbende genomen, om op de konvenabelste wyse, uyt den weg te leggen de t'elkens voorkomende difficulteyten, onder gesegde Notulen breeder vermeld, heeft gerapporteert dat als het beste en gereedste Expediënt, hen Heeren voornoemt, ten dien eynde was voorgekomen, het formulier van Eed door de meer gemelde Heeren Commissarissen by het aanvaarden hunner Bediening te doen, indiervoegen by Ampliatie te te expliceren, dat dezelve in de Administratie van goede Justitie verschuldigt werden hun te reguleren na den inhout der Polissen van Assurantie, door de usantie hedensdaags algemeen gerecipiëert, zonder juyst bepaaldelyk hun te moeten houden an het bekende Formulier voor gedagte Polissen, anders als voor soo verre 't gereci-

 piëerde

pieerde gebruyk bevonden wierd niet te contrariëeren: Voor welk gedaan Rapport en genomen moeyte, den Heer President, voren genoemt werd bedankt, en is na Deliberatie goed gevonden tot voorkoming van alle onsekerheyt, en daar uyt resulterende difficulteyten, 't voorsz. Formulier van Eed te expliceren, en in dezer voegen te redresseren, dat de Heeren Commissarissen van de Kamer van Assurantie in 't administreren van goede Justitie gehouden sullen zyn, redelyker-wys hen te reguleren na den inhout der Polissen van Assurantie hedensdaags, door het gerecipiëert gebruyk, genoegsam algemeen geworden, sonder bepaalt te blyven aan het daar omtrent bekende Formulier van gedagte Polissen, waar toe Haar Edele Agtbare Ordonnantie van den Jaare 1600. alleen schynt Relatif gemaakt, anderssints als voor soo verre bevonden werd 't gedagte gebruyk niet te contrariëeren of daar tegens aan te gaan.

Accoord met de voorsz. Resolutien.

My present,
J. BOUDEWYNS.

No.

No. VI.

ORDONNANTIE
op het Stuk van
ASSEURANTIE
ende van
AVARYE
der Stadt
ROTTERDAM.

d. 28 Januar. 1721.

De Staten van Holland ende West-Vriesland, doen te weten: Alzoo Ons vertoond is by Burgermeesteren ende Regeerders der Stad Rotterdam, dat Wy aan der Vertoonders Voorzaten hadden verleent Brieven van Ratificatie ende Approbatie op twee distincte Keuren ende Ordonnantien, by den Schout, Burgermeesteren ende Schepenen van dezelve Stad gemaakt, te weten, op den 25sten April des Jaars 1635, op de Keure ende Ordonnantie van Avarye, ende op den 14den Mey des Jaars 1655, op de Keure ende Ordonnantie op de Zeezaken, en de differenten daar over binnen dezelde Stad vallende; Dat, in conformité van dezelve Keuren ende Ordonnantien, Commissarissen ter decisie van zaken van Asseurantie ende Avaryen, mitsgaders van Zee-zaken, suc-

ſucceſſivelijk waren aangeſtelt, ende zulx, een Judiciële Kamer van zoodanige zaken was geformeert ende gecontinueert; Dat Schout, Burgermeeſteren, ende Schepenen, met advijs van de Vroedſchap, reſumerende de Keuren ende Ordonnantien van dezelve Stad, ende zulx ook de gemelte Keuren ende Ordonnantien op het ſtuk van Aſſeurantien ende Avarye, ende op het ſtuk van de Zee-zaken, hadden bevonden dat dezelve waren geformeert na de Coſtuymen van die tijd, dewelke in eenige pointen al waren afgeweken van de oude Placaten; Dat t' zedert, in verſcheyde pointen, de Coſtuymen waren verandert; Dat het voor de Commerciërende Ingezetenen, ten tyde van het maken van de gemelte Keuren ende Ordonnantien, ende nu wederom, dienſtig geoordeelt was, dat, ſoo veel mogelijk, een uniformiteyt met andere Steden van Commercie, ende byzonderlijk met de Stad van Amſterdam, wierde geobſerveert: gelyk ook, by het verzoek van Approbatie van de eerſte van de gemelde Keuren, in den Jare 1635. geallegeert was, dat gelycke Approbatie in den Jare 1612. aan Burgermeeſteren der Stad Amſterdam was verleent; Dat daar en boven was geconſidereert, ten aanſien van de Keure ende Ordonnantie op het ſtuk van de Aſſeurantie ende Avarye, dat daar in niets van Averye was te vinden, ende ten aanzien van de andere Keure ende Ordonnantie op de Zee-zaken, dat dezelve genoegſaam alleenlijk melden van gevallen tuſſchen Schippers ende Schipluyden; Dat, generalijk, de ervarentheid verſcheyde zaken hadde aan de hand gegeven, waar op gemeynt wierd dat de vorige Ordres behoorden te werden vermeerdert, vermindert, ende verandert; Dat ook, ten aanzien van de Judiciële Kamer was geconſidereert, dat,

volgens

volgens het VII. Artikel van de Ordonnantie op de Zee-zaken, geen hooger provisie van Namptissement mogt werden verleent als tot drie hondert guldens, ende dat by de Keure ende Ordonnantie op het stuk van de Asseurantie ende Zee-zaken de somme niet bepaalt was; Dat op deze ende andere remarques, by occasie van het resumeeren van gemelte Keure, voorgevallen, was geformeert een enkele Keure ende Ordonnantie op het stuk van Asseurantie ende van Avarye, mitsgaders Zee-zaken, by een gebragt uyt de meergemelte twee Keuren ende Ordonnantien, naar tyds gelegentheyd verandert, ende uyt het gene tot de materye van Avarye ende verdere zaken van de Zee behoorde; Dat zy Vertoonders, considererende dat by dezelve Keure ende Ordonnantien, in verscheyde Pointen was afgeweken van de meergemelte twee geoctroyeerde Keuren ende Ordonnantien, ende specialijk mede ten aanzien van de Judiciële Kamer, ende dat de substantie daar van ook merckelijk was verandert, door het bybrengen van de zaken van Averye ende verscheyde Zee-zaken, te rade waren geworden haar te addresseren aan Ons, verzoekende dat Wy de gemelte Keure ende Ordonnantie, by Schout, Burgermeesteren, ende Schepenen der Stad Rotterdam, gemaakt op het stuk van Asseurantie ende van Avarye, mitsgaders Zee-zaken, aan Ons geëxhibeert, ende hier naar volgende, geliefden te approberen ende te ratificeren.

ARTICUL. I.

Alle questien in dese Stad voorkomende over Asseurantie ende van Avarye, mitsgaders over zaken van de

 Zeevaart,

Zeevaart, zullen, ter eerſter inſtantie, werden beregt by de Kamer van het Zee-regt, in deze Stad geſtabileert.

II.

Ende zullen onder Zee-zaken werden begrepen alle zaken, de Zeevaart rakende, tuſſchen Inladers ende Schippers, Inladers ende Bootsgezellen, Schipper ende Schipper, Schipper ende Bootsgezellen, Bootsgezel ende Bootsgezel, Inladers ende Lootsman, Lootsman ende Schipper, Inladers ende Inladers, Reeders ende Reeders, Reeders ende Inladers, Reeders ende Bootsgezellen, Schippers ende Reeders, ende verders mede tuſſchen Reeders of Schippers van Zee-ſchepen ende Scheep-timmerluyden, of Leveranciers van allerleye Schips-behoeften ende Gereetſchappen.

III.

Alle queſtien van gelycke natuure, rakende de vaart op de Maze en de Buyten-ſtroomen, ende zulx, rakende de Schippers, Reeders, of Eygenaars, Inladers, Schippers, Knegts, Lootsluyden, Scheeps-timmerluyden, ende Leveranciers, op de wyſe ende in de gevallen als even, ten aanzien van de Zeevaart, gemeld is, zullen voortaan mede behooren tot de Kamer van het Zee-regt, uytgenomen dat in zaken van de vaart op de Maze ende Buyten-ſtroomen, tot drie hondert guldens, ende daar beneden, den Eyſſcher de keure ſal hebben van die te brengen voor de Kamer van het Zeeregt, of voor de Kamer van de kleyne zaken.

IV.

Voor de Kamer van het Zee-regt zullen ook werden gebragt alle de Actien tot verbeurte van zekere ſomme,

me, of van Goederen, of van Huur, of van eenig ander regt, resulterende uyt handelingen over eenige van de gemelde zaken onder het Zee-regt behoorende.

V.

Dog wanneer tot arbitrale correctie, of tot Lyfstraffe, of tot eenige andere pœnaliteyt, buyten die van verbeurte van Geld, Goed, of Regt, zal werden gecontendeert, alschoon de Actie op deze Ordonnantie wierde gefondeert, zal de zake moeten werden gelaten aan den Ordinaris Regter, daar in competent zynde.

VI.

Wyders zal de Kamer van het Zee-regt, ter eerster instantie, aan de Kamer van de Heeren Schepenen mogen renvoyeren de zaken in feyten ende bewys bestaande, dewelke zal oordeelen zoodanig nader onderzoek ende lange trayn te vereysschen, dat deselve, na de maniere van procederen, voor haar Kamer gestatueert, ende hier onder nader te melden, niet bequamelyk zouden konnen werden beregt.

VII.

In alle de zaken, tot deze Kamer behoorende, zal werden Regt gedaan na den inhoud van deze Ordonnantie, in alle voorvallen daarby gemeld, ende in zaken, daarby niet gemeld, na de Placaten van den Lande, Regten ende Costuymen, die op de zaken applicabel zullen werden bevonden.

VIII.

De voorsz. Kamer zal by continuatie bestaan in vyf Commissarissen, ende zyn voorzien van een Secretaris ende Bode.

 IX. De

IX.

De Commissarissen zullen by de Wet dezer Stad jaarlyks werden aangestelt of gecontinueert.

X.

Yder der voorsz. Commissarissen zal, alvorens in Functie te treden, in de Wet moeten hebben afgelegt den Eed op het Formulier hier naar volgende:

Ik belove ende swere, dat ik in alle zaken, voor de Kamer van het Zee-regt gebragt werdende, zal helpen Regt doen, zonder gunst of ongunst, na den inhoud van de Ordonnantie van deze Stad op het stuk van Asseurantie ende Avarye, mitsgaders Zee-zaken, in alle voorvallen daar by gemeld, ende in voorvallen daar by niet gemeld, na de Placaten van den Lande, Regten ende Costuymen, die op de zaken applicabel zal bevinden. Zoo waarlijk helpe my Godt Almagtig.

XI.

Den Secretaris zal, alvorens in functie te treden, in handen van de Heeren Burgermeesteren moeten hebben afgelegt den Eed op het Formulier hier na volgende:

Ik belove ende swere, dat ik alle de Notulen pertinentelijk zal aanteykenen; Dat ik alle Vonnissen ende dispositien van de Kamer van het Zee-regt getrouwelijk zal extenderen; Dat ik Kamerdigt zal zijn van het geen behoord te werden gesecreteert; En dat ik voorts in myne Functie, als Secretaris van de Kamer van het Zee-regt der Stad Rotterdam, my zal gedragen als het een goed, getrouw, onpartydig, ende naarstig Secretaris betaemt. Zoo waarlijk helpe my Godt Almagtig.

XII.

XII.

Den Bode zal, alvorens in Functie te treden, in handen van de Heeren Burgermeesteren moeten hebben afgelegt den Eed op het Formulier hier na volgende:

Ik belove ende swere, dat ik de bevelen van de Kamer van't Zee-regt der Stad Rotterdam getrouwelijk zal nakomen; Dat ik alle Citatien ende Insinuatien, in zaken tot myne Functie behoorende, opregtelijk zal doen, ende de antwoorden na waarheyd zal relateren; Dat ik Kamerdigt zal wesen in zaken die my zullen werden bevolen te secreteren, gelijk mede in alle voorvallen die gesecreteert behooren te werden; Dat ik my zal te vreden houden met de belooninge my by de Ordonnantie op de voorsz. Kamer toegelegt, ende dat ik my voorts zal gedragen als het een goede, getrouwe, ende vlytige Bode betaemt. Zoo waarlijk helpe my Godt Almagtig.

XIII.

Wyders zal ook aen dezelve Kamer, by continuatie, zyn toegevoegt een van de Substituyt Schouten, met de naam van Water-schout, tot mainctien van de gemelte Kamer, ende ter Executie van derzelver Ordres ende Dispositien, daer ende wanneer het zal van nooden zyn.

XIV.

Ten welcken eynde hy ook gehouden zal zyn op elke Regt-dag zig te vervoegen aan deze Kamer, ende te vernemen of de Commissarissen zyn dienst van nooden hebben, ten ware in den dienst van de Stad ware geoccupeert, in welken gevalle zal moeten verzorgen, zoo veel mogelyk zal zyn, dat een van de Dienders aldaar by de hand zyn.

XV.

Den voorsz. Water-schout zal zyn geauthoriseert ende gelast de bekeuringe, uyt kragt van de Ordonnantie te doen, de onwillige, in zaken van geld-boete ende diergelyke, voor de gemelde Kamer aan te klagen, ende, zwaarder zaken aan den Heer Officier dezer Stad bekend te maken, ook na gelegentheyd der zaken de schuldige, op ordre van deze Kamer, te apprehenderen.

XVI.

Zoo veel aangaat de pligt van de Water-schout tot het anteekenen van het Scheeps-volk alhier gehuurt, ende tot het monsteren, als verzogt werd, ende de belooninge hem deswegens toegelegt, werd gerefereert tot het geen hier onder Art. 174. &c. werd geordonneert.

XVII.

Tot onderhoud van de Kamer van het Zee-regt zal wegens Schepen, uyt Zee alhier aankomende, in handen van den Secretaris t' elkens moeten werden betaalt, voor yder Schip groot boven sestig Lasten een gulden, ende van sestig Lasten ende daar beneden tien stuyvers.

XVIII.

Welke twintig ende tien stuyvers respective de Schippers zullen moeten betalen uyterlijk binnen den tijd van veertien dagen na hun arrivement, op die boete van drie guldens, ende zoo zy quamen wederom t' zeyl te gaan zonder alvorens te hebben voldaan, de dubbelde boete, te appliceren de helfte voor den Bekeurder, ende de wederhelfte ten behoeve van den Armen.

XIX.

XIX.

Tot de bekeuringe, dezen aangaande, zyn geauthoriseert den Schout ende Bode van het Waterregt, ende den Haven-meester.

XX.

Alles met dien verstande dat Commissarissen zullen vermogen, om reden hen moverende, langer tijd als veertien dagen te vergunnen.

XXI.

Daar en boven zullen de Commissarissen ende den Secretaris te samen genieten een derde per Cent van elke hondert guldens, die zal werden geëyscht uyt zaken van Asseurantie.

XXII.

Gelyk dezelve, by continuatie, ook zullen genieten, voor het opmaken van Avarye Grosse, een per Mille van het Capitaal dat in de Avarye komt te contribueren.

ASSEURANTIE.

Wat verstaan werd onder zaken van Asseurantie, tot de Kamer van het Zee-regt behoorende.

XXIII.

Tot de Kamer van het Zee-regt behooren alle zaken spruytende uyt Asseurantie op Schepen, op Goederen daar in geladen, op Rançoenen tot lossinge, ende voorts op alles dat relatie heeft tot de Commercie, Navigatie, uyt ende invoer van Goederen, ende tot Reysen, zoo wel te Lande als te Water, ende alle questien daar uyt resulterende.

XXIV.

XXIV.

Zullen aan de ordinaris Justitie blyven gedemandeert het beregten van alle questien over Asseurantie van Huysen, Pakhuysen, ende andere Goederen, Effecten, Regten, Los- en Lijf-renten ende Interessen, met relatie tot Brand ende andere gevallen, dewelke niet behooren tot de Commercie, Navigatie, uyt ende invoer van Goederen, Reysen en de gevolgen van dien, ende zulx buyten het geen in het voorgaande Articul gemeld is.

Wat ende hoe verre mag werden geasseureert in zaken tot de Kamer van het Zee-regt behoorende.

XXV.

Men zal mogen asseureren ende laten asseureren de Schepen, mitsgaders allerhande Goederen, Waren ende Koopmanschappen, bederfelyke ende onbederfelyke, geen uytgezondert, ende daar benevens de onkosten tot de Ladinge toe inclusive, mitsgaders de præmien gegeven of belooft.

XXVI.

Gelyk ook geasseureert zullen mogen werden de te verdienen Scheeps-vragten, ende de Gagie van Scheepsvolk, de Gelden gegeven op Bodemerye, op Scheepen of Goederen daer in geladen, de Rantçoenen tot lossinge uyt slavernye, ende voorts alles het geen tot de Commercie, Navigatie, uyt ende invoer van Goederen, ende tot de Reysen behoort, ende daar uyt voortkomt, dog alles onder de bepalinge hier na volgende:

XXVII.

XXVII.

Men zal niet mogen verzekeren het geen op de Reyse geconsumeert werd.

XXVIII.

Men zal niet mogen asseureren eenige weddingschappen, waer onder geïmagineerde of imaginabele winsten ook werden verstaan begrepen te zijn.

XXIX.

Dog werden onder weddingschappen niet begrepen de Retouren van gezondene Koopmanschappen, zulx dat dezelve zullen mogen werden geasseureert, met dien verstande, dat de Asseuradeurs in geene schade zullen zijn gehouden, ten zy den Regter genoeg komt te blijcken van zoodanige Retouren, mitsgaders van de afschepinge ende afzendinge van dien.

XXX.

Wanneer het Schip, waer in de Retouren zullen zijn geladen, zal komen te blyven, en de juyste waarde niet zal konnen werden bewesen, zal, na de omstandigheden, de waarde by de Kamer van het Zee-regt mogen werden gearbitreert ende begroot, mits dat dezelve in allen gevallen niet hooger werde genomen als tot vijftig ten hondert boven het uytgezondene Capitaal.

XXXI.

De Schepen zullen niet hooger mogen werden geasseureert als tot seven agtste parten van de regte waarde van de Schepen, zonder onderscheyd of de voorgenomene Reyse is aan deze zyde of voor-by de Linie.

XXXII.

Men zal mogen laten asseureren Goederen of Schepen die reets afgevaren zijn, mits dat het zelve ende de tijd van het afvaren in de Police werden geëxprimeert.

XXXIII.

Ten ware den Geasseureerde zulx ignoreerde, in welken gevalle egter in de Police zal werden geëxpresseert dat den Geasseureerde het ignoreerde.

XXXIV.

En zal, by omissie van de expressie van de tijd, of van de ignorantie der Geasseureerde, de Asseurantie van geener waarde zijn.

XXXV.

Wanneer zal bevonden werden dat het geasseureerde Goed of Schip voor de teyckeninge van de Asseurantie was vergaan, berooft, bedorven of gearresteert, zal men rekenen de tijd tusschen beyde verloopen, ende de distantie van de plaatse, zonder onderscheyt of het is te Water of te Lande, stellende drie mylen weegs van vijftien in een graad tegens twee uuren, ende zoo het na die rekeninge tot kennisse van de Geasseureerde hadde konnen komen, zal de Asseurantie werden gehouden van onwaarde.

XXXVI.

Ten ware de Asseurantie wel duydelijk was geschiet op goede ende quade tydinge, in welken gevalle dezelve, niet tegenstaende het verloop van de tijd, van waarde zal zijn.

XXXVII.

XXXVII.

Met dien verstande dat de Geasseureerde, ten verzoeke van de Asseuradeurs, gehouden is zyne ignorantie met Eede te versterken.

XXXVIII.

En dat ook de Asseuradeurs zullen werden geadmitteert te bewysen de kennisse van de Geasseureerde.

XXXIX.

Waar van komende te blyken, zal de Geasseureerde niet alleen geen Actie hebben tot laste van de Asseuradeurs, maar ook schuldig zijn aan dezelve dubbele Præmie te betalen, alles boven de kosten tot het bekomen van het bewijs gedragen.

XL.

Ende zal, dien onvermindert, den Heer Officier bevoegt zijn te dier zake tegen de Geasseureerde als tegen een Falsaris te procederen.

XLI.

Onder de generale benaminge van Waren ende Koopmanschappen, zal in het asseureren niet werden verstaan begrepen te zijn eenige Amunitie van Oorlog, nog ook Goud of Silver, gemunt of ongemunt, Gesteente, of andere Juweelen, ten zy ende zoo verre het in de Police duydelijk zal zijn geëxpresseert.

Welke periculen, ende hoe verre, de Assuradeurs ten hunnen laste nemen.

XLII.

Onder de periculen waar op de Asseurantie reflecteren, werden verstaan die van Wind ende alle andere te Water, van Vuur, van Arresten ende Detensien van hooger Hand, zoo wel van Vrunden als van Vyanden, van Brieven van marque, van schelmeryen ende onagtzaamheyd van Schippers ende Bootsgezellen, en voorts generalijk de periculen ende ongelukken dewelke de geasseureerde Goederen of Schepen eenigzints zouden mogen overkomen, bedagt of onbedagt, gewoon of ongewoon, geen uytgezondert.

XLIII.

Wel-verstaande dat de Reeders zig niet zullen mogen doen verzekeren tegen de schelmerye van de Schippers, die zy zelve komen te stellen, maar wel tegen derzelver onagtzaamheyd, gelijk mede tegen de schelmerye van de Bootsgezellen, als ook van de Schippers, dewelke by afsterven van de gestelde Schippers, of om andere redenen, buyten 's Lands ende zonder kennisse van de Reeders op de Schepen mogten werden gestelt.

XLIV.

Voorts zullen de Asseuradeurs niet gehouden zijn in de vergoedinge van de schade, wanneer die niet excedeert drie ten hondert.

XLV.

Gelijk mede niet wanneer de geasseureerde Goederen van zig zelven (zonder een oorzaak van buyten aangekomen)

gekomen) in het geheel of ten deele bedurven, vermindert, of beschadigt zijn.

XLVI.

Het pericul van de geasseureerde Goederen begint tot laste van de Asseuradeurs te loopen van den tijd af dat deselve gebragt zijn op de Kaay of Wal, om van daar te werden geladen in het Schip, waar mede die zullen werden over Zee gevoert, of wel in Schuyten of Ligters, om van daar in het Zeeschip te werden gebragt.

XLVII.

En werd, ten opzigte zoo van het Schip als van de Goederen die geasseureert zullen zijn, verstaan te duuren tot dat het Schip met Geschut, Munitie, Gereedschappen, ende toebehooren van dien, zal zijn gekomen ter gedestineerde Plaatse, en aldaar vry ende veylig in het geheel zal zijn ontladen.

XLVIII.

Wel-verstaande dat by de Policen, ten aanzien van de Goederen, of ten aanzien van de Schepen, tot het eerder of later ingaan, of tot het langer of korter duuren van het risico, zal mogen werden gecontracteert.

XLIX.

De Asseuradeurs zullen verbonden blyven, veertien werk-dagen, na dat het Schip ter gedestineerde Plaatse zal zijn aangekomen, ende niet langer; wanneer ook het Schip eerder geheel zal zijn gelost zal de verbintenisse van Asseurantie na die tijd ophouden.

Ordres ende gevallen op de Reyse.

L.

Het Schip of Goederen, of beyde geasseureert zijnde, zal het zijn in het vermogen van den Geasseureerde het Schip te doen varen voorwaarts, agterwaarts, wendende ende keerende, ter regter, ter slinker, ende aller zyden, ende door nood of met wille aannemen de Havens ende Reeden, als den Schipper, tot nutte en vordering van de Reyse, in de Police gemeld, goedvinden zal.

LI.

Wel-verstaande dat den Geasseureerde niet vermag den Schipper ordre te geven om de Reyse te veranderen, of eenige andere Havenen, tegen den inhoud van de Police, aan te nemen of in te gaan;

En zal de Geasseureerde, by zoodanige veranderinge van de Reyse op zijn ordre, zijn Regt op de Asseuradeurs komen te verliesen.

LII.

Wanneer den Schipper buyten nood, zonder ordre van den Geasseureerde, de Reyse zal hebben verandert, of andere Havens of Reedens aangenomen of ingegaan, zal wel de Asseurantie van waarde blyven;

Dog de Geasseureerdens, werdende by de Asseuradeurs voldaan van de schade uyt dezen hoofde veroorzaakt, zullen gehouden zijn daar benevens aan de Asseuradeurs te cederen alle het Regt het welke zy uyt dien hoofde op de Schippers zullen hebben gehad.

LIII.

Ingevalle het Schip, voor het volbrengen van de Reyse, mogt innavigabel werden, of van hooger Hand gearre-

gearresteert werden, ende daar door, of andere nood, de Goederen moesten werden ontladen, zal de Geasseureerde, desselfs Commissionaris, of Schipper, de magt hebben dezelve te doen herladen in een ander Schip of Schepen, kleyn of groot, ende zullen egter de Asseuradeurs tot hunnen laste blyven houden het risico, als of de Goederen niet ontladen waren geweest, ende daer en boven aan de Geasseureerde moeten goed doen de kosten van de herladinge ende schade die daar door, ende door het Arrest, zouden mogen werden veroorzaakt, mitsgaders alle het gene den Geasseureerde meer voor Vragt zoude moeten geven, als hy zoude gegeven hebben zoo het eerste Schip zyne Reyse hadde konnen volbrengen.

LIV.

Des zal de Geasseureerde gehouden zijn, zoo ras het tot zyne kennisse zal zijn gekomen, daar van aan de Asseuradeurs kennisse te geven, ende by faute van dien, ten behoeve van de Asseuradeurs zoodanige vergoedinge te doen als Commissarissen, na de Constitutie van de zake, in regtmatigheyd zullen arbitreren.

Van het betalen der Præmien, by arrivement, voor de Assenrantie, mitsgaders by het staken van de Reyse of verzendinge.

LV.

Den Geasseureerde zal gehouden zijn de beloofde Præmie te voldoen, all-waar het dat het geasseureerde Goed of Schip voor de teykeninge van de Police ter gedestineerder Plaatse was gearriveert.

LVI.

LVI.

Wanneer de geaſſeureerde Goederen, of eenige van dezelve, niet zullen zijn afgezonden of geladen, of de Reyſe van het geaſſeureerde Schip zal zijn geſtaakt, zal den Geaſſeureerde, zoo veel de Goederen aangaat die niet af toegezonden zullen zijn, of zoo veel het Schip aangaat waar van de Reyſe zal zijn geſtaakt, volſtaan met te betalen een half ten hondert in plaatſe van Præmie, ende de Præmie betaalt zijnde, zal den Aſſeuradeur gehouden zijn die te reſtorneren, mits behoudende een half per Cent.

LVII.

Dog indien in de Police van Aſſeurantie van Goederen de Naam van den Schipper of Schip niet ware geëxpreſſeert, ende daer by niet bedongen was hoedanig reſtorno, in dit geval zoude plaatſe hebben, zoude de volle Præmie moeten werden betaalt, ende, betaalt zijnde, geen reſtorno mogen werden geëyſcht.

LVIII.

Wel-verſtaande dat het geen op dit ſubject in de Police anders zal zijn geconditioneert, zal moeten werden agtervolgt.

Het Regt van de Aſſeuradeurs onderling.

LIX.

Alle de Aſſeuradeurs dezelve Police geteykent hebbende, ſchoon op verſcheydene tyden, hebben alle, de laatſte zoo wel als de eerſte het zelve regt tot de Præmie, zonder onderſcheyd, ende zijn alle egalijk gehouden in de

de vergoedinge van de schade, gelijk mede in het restorno in de gevallen als het plaatse heeft.

Het presteren van de vergoedinge van schade.

LX.

Het geasseureerde Goed of Schip zijnde vergaan, genomen, bedorven, of gearresteert, zal den Geasseureerde gehouden zijn, alvorens vergoedinge te eysschen, het Goed of Schip te abandonneren, ten behoeven van de Asseuradeurs.

LXI.

Het abandonnement zal moeten geschieden door den Bode van het Zee-regt, by schriftelijcke Insinuatie, of zal andersints zyn van onwaarde.

LXII.

Het Schip zynde vergaan, of innavigabel geworden, of de Goederen zynde vergaan, bedorven, ofte genomen, of andersints zekerlyk verloren, zonder hoop van te konnen werden weder bekomen, zal het abandonnement aanstonds mogen geschieden.

LXIII.

Het zelve zal ook plaatse hebben wanneer Goederen, die haast bederven of verspillen, van hooger Hand zullen zyn gearresteert.

LXIV.

Andersints, ende als' er nog hoop zal zyn van het gearresteerde Schip of Goed vry te bekomen, zal met het abandonnement moeten werden gewagt eenigen tyd

na dat het ongeluk door een publycq Persoon aan de Asseuradeurs zal zyn geinsinueert, te weten, zoo het was voorgevallen binnen Europa, ende verder tot Barbaryen, ende de Canarische Eylanden, ende andere daar ontrent incluys, ende ontrent op die Limiten, ses maanden, ende verder voorgevallen zynde, een geheel Jaar.

LXV.

Wel-verstaande dat onderwylen, ten verzoeke van den Geasseureerde, sufficiente Cautie zal moeten werden gestelt.

LXVI.

Waar tegen de Geasseureerde, op het verzoek ende Authorisatie van de Asseuradeurs, gehouden zal zyn, met schryven ende Correspondentie, de relaxatie zoo veel mogelyk te bevorderen.

LXVII.

Wanneer van het geasseureerde Schip of Goed geen de minste tyding werd vernomen, zal het werden gehouden voor verloren, ende zullen de Geasseureerdens bevoegt zyn het abandonnement te doen na het verloop van een jaar ende ses weken t'zedert het vertrek van het Schip, als de destinatie van de Reyse niet verder hadde gegaan als de evengemelde Limiten, ende na het verloop van twee jaren als de destinatie verder had gegaan.

LXVIII.

De vergoedinge van de schade zal niet eerder van de Asseuradeurs mogen werden gevordert als na een maand, te rekenen van de Insinuatie van het abandonnement.

LXIX.

LXIX.

En zal de Actie tegen de Asseuradeurs moeten werden geinstitueert binnen anderhalf jaar na het verlies of schade, als die gevallen zal zyn binnen de gemelde Limiten, ende binnen drie jaren als het verlies of schade buyten die Limiten zal zyn gevallen, alles op pœne van verstek.

Wel-verstaande dat, om wettige redenen, van dat verstek, Relief zal mogen werden verleent.

LXX.

Wanneer bevonden zal werden meer geasseureert te zijn als de waarde der Goederen beloopt, zullen egter de Asseuradeurs niet verder als na proportie van yders inteykeninge, gehouden zijn te vergoeden de regte waarde van de gescheepte, bedorven, of verloren Goederen, of van de schade daar aan geleden.

Van de Policen.

LXXI.

In de Policen van Asseurantie zal moeten werden geëxpresseert de naam van het Schip ende van den Schipper, ten ware hetzelve niet konde werden geweten, in welken gevalle egter de advijs-brif of Brieven aan de Police zullen moeten werden geannexeert, of ten minsten aan de Asseuradeurs vertoond, ende zal daar van altoos in de Police werden gemeld, met expressie van de Naam van de gene die het Advijs gegeven heeft, ende van de Datum van den Advijs-brief of Brieven, alles op pœne van nulliteyt.

LXXII.

Wyders zal ook in de Police moeten werden uytgedrukt de Plaatſe van de Ladinge, ende zoo de riſico van een andere Plaatſe zoude beginnen, alsdan de Plaatſe van het begin van de riſico; voorts mede de Plaatſe van de loſſinge, alles op pœne van nulliteyt.

LXXIII.

En zal verders in de Police moeten werden geëxpreſſeert alles het geen by deze Ordonnantie geboden is daar in te expreſſeren, op gelyke pœne van nulliteyt.

LXXIV.

Gelijk ook, aan de andere zyde, daar in niet zal mogen werden gebragt het gene by deze Ordonnantie is verboden.

LXXV.

Zullende de Partyen Contractanten door geenerhande ſtipulatien, het zy by forme van renuntiatie of anderſints, konnen eenige validiteyt toebrengen aan Asſeurantien, waar ontrent naargelaten zal zijn te expreſſeren het geen volgens deze Ordonnantie, op pœne van nulliteyt, moet werden geëxpreſſeert, of waar by yetwes bedongen of geaſſeureert zal zijn het geen by deze Ordonnantie werd verboden.

Van de Makelaars.

LXXVI.

Op dat de Koopluyden des te beter van den inhoud dezer Ordonnantie zoude konnen werden onderregt, zullen

zullen de Makelaers geene andere Policen van Aſſeurantie mogen gebruyken dan gedrukte, volgens de Formulieren hier agter deze Ordonnantie gebragt, hebbende ter zyde gedrukt het Wapen van deze Stad.

LXXVII.

De Makelaars zullen de Policen moeten onderteykenen.

LXXVIII.

Gelijk ook zullen moeten houden een pertinent Regiſter, beſtaande uyt gedrukte Policen, ſchryvende daar op dezelve veranderinge, ende in dezelve woorden, als op de Policen die uytgegeven werden.

LXXIX.

De Makelaars een van de drie voorgaande Articulen overtretende, zullen verbeuren hun Salaris, ende daar en boven het viervoudt, ten behoeve van den Armen.

Wel-verſtaande dat by grove negligentie ende ſuſpicie van participatie in eenig bedrog met ſuſpenſie, privatie van hun Officie, of anderſints, na gelegentheyd der zake zullen werden geſtraft.

LXXX.

De Makelaars mogen zelfs, nog door andere, directelijk nog indirectelijk aſſeureren, op pœne van hondert guldens ende privatie van hun Officie.

LXXXI.

De Makelaars, de Præmie verſchoten hebbende, zullen op de Police hebben Regt van Hypotheecq ende van Retentie.

LXXXII.

De Commissarissen en de Secretaris van deze Kamer zullen niet mogen asseureren zelve, nog door andere, directelijk nog indirectelijk.

A V A R Y E.

LXXXIII.

Alle schade, geresulteert uyt het geen vrywillig is geschiet tot bewaringe van Schip ende Goed, of om meerder ende apparenter schade te voorkomen, zal werden gehouden voor Avarye Grosse, ende gaan over schip ende goed.

LXXXIV.

Dien volgende zal specialijk daar voor werden gehouden wanneer eenige Goederen werden over boord, of andersints, weg-geworpen of gestort, om het Schip te ligten.

LXXXV.

Het geen ook zal plaatse hebben ten aanzien van de schade die door het werpen, aan andere, als de geworpene of gestorte Goederen, zal zijn toegebragt.

LXXXVI.

Gelijk mede als Ankers werden gekapt, of Mast, ende, om de Masten quyt te worden, eenig Wand of Scheeps-takel werd gekorven of over boord gezet, om het Schip ende Goed te behouden.

LXXXVII.

LXXXVII.

Wanneer ook het Schip, by tempeest, veel water ingenomen hebbende, gaten in het Schip hadden moeten werden gemaakt, om het loop te geven na de Pomp, ende daar door eenige Goederen bedorven of beschadigt waren, zal de schade aan de Goederen, als mede aan het Schip toegebragt, komen in Avarye Grosse.

LXXXVIII.

En zal het selve niet alleen plaatse hebben by tempeeste, maar ook by andere toevallen.

LXXXIX.

Gelijk wanneer een Schipper niet konnende zijn Anker zoo ras opwinden, als noodig was om met de Vloot te zeylen, om van lager wal af te komen, of andere noodzakelijkheyd, zijn Ankers zal hebben moeten kappen of laten slippen, om niet te moeten blyven leggen, om alleen zonder Convoy of Gezelschap te zeylen, of om van lager Wal af te houden, of om andere noodzakelijkheyd.

XC.

Het af-kerven van de Boot zal, om redenen even gemeld, komen in Avarye Grosse, als 'er plaatse genoeg was om die bequamelijk te konnen bergen: Maar het Schip zoo vol geladen zijnde dat de Boot niet bequamelijk konde werden geborgen, zal het af-kerven van dien niet komen in Avarye, nog ook het werpen van het Goed dat in de Boot mogte zijn genomen.

XCI.

Van gelyken zal in geen Avarye komen het werpen of storten van het Goed dat op het bovenste Dek zal zijn geladen.

XCII.

De kosten van het huuren van Ligters, om het Schip ende Goed te behouden, zal komen in Avarye Grosse.

XCIII.

Dog gedaan zijnde om alleen het Schip te doen vloten, zullen voor een derde deel komen tot laste van het Schip, ende voor twee derde deelen tot laste van de Goederen.

XCIV.

De Goederen in een Ligter overgeset, het zy ter zake van Tempeest, of andersints, om het Schip te doen vloten, komende te vergaan, zal de schade van de Goederen komen in Avarye Grosse.

XCV.

Dog de Ligter komende te vergaan of beschadigt te werden, zal het Groot-schip, nog de Goederen daar in geladen, niet verbonden zijn: maar het verlies en de schade in het geheel blyven tot laste van den Eygenaar, ten ware het Groot-schip periculeus aan de grond zat, ende den Ligter daar ontrent quam te vergaan.

XCVI.

In alle het verlies ende onkosten van werpen, kerven, overzetten in Ligters, ende wat dies meer is, tot behoudenisse ende dienst van Schip ende Goed, zal den Schipper zig moeten beraden ende observeren het geen hier

hier onder, Art. 144. &c. op dit subject gemeld werd, of zal andersints het verlies en de schade komen tot laste van den Schipper of Reeders.

XCVII.

Wanneer het Schip door Vyand, Zee- of Strantroovers, zal zyn geattacqueert, zullen in Avarye Grosse komen de kosten van het cureren ende genesen van de gene die in de defensie van het Schip zullen zyn gequetst, mitsgaders het geen te dier zake, ende byzonderlijk wegens verminktheyd of verlies van lid of leden, tot vergenoeginge, na discretie, zal competeren.

XCVIII.

Voorts zal gelyke vergoedinge, tot laste van Schip ende Goed, ook geschieden wegens quetsure, verminktheyd, ende verlies van lid of leden, wanneer het Schip ter zake van het Salut, of ander dispuyt, in Actie komt te geraken.

XCIX.

Dog het zal geen plaatse hebben wegens quetsure, verminktheyd ende verlies van leden, in andere scheepsdienst overgekomen, onvermindert het Regt tot laste van de Reeders.

C.

Wanneer aan een Vyandelijk Schip, Zee-roover, of Strand-roover eenige Goederen zullen zijn gegeven, aangewesen, of yets belooft tot Rantçoen, vrymakinge, of weder bekominge van Schip ende Goed, zal het zelve gerekent werden voor Avarye Grosse.

CI.

Het Schip komende te vergaan, na het werpen, kerven, ligten, defensie, rantçoeneringe, of andere vrywillige daad, tot behoudenisse van Schip ende Goed, zal geen Avarye plaatse hebben, maar elk het zyne, dat op strand geworpen of dryvende bekomen of gevist kan werden, mogen aanvaarden, zonder des wegens in het verlies of schade van andere Goederen, of van het Schip, of in eenig ander dedommagement gehouden te zijn.

CII.

En zal niet te min den Schipper, in het geval als eenige Goederen in een Ligter zal hebben overgezet, de Vragt van de Ligter moeten betalen:

Te weten, ingevalle het pericul, te dier tijd ontstaan, niet was te boven gekomen, maar het Schip daar op verloren was.

CIII.

Het Schip door een ander toeval naderhand zijnde verloren, zullen de geborgene Goederen mede moeten dragen in de schade van de Goederen die zullen zijn in Zee geworpen, aan den Vyand overgegeven, in een Ligter overgezet, ende daar in vergaan of beschadigt, of andersints tot behoudenisse van Schip ende Goederen: dog zullen verder niet verbonden zijn.

CIV.

Wel-verstaande, dat van alles wat gesalveert werd, de Vragt zal moeten werden betaalt, mits dat de onkosten werden gebragt in Avarye Grosse, waar in ook de Vragt zal moeten dragen.

CV.

CV.

En zal wyders in zoodanige gevallen onderscheyt werden gemaakt, of by het verlies, naderhand opgekomen, eenige Goederen van importantie zullen zijn gevist, of andersints behouden, dan niet;

Als eenige Goederen van importantie zullen zijn gesalveert, zullen die Goederen mede moeten dragen in de schade van de Goederen in het vorige pericul geworpen of overgegeven: het welke geen plaatse zal hebben, als in het laatste verlies geen of weynige Goederen zullen zijn behouden.

CVI.

Het geen buyten vrywillige daad zal zijn geworpen, gekorven of beschadigt, zal niet komen in Avarye, ende veel min de schade die door onagtzaamheyd zal zijn veroorzaakt.

CVII.

Om dezelve redenen zal ook in geen Avarye komen het geen door tempeest of ander toeval, of ook door onagtzaamheyd over boord valt, uytlekt, bedorven of beschadigt werd;

Onvermindert, by onagtzaamheyd, de Actie van den Beschadigde tegen die gene die de onagtzaamheyd zal hebben gepleegt.

CVIII.

De schade veroorzaakt door het overladen van het Schip, zal niet komen in Avarye Grosse, maar tot laste van den Schipper ende Reeders, of tot laste van den Koopman, zoo dezelve daar van door den Schipper gewaarschouwt, zulx begeert hadde, waar ontrent werd gere-

fereert tot het geen deswegens hier onder Articul 127. werd gemelt.

CIX.

Het geen by een Vyandlijk Schip, Zee-roover, of Strand-roover, uyt eygener wille ende authoriteyt zal zijn genomen of beschadigt, zal blyven tot laste van den Eygenaar, ende niet werden geconsidereert tot behoudenisse van Schip of verdere Goederen, ende zal over zulx niet komen in Avarye.

CX.

Onder de Goederen waar voor, of by dewelke in Avarye moet werden gecontribueëert, werden verstaan begrepen te zijn, niet alleen de principale Ladinge van de Koopmanschappen, maar ook Kleederen, Goud, Silver, Juweelen, ende alles wat in Koffers, of andersints, Scheep gebragt zal zijn.

CXI.

Dog ten aanzien van Geld, Goud, Silver, Juweelen, ende andere Waren ende Goederen van groote waarde ende kleyne volume, zal onderscheyd werden gemaakt of het zelve aan den Schipper zal zijn opgegeven onder de eygene benaminge, of onder andere Goederen verborgen zal zyn geweest; In het eerste geval, zal de Avarye daar ontrent plaatse hebben, maar niet als onder andere Goederen zal zyn verborgen geweest, ten zy den Schipper daar van tydelyk voor het werpen ware gewaarschouwt.

CXII.

In het maken van Avarye over ende tot laste van de Goederen, zal geen onderscheyt werden gemaakt, of dezelve

dezelve op de Uyt-reyſe, of op de Reyſe elders ingenomen mogten zyn, ten ware het Schip overladen was geweeſt, waar van hier voren, Art. 108. gemeld is.

CXIII.

Het geen ook plaatſe zal hebben al-ſchoon het Schip was bevragt, op conditie van geen ander Goed in te nemen, ende daar op de geheele Vragt bedongen was: zullende die conditie aan den Eygenaar van de Goederen, behoudens den Bevragter zyn regres op den Schipper.

CXIV.

Om te vinden de Avarye Groſſe, zal men de verlorene en de behoudene Goederen te ſamen eſtimeren, ende daar van aftrekken de Vragt ende andere ongelden, voorts in Avarye Groſſe daar by voegen de waarde van het Schip of geheele Vragt, dat van beyde het meeſt zal bedragen: zullende dezen aengaende de Vragt werden gerekent niet alleen van de behoudene Goederen, maar ook het geen geworpen, of anderſints verloren zal zyn.

CXV.

En zal uyt deze maſſa vervolgens een ygelyk zyn deel genieten ende dragen, na proportie van het verloren ende behouden goed.

CXVI.

En zullen over zulx de geworpene, verloren ende beſchadigde Goederen, uyt deze contributie profiterende, ook daar in nevens andere Goederen komen te dragen.

CXVII.

Ten aanzien van de eſtimatie van de Goederen, zal onderſcheyd werden gemaakt, of de ſchade zal zyn voorgevallen binnen of over de helft van de Reyſe: Geſchied zynde binnen de helft van de Reyſe, zullen de Goederen werden geëſtimeert na de prys waar voor gekogt zullen zyn, ende zulx zuyver zonder eenigen aftrek; En geſchied zynde over de helft van de Reyſe, zal de eſtimatie geſchieden na de waarde als die Goederen zouden gegolden hebben ter Plaatſe van de ontladinge, na aftrek van de Regten ende onkoſten daar op betaalt ende geleden, of nog te betalen ende te lyden, die op het arrivement ter gedeſtineerde Plaatſe zouden hebben moeten zyn betaald ende geleden.

CXVIII.

De Eygenaars van Goederen die geworpen, of anderſints verloren ende beſchadigt zyn, in de gevallen daar Avarye plaatſe heeft, zullen, tot voldoeninge van het geen haar uyt dien hoofde toekomt, hebben reëel Regt op het Schip en de Goederen, die daar in moeten contribueren.

CXIX.

Dog zal niemant, uyt hoofde van Avarye, verder aenſprekelyk zyn als voor het Schip ende Goed, dat daar in moet dragen, zulx dat een ygelyk, met afſtant van het zelve, zal mogen volſtaan.

ZEE-

ZEE-ZAKEN.

Tusschen Inladers ende Reeders of Schippers.

CXX.

De Inladers ter eenre, ende de Reeders of Schippers ter andere zyde, vermogen met malkanderen te contracteren over de bevragtinge van het Schip, op zoodanige Conditien als goed vinden, ten zy ende zoo verre yets ware bedongen dat by de Regten, Wetten, Placaten of Costuymen van den Lande, of van de Plaatse, is verboden te bedingen.

CXXI.

Ten aanzien van Buytenlandsche Veren, werden de Inladers ende de Schippers verstaan, zig respective te hebben onderworpen aan het Reglement dat op dezelve Veren zal zyn gemaakt.

CXXII.

Het Contract van bevragtinge, gemeenlyk genaamt een Charte-partye, gepasseert zynde, zullen de Partyen Contractanten over ende weder aan malkanderen zijn verbonden, tot nakominge van de Conditien daar in begrepen, ende in de voorvallen daar by niet gemeld volgens deze Ordonnantie, ende daar deze Ordonnantie niet van meld, volgens de Regten ende Usantie van de Zee.

CXXIII.

Gecontracteert zijnde met de Reeders, zullen de Reeders zijn verbonden tot prestatie van de Conditien van de Charte-partye door den Schipper ende Schip-luyden ende dien onvermindert, den Schipper ende Schip-luyden

luyden tot het zelve, ten behoeve van de Inladers verbonden zijn, alſchoon zig niet directelijk aan de Inladers mogten verbonden hebben.

CXXIV.

Dien-volgende is den Schipper gehouden, het Schip tot de voorgenomene Reyſe klaar te maken, ende behoorlijk te voorzien.

CXXV.

Den Schipper zal wyders de Ladinge moeten innemen, ende de Goederen ſtouwen of doen ſtouwen na behooren, ende de Grenieringe doen maken op den Bodem gelijks het Saathout.

CXXVI.

By verzuym of nalatigheyd in het geen tot het klaar maken van het Schip, mitsgaders ladinge ende ſtouwinge behoord, zal den Schipper, ende zullen voor hem de Reeders gehouden zijn de ſchade, daar door veroorzaakt, te vergoeden, te weten, voor zoo veel yder Reeders Scheeps-portie waardig is, ende niet verder.

CXXVII.

Wanneer den Schipper, ter begeerte van de Inladers, of ymant van dezelve, het Schip zal hebben overladen, zullen den Schipper ende Reeders gehouden zijn te vergoeden alle de ſchade daar door veroorzaakt, ende zullen de ingeladene Goederen, die den voorſz. Inlader toekomen, daar voor ſpecialijk zijn verbonden ende retenibel, behoudens regres op den Schipper ende Reeders, ende onvermindert het Regt van den Beſchadigde tot laſte

ſte van dezelve Schipper ende Reeders, als voren, voor zoo veel yder Reeders Scheeps-portie bedraagt.

CXXVIII.

Na het innemen van de Ladinge, is den Schipper gehouden de Reyſe met de eerſte goede wind ende Getye te vorderen, zonder te verzuymen.

CXXIX.

Een Schip leggende hier te Lande, ende alhier van Hooger-hand werdende belet de aangenomen Reyſe te doen, zullen de Inladers ter eenre, ende de Reeders of Schippers ter andere zyde, van malkanderen zijn ontſlagen.

CXXX.

Een Schipper leggende hier te Lande, zijnde gehuurt om buyten 's Lands te laden, ende aldaar van Hooger-hand werdende belet, ende ledig wederom moetende komen, zullen de Huurders gehouden zijn de volle huur te betalen.

CXXXI.

Een Schip leggende buyten 's Landts, zijnde gehuurt om ter zelver Plaatſe, of elders, ook buyten 's Landts te laden, ende aldaar van Hooger-hand werdende belet, zullen de Huurders in de helft van de huure of Vragtpenningen gehouden zijn.

CXXXII.

Dog zoo het belet alleen was ten aanzien van de geordonneerde Goederen, of van de gedeſtineerde Plaatſe, zulx dat den Schipper andere Goederen hadde konnen

 laden,

laden, of de Goederen na een andere Plaatſe voeren, ende daar toe genoegzaam bevoegt was, zulx dat de Reeders of Schippers daar by geen ſchade, of minder ſchade als het beloop van de halve huure zouden hebben geleden, zal na de omſtandigheden werden gearbitreert, of ende hoe veel de Huurders ter dier zake zouden verſchuldigt zijn.

CXXXIII.

De Schippers zig buyten 's Landts aan geene zyde van de Zee, te weten voor-by Douvre, of door de Sont, bevindende in nood van Geld, ende geen Goederen van de Reeders inhebbende, of dezelve niet oorbaarlijk konnende verkoopen, of immers niet zoo veel als noodig hebben, vermogen Geld te nemen op Bodemerye, ende zulx niet oorbaarlijk konnende doen, vermogen eenig Goed van de Bevragters te verkoopen, in alles agt gevende dat het geſchiede ten minſten laſte ende beſwaarniſſe van de Reeders ende Bevragters.

CXXXIV.

Des dat het nemen op Bodemerye, of verkoopen van Goederen, niet montere boven het agtſte gedeelte van de waarde van Schip ende Goederen, als om zeer groote noodzakelykheyd.

CXXXV.

De Schippers in dezen anders gehandelt hebbende, zullen gehouden zijn aan de Reeders ende Koopluyden de ſchade te beteren, ende ook na gelegentheyd der zaken arbitralyk werden gecorrigeert of geſtraft.

CXXXVI.

CXXXVI.

Den Schipper is verder gehouden geduurende de geheele Reyse, tot de volkomene lossinge toe, het Schip ende de ingeladene Goederen te bewaren, gade te slaen, ende daar eenig manquement aan bevind na vermogen te helpen.

CXXXVII.

Zal ook geen Schip-gezel of Schip-gezellen zonder reden doen vertrekken.

CXXXVIII.

En zal gehouden zijn te beteren de schade door zyne ontrouwe of verzuym, of doen vertrekken van Schip-gezellen veroorzaakt, zullende in cas van dispuyt, of eenige ende hoedanige schade daar door veroorzaakt mogte zijn, de zake by de Kamer van het Zee-regt na de omstandigheden werden gearbitreert.

CXXXIX.

Den Schipper zal een Loots-man moeten innemen ter plaatse daar het van nooden of gewoonlijk is, ende aan den Loots-man, tot zijn of der Reeders laste, de kost moeten geven, komende het Loon in Avarye.

CXL.

Den Schipper zijnde genoodzaakt, om ter gedestineerde Plaatse te komen, het Schip te ligten, zal daar ontrent waarnemen behoorlyke tijd, ende agt geven op de bequaamheyd van de Ligter ende Ligter-man, zoo veel de tijd ende gelegentheyd zal toelaten.

CXLI.

Zullende, by merkelyke onagtzaamheyd, gehouden zijn te beteren de ſchade aan dezelve Goederen, by het loſſen in ende uyt de Ligter, ende het varen ter gedeſtineerde Plaatſe, over te komen.

CXLII.

Dog als de Goederen, by het overzetten in een Ligter, door den Schipper aan den Koopman of deſſelfs Gemagtigde zullen zijn toegetelt, zal den Schipper van de verdere bewaringe zijn ontlaſt.

CXLIII.

Voorts zal de Huure van de Ligter voor een derde deel komen tot laſte van de Reeders of Schippers, ende voor twee derde deelen tot laſte van de ingeladene Goederen.

CXLIV.

Den Schipper zal, in alle voorvalle van bedenkelykheyd, in het zeyl gaan, kappen van Ankers, kerven van de Maſt, werpen van Goederen, ende ontladen van de Goederen in Ligters als het Schip vaſt zit, ende in pericul is van te breken ofte vergaan, ende andere zware toevallen, gehouden zijn zig te beraden met den Koopman, of zijn Gemagtigde, op het Schip weſende, ende voornamentlijk met den Stuurman en de eerſte onder de Schipluyden, gebruykende in alles Zeemanſchap na zijn beſte kenniſſe.

CXLV.

Zullende den Stuurman ende verdere Schipluyden, ter requiſitie van de Inladers ende andere Geintereſſeerdens,

dens, gehouden zyn onder Eede te verklaren, de beste kennisse die zy van het voorval hebben.

CXLVI.

Den Schipper noodig vindende eenig goed te werpen, zal zoo veel mogelijk is daar toe nemen de Goederen die zwaarst van gewigt ende minst van waarde zijn, waar ontrent niet genootzaakt zal zijn te verantwoorden wegens het geen in eenige Vaten, Pakken, of andere Embellage buyten zijn weten mogte verborgen zijn, ende van meerder waarde mogte wesen als waar voor het uyterlijk kenbaar was, ten zy tydelijk voor het werpen daar van mogte zijn gewaarschouwt.

CXLVII.

Een Schip op de Reyse komende zoodanig geontramponeert te werden dat de Reyse daar mede niet zoude konnen werden volbragt, dog dat het binnen korten tijd zoude konnen werden gerepareert, zal den Koopman, zoo hy daar na niet wilde wagten, de ingeladene Goederen naar zig mogen nemen, mits den Schipper betalende een gedeelte van de Vragt, na redelijkheyd.

CXLVIII.

Het Schip niet konnende werden gerepareert, of immers niet in korten tijd, zal den Schipper de Goederen tot zynen kosten in een ander Schip of Schepen moeten overzetten, ende brengen ter gedestineerde Plaatse.

CXLIX.

De Goederen werdende overgebragt in het gerepareerde Schip, of in een ander Schip of Schepen, zal het

repareren van het Schip, of het overzetten ende voeren der Goederen in een of meer Schepen, komen tot laste van den Schipper of Reeders, ende zullen de Inladers gehouden zijn de volle Vragt te betalen, alles ten zy anders ware geaccordeert.

CL.

Een Schip komende te vergaan, zal den Schipper ende Scheeps-volk alle mogelyke vlijt aanwenden om de Goederen te bergen ende te bewaren.

CLI.

En zal den Schipper voor de behoudene Goederen aan de Schip-luyden moeten geven Huur, ende behoorlijk Berg-loon.

CLII.

Die van het Scheeps-volk by Schipbreuk eenige Goederen zullen komen te verduysteren, of vervreemden, zullen met 'er dood werden gestraft.

CLIII.

Als eenige Goederen door Tempeest, of ander toeval, zullen zijn van een geraakt, nat geworden of andersints beschadigt, zal den Schipper vermogen ende ook gehouden zijn dezelve zoo veel mogelijk te doen herstellen, ende ten dien eynde extraordinaris Loon te geven, tot laste van den Eygenaar, na gelegentheyd der zake.

CLIV.

En zullen de Schip-luyden, ter requisitie van de Inladers, gehouden zijn onder Eede te verklaren wat haar bekent zal zijn van de beschadigtheyd, van de oorzake van

van dien, van den arbeyd tot herstellinge, ende wat daar omtrent meer te passe zoude mogen komen.

CLV.

De Goederen zijnde gekomen ter gedestineerde Plaatse, is den Koopman gehouden de Vragt te betalen, ook van het geen buyten schuld van den Schipper of Schip-luyden zal zijn beschadigt of vermindert, ende verders ook van het geen tot reddinge van het Schip ende Goed zal zijn verkogt.

CLVI.

Wel-verstaande dat den Schipper binnen den tijd van veertien dagen, na zijn aankomst, dezelve aan den Koopman, wiens Goederen verkogt zal hebben, zal moeten betalen tot zulken prijs als ter gedestineerde Plaatse, in de Markt, tusschen de minste ende meeste, soude gegolden hebben.

CLVII.

De Reeders of Schippers, met dewelke zal zijn gecontracteert, zullen hebben Regt van retentie op alle de ingeladene Goederen van denzelven Koopman, voor de Vragt, ende ook voor de onkosten, waar in die Koopman wegens dezelve Goederen zal zijn gehouden.

CLVIII.

Wel-verstaande dat den Schipper gehouden zal zijn de ingeladene Goederen, gebragt ter gedestineerde Plaatse, te doen ontladen, ende agt te geven dat die niet werden vermindert of beschadigt, zullende, by ontrouw of verzuym, gehouden zijn de schade te vergoeden.

CLIX.

CLIX.

Den Schipper eenig Goed, ter nood, hebbende verkogt, zal mogen volstaan met afstand van het Schip.

Tusschen de Inladers onderling.

CLX.

Zoo veel aangaat de stilswygende verbintenisse tot Avarye, werd gerefereert tot het geen op het subject van Avarye, hier voren, Art. 80. en eenige volgende, is gemeld.

Tusschen Reeders en Schippers.

CLXI.

Alzoo den Schipper te gelijk de Reeders, als Eygenaars van het Schip, ende de Inladers komt te bedienen, werd, ten aanzien van desselfs pligt tot neerstigheyd, toezigt, ende Zeemanschap, in de Uyt- ende Thuys-reyse, ende buyten 's Lands, gerefereert tot het geen hier voren Art. 120. &c. van het Regt tusschen de Reeders ende Schippers ter eenre, en de Inladers ter andere zyde, is gemeld.

CLXII.

En is generalijk den Schipper verbonden, aan de Reeders, tot vergoedinge van de schade door zijn ontrouw of merkelijk verzuym aan het Schip toegebragt, gelijk als aan de Inladers ten aanzien van de ingeladene ende aan hem vertrouwde Goederen, ende zulx byzonderlijk mede wanneer het Schip ende Goederen, tot repa-

reparatie van ſchade, door zijn ſchuld toegebragt, zullen zijn verbonden.

CLXIII.

Den Schipper is wyders gehouden zig te gedragen na de Ordres ende Inſtructie hem by de Reeders gegeven.

CLXIV.

Wel-verſtaande dat, buyten 's Lands zijnde in nood van geld, na gelegentheyd der zaken, vermag het Goed van de Reeders te verkoopen, ende Geld te nemen op Bodemerye, waar van op het ſubject van de verbinteniſſe tuſſchen de Reeders ende Inladers, Art. 133. breeder gemeld is.

CLXV.

Dog vermag, zonder conſent van de Reeders, het Schip niet te verkoopen.

CLXVI.

Den Schipper, nog deſſelfs Scheeps-volk, vermogen, buyten expres conſent van de Reeders, niet in te nemen eenige Waren, die, ter Plaatſe van deſtinatie, niet mogen werden ingebragt, op pœne van ſtraffe aan den Lyve, zelfs al-ſchoon geen aanhalinge te dier zake ware geſchied, onvermindert de verbinteniſſe tot vergoedinge van de ſchaade, die, by aanhalinge, retardement, of anderſints, daar door zal zijn veroorzaakt.

CLXVII.

De Reeders zullen door geene daad van den Schipper, buyten haar ordre geſchied, verder konnen werden verbonden als tot haar aanpart Scheeps.

CLXVIII.

De Reys volbragt zijnde, is den Schipper gehouden aan zyne Reeders te doen behoorlyke Rekeninge, bewijs, ende reliqua, binnen den tijd van veertien dagen, ten ware om redenen langer tijd van nooden mogte zijn, het gene, des noods, by de Kamer van het Zee-regt zal werden gearbitreert.

CLXIX.

Aan de andere zyde zijn ook de Reeders gehouden de Rekeninge op te nemen, te vereffenen, ende den Schipper ende Schip-luyden te voldoen.

CLXX.

Dog zijn aan den Schipper niet verder gehouden als tot haar Deel-ſcheeps, ende het geen zy verder zoude mogen hebben in de Reederye.

Tuſſchen de Reeders onderling.

CLXXI.

De Reeders te ſamen, meer als de helfte van den eygendom bezittende, züllen het Schip voor gemeene Rekening mogen doen verkoopen.

CLXXII.

Wanneer de Reeders niet eensgezint zullen zijn ontrent de verhuuringe van het Schip, ende de Conditien van dien, zullen de Reeders, te ſamen meer als de helft van den eygendom hebbende, het Schip mogen verhuuren: Zullende de Portien Scheeps van de gezamentlyke Reeders daer door werden verbonden, ende zullen de Reeders,

Reeders, het Schip verhuurt hebbende, de Penningen tot de koſten van de Equipagie vereyſcht werdende, op Bodemerye mogen ligten of verſchieten op de Portien van de onwillige Reeders, dewelke, na voorgaande Inſinuatie, nalatig zullen werden bevonden te contribueren.

CLXXIII.

Gelijk ook den Schipper, mede Reeder zijnde, by verſchil onder de Reeders over het aannemen van een Reyſe, de Reyſe, het zy tot Neringe, of tot Huure, zal mogen aannemen met de willige Reeders, die boven de helft zullen geintereſſeert zijn : Zullende de Portien Scheeps van de gezamentlyke Reeders daar door op gelyke wyſe werden verbonden.

Van de pligt van de Schippers, Bevelhebbers, ende Matroſen.

CLXXIV.

De Schippers of Bevel-hebbers eenig Officier of Matroos binnen deze Stad tot Scheeps-dienſt gehuurt hebbende, zullen gehouden zijn binnen viermaal vier-en-twintig uuren door den Water-ſchout te doen aanteykenen de Naam van den Officier of Matroos, ende de Conditien van de huure, op de boete van ſes guldens, voor elk Officier of Matroos die verſwegen of binnen den voorſz. tijd niet aangegeven zal zijn, te appliceren een derde ten behoeven van den Aanbrenger, ende twee derden ten behoeve van den Water-ſchout.

CLXXV.

Den Water-ſchout zal die aanteykeninge moeten doen in een Boek, daar toe te houden, ende deswegens genieten van elk Officier of Matroos twee ſtuyvers.

CLXXVI.

Den Water-ſchout zal ook gehouden zijn het Scheeps-volk te monſteren, wanneer daar toe verzogt zal zijn, ende als dan deswegens genieten van elk Officier of Matroos ſes ſtuyvers.

CLXXVII.

Wyders zal den Water-ſchout, genoten hebbende de twee ſtuyvers voor het aanteykenen, of de ſes ſtuyvers voor het monſteren, verpligt weſen, des verzogt, de onwillige tot het Scheep komen te conſtringeren, zonder deswegens yets te mogen vorderen.

CLXXVIII.

Die zig als Officier of Bootsgezel zal hebben verhuurt, zal zonder wettige redenen daar uyt niet mogen ſcheyden.

CLXXIX.

En zal voor geen wettige reden werden gehouden, in gevalle de Reeders van Schipper, Bevel-hebber, of Stuurman quamen te veranderen, gelijk mede met het bekomen van een eygen Schip, trouwen, of eenige andere daad van den Schipper of Bootsgezellen.

CLXXX.

Dog den Schipper zijn Schip verkoopende, zullen den nieuwen Schipper ende Schip-luyden aan malkanderen

ren niet verbonden zijn, onvermindert de prætensie tegen den vorigen Schipper, tot vergoedinge van de schade.

CLXXXI.

Wyders zal by de Kamer van het Zee-regt over de wettigheyd van de geallegeerde redenen werden geordeelt.

CLXXXII.

De redenen niet wettig geordeelt zijnde, zal degene die zig verhuurt heeft de huure precieselijk moeten voldoen.

CLXXXIII.

Die zig aan een tweede zal hebben verhuurt, om wat redenen het ook mogte wesen, zal verbeuren agt guldens, ende zoo hy Officier was twaalf guldens, en zal niet te min aan den eersten Schipper of Bevel-hebber verbonden zijn.

Den Schipper hebbende gehuurt yemant die hy wiste aan een ander verbonden te zijn, zal verbeuren vijftig guldens.

CLXXXIV.

Aan de andere zyde, vermogen de Schippers of Bevelhebbers de huure niet opzeggen zonder wettige redenen, by de kamer van het Zee-regt gejustificeert, zullende andersints gehouden zijn in de betalinge van een vierde-part van de huure zoo die voor de Reyse was gemaakt, of andersints in een maand Gagie, in beyde gevallen boven het gene reets mogte zijn verdient.

CLXXXV.

Het zelve zal ook plaatse hebben wanneer den Schipper of Bevelhebber, in consideratie van onvoorziene toevallen, zal goedvinden de Reyse te staken.

CLXXXVI.

Alle de gene die tot Scheeps-dienst zullen zijn verhuurt, zullen, ter begeerte van den Schipper of Bevelhebber, binnen vier-en-twintig uuren hebben Scheep te komen, om het Schip te ballasten, te laden, ende zeylreede te maken.

En zal de gene die binnen die tijd niet zal zijn Scheep gekomen verbeuren vijf guldens, ende zoo hy en Officier is tien guldens.

CLXXXVII.

Daar en boven zal den Schipper aan zijn zyde ontslagen zijn, zoo dat hy een ander in de plaatse zal mogen huuren, maar den gehuurden Officier of Matroos zal verbonden blyven zoo den Schipper het begeerde.

CLXXXVIII.

De Schip-luyden Scheep gekomen zijnde, mogen niet aan Land varen, veel min vernagten, dan met consent van den Schipper, Bevelhebber, of die in zijn absentie zal commanderen.

CLXXXIX.

Het Schip gereet gemaakt zijnde, zal het Volk halve huur of een maand Gagie ontfangen, mits dat alvorens haar Kist ende Plunje aan boord zullen hebben gebragt, of immers daar voor Borge hebben gestelt. En zullen ook,

ook, des begeert werdende, haar Kist ende Plunje alvorens moeten laten visiteren.

CXC.

En zal voorts een ygelijk, zoo Officier als Matroos, zig weder Scheep begeven, om 't zeyl te gaan op zoodanige tijd als zal werden aangezegt, op pœne van, boven de restitutie van het geen ontfangen zal zijn, nog te verbeuren de helft van de huure zoo hy by de Reyse zal zijn aangenomen, of andersints een maand Gagie.

CXCI.

En zoo hy met het ontfangen Geld was doorgeloopen, op pœne van daar en boven te verbeuren tien guldens, ende een Officier vijftien guldens.

CXCII.

Die dronken zal Scheep komen, om t' zeyl te gaan, zal verbeuren tien guldens, onvermindert de verbintenisse tot vergoedinge van de schade die door zijn dronkenschap zal zijn veroorzaakt.

CXCIII.

Alle de gene dewelke zullen zijn Scheep gekomen, om t' zeyl te gaan in Scheeps-dienst, het zy Schipper, Bevelhebber, Officier, of Matroos, zullen niet arrestabel zijn in hun Persoon, nog Scheeps-kleedinge ende toebehooren.

CXCIV.

Niemant zal zig verhuuren voor Stuurman op een plaatse daar hy te voren niet was geweest, zonder het bekent

bekent te maken, op de verbeurte van de geheele bedongene huure, boven de vergoedinge van de ſchade.

En zoo hy in preſentie van den Water-ſchout, daar op gevraagt zijnde, het tegen de waarheyd geaffirmeert hadde, ende hy het vermogen niet hadde de ſchade te vergoeden, op pœne van aan den Lyve geſtraft te werden.

CXCV.

Het zelve zal ook plaatſe hebben ten aanzien van andere Officieren ende Schip-luyden, werdende bevonden onervaren te zijn tot het geen, of tot de Reyſe, waar toe zy haar als ervaren hadden aangegeven.

CXCVI.

Den Schipper buyten 's Lands de Reyſe komende te veranderen, of een verdere Reyſe te ondernemen, waar op den Stuurman niet ervaren was, zal den Stuurman gehouden zijn de waarheyd te verklaren, of hy daar op ervaren is, dan niet, op pœne van geeſſelinge zoo hy zig dien aangaande als ervaren hadde verklaart, ende bevonden wierd op die Reyſe niet ervaren te zijn.

CXCVII.

Den Stuurman daar op niet ervaren zijnde, ende verklarende niet ervaren te zijn, zal niet te min, op de begeerte van den Schipper, by het Schip moeten blyven: Dog zal in dien gevalle genieten het volle Stuurmans Loon, vermeerdert na proportie van de Reyſe.

CXCVIII.

Zoo den Schipper te vreden was aan den Stuurman oorlof te geven, ende den Stuurman daar mede niet te

vreden

vreden was, zal den Schipper hem op die veranderde of verdere Reyse moeten laten genieten Hoog-bootsmans Loon.

CXCIX.

Alle het welke plaatse zal hebben, zoo wel in de Uyt-reyse als in de t' Huys-reyse.

CC.

Het Schip van deze Stad zijnde vertrokken, vermag niemant, binnen nog buyten 's Landts, buyten het Schip te gaan, veel min te vernagten, zonder expres consent van de gene die het Schip commandeert, op de boete van ses guldens ten behoeve van den Schipper ende Reeders.

CCI.

Die buyten 's Lands het Schip ten eenemaal zal komen te verlaten, zal verbeuren het geen hy ontfangen ende te goeds hadde, ende nog daar en boven tien guldens, ende zoo hy een Officier was vyftien guldens, mede ten behoeve van den Schipper ende Reeders.

Zal ook, wanneer de Reyse daar door mogte zijn veragtert, zwaarder, zelfs aan den Lyve, na exigentie van zaken, werden gestraft, alles onvermindert de Actie van de Reeders, Inladers, ende andere Geinteresseerdens, tot vergoedinge van schade.

CCII.

De Officieren ende Bootsgezellen, zonder onderscheyd of by de Reyse of by de maand gehuurt waren, zijn verpligt by het Schip te blyven, ende den Schipper

te gehoorzamen, alſchoon onverwagte veranderinge quame voor te vallen, ende byzonderlijk mede.

CCIII.

Alſchoon het Schip door Hooger-hand wierde ge-arreſteert, het zy binnen, het zy buyten 's Lands.

CCIV.

Of de voorgenomene Reyſe wierde verkort of verlengt.

CCV.

Of van de eene Plaatſe op de andere wierde gezeylt of herzeylt.

CCVI.

Ook zonder onderſcheyd of het was met of zonder Convoy of Compagnie.

CCVII.

En of, buyten voorgenomene Reyſe, geordonneerd wierd te loſſen, te laden, of herladen.

CCVIII.

Het zelve zal ook plaatſe hebben, alſchoon den Schipper van de Reeders wierde verlaten, of anderſints belet, ende een ander Schipper wierde aangeſtelt.

CCIX.

Dog als den Schipper, voor de Reyſe, zijn Schip aan een ander zal hebben getranſporteert, zullen den nieuwen Schipper ende Schipluyden, aan malkanderen niet verbonden zijn, ende zullen daar en boven de Schip-luyden

luyden geregtigt zijn van den ouden Schipper vergoedinge te eysſchen, zoo verre daar door zouden zijn benadeelt.

CCX.

Voorts zullen de Officieren ende Matroſen niet konnen werden genootzaakt op onvrye Plaatſen te varen.

CCXI.

Wanneer ook den Schipper geduurende het laden, of na, eenige Goederen dede loſſen, ende andere in de plaatſen laden, het zy voor de Stad, of ook elders binnen of buyten 's Lands, zullen de Officieren ende Bootsgezellen zig daar toe moeten laten gebruyken.

CCXII.

In alle de evengemelde gevallen, op de verbeurte van een vierdepart van de huure, of een maand Gagie, ende dat daar en boven van de huure zal werden afgetrokken het gene wegens Arbeyds-loon aan andere, het werk van de onwillige gedaan hebbende, zal zijn betaalt.

CCXIII.

Gelijk ook aan de andere zyde de gewillige, na de gedane Reyſe, daar voor zullen werden geloont, na discretie, ende by diſpuyt door de Kamer van het Zee-regt te arbitreren: Wel-verſtaande dat, ten aanzien van de gene die voor zeker Sayſoen, of voor zekere tijd zijn aangenomen, het vermeerderen van het Loon geen plaatſe zal hebben geduurende het Sayſoen of de beſprokene tijd.

 CCXIV.

CCXIV.

Voorts met dien verstande dat het volle Loon van het Scheeps-volk t' elkens zal zijn verdient, het zy een of meer volle Reyse buyten 's Lands waren gedaan, zelfs alschoon het Schip naderhand quame te verongelukken.

En is den Schipper gehouden het Volk, des begerende, t'elkens, ten minsten voor de helft, te betalen: dog werd hier onder, ende zulx onder het doen van volle Reysen, niet verstaan wanneer den Schipper op verscheyde Plaatsen aanzeylt, ende eenige Goederen laad of lost.

CCXV.

By verschil zullen malkanderen buyten 's Lands niet in Regten beroepen, nog moeyte aandoen, op de verbeurte van de onbetaalde huur of resterende Maand-gelden: maar zal werden betaalt het geen buyten dispuyt is, ende het dispuyt alhier ter Stede moeten werden afgedaan.

CCXVI.

Ingevalle het Schip quame te verongelukken, of reddeloos te werden, het zy binnen of buyten 's Lands, zal het Scheeps-volk niet mogen vertrekken, zonder consent van den Schipper, of die het Schip zal commanderen.

CCXVII.

Maar zullen haar uyterste vlijt aanwenden om het Schip, Gereetschap, ende Ladinge, zoo veel mogelijk te behouden, te redden, ende te bergen.

CCXVIII.

CCXVIII.

Wel-verstaande dat zy van de Koopmanschappen behoorlijk Berg-loon zullen genieten.

CCXIX.

En het geen van de huure resteert, zullen mogen verhalen op de geborgene Scheeps-gereetschappen ende bedongene Vragt-penningen.

CCXX.

Die buyten consent zal komen weg te loopen, of in het redden, behouden, ende bergen van Schip ende Goed nalatig te zijn, zal verbeuren, boven de halve huure of het Maand-geld dat hem nog mogte competeren, tien guldens, ende een Officier zijnde twintig guldens, ende dien onvermindert gehouden zijn tot vergoedinge van de schade die voor zijn wegloopen, ongehoorzaamheyd, of nalatigheyd zal zijn veroorzaakt.

CCXXI.

Alle die zig in Scheeps-dienst zullen hebben verhuurt, zullen het Schip ende Goed tegen den Vyand en een ygelijk, getrouwelijk ende kloekmoediglijk defenderen, ende daar in volgen de ordres van de Schipper of Bevelhebber, op pœne van aan den Lyve na gelegentheyd der zake te werden gestraft.

CCXXII.

En zullen de gene dewelke in de defensie van Schip ende Goed zullen werden gequetst, verminkt, of lid of leden zullen verliezen, werden gecureert ende genesen, ende ook voor de verminktheyd, verlies van lid of leden,

 werden

werden vergenoegt ter discretie, ende in cas van dispuyt, by de Kamer van het Zee-regt te arbitreren.

CCXXIII.

Alle het welke zal komen in Avarye Grosse over Schip ende Goederen.

CCXXIV.

Zoo yemant, niet dronken of onbequaam zijnde, in Scheeps-dienst quame te werden gequetst, verminkt, of lid of leden te verliesen, zal het cureren, genesen, ende contenteren, in het geheel komen tot laste van de Reeders.

CCXXV.

De Matrosen by de Reyse gehuurt, buyten 's Lands werdende afgedankt, zonder aldaar een andere huure te bekomen, zal aan deselve moeten werden betaalt de helfte van de huure van de t'huys-reyse, boven de Reyskosten om herwaarts te komen: maar by de maand gehuurt wesende, zullen zig, ingevalle van afdankinge buyten 's Lands, hebben te vergenoegen met de huure van een maand, boven het geen zy zullen hebben verdient.

CCXXVI.

Het Schip alhier weder gekomen zijnde, zal den Schipper het Scheeps-volk moeten voldoen binnen viermaal vier-en-twintig uuren na de ontladinge of afdankinge.

CCXXVII.

By uytstel, zal den Schipper voor elke dag moeten betalen,

betalen, aan een Officier drie guldens, ende aan een Bootsgezel twee guldens tien ſtuyvers.

CCXXVIII.

Dog ingevalle den Schipper vermeynde merkelyke ende wettige redenen te hebben van eenig langer uytſtel te mogen pretenderen, ende hy daar over met het Scheeps-volk niet konde accorderen, zal hy werden geadmitteert die redenen de Commiſſariſſen voor te dragen, dewelke daar ontrent zullen mogen diſponeeren zoo als na gelegentheyd der zake in redelijkheyd zullen bevinden te behooren.

CCXXIX.

De Matroſen by de Maand gehuurt, zullen, de Schippers of Reeders zulx goedvindende, het Schip, hier te Lande gearriveert, moeten helpen loſſen, waar tegen het Maand-geld ondertuſſchen zal blyven loopen.

CCXXX.

Het Scheeps-volk zal, aanſtonds na de ontladinge, het Schip moeten water-vaſt ſchoonmaken, ontakelen, op de Leg-plaatſe brengen ende vaſt maken, alles tot contentement van den Schipper.

CCXXXI.

De ontladinge moet geſchieden binnen veertien werke-dagen na de aankomſt, zullende, by retardement, het Scheeps-volk deswegens moeten werden voldaan na diſcretie, in cas van diſpuyt, by de Kamer van het Zee-regt te arbitreren.

CCXXXII.

CCXXXII.

En als het retardement door den Koopman zal zijn veroorzaakt, zal den zelve verbonden zijn den Schipper Leg-dagen te betalen, ende daar en boven te vergoeden het geen hy deswegens aan het Scheeps-volk hadde moeten geven, ende alle verdere ſchade ende intereſſen, ter arbitrage van dezelve Kamer.

CCXXXIII.

De Schippers ende Bevelhebbers zullen de Ordres ende Inſtructie, hun mede gegeven, na hun vermogen nakomen, gebruykende altoos behoorlyke Zeemanſchap. En zullen generalijk de Schippers, Bevelhebbers, ende Matroſen de Reeders ende Inladers getrouw ende vlytig bedienen.

CCXXXIV.

Ingevalle, door hun toedoen, nalatigheyd in het opvolgen van de Ordres, of ander verzuym van wat nature het ook mogte zijn, eenige ſchade aan Schip of Goederen mogte zijn toegebragt of veroorzaakt, zullen de gene die de ſchade toegebragt of veroorzaakt hadden, gehouden zijn de ſchade te vergoeden.

CCXXXV.

Zoo veel aangaat het beſtelen ende het ontvreemden van eenige Koopmanſchappen, Scheeps-gereedſchappen of Goederen, door de gene die in Scheeps-dienſt zijn, werd gerefereert tot de Waarſchouwinge van den vijfden Mey ſeventien hondert veertien, houdende, dat by de Placaten van den Lande, tegen de dieveryen geëmaneert, onderſcheyd werd gemaakt tuſſchen enkele dieveryen,

dewelke

dewelke ſwaarder, ende ook met de dood, werden geſtraft; Dat onder de gequalificeerde dieveryen werden geſtelt daar eenige opbrekinge van Pakhuyſen, Schepen of Schuyten, mede gemengt is, als mede eenige dieveryen waar voor men zig niet kan wagten. En wyders onder gequalificeerde dieveryen generalijk mede werden begrepen de gene, waar by komen diergelyke omſtandigheden, het Feyt bezwarende; dat gevolgelijk alle de gene zig zullen ſchuldig maken aan eenige van de gemelde dieveryen van Koopmanſchappen in Schepen geladen, zonder onderſcheyd van Zee-ſchepen ende binnenlandſche Schepen of Schuyten, ende byzonderlijk ontrent toe-vertrouwende Goederen of geladen Schepen, waar van zy in Scheeps-dienſt zijn, gelijk mede alle de gene die daar toe geholpen, of daar in, door het opkoopen van geſtoolen Goed, of anderſints geparticipeert zullen hebben, gerakende in handen van de Juſtitie, als ſchuldige aan gequalificeerde dieverye, na rigeur van de Wetten zonder verſchooninge zullen werden geſtraft.

CCXXXVI.

En zullen, zoo wel den Kapiteyn of Schipper, als het Scheeps-volk, ende alle die op het Schip geweeſt zullen zijn, ter requiſitie van de Inladers, Aſſeuradeurs, ende andere Geintereſſeerdens, gehouden zijn onder Eede te verklaren, wat zy daar van weten, zoo van haar eygen doen, als van het doen van andere, mede op het Schip geweeſt zijnde, zonder dien-aangaande yets te verbergen.

CCXXXVII.

Niemant hy zy Schipper, Bevelhebber, of Matroos, zal beſtaan buyten expres conſent van de Reeders,

 in

in te nemen eenige Waren, dewelke ter Plaatſe werwaarts de Reyſe gedeſtineert is zullen zijn verboden in te brengen, ende alzoo voor Contrabande werden gehouden, op pœne van aan den Lyve te werden geſtraft, alſchoon te dier zake geen aanhalinge was geſchiet, onvermindert de verbinteniſſe tot vergoedinge van de ſchade, dewelke door aanhalinge, confiſcatie, ophouden van de Reyſe, of anderſints zoude mogen zijn veroorzaakt.

CCXXXVIII.

De Schippers zullen gehouden zijn de drie voorgaande Articulen, ſprekende van de dieveryen ende van het innemen van verbodene of contrabande Goederen, aan al haar Scheeps-volk behoorlijk ende tydig bekent te maken, op elke Reyſe, het zy door het perfect voorleſen van de voorſz. Articulen, of wel dezelve aan de Maſt te doen plakken, op de boete van ſes guldens.

CCXXXIX.

Alle de gene die zig in Scheeps-dienſt zullen hebben begeven, in wat manieren het ook zy, zullen zig waggten den Schipper, Bevelhebber, of Officier qualijk te bejegenen, of malkanderen moeyte aan te doen, op een boete van ſes guldens, ende zoo het was tegen den Schipper, Bevelhebber, of eenig Officier, van tien gulden.

CCXL.

Komende tot feytelijkheyd van slaan, Mes-trekken, quetſen, of ander feytelijkheyd, zullen onderworpen zijn de pœne ende ſtraffe, by de Ordonnantie van deze Stad, tegen het vegten ende Mes-trekken geſtatueert.

CCXLI.

CCXLI.

En zullen den Schipper of Bevelhebber, ende andere Officieren, gehouden zijn de schuldige aan het Mes-trekken, quetsen, of zwaarder feytelijkheyd ende delicten, over te geven aan den Water-schout deser Stad, ten eynde hy dezelve vervolgens apprehendeert ende in handen van den Heer Officier overlevere, om, by de Heeren Schepenen dezer Stad, daar in Regt gedaan te werden.

CCXLII.

Den Schipper of Bevelhebber, of de andere Officieren, in dezen nalatig zijnde, zullen verbeuren, den Schipper of Bevelhebber dertig guldens, ende de andere Officieren hooft voor hooft vijftien guldens.

CCXLIII.

Alle de gemelde boetens ende pœnen wegens quade bejegeningen ende feytelijkheden, zullen plaatse hebben zoo lange de Scheeps-dienst zal duuren, zonder onderscheyd of het was binnen of buyten Scheeps-boort, binnen of buyten 's Lands.

CCXLIV.

Aan de andere zyde, is den Schipper gehouden, zijn Scheeps-volk behoorlijk te handelen, driemaal daags eten te geven met drinkelyke drank.

CCXLV.

Zal zig moeten wagten voor wreedheyd in zijn bevelen, ende zelfs de kastydinge reguleren na de ongehoorzaamheyd, misdaad, ende noodzakelijkheyd tot afschrik.

CCXLVI.

De Schipper zal de Zieken, ende byzonderlijk die haar ziekte zullen hebben bekomen in Scheeps-dienst, zoo veel de gelegentheyd toelaat, doen verzorgen, ende de volle huur laten genieten.

CCXLVII.

Dog den Schipper zal niet zijn verpligt in zijn dienst te houden de gene die zig door dronkenschap, vegteryen, of roekeloosheyd, onbequaam zullen hebben gemaakt.

CCXLVIII.

Yemant van het Scheeps-volk komende te sterven zijn natuurlyke dood, of ook in Scheeps-dienst, zullen de Erfgenamen zijn geregtigt, indien het zal zijn voorgevallen in de Uyt-reyse, tot de volle huure, des dat de redelyke kosten van de Begravinge daar van zullen werden afgetrokken.

Van Bodemerye.

CCXLIX.

Wanneer, ende hoe verre, een Schipper het Schip met Bodemerye kan verbinden, is hier voren Artic. 133. gemeld op het subject van de verbintenisse tusschen de Inladers ende Reeders, waar toe alhier werd gerefereert.

CCL.

De Crediteuren Geld op Bodemerye gegeven hebbende, zullen zijn gepræfereert voor andere gehypothequeerde

queerde Crediteuren, uytgenomen dat de Bijl-brieven zijn gepræfereert voor de Bodemerye-brieven.

CCLI.

Onder de gene die Geld op Bodemerye hebben gegeven, zal de jonger zijn gepræfereert voor de ouder.

Van Admiraalſchap.

CCLII.

Die met malkanderen Admiraalſchap zullen hebben gemaakt, zullen gehouden zijn malkanderen vromelijk by te ſtaan als goede Krijgs-luyden betaamt.

CCLIII.

Alle de gene dewelke dezen aangaande in haar devoir zullen hebben gemanqueert, zullen gehouden zijn te vergoeden de ſchade door haar wandevoir veroorzaakt.

En zullen ook komen te verlieſen het Regt tot vergoedinge van de ſchade, haar zelfs door den Vyand of Zee-roovers overgekomen.

CCLIV.

Wyders zullen moeten werden nagekomen alle de Conditien by het Admiraalſchap vaſtgeſtelt, ende die na Regten niet zijn verboden.

Van Schepen malkanderen beſchadigende.

CCLV.

Als twee zeylende Schepen de een de andere zullen zijn aan Boord gekomen, zonder dat malkanderen konde ontwyken, ende daar door het eene of het andere Schip zal zijn in de grond geſtooten, of Schip, of Schepen, of Goederen beſchadigt, zonder onderſcheyd van Tempeeſt of goed weer, dag of nagt, zal de ſchade aan beyde Schepen ende Goederen te ſamen gecombineert, by elk voor de helft werden gedragen, ende gerekent, als in Avarye Groſſe gebruykelijk is, ende zulx ook met verbinteniſſe van Schip ende Goederen, ende zonder dat de Reeders of Schippers verder verbonden zullen zijn.

CCLVI.

Het ongeval aan de eene of andere zyde weſende geſchied met opſet, of by merkelyke ſchuld, zal de geheele ſchade by de ſchuldige moeten werden gebetert.

Dog met dien verſtande, dat de Reeders, door de ſchuld van de Schippers, niet verder zullen zijn verbonden als voor haar aanpart Scheeps.

CCLVII.

Als een vaſt ende verteuyt leggende Schip, buyten ſchuld van den Schipper, zal zijn driftig geworden, ende daar op een vaſt ende verteuyt leggende Schip zal hebben beſchadigt, zal de ſchade van het alzoo vaſt leggende Schip by het driftige werden gedragen voor de helft, zonder dat het alzoo vaſt leggende Schip zal gehouden zijn in eenige ſchade van het driftige Schip, ook niet alſchoon

ſchoon het driftige Schip door het afkeeren mogt hebben beſchadigt.

CCLVIII.

En zal dit ook plaatſe hebben alſchoon den Schipper van het vaſt ende verteuyt leggende Schip, op het toeroepen van den Schipper van het driftige Schip, zyne Touwen niet hadde willen vieren, te weten indien daar door, by onweer of anderſints, zijn Schip zoude hebben gehazardeert.

CCLIX.

Als een zeylend Schip (buyten des Schippers ſchuld) een vaſt ende verteuyt leggende Schip zal hebben ingezeylt, of beſchadigt, zal het zeylende Schip de ſchade, aan het voorſz. vaſt-leggende Schip ende Goederen toegebragt, moeten dragen voor de helft.

CCLX.

Dog zal den Schipper van het zeylende Schip gehouden zijn, ten verzoeke van den Beſchadigde, zijn onſchuld by Eede van hem ende zijn Schipluyden te bewyſen, of zal anderſints in de geheele ſchade zijn gehouden.

CCLXI.

En zal ook de Beſchadigde werden geadmitteert de ſchuld van den Schipper van het zeylende Schip te bewyſen, voor dat den Eed op zijn Beſchadigdens delatie, of op decreet van den Regter, naar verhoor van Partyen ſal zijn gedaan.

CCLXII.

Als den Beſchadigde het hadde konnen ontgaan, zal

hy

hy zijn eygene ſchade, als door zijn eygen of zijn eygen Schippers ſchuld bygekomen, moeten dragen, zonder deswegens eenige Actie te hebben op het zeylende Schip.

CCLXIII.

De Schippers haar Anker werpende, moeten altoos daar op hebben een Boeye of Dobber, ende ſullen by gebreke van dien moeten betalen de ſchade daar door veroorſaakt.

Wel-verſtaande, dat als het buyten des Schippers ſchuld zal zijn toegekomen, hy niet verder als in de helft van de ſchade zal gehouden zijn.

CCLXIV.

En zal hier ontrent den Eed plaatſe hebben, gelijk als in het geval van de ſchade door een zeylende aan een vaſt leggende Schip toegebragt.

CCLXV.

Als twee Schepen zoo na by malkanderen leggen dat'er pericul in was, ende het een aan de grond zit, of anderſints niet wyken kan, zal den Schipper van het Schip, dat niet wyken kan, den Schipper van het ander Schip mogen verzoeken zijn Ankers te ligten ende te wyken.

En als op zoodanige verzoek of daad eenige ſchade aan het wykende Schip ende Goed zal zijn overgekomen, zal daar ontrent eenige vergoedinge na redelijkheyd plaatſe hebben.

CCLXVI.

CCLXVI.

Den Schipper van het Schip, dat konde wyken, zulx niet willende doen op het verzoek van den Schipper van het vast leggende Schip, of hem daar in belet hebbende, zal gehouden zijn de schade daar door veroorzaakt te beteren.

CCLXVII.

In het rekenen van de schade, in alle deze gevallen, zal werden geconsidereert de reparatie, het verergeren, ende het vergaan: Dog zal geen reflexie werden genomen op estimatie na effectie.

CCLXVIII.

Voorts zullen in alle deze gevallen de Reeders niet verder zijn gehouden als tot haar part Scheeps, gelijk ook den Schipper, mede Reeder zijnde, niet verder zal zijn gehouden, in gevalle van ongeluk, ende daar in hy geen schuld zal hebben gehad.

Van het Hypotheecq van de Scheeps-timmerluyden, etc.

CCLXIX.

De Scheeps-timmerluyden, Leverantiers ende andere, aan de Schepen gewerkt, of daar aan of tot de Behoeften, Gereetschap, of Equipagie gelevert hebbende, zullen hun recht van Hypoteecq op de Schepen niet langer behouden als twee jaren na het werk of Leverantie.

Wel-verstaande dat die gene die ondertusschen de Reeders of Schippers in Regten zullen hebben geconve-

Hh hh niëert,

niëert, en de zake behoorlyk vervolgt, hun Regt door het ophouden van hunne Partye niet zullen verliesen.

Ordre van de Kamer.

CCLXX.

De Commissarissen zullen ordinairlyk vergaderen tweemaal ter week, te weten, des Woensdags ende des Saturdaegs voor de middag ten tien uuren.

Zullen ook extraordinaris Vergaderinge houden wanneer het by een van de Partyen zal werden verzogt, dewelke als dan gehouden zal zyn te fourneren drie guldens ten behoeve van de Commissarissen, ende twee guldens voor den Bode, boven de ordinaris Leges van den Secretaris.

CCLXXI.

De Commissarissen zullen ten minsten drie sterk moeten zyn om Vonnis te konnen wysen.

CCLXXII.

Zullen de zaken voor hunne Kamer gebragt niet mogen renvoyeren aan Arbiters buyten dezelve Kamer.

Maniere van Procederen.

CCLXXIII.

Alle de zaken tot deze Kamer behoorende, zullen sommierlyk moeten werden geinstrueert, het zy provisionelyk, het zy ten principalen.

CCLXXIV.

CCLXXIV.

In alle zaken, niet alleen van Asseurantie ende Avarye, maar ook van andere, tot deze Kamer behoorende, zal voortaan zonder bepalinge Provisie mogen werden verleent.

CCLXXV.

De Citatien voor deze Kamer zullen moeten geschieden ten minsten een dag te voren.

CCLXXVI.

En zal aan den Geciteerde in Persoon of ten zynen Huyse werden gelaten een Biljet, houdende de reden van de Citatie.

CCLXXVII.

Den Geciteerde niet comparerende, zal verbeuren drie stuyvers ten behoeve van den Armen.

CCLXXVIII.

En zal voor de eerstemaal werden verleent het eerste Default.

Voor de tweedemaal het tweede Default, ende voor het profyt van dien namptissement.

Den Geciteerde ten derdemaal niet comparerende, zal werden verleent het derde Default, ende voor het profyt van dien Vonnisse ten principalen, zonder dat een vierde Default *ex super abundanti* zal mogen werden verleent, ten ware by Intendit, ende tegen Luyden buyten deze Stad wonende, wierde geprocedeert.

CCLXXIX.

De Partyen Contendenten zijn gehouden zelve in Perſoon te compareren, zonder yemant te mogen gebruyken om hun zaak voor te dragen, dan by abſentie of wettig belet.

CCLXXX.

En zal in geene gevallen de voorſpraak van een Advocaat, Procureur, Notaris, of ander Perſoon zig met de Practijcq behelpende, mogen werden gebruykt.

Wel-verſtaande dat de Scheeps-Makelaars, gelijk ook de Makelaars die de Police van Aſſeurantie van het Schip of Ladinge zullen hebben doen teykenen, ende de Convoy-loopers ten dezen aanſien voor geen Practicijns werden gehouden, ende overſulx mogen werden gebruykt.

CCLXXXI.

In alle zaken voor deſe Kamer litispendent, of waar van door Citatie of Inſinuatie een begin van Procedures voor dezelve Kamer zal zijn gemaakt, zullen de Getuygen moeten werden beëedigt voor deze Kamer, na voorgaande Inſinuatie aan Partyen om preſent te konnen zijn.

CCLXXXII.

Die een Vreemde alhier raulijx zal hebben gegyſelt ende voor de Kamer van het Zee-regt gedagvaart, zal gehouden zijn te verſchieten de koſten, die noodig zullen werden bevonden, om den Gegyſelde door den Water-ſchout ende Dienaars van de Juſtitie te geleyden, t'elkens als het zal werden vereyſcht, hoedanige koſten by dezelve

dezelve Kamer, na de qualiteyt van de Gegyselde ende omstandigheden, zullen werden begroot.

CCLXXXIII.

Wanneer eenige schade zal zijn te tauxeren, zullen Commissarissen daar toe mogen noemen eenige Luyden, in die materie ervaren, des dat deselve, alvorens de tauxatie te doen, de Geinteresseerdens zullen moeten hebben gehoort, ende aen haar gelegentheyd gegeven, om zoodanige aanwysinge te doen, als zullen vermeynen tot hare defensie te dienen, of immers de Geinteresseerdens daar toe behoorlijk zullen hebben doen waarschouwen.

CCLXXXIV.

De Goederen ende Koopmanschappen komende aan Factoors of Commissionarissen, op dewelke præmie of vergoedinge van schade, in kragte van gedane Asseurantie of eenige Avarye werd gepretendeert, zullen by dezelve Factoors niet mogen werden verzonden, ten zy alvorens zijn getauxeert invoegen als voorsz. is.

CCLXXXV.

Alle Notulen, Dingtalen ende Conclusien, mitsgaders Dispositien ende Vonnissen, zullen pertinentelijk in de Rolle, daar toe te houden, moeten werden geregistreert.

CCLXXXVI.

En zullen de Dingtalen of Conclusien van Partyen, mitsgaders de Dispositien ende Vonnissen in dezelve, of ten langsten in de volgende sessie, moeten werden geresumeert.

CCLXXXVII.

Den Secretaris zal geen Extract uyt de Rolle mogen uytgeven, als na dat dezelve zullen geresumeert zijn.

CCLXXXVIII.

Alle Vonnissen, zoo definitive als provisionele, zullen door den Bode van het Zee-regt werden geëxecuteert.

CCLXXXIX.

Van definitive Vonnissen, by deze Kamer gewesen, buyten zaken van Asseurantie ende Avarye, zal mogen werden geprovoceert aan Schepenen dezer Stadt.

CCXC.

Wel-verstaande, dat geen Appel met inhibitie, maar alleenlijk reformatie, zal werden verleent in zaken niet monterende boven de somma van hondert en vijftig guldens.

CCXCI.

De provocatie, zoo by Appel als by reformatie zal moeten werden aangeteykent binnen agt dagen ende geprosequeert binnen agt dagen daar aan volgende, op pœne van desertie.

Behoudelijk, dat ten aanzien van Absenten, den dag eerst zal werden gerekent na bekomene kennisse.

CCXCII.

Die in Appel zal zijn ontfangen, zal in handen van de Heeren Schepenen moeten consigneren vijf guldens, dewelke hem zullen werden gerestitueert als het Vonnis zal werden gealtereert, ende ten behoeve van den Armen

men verbeurt zijn als het Vonnisse zal werden geconfirmeert.

CCXCIII.

Van de Vonnissen in zaken van Asseurantie ende Avarye, ten definitive gewesen, zal den Succumbant de keure hebben van te provoceren aan den Hove van Holland, of aan Schepenen.

Wel-verstaande, dat niet zal mogen werden geprovoceert, dan van Vonnissen houdende condemnatie tot zoodanige somme, als van Vonnissen van Schepenen kan werden geprovoceert.

CCXCIV.

Den Appellant met de clausule van inhibitie zal gehouden zijn te stellen suffisante Kautie, ten genoegen van de Kamer van het Zee-regt, voor het geen by uyterlijk gewijsde zoude mogen werden geadjudiceert.

CCXCV.

Wyders zal in zaken van Asseurantie ende Avarye de interjectie ende prosecutie van appellatie of reformatie aan den Hove van Holland, of aan Schepenen moeten geschieden, binnen den tijd als moet geschieden van Vonnissen van Schepenen.

CCXCVI.

En zal de boete van het fol appel of reformatie aan de Hove zijn als van de Vonnissen van Schepenen.

Dog aan Schepenen zal zijn by appel twaalf guldens, ende by reformatie ses guldens.

CCXCVII.

Den Secretaris zal genieten voor het aanteykenen van elk Vonnisse of Appointement drie stuyvers, ende voor het uytgeven van dien ses stuyvers.

CCXCVIII.

Den Bode zal genieten voor elke Citatie ende Insinuatie binnen de Stad drie stuyvers, ende op Stroom ses stuyvers.

En zal zig voorts in zyne Functie reguleren na de Instructie van de Bodens van de Stad.

CCXCIX.

De boetens by deze Ordonnantie gestatuëert, waar van de Judicature aan de Kaamer van het Zee-regt, ende de Calange aen den Water-schout behoort, ende welkers applicatie hier vorens niet is gereguleert, zullen werden geappliceert een derde voor den Aanbrenger, een derde voor den Armen, ende het resterende derde voor den Water-schout.

Aldus gearresteert den agt-en-twintigsten January seventien hondert een-en-twintig, present de Heeren *Mr. Johan vander Hoeven*, Schout, *Mr. Marinus Groeninx*, *Jean de Mey*, *Theodore François de Mey*, Burgermeesteren, *Samuel vander Lanen*, *Mr. Isaak van Schinne*, *Hendrik Grimes*, *Leendert van Koopstadt*, *Johan Brandwyk van Bloklandt*, *Pieter Theodore van Herzeele*, *Mr. Dominicus Roosmale*, Schepenen.

Onderstont,
In kennisse van my als Secretaris,
JACOB van BELLE.

PUBLI-

PUBLICATIE
EN
AMPLIATIE,
van de
Ordonnantie op het Stuk van de Aſſurantie en Avarye, mitsgaders Zee-zaken.

d. 14. Decembr. 1726.

ALſoo aan de Heeren Schout, Burgermeeſteren, en Schepenen deſer Stad Rotterdam, wegens Koopluyden en Reeders handelende ter Zee, klagten zijn ingekomen, dat niet tegenſtaande by het 189, 190 en 191 Articulen van de Ordonnantie op het Stuk van de Aſſurantie en Avarye, mitsgaders Zee-zaken wel is geſtatueert, dat alle en een ygelijk ſoo Officier als Matroos, die zig in Scheeps-dienſt hebben begeven, en een halve huur, of een maand Gagie komende te ontfangen, gehouden en verpligt zijn hun wederom Scheep te begeven, omme 't zeyl te gaen op ſoodanigen tijd als hun zal werden aangezegt, dat egter dagelijks komt te gebeuren, dat ſoo wel Officieren als Matroſen, in plaets van hun op de aangezegde tijd aan boort en Scheep te begeven, en te preſteren de Scheeps-dienſt, en ordres van den Schipper of Bevelhebber, hun verſtouten niet alleen zig te abſenteren, maer in 't geheel te deſerteren, en met de ontfangen halve huur, of een Maend Gagie door te gaen, waer door dikwils de voorgenomen reyſen niet konnen werden volbragt, en de goede gelegentheyt van weer en

wind waar-genomen; en alsoo sulken moedwillige deserteringen ten hoogsten zijn prejudiciabel aan de Negotie en Navigatie deser Stad, en direct aanloopende tegens de voorsz. Ordonnantie den 9 October 1721. gepubliceert;

SOO IS 'T; Dat Haer Edele Groot-Agtb: de voorsz. zake rypelijk hebbende overwogen, en geconsidereert de gevaerlyke consequentie daer uyt te resulteren, en op 't kragtigste willende voorsien tegens soodanige frequente deserteringe, hebben goet gevonden boven de pœnilateyt by het 190 Artykel van de voorsz. Ordonnantie gestelt, te statuëren, dat van nu voortaen alle en een ygelijk, soo Officier als Matroos, dewelke nalatig sal werden bevonden van zig na het ontfangen van hun halve huur, of een Maend Gagie, op de tijd aen hem gezegt, na Scheeps-boort te begeven, ten allen tyde op de aenklagte van een Reeder, Schipper, of Bevelhebber, door de Water-Schout zullen mogen werden geapprehendeert, en ten haren koste aen boord van 't Schip gebragt, en indien het Schip sal zijn vertrokken, soo zullen alsdan voor d'eerstemael onder 't Raedhuys in hegtenisse werden gebragt, en naer bevindinge van zaken voor eenige weken te Water en Broot werden geconfineert; en sal aen de Water-Schout de naem van soodanig Officier of Matroos werden opgegeven, om die aen te teykenen in een boek; en ten tweedemael werdende bevonden met een halve huur of een Maend Gagie zig te hebben geabsenteert, en te zijn doorgegaan, zal daar over exemplaerlijk aan den Lyve als een Deserteur werden gestraft, ten minsten met een publyke Geesseling,

en

en confinement in 't Werkhuys deser Stad, en dat alles boven en behalven de pecuniele restitutie en boete by het 190 Artyk: gestelt; Zullende alle die gene dewelke op eenigerley wyse aenleydinge of raed tot soodanige desertien hebben gegeven, met deselve straffen werden gestraft, als boven tegens de overtreders van dese Ordonnantie is gestatueert; En is goet gevonden, dat de Reeders, Schippers, of Bevelhebbers van de Schepen t' elkens by het geven van een halve huur, of een Maend Gagie, dese Ampliatie aen het Scheeps-volk sullen hebben voor te lesen om hun daer naer te reguleren.

Actum den 14 December, 1726, En (na voorgaande Klocke-geluy) van 't Raedhuys deser Stad gepubliceert den 19 dito, Present de Heeren *Theodore François de Mey*, Schout, *Mr. Marinus Groeninx*, Burgermeester, *Mr. Christiaen Johan Vrolyk, Mr. Arnout Leuve*, Schepenen.

In kennisse van my als Secretaris,

JACOB van BELLE.

No. VII.

ORDONNANTIE VAN ASSURANTIE EN AVARYEN DER STAD AMSTERDAM.

d. Ao. 1744.

Alſo Myn Heeren van den Geregten der Stad Amſterdam, in ervaringe gekoomen zyn, dat zedert het Emaneeren der Keure of Ordonnantie van Aſſurantien en Avaryen, mitsgaders d' ampliatien daar op van tydt, tot tydt, gemaakt en gepubliceerd, veel veranderinge in de Commercie ſyn voorgevallen, waar door verſcheyde Saeken en Articulen in deſelve eenige Alteratie, Ampliatie of Elucidatie quamen te vereyſchen; Soo is 't, dat myn gem. Heeren, naar ingenomene Advys van Comm: van Aſſurantien en Avaryen der gem. Stad, mitsgaders berigt van veele voornaame Coopluyden, en Aſſuradeurs, goed gevonden hebben, Soo uyt kragte van deeſe Stads Privi-

Privilegien, als van de brieven van Octroye, Aggreatie en Confirmatie, door haar Ed. Groot Mog. aan deese Stad, voor soo veel des Noods en ten Overvloede verleend, in dato den 17 July 1612. de voorn. Ordonnantie, met d'Ampliatie van dien, te dresseren, ampliëeren en elucideeren, en vervolgens te Ordonneeren, Statuëeren en Willekeuren, Soo als Geordonneerd, Gestatuëert en Gewillekeurd werdt mitsdeesen, dat in Materie van Assurantien en Avaryen, van nu voortaan sal werden geobserveerd en nagekoomen, het geene hier volgt.

Art. 1.

In den Eersten werd geordonneerd, dat alle Stipulatien, en Conditien, in de Police van Assurantien ter needer gesteld, contrarie aan deeze Ordonnantie, zullen werden gehouden voor nul, en van onwaarde niet teegenstaande de Contractanten van deeze Ordonnantie hadden gerenuntiëert.

Art. 2.

Het Instrument van Verzeekering of Police sal moeten inhouden de naam van het Schip, het welk uyt deese Landen varen of trekken sal, naar andere Landen of Koningryken, ofte uyt andere Landen op deese of andere Landen, of Koningryken komen sal, ook van den Meester van 't Schip, of den Schipper, die daar van bevel sal hebben, ten waare het zelve niet wierden geweeten; in welke gevallen zulks in de Police zal moeten werden gemeld, met Expressie van de naam van die geene, die d'Order of Advys gegeeven heeft, als mede van de datum van den Advys of Order-brief, op pœne van Nulli-

 teyt,

teyt, en ſal van dusdanige Aſſurantie geen Reſtorno van præmie kunnen werden gevorderd, ten ware des Afladers Naam, of die 'er bewind van heeft, mitsgaders des geconſigneerdens Naam in de Police waren geëxpresſeerd, zullende meede in 't zelve Inſtrument moeten werden uytgedrukt de plaats waar het voorſz. Schip, of Scheepen zullen werden geladen, en waar de zelve willen varen; mede op Pœne van Nulliteyt, en Onwaarde, van dezelve Obligatie van Aſſurantie, indien de ſchuld toekomt, by den geenen die verzeekerd is, anderſints ſal den verſeekerde het zelve verhalen op den geenen, die het Inſtrument gemaakt heeft, zoo verre het gebrek of faute by den zelven toekomt; nogthans ten opſigte van de plaatſe van de Lading, dat dezelve alleen ſal behoeven uytgedrukt te werden, in zulken gevallen, als de Goederen, op een andere plaats gelaaden mogte zyn, dan van waar de Aſſurantie zyn aanvang neemen ſal; Edogh, dat in Aſſurantie te doen op 't Caſco van 't Schip, mitsgaders op Bodemary Gelden, het zy op Scheepen of Goederen, zodanige uytdrukkinge van Laad plaatſen niet nodigh ſal zyn.

Art. 3.

Men ſal ook mogen doen verſeekeren op Goederen, en op Scheepen, die al reede van de plaatſe harer Ladinge zyn afgevaaren, mits in de Police te ſtellen den tydt wanneer, die afgevaaren zyn, ſonder daar by te mogen voegen, *dogh vroeger off later vertrokken, ſal niet prejudicieeren*, dat hier mede wel Expreſſelyk verboden werd; En zoo den Geaſſureerden geen kenniſſe van 't verdere Vertrek door een Advys-brief heeft, zal hy daar van

van moeten ignoreeren, en in de Police uytdrukken, de plaats en datum van den brieff van Order of Advys, op pœne van Nulliteyt, en daar en boven zullen zy gehouden zyn, deeſe hare ignorantie, in cas van Rampen, of Schaade, met Eede te ſterken, en des onverminderd, zullen de Aſſuradeurs geadmitteerd werden, om de kenniſſe van de Geaſſureerdens te bewyſen, en daar van deugdelyke blyken inkomende, zullen de Geaſſureerdens niet alleen geen Actie hebben ten laſten van de Aſſuradeurs, maar ook ſchuldig zyn aan deſelve te betaalen nogh dubbelde Præmie, boven en behalven de Oncoſten door haar uytgegeeven, om de gemelde bewyſen in te winnen, en onverminderd het Regt van den Heer Hoofd-Officier, om tegens zoodanige Geaſſureerdens, als tegens Falſariſſen te ageeren.

Art. 4.

Door de Circumjacentie van de plaats, van waar de Aſſurantie zyn aanvang ſal neemen, werd verſtaan, niet alleen de plaats der Ladinge, maar ook de Zeegaten, en Zee-Havens, en voorts alle de Tonnen, Bakens, of diergelyke Teekenen, zoo daar eenige mogten zyn, tot dat de Scheepen dezelve ſullen zyn gepaſſeert.

Art. 5.

De Riſico van de Aſſuradeurs op Goederen, ſal zyn aanvang neemen van den tydt af, dat de Verſeekerde Waaren gebragt zullen zyn op de Kaay, of Wal, om van daar geladen te werden, in Schuyten, Barquen, of Ligters, om gebragt te werden aan boord der Schepen, die de zelven moeten overvoeren, en geduren tot den tydt toe, dat de Scheepen ter gedeſtineerde plaatſe gearriveerd

riveerd zyn, en de Verzeekerde Coopmanſchappen wederom op de Kaay, of Wal, geloſt en ontladen zullen zyn; dogh ingevallen de Geaſſureerdens Negligeeren de Goederen te doen loſſen, ofte goet vonden, het Schip in plaatſe van een Pakhuys te gebruyken, ſoo zal de riſico van den Aſſuradeur eyndigen, vyftien dagen na het arrivement van 't Schip, ten waare dat door wettige verhinderingen, of obſtaclen, de loſſinge in dien tyd niet had kunnen geſchieden, het welke in gevallen van Rampen en Schaden ſal moeten gedoceert werden.

En ten opſigte van 't Caſco of Corpus van 't Schip, ſal den Aſſuradeur ſyn riſico aanvang neemen, als den Schipper een begin met Laden van Koopmanſchappen heeft gemaakt, of ballaſt voor de Verſeekerde Voyagie zal ingenomen hebben, en eyndigen 21 dagen na dat het Schip ter gedeſtineerde Losplaatſe zal zyn aangekomen, of ſoo veel eerder, als het zelve geheel zal zyn geloſt; dogh Verzeekeringe gedaan op 't Caſco voor gaan en komen, dat is voor de uyt en t' huys reyſe, en ſal geen Ophoudinge van riſico voor den Aſſuradeur zyn, voor dat de geheele Verzeekerde Voyagie is geeyndigd.

Art. 6.

De Geaſſureerde op de Ladinge of Goederen, vermag den Schipper, die hy bevragt heeft, geen andere Haven doen ingaan, of aanneemen, nogte zyn Voyagie doen veranderen, dan volgens de Police, of anders zoude de Aſſurantie weſen Nul, al was het, dat ook in de Police geſteld was geworden, *mits overal, en allomme te mogen aan en in loopen*, maar den Schipper vermag wel andere Havenen aan te neemen, als, en ſoo de nood ſulx vereyſt,

vereyst, ende anders doende sonder last van den Geassureerden, soo blyft de Verseekeringe van waarde, behoudens den Verseekeraar zyn Verhaal, op den Schipper; maar is de Assurantie gedaan, ten behoeve van de Reeders, of Eygenaars van 't Schip, dan zal soodanige Assurantie Nul zyn.

Art. 7.

Het Casco van 't Schip, met desselfs Rondhout, Staande en Lopende Wand, Ankers, Touwen, Zeylen, Geschut, Ammunitie van Oorlog, Consumabel, en verder aankleeve van dien, niets uytgesondert, tot de Præmie van Assurantie en de op hand gegevene gelden inclusive, zal ten vollen, en soo als het waarlyk tot in Zee kost, Verseekerd mogen werden, en zal het aan den Eygenaar, of Geassureerden vry staan, het Schip met al zyn toebehooren, voor het geheel, of voor syn portie, in de Police te taxeeren, dog niet boven de regte waarde, en in gevalle geen taxatie in de Police is gesteld, en Partyen in Cas van Schade, ofte Avarye, het over de waarde niet eens konde worden, als mede, wanneer boven de geregte waarde mogte getaxeert zyn, sal de Taxatie staan, aan 't ondersoek, en ter decisie van Commissarissen; en de Assuradeurs haar belangen mogen inbrengen.

Art. 8.

Dogh die sigh wil doen Verseekeren, op een Casco, of Corpus van een Schip, dat een vuuren blaas is, zal het zelve wel Expresselyk in de Police moeten ter neder stellen, en verhaalen dat het een Vuuren blaas is, op pœne, dat andersints de Assuradeurs niet verder zullen gehouden zyn, als in de helft van de Schaade, die mogte

komen te vallen, te voldoen, en verders in alles dat in 't voorgaande Articul omtrent de Verzeekeringe op 't Casko gestatuëert is.

Art. 9.

De Assurantie op Goederen, Waaren en Coopmanschappen, Contanten, Goudt, Silver, Juweelen, Paarlen, en andere Kleynodien, gaande ofte komende te lande of over soete wateren (waar van hier agter onder No. 5. een formulier van Police werd gevonden) sal by partyen zyn te reguleeren, zoo als sy onderling sullen kunnen conveniëeren, mits niet contrariëerende deese Ordonnantie, ook sullen de Schippers haar Vaartuygen mogen laten verseekeren.

Art. 10.

Dogh onder de generale benaming van Goederen, Waaren en Coopmanschappen, en sal niet werden verstaan begreepen te zyn, Goud, Silver, gemunt of ongemunt, Juweelen, Paarlen, ofte Kleynodien, nog Ammunitie van Oorlogh, en Geweer, en sal dierhalven den geenen, die hem daar op wil doen verseekeren, gehouden zyn, die Waaren in de Police te noemen en uyt te drukken, als mede, wanneer deselve by andere Goederen ingepakt zyn, of andersints zal de Verseekeringe geagt en genoomen werden, voor kragteloos, en van geener waarde.

Art. 11.

Men vermag ook laaten verseekeren Scheepen, Goederen, Waaren en Koopmanschappen, die verdronken, verdorven, geroofd, genoomen of gearresteerd zyn,

zyn, ſelfs na dat zodanige ongeluk kan zyn voorgevallen, indien daar van geen kenniſſe gekomen is, aan den Principaal, die het zelve doed Aſſureeren, ten tyde van het geeven van de laaſte order, ofte ook aan den geene, die de Aanſchryvinge doed, of aan den Correſpondent, Makelaar, of andere, die dezelve Aſſurantie beſorgt hebben, ten tyde van 't voltrekken der Aſſurantie.

Art. 12.

Maar wanneer Schip, ofte Goed, zoo lange verdronken, gerooft, verdorven, genoomen, of gearreſteerd is geweeſt, dat de weete daar af heeft kunnen komen, tot den Perſoon, die doet Aſſureeren, het zy ter Zee, of te Lande, reekenende drie Mylen weegs, binnen den tydt van twee uuren, in zulken geval ſal de Verſeekering van Onwaarde gehouden worden, ten waare de Verſeekerde, en ook die geene, die de Aſſurantie voor hem hebben beſorgt, vor het maken van de Verſeekering, van de Schade en Verlies niet hebben geweeten, en alle deſelve, hen onder Eede daar van willen ſuyveren.

Art. 13.

De Meeſters Pilooten, Bootsgeſellen, Oorlogs-Volk, en alle andere, die op de voorſz. Scheepen ſullen zyn, ſullen haar Loon of Salaris, niet mogen doen verſeekeren, maar wel hunne Rantſoenen teegens de Zee-Roovers, en de Koopmanſchappen door hen meede te neemen, ofte meede genoomen; Men ſal niet mogen laten verſeekeren, op Weddinge van Ryſen, ofte Voyagien, ende meer diergelyke inventien, en ſal daar op geen Regt gedaan worden; ook zullen geen Verſeekeringen mogen ge-

daan worden op 't Casco of Goederen, voor dat het Schip zal zyn leggende ter plaatse, van waar men sig laat verseekeren, sonder wel uytdrukkelyk in de Police te expresseeren, als dat het Schip aldaar nog niet was aangekomen, op pœne van Nulliteyt.

Art. 14.

Lyftekeningen voor Schippers, Scheeps-volk, en Passagiers, tegens Onchristenen en andere Rovers, sullen de Assuradeurs gehouden zyn, hunne geteekende somme te betaalen, zoo draa de Wisselbrieven tot betalinge van 't Rantzoen getrokken, geaccepteert zyn, of eerder, soo het blykt, dat de geloste Persoon vroeger in Christenen Landen sal zyn aangekomen; dog met dien verstande, dat de volle verseekerde somme tot het Rantzoen is besteed geworden, en soo voor minder Somme gelost is geworden, sal het overige gerestorneert worden.

Art. 15.

Vragtpenningen nevens de ordinaire Ongelden, of sogenaamde Avaryen, zullen (na aftrek der gagien van 't Volk en verdere Ongelden, die men by behouden vaaren, daar uyt moet betalen) versekerd mogen werden, voor soo verre men na billikheyt bevind, dat op de reyse verdiend of verlooren kan werden, 't zy by Cherte party, Manifest, of volgens de Cognossementen te doceeren, en in gevallen een Schip voor eyge Meesters Reekening goederen geladen heeft, waar van men de vragten wil laten verseekeren, zullen dezelve in de Police moeten getaxeert werden, en by faute van dien, als by Art. 7. en 22.

Art.

Art. 16.

Die zig wil laten verseekeren op Schip en Lading, met intentie van door vyanden verovert werdende, het selve te laten rantzoeneeren, of vrykoopen, sal gehouden zyn sulx in de Police duydelyk te expresseeren, met extentie tot wat Somme order ter vrykoping aan den Schipper, ofte die het bewint daar van mogten hebben, is gegeeven, in welkers gevallen de Assuradeurs de Risico op sodanige gerandsoeneert Schip, en Lading, moet continueeren, en blyven lopen ter gedestineerde Losplaatse toe, en buyten dien nog gehouden de Somma met de onkosten, die tot Lossing van den Persoon, als Gyselaar voor 't Rantsoen overgegaan, betaald zyn, te vergoeden; in manier van Avary-grosse, over Schip en Lading, verstrekkende tot Basis, der Retule van omslag, het Schip dat binnen de halve limiten van de reys, verovert en gerandsoenert synde, de goederen volgens de reëele inkoop, met alle onkosten, premie van Assurantie daar onder begrepen, tot aan boord sullen gerekend werden, en over de halve reys zynde geavanceerd, als dan over de verkoop, en het Schip sal ten allen tyde, het zy dat aan geene, of deeze zyde, der halve reys gerandsoeneerd is, volgens de waarde, en taxatie by Police gestelt werden.

Art. 17.

Geïmagineerde winst, die men sig op het ondernomen belang, zoude kunnen verbeelden, moet in de Police getaxeerd werden, met byvoeging op welke goederen dezelve loopen, of beöogt werden, en waar van dan ook geen Restorno van Præmie zal mogen gevordert werden.

Art. 18.

Assurantie voor Brand van Lynbaanen, Rafinaerderyen, Branderyen, Molens en andere gebouwen, tot Fabriquen dienende, en effecten en gereedschappen daar toe behoorende, soo binnen als buyten 's Lands; als mede op Huysen en Pakhuysen, sullen by Police voor een jaar mogen werden gedaan.

Art. 19.

Dat ook verseekering sal mogen werden gedaan, op Penningen door de Verseekerde aan een Navigant, Schipper of ander Persoon, varende op eenige Voyagie, op Bodemarye ofte behouden reys meede gegeeven, met het opgeld incluys, mits in de Police werd gestelt de Somma van Penningen, die op Bodemary is verstrekt, als mede het opgeld, werdende andersints verstaan het uytgeschoote Capitaal alleen te zyn verseekerd.

De Verseekerde sal in cas van schaade 't zy by verongelukken, neemen, aanhouden van Vrienden of Vyanden, en het vermissen van 't Schip, jaar en dag, geen ander bewys behoeven aan te toonen, als alleen het ongeluk aan 't selve Schip overgekomen; en nopende zyn Intrest enkelyk zyn Bodemary Brief, mits de Geassureerde neffens de betaling aan den Assuradeur overgeefd Cessie van Actie ten lasten van de Opneemer, met extraditie van de bescheyde daar toe behoorende, zullende egter door de Verseekerde in de Police moeten werden gestelt de naam van den geene aan wien 't geld op Bodemary is gegeven, ook de naam van 't Schip waar mede de Opneemer sal navigeeren, de naam van de Schipper, als

als meede waar 't Schip naa toe is gedestineerd, op pœne van nulliteyt.

Dog de Voyagie werdende gedurende de reys door den Schipper veranderd buyten toedoen van de Opneemer van 't geld, sal in cas van schade, den Assuradeur egter gehouden zyn, zyn Verbintenisse te voldoen.

Maar 't geld zynde gegeeven aan den Schipper, en de Voyagie werdende verandert op order van zyne Reeders, sal den Verseekerde, soo draa daar kennis van bekomt, of krygt, daar van kondschap aan de Assuradeurs moeten geeven, en wegens de verbeetering der Præmie met den andere accordeeren, ofte deselve verbeetering stellen ter Arbitragie van Commissarissen, sonder dat, zyn de Assuradeurs in cas van schade ongehouden, behoudende den verseekerde alleen zyn Actie ten lasten van de Schipper, als Opneemer van 't geld.

Art. 20.

Een Schipper op reys zynde, en schade bekomende aan 't Casque, of andersints genoodsaakt zynde tot vervolg van zyn Voyagie en beredding van 't Schip, en herstelling van dien, penningen op Bodemary op zyn Schip te negotiëeren, sal den geever van 't geld, 't beloop der zelver Bodemary vermogen te laten verseekeren met het opgeld, schoon 't quam te blyken, dat de Redery ofte eenige van dien, 't Schip, of zyn portie, in 't selve bevoorens, of daar na had doen verseekeren.

Art. 21.

Assurantie gedaan op goederen, die ter plaatse van haar aflading, of elders, met Bodemary ten vollen zyn

beswaart,

beſwaart, werden verklaard voor nul en van onwaarde te zyn, met verbeurte van Præmie voor den Aſſuradeur, en op pœne van arbitraire Correctie; dog ſal den opneemer der Bodemary, indien meerder goederen verſend als 't Capitaal van de opgenoomene Bodemary bedraagt, dat meerdere, als mede voor de Avary groſſe, ſig wel mogen doen verſeekeren. Maar ſal den geever van 't geld of houder der Bodemary, zyn Intreſt uyt hoofde der voornoemde Bodemary, ten vollen met het opgeld van dien, meede mogen doen verzeekeren, mits dat op alle de Cognoſſementen, of Manifeſten der Ladinge, ſpecialyk ſullen werden geſteld, het ligten en opneemen van de Bodemarye gelden derſelver Goederen, met melding van de datum, van waar, aan wien geteld, en voor wiens reekening.

Zynde dit alleen te verſtaan van gelden hier te Lande, en van de Americaanſe Colonien &c. naa deeze Landen gegeeven; edogh de Aſſurantie geſchiedende van andere plaatſen, ſal ſulks by de Bodemary-brieven moeten werden gedoceerd.

Dog indien bevorens door den aflaader, al eer de Bodemary was gepaſſeerd, order tot de Aſſurantie was gegeeven, ofte al bereyds was geperfectioneerd, ſal den opneemer van 't geld 't regt van de ſelve police, ofte verſeekering aan de houder der Bodemarye, by overwyſinge moeten transporteeren, en by Manquement van 't zelve, ſal de verzeekerde uyt hoofde van de ſelve Police, niet alleen, niet mogen of kunnen eyſchen, maar ſyn uytgeſchooten præmie by de Aſſuradeurs werden behouden.

Aſſu-

Assurantie op Bodemary gedaan op goederen, is vry van alle Avary-grosse, en vermindering van waarde door eyge bederf.

Art. 22.

Alle Goederen, Waaren en Koopmanschappen geen uytgesonderd, als meede Goud, Silver, Juweelen, Paarlen en Kleinodien, zullen met alle oncosten tot aan boort met de præmie van Assurantie inclusive ten vollen verzeekerd mogen werden: en sal geen taxatie in de police plaats hebben van Goederen en Effecten, waar van den reëlen inkoop of waarde kan werden geproduceert, maar goederen van eyge Producten en Fabriquen, of die by mangelingen en andere omstandigheeden, onder, ofte boven de Couranten prys zyn verkreegen, of aangenomen, en waar van aldus geen behoorlyke factuur met Justificatie van Intrest zal kunnen werden geproduceerd, dezelve zullen in de Police met alle oncosten tot aan boord, met de præmie van Assurantie inclusive getaxeert mogen werden, en by versuym van 't zelve, zal de taxatie aan 't onderzoek, en ter Decisie van Commissarissen staan, en de Assuradeurs haar belangen mogen inbrengen.

Art. 23.

Indien iemand verseekeringe heeft laten doen op Goederen, die hy niet komt te senden, of te laden, ofte ook aan hem niet gesonden werden, als meede, wanneer minder in waarde geladen is, dan hy heeft laten verseekeren, zo vermag hy de præmie van de Assurantie, ofte van het te veel verseekerde te rugge eyschen, mits latende aan den Assuradeur een half ten honderd; dog

zo de goederen reeds van de Kaay of wal geladen zyn geweest in Barquen, Schuyten, of Lichters, om gebracht te werden na de Scheepen, die deselve souden overvoeren, en wederom komen, alsdan zal de korting zyn een te n hondert.

Ook sal meede Restorno van Præmie plaats hebben, op 't Casco van 't Schip, dogh indien de verseekerde reyse mogt werden gestaakt, zal aan den Assuradeur voor de Restorno en geloopene Risico werden betaald een ten hondert.

Daar en teegen, indien in cas van schaden, of Avarye by productie van de bescheyden, of andersints, bevonden wierd, dat de verseekerde Somme meerder als de waarde van de goederen quam te beloopen, sullen de Assuradeurs niet gehouden zyn verder ofte meerder te vergoeden, dan de regte waarde van de gescheepte goederen, en zoo het goederen zyn waar van geen behoorlyk factuur, en Justificatie van 't Intrest kan getoont werden, en daarom volgens de Articulen 7 en 22, in de Police moeten getaxeert werden, zal de getaxeerde waarde gevolgt en het meerder verseekerde gerestorneerd werden.

Art. 24.

In de Restorno, als ook in de Avarye en Schaadens sullen de Assuradeurs, al was 't met onderscheyd van datums, die op een en deselve Police geteekend hebben, égaal participeeren.

Maar indien meer dan eene Police op een en deselve party Goederen en Intrest is gebruykt en geteekend, zoo zal

zal de eerste Police in datum, waar meede de Assurantie, die op goederen begonnen is, sonder Reguard op de volgende Police te neemen, voor het montant van de verseekerde Somme standhouden voor de waarde van de gemelde Goederen of Effecten, en de reductie vallen op de Police in laater datum begonnen, zo wel in cas van Restorno, als van Avarie en Schaden.

Art. 25.

Ingevalle eenige Assuradeurs quamen te failleeren, zal de Geassureerde sodanige post van Assurantie weder op nieuws, op alle goede en quade tydinge, by een ander mogen laten verseekeren, en door de Bode van de Kamer van Assurantie, ten woonplaatse, of aan de Curateur van de Gefailleerde de risico van de party, door hem geteekend, kunnen laten opseggen.

Art. 26.

Indien eenige Koningen, Princen, Potentaten, of Heeren in haare Landen eenig geassureerd Schip mogten arresteeren, aanhouden, of neemen, met onzeekerheyd, of het zelve weder soude zyn te krygen ofte niet, en ook buyten staat souden kunnen geraaken omme de gedestineerde reyse te doen, zo zullen de Reeders en Inladers, die sig hebben laten verseekeren, gehouden syn met de gearresteerde Scheepen en pretieuse Waaren, het zy dezelve mede belemmert zyn of niet, te vertoeven ses maanden, alvoorens zy haar gemelde Effecten sullen mogen abandonneeren, ingaande de voorsz. ses maanden van die tydt af, dat zy door de Bode van de Assurantie Kamer, die het exploict sal doen, het meerendeel

van de Assuradeurs, die in loco zyn, van den toestand sullen hebben geadverteert, en welken voorsz. tyd van ses maanden plaats zal hebben, indien het gemelde geval zal zyn geschied binnen Europa, en de limiten, in het onderstaande 29ste Art. bepaalt; maar indien sulx buyten die Limiten komt voor te vallen, sal het Abandonnement niet eerder mogen geschieden, dan na verloop van twaalf maanden, aanvang neemende met den dag van de Intimatie, hoewel de Geassureerdens niet sullen werden belet immiddels eenige verseekerheyt te neemen van de Assuradeurs met Borgtogten, Panden, als andersints na het goedvinden van Commissarissen, dogh blyven zy Geassureerdens niet te min gehouden, of selfs, of door haare Correspondenten, de goederen te handhavenen, en de Relaxatie zoo veel doenlyk is te bevorderen, met vryheyt om ook binnen de voorsz. Termynen deselve op andere Schip of Scheepen over te laden, wanneer de onkosten, toereedinge, meerder vragt, ook beschadigtheyt en bederf van de Koopmanschappen door den arresten veroorzaakt, zullen komen tot lasten van de Assuradeurs, na rato van haare Signature.

Art. 27.

Maar aangaande de grove en bederffelyke Waaren en Koopmanschappen, zullen de Geassureerdens niet gehouden zyn de voorsz. tydt van ses maanden binnen, of twaalf maanden buyten de Limiten te verbeyden, en met Abandonneeren te wagten, maar zullen haar belang mogen vervolgen naar occurentie van saaken en gelegentheyt van haare goederen; dog alvoorens als boven het meerder gedeelte van de Assuradeurs daar van moeten adverteeren.

Art.

Art. 28.

Ende als een geassureerd Schip innavigabel geworden is, ofte als de Geassureerde Scheepen ofte andere goederen, by vyanden gerooft, genoomen, of andersints sekerlyk sullen zyn bedorven, verlooren, of sonder hoope van deselve te recouvreeren, soo vermag de Verseekerde al sulke Scheepen ende Goederen te abandonneeren ten behoeven van de Verseekeraars, ende 't selve behoorlyk gedaan zynde, zullen de Assuradeurs na de Inthimatie van dien, hebben drie maanden tot fournissement van de betaalinge der somme by hun verseekerd.

Art. 29.

Ende ingevallen dat 'er eenig geassureert Schip ofte Goed, Jaar en dag na dat het geassureerd en van de Haven daar het gelaaden is, vertrokken was, agter blyft, zonder dat men middelertyd ter plaatse van de Lading ofte gedestineerde ontladinge eenige tyding daar af gehoord heeft, soo verre het is in Europa, Barbaryen, de Canarisse Eylanden, de geheele Middelandse Zee, de Levant en d'Archipel of daar omtrend, zoo word het selfde Schip ende Goed gehouden als verloren, en mag men daar af doen Inthimatien aan de Assuradeurs, ende drie Maanden daar na betalinge eyschen, ende aangaande de plaatsen, die verder geleegen syn, sal men vortaen observeeren de tydt van twee Jaaren.

Art. 30.

Ende sullen alle Actien van schaden en Avaryen Grosse aan Scheepen en Goederen geintenteert moeten worden ten langsten binnen den tydt van een en half jaar, wanneer de Rampen en Schadens zyn voorgevallen bin-

nen de Limiten van Europa, als hier voor by art. 29. is bepaalt, maar buyten die Limiten verder zynde geschied, sullen de Actien binnen den tydt van drie Jaaren moeten werden geintenteert en geregtiglyk vervolgt en voortgeset, op pœne van verstek.

Art. 31.

Op pœne van verstek sullen ook de Actien van schaden en Avary grosse, welke de Goederen in Art. 9. genoemt, of diergelyke, gaande of komende te Lande of over soete waateren, mogten zyn overgekomen binnen de helft van de termynen in Art. 30. gestatueerd aan de Assuradeurs geinsinueerd, geintenteert en voortgeset moeten werden.

Art. 32.

Ende soo wanneer het geassureerd Schip of goed door hem selve sonder eenige toekomende uytwendige Fortuyne bederft, is de Assuradeur daar in niet gehouden.

Art. 33.

Wanneer hem iemand heeft doen verseekeren op 't Casco of Corpus van een Schip op Westindien, Guinea, Cabo Verde, de Straat, ofte eenige andere verdere gelegene plaatsen voor-gaan-ende komen, ende het Schip dikwils zyn handelingen in 't geheel of ten deele gedaan hebbende, en de Retouren ofte het Provenue met een ander Schip of Scheepen overgesonden word tot groot voordeel van de Geassureerde, blyvende niet te min de Geassureerde zoo voort negotiëeren, sulks dat dikwils door langdurigheid van den tydt 't zelve Schip word innavigabel, ofte andersints komt te pericliteeren, ook dat mee-

meenigmaal de Scheepen by de maand bevragt zynde hare uytvragten verdiendt ende merkelyk geprofiteert hebbende, namals door innavigabiliteyt ofte ſtormen, ſelfs voor deeze Landen ofte binnen de Zeegaten komen te vergaan, de verſeekeraars gecondemneerd zyn geweeſt te betalen 't voorſz. Schip, zulks het waardig was ten tyde het uyt de Lande t' zeyl is gegaan, niet tegenſtaande 't ſelve Schip ſoo het behoude ryſe hädde gedaan, boven een derde part ofte helfte niet ſoo veel waardig geweeſt, ofte by Verkopinge opgebragt ſoude hebben, als 't voorſz. Schip by de verſeekeraars te vooren betaald ende goet gedaan is geweeſt, in ſulke gevallen zyn de Commiſſariſſen geauthoriſeerd, omme daar inne te mogen doen ende te disponeeren, ſoo ſy na hare discretie ſullen vinden te behooren.

Art. 34.

Die ſigh laat verſeekeren onder de generale benaming van Goederen en Koopmanſchappen, ofte waar in het Intreſt van den Geaſſüreerde ſoude mogen beſtaan, niets uytgeſondert, en bevonden werdende dat het riſico is gelopen op Wolle, Vlas, Hennip, Stokvis, Haring, Granen, rond of plat Zaad, Zuyker, Erweten, Boonen, Kaas, Boeken en Papier, zullen de Aſſüradeurs van de beſchadigtheyd op dezelve vry zyn onder de 10 percento, zynde wel expreſſelyk verbooden het zelve met contrarie Clauſüle in de Police anders te mogen bedingen.

Maar heeft ſig imand by Police op eenige van die waaren, of Koopmanſchappen doen verſeekeren, met Expreſſie in de zelve dat de Riſico daar op ſal geloopen worden, dan ſullen de Aſſüradeurs maar vry zyn van de beſchadigtheyt onder de 3 percent.

Art.

Art. 35.

De Avary of schaaden aan Goederen geduurende de Reys door uytwendige fortuyn overgekomen, sal gerepartieerd worden over het Bruto Capitaal, dat de Goederen gezont zynde, ter plaatse hunner destinatie souden bedragen; maar daar teegens zal het aan de Inladers, Eygenaars of Geconsigneerdens gepermitteerd zyn de vragten dier Goederen, die by behouden reys moeten betalen, te mogen doen verseekeren onder Conditie nogthans, dat de Assuradeurs daar op verseekert hebbende, alleen en niet verder sullen gehouden zyn te voldoen, als de begrooting der Avary op de Goederen gevallen, en een totale schade voorvallende, sal van die op de vragten verseekert heeft restorno kunnen gevordert worden.

Art. 36.

Ook sullen de Geassureerdens of Verseekerde gehouden zyn de Assuradeurs advertentie te geven van alle tydingen, die zy krygen van de verseekerde Scheepen ofte Goederen, wegens de ongelukken, arresten, of schadens deselve aan en overgekomen, van welke Advertentien door den Secretaris en Bode van de Kamer van Assurantie Copyen authenticq uyt de Origineele Brieven sullen genomen en aan de Assuradeurs, als sy 't begeeren, ten haare kosten mede gedeelt werden; daar en teegens sullen de Geassureerdens ook bevoegt zyn van de Assuradeurs na rato van haare Signature tot reddinge, of herstellinge van de Ongelukken, Schadens of Arresten op Rekening te mogen vorderen, sodanige somme van penningen, als na omstandigheeden van saken, sal kunnen werden gecalculeerd benoodigt te zyn.

Ende

Ende wanneer bevonden ſal werden, dat de Geaſſureerdens in gebreeke quamen to zyn, of nalaatig waren geweeſt, de voorn. Advertentien aan de Aſſuradeurs te laten doen, zullen zy gehouden zyn aan dezelve te vergoeden alle de Coſten, Schaden en Intreſten, door deeſe hunne Negligentie veroorſaakt, en dit alles ter arbitragie van Commiſſariſſen, zoo als deſelve naa gelegentheid van zaaken zullen oordeelen te behooren.

Art. 37.

Alle præmien van Aſſurantie, het zy gaande alleen, het zy gaande of komende te zaamen, en tot hoe veel ten hondert deſelve ook ſoude mogen belopen of monteeren, zullen neffens de teekening van de Police contant moeten betaald werden.

Ook ſal contant moeten betaald werden de præmie van Aſſurantie, die by de maandt geſchieden, voor ſoo veel maanden als in de Police zal werden geſtipuleerd, en voor de verdere maanden, op ſodanige Conditien als gecontracteerd ſal werden, en uyterlyk ten eynde van de reyſe, en by het Arrivement van de Scheepen ter gedeſtineerde plaatſe.

Maar ingevallen de Aſſuradeurs, de Makelaar of andere op goet geloof de præmie fideert, heeft hy zyn regres alleen maar op dezelve, dogh komt de Makelaar of andere in ongeleegentheyt te geraken, en de Geaſſureerde heeft aan henl. de præmie ſelfs nog niet betaald, zoo is de Geaſſureerde gehouden deſelve aan de Aſſuradeur te betaalen.

Art. 38.

Ende om alle bedrog te verhoeden zullen alle Makelaars en andere, welke eenige verſeekeringe ſyn vorderende, of beſolliciteerende, gehouden zyn geen andere dan de Geoctroyeerde en by den Secretaris geteekende Policen te gebruyken, ofte employeeren, en Copien houden van al het geene 'er met de hand werd by en ingeſchreeven, op pœne van haar verdiende ſalaris te verbeuren, en vier maal ſoo veel aan, en ten profyte van den Armen, en daar en boven ſodanige pœne als Myn Heeren van den Geregte na Exigentie van zaken zullen vermeenen te behooren.

Art. 39.

De Makelaars en anderen, die eenige Aſſurantie ſyn vorderende, ſullen voor het profyt van de Courtagie verpligt zyn de Copien by henl. volgens het voorenſtaande Art. gehouden, ten allen tyde des gerequireerd zynde te exhibeeren ter Kamer van Aſſurantie, om daar Copyen authenticq ten behoeven van de Geintreſſeerdens te kunnen geven, op pœne van de breuke te verantwoorden, indien door haar verzuym van behoorlyke Copie te hebben gehouden, eenig nadeel mogte ontſtaan en geleeden werden.

De Makelaardy of Courtagie van Aſſurantie, welke volgens de practyk van veele jaaren herwaarts alleen door de Aſſuradeurs werd betaald zal voor yder voyagie zyn $\frac{1}{4}$ percent voor welk profyt zy Makelaars gehouden zullen zyn in te ſtaan voor de præmie.

De

De Makelaars of andere ſullen ook werden geadmitteerd, om haare Principaalen weegens de uytgeſchoote præmie, in Cas van geweygerde voldoeninge, voor Commiſſariſſen van Aſſurantien te mogen dagvaarden, en ſullen niet verpligt zyn de Police eerder te extradeeren, maar dezelve als een hypotheek onder haar mogen houden.

Zullen ook de Makelaars of andere, die eenige Aſſurantie beſorgen, zelfs geen Aſſuradeurs mogen zyn.

Art. 40.

Verders werd geſtatueerd, dat alle het geene in deeſe ordonnantie begreepen is, zal zyn te verſtaan van alle Aſſurantien, die alhier ter Steede werden gecontracteerd en geslooten, het zy de Geaſſureerdens zoo wel als de Aſſuradeurs, binnen of buyten de Stadt woonagtig zyn, het zy dat het Intreſt of riſico mogte loopen voor Ingeſeetene of Vreemden, Vrienden of Vyanden, welke alle ten deſen opſigte ſullen ſyn en werden geconſidereert als haar Domicilium binnen deſe Stad te hebben gekooſen, waarom ook alle ſchaadens en Avaryen, volgens den inhoud van deſe Ordonnantie door Commiſſariſſen zullen werden getermineerd, ten waare de Avary Groſſe buyten 's lands, ter gedeſtineerde plaats Judicieel mogte zyn gereguleert.

Art. 41.

En ingevallen 'er in de Police iets mogte werden geſteld of bedongen, dat by deeſe Ordonnantie niet is bepaalt, zullen dusdanige Conditien of Stipulatien ſtaan ter Deciſie van Commiſſariſſen.

Art. 42.

En aangesien de gevallen, waar uyt de Avaryen Grossen resulteeren, soo veranderlyk in omstandigheden zyn, dat deselve niet wel by eenige Ordonnantie kunnen werden vastgesteld ofte voorsien, soo werden die saaken gelaaten aan de Decisie van Commissarissen, omme alle deselve naar Regt, reeden en billikheid te decideeren en reguleeren.

Art. 43.

Alle differenten tussen partyen ontstaande uyt saake van Assurantie hier ter Steede geschied, sullen ter eerster Instantie geventileerd, ende volgens deese Ordonnantie getermineerd werden by Commissarissen van Assurantien alhier, welke meede zullen decideeren alle quæstien spruytende uyt Avaryen, ingevolgen het bovenstaande Articul.

Art. 44.

Ende sullen Commissarissen ook decideren mogen volgens de voorsz. Ordonnantie, alle differenten spruytende uyt saake van Assurantie, buyten deese Steede gedaan, die relatif zullen syn tot de Kamer van Assurantie, of ter Beurse alhier.

Art. 45.

Ende sullen Commissarissen van de differenten voor hen vallende weegens schade, voor haar besoignes ende moeyte, 't zamen met den Secretaris by hen gevoegt, genieten van ieder honderd gulden een derde deel van eene gulden, welk geld by den Eyscher verschooten of betaalt sal worden.

Art.

Art. 46.

Zoo als deſelve meede ſullen genieten voor het opmaken van de Avarye Groſſe een per mille van 't Capitaal, dat in d'Avarye Groſſe ſal contribueeren, als mede in quæſtien weegens gevorderde præmien een per mille van de verſeekerde ſomme.

Art. 47.

Ende Commiſſariſſen gebleeken zynde, by Exhibitie van Policen, Cognoſſementen, Cargaſoennen, behoorlyke Certificatien, ofte ander deugdelyk beſcheid van de onderteekeninge der Policen, Periclitatien van de Scheepen ofte verderffeniſſen der Goederen, ende dat partyen drie maanden te vooren van 't verlies inthimatie gedaan is geweeſt, ſullen de voorſz. Commiſſariſſen alsdan mogen ordonneeren, dat de geeyſchte Penningen, in 't geheel of ten deele by proviſie genamptiſeert werden met toelatinge van de genamptiſeerde Penningen te mogen ligten onder ſuffiſante borgtogten van de zelve te reſtitueeren, met den Intereſſen van dien tegens acht ten hondert, indien namaals verſtaan word, ſulx te behooren.

Mits dat altyd eerſt, den verweerder zulks requireerende, van alles Copien en dag om te antwoorden gegeeven ſal worden, voor dat by Commiſſariſſen op de proviſie van Namptiſſement gedisponeert werd.

Art. 48.

Imand wegens ſchade zynde geciteerd, en binnen drie dagen niet compareerende om Copien te eyſchen, of dag te verzoeken, zal teegens denzelve by het eerſte,

tweede en derde default geprocedeert en ſal op het derde default gedisponeerd werden, het zy by proviſie, als ten Principalen, ſodanig als Commiſſariſſen ſullen oordeelen te behooren.

Art. 49.

En ſal men van de Vonniſſen welk ten Principale by Commiſſariſſen zullen zyn geweeſen, als meede van de gedespacheerde Avaryen Groſſen kunnen appelleeren voor Scheepenen deeſer Steede, en alsdan gehouden zyn zulks te doen binnen den tyd van tien dagen, maar ſal van geen proviſioneel Vonnis mogen werden geappelleerd.

Art. 50.

Zullen ook alle verzeekeraars gehouden zyn, ſoo wanneer by Commiſſariſſen van Aſſurantien en Avaryen alhier eenige repartitien van ſchaden zullen zyn gemaakt ende uytgegeeven, deſelve ſchaden terſtond goed te doen ende te betaalen, ende by gebreeke van dien ſal de verſeekeraar aan de verſeekerde moeten betaalen Intereſſen tegens 8 ten hondert in 't Jaar, van den tydt af dat de voorſz. repartitien zullen ſyn gedepeſcheerd ende uytgegeeven, tot de effectuëele betalinge toe, van de Penningen, daar in de Aſſuradeurs by de voorſz. Comm. zullen ſyn gecondemneert.

Art. 51.

Zal ook op de Vonniſſen of deſpachen van Commiſſariſſen Executie werden gedaan, ſoo als op de Vonniſſen by de Heeren Scheepenen geweeſen, dagelyks werd geuſeert.

Art. 52.

Dat in de voorſz. Kamer tegens de Noncomparanten wegens gevorderde ſchade geprocedeert ſal werden, van drie dagen tot drie dagen, by 't eerſte, tweede en derde default, en dat partyen ontboden zynde voor d'eerſtemaal, en niet compareerende, daar voor ſullen moeten betalen ſes ſtuyvers, voor de tweedemaal twalf ſtuyvers, en dat uyt kragte van het derde default zal werden gedisponeerd als by Art. 48. en ſullen de defaulten door de Eyſſchers werden verſchooten, maar tegens de Noncomparanten in de Despaſches ten haaren laſten werden gebragt.

Art. 53.

Aangaande de Citatien wegens Avary Groſſe ſal geprocedeert werden, van agt tot agt dagen, tot de derde Citatie incluys, als wanneer by Commiſſariſſen tegens de Noncomparanten zal geprocedeert werden tot de taxatie van haar Intereſt uyt het Manifeſt zodanig als deſelve naar billikheyt zullen vermeenen te behooren, en zullen dusdanige Noncomparanten niet mogen provoceeren, en weegens de defaulten ſoo als in voorgaande Articul is geſtatueerd.

Art. 54.

Dat mede alle Kooplieden gehouden ſullen zyn haar Goederen volgens de opregte waarde op te geven, ſodanig en in diervoegen als het zelve by de Billetten van Citatie is ter neder geſteld, en ſullen de Opgeevers ter requiſitie van Commiſſariſſen gehouden zyn hunnen opgaave met ſolemneele Eede te ſterken.

Art.

Art. 55.

En op dat alle præmien van Assurantie door den Assuradeur aan de Makelaars of andere gefideert zynde, spoedig sullen kunnen werden ingevordert, werden Commissarissen geauthoriseert en gequalificeerd, daar over voor haar te procedeeren by 't eerste en tweede default, te weeten van dag tot dag, en vervolgens om op 't verleende tweede default regt te doen.

Art. 56.

Ende alsoo de Contracten van verseekeringe gehouden en geëstimeerd worden, voor Contracten van goeder trouwe, daar in geen fraude nog bedrog behoord te geschieden, indien men bevind, dat van wegen de verseekerde of verseekeraars, Meesters, Schipper, Piloten ende andere, daar in geschiede eenige fraude, bedrog of argelist, sullen deselve niet alleenlyk met hun voorsz. bedrog ende argelist niet profiteeren, maar sullen ook gehouden weesen in 't verlies, schaden ende Intressen door henl. veroorsaakt en aan den lyve exemplaarlyk gestraft ende gepuniëerd werden, tot afschrik ende Exempel van andere, zelfs met ter dood als Zee-Rovers ende openbare Dieven, indien bevonden word dat zy eenige merkelyke Malversatie ofte argelist gebruykt hadden, alles agtervolgende de Placaaten deser Lande.

Art. 57.

Soo wanneer Commissarissen gebleeken sal zyn eenige mishandelinge by iemand gepleegt in 't doen teekenen van Policen, na dat hy kennisse gekreegen heeft, dat de Scheepen ende Goederen daar op hy hem doet verseekeren,

ren, verongelukt, genomen ofte gebleeven zyn, mitsgaders dat op een Police eerst is gedaan teekenen seekere somme ter goeder, ende daar na seekere somme ter quader trouwe, dat in sulke gevallen Commissarissen gehouden sullen wesen deselve respective saken mitsgaders partyen te renvoyeeren aan Myn Heeren van den Geregten deeser Steede, ende voorts de stukken en de Munimenten henl. by partyen in handen gesteld, te doen brengen in handen van Myne voorsz. Heeren van den Geregte.

Art. 58.

Dat voortaan tot alle Assurantien of Reassurantien, te doen op verscheydene Scheepen, voor hoedanige portien het zelve ook soude mogen werden gedaan ofte verscheyde Goederen geladen in diverse Scheepen, sal moeten werden gebruykt een bysondere en aparte Polis, op pœne dat alle andere Police waar op gevonden sullen werden geassureerd, ofte gereassureerd, meer dan een Schip of eenige portien in verscheyde Scheepen, ofte ook diverse Goederen in verscheyde Scheepen geladen, zullen gehouden worden voor nul en van onwaarde, en gevolglyk dat op sodanige Policen voortaan geen Regt sal werden gedaan.

Art.. 59.

Dat geen Boekdrukkers, Boekverkoopers of andere Persoonen binnen deese Stad zullen mogen drukken of verkoopen Policen sonder Zeegels op een boete van driehondert guldens.

Art. 60.

Dat geene Assuradeurs ofte Geassureerdens sullen vermogen te teekenen, of te doen teekenen als op Policen gemuniëerd met een behoorlyk Zeegel, en door de Secretaris van de Assurantie Kamer geteekent, die daar voor genieten zal drie stuyvers, op de verbeurte van driehondert guldens, boven de boete by het generaal Placaat ende Ordonnantie, van het klyn Zeegel tegens de Fraudateurs van de gemeene Lands middelen gestatueerd.

Art. 61.

Dat geene Makelaars of andere eenige teekeninge van Assurantie ofte Reassurantie sullen laten doen ofte besorgen, dan op Police Conform de Ordonnantie geseгeld, op pœne van 100 guldens voor de eerste reyse, 100 guldens voor de tweede reyse en Suspensie van ses weeken, en ten derde malen dat zy daar op bevonden werden 200 guldens en Cassatie.

No. I.

Wy ondergeschreevene versekeren aan u

of die het anders in 't geheel of ten deele soude mogen aangaan, Vriend of Vyand, niemand exempt, te weten elk voor de somma by ons hier ondergetekend, van

Op 't Casko of Corpus van 't Schip, dat

dat God beware met zyn Geſchut, Munitie, Gereetſchappen en aankleven van dien, den voorſz.

of iemant anders toebehoorende, genaamt

daar Schipper op is

of wie in ſyn plaats voor Schipper of Schippers ſoude mogen varen

Waar van wy de Riſico, perykel en avonturen mits deſen ten onſen laſten nemen te lopen, van de uure en dag af dat het voorſz. Schip een begin met laden van Koopmanſchappen heeft gemaakt, of wel zyn ballaſt voor de voorſz. Voyagie ſal hebben ingenomen, en eyndigen 21 dagen na dat het voorſz. Schip ter laatſter gedeſtineerde losplaatſe zal zyn aangekomen, ofte ſoo veel eerder als het zelve in 't geheel zal zyn ontloſt, ſullende 't voorſz. Schip mogen varen voorwaarts, agterwaarts, wenden en keeren, ter regter, ter ſlinker en aan alle zyden, als den Schipper of Schippers ten dienſte en nutte van de voorſz. Reyſe believen of goet dunken ſal: beſtaande de voren gemelde gevaren in alle perykelen ter Zee, onweder, vuur en wind, Arreſten van Vrienden of Vyanden, Detentien van Koningen en Koninginnen, Princen, Heeren en Gemeenten, Brieven van Marquen en Contramarquen, onagtſaamheid van Schippers en Bootsgeſellen, ook ſchelmery van de voorſz. Bootsgeſellen, en alle andere perykelen of avanturen, die dit voorſz. Schip buyten toedoen van den Geaſſureerde eenigſints ſoude mogen aankomen, bedagt of onbedagt, gewoon of ongewoon, geen uitgeſondert, ſtellende ons in alle ſulke gevallen, in u plaatſe, om te betalen aan u Geaſſureerde of uwen Commis, alle de ſchade, die gy ſult geleden hebben:

ben: te weten, elk naar advenant van de somma, die hy ondergetekend sal hebben, zo wel de eerste als de leste Versekeraar, en dat binnen drie Maanden, na dat wy behoorlyk geadverteerd sullen zyn van 't verlies of schade, en in sulke gevallen geven wy u Geassureerde en alle anderen volkomen magt, om zo wel tot onze schade, als t' onzen profyte de hand te mogen reyken in 't salveeren en benificeren van 't voorsz. Schip
en den aankleven van dien, om 't selve ook te mogen verkopen, en de Penningen te distribueren, zo de zake zulks vereyscht, zonder ons consent of oorlof te vragen; sullende wy ook betalen de onkosten daar omme gedaan, mitsgaders de schade daar op gevallen; 't zy dat 'er iet gesalveert word of niet, en ontrent de rekening van onkosten zal men geloof geven aan den Eed van den geenen, die de zelve gedaan sal hebben, zonder iets daar tegen te zeggen: mits dat ons in gereden gelde betaald werde voor den prys van deze verzekering
ten honderd. Onder verband en submissie van onze Personen en Goederen, present en toekomende, renuntiëerende als luiden van eere, alle cavilatien en exceptien, die dezen zoude mogen contrariëeren: Submitteerende ons ten wederzyden om alle de questiën, zoo wegens de schadens, als Premiën en verbeteringe van dien, welke uyt hoofden voorsz. zouden mogen ontstaan, aan de Judicature der Kamere van Assurantie en Avarye deser Stede, en kiesende voor soo verre wy buyten de Jurisdictie van deselve mogten woonagtig zyn, domicilium citandi & executandi ten huyse van de Secretaris derselver Kamer in der tyd. Aldus gedaan in Amsterdam. Ady

No.

No. 2.

Wy ondergeſchrevene verzeekeren aan U
of die het anders in 't geheel of deel zoude mogen aangaan, Vriend of Vyand, te weten elk voor de ſomma by ons hier ondergetekend, van

En dat op Goederen, Waren en Koopmanſchappen van wat ſoort of ſoorten deſelve ſouden mogen weſen, bederffelyk of onbederffelyk, niets uytgeſondert, gelaaden of nog te laaden in 't Schip, het welke Godt beware, genaamd daar Schipper op is
of wie voor Schipper of Schippers in ſijn plaats zoude mogen georthographeerd, geſtelt of geſpelt worden;

Waar van wy de Riſico, perykel en avanturen, mits deſen tot onſen laſten neemen te loopen, van het uur en dag af, dat de voorſz. Koopmanſchappen by U of U E. Commis gebragt ſullen zyn op de Kaye of Wal, om van daar geladen te worden in 't voorſz. Schip of Schuyten, Barquen of Lichters, om daar mede gevoert te worden aan boord van het voorſz. Schip, en ſal geduren ter tijd toe, dat het voorſz. Schip tot als boven ſal aangekomen weſen, en de voorſz. Goederen en Koopmanſchappen ſonder eenige ſchade of verlies aldaar geloſt, vryelijk en vredelijk op 't Land gebragt ſullen zyn, in 't vermogen van u Geaſſureerde voorſz. of yemant anders Commiſſie daar toe hebbende, mits dat de voorſz. ontloſſinge geſchiede binnen 15 dagen naar 't arrivement van 't Schip

ter gedeſtineerde plaatſe, ten waare dat door wettige verhinderinge of obſtacule de loſſinge in dien tyd niet hadde kunnen geſchieden, het welke in gevalle van rampen of ſchade beweſen ſal moeten worden; ſullende 't voorſz. Schip mogen varen voorwaarts, agterwaarts, wenden en keeren, ter rechter, ter slinker, en aan alle zyden, en door noodt of met wille aannemen alſulke Havens en Reën, als den Schipper of Schippers, tot nutte en vordering van de voorſz. Reyſe, believen of goet dunken ſal: en of door nood de voorſz. Goederen ontladen wierden, en herladen in eenig ander Schip of Schepen, klein of groot; (het welk zy doen zullen mogen uit haar ſelfs authoriteit ſonder ons conſent of toedragt te wagten) ſullen wy loopen de voorſz. Riſico en avanturen, als of de voorſz. Goederen noyt ontladen waren geweeſt; beſtaande wyders de vorenſtaande Riſicquen in alle perykelen ter Zee, onweder, vuur en windt, arreſten van Vrinden en Vyanden, Detentien van Koningen en Koninginnen, Princen, Heeren en Gemeenten, Brieven van Marquen en Contremarquen, ſchelmeryen en onagtſaamheden van Schippers en Bootsgeſellen, en alle andere perykelen en avanturen die de voorſz. Goederen eenigſints ſouden mogen aankomen, bedagt of onbedagt, gewoon of ongewoon, geene uytgeſondert, ſtellende ons in allen ſulke gevallen in u plaatſe, om u te guarandeeren van alle verlies en ſchade, en te betalen aan u Geaſſureerde of U E. Commis, alle de ſchade die gy ſult geleden hebben, te weten; elk naar advenant van de ſomme die hy ondergetekent ſal hebben, ſo wel de eerſte als de leſte Verſekeraar, en dat ſonder korting binnen drie maanden precys, na dat wy behoorlyk geadverteert ſullen zyn van 't verlies of ſchade, en in ſulke gevallen geven wy u Geaſſu-

aſſureerde en alle anderen volkomen magt, om ſoo wel tot onſe ſchade als t' onſen profyte de hand te mogen reiken in 't ſalveeren en benificeeren van de voorſz. Goederen, deſelve te verkopen en de penningen te diſtribueren, indien 't van noden is, ſonder ons conſent of oorlof te vragen, ſullen ook betalen de onkoſten daarom gedaen, mitsgaders de ſchade daar op gevallen, 't ſy dat 'er iets geſalveert werd of niet, en ſal men de rekening van onkoſten geloof geven op den Eed van den genen die de ſelve gedaan ſal hebben, ſonder iets daar tegen te ſeggen; mits dat ons in gereden gelde betaalt werde voor den prys van deſe verſekering

ten hondert. Onder verband en ſubmiſſie van onſe Perſoonen en Goederen, preſent en toekomende, renuntiëerende als Luyden van eeren, alle cavillatien, en exceptien, die deſen ſouden contrariëeren. Submitteerende ons ten wederzyden om alle queſtien zoo wegens de ſchadens, als premien en verbeteringe van dien, welke uyt hoofden voorſz. zouden mogen ontſtaan, aan de Judicature der Kamere van Aſſurantie en Avarye deſer Stede, en kieſende, voor ſoo verre wy buyten de Jurisdictie van deſelve mogten woonagtig ſyn, domicilium citandi & executandi ten huyſe van de Secretaris derſelver Kamer in der tyd. Aldus gedaan in Amſterdam. Ady

No.

No. 3.

Wy ondergeschreevene verzeekeren aan u
of die het anders zoude mogen aangaan, te weeten, elk voor de Somma by ons hier ondergetekend van

Mits overal en alomme onderweegen, de geheele reyze gedurende op alle plaatzen en landen te mogen aanlopen, Zeylen en Verseylen, voorwaarts of agterwaarts, ook leggen, lossen, laden en herladen, tot Schippers of Commis believen, het zy met of sonder weeten van den Geassureerden, of Commis, en dat op 't lyf van den Persoon van vaarende voor
op 't Schip (dat God beware) genaamt,
daar Schipper op is en indien het zelve Schip mogte komen te verongelukken of de reyze niet en vervorderde, soo zullen wy de risico blyven lopen op al zulk ander Schip of Scheepen, daar den voorsz.
zig in zoude mogen Embarqueeren om de boven genoemde reyze te volvoeren, het zy te water of te lande, en zullen wy de risico alleen lopen voor het neemen van al zulke natie als het zoude mogen weesen, het zy Turkse, Moorse, Barbarische, of andere Onchristene Rovers, waarvan de voorsz.
genoomen, gevangen, weggevoerd, of gerandsoeneerd wierde, dat indien zulks gebeurde, beloven wy elk, onse volle geteekende Somma tot zyne verlossinge of randsoen geld, met de verdere onkosten daar op gevallen, prompt, zonder eenige kortinge

tinge aan den geassureerde of toonder deeses te betalen, en dat soo hast als hier advys gekomen, en ons gebleeken sal zyn dat hy gelost is, ofte wel, dat de Penningen ten dien eynde getrokken en de Wisselbrieven geaccepteerd zullen zyn, of eerder, soo het blykt dat de geloste Persoon vroeger in Christen lande zal zyn aangekomen, edog met dien verstande, dat het geene de rantzoeneringe minder mogte hebben gekost, aan de Assuradeurs gerestorneerd sal worden, dus dat de Penningen van onse teekening alleen sullen dienen tot zyn Rantzoeneringe, en Vrykopinge, en alle dependentien van dien, en verder niet, tot naarkominge van 't geene voorsz. is, verbinden wy onse Persoonen en Goederen, present en toekomende, submitteerende ons ten wederzyde om alle questien zoo wegens de schadens, als premien en verbeteringe van dien, welke uyt hoofden voorsz. zouden mogen ontstaan, aan de Judicature der Kamere van Assurantie en Avarye deser Stede, kiesende voor soo verre wy buyten de Jurisdictie derzelve mogte woonagtig zyn, domicilium citandi & executandi, ten huyse van de Secretaris der selver Kamer in der tyd, alles ter goeder trouwe sonder arg of list, en hebben wy voor Premie ontfangen, Aldus gedaan in Amsterdam. Ady

No. 4.

Wy ondergeschreevene verzeekeren aan u of die het anders in 't geheel of ten deele zoude mogen aangaan, Vriend of Vyand, te weten, elk voor de Somma by ons hier onder geteekend, op den

 Opstal,

Opſtal, Timmeragie &c. genaamt de
ſtaande en geleegen met alle de
Huyſinge en Gereedſchappen, mitsgaders de Meubilen,
Goederen, Waren en Koopmanſchappen, van wat quali-
teyt of natuur dezelve zoude mogen weeſen, geene uytge-
ſondert, zo reets in ofte op de voorſz.
zyn of geduurende den geheelen tyd, van
deze Verzekering zullen werden in ofte opgebragt, en ſal
het den Geaſſureerde vry ſtaan, om telkens zoo veele Goe-
deren in of op te ſlaan, en weederom af te leeveren, als het
denzelven gelieven zal, en zulks voor Brand en alle peri-
cule van Brand, mitsgaders voor alle Schade die uyt hoof-
den van Brand, zoude komen te ontſtaan, het zy door On-
weeder, Vuur, Wind, Eygen-Vuur, Onagtſaamheid, en
ſchuld van eigen bedienden, of van buuren en belendene,
en voorts van alle uyterlike toevalle en ongevallen bedagt
ofte onbedagt, op wat maniere de ſchaade door Brand ook
ſoude mogen ontſtaan, en zulks voor den tyd van twaalf
maanden, aanvang nemende met den en
eindigen den beide des middags ten Twaalf
Uuren; Taxeerende wel Expreſſelyk en met ons believen,
de voorſz. Opſtal, Timmeragie, Huyſinge &c. met alle deſ-
ſelfs Gereedſchappen en Meubilen op een Somma van
f. en de Goederen, Waaren en Koop-
manſchappen op een Somma van f. en dus te
ſaamen op een Somma van f. zullende
niet prejudiceeren of dit alles meerder ofte minder mogte
waardig weſen, ofte gekoſt hebben, en ſal de Geaſſureerde
of die het anders ſoude mogen aangaan, in cas van ſchade
of ongemak geen bewys nogte rekening van de waarde
behoeven te doen, alſoo ons bewuſt is zulks niet doende-
lyk te zyn, maar kunnen volſtaan met deeze Police te
pro-

produceeren, en ingevallen dat het mogte komen te gebeuren, dat de voorsz. Opstal, Timmeragie, Huysinge, Gereedschappen en Meubilen, en de Goederen, Waren en Koopmanschappen, in 't geheel, of ten deele quamen te verbranden ofte uyt hoofde van dien schade te lyden, belooven wy mits deesen een ieder zyne geteekende Somma in 't geheel ofte anders pro rato der Geleedene Schaade prompt en zonder eenige Exceptie te zullen voldoen en betalen, binnen den tyd van drie maanden, naar dat de Brand sal zyn voorgevallen, en ons behoorlyk zal zyn geadverteerd, en zulks zonder eenige kortinge, mits dat in cas van geene totale Schaade tot afslag zal strekkken alle het geene naar aftrek van onkosten tot berginge en bereddinge gedaan, sal bevonden werden, gesalveerd en geborgen te zyn, en waar omtrent den Geassureerde geloofd zal werden op zyne Eed, zonder iets daar tegen te zeggen; mits dat ons in gereede Gelde betaalt werde voor de prys van deeze verzeekering
ten hondert, onder Verband en submissie van onse Personen en Goederen present en toekomende, renuntiëerende als luyden van Eere, alle Cavillatien en Exceptien die deezen souden Contrariëeren, Submitteerende ons ter wederzy en om alle de questien zoo wegens de schadens, als premien en verbeteringe van dien, welke uyt hoofden voorsz. zouden mogen ontstaan, aan de Judicature der Kamere van Assurantie en Avarye deezer Stede, en kiesende voor soo verre wy buyten de Jurisdictie derzelve mogte woonagtig zyn, domicilium citandi & executandi, ten huyse van de Secretaris der zelver Kamer in der tyd, Aldus gedaan in Amsterdam. Ady

No. 5.

Wy ondergeschreevene verzeekeren aan U

of die het anders in 't geheel of ten deele soude mogen aangaan, Vriend of Vyand, niemand exempt, te weeten elk voor de somma by ons hier ondergeteekend, van

Op bereeds afgesonden ofte te senden, met de rydende Post ofte geëmballeerd, gepakt in sodanig Paquet, Kas, Sak ofte Doos, gemerkt en genommerd als volgd.

Op bereeds geladen ofte nog te laden in 't Schip varende van geëmballeerd ofte gepakt in sodanige Pak, Kas ofte Fust, gemerkt en genommerd als volgd.

Waar van wy de risico, pericul en avanturen mits deesen, ten onze lasten neemen, te loopen van 't uur en dag af, dat het voorsz. verzeekerde zal besteld ofte gebragt zyn, aan het Postcomptoir, Wagen, Schip ofte andere Plaatsen daar men gewoon is, de opgemelde Goederen tot het vezeekerde deseyn, te ontfangen, en ons daar van doe blyken en duuren, tot dat het verzeekerde tot als boven sal zyn gearriveerd, en sonder eenig verlies of schade vryelyk en vreedelyk in 't vermogen van den geassureerden, desselfs Commis, ofte ter syner adresse zal zyn afgeleverd; en zal den Geassu-

Geassureerde geen nader ofte ander bewys van Eygendom, ofte waarde behoeven te vertoonen dan alleen deese bloote Police waar mede wy in cas van avary ofte schade volkomen genoegen zullen neemen, al waar het, dat de verzeekerde Waaren, minder ofte meerder mogte waardig zyn ofte gekost hebben, als zynde het zelve de Pacto en Expresse met wederzyds genoegen getaxeerd en geprisеerd op eene somma van f.
Welke by alle voorvallen tot reglement zal dienen, en zal men by alle Evenementen ofte accidenten tot vervorderinge der Voyagien, met de verzeekerde Goederen, soodanige andere Routes, Voitures, en Vaartuygen, mogen gebruyken en employëeren, als naar tyds omstandigheden, by den Geassureerden en allen anderen ten meesten nutte en veyligheyd zal geoordeelt werden te behooren, dezelve daar toe expresselyk authoriseerende mits deesen, als mede om de hand te mogen reiken tot het salveeren en beneficeeren der voorsz. Goederen, dezelve te verkopen, en de penningen te distribuëeren, indien 't van noden is sonder ons Consent te vragen, zullen ook betalen de onkosten daar omme gedaan, mitsgaders de schade daar op gevallen, het zy dat 'er iets gesalveerd werd of niet, en zal men de reekening van onkosten geloof geven op den Eed van den geene, die dezelve gedaan sal hebben, zonder iets daar tegen te zeggen; bestaande wyders de voorengem. risico in alle periculen, soo te Water als te Lande, Onweder, Vuur en Wind, Arresten van Vrienden en Vyanden, Detentien van Koningen en Koninginnen, Princen, Heeren en Gemeenten, Brieven van Marquen en Contramarquen, Schelmeryen en onagtsaamheden, van de Postillons, Comtoirbediendens, Schryvers, Scheeps-volk, Voerluyden, Her-

bergiers, Logies-houders, Partyen, Roovers en Dieven, en alle andere periculen en avanturen die de voorsz. Goederen eenig sints souden mogen aankomen, bedagt ofte onbedagt, gewoon ofte ongewoon, geen uytgesondert, stellende ons in alle zulke gevallen in de plaatse van den Geassureerde, om denzelve te guarandeeren van alle verlies en schade, die hy sal geleeden hebben, elk naar rato van zyne geteekende somma, soo wel de eerste als de laatste Verzeekeraar, omme binnen drie maanden naar dat wy behoorlyke advertentie zullen bekomen hebben van 't verlies of schade aan den Geassureerde of aan zyn gemagt: te betalen zonder eenige kortinge, mits dat ons in gereeden gelde betaald werde voor de prys van deeze verzeekering ten hondert, onder verband en submissie van onse Persoonen en Goederen, present en toekomende, renuntiëerende als Luyden van Eere, alle Cavillatien en exceptien, die deesen zoude contrariëeren, submitteerende ons ten wederzyde om alle questien, zoo wegens de schadens, premien en verbeteringe van dien, welke uyt hoofden voorsz. zouden mogen ontstaan, aan de Judicature der Kamere van Assurantie en Avaryen deser Stede, en kiesende voor soo verre wy buyten de Jurisdictie derzelve mogte woonagtig zyn, domicilium citandi & executandi ten huyse van de Secretaris derzelver Kamer, in der tyd. Aldus gedaan in Amsterdam. Ady

Myne

Myne Heeren van den Geregte der Stad Amsterdam in ervaringe zynde gekomen, dat de Periode, vervat in het 39ste Articul van jongst geëmaneerde Ordonnantie van Assurantie en Avaryen deser Stad, in dato 28. April 1744. luydende: *De Makelaardy of Courtagie van Assurantie welke volgens practyk van veele Jaaren herwaarts alleen door de Assuradeurs werd betaalt, zal voor ieder Voyagie zyn een vierde percento, voor welk profyt zy Makelaars gehouden zyn in te staan voor de Præmie*, *&c.* veel occasie van billyke klagten heeft gegeven aan de Makelaars en andere doende in Assurantie, als mede dat daar door veel werd geluxeert van den inhoud van het 37ste Articul van dezelve Ordonnantie, welke van alle oude tyden af is aangesien als de Basis van alle goede ordre in het stuk van Assurantie, hebben goedgevonden de voorschreven Periode van het voorn. 39ste Articul, beginnende *de Makelaardy of Courtagie*, *&c. usque ad finem Articuli* te Corrigeeren en te Amplieëren, gelyk haar Ed. Agtb. Corrigeeren en Amplieëren by desen, en uyt kragte van deses Stads Privilegien, als van de Brieven van Octroye, Aggreatie en Confirmatie, door haar Ed. Gr. Mog. aan deese Stad, voor zo veel des noods en ten overvloede verleend, in dato 17. July 1612. te Ordonneeren en te Willekeuren, gelyk haar Ed. Agtb. Ordonneeren en Willekeuren by deese; dat

De Makelaardy of Courtagie van Assurantie, welke volgens practyk van veele Jaaren herwaarts alleen door de Assuradeurs werd betaalt, zal voor ieder Voyagie zyn een vierde percento, en zullen de Makelaars daar en tegen gehouden zyn t'elkens by het tekenen der Police aan de Assuradeur ter hand te stellen de Præmie dewelke dezelve heeft bedongen, op pœne dat de Makelaar daar

voor

voor zo wel als de Geaſſureerde aanſprakelyk zal zyn, met dien verſtande nogtans, dat de Aſſuradeur in da cas verpligt zal zyn voor de expiratie van de tweede week, volgende naar de week waar in de Aſſurantie is gesloten, by adſignatie de gecrediteerde Præmie van de Makelaar te vorderen, op pœne van zyn regt ten laſte van de Makelaar te verlieſen, en daar en boven te verbeuren een vierde van de bedongen Præmie ten behoeve van den Armen, en zal de Makelaar in dat cas gehouden weeſen den Geaſſureerde binnen de week daar aan volgende te dagvaarden voor de verſchuldigde Præmie voor Commiſſariſſen van de Kamer van Aſſurantie, en zal door Commiſſariſſen daar op regt gedaan werden in conformité van het 55ſte Articul van deſe Ordonnantie, en de Geaſſureerde ten voordeele van de Aſſuradeur gecondemneert werden in den Intreſt van 8 percento, te rekenen *a tempore Sententiæ* tot de dadelyke voldoeninge toe, en zullen de Vonniſſen ten dien reſpecte geweeſen, hebben regt van parate executie, en, niettegenſtaande appellatie of reformatie, hunne executie onder cautie, en zal gelyk paraat regt aan de Makelaar competeeren ten laſte van de Geaſſureerde, ingevalle de Makelaar de Præmie mogte hebben verſchoten, en daarenboven niet verpligt zyn de Police eerder te extradeeren, maar deſelve als een hypotheecq onder haar mogen houden; dog by aldien de Makelaar nalatig mogte zyn binnen de week, volgende op de week waar in de Aſſuradeur by adſignatie de verſchuldigde Præmie zal hebben gevordert, de Geaſſureerde dieswegen te dagvaarden, zal gemelde Makelaar boven de gehoudeniſſe van voor de Præmie in te ſtaan, ten behoeve van de Aſſuradeur verbeuren de helfte van zyn verdiende Courtagie.

En

En ten eynde een iegelyk hier van tydelyk werde geadverteert, willen en begeeren myne voorschreve Heeren dat den inhoud van dit Articul zal moeten werden gepractiseert en in train gebragt met den 1. Augusty 1745.

Gearresteert den 16. April, 1745. *Præsentibus* den Heere Mr. *Nicolaas Geelvinck*, Præsideerend Scheepen, als Stedehouder van den Heer Hoofd-Officier; de Heeren *Gerrit Corver, Heere van Velzen, &c.* en Mr. *Jan Sautyn*, Burgermeesteren; en alle de Heeren Schepenen, *demptis* de Heeren Mr. *Gerard Aarnout Hasselaar* en *Willem Cornelis Backer.*

En Gepubliceerd den 27. dito, *Præsentibus* den Heere Mr. *Nicolaas Geelfinck*, Præsideerend Schepen, als Stedehouder van den Heer Hoofd-Officier; den Heere Mr *Jan Sautyn*, Burgermeester; de Heeren Mr. *Willem Huyghens*, *Heere van Honcoop* en Mr. *Joan Graafland Cornelisz*, Schepenen.

Iu kennisse van my Secretaris

JACOBUS TRIP.

Aldus gearresteert den 10. Maart 1744. Præsentibus de Heer en Mr. *Daniel de Dieu*, Hooft Officier, Mr. *Willem Munter*, en Mr. *Jan van de Poll*, Burgermeesteren, en alle de Heeren Schepenen.

En gepubliceert den 28. April 1744. Præsentibus den Heer en Mr. *Daniel de Dieu*, Hooft Officier, Mr. *Willem Munter*, Burgermeester, en de Heer en Mr. *Pieter de la Court*, en *Willem van Heemskerk*, Schepenen.

In kennisse van my Secretaris.

H. BICKER.

No.

Num. VIII.

Uebersetzter Auszug der französischen See-Rechte de 1681.

Livre III. Titre V.

Des Contrats à grosse avanture, ou à retour de voyage.

Art. I.

Les Contrats à grosse avanture, autrement dits Contrats à la grosse ou à retour de voyage, pourront etre faits pardevant Notaires, ou sous signature privée.

Art. II.

L' Argent à la grosse pourra etre donné sur le corps & quille du Vaisseau, ses agrez & apparaux, armement & victuailles, conjointement ou separément, & sur le tout, ou partie de son chargement, pour un voyage entier, ou pour un temps limité.

Drittes Buch, der fünfte Titul.

Von Bodmerey-Briefen.

Art. I.

Bodmerey-Briefe, sonsten auch Contracten a la grosse oder auf Retour von der Reise genannt, mögen von Notarien oder privatim gemacht werden.

Art. II.

Auf den Boden und Kiel des Schiffes, dessen Masten, Anker, Tauen und Geräthschafften, Ausrüstung und Victualien, insgesammt oder besonders, und auf die gantze, oder ein Theil seiner Ladung, mag das Geld gegeben werden für die völlige Reise, oder für eine gewisse Zeit.

Art. III.

Faiſons defenſes de prendre deniers à la groſſe ſur le corps & quille du Navire, ou ſur les Marchandiſes de ſon chargement, au de là de leur valeur, à peine d' être contraint en cas de fraude, au payement des ſommes entieres, nonobſtant la perte ou priſe du Vaiſſeau.

Art. III.

Wir verbieten, auf den Boden und Kiel des Schiffes, oder auf die darinn geladene Güter über ihren Werth Gelder zu nehmen, bey Straffe, im Fall eines Betruges, die volle Summe zu bezahlen, wenn gleich das Schiff verloren oder genommen worden.

Art. IV.

Defendons auſſi ſous pareille peine, de prendre deniers ſur le fret à faire par le Vaiſſeau, & ſur le profit eſperé des Marchandiſes, même ſur les loyers des Matelots, ſi ce n'eſt en preſence & du conſentement du Maître, & au deſſous de la moitié du loyer.

Art. IV.

Verbieten auch bey gleichmäßiger Straffe, auf die Fracht, welche das Schiff machen wird, und auf den verhofften Gewinn der Waaren; ingleichen auf die Häuer des Schiff-Volkes Gelder zu nehmen, es sey denn dieſes letztere in Gegenwart und mit Bewilligung des Schiffers und unter der Helffte der Häuer.

Art. V.

Faiſons en outre defenſes à toutes perſonnes de donner de l'argent à la groſſe, aux Matelots ſur leurs loyers ou voyages,

Art. V.

Verbieten ferner allen und jeden dem Schiff-Volke auf ſeine Häuer oder Reiſen anders als in Gegenwart und mit Bewilligung des

voyages, si non en presence & du consentement du Maître, à peine de confiscation du prêt, & de cinquante livres d'amende.

des Schiffers Geld zu geben, bey Verlust der Anleihe und bey Straffe funfzig Livres.

Art. VI.

Les Maîtres demeureront responsables en leur nom du total des sommes prises de leur consentement par les Matelots, si elles excedent la moitié de leurs loyers; & ce nonobstant la perte ou prise du vaisseau.

Art. VI.

Die Schiffer sollen in ihrem Nahmen für die mit ihrer Bewilligung von dem Schiff-Volke aufgenommenen Summen zum vollen einstehen, wenn solche die Helfte ihrer Häuer überschreiten; es mag das Schiff verloren oder genommen seyn.

Art. VII.

Le Navire, ses agrez & apparaux, armement & victuailles, même le fret, seront affectés par privilege au principal & interest de l'argent donné sur le corps & quille du Vaisseau pour les necessités du voyage; & le chargement au payement des deniers pris pour le faire.

Art. VII.

Das Schiff, seine Masten, Anker, Tauen, Geräthschafften, Ausrüstung und Victualien; ingleichen die Fracht sollen für das Capital und Interesse des auf den Boden und Kiel des Schiffes, zum Behuf der Reise, gegebenen Geldes besonders hafften; und die Ladung für die Bezahlung der, um solche zu thun, genommenen Gelder.

Art. VIII.

Ceux qui donneront deniers à la grosse au Maître dans le lieu de la demeure des Proprietaires, sans leur consentement, n'auront hypoteque ni privilege que sur la portion que le Maître pourra avoir au Vaisseau & au fret, quoyque les Contrats fussent causés pour radoub ou victuailles du Bâtiment.

Art. VIII.

Diejenigen, welche dem Schiffer, an dem Orte wo die Eigenthümer wohnen, ohne deren Einwilligung, Geld auf Bodmerey geben, sollen kein ander Unterpfand oder Vorrecht haben als an dem Theile, welches dem Schiffer an dem Schiffe und der Fracht zustehen möchte, obgleich die Ausbesserung und Victualisirung des Schiffes solche Contracte veranlasset haben würden.

Art. IX.

Seront toutesfois affectées aux deniers pris par les Maîtres, pour radoub & victuailles, les parts & portions des proprietaires qui auront refusé de fournir leur contingente pour mettre le Bâtiment en état.

Art. IX.

Jedoch sollen die Parten der Eigenthümer, welche ihren Beytrag um das Schiff in den Stand zu stellen, geweigert haben, für die, von den Schiffen, zur Ausbesserung und Victualisirung aufgenommenen Gelder hafften.

Art. X.

Les deniers laissés par renouvellement ou continuation, n'entreront point en concurrence avec les deniers actuellement fournis pour le même voyage.

Art. X.

Die von voriger Zeit aufs neue oder hinführo gelassenen Gelder kommen nicht in Anschlag mit denen, welche zu derselben Reise würcklich vorgeschossen worden.

Art.

Art. XI.

Tous Contrats à la grosse demeureront nuls par la perte entiere des effects sur lesquels on aura prêté, pourveu qu'elle arrive par cas fortuit, dans le temps & dans les lieux des risques.

Art. XI.

Alle Bodmerey-Contracten, sind durch den gäntzlichen Verlust der Güter, worauf die Anleihe geschehen, erloschen, wenn selbiger durch einen unversehenen Fall, währender Zeit und an den Orten, da und wo der Risico statt gefunden, sich eräuget hat.

Art. XII.

Ne sera reputé cas fortuit tout ce qui arrive par le vice propre de la chose, ou par le fait des Proprietaires, Maître ou Marchands Chargeurs, s'il n'est autrement porté par la convention.

Art. XII.

Alles was von der natürlichen Eigenschaft der Sache herrühret oder durch Zuthun und Veranlassung der Eigenthümer, des Schiffers oder der abladenden Kaufleute geschiehet, soll als ein unversehener Fall nicht angesehen werden, wenn man sich darüber nicht anders verglichen hat.

Art. XIII.

Si le temps des risques n'est point reglé par le Contrat, il courra à l'égard du vaisseau, ses agrés, apparaux & victuailles, du jour qu'il aura fait voile jusques à ce qu'il soit anchré au port de sa destination & amarré à quay,

Art. XIII.

Wenn die Zeit, worinn der Risico statt hat, durch den Contract nicht reguliret worden, lauft sie in Absicht auf das Schiff, seine Masten, Anker, Tauen, Geräthschafften und Victualien, von dem Tage an, da es unter Segel gegangen, bis es an dem bestimmten

quay, & quant aux Marchandises si tôt qu'elles auront été chargées dans le Vaisseau, ou dans des gabarres pour les y porter, jusques à ce qu'elles soient délivrées à terre.

bestimmten Hafen den Anker geworfen und sich an der Kay-feste geleget; und so viel die Güter betrifft, sobald sie in das Schiff oder in die Fahrzeuge, worinn sie an das Schiff geführet werden, verladen, bis sie an das Land geliefert werden.

Art. XIV.

Le Chargeur qui aura pris de l'argent à la grosse sur Marchandise, ne sera point liberé par la perte du Navire & de son chargement, s'il ne justifie qu'il y avoit pour son compte, des effects jusques à concurrence de pareille somme.

Art. XIV.

Der Ablader, welcher auf Waaren Geld genommen, soll durch den Verlust des Schiffes und dessen Ladung seiner Verbindlichkeit nicht entschlagen seyn, wenn er nicht beweiset, daß er dabey Waaren von einer gleichmäßigen Summe gehabt.

Art. XV.

Si toutes fois celuy qui à pris deniers à la grosse, justifie n'avoir pû charger des effets pour la valeur des sommes prises à la grosse; le Contrat en cas de perte, sera diminué à proportion de la valeur des effects chargés, & ne subsistera que pour le surplus; dont le preneur

Art. XV.

Wenn jedoch derjenige, welcher Gelder aufgenommen, erweiset, daß er so viele Waaren, als die aufgenommenen Summen sich belauffen, nicht verladen können; soll der Contract im Fall eines Verlustes nach Maaße des Werthes der verladenen Waaren verringert werden und nur allein für soviel als geladen worden

preneur payera le change, Suivant le cours de la place où le Contrat aura été passé, jusqu' à l' actuel payement du principal: Et si le Navire arrive à bon port, ne sera aussi deû que le change, & non le profit maritime de ce qui excedera la valeur des effets chargés.

worden bestehen; der Nehmer soll für das nicht geladene den Wechsel bezahlen nach dem Cours des Platzes, wo der Contract geschlossen ist, bis zur wirklichen Bezahlung des Capitals: Wenn aber das Schiff wohlbehalten anlanget, soll auch von demjenigen, was über den Werth der verladenen Güter ist, der Wechsel und nicht die Bodmerey-Prämie bezahlet werden.

Art. XVI.

Les donneurs à la grosse contribueront à la decharge des preneurs, aux grosses avaries; comme rachats, compositions, jets, mâts & cordarges coupés pour le salut commun du Navire & des Marchandises; & non aux simples avaries ou dommages particuliers qui leur pourroient arriver, s'il n' y a convention contraire.

Art. XVI.

Die Geber contribuiren zur Erledigung der Nehmer, zu Havereyen Grossen; als Lösungen, Werffungen, Kappen der Masten, und Tauen, welche zur gemeinen Rettung des Schiffes und Gutes geschehen; nicht aber zu simplen Havereyen oder particulier Schaden, die ihnen zustossen möchten; wenn man sich darüber nicht anders verglichen hat.

Art. XVII.

Seront toutesfois, en cas de naufrage, les Contrats à la grosse reduits à la valeur des effets sauvés.

Art. XVII.

Im Fall eines Schiffbruches werden die Bodmerey-Contracten auf den Werth der geborgenen Güter herunter gesetzet.

Art. XVIII.

S'il y a Contrat à la grosse, & assûrance sur un même chargement, le donneur sera preferé aux assûreurs sur les effects sauvés du naufrage pour son capital seulement.

Art. XVIII.

Wenn auf eine Ladung zugleich ein Bodmerey-Contract und Assecuranz vorhanden, soll der Geber auf Bodmerey, allein für sein Capital, den Assecuradeurs der aus dem Schiffbruche geretteten Güter vorgezogen werden.

Titre VI.

Des Assûrances.

Art. I.

Permettons à tous nos Sujets, même aux Etrangers, d'assûrer dans l'étenduë de notre Royaume, les Navires, Marchandises & autres effets qui seront transportés par Mer & rivieres navigables; & aux assûreurs, de stipuler un Prix, pour lequel ils prendront le peril sur eux.

Art. II.

Le Contrat appellé Police d'assûrance, sera redigé par

Der sechste Titul.

Von Assecuranzen.

Art. I.

Ein jeder sowol Unterthan als Fremder mag in unserm Reiche, Schiffe, Waaren und andere Güter, welche über See und auf schiffbaren Strömen von einem Ort zum andern geführet werden, andere versichern und versichern lassen; und der Assecuradeur einen Preiß bestimmen, wofür er die Gefahr über sich nehmen will.

Art. II.

Der Assecuranz-Contract oder die Police soll schrifftlich ver-

par écrit, & pourra etre fait sous signature privée.

verfasset seyn und mag ohne öffentliche Handlung unterzeichnet werden.

Art. III.

La Police contiendra le nom & le domicile de celuy qui se fait assûrer, sa qualité de Proprietaire ou de Commissionaire; les effets sur lesquels l'assûrance sera faite; le nom du Navire & du Maître, celuy du lieu où les Marchandises auront été ou devront etre chargées, du Havre, d'où le Vaisseau devra partir ou sera party, des Ports où il devra charger & decharger, & de tous ceux où il devra entrer; le temps auquel les risques commenceront & finiront; les sommes qu'on entend assûrer; la prime ou coust de l'assûrance; la soûmission des parties aux arbitres, en cas de contestation, & generalement, toutes les autres conditions dont elles voudront convenir.

Art. III.

Die Police soll in sich begreiffen den Nahmen und Wohnplatz desjenigen, der sich versichern lässet; dessen Eigenschafft, ob er Eigenthümer oder Factor; die Güter, darauf die Assecuranz geschehen soll; den Nahmen des Schiffes und des Schiffers, ingleichen des Ortes wo die Waaren verladen worden oder werden sollen, des Hafens, von dannen das Schiff absegeln soll oder abgesegelt seyn wird, derer Hafen, wo es laden und lossen, und aller derer die es unterweges anlauffen soll; die Zeit, wenn die Gefahren anfangen und sich endigen werden; die Summe, die versichert wird; die Assecuranz-Prämie; die Unterwerffung der Partheyen an gute Männer in Streit-Fällen; und überhaupt alle andere Bedingnisse, worüber sie mit einander sich vergleichen möchten.

Art. IV.

Pourront toutesfois les chargemens qui seront faits pour l'Europe, aux Echelles du Levant, aux côtes d'Afrique, & aux autres parties du monde, etre assûrés sur quelque Navire qu'ils puissent etre, sans designation du Maître ni du Vaisseau; pourveu que celuy à qui ils devront etre consignés, soit dénommé dans la police.

Art. IV.

Die Verladungen, welche nach Europa, nach den levantischen Hafen, nach den africanischen Küsten und nach andern Welt-Theilen hin gehen, mögen allenfalls, sie seyen in welchem Schiffe sie wollen, ohne Bezeichnung des Schiffers oder Schiffes versichert, jedoch soll derjenige für den sie bestimmet, in der Police benannt werden.

Art. V.

Si la police ne regle point le tems des risques, elles commenceront & finiront dans le tems reglé pour les Contrats à la grosse par l'Article treize du Titre precedent.

Art. V.

Wenn in der Police die Zeit der Gefahren nicht beschieden worden, sollen sie anfangen und sich endigen wie es in Absicht auf Bodmerey-Briefe im dreyzehenden Articul des vorhergehenden Tituls reguliret worden.

Art. VI.

La prime, ou coust de l'assûrance, sera payée en son entier lors de la signature de la police: Mais si l'assûrance est faite sur Marchandises pour l'aller & le retour,

Art. VI.

Die Assecuranz-Prämie, soll bey der Zeichnung der Police zum vollen bezahlet werden: Wenn aber die Assecuranz auf Waaren hin- und her geschehen und nachdem das Schiff an dem bestimmten

retour, & que le Vaisseau étant parvenu au lieu de sa destination, il ne se fasse point de retour; l'assûreur sera tenu de rendre le tiers de la prime, s'il n'y a stipulation contraire.

ten Orte angekommen keine Retour erfolget; soll der Assecuradeur den dritten Theil der Prämie wiederauskehren, wenn es mit demselben nicht anders verabredet worden.

Art. VII.

Les assûrances pourront être faites sur le corps & quille du Vaisseau, vuide ou chargé, avant ou pendant le voyage, sur les Victuailles & sur les Marchandises, conjointement ou separément, chargées en Vaisseau armé ou non armé, seul ou accompagné, pour l'envoy ou pour le retour; pour un voyage entier, ou pour un tems limité.

Art. VII.

Assecuranzen mögen gethan werden auf das Casco eines Schiffes, geladen oder ungeladen, vor oder währender Reise, auf die Victualien und auf Waaren, zusammen oder abgesondert, sie mögen in einem bewaffneten oder unbewaffneten Schiffe verladen seyn und dasselbe alleine oder in Gesellschafft gehen, auf der Hin- oder auf der Herreise; auf die gantze Reise oder auf eine beschränkte Zeit.

Art. VIII.

Si l'assûrance est faite sur le corps & quille du Vaisseau, ses agrés, apparaux, armement, & victuailles, ou sur une portion; l'estimation en sera faite par la police, sauf à l'assûreur, en cas

Art. VIII.

Wenn die Assecuranz auf das Casco eines Schiffes, dessen Zubehör, Geräthschafften, Ausrüstung und Victualien, oder auf ein Theil davon geschehen, soll der Werth in der Police taxiret werden, jedoch, in Betrug- Fällen,

cas de fraude, de faire proceder à nouvelle estimation.

Fällen, dem Assecuradeur frey stehen, zu einer neuen Taxation zu schreiten.

Art. IX.

Tous Navigateurs, Passagers & autres, pourront faire assûrer la liberté de leurs personnes; & en ce cas, les polices contiendront le nom, le Païs, la demeure, l'âge & la qualité de celuy qui se fait assûrer; le Nom du Navire, du Havre d'où il doit partir, & celuy de son dernier reste; la somme qui sera payée en cas de prise, tant pour la rançon que pour les frais du retour; à qui les deniers en seront fournis, & sous quelle peine.

Art. IX.

Seefahrende, Passagirer und andere mögen auf die Freiheit ihrer Personen versichern lassen; in diesem Falle sollen die Policen in sich fassen den Nahmen, das Land, den Aufenthalt, das Alter und den Stand desjenigen, der sich versichern lässet; den Nahmen des Schiffes, des Hafens, von dannen es abgehen und wo es zuletzt bleiben soll, die Summe welche, wenn es genommen worden, sowohl für die Rantzion als für die Zurückreise-kosten; an wen die Gelder, und bey welcher Straffe, im Ermangelungs-Falle sie zu bezahlen sind.

Art. X.

Defendons de faire aucune assûrance sur la vie des personnes.

Art. X.

Auf der Menschen-Leben soll keine Assecuranz gethan werden.

Art.

Art. XI.

Pourront neantmoins ceux qui racheteront les Captifs, faire assûrer sur les personnes qu'ils tireront d'esclavage, le prix du rachat; que les assûreurs seront tenus de payer, si le racheté faisant son retour, est repris tué, noyé; ou s'il perit par autre voye que par la mort naturelle.

Art. XI.

Diejenigen, welche die Lösung gefangener Personen aus der Sklaverey übernehmen, mögen nichts destoweniger das Lösegeld versichern lassen und die Assecuradeurs sollen solches bezahlen, wenn die gelösete Person auf der Herreise wieder genommen, oder erschlagen würde, ertrüncke, oder eines andern als natürlichen Todes verstürbe.

Art. XII.

Les femmes pourront valablement s'obliger & aliener leurs biens dotaux, pour tirer leur mary d'esclavage.

Art. XIII.

Weiber mögen zur Befreyung ihrer Männer aus der Sklaverey rechtsbeständig sich verschreiben, und ihre eingebrachte Güter veräussern.

Art. XIII.

Celuy qui, au refus de la femme, & par authorité de justice, aura prêté deniers pour le rachat de l'esclave, sera preferé à la femme sur les biens du mary; sauf pour la repetition de la dot.

Art. XIII.

Derjenige welcher, nachdem das Weib den Mann nicht lösen wollen, auf richterliche Bestellung dazu Gelder hergeliehen, soll in den Gütern des Mannes den Vorzug vor dem Weibe haben, ausgenommen bey der Forderung des Brautschatzes.

Art.

Art. XIV.

Pourront aussi les mineurs, par avis de leurs parens, contracter semblables obligations, pour tirer leur pere d'esclavage, sans qu'ils puissent être restitués.

Art. XIV.

Auf gleiche Weise mögen Unmündige auf Gutachten ihrer Verwandten sich verbinden, um ihren Vater aus der Sklaverey zu befreyen, ohne daß ihnen das Recht der Wiedereinsetzung in vorigen Stand dagegen zu statten kommen mag.

Art. XV.

Les Proprietaires des Navires ni les Maîtres, ne pourront faire assûrer le fret à faire de leurs Bâtimens; les Marchands, le profit esperé de leurs Marchandises; ni les gens de Mer, leurs loyers.

Art. XV.

Weder die Eigenthümer der Schiffe noch die Schiffer mögen die Fracht, die ihre Fahrzeuge machen werden, noch die Kaufleute, den von ihren Waaren verhoffenden Gewinn; noch das See-Volck seine Häuer versichern lassen.

Art. XVI.

Faisons défenses à ceux qui prendront deniers à la grosse, de les faire assûrer; à peine de nullité de l'assûrance, & de punition corporelle.

Art. XVI.

Diejenigen welche Geld auf Bodmerey genommen, mögen solches nicht versichern lassen, widrigenfalls soll die Assecuranz ungültig seyn, und der Verbrecher mit willkührlicher Leibes-Straffe beleget werden.

Art. XVII.

Defendons auſſi ſous pareille peine de nullité, aux donneurs à la groſſe, de faire aſſûrer le profit des ſommes qu'ils auront données.

Art. XVII.

Bey gleichmäßiger Strafe der Ungültigkeit verbieten wir den Gebern auf Bodmerey den Vortheil der gegebenen Summen versichern zu laſſen.

Art. XVIII.

Les Aſſûrés courront toûjours riſque du dixiéme des effets qu'ils auront chargés, ſ'il n'y a declaration expreſſe dans la police, qu'ils entendent faire aſſûrer le total.

Art. XVIII.

Die Aſſecurirten ſollen jederzeit die Gefahr von dem zehnten Theile der verladenen Güter laufen, wenn in der Police nicht ausdrücklich angezeiget worden, daß ſie das Gantze meinen versichern zu laſſen.

Art. XIX.

Et ſi les Aſſûrés ſont dans le Vaiſſeau, ou qu'ils en ſoient les Proprietaires, ils ne laiſſeront pas de courrir riſque du dixiéme, encore qu'ils ayent declaré faire aſſûrer le total.

Art. XIX.

Und wenn die Aſſecurirten auf dem Schiffe ſich befinden, oder davon die Eigener ſind, ſollen ſie dennoch von dem zehnten Theil die Gefahr tragen, obwohl ſie angezeiget das Gantze verſichern zu laſſen.

Art. XX.

Il ſera loiſible aux aſſûreurs de faire reaſſûrer par d'

Art. XX.

Die Aſſecuradeurs mögen die verſicherten Güter von andern reaſſecuriren

d' autres, les effets qu' ils auront assûrés; & aux Assûrés, de faire assûrer le coust de l' assûrance, & la solvabilité des Assûreurs.

reassecuriren, und die Assecurirten mögen die Assecuranz-Prämie und die Zahlungs-Fähigkeit der Assecuradeurs versichern lassen.

Art. XXI.

Les primes des réassûrances, pourront être moindres ou plus fortes que celles des assûrances.

Art. XXI.

Die Prämien der Reassecuranzen können höher oder niedriger seyn als die Prämien der Assecuranzen.

Art. XXII.

Defendons de faire assûrer ou reassûrer des effets au de là de leur valeur, par une ou plusieurs polices; à peine de nullité de l'assûrance & de confiscation des Marchandises.

Art. XXII.

Wir verbieten die Güter über ihren Werth versichern zu lassen, es geschehe auf einer oder mehrern Policen; bey Straffe der Ungültigkeit der Assecuranz und des Verlustes der Güter.

Art. XXIII.

Si toutesfois il se trouve une police faite sans fraude, qui excede la valeur des effets chargés, elle subsistera jusques à concurrence de leur estimation; & en cas de perte, les Assûreurs en seront tenus, chacun à proportion

Art. XXIII.

Wenn jedoch eine Police sich fände, die ohne Betrug gemacht worden, und den Werth der verladenen Güter überschritte, soll sie soviel als die Güter sich in der Taxation belauffen, bestehen und im Schadens-Falle sind die Assecuradeurs dafür gehalten, ein jeder nach Maaß-

portion des sommes par eux assûrées comme aussi de rendre la prime du surplus, à la reserve du demy pour cent.

Maaßgebung der gezeichneten Summe, wie auch von dem Uberschusse die Prämie bis auf das halbe pro Cent zurück zu geben.

Art. XXIV.

Et s'il y a plusieurs polices aussi faites sans fraude, & que la premiere monte à la valeur des effets chargés, elle subsistera seule; & les autres Assûreurs sortiront de l'assûrance, & rendront aussi la prime; à la reserve du demy pour cent.

Art. XXIV.

Wären auch mehrere Policen ohne Betrug gemacht worden, und die Erste betrüge den Werth der verladenen Güter, soll solche alleine bestehen und die andern Assecuradeurs sollen aus der Assecuranze ausgehen auch die Prämie bis auf das halbe pro Cent wiedergeben.

Art. XXV.

En cas que la premiere police ne monte pas à la valeur des effets chargés, les Assûreurs de la seconde répondront du surplus; & s'il y a des effets chargés pour le contenu aux assûrances, en cas de perte d'une partie, elle sera payée par les Assûreurs y denommés, au marc la livre de leur interest.

Art. XXV.

Im Fall die erste Police den Werth der verladenen Güter nicht austrüge, sollen die Assecuradeurs der zweyten den Uberschuß verantworten; und wenn ein Theil von den geladenen und versicherten Gütern verloren worden, soll es von denen darauf gezeichneten Assecuradeurs, ein jeder für die von ihm gezeichnete Summe ersetzet werden.

Art. XXVI.

Seront aux risques des Assûreurs, toutes pertes & dommages qui arriveront sur mer par tempête, naufrages, echouëmens, abordages, changemens de route, de voyage, ou de Vaisseau, jet, feu, prise, pillage, arrêt de Prince, declaration de guerre, represailles, & generalement toutes autres fortunes de mer.

Art. XXVI.

Aller Verlust und Schade, welcher auf der See durch Sturm, Ungewitter, Schiffbruch, Strandung, Stossung, Veränderung der Farth, der Reise oder des Schiffes, Werffung, Brand, Nehm- und Plünderung, Anhaltung von hoher Hand, Kriegs-Erklärungen, Repressalien, und überhaupt durch alle andere Zufälle sich eräuget, haben die Assecuradeurs zu tragen.

Art. XXVII.

Si toutesfois le changement de route, de voyage, ou de Vaisseau arrive par l'ordre de l'Assûré, sans le consentement des Assûreurs, ils seront dechargés des risques; ce qui aura pareillement lieu en toutes autres pertes & dommages qui arriveront, par le fait ou la faute des Assurés, sans que les Assûreurs soient tenus de restituer la prime, s'ils ont commencé à courir les risques.

Art. XXVII.

Wäre aber die Veränderung der Farth, der Reise oder des Schiffes durch den Assecurirten befohlen worden, ohne Einwilligung der Assecuradeurs, sollen sie von den Gefahren befreyet seyn; welches auch bey allen übrigen Verlusten und Schaden, die aus Veranlassung oder Versehen der Assecurirten entstehen, gleichermassen statt haben soll; ohne daß die Assecuradeurs gehalten wären die Prämie wieder auszuliefern, wenn sie einmahl die Gefahren zu lauffen angefangen.

Art.

Art. XXVIII.

Ne seront aussi tenus les Assûreurs, de porter les pertes & dommages arrivés aux Vaisseaux & Marchandises par la faute des Maîtres & Mariniers, si par la police ils ne sont chargés de la baraterie de Patron.

Art. XXVIII.

Die Assecuradeurs sollen auch nicht den Verlust und Schaden tragen, welcher den Schiffen und Waaren durch des Schiffers und Schiffs-Volckes Versehen wiederfahren, wenn sie in der Police den Betrug des Schiffers nicht ausdrücklich übernommen.

Art. XXIX.

Les déchets, diminutions & pertes qui arrivent par le vice propre de la chose, ne tomberont point sur les Assûreurs.

Art. XXIX.

Der Schade welcher aus der innerlichen Beschaffenheit der Güter entstehet, soll nicht auf die Assecuradeurs fallen.

Art. XXX.

Ne seront aussi tenus des pilotages, toüages, lamanages, des droits de congé, visite, rapports, & d'anchrages, ni de tous autres imposés sur les Navires & Marchandises.

Art. XXX.

Sie sollen auch eben so wenig für Lots-Geld und andere Ungelder bey der Ankunft und Abfarth, Ancorage und alle andere auf die Schiffe und Waaren gelegte Abgifften gehalten seyn.

Art. XXXI.

Il sera fait designation dans la Police; des Marchandises

Art. XXXI.

Von nassen oder fliessenden Waaren soll in der Police Anzeige geschehen;

dises sujettes à coulage; sinon les Assûreurs ne repondront point des dommages qui leur pourront arriver par tempête; si ce n'est que l'assûrance soit faite sur retour des Païs étrangers.

geschehen; widrigenfalls der Assecuradeur den durch Sturm und Ungewitter verursachten Schaden nicht zu verantworten hat; es sey denn daß die Assecuranz auf Retour aus fremden Landen geschehen.

Art. XXXII.

Si l'assûrance est faite divisément sur plusieurs Vaisseaux désignés & que la charge entiere soit mise sur un seul, l'Assûreur ne courra risque que de la somme qu'il aura assûrée sur le Bâtiment qui aura receu le chargement, quand même tous les Vaisseaux désignés viendroient à perir; & il rendra la prime du surplus, à la reserve du demy pour cent.

Art. XXXII.

Wenn die geschehene Assecuranz auf mehrere benannte Schiffe vertheilet und das Versicherte gantz nur allein in ein Schiff verladen worden, soll der Assecuradeur keinen weiteren Risico lauffen als von der Summe, welche er auf das Schiff, welches die Ladung eingenommen, versichert, wann sogar alle benannte Schiffe untergingen; und die Prämie von dem Uberschusse bis auf das halbe pro Cent, welches er behalten mag, wiedergeben.

Art. XXXIII.

Lorsque les Maîtres & Patrons auront la liberté de toucher en differens ports ou eschelles, les Assûreurs ne courront point les risques des effets qui seront à terre,

Art. XXXIII.

Wenn den Schiffern und Patronen erlaubet ist unterschiedene Hafen anzulauffen, sollen die Assecuradeurs für die Gefahren der Güter, welche auf dem Lande sich befinden möchten, nicht hafften; ob

terre, quoyque destinés pour le chargement qu'ils auront assûrés & que le Vaisseau soit au Port pour le prendre, s'il n'y en a convention expresse par la polize.

ob sie gleich für die versicherte Ladung bestimmet und das Schiff in dem Hafen gegenwärtig um sie zu übernehmen, woferne nicht ein anderes in der Police abgeredet.

Art. XXXIV.

Si l'assûrance est faite pour un temps limité, sans designation de voyage, l'Assûreur sera libre aprés l'expiration du temps; & pourra l'Assûré faire Assûrer le nouveau risque.

Art. XXXIV.

Wenn die Assecuranz in eine gewisse Zeit eingeschränket worden, ohne die Reise anzuzeigen, soll der Assecuradeur nach Verlauf solcher Zeit nicht weiter einstehen; und der Assecurirte mag den Risico von neuen versichern lassen.

Art. XXXV.

Mais si le voyage est designé par la police, l'Assûreur courra les risques du voyage entier; à condition toutesfois que si sa durée excede le temps limité, la prime sera augmentée à proportion, sans que l'Assûreur soit tenu d'en rien restituër, si le voyage dure moins.

Art. XXXV.

Wenn aber die Reise in der Police angezeiget worden, soll der Assecuradeur den Risico der gantzen Reise lauffen; jedoch, wenn ihre Dauer die gesetzte Zeit allenfalls überschreitet, die Prämie nach Proportion vermehret werden; ohne daß der Assecuradeur davon etwas wieder heraus zu geben gehalten sey, wenn die Reise nicht so lange dauret.

Art.

Art. XXXVI.

Les Assûreurs seront dechargés des risques & ne laisseront de gagner la prime, si l'Assûré, sans leur consentement, envoye le Vaisseau en un lieu plus éloigné que celuy designé par la police, quoy que sur la même route: mais l'assûrance aura son effet entier, si le voyage est seulement racourcy.

Art. XXXVI.

Die Assecuradeurs sollen der Gefahr entschlagen seyn und die Prämie gewonnen haben, wenn der Versicherte ohne ihre Einwilligung das Schiff nach einem weiter entferneten Orte sendet, als in der Police angezeiget worden, obgleich solcher auf demselben Wege hin liegen möchte: Aber wenn die Reise lediglich verkürzet worden, soll die Assecuranz ihre völlige Wirkung haben.

Art. XXXVII.

Si le voyage est entierement rompu avant le départ du Vaisseau, même par le fait des Assûrés; l'assurance demeurera pareillement nulle, & l'Assûreur restituëra la prime, à la reserve du demy pour cent.

Art. XXXVII.

Wenn auf der Assecuradeurs Veranlassen die Reise vor der Abfarth des Schiffes gänzlich eingestellet wird, soll die Assecuranz gleicherweise erloschen seyn und der Assecuradeur die Prämie bis auf das halbe pro Cent wiedererstatten.

Art. XXXVIII.

Declarons nulles les assûrances faites aprés la perte ou l'arrivée des choses assûrées, si l'Assûré en sçavoit, ou pouvoit sçavoir la perte, ou

Art. XXXVIII.

Alle Assecuranzen, welche nach dem Verlust oder der Ankunft der versicherten Sachen geschehen, sollen null und ungültig seyn, wenn der Assecurirte solchen Verlust oder der

ou l'Assûreur l'arrivée, avant la signature de la police.

der Assecuradeur solche Ankunft vor der Unterzeichnung der Police gewust, oder wissen können.

Art. XXXIX.

L'Assûré sera presumé avoir sceû la perte, & l'Assûreur l'arrivée des choses assûrées, s'il se trouve que de l'endroit de la perte ou de l'abord du Vaisseau, la nouvelle en ait pû etre portée avant la signature de la police, dans le lieu où elle a eté passée, en comptant une lieuë & demie pour heure, sans prejudice des autres preuves qui pourront etre rapportées.

Art. XXXIX.

Es soll vermuthet werden; daß der Assecurirte den Verlust der Versicherten Sachen, und der Assecuradeur ihre Ankunft gewust haben, wenn die Nachricht davon von der Stelle, wo das Schiff verlohren worden oder Schaden genommen, an dem Orte da die Police geschlossen worden, vor ihrer Unterzeichnung habe hin gelangen und gebracht werden können, anderthalbe französische Meilen auf die Stunde gerechnet, ohnverfänglich anderer Beweisthümer, welche beygebracht werden möchten.

Art. XL.

Si toutesfois l'assûrance est faite sur bonnes ou mauvaises nouvelles, elle subsistera; s'il n'est verifié par autre preuve que celle de la lieuë & demie pour heure, que l'Assûré sçavoit la perte, ou

Art. XL.

Wenn jedoch die Assecuranz auf gute oder böse Zeitungen geschlossen worden, soll sie bestehen; es sey denn mit einer andern Probe als des Rechnens anderthalber Meilen auf die Stunde, bewiesen daß der Assecurirte den Verlust oder

ou l' Assûreur l'arrivée du Vaisseau avant la signature de la police.

Art. XLI.

En cas de preuve contre l'Assûré, il sera tenu de restituër à l'Assûreur ce qu'il aura receu, & de luy payer double prime; & si elle est faite contre l' Assûreur, il sera pareillement condamné à la restitution de la prime, & d'en payer le double à l'Assûré.

Art. XLII.

Lors que l'Assûré aura eû avis de la perte du Vaisseau ou des Marchandises assûrées, de l'arrêt de Prince, & d'autres accidens étans aux risques des Assûreurs; il sera tenu de le leur faire incontinent signifier, ou à celuy qui aura signé pour eux l'assûrance, avec protestation de faire son délaissement en temps & lieu.

oder der Assecuradeur die Ankunft des Schiffes vor der Zeichnung der Police gewust habe.

Art. XLI.

Wenn der Beweiß wider den Assecurirten fällt, soll er dem Assecuradeur was er von demselben empfangen, wieder erstatten und ihm doppelte Prämie bezahlen; lautet aber der Beweiß wider den Assecuradeur, soll er ebenfalls die Prämie an den Assecurirten gedoppelt wieder auskehren.

Art. XLII.

Wenn der Assecurirte von dem Verlust des Versicherten Schiffes oder Waaren, deren Anhalten von hoher Hand und andern Zufällen, dafür die Assecuradeurs einstehen, benachrichtiget worden, soll er ihnen, oder demjenigen, der für sie die Assecuranz gezeichnet, solches unverzüglich zu wissen fügen und zu gehöriger Zeit die Abandonirung zu thun sich vorbehalten lassen.

Art. XLIII.

Pourra neantmoins l'Aſſuré au lieu de proteſtation; faire en même temps ſon délaiſſement, avec ſommation aux Aſſûreurs de payer les ſommes aſſûrées, dans le temps porté par la police.

Art. XLIII.

Jedoch ſtehet dem Aſſecurirten frey, anſtatt ſolchen Vorbehalts, die Abandonirung ſofort zu thun und von den Aſſecuradeurs die Bezahlung der verſicherten Summen innerhalb der in der Police benannten Zeit zu fordern.

Art. XLIV.

Si le temps du payement n'eſt point reglé par la police, l'Aſſûreur ſera tenu de payer l'aſſûrance, trois mois après la ſignification du délaiſſement.

Art. XLIV.

Wenn die Bezahlungs-Zeit in der Police nicht beſtimmet worden, ſoll der Aſſecuradeur die Aſſecuranz in drey Monaten nachdem ihm die Abandonirung angezeiget worden, bezahlen.

Art. XLV.

En cas de naufrage ou echouëment, l'Aſſûré pourra travailler au recouvrement des effets naufragés; ſans prejudice du délaiſſement qu'il pourra faire en temps & lieu, & du rembourſement de ſes frais, dont il ſera creû ſur ſon affirmation, juſques à concurrence de la valeur des effets recouvrés.

Art. XLV.

Wenn ein Schiffbruch oder Strandung vorgefallen, mag der Aſſecurirte zur Wieder-Erlangung der ſchiffbrüchigen Güter ſeine Bemühungen anwenden; doch ohne Nachtheil der Abandonirung die er nachhero zu ſeiner Zeit thun möchte, und der Wieder-Erſtattung der aufgewendeten Unkoſten, darinn man ſeiner Aufgabe Glauben geben ſolle, bis zum Belauf des Werthes der wiedererlangten Güter.

Art. XLVI.

Ne pourra le délaissement, etre fait qu'en cas de prise, naufrage, bris, échouëment, arrêt de Prince ou perte entiere des effets assûrés; & tous autres dommages ne seront repectés qu' avarie, qui sera reglée entre les Assûreurs & les Assûrés; à proportion de leurs interêts.

Art. XLVI.

Keine Abandonirung findet statt als wenn die versichern Güter genommen, Schiffbruch erlitten, zerscheitert, gestrandet, von hoher Hand angehalten oder gäntzlich verlohren worden; aller anderer Schade soll für Haverey gehalten und selbige zwischen den Assecuradeurs und Assecurirten nach Proportion ihrer Interessen reguliret werden.

Art. XLVII.

On ne pourra faire délaissement d'une partie & retenir l'autre; ni aucune demande d'avarie si elle n' excede un pour cent.

Art. XLVII.

Es ist nicht erlaubet ein Theil zu abandoniren und das andere für sich zu behalten; noch eine Haverey zu fordern, wenn sie nicht über ein pro Cent beträgt.

Art. XLVIII.

Les délaissemens, & toutes demandes en execution de la Police, seront faites aux assûreurs, dans six semaines après la nouvelle des pertes arrivées aux Côtes de la méme Province où l'assûrance aura eté faite; & pour celles qui arriveront en

Art. XLVIII.

Die Abandonirungen und alle Forderungen zur Vollstreckung der Police sollen an die Assecuradeurs innerhalb sechs Wochen nach der eingelaufenen Nachricht geschehen, wenn die Unfälle auf den Küsten derjenigen Provintz, wo die Assecurantz gethan worden, sich eräuget; Die aber in einer andern

en une autre Province de notre Royaume, dans trois mois: pour les Côtes de Holande, Flandre, ou Angleterre, dans quatre mois; pour celles d'Espagne, Italie, Portugal, Barbarie, Moscovie ou Norvegue, dans un an: & pour les Côtes de l'Amerique, Bresil, Guinée & autres Païs plus eloignés, dans deux ans: & le temps passé, les Assûrés ne seront plus recevables en leur demandes.

andern Provintz Unsers Königreichs sich zugetragen, innerhalb dreyen Monaten; auf den Holländischen, Flandrischen und Englischen Küsten, innerhalb vier Monaten; auf den Küsten von Spanien, Italien, Portugal, Barbarey, Moscau oder Norwegen innerhalb einem Jahre; und auf den Küsten von America, Brasil, Guinea und anderer weiter entlegenen Länder, innerhalb zweyer Jahren; und wenn solche Zeit verflossen sollen die Assecurirten mit ihrer Foderung nicht weiter gehöret werden.

Art. XLIX.

En cas d'arrêt de Prince, le délaissement ne pourra etre fait qu'aprés six mois, si les effets sont arrêtés en Europe ou Barbarie; & aprés un an, si c'est en Païs plus éloigné, le tout à compter du jour de la signification de l'Arrêt aux Assûreurs; & ne courra, en ce cas, la fin de-non-recevoir, portée par l'Article precedent contre les Assûrés, que du

Art. XLIX.

Wenn die versicherten Güter in Europa oder der Barbarey von hoher Hand angehalten, mag die Abandonirung nicht eher als nach sechs Monaten gethan werden; ist aber solches Anhalten in einem weiter entferneten Lande geschehen, nicht eher als nach Verlauff eines Jahres; Alles von dem Tage an zu rechnen, da dieses Anhalten den Assecuradeurs angedeutet worden, und soll in solchem Falle die Zeit, nach welcher

du jour qu'ils auront pû agir.

welcher, wie im vorhergehenden Articul verordnet, die Forderungen der Assecurirten nicht weiter angenommen werden sollen, von dem Tage an, da sie solche förmlich anstellen können, gerechnet werden.

Art. L.

Si toutesfois les Marchandises arrêtées sont perissables le délaissement pourra etre fait après six semaines, si elles sont arrêtées en Europe, ou en Barbarie; & après trois mois; si c'est en pays plus eloigné, à compter aussi du jour de la signification de l'arrêt aux Assûreurs.

Art. L.

Wenn jedoch die angehaltenen Güter leicht verderblich wären, mag die Abandonirung nicht eher als nach sechs Wochen geschehen, im fall sie in Europa oder der Barbarey angehalten worden; und nach dreyen Monaten, im Falle sich solches in einem weiter entlegenen Lande zugetragen; und soll solche Zeit von dem Tage an gerechnet werden, da das Anhalten den Assecuradeurs angedeutet worden.

Art. LI.

Les Assûrés seront tenus, pendant les delais portés par les deux Articles precedens, de faire toutes diligences pour obtenir main-levée des effets arrêtés, & pourront les

Art. LI.

Die Assecurirten sollen innerhalb der, in beyden vorhergehenden Articuln, benannten Zeit allen Fleiß anwenden, um die angehaltenen Güter wieder frey zu bekommen; und mögen auch solches

les Assûreurs les faire de leur chef, si bon leur semble.

solches die Assecuradeurs von ihrer Seite thun, wenn sie es für gut ansehen.

Art. LII.

Si le Vaisseau etoit arrêté en vertu de nos Ordres, dans un des ports de notre Royaume, avant le voyage commencé, les Assûrés ne pourront, á cause de l'arrêt, faire l'abandon de leurs effets aux Assûreurs.

Art. LII.

Wenn das Schiff auf unsern Befehl, in einem der Hafen unsers Königreichs, vor angefangener Reise angehalten worden; mögen die Assecurirten wegen solches Anhaltens ihre Waaren an die Assecuradeurs nicht abandonniren.

Art. LIII.

L'Assûré sera tenu, en faisant son délaissement, de declarer toutes les assûrances qu'il aura fait faire, & l'argent qu'il aura pris à la grosse sur les effets assûrés; à peine d'etre privé de l'effet des assûrances.

Art. LIII.

Wenn der Assecurirte seine versicherten Güter abandoniret, soll er alle darauf gethane Assecuranzen und genommene Bodmerey-Gelder anzeigen; wiedrigenfalls soll die Assecuranz von keiner Würkung seyn.

Art. LIV.

Si l'Assûré a recelé des assûrances ou des Contrats à la grosse, & qu'avec celles qu'il aura declarées, elles exedent la valeur des effets assûrés;

Art. LIV.

Wenn der Assecurirte einige Assceuranzen oder Bodmerey-Contracten verschwiegen und selbige mit denen, welche er angezeiget, den Werth der versicherten Güter

assûrés ; il sera privé de l'effet des assûrances, & tenu de payer les sommes empruntées, nonobstant la perte ou prise du Vaisseau.

Güter übersteigen ; soll er der Wirkung solcher Versicherungen verlustig und die geliehenen Summen zu bezahlen gehalten seyn, obgleich das Schiff verlohren oder genommen worden.

Art. LV.

Et s'il poursuit le payement des sommes assûrées au dèla de la valeur de ses effets, il sera en outre puny exemplairement.

Art. LV.

Und wenn derselbe die Bezahlung der versicherten Summen über den Werth seiner Güter fordert, soll er noch dazu exemplariter gestraffet werden.

Art. XVI.

Les Assûreurs sur le chargement, ne pourront etre contraints au payement des sommes par eux assûrées, que jusques à concurrence de la valeur des effets dont l'Assuré justifiera le chargement & la perte.

Art. LVI.

Die Assecuradeurs der Ladung mögen zur Bezahlung der von ihnen versicherten Summen nicht weiter gezwungen werden, als soviel der Werth der Güter austräget, deren Verladung und Verlust der Assecurirte beweisen wird.

Art. LVII.

Les actes justificatifs du chargement & de la perte des effets assûrés, seront signifiés aux Assûreurs, incontinent après le délaissement, &

Art. LVII.

Die Beweisthümer der Verladung und des Verlustes der verlohrnen Güter sollen den Assecuradeurs unmittelbar nach der Abandonirung und ehe sie um die Bezahlung

& avant qu'ils puissent être poursuivis pour le payement des sommes assûrées.

Art. LVIII.

Si neantmoins l'Assûré ne reçoit aucune nouvelle de son navire, il pourra, après l'an expiré; (à compter du jour du départ pour les voyages ordinaires) & après deux ans (pour ceux de long-cours) faire son délaissement aux Assûreurs; & leur demander payement, sans qu'il soit besoin d'aucune attestation de la perte.

Art. LIX.

Les voyages de France en Moscovie, Groenland, Canada, aux Bancs & Isles de Terreneuve, & autres côtes & Isles de l'Amerique, au Capvert, côtes de Guinée; Et tous autres qui se feront au delà du Tropique, seront reputés voyages de long-cours.

zahlung der versicherten Summen angesprochen werden können, angezeiget werden.

Art. LVIII.

Wann jedoch der Assecurirte von einem Schiffe keine Nachricht erhalten, mag er nach Verfliessung eines Jahres (von dem Tage der Abfarth für ordentliche Reisen zu zählen) und zweyer Jahre (für weite Reisen) solches an die Assecuradeurs abandoniren; und von ihnen die Bezahlung fordern, ohne daß er nöthig habe von dem Verlust einigen Beweiß beyzubringen.

Art. LIX.

Die Reisen von Frankreich nach Rußland, Grönland, Canada, den Banken und Insuln von Terre neuve und andern Küsten und Insuln von America, dem Grünen Vorgebürge, Guinea und alle übrige, welche jenseits der Linie geschehen, sollen für weite Reisen gerechnet werden.

Art. LX.

Après le délaissement signifié, les effets assûrés appartiendront à l'Assûreur; qui ne pourra, sous pretexte du retour du Vaisseau, se dispenser de payer les sommes assûrées.

Art. LX.

Nach geschehener Abandonirung gehören die versicherten Güter dem Assecuradeur; welcher unter dem Vorwande der Wiederkunft des Schiffes, sich nicht entlegen mag, die versicherten Summen zu bezahlen.

Art. LXI.

L'Assûreur sera reçeu à faire preuve contraire aux attestations, & cependant condamné par provision au payement des sommes assûrées, en baillant caution par l'Assûré.

Art. LXI.

Der Assecuradeur soll wider die von dem Assecurirten beygebrachte Zeugnisse, Beweiß zu führen zugelassen, und inzwischen zur Bezahlung der versicherten Summen vorläufig verdammet werden, der Assecurirte aber dafür Bürgschafft stellen.

Art. LXII.

Le Maître qui aura fait assûrer des Marchandises chargées dans son Vaisseau pour son compte, sera tenu, en cas de perte, d'en fournir un connoissement signé de l'Ecrivain & du Pilote.

Art. LXII.

Der Schiffer welcher einige für seine Rechnung in sein Schiff verladene Waaren versichern lassen, soll, im Fall eines Verlustes, deren Einkauf beweisen und ein von dem Schreiber und Steuermanne gezeichnetes Connossement beybringen.

Art. LXIII.

Tous Mariniers & autres, qui rapporteront des païs etrangers, des Marchandises qu'ils auront fait assûrer en France, seront tenus d'en laisser un connoissement entre les mains du Consul ou de son Chancelier, s'il y a Consulat dans le lieu du chargement, sinon, entre les mains d'un notable Marchand de la Nation Françoise.

Art. LXIII.

Alles Schiff-Volck und andere, welche aus fremden Landen Waaren mit sich führen, die sie in Franckreich versichern lassen, sollen davon ein Connossement in den Händen des Consuls oder seines Cantzlers, oder wenn an dem Ladungs Orte kein Consulat vorhanden, in den Händen eines angesehenen Kaufmannes der Französischen Nation zurücklassen.

Art. LXIV.

La valeur des Marchandises sera justifiée par livres ou factures; sinon, l'estimation en sera faite suivant le prix courant au temps & lieu du chargement; y compris tous droits & frais faits jusques à bord; si ce n'est qu'elles soient estimées par la police.

Art. LXIV.

Der Werth der Waaren soll aus Büchern oder Rechnungen erwiesen werden; wenn dieses nicht geschehen kann, soll ihre Taxation nach dem marcktgängigen Preise zur Zeit und an dem Orte ihrer Verladung gemacht und alle Zölle, Abgifften und Unkosten bis an Bord darinn begriffen werden; es sey denn, daß sie in der Police taxiret worden.

Art. LXV.

Si l'assûrance est faite sur le retour d'un païs où le com-

Art. LXV.

Wenn die Assecuranz auf die Retour aus einem Lande gethan

worden,

commerce ne se fait que par troc, l'estimation des Marchandises de rapport sera faite sur le pied de la valeur de celles données en échange; & des frais faits pour le transport.

worden, wo der Kaufhandel nicht anders als durch Tausch geschiehet, sollen die angenommenen Waaren nach dem Werthe der dagegen verwechselten Güter mit Hinzufügung der Transports-Unkosten taxiret werden.

Art. LXVI.

En cas de prise, les Assûrés pourront racheter leurs effets sans attendre l'ordre des Assûreurs, s'ils n'ont pû leur en donner avis; à condition toutesfois de les avertir ensuite par écrit, de la composition qui aura été faite.

Art. LXVI.

Im Nehmungs-Falle mögen die Assecurirten ihre Waaren ranzioniren ohne die Einwilligung der Assecuradeurs abzuwarten, wenn sie ihnen davon keine Nachricht geben können; jedoch mit dem Bedinge, daß sie ihnen hernach den getroffenen Vergleich schrifftlich zu wissen fügen.

Art. LXVII.

Les Assûreurs pourront prendre la composition à leur profit; à proportion de leur interêt; Et en ce cas, ils seront tenus d'en faire leur declaration sur le champ, de contribuer actuellement au payement du rachat; & de courir les risques du retour, sinon de payer les sommes assûrées sans

Art. LXVII.

Die Assecuradeurs mögen den Vergleich zu ihrem Vortheile nehmen, so weit ihr Interesse reichet; Und sind in solchem Falle gehalten, sich darüber alsobald zu erklären, zur Bezahlung der Ranzion ihren Beytrag wirklich zu leisten und die Gefahr der Zurückreise zu lauffen; wenn solches nicht geschiehet, sollen sie die von ihnen versicherten Summen bezahlen,

sans qu'ils puissent rien pretendre aux effets rachetés.

zahlen, ohne daß sie an den gelöseten Waaren den geringsten Anspruch machen können.

Art. LXVIII.

Faisons défenses à tous Greffiers de Police, Commis de Chambre d'assûrances, Notaires, Courtiers & Censaulx de faire signer des polices où il y ait aucun blanc, à peine de tous dommages & interêts; comme aussi d'en faire aucunes dans lesquelles ils soient interessés directement ou indirectement par eux, ou par personnes interposées, & de prendre transport des droits des Assûrés, à peine de cinq cens livres d'amende pour la premiere fois, & de destitution en cas de recidive sans que les peines puissent etre moderées.

Art. LXVIII.

Wir verbieten allen Greffiers der Police, Commissen der Assecuranz-Cammer, Notarien und Mäcklern, Policen, worinn ein leerer Raum geblieben, zeichnen zu lassen, bey Strafe allen Schaden sampt den Zinsen zu tragen; wie auch einige zu machen, darinn sie unmittelbar oder mittelbar Theil haben, es geschehe von ihnen selbst oder durch andere dazu bestellte Personen; imgleichen, die Ansprüche der Assecurirten zu übernehmen, bey Strafe von fünf hundert Livres für das erste mahl, und in einem Rückfalle bey Strafe der Entsetzung von ihrem Amte, ohne Hoffnung daß solche Strafen gemildert werden können.

Art. LXIX.

Leur enjoignons, sous pareilles peines, d'avoir un registre parafé en chaque feüillet par le Lieutenant de l'

Art. LXIX.

Wir befehlen ihnen auch unter gleichmäßigen Strafen ein von dem Lieutenant der Admiralität auf jedem Bladte bezeichnetes Register

l'Admirauté, & d'y enregistrer toutes les polices qu'ils dresseront.

gister zu halten und darinn alle abgefaßte Policen einzutragen.

Art. LXX.

Lors que la police contiendra soumission à l'arbitrage, & que l'une des parties demandera d'être renvoyée devant des arbitres avant aucune contestation en cause, l'autre partie sera tenuë d'en convenir, si non le juge en nommera pour le refusant.

Art. LXX.

Wenn die Police eine Unterwerfung an gute Männer enthält und die eine Parthey dahin verwiesen zu seyn begehret, ehe die Sache an das Gericht gelanget, soll die andere Parthey darein willigen, widrigenfalls soll der Richter eine Person für den Weigernden ernennen.

Art. LXXI.

Huitaine après la nomination d'arbitres, les parties produiront entre leurs mains; Et dans la huitaine suivante, sera donnée Sentence contradictoire, ou par defaut sur ce qui se trouvera par devers eux.

Art. LXXI.

Innerhalb acht Tagen nach geschehener Ernennung guter Männer, sollen die Partheyen denenselben ihre Documenten vorlegen; und es geschehe solches oder nicht, innerhalb den nächsten acht Tagen der Ausspruch erfolgen auf dasjenige was ihnen vorgeleget worden.

Art. LXXII.

Les Sentences arbitrales seront homologuées au siege d'

Art. LXXII.

Die Aussprüche guter Männer sollen bey dem Sitz der Admiralität

d' Admirauté dans le reſſort duquel elles auront eté renduës; defendons au Juge de prendre ſous ce pretexte aucune connoiſſance du fond, à peine de nullité & de tous dépens, dommages & interêts des parties.

lität, in deren Bezirck ſie gethan worden, beſtättiget werden; Wir verbieten dem Richter, ſolche unter dieſem Vorwenden zu unterſuchen, bey Strafe der Nullität und aller Unkoſten, Schaden und Intereſſen der Partheyen.

Art. LXXIII.

L' Appel des Sentences arbitrales & d' homologation reſſortira en nos Cours de Parlement; Et ne pourra etre reçeu que la peine portée par la ſousmiſſion n' ait eté payée.

Art. LXXIII.

Die Appellation von den Ausſprüchen guter Männer, welche, wie vorgemeldet, beſtättiget worden, ſoll an unſere Parlements-Höfe ergehen; und kann nicht angenommen werden, es ſey denn die, bey der Unterwerffung, verſchriebene Strafe bezahlet worden,

Art. LXXIV.

Les Sentences arbitrales ſeront executoires nonobſtant l'appel, en donnant caution pardevant les Juges qui les auront homologuées.

Art. LXXIV.

Die Ausſprüche guter Männer ſollen zur Ausführung gebracht werden, ohne Anſehen der eingewandten Appellation, wenn vor den Richtern Bürgſchafft geſtellet worden, die ſolche beſtätiget haben.

Titre

Der

Titre VII.

Des Avaries.

Art. I.

Toute depense extraordinaire qui se fera pour les Navires & Marchandises conjointement ou separément tout dommage qui leur arrivera depuis leur charge & départ jusques à leur retour & decharge, seront reputés avaries.

Art. II.

Les depenses extraordinaires pour le bâtiment seul, ou pour les Marchandises seulement, & le dommage qui leur arrive en particulier, sont avaries, simples & particulieres; & les depenses extraordinaires faites & le dommage souffert pour le bien & salut commun des Marchandises & du Vaisseau sont avaries grosses & communes.

Der siebende Titul.

Von Havereyen.

Art. I.

Alle ausserordentliche Unkosten welche für die Schiffe und Waaren gemeinschaftlich oder besonders geschehen, und aller Schade, welcher denenselben von ihrer Verladung und Abreise bis auf ihre Wiederkunft und Entladung zugestossen, sollen für Haverey gehalten werden.

Art. II.

Die ausserordentlichen Unkosten für das Schiff allein oder für die Waaren allein, und der Schade der sie besonders trifft, sind Particuliere Havereyen; und die zum gemeinen Besten und Erhaltung der Waaren und des Schiffes verwendete ausserordentliche Unkosten und erlittener Schade sind grosse und Commune Havereyen.

Art. III.

Les Avaries simples seront supportées & payées par la chose qui aura souffert le dommage, ou causé la depense; & les grosses ou communes, tomberont tant sur le Vaisseau que sur les Marchandises, & seront regalées sur le tout au sol la livre.

Art. III.

Die Particulier Havereyen sollen von der Sache die den Schaden erlitten oder die Unkosten verursachet, getragen und bezahlet werden; und die Grossen oder Communen fallen sowohl auf das Schiff als die Waaren und sollen über das Gantze vertheilet werden pro rata des Wehrtes.

Art. IV.

La perte des cables, anchres, voiles, mâts & cordages causée par tempête ou autre fortune de Mer; & le dommage arrivé aux Marchandises par la faute du Maître ou de l'équipage, ou pour n'avoir pas bien fermé les écoutilles, amarré le Vaisseau, fourny de bons guindages & cordages, ou autrement, sont avaries simples, qui tomberont sur le Maître, le Navire & le fret.

Art. IV.

Der Verlust an Tauen, Ankern, Segeln, Masten und Seilen welcher durch Ungewitter oder andere Zufälle auf der See verursachet worden; und der Schade welcher den Waaren durch des Schiffers oder Schiffsvolcks Versehen wiederfähret, oder da die Lucken nicht wohl verwahret, die Tauen nicht wohl befestiget und die Winde Tackeln übel bestellet, oder dergleichen, sind einfache Havereyen, welche auf den Schiffer, das Schiff oder die Fracht fallen.

Art. V.

Les dommages arrivés aux Marchandises par leur vice propre, par tempête, prise, naufrage, ou echoüement; les frais faits pour les sauver; & les droits, impositions & coûtumes, sont aussi avaries simples pour le compte des Proprietaires.

Art. V.

Der Schade welchen die Waaren wegen ihrer innerlichen Beschaffenheit, oder durch Ungewitter, Nehmung, Schiffbruch, Strandung leiden; die auf ihre Rettung verwandte Unkosten; ingleichen die Zölle und gewöhnliche Abgifften sind auch Particuliere Havereyen für Rechnung der Eigenthümer.

Art. VI.

Les choses données par composition aux Pirates pour le rachat du Navire, & des Marchandises, celles jettées dans la Mer, les cables & Mâts rompus ou coupés, les anchres & autres effets abandonnés pour le salut commun, le dommage fait aux Marchandises restées dans le Navire en faisant le jet, les pensemens & nourriture du Matelot blessé en défendant le Navire, & les frais de la decharge pour entrer dans un Havre ou dans une Riviere, ou pour remettre

Art. VI.

Was den See-Räubern zur Befrey- und Rantzionirung des Schiffes und der Güter gegeben, was geworfen worden, die gebrochenen oder gekapte Tauen und Masten, die zur gemeinsamen Erhaltung aufgegebenen Ancker und andere Güter, der durch die Werfung denen in dem Schiffe gebliebenen Waaren zugefügte Schade, die Heilung und Verpflegung derer in Beschirmung des Schiffes verwundeten Leute, und die Unkosten der Lösung, um in einem Hafen oder Strom einzukommen oder ein Schiff wieder flott

remettre à flot un Vaisseau, sont avaries grosses ou communes.

flott zu machen, sind Grosse oder Commune Havereyen.

Art. VII.

La nourriture & les Loyers des Matelots d'un Navire arrêté en voyage par ordre du Souverain, seront aussi reputés avaries grosses, si le Vaissean est loüé par moïs, & s'il est loüé au voyage, ils seront portés par le Vaisseau seul comme avaries simples.

Art. VII.

Die Verpflegung und Häuer des Schiffs-Volcks eines währender Reise auf Befehl des Ober-Herrn angehaltenen Schiffes, sollen gleichfalls für Haverey Grossen angesehen werden, wenn das Schiff monathsweise verhäuret worden; wenn es aber auf die gantze Reise geschehen, sollen sie von dem Schiffe alleine als Particuliere Havereyen getragen werden.

Art. VIII.

Les lamanages, toüages, pilotages pour entrer dans les Havres ou Rivieres, ou pour en sortir, sont menuës avaries, qui se payeront, un tiers par le Navire, & les deux autres tiers par les Marchandises.

Art. VIII.

Die Lots- und andere Ungelder um in die Hafen oder Ströhme ein- oder von dannen heraus zu kommen, sind kleine Havereyen; wovon das Schiff einen drittel und die Waaren die zwey andern drittel bezahlen.

Art. IX.

Les droits de congé, visite, rapport, tonnes, balises

Art. IX.

Die Abgifften welche unter den Nahmen congé, visite, rapport,

lises & anchrages ne seront reputés Avaries, mais seront acquités par les Maîtres.

rapport, Tonnen-Backen- und Anker-Geld gefodert werden; sollen für keine Havereyen gehalten sondern von den Schiffern entrichtet werden.

Art. X.

En cas d'abordage de Vaisseau, le dommage sera payé également par les Navires qui l'auront fait & souffert, soit en route, en rade ou au port.

Art. X.

Der Schade welcher durch An- oder Ubersegeln der Schiffe verursachet worden, soll sowohl von denen die ihn zugefüget, als von denen die ihn erlitten, getragen werden, es sey in der See, auf der Rhede, oder in dem Hafen.

Art. XI.

Si toutesfois l'abordage avoit été fait par la faute de l'un des Maîtres, le dommage sera reparé par celuy qui l'aura causé.

Art. XI.

Wenn jedoch das An- oder Ubersegeln von dem Versehen eines der Schiffer herrühret, soll der Schade von demjenigen der solchen verursachet hat, ersetzet werden.

Titre VIII.
Du Jet & de la Contribution.

Art. I.

Si par tempête, ou par chasse d'ennemis ou de pirates,

Der achte Titul.
Von Werffung.

Art. I.

Wenn bey Ungewitter oder auch dem verfolgenden Feinde

pirates, le Maître se croit obligé, de jetter en Mer partie de son chargement, de couper ou forcer ses mâts, ou d'abandonner ses anchres, il en prendra l'avis des Marchands & des principaux de l'équipage.

Feinde oder Räuber desto leichter zu entgehen, der Schiffer ein Theil seiner Ladung ins Meer zu werfen, seine Masten zu kappen oder durch starkes segeln anzugreiffen, oder seine Anker aufzugeben, sich verpflichtet hält, soll er darüber der Kaufleute und seiner Officirer Meinung vernehmen.

Art. II.

S'il y a diversité d'avis, celuy du Maître & de l'équipage sera suivy.

Art. II.

Wenn die Meinungen unterschieden sind, soll derjenigen welche der Schiffer und dessen Leute hegen, gefolget werden.

Art. III.

Les ustenciles du Vaisseau & autres choses les moins necessaires, les pluspesantes & de moindre prix, seront jettées les premieres; & en suite les Marchandises du premier pont; le tout neantmoins, au choix du Capitaine & par l'avis de l'équipage.

Art. III.

Die Schiffs-Geräthschaften und andere Sachen, welche am leichtesten zu entbehren, die die schweresten am Gewichte und am wenigsten werth sind, sollen zuerst; und demnächst die auf dem Ersten Verdeck liegende Waaren geworfen werden; jedoch alles nach der Wahl des Schiffers und auf Gutachten des Schiff-Volcks.

Art. IV.

L'Ecrivain ou celuy qui en fera la fonction, écrira sur

Art. IV.

Der Schreiber oder derjenige der dessen Stelle vertrit, soll so bald

sur son Regître, le plûtôt qu'il luy sera possible, la deliberation; la fera signer à ceux qui auront opiné, si non fera mention de la raison pour la quelle ils n'auront pas signé; & tiendra memoire, autant que faire se pourra, des choses jettées & endommagées.

bald es geschehen kann, die angeführten Meinungen in sein Register schreiben; solche von denen die sie gegeben unterzeichnen lassen, oder die Ursache anzeigen, warum solches von ihnen nicht geschehen; und von den geworffenen und dabey beschädigten Sachen soweit thunlich seyn wird, eine Liste verfertigen.

Art. V.

Au premier port où le Navire abordera, le Maître declarera pardevant le Juge ordinaire, la cause pour laquelle il aura fait le jet, coupé ou forcé ses mâts, où abandonné ses anchres; & si c'est en Païs étranger qu'il aborde, il fera sa declaration devant le Consul de la Nation Françoise.

Art. V.

Der Schiffer soll in dem ersten Hafen wo er anlangen wird, vor dem Admiralitäts-Richter oder da derselbe nicht vorhanden, vor dem ordentlichen Richter die Ursache anzeigen, warum er geworffen, seine Masten gekappet oder angegriffen und seine Anker abandoniret habe; und wenn er in der Frembde anlanget, soll er vor dem Consul der französischen Nation seine Anzeige thun.

Art. VI.

L'Etat des pertes & dommages sera fait à la diligence du Maître, dans le lieu de la decharge du Bâtiment; & les Marchandises jettées & sau-

Art. VI.

Die Rechnung von dem Verlust und Schaden soll auf Anhalten des Schiffers an dem Orte, seiner Entladung aufgemachet und die geworfenen und geretteten Güter

sauvées, seront estimées, suivant le prix courant dans le même lieu.

Güter nach dem daselbst laufenden Preise taxiret werden.

Art. VII.

La repartition pour le payement des pertes & dommages, sera faite sur les effets sauvés & jettés, & sur moitié du Navire & du fret, au marc la livre de leur valeur.

Art. VII.

Die Vertheilung zur Bezahlung des Verlustes und Schadens soll über die geretteten und geworfenen Güter und über die Helfte des Schiffes und der Fracht ein jedes nach seinem Werthe gemacht werden.

Art. VIII.

Pour juger de la qualité des effets jettés à la Mer, les connoissemens seront representés; même les factures, s'il y en a.

Art. VIII.

Um die Beschaffenheit der geworfenen Güter zu beurtheilen, sollen die Connossementen; und wenn die Facturen vorhanden, auch selbige vorgezeiget werden.

Art. IX.

Si la qualité de quelques Marchandises a été deguisée par les connoissemens, & qu'elles se trouvent de plus grande valeur qu'elles ne paroissoient par la declaration du Marchand Chargeur, elles contribueront, en cas qu'elles soient sauvées, sur le

Art. IX.

Wenn die Beschaffenheit einiger Waaren in den Connossementen nicht richtig entdecket worden und mehr werth zu seyn befunden werden, als sie von dem Verlader angegeben worden, sollen sie im Fall sie gerettet sind, nach ihrem wahren Werthe contribuiren; sind sie aber verlohren worden,

le pied de leur veritable valeur; & si elles sont perdües, elles ne seront payées que sur le pied du connoissement.

worden, nicht anders als dafür sie in dem Connossement angegeben worden, bezahlet werden.

Art. X.

Si au contraire les Marchandises se trouvent d'une qualité moins precieuse, & qu'elles soient sauvées, elles contribuëront sur le pied de la declaration; & si elles sont jettées ou endommagées, elles ne seront payées que sur le pied de leur valeur.

Art. X.

Wenn hergegen die Waaren von geringerer Beschaffenheit und wohlbehalten sind, sollen sie nach der Angabe contribuiren; und wenn sie geworfen oder beschädiget worden, sollen sie nicht anders als nach ihrem Werthe bezahlet werden.

Art. XI.

Les Munitions de Guerre & de bouche, ni les loyers & hardes des Matelots, ne contribuëront point au jet; & neantmoins ce qui en sera jetté, sera payé par contribution sur tous les autres effets.

Art. XI.

Krieges-Munition und Provision des Schiffes, des Volcks-Häuer und Kleider sollen zur Werfung nichts contribuiren; und dennoch soll dasjenige, was davon geworfen worden, durch den Beytrag aller andern Güter getragen werden.

Art. XII.

Les effets dont il n'y aura pas de connoissement ne seront point payés, s'ils sont

Art. XII.

Die Güter, davon kein Connossement vorhanden, sollen, wenn sie geworfen worden, nicht bezahlet

ſont jettés; & ſ'ils ſont ſauvés, ils ne laiſſeront pas de contribuër.

bezahlet werden; bleiben ſie aber wohl behalten, hören ſie nicht auf zu contribuiren.

Art. XIII.

Ne pourra auſſi être demandé contribution, pour le payement des effets qui etoient ſur le tillac, ſ'ils ſont jettés ou endommagés par le jet, ſauf au proprietaire ſon recours contre le Maître & ils contribuëront, neantmoins, ſ'ils ſont ſauvés.

Art. XIII.

Wenn die oben auf dem Deck des Schiffes liegende Güter geworfen oder durch das Werfen beſchädiget worden, mag dafür keine Contribution zur Bezahlung gefordert werden, jedoch wird dem Eigenthümer der Anſpruch an den Schiffer vorbehalten; ſind ſie aber ſalviret worden, ſollen ſie nichts deſtoweniger contribuiren.

Art. XIV.

Ne ſera fait non plus aucune contribution pour raiſon du dommage arrivé au Bâtiment, ſ'il n'a été fait exprès pour faciliter le jet.

Art. XIV.

Es ſoll auch wegen des, dem Schiffe, zugeſtoſſenen Schadens keine Contribution ſtatt finden, wenn derſelbe nicht ausdrücklich zur Erleichterung der Werfung geſchehen.

Art. XV.

Si le jet ne ſauve le Navire il n'y aura lieu à aucune contribution, & les Marchandiſes qui pourront être ſauvées du Naufrage ne ſeront

Art. XV.

Wenn durch Werfung das Schiff nicht erhalten wird, darf niemand etwas contribuiren, und die aus dem Schiffbruche errettete Waaren ſollen für die Bezahlung und

ront point tenuës du payement ni dédommagement de celles qui auront été jettées ou endommagées.

und Schadloshaltung derer, die geworfen oder beschädiget worden, nicht haften.

Art. XVI.

Mais si le Navire ayant été sauvé par le Jet & continüant sa Route vient à se perdre, les effets sauvés du Naufrage contribüeront au Jet sur le pied de leur valeur en l'état qu'ils se trouveront, deduction faite des frais du sauvement.

Art. XVI.

Wenn aber ein durch Werfung erhaltenes Schiff nachgehends auf derselben Reise verlohren würde, sollen die aus dem Schiffbruche errettete Güter zur Werfung nach ihrem Werthe in dem Stande, worinn sie sich befinden werden, contribuiren, jedoch daß die Unkosten der Bergung davon abgezogen werden.

Art. XVII.

Les effets jettés ne contribuëront en aucun cas au payement des dommages arrivés depuis le jet aux Marchandises sauvées, ni les Marchandises au payement du Vaisseau perdu ou brisé.

Art. XVII.

Die geworfenen Güter sollen in keinem Falle zur Bezahlung der Schaden, welche nach der Werfung denen salvirten Waaren zugestossen, noch die Waaren zur Bezahlung des verlohrnen oder zerscheiterten Schiffes contribuiren.

Art. XVIII.

Si toutesfois le Vaisseau a été ouvert par deliberation des

Art. LVIII.

Wenn jedoch auf Gutbefinden der Vornehmsten unter dem Schiff-

des principaux de l'Equipage & des Marchands si aucuns y a, pour en tirer les Marchandises; elles contribuëront en ce cas à la reparation du dommage fait au Bâtiment pour les en ôter.

Schiffvolcke und der Kaufleute, wenn deren einige vorhanden, in das Schiff ein Loch gehauen worden, um daraus die Waaren zu ziehen; sollen sie in solchem Fall zur Ersetzung des dadurch dem Schiffe zugefügten Schadens contribuiren.

Art. XIX.

En cas de perte des Marchandises mises dans des Barques pour alleger le Vaisseau entrant en quelque Port ou Riviere, la repartition s'en fera sur le Navire & son chargement entier.

Art. XIX.

Wenn die Waaren, welche um das Schiff bey dem Einkommen in einem Hafen oder Revier zu erleichtern, in kleine Fahrzeuge gesetzet werden und darinn verlohren gehen, soll die Vertheilung über das Schiff und die gantze Ladung gemacht werden.

Art. XX.

Mais si le Vaisseau perit avec le reste de son chargement, il n'en sera fait aucune repartition sur les Marchandises mises dans les Alleges, quoyqu'elles arrivent à bon port.

Art. XX.

Verginge aber das Schiff mit dem Rest seiner Ladung, soll keine Vertheilung über die in die Leichter abgesetzte Waaren gemacht werden, ob sie gleich wohlbehalten ans Land kommen.

Art. XXI.

Si aucuns des contribuables refusent de payer leurs parts, le Maître pourra pour seureté de la contribution retenir, même faire vendre par authorité de justice des Marchandises jusques á concurrence de leur portion.

Art. XXI.

Wenn einige die zu contribuiren gehalten, ihren Beytrag weigern, mag der Schiffer zur Sicherheit desselben, von den Waaren soviel als ihr Antheil beläuft, zurückhalten und unter richterlicher Begünstigung verkaufen lassen.

Art. XXII.

Si les effets jettés sont recouvrés par les proprietaires depuis la repartition, ils seront tenus de rapporter au Maître & aux autres Interessés ce qu'ils auront receu dans la contribution, deduction faite du dommage qui leur aura été causé par le jet, & des frais du recouvrement.

Art. XXII.

Wenn die geworfenen Güter nach der Vertheilung von den Eigenthümern wiedererlanget worden, sollen diese dem Schiffer und übrigen Interessenten, was sie in der Contribution empfangen, wieder zustellen; jedoch der ihnen durch die Werfung zugefügte Schade und die auf die Wiedererlangung aufgewendete Unkosten davon abgezogen werden.

Uber-

Ubersetzung einer zu Havre de Grace gebräuchlichen Assecuranz-Police auf Schiffe.

Wir Untergeschriebene stipuliren sowohl für uns als für und im Nahmen unserer Constituenten, ein jeder für das sechs und zwantzigste Theil an den Effecten dieser Police, zufolge der am 1sten —— 1748 in die Cantzeley hiesiger Admiralität eingelieferten Acte, und vermöge der von Ihnen den 27 Sept. 1748 vor denen Notarien dieser Stadt ausgestellten und in ihrem Notariat aufbewahrten Vollmacht. Wir bekennen, daß wir in oben bemeldter Qualität für unsere Gefahr und Risico von Euch Hrn. —— —— die hierunten benannten Summen auf die angezeigten Effecten übernommen, um Euch für alle Unglücks-Fälle, die denenselben währender dieser Reise zustossen könnten, einzustehen, es kommen solche her, sowohl von Sturm und Ungewitter, Schiffbruch, Strandung, Ubersegelung, nothdringlich oder durch Gewalt geschehene Veränderung der Reise oder des Schiffes, Werfung, Feuer, Nehmung, Plünderung, Arresten hoher Häupter, Krieges-Erklärung, Repressalien, muthwilliges Versehen des Schiffers, als überhaupt von allen und jeden Fällen die auf der See sich zutragen; wir setzen uns in euren Platz und in eure Stelle, um euch dafür schadlos zu halten, vermittelst der abgeredeten und hierunter gemeldten Prämie, und versprechen in vorbesagter Qualität, daß im Falle denen Effecten, worauf wir Risico lauffen, (welches Gott verhüte) Verlust oder Haverey überkommen solte, an Euch Hrn. —— —— die schuldig befundene Summe sobald der Verlust oder die Haverey erwiesen worden, unverzüglich zu bezahlen; Und wenn über die Ausführung dieser Police

deren Umstände und Folgen ein Streit sich erhübe, soll derselbe von zween hiesigen Kaufleuten reguliret und dazu einer von Euch Herren Assecurirten, und der andere von uns ernannt werden, welche wenn sie mit einander sich nicht vergleichen können, einen dritten denen Partheyen unverdächtigen Kaufmann hiesiges Ortes benennen mögen, deren Urtheil und Entscheidung Ihr und Wir nachzukommen uns verpflichten, bey Straffe 50 Livres, die der Weigernde halb an den zufriednen Theil, und halb an das hiesige Armen-Haus zu bezahlen gehalten seyn solle, ehe er weiter mit seiner Nothdurft zu Gerichte gehöret werden könne. Ihr und Wir geloben allen vorbemeldeten nachzuleben und dazu die See-Ordonnanz von 1681. Tit. VI. zu erfüllen für die Summe von L. —— à - p. C. Prämie, welche wir von Euch Hhrn. —— —— auf L. —— Interesse an dem Casco und Kiel, Masten, Segel, Anckern, Tauen und allen ferneren Geräthschafften und Zubehörde des Schiffes (welches Gott bewahre) genannt —— Schiffer —— nach —— gehend empfangen; und beginnet dieser Risico von dem Tage an da besagtes Schiff von hier abgesegelt bis es zu —— angekommen. Dasselbe ist auf L. —— taxiret, welche Taxation wir annehmen und damit zufrieden sind, renunciirende dem Articul der Ordonnanz Titul VI. um zu einer neuen Taxation zu schreiten. Vorbesagten Assecurirten ist erlaubet, die Summe zum Vollen vorbesagtermassen versichern zu lassen, selbst die Prämie, wenn sie wollen, renunciirende zu dem Endzweck dem Articul der Ordonanz und allen übrigen, die dieser Police zuwider sind, welche überhaupt auf allen und jeden Risico sich erstrecket; und im Falle die Havereyen auf das Schiffs-Casco und die Schiffs-Geräthschafften über 5 p. C. sind, wollen wir dafür gehalten seyn, nicht aber wenn sie weniger betragen; Und wann, das Gott verhüte! dieses Schiff verlohren würde, wollen wir innerhalb zween Monaten, nachdem der Verlust uns kund und angedienet worden, Euch solchen in Gold oder Silber-Müntz-Sorten ersetzen und bezahlen. Besagte Herrn Assecuradeurs zeigen hiebey an, daß im

im Unglücks-Falle sie nicht schuldig seyn, eine andere Urkunde oder Beweiß beyzubringen um ihre Bezahlung zu haben als diese Police; wir Assecuradeurs wissen daß wir L. —— lauffen, und setzen uns an Eurer Ehrn. —— —— oder derjenigen für welche Ihr dieses thut, Platz und Stelle. Unterschrieben —— —— ——

No. IX.

Extract des Königlichen Preußischen See-Rechts.

Das VI. Capitel.

Von der Assecuranz oder Versicherung.

Erstlich:

Von bindiger Schliessung der Versicherung.

Articulus I.

Gleichwie ein jeder, der gemäß Rechtens mit seinem Eigenthum zu gebahren befuget ist, er sey einheimisch oder fremde, ausgenommen die Mäckler, in den Königlichen Landen Macht und Freiheit haben soll, Assecuranzen zu schliessen, oder allerhand Schiffe und Güter zu versichern und versichern zu lassen: Also sollen auch hierinnen

Jedermann mag Versicherungen schliessen, doch redlich und ohne Betrug.

innen sowol alle Haupt-Interessenten als Mittels-Personen, insonderheit die Mäckler, so dabey gebrauchet werden, nach Vorschrift dieser und anderer Königlichen Verordnungen überall billig, getreulich und redlich verfahren, aller Arglist, Gefährde und Betrügerey aber, bey Verlust alles daher sonst gebührenden Nutzens, auch bey Vermeidung der Erstattung verursachter Schäden und Unkosten, ingleichen anderer ernstlichen Geld- und Leibes-Straffe sich gäntzlich enthalten.

Art. II.

Ueber alle Versicherung soll eine Police gemacht werden.

Keine Assecuranz soll bey den Gerichten für gültig erkannt werden, es sey dann, daß eine darüber aufgerichtete und unterschriebene Police oder schriftliche Urkunde, sie sey gedruckt oder gantz geschrieben, vorhanden, oder aber, da solche wegen Kürtze der Zeit nicht verfertiget werden können, die Versicherung in Beyseyn eines hierzu erforderten geschwornen Mäcklers verabredet und geschlossen worden.

Art. III.

Was in der Police vornehmlich enthalten seyn muß.

In jeder Police soll vornehmlich enthalten und zu befinden seyn, wer die Contrahenten seyn? und ob sie als Eigenthümer oder Bevollmächtigte geschlossen? wie der Schiffer heisse? auch woher er sey? Imgleichen das Schiff? und von was für Art und Beschaffenheit dasselbe sey? wo es zu der Zeit sich befinde? In was für Hafen oder Orten es laden und lossen, auch etwann unter wegens anlauffen solle? was für Güter eigentlich versichert worden? insonderheit, wann es gemüntzet oder ungemüntzet Gold und Silber oder Juwelen, wie auch dergleichen Waaren sind, so leichtlich verderben oder auszulecken pflegen? Jedoch, da der Assecurirte die Sorte der Waaren oder des Schiffes aus erheblichen Ursachen nicht anzeigen könnte, so mag zwar die Versicherung insgemein auf unverbothene Waaren oder Schiffe geschlossen werden, es muß aber solches deutlich und ausdrücklich

ausdrücklich in der Police angeführet, auch so dann nach erheischenden Umständen dabey beobachtet werden, was desfalls unten im 15. Articul verordnet ist.

Art. IV.

Das über die getroffene Versicherung aufgerichtete Instrument oder Police muß von einem jeden Assecuradeur selbst unterzeichnet, und neben der Nahmens Unterschrifft zugleich die versicherte Summa mit Ziffern und Buchstaben eigenhändig beygesetzet werden.

Wie die Police zu unterzeichnen.

Art. V.

Wann die Police unterschrieben, und wegen Erlegung der Premie insbesondere nichts bedungen ist, so soll dieselbe innerhalb 24. Stunden bezahlet werden; Nach solcher Zeit aber stehet es in des Assecuradeurs freyem Willen, ob er selbige annoch annehmen, und weiter an die Police gebunden seyn wolle oder nicht. Der Assecurirte hingegen bleibet nichts desto minder gehalten, dem Contract ein Gnügen zu thun, und die Premie zu erlegen, so lange biß der Assecuradeur entweder selbige anzunehmen ausdrücklich abschläget, oder auch die Police zurück fordert.

Wann die Premie zu bezahlen.

Art. VI.

Kein Assecuradeur soll befugt seyn, für sich allein auf ein Schiff oder ander Gefäß und dessen Ladung, weder auf beydes zusammen, noch auf eines oder das andere allein, mehr denn 2000 Rthlr. ohne specialen Consens des Licent-Collegii zu versichern, bey Verlust der Premie und Annullirung der Assecuranz, in soweit solche über die erwehnte Summe geschlossen.

Wie hoch zu assecuriren erlaubt sey.

Art. VII.

Alles dasjenige, so versichert wird, soll in der Police auf einen gewissen Werth gesetzet werden, welcher in Ansehung der Schiffe, so

Das Assecurirte muß rechtmäßig

wardiret, und darüber nicht versichert werden.

hoch als selbige zur Zeit der geschlossenen Assecuranz nebst der Ausredung gültig sind; In Ansehung der Güter oder Waaren aber nach derselben Einkauf sammt den Zöllen und Unkosten bis zur Einschiffung, angeschlagen und reguliret werden soll. Will auch jemand sein Gut nach dem currenten Preise wardiren und versichern lassen, muß solches in der Police ausdrücklich angezeiget werden. Niemand aber soll sich unterstehen, etwas höher oder über den gesetzten und verordneter massen regulirten Werth versichern zu lassen.

Art. VIII.

Wie es zu halten wann etwas über seinen Werth versichert worden.

Da solchem zuwider jemand geflissentlich und gefährlicher Weise ein Schiff oder Gut auf eine grössere Summe, als dessen rechtmäßig angeschlagener Werth sich beläuft, versichern liesse, es sey in einer oder mehreren Policen, soll derselbe nach Bewandniß der Umstände nachdrücklich bestrafet, auch die Assecuranz ungültig, und die Premie dem Assecuradeur verfallen seyn. Wäre es aber zufälliger Weise, und ohne argen Vorsatz des Assecurirten geschehen, daß das versicherte Quantum den gesetzten rechtmäßigen Werth des Schiffes oder Gutes überstiege: So bleibet zwar die geschlossene Assecuranz in ihrer Kraft, es sind aber die Assecuradeurs bey erfolgendem Verlust oder Schaden der versicherten Sache ein mehreres nicht, als was dieselbe wircklich werth gewesen, und importiret nach Proportion der Summe, dazu ein jeder sich verbunden, zu bezahlen schuldig. Auch müssen sie dasjenige, so sie wegen solchen Abgangs der stipulirten Summe zuviel an Premie empfangen, nach Abzug eines halben von Hundert, dem Assecurirten zurück geben.

Art. IX.

Von der Assecurirtẽ Gefahr-Laufung eines

Wann in der Police nicht ausdrücklich enthalten ist, daß die Assecurirte den völligen gantzen Werth der versicherten Sache haben assecuriren lassen; So soll allemal der zehende Theil desselben für ihre eigene

eigene Rechnung und Gefahr verbleiben, und sind ihnen so dann die Assecuradeurs insgesammt nach vorgefallenen Schaden mehr dann neun zehende Theile zu vergüten nicht verbunden.

Zehn-Theile des Werths.

Art. X.

Alle Versicherungen über verhoffte Gewinne, allerley Wetten oder dergleichen Erfindungen, zu verdienende Schiffs-Frachten, Heuer der Schiffs-Leute und Leben der Menschen sollen durchgehends unerlaubet und ohne Kraft seyn; Doch bleibet den Schiffs-Leuten ihre etwann habende eigene Waaren oder Güter versichern zu lassen unbenommen. Auch ist Niemanden verbothen, bey gefährlichen Läuften ein gewisses, auf den Fall besorgter Gefangenschaft zu erlegendes Löse-Geld, mittelst Rechts-beständiger Assecuranz für sich oder einen Dritten zu bedingen.

Worüber keine Versicherung geschlossen werden mag.

Art. XI.

Die zu des Schiffes Behuf bestimmte Mund- und Krieges-Provision an Schiffs-Kost, Gewehr, Pulver, Kugeln, und dergleichen, mag man zwar nach ihrem vollen Werth mit dem Schiffe zusammen, keinesweges aber allein und absonderlich versichern lassen. Und ist der Assecuradeur bey erfolgendem Verlust des Schiffes gehalten, das gantze unterschriebene Quantum zu erlegen, obgleich die versicherte Provision allbereits gantz oder zum Theil consumiret gewesen.

Von Mund und Krieges Provision.

Art. XII.

Von den Bodmerey-Geldern soll zwar dem Gläubiger oder Geber dererselben freystehen, das dargelehnte Capital nebst der dem Assecuradeur bezahlten Premie, keinesweges aber die bedungene Agio oder andern Gewinn von der Bodmerey, versichern zu lassen; Hingegen alle Assecuranz, so der Schuldener oder Bodmerey-Nehmer über das aufgenommene Geld schliesset, soll von keiner Wirkung, sondern nichtig und strafbar seyn.

Bodmerey-Gelder.

Art. XIII.

Von Versicherung bereits ausgelaufener=

Würde jemand ein Schiff oder Gut versichern lassen, nachdem es innerhalb der Ost=See über Monats=Frist, in andern Europäischen Seen aber über drey Monate bereits aus dem Hafen gelaufen, so soll dergleichen Assecuranz unkräftig und von keiner Verbindniß seyn; Es wäre dann, daß solcher Umstand in der Police ausdrücklich angeführet, und dessen unerachtet auf gute und böse Zeitungen geschlossen worden; Oder aber, daß der Assecurirte eydlich erhalten könte, daß ihm zur Zeit des getroffenen Contracts davon nichts bewust gewesen.

Art. XIV.

oder verlohrner, auch angelangter Schiffe ꝛc.

Ebenmäßig soll keine Versicherung einige zu Recht beständige Kraft haben, wann selbige geschlossen worden, nachdem das assecurirte Schiff oder Gut entweder schon verlohren und beschädiget, oder auch allbereits in seinem bestimmten Hafen sicher eingelaufen ist, falls nemlich der Assecurirte von sothanem Verlust und Schaden, oder der Assecuradeur von der sichern Ankunft zur Zeit der unterzeichneten Police Wissenschaft gehabt, welches er jedesmahl auf Erfordern des Gegentheils, bey Ermangelung andern Beweises, mittelst körperlichen Eydes von sich abzulehnen schuldig.

Art. XV.

Ritorno vom zurückgebliebenen Schiff oder Gut.

Wenn ein versichertes Schiff oder Gut, und zwar dieses, entweder gantz oder zum Theil zurück bleibet, und nicht aus dem Hafen gehet, es sey mit oder ohne Willen des Assecurirten; So ist der Assecuradeur schuldig, von dem zurückgebliebenen die Premie, nach Abzug eines halben von Hundert, wieder heraus zu zahlen; Wofern nemlich in der Police der Nahme des Schiffers und des Schiffes behörlich ausgedrucket worden. Wo solches nicht geschehen wäre, soll keine Ritorno statt haben.

Art.

Art. XVI.

Von transportirten Schiffen oder Waaren.

Ingleichen soll derjenige, so die getroffene Versicherung mit Bewilligung des andern Theils von einem Schiffe auf das andere, oder von einer Waare auf die andere, wie auch von einem grösseren auf ein kleineres Capital transportiren oder verlegen wollte, jenem ein halb pro Cent zu vergüten schuldig seyn, obgleich solches ausdrücklich nicht bedungen wäre.

Art. XVII.

Affter-Versicherungen, oder Reassecuranz.

After-Versicherungen oder Reassecuranzen zu schliessen, sollen so wol die Assecuradeurs als Assecurirte freye Macht haben; und mögen dannenhero die Assecuradeurs über so viel, als sie selbst versichert haben, doch nicht ein mehreres; Und die Assecurirte wegen bezahlter Premie und andern Versicherungs-Kosten, ingleichen wegen künftiger sicherer und richtiger Bezahlung der Assecuradeurs, durch andere sich wiederum versichern lassen, auch desfalls eine höhere oder mindere Premie bedingen.

Zweytens:

Von Rechtlicher Erfüllung und Execution der Versicherung.

Art. XVIII.

Von des Versicherers Gefahr, Anfange und Aufhören.

Daferne in der Police nicht ausdrücklich angedeutet wäre, von welcher Zeit an, und wie lange die Versicherer für die Gefahr des versicherten Guts oder Schiffes zu stehen verbunden seyn; So soll solche Gefahr in Ansehung der Schiffe und ihres Zubehörs von der Stunde an, daß selbige die Ladung einzunehmen sich angeleget, den Anfang nehmen, und so lange dauren, bis das Schiff auf seinem

bestimmten Loß-Platze völlig gelosset worden: Was aber die Waaren anlanget, soll die Gefahr der Versicherer von der Zeit an, daß selbige vom Lande in das Schiff, oder die darzu gehörige Bordinge und Lichter geladen sind, anheben, und so lange währen, bis dieselbe Waaren oder andere Sachen an dem destinirten Ort ihrer Lieferung unbeschädiget an das Land gebracht worden, oder binnen den bedungenen Liege-Tagen gebracht werden können; Falls aber keine gewisse Tage zur Lossung der Güter bey der Befrachtung abgehandelt worden, so sollen die Assecuradeurs länger nicht, als bey einem 50. Lästigen Schiffe 6., bey einem Hundertlästigen 10., und bey einem grösseren Schiffe 14. bequeme Arbeits-Tage lang nach derselben Ankunft an dem bestimmten Loß-Platze für die Gefahr zu stehen schuldig seyn.

Art. XIX.

Die Versicherer haben gleichen Schaden und Nutzen.

An allem Schaden und Verlust sowol, als auch an allem Vortheil und Nutzen, so aus der geschlossenen Assecuranz entstehet, soll ein jeder der Assecuradeurs ohne Unterscheid der zuerst oder zuletzt unterschriebenen Police, durchgehends pro rata seiner unterzeichneten Summe gleichen Antheil haben.

Art. XX.

Die Schiffer und Assecurirte sollen bey Unglücks-Fällen der Assecuradeurs Bestes besorgen.

Bey vorgefallenen Schaden oder Unglück sind sowol der Schiffer mit seinem Volck, als auch die etwann in der Nähe verhandene Assecurirte, und dererselben Correspondenten, Factoren oder Bediente befugt und verbunden überall nach Möglichkeit der abwesenden Assecuradeurs Bestes zu besorgen und zu befördern, auch folglich zur Rettung oder Bergung und Erhaltung Schiffes und Gutes, mit Rath und That, es sey durch Vorschuß der nöthigen Unkosten, Veranstaltung des erforderten Transports oder Verkaufs der beschädigten Waaren, Schiffs-Geräthschafft und dergleichen, oder, wie es sonst am besten geschehen kann, und mag, alles mögliche

liche beyzutragen und vorzukehren. Welches alles dann auch die Assecuradeurs genehm zu halten, und gegen Einlieferung einer richtigen Specification so wol des geborgenen Guts, als der vorgeschossenen Unkosten solche, wann sie gleich den Werth des geborgenen übersteigen, zu erstatten schuldig seyn.

Art. XXI.

Von Notification der Unglücks-Fälle.

So bald der Versicherte von Verunglückung, Strandung, Arrest oder andern Unfall des versicherten Schiffes und Gutes Nachricht erhält, soll er es bey dem Königl. Admiralität- oder andern Gerichte, dahin jedes Orts die See-Sachen gehören, gebührend anzeigen, und verschreiben lassen, auch solches den Versicherern, oder dem mehresten Theile dererselben, so sich am nächsten befindet, entweder selbst, oder durch seine Correspondenten oder andere Bevollmächtigte ohne Zeit-Verlust bekannt machen.

Art. XXII.

Von Bezahlung und Ceßion gantz verlohrner-

Wenn das versicherte Schiff oder Gut gäntzlich verlohren gegangen, und keine gegründete Hoffnung zur Wieder-Erlangung mehr übrig, oder auch das Schiff innavigable geworden, und hievon dem Assecuradeur gebührende Notification geschehen ist: So soll der Assecurirte solches Schiff oder Gut abandonniren, und dem Assecuradeur zu seiner Disposition gäntzlich zu überlassen oder zu cediren berechtiget, dieser aber die versicherte Summe nach erwiesenem Verlust innerhalb 4. Wochen, falls kein anderer Termin in der Police bedungen ist, baar zu entrichten schuldig seyn.

Art. XXIII.

oder nur zum Theil beschädigter Schiffe und Güter.

Dahingegen, wenn das Schiff oder Gut nur einigermassen zu Schaden gekommen, so daß innerhalb der Ost-See binnen 6. Monaten, ausser derselben aber nach Entlegenheit der Oerter binnen 9. bis 12. Monaten, das Schiff wiederum zur Fahrt gebracht, und

und das Gut (falls selbiges, gemäß dem 20. Articul an dem Ort des vorgefallenen Schadens nicht mit besserm Vortheil abgesetzet werden möchte) gantz oder zum Theil nach seinem bestimmten Loß-Platze befördert werden kann; So soll kein Abandonnement oder Ceßion statt haben, sondern der Assecurirte wegen des erweißlich gelittenen Schadens sich mit dem Assecuradeur berechnen, und dieser sodann solchen Schaden, in soweit selbiger nicht etwann durch die Haverey-Contribution vergütet werden muß, binnen 4. Wochen pro Rata der versicherten Summe bezahlen. Mag aber in obgesetzten Fristen das Schiff nicht repariret, noch das Gut, da wo es beschädiget worden, verkaufet, oder aber an Ort und Stelle gebracht werden; So ist alsdann der Versicherte befugt, dasselbe zu abandonniren, und die Bezahlung zu fordern.

Art. XXIV.

Partiale Ceßion ist nicht gültig.

Obgleich nicht das gantze Schiff oder Gut, sondern nur ein Theil desselben wäre versichert worden, so soll dennoch bey entstandenem Verlust und Unfall keine partiale Ceßion gültig seyn, sondern es muß solches zum Theil versichertes Gut entweder dem Assecuradeur gantz abgetreten und abandonniret, oder aber von dem Assecurirten völlig an sich behalten, und dem Versicherer nur der erweisliche Schaden angeschlagen werden.

Art. XXV.

Wie arrestirte Schiffe und Güter zu cediren und zu bezahlen.

Da ein versichertes Schiff oder Gut von auswärtiger Obrigkeit arrestiret, in Beschlag genommen, oder zum Verkauff gezwungen, und hierdurch an seiner Reise behindert, oder innavigable gemachet würde, ist der Assecurirte schuldig, wann die Aufhaltung oder andere Verhinderung innerhalb Europa vorgefallen, ein halbes Jahr, sonst aber ein gantzes Jahr, von Zeit der geschehenen Notification zu warten, ehe und bevor er dem Assecuradeur die versicherte Sache cediren oder abtreten, und die Zahlung fordern mag. Nach ange-

angekündigter Ceßion aber soll der Assecuradeur, es sey Hoffnung zur Befreyung des angehaltenen Gutes übrig oder nicht, binnen 4. Wochen die Bezahlung zu thun, inzwischen auch desfalls dem Assecurirten auf sein Anhalten zureichende Sicherheit zu verschaffen gehalten seyn.

Art. XXVI.

Von Umladung angehaltener, zumahl verderblicher Waaren.

Dafern auch zeitwährenden Arrests oder anderer Behinderung die Waaren aus dem angehaltenen Schiffe in andere freye Schiffe gebracht, und nach ihrem bestimmten Loß-Platze befördert werden könnten, so sollen solches nicht nur die Assecurirte oder Eigenthümer, sondern auch die Assecuradeurs oder ihre Bevollmächtigte, wie sie am besten vermögen, zu thun befugt seyn, und zwar allemahl auf ihre, der Assecuradeurs Gefahr und Unkosten, und der geschlossenen Versicherung ohne Schaden. Doch muß ein Theil dem andern von solchem Vorfall sonder einige Versäumniß die nöthige Nachricht geben. Es hat aber obiges insonderheit in Ansehung derjenigen Waaren statt, welche ihrer Natur und Eigenschaft nach entweder gar nicht, oder nicht füglich die gesetzte Fristen über erhalten werden können, sondern vor andern der Verderbung unterworffen sind, als Getreide, Wein, Früchte und dergleichen, als welche, falls sie nicht bald und ohne merckliche Aufhaltung befreyet, und an gehörigen Ort befördert werden könnten, den Assecuradeurs sogleich nach geschehener Notification der vorgefallenen Behinderung zu ihrer Gefahr und Disposition überlassen oder cediret werden mögen, und desfalls die im vorherstehenden Articul verschiedentlich gesetzte Fristen nicht abgewartet werden dürfen.

Art. XXVII.

Von Schiffen und Gütern, davon keine Nach-

Wann der Assecurirte von dem versicherten Schiffe oder Gute gar keine Nachricht erhielte, solches auch erheischenden Falls eydlich behaupten könnte, nemlich, das er seit des Schiffes Absegelung auf einer

richt ein-läufft.

einer Reise binnen der Ost-See 6. Monate, ausserhalb dem Oresunde vom Nord-Capo bis an die Enge von Gibralter ein gantzes Jahr, nach oder aus der Mittelländischen See bis am Golfo von Venedig ein und ein halb Jahr, noch weiter aber zwey Jahre lang, keine Zeitung von dem versicherten Schiffe oder Gute gehabt; So soll selbiges für verlohren gehalten, und der Assecuradeur innerhalb vier Wochen nach ergangener Notification der ermangelnden Nachricht die gebührende Zahlung zu leisten, der Assecurirte aber dem Assecuradeur nach Maßgebung des 22. und 24. Articuls das verlohrne Schiff und Gut völlig zu abandonniren, verbunden seyn. Es muß aber sothane Notification von dem Versicherten bey Verlust seiner an dem Versicherer habenden Ansprüche, längstens in drey Monaten nach Verfliessung der obgesetzten verschiedenen Fristen geschehen.

Art. XXVIII.

Von Schäden, so durch Schuld der Schiffer, Rehder und anderer,

Da entweder durch Versehen und Nachläßigkeit, oder durch Boßheit, Arglist und Betrügerey des Schiffers oder seiner Schiffs-Leute und Rehder, ingleichen derer übrigen Mit-Befrachter und Einlader, oder wer es sonst seyn mag, einiger Schaden an dem versicherten Schiffe oder Gute verursachet worden, ohne daß der Assecurirte daran auf einigerley Weise Theil hätte; So sind die Assecuradeurs solchen Schaden, obgleich davon in der Police absonderlich nichts gedacht wäre, pro rata ihrer unterzeichneten Summen zu vergüten schuldig, dabey aber berechtiget, sowohl an der Person und Habseeligkeit dererjenigen, so Schuld daran haben, als auch über das, wann es die Schiffer oder Schiffs-Leute sind, an dem Schiffe ihren Regreß zu nehmen.

Art. XXIX.

oder aus den bey gefährlicher

Nicht weniger sind die Assecuradeurs für dergleichen Schaden, so aus denen bey gefährlichen Läufften zu Abwendung allerley Ungemachs

machs gebräuchlichen Cautelen und Präcautionen der Schiffer und Rehder, als Führung fremder Flaggen, simulirter Schiffs-Documenten, und so weiter entstehet, alsdann zu hafften verbunden, wann entweder der Assecurirte, falls er darum gewust, dem Assecuradeur davon Nachricht gegeben, nnd dieser dennoch in der Police alle Gefahr ohne Unterscheid ausdrücklich über sich genommen, oder auch, wann der Versicherte erweisen, und allenfalls eydlich erhalten könnte, daß er von besagten gebrauchten Cautelen keine Wissenschaft gehabt hätte.

Zeit gebräuchlichen Cautelen entstanden.

Art. XXX.

Da ein versichertes Schiff oder Gut mit Wissen und Willen der Assecurirten nach andern Hafen oder Oertern ginge, als die in der Police ausdrücklich benannt sind, soll die Versicherung ungültig, und die bedungene Prämie dem Assecuradeur verfallen seyn. Würde aber der Schiffer entweder auf Veranlassung eines andern Einladers, Rehders, oder sonst jemandes, oder auch von selbsten ohne Noth nach andern Plätzen seegeln, als dahin er destiniret ist, oder aber bey verhandener Gefahr den Noth-Hafen möglichst zu suchen unterlassen; So soll zwar die Versicherung in ihrer Krafft und Würde verbleiben, der Versicherer aber befugt seyn, sich wegen alles daher entstehenden Schadens oder Nachtheils an dem Schiffer und dem Schiffe zu halten.

Von Besegelung anderer Hafen, ausser dem bestimmten.

Art. XXXI.

Wann über ein Schiff oder gewisses Quantum für Waaren auf eine Reise hin- und zurück Versicherungen geschlossen worden, und die Zurückkunft nicht erfolgte, so soll es, da die Contrahenten sich desfalls unter einander nicht selbst vergleichen könnten, auf Richterliche Erkänntniß beruhen, ob und wie viel der Assecuradeur wegen der empfangenen Premie wieder heraus zu zahlen schuldig sey. Kömmt aber das versicherte Schiff oder Retour-Gut würcklich

Von Versicherung auf die Hin- und Rück-Reise.

 zurück,

zurück, so ist kein Theil ohne des andern Willen von dem Contract abzugehen befugt, ehe und bevor die gantze Hin- und Her-Reise geschehen.

Art. XXXII.

Was für Schäden die Assecuradeurs nicht ersetzen dürffen.

Aller Schaden und Verlust, so sich unter 3. pro Cent beläufft, imgleichen derjenige, so durch eigene Schuld des Assecurirten und derer, die seine Stelle vertreten, oder Abschlag des Preises, Ausleckung nasser Waaren, und selbst eigene oder aus seiner inneren Beschaffenheit allein, und ohne andern Zufall von aussen herrührende Verderbung oder Verminderung des versicherten Gutes oder Schiffes entstehet, soll von dem Assecurirten selbsten getragen, und von den Assecuradeurs nicht erstattet werden, es wäre dann, daß sie sich insonderheit dazu verbunden hätten. Jedoch, im Fall der Assecurirte erweisen könnte, daß nur berührte Verderbung oder Leccagie entweder durch ein oder andern nach der Einschiffung zugestossenen Unglücks-Fall, als Sturm, Arrest und dergleichen, oder auch durch Schuld des Schiffers, Schiff-Volcks und der Rehder, auch anderer Leute verursachet worden; So mögen die Versicherer (ob sie gleich dazu sich absonderlich nicht anheischig gemachet) sothaner Schadens-Ersetzung sich nicht entziehen, nach Bewandniß der Umstände aber ihren Regreß an dem Schiffe und Schiffer, oder wer sonst Schuld hat, behörig nehmen.

Art. XXXIII.

Wann des Versicherten Recht wider den Versicherer verlösche.

Welcher Versicherte binnen Jahr und Tag von der Zeit an, da der Versicherer zu bezahlen schuldig gewesen, sein Recht wider denselben gebührender massen nicht anhängig machet, oder verfördert, soll dessen verlustig seyn, und damit weiter nicht gehöret werden.

Art.

Art. XXXIV.

Obwol vorherstehende sämtliche Articuli fürnemlich die Versicherung zur See angehen, so sollen selbige dennoch auch, in so weit sie zu appliciren sind, alsdann statt haben, und dawider nicht gehandelt werden, wann jemand wegen dergleichen Güter und Waaren, so über die Ströhme oder zu Lande versendet werden, Versicherung schliessen wollte. Insonderheit soll hiebey dasjenige, so oben im 7. bis 10. Articul wegen Schätzung der versicherten Sache, ingleichen wegen der Eigenthümer Gefahr und der Schiffs-Leute Lohn verordnet ist, genau in acht genommen werden. Sonst aber sollen die verschiedentliche Zeiten und Fristen, so wegen der Bezahlung, Verjährung und dergleichen bey den Versicherungen zur See hier oben fest gestellet sind, in Ansehung der Versicherung über Land oder Ströhme durchgehends nur auf die Helfte gesetzet und beobachtet werden.

Von Versicherungen über Ströhme und Land.

Das VII. Capitel.

Von der Bodmerey.

Und Erstlich:

Derselben bindigen Schliessung.

Articulus I.

Wer auf Bodmerey giebet, dergestalt nemlich, daß er entweder baares Geld oder dessen Werth auf ein Schiff oder geschifftes Gut mit dem Bedinge darleihet, daß er, wann selbiges verlohren gehen sollte, auch sein Darlehn verlieren, und nicht zurück fordern wollte,

Was Bodmerey sey, und wie viel Interesse zu nehmen.

wolle, demselben stehet frey, deshalb so hohes Aufgeld oder Interesse zu bedingen, als er mit dem Bodmerey-Nehmer sich einigen kann.

Art. II.

Bey der Bodmerey soll aller Betrug vermieden werden.

Sowohl in Schliessung als auch sonst in dem gantzen Handel der Bodmerey sollen die Contrahenten, und insonderheit die Schiffer, desgleichen die Mäckler, so als Mittels-Personen hiebey gebrauchet werden, bey Vermeidung harter Ahndung und Strafe am Gut, oder am Leibe und Ehren, sammt Ersetzung alles verursachten Schadens, ehrlich und redlich ohne Betrug verfahren, und Niemanden gefährlicher arglistiger Weise, zum Vorschuß der Bodmerey zu verleiten, oder sonst um das Seinige zu bringen suchen.

Art. III.

Ob und wie ein Schiffer Bodmerey-Schuld machen könne, wann die Rehder zugegen.

Kein Schiffer ist befugt der Orten, wo seine Rehder sich befinden, ohne ihrer ausdrücklichen Bewilligung auf sein unterhabendes Schiff Bodmerey-Schulden zu machen; Es wäre dann, daß er selbst ein Antheil am Schiffe hätte, als welches ihm, jedoch mit Vorwissen der Mit-Rehder zu verbodmen frey stehet, oder auch, daß einer oder der andere von den Rehdern seine Portion zur Ausrehdung beyzutragen sich weigerte, wie solches oben im 6. Articul des zweyten Capitels verordnet ist.

Art. IV.

Wann und wie ein Schiffer in der Fremde Bodmerey aufnehmen mag.

Wann aber ein Schiffer in der Fremde Mangel an Gelde hat, und hiedurch an seiner Reise verhindert wird, soll er zwar Macht haben, so viel als er unumgänglich benöthiget ist, auf Bodmerey zu nehmen, und hierdurch die Eigenthümer des Schiffes oder Gutes, nach Maßgebung des 10. Articuls, zu verbinden, jedoch muß solches Anlehn zu keinem andern Ende, als zu des Schiffes oder der Ladung Behuf und Nutzen von dem Schiffer aufgenommen und angewandt werden;

werden; auch hiernächst sonsten kein Mittel übrig seyn, das Geld zu besserem Vortheil der Eigenthümer auf andere Weise aufzubringen Widrigenfalls die Bodmerey zwar in ihrer Kraft bleibet, der Schiffer aber den Rehdern oder Eigenthümern deshalb Rede und Antwort zu geben, auch für allen Schaden zu haften verbunden ist.

Art. V.

Der Bodmerey-Geber, so obigem Articul zuwider thut, kan sich nicht ans Schiff halten.

So jemand wissentlich einem Schiffer entweder ohne ausdrückliche Einwilligung der Rehder, so zur Stelle sind, oder auch zu andern Gebrauch, als zu des Schiffes und Gutes Behuf, Geld auf Bodmerey giebet, derselbe mag sich des Bodmerey-Briefes unerachtet, keines weges am Schiffe oder Gut, sondern allein an dem Schiffer und dessen Schiffs-Part oder anderer Habseeligkeit halten.

Art. VI.

Was unter dem verpfändeten Boden des Schiffes begriffen.

Für alle Bodmerey, so zum Behuf des Schiffes auf dessen Boden oder Kiel genommen, oder geschlossen worden, soll nicht nur das Schiff an sich selbst, sondern auch dessen sämmtliche Geräthschafft ingleichen die darinnen vorhandene Ammunition und Victualien, sammt der Fracht von selbiger Reise, wozu der Vorschuß geschehen, zum Unterpfande haften, obgleich deshalb nichts absonderlich bedungen worden.

Art. VII.

Wie lange die Bodmerey-Gefahr daure.

So bald der Bodmerey-Brief unterzeichnet und bezahlet ist, biß zur Zeit der geschehenen Wieder-Bezahlung oder anderer Erfüllung desselben gehet aller Schaden, Verlust und Gefahr der verbodmeten Sache über den Bodmerey-Geber, ausser, was desfalls wegen Abschlag des Preises und innerlicher Verderbung der Waaren in folgendem 14. Articul besonders verordnet ist.

Art.

Art. VIII.

Wie es mit zurückgehender Bodmerey zu halten.

Dafern die verbodmete Sache wegen ein oder anderer rechtmäßigen Verhinderung die destinirte Reise nicht thun, sondern in dem Hafen der Ladung zurück bleiben würde; So ist der Bodmerey-Geber befugt und schuldig, sein vorgeschossenes Capital wieder an sich zu nehmen, jedoch davon ein mehreres nicht, als die Land-üblichen Interessen und verursachte Unkosten zu rechnen und zu fordern.

Zweytens:

Von Rechtlicher Erfüllung der Bodmerey.

Art. IX.

Nach Ankunft der verbodmeten Sache soll in 8. Tagen Zahlung geschehen,

Wenn das verbodmete Schiff oder Gut an dem gesetzten Ort der Zahlung angelanget, ist der Bodmerey-Schuldener verbunden, innerhalb der in dem Bodmerey-Brief stipulirten Zeit, oder in dessen Ermangelung binnen acht Tagen, unerinnert die Zahlung an Capital und Aufgeld zu leisten. Ist er hierinnen säumig, so soll er nach Verlauf der gesetzten Zeit bis auf den letzten Tag der Zahlung die Land-übliche Zinsen von der gantzen Bodmerey-Summe zu erlegen gehalten seyn.

Art. X.

oder aber das Schiff oder Gut gerichtlich verkauffet werden.

Wann der Bodmerey-Nehmer in besagter gehöriger Zeit die Bezahlung nicht thun wollte oder könnte; So soll der Bodmerey-Geber oder dessen Gevollmächtigter befugt seyn, das verbodmete Schiff oder Gut durch gerichtlichen Anschlag öffentlich an den Meistbietenden zu verkauffen, und aus dem Kauff-Gelde, soweit solches

nach

nach Anzeigung des 6. Articuls zureichend ist, seine Bezahlung zu nehmen; Und mag er so dann desfalls an den Bodmerey-Nehmer (ausser was die im 14. Articul enthaltene Fälle betrift) weiter keine Forderung oder Ansprüche machen.

Art. XI.

Es soll auch diese im Schluß des vorhergehenden Articuls festgesetzte Verordnung statt haben, ob gleich der Bodmerey-Nehmer wegen solcher von ihm aufgenommenen Bodmerey, seine Person und Habseligkeit verschrieben und verbunden hätte; Als welche Verbindung allein dahin zu verstehen, daß er mit der verbodmeten Sache redlich und ehrlich handeln, und dabey zum Nachtheil des Gläubigers nichts versäumen, versehen, noch boßhafter Weise vornehmen, oder aber widrigenfalls für allen Schaden mit seiner Person, auch jetzigem und künftigem Vermögen jederzeit haften wolle und müsse.

Wie des Nehmers Verbindung seiner Person ꝛc. zu verstehen.

Art. XII.

Gehet das Schiff oder Gut, darauf Bodmerey haftet, währender der im 7. Articul gesetzten Zeit, durch See-Schaden oder ander Unglück verlohren: So ist der Bodmerey-Nehmer oder Schuldener von aller Bezahlung und Ansprache des Gläubigers frey.

Nach Verunglückung der verbodmeten Sache geschiehet keine Zahlung.

Art. XIII.

Wäre das verbodmete Schiff nicht durch Unfall, sondern durch Schuld des Rehders oder Schiffers und seines Volcks, oder wessen es sonst sey, verlohren oder beschädiget worden, als da zum Exempel der Schiffer ohne Wissen und Willen des Bodmerey-Gebers, es sey ohne oder auf Befehl der Rehder, die Reise verändern, oder contrebande und verbothne Waaren führen, und hiedurch zu Schaden kommen würde; So soll der Bodmerey-Geber zuförderst an das beschädigte Schiff, so weit solches vorhanden, und nach Anweisung

Den Schaden durch Schuld träget der Schuldige.

weisung des 6. Articuls zureichend ist, im übrigen aber und in Subsidium an demjenigen, so Schuld an dem Schaden und Verlust hat, und keinesweges an dem Eigenthümer oder Schiffer, so fern selbige ohne Schuld sind, sich zu halten, und seine Befriedigung zu suchen berechtiget seyn.

Art. XIV.

den Abschlag des Preises und eigenen Verderb, der Eigenthümer.

Gleiche Bewandniß soll es mit den verbodmeten Waaren haben, so durch jemandes Schuld beschädiget oder verlohren worden. Würden aber selbige durch eigenen innerlichen Verderb oder Abschlag des Preises Schaden und Verlust leiden, und zur Bezahlung der Bodmerey nicht zureichen: So mögen die Eigenthümer sich durch die Cesion oder gerichtliche Verkaufung dererselben nicht befreyen, sondern sind schuldig, die Bodmerey völlig zu entrichten.

Art. XV.

Bey erweißlichem Betruge muß die Zahlung geschehen, unerachtet der Verunglückung.

Im Fall der Bodmerey-Nehmer, es sey der Schiffer oder Eigenthümer, überführet würde, daß er durch arlistige und boßhaffte Räncke den Bodmerey-Gläubiger hintergangen, oder mit Verderb- und Entwendung des Pfandes, auch sonsten auf andere Art in Schaden gebracht; So soll er demselben, mit Vorbehalt anderer harten Straffe, die völlige Bodmerey-Schuld sammt allen erweißlichen Schaden und Unkosten zu bezahlen schuldig seyn, obgleich das verbodmete Schiff oder Gut durch See-Schaden, oder durch was für Zufall es wolle, verlohren oder beschädiget worden.

Art.

Art. XVI.

So ein Schiff oder Gut an mehr dann einen Bodmerey-Geber verpfändet worden, soll der jüngste Bodmerey-Brief vor dem ältern in der Bezahlung den Vorzug haben. Wären aber zwey oder mehr Bodmerey-Briefe, zwar in unterschiedenen datis oder Tagen, jedoch an einerley Orte und zu einer Zeit, längstens von drey Tagen ausgestellet: So sollen selbige mit einander, in Ansehung der Bezahlung gleiches Recht zu geniessen haben.

Der jüngste Bodmerey-Brief gehet dem ältesten vor.

Art. XVII.

Wann derjenige, so eine mit Bodmerey behaftete Sache redlicher Weise ausser-gerichtlich, an sich gebracht hat, deshalb rechtlich belanget wird, so mag er sich mit Erlegung des Werths, den selbige zur Zeit des erlangten Besitzes erweißlich betragen hat, von allem weiteren Anspruch loß machen. Doch bleibet dem Bodmerey-Forderer, wegen des übrigen, so er hiebey zukurtz kommen möchte, der Regres wider den Schuldener unbenommen.

Ein dritter Besitzer der verbodmeten Sache wird durch Erlegung des Werths frey.

Art. XVIII.

Wer Bodmerey-Schuld zu fordern hat, und seine Befriedigung gütlich nicht erhalten kann, soll bey Verlust seines Rechts die Klage längstens binnen Jahr und Tag nach des Schiffes Ankunfft an dem verabredeten Hafen, entweder wieder den Schuldner selbst, oder auch wider denjenigen, so die verbodmete Sache in Besitz hat, gehörigen Orts anzustrengen gehalten seyn.

Von Verjährung der Bodmerey-Klage.

Das VIII. Capitel.

Von der Haverey.

Erstlich:

Von Gemeinschafft des Schiffes und Gutes.

a) Insgemein.

Articulus I.

Wann die Communion des Schiffes und Gutes anfange.

Sobald die in ein Schiff bestätigte Güter würcklich hinein gebracht und eingeladen sind, treten dieselbe mit dem Schiffe in die Communion oder Gemeinschaft der Haverey, dergestalt, daß aller Schaden, welchen nachgehends eines oder das andere zum gemeinen Besten leidet, von beyden, nach Maßgebung dieses Capitels, gemeinschaftlich getragen werden muß.

Art. II.

Von denen mit Bordingen ins Schiff zu bringenden Waaren.

Wann die bedungene Güter durch Lichter oder Bordinge an das Schiff gebracht werden, so nimmt die Gemeinschaft zwischen sothanen Gütern und dem Schiffe, auch seiner übrigen einhabenden Ladung sofort ihren Anfang, da das Gut in den Bording geladen worden.

Art. III.

Von Gütern so in Stelle der verlohr-

Im Fall einiges Gut geworfen würde, oder sonst verlohren ginge, es sey im Schiffe oder Bordinge, und der Ablader an dessen Stelle

Stelle anders Gut eingeben wollte, oder aber der Schiffer noth-dringlich, zu gehöriger Beladung des Schiffes, es sey im Hafen oder auf der Reise, andere Güter einnehmen müste: So gehören dieselbe ebenfalls von Zeit der wircklichen Einladung obgemeldter massen zur gemeinen Societät des Schiffes und verhandenen Gutes; Mit den vorhergegangenen Unglücks-Fällen aber haben selbige nichts zu thun.

nen geladen worden.

Art. IV.

Würde aber ein Schiffer ausserhalb dem Nothfall unter Weges ohne Wissen und Willen der Befrachter, einige Güter einladen, so sollen zwar solche mit der übrigen Ladung ein gleiches Recht der Communion zu geniessen, auch zu tragen haben; Jedoch ist der Schiffer gehalten, für allen Schaden und Nachtheil zu stehen, so den ersteren Befrachtern aus sothaner Nach-Ladung etwann zuwachsen möchte.

Von Gütern, so ohne der Befrachter Willen unterweges eingenommen worden.

Art. V.

Sothane Gemeinschafft zwischen dem Schiffe und seiner Ladung dauret, so lange beydes beysammen bleibet; Solchemnach endiget sich selbige zuförderst, so bald die Güter an dem destinirten Loß-Platze aus dem Schiffe oder aus den dazu gehörigen Lichtern und Bordingen an das Land geliefert sind. Und zwar tritt ein jegliches der geladenen Güter für sich so gleich aus der Communion, als es an gehörigem Orte aufs Land gesetzet wird, und hat nachgehends, da es zu Schaden käme, weder einigen Beytrag von dem übrigen Gut und Schiffe zu gewarten, noch diesem bey etwann hernach dabey vorfallender Haverey auch etwas zu contribuiren.

Die Communion endiget sich, so bald das Gut aufs Land geliefert.

Art. VI.

Item, wenn das Schiff, folgends verunglücket.

Ferner höret die Communion zwischen dem Schiff und der Ladung auf, wann dasselbe nach vorgefallenen Haverey-Schaden durch einen Ramp oder blossen Unglücks-Fall verlohren gehet, oder aus dem Stande, zur weiteren Fahrt zukommen, gesetzet wird.

Art. VII.

Es wäre dann durch eine willkührliche Strandung.

Wann aber ein Schiffer zur Conservation der Ladung und Verhütung grösseren Schadens nach vorher gepflogener Ueberlegung gemäß dem 14. Articul das Schiff vorsetzlich auf den Strand setzet, und das Gut dadurch erhalten wird, das Schiff aber verlohren, und in Stücken gehet; So soll dennoch die Haverey-Gemeinschaft in ihrer Kraft verbleiben, und das geborgene Gut dem Schiffe contribuiren.

Art. VIII.

Bliebe aber das Schiff erhalten, muß die Abbringung beschleuniget werden.

Dafern hingegen in vorstehendem Fall das Schiff conserviret bliebe, ist der Schiffer schuldig, unverzüglich Anstalt zu machen das Schiff vom Strande wieder abzubringen. Da aber die Abbringung innerhalb zween Monaten nicht bewerckstelliget würde, soll die Gemeinschafft gehoben, und das geborgene Gut weiter nicht gehalten seyn, etwas zu dem Schaden des Schiffes zu contribuiren. Es wäre dann, daß der Schiffer aus erheblichen Ursachen eine Verlängerung besagter Frist gehörigen Orts gesuchet und erhalten hätte.

b) Auf dem Pillauischen Hafen insbesondere.

Art. IX.

Wann die Communion derer Güter, so in

Wann zu Königsberg die Fracht dergestalt geschlossen wird, daß das Gut in Pillau frey an Boort geliefert werden soll; So soll hierunter nichts anders verstanden werden, als daß der Schiffer mit den Bordings-Geldern und andern zwischen Königsberg und Pillau gewöhnlichen

gewöhnlichen Unkosten nichts zuthun haben, sondern der Befrachter solche allein tragen solle; Wegen der Haverey-Grosse aber hat solches Gut eben dasjenige, als andere Güter zu tragen und zu geniessen. Es wäre dann zugleich ausdrücklich bedungen worden, daß der Befrachter das Gut auf seine Gefahr in Pillau liefern wolle, welchenfalls dasselbe mit dem Schiff nicht eher in die Communion tritt, als bis der Bordings-Führer sich mit seiner herabgebrachten Ladung bey der Licent-Cammer in Pillau angegeben hat.

Pillau frey an Boort zu liefern bedungen, sich anfange.

Art. X.

Wann hingegen ein Schiff mit der Bedingung nach Königsberg befrachtet ist, daß das dahin destinirte Gut auf der Rehde oder in Pillau geliefert werden soll, so tritt sothanes Gut aus der Communion, sobald solches in Pillau ans Land gelosset, oder in den Bording zur Heraufbringung nach Königsberg übergeladen worden.

Wann die Communion derer auf der Rehde oder zu Pillau gelosseten Güter sich endige.

Art. XI.

Würde aber der Schiffer dergleichen Gut, so er in Königsberg zu liefern angenommen, zu Pillau, oder auf dortiger Rehde lossen, um es von dar mit Bordingen aufzusenden, und mit dem Rest der Ladung weiter zu seegeln; So mag selbiger, falls er die Versegelung bey Annehmung der Fracht nicht ausdrücklich bedungen hätte, angehalten werden, wegen alles bis zur Ankunfft in Königsberg zu besorgenden Schadens, desselben Gutes und daher entstehender Haverey zureichende Caution für das Schiff zu bestellen. Jedoch sollen die nach Königsberg gehende Güter mit der ferneren Gefahr des Schiffes, sobald dasselbe in Pillau seine Ancker zur Versegelung gehoben, weiter nichts zu thun haben.

Von Caution des Schiffers, der Königsbergische Güter in Pillau ausgesetzet.

Art.

Art. XII.

Wann die Communion zwischen den Dantzigern, Elbingschen oder anderwärtigen, und den Königsbergischen Gütern anfange.

Wann ein Schiff seine ausführende Ladung zum Theil von Königsberg, zum Theil aber von Dantzig, Elbingen oder Braunsberg empfangen, und in Pillau annehmen soll: So mögen die von letztbesagten Orten abgeladene Güter mit dem Schiffe und denen darinn vorhandenen oder von Königsberg herabkommenden Gütern ehender keine Gemeinschafft zur grossen Haverey haben, als bis so wohl das Schiff selbst als auch die Bordinge, oder andere Fahrzeuge mit dem Dantziger, Elbingschen oder Braunsbergschen Gute in Pillau angelanget, und bey dasiger Königlichen Licent-Cammer sich gebührend angegeben. Würde aber das Schiff selbsten von Pillau nach Elbing oder Braunsberg gehen, und daselbst zu laden anfangen, so soll zwischen demselben und dem von Königsberg abgeladenen Gute ebenmäßig keine Communion der Gefahr oder Haverey-Grosse statt finden, ehe und bevor das Schiff in Pillau wiederum eingekommen, und bey dem Licent sich behörig gemeldet.

Art. XIII.

Wann sothane Communion sich endige.

Dagegen, wann ein Schiff zu Pillau eine Ladung einbringet, davon ein Theil nach Königsberg, das andere aber nach Dantzig, Elbing oder Braunsberg destiniret ist; So scheiden die nach letztbesagten Oertern gehörige Güter, sie mögen mit dem Schiff oder Bording dahin gebracht werden, aus der Communion der Haverey mit der übrigen Ladung, sobald sie zu Pillau über den Heerd paßiret sind. Wie dann auch von solcher Zeit an das Schiff selbst, wann es nach Elbing oder Braunsberg gehet, mit den ausgeladenen Königsbergischen Gütern weiter keine Gemeinschafft haben soll. Ginge das Schiff aber nach Königsberg auf, und die fremden Güter blieben nach ihrer Lossung in Pillau, so treten selbige gleichfalls aus der Communion, wann das Schiff den Heerd vorbey gesegelt.

Zweytens:

Zweytens:

Von Werfung der Güter, auch andern Haverey-Schaden.

Art. XIV.

Bey anscheinender Gefahr soll der Schiffer mit den Kauf- u. Schiffs-Leuten zu Rathe gehen,

Wann ein Schiffer wegen Sturm und Unwetter, Verfolgung der Feinde und See-Räuber oder anderer nothdringlichen Gefahr dafür hält, daß er zu Erhaltung Leibes, Schiffes und Gutes ein Theil der Ladung über Boord werfen, Masten oder Thauen kappen, das Schiff auf den Strand setzen, oder sonst andern Schaden am Schiffe oder Gute unumgänglich thun müsse; So soll er die Sache mit den Interessenten der Ladung (fals einige im Schiffe vorhanden sind) und mit seinem Schiffs-Volcke unverzüglich überlegen, und sich nach ihrem Rath und Gutbefinden hiebey verhalten.

Art. XV.

und nach dem Gutfinden des meisten Schiff-Volcks sich verhalten.

Da in besagtem Fall die Interessenten der Ladung sich mit dem Schiffer und Volcke nicht einigen könnten, so mag der Schiffer dessen unerachtet thun, was er mit den Vornehmsten seiner Schiffs-Leute zur Rettung der Menschen, Güter und Schiffes am dienlichsten und rathsamsten findet.

Art. XVI.

Das schlechte und schwereste Gut muß zuerst geworfen werden.

Es muß aber der Schiffer bey der nöthig gefundenen Werfung dahin sehen, daß, so viel immer möglich, diejenigen Güter, so seines Erachtens oder Wissens die geringsten am Werth sind, und das Schiff am meisten beschweren oder behindern, zuerst über Boord geworfen, die kostbarsten Waaren aber, so lange es thunlich, zurück behalten werden mögen.

Art. XVII.

Insonderheit alles, was auf dem Verdeck lieget, oder am Schiffe anhänget.

Da einiges Gut oben auf dem Verdeck geladen, oder dem Schiffe an der Seite angehangen wäre, muß selbiges ohne Unterscheid und vor allen andern im Raum liegenden Gütern geworfen, und das Schiff davon befreyet worden, wann demselben dadurch einige Erleichterung oder Hülfe vermuthlich zuwege gebracht werden kann.

Art. XVIII.

Im Noth-Fall mag das im Schiffe befindliche Geld und Gut gebrauchet werden.

Müste der Schiffer bey dem zugestossenen Unfall, zum Besten des Schiffes und Gutes, einige Unkosten thun, welche er selbst vorzuschiessen nicht vermöchte; So ist er befugt, entweder die im Schiffe irgend befindliche Gelder in Beyseyn zweyer seiner Schiffs-Leute zu öffnen, und davon so viel als nöthig, zu gebrauchen, oder auch bey derer Ermangelung von den einhabenden gangbaresten Waaren nach Gelegenheit des Ortes, so viel, als die Noth erfordert, zu solchem Behuf zu verkaufen.

Art. XIX.

Des Schiffers Pflicht nach verlohrnem Theil der Ladung.

Wann einige in das Schiff bestätigte Güter durch Unglück verlohren gehen, es sey im Bordinge oder im Schiffe selbst, ehe dieses von seinem Ladungs-Platze absegelt; So ist der Schiffer schuldig, solches seinen Befrachtern oder Abladern ungesäumt anzuzeigen, und nach derer meisten Gutfinden und Ordre entweder andere Güter an der verlohrnen Stelle an- und einzunehmen, oder auch ohne solche seine Reise fortzusetzen. Allein, würde letzteren Falls das Schiff nicht seine völlige Last haben, so mag der Schiffer auch wider der Ablader Willen, so viel Gut, als er zur bequemen Ladung nöthig hat, aufs neue annehmen, jedoch muß hiervon die Fracht der gemeinen Haverey zu statten kommen.

Art. XX.

Der Haverey-Schaden muß för-

So bald es nach der vorgefallenen Haverey möglich ist, soll der Schiffer oder Steuermann alle und jede dabey vorgekommene Umstände,

Umstände, insonderheit wegen der ausgestandenen Gefahr, geworfenen oder beschädigten Güter, gethanen Unkosten und dergleichen, in das Schiff-Journal aufschreiben, oder von andern aufzeichnen lassen, und eigenhändig unterschreiben.

beorlichst ins Journal verzeichnet,

Art. XXI.

Wann der Schiffer an seinem destinirten Loß-Platze angelanget, soll er die entstandene Haverey-Grosse bey dem Königlichen Licent oder Zoll-Amte so fort anzeigen, und selbige den Empfängern der Güter bey Ablieferung der Fracht-Briefe oder Connoissementen bekannt machen, auch ihnen nichts abfolgen lassen, ehe und bevor sie ihn gnugsam versichert, die Haverey nach Recht und Billigkeit abzumachen, widrigenfals er selbst dafür haften muß.

nach der Ankunft behörig angemeldet, und nichts abgefolget,

Art. XXXII.

Würden die Empfänger sich weigern, dem Schiffer die erforderte Versicherung zu geben, so soll er dieselbigen vor das Licent- oder anderes Gerichte, dahin die See-Sachen jedes Orts gehören, gebührend citiren lassen, und nach geschehener Producirung des Journals, eine ausführliche gerichtliche Erklärung oder Deposition von der eigentlichen Bewandtniß der vorgefallenen Haverey thun, auch solche Aussage auf Erfordern nebst dem Schiffs-Volcke eydlich bestärcken, und so dann in Entstehung gütlichen Vergleichs rechtliche Entschuldigung erwarten.

und rechtliche Entscheidung alles Streits gesuchet werden.

Drittens:

Von der Contribution bey enstandener Haverey-Grosse.

Art. XXIII.

Wann demnach befunden wird, daß 1.) bey vorhandener Noth und Gefahr ein oder anderer Schaden durch Auswerfen, Ein-

Was eigentlich eine Ha-

verey-Grosse sey. oder Abhauen und dergleichen entweder an dem Schiffe, oder an dem Gute, so mit selbigem in Gemeinschaft stehet, vorsetzlich gethan und veranlasset, oder auch wegen desselben einige ungewöhnliche Unkosten gemachet worden, und zwar 2.) zu dem Ende und in der Absicht, um dadurch das Schiff und die übrigen Güter zum Besten der Eigenthümer zu retten und zu erhalten; Dieser Endzweck auch 3.) dadurch wircklich oder zum Theil erreichet wäre; So soll dergleichen Schaden und Unkosten für Haverey-Grosse gerechnet, und durch die gemeinschaftliche Contribution der sämtlichen Interessenten auf dem destinirten Loß-Platze, da die Fracht bezahlet wird, nach eines jeden Antheil am Schiffe oder Gute ersetzet und vergütet werden.

Wo selbige abzumachen.

Art. XXIV.

Von zufälliger Beschädigung des Schiffes und daher rührenden Schäden und Unkosten.

Wann solchemnach ein Schiff in der See, auch sonsten durch Stossen oder andern Unfall dergestalt leck und beschädiget wird, daß es in einen Hafen einlaufen, und wegen benöthigter Reparation die Ladung lossen muß: So gehören die zum Ein- und Auslaufen, imgleichen zum Lossen und Laden erfoderte Unkosten, nebst dem hierbey an der Ladung verursachten Schaden zur Haverey-Grosse; Was aber zu Ausbesserung des Schiffes angewendet wird, ingleichen, was für Schaden das Gut eigentlich durch den Unglücks-Fall in der See erlitten, solches muß jegliches allein tragen, und kömmt nicht in die Haverey.

Art. XXV.

Von beschädigten und ausgeworfenen Schiffs-Geräthe.

Ingleichen, wenn durch Gewalt des Windes und Wassers, oder andere Zufälle eine Mast zerbrochen, Segel und Thaue zerrissen, oder sonst Schaden am Schiffs-Geräthe verursachet wird: So mag solcher zwar nicht in Haverey gebracht werden; Müsten aber, zu Vermeidung grösseren Unglücks, die schadhafte Masten, Segel und dergleichen Geräthschaft über des Schiffes Boord geworfen,

sen, oder die Thaue, woran selbige hangen geblieben, gekappet werden, oder sonst einiger Schaden am Schiffe und Gute geschehen: So soll nicht nur derselbige völlig, sondern auch das beschädigte und ausgeworfene Geräthe, so viel solches nach der zugestossenen Beschädigung annoch werth gewesen, durch die gemeinsame Contribution, als Haverey-Grosse, erstattet werden.

Art. XXVI.

Von dem, so von Feinden und Räubern genommen, oder ihnen gegeben worden.

Ferner soll alles dasjenige, so von den Feinden oder Räubern gewaltsamer eigenmächtiger Weise aus dem Schiffe genommen und entwandt wird, in keine Haverey kommen. Wann aber der Schiffer denenselben, nach gepflogener Handlung entweder einiges Gut von der einhabenden Ladung selber anweiset und übergiebet, oder gewisses Löse-Geld zahlet, um Schiff und Güter davon frey zu machen, und loszukaufen: So gehöret solches allerdings zur grossen Haverey, und muß von den sämtlichen Interessenten vergütet werden.

Von Verbürgung und Ranzion des Schiffers.

Wie dann diese auch schuldig sind, den Schiffer auszulösen, und wegen Versäumniß, Zehrungs- und andern Kosten schadlos zu halten, wann selbiger, um das Schiff zu befreyen, sich zu Bezahlung einer gewissen Ranzion verbunden, und zu dem Ende entweder in eigner Person, oder durch andere Verpflichtung Bürgschaft gestellet, auch davon den Interessenten, so bald möglich, behörige Nachricht gegeben hätte. Jedoch muß der Schiffer dahin sehen, daß das Löse-Geld und andere Unkosten den Werth des Schiffes und der Ladung nicht übersteigen, immassen sonst die Rehder und Befrachter befugt seyn, mit Cedirung ihrer eingeladenen Güter und Schiffs-Parten sich von aller weiteren Obligation zu befreyen.

Art. XXVII.

Von Verwundeten und Getöd-

Wann bey feindlichem Einfalle das Schiffs-Volck sich zur Gegenwehr stellet, um Schiff und Gut zu vertheidigen, und dar-

teten bey Defendirung des Schiffes.

über jemand verwundet, gelähmet, oder gar getödtet wird; So soll das Artzt-Lohn und die Verpflegung der Verwundeten, ingleichen derjenige Unterhalt oder Zuschub, so den Gelähmten nach befundenen Umständen wegen ihrer Untauglichkeit und Armuth nach Recht und Billigkeit zukömmt, als Haverey-Grosse aus dem Schiffe und Gute bezahlet werden; Ebenermassen auch die Begräbniß-Kosten der Getödteten, nebst dererselben bedungenen Heuer vor der gantzen Reise, so ihren hinterbliebenen Kindern und Wittwen gedoppelt, andern Erben aber nur einfach entrichtet werden soll.

Art. XXVIII.

Von extraordinairen Loths-Geldern.

Da ein Schiffer auf unbekannten gefährlichen Wassern zu Salvirung des Schiffes und Gutes dergleichen ungewöhnliche hohe Loths-Gelder bezahlen müste, daß selbige sich über einen Thaler von jeder Last nach des Schiffes Grösse beliefen, so sollen sie nach Art der Haverey-Grosse vom Schiffe und Gute getragen werden. Die gewöhnlichen Loths-Gelder aber gehören zur Haverey-Commune, davon unten mit mehreren disponiret ist.

Art. XXIX.

Von denen aufs Verdeck geladenen, oder angehangenen Waaren, auch Böthen.

Diejenige Waaren, so auf des Schiffes Verdeck geladen, oder demselben auf der Seite angehangen worden, es sey gleich mit oder ohne Willen des Einladers, sollen eben so wenig, als die angehangene Schiffs-Böthe, wann solche nach geschehener Zuladung und angetretener See-Reise, nicht in das Schiff eingenommen worden, keiner Erstattung oder gemeinsamen Contribution zu geniessen haben, ob selbige gleich zum gemeinen Besten ausgeworfen, oder abgehauen worden. Nichts destoweniger sind dieselben zur Contribution verbunden, im Fall sie bey der entstandenen Haverey erhalten geblieben wären.

Art. XXX.

Von beschädigten Gütern in den Bordingen.

Wann einige Güter mit Bordingen oder Lichtern in das Schiff, oder aus demselben gebracht werden, und darinnen entweder wegen Untüchtigkeit des Gefässes oder durch Verwahrlosung und Untreue der Bordings-Leute zu Schaden kommen, ohne daß deshalb dem Schiffs-Schiffer mit Fuge einige Schuld beygemessen werden möchte; So soll dieser gehalten seyn, zuförderst die Erstattung sothanen Schadens von dem Bordings-Rehder rechtlich zu suchen, und mag folgends nur dasjenige, so desfals bey dem Bordings-Rehder nicht erhalten werden könnte, zur Haverey über Schiff und Gut gezogen werden. Würden aber obbesagte Güter durch ein oder andern Unglücks-Fall in dem Bordinge beschädiget oder gar verlohren gehen, soll solcher Schaden (obgleich selbiger ebenfals die rechtlichen Eigenschaften einer wahren Haverey völlig nicht hätte) durchgehends für Haverey-Grosse gerechnet, und aus dem Schiffe und allen mit selbigem in Gemeinschaft stehenden Gütern erstattet werden.

Art. XXXI.

Wann zwischen den Bordingen und Ladungen Haverey statt habe.

Wann an dem Bordinge Schaden geschiehet, es sey zufälliger oder vorsetzlicher Weise, so dürfen die darinn geladene Güter nicht contribuiren. Wie dann zwischen den Bordingen und ihren nach oder aus den Schiffen bringenden Ladungen keine Gemeinschaft zur Haverey statt haben soll, ausser allein, wann zur Erhaltung des Bordinges und seiner Ladung bey vorhandener Noth einige Güter geworfen werden müsten, als welcher Schaden von dem Bordinge und seiner einhabenden Ladung nach eines jeden Werth, als Haverey getragen werden soll. So viel aber in diesem Fall die Bordings-Ladung contribuiren muß, solches kömmt in Haverey-Grosse über das Schiff, zu welchem der Bording gehöret, und dessen übriger gantzen Ladung.

Art.

Art. XXXII.

Wer oder was contribuiren müsse.

Es soll aber zu der Contribution oder gemeinsamen Schadens Ersetzung gehalten seyn und concurriren zuförderst das Schiff mit allem Zubehör, hiernächst die Fracht-Gelder, so das Schiff auf selbiger Reise, da die Haverey vorgefallen ist, verdienet hat, so wohl von den geworfenen als geborgenen Waaren, und endlich alle in dem Schiffe und dazu gehörigen Bordingen zur Zeit des entstandenen Schadens befindliche Waaren und Güter, und zwar nicht allein diejenigen, welche erhalten, und vorhanden sind, sondern auch die, so geworfen, beschädiget, oder zu Bezahlung derer, wegen der Haverey erforderten Unkosten verkaufet worden, oder sonst vorsetzlich verlohren gegangen.

Art. XXXIII.

Wie das Schiff zu taxiren.

Und zwar soll das Schiff nach seinem dermahligen Werth contribuiren, nemlich von so viel, als selbiges bey seiner Ankunft an dem Orte, dahin es destiniret, entweder von den sämtlichen Interessenten selbst, oder aber von unpartheyischen Schiffern und Zimmerleuten nach Recht und Billigkeit taxiret werden mag. Es können auch die Taxatores, wann es von den Interessenten verlanget werden sollte, von diesen dazu vereydet werden.

Art. XXXIV.

Wie die Fracht anzuschlagen.

Das zur Contribution kommende Fracht-Geld soll so wohl von den verlohrnen als geborgenen Gütern völlig angeschlagen, jedoch des Schiffers und des Volcks gantze Heuer davon abgezogen werden.

Art. XXXV.

Juwelen, Geld, Proviant rc.

Unter die der Contribution unterworfene Güter sollen auch insonderheit gerechnet werden, allerhand Juwelen, Ringe, Perlen (es mögen selbige am Leibe getragen werden oder nicht) ingleichen gemünzet

gemüntzet Geld, gearbeitet oder ungearbeitet Gold und Silber, wie auch aller Proviant und Ammunition, so nicht zu des Schiffes Behuf auf vorseyender Reise destiniret ist.

Was müssen contribuiren.

Art. XXXVI.

Hingegen alle zur vorhabenden Reise nöthige Mund- und Krieges-Provision, die auf dem Schiffe haftende Bodmerey-Gelder, imgleichen alle angezogene Kleider so wol der Passagiers, als des Schiffers und Schiff-Volcks, wie auch dieser letzteren Heuer, ihre Reise-Kasten und Geräthe, sollen keine Haverey tragen, sondern von der Contribution befreyet seyn. Nichts destoweniger muß alles dasjenige, so von besagter Provision und der Schiffs-Leute Habseeligkeit bey entstandener Noth ausgeworfen oder beschädiget worden, durch den gemeinschaftlichen Beytrag, als Haverey-Grosse, ersetzet werden.

Was für Sachen nicht Haverey tragen dürfen.

Art. XXXVII.

Alle Waaren und Güter sollen bey Abmachung der Haverey-Grosse taxiret, und zur Contribution in Anschlag gebracht werden, so viel als selbige zur Zeit ihrer Ankunft an dem Orte der Lossung nach Marckgängigen Preis gelten, und zwar nach Abzug der Fracht- Zoll- und anderer auf dem Loß-Platze zu zahlenden Ungelder.

Wie die Güter zu wardieren.

Art. XXXVIII.

Auf gleiche Weise soll es insonderheit auch mit Wardierung der ausgeworfenen oder verlohrnen Güter und Waaren gehalten werden, als welche in Ansehung des Beytrages, den sie so wohl selbst thun müssen, als auch von der gantzen Communion zu geniessen haben, nach selbigem Preise gerechnet werden sollen, den sie bey ihrer Ankunft auf dem Loß-Platze gegolten hätten, wenn sie erhalten geblieben wären. Welchemnach dann diejenigen Waaren, so durch einen Ramp oder blossen Unfall beschädiget, nachhero aber bey ent-

Insonderheit die Verlohrne.

standener Haverey in See geworfen worden, nicht höher geschätzet werden müssen, als was selbige zu der Zeit, da sie ausgeworfen worden, noch werth gewesen. Es soll aber der durch den Ramp erwachsene Schaden, der Waaren, nach der eydlichen Erklärung des Schiffers und seines Volcks beurtheilet und taxiret werden.

Art. XXXIX.

Zumahlen, wenn derer-selben Beschaffenheit zweifelhaft, oder unrecht angegeben ist.

Da wegen der eigentlichen Beschaffenheit oder Qualität und Quantität derjenigen Waaren, so in Fässern, Säcken, Ballen oder sonst verpacket ins Schiff gebracht, und nachgehends in See geworfen worden, Zweifel und Streit entstünde; So soll desfalls auf des Einladers Angabe und Declaration, so er bey der Einladung, entweder an den Licenten und Zöllen, oder in Connoissement, Fracht-Briefen und dergleichen unverdächtigen Schiffs-Documenten gethan, behörig gesehen, und ein mehreres, als was gleich Anfangs besagter massen angegeben worden, nicht vergütet und ersetzet werden, obgleich nachgehends befunden würde, daß wircklich mehr oder bessere Waaren in den Packen und Fässern gewesen, als zuerst angegeben seyn. Nichts desto minder müssen solche zu wenig declarirte Waaren nach ihrer eigentlichen Quantität und Würde, und nicht nach der geschehenen Angabe, contribuiren, wenn sie erhalten geblieben. Dahingegen, wann sich finden sollte, daß die geworfene oder beschädigte Waaren geringer oder weniger gewesen, als sie anfänglich declariret worden; So sollen dieselbe aus dem gemeinsamen Beytrag ein mehreres nicht zu geniessen haben, als was sie wircklich werth gewesen; Wären aber dergleichen zu hoch angesetzte Waaren conserviret und gerettet worden, müssen selbige für so viel, als sie angegeben sind, berechnet und zur Contribution angehalten werden.

Art. XL.

Von wiedererlangtem Gut ist

Wann ein oder ander Eigenthümer nach abgemachter Haverey und wircklich empfangener Erstattung, sein verlohrnes Gut gantz oder

oder zum Theil wieder erlanget, so ist er schuldig, denen Contri- buenten den ihm gethanen Beytrag zurück zu zahlen, so weit der Werth des wieder erhaltenen Gutes, nach Abzug der darauf ver- wandten Kosten zureichet.

das Contribuirte zurück zu zahlen.

Art. XLI.

Da übrigens ein Schiffer durch blosses Unglück, als See-Stürtzung, Caperey und dergleichen Zufall, unterwegens an seiner Ladung einigen Schaden bekommen, der zur Haverey sonst nicht gehöret, so ist er schuldig, solches bey seiner Ankunft auf dem Loß-Platze, vor Eröfnung der Lucken zum Lossen, ohne Verzug, jedoch mit gäntzlicher Verschweigung, wessen oder was für Güter eigentlich und ins besondere der Schaden betroffen habe, den sämtlichen Empfängern zu melden, damit selbige sich erklären können, ob sie entweder insgesamt, oder einige von ihnen solchen Schaden als eine freywillige Haverey über ihre Güter anschlagen, und gemeinschaftlich tragen wollen oder nicht, so in ihrer Freyheit stehet. Würde der Schiffer hiebey wissentlich etwas versehen, oder versäumen, soll er demjenigen, welchen der Schaden getroffen, den zehnten Theil desselben zu ersetzen schuldig seyn. Geschehe es aber aus Vorsatz oder Collusion und Verständniß mit einem oder andern Interessenten, soll er, der Schiffer, den halben Schaden zu tragen gehalten seyn.

Von freywilliger Haverey.

Viertens:

Von der Communen oder kleinen Haverey.

Art. XLII.

Diejenigen Ungelder oder Unkosten, so nach jeden Orts Gebrauch und Gelegenheit dem Schiffe und Gut zum gemeinen Besten,

Was Haverey-Commune sey.

es sey auf dem Lade- oder Loß-Platze, oder unterwegens, zu Beförderung der Reise bezahlet werden müssen, sollen für Haverey-Commune gerechnet, und von dem Schiffe ein Drittheil, von der Ladung aber zwey Drittheil derselben getragen werden.

Art. XLIII.

Wo selbige zu berechnen.

Alle zur Haverey-Commune gehörige Ausgaben, so an dem Orte der Ladung geschehen, und daselbst berechnet werden können, müssen auch daselbst wieder bezahlet und abgemachet werden, und ist dieserwegen auf dem Loß-Platze weder der Schiffer dem Empfänger der Waaren, noch dieser jenem etwas anzuschlagen oder abzufodern berechtiget.

Art. XLIV.

Was für Unkosten dazu allemahl,

Zur Communen oder kleinen Haverey gehören vornemlich die gewöhnliche Loots-Gelder und andere Unkosten, so, die Schiffe in und aus dem Hafen zu bringen, bezahlet werden, ingleichen die Lichter- oder Bordings-Frachten, und was denselben anhängig ist.

Art. XLV.

oder nur in gewisser Masse gehören.

Die bey der Noth-Haveling auch sonst bezahlte extraordinaire Loots- und Ancker-Gelder, ingleichen die Unkosten, so wegen gemachter Admiralschaft und für Seyn-Briefe, oder als Feuer- und Convoy-Geld an die bewafnete Schiffe entrichtet werden, sollen ebenmäßig zur Haverey-Commune gerechnet werden. Es wäre dann, daß selbige sich über einen Thaler von der Last, nach des Schiffes Grösse, beliefen, alsdann sie zur Haverey-Grosse gehören, auch jedesmahl von dem Schiffer specifice erwiesen werden müssen.

Art.

Art. XLVI.

Insonderheit zu Königsberg oder Pillau.

Bey dem Pillauischen Haven und zu Königsberg sollen der bisherigen Observance gemäß, nebst den Loots- und Bordings-Geldern, auch die verordnete Schiff- Last- und Treydel-Damms Gelder, imgleichen, was den Bordings-Leuten an Gotts- oder Gewiß-Pfennig, Prim-Geld, Arbeits- und Schiesser-Lohn gezahlet wird, wie auch das Feuer-Geld zu Pillau und im Sunde, zur Communen oder kleinen Haverey gerechnet werden.

Art. XLVII.

Woselbst auch die besondere Verträge zu beobachten.

Da auch zu Königsberg die Kaufleute mit denen von und nach Holland fahrenden Schiffern, wegen Bezahlung der gewöhnlichen Ungelder, einen eigenen beständigen Vergleich aufgerichtet, Kraft welchen der Kaufmann wegen des geladenen Guts überhaupt ein Gewisses an Unkosten zahlet, der Schiffer aber solche so dann sämtlich alleine entrichtet; So hat es bey diesem und andern dergleichen billigen Verträgen und Gewohnheiten, in Ansehung der Haverey-Commune allerdings sein Bewenden, und ist so wohl ein jeder Einlader als Schiffer daran gebunden, es wäre dann bey Schliessung der Fracht ausdrücklich ein anderes bedungen.

 Num.

No. X.

Der Stadt Hamburg Assecuranz- und Haverey-Ordnung rc.

De Ao. 1731.

Wann in dem, den dritten dieses Monaths, gehaltenen Raths- und Bürger-Convent, zum Besten und Sicherheit der Handlung und Schiffahrt, und zu Vermeidung weitläuftiger desfalls entstehender Processe, nachfolgende Assecuranz- und Haverey-Ordnung beliebet und bestätiget worden; dieselbe aber, weil sie nothwendiger Weise in fremden Orten vorhero bekannt gemacht werden muß, vor dem bevorstehenden 1732sten Jahre ihren Anfang nicht nehmen noch zur Observanz gebracht werden kann; Als hat E. E. Rath zu jedermanns Nachricht und Wissenschaft solche durch den Druck zeitlich hiemit publiciren lassen; und will dabey alle und jede, insonderheit Commercirende, erinnert und ermahnet haben, in den nach obigem Termin, allhier zu schliessenden Assecuranz-Contracten, dieser Ordnung gemäß sich zu bezeigen, und keiner andern als der dabey gedruckten Formularen der Policen sich zu bedienen: Inmassen, bey darob entstehenden Streitigkeiten, nach denselben und der jetzigen Ordnung sodann in den Gerichten soll verfahren und erkannt werden. Actum & Decretum in Senatu publicatumque sub Signeto die Lunæ, d. 10. Sept. Anno 1731.

(L. S.)

Asse-

Assecuranz- und Haverey-Ordnung.

Tit. I.

Von Policen.

Art. I.

Es sollen in allen Assecuranz-Contracten keine andere, als die, in dem folgenden 3ten Articul beliebte und am Ende abgedruckte Sieben Arten der Policen ins künftige gebraucht werden.

Art. II.

Die bishero in den Policen üblich gewesene Verbindung, sich den Coustumen der Beurse von Antwerpen zu submittiren, soll hinführo denselben nicht weiter eingerücket, sondern was in Assecuranz- und Haverey-Sachen vorfällt, nach dieser Verordnung beurtheilet und entschieden werden.

Art. III.

Erstgedachte, in Teutscher Sprache, durch den Druck kund gemachte Formularen, deren sich ein jeder bey den Assecuranzen zu bedienen hat, bestehen in folgenden:

1) Auf das sogenannte Casco oder Gebäude der Schiffe.
2) Auf die Ladung oder Güter.
3) Auf Bodmerey- und Fracht-Gelder.
4) Auf Grönländische und andere Fischereyen.
5) Auf das Leben der Personen.
6) Für Türcken Gefahr, und
7) Auf Güter, so auf Ströhmen oder zu Lande verfahren werden.

Art.

Art. IV.

Zu richtiger Ausfüllung der Policen wird erfordert, daß deutlich darinn ausgedrückt werde:

1) **Der Nahme dessen, der die Assecuranz thun lässet.** Jedoch mag auch mit Auslassung desselben, die Police bloß **an Zeiger dieses** gestellet werden.

2) **Die Benennung** des Objecti oder **der Sache**, worauf die Assecuranz geschiehet. Und stehet hierbey dem Assecurirten frey, anzuzeigen, ob die Güter für eigene oder fremde Rechnung abgesandt und versichert werden.

3) **Die Zeit**, wenn das Schiff von dem Orte, wo die Gefahr anfängt, abgegangen.

4) **Der Ort** der Ladung und der Löschung.

5) **Der Nahme** des **Schiffes** und des **Schiffers.**

6) **Die Prämie**, wie hoch selbige gegeben worden; und

7) **Der Nahme** des beeydigten **Mäcklers**, durch den die Assecuranz geschlossen worden.

Art. V.

Ein jeder kann sein Schiff und Gut in der Police taxiren oder nicht. Was aber einmahl darinn eingeführet und beliebet worden, soll, ohne Vorwissen und Mit-Einwilligung der sämmtlichen Assecuradeurs, weder verändert, noch demselben etwas hinzugethan werden, bey Strafe der Ungültigkeit der Assecuranz.

Tit. II.

Wer andere versichern oder sich versichern lassen kann.

Art. I.

Allen und jeden Personen die zu ihren mündigen Jahren gekommen,

kommen, und mit denen derjenige, der die Versicherung thun lassen will, zufrieden ist, stehet frey zu assecuriren.

Art. II.

Hergegen wird allen Mäcklern, wie auch dem Dispacheur, gäntzlich verbothen, andere zu versichern. Würde aber solches geschehen, soll die Assecuranz für nichtig und kraftlos geachtet, und der Mäckler oder Dispacheur deshalben willkührlich gestrafet werden.

Art. III.

Wer bey einem Schiffe oder Ladung, weder directe noch indirecte, Antheil hat, kan auch darauf keine Versicherung thun lassen, es wäre dann, daß er von einem dabey Interessirten dazu Ordre erhalten hätte.

Art. IV.

Schiffer, Steuer-Leute und Schiffs-Volck können zwar Kauffmanns-Güter, so sie bey sich führen, nicht aber ihre Hauer oder Lohn, versichern lassen.

Tit. III.

Von dem, was versichert werden könne.

Art. I.

Alles was über See, auf Ströhmen und zu Lande, versandt oder erwartet wird; es betreffe Schiffe oder Waaren, Gold und Silber, Juwelen, Geld oder Geldes werth, ingleichen Fracht- und Bodmerey-Gelder, Grönländschen Fang und andere Fischereyen, wie auch der Menschen Leben und Freyheit, See- und Türcken-Gefahr und dergleichen; kan ein jeder andern versichern oder durch andere sich versichern lassen.

Art. II.

Auf verhoffendem oder sogenanntem imaginirten Gewinn, Provision, Feuer- Wassers- und Kriegs-Gefahr, auch Auf- und Abschlag der Waaren, und sonst in allen andern Fällen, hat die Versicherung gleichfalls statt. Wer aber Häuser, Pack-Räume und Keller, und sonst andere Sachen, wobey Gefahr zu besorgen, will versichern lassen, dem ist zwar solches erlaubt; jedoch sollen hiezu nicht die gemeinen Policen gebraucht, sondern, von denen Partheyen, desfalls besondere Contracte schrifftlich errichtet, und diese in den Gerichten eben so liquid und verbindlich als die Policen geachtet, auch darnach auf gleiche Weise verfahren werden.

Art. III.

Ein jeder mag sich völlig, so wohl wegen des Capitals und desfalls bezahlter als auch derjenigen Prämie, die wegen der Prämie selber gegeben werden müssen, versichern lassen, und hat nicht nöthig, die geringste Gefahr oder Risico zu lauffen, noch in der Police etwas davon zu erwehnen.

Tit. IV.

Von den Clausuln oder Bedingungen der Policen.

Art. I.

Wer ausser der ordinairen, in den vorerwehnten Policen enthaltenen, Verpflichtung, noch andere und mehrere Conditiones oder besondere Verbindungen in einem oder anderm Falle hinzu thun will, der ist gehalten, solche der Police, vor der Zeichnung, deutlich anzufügen. Und sollen die beygeschriebenen Clausuln, wenn der Assecuradeur durch seine Unterschrifft sich dazu bekennet und solche genehm hält, nicht nur eben so gültig seyn als alles übrige, was die Police in

sich fasset, sondern auch, so ferne solche von dem gedruckten abweichen, oder demselben zuwider sind, diesem vorgezogen werden.

Art. II.

Wann jemand, nach bereits geschlossener Assecuranz und beschehener Unterschreibung der Police, noch einige Clausuln, oder eine neue Bedingung, derselben hinzu setzen will; so sind nur allein diejenigen, welche diese Condition unterschreiben und annehmen, dazu verbunden; andere aber, die solche nicht unterzeichnen wollen, im geringsten nicht deswegen gehalten.

Art. III.

Wann der Police die Clausul: **mit oder ohne Convoy**, ohne weitern Zusatz, eingerückt, und solche von den Assecuradeurs angenommen worden, so haben dieselben, so bald das Schiff auf eine oder andere Art an Ort und Stelle, wohin die Assecuranz geschiehet, glücklich angekommen ist, die empfangene Prämie verdienet. Woferne aber von dem Assecurirten vorgängig in der Police dabey bedungen worden, daß, wann das Schiff mit oder ohne Convoy abgehen würde, alsdann, im erstern Falle, ein gewisses von der empfangenen Prämie wieder zurück gegeben, oder, in dem letztern, derselben etwas zugeleget werden solle; so muß von beyden Theilen dieser Verabredung, nachdem der Fall sich begiebet, gelebet werden.

Art. IV.

Woferne in der Police die Versicherung enthalten, **daß das Schiff mit Convoy gehen soll**, so wird zur Erfüllung solcher Bedingung erfordert:

(1.) Daß die Convoy ein würcklicher Feind der Feinde des Schiffes sey, worauf die Versicherung geschiehet.

(2.) Daß der Schiffer, der sich unter ihren Schutz begeben will, einen Seyn-Brief von dem Commandeur oder Capitaine der Convoy erhalten habe. Und

(3.) Daß derselbe, so bald er erfähret und weiß, daß die Convoy weggehet, zugleich mit auszulauffen im Stande sey, und auf keine weitere Ladung warte, noch sich dadurch oder sonst auf andere Weise aufhalten lasse, sondern, so viel an ihm ist, sich äussersten Fleisses bestrebe und bemühe, nach Gelegenheit des Orts, entweder im Gesicht der Convoy, mit zu gehen, oder, daferne er der Convoy nicht so nahe lieget, dieselbe auch nicht zu ihm kommen kan, ohnmittelbar derselben zu folgen und sie zu erreichen, auch, so lange ihm Wind und Wetter es verstattet, beständig bey derselben zu verbleiben.

Art. V.

Würde ein Schiffer, nachdem er, was in vorhergehendem Articul angeführet worden, würcklich beobachtet, beym Verfolg der Reise, durch Sturm, Ungewitter oder sonst andere Zufälle, von der Convoy abkommen oder getrennet werden; so mag derselbe, bey solchen Umständen, seine Reise, entweder nach dem Ort, wohin er destinirt, oder wohin er es sonst am sichersten zu seyn erachtet, fortsetzen, und bleibet der Assecuradeur für allen Schaden und Gefahr verbunden. Welches auch dahin zu verstehen ist, wann der Schiffer, nach Beobachtung dessen, was in dem vorstehenden Art. IV. verordnet worden, in der Zeit, da er die Convoy zu erreichen sich bemühet, und ehe er an solche gelanget, von Capern oder Feinden sollte weggenommen werden.

Art. VI.

Versäumet ein Schiffer geflissentlich, mit der Convoy abzugehen, so sollen zwar, woferne es ohne des Assecurirten Wissen und Willen geschehen, (welches derselbe zu erweisen und allenfalls sich eydlich deßhalben zu reinigen schuldig) die Assecuradeurs nichts destoweniger den erfolgten Schaden, der gezeichneten Police zufolge, bezahlen; hergegen der Schiffer wegen seines Frevels ernstlich gestraft werden.

Daferne

Daferne aber der Assecurirte darum gewust, oder nachgehends erfahren, daß ein solches Schiff nicht mit Convoy abgehen würde, und er solches den Assecuradeurs nicht in Zeiten kund gethan, um mit ihnen sich dieserwegen zu vergleichen; so sind dieselben ihrer Verpflichtung gäntzlich entschlagen, und den Schaden, falls das Schiff genommen würde, zu bezahlen nicht schuldig.

Art. VII.

Unter See-Risico wird aller Risico, so nur zu bedencken ist, auch Türcken-Gefahr, verstanden. Wann aber in Kriegs-Zeiten für See-Risico allein die Versicherung geschiehet, so soll die Clausul: „**frey von aller Christlichen Potentaten Beschwerden, Confiscation und Unkosten**„ der Police inseriret, oder, da es nicht geschehen, solche allemahl darunter verstanden werden.

Art. VIII.

Wer auf leicht verderbliche Waaren, als Saltz, Korn, Pflaumen, Rosinen, Victriol, truckne Fisch, Ocker, Hampf und Flachs, auch ungetheerte Tauen und Cabelgarn, und dergleichen versichern lassen will, der muß solche in der Police ausdrücklich benennen. Inmassen selbige unter dem generalen Nahmen von Kaufmannschaften nicht begriffen werden mögen.

Art. IX.

Gold und Silber, gemüntzet oder ungemüntzet, wie auch Edelgesteine und Perlen, werden unter der allgemeinen Benennung von Kaufmannschaften mit verstanden.

Art. X.

Contrebande Waaren, als Pulver und Bley, Stücke und Kugeln, Gewehr, Flinten und Pistolen, Schwefel, Salpeter, Pech und Theer, Schiffs-Geräthschaften, an Tauen, Segeln und Ma-

sten, und mit kurtzem, alles dasjenige, was von den im Kriege begriffenen Puissancen für contrebande geachtet, erkläret und offenbar dafür bekannt gemacht wird, soll in Krieges-Zeiten, bey Strafe der Nullität des Contracts, in den Policen nahmentlich erwehnet, wenigstens überhaupt, daß Contrebande Waaren in dem Schiffe geladen, angezeiget werden.

Art. XI.

Wer in Kriegs-Zeiten eine Prise gekauft, so annoch auf keinem freyen Strohm gewesen, und darauf versichern lässet, ist schuldig, diesen Umstand in der Police kund zu machen: in Entstehung dessen die Versicherung von keiner Kraft noch Würde gehalten wird.

Art. XII.

Ein jeder kan sich zu aller Zeit, wann und wie es ihm gefällig ist, versichern lassen. Er ist aber gehalten, seine von dem Schiffe habende Nachricht dem Assecuradeur getreulich zu eröffnen, und in der Police anzuzeigen, ob und wie lange das Schiff von dem Orte, wo es seine Ladung eingenommen, bereits abgegangen, oder ob es noch daselbst oder an welchem Orte sonst es liege. Geschiehet in der Police keine Erwehnung davon, so wird es so genommen, daß, zufolge der jüngsten Nachricht und Wissenschaft, die der Assecurirte, zur Zeit der Versicherung, davon gehabt und erhalten, oder wenigstens haben können, das Schiff noch würcklich an dem Ort der Ladung gelegen.

Wäre aber das Schiff der Zeit bereits abgegangen, oder schon über die gewöhnliche Zeit unterwegens, und derjenige, der versichern läst, hätte darum gewust, und solches nicht angezeiget, so ist die Assecuranz von keinen Würden, der Assecuradeur aber die volle Prämie zu behalten befugt.

Art. XIII.

Wann einer, der die Versicherung thun lässt, die Wissenschaft

und

und Nachricht, welche er von seinem Correspondenten hat, sie möge beschaffen seyn wie sie wolle, und eintreffen oder nicht, aufrichtig und redlich in der Police angezeiget; so hat die Versicherung ihre Richtigkeit, und sind die Assecuradeurs in allen Fällen daran verbunden, in Entstehung dessen aber zu nichtes gehalten.

Art. XIV.

Wer auf ein Schiff, so noch nicht angekommen, in Ansehung der nachgehends wieder vorzunehmenden Reise, zum voraus versichern lassen will, der soll solchen Umstand in der Police anführen.

Art. XV.

Wann auf ein unbenanntes Schiff oder Schiffe mit Convoy versichert wird, so ist solches von deme, was mit der ersten Convoy an den in der Police benahmten Ort ankommt, zu verstehen; fünde sich aber, daß der Versicherte überall keine oder nicht so viele Güter oder Interesse, als er versichern lassen, darinn hätte, so soll die Prämie nach Proportion der Gefahr ristorniret oder wieder gegeben werden, und im übrigen der Assecuranz-Contract damit aufgehoben seyn.

Tit. V.

Von dem Risico oder der Gefahr der Assecuradeurs.

Art. I.

Der Assecuradeur trägt allen Risico und Gefahr, Schaden und Verlust, welcher den Schiffen und Gütern auf eine oder die andere Weise, es sey durch Sturm, Ungewitter, Schiffbruch, Uebersegelung, Strandung, Werfung, Brand, Nehm- und Plünderungen, feindliche Anhaltung fremder Puissancen, Kriegs-Declarationen und Repressa-

Repressalien, Mißhandlung und Versehen oder Versäumniß des Schiffers und seines Volckes, zustossen kan; und überhaupt alle andere bedachte und unbedachte Zufälle: in so ferne nicht dieselben besonders in dieser Ordnung eingeschränckt und ausgenommen, oder in den Policen ein anders ausdrücklich verglichen worden.

Art. II.

Wann ein Schiff an einem Orte befrieret, oder um Eißgangs willen irgendwo, um sich zu bergen, einlauffen muß, so soll der Assecuradeur, wegen der ordinairen Kosten dieser Liege-Tage, nicht gehalten seyn. Desgleichen sollen,

Art. III.

Wann ein Schiff wegen böser ansteckenden Kranckheiten irgendwo zur ordentlichen Quarantaine angestrenget würde, die desfalls auflaufende Unkosten von den Rehdern, nicht aber von den Assecuradeurn, getragen werden.

Art. IV.

Wird ein Schiff von Hoher Hand angehalten; so ist der Assecuradeur verbunden, die Liege-Tage und deren extraordinaire Unkosten zu seinen Lasten zu nehmen.

Art. V.

Aller Schade, der denen Schiffen und Gütern aus ihrer Arrestirung und Anhalten zustösset, und den der Assecuradeur tragen muß, verstehet sich von dem Falle, wann solche Arresta von Hoher Macht, von Königen, Fürsten und Republiquen, herrühren: mit nichten aber, wann Privat-Personen, wegen, an den Einladern, Rehdern oder an dem Schiffe, habenden particulieren Foderungen, die Schiffe oder Güter durch die Obrigkeit arrestiren und bekümmern lassen: als wofür der Assecuradeur, in Ansehung derjenigen, welcherwegen der

der Arreſt geſchehen, nicht gehalten iſt. Sonſt aber, und woferne zu dem Arreſt keine begründete rechtliche Urſache vorhanden geweſen, bleibet der Aſſecuradeur demjenigen, der darunter leidet, den dadurch verurſachten Nachtheil und Verluſt zu erſetzen verbunden. Wie dann auch in allen Fällen, es möge der Arreſt mit Fug angeleget ſeyn oder nicht, die übrigen, bey einem ſolchergeſtalt arreſtirten Schiffe, mit-intereſſirten Rhedere und Befrachtere, derentwegen der Arreſt nicht verhänget worden, des dadurch erlittenen Schadens halber, bey ihren Aſſecuradeurn ſich zu erhohlen jederzeit berechtiget bleiben.

Art. VI.

Wann baare Gelder, Silber-Barren, Güter und Waaren, weil ſie von dem Eigener, oder, mit deſſen Wiſſen, von dem Schiffer, überall nicht, oder nicht recht bey den Zöllen angegeben ſind, angehalten und confiſciret werden; ſo iſt der Aſſecuradeur den daraus entſtehenden Schaden zu tragen nicht gehalten.

Art. VII.

Wann leicht-verderbliche Waaren, nach Verordnung des Art. VIII. Tit. IV. in der Police benannt ſind, und ſolche, wegen ihrer natürlichen Eigenſchaft, von ſelbſt verderben oder Schaden nehmen; zum Beyſpiel: daß Weine verſäuren oder verlecken, Pommeranzen, Citronen, Pommes de China, Aepffel und Birnen verderben, Caſtanien und Korn ſich anſtecken, und ſo ferner; ingleichen, wann Ratzen und Mäuſe etwas anfreſſen und zernichten; ſo ſind die Aſſecuradeurs ſolchen Schaden zu tragen nicht verbunden: ſondern derſelbe bleibet für Rechnung eines jeden beſonders, dem die Waaren zugehören. Es wäre dann, daß ſolcher Schade daher rührete, daß das Schiff, aus den in dem vorhergehenden 5ten Articul dieſes Tituls angeführten Urſachen, von Fortſetzung ſeiner Reiſe wäre lange abgehalten worden.

Art. VIII.

Wann die im vorigen Articul angezeigten Güter, nicht durch einen, aus ihrer innerlichen Beschaffenheit entstehenden Fehler, oder sonst auf vorhergedachte Weise, Schaden leiden; sondern durch dazu gekommene äusserliche Gewalt und fremde Ursachen, als durch Ueberstürtzung des See-Wassers, oder da das Schiff leck würde und sich öfnete, oder die Güter von dem Schiffer, oder denen an einigen Oertern dazu verordneten Leuten, nicht wohl gestauet und garniret worden, und so ferner; so sind die Assecuradeurs den Schaden zu bezahlen schuldig.

Art. IX.

Ist ein Schiff, zur Zeit da die Assecuranz geschiehet, bereits vergangen oder verlohren, und kan der Assecurirte allenfalls eydlich erhalten, daß er von dem Schaden und Verlust des Schiffes, zu der Zeit, da er die Versicherung thun lassen, oder solche zu thun befohlen, nichts gewust; so hat die Assecuranz, wann sie eher geschlossen worden, als der Assecurirte Nachricht von dem Schaden erhalten, oder, falls derselbe ausserhalb Landes sich befindet, ehe solche Nachricht von ihm hieher geschrieben und allhier kund werden können, an beyden Seiten ihre Richtigkeit, und müssen die Assecuradeurs den Schaden, ihrer Verpflichtung gemäß, bezahlen.

Art. X.

Wird in der Police erwehnet, daß ein Schiff entweder nach diesem **oder** jenem Orte, z. E. nach Cadix **oder** Mallaga. destinirt sey; so hat ein Assecuradeur, an welchem Ort auch das Schiff zuerst ankömmt und seine Ladung bricht, ob solche gleich nicht völlig gelöschet wird, die Prämie verdienet, und ist die übernommene Gefahr, folglich die geschehene Versicherung, damit geendiget. Woferne hergegen die Assecuranz dergestalt geschlossen worden, nach N. **und** N. zum Exempel. nach Cadix **und** Mallaga. und dann an demjenigen

gen Orte, wo das Schiff zuerst ankommt, die Güter nicht gantz geløschet werden; so bleibet der Assecuradeur so lange für die Gefahr verbunden, bis das Schiff an dem andern in der Police benannten Platz arriviret, und die übrigen Waaren völlig in Sicherheit daselbst ans Land gebracht worden.

Art. XI.

Die Gefahr oder der Risico der Güter, welchen ein Assecuradeur übernimmt, fänget so fort an von der Zeit, da das Gut vom Lande scheidet, und dauret so lange, bis es an seinem destinirten Löschungs-Platz unbeschädigt wieder an Land gebracht worden: welches nach der Ankunfft daselbst, so bald es füglich und möglich ist, geschehen muß.

Art. XII.

Der Risico oder die Gefahr bey einer Versicherung, die auf das Casco des Schiffs geschiehet, beginnet von der Zeit an, da das Schiff seine Ladung oder Ballast einzunehmen angefangen, und währet bis es an den Ort, wohin es vermöge der Police gehen sollen, und daselbst, wie der vorhergehende Articul verordnet, gäntzlich gelöschet worden.

Art. XIII.

Wann die Rehdere oder Einlader des Schiffes sich desselben gleichsam an statt eines Pack-Raums im Hafen bedienen. Z. E. da es füglich geschehen könnte, die Güter nicht löschen, oder das Schiff zu dem Ende in dem Hafen liegen lassen, um Güter aus andern daselbst befindlichen Schiffen einzunehmen und von da aus ans Land, oder in andere Schiffe zu bringen; oder die einmahl vom Lande gebrachte und eingenommene Güter ohne Noth entweder in andere Fahr-Zeuge und Schiffe, oder auch an Land wieder zu transportiren; so sind die Assecurirende für keine Gefahr gehalten, sondern es kömmt dieselbe denen zur Last, mit deren Wissen und Willen obiges geschehen.

Art. XIV.

Wird von einigen Assecuradeurn das Casco eines Schiffes auf der Hinreise, von andern aber auf der Herreise versichert; so beginnet und dauret der erstern Risico, was dessen Anfang und Ende betrifft, wie in vorhergehendem XII. Art. verordnet worden. Die Gefahr derjenigen aber, so auf der Herreise gezeichnet haben, fänget an, so bald das Schiff zu seiner Rück-Ladung Güter einzunehmen begonnen, ohngeachtet die Waaren, womit es angekommen, noch nicht völlig gelöschet worden; und währet so lange, bis das Schiff glücklich wieder an seinen destinirten Löschungs-Platz gekommen, und daselbst zum vollen entladen ist.

Art. XV.

Eine Assecuranz, die auf gewisse Monaten geschlossen worden, wobey 30. Tage für einen Monat gerechnet werden sollen, endiget sich so bald die bestimmte Zeit verflossen, und ist der Assecuradeur, wann gleich das Schiff seine Reise noch nicht vollendet hat, keinen Tag länger daran verbunden, noch den Risico wider seinen Willen ferner zu übernehmen schuldig; es wäre dann in der Police ein anders ausdrücklich verabredet worden.

Art. XVI.

Wann ein Schiff, worauf eine Assecuranz geschehen, aus triftigen Art. 11. Tit. 14. p. 2. des Stadt-Buchs gemeldeten Ursachen, die vorgehabte Reise gäntzlich einzustellen oder zu verändern genöthiget wird, oder die versicherten Güter nicht in das Schiff geladen werden und mit abgehen können, so ist die Assecuranz erloschen, und die Prämie, gegen Einbehaltung des gewöhnlichen ½ pro Cent, zu ristorniren.

Art. XVII.

Wäre ein Schiff bereits abgegangen und in der See gewesen,

aber

aber durch contrairen Wind oder aus andern Ursachen wieder zurück zu kommen gezwungen; so ist zwar die Assecuranz, wann das Schiff nicht wieder ausgehen kan, dadurch geendiget: es soll aber die Zurückgebung der Prämie, der Billigkeit nach, von guten Männern reguliret, und insonderheit auf die Gefahr, welche die Assecuradeurs desfalls schon getragen haben, gesehen werden.

Art. XVIII.

Wann ein Schiff strandet, oder sonst durch Sturm und Ungewitter in einen solchen Zustand geräth, daß es seine vorgehabte Reise nicht vollführen kan, und der Schiffer ein anders Schiff zu weiterer Fortbringung der Ladung oder der geborgenen Güter häuret, so bleiben die Assecuradeurs nichts destoweniger für alle ausserordentliche Kosten, auch Gefahr und Schaden verbunden, der den Gütern in solchen gehäuerten Schiffen oder Fahr-Zeugen, bis dieselben an den zur Löschung bestimmten Ort angekommen, zustossen mögte: Es soll aber der Assecurirte, so bald es geschehen kan, den Assecuradeurs von solcher Veränderung des Schiffs Nachricht ertheilen.

Tit. VI.

Vom Ristorno.

Art. I.

Wer mehr versichern lassen, als er würcklich Antheil und in einem Schiffe hat, und solches auf Erfordern zu erweisen oder allenfalls eydlich zu erhärten im Stande ist, der kan wegen desjenigen, was mehr versichert worden, sich die Prämie, gegen Zurücklassung eines halben pro Cents, ristorniren oder wieder geben lassen. Wäre aber die Police taxiret worden, so findet in solchem Falle der Beweis und die Wiederforderung der Prämie keine statt, sondern es muß bey dieser Taxation verbleiben.

Art. II.

Das Ristorno soll jederzeit über alle Assecuradeurs, so auf einer Police stehen, vertheilet und pro rata, nach der von einem jeden gezeichneten Summa, reguliret werden. Die Assecuradeurs aber, wann Schaden nachgehends sich eräuget, sind zu einem mehrern nicht, als was nach der solchergestalt ristornirten Summa annoch übrig bleibet, gehalten.

Art. III.

Wann jemand auf einerley Güter, an zween oder mehrern Orten, entweder zu gleicher oder auch unterschiedener Prämie versichern lassen; so soll es nicht in des Assecurirten Wahl und Mächten stehen, welche Assecuranz er ristorniren oder aufheben wolle, auch hierbey auf den Unterscheid der Prämie überall nicht gesehen werden; sondern die älteste Police, welche, dem dato nach, zuerst von den Assecurirenden gezeichnet worden, es mögen dieselben mehr oder weniger Prämie als die jüngern und letztern empfangen haben, in ihrer völligen Kraft bleiben, die, dem Dato nach, jüngere oder zuletzt geschehene Assecuranz aber durch das Ristorno wieder aufgehoben, oder da der Assecurirte diesem, was jetzo verordnet, dennoch zuwidern handelte, solche letztere Versicherung von selbst für unverbindlich geachtet und von den darauf befindlichen Assecuradeurn, in allen Fällen, die völlige Prämie einbehalten werden.

Woferne aber auf einer und derselben Police und an einem Orte die Unterzeichnung zu unterschiedenen Zeiten von den Assecuradeurs geschehen, so gehet das Ristorno über sie alle insgesammt ohne Unterscheid, nach Proportion der von einem jeden gezeichneten Summe, obgleich der eine mehr und der andere weniger Prämie empfangen.

Art. IV.

Wann eine Assecuranz einmahl geschlossen, so kan solche aus der

der Ursache, daß sie hernach zu einer geringern Prämie etwa zu erhalten wäre, durch Ristorno nicht wieder aufgehoben werden.

Tit. VII.

Von des Schiffers und Schiffs-Volcks Versehen.

Art. I.

Aller Schade, der den Schiffen oder Gütern, durch des Schiffers, Steuer-Leute und Schiffs-Volcks Schuld, Versehen, Versäumniß und Mißhandlung, es sey auf was Weise es wolle, wiederfähret, bleibet zu der Assecurirenden Lasten, und muß von denselben gut gethan werden.

Es wird ihnen aber der Regreß, gestalten Umständen nach, an den Schiffer, Steuer-Leute und Schiffs-Volck billig vorbehalten.

Art. II.

Daferne, wegen nicht gnugsamer Garnir- und übler Stauung der eingeladenen Güter, einiger Schade entstehet; so sind zwar die Assecuradeurs vorhin erwehnter massen verpflichtet, solchen Schaden zu vergüten, es soll aber der Assecurirte, vor der Bezahlung, alle Mühe anwenden, von dem Schiffer oder aus dem Schiffe und den Fracht-Geldern die Ersetzung seines Schadens zu erlangen.

Woferne nun dieses nicht zureichte, oder daraus überall nichts zu erlangen wäre, so ist der Assecurirende den Schaden zu bezahlen schuldig.

Art. III.

Würde ein Schiff nicht wol versehen oder gedichtet, oder auch aus Unverstand und Versehen des Schiffers, eine nasse und fliessende Waare, auf andere dadurch leicht verderbende Waaren gestauet oder

gelegt,

gelegt, und diese solchergestalt angestecket, beschädiget oder verdorben; so ist es damit zu halten, wie in dem vorhergehenden zweyten Articul verordnet worden.

Art. IV.

Wann beym Ein- oder Ausladen der Güter, das Winde-Tackel des Schiffs bricht, und den versicherten Gütern dadurch einiger Schade wiederfähret; so ist der Assecuradeur dafür gehalten. Er kan aber, nach Maßgebung des 36 Art. Tit. 14. p. 2. Stadt-Buchs, an dem Schiffer und dessen Gütern sich seines Schadens wieder erhohlen.

Art. V.

Wenn ein Schiffer seine Reise verkürtzet, ist der Risico geendiget, und die Prämie verdienet. Verlängert er aber dieselbe, z. E. daß er an einen andern Ort hingehet, als wohin er destiniret ist, und es geschiehet solches mit Wissen und Willen des Assecurirten, so ist der Assecuradeur, für den Schaden, der dem Schiffe oder den Gütern auf einem solchen Umwege zustoßen möchte, überall nicht gehalten.

Tit. VIII.

Von Schaden durch An- und Uebersegeln.

Art. I.

Würde ein Schiff in der See, auf der Rhede, oder in einem Hafen, in oder ausser Landes, bey Tag oder Nacht, gutem oder bösem Wetter, von einem andern von ohngefehr an- oder übersegelt, daß es zerbräche oder gar versüncke, oder auch die Schiffe aneinander liefen, antrieben oder anstiessen, und dadurch den Schiffen und eingeladenen Gütern, durch Werfen oder sonst auf andere Art, einiger

Schade wiederführe; so soll der Schade über beyde Schiffe, deren Fracht-Gelder und Güter, wie bey andern Communen-Avarien, berechnet, folglich von einem jeden Schiffe zur Helfte getragen werden. Jedoch sind die Rehdere und Befrachtere des Schiffes, welches behalten geblieben, und den wenigsten Schaden gelitten, zu einer mehrern Ersetzung nicht, als so viel ihr Schiff und das darinn geladene Gut werth ist, verbunden.

Art. II.

Woferne aber der Beschädigte beweisen könnte, daß das andere Schiff mit Fleiß oder vorsetzlich ihm den Schaden zugefüget hätte; so soll derjenige Schiffer, welcher denselben verursachet, woferne er nicht mit seinen Leuten eydlich seine Unschuld darthun kan, den Schaden gantz bezahlen, so weit nemlich der Werth seines Schiffes, das den Schaden gethan hat, und der einhabenden Güter sich erstrecket; und wird alsdenn in diesem Falle derjenige Schaden den ein solches Schiff, welches das andere vorsetzlich beschädiget, selbst etwa dabey gelitten, nicht mit in der Haverey berechnet, sondern soll von demselben allein getragen werden.

Art. III.

Die Assecuradeurs eines auf solche Art gebliebenen Schiffes und Güter, sollen, nachdem ihnen dergleichen unglücklicher Zufall kund worden, zu gewöhnlicher Zeit den Schaden oder Haverey zu bezahlen schuldig seyn.

Art. IV.

Die Rehdere und Eigenthümer von dem Schiffe und darinn geladenen Gütern, welche oberwehnter massen gesuncken oder beschädiget worden, sollen zum besten der Assecuradeurs, wann dieselben es verlangen, jedoch auf deren Gefahr und Kosten, ihr Recht gegen die Rehdere und Befrachtere desjenigen Schiffes, so den Schaden gethan, so weit dessen und der einhabenden Güter Werth sich erstrecket,

prosequiren; und soll alles dasjenige, was sie durch Urthel und Recht oder mit Einwilligung der Assecuradeurs, durch einen Vergleich erhalten werden, nach Abzug der Unkosten, denen sämmtlichen Assecuradeurs, wegen des von ihnen bezahlten Schadens, nach der darüber, pro rata der gezeichneten Summen, zu machenden Repartition, wieder gut gethan werden.

Tit. IX.

Von Assecuranzen auf Cambio Marino und Bodmerey.

Art. I.

Wer Geld auf Bodmerey giebet, der kan sich an Capital, Interesse und Prämie zum vollen versichern lassen.

Art. II.

Wer auf Bodmerey versichert, ist frey von aller Haverey, und darf dazu nicht contribuiren.

Art. III.

Wann auch auf Güter, in Form von Cambio Marino, Geld gegeben, und dem Geber der Brief gleich als ein anderer Wechsel remittiret wird; so soll dem Einhaber eines solchen Briefes, sein Interesse zu taxiren, und sich zum vollen versichern zu lassen, frey stehen.

Tit. X.

Von Assecuranz für Türcken-Gefahr und auf der Menschen Leben.

Art. I.

Obwol nach Maßgebung des Art. 7. Tit. 4. wann auf See-

Risico

Risico überhaupt gezeichnet wird, die Gefahr für Türcken gemeiniglich mit darunter begriffen; so ist jedoch, wann auf Türcken-Gefahr allein, es sey in Ansehung des Schiffs, oder der Güter, oder der Freyheit eines Menschen und dessen Leben, die Versicherung geschiehet, der Assecuradeur bloß allein hiefür und sonst für keinen andern See-Risico gehalten.

Art. II.

Bey Versicherungen, die entweder die Lösung einer Person aus der Türckischen Gefangenschaft, oder auch deren Leben betreffen, wann nehmlich letzteren Falls dieselbe im Gefechte gegen den Türcken bliebe, oder in der Sklaverey ohne geschehene Lösung verstürbe, sollen, wie vorhin erwehnet, die unter No. 5. & 6. angedruckte Policen gebraucht und allemahl der Nahme, Stand und Condition derjenigen Person, wegen deren Freyheit oder Leben die Versicherung geschiehet, darinn mit ausgedrücket werden.

Art. III.

So bald die Nachricht einläuft, daß die versicherte Person von den Türcken genommen und aufgebracht worden, so sollen die Assecuradeurs ihre gezeichnete Summen, ohne die sonst gewöhnliche 2. pro Cent abzuziehen, innerhalb der Zeit von zweenen Monaten, an die Sklaven-Cassa der hiesigen Admiralität zum vollen bezahlen, und diese das Geld denjenigen, so die Lösung der aufgebrachten Person übernommen, nicht eher ausliefern, als bis der Gefangene würcklich befreyet und an der Christen Seite angelanget ist.

Art. IV.

Wann eine in die Sklaverey geführte Person, auf deren Freyheit und Ranzionirung allein, nicht aber zugleich auf deren Leben, die Versicherung geschehen, entweder im Gefechte bliebe, oder, ehe sie gelöset würde, verstürbe; so soll den Assecuradeurs, falls sie das Geld

schon bezahlet haben, solches wieder zurück gegeben, jedoch des Verstorbenen hinterbliebenen Frau und Kindern 10. pro Cent von der eingezeichneten Summa gelassen werden, und übrigens die geschehene Assecuranz damit erloschen seyn.

Art. V.

Ist aber die Versicherung zugleich mit oder auch besonders auf das Leben einer Person geschehen, woferne nemlich dieselbe in der Sklaverey ungelöset, oder im Gefechte gegen die Türcken, oder überhaupt währender Reise zu Wasser oder Lande natürlichen oder sonst zufälligen Todes versterben würde; so müssen die Assecuradeurs, so bald die zuverläßige Nachricht davon einläuft und ihnen gebührend kund gethan worden, in gewöhnlicher Zeit ihre gezeichnete Summen an denjenigen, der die Versicherung thun lassen, bezahlen.

Art. VI.

Unter Türcken-Risico allein wird bloß die Gefahr von würcklichen Türcken und Barbaren, nicht aber von andern See-Räubern und Corsaren, verstanden.

Tit. XI.

Von Abandoniren.

Art. I.

Wann ein Schiff, das nach einem, in den Gräntzen von Europa, gelegenen Orte gehen soll, höchstens 3. Monate über die ordinaire Zeit, in welcher dergleichen Schiff sonst insgemein die Reise zu verrichten pfleget, ausbleibet, ohne daß Nachricht davon vorhanden; so kan solches für verlohren gehalten werden, und stehet dem Assecurirten frey, das Schiff und die darinn geladene Güter zu abandonniren und von den Assecuradeurs die Bezahlung der von ihnen versicherten

cherten und gezeichneten Summen zu fordern; welche dann auch nach Ablauf zweer Monate, von der Zeit an, da der Assecurirte ihnen die Abandonirung durch einen geschwohrnen Mäckler, oder durch den Dispacheur, zu wissen fügen lassen, den Schaden mit 92. pro Centum zu bezahlen schuldig sind.

Art. II.

Würde einer oder mehrere der Assecuradeurs innerhalb vorhin gesetzter Zeit zu bezahlen Bedencken tragen; so soll der Assecurirte ein gantzes Jahr und zween Monaten, von der Zeit an, da das Schiff abgegangen, in Ruhe stehen, der Assecuradeur aber so dann, nach Verlauf solcher Zeit, den vollen Schaden zu 100. pro Cent ohne einzigen Abzug zu bezahlen, auch, falls der Assecurirte mitler Zeit Caution verlangte, ihm solche zu leisten verbunden seyn.

Art. III.

Auf gleiche Weise, wie vorhin angeführet worden, soll es mit dem Abandonniren und Bezahlung des Schadens bey denen Schiffen gehalten werden, welche nach West-Indien oder sonst nach einem Ort ausser Europa destiniret sind; jedoch daß nach der Ferne und Entlegenheit der Oerter eine längere Zeit abgewartet werde.

Art. IV.

In andern Fällen stehet dem Assecurirten nicht frey ein versichertes Schiff oder Gut zu abandonniren, sondern es soll derselbe, jedoch auf der Assecuradeurs Gefahr und Kosten, allen Schaden abzuwenden, das Schiff und Gut zu conserviren, und desselben bestes zu befördern, nach Möglichkeit sich angelegen seyn lassen.

Art. V.

Waaren, die leicht verderblich sind, mag ein Assecurirter nicht abandonniren.

Wären aber dieselben, wann z. E. ein Schiff strandete oder aufgebracht und angehalten worden, vorhero schon verdorben, oder würden nachgehends so schlecht, daß sie der Mühe und Unkosten, solche weiter aufzuheben, nicht werth wären; so soll der Assecurirte seinen Assecuradeurn Nachricht davon geben, und ihre Meynung darüber vernehmen, mithin sich nach dem richten, wessen sie sich untereinander vergleichen werden.

Art. VI.

Könnten die Assecuradeurs mit den Assecurirten sich hierüber nicht vereinigen, so stehet diesen frey, von kündigen Leuten ein beeydigtes Attestatum oder Zeugniß aufzunehmen, wie dieselben die verdorbenen Güter beschaffen finden. Und wann alsdann daraus erhellet, daß nichts gesundes geborgen, oder daß dasjenige, so noch salviret worden, der Mühe des Trucknens, wieder Aufmachens und Transportirens nicht werth sey; so kan der Assecurirte entweder die Güter verkaufen, und was er sodann Schaden leidet, von den Assecuradeurs ihm ersetzen lassen, oder auch, ohne auf den Verkauf zu warten, die Bezahlung des vollen Schadens, gegen Anweisung und Cedirung der verdorbenen Waaren, von ihnen fordern.

Tit. XII.

Von Taxirung des Schadens.

Art. I.

Der Schade, der an dem Casco eines Schiffs entstehet, soll hergebrachter massen durch die dazu bestellten Alten der Schiffs-Zimmer-Leute, Reepschläger und Segelmacher taxiret; jedoch dabey insonderheit darauf, ob ein Schiff und dessen Geräthschaften Alt oder Neu gewesen? mit gesehen, und die Taxation darnach eingerichtet werden.

Art.

Art. II.

Wann bey Löschung eines Schiffes ein Theil der Ladung oder auch alles beschädiget befunden würde; so soll solches, nach Gutdüncken der Assecuradeurs, entweder durch den beeydigten Taxadeur geschätzet, oder auch durch einen öffentlichen Ausruf verkaufet werden.

Art. III.

Ein Assecurirter soll die beschädigten Güter nicht ohne Beyseyn der Assecuradeurn oder ihrer Gevollmächtigten eröffnen: woferne aber die Zeit und Umstände es nicht leiden möchten, diese dazu zu fordern, so soll dennoch die Eröffnung der Waaren nicht anders als in Gegenwart eines Notarii und etlicher Zeugen geschehen.

Art. IV.

Wann Güter in der Police taxiret, und deren einige beschädiget worden, die übrigen aber unbeschädiget geblieben; so sollen die beschädigten, es sey deren viel oder wenig, allein öffentlich verkauft werden, und der Dispacheur, von den verkauften die Rechnung nach der Taxe aufmachen, ohne darauf zu sehen, was die übrigen Waaren, welche gut geblieben, beym Verkauf gelten können; und ist der Assecuradeur schuldig, die Haverey davon zu bezahlen, obgleich aus den unbeschädigt gebliebenen, so viel gelöset würde, als die gantze Taxe aller Güter ausmachen möchte.

Wären aber die Güter in der Police nicht taxiret; so muß der Dispacheur die so genannte Factur oder Einkaufs-Rechnung nebst der Prämie der Assecuranz und Reassecuranz und den Unkosten, welche die Güter erfordert haben, um sie an Boord zu bringen, zum Grunde seiner Rechnung legen, und hierbey sonst auf nichts anders, noch auf einige so genannte Conjuncturen oder eingebildeten Gewinn einige Absicht haben.

Tit.

Tit. XIII.

Von der Beweisung des Schadens.

Art. I.

Wer Schaden fordert, muß beweisen, daß er Schaden gelitten habe.

Art. II.

Obgleich in der Police die Clausul enthalten, daß ein Assecurirter im Fall des Schadens weiter nichts als nur allein die Police zu produciren habe; so soll dennoch derselbe nicht nur die Verunglückung des Schiffs, sondern auch, daß er würcklich Interesse darinn gehabt, mit dem Connoissement, oder daferne solches nicht vorhanden noch beygebracht werden könnte, auf andere rechtliche Art zu beweisen gehalten seyn; es wäre dann, daß in der Police ausdrücklich beliebet worden, auch das Connoissement nicht zu produciren; in welchem Falle dennoch bey Ausrechnung der Haverey nichts destoweniger die sonst vorhandenen Beweisthümer und Documenten beygebracht werden müssen.

Art. III.

Wann Schiffer, Steuer-Leute und Matrosen, Kaufmanns-Güter für ihre Rechnung mit sich führen, und solche, ohne ein Connoissement darüber ausgestellet zu haben, versichern lassen; so sollen dieselben bey entstehendem Schaden ihr Eigenthum an diesen Gütern und daß sie solche würcklich in dem Schiffe gehabt, ingleichen wie viel davon verlohren oder etwa geborgen, mit einem Eyde zu bekräftigen schuldig seyn.

Tit.

Tit. XIV.

Von Strandung und Bergung der gestrandeten Güter.

Art. I.

Wann ein Schiff gestrandet, oder auf eine Sand-Banck zu sitzen kömmt, und die Güter schon geborgen, oder noch salviret werden können; so muß der Assecurirte, so bald er Nachricht davon erhalten, solches, wann die Zeit es leydet, den Assecuradeurn durch einen Mäckler wissen lassen; welche dann, so bald es nemlich möglich, zweene oder drey Deputirte aus ihrem Mittel erwählen, und durch dieselben mit dem Assecurirten, was zum Besten des Schiffes und Bergung und Wieder-Erhaltung der Güter am zuträglichsten seyn mögte, in Beyseyn des Dispacheurs, wann dessen Gegenwart verlanget wird, zu verabreden haben; welcher Verabredung der Assecurirte zu folgen und darnach zu verfahren, auch der Dispacheur seine künftig zu machende Dispache darnach einzurichten schuldig ist.

Art. II.

Wann ein Assecuradeur sein gezeichnetes Capital so fort bezahlet, und zu den Unkosten, die zu Bergung und Wieder-Erhaltung der Schiffe und eingeladenen Güter erfordert werden, keinen Einschuß thun will, so ist er damit von seiner Verpflichtung befreyet, und zu einem mehrern nicht gehalten. Sonst aber müssen die Assecuradeurs alle von dem Assecurirten, zum Besten des Schiffs und Bergung der Güter, aufgewandte Kosten wieder vergüten.

Art. III.

Wann geborgene Güter dergestalt beschädiget oder verdorben sind, daß viele Zeit zu deren Reparirung erfordert wird, und der Asse-

curirte einigermassen bescheinigen kann, wie hoch ungefehr der Verlust oder Schade sich belaufe, so ist derselbe nach Verfliessung dreyer Monaten befugt, von seinen Assecuradeurs, auf künftige Abrechnung, so viel einzufordern, als bereits für verlohren zu achten, und er, nach Proportion des Schadens, der Billigkeit und dem Rechte nach, verlangen kann.

Tit. XV.

Von aufgebrachten Schiffen, derselben Ranzionirung und Reclame.

Art. I.

Würde ein Schiff von Capern oder sonst andern genommen und aufgebracht, so soll der Assecurirte solches unverlängt seinen Assecuradeurn kund machen, und mit denenselben nach Maßgebung des 2. Art. vorhergehenden 14. Tit. dasjenige verabreden, was zu Befreyung und Reclamirung des Schiffs und der Güter nöthig seyn möchte, und sind die Assecuradeurs schuldig, die hiezu erforderte Kosten, entweder so gleich, oder nach und nach, baar einzuschiessen.

Art. II.

Ein Schiffer, der Gelegenheit findet, sein genommenes oder aufgebrachtes Schiff und Gut wieder frey zu machen und zu rantzioniren, ist nicht allein hiezu befugt, sondern auch, wann seiner Rhedere und Befrachtere bestes dadurch befordert wird, solches zu thun schuldig und verbunden; und müssen die Assecuradeurs dasjenige, was der Schiffer solchergestalt gethan, ohne einige Wieder-Rede genehm halten.

Art. III.

Wann ein ranzionirtes Schiff, nach geschehener Lösung, auf der

der Reise verunglücket oder wieder genommen wird, so muß der Assecuradeur nicht allein den Schaden des gebliebenen und wiedergenommenen Schiffs und der Güter, sondern auch die Ranzions-Gelder bezahlen.

Art. IV.

Ein Schiffer, der sein Schiff wieder frey gemacht und gelöset, soll alsofort und bey der ersten Gelegenheit an den Assecurirten Nachricht davon geben, und dieser seinen Assecuradeurs ohne Verzug es gleichfalls wissen lassen, damit allenfalls zu rechter Zeit zu etwann einiger Versicherung der Ranzions-Gelder, Anstalt gemacht werden könne. Hätte aber der Schiffer, nachdem er allen möglichsten Fleiß angewendet, keine Gelegenheit, von dem, was vorgefallen, so gleich Nachricht zu ertheilen, und das Schiff käme mitlerweile zu Schaden, oder verunglückte, so bleibet es bey der Verordnung des vorstehenden 3. Art.

Art. V.

Obwol der Assecurirte in vorerwehnten Fällen ohne Mitwissen und Genehmhaltung seiner Assecuradeurs etwas zu thun oder vorzunehmen nicht befugt; so ist er jedoch, wann die Assecuradeurs sich nicht zur Stelle befinden, schuldig und verbunden, den Reclam-Proceß, wiewohl auf ihre Gefahr und Kosten für sich allein zu führen und ihr bestes und Vortheil auf alle ersinnliche und möglichste Art und Weise zu beobachten, auch ihnen von allen unverweilte Nachricht zu geben.

Art. VI.

Woferne der angestellte Reclam-Proceß innerhalb 6 Monat nicht zu Ende käme, oder wenig Hoffnung vorhanden wäre, denselben zu baldiger Endschaft zu bringen, unterdessen aber durch Verderbung der Waaren schon würcklich einiger Schade sich hervor thäte; so soll der Assecuradeur solchen schon vorhandenen Schaden der verdor-

benen Güter und die bereits aufgewandten Unkosten, auf Abrechnung, an den Assecurirten zu bezahlen schuldig seyn.

Tit. XVI.

Von der Andeutung und Bezahlung des Schadens.

Art. I.

So bald ein Schiff geblieben, oder als eine unstreitige Priese aufgebracht worden, und die versicherte Nachricht eingelaufen, daß nichts von der Ladung geborgen, oder keine Hoffnung zu Wieder-Freymachung des Schiffs und der Güter vorhanden sey; so soll der Assecurirte, so fort als er Nachricht davon erhält, durch den Mäckler den Assecuradeurs solches anzeigen lassen, und diese innerhalb zween Monaten den Schaden, nach gewöhnlichem Abzug der 2. pro Cent, bezahlen: Jedoch, daß der Schade vorher mit allen nöthigen Documenten und Belegen erwiesen werde.

Tit. XVII.

Von der Zeit der Einforderung des Schadens und dessen Verjährung.

Art. I.

Wann ein Schade oder nur eine Haverey entstehet, oder Prämie wieder ristorniret werden soll; so muß solches, wann denen Schiffen und Gütern das Unglück in Europa zugestoßen, innerhalb eines Jahres Frist, sonst aber in denen Fällen die ausser Europa sich zutragen in zwey Jahren, von dem Tage des beschehenen Unglücks anzurechnen, bey Verlust der Forderung, eincassiret, oder wenigstens durch

durch einen geschwornen Mäckler allen Assecuradeurs, in solcher Zeit, förmlich angedeutet, und der Tag, da solche Anzeige geschehen, von dem Mäckler mit eigener Hand notiret werden.

Art. II.

Fordert der Assecurirte, nach geschehener vorerwehnter Andeutung, in zehn Jahren den Schaden nicht ein, und belanget den Assecuradeur nicht würcklich mit Gerichtlicher Klage, so ist nach Verfliessung solcher Jahre, dessen Forderung gäntzlich erloschen, und der Assecuradeur oder dessen Erben weiter im geringsten nicht gehalten.

Tit. XVIII.

Von Reassecuranz.

Art. I.

Wann ein Assecuradeur durch jemand anders den Risico so er übernommen sich wieder versichern lassen will, so stehet ihm zwar solches frey, jedoch daß er seine von dem durch ihn versicherten Schiffe und Gütern habende Wissenschaft demjenigen Assecuradeur, der die Reassecuranz übernimmt, getreulich entdecke, und in der Police deutlich ausdrücke, daß die Versicherung auf Reassecuranz geschehe.

Es bleibet aber derselbe seinem Assecurirten nichts destoweniger nach wie vor verbunden, und kan demselben durch solche Reassecuranz keinesweges präjudiciren.

Art. II.

Wann ein Assecuradeur schlecht wird, oder sonst in den Zustand geräth, daß er seiner übernommenen Verpflichtung nicht nachkommen kan, so ist dem Assecurirten erlaubt, sich durch einen andern aufs neue versichern zu lassen, und kan er von dem insolvent gewordenen

nen oder unvermögenden Assecuradeur, gegen Tilgung dessen Nahmens in der Police, die Prämie zurück fordern.

Tit. XIX.
Von guten Männern und Deputirten.

Art. I.

Alle streitige Assecuranz-Sachen sollen, ehe und bevor sie bey der Admiralität gerichtlich eingeklaget werden, bey 100. Rthlr. Strafe, so fort als der Schade bekannt ist, und die Documenta bey Händen zu bringen sind, ohne den geringsten Aufschub, an gute Männer gebracht, und innerhalb zween Monaten entweder von ihnen entschieden werden, oder den Assecurirten frey stehen, nach abgelaufener solcher Zeit, diejenigen Assecuradeurs, die sich der Zahlung wegern, Gerichtlich zu belangen.

Art. II.

Von den guten Männern soll einer durch den Assecurirten und der andere durch die Assecuradeurs benennet und erwählet werden.

Art. III.

Die guten Männer sind schuldig, alle Umstände der Sachen, nach ihrem besten Wissen und Gewissen, wohl zu erwegen, und, so viel möglich, die Partheyen in Güte auseinander zu setzen und zu vergleichen: und sollen die Conditiones eines solchen Vergleichs, wann derselbe von allen Anwesenden beliebet wird, zu der Partheyen Nachricht kürtzlich unter die Police notiret, und dabey, ob die sonst gewöhnliche 2. pro Cent abzuziehen oder nicht; fürnemlich mit bemercket, folglich nebst Beyfügung des Datum von den guten Männern unterschrieben werden.

Art.

Art. IV.

Wann die beyden guten Männer sich untereinander nicht vereinigen können, sollen dieselben einen dritten zum Obmann erwählen: und was also zweene von diesen dreyen, oder, falls kein Obmann vorhanden, die beyden ersten einmüthig erkennen und gut finden, demselben sollen die Partheyen, ohne einige weitere Ausflucht, zu geleben schuldig seyn, und dagegen keine Einwendung noch Provocation an die Gerichte verstattet werden.

Art. V.

Wie die Assecuradeurs wider ihren Willen sich bey den guten Männern einzulassen nicht schuldig; also kan auch keiner die gute Mann- oder Obmannschaft, falls er sich nicht freywillig dazu erkläret, zu übernehmen genöthiget werden.

Art. VI.

Was bey der Handlung unter guten Männern vorgehet, soll keiner Parthey zum Nachtheil gereichen, woferne die Sache nicht zum Stande gebracht wird.

Art. VII.

Wann die Assecuradeurs von den guten Männern, oder dem Assecurirten selbst, zwey bis dreymahl zu Abthuung eines Schadens oder einer Haverey gefordert worden, und entweder durch Deputirte oder selbst in Person und genugsamer Anzahl, welche über die Helfte der Personen seyn muß, nicht erscheinen; so ist der Assecurirte befugt, nach Verlauf 6. Wochen, von dem Tage an, da er die Assecuradeurs zuerst fordern lassen, weiter zu gehen, und die Sachen bey dem Admiralität-Gerichte klagbar zu machen.

Art. VIII.

Was zwischen dem Assecurirten und dem mehrern Theil der Assecu-

Assecuradeurs oder deren Deputirten, durch Vermittelung der guten Männer verglichen und abgethan wird, solches sollen die wenigere Abwesende sich gleichergestalt gefallen lassen; und zu deren Nachricht dasjenige, was beliebet worden, unter die Police, wie vorhin Art. 3. verordnet, notiret werden.

Tit. XX.

Von Betriegereyen und deren Bestrafung.

Art. I.

Daferne wider Verhoffen ein Assecurirter selbst, oder ein beeydigter Mäckler, oder auch Schiffer, Steuer-Leute und Schiffs-Volck, betrieglich handeln, und mit Vorsatz, Arglistigkeit oder Muthwillen, entweder in dem Assecuranz-Contract selbst, die Assecuradeurs hintergehen, oder auch bey den versicherten Schiffen, Gütern und Ladung, unredlich und gefährlich verfahren, und dadurch die Assecuradeurs in Schaden setzen würden; so soll dergleichen Betrüger, wann er eines bösen Vorsatzes überführet werden kan, obgleich der Schade würcklich nicht erfolget ist, noch vielmehr aber, da würcklich einiges Nachtheil daraus entstanden, nicht allein allen Verlust, Schaden und Unkosten ersetzen, sondern auch, nach Gelegenheit und Umständen des Verbrechens, criminaliter angeklaget, und nach Erkänntniß des Rechtens exemplariter bestrafet werden.

Tit. XXI.

Von Havereyen und deren Dispachirung.

Art. I.

Aller Schade, so den Schiffen oder der Ladung zustößet, auch

alle ordinaire und extraordinaire Unkosten, welche vom Anfange bis zum Ende der Reise erfordert worden, werden für Haverey gehalten.

Art. II.

Die Haverey wird **in die kleine oder ordinaire** und **in die große oder extraordinaire**, auch sonst Commune und Grossa genannt, wie auch in die **particulaire Haverey** eingetheilet.

Art. III.

Die **kleine** oder **ordinaire Haverey**, wird niemahls von den Assecuradeurs bezahlet, und begreift unter sich alle ordinaire Ausgaben; als da sind ordinaires Lots-Feuer-Baacken-Pfahl-Schmack- und Lichter-Geld; Everführer-Lohn, Ancorage, ordinaire Quarantaine und dergleichen; wovon die Ladung zwey drittel nach Lasten, nicht aber nach dem Werth gerechnet, das Schiff aber einen Drittel trägt.

Art. IV.

Die bey dem Commercio regulirte Haverey, als von England, Franckreich, Portugal, Italien, Petersburg und Archangel, werden unter ordinaire Havereyen mit begriffen.

Art. V.

Wann ein fremder Schiffer, der vorhin niemahlen auf der Elbe gewesen, einen Lotsen in der Fremde einnimmt, dem er ein ausserordentliches Lots-Geld versprochen, so bleibet solches zu des Schiffers alleiniger Last, und wird in keine Haverey berechnet.

Art. VI.

Wann die kleine Haverey, wie vorhin Art. IV. erwehnet worden, reguliret ist, so muß das Schiff die Unkosten der Heraufbringung der Güter, welche auf dem Elbe-Strohm gelöschet werden, allein tragen.

Art. VII.

Zu der **großen** oder **extraordinairen Haverey**, sonst auch Commune und Avaria-Grossa genannt, werden gerechnet: überhaupt alle ausserordentliche zu Rett- und Erhaltung Schiffs und Guts angewandte Unkosten, und in solchen Fällen entstandener Schade, welche über Schiff, Gut und Frachten vertheilet werden, und die der Assecuradeur, wann sie, nach Abzug der Provision des Dispacheurs, über 3. pro Cent sich belaufen, bezahlen muß.

Art. VIII.

Bey der Eintheilung der Haverey-Grossen muß (1.) das **Schiff** nach dem wahren Werthe in dem Stande, wie es aus der See kommt, (2.) **das Gut** nach der Einkaufs-Rechnung mit den beygefügten Unkosten bis an Bord des Schiffes, jedoch ohne die Prämie, und (3.) die Fracht, nach Abzug der Volcks-Hauer, des Lots-Geldes und dessen, was sonst zur kleinen Haverey gehöret, gerechnet werden.

Art. IX.

Zu **der großen** und **extraordinairen Haverey** gehöret insbesondere:

(1.) Aller Schade, der einem Schiffe, dessen Geräthschaft und eingeladenen Gütern, entstehet, und durch die gute Defension zugefüget wird, wenn das Schiff mit Feinden, Capern oder See-Räubern schlägt.

(2.) Das ausserordentliche Lots-Geld und die Unkosten die ein Schiffer anwenden muß, da ein Schiff leck wird, oder sonst wegen eines andern Schadens einen Hafen zu suchen genöthiget ist.

(3.) Wann ein Schiff auf den Grund fest geräth, und, um wieder davon abzukommen, fremder Hülfe gebrauchet, oder löschen muß.

(4.) Was ein Schiffer, wann er mit Capern oder Räubern zu Rettung des Schiffs und der Ladung accordiret, demselben geben muß, oder ihm sonsten mit gutem Willen, zu Befreyung Schiffs und Guts, abfolgen lässt.

(5.) Was zur Heilung, Verpflegung und ausserordentlichen Unterhaltung der, in Beschirmung eines Schiffs, verwundeten und gelähmten Officiers und Matrosen erfordert, ingleichen denen Wittwen und Waysen derjenigen Männer und Eltern gegeben wird, die im Gefechte geblieben.

(6.) Was ein Schiffer seinem Volck, im Gefechte oder auch in andern gefährlichen Zufällen, verspricht, um sie dadurch zur tapfern Gegenwehr und Rettung des Schiffs aufzumuntern.

(7.) Alle zu Rettung Schiffs und Guts gekapte und geschlipte oder verschlissene Tauen und Schiffs-Geräthschaften.

(8.) Alles was zum gemeinen Besten geworfen oder bey dem Werfen und sonst zu Erhaltung Schiffs und Guts beschädiget wird, jedoch dasjenige ausgenom̃en, was Tit. XXII. Art. 9. excipiret worden.

(9.) Wann in Krieges-Zeiten Armateurs oder Commißions-Fahrer, die nicht zur feindlichen Parthey gehören, Waaren oder sonst etwas aus den Schiffen, gegen versprochene Bezahlung, nehmen, und die Bezahlung nicht erfolget.

(10.) Unkosten, die bey extraordinairer Quarantaine und nicht zu vermeidenden Zufällen erfordert werden.

Art. X.

Kraut und Loth, und was sonst zur Ammunition und Defension gehöret, ausgenommen was Art. 9. §. 1. erwehnet worden, wird unter Haverey nicht mit begriffen.

Art. XI.

Zur particulairen oder privat Haverey gehöret derjenige Schade, der einem Schiff allein oder der Ladung allein und

insbesondere, und nicht zu Abwendung gemeinsamer Gefahr zustößet: und muß solcher Schade von einem jeden Assecuradeur, der darauf versichert hat, woferne sich derselbe nach Abzug der Provision des Dispacheurs, höher als 3. pro Cent beläuft, nebst allen Unkosten besonders bezahlet werden.

Art. XII.

Der Assecuradeur ist befugt, von allen Havereyen, die über 50. Rthlr. laufen, 2. Rthlr. bey der Bezahlung abzuziehen; es sey denn, daß von den guten Männern, nach Anleitung des 3. Art. Tit. XIX. bey dem Vergleich der Sache oder Abmachung des Schadens, ein anders wäre beliebet und gut befunden worden.

Art. XIII.

Wann einem Schiffe oder Ladung auf der Hinreise einiger Schade zustößet, so kann derselbe an dem Orte, da die Löschung geschiehet, wohl reguliret werden; im Fall es aber daselbst nicht füglich zu thun wäre, soll solches allhier geschehen.

Art. XIV.

Mit der Taxirung und dem Verkauf der Waaren soll es, wann sich particulier oder privat Haverey bey Schiff und Gütern findet, nach Einhalt des Art. 2. 3. und 4. des XII. Titels gehalten, und, falls die Police nicht taxiret ist, die Haverey auf den Fuß, was die Waaren nach der Factura und mit den Unkosten an Bord gekostet, nebst der Prämie, nach Anweisung des vorgehenden zwölften Tituls im vierten Articul, und was in dem Verkauf daraus gelöset worden, reguliret, und wann sich befünde, daß bey dem öffentlichen Verkauf noch einiger Gewinn und Avanz ausser dem Einkauf überschösse, von solchem Avanz die Haverey pro rata durch den Eigenthümer mitgetragen werden.

Tit.

Tit. XXII.

Von Werfung.

Art. I.

Wenn bey schwerem Ungewitter, oder auch dem verfolgenden Feind desto leichter zu entgehen, die Nothwendigkeit erfordert, zu werfen; so gehöret all solch geworfen Gut unter die große Haverey, nach Einhalt des 8. und 9. Art. Tit. XXI. jedoch, daß das geworfene, andern Gütern gleich, pro rata mit contribuire.

Art. II.

Der Schiffer soll für seinen Kopf allein nicht werfen lassen, sondern es vorhero mit seinen Officirern wohl überlegen, und ihre Meynung vernehmen: ob die Noth so groß sey, daß man werfen müsse.

Art. III.

Der Schreiber, oder derjenige, der dessen Stelle vertritt, soll die Umstände der Noth und eines jeden Meinung, wenn zu werfen resolviret wird, fleißig notiren; auch eine Liste von den Gütern, so geworfen oder über dem Werfen beschädiget werden, getreulich verfertigen.

Art. IV.

Wann die Umstände und die Gefahr nicht verstatten, alles dieses zu beobachten, so muß so viel notiret und angezeichnet werden, als die Zeit leidet, und ist das übrige durch der Schiffs-Leute eydliche Aussage nachgehends zu erweisen.

Art. V.

Der Schiffer soll, so viel die Zeit und Umstände zulassen wollen, im Werfen dahin sehen, daß zu Anfang dasjenige, es sey an Gü-

tern oder Geräthschaften, geworfen werde, was am wenigsten werth ist, und dessen man am leichtsten entbehren kan; wenn aber solches nicht zureicht, kann er zu andern Gütern und Waaren greiffen.

Art. VI.

Der Schade und Verlust, der zu Rettung des Schiffs und der eingeladenen Güter durch Werfung verursachet wird, soll von dem Schiffer an dem Orte seiner Entladung umständlich angegeben und als Havarey-Groß abgemacht, woferne aber es des Orts nicht füglich geschehen kann, die Abmachung hieher remittiret werden.

Art. VII.

Provision des Schiffs, Kriegs-Munition, der Officirer Equipage und Kleider, Gage und Volcks-Hauer, contribuiren im Fall von Werfung nichts, werden aber, wenn sie aus Noth mitgeworfen werden, wie ander geworfenes Gut in der Haverey gut gethan.

Art. VIII.

Alle Güter, die oben auf dem Deck des Schiffes liegen, werden, wenn sie geworfen oder beschädigt sind, nicht bezahlet, und müssen nichts destoweniger, wann sie conserviret worden, zu andern geworfenen Gütern mit contribuiren; jedoch bleibet dem Eigener gegen den Schiffer seine Forderung deswegen vorbehalten.

Art. IX.

Wenn durch Werfung das Schiff bey Ungewitter, oder da es seinem Feinde zu entrinnen suchet, nicht salviret wird, sondern dennoch bliebe oder genommen würde; so hat die Haverey keine statt, sondern was an Gütern und Waaren aus dem Schiffbruche oder des Feindes Gewalt errettet wird, daß bleibet demjenigen, dem es zugehöret, und darf zu dem verlohrnen oder andern geworfenen Gütern nichts beytragen.

Art.

Art. X.

Begäbe es sich, daß ein Schiff, welches vorher einige Güter geworfen, und dadurch sich salviret hätte, oder den Feinden entgangen wäre, nachgehends auf derselben Reise durch einen andern Unglücks-Fall zerscheiterte oder genommen würde; so sollen diejenigen Güter, die aus solchem letztern Unfall geborgen oder gerettet werden, den Schaden der erst geworfenen Güter mit tragen, jedoch, daß die Unkosten und das Berg-Lohn vorhero abgezogen werden.

Art. XI.

Wann ein Schiffer auf einer Revier oder bey Einlaufung in einen Hafen, um sein Schiff zu erleichtern, ein Theil seiner Ladung in Schmacken oder andere kleine Fahr-Zeuge überladet, und solche beschädiget würden oder verlohren giengen; so wird solcher Verlust und Schade dem Werfen gleich gehalten, und muß derselbe als Havaria Grossa bezahlet werden.

Art. XII.

Vergienge aber nachgehends ein solches Schiff selbst, sammt dem Rest der Ladung, und die übergeladene Güter hergegen kämen wolbehalten zu Lande; so sind dieselben zu des verlohrnen Schiffs und der Güter Schaden zu contribuiren nicht verbunden.

Art. XIII.

Bey geworfenen und wieder geborgenen Gütern, wird in der Berechnung der Haverey nichts weiter gut gethan, als was durch die Werfung Schaden gelitten, und was an Berg-Lohn und Kosten solche wieder zu erlangen, aufgewendet worden. Und wenn gleich ein mehreres bezahlet seyn sollte, so muß das übrige wieder zurück gegeben werden.

Tit.

Tit. XXIII.

Von Mäcklern und der Prämie.

Art. I.

Zu Schliessung der Assecuranz-Contracten sollen keine andere als geschworne und in der Ordnung stehende im Schreiben und Rechnen wohl geübte Mäckler, die dieser Stadt Bürger sind, und ihre beständige Wohnung allhier haben, gebraucht, und ausser diesen von niemand, er sey wer er wolle, einiger Assecuranz-Contract, bey 15. Rthlr. Strafe, auf jeden Contraventions-Fall, geschlossen werden; jedoch bleibet dem Kaufmann frey, Assecuranzen ohne Mäckler unter sich nach Gefallen zu schliessen.

Art. II.

Diese Mäckler sollen, bey Verlust der Mäckeley, überall keine eigene Handlung treiben, noch weniger directe oder indirecte bey einigen Schiffen und deren Ladung Theil nehmen.

Art. III.

Die Mäckler sind schuldig, ein accurates Buch und Register von allen ihren Assecuranz-Sachen und geschlossenen Handlungen zu halten; die von ihnen vermittelte Contracte, nach ihren Datis, wie ingleichen die Nachrichten, so sie denen Assecuradeurn kund gemachet, sorgfältig zu notiren; und alle solche Notificationes nebst dem Tage, an welchem selbige geschehen, und wessen sich die Assecuradeurs darauf erkläret haben, auch was in den so genannten Comparitien verabredet wird, umständlich aufzeichnen; damit, wann dieserwegen von ihnen Nachricht verlanget wird, sie mit Vorzeigung ihrer Bücher einen sicheren und zureichlichen Bericht von ihren Verrichtungen geben können; bey Verlust der Courtage, auch, befundenen Umstän-

den

den nach, härteren Strafen, wann einige Nachläßigkeit oder Unrichtigkeit von ihnen begangen worden.

Art. IV.

Zu jeder Assecuranz sollen die Mäckler eine sich dazu schickende Police nehmen; und zwar von denen Formularen, die hiebey angedruckt sind, bey 10. Reichsthlr. Strafe auf jeden Contraventions-Fall. Und wie sie selbige dieser Ordnung gemäß auszufüllen und einzurichten haben, so sollen sie sich auch selbst in allen Dingen nach solcher Ordnung richten.

Art. V.

Die Mäckler sollen von dem Kaufmann nicht mehr als ein quart pro Cent und von den Assecuradeurn nur ein achtel an Courtage fordern und nehmen, bey willkührlicher Strafe. Im Fall aber die Prämie keine 2. pro Cent sich beläuft, sollen sie von den Assecuradeurn überall nichts nehmen noch verlangen.

Art. VI.

Den Assecurirten sowohl als den Assecuradeurs sollen die Mäckler treulich dienen, und von denen ihnen bekannten Umständen denselben nichts verschweigen, sondern alles aufrichtig entdecken, und sich, bey Schliessung der Assecuranzen, zu keiner Beredung oder gefährlichen Verleitung gebrauchen lassen; bey Vermeidung der in vorgehenden 3. Art. bedeuteten Strafe; welche, nach Befinden, insonderheit, wann mit vorsetzlicher Verhelung der Wahrheit jemand in Schaden gesetzet worden, so gar auf Leib und Gut erstrecket werden soll.

Art. VII.

Gleichwie der Mäckler die von dem Assecurirten empfangene Prämie den Assecuradeurs ohngesäumt auszuzahlen gehalten: Als soll derselbe, falls er in Bezahlung der Prämie säumig wäre, seines

ein quart pro Cents dadurch verlustig seyn, und dennoch die Prämie so fort zum vollen bezahlen.

Art. VIII.

Wann der Assecuradeur bey einem Mäckler die Prämie auf guten Glauben stehen lässet, und darüber zu Schaden kömmt, hat er sich allein an denselben zu halten. Würde aber der Mäckler insolvent, und der Assecurirte hätte dem Mäckler selbst die Prämie noch nicht bezahlet, ist er dieselbe dem Assecuradeur zu entrichten schuldig.

Art. IX.

Ein Mäckler, der Prämie erhalten, und dem Assecuradeur solche dennoch nicht bezahlet, sondern geflissentlich vorenthalten hat, der soll, als ein Pflicht-vergessener Mann, der Börse kund gemacht, und zu Schliessung einiger Assecuranz niemahlen wieder gebraucht werden.

* * *

I. Police,
auf das Casco eines Schiffs.

Wir unterschriebene Assecuradeurs versichern ein jeder für sich und seine Erben, an

die von uns unten gezeichnete

Summe, gegen Empfang von Prämie, auf das

Casco-Schiffs, dessen Masten, Segeln, Anckers, Geschütz, Ammunition,

tion, Victualien und alle fernere Geräthschaften und Zubehörde, genannt

geführet von

Schiffer oder einem andern; nach

gehend. Welches mit unserer Bewilligung auf
taxiret worden. GOTT bringe es in Salvo. Wir nehmen über
uns die Gefahr und den Risico alles Schadens und Unglücks so diesem

Casco-Schiffs gantz oder zum Theil,
während dieser Reise, auf ein oder andere Art zustoßen oder begegnen mögte; es sey durch Gefahr von See, Sturm und Ungewitter, Schiffbruch, Strandung, Ueberseglung, Feuer, Verwahrlosung und Versegeln, Arresten und Bekümmerungen von Königen, Fürsten und Republiquen, feindlicher Nehmung und Aufbringung, Repressalien und Confiscirung, gewaltsamer Spolirung von Kaapern und See-Räubern, Versehen und Muthwillen des Schiffers und seiner Leute, oder durch alle andere sonst bedacht- oder unbedachte Fälle und Begebenheiten. Immassen wir uns völlig in den Platz und in die Stelle von

setzen, um denselben von allen Schaden zu befreyen, und beginnet dieser Risico von dem Tage und der Stunde an, da das Schiff seine Ladung oder Ballast einzunehmen angefangen, bis es zu

angekommen, und seine Ladung völlig wird gelöschet haben.

Wir geloben, gereden und versprechen auch sammt und sonders, daß wir, im Fall, auf vorgedachte oder sonst auf einige Art und Weise, diesem Casco-Schiffes einiges Unglück oder Schaden zustossen würde, nach von dem Assecurirten beschehener gebührenden Andeutung und Beweis des unglücklichen Zufalls und erlittenen Schadens, ein jeder die von uns hierunten gezeichnete Summe, oder so viel davon zu des Assecurirten völliger Ersetzung des Schadens und der extraordinairen Unkosten erfordert werden mögte, innerhalb zween Monaten aufrichtig und promt bezahlen wollen. Gestalt wir in allen sowohl gedruckten als beygeschriebenen Clausuln und Bedingungen, welche dem gedruckten gleich gelten, oder vielmehr demselben vorzuziehen, dieser Stadt Hamburg Assecuranz- und Haverey-Ordnung uns unterwerfen. Bey Verpfändung unserer Haab und Güter, ohne List und Gefährde, durch

beeydigten Mäckler, geschlossen.

Hamburg, den

II. Police,

auf Güter.

Wir unterschriebene Assecuradeurs, für uns und unsere Erben, bekennen, ein jeder für seine gezeichnete Summe, versichert zu haben an

auf

welche (mit unserm, der Assecuradeurs, Consens, obschon dieselbigen mehr oder weniger gekostet haben oder werth seyn mögen, und ohne inskünftige des Werths halber

der einigen mehrern Beweis und Rechnung als nur allein diese Police zu erfordern, auf taxiret und) geladen sind, (oder noch eingeladen werden sollen) in das Schiff welches Schiffer oder ein anderer jetzo führet, und von woselbst es diese Güter eingenommen, nach

allwo diese eingenommene Güter zu entladen und zu löschen seyn, gehen soll. Wir nehmen über uns gegen Empfang von pro Cent Prämie, den Risico und die Gefahr dieser eingeladenen Güter, in Ansehung allen Schadens und Unglücks, so denselben gantz, oder zum Theil in bedachten oder unbedachten Fällen, auf einige Art und Weise zustoßen und überkommen könnte; Gestalt wir gehalten seyn wollen, für alle Gefahr von See, Sturm und Ungewitter, Schiffbruch, Strandung, Uebersegelung, Werfung, Feuer, Arresten und Bekümmerung von Königen, Fürsten und andern Puissanzen, feindlicher Nehmung, Aufbringung, Confiscationen und Repressalien, auch für gewaltsame Spolirung der Kaaper und See-Räuber, und für alle andere Periculn, so auf dieser Reise diesen Gütern durch äusserliche Gewalt zustoßen mögten; es geschehe solches durch Versehen, Versäumniß und Muthwillen des Schiffers oder seines Schiffs-Volck, oder sonst auf einige andere Art und Weise. Wir setzen uns völlig in den Platz und in die Stelle vorbesagten

um denselben

 von

von allen solchen Schaden zu befreyen. Und beginnet dieser Risico von dem Moment an, daß diese Güter vom Lande geschieden, um an Bord

gebracht zu werden, bis dieselben zu

frey und unbeschädiget wieder an Land werden gebracht seyn. GOTT geleite es in Salvo.

Wir sind auch zufrieden, daß das Schiff, worinnen diese Güter eingeladen sind, auf Gutbefinden des Schiffers, seine Reise fortsetzen möge. Und daferne, welches GOTT verhüte, sich zutragen sollte, daß auf vorhin gedachte, oder sonst auf einige Art und Weise, diesen Gütern und Kaufmannschaften, einiges Unglück zukäme, oder daß dieselben gantz oder zum Theil verlohren, verderbet oder beschädiget würden; So geloben wir, und verpflichten uns, sowol der erste als der letzte, ein jeder für die von ihm hierunter gezeichnete Summe, allen diesen Schaden und Verlust, nebst allen extraordinairen Unkosten zu gelten, und, nachdem uns von dem geschehenen Unglück gebührende Nachricht gegeben worden, innerhalb zween Monaten ein jeder solche seine gezeichnete Summe, oder so viel davon zu des Assecurirten völliger Schadloshaltung erfordert wird, prompt zu bezahlen.

Immassen wir, in allen sowohl gedruckten als beygeschriebenen Clausuln und Bedingungen, welche dem gedruckten gleich gelten, oder vielmehr vorzuziehen sind, der Stadt Hamburg Assecuranz- und Haverey-Ordnung uns unterwerfen. Alles bey Verpfändung unserer

Haab und Güter, auch ohne List und Gefährde, durch

beeydigten Mäckler also

geschlossen. Hamburg, den

III. Police,

III. Police,
auf Bodmerey, Cambio Marino und Fracht-Gelder.

Wir unterschriebene Assecuradeurs, für uns und unsere Erben, versichern an

ein jeder zu seiner gezeichneten Summe, gegen Empfang der Prämie von

auf Bodmerey-Gelder, welche derselbe vorgeschossen, auf den Boden des Schiffes, (oder Güter, wie auch Fracht-Gelder, geladen, in dem Schiffe)

genannt, worauf

oder ein anderer Schiffer ist, von

nach wo-

selbst dieses Schiff seine Güter entladen und löschen soll. GOTT geleite es in Salvo. Wir nehmen über uns die Gefahr und den Risico alles Schadens und Unglücks, so diesem Schiffe (Gütern) gantz, oder zum Theil während dieser Reise auf eine oder andere Art zustoßen oder überkommen mögte; es sey durch Gefahr von See, Sturm und Ungewitter, Schiffbruch, Strandung, Uebersegelung, Feuer, Verwahrlosung und Versegeln, Arresten und Bekümmerungen von Königen, Fürsten und Republiquen, feindlicher Nehmung, Aufbringung, Repressalien und Confiscirung, gewaltsamer Spolirung von Kaapern und See-Räubern, Versehen oder Mißhandlung des Schiffers und seiner Leute; und in allen andern bedacht- oder unbedachten Fällen, von dem Tage oder

oder der Stunde an, daß dieses Schiff seine Ladung oder Ballast einzunehmen angefangen, (daß die verbodmete Güter von Land und an Bord

gebracht) bis es zu angekommen,

und seine Ladung völlig gelöschet hat.

Wir setzen uns völlig in den Platz und in die Stelle von

um denselben von allen Schaden zu befreyen, und geloben, daß, im Fall, auf vorgedachte oder sonst einige Art und Weise, diesem verbodmeten Schiff oder Gütern, wie auch Fracht-Geldern, einiges Unglück und Schaden zustoßen, und der Boden weniger, als diese Bodmerey beträgt, ans Land bringen sollte, daß wir an

auf beschehene Andeutung und gebührenden Beweis des Verlustes oder Schadens, die von uns gezeichnete Summe oder so viel davon zu seiner völligen Schadloshaltung mit allen extraordinairen Unkosten erfordert wird, innerhalb zween Monaten aufrichtig und ohne Gegen-Rede bezahlen wollen.

Inmassen wir in allen diesen sowohl gedruckten als beygeschriebenen Clausuln und Bedingungen, welche dem gedruckten gleich gelten, oder vielmehr vorzuziehen sind, der Stadt Hamburg Assecuranz- und Haverey-Ordnung uns unterwerfen. Alles bey Verpfändung unser Haab und Güter, auch ohne List und Gefährde, durch den beeydigten

Mäckler also geschlossen.

Hamburg, den

IV. Po-

IV. Police,

auf Grönland und andere Fischereyen.

Wir unterschriebene, für uns und unsere Erben, versichern an

ein jeder zu der von

uns gezeichneten Summe, gegen Empfang der bedungenen Prämie, zu

nach Grönland, Spitzbergen, und allen

andern der Gegend liegenden Hafen, auf den Wallfisch-Fang,

das Schiff

genannt, worauf oder ein anderer

Commandeur ist, nebst dessen Zubehörungen und Fleht, gehend und kommend,

um nach Gutbefinden der Orten in- und ausserhalb Eises zu segeln, zu fischen, zu löschen und zu laden, wie es die Nothdurft erfordern wird. GOTT geleite es in Salvo.

Wir nehmen über uns die Gefahr und den Risico alles Schadens und Unglücks, so diesem Schiffe, dessen Zubehörungen und Fleht, während dieser Reise, und so lange die Fischerey dauret, auf eine oder andere Art zustoßen oder überkommen mögte; es sey durch Gefahr von See, Sturm und Ungewitter, Eiß, Strandung, Uebersegelung, Feuer, Verwahrlosung und Versegelung, Arresten und Bekümmerung von Köni-

gen, Fürsten und Republiquen, feindlicher Nehmung, Aufbringung, Repressalien und Confiscirung, gewaltsamer Spolirung von Kapern und See-Räubern, Versehen und Muthwillen des Schiffers und seiner Leute, und in allen andern bedacht- und unbedachten Fällen. Wir setzen uns völlig in den Platz und in der Stelle von

um denselben von allen Schaden zu befreyen. Und beginnet dieser Risico von dem Tage und der Stunde an, da das Schiff auszurüsten angefangen worden, bis dasselbe, nach geendigter Fischerey

und vollbrachter Reise, glücklich zu

wieder angekommen ist, und seine Ladung gelöschet hat.

Wir geloben und verpflichten uns auch sammt und sonders, im Fall, auf vorgedachte oder sonst auf einige Art und Weise, diesem Schiffe einiges Unglück oder Schaden zustoßen würde, nach, von dem Assecurirten geschehener gebührenden Anzeige und Beweis eines unglücklichen Zufalls und erlittenen Schadens, ein jeder die von uns hierunter gezeichnete Summe, oder so viel davon zu des Assecurirten völliger Ersetzung des Schadens und der extraordinairen Unkosten erfordert wird, innerhalb zween Monaten aufrichtig und ohne Exception zu bezahlen. Inmassen wir, in allen so wol gedruckten als beygeschriebenen Clausuln und Bedingungen, welche den gedruckten gleich gelten, oder vielmehr vorzuziehen sind, der Stadt Hamburg Assecuranz- und Haverey-Ordnung uns unterwerfen. Alles bey Verpfändung unserer Haab und Güter, auch ohne List und Gefährde, durch

beeydigten Mäckler

also geschlossen. Hamburg, den

V. Po-

V. Police,
auf das Leben einer Person.

Wir Unterschriebene für uns und unsere Erben versichern an

ein jeder

zu der von uns unterzeichneten Summe zu pro Cent Prämie,

das Leben der Person

fahrend für

auf das Schiff, genannt

gehend

von nach

oder wenn dieses Schiff, das GOtt verhüte, käme zu verunglücken und die Person salviret würde, auf all solches Schiff, worauf dieselbe sich embarquiren, oder auch wann dieselbe zu Lande ihre Reise fortsetzen würde. GOtt geleite sie in Salvo.

Wir nehmen über uns die Gefahr und das Risico dieser Person, es sey daß dieselbe natürlichen oder gewaltsamen Todes, und auf welche Weise sonst auf dieser Reise, ihr Leben verlieren mögte; von der Zeit an, daß sie sich an Bord begeben, bis nach glücklicher Ankunft an den destinirten Ort, und bis sie vom Bord lebendig wieder ans Land getreten.

Wir geloben, daß, wenn diese Person währender dieser Reise, und ehe sie, bey ihrer Ankunft vom Bord getreten, oder an diesem Ort zu Wasser oder zu Lande anlangen wird, natürlichen oder gewaltsamen Todes sterben sollte; daß wir alsdann deren Erben oder Vorzeigern die-

ser Police, ein jedweder, die von uns gezeichnete Summe promt bezahlen wollen.

Inmassen wir, in allen so wohl gedruckten als beygeschriebenen Clausuln und Bedingungen, welche den gedruckten gleich gelten, oder vielmehr vorzuziehen sind, der Stadt Hamburg Assecuranz- und Haverey-Ordnung uns unterwerfen. Alles bey Verpfändung unserer Haab und Güter, auch ohne List und Gefährde, durch

beeydigten Mäckler also geschlossen.

Hamburg, den

VI. Police,

für Türcken-Gefahr, auf die Ranzion-Gelder.

Wir unterschriebene Assecuratores für uns und unsere Erben versichern an

ein jeder zu der von uns unterzeichneten Summa zu pro Cent

Prämie die Person von fahrend

für auf das Schiff

genannt

gehend von nach

oder, wann dieses Schiff käme zu verunglücken,

oder sonst seine Reise nicht vollenführen könnte, auf all solches Schiff,

oder Schiffe, worauf sich vorbesagter

embar-

embarquiren wird, um vorgemeldte Reise zu vollenführen, und sonst auf alle Wege, es sey zu Wasser oder Lande; GOTT geleite denselben in Salvo.

Wir nehmen über uns die Gefahr und Risico der Freyheit dieser Person, wenn dieselbe von Türckischen See-Räuben, Morischen, Barbarischen, oder andern unchristlichen See-Räubern und Corsaren genommen, gefangen, und in deren Hafen zur Sklaverey aufgebracht werden sollte.

Und im Fall derselben, dergleichen Unglück, das GOtt verhüte, arriviren sollte; so geloben wir ein jeder die von uns hierunter gezeichnete Summe zu seiner Lösung und Ranzion, so bald wir versicherte Nachricht davon bekommen werden, innerhalb zween Monathen promt an hiesige Sklaven-Casse, gegen Vorzeigung dieser Police, zu bezahlen: doch mit dem Vorbehalt, daß diese von uns gezeichnete Summe zu nichtes anders, als zu Ranzionirung und Lösung der obbesagten Person aus der Sklaverey, und zu dem, was von Erhaltung ihrer Freyheit dependiret, angewendet werden soll.

Inmassen wir uns in allen diesen, sowohl gedruckten als beygeschriebenen Clausuln und Bedingungen, welche dem gedruckten gleich gelten, oder vielmehr vorzuziehen sind, der Stadt Hamburg Assecuranz- und Haverey-Ordnung unterwerfen. Alles bey Verpfändung unserer Haab und Güter, auch ohne List und Gefährde, durch

beeydigten Mäckler also

geschlossen. Hamburg, den

 VII. Po-

VII. Police,

auf Waaren, so zu Lande oder auf Ströhmen versandt werden.

Wir unterschriebene Assecuradeurs, für uns und unsere Erben, versichern an

ein jeder zu der, von uns gezeichneten Summa gegen Empfang von

Prämie auf

Güter	Güter gemerckt
so von	so von
nach auf	nach in dem
der Post in einem Paquet (Beutel)	Schiffe, genannt
gemerckt	mit Schiffer,
versandt werden sollen.	versandt werden sollen.
Und beginnet der Risico von der Stunde an, daß die Güter auf die	Und beginnet der Risico von der Stunde an, daß die Güter geladen
Post geliefert, bis solche zu	seyn, bis solche zu
richtig und wohl conditioniret wieder geliefert worden.	richtig und wohl conditioniret wieder geliefert worden.
GOtt geleite es in Salvo.	GOtt geleite es in Salvo.

Wir

Wir nehmen über uns die Gefahr, so diesen Gütern gantz oder zum Theil, in bedachten oder unbedachten Fällen, auf dieser Reise, auf einige Art und Weise zustossen und überkommen mögten; es sey durch Sturm und Ungewitter, Vergehung des Schiffs-Gefässes, Leck und Schaden, Feuer, Arresten und Bekümmerungen von Königen und Fürsten, derselben Repressalien und Confiscationen, Beraubung durch Strassen-Räuber oder andere Diebe und in allen andern Zufällen: und geloben, daß wenn diesen Gütern auf dergleichen Art einiger widriger Zufall begegnen sollte, wir in des Assecuraten Stelle treten, und demselben, ein jeder pro rata der von uns gezeichneten Summe, den völligen Schaden an Capital und extraordinairen Unkosten, innerhalb zween Monathen gelten und bezahlen wollen. Inmassen wir, in allen so wohl gedruckten als beygeschriebenen Clausuln und Bedingungen, welche den gedruckten gleich gelten, oder vielmehr vorzuziehen sind, der Stadt Hamburg Assecuranz- und Haverey-Ordnung uns unterwerfen. Alles bey Verpfändung unserer Haab und Güter, auch ohne List und Gefährde, durch

beeydigten

Mäckler, also geschlossen. Hamburg, den

No.

No. XI.

Kongl. Maj'st Försäkrings- och Hafweri-Stadga

gifwen
Stockholm i Råd-Cammaren
then 2 October 1750.

Königl. Schwedische Assecuranz- und Haverey-Ordnung

gegeben
Stockholm im Rathe
den 2 Octob. 1750.

Wi FRIEDRICH med GUDS Nåde, Swériges, Göthes och Wendes Konung ꝛc. ꝛc. ꝛc. Land-Grefwe til Heßen ꝛc. ꝛc. Giöre witterligit, at, sedan Wi i Nåder för godt funnit, at här i Wårt Rike och Residence-Stad et Assecurance-Compagnie låta

Wir FRIEDRICH von Gottes Gnaden, der Schweden, Gothen und Wenden König ꝛc. ꝛc. ꝛc. Land-Graf zu Hessen ꝛc. ꝛc. thun kund, daß nachdem Wir in Gnaden für gut befunden in Unserem Reiche und in Unserer Residenz-Stadt eine Assecuranz-Compagnie einrichten

ta inrätta, och therjemte enskylte Personer torde mera, än til thenna tid sig wisat, blifwa hugade, at gifwa och taga försäkringar sig emellan; Så hafwe Wi, til the af Siöskador härrörande twistemåls skyndesamma afhielpande, en särskild Dom-Stol, under namn af Assecurance-Rätt, förordnat, och hos Oß i behörigt öfwerwägande låtit komma, huru som Handelen och Siöfarten til sit skick och wäsende ganska mycket blifwit förändrad, ifrån then tid, tå Siö-Lagen år 1667. utkom, och at fölgakteligen the i samma Lag införde Siö-skade- och Försäkrings-Balkar, wid nu warande omständigheter, icke kunna wara tilräckelige at urskilja alla slike förefallande mål. Hwarföre Wi pröfwat nödigt, at låta författa efterföljande nya Försäkrings- och Hafweri-Stadga, lämpad efter närwarande tid och the på utrikes orter öflige sedwanor och bruk. Hwilken Stadga Wi nu, til alla wederbörandes efterrättelse, allmänneligen låte utgå, såsom en ständig Lag, hwarefter alla the stridigheter, som röra Siö-skador och the på Skepp eller Gods antin-

richten zu lassen, und dabey vermuthen, daß einzele Personen mehrere Neigung als sie bishero haben blicken lassen, hegen dürften, unter sich Versicherungen zu geben und zu nehmen; Als haben **Wir** zur schleunigen Abmachung der, wegen erlittenen See-Schadens entstandenen Streitigkeiten, ein besonderes Gericht, unter dem Nahmen eines **Assecuranz-Gerichts** verordnet, und bey **Uns** in behörige Anerwegung gezogen, wie die Handlung und Seefart, in Ansehung Ihres Wesens und Ihrer Verfaßung, seith dem im Jahr 1667 emanirten See-Rechte, gar sehr verändert worden. So daß daher die in ermeldtem Rechte eingeführte, den See-Schaden und die Versicherung betreffende, Capitel, bey dermahligen Umständen nicht hinlänglich seyn können, alle sothane vorfallende Angelegenheiten zu entscheiden.

Wir haben solchemnach für nöthig erachtet, folgende **neue** nach gegenwärtiger Zeit und nach den ausländischen Gewohnheiten und Gebräuchen eingerichtete **Assecuranz- und Haverey-Ordnung**

tingen med bemälte Assecurance-Compagnie eller enskylte Personer slutne Försäkringar, framgent skärskådas och afdömas böra. Til yttermera wißo hafwe Wi thetta med Wår Egen Hand underskrifwit, och med Wårt Kongl. Sigil bekräfta låtit. Stockholm i Råd-Cammaren then 2. October 1750.

nung verfassen zu lassen. Wir geben dieselbe nun öffentlich heraus, als ein beständiges Recht, wornach Sich alle, denen daran gelegen ist, zu achten haben, auch alle die Streitigkeiten, welche See-Schaden und auf Schiff und Güter, entweder mit obgedachter Assecuranz-Compagnie, oder auch mit einzelen Personen geschlossene Versicherungen, betreffen, gerichtlich sollen untersuchet und entschieden werden. Zu mehrerer Gewißheit haben Wir dieses eigenhändig unterschrieben, und mit unserm Königl. Sigill bekräftigen lassen. Stockholm im Rath den 2. Octobr. 1750.

FRIEDRICH.

(L. S.)

Om

Inhalt der Königl. Schwedischen Assecuranz- und Haverey-Ordnung.

Om Försäkring.	Von Assecuranz.
Art. I. Hwad Försäkring, och huru then samme inrättas bör.	I. Art. Was die Assecuranz sey, und wie dieselbe eingerichtet werden soll.
Art. II. Hwilka måge Försäkring gifwa og taga.	II. Art. Welche Personen Assecuranzen geben und nehmen mögen.
Art. III. Hwad och huru man må låta försäkra.	III. Art. Was, und wie man kann versichern lassen.
Art. IV. Om Försäkrings bref, eller så kallade Policer.	IV. Art. Von Assecuranz-Briefen, oder sogenannten Policen.
Art. V. Om Försäkringstagarens plikt.	V. Art. Von der Pflicht des Assecurirten.
Art. VI. Om Försäkringsgifwarens plikt.	VI. Art. Von der Pflicht des Assecuradeurs.
Art. VII. När och huru then betalte Försäkrings Afgiftens återgifwande, eller thet så kallade Ristorno bör ske.	VII. Art. Wenn und wie die Zurückgabe der bezahlten Assecuranz-Prämie, oder das so genannte Ristorno geschehen soll.
Art. VIII. Om öfwersegling, eller then skada, som Skep tilfoga hwar andra i Hamn eller öpen Siö.	VIII. Art. Von der Uebersegelung oder von dem Schaden, welchen die Schiffe im Hafen und in offener See einander zufügen.
Art. IX. Om Försäkring på Siöfarandes befrielse för Turkiske Kapare.	IX. Art. Von der Versicherung der Seefahrenden, wegen Befreyung für türckischen Kapern.
Art. X. Om åter-Försäkring, eller så kallad Reassecurance.	X. Art. Von der Reassecuranz.
Art. XI. När och huru Skep eller gods	XI. Art. Wenn und wie Schiffe oder Güter

gods hållas för förloradt, och af Försäkringstagaren öfwergifwas, eller, som thet kallas, abandonneras.

Güter für verlohren können gehalten, und von dem Assecurirten verlassen oder abandoniret werden.

Art. XII. Om upbragt Skeps och Gods frigiörelse, eller så kallad Reclame.

XII. Art. Von der Reclamirung oder Freymachung eines aufgebrachten Schiffs.

Art. XIII. Om strandat Skeps och gods bärgning.

XIII. Art. Von der Bergung eines gestrandeten Schiffs, und der gestrandeten Güter.

Art. XIV. Huru skada på Försäkradt Skep och Gods bewisas och wärderas må.

XIV. Art. Wie der Schaden an versicherten Schiffen und Gütern soll bewiesen und taxirt werden.

Art. XV. Om Försäkringer öfwer Land och friskt Wattn.

XV. Art. Von Versicherungen über Land und in den binnen Gewässern.

Om Hafweri.

Von der Haverey.

Om åtskillige arter af Hafweri.

Von verschiedenen Arten der Haverey.

Art. I. Om thet mindre och så kallade Ordinaire-Hafweri.

I. Art. Von der Kleinen oder so genannten ordinairen Haverey.

Art. II. Om thet enskylte Hafweri.

II. Art. Von der besonderen Haverey.

Art. III. Om thet gemensamme, eller så kallade Hafweri-Grofs.

III. Art. Von der gemeinschaftlichen oder so genannten Haverey Grosse: wobey angeführt werden

Händelser, som angå kastadt Gods, och böra räknas under Hafweri.

Die Begebenheiten welche über Boort geworfene Güter angehen, und zur Haverey müssen gerechnet werden.

Händelser, som angå kastadt Gods, men icke komma under Hafweri.

Die Begebenheiten, welche über Boord geworffene Güter angehen, und nicht zur Haverey gehören.

Hän=

Die

Articlar, som gemensamt angå Förſåkrings- och Hafweri-Mål.

Articul, welche die Assecuranz- und Haverey-Angelegenheiten gemeinschaftlich betreffen.

Om Råttegången uti Förſåkrings och Hafweri-Mål.

Von der Proceß-Ordnung in Assecuranz- und Haverey-Sachen.

Om Försäkring.

Art. I.

Hwad Försäkring är, och huru then samme inrättas bör.

§. 1.

Försäkring eller Assecurance är en på god tro sluten Afhandling, hwarmedelst en eller flere, emot en wiß betingad Försäkrings-afgift eller så kallad premie, taga på sig all then fara, som en annars Skep och Fartyg eller Gods och Egendom kan wara eller blifwa underkastadt, så at, wid timad skada och olycka, then förre, eller Försäkringsgifwaren, ersätter til then sednare eller Försäkringstagaren wärdet för samma försäkrade Skep och Fartyg eller Gods och Egendom, alt efter som sådant i thet therom upråttade Försäkrings-Brefwet är utsatt.

§. 2.

Von Assecuranz.

Art. I.

Was Assecuranz sey, und wie dieselbe eingerichtet werden müsse.

§. 1.

Assecuranz oder Versicherung ist eine auf Treu und Glauben geschlossene Handlung, vermittelst welcher einer oder mehrere, gegen einer gewissen bedungenen Versicherungs-Abgift oder so genannten Pråmie, alle die Gefahr, welcher eines andern Schiff und Fahrzeug oder Gut und Eigenthum kann unterworffen seyn und werden, auf Sich nimmt; So daß, wenn sich ein Schaden und Unglück eräuget, der erste als Assecuranz-Geber, den letzteren als Assecuranz-Nehmer, den Werth des versicherten Schiffs und Fahrzeugs oder des Gutes und Eigenthums auf sothane Art, als in dem darüber verrichteten Assecuranz-Briefe stipuliret worden ist, ersetzet.

§. 2

§. 2.

Alle Försäkringar, som efter thenna dag här i Riket slutas, antingen Swenske Undersåtare, eller them och främmande emellan, skola inrättas ock afgiöras på sätt och wis, som i thenna Stadga föreskrifwes, så at, hwad förord eller plågsed man theremot hälst wille sig åberopa, sådant äntå skal, både in för och utom Rätta samt gode Män, hållas för ogilt och kraftlöst.

§. 2.

Alle Versicherungen welche von nun an hier im Reiche entweder zwischen Schwedischen Unterthanen, oder auch zwischen Ihnen und Ausländern, geschlossen werden, sollen nach der, in dieser Ordnung, vorgeschriebenen Art und Weise eingerichtet und abgemacht werden, so daß aller und jeder Vorwand einer sonstigen Gewohnheit, auf welche man sich etwan dabey beruffen mögte, sowohl in- als ausser dem Gericht, wie auch bey Compromissen, für ungültig und kraftloß soll gehalten werden.

Art. II.

Hwilka måge Försäkring gifwa och taga.

§. 1.

Jemte thet af Oß i Nåder Privilegierade Assecurance-Compagnie här i Wår Residence-Stad, äger hwar och en Sweriges Rikes inbyggare, som til sine myndige år kommen är, frihet at gifwa Försäkring; the undantagne, som bekläda

Art. II.

Welche Personen Versicherung geben und nehmen mögen.

§. 1.

Benebst der von Uns in Gnaden privilegirten Assecuranz-Compagnie in hiesiger Unserer Residenz-Stadt, soll ein jeglicher Einwohner des Schwedischen Reichs der zu seinen mündigen Jahren gekommen ist, Freyheit haben, Versicherung zu geben. Jedoch

kläda Wår förordnade Försäkrings-Rätt och thes Betiente, så ock Domare och Bisittjare wid Siö-Tulls Rätter, thet af Oß privilegierade Assecurance Compagniets Directeurer och Betiente, alle Crononés och Städernes Upbördsmän, jemwäl then til Siöskade- och Hafwerimåls utredande förordnade Utrednings-Mannen, eller så kallade Dispacheuren, samt alle Mäklare och Skeps-Clarerare. Förbryter någon af them sig häremot, ware Försäkringen ogill, och hafwe han sin undfångna Försäkrings lön dubbelt förwerkat, angifwaren och Wår förordnade Försäkrings-Rätts Cassa til twestiptes; Dock hafwa theße, utom Mäklare och Skeps-Clarerare, något sielfwe at låta försäkra, stånde thet them ej mindre fritt, än alle andre, hwilka antingen sielfwe äga någon andel i thet, hwarpå Försäkring begäres, eller äro med ombud thertil af någon annan delägande försedde.

Jedoch werden diejenigen ausgenommen, welche eine Stelle in dem von Uns verordneten Assecuranz-Gericht bekleiden, und als Bediente dazu gehören; ingleichen die Richter und Beysitzer in den See-Zolls-Gerichten, die Directeurs und Bediente der von Uns privilegirten Assecuranz-Compagnie, alle Steuer-Einnehmer der Krone und der Städte; ferner der zur Abmachung des See-Schadens und der Haverey-Angelegenheiten verordnete Dispacheur, benebst allen Mäcklern und Schiffs-Clarirern. Verbricht jemand hiewieder, so soll die Assecuranz ungültig, und die Assecuranz-Prämie doppelt verwürcket seyn, wovon der Angeber die eine, und die Cassa des von Uns verordneten Assecuranz-Gerichts die andere Helffte bekommen soll. Wenn sie aber, ausser den Mäcklern und Schiffs-Clarirern, selbst etwas wollen versichern lassen; so soll es so wohl ihnen, als allen andern, welche entweder an demjenigen, das versichert werden soll, einen Antheil haben, oder auch mit Commission von einem anderen Theilhaber versehen sind, erlaubt seyn.

Art.

Art. III.

Hwad och huru man må låta Försäkra.

§. 1.

Alle Skep och Fartyg eller Skepsdelar, allehanda Gods och waror, förderfwelige eller oförderfwelige, Ädle Stenar, Pärlor och andre dyrbare Saker eller Clenodier, myntadt eller omyntadt Guld och Silfwer, Stycken, Gewär, Kulor, Krut och annat Krigs-behof, som gå och komma til eller ifrån någon ort in- eller utrikes, Frakt-penningar, Bodmerier och Siöwäxlar eller thet så kallade Cambio Marino, Grönlands- och andre Fiskerier, Siöfarandes befrielse för Turkiske Kapare, jemwäl förmodade winster på Gods och waror, tillåtes at försäkra.

§. 2.

När Försäkring sökes på Skep och Fartyg eller någon del theruti, ehwad the af Ek eller Furu på

Art. III.

Was und wie man mag versichern lassen.

§. 1.

Zur Assecuranz werden verstattet alle Schiffe und Fahrzeuge, benebst den Schiffs-Parten, allerhand Güter und Waaren, sie seyn verderblich oder unverderblich, Edelgesteine, Perlen und andere kostbare Sachen oder Kleinodien, gemünzet oder ungemünzet Gold und Silber, Stücken, Gewehr, Kugeln, Pulver und andere Kriegs-Bedürfnisse, welche von einem ein- oder ausländischen Orte entweder kommen, oder auch dahingehen, Fracht-Gelder, Bodmereyen und See-Wechsel, oder das so genannte Cambio Marino, Grönlandische und andere Fischereyen, Befreyung der Seefahrenden von den Türckischen Kapern, wie auch vermuthete Gewinne von Gütern und Waaren.

§. 2.

Wenn auf ein von Eichen- oder Führen-Holtz auf Cravel gebauetes Schiff oder Fahrzeug, oder auch

Mmmmm auf

på Cravel bygde åro; tå äger man frihet them med tilhörande Rundholt, stående och löpande Gods, Ankare, Tåg, Segel, Stycken och annan Krigsredskap, Skepskost och Skepets öfrige tilbehör, samt the til Skepsfolket på handen gifne Penningar, så ock sielfwa Försäkrings-Afgiften, alt efter thet rätta wärdet, som Skepet wid theß affeglande til Siös kostar, men ej theröfwer at försäkra, hwilket wärde uti Försäkrings-Brefwet uttryckeligen utsättas skal; Och när thet således af Försäkrings-gifwaren antagit är, bör, wid infallande ersättning, ej widare räkning eller bewis öfwer wärdet fordras. Men när Försäkring begäres på Skep och Fartyg eller någon del theruti, hwilka äro bygde på Klinck; tå bör Försäkrings tagaren gifwa en sådan beskaffenhet tilkänna, och uti Försäkrings-Brefwet uttryckeligen införa låta, i annor händelse ware Försäkringen ogill, och Försäkrings-gifwa-

auf ein Theil desselben, Versicherung begehrt wird; So hat man Freyheit, dieselben, mit dem dazu gehörenden Rund-Holtz, stehenden und laufenden Gut, Ankern, Thauen, Segeln, Stücken, und anderer Kriegs-Geräthschaft, Schiffs-Kost und übriger Schiffs-Zubehör, ingleichen mit dem den Schiffs-Leuten auf die Hand gegebenem Gelde, und so gar der Assecuranz-Prämie, alles nach dem eigentlichen Werthe, als das Schiff bey dessen Absegelung zur See kostet, keinesweges aber darüber, zu versichern: Wobey sothaner Werth in der Police ausdrücklich bestimmet werden soll; und wenn der Assecuradeur solche angenommen hat, soll, in dem Wiederersetzungs-Fall, keine weitere Rechnung oder fernerer Beweis wegen des Werthes gefordert werden. Wenn aber auf ein auf Klinck gebauetes Schiff und Fahrzeug, oder auch auf ein Theil darinnen, Versicherung verlanget wird: So soll der Assecuranz-Nehmer eine solche Beschaffenheit zu erkennen geben, und in der Police ausdrücklich einfliessen lassen; Im widrigen Falle

giswaren behålle then undfångne Försäkrings-Afgiften.

Falle soll die Assecuranz ungültig seyn, und der Assecuradeur die empfangene Assecuranz-Prämie behalten.

§. 3.

På Gods och waror, som gå och komma til och ifrån the inom Europa belägne orter, tillåtes at taga Försäkring til theras fulla wärde med omkostningarne om bord, jemte Köpmans-Arfwodet eller Provision och then betalte Försäkrings-Afgiften, Dock ej theröfwer; hwilket i Försäkrings-Brefwet bör införas. Men åstundas wärdering eller Taxation på Godset och warorne, tå böra the til theras rätta Namn och antal upgifwas, och, sedan Försäkrings-gifwaren them til theras wärde antagit, uti Försäkrings-Brefwet tydeligen utsättas, i hwilket fall Försäkringstagaren, med widare räkning och bewis therå, wid timande total skada, ej beswäras må.

§. 3.

In Ansehung der, nach den in Europa belegenen Oertern gehenden, oder daher kommenden, Güter und Waaren, wird die Versicherung über ihren völligen Werth, und was sie an Boord zu bringen gekostet, wie auch über die Kaufmanns-Gebühr oder Provision, und die bezahlte Assecuranz-Prämie, zu nehmen verstattet, keinesweges aber darüber; welches der Police soll einverleibet werden. Wird aber eine Taxation über Güter und Waaren verlanget: so müssen sie nach ihrem eigentlichen Nahmen und ihrer Anzahl aufgegeben, und, wenn der Assecuradeur sie zu ihrem Werthe angenommen hat, in der Police deutlich benennet werden. In welchem Falle der Assecurirte, bey einem sich eräugenden totalen Schaden, mit keiner weiteren Rechnung oder fernerem Beweise darüber mag beschweret werden.

§. 4.

Men på the ifrån Ost-Indien eller andre orter utom Europa återkommande Gods och waror, må man försäkra hälften mera än thet, som til inköp utsändt blifwit, eller hwartil samma Gods och warors inköp sig belöper.

§. 4.

Was aber die, von Ostindien oder anderen ausserhalb Europa belegenen Oertern, zurückkommenden Güter und Waaren anbelanget: so mag man noch halb einmahl so viel, als zu deren Einkauf ausgesandt worden, oder worauf sich der Einkauf sothaner Güter und Waaren beläuft, versichern.

§. 5.

Skepares, Styrmäns och alt öfrigit Skeps- samt Krigsfolks Lön och Hyror måge icke försäkras; Dock äga theße frihet at taga Försäkring på the köpmanna waror, som the uti Skepet med sig föra.

§. 5.

Der Lohn und die Häuren der Schiffer, Steuermänner und der übrigen Schiffs-Leute, wie auch der Kriegs-Besatzung, mögen nicht versichert werden. Jedennoch soll ihnen frey stehen, Versicherung über die Kaufmanns-Waaren, welche sie in dem Schiffe mit sich führen, zu nehmen.

§. 6.

Ej må någon försäkra thet, som hörer Rikets förklarade Fiender til; Sker thet, ware Försäkringen ogill, och Förbrytaren plickte theßutan så mycket han teknat före, angifwaren och Wår förordnade Försäkrings-

§. 6.

Keiner mag dasjenige versichern, was denenjenigen, die für Feinde des Reichs erklärt worden, zugehöret: Geschiehet solches, so soll die Versicherung ungültig seyn, und der Verbrecher über dieses um so viel, als er gezeichnet hat, gestraft

rings = Rätts Cassa til twe= skiptes.

straft werden: da dann dem Angeber die eine Helfte, die andere aber der Cassa des von Uns verordneten Assecuranz=Gerichts, anheim fallen soll.

§. 7.

Allehanda wad om Siöresor, med flere thylike äfwentyrlige påfund, ware aldeles förbudne.

§. 7.

Allerhand wegen See=Reisen angestellte Wetten sollen, benebst mehrerern dergleichen mißlichen Erfindungen, gäntzlich verbothen seyn.

Art. IV.

Om Försäkrings=bref, eller så kallade Policer.

Art. IV.

Von den Assecuranz=Briefen, oder so genannten Policen.

§. 1.

Öfwer alle slutne Försäkringar skola utfärdas uppå Swenska Språket tryckte, och af Försäkringsgifwaren underskrifne Bref eller så kallade Policer, således inrättade, som the wid slutet af thenna Stadga införde finnas.

§. 1.

Ueber alle geschlossene Versicherungen sollen in schwedischer Sprache gedruckte, und von dem Assecuradeur unterschriebene, Briefe, oder so genannte Policen, als bey dem Schlusse dieser Assecuranz=Ordnung eingerücket worden, ausgefertigt werden.

§. 2.

Uti the tryckte Försäkrings=brefwens öpne rum införes: 1.)

§. 2.

In den offenen Stellen der gedruckten Policen soll eingeführet werden:

1.) Försäkringstagarens namn; men tager någon, efter ombud, Försäkring, stånde honom fritt at låta ther införa antingen sit egit eller thens namn, hwars ombud han om händer fådt. 2.) Thet som man låter försäkra, och theß wärde i penningar. 3.) Skepets och Skeparens namn. 4.) In- och Utlastnings-Orterne, samt Skepets hela resa ifrån then ena til then andra orten. 5.) Tiden när Skepet kommer at afsegla eller wärkeligen afseglat. 6.) Then betingade och betalte Försäkrings-afgiften.

werden: 1.) Des Assecurirten Nahme; wenn aber jemand als Commißionair Versicherung nimmt, so soll ihm sodann frey stehen, entweder seinen eigenen, oder auch des Committenten, Nahmen einführen zu lassen. 2.) Dasjenige, was man versichern lässet, und dessen Werth am Gelde. 3.) Des Schiffes und des Schiffers Nahme. 4.) Der Ein- und Ausladungs-Ort, benebst der ganzen Reise des Schiffes, von dem einen zu dem andern Orte. 5.) Die Zeit, wenn das Schiff absegeln soll, oder würcklich abgesegelt ist. 6.) Die bedungene und bezahlte Versicherungs-Prämie.

§. 3.

Wil Försäkringstagaren öfwerlåta sit undfångne Försäkrings bref til någon annon, giöre thet under egen hand, namn samt åhr- månad- och dagetahl, med thens namn, til hwilken thet öfwerlåtes.

§. 3.

Will der Assecurirte seine empfangene Police einem andern überlassen; so soll solches unter dessen eigener Hand geschehen, mit Benennung des Jahrs, Monaths, Tages, und dessen Nahmens, an welchem derselbe ist überlassen worden.

Art. V.

Om Försäkrings tagarens plickt.

§. 1.

Then betingade Försäkrings-Afgiften skal til Försäkrings-gifwaren, wid Försäkrings-brefwets teknande eller utgifwande, straxt erläggas, antingen för fram eller återresan, eller bägge tillika, eller ock för så många månader, som Försäkrings-brefwet lyder på.

§. 2.

Enär Försäkring tages på Skep eller Skeps-Andelar, ware Försäkringstagaren plicktig, at taga särskilte Försäkrings-bref på hwart Skep eller theß andelar i flere Skep. Sammaledes när waror komma at lastas uti flere än et Skep, i annor händelse ware Försäkringen ogill.

§. 3.

Tager någor Försäkring på Ädle Stenar, Pärlor och andre dyrbare saker eller Clenodier, myn-

Art. V.

Von der Pflicht des Assecurirten.

§. 1.

Die bedungene Assecuranz-Prämie soll dem Assecuradeur, bey Zeichnung oder Ausfertigung der Police, entweder für die Hin- oder Rückreise, oder auch für beyde zugleich, oder auch für so viele Monathe, als die Police enthält, so fort erlegt werden.

§. 2.

Wenn auf ein Schiff oder Schiffs-Parten Assecuranzen genommen werden: so soll der Assecurirte gehalten seyn, besondere Policen auf jegliches Schiff, oder dessen Antheile in mehrerern Schiffen, zu nehmen. Ingleichen, wenn die Waaren in mehrern, als einem Schiffe, geladen werden. Im widrigen Falle soll die Assecuranz ungültig seyn.

§. 3.

Wenn jemand auf Edelgesteine, Perlen und andere kostbare Sachen oder Kleinodien, gemün-

zet

myntadt eller omyntadt Guld och Silfwer; tå bör sådant, i fall the än ibland andre waror inpackade woro, i Försäkrings brefwet uttryckeligen införas. Likaledes skola Stycken, skjut- och sido-Gewähr, Krut, Kulor, Bly och annan Krigs-redskap, til thes rätta namn, i Försäkrings-brefwet införas; Men skulle krigande Makter förklara en eller annan wara, som til Krigs-redskab egenteligen icke hörer, för förbuden eller contrabande, tå bör sådan wara uti Försäkrings-brefwet åfwenwäl införas, eller theruti åtminstone utsättjas, at förbudne eller contrabande waror blifwit inlastade. Försummas något häraf, ware Försäkringen ogill, och Försäkrings-gifwaren behålle then undfångne Försäkrings afgiften.

zet oder ungemünzet Gold und Silber, versichern lässet; so soll solches, im Fall dieselben unter andern Waaren mögten eingepacket worden seyn, in der Police ausdrücklich erwehnet werden. Wie denn auch Stücken, Schieß- und Seiten-Gewehr, Pulver, Kugeln, Bley und andere Kriegs-Geräthschaft, nach ihren rechten Nahmen in der Police verzeichnet werden sollen. Wenn aber die mit einander im Kriege verwickelte Mächte eine oder andere Waare, welche zur Krieges-Geräthschaft eigentlich nicht gehöret, für verbothen oder contrabande erklären dürften; so soll sothane Waare in der Police gleichfalls eingeführet, oder wenigstens darinnen ausdrücklich benennet werden, daß verbothene oder contrabande Waaren sind eingeladen worden. Wird hievon etwas verabsäumet; so soll die Assecuranz ungültig seyn, und der Assecuradeur behält die empfangene Assecuranz-Prämie.

§. 4.

The waror, som lätteligen kunna fördärfwas, såsom Socker, Salt, Victriol, Alun, Span-

§. 4.

Diejenigen Waaren, welche leichtlich verderben können, als: Zucker, Saltz, Victriol, Alaun, Ge-

Spannemål, Sill, torr Fisk, Humla, Ärter, Bönor, Ost, Ull, Skinwaror, Frö, Lijn, Hampa, otjäradt Tågwärke och Cabel-garn, så ock Papper och Böcker böra af Försäkringstagaren jemwäl namngifwas, och i Försäkringsbrefwet införas, i annor händelse, gånge thermed som i föregående §. stadgadt är.

Getreide, Hering, gedörrete Fische, Hopfen, Erbsen, Bohnen, Käse, Wolle, Peltzwerck, Saamen, Flachs, Hampf, ungetheertes Tauwerck und Kabel-Garn, wie auch Papier und Bücher, sollen ebenmäßig von dem Assecuranz-Nehmer benennet, und in der Police angeführet werden: widrigenfalls soll es damit so gehalten werden, wie im vorhergehenden §. verordnet worden.

§. 5.

Begär någor Försäkring uppå et i krigstider upbragt eller så kalladt Prise-Skep, som han sig tilhandlat, men ännu icke warit å fri Redd och Hamn; tå bör thenna omständighet uti försäkringsbrefwet utsättas, eljest wore Försäkringen kraftlös.

§. 5.

Wenn jemand auf ein in Kriegs-Zeiten aufgebrachtes oder so genanntes Prise-Schiff Assecuranz begehrt, welches käuflich von ihm erstanden worden, jedennoch aber nicht auf freyer Rhede und in einem freyen Hafen gewesen ist; so soll dieser Umstand in der Police ausdrücklich benennet werden, ausser dem aber die Assecuranz kraftlos seyn.

§. 6.

Försäkring må icke allenast slutas på Skep och Gods, som ännu är i lastningsorten liggande, utan och sedan thet samma therifrån afgått; i hwilket sednare fall

§. 6.

Es soll nicht nur Assecuranz über Schiffe und Güter, welche noch an dem Einladungs-Orte liegen, sondern auch nachhero, wenn sie davon abgegangen sind, geschlos-

fall Försäkringstagaren åligger, at redeligen gifwa Försäkrings-gifwaren tilkänna, icke allenast tiden när thet afgått, utan ock all then underrättelse, som han sidst om Skepet erhållit, och sådant i Försäkringsbrefwet låta anteckna.

schlossen werden. In dem letzteren Falle lieget dem Assecurirten ob, nicht nur die Zeit, wenn es abgegangen, sondern auch alle und jede Nachricht, welche er zuletzt wegen des Schiffs erhalten, dem Assecuradeur redlich zu erkennen zu geben, und solches in der Police anzeichnen zu lassen.

§. 7.

Woro Skep eller Gods förgångit, eller skada therå händt then tid, tå Försäkring therå slutes, och Försäkringstagaren eller theß Ombud med fulle bewis, eller, i brist theraf, med Ed kan intyga, at han therom icke haft någon kundskap när Försäkringen teknades; tå blifwer then giorde Försäkringen i theß fulla kraft, och Försäkringsgifwaren skyldig at ersätta then ledne skadan.

§. 7.

Wenn etwann Schiff oder Gut zu der Zeit, da die Assecuranz darüber geschlossen wird, mögte vergangen oder beschädigt worden seyn, und der Assecurirte, oder dessen Commissionair, mit völligen Beweis-Gründen, oder in deren Ermangelung eidlich, bezeugen kann, daß er davon nicht die geringste Nachricht bey Zeichnung der Assecuranz gehabt: so verbleibt die Assecuranz in ihrer vollen Kraft, und der Assecuradeur schuldig, den erlittenen Schaden zu ersetzen.

§. 8.

Begäres Försäkring på Skep och Gods, som ifrån aflastningsorten redan afgått, men blifwer ute öfwer then wanlige tiden, inom hwilken en sådan resa ge-

§. 8.

Wird eine Assecuranz verlangt über Schiff und Gut, welches bereits von dem Abladungs-Orte abgegangen ist, dabey aber über die gewöhnliche Zeit, binnen welcher eine

gemenligen plågar ske, utan at sedermera tidning therom inkommit; ware Försäkringstagaren pliktig, at redeligen uptäckia för Försäkringsgifwaren all then kundskab han om Skepet och theß resa, til then stund tå Försäkringen sökes, har erhållit; och låte thet med förord: på alle gode och onde tidningar, utryckeligen i Försäkringsbrefwet införa; Sker thet, ware Försäkringen gill, ånskönt olycka woro händ innan Försäkringen slöts: men finnes swek å Försäkringstagarens sida therwid wara begångit, antingen at han öfwertyges hafwa förtegat för Försäkringsgifwaren then efterrättelse, som han tå om Skepets fram- eller återresa til och ifrån Aflastningsorten wärkeligen ägt, samt när och hwarest thet uti Siönöd och olycka råkat, eller ock, i anseende til the honom i så måtto beswärande omständigheter, med Ed sig therifrån icke befria gitter; Ware ej allenast Försäkringen kraftlös, utan ock Försäkringstagaren förfallen til then plickt, som i 2 Articlar af them, hwilka gemensamt angå För-

eine solche Reise gemeiniglich zu geschehen pfleget, ausbleibet, ohne daß nachhero einige Zeitung darüber eingelaufen ist; so soll der Assecurirte schuldig seyn, dem Assecuradeur alle Nachrichten, welche er wegen des Schiffs und dessen Reise, bis zu der Zeit, da die Assecuranz gesucht wird, erhalten, redlich zu entdecken, und solches mit dem Vorbehalt: Auf alle gute und schlimme Zeitungen, in der Police ausdrücklich einrücken zu lassen. Geschiehet dieses, so soll die Assecuranz gültig seyn, ob sich gleich das Unglück eräuget hätte, ehe die Assecuranz geschlossen worden ist. Sollte man aber befinden, daß der Assecurirte betrieglich zu Werck gegangen sey, indem er entweder überführet würde, daß er die Nachricht, welche er zu der Zeit, wegen der Hin- oder Rückreise des Schiffs, nach oder von dem Abladungs-Orte, ingleichen wenn und woselbst es in See-Noth und Unglück gerathen, würcklich gehabt, dem Assecuradeur verschwiegen habe, oder auch in Ansehung der ihm solchergestalt zu Last kommenden Umstände, sich davon mit keinem Eyde befreyen kann: so soll nicht

Försäkrings- och Hafweri-mål, omtalas.

nicht nur die Assecuranz kraftlos seyn, sondern der Assecurirte soll auch in diejenige Strafe, deren in dem 2 Art. unter denenjenigen, welche die Assecuranz- und Haverey-Angelegenheiten gemeinschaftlich betreffen, gedacht wird, verfallen seyn.

§. 9.

Är Skep ifrån wiß ort afseglat til en annan, hwarifrån thet sedan kommer at gå widare, men om theß tilkomst ej ännu någon kundskap inlupit, må ock Försäkring therpå slutas ifrån then ort thit thet först anlända bör, til en annan eller flere bestämde orter; Dock at thet uttryckeligen uti Försäkringsbrefwet införes.

§. 9.

Wenn ein Schiff von einem gewissen Orte nach einem andern, davon es nachhero weiter gehen soll, abgesegelt, von dessen Ankunft aber noch keine Nachricht eingelaufen ist; so mag auch eine Assecuranz darüber, von dem Orte, an welchem es zuerst anlanden soll, nach einem anderen, oder mehrern bestimmten Oertern, geschlossen werden. Jedennoch muß solches ausdrücklich in der Police gemeldet werden.

§. 10.

Försäkringstagaren må ej utan Försäkringsgifwarens wetskap och samtycke, ändra resan, och låta Skeparen segla til andre än the i Försäkringsbrefwet utsatte Hamnar och Orter, med mindre Skeparen them, i bewis-

§. 10.

Der Assecurirte mag nicht, ohne Vorwissen und Willen des Assecuradeurs, die Reise verändern, und den Schiffer nach anderen, als den in der Police benannten, Häfen und Orten segeln lassen; es sey denn, daß der Schif-

wisligt nödfall, söka måste. I annor händelse ware Försäkringen ogill, och Försäkringsgifwaren behålle then erlagde Försäkrings Afgiften.

Schiffer dieselben aus einem erweislichen Nothfalle hätte suchen müssen. Im widrigen Fall soll die Assecuranz ungültig seyn, und der Assecuradeur die erlegte Assecuranz-Prämie behalten.

§. 11.

Ändrar Skeparen, utan rätter nöd och utan Försäkringstagarens wilja och wetskap, theß resa, och går på andre Orter och Hamnar, än i Försäkringsbrefwet äro utsatte, blifwer wäl Försäkringen i theß fulla kraft; Men Försäkringsgifwaren äger i sådant fall rätt och talan emot Skeparen.

§. 11.

Verändert der Schiffer, ohne wirckliche Noth, und ohne Willen und Wissen des Assecurirten, seine Reise, und geht nach andern Orten und Häfen, als in der Police angegeben worden: so verbleibt zwar die Assecuranz in ihrer vollen Kraft; der Assecuradeur aber ist in solchem Fall berechtiget, einen Anspruch an den Schiffer zu machen.

§. 12.

Förkortar Skeparen theß resa, och med Försäkringstagarens wetskab och wilja loßar anten en del eller hela Ladningen på en närmare belägen ort, än then, hwarpå Försäkringsbrefwet lyder; tå uphör ther Försäkringsgifwarens answar, och han behålle then undfångne Försäkringsafgiften. Förlänger Skeparen resan med Försäkringstagarens wetskap och wilja, och seglar til en

§. 12.

Verkürzet der Schiffer seine Reise, so daß er, mit Wissen und Willen des Assecurirten, entweder einen Theil der Ladung, oder auch die gantze Ladung, an einem Orte, welcher näher belegen ist, als derjenige, dessen in der Police gedacht worden, löschet: so hört die Verantwortung des Assecuradeurs auf, und er behält die empfangene Prämie. Verlängert der Schiffer die Reise mit Wissen und Willen

en längre bort belägen Ort; tå är Försäkringsgifwaren utan answar, och förhålles thermed som i then 10. §. är utsatt.

len des Assecurirten, und segelt nach einem weiter weg belegenen Orte; so ist der Assecuradeur ohne Verantwortung, und hat man sich damit so zu verhalten, als in dem 10. §. ist gemeldet worden.

§. 13.

Låter någor komma Waror ifrån Levanten, Africanske Kusterne eller andre widt aflägna Länder, och will therå taga Försäkring; men har sig icke ännu Skepets eller Skeparens Namn bekant, må ock sådan Försäkring tillåtas, allenast thenne omständighet i Försäkringsbrefwet tydeligen tilkänna gifwes, med förmälan, så wäl af rätta Aflastnings orten, och thens namn, som Godset eller Wahrorne kommer at aflasta, som Loßningsorten, och thens namn til hwilken the samma blifwa sände; Dock åligger Försäkringstagaren, at så snart han om Skepets och Skeparen namn fådt underrättelse, genast och ofelbart lämna Försäkringsgifwaren therom behörig kundskab.

§. 13.

Lässt jemand aus der Levante, von den Africanischen Küsten, oder andern weit entfernten Ländern, Waaren kommen, und will darauf Assecuranz nehmen, es ist ihm aber der Nahme des Schiffes oder des Schiffers noch nicht bekannt; so mag auch solche Assecuranz zugelassen werden, nur daß dieser Umstand in der Police deutlich angezeigt, und dabey so wohl der eigentliche Abladungs-Ort und dessen Nahme, welcher die Güter oder Waaren abladen soll, als auch der Lössungs-Ort, und dessen Nahme, an welchen dieselben sollen gesandt werden, vermeldet werde. Es liegt aber dennoch dem Assecurirten ob, daß er, so fort ihm der Nahme des Schiffes und des Schiffers ist bekannt worden, solches ungesäumt und unfehlbar dem Assecuradeur behörig zu erkennen gebe.

§. 14.

§. 14.

Begäres Försäkring på Skep och Gods, at, för fara af upbringning, gå under Convoi; tå bör uti Försäkringsbrefwet tilkänna gifwas, under hwad Convoi Skepet afgå skal, jemte orten ther Skepet ligger, antingen thet redan är i samma Hamn hwarifrån Convoien kommer at gå, eller uti en annan, hwarifrån thet til Convoien måste affegla. Blifwer sådant i Försäkringsbrefwet icke infördt, och Skepet, under resan til Convojen borttages, swarar Försäkringsgifwaren icke til skadan: men är Försäkring tillika giord för all fahra; tå bör Försäkringsgifwaren, på händelse af skada, then samma ock ersättja.

§. 14.

Wird Assecuranz über Schiff und Gut begehrt, daß es wegen der Gefahr, aufgebracht zu werden, unter Convoy gehen soll; so soll in der Assecuranz-Police zu erkennen gegeben werden, unter welcher Convoy das Schiff abgehen soll, benebst dem Orte, an welchem das Schiff lieget, es sey entweder in demselben Hafen, aus welchem die Convoy abgeht, oder in einem andern, von dannen es zur Convoy absegeln muß. Wird solches aber in der Police nicht eingerückt, und das Schiff auf der Reise zur Convoy weggenommen, so steht der Assecuradeur nicht für den Schaden. Ist aber die Assecuranz zugleich auf alle Gefahr geschlossen; so muß der Assecuradeur, im Falle eines sich eräugenden Schadens, denselben auch ersetzen.

§. 15.

Sedan Skep och Gods redan kommit under Convojen; bör therwid granneligen i akt tagas: At Skeparen tå är med tekne- eller signe-bref försedd af then, som samma Convoj förer: At Skeparen är aldeles segelfärdig

§. 15.

Wenn Schiff und Gut bereits unter der Convoy gekommen ist; so muß dabey genau in Acht genommen werden, daß sodann der Schiffer mit einem Zeichen oder Seyn-Briefe von demjenigen, der die Convoy führet, versehen sey; daß

dig at gå til siös med Convojen: och at Skeparen under resan håller sig, i thet möjeligaste, med honom tilsammans.

daß der Schiffer gäntzlich fertig sey, mit der Convoy in See zu gehen; und daß derselbe auf der Reise auf alle möglichste Weise sich mit derselben zusammen halte.

§. 16.

Underlåter Skepare at fullgiöra något thera theraf, och Försäkringstagaren icke bewises thertil anledning gifwit eller wållande warit; sware tå Försäkrings gifwaren til then skada, som hända kan, och söke sin ersättning hos Skeparen, hwilken theßutan straffas för theß brott efter omständigheterne. Har Försäkringstagaren en sådan Skeparens efterlåtenhet, samt orsaken, hwarföre Skepet ej kommit at gå under Convojen, sig bekant, men therom icke straxt gifwit Försäkringsgifwaren kundskab, samt sig med honom förent, tå, i fall Skepet under resan blefwe uppbragt, är Försäkringsgifwaren för skadan icke answarig.

§. 16.

Unterlässt der Schiffer etwas hievon zu befolgen, und es kann der Assecurirte dabey nicht überführt werden, daß er dazu einige Anleitung gegeben habe, oder daran Schuld gewesen sey; so soll der Assecuradeur für allen sich eräugenden Schaden einstehen, und seine Schadloshaltung bey dem Schiffer suchen, welcher ausser dem wegen seines Verbrechens, nach Beschaffenheit der Umstände, soll gestraft werden. Ist dem Assecurirten eine söthane Fahrlässigkeit des Schiffers bekannt, benebst der Ursache, weswegen das Schiff nicht unter Convoy gegangen ist; er aber dem Assecuradeur davon nicht gleich Nachricht ertheilet, und sich mit ihm vereinigt hat, so ist der Assecuradeur, im Fall das Schiff auf der Reise aufgebracht wird, für den Schaden einzustehen nicht schuldig.

§. 17.

§. 17.

Blifwer Skepare, genom storm eller owäder, eller elsest utom sit förwållande, skild ifrån Convojen; må han icke thestomindre fortsätta resan til theß föresatta Ort eller någon annan, som han finner säkrast, och stånde tå Försäkringsgifwaren för all skada, som theraf igenom Upbringning hända kan.

§. 18.

Slutes Försäkring på Skep eller Gods, at gå antingen med eller utan Convoj; bör sådant i Försäkringsbrefwet tydeligen utsättas. Kommer thet, som säledes försäkradt blifwit, til theß bestämda ort; tå behålle Försäkringsgifwaren then betingade Afgiften. Men giöres annat förbehåll, såsom; i fall Skepet kommo med Convoi at afgå, thet en wiß del af then utbetalte Försäkrings-Afgiften skal återstälas, eller i fall Skepet utan Convoi afgingo, thet på Försäkrings-Afgiften något skal tilökas; tå bör i försäkringsbrefwet uttry-

§. 17.

Wird der Schiffer durch Sturm und Ungewitter, oder sonsten ohne sein Verschulden, von der Convoy getrennet; So mag er dennoch seine Reise nach dem bestimmten oder einem andern Orte, den er für den sichersten hält, fortsetzen; Da dann der Assecuradeur für allen Schaden, der aus der Aufbringung entstehen kann, einstehen soll.

§. 18.

Wird Assecuranz geschlossen über Schiff und Gut, daß es entweder mit, oder ohne Convoy, gehen soll; Muß solches in der Police ausdrücklich angeführt werden. Kommt dasjenige was auf solche Art versichert worden, nach dem bestimmten Orte, so behält der Assecuradeur die bedungene Prämie: Werden aber andere Dinge vorbehalten, als: Daß, im Falle das Schiff mit Convoy abginge, ein gewisser Theil von der ausbezahlten Assecuranz-Prämie wieder zurück gegeben, oder daß, im Falle das Schiff ohne Convoy abgehen mögte, etwas zu der Prä-

uttryckeligen införas, huru mycket på enthera händelsen bör återställas eller tillägas.

§. 19.

Nu är Skep och Gods til then bestämde ort framkommit; ware tå Försäkringstagaren skyldig at låta thet aldrasidst inom femton löpande dagar, räknade ifran Skepets ankomst, loßadt blifwa, tå ock Försäkrings-gifwarens answar för thet innehafde Godset uphörer, med mindre laga hinder uti loßningen emellankommo, och stånde han ej eller uti answar för Skepet längre än Tiugu En löpande dagar efter Skepets ankomst, oaktadt at met loßningen skulle emot thenne §. längre utgå. Sker loßningen inom kortare tid, än berörde femton dagar, uphöre tå Försäkrings-gifwarens answar både för Gods och Skep, then dag laddningen utlossat blifwit. Finnes å Försäkrings-tagarens sida upsåteligit hinder emot förenämde tid; Ware Försäkrings-gifwaren fri för all skada, som theraf hända kan.

§. 20.

mie zugelegt werden solle: So soll in der Assecuranz-Police ausdrücklich gemeldet werden, wie viel in einem jeglichen Falle zurück gegeben, oder zugelegt werden solle.

§. 19.

Wenn nun Schiff und Gut an dem bestimmten Orte angelanget ist; So soll der Assecurirte gehalten seyn, es höchstens innerhalb funfzehn laufenden Tagen, welche von der Ankunft des Schiffs gerechnet werden, lössen zu lassen; da denn auch des Assecuradeurs Verantwortung wegen des eingehabten Guts aufhöret, es wäre denn, daß wegen der Lossung gültige Hindernisse darzwischen gekommen wären; Wie er denn auch nicht länger als bis auf ein und zwanzig laufende Tage nach der Ankunft des Schiffs in Verantwortung stehen soll, ob es sich gleich, wider diesen §. mit dem Lössen länger verziehen mögte. Geschicht das Lössen binnen einer kürzeren Zeit, als funfzehn Tage; So hört des Assecuradeurs Verantwortung sowohl für Schiff als Gut mit dem Tage, am welchem die Ladung gelösset worden, auf.

Wer-

Werden an Seiten des Assecurirten vorsetzliche Hindernisse gefunden; So soll der Assecuradeur von allem Schaden, der daher entstehen kann, frey seyn.

§. 20.

Försäkrings-tagaren skal, enär tidningar om något Skep eller Gods åkommit Beslag, skada eller olycka inlöpa, genom Edswuren Mäklare eller annan trowärdig Man, sådant Försäkrings-gifwaren kundgiöra.

§. 20.

Der Assecurirte soll, wenn wegen eines auf Schiff oder Gut gelegten Beschlags, Schadens oder Unglücks, Zeitungen einlaufen, durch beeydigte Mäckler oder andere glaubwürdige Männer, solches dem Assecuradeur kund machen.

§. 21.

Fördröjer Skep och Gods uti Inlastnings-orten öfwer then uti Försäkrings-Brefwet utsatte tiden, och kommer at affegla på en sednare årstid, tå Siöfaran är större, gifwe Försäkrings-tagaren sådant Försäkrings-gifwaren tilkänna, tå thenne, för thet i så måtto löpande större äfwentyr, bör niuta tilökning på Försäkrings-lönen, som wit affeglings tiden gångse är.

§. 21.

Verzögert Schiff oder Gut an dem Einladungs-Orte über die in der Assecuranz-Police benannte Zeit, und kommt daher in einer späthferen Jahres-Zeit, wenn die Gefahr zur See grösser ist, abzusegeln; So soll der Assecurirte solches dem Assecuradeur zu erkennen geben. Da denn dieser, weil er grösser Risico läuft, eine Zulage zu der Prämie, so wie sie bey der Abseglungs-Zeit gangbar ist, geniessen soll.

Art. VI.

Om Försäkrings-gifwarens plikt.

§. 1.

HWar som något Försäkrings-Bref underskrifwit, swåre för then summa han theruti teknat och försäkrat hafwer; Ej må någons Namn under Brefwet utplånas, eller någon ifrån theß förbindelse lösgifwas, utan alles theras, som Försäkrings-Brefwet underteknat, enhällige samtycke.

§. 2.

Wil någor, sedan Försäkring sluten, och Bref therå teknad är, betinga sig nya och serskilte wilkor; Tå wåre then Försäkrings-gifwaren, som the samma antagit och underskrifwit, allena pliktig them at fullgiöra.

§. 3.

Försäkrings-gifwaren swåre til all then skada, som Skep, Gods och hwad som försäkradt är,

Art. VI.

Von der Pflicht des Assecuradeurs.

§. 1.

Ein jeder der eine Police unterzeichnet hat, soll für die darinn gezeichnete und versicherte Summe einstehen. Es soll niemandes Nahme in der Police ausgelöschet, oder jemand von seiner Verbindlichkeit loßgegeben werden, wo nicht alle, welche die Police unterzeichnet, ihre Einwilligung dazu gegeben haben.

§. 2.

Will jemand, nachdem die Assecuranz geschlossen und die Police darüber gezeichnet ist, sich neue und besondere Umstände bedingen; So soll der Assecuradeur, der dieselbe angenommen, und unterschrieben hat, einzig und allein gehalten seyn, dieselbe zu vollbringen.

§. 3.

Der Assecuradeur soll für allen Schaden, welcher Schiff, Gut und alles, was versichert worden ist,

är, händer genom storm, owäder, eld och andre tilfälligheter, hwilka i Försäkring-Brefwet omröras, så at om något förgås eller förderfwas, bör Försäkrings-gifwaren, inom en Månads förlopp, sedan olyckan eller skadan behörigen blifwit bewist, och skadeståndet faststält, upprätta skadan efter then del han teknadt; Dock at, wid ersättning af en hel och hållen eller total skada, twå för hundrade afdragas.

ist, durch Sturm, Ungewitter, Feuer und andere, in der Police anberegte Zufälle, betrifft, einstehen; So daß, wenn etwas vergeht oder verdirbt, der Assecuradeur innerhalb Verlauf eines Monaths, nachdem das Unglück oder der Schade behörig bewiesen und die Schadloshaltung fest gestellt worden, den Schaden für so viel als er gezeichnet hat, ersetzen soll: Jedennoch sollen, wenn ein gäntzlicher oder totaler Schaden sich eräuget, zwey pro Cent abgezogen werden.

§. 4.

Wil Försäkrings-gifwaren i Krigs-tider icke åtaga sig fara och answar antingen för någre eller en wiß Christen Makts upbringningar och beslag, tå bör han uttryckeligen i Försäkrings-brefwet therom giöra sit förbehåll med the orden: **Fri för alla Christne Makters, eller N. N. i synnerhet, beswär, beslag och omkostningar;** I annor händelse ware han åfwen therföre answarig.

§. 4.

Will der Assecuradeur zu Kriegs-Zeiten nicht die Gefahr und Verantwortung wegen des Aufbringens und Beschlags einiger, oder einer gewissen Christlichen Macht, übernehmen: So soll er in der darüber gezeichneten Police seinen ausdrückl. Vorbehalt mit den Worten: **Frey für Beschwerde, Beschlag und Unkosten aller Christlichen Mächte, und N. N. insonderheit,** declariren. Widrigen Falls soll er gleichfals auch dafür einstehen.

§. 5.

Nu teknar någor Försäkring på Skep för theß utresa, men en annan för theß återresa; tå börjar then sednares fara och answar ifrån then dag och stund, Skeparen begynt intage barlast eller waror, änskönt någon del af then förra Lasten ännu woro qwar i Skepet, och warar til theß Skepet then bestämda ort lyckeligen anländt och utloßadt blifwit.

§. 5.

Geschieht es daß einer die Assecuranz auf die Ausreise des Schiffs, ein anderer aber auf die Rückreise desselben zeichnet; So nimmt die Gefahr und Verantwortung des Letztern ihren Anfang von dem Tage und der Stunde, da der Schiffer angefangen Ballast oder Waaren einzunehmen, obgleich noch ein Theil von der vorigen Ladung im Schiffe zurück geblieben wäre, und währet bis der Schiffer an dem bestimmten Orte glücklich angelanget ist und völlig gelösset hat.

§. 6.

Försäkrar någor et Skep för theß ut- och hemresa tillika; tå begripes ock under Försäkringsgifwarens fara och answar then tid, tå Skepet å någon ort stilla ligger.

§. 6.

Versichert jemand auf des Schiffers Aus- und Rückreise zugleich; So wird auch unter des Assecuradeurs Gefahr und Verantwortung, die Zeit, da ein Schiff an einem Ortte stille gelegen, mit einbegriffen.

§. 7.

Försäkrar någor på twenne eller flere loßningsorter under en och samma resa, och Brefwet lyder uttryckeligen på then ena eller andra orten; Tå äge, i fall Skepet

§. 7.

Versichert jemand auf zwey oder mehrere Lössungs-Plätze, auf einer und eben derselben Reise, und die Police lautet ausdrücklich auf den einen oder andern Ort;

pet til en thera orten ankommit, och ther antingen hela Laddningen eller en del theraf utloßad blifwit, Försäkrings = gifwaren behålla then betingade Försäkrings = Lönen, och ware theß fara och answar tå til ända: Men ther Försäkrings=Brefwet innehåller Försäkring på then ena och then andra orten, och Skepet inlöper i enthera theraf, och ther loßar en del af theß Ladning, men thet öfriga går til then andra bestämda orten; stånde thå Försäkrings=gifwaren för faran, jemwäl på thet sidsta stället, enligit 19. §. 5. Art. här framanföre.

Ort; So ist der Assecuradeur berechtiget, im Fall das Schiff an einem von diesen Orten angekommen ist, und daselbst entweder die ganze Ladung oder auch einen Theil derselben gelösset hat, die bedungene Premie zu behalten, und von aller Gefahr und Verantwortung gänzlich frey zu seyn. Wenn aber die Police eine Assecuranz **auf den einen und den andern Ort** enthält, und das Schiff lauft an einem dieser Orte ein, und lösset daselbst einen Theil der Ladung, geht aber mit dem übrigen nach dem andern bestimmten Orte; So soll der Assecuradeur, ebenmäßig bis an den letzten Ort zu folge des obigen 19. §. Art. 5., für die Gefahr einstehen.

§. 8.

Hindras Skep för Winter och Is at segla utur Hamn, eller nödgas under resan för Winter och Isgång löpa in uti någon Hamn, eller ock för Päst och annan swår gångbar siukdom ställes under freste = tid eller så kallad quarantaine; ware Försäkrings=gifwaren för the under then tid

§. 8.

Wird ein Schiff des Winters und Eises wegen aus dem Hafen zu segeln verhindert, oder auf der Reise des Winters und Treib=Eises halber in einem Hafen einzulaufen genöthiget, oder auch wegen der Pest und anderer im Schwange gehenden schweren Kranckheiten, unter Quarantaine gestellet; So ist der Assecuradeur, für

tid löpande liggedagar och omkostningar fri och otiltald.

für die unter der Zeit verstrichene Liege-Tage und dabey angewandte Unkosten frey, und kann deswegen nicht in Anspruch genommen werden.

§. 9.

Warder Skep af Högre Hand, såsom Konungar, Furstar och Stater anhållit eller under beslag eller så kallad embargo tagit; sware tå Försäkrings-giswaren för the therigenom förorsakade owanlige omkostningar och liggedagar: Men anhålles och förwerkas Skep och Gods för något emot then ortens Lag och Stadtgar begångit fel och förseende, såsom undandöljande och oriktigt angiswande wid Tullen, förbudne eller så kallade contrabande waror, eller at Skeparen gått på förbuden Hamn; stånde tå Försäkrings-giswaren icke til Skadan.

§. 9.

Wird ein Schiff von hoher Hand, als von Königen, Fürsten und Staaten angehalten, oder unter Beschlag oder sogenannten Embargo genommen. So soll der Assecuradeur, für die dadurch verursachte ungewöhnliche Unkosten und Liege-Tage einstehen. Wird aber ein Schiff wegen eines, wider die Gesetze und Verordnungen des Orts begangenen Fehlers und Versehens, als auch wegen einer Verhehlung und unrichtigen Angebung beym Zoll, verbothener oder sogenannten Contrabanden-Waaren, oder weil der Schiffer in einem verbothenen Hafen eingelaufen, angehalten und für verfallen angesehen werden; So soll der Assecuradeur von der Ersetzung des Schadens frey seyn.

§. 10.

Tages Skep eller Gods, som är försäkradt, under Quarstad eller

§. 10.

Wird ein assecurirtes Schiff, wegen einer Particulier Schuld-For-

så kallad sequester för någons enskylte skuldfordran, antingen hos Redare eller Befraktare; ware Försäkrings-gifwaren icke pliktig at godtgióra then kostnad och skada, som thymedelst på Skep eller Gods förorsakas.

Forderung, entweder an die Rheder oder an die Befrachter, in Verwahrung oder in so genanntes Sequestrum genommen; So soll der Assecuradeur nicht verpflichtet seyn, die auf solche Art dem Schiffe oder Gute verursachten Unkosten und Schaden zu vergüten.

§. 11.

Råkar Skep igenom anhållning, af hwad orsak then hälst kunnat hårröra, eller ock Strandning, storm och owäder i thet tilstånd, at thet theß resa til then bestämda ort icke fortsätta kan, utan nödgas man warorne omlasta låta; tå äge Försäkrings-tagaren, theß Sysloman eller Skeparen makt the samma uti annat Fartyg, et eller flere, större eller mindre föra och inlasta låta, och stånde uti en sådan händelse Försäkrings-gifwaren för samma Gods under lika fara och äfwentyr, som hade thet icke warit omlastadt, och therjemte pliktig at godtgióra Försäkrings-tagaren all genom en sådan omlastning förorsakad kostnad och skada. Skulle Försäkrings-tagaren sedan för samma

§. 11.

Geräthet ein Schiff durch Anhaltung, sie mag herrühren woher sie wolle, oder auch durch Strandung, Sturm und Unwetter in solchen Zustand, daß es seine Reise nach dem bestimmten Orte nicht fortsetzen kann, sondern genöthiget wird, die Waaren umladen zu lassen; So hat der Assecurirte, dessen Commissionair oder Schiffer, Macht, dieselben in ein ander Fahrzeug, es sey eines oder mehrere, grössere oder kleinere führen und einladen zu lassen, und der Assecuradeur, stehet in solchem Falle für sothanes Gut, in eben der Gefahr und Verantwortung als wenn es nicht umgeladen wäre, und ist dabey schuldig, alle durch eine sothane Umladung verursachte Unkosten be-

ina waror betala högre Fragt, än för thet förra Skepet warit betingad; åligger Färsäkrings-gifwaren sådant fylla: Dock ware Försäkrings-tagaren skyldig, så snart han fått kunskap om thet som Skep och Gods i så måtto händt, sådant Försäkrings-gifwaren kungiöra, efter thet förr sagt är.

benebst allem Schaden dem Assecurirten wieder zu erstatten. Solte auch der Assecurirte nachher für anberegte Waaren eine höhere Fracht, als für das andere Schiff bedungen gewesen, bezahlen; So liegt dem Assecuradeur ob, den Mangel zu ersetzen. Jedoch soll der Assecurirte schuldig seyn, sobald er Nachricht erhalten, was dem Schiffe und Gute solchergestalt begegnet ist, solches dem Assecuradeur obgedachter massen kund zu machen.

§. 12.

Låter någor utan trångande orsak föra the om bord intagne waror på et annat Fartyg, eller til Lands igen, och skada therwid händer; ware Försäkrings-gifwaren icke therföre answarig.

§. 12.

Läßt jemand ohne dringende Ursache die am Boord eingenommene Waaren in ein anderes Fahrzeug, oder zu Lande bringen; So soll, wenn sich ein Schade dabey eräuget, der Assecuradeur nicht dafür gehalten seyn.

§. 13.

Then afgång och förlust, som sker på waror, hwilka lätteligen äro förderf underkastade, och så beskaffade, at the af sig sielfwa inwertes, och utan någon utwertes tilfallende olycka, antingen helt och hållit, eller til en del taga skada,

§. 13.

Der Abgang und Verlust, der sich in solchen Waaren äussert, welche der Verderbniß leichtlich unterworffen, und so beschaffen sind, daß sie von sich selbst innerlich, und ohne dazugestossenes äusserliches Unglück, entweder ganz und

da, såsom når Win sürnar eller utlåker, Frukt ruttnar och Spannemål sammanbrinner, eller hwad af ohyra upfråtes och förskämmes, begripes icke under Försäkrings-gifwarens answar, utan blifwer thet för ägarens egen räkning: Men finnes skadan härröra af någon under resan utanifrån åkommen händelse, såsom Siöstörtning, eller at Skepet fått Läck, eller någon thylik anstöt; stånde thet tå Försäkrings-gifwaren til last. Samma Lag ware, enär en sådan skada härrörer theraf, at Skep och Gods blifwit upbragt eller tagit under Beslag, och så medelst från theß resa länge uppehållit.

und gar, oder auch zum Theil, Schaden nehmen, als wenn Wein sauer wird oder auslecket, Früchte verfaulen und das Getraide sich anstecket, oder auch wenn etwas vom Ungeziefer aufgefressen und verdorben wird, wird nicht unter der Verantwortung des Assecuradeurs begriffen, sondern bleibet für des Besitzers eigene Rechnung. Wenn aber der Schade von einem auf der Reise von aussen her zugestossenen Vorfalle, als von einer hefftigen Seestürzung, leckgewordenen Schiffe, oder von einem andern dergleichen Anstosse herrühret; So fällt sodann solches dem Assecuradeur zur Last; Eben dieses soll auch gelten, wenn ein solcher Schade daher rühret, daß Schiff und Gut aufgebracht, oder in Beschlag genommen und solchergestalt an seiner Reise lange verhindert worden ist.

§. 14.

Försäkrings-gifwaren sware jemwäl, enligit Försäkrings-Brefwet, för all then skada, som händer på Skep eller Gods, igenom Skeparens eller theß Folks förseelser,

§. 14.

Der Assecuradeur soll ebenmäßig, zufolge der Police, für allen Schaden, welcher an Schiff und Gut, durch Versehen, Nachläßigkeit und Muthwillen des Schiffers

ser, wårdslöshet eller motwilja, af hwad beskaffenhet then wara må; Dock at han i thy fall hafwer at, efter omständigheterne, hos Skeparen söka sin ersättning, på sätt, som Skepslego-Balken i Siölagen utsätter, tå skada åkommer Skep eller Gods för theß ägare igenom Skeparens eller theß Folks förwållende; Men förkommer Gods, hwarpå Skeparen teknadt Frakt-bref, har Försäkrings-tagaren, til ersättning för theß fulla wärde, at först hålla sig til Skeparen och theß Egendom; och när then ej räcker til, tå söka thet af sielfwa Skepet och thes Fraktpenningar; Men hwad äntå theruti brista skulle, thet bör af Försäkrings-gifwaren upfyllas.

Schiffers und seiner Leute, von welcher Beschaffenheit solches auch immer seyn mag, entstehen kann, einstehen: Jedennoch soll er in solchem Fall, nach Beschaffenheit der Umstände, bey dem Schiffer seine Ersetzung suchen; So wie im See-Rechte in dem Capitul von der Schiffs-Heuer; **Wenn am Schiff und Gute für dessen Besitzer, durch des Schiffers und seiner Leute Schuld, Schaden entstehet**, bestimmet ist. Geht aber Gut, worüber der Schiffer den Fracht-Brief gezeichnet verlohren; So hat der Assecurirte sich zu dessen völligen Werths-Ersetzung, zuerst an den Schiffer und dessen Eigenthum zu halten, und wenn dasselbe nicht zulänglich, suchet er dieselbe von dem Schiffe und dessen Fracht-Geldern: Sollte aber dennoch etwas daran fehlen, so muß solches von dem Assecuradeur ersetzet werden.

§. 15.

Slutes Försäkring på wiße Farwatn eller långe resor samt på wiße Månader; Tå räknas hwarje Månad til Tretijo dagar. Når

§. 15.

Wird eine Assecuranz über gewisse Fahr-Wasser oder lange Reisen, und auf gewisse Monathe geschlossen; So wird jeglicher Mo-

När then betingade tiden är ute, uphörer Försäkrings = gifwarens fara och answar, änskönt then utsatte resan icke ännu fullendad blifwit, så framt icke annorlunda i Försäkrings = Brefwet är afhandlat. Kommer Skepet fram til theß bestämda ort, innan the betingade Månader lupit til ända, behålle Försäkrings=gifwaren äntå hela Försäkrings = Afgiften.

Monath zu 30. Tage gerechnet. Wenn die bedungene Zeit verflossen ist; So hört die Gefahr und Verantwortung des Assecuradeurs auf, wenn gleich die bestimmte Reise noch nicht vollführet ist; Es sey denn, daß es in der Police anders verabredet worden. Langt das Schiff an dem bestimmten Orte an; ehe und bevor die bedungenen Monathe zu Ende gelaufen sind; So behält der Assecuradeur dennoch die gantze Assecuranz = Prämie.

Art. VII.

När och huru then betalte Försäkrings = Afgiftens återgifwande, eller thet så kallade Ristorno bör ske.

§. 1.

Sedan Försäkring sluten och teknad är, må then samme, utan Försäkrings = gifwarens och tagarens goda Minne och Wilja, icke uphäfwas; ej heller får Försäkrings = tagaren then en gång erlagde Försäkrings = Lönen återfordra, under förewändning, at han

Art. VII.

Wenn und wie die Zurückgebung der bezahlten Versicherungs-Prämie, oder das sogenannte Ristorno geschehen soll.

§. 1.

Wenn die Assecuranz geschlossen und gezeichnet ist; So mag dieselbe ohne des Assecuradeurs und Assecurirten guten Vorbewust und Willen, nicht aufgehoben werden; Es ist auch dem Assecurirten nicht erlaubt, die einmahl bezahlte Prämie wieder zu=

han then hos någon annan lindrigare kan erhålla, eller at han sielf wil stå för faran af thet, han således redan försäkra låtit.

zurück zu fordern, unter dem Vorwande daß er dieselbe bey einem andern zu einem gelinderen Preise erhalten kann, oder daß er selbst für die Gefahr desjenigen was er bereits hat assecuriren lassen, stehen wollen.

§. 2.

Nu är Försäkring på Skep sluten, men theß årnade resa antingen helt och hållit inställes eller ändras, ehwad thet igenom Försäkrings-tagarens egit föranstaltande, eller andre åkommande orsaker sig tildrager; eller är Försäkring giord på Gods och Waror, hwilka icke blifwa inskepade eller komma at afgå, ware tå Försäkringen uphäfwen, och Försäkrings-tagaren hafwe makt at återfordra then utbetalte Försäkrings-Afgiften, med afkortning til en half för hundrade, som Försäkrings-gifwaren behåller.

§. 2.

Begiebt es sich daß die Assecuranz über ein Schiff geschlossen worden, es wird aber dessen vorgehabte Reise entweder auf Veranstaltung des Assecurirten selbst, oder aus andern dazwischen kommenden Ursachen, entweder ganz und gar eingestellet, oder auch geändert. Ingleichen wenn Assecuranz auf Güter und Waaren gethan ist, welche nicht eingeschifft oder weggesandt werden; So soll die Assecuranz sodann aufgehoben seyn, und der Assecurirte Macht haben, die ausbezahlte Assecuranz-Premie mit Abkürzung eines halben pro Cent, welches der Assecuradeur behält, zurück zu fordern.

§. 3.

Försäkrar någor på Gods och Waror mer, än han werkeligen

§. 3.

Assecuriret jemand auf Güter und Waaren mehr, als er daran würk-

gen ther uti del hafwer, eller blifwa mindre waror affkepade, än hwarpå Försäkring tagen är, och han sådant, innan Skepet til then bestämde ort anländt, med giltige bewis kan erhålla, äge han af Försäkrings-gifwaren återfordra hwad han således för mycket försäkra låtit; Dock at Försäkrings-gifwaren theraf för sig behåller en half för hundrade.

würcklich Theil, oder werden weniger Waaren abgeschiffet, als versichert worden sind; So hat derselbe Macht, wenn er solches, ehe und bevor das Schiff an dem bestimmten Orte angelanget, mit gültigen Gründen erweisen kann, von dem Assecuradeur zurück zu fordern, was er auf solche Art zu viel hat assecuriren lassen: Jedoch behält der Assecuradeur ein halb pro Cent davon für sich.

§. 4.

Ej må någor återfordra Försäkrings-Lönen, sedan Skepet, hwarpå Försäkringen är giord, affegladt; Men nödgas Skep för motwind eller andre orsaker at löpa tilbaka, och kommer sedermera theß resa icke at fortsätta; tå uphörer Försäkringen, och Försäkrings-gifwaren behålle allenast så micket af then undfångna Försäkrings-afgiften, som han med Försäkrigs-tagaren åsämjes, eller gode Män eller ock Försäkrings-Rätten pröfwar swara emot then fara, han redan lupit.

§. 4.

Es mag niemand die Assecuranz-Prämie zurück fordern, wenn das assecurirte Schiff bereits abgesegelt ist; Wird aber das Schiff contrairen Windes oder anderer Ursachen wegen zurück zu laufen genöthigt und die Reise wird darauf nicht fortgesetzt; So hört die Assecuranz auf, und der Assecuradeur behält nur so viel von der empfangenen Prämie, als er mit dem Assecurirten eins wird, oder als unpartheyische Männer, oder auch das Assecuranz-Gericht für billig erachtet, daß es mit der Gefahr, welche er bereits gelaufen hat, überein-kommt.

§. 5.

§. 5.

§. 5.

Låter någor försäkra Waror at lastas uti flera Skep, hwilka likwål sedan allenast i et Skep inlastade blifwa; tå åligger Försäkrings-tagaren sådant Försäkrings-gifwaren straxt kundgiöra; Och i fall Försäkrings-gifwaren tå ej wil stå i answar för alla i thet ena Skepet inlastade Waror; tå åligger hönom afkortning til en half för hundrade återstålla Försäkrings-Afgiften för så mycket, som han ej lupit fara före.

§. 5.

Läßt jemand Waaren assecuriren, die anfänglich in mehreren Schiffen eingeladen werden sollen, nachhero aber nur in einem Schiffe eingeladen worden; So liegt dem Assecurirten ob, solches dem Assecuradeur sofort kund zu thun; und im Fall der Assecuradeur sodann, nicht für alle in dem einen Schiffe eingeladenen Waaren in Verantwortung stehen will; So ist er gehalten mit Abzug eines halben pro Cents die Assecuranz-Prämie, für so viel, als er nicht für seine Gefahr auf sich genommen hat, zurück zu geben.

§. 6.

Blifwer Skep eller Gods försäkradt til flera orter, och emellan hwarje ort är betingad en särskilt Försäkrings-Afgift, som i Försäkrings-Brefwet utsatt blifwit, tå ware, i fall resan förkortas eller ändras, eller ock olycka händer, sedan Skepet kommit til någon af the förra i Försäkrings-Brefwet utnämnde orter, Försäkrings-gifwaren pliktig, at, med afkortning af halft för hundrade, återstålla så mycket af Försäkrings-Afgiften,

§. 6.

Wird Schiff oder Gut auf mehrere Oerter versichert, und ist zwischen einem jeden Orte eine absonderliche in der Police bestimmte Prämie bedungen worden; So ist, im Fall die Reise verkürzet oder geändert wird, oder auch ein Unglück sich eräuget, nachdem das Schiff nach einem, von den in der Police zuerst genannten Oertern gekommen, der Assecuradeur verpflichtet, mit Abkürzung eines halhalben pro Cent, so viel von der Asse-

ten, som emellan the sednare i Försäkrings-Brefwet namngifne orter blifwit betingadt: Men är uti Försäkrings-Brefwet ej någon wiß Försäkrings-Afgift emellan hwarje ort särskilt utsatt, utan hela Försäkrings-Lönen i et för alt för hela resan betingad; Tå kommer, i fall någon förkortning och ändring med resan, eller ock skada sker innan Skep eller Gods til någonthera af the i Försäkrings-Brefwet utnämnde orter anländer, Försäkringsgifwaren at behålla hela then betingade Försäkrings-Afgiften.

Assecuranz-Prämie zurück zu geben, als zwischen den letzteren in der Police benannten Oertern bedungen worden. Wenn aber in der Police keine gewisse Prämie zwischen einem jeglichen Orte besonders bestimmet ist, sondern die ganze Assecuranz-Prämie, eins für alles, die ganze Reise über bedungen worden: So behält der Assecuradeur im Fall eine Verkürzung oder Aenderung der Reise, oder auch ein Schade geschicht, ehe und bevor Schiff oder Gut, an einem derer in der Police benannten Oerter anlanget, die gesammte Assecuranz-Prämie.

§. 7.

Händer thet, at et och samma Skep eller Gods blifwit på twenne eller flera orter tillika försäkradt, och sådant wises utan swek å Försäkrings-tagarens sida, och allenast af okunnoghet om theß Ombudsmans å annan ort therom giorde försäkring, hafwa härrördt; tå gälle endast thet Försäkrings-Bref, som är äldst och först blifwit teknad, ehwad Försäkrings-Afgiften är theruti til mer eller mindre, än i the sednare För-

§. 7.

Geschiehet es, daß einerley Schiff oder Gut an zweenen und mehreren Orten zugleich ist versichert worden, und es wird erwiesen, daß solches ohne Betrug abseiten des Assecurirten geschehen sey, und nur daher gerüret habe, daß er von der, durch seinen Commissionair an einem andern Orte gethanen Assecuranz nichts gewust habe; So gilt nur einzig und allein die Police, welche die älteste und zuerst gezeichnet worden ist,

Försäkrings-Bref betingad; Dock äge Försäkrings-tagaren rätt, at, emot afkortning til en half för hundrade, återfordra then, efter the yngre Försäkrings-Bref, redan erlagde Försäkrings-Afgiften: Men i fall thet, som i thet äldsta Försäkrings-Brefwet blifwit teknadt, icke swarar emot Godsets fulla wärde, hwarpå samma Försäkring är tagen, eller emot så mycket som efter thenna Stadga therpå kunnat försäkras; Tå gälle thet sednare Försäkrings-Brefwet allenast för så stor del, som i thet första ei blifwit utsatt; Och för thet öfriga wärdet bör Försäkrings-Afgiften med afkortning af halft för hundrade, wid anfordran återgifwas.

ist, es mag die Prämie zu höherem oder geringerem Preise als in der letzteren Police geschehen, bedungen worden seyn. Jedoch soll der Assecurirte befugt seyn, gegen einer Abkürzung eines halben pro Cent, die nach der neueren Police bereits erlegte Prämie zurück zu fordern. Sollte aber dasjenige was in der ältesten Police gezeichnet worden, nicht mit dem völligen Werthe des Guts, worauf sothane Assecuranz genommen ist, oder mit so viel als nach dieser Ordnung darüber hat versichert werden können, überein kommen; So soll die letztere Police nur für so viel, als in der ersteren nicht ist bestimmet worden, gelten; und für den übrigen Werth soll die Assecuranz-Prämie mit der Abkürzung eines halben pro Cent auf Erfordern zurück gegeben werden.

§. 8.

Hafwer någor teknadt på förmodad winst, och sådant uti Försäkrings-Brefwet införa låtit, men sedan then therå tagne Försäkringen återkalla wil; Ware tå Försäkrings-gifwaren icke skyldig

§. 8.

Hat jemand auf einen erwarteten Gewinn gezeichnet, und solches in der Police einfliessen lassen, will aber nachhero, die darauf genommene Assecuranz widerrufen; So soll der Assecuradeur nicht

dig något af then undfångne Försäkrings-Afgiften at återgifwa.

nicht schuldig seyn, etwas von der empfangenen Assecuranz-Prämie zurück zu geben.

§. 9.

Blifwer en för Turkiska Kapares upbringande och Slafweri försäkrad Person under fäktande til döds skuten eller eljest under resan på annat sätt död; Tå bör Försäkrings-gifwaren, sedan therom säkre och tilförlåtelige bewis företes, återställa then undfångna Försäkrings-Afgiften emot afkortning til half för hundrade.

§. 9.

Wird eine für das Aufbringen der Türckischen Kaper und für Sklaverey assecurirte Person, im Gefechte todgeschossen, oder sonsten auf der Reise auf eine andere Art getödtet: So soll der Assecuradeur, nachdem darüber sichere und zuverläßige Beweißthümer aufgewiesen worden, die empfangene Prämie, gegen einer Abkürtzung eines halben pro Cent, zurück gegeben.

§. 10.

Alle Försäkrings-gifware, som et och samma Försäkrings-Bref underskrifwit, änskönt på olika tider, och emot olika Försäkrings-Afgifter, böra niuta Ristorno för så stor del, som emot en och hwars teknade summa swarar.

§. 10.

Alle Assecuradeurs, welche einerley Police, wiewohl zu verschiedener Zeit, und gegen verschiedenen Prämien, gezeichnet haben, sollen ein Ristorno für so viel Antheil, als auf eines jeden gezeichnete Summe läuft, geniessen.

Art. VIII.

Om öfwersegling eller then skada, som Skep tilfoga hwarandra i Hamn eller öpen Siö.

§. 1.

KOmma Tu Skep, som äro under segel, på hwar andra at löpa eller stöta, utan at kunna thet hindra och wäja, ehwad thet är om dagen eller nattetid, wid storm eller fogeligit wäder, i öpen Siö, på redd eller i Hamn, så at thet ena eller andra brister och går i grund, eller at et eller begge med theras Last, igenom kastande eller på annat sätt taga ther skada af, tå skal sådant på begge Skepen, och theras Ladning sammanslås och beräknas, som i allmänna Hafwerier brukeligit är, och hwar thera draga hälften af skadan, efter thy begge Skepen med theras Ladning och Fraktpenningar äro wärde.

§. 2.

Art. VIII.

Von der Uebersegelung oder von dem Schaden, welchen die Schiffe einander im Hafen oder in offener See zufügen.

§. 1.

Wenn zwey, unter Segel seyende, Schiffe auf einander ansegeln oder stossen, ohne daß sie solches hindern und einander aus dem Wege weichen können, es geschehe bey Tage oder bey Nacht, bey Sturm oder bey bequemem Wetter, in offener See, auf der Rehde oder im Hafen, so, daß das eine oder das andere berstet oder zu Grunde gehet, oder daß das eine oder beyde mit ihrer Ladung, durch Werfung der Güter oder auf eine andere Art Schaden nehmen; So soll solches auf beyde Schiffe und deren Ladung zusammen geschlagen und berechnet werden, wie in allgemeinen Havereyen gebräuchlich ist; Da denn ein jedes von beyden die Helffte des Schadens, darnach als die Ladung und Fracht-Gelder beyder Schiffe werth sind, tragen soll.

§. 2.

§. 2.

Råkar et Skep, som år seglande, emot Skeparens wållande, på et annat, som ligger för Ankar eller med Fåst å lande, och giör thy skada; Tå ersåtte thet hålften af skadan. Tager thet seglande skada, båre thet sielf.

§. 2.

Geräth ein seglendes Schiff, wider des Schiffers Verschulden, an ein anderes, welches vor Ancker liegt, oder mit Tauen am Lande fest gemacht ist, und verursachet solchergestalt einigen Schaden; So soll es die Helffte des Schadens ersetzen. Nimmt aber das seglende einen Schaden, so soll es denselben selbst tragen.

§. 3.

Hade thet Skep, som skadan led, kunnat wika undan, och giorde the icke, stånde sin egen skada.

§. 3.

Wo das Schiff, welches den Schaden erlitten, ausweichen können, und es nicht gethan hat; So stehet es selbst für seinen eigenen Schaden.

§. 4.

Ligga Tu eller flere Skep för Ankar, och kunna hwarandra på hwad sått thet hålst ske må, för når komma, så at ther år fara wid, ware tå Skepare, som före ligger, enår han wika kan, skyldig, at, på then andras tilrop, hißa Ankar och undanlågga: Giör han thet ej, sware til allan skada theraf tima kan, hålst enår sådant hånder i then Hamn, ther

§. 4.

Wenn zwey oder mehrere Schiffe vor Ancker liegen, und einander, auf welche Art es auch irgend geschehen mag, gefährlicher Weise zu nahe kommen können; So soll der Schiffer, welcher vorne an lieget, wenn er weichen kann, schuldig seyn, auf des andern Zurufen, den Ancker zu lichten und abzulegen. Thut er solches nicht, so soll er für allen Scha-

ther watn aflöper, och Skep the-rigenom kan komma at sitta på grund. Tager then, som på then andras tilrop således sökte at wi-ka, skada på Skep eller Gods, bör sådant honom, efter thy Go-de Män skäligen pröswa, af then andra godt gioras: Men råkar han, i thet han weck, at giöra skada å then andras Skep, ware therföre utan answar.

Schaden der daher entstehen kann, einstehen; besonders wenn dergleichen in einem solchen Hafen, in welchem das Wasser ablaufen und das Schiff auf den Grund zu sitzen kommen kann, sich zu-trägt. Bekommt derjenige wel-cher auf solche Art, auf des an-dern Zurufen aus dem Wege zu gehen suchte, Schaden an Schiff und Gut; So soll solches ihm, so wie es gute Männer für bil-lig erachten, von dem andern ver-gütet werden. Sollte er aber beym Weichen dem anderen Schiffe einigen Schaden zufügen; So soll er deswegen ohne Ver-antwortung seyn.

§. 5.

Nekar någor Skepare, som kommer seglandes, at lägga un-dan, när han thet kan, och the-rom tilropas af then, som fäst ligger, eller hindrar then andra at wika undan, betale hela ska-dan, som han i så måtto war wållande til.

§. 5.

Will ein Schiffer, welcher angesegelt kommt, nicht aus dem Wege legen, wenn er solches thun kann, und ihm deßwegen von dem andern der fest liegt, zu-gerufen wird, oder verhindert er den andern daß er nicht auswei-chen kann; So soll er den gan-zen Schaden, den er auf solche Art verursachet hat, ersetzen.

§. 6.

§. 6.

§. 6.

Nu kommer et af the Skep, som för Ankar eller fäst ligga, löst, och drifwer på et annat, som fästligger, samt giör thy skada, ersätte hälften af skadan, som giordes; Men får thet lösdrefne skada, drage thet sielft.

§. 6.

Geschieht es daß eines von den vor Ancker liegenden Schiffen loß kommt, und auf ein ander festliegendes Schiff treibt, und demselben Schaden zufüget; So soll es die Helffte von dem verursachten Schaden ersetzen; Bekommt aber das loßgetriebene Schiff Schaden, so muß es denselben selbst tragen.

§. 7.

Ropar then Skepare, som kommer drifwande, åt then, som ligger för Ankar, at fira sin Tog, och thenne, för storm eller annan orsak thet utan fahra för theß Skep, icke giöra gitter, betale thet, som kom drifwande, likaledes hälften af skadan, som thet andre theraf fick.

§. 7.

Wenn der Schiffer welcher angetrieben kommt, demjenigen der vor Ancker liegt zuruft, sein Thau schiessen zu lassen, und dieser, Sturmes oder andrer Ursachen halber, solches nicht ohne Gefahr für sein Schiff thun kann; So soll das Schiff welches angetrieben gekommen, die Helffte von dem Schaden, welcher dem anderen Schiffe zugefüget worden, bezahlen.

§. 8.

Råka Tu Skep löse, och drifwa å hwartannat drage hälften af skadan hwar thera.

§. 8.

Kommen zwey Schiffe loß, und treiben an einander; So soll ein jedes die Hälffte von dem Schaden tragen.

§. 9.

Hwar Skep för Ankar ligger, ther skal altid Ankar-boja hos wara, och således fästas, at then rätt öfwer Ankaret flyta må. Försummar thet någon Skepare, och kommer skada af, fylle then åter.

§. 9.

An dem Orte wo ein Schiff vor Ancker liegt, soll allezeit eine Anckerboy dabey seyn, und also fest gemacht werden, daß sie in gerader Linie über dem Ancker schwimme. Versäumt ein Schiffer dieses, und entstehet daher Schade; So soll er denselben ersetzen.

§. 10.

Är Ankar-boja lagd, men drifwer sedan lös, och Skeparen försummar at gifwa ther akt på innan skada händer, ersätte hälften af skadan, som therigenom timat.

§. 10.

Ist eine Ancker-Boy gelegt, sie treibt aber loß, und der Schiffer versäumt darauf acht zu geben ehe ein Schade daher entstehet; So soll er die Helffte des daraus entstandenen Schadens ersetzen.

§. 11.

Giör någor sådan skada, som här föreskrifwit är, med wilja och sielf sit wållande; bättre skadan til fullo, så långt Skep och Ladning theremot swarar. Tager han ock skada therwid, drage then sielfwer.

§. 11.

Verursacht jemand einen solchen Schaden als obgedacht worden, aus Vorsatz und eigenem Verschulden; So soll er denselben völlig ersetzen, so weit Schiff und Ladung zureichet. Bekommt er aber selbst Schaden, so ist derselbe sein eigen.

§. 12.

Tilwites thetta någrom, wärje sig Skeparen och alt theß Skeps-

§. 12.

Wird dergleichen jemanden beygemessen, so kann sich der Schiffer

Skepsfolk, når ej fulla bewis år, med Ed, och ware, sedan han then gått, saklös; Men brista the åt Eden, upfylle Skeparen hela skadan, som sagt år.

Schiffer und dessen gesammtes Schiffs-Volck, in Ermangelung eines völligen Beweises mit einem Eyde reinigen; Wenn er denselben geleistet, soll er von allem Anspruche frey seyn. Können sie aber den Eyd nicht ablegen, so soll der Schiffer, wie nur gedacht worden, den ganzen Schaden ersetzen.

§. 13.

I alla theße och thylike fall måge Redare, Befraktare eller Skepare icke förpliktas at mera betala och godtgiöra, ån wårdet af samma theras Skep med theß Last sig stråcker, hwarför sig efter then andel han therutinnan åger, men ej theröfwer.

§. 13.

In allen diesen und dergleichen Fällen, mögen die Rheder, Befrachter oder Schiffer nicht verpflichtet werden, mehr zu bezahlen und zu vergüten, als sich der Werth von eben demselben ihnen zugehörenden Schiffe mit dessen Ladung erstrecket, und ein jeder bezahlet nach dem Antheile, den er darinnen hat, und nicht darüber.

§. 14.

Kommer Lifspilla, Sår eller lyte i slike fall, gånge thermed, som i andra Dråp- eller Såramål, ehwad the ske med wilja eller wåda; Men then skade, som af blott olycka och utan ens annars åtgård hånder, drage then hwarje

§. 14.

Entstehet bey dergleichen Zufällen Lebens-Verlust, Wunden oder Lähmung; So soll es damit so gehalten werden, als sonst bey anderen Mordthaten und Verwundungen sie mögen mit Vorsatz oder ohngefehr geschehen; Derjenige Schade aber, welcher aus

hwarje sielf, som förekommer, och wäre ej någor skyldig at umgälda thet han ej wållat.

aus bloßem Unglück und ohne eines andern Zuthun entstehet, soll von einem jeden dem er vorkommt selbst getragen werden; denn es soll niemand das zu entgelten schuldig seyn, was er nicht verschuldet hat.

§. 15.

Warder försäkradt Skep och Gods, på sätt, som ofwantil sagt är, förolyckadt eller skadat; tå böra Ägarne theraf uppå Försäkrings-gifwarens åstundan och Räkning, samt til theß bästa söka at utföra theß rätt emot Redarne och Befraktarne af thet Skep, som skadan giorde, så långt theß och Lastens wärde sig bestiger; Och hwad the i så måtto igenom någon, med Försäkrings-gifwarens samtycke, ingången Förlikning, kunna återwinna, thet skal, sedan omkostningarne blifwit afdragne, Försäkrings-gifwaren på thet, som i Försäkrings-Brefwet teknad är, godtgiöras.

§. 15.

Geräth ein versichertes Schiff und Gut, auf obbesagte Art in Unglück und Schaden; So müssen diejenigen denen es zugehört, auf Verlangen und für Rechnung des Assecuradeurs, zu dessen besten, dessen Recht gegen die Rheder und Befrachter des Schiffs, welches den Schaden verursacht, so weit als sich der Werth der Ladung und des Schiffs beläuft, auszuführen suchen. Da denn dasjenige, was sie auf solche Art, durch richterlichen Ausspruch und Urtheil, oder mittelst eines, mit Einwilligung des Assecuradeurs, eingegangenen Vergleichs, wieder erlangen können, nachdem die Unkosten davon abgezogen sind, dem Assecuradeur auf dasjenige was in der Police gezeichnet worden, zu gute kömmt.

Art. Art.

Art. IX.

Om Försäkring på Siöfarandes befrielse för Turkiske Capare.

§. 1.

Under thenna Försäkring förstås ellenast then fara och åfwentyr, som en Siöfarande kan wara och blifwa underkastad af werkeligen Turkiska, Moriska och Barbariska Skep eller Kreutzare, men icke Siöröfware, så framt ej therom emellan Försäkrings-gifwaren och Tagaren uttryckeligen är annorlunda betingadt.

§. 2.

Blifwer någor Siöfarande igenom förbemälte Folk-slag upbrakt och i slafweri försatt; Tå åligger Försäkrings-gifwaren, at, utan afkortning af the eljest wanliga Twå för hundrade, utbetala til rätta Innehafwaren af Försäkrings-Brefwet thet, som för hans Person theruti teknadt blifwit, innom En Månads förlopp, sedan om

Art. IX.

Von der Versicherung der Seefahrenden, wegen Befreyung für türckischen Kapern.

§. 1.

Unter dieser Assecuranz wird allein die Gefahr und der Zufall verstanden, dem ein Seefahrender von würcklichen Türckischen, Morischen und Barbarischen Schiffen oder Kreutzern, nicht aber von Seeräubern unterworfen seyn und werden kann; Es wäre denn zwischen dem Assecuradeur und dem Assecurirten ausdrücklich ein anderes darüber bedungen worden.

§. 2.

Wird ein Seefahrender durch anberegte Nationen aufgebracht und in Sklaverey versetzt; So liegt dem Assecuradeur ob, ohne Abkürtzung der sonst gewöhnlichen 2 pro Cent, an den rechten Inhaber der Police dasjenige, was für seine Person darinnen gezeichnet worden, innerhalb Verlauf eines Monaths, nachdem wegen einer

om hans upbringning säkre och tilförlåtelige bewis framwiste blifwit.

einer Aufbringung sichere und zuverläßige Beweißthümer aufgewiesen worden, auszuzahlen.

Art. X.

Om Åter-Försäkring, eller så kallad Reassecurance.

§. 1.

HWar som gifwit Försäkring, tillåtes wäl at för sin utgifne Försäkring taga Åter-Försäkring hos en annan, på sätt, som ofwannämnde V. Art. om Försäkrings-tagarens plikt, förmår; Dock åligger honom at icke allenast redeligen uptäcka sin Åter-Försäkringsgifware all then kundskap han om thet Försäkrade Skep och Gods til then tiden hafwer, samt låta thet uti Försäkrings-Brefwet uttryckeligen införas, at thet på Åter-Försäkring skedt, utan ock likafullt wara sin Försäkrings-tagare answarig för alt thet han uti sit eget utgifna Försäkrings-Bref teknat och til honom utfäst.

Art. X.

Von der Rück-Versicherung oder Reassecuranz.

§. 1.

Es wird zwar einem jeden, der Versicherung gegeben, verstattet, wegen seiner ausgegebenen Assecuranz bey einem anderen, auf solche Art, wie der vorhergehende Vte Articul von der Pflicht des Assecurirten vermag, eine Reassecuranz zu nehmen; Jedoch liegt ihm ob, daß er nicht nur seinem Reassecuradeur alle die Nachrichten, welche er biß zu der Zeit von dem assecurirten Schiffe gehabt, redlich entdecke, und ausdrücklich in der Police einfliessen lasse, daß es auf Reassecuranz geschehen sey, sondern auch gleichfals seinem Assecurirten für alles dasjenige, was er in seiner eigenen Police gezeichnet, und demselben angelobet hat, gehalten sey.

§. 2. §. 2.

§. 2.

Warder Försäkrings-gifwaren så af sig kommen, at han icke förmår fullgiöra then af honom utgifne Försäkring; Tå må Försäkrings-tagaren söka och antaga en annan Försäkrings-gifware, och uptäcka för honom then sidsta kundskap, som han om Skep eller Gods hafwer; Dock kan Försäkrings-tagaren, i en sådan händelse, icke återfordra Försäkrings-Lönen af then förre Försäkrings-gifwaren, med mindre thenne öfwerbewises tå redan warit i et oförmögit tilstånd, när han sin Försäkring utgaf.

§. 2.

Sollte der Assecuradeur so zurück kommen, daß er der von ihm gegebenen Versicherung kein Genüge thun könnte; So mag der Assecurirte einen anderen Assecuradeur suchen und annehmen, und ihm die letzte Nachricht, welche er wegen des Schiffs und Guts gehabt, entdecken. Jedoch kann der Assecurirte in solchem Falle, die Assecuranz-Prämie von seinem vorigen Assecuradeur nicht wieder zurück fordern, es sey denn, daß derselbe überführt werde, daß er bereits schon zu der Zeit da er seine Assecuranz ausgegeben, in einem unvermögenden Zustande gewesen sey.

Art. XI.

När och huru Skep eller Gods kan hållas för förloradt, och af Försäkringstagaren öfwergifwas, eller, som thet kallas, abandonneras.

§. 1.

Ej må någor wara tillåtit at öfergifwa eller abandonnera

Art. XI.

Wenn und wie Schiff und Gut für verlohren gehalten, und von dem Assecurirten verlassen, oder abandoniret werden kann.

§. 1.

Es soll niemanden erlaubt seyn, ein assecurirtes Schiff oder Gut

nera försäkradt Skep eller Gods, så länge thet eller någon del theraf kan bärgas, återkallas eller frigiöras, utan åligger Försäkrings-tagaren, at, på Försäkrings-gifwarens omkostnad och äfwentyr, Skep och Gods i möjeligaste måtto rädda och wårda, samt Försäkrings-gifwarens bästa therwid befrämja.

Gut zu verlassen oder zu abandoniren, so lange dasselbe oder auch ein Theil davon kan geborgen, reclamirt oder frey gemacht werden; Sondern es liegt dem Assecurirten ob, auf des Assecuradeurs Unkosten und Gefahr, Schiff und Gut auf alle mögliche Art zu retten, und sowohl desselben als auch des Assecuradeurs bestes dabey zu besorgen und zu befordern.

§. 2.

Blifwer et försäkradt och til någon innom Europa, samt the ikring Medelhafwet belägne Hamnar, Archipelagus, Levanten, Barbariske Stranderne, Canarie-Öarne och Madera ärnadt Skep, År och dag, samt inom Öster-Siön Sex Månader, sedan thet afseglat ifrån Lastnings-orten, ute, så at någon underrättelse therom icke inlöper; Tå må thet hållas wara förloradt, och Försäkrings-tagaren äga makt Skepet och theß Ladning at öfwergifwa, hwilket han tå genom Edswuren Mäklare eller annan trowärdig beskickning Försäkrings-gifwaren kundgiöra bör, samt wid Twenne Månaders förlopp,

§. 2.

Wenn ein assecurirtes und nach einem innerhalb Europa belegenen Orte, wie auch nach denen, in der mittelländischen See herum, und im Archipelago, in der Levante, auf den Barbarischen-Küsten, in den Canarien-Insuln und Madera belegenen Häfen, bestimmtes Schiff, Jahr und Tag, innerhalb der Ost-See aber, sechs Monathe, seithdem es von dem Abladungs-Orte abgesegelt, ausbleibet, und darüber nicht die geringste Nachricht einlauft; So mag dasselbe für verlohren geachtet, und dem Assecurirten Macht gegeben werden, das Schiff und dessen Ladung zu abandoniren; Da er denn

lopp, af honom undfå betalning för then i Försäkrings-Brefwet reknade summan. Men är orten, thit Skepet gå skulle, längre bort, än förenämnt står, belägen, Ware tå Försäkrings-tagaren pliktig at wänta Tu År efter Tidningar, förr än thet såsom förloradt hållas kan, och tå först hafwe han frihet thet och theß Ladning at öfergifwa, och sin betalning söka, som ofwan sagt är.

denn solches durch beeydigte Mäckler, oder andere glaubwürdige Beschickung dem Assecuradeur kund thun, und von ihm nach zwener Monathe Verlauf, die Bezahlung für die in der Police gezeichnete Summa bekommen muß. Ist aber der Ort weiter, als obbemeldet worden, weg belegen; So soll der Assecurirte schuldig seyn, ehe und bevor es für verlohren gehalten werden kann, zwey Jahre auf Zeitungen zu warten, und erst alsdenn Freyheit haben, das Schiff und dessen Ladung zu übergeben, und seine Bezahlung auf obgedachte Art zu suchen.

§. 3.

Enär försäkradt Skep eller Ladning Utrikes blifwer upbragdt, anhållit eller i Beslag tagit, och sådant händer innom Europa samt the flere uti föregående §. upräknade orter, och antingen owist wore, om och hurwida thet samma stodo at frigiöras, eller at thet kunde blifwa utur stånd satt then ärnade resan at giöra; tå äge Försäkrings-tagaren, Sex Månader ifrån ther tid, tå han genom trowärdig beskickning sådant För-

§. 3.

Wird ein assecurirtes Schiff oder dessen Ladung ausserhalb Landes aufgebracht, angehalten oder in Beschlag genommen; So soll, wenn solches innerhalb Europa und an den übrigen in dem vorhergehenden §. angeführten Oertern geschiehet, und entweder ungewiß wäre, ob und in wie weit dasselbe mögte freygemacht, oder auch ausser Stande gesetzt werden die vorhabende Reise zu thun, der Assecurirte berechtiget seyn, sechs

Försäkrings-gifwaren weta låtit, Skepet eller Ladningen at öfwergifwa, äntå then å annan ort therom anstälte Rättegång ej änni wore sluten; Hwilket han ock theß förinnan må giöra, ther han med wederbörande Rätts laga kraft wundne Dom kan wisa Skepet eller Ladningen wara förwerkadt, samt, i begge händelserne, twenne Månader therefter undfå sin betalning. Men händer sådant utom Europa och theß gräntsor, räknas tiden dubbelt innan Försäkrings-tagaren får Skep eller Ladning öfwergifwa; Åliggandes Försäkrings-tagaren icke thesto mindre under förenämnde tid anwända all möjelig omsorg för Skepets eller Ladningens frigiörande, som uti nästföljande Articuls 1:sta §. närmare föreskrifwes.

sechs Monath nach der Zeit, da er solches dem Assecuradeur durch glaubwürdige Beschickung hat wissen lassen, Schiff oder Ladung zu übergeben, wenn gleich der an einem anderen Orte darüber angestellte gerichtliche Proceß noch nicht geschlossen ist. Er mag auch solches binnen dieser Zeit thun, wenn er mit dem gültigen Urtheil des behörigen Gerichts erweisen kann, daß das Schiff oder die Ladung verwürcket sey, und bey diesen beyden Vorfällen, zweene Monathe darnach seine Bezahlung erhalten. Begiebt sich aber solches ausser Europa und dessen Gräntzen, so wird die Zeit doppelt gerechnet, ehe und bevor der Assecurirte das Schiff oder die Ladung übergeben darf. Nichts destoweniger aber lieget dem Assecurirten ob, unter obbenannter Zeit alle mögliche Sorgfalt zur Befreyung des Schiffs oder der Ladung anzuwenden; so wie in dem 1sten §. des nächstfolgenden Articuls näher vorgeschrieben werden wird.

§. 4.

Lätt förderfwelige waror må Försäkrings-tagaren icke öfwergifwa,

§. 4.

Waaren welche leichtlich verderben können, mag der Assecurirte

gifwa, utan i thy fall, som här nedanföre uti 7:de §. stadgat är.

rirte nicht abandoniren, ausser in dem Falle, darüber unten im 7den §. ist verordnet worden.

§. 5.

Äro lätt förderfwelige Waror uti Skep, som igenom anhållning eller upbringning hindras ifrån Loßnings-orten, så at the therigenom antingen redan blifwit eller kunna blifwa skadade; Tå bör Försäkrings-tagaren, theß Sysloman, eller, i fall then ej är wid handen, Skeparen om theras frigiörande och wårdande draga behörig försorg; Tage ock trowärdige Måns edelige betygande om theras beskaffenhet; Säga the, at samma Waror, igenom ofwannämnde händelse, til en del tagit skada, men at likwäl något dugeligit är at kunna försäljas eller omskepas; Tå må Försäkrings-tagaren them antingen til afskepning omlasta eller strax genom offenteligit Utrop föryttra låta, och niute sedan af Försäkrings-gifwaren ersättning för hwad, efter then teknade summan, för honom brister.

§. 5.

Sind leicht verderbliche Waaren in einem Schiffe welches durch Anhaltung oder Aufbringung, an den Lössungs-Ort zu gelangen abgehalten wird, so daß sie dadurch entweder bereits beschädigt worden, oder auch beschädigt werden können; So soll der Assecurirte, dessen Commissionair, oder wo der nicht zur Hand ist, der Schiffer, behörige Sorge tragen, daß sie frey gegeben und in acht genommen werden. Er soll auch ein eidliches Attestat von glaubwürdigen Männern über ihre Beschaffenheit nehmen; thun diese den Ausspruch, daß anberegte Waaren, durch obbesagten Zufall, zum Theil nur beschädigt seyn, jedennoch aber etwas davon zum Verkauf und zum Umschiffen tauglich sey; So mag der Assecurirte dieselben entweder zur Abschiffung umladen, oder auch gleich durch öffentlichen Ausruf verkauffen lassen; da er denn nachhero von dem Assecuradeur eine Ersezung

desjenigen was nach der gezeichneten Summe, ihm mangelt, geniesset.

§. 6.

Händer thet, at Waror, som tagit någon skada, icke löna mödan och omkostnaden at torkas, omläggas och åter afskepas, eller at the igenom widare afskepning aldeles kunna förderfwas; tå bör Försäkrings-tagaren, theß Syßloman, eller Skeparen om samme Warors skyndesamma försäljande draga försorg, och Försäkrings-tagaren niute ersättning för hwad han på samma Waror kan hafwa lidit.

§. 6.

Geschieht es, daß Waaren, welche einigen Schaden bekommen haben, sich nicht der Mühe und Unkosten verlohnen, daß sie getrocknet, umgepackt und wieder abgeschifft werden, oder daß sie auch durch weitere Abschiffung gäntzlich verderben können; So soll der Assecurirte dessen Commissionair oder Schiffer besorgen, daß sothane Waaren schleunigst mögen verkauft werden: Wobey der Assecurirte eine Ersezung für dasjenige geniesset, was er von denselben verlohren hat.

§. 7.

Finnes sådane Woror uti upbragd Skep, och Försäkrings-tagaren, theß Syßloman eller Skeparen wägras, at på ofwanskrefne sätt them sköta och wårda; tå måge the, Sex Månader efter then dag, sedan the upbragte blifwit, eller ock förr, ther the wisas antingen efter ågången Dom

§. 7.

Werden solche Waaren in einem aufgebrachten Schiffe gefunden; dabey aber dem Assecurirten, dessen Commissionair oder dem Schiffer derselben, auf obbesagte Weise zu pflegen und zu warten gewägert; So mögen sie sechs Monathe nach dem Tage an welchem sie aufgebracht sind, oder auch

Dom redan förwerkade eller igenom upbringningen aldeles förderfwade wara, såsom förlorade öfwerlåtas til Försäkrings-gifwaren, hwilken tå bör til Försäkrings-tagaren ersätta efter Försäkrings-Brefwet then på samma Waror lidne skada.

auch eher, wenn nemlich erwiesen wird, daß sie entweder durch Urtheil und Recht verwürket oder durch Aufbringung gäntzlich verdorben worden, dem Assecuradeur als verlohren überlassen werden; Da denn derselbe, dem Assecurirten, den an solchen Waaren erlittenen Schaden, nach der Police ersetzen muß.

§. 8.

Alle then omkostnader, som i slika fall på afwannämnde Warors frigiörande, omlastande eller försäljande anwändas, böra Försäkrings-gifwaren, men icke Försäkrings-tagaren, til last komma.

§. 8.

Alle Unkosten, welche in solchen Fällen zur Freymachung, Umladung oder Verkaufung obbenannter Waaren sind angewendet worden, sollen dem Assecuradeur keinesweges aber dem Assecurirten zu Last kommen.

Art. XII.

Om upbragdt Skeps och Gods frigiörelse eller så kallad Reclame.

§. 1.

När Skep och Gods blifwer upbragdt; Tå åligger Försäkrings-tagaren sådant strax kundgiöra Försäkrings-gifwaren, och med honom om frigiörelsen eller

Art. XII.

Von der Reclamirung oder Freymachung eines aufgebrachten Schiffs.

§. 1.

Wenn Schiff und Gut aufgebracht wird; so liegt dem Assecurirten ob, solches dem Assecuradeur sofort kund zu thun, und sich mit ihm wegen der Freymachung

 oder

eller Reclamen rådgióra. Är Försäkrings-gifwaren å samma ort icke stadd, anwände tå Försäkrings-tagaren sielf all möjelig försorg om Skeps och Gods frigiörelse, samt underrätte therom Försäkrings-gifwaren, tå thenne skyldig är omkostnaderne, antingen strax eller efter handen, som thet tarfwar, at förskiuta. Wil Försäkrings-gifwaren thertil icke giöra förskått eller omkostnaden bestå, utan heldre affåga sig all rätt til Skep och Gods, i fall thet, på hwad sätt sådant hälst ske måtte, än blefwe frigiordt, och theremot strax til Försäkrings-tagaren utbetala then i Försäkrings-Brefwet teknade summan, stånde thet honom fritt; Och Försäkrings-tagaren äge äntå frihet för theß egen räkning then sökte frigiörelse at driswa och fortsätta.

oder Reclame zu berathschlagen. Ist der Assecuradeur nicht an demselben Orte; so wendet der Assecurirte selbst alle Vorsorge wegen der Freymachung des Schiffes und Gutes an, und giebt dem Assecuradeur davon Nachricht, da denn dieser schuldig ist, die Unkosten entweder sofort oder auch nach der Hand, vorzuschiessen. Will der Assecuradeur keinen Vorschuß dazu thun, oder die Unkosten stehen; sondern sich lieber alles Rechts an Schiff und Gut, im Fall es auf irgend eine Art und Weise annoch möchte frey gemacht werden, entsagen, und dahingegen die in der Police gezeichnete Summe, sofort an den Assecurirten ausbezahlen; so soll ihm solches frey stehen. Der Assecurirte aber soll dennoch Freyheit haben für seine eigene Rechnung die gesuchte Freymachung zu betreiben und fortzusetzen.

§. 2.

Skeparen, som efter Lag är answarig för thet honom ombetrodda Skep och Gods, och wid alle tilfällen bör befrämja theß Redares och Befraktares båsta, ware,

§. 2.

Der Schiffer, welcher zu folge des Gesetzes wegen des ihm anvertrauten Schiffs und Guts in Verantwortung stehet, und bey aller und jeder Gelegenheit seiner Rheder

ware, i håndelse af upbringning eller anhållning, skyldig, at strax sielfmant söka all möjelig utwäg til Skeps och Gods förswar och frigiörelse; Åliggandes Försäkrings-gifwaren then uppå et sådant frigiordt Skep och Gods anwända kostnad at återgälda efter räkning, then Skeparen edeligen bör bestyrka, när Försäkrings-gifwaren thet åskar.

Rheder und Befrachter bestes befördern soll, ist bey vorfallender Aufbringung oder Anhaltung schuldig, ungesäumt für sich selbst alle mögliche Mittel und Wege zur zur Vertheidigung und Freymachung des Schiffs und Guts zu suchen: Der Assecuradeur aber ist verbunden, die auf ein sothanes freygemachtes Schiff und Gut angewandte Kosten, nach der Rechnung, die der Schiffer auf Erfordern des Assecuradeurs eydlich bekräftigen muß, wieder zu vergüten.

§. 3.

Blifwer frigiordt Skep och Gods under resans fortsetande å nyo eller å annat ställe upbragt, eller går aldeles förloradt; tå bör Försäkrings-gifwaren icke allenast bestå then wid then förra frigiörelsen anwända kostnad, som sagt är, utan ock swara för then kostnad och skada, som i the sednare håndelser tima kunna.

§. 3.

Wird ein freygemachtes Schiff und Gut auf der Fortsetzung der Reise aufs neue an einem anderen Orte aufgebracht, oder geht auch gänzlich verlohren: So soll der Assecuradeur nicht nur, wie gesagt worden, für die bey der ersten Freymachung aufgewandte Kosten, stehen; Sondern er soll auch für die Kosten und den Schaden, so in Ansehung des letzteren Vorfalles sich zutragen kann, gehalten seyn.

Art. XIII.

Om strandat Skeps och Gods bergning.

§. 1.

När Skep och Gods genom storm eller elsest at stranda, tå må Försäkrings-tagaren, sedan han på sätt och wis, som V. Art. 20. §. stadgar, Försäkrings-gifwaren sådant kundgiordt, sielf eller genom andra wara behielpelig til Skeps och Gods bergning efter hwarje Landsorts Lag och Förordningar, samt låta hwad bergadt är försälja, ther tid och ort ej tillåter at afbida Försäkrings-gifwarens wilja och beslut therom, efter hwilket han i annor händelse är förbunden at sig rätta, förty alt sådant på thennes egit äfwentyr och kostnad werkställes.

§. 2.

Wil Försäkrings-gifwaren icke bestå then kostnad, som til bärg-

Art. XIII.

Von der Bergung eines gestrandeten Schiffs, und der gestrandeten Güter.

§. 1.

Wenn Schiff und Gut durch Sturm oder aus andern Ursachen auf den Strand geräth; So soll der Assecurirte, nachdem er solches, auf Art und Weise, als in dem 20. §. Vten Artic. verordnet worden, dem Asseuradeur bekandt gemacht, sowohl selbst als durch andere zu einer, mit eines jeden Landes Orts Gesetzen und Verordnungen übereinkommenden Bergung des Schiffs und Guts, behülflich seyn, und dasjenige was geborgen ist, verkaufen lassen, wo Zeit und Ort nicht zulassen, des Assecuradeurs Willen und Entschluß darüber abzuwarten, massen er auch in andern Fällen sich darnach zu richten verbunden ist, dieweil solches alles auf desselben eigene Gefahr und Kosten bewerckstelligt wird.

§. 2.

Will der Assecuradeur die zur Bergung erforderlichen Kosten nicht

bårgningen fordras; åligge tå honom til Försäkrings-tagaren utbetala then i Försäkrings-Brefwet teknade summan, med afkortning Twå för Hundrade; Och hafwe Försäkrings-gifwaren sedan icke rått eller talan på hwad som af sådant Skep eller Gods igenom Försäkrings-tagarens omsorg bergas kan.

nicht tragen; So liegt demselben sodann ob, die in der Police gezeichnete Summe, mit Abkürzung 2 pro Cent an dem Assecurirten auszubezahlen; Da denn nachhero der Assecuradeur an dasjenige was von einem solchen Schiff und Gute durch des Assecurirten Vorsorge kann geborgen werden, kein ferneres Recht oder Anspruch hat.

Art. XIV.

Huru skada på försäkradt Skep och Gods bewisas och wårderas må.

§. 1.

HÅnder skada på Sielfwa Skepet med theß tilbehör, tå bör, efter råtta beskaffenhet, skadan, innan något til theß botande åtgiöres, synas och wårderas af en tilförlåtelig Skeps-Byggmåstare, Repslagare och Segelsömare, samt en förfaren Skepare, om the finnas å then ort ther olyckan håndt; Äro ej the at tilgå, tå anmodas andre trowårdige och i slika mål förfarne Mån,

Art. XIV.

Wie der Schade von unversicherten Schiffen und Gütern soll bewiesen und taxirt werden.

§. 1.

Geschieht ein Schade an dem Schiffe selbst und dessen Zubehör; so soll derselbe, nach seiner eigentlichen Beschaffenheit, ehe und bevor etwas davon verbessert wird, von einem zuverlässigen Schiffs-Baumeister, Rep-Schläger und Segelmacher, wie auch von einem erfahrnen Schiffer, wo dergleichen an dem Orte, woselbst das Unglück geschehen ist, gefunden werden, besichtigt und taxirt

Mån, at theröfwer uprätta och underskrifwa et riktigt wärderings-bewis, som utaf nästa Rådstugu Rätt, eller andra wederbörande, efter som å hwarje ort är brukeligit, bestyrkas bör.

taxirt werden; Sind dergleichen Leute daselbst nicht zu finden; so werden andere glaubwürdige und in solchen Fällen erfahrne Männer erbeten, einen richtigen Taxirungs-Schein, welcher von den Gerichten des nächsten Stadt-Raths, oder einer anderen Behörde, nach eines jeden Orts Gebrauch bestättigt werden muß, darüber abzufassen und zu unterschreiben.

§. 2.

Nu äro Waror bärgade; tå böra the, ehwad the äro skadde eller oskadde, uti Försäkrings-gifwarens och Försäkrings-tagarens eller theras Fullmäktiges närwaro öpnas och skådas; Men ther the ey för ortens aflägenhet sig ther infinna kunna, och skada utaf drögsmål at befrukta är, tå må Skeparen, i närwaro af trowärdige Witnen, therom försorg draga, och sedan samma Waror af thertil kallade Gode Mån blifwit wärderade, komma, ther wederbörande icke annorlunda åsämjas, både the skadde och oskadde, så wida the uti et Försäkrings-Bref teknade blifwit, igenom

§. 2.

Sind nun die Waaren geborgen; so müssen dieselben, sie mögen beschädigt oder unbeschädigt seyn, in Gegenwart des Assecuradeurs und des Assecurirten oder derselben Bevollmächtigten geöfnet und besichtigt werden. Wenn aber dieselben, wegen Entlegenheit des Orts sich daselbst nicht einfinden können, und wegen der Verzögerung ein Schade zu befürchten ist; So mag der Schiffer, in Beyseyn glaubwürdiger Zeugen, dafür Sorge tragen. Wenn darauf solche Waaren, von einigen dazu berufenen guten Männern taxirt worden; So werden, falls die Interessenten sich nicht

igenom offenteligit Utrop för Försäkrings-gifwarens räkning at försäljas, och then therföre fallande kiöpeskillingen til Försäkrings-tagaren utgifwas; Men thet som för honom uti then i Försäkrings-Brefwet teknade summan brister, af Försäkrings-gifwaren upfyllas.

nicht anders darüber vergleichen, sowohl die Beschädigten als Unbeschädigten, in so ferne sie in der Police gezeichnet worden, durch öffentlichen Ausruf für des Assecuradeurs Rechnung verkauft, und der daraus gelösete Kauf-Schilling wird an den Assecurirten ausgeliefert; Was ihm aber an der in der Police gezeichneten Summe noch fehlet, das soll von dem Assecuradeur dazu bezahlet werden.

§. 3.

Fördrar Försäkrings-tagaren ersättning för liden skada; Åligger honom at förete icke allenast Försäkrings-Brefwet, och ther han annars Sysloman är, jemwäl thes thertil erhållne Ombud, utan ock Inköps-räkningen och Frakt-Brefwet, hwilka böra gälla för laga bewis, om hans werkelige andel i thet, som förolyckadt blifwit; Men är uti Försäkrings-Brefwet thet uttryckeliga förbehåll giordt, at Försäkrings-tagaren, icke behöfwer, wid afgiörandet om skadan, upwisa något Fraktbref; Tå bör wäl

§. 3.

Fordert der Assecurirte Ersetzung für erlittenen Schaden; so ist er schuldig, nicht nur die Police und wo er eines andern Commissionair ist, gleichfals die dazu erhaltene Vollmacht, sondern auch die Einkaufs-Rechnung und den Fracht-Brief, welche als gültige Beweißthümer von dessen würklichen Antheile an dem was verunglücket ist, gelten sollen, aufzuweisen. Ist aber in der Police der ausdrückliche Vorbehalt gemacht worden, daß der Assecurirte nicht nöthig hat, bey Abmachung des Schadens einigen Fracht-Brief aufzuweisen; So soll es zwar dabey sein Bewenden haben;

wäl therwid förblifwa; Dock är han äntå pliktig Inköps=räkningen at upgifwa.

§. 4.

Föra Skepare, Styrmän, eller thet öfrige Skepsfolket med sig försäkradt Gods, hwarå icke något Frakt=Bref wore författadt; Tå skola the med sielf sins Ede erhålla, at the sådane Waror i Skepet haft, med theras rätta wärde, samt huru mycket theraf blifwit bärgat eller förloradt.

Art. XV.

Om Försäkringar öfwer Land och friskt Watn.

§. 1.

Försäkrar någor Gods sit öfwer Land och friskt Watn; tå bör Försäkrings=tagaren och Gifwaren emellan, et särskilt Försäkrings=bref theröfwer uprättas, efter thet Formular, som wid

haben; Er ist aber dennoch verpflichtet, die Einkaufs=Rechnung oder Factura aufzugeben.

§. 4.

Wenn ein Schiffer, Steuer=Männer oder das übrige Schiffs=Volcks assecurirte Güter, worüber kein Fracht=Brief verfasset worden, mit sich führen; So sollen sie mit ihrem leiblichen Eyde erhärten, daß sie solche Waaren im Schiffe gehabt haben, und dabey derselben eigentlichen Werth, und wieviel davon geborgen worden, oder verlohren gegangen, anzeigen.

Art. XV.

Von Versicherungen über Land und über binnen Gewässer.

§. 1.

Assecurirt jemand sein Gut über Land und auf frischem Wasser; so muß zwischen dem Assecurirten und Assecuradeur, eine besondere Police, nach dem, bey Schluß dieser Verordnung einge= führ=

wid slutet af thenne Stadga infördt finnes.

führten Formular darüber errichtet werden.

§. 2.

På Gods och Waror, som gå och komma til och ifrån the wid friska Siöar belägne Orter, tillåtes at taga Försäkring på sätt, som III. Art. 3. §. säger.

§. 2.

Es wird verstattet, auf die Güter und Waaren welche nach denen an stillstehenden Seen belegenen Oertern abgehen, oder daher kommen, auf solche Art als im 3. §. des IIIten Articuls besagt worden, Assecuranz zu nehmen.

§. 3.

Ej må Skepare försäkra Fartyg sit högre, än til hälften af theß rätta wärde.

§. 3.

Der Schiffer mag sein Fahrzeug nicht höher, als zur Helffte seines eigentlichen Werths versichern.

§. 4.

Thet uti friska Siöar farande Siöfolkets Lön och Hyror böra under Försäkring icke tagas.

§. 4.

Der Lohn und die Häuren des in stillestehenden Seen fahrenden See-Volcks, soll nicht zur Assecuranz angenommen werden.

Om Hafweri.

Om åtskillige arter af Hafweri.

§. 1.

HAfweri är tre-handa, nemligen:

Thet Mindre eller så kallade ordinarie.

Thet Enskylie, och

Thet Gemensamme eller så kallade Hafweri-Gross.

Art. I.

Om thet Mindre och så kallade Ordinarie-Hafweri.

§. 1.

THetta består uti sådane Omgiälder och omkostnader, hwilka Skepare, efter hwarje Orts bruk och tilfälligheter, föranlåtes, Skep och Ladning til godo, antingen uti sielfwa Last- eller Loßnings-Orten eller under warande resa at giöra.

§. 2.

Von der Haverey.

Von verschiedenen Arten der Haverey.

§. 1.

Die Haverey ist dreyerley, nemlich: die Kleine oder sogenannte ordinaire, die besondere, und die gemeinschaftliche oder Haverey-Grosse.

Art. I.

Von der Kleinen oder sogenannten ordinairen Haverey.

§. 1.

Dieselbe bestehet in solchen Ungeldern und Unkosten, welche ein Schiffer, nach eines jeden Orts Gebrauch und Gelegenheit, zum besten des Schiffs und der Ladung, entweder an dem Ladungs- oder Lössungs-Orte oder auf fürwährender Reise, zu machen veranlasset wird.

§. 2.

§. 2.

Theße Omgiälder och Omkostningar bestå i följande; The wahnlige Lotspenningar, Ankar- eller Grund-Fyr-eller Båk-Pråm-eller Liktare-Påhl-eller Bropenningar, Quarantaine- och Riviers penningar, Afgifter wid Ammiralskap och för Seigne-Bref, til wiße Castelsteller wid förbiseglandet, så ock theOmkostningar, som giöras på et utan fahra infrusit Skep at genom Jsning bringa thet in uti lägligare Hamn, til hwilket alt Försäkringsgifwaren icke swarar, utan bör theraf räknas twå tredjedelar på Ladninden efter Godsets läste-tal, och en tredjedel på sielfwa Skepet, så framt Redaren och befraktaren ej annorledes therom öfwerens kommit.

§. 2.

Diese Ungelder und Unkosten sind folgende: die gewöhnlichen Loots-Gelder, Ancker-oder Grund-Feuer-oder Baak-Prahmen-oder Lichter-Pfahl, oder Brücken-Gelder, Quarantaine- und Rivier-Gelder, Abgiften an die Admiralität und für Seyn-Briefe, an gewisse Kastele beym Vorbeysegeln, wie auch die Unkosten welche an einem ohne Gefahr eingefrornen Schiffe dazu angewendet werden, daß dasselbe durch Aufeisung in einen bequemen Hafen möge gebracht werden. Für alle diese Ausgaben stehet der Assecuradeur nicht; sondern es müssen davon ⅔tel auf die Ladung nach der Anzahl der Lasten, und ⅓tel auf das Schiff selbst gerechnet werden; So ferne Rheder und Befrachter sich nicht anders darüber vergleichen.

§. 3.

Under thetta mindre Hafweri räknas ock then Afhandling, som wid wiße Frakters betingande giöres, antingen af et wist för hundrade af sielfwa Frakten, eller en

§. 3.

Zu dieser kleineren Haverey wird auch die Verabredung gerechnet, welche bey Bedingung gewisser Frachten dahin genommen wird, daß entweder ein gewisses

en särskilt Afgift efter godsets läste-tahl, som af Befrachtaren betales, hwaremot Skepet allena drager the här ofwannämde Omgälder och Omkostningar.

wisses pro Cent von der Fracht selbst oder auch eine besondere Abgift nach der Anzahl der Lasten bezahlt wird, dahingegen das Schiff die obbemeldte Ungelder und Unkosten allein trägt.

Art. II.

Om thet Enskylte Hafweri.

§. 1.

HÄrunder begripes then skada, som antingen Skep eller Ladning hwar för sig särskilt utan Skeparens och Skepsfolkets förwållande händer. J sådant fall räknas hwarthera Ägare enskylt then således upkomne skada, som af Försäkrings-gifwaren ersättas bör, så framt then stiger öfwer the i Försäkringsbrefwet utsatta Tre, eller på Säcker, Salt med the flere slags waror, som i Art. V. §. 4. Försäkringar upräknas, Tijo för hundrade.

Art. II.

Von der besonderen Haverey.

§. 1.

Hierunter wird der Schade begriffen, welcher entweder das Schiff oder die Ladung, jegliches besonders, ohne des Schiffers und des Schiffs-Volcks-Verschulden betrifft. In solchem Falle wird einem jeglichen Eigenthümer der solchergestalt entstandene Schade besonders angerechnet: Da denn derselbe von dem Assecuradeur ersetzet werden muß, so ferne er sich über die in der Police ausgesetzte Drey, oder über zehn pro Cent auf Zucker, Saltz und dergleichen Waaren, welche im 4. §. des Vten Art. der Assecuranz-Ordnung angeführt worden, beläuft.

§. 2.

§. 2.

§. 2.

Således råknas på Skepet enskylt then kostnad, som nödwändigt bör giöras på et å grund eller klippa råkadt Skep, utan at Ladningen tarfwar loßas. Sammaledes når Capare eller Siöröfware i Hamn eller öpen Siö borttaga och plundra något af Skepets Redskap, såsom Båt, Ankare, Segel, Tåg, med thet mera Skepet enskylt tilkommer. I lika måtto thet gods, som af Capare och Röfware tages och plundras, tå Skeparen icke gifwit anledning at taga något wist Gods af Ladningen.

§. 2.

Solchergestallt werden auf das Schiff einzig und allein die Unkosten gerechnet, welche unumgänglich auf ein, auf den Grund oder auf eine Klippe gerathenes Schiff verwandt werden müssen, ohne daß es nöthig hat die Ladung zu lössen. Ingleichen wenn Kaper oder Seeräuber entweder im Hafen oder auch in offener See etwas von der Schiffs-Geräthschaft, als Boot, Ancker, Segel, Tauen, und was sonst dem Schiffe allein zukommt, wegnehmen und plündern. Ferner das Gut welches von Kapern und Räubern genommen und geplündert wird, wenn der Schiffer nicht Anleitung gegeben, ein gewisses Gut von der Ladung zu nehmen.

§. 3.

Skadas något Gods af Ladningen genom Storm och Siöstörtning; tå drage samme Gods enskylt en sådan skada.

§. 3.

Wird einiges Gut von der Ladung durch Sturm und Seestürtzungen beschädigt; so trägt solches Gut einen dergleichen Schaden allein.

Art.

Art.

Art. III.

Om thet Gemensame eller så kallade Hafweri-Gross.

§. 1.

HÅrmed förstås then skada, som man uti yttersta antingen Siö-Nöd eller annan swår fahra blifwit nödsakad giöra på Skep och Gods, så ock alle, en förestående fahra at förekomma och undgå, anwände owanligge Omkostnader, hwilken skada och kostnad af thet således räddade Skepet och Godset efter Marka-thalet af hwars och ens theruti ägande Andel gemensamt beräknas och af Försäkringsgifwaren ersättas bör, hwarunder följande händelser begripes.

Hän-

Art. III.

Von der gemeinschaftlichen oder sogenannten Haverie-Grosse.

§. 1.

Hiedurch wird der Schade verstanden, welchen man entweder in äuserster See-Noth oder anderer schweren Gefahr an Schiff und Gut zu machen genöthiget wird, um dadurch Leib und Leben, Schiff und Gut zu retten; Jngleichen gehören hieher alle, zu Vorbeugung und Abwendung einer bevorstehenden Gefahr, angewandte ungewöhnliche Unkosten. Ein solcher Schade soll benebst den Unkosten, welche auf solche Art an ein gerettetes Schiff und Gut verwandt worden, nach eines jeglichen daran habenden Antheil von Heller zu Pfenning gemeinschaftlich berechnet, und von dem Assecuradeur ersetzet werden. Hierunter werden folgende Zufälle oder Begebenheiten begriffen.

Be-

Händelser, som angå kastadt Gods och böra räknas under Hafweri.

§. 1.

Alt Gods, som ligger under Öfwerloppet eller uti Kajutan och i Siönöd kastadt blifwit.

§. 2.

Lastar Skepare å en och seglar thermed til en annan bestämd Ort, hwarest han tager mera Gods in, och händer, at thet sidst inskepade Godsed uti Siö-Nöd kastadt blifwit, tå bör återgäldning efter Marka-thal uträknas så wäl på thet först, som sidst inlastade Godset: Men ther Skeparen emot Försäkringsgifwarens och Befraktarens wilja och aftahl, seglar til någon annan aflägsen ort, och ther Gods intager; tå sware han Ägaren af thet förr inskepade Godset för then skada, som af Siökast eller eljest tilkommen är.

§. 3.

Begebenheiten welche über Bord geworfene Güter angehen, und zur Haverey müssen gerechnet werden.

§. 1.

Alles Gut, welches unter dem Ueberlaufe oder in der Kajüte liegt, und in See-Noth ausgeworffen worden.

§. 2.

Wenn der Schiffer an einem Orte ladet, und mit der Ladung nach einem andern bestimmten Orte segelt, und daselbst mehr Gut einnimmt; so soll, wenn das zuletzt eingeladene Gut in See-Noth ausgeworffen wird, die Wiedervergeltung sowohl wegen des zuerst, als auch zuletzt eingeladenen Guts von Heller zu Pfennige berechnet werden. Wenn aber der Schiffer wider des Assecuradeurs und Befrachters Willen und Abrede nach einem anderen entlegenen Orte absegelt, und daselbst Gut einnimmt; so soll er dem Besitzer des zuerst eingeladenen Guts, für den, demselben

durch Werfung oder sonsten zugefügten Schaden verhaftet seyn.

§. 3.

När Ladning rifwes och Gods kastas i Siönöd, hwaraf thet qwarblefne Godset tagit skada, så at stödjerne loßnat, något gådt sönder eller läkt ut, thet gäldes åter, så wäl som thet, hwilket kastadt blef.

§. 3.

Wird, wenn eine Ladung umgerissen und das Gut in Seenoth geworfen worden, das übriggebliebene Gut beschädigt; so daß sich die Stauung loß gegeben, etwas entzwey gegangen, oder ausgelecket ist: So soll sowohl das geworfene, als auch dieses wieder vergolten werden.

§. 4.

I lika måtto enär Skep genom Storm och Siöstörtning intagit mycket watn, och man för watnets ledande til Pumparne nödsakats hugga hål på däcket samt rubba en del af Ladningen, hwarigenom stödjerne loßnat, och thet närmast ther intil liggande Godset blifwit skadadt, gådt sönder eller läkt ut.

§. 4.

Eben dieses soll auch geschehen, wenn ein Schiff durch Sturm und Seestürtzung viel Wasser eingenommen hat, und man genöthigt wird Löcher auf dem Verdeck zu hauen, um das Wasser zu den Pumpen zu leiten, und ein Theil der Ladung zu verrücken, wodurch die Staue loß gegangen, und das nechst daran gelegene Gut beschädigt worden, entzwey gegangen oder ausgelecket ist.

§. 5.

När Skep och Gods af Främmande Makters Örlogs-Skep och Creutsare eller Siö-Röf-

§. 5.

Wenn Schiff und Gut von den Kriegs-Schiffen und Kreutzern ausländischer Mächte oder von See-

Röfware blifwer uti öpen Siö eller wid inloppet til någon Hamn, eller uti sielfwa Hamnen, borttagit och upbragt, och Skeparen, til at frälsa Skep och Gods, löser thet åter, antingen med Gods eller Penningar, eller at han sig sielf eller någon annan therföre i Borgen ställer; then lösen gånge lika öfwer Skep och Gods efter Markatahl; dock åligger Skeparen, i en sådan händelse, at til sine Redares och Befracktares båsta, söka the drägeligaste lösnings wilkor.

See-Räubern in offener See oder bey dem Einlaufe nach einem Hafen, oder in dem Hafen selbst, weggenommen und aufgebracht wird, und der Schiffer, um Schiff und Gut zu retten, es entweder mit Gut oder Gelde, oder auch dadurch, daß er sich selbst oder einen anderen dafür zum Bürgen stellet, wieder einlöset; So soll diese Auslösung in gleiche Theile über Schiff und Gut von Heller zu Pfenning vertheilet werden: Jedennoch liegt dem Schiffer in solchem Falle ob, zum besten seiner Rheder und Befrachter, die leidlichsten Auslösungs-Bedingungen zu suchen.

§. 6.

Blifwer Skep öfwerfallit uti öpen Siö och Hamn eller ifrån näst in til liggande Land, och Skeparen med Skepsfolket, under thet the äro begrepne sig, Skep och Gods at wärja, blifwa sargade, lytte eller dräpne; tå skal theras förplägning, Läkare-Lön och Begrafnings-kostnad af Skep och Gods beräknas.

§. 6.

Wird ein Schiff in offener See oder im Hafen oder von dem nächst dabey belegenem Lande überfallen, und der Schiffer benebst dem Schiffs-Volcke, wenn sie im Begriffe sind sich nebst Schiff und Gut zu vertheidigen, verwundet, gebrechlich oder getödtet; So sollen ihre Verpflegung, ihr Artztlohn und die auf ihre Begräbniß angewandte Kosten von Schiff und Gute berechnet werden.

§. 7.

Sammaledes then af Skeparen, til thes Skepsfolk upmuntran emot Fienden, utlofwade Belöning, så ock then Äreskänk, som sker til them, hwilka under fäktandet mist Arm eller Ben, så ock til theras, som wid et sådant tilfälle Lifwet tilsatt, efterlämnde Enkor och barn.

§. 7.

Eben also soll es auch mit der, von dem Schiffer, den Schiffs-Leuten zur Aufmunterung wider den Feind angelobten Belohnung, wie auch mit dem Ehren-Geschencke, welches diejenigen, so unter dem Fechten Arm und Bein verlohren haben, bekommen, und demjenigen was den hinterlassenen Wittwen und Kindern, derjenigen gegeben wird, welche bey einem solchen Zufalle ihr Leben eingebüsset haben, gehalten werden.

§. 8.

Thet Gods, som til Siökast icke warit ärnadt, men likwäl under kastandet blifwit utskölgdt eller fallit öfwer bord.

§. 8.

Das Gut, welches zwar nicht zum Werfen bestimmet gewesen, dennoch aber unter der Werfung, weggespület worden, oder über Bord gefallen ist.

§. 9.

Skeps-kost och Krigs-Redskap eller Ammunition, samt Skeparens och Skepsfolkets egne wercktyd, kläder och Föring, när thet i Siönöd kastas.

§. 9.

Schiffs-Kost und Kriegs-Geräthschaft oder Ammunition, wie auch des Schiffers und des Schiffs-Volcks eigene Werkzeuge, Kleider und was sie selbst an Waaren mit sich führen, wenn sie in Seenoth über Bord geworffen werden.

§. 10.

§. 10.

När någon Främmande Capare, som dock icke hörer Fienden til, fordrar och tager Gods, Matwaror och thylikt emot utlofwad, men icke påfölgd, betalning.

§. 10.

Wenn ein fremder Kaper, der dennoch dem Feinde nicht zugehört, Güter, Eß-Waaren und dergleichen gegen angelobte, jedoch nicht erfolgte Bezahlung, abfordert und wegnimmt.

§. 11.

Gods, som förderfwas anten förr eller efter thet Hafweri skedt, bör likafullt draga lasten af Hafweriet, efter thet wärde, som thet tå pröfwas åga.

§. 11.

Gut, welches entweder vor oder nach geschehener Haverey verdorben wird, soll gleichfalls die Last von der Haverey, nach dem Werthe, welchen es zu der Zeit bewiesener maaßen gehabt hat, tragen.

§. 12.

Kastas Gods i Siönöd en eller flere gånger, så at Skep och thet öfrige Godset therigenom blifwit frälst; tå räknas uti Hafweri alt thet således hwar gång kastadt blifwit.

§. 12.

Werden in Seenoth Güter einmahl oder zu verschiedenen mahlen über Bord geworfen; so daß das Schiff und die übrigen Güter dadurch gerettet worden; So wird alles was solchergestalt zu jedem mahle geworfen worden, zur Haverey gerechnet.

§. 13.

Hafwa Ädle Stenar, Pärlor och andre dyrbare Saker eller Clenodier, myntadt eller omyn-

§. 13.

Sind Edelgesteine, Perlen und andere kostbare Sachen oder Kleinodien, gemünzet oder unge-

 münzet

omyntadt Guld och Silfwer, som uti någon Packa ibland annat Gods inlagde äro, råkat under Siökast; tå kommer thet, enär Skepparen, emot betingad Frackt, Packan om bord tagit, och om sådane theruti liggande Persedlar förut af Ägaren blifwit underrättad, under thetta Hafweri at begripas: Men ther Ägaren sådant wid lefwereringen til Skeparen förtegat; niute han ersättning allenast efter thet wärde, som the öfrige i samma Packa liggande Köpmannawaror sig bestigit til, med mindre Ägaren tå warit siélf tilstädes, och i god tid, förr, än Siökast skedde, gifwit Skeparen slik dyrbare Persedlars inpackning tilkänna, samt sådant wid påfordran wederbörligen bewisa gitter; tå äfwen thet bör under Hafweri räknas. Har Skeparen under sit enskylte förwahr emottagit Penningar eller andre här ofwanföre nämde Dyrbare Waror, och, efter föregångit Siökast, föregifwer, thet han them jemwäl nödgats kasta; tå bör, sedan han sådant lagligen bewist, thet äfwen under Hafweri begripas. Hän-

münzet Gold und Silber, welche in einem Packe unter andern Gütern eingelegt worden, mit über Bord geworfen worden. So werden dieselben, wenn der Schiffer, gegen bedungene Fracht, den Packen an Bord genommen und wegen der darinn liegenden Sachen zum voraus von dem Besitzer unterrichtet worden ist, mit unter dieser Haverey begriffen. Wenn aber der Besitzer solches bey der Lieferung dem Schiffer verschwiegen hat; so geniesset er die Ersetzung nur nach dem Werthe, wozu sich die anderen in eben dem Packen liegende Kaufmanns-Waaren belaufen haben; Es sey denn daß der Besitzer selbst mit zugegen gewesen sey, und dem Schiffer bey Zeiten, ehe etwas über Bord geworfen worden, die Einpackung solcher kostbaren Sachen, zu erkennen gegeben habe, auch solches wenn es erfordert wird, behörig beweisen könne; Da es denn gleichfals mit zur Haverey gerechnet werden soll. Hat der Schiffer unter seine besondere Verwahrung Geld oder andere obbenannte kostbare Waaren genommen, giebt aber nach geschehener

hener Werfung vor, daß er gleichfals sey genöthigt worden, dieselben über Bord zu werfen; So sollen sie, wenn er solches rechtmäßig bewiesen, gleichfals unter der Haverey begriffen werden.

Håndelser, som angå kastadt Gods men icke komma under Hafweri.

§. 1.

Lägger Skeparen Gods emot Ägarens Wilja i Skepsbåten sedan then år om bord hissad, och händer, at thet Gods i Siönöd kastas; tå bör Skeparen ersätta Ägaren then theraf tagne skada; Men i annor händelse, och ther Godset med Ägarens minne blifwit thit lagdt, wäre therföre fri och otiltald.

§. 2.

Härunder räknas ej eller thet i Siönöd kastade Gods, som anten

Begebenheiten welche zwar über Bord geworfene Güter angehen, aber nicht zur Haverey gehören.

§. 1.

Legt der Schiffer wider des Eigeners Willen, ein an Bord gebrachtes Gut in das Schiffs-Boot, und es begiebt sich daß das Gut in Seenoth über Bord geworfen wird; so soll der Schiffer dem Eigener den daher erlittenen Schaden ersetzen; Wenn aber im widrigen Falle das Gut mit des Eigeners gutem Vorwissen dahin gelegt worden; so soll er deßwegen frey von allem Ansprüche seyn.

§. 2.

Es wird auch hierunter gleichfals das in Seenoth über Bord ge-

anten legat på öfwerloppet, Back och Skants, eller på sidorne fastbundit warit.

geworfene Gut, welches entweder auf dem Ueberlaufe, Back und Schantze gelegen, oder an den Seiten fest gebunden worden, nicht gerechnet.

§. 3.

Sammaledes undantages Fracht- och Bodmeri-penningar.

§. 3.

Es werden auch die Fracht- und Bodmerey-Gelder ausgenommen.

§. 4.

Så ock the kläder som man drager på sig, samt then rese-kost, som inom Skepsbord finnes.

§. 4.

Jngleichen die Kleider welche man gebrauchet, und der Reise Vorrath welche an Bord gefunden werden.

§. 5.

J lika måtto när Gods uti Hamn eller öpen Siö rånas.

§. 5.

Ferner wenn das Gut im Hafen oder in offener See roh wird oder aufschwillet.

§. 6.

Jämwäl Gods, som efter Skepsbrott bärgat blifwit.

§. 6.

Jngleichen das Gut, welches nach dem Schiffbruche geborgen ist.

§. 7.

Ädle Stenar, Pärlor och andre dyrbare Saker eller Clenódier, myntadt eller omyntadt

§. 7.

Wie auch Edelgesteine, Perlen und andere kostbare Sachen oder Kleinodien, gemünzt oder unge-

tadt Guld och Silfwer, som nå- gon uti Siönöd tager på sig och med sit egit Lif frälsar.

ungemünzt Gold und Silber, so jemand in Seenoth zu sich nimmt und mit seinem eigenen Leben rettet.

§. 8.

Förgås eller borttages Skep, sedan Siökast i nöd skedt, så at ej något theraf blifwer bärgat eller återwunnit; tå räknas icke något Hafweri.

§. 8.

Vergeht ein Schiff oder wird weggenommen, wenn eine Werfung der Güter geschehen, so daß davon nichts geborgen oder wieder zurück erhalten wird; so wird keine Haverey gerechnet.

§. 9.

Befraktas Skep helt och til full Ladning, och Skeparen, emot Fraktbrefwets lydelse, tager annat Gods om Bord af then, som om fraktbrefwet förut kunning är, tå må, enär Siökast sker, et sådant emot aftahl intagit Gods, ther thet för handen är, saklöst kastas, utan at Befraktaren thertil swara må; Och i fall thet ej råkade under kast, tå bör hafweri therå likafullt räknas: Men ther Ägaren af samma Gods warit om en sådan Skepets fulla befrachtning okunnig, och skulden i så måtto hos Skeparen allena stådt; tå bör

§. 9.

Wird ein Schiff gäntzlich und mit voller Ladung befrachtet, von dem Schiffer aber wider den Innhalt des Fracht-Briefes anderes Gut als dasjenige, das aus dem Fracht-Briefe vorher kundig ist, an Bord genommen; So mag ein solches wider Abrede eingenommenes Gut, wenn es vorhanden ist, bey einer Werfung, ohne Verantwortung, und ohne daß der Befrachter dafür einstehen darf, über Bord geworfen werden: Wird es aber nicht mit geworfen, so soll die Haverey gleichfals auch darauf gerechnet werden: Hat aber der Eigenthums-

bör thet kastade Godset komma under Hafweri, samt Skeparen och Skepet wara för skadeståndet answarige.

thums-Herr von obgedachter völliger Befrachtung nichts gewußt, und die Schuld solchemnach an dem Schiffer allein gelegen; So soll das geworfene Gut mit zur Haverey gezogen werden, und der Schiffer benebst dem Schiffe für die Schadloshaltung einstehen.

§. 10.

Thet Gods, som förgås, sedan thet uti andra och mindre dugeliga Pramer, Liktare och Båtar flyttadt blifwit, än the, som å then Orten thertil wahnligen brukas.

§. 10.

Das Gut welches verlohren geht, wenn es in andere und untauglichere Prahmen, Lichter und Böte, als an dem Orte gebräuchlich sind, gebracht worden.

§. 11.

Sker thet Gods skada, som Ägaren uti förestående fahra flyttat utur Skepet, i mening, thet sielf at rädda, utan at Skeparen eller thes Skepsfolk thertil samtykt.

§. 11.

Wenn das Gut, welches der Eigenthums-Herr bey bevorstehender Gefahr aus dem Schiffe wider des Schiffers oder dessen Schiffs-Volcks Willen, in der Absicht es selbst zu retten, wegnehmen und anderswo hinbringen lassen, beschädigt wird.

Händelser, som angå Skep och theß Redskap och böra råknas under Hafweri.

§. 1.

Alt thet man, til at frålsa Lif, Skep och Gods, i Störm och annan nöd, nödsakas en eller flere gånger kappa, antingen Mast, Want, Kabel, Ankare och Ankar-Tåg, eller annan Skeps-Redskap.

§. 2.

I lika måtto når Skepsbåt kappas från sin surring på däcket och sättes öfwer bord.

§. 3.

När Mast blåser af med therpå stående Segel och widhångande Want, så at Skep och Ladning skulle therigenom löpa fahra ther the ej blefwe kappade; tå råknas under thetta Hafweri allenast thet, som af Redskapen wårkeligen kappadt blifwit.

Begebenheiten welche Schiffe und deren Geräthschaft angehen, und zur Haverey müssen gerechnet werden.

§. 1.

Alles was man um Leib, Schiff und Gut, in Sturm und anderer Noth zu retten, ein oder mehrmahl zu kappen genöthigt wird; Es mögen entweder Masten, Wände, Kabel, Ancker und Anckerthaue, oder andere Schiffs-Geräthschaften seyn.

§. 2.

Ingleichen wenn das Schiffs-Boot von seiner Befestigung auf dem Verdeck abgekappet und über Bord gesetzet wird.

§. 3.

Wenn die Masten mit den daran hängenden Segeln und Wand abwehen, so daß das Schiff und die Ladung Gefahr laufen würden, wenn sie nicht gekappet würden; So wird unter die Haverey nur dasjenige, was von der Geräthschaft würcklich gekappet worden, gerechnet.

§. 4.

Sammaledes når Skeparen nödgas kappa Ankar och Ankartåg, at icka råka på Klippor och uti Lågerwall, eller någon oundwikelig fahra.

§. 5.

Tå Skep, för såkerhet skull, inlåtit sig med andra uti en Flotta, och hinner ej winda Ankaret upp så snart som the andre, utan nödgas, til at komma tidigt under segel och i följe med the andra, at kappa Ankartåg.

§. 6.

All then skada, som et Skep och theß Redskap hånder under fåktandet emot Fiender och Creuzare eller Capare och Siö-Röfware.

§. 7.

Jåmwål når Skep får Låck eller råkar på Grund eller Klippor,

§. 4.

Ingleichen wenn der Schiffer genöthigt wird Ancker und Anckerthaue zu kappen, damit er nicht auf Klippen, in Legerwall oder in eine andere unvermeidliche Gefahr gerathen möge.

§. 5.

Wenn ein Schiff Sicherheit halber, sich mit andern in eine Flotte eingelassen hat, und mit der Aufwindung der Ancker nicht so bald fertig werden kann, als die anderen; Sondern, um zeitig in einer Folge mit den andern unter Segel zu kommen, die Anckerthaue zu kappen genöthigt wird.

§. 6.

Aller derjenige Schade, welchen das Schiff und dessen Geräthschaft, unter dem Fechten gegen die Feinde und Kreutzer oder Kaper und See-Räuber bekommt.

§. 7.

Ingleichen wenn ein Schiff leck wird oder auf den Grund und Klip-

por, at man nödgas lossa Ladningen, samt genom Köhl-halning eller elljest bättra thet, som wärkeligen sönderstött och brutit blifwit, så at Skepet sin Ladning åter intaga och Resan fortsätja kan; så ock när Tågwerke och annor Skeps-Redskap wid et sådant tilfälle förslites eller fördärfwas.

Klippen geräth, daß man genöthigt wird die Ladung zu lössen, und Kiel-hohlung oder auf andere Weise dasjenige was würcklich entzwey gestossen oder gebrochen ist zu kalfatern; so daß das Schiff seine Ladung wieder einnehmen und die Reise fortsetzen kann. Ferner, wenn Tauwercke und andere Schiffs-Geräthschaft bey solcher Gelegenheit zerrissen oder verdorben wird.

Händelser, som angå Skep och Skeps-Redskap, men icke komma under Hafweri.

Begebenheiten welche Schiff und Schiffs-Geräthschaft angehen, nicht aber zur Haverey gehören.

§. 1.

Hwar Skeparen Öfwerloppet så med Gods, at Skepsbåten icke kan fästas på sit behöriga ställe, utan kommer at hwälfwas öfwer Bord och förloras, stånde Skeparen allena för then skada.

§. 1.

Wenn der Schiffer den Ueberlauf so mit Gütern belastet hat, daß das Schiffs-Boot an seinem behörigen Orte nicht fest gemacht werden kann, sondern über Bord gekehret und darauf verlohren wird; so soll der Schiffer allein für den Schaden stehen.

§. 2.

När Mast, Segel, Stånger, Rår och Tackel eller annan

§. 2.

Wenn Mast, Segel, Stangen, Raaen und Tackelwerck oder

nan Skeps = Redskap genom Storm blåses öfwer bord, samt når Ankar=tåg brister eller affi=las.

§. 3.

Kommer råddhåga på them, som å Skep fara, en eller flere, och Skeparen på theras bön och trägna anhållan, hugger Mast af eller gör Skep någon annan skada, then äge the, som honom thertil öfwertalt, sielfwe giälda.

§. 4.

Förolyckas Pråmar och Liktare, som hyres at föra Gods til eller ifrån Skep, tå stånde Ägaren therföre sin egen skada.

Art. IV.

Om Siökast.

§. 1.

Nödgas Skepare, til at frälsa Lif, Skep och Gods, uti

oder andere Schiffs=Geräthschaften durch Sturm über Bord geweht worden; Wie auch wenn Anckertaue entzwey brechen oder abgeschliffen werden.

§. 3.

Kommt diejenigen, welche mit dem Schiffe fahren eine Furcht an, und der Schiffer kappet auf derselben Bitte und inständiges Verlangen einen Mast ab, oder fügt dem Schiffe sonst einen Schaden zu; so sollen diejenigen, welche ihn dazu überredet haben, denselben selbst ersetzen.

§. 4.

Verunglücken Prahmen und Lichter, welche die Güter an Bord zu bringen, oder daher abzuhohlen, gemiethet werden; so stehet der Besitzer für seinen eigenen Schaden.

Art. IV.

Von dem See=Wurfe.

§. 1.

Wird der Schiffer, um Leib, Schiff und Gut in äusser=ster

uti yttersta Siönöd eller annan fahra, skrida til Siökast eller Kappning; tå åligger honom förut thertil inhämta Styrmannes och thet fläste samt förfarnaste Skepsfolkets råd och godtfinnande, så ock, i fall anten Redaren af en del eller hela Skepet, eller ock Ägaren af en dehl eller hela Ladningen eller theras Ombud tå äro på Skepet, jemwäl thertil fordra theras utlåtande; Skulle theße sednare ej wara thermed til freds, tå må icke theß mindre Skeparen, then med hans förfarnaste Skepsfolk efter bästa och yttersta förstånd nödig befundne Kast- eller Kappning werkställa, enär Folk, Gods och Skep ej annars utur then ögonskenlige Nöden frälsas kan: Men ther Redaren eller Befraktaren honom äntå therutinnan hinderlig woro, och skada therigenom anten på Skep eller Gods werkeligen påfölgdt, tå ersättes then samma af them, som thertil wållande warit.

ster See-Noth oder in einer anderen Gefahr zu erhalten zum Werfen der Güter oder der Kappung genöthigt; so liegt ihm ob, des Steuermanns und des meisten, und erfahrensten Schiffs-Volcks Rath und Gutbefinden vorerst darüber zu vernehmen, welches ingleichen geschehen soll, im fall der Rheder, entweder eines Theils des Schiffs, oder des ganzen Schiffs, oder auch der Eigenthümer von einem Theile der Ladung oder der ganzen Ladung, ingleichen derselben Commissionaire so denn auf dem Schiffe wäre; Sollten die letzteren damit nicht zufrieden seyn; so soll der Schiffer nichts destoweniger, die mit dem erfahrnesten Schiffs-Volcke, nach dessen besten wissen, für nöthig erachtete Werfung und Kappung bewerckstelligen, wenn Leute, Gut und Schiff nicht anders aus der augenscheinlichen Noth können gerettet werden: Wenn aber der Rheder oder Befrachter ihm dennoch darinnen hinderlich wäre, so daß dadurch entweder für das Schiff oder auch das Gut würcklich ein Schade erfolgte; So wird sothaner Schade,

§. 2.

de, von denenjenigen, welche daran Schuld gewesen sind, ersetzet.

§. 2.

Wid Siökast bör Skeparen, så mycket tiden och omständigheterne tillåta, noga tilse, at först må öfwer bord kastas thet Gods och Skeps-Redskap, som äro af större rymlighet, swårare tyngd och minsta wärde, och enär thet ej förslår, tå annat Gods, som minsta skadan förorsakar.

§. 2.

Bey dem Werfen der Güter soll der Schiffer, so viel Zeit und Umstände zu lassen, genau zusehen, daß Güter und Schiffs-Geräthschaften, welche den meisten Raum einnehmen, von der grösten Schwere und dem geringsten Werthe sind, zuerst über Bord geworfen werden: Wenn aber solches nicht verschlägt; so soll anderes Gut, welches den wenigsten Schaden verursachet, geworfen werden.

§. 3.

Allt thet Gods, som således kastas, åligger Skeparen antingen sielf eller genom Styrmannen, så mycket mögeligit är, til Packor, Kistor, Tunnor med theras numrer och märken noga uptekna: Men skulle thet, för trängande nöd, icke låta sig giöra; tå må Skeparen med Skepsfolket på Ed theras intyga hwad ka-

§. 3.

In Ansehung der solchergestalt über Bord geworfenen Güter liegt auch dem Schiffer ob, dieselben entweder selbst oder auch durch den Steuermann, so viel möglich nach den Packen, Kisten, Tonnen mit ihren Nummern und Merckzeichen genau anzuschreiben: Sollte aber solches, dringender Noth halber sich nicht thun lassen; so mag der Schiffer mit dem Schiffs-Volcke eydlich bezeu-

kastadt blifwit, samt hwad therwid förelupit.

bezeugen, was über Bord geworfen worden, und was dabey vorgegangen ist.

Art. V.

Huru Hafweri skal beräknas och fördelas.

Art. V.

Wie die Haverey berechnet und vertheilet werden soll.

Angående thet Enskylte Hafweri.

1.) In Ansehung der besonderen Haverey.

§. 1.

Uti thet Enskylte Hafweri, som Försäkringsgifwaren bör swara til, hwarom II. Art. af thenne Stadga handlar, uptages och beräknas then förbättring och omkostnad som enskylt skedt på et Skep, at sätja thet uti stånd efter liden skada, hwartil lägges thet, som Skepet uti Hafweri-Groſs erlagt.

§. 1.

Unter der besonderen Haverey, dafür der Assecuradeur einstehen muß und wovon im zweyten Articul dieser Verordnung, gehandelt wird, werden die Verbesserungen und Unkosten, welche allein an einem Schiffe geschehen sind, um dasselbe nach erlittenem Schaden wieder in Stand zu setzen, aufgenommen und berechnet; wozu dasjenige, was das Schiff an Haverey-Grosse beygetragen, geleget wird.

§. 2.

Then skada, som enskylt åkommer Gods, och händer innan halfwa resan giord är, räknas

§. 2.

Der Schade, welcher allein das Gut betrift, und sich vor zurückgelegter halber Reise zuträgt, wird,

nas som thet, efter riktige Inköps räkningar med therå giorde Omkostningar uti Inlastnings-Orten, fritt uti Skepet kostat, jämte then betalte Försäkrings-Löhnen; Men sker skada sedan, tå räknas thet efter thet pris, som wid Skepets ankomst i loßnings-orten gångse är; hwartil lägges thet, som samma Gods uti Hafweri-Grofs erlagt; dock at Frakten med Omkostningarne först afdragas.

wird, so gerechnet, wie das Gut nach richtiger Einkaufrechnung nebst denen an dem Einladungs-Orte darauf verwendeten Unkosten, frey im Schiffe, samt der bezahlten Prämie gekostet hat, gerechnet; Geschiehet aber nachhero ein Schade, so wird derselbe nach dem Preise, welcher bey Ankunft des Schiffs an dem Lossungs-Orte gangbar ist, berechnet; Wozu auch dasjenige, was dasselbe Gut an Haverey-Grosse beygetragen, gelegt wird; Jedoch soll die Fracht mit den Unkosten zuerst abgezogen werden.

Angående Hafweri-Grofs.

§. 1.

Alt thet, som i Siönöd blifwit kappadt af Skepets Redskap och Tågwärke, med thet mera, som uti III. Art. om Hafweri omröres, bör räknas och återgäldas efter som thet pröfwes hafwa wid sielfwe Kappningen warit wärdt; Men theremot giöres Försäkringsgifwaren efter wärde godt, hwad som, efter

2.) In Ansehung der Harey-Grosse.

§. 1.

Alles dasjenige, welches in See-Noth von Schiffs-Geräthschaften und Tau-Werke, mit den übrigen, im IIIten Articul von der Haverey, anberegten Stücken, gekappet worden, soll, so hoch als dasselbe erweißlich bey der Kappung werth gewesen, berechnet und vergütet werden; Dahingegen wird dem Assecuradeur,

efter Kappningen, af Tågwärk och Redskap öfwer blifwit.

§. 2.

Måste Gods Kastas och sådant sker innan halfwa resan gjord är eller ock sedan, tå bör thet kastade Godset på samma sätt räknas, som här frammanföre wid thet Enskylte Hafweri uti 2. §. sagt är.

§. 3.

Sedan skada blifwit faststäld, som förut sagdt är; tå bör then fördelas och beräknas öfwer Skep och Gods efter Markatahl, och af hwarje Försäkringsgifware, som therpå teknadt hafwer, ersättas, hwarwid följande i akt tages: Skepets rätta wärde uti thet stånd, tå thet utur Siön kommit, och wederbörande Besiktnings- och Wärderingsmän thet befunnit; Men om Skepet eller större dehlen theraf woro uti Försäkringsbrefwet til et wist wärde utsatt och wärderat; tå förblifwer thet wid then skedde och antagne wärdering. Thet Gods,

deur, was nach der Kappung von Tauwerck und Geräthschaft übrig geblieben ist, gut gethan.

§. 2.

Muß das Gut über Bord geworfen werden, und geschiehet solches, ehe, oder wenn die halbe Reise zurück gelegt ist; so soll das geworfene Gut, auf eben solche Weise, als oben von der besonderen Haverey gesagt worden, berechnet werden.

§. 3.

Wenn nun, wie vorerwehnet, der Schade reguliret worden; so soll derselbe über Schiff und Gut von Heller zu Pfenning vertheilet und berechnet, und von einem jeden Assecuradeur der darauf gezeichnet hat, ersetzt werden: Wobey folgendes in acht zu nehmen ist: Der eigentliche Werth des Schiffs, in dem Stande in welchem es aus der See gekommen ist, und wie verordnete Besichtigungs- und Taxirungs-Männer solchen befunden haben: Wenn aber das Schiff oder der gröste Theil davon, in der Police zu einem gewissen Werthe eingesetzt und

Gods, som i Skepet frälst blifwit, beräknas efter theß Inköpspris med alla Omkostningar. Men thet kastade Godsets wärde, efter som förut sagdt är.

und taxiret worden; So verbleibt es bey der geschehenen und angenommenen Taxirung. Das Gut welches in dem Schiffe gerettet worden, wird nach dem Einkaufs-Preise mit allen Unkosten gerechnet; das über Bord geworfene Gut aber auf solche Art als vorher gesaget worden ist.

§. 4.

Händer thet at kastadt Gods drifwes til Lands eller fiskas up, och således kommer til rätta; tå bör thet, i fall thet efter Hafweriets räknings redan woro guldit, komma then, som thet guldit, tilgodo; Men i annor händelse och ther et sådant Gods ej ännu blifwit guldit, bör thet, efter föregången wärdering, til then mäst biudande säljas, och sedan Bärgare-Löhn och annor therå giord Kostnad afdragen blifwit, thet öfrige i Hafweri räkningen uptagas, och efter Marka-tahl weberbörande emellan delas.

§. 4.

Begiebt es sich, daß das über Bord geworfene Gut zu Lande getrieben oder aufgefischet wird, und also zurecht kommt; so soll dasselbe, im Fall es nach der Haverey-Rechnung bereits wäre vergütet worden, demjenigen der solches gethan hat, zu gute kommen; Im widrigen Fall aber, wenn sothanes Gut noch nicht vergütet worden, soll es nach vorhergegangener Taxirung, an den Meistbietenden verkauft, und wenn das Bergungs-Lohn benebst anderen darauf verwendeten Unkosten, abgezogen worden, das übrige in der Haverey-Rechnung aufgenommen und zu Heller und Pfenning unter der Behörde, vertheilet werden.

§. 5.

§. 5.

§. 5.

Sedan Hafweri = Räkning således blifwit öfwer Skep och Gods uträknad och författad, åligger hwar och en Försäkrings-gifware thes theruti utsatte andel i ersättningen godwilligt sig afbörda; Men i annor händelse, äge Skeparen magt at hålla Godset qwart, thil theß Ägaren theraf rätt giör eller ställer therföre full borgen.

§. 5.

Nachdem nun solchergestalt die Haverey = Rechnung über Schiff und Gut ist ausgerechnet und verfasset worden; So liegt einem jeden Assecuradeur ob, seinen darinn benannten Antheil an der Ersezung, gutwillig abzustatten: Im widrigen Fall aber hat der Schiffer Macht, das Gut so lange zurück zu behalten, biß der Eigener desselben, dafür erlegt was er erlegen soll, oder auch dafür völlige Bürgschafft stellet.

ARTICLER, Som gemensamt angå Försäkrings- och Hafweri-Mål.

ARTICUL Welche die Assecuranz- und Haverey-Angelegenheiten gemeinschaftlich betreffen.

Art. I.

Om Mäklare och theras plikt uti Försäkrings- och Hafweri-Mål.

§. 1.

Ej måge andre til Mäklare i theße mål brukas, än the, som edswurne och af wederbörande Magistrat thertil förordnade äro; Dock äger Försäkringstagaren och gifwaren sielfwe frihet, Försäkringen at sluta, enär the sins emellan så godt finna.

§. 2.

När Försäkring slutes, bör Mäklaren troligen uptäcka alt thet

Art. I.

Von den Mäcklern und ihrer Pflicht in Betracht der Assecuranz- und Haverey-Angelegenheiten.

§. 1.

In diesen Angelegenheiten mögen keine andere Mäckler, als diejenigen welche beeydigte und von des Orts Obrigkeit dazu verordnet, gebraucht werden: Jedennoch hat der Assecurirte und Assecuradeur Freyheit Assecuranz unter einander selbst zu schliessen, wenn sie es für gut befinden.

§. 2.

Wenn eine Assecuranz geschlossen wird; so soll der Mäckler

thet honom therom witterligit är, och icke fördrista sig the ther wid förekomne omständigheter at förtiga, eller annorledes, än the i sig sielfwe äro, förtyda, mindre något swek eller förledande therwid at dölja och befordra, icke eller at försäkringar måge antagas af them, som antingen icke äro efter thenne Stadgas II. Art. 1. §. berättigade Försäkringar at sluta, eller witterligen uti stånd the antagne Försäkrings-wilkoren at fullgiöra. Bryter Mäklare theremot, ware förfallen til ersättning för all theraf timad skada, och jemwäl efter brottet och omständigheterne, til Lifs- eller annat theremot swarande straff.

ler alles was ihm davon bekandt ist getreulich entdecken, und sich nicht erdreisten, die dabey vorkommende Umstände zu verschweigen, oder anders, als sie an sich selbst sind, zu verdrehen, vielweniger aber einigen Betrug oder eine Verleitung dabey zu verhehlen und zu befördern; Jngleichen beobachten, daß die Assecuranzen nicht von solchen, welche entweder nach dem 1ten §. des IIten Artic. dieser Verordnung zu schliessen nicht berechtigt, oder auch bekanntlich die Assecuranz-Bedingungen zu vollbringen, nicht im Stande sind, angenommen werden. Verbricht ein Mäckler dawider; so soll er zur Ersetzung alles daher entstehenden Schadens, ja auch ebenmäßig, nach Beschaffenheit des Verbrechens und der Umstände in Leibes oder andere damit überein kommende Strafen, verfallen seyn.

§. 3.

Mäklare åligger alle wid Försäkringen upgifne omständigheter til namn, Tid och Ort med the therjemte betingade Wilkor egenhändigt tekna uti the i Försäkrings

§. 3.

Den Mäcklern liegt ob, alle bey einer Assecuranz aufgegebenen Umstände, nach dem Nahmen, der Zeit und dem Orte, mit den dabey bedungenen Umständen eigen-

säkrings brefwet befinteliga ledige rum, samt en afskrift theraf uti theß Bok riktigt och tydeligen införa, på thet all tilförlåtelig underrättelse therom, när så omtränger, må kunna erhållas. Försummar Mäklare sådant, sware för all theraf bewisligen tagen skada.

genhändig in dem, in der Police befindlichen offenen Platze zu verzeichnen; wie auch eine Abschrift davon in seinem Buche richtig und deutlich einzuführen, damit man, bedürfenden Falls, darüber alle zuversichtliche Nachricht möge erhalten können. Verabsäumt der Mäckler solches; so soll er für allen erweißlichen Schaden gehalten seyn.

§. 4.

Sammaledes ware Mäklare skyldig, at uti sin Bok noga införa alla the efterrättelser, som han, uppå Försäkringstagarens begäran kommer, angående försäkradt Skep eller Gods, til försäkringsgifwaren at giöra, med utsatt dag, månad och år, tå en sådan kundgiörelse sker, så ock hwad utlåtelser Försäkringsgifwaren i et sådant fall honom meddelar. Finnes Mäklaren therwid begådt någon försummelse, hafwe förbrutit thes Mäklare-Lön: Men, i händelse af upsåtelig oriktighet, blifwe han straffad efter målets beskaffenhet.

§. 4.

Es soll auch der Mäckler schuldig seyn, alle Nachrichten welche er auf des Assecurirten Begehren, wegen des versicherten Schiffs und Guts für den Asseeuradeur aufgiebt, mit Benennung des Tages, Monaths und Jahres, an welchem eine solche Benachrichtigung geschiehet, wie auch, wie der Assecuradeur in solchem Falle sich geäusert habe, in seinem Buche richtig zu verzeichnen. Findet man, daß der Mäckler dabey einige Versäumniß begangen, so soll er sein Mäckler-Lohn verwürcket haben: Im Fall einer vorsetzlichen Unrichtigkeit aber, soll er nach Beschaffenheit der Sache gestraft werden.

§. 5.

§. 5.

Händer thet at försäkrings-gifwaren borgar Mäklaren sielfwa Försäkrings-Lönen och lider therå skada, hålle han sig til Mäklaren såsom sin man: Men ther Försäkrings-Lönen står ännu inne hos Försäkrings-tagaren; tå åligger honom then samma til Försäkrings-gifwaren utbetala.

§. 5.

Geschieht es daß der Assecuradeur, dem Mäckler die Assecuranz-Prämie selbst borget, und denn Schaden leidet; so hat er sich an den Mäckler als seinen Mann zu halten; Wenn aber die Prämie noch bey dem Assecurirten inne stehet, so ist er dieselbe an den Assecuradeur auszuzahlen, verbunden.

§. 7.

Försäkringslönen bör Mäklaren af försäkringstagaren strax emottage och utan uppehåll Försäkringsgifwaren tilställa; Eljest ware sin Mäklarelön förlustig, och betale äntå Försäkringslönen til then senare fullt ut.

§. 7.

Der Mäckler soll die Prämie von dem Assecurirten sofort entgegen nehmen, und dem Assecuradeur ohne Verzug zustellen. Sonsten soll er seines Mäckler-Lohns verlustig seyn, und dennoch die Prämie an den letzteren völlig ausbezahlen.

Art. II.

Om Swek och Bedrägeri uti Försäkrings- och Hafweri-Mål.

§. I.

Hwar någor, eho han wara må, List, Sweck eller Be-

Art. II.

Von den listigen Räncken und Betriegereyen in Assecuranz- und Haverey-Sachen.

§. I.

Begeht jemand, er sey wer er wolle, List, Falschheit und Be-

Bedrägeri uti något Försäkrings- och Hafweri-mål; tå skal han upprätta alt både hinder och skadestånd, som Wederbörande theraf tagit, samt theßutan för Mißgerning sin, til Egendom, Kropp, Ära och Lif umgälda, efter hwarje Måls beskaffenhet, och som Sweriges Lag uti Mißgiernings Balken föreskrifwer.

Betrügerey in einiger Assecuranz- und Haverey-Sache; so soll er sowohl alle Hinderniß und Schaden, welchen die daran Theilnehmende daher genommen, ersetzen, sondern überdem auch seiner Missethat halben nach Beschaffenheit einer jeden Sache, und nach Maaßgebung der Peinlichen Gerichts-Ordnung, an Gut, Ehre, Leib und Leben büssen.

Art. III.

Om Laga Tid, inom hwilken man uti Försäkrings- och Hafweri-Mål tala må.

Art. III.

Von Gesetzmäßiger Zeit, binnen welcher in Assecuranz- und Haverey-Sachen ein Anspruch gemacht werden mag.

§. 1.

Wil Försäkringstagaren eller theß Rätts innehafware söka ersättning hos Försäkringsgifwaren eller theß Arfwingar för then skada, som han i theße Försäkrings- och Hafweri-Mål lidit; tå skal han thet wederbörligen giöra efter Ortens längre eller kortare aflegenhet ther skadan timat, nemligen inom Sex månader,

§. 1.

Will der Assecurirte oder dessen Rechts-Innehaber bey dem Assecuradeur oder dessen Erben, für den in solcher Assecuranz- und Haverey-Sache erlittenen Schaden, Ersetzung suchen; so soll er solches auf gebührende Art, nach des Orts, an welchem der Schade geschehen, weiteren oder kürzeren Entlegenheit, thun; nemlich:

nader, i fall skadan uti Öster-siön och the theromkring belägna Hamnar, inom Natt och År, i fall skadan uti Medelhafwet och the theromkring belägna Hamnar, Archipelagus, Levanten, Barbariske Stranderne, Canarie-Öarne och Madera, samt inom try år utom Europa, i fall skadan sig ther tildragit; Men ther then för hwarje ofwannämde händelse utsatte tid, utan laga förfall, som Domaren äger pröfwa, försittes, så at ersättningsmålet antingen för Gode Män eller in för Rätta ej angifwit blifwit; tå äge Försäkringstagaren eller theß rätts innehafware ej widare talan therå.

lich innerhalb sechs Monathen, im Fall der Schade in der Ost-See, und denen um dieselbe herum belegenen Häfen, sich eräuget. Jahr und Tag, im Falle derselbe in dem Mittelländischen Meere und den um dasselbe herum belegenen Häfen, in dem Archipelago, in der Levante, auf den Barbarischen Küsten, Canarien-Inseln und Madera geschehen; Binnen drey Jahren aber, wenn der Schade ausser Europa sich begeben hat. Wenn aber die, für jeglichen obbenannten Zufall, bestimmte Zeit, ohne Ehehafften, welche von dem Richter beurtheilet werden, soweit verabsäumet wird, daß die Ersezungs-Sache weder bey guten Männern noch beym Gerichte anhängig gemacht wird; So kann der Assecurirte oder der Innhaber seines Rechts keinen weiteren Anspruch darüber formiren.

§. 1.

Sökes ersättning, i följe af Försäkrings-Brefwet, för then skada, som å friskt watn inom Riket händer; Så förhålles thermed, som i näst föregående §. stad-

§. 1.

Wird zufolge der Police für einen, in frischem Wasser innerhalb Reichs sich zugetragenen Schaden, Ersezung gesuchet; so verhält man sich damit, wie im nechst-

stadgas; Dock at sådant inom tre månader bör ske.

nechstvorhergehenden §. verordnet worden. Jedoch muß solches innerhalb drey Monathen geschehen.

Om Råttegången

Uti Försäkrings och Hafweri-Mål.

SOm Wi til the af Försäkrings- och Hafweri-mål upkommande Twisters skyndesamma afgiörande, i Nåder för godt funnit at förordna en särskild Domstol eller Försäkrings-Rätt, hwilken, sedan the twistige Parter hwarken i godo sins emellan kunnat öfwerens komma, eller funnit sig nögde med theras å ömse sidor tilkallade Gode Måns utlåtande, har at Summario Processu afgiöra alla sådane förekommande twister, hwaruti wad eller Beneficium Revisionis icke fåt sökas eller bewiljas; kommandes thenne Öfwer-Rätt at bestå af Tretton ledamöter, neml. Twå af wår Swea Hof-Rätt, Twå Ammiralitets-Officerare, Tre af Wårt

Vom Proceß

In Assecuranz- und Haverey-Sachen.

GLeich wie Wir, zu schleuniger Beylegung derer in Assecuranz- und Haverey-Sachen entstandenen Streitigkeiten, in Gnaden für gut befunden, ein besonderes oder Assecuranz-Gericht zu verordnen, welches, wenn die streitige Partheyen weder in der Güte mit einander überein kommen können, noch mit dem Ausspruche, derer auf beyden Seiten dazu berufenen guten Männer, vergnügt gewesen sind, alle sothane vorkommende Streitigkeiten mittelst summarischen Processes, dahin abmachen soll, daß keine Appellation oder Beneficium revisionis dawider gesucht oder bewilliget werden mag; Und solches Ober-Gericht aus dreyzehn Mittgliedern nem-

Wårt Commercie Collegio, Twå Magistrats Personer som warit Handlande, samt Fyra uti Utrikes Handel och Siöfart förfarne Kjöpmän; Alltså böra Försäkrings-Rättens Ledamöter, innan the sine Domsäten intaga, aflägga then wanlige Domare-Eden, och, wid the förekommande mål, följande Rättegång sig til noga rättelse ställa.

nemlich zween aus Unserem Stockholmischen Hoff. Gerichte, zween Admiralitäts-Officirern, drey aus Unserem Commercien-Collegio, zween Magistrats-Personen, welche Handelsmänner gewesen, und vier in ausländischer Handlung und Seefahrt erfahrnen Kaufleuten bestehen soll; Als sollen die Mitglieder dieses Assecuranz-Gerichts, ehe und bevor sie ihren Richter-Sitz einnehmen, den gewöhnlichen Richter-Eyd ablegen, und bey den vorkommenden Sachen, sich nachfolgende **Proceß-Ordnung**, zur genauen Beobachtung vor Augen stellen.

§. 1.

Til thenne Försäkrings-Rätts uptagan- och afgiörande höra alle inom Swerige och theß underliggande Provincier slutne Försäkrings- och Hafweri-Mål, ehwad the angå Inhemske eller Främmande, som inom eller utom Riket wistande äro, utan at någon inwändning af Domstolen theruti tillåtas må.

§. 1.

Vor diesem Assecuranz-Gerichte werden alle in Schweden und in den unter dessen Bothmäßigkeit stehenden Provinzen, geschlossene Assecuranz- und Haverey-Sachen, sie mögen Einheimische oder Fremde, welche sich entweder inner- oder ausserhalb Reichs aufhalten, betreffen, aufgenommen und abgethan, ohne daß einige Einwendung wider das Gerichte darinnen zugelassen werden mag.

§. 2.

Emedan the uti Försäkrings- och Hafweri-Mål inlöpande Händelser äro snart oräknelige och mycket föränderlige, så at the i thenna Lag ej så noga och uttryckeligen kunnat införas; Ty har Försäkrings-Rätten sådane upkommande twister i följe af thenne Lag, öfligit bruk och sielfwa billigheten samt efter bästa Förstånd och Samwete theras at slita och afgiöra.

§. 2.

Weil die in Assecuranz- und Haverey-Sachen einschlagende Begebenheiten fast unzehlbar und gar veränderlich sind; So daß sie in diesem Gesetze, nicht so genau und ausdrücklich haben können angeführet werden: Als hat das Assecuranz-Gericht solche entstandene Steitigkeiten, nach Maaßgebung dieses Gesetzes, des üblichen Gebrauchs und der Billigkeit selbst, wie auch nach bestem Wissen und Gewissen zu schlichten und abzumachen.

§. 3.

Fordrar Försäkringstagaren ersättning för liden skada uti theßa mål, then Försäkringsgifwaren sig undandrager til mer eller mindre at godtgiöra; tå åligger honom, i fall någon Utredningsman eller så kallad Dispacheur i Orten förordnad är, hos honom ingifwa alla thertil hörande bewis och Handlingar, at inom en Månad författa och til hwarthera utlefwerera en lika lydande riktig Utrednings- eller Dispache Räkning, på thet skadeståndet theraf egent-

§. 3.

Wenn der Assecurirte Ersetzung für erlittenen Schaden in den Fällen begehret, in welchen der Assecuradeur entweder mehr oder weniger gut zu thun sich entleget, so liegt jenem ob, falls an dem Orte ein Dispacheur verordnet ist, bey ihm alle dazu gehörigen Beweißthümer und Handlungen einzugeben, damit derselbe innerhalb eines Monaths eine richtige Dispache-Rechnung aufmache, und sowohl dem Assecuradeur als Assecurirten ein gleichlau-

egenteligen pröfwas må. Nöjas the å ömse sidor thermed, tå giöre Försäkringsgifwaren therefter skadeståndet godt.

lautendes Exemplar davon liefern, damit die Schadloßhaltung eigentlich darnach geprüfet werden möge. Sind sie an beyden Seiten damit zufrieden; so wird der Schade nach derselben von dem Assecuradeur ersetzet.

§. 4.

Ther wiß Utredningsman i Orten icke woro förordnad, eller Parterne med Utredningsmannens Räkning sig icke åtnöja; tå böra the, i bägge händelserne, antingen sielfwe eller genom laga Fullmägtige, til thet twistiga målets afgiörande kalla twänne Gode Män hwar å sin sida, som utan drögsmål och sidst inom en Månad skola thet efter thenna Stadga och bästa Samwete theras afgiöra, och enär the alle eller Tre af them äro omslutet ense, sit utlåtande theröfwer them hwarthera skrifteligen meddela.

§. 4.

Sollte aber an dem Orte kein gewisser Dispacheur verordnet seyn, oder die Partheyen wolten mit der Aufmachung des Dispacheurs nicht zufrieden seyn; so müssen sie, in beyden Fällen, entweder selbst oder durch behörige Bevollmächtigte zu Schlichtung der streitigen Sache, zweene gute Männer an jeglicher Seite ernennen, welche ohne Aufschub und höchstens innerhalb eines Monaths, dieselbe nach dieser Verordnung und ihrem besten Gewissen abmachen, und, wenn sie alle oder drey von ihnen wegen eines Schlusses, einig werden, ihre Meynung darüber einem jeden derselben schrifftlich mittheilen sollen.

§. 5. §. 5.

§. 5.

Kunna Gode Män om et wist slut therutinnan sig icke förena, eller wil någorthera Parten wid Goda Måns utlåtande icke låta bero; tå åligger then mißnögde antingen uti egen person eller genom laga Fullmäktig, inom klockan Tolf på Ottonde dagen, ther han här i Staden boende är, eller, ther han i Landsorten wistas, inom hälften af then uti Rättegångs Balk XI. Cap. föreskrifna tid, räknad ifrån then dag, tå samma Gode Måns utlåtande honom bewisligen tilställdt blifwit, uti Försäkrings-Rätten sin Inlaga med alla thertil hörande skäl och bewis, som han tå i händer hafwer, ingifwa, jemta Afskrift theraf för Wederdelomannen, som tå antingen uti egen person, eller genom Laga Fullmäktig, then samma emottaga bör; och antingen Försäkrings-Rätten then dagen sitter eller icke; bör Rättens Secreterare icke thesto mindre anteckna Inställelse dagen så wäl på then Inkommande Inlaga, som uti then til then änden inrättade Dagbok

§. 5.

Können obgedachte gute Männer wegen eines gewissen Schlusses in einer Sache sich nicht vereinigen, oder will eine von den Partheyen es nicht bey dem Ausspruche guter Männer bewenden lassen; So liegt dem Mißvergnügten ob, entweder in eigner Person oder durch behörige Bevollmächtigte, am achten Tage darnach vor zwölf Uhr, wo er hier in der Stadt wohnet, oder wo er sich auf dem Lande aufhält, innerhalb der helffte der, in dem XIten Cap. der Schwedischen Proceß-Ordnung, vorgeschriebenen Zeit, von dem Tage an zu rechnen, nachdem ihm sothaner guter Männer Ausspruch, erweißlich zugestellt worden, in dem Assecuranz-Gerichte, sein Supplicat, mit allen dazu gehörenden Gründen und Beweißthümern, welche er sodann in Händen hat, benebst einer Abschrift davon für den Gegentheil, welcher sodenn entweder in eigner Person, oder durch einen behörig Bevollmächtigten, dieselbe entgegen nehmen muß, einzugeben. Da

bok, på thet alt twifwelsmål i så måtto förekommas må.

Da denn, es mag das Assecuranz-Gericht an dem Tage sitzen oder nicht, der Secretair des Gerichts nichts destoweniger das Insinuations datum sowohl auf der eingereichten Schrift, als auch in dem, zu dem Ende eingerichteten Tagebuche anzeichnen soll, damit auf solche Art allem Zweifel vorgebeuget werden möge.

§. 6.

Försummar then mißnögde Parten thenna tid utan laga förfall; ståde Gode Måns-gifna slut fast, och tage hans Wederdeloman therå Försäkrings-Råttens bewis, Konungens Befallningshafwandes handräckning therefter at söka.

§. 6.

Versäumt der Mißvergnügte Theil, diese Zeit ohne gesetzmäßige Entschuldigung so soll der von guten Männern gemachte Schluß feste stehen, und der Gegner darüber ein Zeugniß des Assecuranz-Gerichts nehmen, um darnach die Handhabung des Königlichen Befehlhabers darüber zu suchen.

§. 7.

Uppå then å råttan dag ingifne Inlaga bör Swaranden innan klockan Tolf på Ottonde dagen therefter med sin Förklaring och alla thertil hörande skäl och bewis, som han tå i händer hafwer, inkomma; i annor händelse, och ther han laga förfall icke wisa

§. 7.

Auf dieses am rechten Tage eingegebene Supplicat soll der Verklagte vor zwölf Uhr des darnach folgenden achten Tages, mit seiner Erklärung und allen sodann in Händen habenden Gründen und Beweißthümern dagegen einkommen; Im widrigen Fall aber und

wisa gitter, ware han sin Swarande-Rätt förlustig, och döme Försäkrings-Rätten på kärandens Inlaga och the skäl och omständigheter, hwarigenom Sanning och Rättwisa giörligast utletas och pröfwas kan.

und wenn er keine gesetzmäßige Entschuldigungen beyzubringen vermag, soll er seines Verantwortungs-Rechts verlustig seyn; Das Assecuranz-Gericht aber, nach des Klägers Schrift und nach den Beweißgründen und Umständen, wodurch die Wahrheit und was recht ist bestermassen erforschet und geprüfet werden kann, das Urtheil fällen.

§. 8.

Ej må munteligit förhör tillåtas, med mindre Försäkrings-Rätten til theß egen uplysning thet nödigt finner, eller någon thera Parten therom anhåller, för sådane skäl och bewis, som han under skriftwäxlingen icke i händer haft. Mißbrukar Parten thenna förmon, plikte med Femtio Daler eller mera, efter omständigheterna.

§. 8.

Es soll kein mündlich Verhör verstattet werden, wo das Assecuranz-Gericht es nicht zu seiner eigenen mehrern Einsicht für nöthig findet, oder eine von den Partheyen, wegen solcher Beweißgründe, welche sie unter dem Schriftwechsel nicht in Händen gehabt, darum anhält. Mißbraucht eine Parthey dieses Vortheils, so soll sie in funfzig, auch wohl in mehrere Thaler Strafe, nach Beschaffenheit der Umstände, verfallen seyn.

§. 9.

I alt thet, som witnesmål och laga bewisnings angår, rätte För-

§. 9.

In allem demjenigen was Zeugen-Verhör und gesetzmäßige Be-

Försäkrings-Rätten sig efter Sweriges Lag.

Beweise betrift, richtet sich das Assecuranz-Gerichte nach den allgemeinen Schwedischen Gesetzen.

§. 10.

Talar eller skrifwer någor thet, hwarigenom han sökt sanningen dölja och Försäkrings-Rätten förleda; plikte med Tiugu, Trettio Dal. eller mera, som omständigheterne äro.

§. 10.

Spricht oder schreibt jemand etwas, wodurch er die Wahrheit zu verhehlen und das Assecuranz-Gericht zu hintergehen sucht; so soll er mit zwanzig, dreyßig und mehreren Thalern, nach Beschaffenheit der Umstände, gestraft werden.

§. 11.

Händer thet, at någor mißfirmar sin Wederdeloman inför Försäkrings-Rätten i tal eller skrifter, ehwad thet är med oqwädins- och smäde-ord, förklenlige tilmälen eller åthäfwor, ware til lika böter eller mera förfallen, som nu sagdt är.

§. 11.

Geschiehet es, daß jemand seinen Gegner vor dem Assecuranz-Gerichte münd- oder schriftlich entweder mit Schimpf- oder Scheltworten oder auch verkleinerlichen Beschuldigungen oder Geberden verunglimpfet; so soll er in eben dieselben und auch wohl mehrere Straf-Gelder als jetzo gesagt worden, verfallen seyn.

§. 12.

Then, som jäfwar någon Försäkrings-Rättens Ledamot utan skäl och obeskedeliga, plikte med Femtio Dal. Talar eller skrif-

§. 12.

Derjenige, welcher ein Mitglied des Assecuranz-Gerichts ohne Ursache und mit Unbescheidenheit für unrechtmäßig erkläret, soll

 funf-

skrifwer någor emot honom wanwördeligen, böte dubbelt eller mera, och giöre honom in för Rätten offentelig afbön, ther brottet thet förtjenar: Hóter eller undsäger någor honom eller griper honom an til Heder och Ära; Döme Försäkrings-Rätten jemwäl sielf theröfwer, och plikte then brotslige, som ithet XVIII Cap. 8. §. Mißgiernings Balcken stadgadt är; Men driftar någor böra hugg och slag å honom eller ock dräper någor honom; tå förwise i theße senare händelser Försäkrings-Rätten saken til Hofrättens afgiörande.

funfzig Thaler Strafe erlegen. Redet oder schreibet jemand wider ein solches Mittglied verächtlich, so soll er doppelt büssen, und vor dem Gerichte demselben öffentlich Abbitte thun, wenn das Verbrechen es verdienet: Drohet oder greifet jemand ein Mittglied an seiner Ehre und Würden an; so soll das Assecuranz-Gerichte selbst darüber ein Urtheil fällen, und der Schuldige soll nach dem 8ten §. des XVIIIten Cap. der peinlichen Articul gestraft werden: Erdreistet sich aber jemand ein Mittglied dieses Gerichts mit Hieben und Schlägen anzugreifen oder zu tödten; so soll in diesen letzteren Fällen das Assecuranz-Gericht die Sache zur Abmachung an das Hof-Gerichte verweisen.

§. 13.

Alle äga Försäkrings-Rätten Heder och wördnad wisa; Men djerfwes någor wanwördeliga eller smädeliga tala eller skrifwa någor emot hela eller större delen af Försäkrings-Rätten, plikte med Ett Hundrade Daler eller mera, giöre ock offentelig afbön, om brättet så förtjenar.

§. 14.

§. 13.

Alle und jede sind verbunden dem Assecuranz-Gerichte Ehre und Respect zu erweisen; Erdreistet sich aber jemand etwas unglimpfliches oder schmähliches, entweder wider das gesammte Assecuranz-Gerichte oder den grössesten Theil desselben, zu reden oder zu schreiben; so soll er um ein hundert

dert Thaler auch wohl mehr, gestraft werden, und öffentlich Abbitte thun, wenn sein Verbrechen es verdienet.

§. 14.

Förlikningar, som under warande Rättegång ske, böra med Försäkrings-Rättens Utslag stadfästas, tå the först winna Utmätnings-Rätt, som IV. Cap. Utsöknings-Balken innehåller. Men ther något Brott i Saken kommit, förhålles thermed efter Lag.

§. 14.

Die unter fürwährendem Proceße geschlossenen Vergleiche, sollen mit dem Ausschlage des Assecuranz-Gerichts bestättiget werden, und sodenn erst das Austheilungs-Recht nach Maaßgebung des IVten Cap. der Untersuchungs-Articul gewinnen. Wenn aber sothane Vergleiche gebrochen werden; so verhält man sich damit nach den allgemeinen Rechten.

§. 15.

Om saken wid theß företagande til slut ej skulle, för någon besynnerlig omständighet, straxt kunna ändteligen afgiöras; tå äge Försäkrings-Rätten, uppå then sökande Partens anhållan, och när af Försäkringsbref och andra trowärdige bewis, skäl thertil finnas, at genom theß Upskofs-Utslag sätta antingen hela eller

§. 15.

Sollte die Sache, wenn sie zum Spruche vorgenommen worden, wegen eines besonderen Umstandes, nicht sofort können abgeschlossen werden; So hat das Assecuranz-Gericht Macht, auf Anhalten des ansuchenden Theils, und wenn in der Police und anderen glaubwürdigen Beweißthümer, Ursachen dazu gefunden werden,

eller en del af then twistiga fordran uti Qwarstad, som then sökande mot full Borgen och Ränta af Sex för Hundrade, må lyfta, til theß i Saken ändtelig Dom faller.

den, durch ein Verzögerungs Decret, entweder die ganze streitige Forderung, oder auch ein Theil derselben, in die dritte Hand zu stellen: Da denn der ansuchende Theil, gegen völliger Bürgschafft und sechs pro Cent dabey erlegten Zinsen, dieselbe, biß die Sache durch ein End-Urtheil abgemacht worden, heben mag.

§. 16.

När saken blifwer af Försäkrings-Rätten til ändteligit utslag företagen; tå böra åtminstone Siu af Rättens Ledamöter theröfwer sitta, i fall the andre för wiktige orsaker ej kunna tilstådes wara, och rätte sig efter thet 3. 4. 5. och 6. §§§§. uti XXIII. Cap. Rättegångs Balk. i thy mål föreskrifwa.

§. 16.

Wenn die Sache von dem Assecuranz-Gerichte zur endlichen Abmachung vorgenommen wird; so müssen zum wenigsten Sieben von den Mitgliedern darüber Session halten, falls die andern wichtiger Ursachen halber nicht gegenwärtig seyn können, und sich nach dem Inhalte des 3. 4. 5. und 6ten §§§§is des XXIIIten Capitels der Proceß-Ordnung richten, die auf solchen Fall vorgeschrieben worden.

§. 1.

Som all Dom bör fästas icke på godtycko, utan på Lag och skäl; så har ock Försäkrings-Rätten uti dömandet sig til rättelse

§. 1.

Gleichwie eine jede Urthel nicht auf Gutdüncken, sondern auf Gesetzmäßigen gültigen Gründen beruhen muß; So hat das Asse-

telse at ställa hwad then 2. §. här ofwanföre förmår; Dock at under theß Domstol ej annat drages, än allenast the af Försäkring och Hafweri härrörande Civile twister om ersättningar, skadestånd samt hwad thermed någon gemenskap äger, och här ofwanföre omtaldt är: Men om uti Försäkrings- och Hafweri-mål något Brott, som rörer någon til kropp, Ära eller Lif finnes förelupit; tå kommer Försäkrings-Rätten sådant at förwisa til wederbörande Hofrätt, som strax har wid then Underrätt som wederbör, skyndesammast therom undersöka låta, och sedan efter inkommen ransakning, likmätigt Lag och Mißgiernings Balken, utan uppehåll til slut befordra.

Assecuranz-Gericht bey der Urthel, sich dasjenige, was der obangeführte 2te §. mit sich führet, zur Nachricht dienen zu lassen: Jedoch soll unter ihre Erkenntnung nichts anders, als nur die von Assecuranzen und Havereyen herrührenden Bürgerlichen Streitigkeiten wegen der Ersezung, Schadloßhaltung, und allem was einige Gemeinschaft damit haben mag, und oben angeführet worden, gezogen werden mögen. Wenn aber bey Assecuranz- und Haverey-Sachen ein Verbrechen, welches jemand an Leib, Ehre, und Leben betrifft, sollte vorgefallen seyn; so wird solches von dem Assecuranz-Gerichte an das Rechts behörige Hof-Gerichte verwiesen; welches sofort bey dem Rechtsbehörigen Nieder-Gerichte, die Sache untersuchen lassen, und nach eingekommener Untersuchung, dieselbe, zufolge des Gesetzes und der peinlichen Rechte ohne Aufenthalt, schleunigst zum Schlusse befordern soll.

§. 18.

Alle Försäkringsrättens Utslag, som, efter Anslag å Rättens

§. 18.

Alle Decrete des Assecuranz-Gerichts, welche, wenn sie an der

tens dörr, komma at utfärdas, böra twefalt skriswas, samt med Rättens Insegel och alle Ledamöters Underskrift, et til hwarthera Parten, efter then uti Hofrätterne brukelige Taxa, utgifwas.

der Gerichts-Thüre angeschlagen worden, von demselben ausgefertigt werden, sollen doppelt geschrieben, und unter dem Siegel und der Unterschrift aller Mitglieder, jeder Parthey eins nach der bey den Hof-Gerichten gebräuchlichen Taxe ausgegeben werden.

§. 19.

Uti the öfriga här förefallande omständigheter har Försäkringsrätten at ställa sig til rättelse the uti Rättegångs Balken föreskrifne Lagens rum, som hit lämpelige och med Rättens anseende enlige äro.

§. 19.

Bey den übrigen hier vorfallenden Umständen, hat das Assecuranz-Gericht sich nach den in der Proceß-Ordnung vorgeschriebenen Gesetzen, wie solche hier füglich und den Rechten gemäß sind, zu richten.

§. 20.

Som Wi, för synnerliga orsaker, i nåder för godt funnit, at emot Försäkrings Rättens slut ej något wad eller Revisions sökande bewiljas; så komma thenna Rätts Domar och Utslag, så snart the utfärdade äro, at för Laga kraft wundne anses, och böra, efter theras innehåll, i fullbordan gå.

§. 20.

Da Wir, besonderer Ursachen halber, in Gnaden für gut befunden haben, daß wider die Decrete des Assecuranz-Gerichts keine Appellation oder Revisions-Gesuch statt haben soll; So sollen solche Urthel und Rechts-Erkänntnisse, so bald sie ausgefertigt sind, für rechtskräfftig angesehen, und nach derselben Inhalte vollzogen werden.

§. 21. §. 21.

§. 21.

Tadlar eller qwäljer någor Försäkringsrättens Utslag in för eller utom Rätten, plikte med Ett Hundrade Daler.

§. 21.

Daferne jemand den Spruch des Assecuranz-Gerichts entweder vor oder ausser Gerichte tadelt, oder denselben unrechtskräfftig zu machen suchet; soll er in ein hundert Thaler verfallen seyn.

§. 22.

Treskas then tappande Parten Utslaget at fullgióra; ware then Fordrande icke skyldig längre, än Otta dagar efter thet Utslaget föll, therå wänta, utan söke wederbörande Konungens Befallningshafwande, som, utan föregående skriftwäxling, strax, och högst inom Fiorton dagar, äger wid answar befordra honom til then handräckning och utmätning, som utsöknings Balken säger.

§. 22.

Wenn die Sachfällige Parthey, sich der Vollziehung der Urthel halsstarrig widersetzet; so soll derjenige welcher zu fordern hat, nicht länger als acht Tage nach der gefälleten Urthel zu warten gehalten seyn; Sondern kann bey dem dazu bestellten Königlichen Befehlshaber ansuchen, welcher ohne vorhergehenden Schriftwechsel, sofort und höchstens innerhalb vierzehn Tagen, wo er nicht selbst in Verantwortung stehen will, die Handhabung und Austheilung nach Inhalt der Untersuchungs-Articul, zu leisten hat.

§. 23.

Emedan Försäkringsrätten icke äger någon wiß inkomst til Domstolens underhållande och the

§. 23.

Dieweil das Assecuranz-Gericht zur Unterhaltung des Gerichtes und Abmachung der streitigen Sa-

the twistiga sakers afgiörande; Altså åligger then Sökande Parten förut och innan han sit kåromål ingifwa får, uti Försäkringsrättens Cassa insätta Twå för hwart hundrade af then omtwistade Summan; Dock at honom, i fall han winner saken, therföre ersättning tilerkännas bör, förutan then rättegångs kostnad, som skälighen pröfwas kan.

Sachen kein gewisses einzukommen hat; Als liegt dem Kläger ob, ehe und bevor er seine Anklage eingeben mag, 2 pro Cent von der streitigen Summe, in die Assecuranz-Gerichts-Cassa einzusetzen: Jedennoch soll demselben, im Fall er die Sache gewinnet, ausser den für billig erachteten Gerichts-Unkosten, auch dafür eine Ersetzung zuerkannt werden.

§. 24.

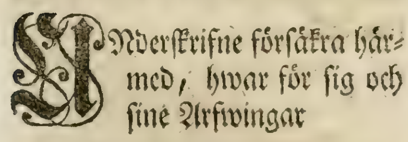
The i thenne Rättegång utsatte böter räknas alt i Silfwermynt, och böra Försäkringsrättens Cassa såsom theß Ensak tilfalla.

§. 24.

Alle in dieser Proceß-Ordnung bestimmte Straf-Gelder sollen in Silber-Münze berechnet werden, und der Cassa des Assecuranz-Gerichts allein anheim fallen.

No. I.

Försäkrings Bref på Skep och Fartyg.

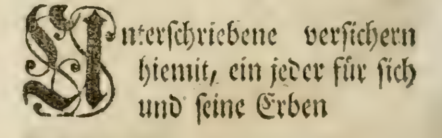


Underskrifne försäkra härmed, hwar för sig och sine Arfwingar

eller hwem thet eljest för en del eller

No. I.

Assecuranz-Police über Schiff und Fahrzeug.



Unterschriebene versichern hiemit, ein jeder für sich und seine Erben

oder wen es sonsten zum theil oder ins-

eller altsammans kan angå, på

insgesamt angehen mag,

sielfwa Skepet eller Fartyget benämt

auf das Schiff (oder Fahrzeug) benannt

eller thes Casko med Master, Segel, Ankare, Takel och Tyg, Stycken, Ammunition, eller annat tilbehör, hwilket Skep, thet GUD beware! föres af Skeparen

oder dessen Casco mit Masten, Segeln, Anckern, Tau und Tackel, Stücken, Ammunition oder anderem Zubehör, welches Schiff, das GOtt behüte! geführt wird von dem Schiffer

eller eho thet samma i Hans ställe såsom Skepare kan komma at föra, eller huru Skepets eller Skeparens Namn måtte wara eller blifwa utsatt ifrån

oder wer es etwan an dessen Stelle führen mögte, oder wie sonst des Schiffes oder des Schiffers Nahme, bestimmet seyn oder werden mag, von

warande bemälte Skep eller Skepsdel wid thenna Försäkring efter

wobey bemeldetes Schiff oder Schiffs-Antheil bey dieser Assecuranz vergli-

efter öfwerenskommelse taxerat til

utan at någon räkning eller mera bewis öfwer wärdet än thenna Police skal fordras. Försäkringsgifwarne taga härmedelst på sit äfwentyr och answar alla skadeliga händelser, som kunna tima ifrån then dag och stund, tå Skeparen begynt at til thenna resa uti Skepet eller Fartyget Barlast eller Ladning intaga, och in til theß thet samma med all theß redskap och tilbehör ankommit til then bestämda Ort, som ofwan bemält är, hwarest Fahran för Försäkringsgifwarne uphörer Tiugu En dagar efter bemälte Skeps eller Fartygs ankomst, eller förr, tå thet samma aldeles blifwit utlåßadt; ägande Skeparen frihet at ställa och fortsättja resan på sätt som han bäst och nyttigast finner, och af nöd eller med wilja söka the til resans befordran tjenliga hamnar och redder.

Försäkringsgifwarne blifwa således answarige för all then skada, som merbemälte Skep kan tilstöta af hwarjehanda farligheter på Siön,

glichener maaßen taxiret ist zu

ohne daß einige Rechnung oder mehrerer Beweis wegen des Werths als diese Police erfordert werden soll.

Die Assecuradeurs nehmen hiemit auf ihre Gefahr und Verantwortung, alle schädliche Begebenheiten, welche sich von dem Tage und der Stunde an eräugen können, da der Schiffer zu dieser Reise, in dem Schiffe oder Fahrzeuge Ballast oder die Ladung einzunehmen anfängt, und biß dasselbe mit aller Geräthschaft und Zubehör an dem bestimmten obbesagten Orte angekommen ist, da denn daselbst die Gefahr für die Assecuradeurs ein und zwanzig Tage nach der Ankunft des bemeldten Schiffs oder Fahrzeugs, oder auch eher, wenn dasselbe gänzlich gelöschet ist, aufhöret. Wobey der Schiffer die Freyheit hat die Reise anzustellen und fortzusetzen, auf Art und Weise als er es am besten und nützlichsten findet, und entweder aus Noth, oder mit guten Vorbedacht, die zur Beförderung der Reise dienlichen

ön, Storm och Owäder, Skepsbrott, Strandning, öfwersegling, Isgång, Elswåda, Missegling, Beslag och Anhållningar af Konungar, Furstar, Republiquer och Folk, af hwad namn och beskaffenhet the wara måge, Repressalier, Upbringande eller wåldsam Plundring af Örlogs-Skep, Creutzare, Capare, Siöröfware och Fiender, Skepare och Skeps-Folks förseelser, wårdslöshet och motwilja, jemte alla andra skador och olyckeliga händelser, som utom Försäkringstagarens egen wettskap och wilja i någon måtto skulle kunna tima, inga undantagna; såttjande sig Försäkringsgifwarne, hwar och en efter sin här under teknade andel, skola til Försäkringstagaren, thes Ombudsman eller Fullmäktig betala alt hwad han i anseende til then Försäkrade Summan lidit, och thet inom en månads förlopp sedan olyckan eller skadan hos Försäkringsgifwaren behörigen blifwit bewist; dock at wid total skada afdrages, enär betalning sker, Twå pro Cent. Sker någon skada eller olycka, hafwe För-

chen Hafen und Rheden zu suchen.

Die Assecuradeurs stehen solchemnach für allen denjenigen Schaden ein, welcher mehrbemeldtem Schiffe von aller Gefährlichkeit zur See Stürm, Ungewitter, Schiffsbruche, Strandung, Uebersegeln, Treib-Eiß, Feuersbrunst, Mißsegeln, Beschlag und Anhaltung von Königen, Fürsten, Republicken und Nationen, sie mögen Nahmen haben und beschaffen seyn wie sie wollen, Repressalien, Aufbringung oder gewaltthätiger Plünderung von Kriegs-Schiffen, Kreutzern, Kapern, See-Räubern und Feinden, Versehen, Verwahrlosung und Muthwillen des Schiffers und des Schiffs-Volks, wie auch für alle andere Schaden und unglückliche Begebenheiten, welche ausser des Assecurirten eigenen wissen und Willen auf einigerley Weise, keine ausgenommen, sich zutragen mögten. Wie denn die Assecuradeurs sich in diesem allen sofern an die Stelle des Assecurirten setzen, daß sie ihn von allem Schaden und Verlust frey halten; so daß die Assecura-

Försäkringstagaren makt at antingen sielf eller igenom thess Factorer, Betjente och Fullmäktige söka och arbeta therpå, at bemälte försäkrade Skep eller Fartyg, eller någon del theraf, må förswaras, räddas och återwinnas: Som ock at Försäkringstagaren må antingen sielf eller igenom andra, wara behjelpelig wid Skepets eller Fartygets bärgning, efter hwarje Lands och Orts Lag och Förordningar, samt låta hwad bärgat är, försälja, utan at Försäkringsgifwarens samtycke eller utlåtande therom förut inhämta; och skola Försäkringsgifwarne betala all omkostning, som therpå anwändes, och then skada som händer, antingen något bärgas eller icke, tå Omkostnings räkningen skal utan gensägelse äga Witsord på thens Ed, som then samma författat, och thet, som blifwit bärgat, komma Försäkringsgifwarne til godo. Emot hwilket alt Försäkringsgifwarne uti reda penningar bekommit then betingade Försäkrings Afgiften

af

curadeurs jeder nach seinem hierunter gezeichneten Antheil, dem Assecurirten dessen Commissionair oder Bevollmächtigten, alles was er in Ansehung der assecurirten Summe gelitten, und zwar innerhalb Verlauf eines Monaths, nachdem das Unglück oder der Schade behörig bewiesen worden, bezahlen: Jedoch daß bey einem totalen Schaden, wenn die Bezahlung geschiehet 2 pro Cent abgezogen werden. Wenn ein Schade geschieht, so hat der Assecurirte Macht, entweder selbst oder durch seinen Factor, Bediente und Bevollmächtigte, sich dahin zu befleißigen und zu bearbeiten, daß ermeldtes assecurirtes Schiff oder Fahrzeug, oder auch ein Theil davon, möge vertheidigt, gerettet und wieder zurück gewonnen werden; Wie auch daß der Assecurirte entweder selbst oder durch andere, nach eines jeden Orts Gesetz und Verordnungen, zur Bergung des Schiffs oder Fahrzeugs behülflich seyn, und das geborgene, ohne des Assecuradeurs Beyfall oder Aeusserung darüber einzuhohlen, verkaufen lassen möge; Wobey die Assecuradeurs

radeurs alle die Unkosten, welche dazu angewandt worden, so wohl als den sich ereigneten Schaden, wenn etwas geborgen oder nicht geborgen werden möchte, bezahlen, und die Unkosten-Rechnung ohne Widerspruch auf dessen Eyd der dieselbe verfasset, für glaubhaftig halten, dasjenige aber was geborgen worden, den Assecuradeurs zu gute kommen soll. Für welches alles die Assecuradeurs in baarem Gelde die bedungene Assecuranz-Prämie

af Hundrade. Dock förbehålla Försäkringsgifwarne sig at wara frie för Hafweri och Omkostningar, som härröra af Liggadagar, samt för skada och Hafweri under Tre af Hundrade. I öfrigit underkasta sig Försäkringsgifwarne then af Hans Kongl. Maj:t Wår Allernådigste Konung utfärdade Försäkrings- och Hafweri-Stadga; och förplikta sig alt thetta, som här slutit är, utan någon inwändning redeligen at hålla och fullgiöra. Giordt och afhandlat i Stockholm den.

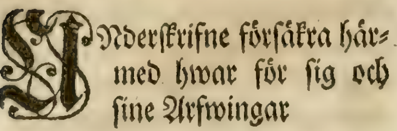
No.

von Hundert bekommen haben. Jedennoch behalten sich die Assecuradeurs vor von Haverey und Unkosten welche von Liege-Tagen herrühren, wie auch vor Schaden und Haverey unter drey pro Cent, frey zu seyn. Uebrigens unterwerfen sich die Assecuradeurs, der von Ihro Majest. unserm allergnädigsten Könige vorgeschriebenen Assecuranz- und Haverey-Ordnung, und verpflichten sich alles dieses, ohne einige Einwendung, redlich zu halten und zu vollbringen. So geschehen und abgehandelt worden in Stockholm den.

No.

No. 2.

Försäkrings Bref på Gods och Wahror.



Nderskrifne försäkra härmed hwar för sig och sine Arfwingar

eller hwem thet eljest för en del eller altsammans kan angå, ifrån

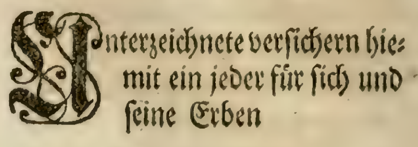
på Gods och Waror, af hwad Namn, Art och beskaffenhet the hälst måge wara, som redan äro inlastade eller ännu skola inlastas uti Skepet eller Fartyget benämt

hwilket GUD beware! och som föres af Skeparen

eller

No. 2.

Assecuranz-Police über Güter und Waaren.



Unterzeichnete versichern hiemit ein jeder für sich und seine Erben

oder wen es sonsten zum Theil oder insgesamt angehen kann, von

Güter und Waaren sie mögen Nahmen haben, oder beschaffen seyn wie sie wollen, welche bereits eingeladen sind, oder annoch sollen eingeladen werden in dem Schiffe oder Fahrzeuge benannt

welches GOtt bewahre! so geführet

hwilken bemälte Skep i hans ställe såsom Skepare kan komma at föra, eller huru Skepets eller Skeparens namn måtte wara eller blifwa utsatt. Hwilka Waror, ehwad the kostat mer eller mindre, efter öfwerenskommelse blifwit taxerade til

ret wird von Schiffer

oder wer es etwan an dessen statt führen mögte, oder wie sonst des Schiffes und des Schiffers Nahme bestimmet seyn oder werden mag. Welche Waaren, sie mögen mehr oder weniger gekostet haben, verglichener maassen, zu

Försäkringsgifwarne taga härmedelst på sit äfwentyr och answar alla skadeliga händelser, som kunna tima ifrån then dag och stund tå thetta Gods eller theße Waror äro bragte til Laste-Platsen eller Stranden at ther inskepas eller therifrån med andra Fartyg, Prämer, Liktare eller Båtar at föras om bord på förbemälte Skep och til theß samma Gods och Waror äro ankomne til then bestämde Ort, som ofwan förmält är, och ther blifwit på wanligit Loßningsställe utur samma Skep wäl läßade, eller med annat Fartyg, Båtar, Prämar och Liktare therifrån i Land bragte,

taxirt sind.

Die Assecuradeurs nehmen hiemit auf ihre Gefahr und Verantwortung, alle schädliche Begebenheiten, welche sich ereignen mögten von dem Tage und der Stunde an, da dieses Gut oder diese Waaren, an den Einladungs-Platz oder Strand gebracht sind, daß sie daselbst mögen eingeschiffet oder davon mit andern Fahrzeugen, Prahmen, Lichtern und Böten an Bord des ermeldten Schiffs geführet werden, und biß sothane Güter und Waaren an dem bestimmten Orte, wie obgemeldet, angekommen sind, und daselbst am gewöhnli-

chen

te, utan then ringaste skada, hwilken Utloßning bör ske inom Femton dagar efter bemälte Skeps eller Fartygs ankomst ti ofwanbemälte Ort, tå Fahran för Försäkringsgifwarne uphörer, så framt Låßningen igenom laga hinder eller uppehåll inom bemälte tid icke kunnat ske, hwilket wid åkommande olycka eller skada bör bewisas; ägande Skeparen frihet at ställa och fortsätta Resan på sätt som han bäst och nyttigast finner, och af nöd eller med wilja söka the til resans befordran tjenlige Hamnar och Redder. Skulle i nödfall Godset och Warorne utur thetta Skep komma at låßas, och uti et annat litet eller större Fartyg lastas, hwilket Försäkringstagaren i sådan händelse må låta giöra, utan at theröfwer afbida Försäkringsgifwarens låf och tilstånd, så skola Försäkringsgifwarne för samma Gods löpa lika fahra och äfwentyr, som hade thet icke warit omlastadt. Och blifwa Försäkringsgifwarne answarige för all then skada, som merbemälte Gods och Waror kan tilstöta af hwarjehande farligheter på Siön, Storm

chen Löſſungs-Platz, aus dem Schiffe wohl gelöſſet, oder mit andern Fahrzeugen, Böten, Prahmen und Lichtern, ohne den geringsten Schaden daraus zu Lande gebracht worden. Sothane Loſſung soll innerhalb funfzehn Tagen, nach des ermeldten Schiffs oder Fahrzeuges Ankunft an obbemeldtem Orte geschehen, da denn die Gefahr für den Assecuradeur aufhört, es sey denn daß die Löſſung, durch unvermeidliche Hindernisse oder Aufschub binnen der ermeldten Zeit nicht geschehen können, welches bey sich ereignendem Unglück oder Schaden bewiesen werden muß. Der Schiffer hat dabey die Freyheit seine Reise anzustellen und fortzusetzen, auf solche Art als er es für best und nützlichst findet, und entweder aus Noth oder mit gutem Bedacht, die zur Beförderung der Reise dienliche Hafen und Rheden zu suchen. Sollten im Nothfalle Güter oder Waaren aus diesem Schiffe gelöſſet, und in ein anderes, entweder grösseres oder kleineres Fahrzeug geladen werden, welches der Assecurirte in solchem Falle mag thun lassen, ohne

Storm och Owäder, Skepsbrott, Strandning, Öfwersegling, Isgång, Eldswåda, Missegling, Beslag och anhållningar af Konungar, Furstar, Republiquer och Folk, af hwad namn och beskaffenhet the måge wara, Repressalier, Upbringande eller wåldsam Plundring af Örlog-Skep, Creutzare, Capare, Siöröfware och Fiender, Skepares och Skepsfolks förseelser, wårdslöshet och motwilja, jemte alla andra skador och olyckeliga händelser, som utom Försäkringstagarens egen wettskap och wilja i någon måtto skulle kunna tima, inga undantagna; sättjande sig Försäkringsgifwarne uti alt thetta i Försäkringstagarens ställe, at hålla honom fri för all skada och förlust, så at Försäkringsgifwarne, hwar och en efter sin här underteknade andel, skola til Försäkringstagaren, theß Ombudsman eller Fullmäktig, betala alt hwad han, i anseende til then försäkrade Summan, lidit, och thet inom en Månads förlopp sedan olyckan eller skadan hos Försäkringsgifwarne behörigen blifwit bewist; Dock

ohne daß er des Assecuradeurs Erlaubniß darüber abzuwarten nöthig hat, so sollen die Assecuradeurs wegen eines sothanen Guts eben die Gefahr laufen, als wenn es nicht wäre umgeladen worden. Die Assecuradeurs stehen für allen denjenigen Schaden, welcher mehrbemeldten Gütern und Waaren, von allerhand Gefährlichkeiten zur See, Sturm und Ungewitter, Schiffsbruch, Strandung, Uebersegeln, Treib-Eiß, Feuersbrunst, Mißsegeln, Beschlag und Anhaltungen von Königen, Fürsten, Republicken und Nationen, sie mögen Nahmen haben und beschaffen seyn wie sie wollen, Repressalien, Aufbringung oder gewalthätiger Plünderung von Kriegs-Schiffen, Kreutzern, Kapern, Seeräubern und Feinden, des Schiffers und des Schiffs-Volcks Versehen, Verwarlosung und Muthwillen begegnen kann, benebst allen andern Schaden und unglücklichen Begebenheiten, welche ausser des Assecurirten eigenem Wissen und Willen auf einigerley Weise, keine davon ausgenommen, sich möchten erängen können. Die Asse-

Dock at wid total skada afdrages, enär betalningen sker, Twå pro Cent. Sker någon skada eller olycka, hafwe Försäkringstagaren makt at antingen sielf eller igenom theß Factorer, Betjente och Fullmäktige söka och arbeta therpå, at ofwanbemälte försäkrade Gods och Waror eller någon del theraf må förswaras, räddas och återwinnas; som ock Försäkringstagaren må antingen sielf, eller igenom andra, wara behjelpelig wid Godsets och Warornes bärgning, efter hwarje Lands och Orts Lag och Förordningar, samt låta, hwad bärgat är, försälja, utan at Försäkringsgifwarnes samtycke eller utlåtande therom förut inhämta; och skola Försäkringsgifwarne betala all omkostning, som therpå anwändes, och then skada, som händer, antingen något bärgas eller icke, tå omkostningsräkningen skal utan gensägelse äga Witsord på thens Ed, som then samma författat, och thet, som blifwit bärgat, komma Försäkringsgifwarne til godo. Emot hwilket alt Försäkringsgifwarne uti reda Penningar

Assecuradeurs, setzen sich in diesem allen sofern, an des Assecurirten Stelle, daß sie ihn für allen Schaden und Verlust frey halten, so daß die Assecuradeurs ein jeder nach seinem hier unterzeichneten Antheile, an den Assecurirten, dessen Commissionair oder Bevollmächtigten, alles dasjenige was er in Ansehung der assecurirten Summe gelitten, bezahlen, und zwar binnen Verlauf eines Monaths, nachdem das Unglück oder der Schade bey den Assecuradeurs behörig erwiesen worden. Jedoch, daß bey einem sich eräugenden Total-Schaden, bey der Bezahlung zwey pro Cent abgezogen werden. Geschieht ein Schade oder Unglück, so soll der Assecurirte Macht haben, entweder selbst oder durch seine Factoren, Bediente und Bevollmächtigte sich dahin zu befleißigen, daß obbemeldte versicherte Güter und Waaren, oder ein Theil davon vertheidiget, gerettet und wieder zurück gewonnen werden möge, wie denn auch der Assecurirte entweder selbst oder durch andere behülflich seyn mag, daß die Güter und Waaren, nach eines

gar bekommit then betingade Förſäkringslönen

eines jeden Landes und Ortes Geſetzen und Verordnungen, mögen geborgen, und das Geborgene verkauft werden, ohne daß er des Aſſecuradeurs Beyfall und Aeuſſerung darüber einzuhohlen hat. Wobey die Aſſecuradeurs alle darauf verwendete Unkoſten, und den Schaden, welcher entſtehet, ſo entweder etwas geborgen oder nicht geborgen wird, bezahlen, da denn die Unkoſten-Rechnung ohne Widerſpruch, auf deſſen Eyd, der dieſelbe verfaſſet hat für glaubwürdig gehalten werden, und dasjenige, was geborgen iſt, dem Aſſecuradeur zu gute kommen ſoll. Für welches alles die Aſſecuradeurs in gangbarem Gelde die bedungene Aſſecuranz-Prämie,

af Hundrade; Dock förbehålla Förſäkringsgifwarne ſig at wara frie för Hafweri och Omkoſtningar, ſom härröra af Liggedagar, ſamt för ſkada och Hafweri under Tre för Hundrade, och på Ull, Hampa, Lin, Stockfiſk, Sill, Spanmål, Ärter och Säcker under Tijo af Hundrade. I öfrigit underkaſta Förſäkringsgif-

von Hundert bekommen haben. Jedoch behalten ſich die Aſſecuradeurs vor, von Haverey und den Unkoſten frey zu ſeyn, welche von Liege-Tagen herrühren, wie auch von Schaden und Haverey unter drey pro Cent, und auf Wolle, Hanff, Flachs, Stockfiſch, Hering, Getreide, Erbſen und Zucker unter

gifwarne sig then af Hans Kongl. Maj:t Wår Allernådigste Konung utfärdade Försäkrings och Hafweri Stadga; och förplikta sig alt thetta, som här slutit är, utan någon inwändning redeligen at hålla och fullgiöra. Giordt och afhandlat i Stockholm

ter zehn pro Cent. Uebrigens unterwerfen sich die Assecuradeurs, der von Ihro Majest. unserem allergnädigsten Könige, ausgegebenen Assecuranz- und Haverey-Ordnung, und verpflichten sich, alles dasjenige was hier geschlossen ist, ohne einige Einwendung, redlich zu halten und zu vollbringen. So geschehen und abgehandelt worden in Stockholm.

No. 3.

Försäkrings-Bref på Bodmerie, Siö-Wäxlar och Frakt-Penningar.

Underskrifne försäkra härmed hwar för sig och sine Arfwingar, samt hwar efter sin teknade andel

eller hwem thet eljest för en del eller altsammans kan angå på

uti

No. 3.

Police auf Bodmerey, See-Wechsel und Fracht-Gelder.

Unterschriebene versichern hiemit, ein jeder für sich und seine Erben, und ein jeder nach seinem gezeichneten Antheil

oder wen es sonst zu einem Theil oder insgesammt angehen mag, auf

in

uti Skepet eller Fartyget benämt | in dem Schiffe oder Fahrzeuge benannt

hwilket GUD beware! och som föres af Skeparen | welches GOtt bewahre! und geführet wird von Schiffer

eller eho thet samma i Hans ställe såsom Skepare kan komma at föra, ifrån | oder wer solches an seiner Statt als Schiffer führen mögte, von

til | nach

och ehuru Skeparen äger frihet, at ställa och fortsätta resan, som han bäst och nyttigast finner, och anten af nöd eller med wilja söka the til resans befordran tiänlige Hamnar och Redder; Så taga icke thesto mindre Försäkringsgifwarne här medelst på sit äfwentyr och answar alla skadeliga händelser, som kunna tima ifrån then dag och stund, tå Skeparen begynt at til thenna Resa uti Skepet eller Fartyget Barlast eller Ladning intaga, in til theß bemälte Skep, Waror och

und ob zwar der Schiffer Freyheit hat, die Reise anzustellen und fortzusetzen wie er es am besten und nützlichsten findet, und entweder aus Noth oder mit Willen die zur Beförderung der Reise dienliche Hafen und Rheden zu suchen; So nehmen nichts destoweniger die Assecuradeurs hiemit auf ihre Gefahr und ihr Risico, alle schädliche Begebenheiten, welche sich von dem Tage und der Stunde an, da der Schiffer zu dieser Reise Ballast oder Ladung in dem Schiffe einzunehmen angefangen, biß ermeldtes Schiff mit Waaren und

ankommit til ofwannämde ort, och ther aldeles utlåstade blifwit, tå Fahran för Försäkringsgifwarne uphörer. Försäkringsgifwarne äro således answarige för all then skada, som merbemälte

an obbemeldten Ort angekommen, und daselbst völlig ausgeladen ist, ereignen können, da denn die Gefahr für die Assecuradeurs aufhöret. Die Assecuradeurs sind solchemnach einständig für allen denjenigen Schaden, welcher mehrbemeldten

kan tilstöta af hwarjehanda Farligheter på Siön, Storm och Owäder, Skepsbrått, Strandning, Öfwersegling, Isgång Eldswåda, Mißsegling, Beslag och Anhållningar af Konungar, Furstar, Republiquer och Folk, af hwad namn och beskaffenhet the wara måge, så ock Repressalier, Upbringande eller wåldsam Plundring af Örlogs-Skep, Creutzare, Capare, Siöröfware och Fiender, Skepares och Skepsfolks förseelser, Wårdslöshet och motwilja, jemte alla andra skador och olyckeliga händelser, som utom Försäkringstagarens egen Wettskap och Wilja i någon måtto skulle kunna tima, inga undantagna, och ehwad något bärgas eller icke; Så at Försäkringsgifwarne skola til Försäkrings

wegen allerhand Gefährlichkeiten zur See, Sturm, Ungewitter, Schiffbruch, Strandung, Uebersegeln, Treib-Eiß, Feuersbrunst, Mißsegeln, Beschlag und Anhaltung von Königen, Fürsten, Republicken und Nationen, sie mögen Nahmen haben und beschaffen seyn wie sie wollen, wie auch Repressalien, Aufbringung oder gewaltthätiger Plünderung von Kriegs-Schiffen, Kreutzern, Kapern, Seeräubern und Feinden, des Schiffers und Schiffs-Volcks Versehen, Verwahrlosung und Muthwillen begegnen kann, benebst allen andern Schaden und unglücklichen Begebenheiten, welche ausser des Assecurirten eigenen Wissen und Willen auf einigerley Weise keine davon ausgenommen, es mag was ge-

ringstagaren, theß ombudsman eller Fullmäktig betala alt hwad han i anseende til then försäkrade Summan lidit; och thet inom En månads förlopp sedan Förlusten eller Skadan hos Försäkringsgifwarne behörigen blifwit bewist; dock at wid total skada afdrages, enär betalningen sker, Twå pro Cent. Emot hwilket alt Försäkringsgifwarne uti reda penningar bekommit then betingade afgiften

af Hundrade.

Dock förbehålla Försäkringsgifwarne sig at wara frie för skada af Hafweri och för omkostningar som härröra af liggedagar. I öfrigit underkasta sig Försäkringsgifwarne then af Hans Kongl. Maj:t Wår Allernådigste Konung utfärdada Försäkrings- och Hafweri-Stadga; och förplikta sig alt thetta, som här slutit är, utan någon inwändning redeligen at hålla och fullgiöra. Giordt och afhandlat i Stockholm.

geborgen werden oder nicht, sich ereignen möchten, so daß die Assecuradeurs an den Assecurirten dessen Commissionair oder Bevollmächtigten, alles bezahlen, was derselbe in Ansehung der versicherten Summe gelitten, und zwar innerhalb Verlauf eines Monaths, nachdem der Verlust oder Schaden bey den Assecuradeurs gehörig erwiesen worden. Jedoch, daß bey einem sich ereigneten Total-Schaden, wenn die Bezahlung geschieht, zwey pro Cent abgezogen werden. Für welches alles die Assecuradeurs, in baarem Gelde die bedungene Prämie

von Hundert bekommen haben. Jedoch behalten sich die Assecuradeurs vor, von Haverey und Unkosten, welche von Liege-Tagen herrühren, frey zu seyn. Uebrigens unterwerfen sich die Assecuradeurs der von Jhro Majest. unserem allergnädigsten Könige publicirten Assecuranz- und Haverey-Ordnung, und verpflichten sich, alles dasjenige was hier geschlossen ist, ohne einige Einwendung redlich zu halten und zu voll-

vollbringen. So geschehen und abgehandelt worden in Stockholm.

No. 4.

Försäkrings Bref på Folks Befrielse för Turkiske Capare.

Underteknade försäkra härmed hwar för sig och theras Arfwingar

eller hwem thet eljest kan angå,

för Hans egen Person

som reser för

uppå Skepet eller Fartyget, benämt

och föras af Skeparen

gående ifrån

til

No. 4.

Police über Befreyung des Volcks von Türckischen Kapern.

Unterzeichnete versichern hiemit, ein jeder für sich und seine Erben

oder wen es sonsten angehen kann,

für seine eigene Person

welcher als

reiset, auf dem Schiffe oder Fahrzeug, genannt

und geführet von dem Schiffer

welcher von

nach

til och i fall samma Skep skulle komma at förolyckas, eller Resan icke kunna fullfölja, så skola Försäkringsgifwarne wara answarige för Fahran uppå alla the andra Skep, et eller flere, hwar å förenämde sig om bord begifwer, til förbemälte Resas fullbordande, ware sig til Watn eller Land. Försäkringsgifwarne taga således på sit äfwentyr och answar all Fahra och olycka för thenna Personens Frihet, antingen then samma af Turkiska Creutzare, Moriska, Barbariska eller andra Capare eller Corsarer skulle tagas til fånga, och uti theras Hamnar uti Slafweri upbringas. Och i fall honom, en sådan olycka, hwilken GUD afwände! tima skulle; så skola Försäkringsgifwarne hwar och en efter sin här undertecknade andel, straxt utbetala fulla Summan til hans Lösen, och thet utan någon afkortning, til Försäkringstagaren, eller theß Rätts innehafware, så snart Wexel-Brefwen, som til befrielsens betalning blifwit dragne, ac-

nach abgehet, und im Fall bemeldtes Schiff verunglücken oder die Reise nicht vollführen können möchte, so sollen die Assecuradeurs für die Gefahr auf allen anderen Schiffen, es sey eins oder mehrere, worauf obgedachter sich am Bord begiebt, zu Vollführung obbemeldter Reise, es sey zu Wasser oder zu Lande, einstehen. Die Assecuradeurs nehmen solchergestalt auf ihre Verantwortung und ihre Gefahr, alle Gefahr und alles Unglück für die Freyheit dieser Person, wenn dieselbe entweder von Türckischen Kreutzern, oder Morischen, Barbarischen und anderen Kapern und Seeräubern möchte gefangen genommen, und in ihre Häfen in die Sklaverey aufgebracht werden. Und im Fall ihm ein solches Unglück, welches GOtt abwende! begegnen möchte, so sollen die Assecuradeurs, ein jeder nach seinem hier unterzeichneten Antheile, sofort die völlige Summe zu seiner Auslösung, und zwar ohne einige Abkürzung, an den Assecurirten oder dessen Rechts Innehaber

accepterade äro, eller ock förr, om thet är kunnigt, at then fångne Personen wärkeligen är uti Christna Länder ankommen. Dock med thet förbehåll, at thenna af Försäkringsgifwarne teknade Summa icke skal anwändas til något annat än bemälte Persons befrielse eller Lösen, med alt hwad ther til hörer, och at alt thet, som merbemälte Persons Lösen mindre kostadt, redeligen skal åter betaldt blifwa til Försäkringsgifwarne. I öfrigit underkasta Försäkringsgifwarne sig then af Hans Kongl. Maj:t Wår Allernådigste Konung utfärdade Försäkrings- och Hafweri-Stadga, förplikta sig alt thetta, som här slutit är, utan någon inwändning redeligen at hålla och fullgiöra. Giordt och afhandlat i Stockholm.

No.

haber ausbezahlen, so bald die Wechsel-Briefe, welche zur Bezahlung des Lösegeldes gezogen sind, acceptiret worden, oder auch eher, wenn es bekannt ist, daß die gefangene Person, würklich in christlichen Ländern angekommen sey. Jedoch mit dem Vorbehalt, daß diese von den Assecuradeurs gezeichnete Summe zu nichts anders als nur zu der Befreyung und Auslösung der bemeldten Person mit allem was dazu gehört, soll angewandt werden, und daß alles dasjenige, was das Lösegeld der mehrgedachten Person weniger gekostet, den Assecuradeurs redlich wieder zurück bezahlt werden solle. Uebrigens unterwerfen sich die Assecuradeurs, der von Ihro Majest. unserem allergnädigsten Könige publicirten Assecuranz- und Haverey-Ordnung, und verpflichten sich, alles dasjenige was hier geschlossen worden, ohne einige Einwendung, redlich zu halten und zu vollbringen. So geschehen und abgehandelt worden in Stockholm.

No.

No. 5.

Försäkrings-Bref på Fartyg öfwer Frisk Watn.

UNderskrifne försäkra härmed,

eller hwem thet elliest för en del eller altsammans kan angå, på

sielfwa Fartyget eller Jachten, benämdt

eller thes Casko med Master, Segel, Ankare, Takel och Tyg, eller annat tilbehör, hwilket Fartyg, thet GUD beware! föres af Skeparen

ifrån

Försäkringsgifwarne taga härmedelst på sit äfwentyr och answar alle skadelige händelser, som kunna tima ifrån then dag och stund

No. 5.

Police auf Fahrzeuge im frischen Wasser.

Unterschriebene versichern hiemit,

oder wen es sonsten für einen Theil oder insgesamt angehen mag, auf

das Fahrzeug oder die Jacht benannt

oder dessen Casco mit Masten, Segeln, Ancker, Taakel und Zeug, oder anderes Zubehör, welches Fahrzeug, so GOtt bewahre! geführt wird von Schiffer

von

Die Assecuradeurs nehmen hiemit auf ihre Gefahr und Verantwortung alle schädliche Begebenheiten, welche sich von dem Tage und

stund Skeparen begynt til thenna Resa intaga theß ladning, och intil theß thet samma ankommit til then bestämda Ort, som ofwanbemält är, hwarest Fahran för Försäkringsgifwarne uphörer inom Fem dagar efter bemälte Fartygs ankomst, eller för, i fall thet samma aldeles blifwit utloßadt; Ägande Skeparen frihet at ställa och fortsätta Resan på sätt som han bäst och nyttigast finner, och af nöd eller med Wilja söka the til Resans befordran tiänlige Hamnar. Försäkringsgifwarne blifwa således answarige för all then Skada, som merbemälte Fartyg kan tilstöta af hwarjehanda Farligheter på Siön, Storm och Owäder, Strandning, Öfwersegling, Isgång, Eldswåda, Mißsegling, Skepares och thes Folks Förseelser, och Wårdslöshet, jemte alla andra Skador och olyckelige Händelser, som utom Försäkringstagarens egen wettskap och wilja i någon måtto skulle kunna tima; Så at Försäkringsgifwarne, hwar och en efter sin här undertecknade andel, skola til Försäkringstagaren, theß Ombudsman eller

und der Stunde an eräugen können, da der Schiffer seine Ladung zu dieser seiner Reise einzunehmen angefangen, und biß gedachtes Fahrzeug an den obbenannten bestimmten Ort angekommen ist, woselbst die Gefahr für die Assecuradeurs innerhalb fünf Tagen nach der Ankunft des bemeldten Fahrzeugs, oder auch eher, falls dasselbe gänzlich gelösset hat, aufhöret. Der Schiffer hat Freyheit seine Reise anzustellen und fortzusetzen auf solche Art, als er es am besten und nützlichsten erachtet, und entweder aus Noth oder auch mit Willen die zur Beförderung der Reise dienliche Häfen zu suchen. Die Assecuradeurs stehen solchemnach für allen denjenigen Schaden, welcher mehrbemeldtem Fahrzeuge, wegen allerhand Gefährlichkeiten zur See, Sturm und Ungewitter, Strandung, Uebersegeln, Treib-Eiß, Feuersbrunst, Mißsegeln, des Schiffers und dessen Volcks Versehen und Verwahrlosung begegnen kann, benebst allem andern Schaden und unglücklichen Begebenheiten, welche ohne Wissen und Willen des Assecurirten, auf

eller Fullmäktig betala alt hwad han i anseende til then försäkrade Summan lidit, och thet inom En Månads Förlopp, sedan Skadan hos Försäkringsgifwarne behörigen blifwit bewist; dock at wid total skada afdrages, enär betalningen sker, Twå pro Cent. Sker någon Skada eller Olycka, hafwe Försäkringstagaren makt, at antingen sielf eller igenom thes Factorer, Betjente och Fullmäktige söka och arbeta therpå, at bemälte försäkrade Fartyg eller någon del theraf må räddas och återwinnas; Som ock Försäkringstagaren må antingen sielf, eller igenom andra, wara behjelpelig wid Fartygets bärgning, samt låta, hwad bärgad är, försälja sedan Försäkringsgifwarnes samtycke eller utlåtande therom förut blifwit inhämtadt, och skola Försäkringsgifwarne betala all omkostning, som therpå anwändes, och then skada som händer antingen något bärgas eller icke, hwaremot thet som blifwit bärgat, kommer Försäkringsgifwarne til godo. Emot hwilket alt Försäkringsgifwarne uti reda Pen-

auf einigerley Weise sich eräugen möchten; so daß die Assecuradeurs, ein jeder nach seinem hier unterzeichneten Theil, an den Assecurirten, dessen Commissionair oder Bevollmächtigten, alles dasjenige, was er in Ansehung der versicherten Summe gelitten, bezahlen, und zwar binnen Verlauf eines Monaths, nachdem der Schaden bey den Assecuradeurs behörig bewiesen worden. Jedoch daß bey einem sich ereigneten Total-Schaden, bey der Bezahlung zwey pro Cent abgezogen werden. Geschieht ein Schade oder Unglück, so soll der Assecurirte Macht haben, entweder selbst oder durch seine Factoren, Bediente und Bevollmächtigte, sich dahin zu befleißigen, daß bemeldtes versichertes Fahrzeug, oder ein Theil davon, möge gerettet und wieder zurück gewonnen werden; Wie denn auch der Assecurirte entweder selbst, oder durch andere zu Bergung des Fahrzeugs behülflich seyn, und dasjenige was geborgen ist, verkaufen lassen mag, nachdem des Assecuradeurs Einwilligung und Meinung vorher darüber eingehohlet worden. Da

Penningar bekommit then betingade Försäkrings-Afgiften

af Hundrade.

Dock förbehålla Försäkringsgifwarne sig at wara frie för skada och Hafweri under Tre af Hundrade. I öfrigit underkasta sig Försäkringsgifwarne then af Hans Kongl. Maj:t Wår Allernådigste Konung utfärdade Försäkrings- och Hafweri-Stadga; och förplikta sig alt thetta, som här slutit är, utan någon inwändning, redeligen at hålla och fullgiöra. Giordt och afhandlat i Stockholm.

No.

Da denn die Assecuradeurs alle darauf verwandte Unkosten, und den Schaden welcher sich, wenn entweder etwas oder nichts geborgen wird, zuträgt, bezahlen; Dahingegen dasjenige was geborgen ist, den Asseruradeurs zu gute kommt. Für welches die Assecuradeurs in gangbarem Gelde die bedungene Prämie

von Hundert bekommen haben. Jedennoch behalten sich die Assecuradeurs vor, von Schaden und Haverey unter drey pro Cent frey zu seyn. Uebrigens unterwerfen sich die Assecuradeurs, der von Ihro Majest. unserm allergnädigsten Könige ausgegebenen Assecuranz- und Haverey-Ordnung, und verpflichten sich, alles dasjenige was hie geschlossen ist redlich zu halten und zu vollbringen. So geschehen und abgehandelt worden in Stockholm.

No.

No. 6.

Försäkrings-Bref på Wahror öfwer Frisk Watn.

Underskrifne försäkra härmed

eller hwem thet eljest för en del eller altsammans kan angå, ifrån

och til

på Gods och Waror, som äro inlastade uti Fartyget eller Jachten benämd

hwilket GUD beware! och som föres af Skeparen

Försäkringsgifwarne taga härmedelst på sit äfwentyr och answar alla skadeliga händelser, som kunna tima ifrån then dag och stund theßa Waror äro bragte om

No. 6.

Police auf Waaren über frisches Wasser.

Unterschriebene versichern hiemit,

oder wen es sonsten für einen Theil oder insgesamt angehen mag, von

und nach

auf Güter und Waaren, welche geladen sind in dem Fahrzeuge oder der Jacht benannt

so GOtt bewahre, und geführet wird von dem Schiffer

Die Assecuradeurs nehmen hiemit auf ihre Gefahr und Verantwortung, alle schädliche Begebenheiten, welche sich ereignen möchten, von dem Tage und der Stunde

om bord på förbemälte Fartyg, och til theß the äro ankomne til then bestämde Ort, som ofwanförmält är, och ther blifwit på wanligit låßningsställe utur samma Fartyg wäl låßade och i Land bragte, utan then ringaste skada, hwilken utlåßning bör ske inom 5 dagar efter bemälte Fartygs ankomst til ofwanbemälte Ort, så framt Låßningen igenom laga hinder eller uppehåll inom bemälte tid icke kunnat ske, hwilket, wid åkommande skada eller olycka, bör bewisas; ägande Skeparen frihet at ställa och fortsätta Resan på sätt som han bäst och nyttigast finner, och af nöd eller med wilja söka the til Resans befordran tienliga Hamnar. Skulle i nödfall Godset och Warorne utur thetta Fartyg komma at låßas, och uti et annat litet eller större Fartyg lastas, hwilket Försäkringstagaren i sådan händelse må låta giöra, utan at theröfwer afbida Försäkringsgifwarens Lof och tilstånd; så skola Försäkringsgifwarne för samma Gods löpa lika Fahra och äfwentyr, som hade thet icke warit omlastadt. Och blifwa Försäk-

de an, da diese Waaren an Bord des bemeldten Fahrzeugs gebracht worden, und biß sie an dem obbesagten bestimmten Orte angekommen, und daselbst am gewöhnlichen Löffungs-Platze aus demselben wohl ausgeladen und ohne den geringsten Schaden ans Land gebracht worden sind. Sothane Löffung muß innerhalb fünf Tagen nach der Ankunft des gedachten Fahrzeugs, an obbenanntem Orte geschehen, da die Gefahr für die Assecuradeurs aufhöret, woferne die Löffung innerhalb besagter Zeit nicht etwan durch unvermeidliche Hinderniß und Verzögerung aufgehalten worden ist, welches, bey sich eräugendem Schaden oder Unglücke bewiesen werden muß. Der Schiffer hat Freyheit seine Reise, auf solche Art als er es am besten und nützlichsten erachtet, anzustellen und fortzusetzen, und entweder aus Noth oder auch mit Willen die zur Beförderung der Reise dienliche Hafen zu suchen. Wenn im Nothfalle die Güter und Waaren aus diesem Fahrzeuge möchten ausgeladen, und in ein anderes entweder kleineres oder grösseres Fahr-

såkringsgifwarne answarige för all then skada, som merbemälte Gods och Waror kan tilstöta af hwarjehanda Farligheter på Siön, Storm och Owäder, Strandning, öfwersegling, Isgång, Eldswåda, Mißsegling, Skepares och theß Folks Förseelser och Wårdslöshet, jemte alla andra Skador och olyckelige Händelser, som utom Försäkringstagarens egen Wettskap och Wilja i någon måtto skulle kunna tima, inga undantagne; så at Försäkringsgifwarne, hwar och en efter sin här underteknade andel, skola til Försäkringstagaren, theß Ombudsman eller Fullmäktig betala alt hwad han i anseende til then Försäkrade Summan lidit, och thet inom En Månads förlopp sedan Skadan hos Försäkringsgifwarne behörigen blifwit bewist; dock at wid total skada afdrages, enär betalningen sker, Twå af Hundrade. Sker någon skada eller olycka, hafwe Försäkringstagaren makt at antingen sielf eller igenom theß Factorer, Betiente och Fullmägtige söka och arbeta therpå, at ofwanbemälte Försäkrade Gods och

Fahrzeug wieder eingeladen werden, (wie denn dieses der Assecurirte in solchem Falle mag thun lassen, ohne des Assecuradeurs Erlaubniß dazu abzuwarten;) So sollen die Assecuradeurs für sothane Güter eben die Gefahr und Risico laufen, als wenn sie nicht wären umgeladen worden. Die Assecuradeurs nehmen über sich allen denjenigen Schaden, welcher mehrgedachten Gütern und Waaren von allerhand Gefährlichkeiten zur See, Sturm und Ungewitter, Strandung, Uebersegeln, Treib-Eiß, Feuersbrunst, Mißsegeln, Versehen und Verwarlosung des Schiffers und dessen Leute begegnen kann: benebst allen andern Schaden und unglücklichen Begebenheiten, welche ausser des Assecurirten eigenem Wissen und Willen, auf einigerley Art, keine davon ausgenommen, sich zutragen möchten; so daß die Assecuradeurs, ein jeder nach seinem hier unterzeichneten Antheile, dem Assecurirten, dessen Commissionair oder Bevollmächtigten, alles dasjenige, was er in Ansehung der versicherten Summe gelitten hat, bezahlen

och Waror eller någon del theraf må räddas och bärgas; som ock Försäkringstagaren må antingen sielf eller igenom andra, wara behjelpelig wid Godsets och Warornes bärgning, samt låta, hwad bärgat är, försälja, sedan Försäkringsgifwarnes samtycke eller utlåtande, therom förut blifwit inhämtadt, och skola Försäkringsgifwarne betala all omkostning, som therpå anwändes, och then skada som händer, antingen något bärgas eller icke, och thet som blifwit bärgat komma Försäkringsgifwarne til godo. Emot hwilket alt Försäkringsgifwarne uti reda penningar bekommit then betingade Försäkrings Afgiften

af

len sollen, und zwar innerhalb Verlauf eines Monaths, nachdem der Schade bey den Assecuradeurs behörig bewiesen worden. Jedennoch, daß bey einem sich eräugenden Total-Schaden, wenn die Bezahlung geschiehet, zwey pro Cent abgezogen werden. Geschieht ein Schade oder Unglück, so hat der Assecurirte Macht, entweder selbst oder durch seine Factoren, Bediente und Bevollmächtigte, sich dahin zu bemühen, daß obbemeldte versicherte Güter und Waaren, oder auch ein Theil davon, möge gerettet und geborgen werden: Wie denn auch der Assecurirte, entweder selbst oder durch andere, zu Bergung der Güter und Waaren behülflich seyn, und dasjenige was geborgen ist verkaufen lassen mag, wenn der Assecuradeurs Einwilligung und Zustimmung vorher darüber eingezogen worden: Da denn die Assecuradeurs, alle darauf verwandte Unkosten und den sich zutragenden Schaden, wenn entweder etwas geborgen oder nicht geborgen wird, bezahlen sollen; Dahingegen kommt dasjenige was gebor-

borgen worden, den Assecuradeurs zu gute. Für welches alles die Assecuradeurs in baarem Gelde die bedungene Prämie

af Hundrade. Dock förbehålla Försäkringsgifwarne sig at wara frie för skada och Hafweri under Tre af Hundrade, och på Ull, Hampa, Lin, Stockfisk, Sill, Spanmål, Ärter och Säcker under Tijo af Hundrade. I öfrigit underkasta sig Försäkringsgifwarne then af Hans Kongl. Maj:t Wår Allernådigste Konung utfärdade Försäkrings- och Hafweri-Stadga; och förplikta sig alt thetta, som här slutit är, utan någon inwändning redeligen at hålla och fullgiöra. Giordt och afhandlat i Stockholm.

von Hundert bekommen haben: Jedoch behalten sich die Assecuradeurs vor von Schaden und Haverey unter drey pro Cent, und auf Wolle, Hanff, Flachs, Stockfisch, Hering, Getreide, Erbsen und Zucker unter zehn pro Cent frey zu seyn. Uebrigens unterwerfen sich die Assecuradeurs, der von Ihro Majest. unserem allergnädigsten Könige, ausgegebenen Assecuranz- und Haverey-Ordnung, und verpflichten sich, alles dasjenige, was hier geschlossen ist, ohne einige Einwendung redlich zu halten und zu vollbringen. So geschehen und abgehandelt worden in Stockholm.

No. XII.

Dend af
Hans Kongl. Majest.
Det Kiöbenhavnske
ASSEURANCE-COMPAGNIE
Allernaadigst givne

OCTROY.

Af 1te Julii Anno 1746.

Die von
Ihro Königl. Majest.
der Kopenhagenschen
Assecuranz-Compagnie
allergnädigst ertheilte

Vergünstigung.

Vom 1ten July Anno 1746.

Vii CHRISTIAN den Siette, af GUDS Naade, Konge til Danmark og Norge, de Venders og Gothers, Hertug udi Slesvig, Holsteen, Stormarn og Dyt-

Wir CHRISTIAN der VIte, von Gottes Gnaden, König zu Dännemarck und Norwegen, der Wenden und Gothen, Herzog in Schleswig, Hol-

Dytmerſken, *Greve uti Oldenborg og Delmenhorſt.* Giöre alle vitterligt, at efterſom de Deputerede og Committerede for Aſſeurance-Compagniet, udi vores Kongelige Reſidentz-Stad Kiöbenhavn, paa ſamme Compagnies veigne, og efter Beslutning af ſamtlige Participanter, hos Os allerunderdanigſt have anholdet om nogen Forandring udi den af Vores Elskelige Kiære Hr. Fader, Salig og Höylovlig Ihukommelſe, bemelte Compagnie, den 20de Aprilis Anno 1726. allernaadigſt meddeelte, og den 2den Martii Anno 1736. allernaadigſt confirmerede Octroy og Privilegier. Saa have Vi, paa ſaadan deres allerunderdanigſte Anſögning, til Compagniets, ſaa meget bedre Soutien og Stadfæſtelſe, for den fölgende Tiid, allernaadigſt funden for got, ſamme Aſſecurance-Compagnie, med fölgende Octroy og Privilegier at benaade.

I.

Holſtein, Stormarn und Dytmarſchen, Graf zu Oldenburg und Delmenhorſt. Thun kund jedermänniglichen, wasgeſtalten, nachdem Deputirte und Committirte der Aſſecuranz-Compagnie, Unſerer Königl. Reſidenz-Stadt Kopenhagen, von wegen beſagter Compagnie, und auf gefaſſeten Schluß der ſämtlichen Antheil daran habenden, bey Uns um einige Veränderung in der, von Unſeres höchſtgeliebten Hrn. Vaters ſel. und höchſtlöblicher Gedächtniß, bemeldeter Compagnie, den 20ten April des Jahrs 1726. allergnädigſt ertheilten, und den 2ten März des Jahres 1736. allergnädigſt beſtätigten Vergünſtigung und Privilegien, allerunterthänigſt angehalten. So haben Wir, auf ſothanes derſelben Anſuchen, zu der Compagnie ſo viel beſſerer Unterhaltung und Beſtätigung auf künftige Zeiten, allergnädigſt für gut befunden, gedachte Aſſecuranz-Compagnie mit folgender Vergünſtigung und Privilegien zu begnadigen.

I.

I.

Saa længe dette indrettede Asseurance-Compagnie, vil og kand soutenere sig, maa det ikke være nogen tilladt udi Vore Riger og Lande, under hvad Prætext det være kunde, at slaa sig sammen i nogen Slags Societet eller Compagnie til at teigne Asseurancer, dette Octroyerede Asseurance-Compagnie til Hinder og Afgang, dog skal det hermed ey være nogen formeent, herefter ligesom tilforn, uden Riget at lade giöre sin Asseurance, hvor og saaledes, som hand selv for got befinder.

I.

So lange diese Assecuranz-Compagnie sich aufrecht erhalten will und kann, soll, in Unsern Reichen und Landen, niemanden, es sey unter welchem Vorwande es wolle, sich in einige Art einer Societät oder Compagnie zu Zeichnung der Assecuranzen, dieser vergünstigten Assecuranz-Compagnie zur Hinderung und Nachtheile, zusammen zu schlagen zugelassen seyn, doch soll hiermit niemanden verwehret seyn, nach wie vor, seine Assecuranzen ausserhalb Reiches, wo und welcher gestalt er es selbst für gut befindet, thun zu lassen.

II.

Have Vii allernaadigst tilladt, at det Octroyerede Asseurance - Compagnies Interessenter selv udi saa lovlige og forbindelige Terminis, som de til Verkets Opkomst og Sikkerhed tienligst eragte, maa lade forfatte og trykke de Policer og

II.

Haben Wir allergnädigst zugelassen, daß die Interessenten dieser vergünstigten Assecuranz-Compagnie die Policen und Versicherungs-Briefe, die an die Assecurirten ausgegeben werden sollen, in so gesetzmäßigen und verbindlichen Ausdrücken, als sie zu des Werckes Aufnahme und Sicher-

og Forsikrings-Breve, som til de Asseurerede skal udgives, og naar de slige trykte Policer udi Vores Rente-Cammer, til Vores Stemplet Papiirs-Commissarius lade indlevere, ville Vi allernaadigst lade dem stemple til Fire og Tiuge Skilling Stykket, efter Lovens 4de Bogs 6te Capit. 2den Artic. hvorefter de til Vores stemplet Papiirs Forvalter skal leveres, og saa ofte nogen Police behöves, fra ham med reede Penges Betaling, afhentes; Saa have Vi og allernaadigst bevilget, at de aabne Pladser i de trykte Policer, maa opfyldes og fuldskrives af Compagniets Bogholder, eller hvem Compagniet dertil befuldmægtiger, uden enten nogen Mægler eller Øvrigheds Person dertil at bruge.

Sicherheit für dienlich erachten, selbst mögen verfassen und drucken lassen, und wenn sie solche gedruckte Policen in Unserer Rent-Kammer, an Unsern Stempel-Papiers Commissarius einliefern lassen, wollen Wir dieselben, nach des Lovbuches 4ten Buches 6ten Kapitels 2ten Artic. das Stück zu vier und zwanzig Schilling (Dänisch) allergnädigst stempeln lassen, worauf sie an Unsern Stempel-Papier-Verwalter geliefert, und so oft jemand einer Police benöthigt, gegen baare Bezahlung von ihm abgefolget werden sollen; So haben Wir auch allergnädigst bewilliget, daß die ofnen Plätze in den gedruckten Policen, von der Compagnie-Buchhalter, oder wen die Compagnie dazu bevollmächtiget, ohne weder einen Mäckler noch Obrigkeitliche Person dabey zu gebrauchen, ausgefüllet und voll geschrieben werden mögen.

III.

Hvad Compagniets Participanter, udi den dertil indrettede Forsikrings-Bog, egenhændig teigne at have stillet

III.

Was die Theilhaber der Compagnie in dem dazu eingerichteten Versicherungs-Buche, der Compagnie zur Handfesten

ſtillet Compagniet til Haandfaaet Pant, og virkelig overleveret til Forſikring, det ville Vi allernaadigſt skal holdes lige ſaa gyldig, ſom det paa ſeparate Reverſer var skrevet; Men skulle nogen Participant ſtille ſin Forſikring ved Hypotheque, eller forskrive ſaadanne Ting ſom ey virkelig udi Compagniets-Caſſa overleveres; Da tillades allernaadigſt, at deslige Pante og andre Forskrivninger, maa forfattes og udſtædes paa slet Papiir, i Fölge af Vores allernaadigſte Reſolution, de dato 10de Martii Anno 1732. og at ſamme udi alle Tilfælde, baade inden Tinge, ſaa og ellers, skal anſees ligeſaa gyldige, ſom de paa ſtemplet Papiir vare skrevne, hvorunder dog ikke maa forſtaaes Proforma Vexler, der, i Fölge af Vores allernaadigſte Anordning af 26. Novembr. Anno 1731. aldeeles ere afskaffede. Iligemaade have Vii allernaadigſt tilladt, at hvad

Hypothek eingeſetzet zu haben eigenhändig zeichnen, auch zur Verſicherung wircklich überliefert haben, wollen **Wir allergnädigſt**, daß es für eben ſo gültig gehalten werden ſolle, als wenn es mittelſt abſonderlicher ausgeſtellter Scheine verſchrieben wäre; Dafern aber ein Theilhaber ſeine Verſicherung unter Hypothek ausſtellen, oder ſo eine Sache verſchreiben wollte, die nicht wircklich in der Compagnie-Caſſe überliefert wird; In ſolchem Falle erlauben **Wir allergnädigſt**, daß dergleichen Hypotheken und andere Verſchreibungen, zu folge **Unſerer allergnädigſten** Reſolution, vom 10ten Märtz des Jahres 1732. auf ſchlecht Papier verfaſſet und ausgeſtellet werden mögen, und daß ſolche in allen Fällen, ſowohl im Gericht, als ſonſten, für eben ſo gültig angeſehen werden ſollen, als ob ſie auf Stempel-Papier geſchrieben wären, worunter jedoch keine erdichtete (pro forma) Wechſel verſtanden werden ſollen, als welche, **Unſerer allergnädigſten** Verordnung vom 6ten Novemb. 1731. zu folge, gäntzlich abgeſchaffet

hvad Compagniets Participanter, Asseurance-Væsenet vedkommende, indbyrdes vedtage, bör, naar det i Protocollen er anfört, ansees af lige Forbindelighed, som om enhver Interessent in Specie sig dertil havde reverseret.

schaffet sind. Gleichergestalt haben Wir allergnädigst zugelassen, daß dasjenige worüber die Theilhaber der Compagnie, das Assecuranz-Wesen betreffend, sich unter sich verglichen, und im Protocoll eingeführet, von gleicher Verbindlichkeit angesehen werden solle, als ob ein jeder Interessent sich besonders dazu verschrieben hätte.

IV.

Saasom Participanterne udi dette Asseurance-Compagnie forbinde sig at svare alle de paa Compagniets Vegne giörende Asseurancer, og dette nyttige Verks fornemmeste Conservation alleene beroer derudi, at den fælleds Sikkerhed, saavel for de Assurerede, som for Compagniets Participanter indbyrdes, u-brödelig vorder mainteneret; Saa have Vi af særdeeles Kongelig Naade, for dette velmeente Verk, og til dets bestandige Conservation og Vedligeholdelse, allernaadigst resolveret, at forbyde, som

IV.

Wie sich die Theilhaber in dieser Assecuranz-Compagnie für alle von der Compagnie wegen gethane Assecuranzen einzustehen verbinden, auch dieses nützlichen Werckes vornehmste Aufrechthaltung darauf beruhet, daß die gemeinschaftliche Sicherheit, so wohl für die Assecurirten, als für die Theilhaber der Compagnie unter sich, unverbrüchlich gehandhabet werde; So haben Wir aus besonderen Königl. Gnaden für dieses wohlgemeinte Werck, und zu desselben beständiger Erhaltung und Beschirmung, allergnädigst, zu verbiethen resolviret, wie Wir denn hiermit ernstlich und strengiglich verbiethen, daß

som Vi og hermed alvorligen og strengeligen forbyde, at ingen, for hvad slag Gield eller under hvad Prætext de være kunde, maa understaae sig at forlange eller stæde nogen slags Arrest, Indförsel, Förbud, Beslag, eller anden Hæftelse, paa nogen af de Forsikringer som Compagniets Interessenter til hinanden indbyrdes have stillet, eller paa de Penge, som for nogen af Interessenternes Reigning maatte være i Compagniets Casse bestaaende, saasom Vi allernaadigst ville, at slige Forsikringer, hvilke nu og naar de til Compagniet gives, ere virkelig fri for ald Hæftelse, saa vel som de in Cassa værende reede Midler, skal i alle Tilfælde være og ansees for en publiqve Fonds, som ikke maa anvendes til anden Brug end den, som den er destineret til. Og paa det alle Vedkommende, om denne Vores allernaadigste Intention og alvorlige Villie desto

daß niemand, es sey um welche Schuld oder unter welchem Vorwande es seyn mögte, sich unterfangen mag einigen Arrest, Eintrag, Verboth, Beschlag oder andere Bindung auf einige Versicherungen zu erlangen oder zu belegen, welche der Compagnie Interessenten an einander unter sich ausgestellet, oder auf Gelder, die für eines der Interessenten Rechnung in der Compagnie-Cassa befindlich seyn möchten, angesehen Wir allergnädigst wollen, daß solche Versicherungen welche nun auch wenn sie an die Compagnie gegeben werden, wircklich frey vor aller Hafft sind, so wohl als die in Cassa befindlichen gereidten Mittel, in allen Fällen ein gemeines Gut seyn und dafür angesehen werden sollen, so zu keinem andern Gebrauche, als wozu es bestimmet ist, angewendet werden darf. Und damit alle Interessenten dieser Unserer allergnädigsten Meinung und ernstlichen Willens desto besser vergewissert werden mögen, so erklären Wir hiermit allergnädigst für Uns und Unsere Königl. Erbfolger in der Regierung, daß,

ſto bedre kunde være forviſſede, ſaa declarere Vi hermed allernaadigſt for Os og Vores Kongelige Arve-Succeſſorer udi Regieringen, at ſaafremt det ſkulle hænde ſig, at nogen af dette Octroyerede Aſſeurance-Compagnies Participanter, maatte enten være eller herefter blive Os noget ſkyldig, af hvad Natur end ſlig Gield maatte være, ſaa ville Vi dog allernaadigſt ikke tilholde Os nogen ſlags Prioritet frem for Aſſeurance-Compagniet, enten udi den Forſikring, ſaadan en Participant til Compagniet haver ſtillet, eller udi de reede Midler, ſom for hans Reigning udi Compagniets Caſſa maatte findes; Men Vi ere allernaadigſt tilfreds, at naar Vedkommende, paa Vore Veigne have anmeldet Compagniets Committerede, hvad Vi hos ſlig en Participant have at fordre, hand da ey meere intereſſerer udi de, efter ſaadan Communication, giörende Aſſe-

daß, ſo es ſich zutragen ſolte, daß irgend einer der Theilhaber dieſer vergünſtigten Aſſecuranz-Compagnie **Uns** etwas ſchuldig ſeyn oder werden möchte, es möge nun ſolche Schuld ſeyn von welcher Beſchaffenheit ſie wolle, ſo wollen **Wir** doch **allergnädigſt** uns kein Vorzugs-Recht vor der Aſſecuranz-Compagnie, weder in der Verſicherung, die ein ſolcher Theilhaber an die Compagnie ausgeſtellet, noch an den gereidten Mitteln, die in der Compagnie-Caſſa für ſeine Rechnung gefunden werden möchten, vorbehalten; ſondern **Wir** ſind **allergnädigſt** zufrieden, daß, wenn die Intereſſenten **unſertwegen** der Compagnie Committirten angemeldet, was **Wir** von einem ſolchen Theilhaber zu fordern haben, derſelbe alsdenn nicht ferner in denen, nach ſolcher Communication, zu ſchlieſſenden Aſſecuranzen intereſſiren, noch auch etwas an ihn ausgezahlet werden möge, ſondern daß deſſelben an die Compagnie ausgeſtellte Verſicherung und in Caſſa habende Gelder, in der Compagnie-Verwahrung bleiben, biß alle Aſſecuran-

Asseurancer, og at ey heller noget til ham udtælles, men at hans til Compagniet stillende Forsikring, og in Cassa havende Penge, blive i Compagniets Forvaring, indtil at alle de Asseurancer, som vare teigende förend hans Gield, hvormed hand Os er forbundet, blev til Compagniet anmelt, vedbörligen ere fuldgiordte og fornöyede, og hvad da overskyder af hans stillede Forsikring, og de for hans Reigning in Cassa værende Midler, det bliver fra Compagniet udleveret til Vedkomende, som dertil maatte beskikkes, til Afslag paa hvis hand Os er skyldig. Og ville Vi herhos allernaadigst, at Asseurance-Compagniets Directeurer skal til Vores Rente-Cammer indlevere en rigtig Designation under deres Hænder over de Summer, een hver af Participanterne har lades sig teigne for, paa det samme i paakommende Tilfælde kunde være til fornöden Oplisning,

curanzen, die vor der Schuld gezeichnet worden, womit er Uns verhafftet ist, bey der Compagnie angegeben, gehörig vollthan und vergnüget sind, und was alsdenn zu seiner gestellten Versicherung, sammt denen für seine Rechnung in Cassa befindlichen Mitteln überschiesset, wird von der Compagnie an die Interessenten, so dazu ernennet werden möchten, auf Abschlag dessen was er Uns schuldig ist, ausgeliefert. Auch wollen Wir hierbey allergnädigst, daß die Directeurs der Assecuranz-Compagnie eine richtige Angabe unter ihrer Hand, über die Summen die jeder Theilhaber für sich zeichnen lassen, an Unsere Rent-Kammer einliefern sollen, damit solche bey vorkommenden Fällen zu benöthigter Erläuterung dienen, und die Kammer darnach die gehörigen Maasregeln zu Unserer Sicherheit nehmen könne.

V.

ning, og Cammeret derefter, til Vores Sikkerhed kunde tage de behövende Mesures.

V.

Og paa det at de Disputer, som efter de teignede Policer maatte forefalde, om Asseurance, Haverie og Restourno, ved paakommende ulykkelige Tilfælde, det være sig de Asseurerede selv eller Skipperen vedkommende, kunde til de Asseureredes Expedition desto snarere befordres til Endskap; saa ville Vi allernaadigst, at naar nogen Tvistighed ey i Mindelighed kand afgiöres, hvorpaa Compagniet ingen Flid maa spare, da skal den indkomme for Vores Asseurance-Cammer, som skal bestaae af fem Personer, nemlig Tvende af Magistraten, eller Police-og Commerce-Collegio, Tvende Söe-Capitainer, og een af Stadens 32. Mænd, saa skal og Politie og Commerce-Collegii Se-

V.

Damit auch die Streitigkeiten, die, nach Zeichnung der Policen, wegen Assecuranz, Haverey und Ristorno, bey vorkommenden unglücklichen Zufällen, vorfallen möchten, sie mögen den Assecurirten selbst oder den Schiffer betreffen, zu des Assecurirten Abfertigung desto schleuniger zur Endschafft gebracht werden können; So wollen Wir allergnädigst, daß wenn eine Zwistigkeit nicht in der Güte abgethan werden kann, wozu die Compagnie keinen Fleiß zu sparen hat, solche vor Unserer Assecuranz-Kammer anhängig gemacht werden solle, die aus fünf Personen, nemlich zween aus dem Magistrat, oder dem Polizey- und Commercien-Collegio, zween See-Capitains, und einem der 32ssiger der Stadt bestehen sollen, wobey der Secretair des Policey- und Commercien-Collegii die Protocollen zu führen und

Secreterer holde Protocollen og udfærdige Acterne.

Og paa det Assurance-Cammer-Rætten, altiid, naar behöves, uden Ophold kand vorde samlet, have Vi allernaadigst beordret Vores Præses udi Admiralitetet, og Magistraten i Kiöbenhavn, at de, saa ofte hos dennem, om een Sags Foretagelse giöres sömmelig Ansögning, u-fortövet af hver Collegio udmelde de Personer, som Retten i samme Sag skulle betiene; Og skal da de Tvistigheder som imellem Assurance-Compagniet paa den eene og de Asseurerede, eller og Skipperen paa den anden Side forefalde, saa fremt de ikke Parterne til mindelig Forlig kand formaa, udi samme Asseurance-Cammer ordeeles og paakiendes; Dog skal det stande begge Parterne frit, om de sig dertil maatte finde beföyet, een saadan Dom til endelig Paakiendelse, for Vores Höyeste Rett, saa stra-

und die Acten auszufertigen hat.

Und damit das Assecuranz-Kammer-Gericht, jederzeit, auf Erfordern, ohne Vorzug versammlet werden könne, haben Wir Unsern Präses der Admiralität, und den Magistrat in Kopenhagen allergnädigst befehligt, daß, so oft bey ihnen, um Vornehmung einer Sache behörige Ansuchung geschiehet, dieselben unverzüglich die Personen aus jedem Collegio ernennen, die in solcher Sache das Recht handhaben sollen; Und sollen sodann die Zwistigkeiten die zwischen der Assecuranz-Kammer an einem, und dem Assecurirten oder auch Schiffer am andere Theile vorfallen, sofern sie die Partheyen nicht zu einem gütlichen Vergleiche vermögen können, in solcher Assecuranz-Kammer geurtheilet und erkannt werden; Jedoch soll beyden Partheyen frey stehen, sofern sie sich dazu befugt befinden, ein solches Rechtsgeding sofort bey Unserm höchsten Gerichte zur endlichen Aburtheilung anhängig machen zu lassen. So haben Wir auch zu Erläuterung der

straxen at lade indstevne. Saa have Vi og allernaadigst tilladt, til Sandheds Oplysning og Rettens Befordring, at hvis Vidner, som i forekommende Tilfælde, og besynderlyg i mistænkelige Sager behöves at forhöre, saa vidt de ikke for andre Retter ere afhörte, maa og skal under hvad Jurisdiction de end sortere, naar de sig her i Staden opholde, föres og afhöres ved Asseurance-Cammeret. Hvad Domme, som saaledes i Asseurance-Cammeret vorder afsagt, skulle, udi en formelig Act, ved Secretereren givas Parterne paa Begiæring behörig Lov-formelig beskreven, og derefter strax til Execution befordres, enten til videre Indstevning for Vores Höyeste-Rett, eller Efterkommelse af dens Tilhold.

VI.

Skulle det ved nogen Sags Procedur bebefindes og klarlig sees, at nogen, som

der Wahrheit und Beförderung des Rechtens allergnädigst vergönnet, daß die Zeugen, die bey besondern Fällen und insonderheit bey verdächtigen Sachen abgehöret werden müssen, sofern sie nicht bereits vor andern Gerichten abgehöret sind, unter welcher Gerichtbarkeit dieselben auch stehen, wenn sie sich hier in der Stadt aufhalten, vor der Assecuranz-Kammer vorgestellet und abgehöret werden mögen und sollen. Jede Urthel die solchergestalt in der Assecuranz-Kammer abgesprochen wird, soll, in einer förmlichen Acte, den Partheyen auf Begehren in behöriger Rechtsform beschrieben, durch den Secretair ertheilet, und darnach sofort entweder zu weiterer Verordnung vor Unserm höchsten Gerichte, oder Nachkommung dessen Inhalts, zur Execution befördert werden.

VI.

Sollte bey der Procedur einer Sache befunden und klärlich ersehen werden, daß jemand, der

Ggggg

som Afseurance af Compagniet haver erholdet, skulle svigagtelig sig derved have opfört, saasom, at have taget Afseurance paa meere, end der er bleven indskibet, selv eller ved Skipperen modtvillig at have forsadt Skib og Gods, erholdet Afseurance paa det ham kand overbeviises, hand da alt vidste at være forulykket, eller havde nogen slags Tidender at Skibet havde været i Fare, eller anden Svig og Bedragerie, da skal det ey alleene være nok, at hand taber sin Premie og frakiendes sin Rett til Afseurance-Compagniet, men hand skal end og Skadeslös erstatte Compagniet alle de Omkostninger, som paa Processen, Sagens Oplysning og Beviisers Indhentelse kand være anvendt, alt efter een af Compagniets Committerede underskreven Reigning, som uden videre Beviis skal staae til troende, og derforuden skal hand for sin begangne Svig være

der von der Compagnie Assecuranz erhalten, sich betrüglich dabey aufgeführet, als, daß er Versicherung auf mehr genommen als eingeschiffet worden, daß er selbst oder durch den Schiffer Schiff und Gut muthwillig versetzet, daß er Assecuranz auf etwas genommen, wovon er überführet werden kann, daß er es damahls schon gewust daß es verunglückt, oder davon er einige Nachricht gehabt, daß das Schiff in Gefahr gewesen, oder durch andere Räncke und Betrügerey, so soll es nicht bloß sein Bewenden dabey haben, daß er seine Prämie verlieret und ihm sein Recht an die Assecuranz-Compagnie aberkannt wird, sondern er soll auch der Compagnie zu ihrer Schadloshaltung alle Unkosten, die auf den Proceß, die Untersuchung der Sache und Einholung der Beweise verwendet werden mögen, und dieses alles laut der von einem von der Compagnie-Committirten unterschriebenen Rechnung, welcher ohne fernern Beweis Glaube beygemessen werden soll, erstatten, und über dieses annoch wegen seines begangenen

være Vores General Fiscals Tiltale undergiven, paa Liv, Ære og Gods efter Mishandlingens Beskaffenhed. Hvilken Action Vi Selv allernaadigst ville lade udföre, uden at Asseurance-Compagniet dermed i nogen Made skal vorde graveret.

genen Betruges unseres General-Fiscals Anspruche auf Leben, Ehre und Gut nach Beschaffenheit des Verbrechens unterworfen seyn. Welche Klage Wir selbst allergnädigst wollen ausführen lassen, ohne daß die Assecuranz-Compagnie auf einigerley Weise damit beschweret werden soll.

VII.

Skulle der imellem Compagniets Interessenter indbyrdes forefalde nogen Tvistighed, som egentlig vedkom Verket og dets Oeconomie, da ville Vi ingenlunde at derom nogen Procesś skal föres, men om saadan Tvistighed ey i Mindelighed af Compagniets Committerede kand bileg-ges, da skal alle Participanterne sammenkaldes, og hvad da efter de fleeste tilstædeværende Interessenters Stemmer sluttes, bliver for Ret eragtet, derved skal det uden nogen viidere Giensigelse have sit Forblivende.

VII.

Daferne unter den Interessenten der Compagnie unter sich einige Zwistigkeit vorfallen sollte, so eigentlich das Assecuranzwerck und dessen ordentliche Bestellung anginge, so wollen Wir keinesweges, daß einiger Proceß darüber geführet werden solle, sondern wenn solche Zwistigkeit von den Committirten der Compagnie nicht in der Güte sollte beygeleget werden können, so sollen alle Theilhaber zusammen berufen, und was alsdenn nach den meisten Stimmen der anwesenden Interessenten beschlossen wird, für Recht geachtet werden, wobey es denn ohne ferneren Widerspruch sein Verbleiben haben soll.

VIII.

Sluttelig, som Vi have taget dette nyttige og velmeente Verk under Vores Kongelige Höye Protection; Saa ville Vi og efter Tidernes og Omstændighedernes Leilighed, allernaadigst være betænkt paa, denne Vores Octroy med andre og fleere Articler at forbedre. Thi forbyde Vi alle og een hver herimod, eftersom forskrevet staar, at hindre, eller udi nogen Maade Forfang at giöre, under Vor Hyldest og Naade. Givet paa Vort Slot Rosenborg den 1te Julii Anno 1746.

Under Vor Kongel. Haand og Signet.

Christian R.

(L. S.)

J. L. v. Holstein.

Octroy for Asseurance-Compagniet i Kiöbenhavn.

VIII.

Und wie Wir schlüßlich dieses nützliche und wohlgemeinte Werck unter Unsern Königl. hohen Schutz und Schirm genommen haben; so wollen Wir nach der Zeiten und Umstände Gelegenheit allergnädigst darauf bedacht seyn, diese Unsre Vergünstigung annoch mit andern und mehreren Articuln zu verbessern. Dahingegen verbiethen Wir allen und jeden, wie vorgeschrieben stehet, dasselbe zu hindern, oder demselben auf einige Weise Eintrag zu thun, bey unserer Hulde und Gnade. Gegeben auf Unserm Schlosse Rosenborg den 1ten Julius im Jahr 1746.

Unter Unserer Königl. Hand und Siegel

Christian R.

(L. S.)

J. L. v. Holstein.

Vergünstigung für die Assecuranz-Compagnie in Kopenhagen.

Dend

Dend af
Hans Kongel. Majest.
Den 1te Julii Anno 1746.
confirmerede

CONVENTION

imellem
det Kiöbenhavnske

Assurance-Compagnie.

Der von
Seiner Königl. Majest.
den 1sten Julius 1746.
confirmirte

Vergleich

zwischen der Kopenhagenschen

Assecuranz-Compagnie.

Vii CHRISTIAN den Siette, af GUDS Naade, Konge til Danmark og Norge, de Venders og Gothers, Hertug udi Slesvig, Holsteen, Stormarn og Dyt-

Wir CHRISTIAN der VIte, von Gottes Gnaden, König zu Dännemarck und Norwegen, der Wenden und Gothen, Herzog in Schleswig, Hol-

Dytmerſken, *Greve uti Oldendorg og Delmenhorſt*. Giöre alle vitterligt, at efterſom de Deputerede og Committerede for Aſſeurance Compagniet udi Vores Kongelige Reſidentz-Stad Kiöbenhavn, paa ſamme Compagniets Veigne, allerunderdanigſt have anholdet og begiært Vores allernaadigſte Confirmation paa den Convention og Forskrivelſe, ſom af bemelte Aſſeurance-Compagniets Intereſſenter er vedtaget og besluttet den 1te Martii Anno 1726. ſamt af Vores Elskelige Kiære Hr. Fader, Salig og Höi-lovlig Ihukommelſe, den 20de Aprilis ſamme Aar, ſom og derneſt, den 2den Martii Ao. 1736. af Os allernaadigſt er confirmeret og ſtadfæſtet; men nu efter Tidernes og Omſtændighedernes Leylighed, udi een og anden Tilfælde, efter beslutning af ſamtlige Participanterne er forandret, lydendes Ord efter andet, ſom fölger:

I.

Holſtein, Stormarn und Dithmarſchen, Graf zu Oldenburg und Delmenhorſt. Thun kund allen und jeden, daß, nachdem die Deputirten und Committirten zur Aſſecuranz-Compagnie in Unſerer Königl. Reſidenz-Stadt Kopenhagen, im Nahmen gedachter Compagnie um Unſere allergnädigſte Bekräftigung des Vergleichs und der Verſchreibung allerunterthänigſt gebethen und angehalten, der von den Intereſſenten bemeldter Aſſecuranz-Compagnie den 1ſten Märtz im Jahr 1726. eingegangen und geſchloſſen, auch von Unſers hertzlichgeliebten Herrn Vaters ſeliger und höchſtlöblicher Gedächtniß den 20ten April ſelbigen Jahres, wie auch nachher, den 2ten Märtz des Jahres 1736. von Uns allergnädigſt confirmiret und beſtätiget worden; nunmehro aber nach Gelegenheit der Zeiten und Umſtände, in ein und anderen Fällen, auf ſämmtlicher Theilhaber Beſchluß, von Wort zu Wort lautende, wie folget, verändert worden:

I.

I.

Asseurance Compagniets Fond, nu bestaaende af 300000. Rigsdaler, maa ey forringes ved nogen Interessents Aftrædelse, saa længe den Tid vedvarer, som samtlige Interessenter, Tid efter anden maatte forbinde dennem at forblive ved Conventionen, ey heller maa den forøges af fleere, eller nu værende Interessenter, førend saadant nærmere af samtlige, eller de fleeste at Compagniets Interessenter besluttes.

I.

Das Capital der Assecuranz-Compagnie, so jetzo in 300000. Reichsthaler bestehet, mag durch einiges Interessenten Abtritt, so lange die Zeit währet, da sämmtliche Interessenten sich von einer Zeit zur andern bey dem Vergleiche zu verharren verbinden möchten, nicht verringert, noch auch von mehrern, oder den jetzigen Interessenten vermehret werden, bevor sämmtliche, oder die meisten Interessenten der Compagnie sich näher darüber entschlossen.

II.

Men om Asseurance forefaldt, at effectuere i saadan Mængde, og af saadan Importance, at dette ovenmeldte Fond ey eragtedes tilstrekkelig til at bære saa stor Risico; da lader de trende til Policernes Expedition dette Aar Committerede og Deputerede sammenkalde, for at deliberere, og siden samtlige Interessen-

II.

Wenn aber Assecuranzen in solcher Menge, und von solcher Wichtigkeit zu thun vorfallen, daß das obbemeldte Capital einen so grossen Risico zu laufen nicht für zulänglich erachtet wird; alsdenn mögen die drey zu Ausfertigung der Policen für dieses Jahr Committirte, alle Committirte und Deputirte zusammen berufen lassen, darüber zu berathschlagen, und nachher sämmtliche Interessenten

ressenter samles, for at proponeres og sluttes, om de vil extendere Summen, som der maa löbes Risico, til större Belöb, end i Begyndelsen vedtagen er, eller, om de vilde söge at augmentere Compagniets Fond, ved meere Subscription. Dog maa ingen imod sin Villie, enten ved Resolution eller ved fleeste Stemmer nödes til at foröge den Summa, som hand en gang frivillig har tegnet sig til Interessentskab for; Men Augmentationen af deres Actier, som i den förste Fond interesserer, beroer, ligesom den nye Subscription paa eenhvers frie Villie og eget Godtfindende.

III.

Til at forekomme de Inconvenientier som ville möde at tilveyebringe og forvalte Compagniets subscriberede Fond af 300000 Rdlr. in Natura, og dog alligevel ikke at fattes det, som behöves til alle Interessen-

senten versammlen, damit die Sache vorgetragen und beschlossen werde, ob man die Summa, die Gefahr laufen soll, zu einem höheren Belaufe erstrecken wolle, als anfänglich verglichen worden, oder, ob man das Capital der Compagnie durch Unterzeichnungen vergrössern wolle. Jedoch mag niemand wider seinen Willen weder durch einen Schluß noch durch die meisten Stimmen die Summe zu vergrössern genöthiget werden, für welche er einmahl freywillig zur Interessentschafft gezeichnet hat; sondern die Vermehrung der Actien derjenigen die in dem ersten Capitale Antheil haben, beruhet, gleich wie die neuen Unterzeichnungen, auf eines jeden freyen Willen und eigenen Gutbefinden.

III.

Um den Schwierigkeiten vorzukommen die sich bey Zusammenbringung und Verwaltung des gezeichneten Capitals der Compagnie von 300000 Rthlr. in Natura eräugen möchten, und doch gleichwohl nichts an demjenigen ermangeln zu lassen, was zu aller

ſenters Sikkerhed, og til en almindelig Credit for Compagniet, er vedtagen og besluttet, at alle og enhver, ſom have antegnat ſig, eller og hereffter, enten ved Forandring, eller Dödsfald, eller og ved reſolverende nye Subſcription, antegner ſig til Intereſſentſkab for et eller fleere Tuſinde Rigsdaler, hand være höj eller ringe, ſkal ſtille reel og nöyagtig Forſikring, ſaaledes ſom de 3de Committerede til Forſikrings Caſſen vilde, og ſamtlige i Compagniet intereſſerende kunde være nöyet med, for den Summa, ſom hand, eller hun haver ladet ſig antegne for, det være ſig enten ved eyende Pante-Obligationer ſom de beſidder, og til Compagniet kunde Pantſette, eller ved Obligationer uden Pant med Caution, efter Reſolution udi General-Forſamling den 24de Januarii Ao. 1732. ſom og Guld-og Sölv-Pant. Hvilke Obligationer, Pri-

ler Intereſſenten Sicherheit und einem allgemeinen Credit der Compagnie, dienlich ſeyn mag, iſt verglichen und beſchloſſen worden, daß alle und jede, die ſich eingezeichnet haben, oder auch nachhero, entweder durch eine Veränderung, oder einen Todesfall, auch durch eine zu beſchlieſſende neue Einzeichnung, ſich für ein oder mehrere tauſend Rthlr. einzeichnen möchten, ſie mögen Hohe oder Niedrige ſeyn, eine weſentliche und vergnügliche Bürgſchafft zu ſtellen haben, ſo wie ſolche die drey Committirte zur Verſicherungs-Caſſe verlangen und womit ſämmtliche Intereſſenten der Compagnie zufrieden ſind, für die Summe, für welche er, oder ſie ſich einzeichnen laſſen, es beſtehe dieſelbe gleich in eigenen Pfandverſchreibungen die ſie beſitzen und an die Compagnie überliefern können, oder in Häuſern und Eigenthümern, die ſie der Compagnie verpfänden können, oder in Verſchreibungen ſonder Pfand mit Bürgſchafft, nach dem Schluſſe der General-Verſammlung vom 24. Jenner des Jahres 1732. als auch in Gold- und Silber-Pfand. Wel-

 che

PrioritetsForskrifninger og Pretiosa antages imod Qvitering af trende dertil ved fleeste Stemmer committerede Participanter, og nedlægges udi en Jern-Casse med 3de Laase, hvortil saadanne trende Committerede skulle have hver sin Nögel.

che Pfundverschreibungen, Prioritäts-Verschreibungen und Kleinodien gegen eine, von drey durch die meisten Stimmen dazu committirten Participanten, gegebne Quitung angenommen und in eine eiserne Kiste mit 3 Schlössern niedergeleget werden, wozu jeder dieser drey Committirten seinen Schlüssel haben soll.

IV.

Skulle nogen Interessent, hand være hvo hand vil, findes forsömmelig udi at betale, udi u-lykkelige Tilfælde, sin Andeel af Haverie eller Skade, eller og af Restourno, inden tvende Maaneders Forlöb i det længste, efter at hannem er bleven giort bekiendt, at til dets Afbetalning skal giöres Tilskud, og saaledes, efter at til den Ende er forfattet og hannem er foreviist Repartition over enhver Interessents Andeel pro qvota, ikke prompte erlægger den for hannem beregnede Andeel; saa skal Compagniet, eller hvem i de-

IV.

Sollte ein Interessent, er sey wer er wolle, bey unglücklichen Fällen, in Bezahlung seines Antheils der Haverey oder des Schadens, oder auch des Ristorno, längstens innerhalb Verlaufs zweener Monathe, nachdem ihm bekannt gemacht worden, daß er zu deren Abbezahlung Zuschuß zu thun habe, sich säumig finden lassen, mithin, nachdem ihm die zu dem Ende verfassete Vertheilung über eines jeden Interessenten Antheil pro quota vorgezeiget worden, dieselbe für das ihm zugerechnete Antheil nicht forderlsamst erlegen; so soll die Compagnie oder wem solches an deren statt committiret wird, die Macht haben, sich aus eines solchen Interes-

deres Stæd committeres, have Magt at giöre sig udi en saadan Interessents til Compagniet givne Pant eller Forskrivning, uden videre Lovmaal, eller Rættegang betalt, for saavidt fornöden er, enten ved offentlig Auction, ydermeere Laan og Forpantning, eller paa anden Maade, saaledes som de best veed og kand, uden at saadan udi betalingen feilende Interessent, skulle kunde giöre nogen den mindste Prætention paa Compagniet, om ham i saadan Skynding nogen Forliis dets Aarsage tilföyedes. Og skal hand derefter stille nöye Forsikring saavidt behöves, eller og gandske udslettes af Participanternes Tall. Og bliver hvad saaledes er forefalden, enhver af Bogholderen tilkiendegivet til sin Efterretning.

teressenten an die Compagnie gegebenen Unterpfande oder Verschreibung, ohne weitern Proceß oder Gerichtliche Verhandlung, für so viel als von nöthen, entweder durch öffentlichen Verkauf, anderweitig Lehn und Verpfändung oder auf andere Weise, wie solches am besten geschehen kann oder mag, bezahlt machen, ohne daß ein solcher in der Zahlung ermangelnder Interessent den geringsten Anspruch an die Compagnie machen könne, wenn ihm durch solche Eil einiger Verlust desfals zugewachsen ist. Auch soll derselbe nachher der Compagnie, so weit es nöthig, gnugsame Versicherung geben, oder aus der Zahl der Participanten gäntzlich ausgeschlossen werden. Und wird, was solchergestalt vorgefallen, einem jeden der Buchhalter zu seiner Nachricht zu erkennen gegeben.

V.

Compagniet som af frie Villie, til det almindelige Beste, af sine Interessenter er

V.

Die Compagnie welche aus freyem Willen, zum allgemeinen Besten, von ihren Interessenten ge-

er stiftet, maa igien ophæve og dissolvere sig selv, enten ved at cessere for en Tid, med at tegne Asseurancer, eller og gandske at adskilles, naar og ligesom Interessenterne, ved foranderlige Conjuncturer og formedelst visse Aarsager og Tilfælde, for nödig og tienlig befinde kunde. Dog skal saadan Ophör eller Adskillelse skee efter fleeste Stemmer, og ingen Interessent en particulier maa udi 10. efter hinanden fölgende Aaringer, fra 1mo. Januarii indeværende Aar 1746 af at regne, træde ud af Compagniet, men efter saadanne Tii Aars Forlöb, maa hvem som vil, og hvem som ikke vil forbinde sig til de nye Vilkaar, som da kunde proponeres, inden 8te Uger for Aarets og Reigningernes Slutning frasige sig sit Interessentskab og videre Risico, fra samme Aars Udgang af, og naar Risico er ude, eller og betalt hvis burde, for de Summer

gestifftet worden, mag sich von selbst wieder aufheben und trennen, entweder daß sie auf einige Zeit Assecuranzen zu zeichnen aufhöret, oder auch gäntzlich aus einander scheidet, so wie die Interessenten, bey veränderlichen Zeitläufften und wegen gewisser Ursachen und Fälle, solches für nöthig und dienlich erachten mögen. Doch soll sothane Aufhörung und Ausscheidung nach der Mehrheit der Stimmen geschehen, und mag kein Interessent für sich insbesondere innerhalb zehn auf einander folgenden Jahren vom 1. Jenner des jetztlaufenden 1746. Jahres an zu rechnen, aus der Compagnie treten; nach solcher zehn Jahre Verlauf aber, wer da will, und wer sich alsdenn zu der etwan von neuem vorzuschlagenden Willkühr nicht verbinden will, der sagt sich 8 Wochen vor dem Schlusse des Jahres und der Rechnung, von seiner Interessentschafft und weiterem Risico ab, von desselben Jahres Ausgang an und wenn der Risico zu Ende, oder auch sein Antheil für die Summen die bis zu bemeldten Jahres Ende versichert sind, und

mer ſom indtil bemeldte Aars Udgang afleurered er, og hand har annammet, eller annammer ſin Andeel af Premie for, endtlediges hand gandske fra Compagniet og tilbage leveres ſin til Compagniet givne Forſikring.

und er angenommen hat, oder wovon er ſein Antheil der Prämie genommen, wird er von der Compagnie gäntzlich frey und bekommt ſeine der Compagnie gegebene Verſicherung zurück geliefert.

VI.

Alting skal dirigeres, beſluttes og ſtadfæſtes efter fleeſte Stemmer; Enhver ſom intereſſerer Et Tuſinde Rigsdaler, have en Stemme, og ingen maa have fleere end en Stemme, i hvor höyt hans Intereſſentskab end kunde være, hvad heller det udi en Sum ſtaar anfört paa hans eget, eller og er fordeelt paa andres Navne, ſom ey Perſonligen möde og votere kunde; Saa at det alleene agtes for et Votum, ſom virkelig udſiges af dens Mund, ſom tilſtæde er, hörer Propoſitionen, og dertil ſvarer,

VI.

Alles ſoll nach den meiſten Stimmen geführet, beſchloſſen und beſtättiget werden; ein jeder der mit ein tauſend Reichsthaler intereſſiret, hat eine Stimme, und niemand hat mehr als eine Stimme, ſo ſtarck ſeine Intereſſentſchafft auch ſeyn mag, es mag ſolche in einer Summe für ſein Eigenthum angeführet ſtehen, oder auch auf anderer Nahmen vertheilet ſeyn, die nicht Perſönlich erſcheinen und votiren können; ſo daß dasjenige allein für ein Votum geachtet wird, das aus deſſen Munde gehet der gegenwärtig iſt, die Vorträge anhöret und damit überein kommt.

VII.

Naar Forſamling skal skee, leveres Dagen eller Aftenen tilforn, i hver Intereſſents Huus en trykt Billet, ſom tilkiendegiver Stæd og Klokke-Slet, hvor og naar Forſamligen skal skee, og maa ingen, ſom möde kand, udeblive, ey heller maa nogen lade möde for ſig, ikke Participant, mindre fremmet; Men den ſom ikke ſelv kommer, maa taale, at foruden ham reſolveres og sluttes af dem ſom tilſtæde ere; Dog maa Enker og u-gifte Qvindes Perſoner, ſom ey ſelv möde vilde eller kunde, give andre Participanterne Fuldmagt for dem at votere.

VII.

Wenn die Verſammlung geſchehen ſoll, wird Tages oder Abends zuvor, ein gedruckter Zettel in jedes Intereſſenten Haus gebracht, welcher den Ort und Glockenſchlag zu erkennen giebt, wo und wenn die Verſammlung geſchehen ſoll, und darf keiner der kommen kann, ausbleiben, noch jemand für ſich erſcheinen laſſen, weder Participant, vielweniger ein Fremder; Wer aber ſelbſt nicht kommt, mag leiden, daß von denen die gegenwärtig ſind, ohne ihn ein Schluß gefaſſet wird; Doch mögen Wittwen und unverheyrathete Frauenzimmer, die ſelbſt nicht kommen wollen oder können, anderen Theilhabern für ſie zu votiren Vollmacht geben.

VIII.

Haver nogen af Intereſſenterne til Compagniets Tieneſte noget at erindre, giver hand det de Committerede skriftlig tilkiende, hvilke da proponere det for ſamtlige Committerede og De-

VIII.

Hat einer der Intereſſenten zu der Compagnie Dienſte etwas zu erinnern, giebt er ſolches den Committirten ſchrifftlich zu erkennen, welche ſolches den ſämmtlichen Committirten und Deputirten (wenn dieſelben es von der Wich-

Deputerede (om de finder det af den Vigtighed at det bör at fremföres) da siden af samtlige Interessenter derom kand sluttes, Og maa ingen uden de Committerede i Forsamlingen proponere.

Wichtigkeit daß es angeführet werden müsse erachten) vortragen, wornach von sämmtlichen Interessenten darüber geschlossen werden kann, auch darf niemand ausser den Committirten in der Versamlung den Vortrag thun.

IX.

Naar Proposition af de Committerede skeer, er enhver tilstæde værende Interessent pligtig at give sit Votum, til eller fra, Ney eller Ja, naar hand bliver adspurt og Vota samles, og antages ingen Vota, som paa anden Maade udsiges eller tilveyebringes uden Forsamlingen, enten skriftlig eller mundtlig.

IX.

Wenn der Vortrag von den Committirten geschehen, ist ein jeder anwesender Interessent sein Votum für oder wieder, nein oder ja, zu geben verbunden, wenn umgefragt wird und die Stmimen gesammlet werden, und wird kein Votum angenommen, so auf andere Weise ausser der Versammlung, es sey schrifftlich oder mündlich ausgesaget oder zuwege gebracht wird.

X.

Ingen erkiendes for Compagniets Interessent til at möde og votere, uden de alleene hvis Navne virkelig findes i Participanternes Liste; Saa at den som er tegnet for sig og Interessent, kand alleene möde og have en Stem-

X.

Niemand wird als Interessent der Compagnie zu erscheinen und zu votiren erkannt, ausser derjenige allein, dessen Nahme wircklich in der Participanten Liste stehet; so daß derjenige der für sich und als Interessent gezeichnet ist, alleine kommen und für sich und als

Stemme for sig og Interessent eller Interessenter.

als Interessent oder Interessenten eine Stimme haben kann.

XI.

Bliver nogen sindet sit Interessentskab i Compagniet, eller Endeel deraf at afstaae, tilkiendegiver hand saadant for de 3de Committerede, og maa hand da overlade saadant sit Interessentskab til hvem ham lyste og kand foreenes med, naar det er saadan en Person, som de Committerede vil være nöyet med, og i alle Tilfælde træde i sin Formands Stæd; og skal saasnart skee kand, eller og til næste 11te Junii, eller 11 Decembris Termin saadan Forandring og Afstaaelse, uden Ophold, til Rigtighed föres, og den aftrædende Interessents Pante-Forsikring, imod den efterkommendes udvexles.

XI.

Will jemand seine Interessentschafft in der Compagnie, oder ein Theil davon abstehen, giebt er solches vor den drey Comittirten zu erkennen, und mag er alsdenn solche seine Interessentschafft überlassen an wen er will und mit wem er einig werden kann, wenn es eine solche Person ist, womit die Committirten zufrieden seyn wollen, und die in allen Fällen in ihres Vorwesers Stelle treten kan; und soll auf den nächsten 11ten Juny, oder 11 Decembers Termin solche Veränderung und Abstand, ohne Verzug, zur Richtigkeit gebracht und des abtretenden Interessenten Pfand-Versicherung, gegen des nachkommenden seine verwechselt werden.

XII.

Dog maa ingen Afstaaelse paa mindre Summa end 1000 Rdlr. hos Compagniet anmel-

XII.

Doch darf kein Abstand auf eine geringere Summe als 1000 Rthlr., bey der Compagnie angemel-

anmeldes, afskrives, transporteres, eller Forſikring des angaaende omvexles; Men det ſtaar enhver frit for, under haanden at tage til Intereſſent hvem og ſaa mange ſom ham lyſter; Saa forbliver det ſom under 1000 Rdlr. af nogen kunde afſtaaes, uden for Compagniet, imellem ſaadan Intereſſent, og de med ham intereſſerede indbyrdes.

gemeldet, abgeſchrieben, übergetragen, oder Verſicherung ſolches angehend ausgewechſelt werden; Dieſes ſtehet aber einem jeden frey, wen und ſo viel ihm beliebt unter der Hand zu Intereſſenten anzunehmen; So verbleibet das, was unter 1000 Rthlr. von jemand, auſſer der Compagnie, abgeſtanden worden, zwiſchen einem ſolchen Intereſſenten, und denen die mit ihm intereſſiren, unter ſich.

XIII.

Den ſom afſtaar ſit Intereſſentſkab, eller noget deraf til andre, ſaaledes ſom udi den 12te Poſt tilladt er, indleverer i Compagniets Contoir ſin Afſtaaelſe, hvorudi tydelig forklares, til hvad Tid hans Riſico ophörer og hans Eftermands begynder, for at forekomme all Diſpute i u-lykkelige Tilfælde; Og kand til den Ende ſaadanne Afſtaaelſer indrettes ſaaledes:

XIII.

Derjenige der ſeine Intereſſentſchafft oder etwas davon an andre abſtehet, wie in dem 12ten Artic. zugelaſſen iſt, ſo liefert er ſeinen Abſtand, worinn deutlich erkläret wird, zu welcher Zeit ſein Riſico aufhöret und ſeines Nachfolgers ſeiner ſich anfängt, in das Compagnie-Contor, um allem Streite bey Unglücksfällen vorzubeugen; und kann zu dem Ende eine ſolche Abſtands-Schrifft folgender maſſen eingerichtet werden.

Saasom jeg Underskrevne haver afstaaet N. N. *Rdlr.* (som er / af) *mit Interessentskab udi det Kongel. Octroyerede Kiöbenhavnske Asseurance-Compagnie til* N. N. *som fra* N. *Begyndelse löber Risico i mit Stæd, og annammer sin Andeel af Premie fra samme Tid; Saa anmeldes saadant for de Herrer Committerede, med Begiæring, at de ville foranstalte, at* N. N. *Navn i mit Stæd, i Participanternes Roulle vorder indfört, og den sædvanlige Forsikring, saasnart skee kand af hannem bliver imodtagen, og derimot min for samme* N. N. *Rdlr. givne Forsikring extraderet, dog ey förend naar Risico er udlöben, eller og betalt hvis betales bör for de Summer, som indtil bemelte* N. *Udgang asseureret er, og jeg haver annamet Premie for.*

XIV.

Demnach ich Unterschriebener - - Rthlr., so zu der Mit-Interessentschafft in der Königl. Vergünstigten Kopenhagenschen Assecuranz-Compagnie gehören an N. N. abgestanden, welcher vom Anfange - - an meiner Stelle Risico lauft und von selbiger Zeit an sein Theil von der Prämie empfängt; so melde solches hiermit vor den Herren Comittirten, mit Ersuchen, dieselben wollen veranstalten, daß N. N. Nahme an meiner statt in der Participanten-Rolle eingeführet, die gewöhnliche Versicherung, so bald solches geschehen kan, von demselben angenommen und mir dagegen meine für solche - - Rthlr. gegebne Versicherung ausgeliefert werden möge, doch nicht eher, als bis der Risico abgelaufen, oder auch bezahlt ist, der für die Summen bezahlet werden muß, so bis zu Ausgange bemeldten - - assecuriret sind und wofür ich Prämie empfangen habe.

XIV.

XIV.

Dog maa ingen ſaadan Afſtaaelſe i Compagniets Böger noteres, eller Forandring i Liſten derefter ſkee förend den nyekommende, med de 3de Committeredes ved Forſikrings-Caſſen, deres Atteſt beviſer, at have givet dem ſaadan Forſikring, ſom i den 3die Poſt ommeldes, men den forrige Intereſſents Pante-Forſikring forbliver indtil det ſkeer, ſaadan Afſtaaelſe u-agtet, Compagniet til Forſikring, lige ſom för.

XIV.

Doch mag eine ſolche Abſtehung in der Compagnie-Bücher nicht verzeichnet, oder in der Liſte eine Veränderung darnach gemacht werden, bevor der neue Ankömmling, mit dem Zeugniſſe, der drey zur Verſicherungs-Caſſe Committirten, erweiſet, daß er denenſelben ſolche Verſicherung gegeben, wie in dem 3ten Art. gemeldet iſt; des vorigen Intereſſenten Pfand-Verſicherung aber bleibet, ſolcher Abſtehung ungeachtet, bis ſolches geſchehen, der Compagnie, wie vorher gemeldet, zur Verſicherung.

XV.

Til at underſkrive Policerne, til at examinere de indkomne Beviisligheder om Skade, Haverie og Reſtourno, og til at dirigere og foreſtaae alle andre Compagniet vedkommende og magtpaaliggende Affaires, ſkal altid være udvalt, ſamt ved Forandring af Dödsfald og Afgang, i den ſædvanlige udi January-Maanet holden-

XV.

Zur Unterſchrifft der Policen, zu Annehmung der Pfandverſchreibungen, zu Unterſuchung der eingekommenen Beweiſe wegen Schadens, Haverey und Riſtorno, zu Führung und Vorſtehung aller andern die Compagnie angehenden und wichtigen Geſchäffte, ſollen allezeit, wie bey Veränderungen durch Todes-Fälle, oder ſonſtigem Abgange, in der, im Jenner-Monathe gewöhnlichen

dende General-Forsamling udvælges 9. beqvemme Mænd iblant Interessenterne, nemlig: Trende Committerede til at expedere og underskrive Policerne, og derover holde hver sin Contra-Bog. Og skal Policerne altid være underskrevne, i det mindste af 2de saadanne Committerede.

lichen General-Versammlung neun geschickte Männer unter den Interessenten erwählet werden: Drey Committirte zu Ausfertigung und Unterschreibung der Policen, und von jedem darüber zu haltenden Contra-Buche. Und soll die Police jederzeit wenigstens von zween dergleichen Committirten unterschrieben werden.

3de Committerede til at imodtage Pante-Obligationer og anden növagtig Forsikring af de Interesserende, efter den 3die Postes Formelding, og til at have hver sin Nögel til den Cassa, hvorudi samme skal bevares.

Drey Committirte zu Annehmung der Pfandverschreibungen und anderer gnugsamen Versicherungen der Interessenten, nach Inhalt des 3ten Art., wovon jeder einen Schlüssel zu der Cassa haben soll, worinn solche sollen verwahret werden.

3de Deputerede til at examinere de Beviisligheder, Reigninger og Attester, som indkommer, angaaende Restourno, Skade og Haverie.

Drey Deputirte zu Untersuchung der Beweise, Rechnungen und Zeugnisse, so den Ristorno, Schaden und Haverey betreffen.

Og derforuden udnævnes 2de af de ældste Kiöbmænd, som idelig freqventerer Börsen, med hvilke de Committerede sig i forefal-

Ueber dieses sollen annoch zween der ältesten Kaufleute, die die Börse fleißig besuchen, ernennet werden, mit welchen die Committirten sich in vorkommenden zwei-

faldende Dubiis, samt angaaende u-bekiendte Skibes og Fahr Vandes Beskaffenhed og deslige kunde raadföre, og hvilke de kunde anmode for Compagniet at före Correspondence, og fra andre Stæder at indhente den Efterretning, som i en eller anden u-formodentlig Tilfælde kunde behöves.

zweifelhaften Fällen, ingleichen wegen der Beschaffenheit unbekannter Schiffe und Fahrwasser und dergleichen, berathschlagen, und welche dieselben, für die Compagnie Correspondenz zu führen, und von andern Plätzen die Nachrichten, deren sie in einem oder anderen unvermutheten Falle benöthigt, einzuziehen ersuchen können:

Og disse 11 Committerede og Deputerede, træde saa ofte Fornödenheden det udkræver tilsammen, for, udi vigtige og Compagniet magtpaaliggende Tilfælde, hinanden at raadföre, og om alting at deliberere förend det proponeres for samtlige Interessenter.

Und diese eilf Committirte und Deputirte treten, so oft es die Noth erfordert, zusammen, um mit einander in wichtigen und der Compagnie angelegenen Fällen sich zu berathen, und alles vorher zu überlegen, ehe solches den sämtlichen Interessenten vorgetragen wird.

Samme 9 Committerede og Deputerede skulle altid, ved Dödsfald, eller Afgang, ved hvert Aars Udgang, saaledes som for er melt, af Participanterne, ved fleeste Stemmer udvælges, nemlig: De 3de Committerede til Policernes Expedition altid ved fri Vall.

Gedachte neun Committirte und Deputirte sollen allezeit, bey Todes-Fällen, oder sonstigem Abgange, bey jedes Jahres Ende, so wie vorhin erwehnet, von den Participanten, durch die meisten Stimmen erwählet werden, nemlich: die drey Committirte zu Ausfertigung der Policen allezeit durch freye Wahl.

Men til de övrige Committerede og Deputerede, foreslaaer saadanne 3de Committerede, saasnart de ere udvalte, altid dobbelt Tall, hvoraf de Interesserede, ved fleeste Stemmer udvælger de, som ved Dödsfald, eller ved hvert Aars Begyndelse, til Omskiftelse behöves.

Zu den übrigen Committirten und Deputirten aber, schlagen solche drey Committirte, sobald sie erwählet sind, allezeit eine gedoppelte Anzahl vor, aus welchen die Interessenten, durch die meisten Stimmen diejenigen erwählen, deren sie, entweder Todes-Fälle, oder der zu Anfange jeden Jahres gewöhnlichen Umsetzung wegen, benöthigt sind.

XVI.

De Respective Interessenter, som ved fleeste Stemmer vælges til foreskrevne Charger og Compagniets Forretninger, maa ikke vægre sig Samme at antage, eller at lade fattes, samme med ald Omhyggelighed at forestaae, ey allene nu og til dette Aars Udgang, og de efterkommende udi de fastsatte 3de Aar fra Begyndelsen indtil dets Ende, men end og længere Tiid, saafremt de dertil kand formaaes, om ved efterfölgende nye Vall skulle befindes u-tienlig, at alle Comitterede paa eengang aftræder, men

XVI.

Die respectiven Interessenten, welche zu vorbeschriebenen Aemtern und Verrichtungen der Compagnie durch die meisten Stimmen erwählet worden, dürfen sich, dieselben anzunehmen nicht wägern, noch auch denselben nicht allein jetzo und bis zu Ausgange selbiges und der drey nachfolgenden festgesetzten Jahre, von Anfang bis zu Ende, sondern auch noch länger, sofern sie darum ersuchet werden, mit aller Sorgfalt vorzustehen nicht ermangeln, wenn etwann bey der nachfolgenden neuen Wahl, daß alle Committirte auf einmahl abtreten, für undienlich erachtet, hingegen aber für nöthig gehalten werden

men i dets Stæd findes fornöden en ved hver Forretning end et Aar at forblive, paa det at altid kand være een ved hver Forretning, som allerede haver et Aars Erfarenhed, i hvilket Tilfælde, den ældste og förste altid först afgaaer.

den sollte, daß bey jeder Verrichtung einer noch ein Jahr verbleibe, damit allezeit bey jeder derselben einer seyn möge, der bereits die Erfahrenheit von einem Jahre hätte, in welchem Falle der Aelteste und Erste allemahl zuerst abgehet.

De 2de Kiöbmænd til Raadföring, forbliver stedse, indtil de sig det frasige, eller og, at ved Dödsfald Forandring skeer, da i deres Stæd, som afgaar, andre af de Committerede foreslaaes, og af Interessenterne udnævnes. Dog maa ingen, förend Aarets Udgang og udi den sædvanlige i Januarii Maaned holdende General-Forsamling, frasige sig, eller forlade hans Forretning, naar hand engang udnævnet er, om hand endog imidlertid afstaaer, eller sælger til andre sine Portioner.

Die beyden Kaufleute zur Berathschlagung bleiben stets, biß sie abdancken, oder durch einen Todes-Fall eine Veränderung geschiehet, da an der abgegangenen Stelle, von den Committirten andre vorgeschlagen, und von den Interessenten ernennet werden. Doch mag keiner vor Ausgange des Jahres und ausser der gewöhnlichen, im Jenner-Monathe, zu haltenden General-Versammlung, abdancken, oder seine Verrichtung verlassen, wenn er einmahl ernennet worden, ob er schon mittlerzeit abtritt, oder seine Antheile an andre verkaufft.

XVII.

Om nogen af de Committerede til Policernes Expedi-

XVII.

Wenn einer derer, zu Ausfertigung der Policen Committirten,

pedition, over 2de Dage reyste fra Staden, skal hand selv formaa een af de Committerede, hans Function interim at varetage, og alting i hans Stæd, og paa hans Vegne at underskrive. Ligesaa forholdes om af de andre Committerede og Deputerede nogen reyste over een Maanet fra Staden, at de en af Interessenterne formaa deres Charge interim at varetage.

XVIII.

Compagniet skal have en Bogholder, hvilken skal dressere Policerne og befordre dem med sin behörig Clausulering, og under hans Paragraphering, til de 3de Committeredes Underskrivning. Skal holde Bog og udförlig Rigtighed om alt forefaldende, samt annamme Premien, og den qvart pro Cento, som i stæden for Provision af den asseurerede Summa betales skal, item 1. Rigsdaler for hver Police, og derover holde en a parte Bog. Dog

ten, über zween Tage aus der Stadt reisen wollte, soll er selbst einen der Committirten ersuchen seine Verrichtung indessen warzunehmen, und alles an seiner statt und von seinetwegen zu unterschreiben. Auf solche Weise soll es gehalten werden, wenn einer der andern Committirten und Deputirten über einen Monath aus der Stadt reisete, daß dieselben einen der Interessenten, ihr Amt indessen zu verwalten, zu ersuchen haben.

XVIII.

Die Compagnie soll einen Buchhalter haben, welcher die Policen auffsetzen und dieselben mit ihrer gehörigen Verclausulirung, und unter seinem Handzeichen an die drey Committirten zur Unterschrifft befördern soll. Er soll Buch und ausführliche Richtigkeit über alles vorfallende, wie auch über die angenommenen Prämien und das quart pro Cent, so von der versicherten Summe statt der Provision bezahlet werden muß, desgleichen über den für jede Police zu zahlenden 1. Rthlr. halten, und ein eigenes Buch darüber führen. Doch

Dog bliver, i henſeende til det, ſom for Policerne skal betales for fremtiden at i Agt tage, at naarſomhelſt Aſſeurance tegnes paa Casqve eller Vahre, for Toe Hundrede Rigsdaler og derunder, da ikkun skal erlegges for Policen en halv Rigsdaler. Men naar Summen overgaar Toe Hundrede Rigsdaler, ſaa ſkal erlegges for Policen En Rigsdaler, ſom formelt. Saa skal hand og efter hver halv Aars Forlöb, naarſomhelſt af de ſamtlige Committerede for tienlig findes at kunde skee Uddeeling, forfatte Repartition over den indkomne Premie, eller den Deel deraf, ſom af de ſamtlige Committerede findes tienlig at kunde uddeeles, hvad enhver Intereſſent deraf tilkommer, ſamt ſaa ofte det udkræves, giöre Repartition over de Skader, Haverier og Reſtourno, ſom forefalder, og Forklaring hvad enhver Intereſſent deraf tilkommer at betale, og in

Doch iſt, in Anſehung deſſen, was hinführo für die Policen bezahlet werden ſoll, in acht zu nehmen, daß, wo die Aſſecuranz auf Caſco oder Waare, für zwey hundert Rthlr. und darunter gezeichnet wird, alsdenn nur ein halber Reichsthaler für eine Police erleget wird. Gehet aber die Summe über zwey hundert Rthlr. ſoll für die Police, wie erwehnet, ein Rthlr. erleget werden. So ſoll derſelbe auch nach Ablauf eines jeden halben Jahres, wo von den ſämmtlichen Committenten für dienlich befunden wird daß eine Auszahlung geſchehen könne, die Eintheilung über die eingekommene Prämie, oder ein Theil derſelben, ſo viel von ſämmtlichen Committirten, an jeden Intereſſenten für ſein Antheil auszutheilen für dienlich erachtet wird, verfaſſen; Die Eintheilung über vorfallende Schaden, Havereyen und Riſtorno, ſammt der Erklärung, was jedem Intereſſenten darauf zu bezahlen zukommt, aufmachen; und in Summa alles was hierin angeführet, oder ſonſt von nöthen iſt, und ihm von den drey Committirten, ſein Amnt be-

in Summa forrette alt hvis herudi ommeldet og ellers fornöden er, og hannem af de Committerede, hans Function vedkommende, kand blive be-ordret. Hvilken Bogholder altid af de 3de Committerede til Policernes Expedition foreslaaes og af Interessenterne vælges, og skal enten være en Boesiddende Mand af Compagniets Interessenter, om nogen iblandt dem findes, som de Committerede vil foreslaae, og sig det vil paatage, imod saadan Lön som de kand foreenes om, eller og det skal være en anden bekiendt skikkelig Persohn, som kand forskaffe nöyagtig Caution i det mindste for 2000 Rdlr., og skal derforuden aflægge for de Committerede sin Troeskabs Eed.

betreffend, anbefohlen werden möchte, verrichten. Dieser Buchhalter wird allezeit von den drey Committirten zu Ausfertigung der Policen vorgeschlagen und von den Interessenten erwählet, und soll entweder ein angesessener Mann aus den Interessenten der Compagnie, wo einer unter ihnen zu finden den die Committirten vorschlagen wollen, und der es, gegen eine Belohnung, worüber sie sich mit ihm vereinigen können, annehmen will; oder es mag auch eine andere bekannte geschickte Person seyn, die wenigstens für 2000 Rthlr. beliebigen Einstand verschaffen kann, und über dieses vor den Committirten den Eyd der Treue ablegen muß.

XIX.

Saa skal Compagniet og have et Bud, til at forrette Compagniets Erinder, og for at tilsige, naar Forsamling

XIX.

Desgleichen soll die Compagnie auch einen Boten haben, welcher der Compagnie Geschäffte zu verrichten, wenn die Versammlung

ling skal skee, samt til at forrette hvis andet, som ved Penges Betaling og Annammelse, for ham kunde falde at bestille, hvortil de Committerede til Policernes Expedition og foreslaar saadan Person, som dem got synes, og tillægges saadan Lön, som mand kand foreenes om.

lung gehalten werden soll, dieselbe anzusagen, wie auch alles andere zu thun hat, was bey Bezahlung und Empfang der Gelder für ihn zu bestellen vorfallen möchte, wozu die Committirten zu Ausfertigung der Policen ebenfalls eine solche Person vorschlagen, als ihnen gut düncket, und derselben so viel Lohn beylegen, als man sich vergleichen kann.

XX.

Compagniet skal ey allene have et behörig indrettet Contoir paa Börsen, hvor Bogholderen i Börs-Tiden, fra Klokken 12 til et, skal være tilstæde, for at optegne dem til Expedition, som anmelde sig at ville være asseurerede, og hvor de Committerede til Policernes Expedition, saaledes alternere at indfinde sig, at een af dem ved forskrevne Börs-Tid u-feilbarlig er tilstæde; Men skal end og derforuden have et Contoir paa det Stæd, hvor Forsamling af Committerede og Deputerede og samtlige

XX.

Die Compagnie soll nicht allein ein behörig eingerichtetes Contor an der Börse haben, woselbst der Buchhalter um Börsen-Zeit, von 12 bis 1 Uhr, gegenwärtig seyn soll, um diejenigen zur Ausfertigung anzuzeichnen, die sich, um versichern zu lassen anmelden, und woselbst die Committirten zu Ausfertigung der Policen wechselsweise sich solchergestalt einfinden, daß immer einer von ihnen zu der vorgeschriebenen Börsen-Zeit unfehlbar gegenwärwärtig ist. Sie soll aber auch ohne dieses noch ein Contor auf dem Platze haben, wo die Versammlung der Committirten und Deputirten, auch sämmtlicher

In-

lige Intereſſenter skal holdes. I hvilket Contoir Bogholderen, eller hans Fuldmægtig, paa andre Tider altid skal være at finde, for at dreſſere Policerne for de Aſſeurancer ſom paa Börſen er forlanget og antegnet, og for Compagniers andre Forretninger at varetage, og om alting at holde Bog og Rigtighed, og have Böger, Protocoller, og andre Compagniet vedkommende magtpaaliggende Documenter i Forvaring, hvor og Bie-Caſſen, i hvilken Premien skal nedlægges, skal ſtaae.

Intereſſenten gehalten werden ſoll. In dieſem Contor ſoll der Buchhalter, oder deſſelben Bevollmächtigter, ſich zu andrer Zeit allemahl finden laſſen, damit er die Policen, die unter der Börſen-Zeit verlanget und angezeichnet worden, auffetzen, und andere Compagnie-Geſchäffte warnehmen, über alles Buch und Richtigkeit halten, Bücher, Protocollen und andere, die Compagnie angehende, wichtige Urkunden in Verwahrung haben ſoll, woſelbſt auch die Stadt-Caſſe, in welcher die Prämien niedergeleget werden, ſtehen ſoll.

Og skal i ſamme Contoir altid findes de Punčter af Haverie og Aſſeurance-Ordningen, ſom de Aſſeurerede have at i Agt tage, item den Hollandske og Hamborger Courant og Priis-Courant.

So ſollen auch in ſolchem Contor die Puncte der Haverey- und Aſſecuranz-Ordnung, welche die Aſſecurirten in acht zu nehmen haben, ingleichen die Holländiſche und Hamburger Courant und Preiß-Courant, jederzeit zu finden ſeyn.

Og derforuden skal findes i Forſamlings-Stuen, Hoved Caſſen, hvorudi de Committerede nedlægger Pre-

Ueber dieſes ſollen in der Verſamlungs-Stube, die Haupt-Caſſe, worinn die Committirten, wenn ſie es für gut befinden, die Prämie nie-

Premien, naar dennem got synes, item Forsikrings-Cassen, samt Loven og Forordningerne, andre omliggende Nationers Asseurance og Söe-Retts-Ordninger, og endelig udi Contoiret paa Börsen Generale og Speciale Söe-Korter over de Verdens Deele og Söe-Havner, hvor Farten herfra og andre Stæder skeer, og deslige i visse Tilfælde nödige Efterretninger.

niederlegen, item die Versicherungs-Casse, sammt Gesetzen und Verordnungen, anderer benachbarter Nationen Assecuranz-Ordnungen und See-Rechte, und endlich in dem Contor an der Börse allgemeine und besondere Karten über alle Theile der Welt und See-Hafen, wo die Fahrt von hier und andern Städten geschiehet, desgleichen auch nöthige Nachrichten in gewissen Fällen, zu finden seyn.

XXI.

Saasnart nogen anmelder sig i Contoiret paa Börsen, som vil være asseurered, tilkiendegiver Bogholderen det for den, eller de Committerede, som paa Börsen er tilstæde, og naar hand, eller de haver resolveret at antage Asseurancen, og med den Asseurerede, om Premien og andre Vilkaar er eenige, indtegnes den begiærte Asseurance udi den sædvanlige dertil indrettede Angivelse Bog, med sine behorige Clausuler, saasom

XXI.

So bald sich jemand im Contor an der Börse anmeldet, der sich versichern lassen will, giebt der Buchhalter solches dem oder denen Committirten, so an der Börse gegenwärtig, zu erkennen, und wenn der oder dieselben die Assecuranz anzunehmen sich entschlossen, und mit dem Assecurirten wegen der Prämie und anderer Bedingungen einig sind, wird die Assecuranz in das dazu eingerichtete gewöhnliche Angebe-Buch mit ihren gehörigen Clauseln; als des Schiffes und Schiffers Nahmen, von wannen und wo

ſom Skibets og Skipperes Navn, hvorfra og hvorhen Reyſen skal skee, hvad Summa ſom forlanges aſſeurered, enten paa det gandske Skibs Corpus og Tilbehör, eller gandske Ladning, eller og paa en viſs Part eller Deel deraf, ſamt hvad slags Vahre groſſo modo, den Taxt eller Værdie, ſom derpaa ſettes, ſom ſiden med Reigning beviiſes, og desligeOmſtændigheder, efter Aſſeurance - Ordningen; Hvilken ſaaledes udi Angivelſe-Bogen antegnet Aſſeurance, ey allene undertegnes af den, ſom Aſſeurancen forlanger, men endóg af den Committerede,ſomAſſeurancen antager, da dernæſt, til Underskrivning den fölgende Dags Morgen, af Bogholderne dreſſeres de fornödne Policer i behörig Form med ſine Clauſuler og Nommere, ſamme parapherer, ſamt antegner derpaa, at Premien er betalt, naar dette er skeet; og tilſtilles da den Aſſe-

wohin die Reiſe gehen ſoll, die Summe welche zu verſichern verlanget wird, entweder auf das gantze Schiffs-Rumpf und Zubehör, oder auf die gantze Ladung, oder auch auf eine gewiſſe Part oder Theil davon, desgleichen was für Art Waaren groſſo modo, die Taxe oder Wardirung ſo darauf geſetzet wird, ſo nachgehends mit Rechnung bewieſen wird, und dergleichen Umſtände, nach der Aſſecuranz-Ordnung eingezeichnet; Dieſe ſolchergeſtalt in das Angebe-Buch verzeichnete Aſſecuranz, wird nicht allein von dem, der die Aſſecuranz verlanget, ſondern auch von dem Committirten, der die Aſſecuranz annimmt, unterzeichnet, worauf des folgenden Tages frühe die benöthigten Policen von demBuchhalter in behörigerForm mit ihren Clauſuln und Nummern zur Unterſchreibung ausgefertiget, und mit ſeinem Handzeichen bemercket werden, und daß die Prämie bezahlet iſt, darauf angezeichnet wird, und wenn ſolches geſchehen, wird dem Aſſecurirten die Police, nachdem ſie aufgezeichnet, und die Gebühr dafür

Aſſeurerede Policen ſaaledes, naar den er noteret, ſamt derfore betalt, eller fornöyet hvis bör. Men i Fald ved de forlangende Aſſeurancer befindes noget ſom kand give den tilſtædeværenne Committeret nogen slags Anledning, til at tage i Betænkning, ſamme Aſſeurance at antage, eller ikke, udſettes dens Antagelſe til Dagen derefter, da ſamtlige 3de Committerede i Contoiret paa Börſen ſammenkaldes for at deliberere om en ſaadan Aſſeurance kand antages eller ikke, og i Fald den bliver antagen, undertegnes ſamme i Angivelſe-Bogen, ey allene af den ſom Aſſeurancen forlanger, men endog af de ſamtlige 3de Committerede, da derneſt til endelig Expedition deraf, dermed af Bogholderen forfares ſom foranfört.

für bezahlet, oder vergnüget worden, zugeſtellet. Im Falle aber bey verlangten Verſicherungen etwas befunden wird, das dem gegenwärtigen Committirten einigen Anlaß zum bedencken geben kann, ob er ſolche Aſſecuranz annehmen wolle, oder nicht, ſo wird derſelben Annehmung bis auf folgenden Tag ausgeſetzet, da ſämmtliche drey Committirte im Contor auf der Börſe zuſammen beruffen werden, zu überlegen, ob eine ſolche Aſſecuranz angenommen werden könne, oder nicht, und falls ſie angenommen wird, wird dieſelbe in dem Angebe-Buche nicht allein von dem, der die Aſſecuranz verlanget, ſondern auch von allen drey Committirten, unterzeichnet, und ſodann mit derſelben endlichen Ausfertigung, wie obangeführet, von dem Buchhalter verfahren.

XXII.

All Premie, baade for gaaende og kommende Skibe

XXII.

Alle Prämien ſowohl für gehende als kommende Schiffe und Waa-

be og Vahre, ſkal erlegges og betales forud, förend Policerne udleveres, udi den Myndt, ſom Aſſeurancen ſtiles paa in Natura eller og med Lagio efter Courſen. Og ſkal ſaadan Premie, ſom virkelig er indkommen, ved hver halv Aars Udgang, imellem Participanterne reparteres, og til dem udbetales, ſaaledes ſom ved den 18 Articul er vedtagen.

Waaren, ſollen vorher erleget und bezahlet werden, ehe die Policen ausgeliefert werden, in der Müntze, als in der Aſſecuranz eingeſtellet, entweder in Natura oder auch mit Aufgelde nach dem Curs. Und ſoll ſothanige Prämie die wircklich eingekommen iſt, mit Ausgange jedes halben Jahres unter die Theilhaber vertheilet und an dieſelben bezahlet werden, wie im 18ten Art. verabredet worden.

XXIII.

Foruden ſaadan Aſſeurance-Premie betales af alle og enhver, ſom vil aſſeureres, forud, förend dem Policen extraderes, En Rigsdaler Courant Mynt udi alt for hver Police, naar den aſſeurerede Summa overgaar Toe Hundrede Rigsdaler, men naar ſamme ikkun er Toe Hundrede Rigsdaler og derunder, da ikkun en halv Rigsdaler udi alt for hver Police, ſaaledes ſom ved den 18 Articul er vedtaden. Og endelig betaler

XXIII.

Auſſer dieſer Aſſecuranz-Prämie wird von einem jeden, der ſich verſichern laſſen will, ehe ihm die Police ausgeliefert wird, ein Reichsthaler Courant-Müntze in allem für jede Police voraus bezahlet, wenn die verſicherte Summe über zwey hundert Rthlr. gehet, beträgt dieſelbe aber nicht zwey hundert Rthlr. oder darunter, wird in allem für jede Police nicht mehr als ein halber Rthlr. bezahlet, wie im 18ten Art. feſt geſetzet iſt. Und endlich bezahlet der Aſſecurirte annoch ein quart pro Cent von der verſicherten Sum-

taler den Asseurerede endnu en qvart pro Cento af den asseurerede Summa, i stæden for den Provision og Courtage, som uden Rigs betales. Hvilken en eller og en halv Rigsdaler for Policerne, samt en qvart pro Cento af den asseurerede Summa erlægges, tillige med Premien til Bogholderen foruden nogen Dilation, og som formelt, förend Policen udleveres. Og ansees ingen Police for gyldig, som nogen kunde tilveyebringe sig, hvorpaa ikke af Bogholderen findes tegnet, at Premien er betalt eller fornöyet.

Summe, an statt der Provision und Courtage, die ausserhalb Landes bezahlet wird. Dieser ein, oder auch ein halber Rthlr. nebst dem ein quart pro Cent von der versicherten Summe wird, zugleich mit der Prämie, ohne einigen Aufschub, und wie erwehnet, ehe die Police ausgeliefert wird, an den Buchhalter voraus bezahlet. So wird auch keine Police, die sich jemand verschaffen könnte, für gültig erkannt, worauf man nicht von dem Buchhalter verzeichnet findet, daß die Prämie bezahlet oder vergnüget worden.

XXIV.

Naar nogen af de Committerede til Policernes Expedition selv forlanger nogen Summa asseureret, underskriver en af de Committerede ved Forsikrings-Cassen, Policen i hans Stæd.

XXIV.

Wenn jemand derer, zu Ausfertigung der Policen, Committirten selbst eine Summe versichert zu haben verlanget, unterschreibet einer der Committirten bey der Versicherungs-Casse, die Police an seiner statt.

XXV. Llllll XXV.

XXV.

De Committerede ved Policernes Expedition holder hver ſin korte Tegne-Bog, hvorudi de antegner Premien &c., Skipperens og Skibets Navn, og andre Omſtændigheder rigtig ved Dag og Datum, ſamt Policens Nommer til Conferentz med Hoved-Bogen, ſom af Bogholderen holdes.

Til den Ende indleveres ſamme Böger, efter Aarets Slutning, paa Compagniets Contoir, til foreſtaaende Reviſion.

XXV.

Die Committirten zu Ausfertigung der Policen halten jeder ſein kurtzes Handbuch, worinn ſie die Prämien ꝛc. des Schiffers und Schiffes Nahmen, und andre Umſtände mit Tag und Datum, nebſt der Nummer der Police, zur Gegenhaltung mit dem Haupt-Buche ſo von dem Buchhalter gehalten wird, verzeichnen.

Zu dem Ende werden ſolche Bücher, beym Schluſſe des Jahres, auf der Compagnie Contor, zur vorſtehenden Nachſehung geliefert.

XXVI.

De 3de Committerede ved Forſikrings-Caſſen, skal have deres à parte Protocoll, hvorudi skal antegnes det ſom af enhver Intereſſent til Forſikring er leveret, eller herefter leveres, og hvad Forandring, ſom ved Dödsfald og Afſtaaelſe forelöber, og i ſamme Protocoll tegner enhver, ſom leverer nogen haand-faaet Forſikring

XXVI.

Die drey Committirten bey der Verſicherungs-Caſſe ſollen ihr abſonderliches Protocoll haben, worin dasjenige aufgezeichnet werden ſoll, was von jedem Intereſſenten zur Verſicherung eingeliefert worden, oder hinführo geliefert wird, wie auch jede Veränderung, ſo durch Todes-Fälle oder Abſtehung vorfället; Desgleichen ſoll in ſolchem Protocoll bey einem jeden, der einige anbe-

ring hvad hand eller hun overleveret haver. Og aabnes saadan Forsikrings-Cassa fra hver 11te til 24de Juny og fra hver 11te til 24de Decembris, engang om Dagen fra Klok 3 til 5 Slet Eftermiddag, da de, som ville lade Renter afskrive, eller omvexle Forsikringer, sig kunde indfinde. Men hvo som för, eller efter den Tid, vil have Forsikrings-Cassen aabnet, formedelst en eller anden Aarsag, söger selv at formaae de Committerede dertil, ved Tid og Leylighed.

anbetrauete Versicherung liefert, was der oder dieselbe überliefert haben, aufgezeichnet werden. Und wird solche Versicherungs-Casse jedesmahl vom 11ten bis 24ten Juny, und vom 11ten bis 24sten December, des Tages einmahl von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, geöfnet, da diejenigen, welche Renten abschreiben lassen, oder Versicherungen umwechseln wollen, sich einfinden können. Ist aber jemand, der die Versicherungs-Casse vor, oder nach solcher Zeit, einer oder andrer Ursachen halber, geöfnet haben will, der mag die Committirten nach Zeit und Gelegenheit selbst darum ersuchen.

XXVII.

De 3de Deputerede til at examinere Skade, Haverie og Restourno, skulle have deres à parte Protocol, hvorudi skal antegnes alle Resolutioner og befundne Omstændigheder, angaaende de indkommende Reigninger og Beviisligheder om Skade, Haverie og Restourno, og hvorledes samme afgiöres og adjusteres. Og

XXVII.

Die drey Deputirten zu Untersuchung von Schaden, Haverey und Ristorno, sollen ihr absonderliches Protocoll haben, worinn alle Schlüsse und befundne Umstände, betreffend die einkommenden Rechnungen und Beweise von Schaden, Haverey und Ristorno, und wie solche abgethan und aufgemacht worden, verzeichnet werden sollen. Und soll den Deputirten der Buchhalter in

Og skal Bogholderen ved denne Protocol at holde, gaae de Deputerede tilhaande.

in Haltung solches Protocolles zur Hand gehen.

XXVIII.

Derforuden skal holdes en Hoved-Protocol, hvorudi alt det, ſom i Intereſſenternes Forſamling proponeres, reſolveres, voteres, sluttes og vedtages, skal indföres og af ſamtlige underskrives, og hvad de fleeſte, ſaaledes underskrive, bör de övrige at holde og være fornöyet med.

XXVIII.

Auſſer dieſen ſoll ein Haupt-Protocoll gehalten werden, worinn alles dasjenige, was in der Intereſſenten Verſammlung vorgetragen, beſchloſſen, votiret, verordnet und geſetzet worden, eingeführet und von ihnen insgeſammt unterſchrieben werden ſoll, und was ſolchergeſtalt die meiſten unterſchreiben, ſollen die übrigen zu halten und ſich gefallen zu laſſen verbunden ſeyn.

XXIX.

Forskrevne Protocoller skal nommereres, igiennemdrages og forſegles, og paa hvert förſte Pagina meldes hvor mange Blade den indeholder, og med Compagniets Seigl forſeigles. Og forbliver alle ſaadanne Protocoller i Compagniets Contoir, under Bogholderens Forvaring og Tilſvar.

XXIX.

Vorgeſchriebene Protocollen ſollen nummeriret, durchgezogen und verſiegelt, auch auf jeder erſten Seite, wie viel Blätter darinn enthalten, gemeldet, und mit der Compagnie Siegel verſiegelt werden. Und ſollen alle ſolche Protocollen unter des Buchhalters Verwahrung und Verantwortung in der Compagnie Contor verbleiben.

XXX.

Herforuden skal af Bogholderen holdes efterskrevne Böger, nemlig:

1. En Hoved-Bog paa Real-Papir, saaledes med Rubriqver indrettet, at den tydelig uden all Vidtlöftighed kand vise det forefaldende og Situationen af Compagniets Væsen, hver Time paa Dagen, saaledes som til denne Tid haver været brugelig. Og paa det at idelig og altid kand vides hvad Summa Compagniet har tegnet og endnu löber Risico for, skal Debet-siden strax, naar den er fuldskreven, op-summeres og Summen paa næste Side transporteres, saa og det samme skee med Credit-Siden, saasnart skee kand, og Tidende er indlöben om de Skibe, hvorpaa Asseurance er tegnet.

2. Skal holdes en Liste-eller Roulle-Bog paa Compagniets

XXX.

Ueber dieses sollen von dem Buchhalter nachgeschriebene Bücher gehalten werden, nemlich:

1. Ein Haupt-Buch auf Real-Papier, welches solchergestalt mit Aufschrifften eingerichtet, daß dieselben, das in jeder Stunde des Tages vorgefallene, sammt dem Zustande des Compagnie-Wesens, so wie er zu der Zeit sich befunden, deutlich, und ohne alle Weitläufftigkeit anweisen können. Damit man auch sogleich und allezeit wissen könne, was für Summen die Compagnie gezeichnet und wofür sie annoch Risico läuft, soll die Debet-Seite, sogleich als diese vollgeschrieben, aufsummiret und auf die nächste Seite übergetragen werden, welches ingleichen mit der Credit-Seite, sobald es seyn kann, und die Zeitung von dem Schiffe, worauf die Assecuranz gezeichnet, eingelaufen ist, geschehen soll.

2. Soll eine Liste oder Roll-Buch über die Interessenten der Compagnie

niets Intereſſenter, ſaaledes ſom de befindes ved hver halv Aar, med Forklaring hostegnet, hvo ſom ere afgangne og igien kommen i deres Stæd, og naar.

3. Og ſom det er vedtagen og besluttet, at den indkommende Aſſeurance-Premie, skal reparteres iblant Intereſſenterne og uddeeles hver halv Aar, ſaaledes ſom ved den 18 Poſt er vedtagen; Saa forfatter Bogholderen præciſe, efter hver halv Aars Udgang, eller naar Uddeeling skal skee, en Extract og Bereigning af Hoved-Bogen N. N. og Folio, hvilken Extract af de Committerede til Policernes Expedition atteſteres at være rigtig og overeenskommende med deres contra Tegne-Böger. Derefter forfattes af Bogholderen, neden paa ſamme Extract en Repartition, hvad enhver af Participanterne, af

pagnie gehalten werden, die ſich in jedem halben Jahre beſinden, mit beygefügter Erklärung, wer von ihnen abgegangen und wieder an deren Stelle gekommen, und wenn.

3. Wenn auch beliebet und beſchloſſen worden, daß die einkommende Aſſecuranz-Prämie unter die Intereſſenten vertheilet und jedes halbe Jahr ausgetheilet werden ſolle, wie in dem 18 Art. feſtgeſetzet worden; ſo verfaſſet der Buchhalter genau nach jedes halben Jahres Ausgange, oder wenn die Austheilung geſchehen ſoll, einen Auszug oder Berechnung aus dem Haupt-Buche, über die bis zum Schluſſe dieſes halben Jahres eingekommene Prämie, beziehende ſich auf das Haupt-Buch N. N. und Blatt, welcher Auszug von den Committirten zur Ausfertigung der Policen bezeuget wird, daß er richtig und mit ihren Gegen-Hand-Büchern überein komme. Hernach wird von dem Buchhalter unten auf demſelben Auszuge eine Vertheilung ver-

af forskrevne halve Aars Premie tilkommer, saaledes som til denne Tid haver været brugelig. Ligesaadan Repartition forfattes, naar Skade, Haverie og Restourno forefalder, over hvis som enhver Interessent haver at betale. Og skal begge disse slags Repartitioner ordentlig og tydelig indföres, saaledes som til denne Tid er skeed, udi den sædvanlige Repartitions-Bog.

4. Skal hand holde en Bog, hvorudi i Debet specialiter skal indföres, hvis hand Tid efter anden annammer for Policerne og for den, udi den 18 og 23 Post ommelte en fierde Deel pro Cento, paa saadan made som ved Hoved-Bogen meldet er, og paa Credit-Siden anföres, hvis som derimod efter de Committerede til Policernes Expedition, deres Ordre, til Lön og Omkostninger udbetales, men

verfasset, was jedem der Participanten, von der vorgeschriebenen halbjährigen Prämie zukommt, so wie es zur selbigen Zeit vorgegangen ist. Auf gleiche Weise wird, wenn Schade, Haverey und Ristorno vorfällt, eine Vertheilung über dasjenige verfasset, was jeder Interessent zu bezahlen hat. Und sollen diese beyderley Gattungen Vertheilungen ordentlich und deutlich, so wie sie dermahlen geschehen, in das gewöhnliche Vertheilungs-Buch eingetragen werden.

4. Soll er ein Buch halten, worinn besonders im Debet eingeführet werden soll, was er nach und nach für Policen, und für das, im 18. und 23. Art. angeführte ein viertel pro Cent eingenommen, so wie bey dem Haupt-Buche gemeldet worden, wogegen auf der Credit-Seite angeführet wird, was auf Befehl der Committirten, zu Ausfertigung der Policen, an Lohn und Unkosten ausbezahlet wird, der Buchhalter aber darf, ausser solchem Befehl, nichts ausgeben

men Bogholderen maa af fornævnte Indkomster, uden saadan Ordre, intet udgive eller til Udgift beregne.

ben noch in der Ausgabe berechnen.

5. Skal holdes en Copie-Bog, hvorudi alt andet merkværdigt ved Contoiret forefaldende skal indföres, noteres og copieres.

5. Soll ein Copey-Buch gehalten werden, worinn alles andere bey dem Contoir vorfallende merckwürdige, eingetragen, verzeichnet und copiiret werden soll.

XXXI.

Naar Tidende til de Committerede ved Policernes Expedition, eller og Compagniets Contoir indkommer, om Skibes og Godses Forliis, hvorpaa Compagniet kand have tegnet, eller og om Haverie, eller important Restourno; da staar det enhver Interessent frit for, underhaanden at erkyndige sig, om det med Skaden, eller Haveriet ret er tilgangen, eller om derved kunde være brugt nogen u-tilbörlig Omgang. Derefter indleveres de indkomne Reigninger og Beviis-

XXXI.

Wenn bey den Committirten zu Ausfertigung der Policen, oder auch bey der Compagnie Contor, von dem Verluste Schiffes oder Gutes, worauf die Compagnie gezeichnet haben kann, oder auch von Haverey, oder wichtigen Ristorno, Zeitung einlauft; so stehet jedem Interessenten frey, sich unter der Hand zu erkundigen, ob es mit dem Schaden, oder der Haverey recht zugegangen, oder ob ungebührlich dabey verfahren seyn möchte. Hernach werden die eingekommenen Rechnungen und Beweise an die drey Deputirten zu Abmachung der Schaden, zu benöthigter Untersu-

viisligheder de 3de Deputerede til Skadernes Afgiörelſe, til fornöden Examination, Adjuſtering og endelig Bereigning, og ſaaſnart deres Beretning om den beſundne Beſkaffenhed, ſamt endelig Deciſion for hvad ſom kand og bör udbetales, til de Committerede til Policernes Expedition er indkommer, foranſtalter de Udbetalning af hvad ſom af de Deputerede til Skadernes Afgiörelſe er for godt funden og beregnet at ſkal udbetales. De ſom have noget gyldigt, eller beviisligt at frembringe imod Skades, Haveries, eller ReſtournoUdbetalning, anmelde ſig da u-fortövet dermed hos de 3de Deputerede, ſaaſom ſtrax derpaa een endelig Slutning ſkal giöres, om den forefaldende Skade, Haverie, eller æſkede Reſtourno, i Mindelighed ſkal betales eller ikke. Og ſom Compagniets Credit ſkal ſouteneres ved prompt at betale, hvis betales bör, og ved

terſuchung, Aufmachung und endlicher Berechnung eingeliefert, und ſobald derſelben Bericht von der befundenen Beſchaffenheit, ſamt ihrem endlichen Ausſpruche, wie viel ausbezahlet werden ſoll und kann, bey den Committirten zu Ausfertigung der Policen eingelanget, veranſtalten dieſe die Auszahlung deſſen, was von den Deputirten zu Abmachung des Schadens ausbezahlt zu werden, für gut befunden und berechnet worden. Wer wider die Auszahlung des Schadens, der Haverey oder des Riſtorno etwas gültiges oder beweisliches vorzubringen hat, kann ſich damit unverzüglich bey den drey Deputirten melden, worauf ſofort ein endlicher Schluß gefaſſet werden ſoll, ob der vorgefallene Schade, Haverey oder verlangte Riſtorno, in der Güte bezahlet werden ſolle, oder nicht. Falls auch der Compagnie Credit mittelſt forderſamer Bezahlung deſſen, was bezahlet werden muß, aufrecht erhalten werden müſte, und ohne rechtmäßige Urſache kein Widerſpruch geſchehen könnte; ſo mag niemand, ohne Befugniß, die Zahlung

ved ikke at chicanere uden lovlig Aarſag; Saa maa ingen, uden Föye, ſöge at trainere Betalingen, eller, uden tilſtrækkelig Beviis, være betænkt paa, at tilvæyebringe Ophold og Udflugter, men der ſkal altid tragtes efter, enten at afgiöre alle Skader og Haverier i Mindelighed, imellem Compagniets Deputerede og de Aſſeurerede, og ikke unden höyeſte Aarſag, naar u-tilbörlig Omgang er beviislig, og alligevel u-billig Fordring ſkeer, ſkrides til Extremitet, at före Sag med de Aſſeurerede, for de i Octroyen anordnede Retter.

lung zu verzögern ſuchen, oder, ohne zulänglichen Beweis, Aufſchub oder Ausflüchte zu ſuchen bedacht ſeyn, ſondern es ſoll jederzeit darnach getrachtet werden, entweder alle Schaden und Havereyen, zwiſchen den Deputirten der Compagnie und den Aſſecurirten in der Güte abzumachen, oder nicht ohne die höchſte Urſache, wenn ein unzuläßiges Verfahren erweislich, wie nichtweniger wenn unbillige Forderungen geſchehen, zum äuſſerſten zu ſchreiten, und die Sache mit den Aſſecurirten, vor denen in der Vergünſtigung angeordneten Gerichten auszumachen.

XXXII.

Hvad Skade, Haverie og Reſtourno, ſom bliver adjuſteret og liqvideret förend Slutningen af hver halve Aars Reigning og Repartitionen over Premien er forfattet, kand for Vidtlöftighed at forekomme, bilanceres med ſaadan halv Aars Premie, og Repartitionen

XXXII.

Aller Schade, Haverey und Riſtorno, ſo vor dem Schluſſe jeder halbjähriger Rechnung und ehe die Eintheilung über die Prämien abgefaſſet, aufgemacht und liquidiret worden, kann, aller Weitläuftigkeit vorzubeugen, mit ſolcher halbjährigen Prämie bilanciret, und die Vertheilung alsdenn allein über den Ueberſchuß ge-

tionen da allene giöres over det som overskyder, som enten meere skal annammes eller betales, hvorved Umagen enhver bespares, enten med at tage ind, eller og med at give ud.

XXXIII.

I henseende til Asseurance-Premien paa de fire Aarsens Tider, og paa de Farvande hvorfra og hvorhen Asseurance kand teignes, samt hvorledes samme kand reguleres og fastsettes, fra nu af og indtil foranderlige Conjuncturer indfalder, saaledes at derom en nye Slutning bör giöres; da haver de Committerede til Policernes Expedition, sig saa meget mueligt, efter det forfattede Asseurance-Premie-Reglement at rette. Men dog derhos at have Tilladelse, efter Tidernes og Conjuncturernes Forandring, samt de fra Uden-Rigske Stæder indkommende Priis-Couranter, som de det til Compagniets Beste fin-

gemacht werden, der entweder mehr empfangen oder bezahlet wird, wodurch ein jeder der Mühe entweder mit der Einnahme oder der Ausgabe überhoben ist.

XXXIII.

In Ansehung der Asseeuranz-Prämie in den vier Jahres-Zeiten, und der Fahrwasser, woher und wohin Assecuranz gezeichnet werden kann, wie auch welchergestalt dieselbe von nun an bis so lange veränderliche Zeitläuffte einfallen, so daß ein neuer Schluß darüber gemacht werden muß, eingerichtet und festgesetzet werden kann; haben Committirte zu Ausfertigung der Policen sich, so viel möglich, nach der verfasseten Assecuranz-Prämie-Ordnung zu richten. Doch ist denenselben dabey erlaubt, sich in Einrichtung der Prämie nach Veränderung der Zeiten und Läuffte, und wenn sie es zum besten der Compagnie für gut befinden, auch nach den Preiß-Couranten der Ausländischen Städte zu richten. Angehende, wenn eine grosse Summe

finder for got sig at forholde og Premien at regulere. I henseende hvor stor Summa paa Compagniets Fond 300000 Rigsdaler paa engang kand löbes Risico for, som og hvor stor Summa paa et Skib allene maa tegnes Risico for, til og fra adskillige Stæder; da forholdes dermed fremdeles, som til denne Tid skeet er, nemlig: At med den General Risico paa Compagniets Fonds kunde gaaes til 90000 Rigsdaler, og at paa et hvert gaaende og kommende Ostindisk Skib kand tegnes 40 à 50000 Rigsdaler, item paa et hvert gaaende og kommende Chineesk Skib 25 à 30000 Rigsdaler, endelig at paa alle andre particuliere kommende og gaaende Skibe kand tegnes til den Summa 20 à 25000 Rigsdaler, eller ligesom paa en Vest-Indie eller Guinée Fahrer. Endelig saa bliver i henseende til Asseurancer, som maatte forlanges paa Portugal eller Spanien,

me von der Compagnie Capital der 300000 Rthlr. auf einmahl Risico laufen kann, wie auch wenn eine grosse Summe auf Risico auf ein Schiff alleine, nach und von verschiedenen Plätzen gezeichnet werden mag; so hat man sich hinführo damit zu verhalten, wie bisher geschehen, nemlich: daß mit dem allgemeinen Risico des Capitals, der Compagnie bis zu 90000 Rthlr. gegangen, und daß auf ein jedes gehendes und kommendes Ost-Indisches Schiff 40 à 50000 Rthlr., item auf jedes gehende und kommende Chinesische Schiff 50 à 60000 Rthlr. so wie es die Nothdurfft erfordert; item auf jedes gehende oder kommende West-Indische oder Guinesche Schiff 25 à 30000 Rthlr., und endlich auf alle andere particuliere kommende und gehende Schiffe 20 à 25000 Rthlr. oder so viel als auf einen West-Indien oder Guinea-Fahrer, gezeichnet werden könne. Endlich ist in Betracht der Assecuranzen, so nach Portugall oder Spanien, so wohl als nach der Mittelländischen See verlanget werden möchten, zu befolgen und zu

nien, saavelsom den Middel-Landske Söe, at efterfölge og i Agt tage, hvad som des formedelst af samtlige Deputerede og Committerede udi General-Forsamling den 18 Januarii 1736, formedelst en til den Ende, forfattet Eragtning, er proponeret og af samtlige Participanter resolveret.

zu beobachten, was dieserhalben von sämmtlichen Deputirten und Committirten in der General-Versammlung vom 18 Jenner 1736, mittelst eines zu dem Ende abgefasseten Gutachtens, vorgetragen und von sämmtlichen Participanten beschlossen worden.

XXXIV.

De Pante-Forskrifninger, som Interessenterne, til Compagniet, efter den 3die Post, udgive skulle, kunde være af fölgende Indhold:

Saasom jeg underskrevne haver indtegnet mig udi det Kongelige Octroyerede Kiöbenhavnske Asseurance-Compagnie til Interessentskab for N. N. *Rigsdaler, og jeg, efter den af samme Compagnies Respective Interessenter oprettede Conventions 3de Post er pligtig at stille nöyagtig Forsikring*

XXXIV.

Die Pfandverschreibungen, welche die Interessenten, nach dem 3ten Art., an die Compagnie ausstellen sollen, können folgenden Inhalts seyn:

Demnach ich untergeschriebener mich in der Königl. vergünstigten Kopenhagenschen Assecuranz-Compagnie zur Interessentschafft für - - Rthlr. eingezeichnet, und ich, nach dem 3ten Art. des von den respectiven Interessenten besagter Compagnie errichteten Vertrages, der Compagnie

ſikring til Compagniet for ſamme Capital;

Saa Pandtſetter jeg hermed til Compagniet N. N. *ſom ſkal være og forblive bemeldte Compagnie og dets Reſpective Intereſſenter et faſt og u-ryggelig Pandt og Forſikring, ſaaledes at om jeg findes forſömmelig udi at betale min Andeel af Reſtourno, Haverie eller total Skade, inden 2de Maaneders Forlob, i det længſte, efter at mig er bleven giordt bekiendt, at til dets Afbetaling ſkal giöres Tilſkud, og ſaaledes, efter at mig er bleven föreviiſt den til den Ende forfattede Repartition, over enhver Intereſſents Andeel pro quota icke prompte erlægger og betaler den for mig beregnede Andeel, ſaa ſkal Compagniet, eller hvem de, i deres Stæd committerer,*

nie für ſolches Capital gnugſame Verſicherung zu ſtellen verbunden bin;

So ſetze ich hiermit der Compagnie - - zum Pfande, welche bemeldter Compagnie und deren reſpectiven Intereſſenten zu einem feſten und unverrückten Pfande und Verſicherung ſeyn und verbleiben ſollen, ſo daß, falls ich in Bezahlung meines Antheils an Riſtorno, Haverey, oder totalem Schaden, längſtens innerhalb zween Monathen, nachdem mir bekannt gemacht worden, daß zu deſſen Abbezahlung Zuſchuß gethan werden müſſe, ſaumſelig erfunden werde, und ich ſolchergeſtalt, nachdem mir die zu dem Ende verfaſſete Vertheilung über eines jeden Intereſſenten Antheil pro quota vorgezeiget worden, den auf mich berechneten Antheil nicht unverweilt erlege und bezahle, ſo ſoll die Compagnie, oder wem dieſelbe

rer, have Magt, uden videre Lovmaal eller Rettergang at giöre sig i samme af mig Pandtsatte N. N. *betalt.*

(efter Omstændighederne)
ved offentlig Auction
ved ydermeere Laan og Forpantning, saaledes som de best veed og kand, for saavidt som til det, som for min Andeel betales skal, fornöden giöres, uden at jeg skulle kunde giöre nogen den mindste Prætention paa Compagniet, eller dets Committerede, om jeg formedelst saadan uformodentlig Sall eller videre Forpandtning skulle lide nogen Skade, men tvert imod forpligter jeg mig og Arvinger, at holde Compagniet Skadeslös for de Omkostninger, som over saadan af mig selv forvolte Sögning anvendes kunde, og skal intet Beneficium, *Fri-*

selbe solches an ihrer statt aufträgt, Macht haben, sich ohne weiteren Proceß oder rechtliches Verfahren, aus solchen von mir zu Pfande gesetzten - -
(nach Umständen) mittelst öffentlichen Ausrufes, fernerweitigen Anlehns und Verpfändung, so wie sie am besten weiß und kann, für so viel als zu Bezahlung meines Antheils von nöthen ist, bezahlt machen, ohne daß ich den geringsten Anspruch an die Compagnie, oder deren Committirte machen könne, falls ich durch dergleichen unvermutheten Verkauf oder weitere Verpfändung einigen Schaden leiden sollte; hingegen verpflichte ich mich und meine Erben, die Compagnie für die Unkosten, die auf einen solchen durch mich veranlasseten Proceß verwandt werden möchten, schadlos zu halten, und soll mich keine Rechts-Wohlthat, Freyheit oder Be-

Frihed, eller Benaading, General eller Special, af hvad Navn som nævnes kand, mig derför kunde eller maatte befrie.

Actum Kiöbenhavn &c. &c.

Begnadigung, so generale als speciale, was für Nahmen dieselbe haben mag, davon befreyen können oder mögen.

Gegeben Kopenhagen den rc.

XXXV.

Til Policernes Forseigling, bruges ved Compagniet fremdeles det til den Ende allerede indrettede og til Dato brugte Seigl, med Omskrift oven:

Kiöbenhavnske Asseurance-Compagnie,

og neden:

Sikkerhed for U-sikkerhed.

XXXV.

Zu Untersuchung der Policen soll hinführo bey der Compagnie das zu dem Ende bereits eingerichtete und bis jetzo gebräuchliche Siegel, mit der Umschrifft oben: Kopenhagensche Assecuranz-Compagnie, und unten: Sicherheit für Unsicherheit, gebraucht werden.

XXXVI.

Det skal være enhver Interessent, som Stemme haver, tilladt naar og saa ofte hand vil, at infinde sig i Compagniets Contoir og Forsamlings-Huus, for at see de Böger som holdes, og der at lade sig af Bogholderen underrette, om hvis

XXXVI.

Einem jeden Interessenten, der eine Stimme hat, soll erlaubet seyn, wenn und so oft er will, sich in der Compagnie-Contor und dem Versammlungs-Hause einzufinden, die Bücher, die allda gehalten werden, zu sehen, und sich über das, was er verlanget, von dem Buchhalter unterrichten zu

hvis hand forlanger, undtagen om Post-Dagene.

unterrichten zu lassen, ausgenoman Posttagen.

XXXVII.

Ingen af Compagniets Interessenter maa tegne Particuliere Asseurance, uden paa de Skibe, som Compagniet allerede har taget saa stor Deel af Asseurance udi, som de vil löbe Risico for.

XXXVII.

Kein Interessent der Compagnie mag absonderliche Assecuranzen zeichnen, ausser auf solche Schiffe, worinn die Compagnie bereits einen so grossen Theil an Assecuranz genommen, als sie Risico dafür laufen will.

XXXVIII.

Paa det at Dispute om Haverie og total Skade, saameget muelig kunde forekommes, skal ved offentlig Tryk, til deres Efterretning, som af dette Compagnie asseureret, publiceres baade hvorledes Policer skal være indrettet, saa og hvad udi Tilfælde af Haverie, Restourno og total Skade, af begge Parter, baade Asseuradeur og Asseurerede er at i Agt tage, samt holdes og efterkommes skal, nemlig:

XXXVIII.

Damit den Streitigkeiten über Haverey und totalen Schaden so viel möglich vorgebeuget werden möge, so soll zu deren Nachricht, die von dieser Compagnie assecuriret werden, durch öffentlichen Druck bekannt gemacht werden, beydes wie die Policen eingerichtet werden sollen, als auch was in Haverey, Ristorno und Total-Schaden-Fällen von beyden Theilen, dem Assecuradeur so wohl als dem Assecurirten zu beobachten, zu halten und nachzukommen ist, nemlich;

Policerne skal lyde ſaaledes:

Det Kiöbenhavnſke Aſſeurance Compagniets ſamtlige Intereſſenter forſikre Eder

eller hvem det ellers skulle matte vedkomme til deels eller altſammen, Ven eller Fiende, den Summa

fra

paa Gods, Vahre og Kiöbmandskab, hvad Sorter det være maatte, bedervelig eller ubedervelig, intet undtagen, ſom allerede er ladet eller endnu skal indſkibes udi Skibet, det GUD bevare, kaldet

fra

hvorpaa er Capitain eller Skipper

eller hvem derpaa for Capitain eller Skipper i hans Stæd ſkulle komme til at fare, hvilket Gods, beſtaaende udi

eller hvad andet ſlags

det

Die Policen ſollen alſo lauten:

Sämmtliche Intereſſenten der Compagnie verſichern Euch

oder wen ſolches zum Theile oder insgeſammt angehen möchte, Freunde oder Feinde, die Summa

von

auf Güter, Waaren und Kaufmannſchaften, von was Gattung dieſelben ſeyn mögen, verderbliche oder unverderbliche, keine ausgenommen, ſo bereits geladen ſind oder annoch geladen werden ſollen, in dem Schiffe, das GOtt bewahre, genannt:

von

worauf Capitain oder Schiffer iſt

oder wer es an deſſen ſtatt für Capitain oder Schiffer zu führen bekommen möchte, welche Güter, beſtehend in

oder von was Art die ſonſten ſeyn mögen,

mit

det matte være, med vores Villie og Gotfindende er taxeret og ansat for den Summa

Asseurance-Premien iberegnet

Tilsigende og Forsikrende paa fornevnte Asseurance Compagnies Veigne, paa gode Troe og Love, forbemeldte forsikrede Summa uden nogen Ophold, Exceptioner eller Henskydelse til vores Værnetinge, at betale til

paa denne Polices Fremviisning allene, inden 2 Maaneders Forlöb, efter at for Os behörlig Eedelig er bleven beviist, at Skade og Forliis er forefalden (det GUD i Naade afvende) imod Kortning af 2 pro Cento, saa at for total Skade betales 98 pro Cento. Men, om Godset kommer til at strande og noget bierges, skal det som bierges være

til

mit unserm Willen und gutbefinden taxiret und angesetzet sind für die Summa

die Assecuranz-Prämie mit eingerechnet

Zusagende und versichernde von vorerwehnter Assecuranz-Compagnie wegen, auf gute Treu und Glauben, vorbemeldete versicherte Summa ohne einigen Verzug, Einwendung oder Berufung auf unser Schutz-Recht, an

auf blosse Vorzeigung dieser Police, innerhalb Verlauf zweener Monathe, nachdem behörigermassen eidlich vor uns erwiesen worden, daß der Schade und Verlust (den GOTT in Gnaden abwende) vorgefallen ist, gegen Abkürtzung 2 pro Cent zu bezahlen, so daß für den totalen Schaden 98 pro Cent bezahlet wird. Kommet aber das Gut zu stranden, und wird etwas davon geborgen,

 soll

til Assurance Compagniets Beste, og komme til Afgang udi den Summa, som saaledes til de Asseurerede betales skal. Bemeldte Skib

soll dasjenige, so geborgen wird, der Assecuranz-Compagnie zu gute kommen, und von der Summa abgehen, die solchergestalt an die Assecurirten bezahlet werden soll. Bemeldetes Schiff

Vi tager derfor hermed til Compagniets Last og Ansvar, alle Farer og skadelige Tilfælde, og löber derfor Risico, fra den Dag og Time af, at samme Kiöbmandskab af Eder eller Eders Committent er bragt til Udskibnings Stæd eller Söekant, for at lades i Skibet, eller derfra at ombordet föres til Skibet udi Baade, Færger, Prammer, Barquer, Bordinger, eller Lichters, for derudi at indskibes, og skal continuere indtil at Skibet er arriveret til ovenmeldte Losse-Stæd, og bemeldte Gods og Kiöbmandskab

Wir nehmen dannenhero hiermit auf der Compagnie Last und Verantwortung alle Gefahren und schädliche Zufälle, und laufen den Risico dafür, von dem Tage und der Stunde an, da gedachte Kaufmañsgüter von Euch oder Eurem Committenten an den Ladeplatz oder die See-Küste gebracht worden, um ins Schiff geladen zu werden, oder von dannen in Booten, Evern, Prahmen, Barcken, Bordingen oder Leichtern an Bord des Schiffes geführet und darinn eingeschiffet werden, bis das Schiff an oberwehntem Lossungs-Platze angelanget, und bemeldte Güter

skab uden nogen Forliis og Skade der er losset og sikkerlig bragt Eder Asseurerede, eller Eders Commissionaire til haande; Dog skal Risico ikkun continuere femten Dage, efter den Tiid at Skibet til det destinerede Stæd er arriveret. Og maae forskrevne Skib seigle frem og tilbage, og vende og dreye til hoyre og venstre og alle Sider, og i Nöd eller med Villie söge saadanne Havner og Reeder, som Capitainen eller Skipperen til Reysens Befordring nyttelig og tienlig befinder; Og om for nevnte Gods i Nödsfald af dette Skib blev losset, og udi et andet lidet eller stort i dets Stæd indskibet (hvilket de Asseurerede maa lade giöre af egen Authoritet uden vores Consens og Tilladelse at afvente,) da skal Compagniet löbe den samme Risico og avanture, som om Godset ikke var omskibet. Bestaaende fremdeeles

Güter und Kaufmanns-Waaren ohne einigen Verlust und Schaden daselbst gelosset, und Euch Assecurirten, oder Eurem Commissionair sicher zu Handen gebracht werden; Doch soll der Risico nur dauren funfzehn Tage nach der Zeit, da das Schiff an dem bestimmten Orte angelanget ist. Auch mag das vorbeschriebene Schiff vor und rückwärts segeln, zur lincken und zur rechten und nach allen Seiten drehen und wenden, und im Nothfalle oder mit Willen solche Hafen und Rheden suchen, die der Capitain oder Schiffer zu Beförderung der Reise nützlich und dienlich befindet; Und falls vorbenannte Güter im Nothfalle aus solchem Schiffe gelosset, und in ein anderes kleines oder grosses Schiff an dessen statt eingeschiffet würden, (welches die Assecurirten aus eigener Macht ohne unsere Bewilligung und Zulassung thun lassen können) so soll die Compagnie

les de forommeldte Risiqver udi alle Pericler af Söen, Storm og Uveyr, Ild og Vind, Arrest af Venner og Fiender, Anholdelser af Konger og Dronninger, Princer, Herrer og Republiqver, Breve af Merke og Contramerke, Skielmerie og U-agtsomhed af Skipper og Skibsfolk, og alle andre Periculer og Avanturer, som forskrevne Gods, uden de Asseureredes egen Skyld og Minde nogensinde skulle maatte hendes, optænkelig eller u-optenkelig, sædvanlig eller u-sædvanlig, ingen undtagen, stillende Os og Interessenter udi alle saadanne Tilfælde udi Eders Stæd, for at guarandere Eder for ald Skade og Forliis, og at betale til Eder eller Eders Commissionair eller Fuldmægtig ald den Skade, som I kand have lidt, saaledes som forskrevet staar, inden 2 Maaneder, efter at Forulykkelsen

gnie denselbigen Risico und Gefahr laufen, als ob die Güter nicht wären umgeladen worden. Und bestehet hinfort vorerwehnter Risico in allen Gefahren von der See, Sturm und Ungewitter, Feuer und Wind, Arrest von Freunden und Feinden, Anhaltung von Königen und Königinnen, Fürsten, Herren und Republicken, Briefen von Mercke und Contramercke, Schelmerey und Unachtsamkeit des Schiffers und Schiffvolckes und allen andern Gefahren und Zufällen, die vorbeschriebenen Gütern, ohne der Assecurirten eigene Schuld und Zulassung auf einige Weise begegnen können, bedachte oder unbedachte, gewöhnliche oder ungewöhnliche, keine ausgenommen; stellende Uns und die Interessenten in allen solchen Fällen an Eurer statt, um Euch für Schaden und Verlust zu versichern, und Euch oder Eurem Comissionair oder Bevollmächtigten, al-

sen eller Skaden for os behörlig er bleven beviist; Og i saadan Tilfælde give Vi Eder Asseurerede og alle andre Magt, at rekke Haanden til forskrevne Vahres Biergning, efter Lands Lov og Forordninger, samme i Nödsfald at maa selge, og Pengene, om fornöden giöres, at maa distribuere, uden Vores forregaaende Consens eller Bevilling förft at indhente, og ville Vi betale de Omkostninger, som derpaa anvendes, samt den Skade som lides, enten noget af det biergede bliver til overs eller ikke; Og skal Omkost-Reigningerne troes paa dends Eed som samme haver forfatted. Alt med de Vilkaar, at Compagniet for denne Forsikring betales i reede Penge Premie pro Cento, frie for Haverie og Omkostninger, som har sin Oprindelse af alle Ligge-Dage, og for Haverie og Skade un-

allen Schaden zu bezahlen, den Ihr, vorbeschriebenermassen gelitten haben könnet, innerhalb zween Monathen, nachdem die Verunglückung oder der Schade behörig vor uns erwiesen worden: Auch geben Wir in solchen Fällen Euch Assecurirten und allen andern Macht zu Bergung vorbeschriebener Waaren, nach Landes-Gesetzen und Verordnungen, hülfliche Hand zu reichen, dieselben im Nothfalle zu verkaufen, und ohne unsere vorgängige Einstimmung oder Bewilligung erst darüber einzuholen, austheilen zu mögen. Auch wollen wir die darauf verwendeten Unkosten samt dem erlittenen Schaden bezahlen, es mag etwas von dem geborgenen überbleiben oder nicht; Auch soll der Unkosten-Rechnung auf desjenigen Eyd geglaubet werden, der dieselbe verfasset hat. Alles unter der Bedingung, daß der Compagnie für solche Versicherung an baaren Gelde für Prä-

under 3 pro Cento, og Uld, Hamp, Hör, Stokfisk og Sukker under 10 pro Cento: Forbindende Compagniet og dets samtlige Interesserede paa gode Troe og Love, dette at efterkomme, alt i Fölge af Compagniets Asseurance-Ordning og Reglement. Renuncerende til den Ende alle Forrevendinger og Exceptioner, som herimod kunde striide, og fornemmelig alle Benaadinger, Beneficier, Moratorier, og Protectorier, og hvad andet, som herudi kunde være til Hinder. Datum Kiöbenhavn den &c.

Til Bekræftelse under Compagniets Seigl, og de dertil af samtlige Interessenter Committeredes Underskrift.

Det

Prämie bezahlet wird pro Cent, frey von Haverey und Unkosten, so von allen Liege-Tagen herrühren, wie auch von Haverey und Schaden unter 3 pro Cent, und von Wolle, Hanf, Flachs, Stockfisch und Zucker unter 10 pro Cent: Und verbindet sich die Compagnie und deren sämmtliche Interessenten auf gute Treu und Glauben diesem nachzukommen, alles zufolge der Compagnie Assecuranz-Ordnungs-Reglement. Begebende uns zu dem Ende aller Einwendungen und Ausflüchte, so hierwieder streiten könnten, und vornehmlich aller Begnadigungen, Rechtswohlthaten, Moratorien und Schutzbriefe, und was sonsten daran hinderlich seyn könnte. Gegeben in Kopenhagen den rc.

Zu Bekräftigung unter der Compagnie Insiegel und der, von sämtlichen Interessenten Committirten, Unterschrifft.

Der

Det Kiöbenhavnske Asseurance-Compagniets samtlige Interessenter forsikre Eder

eller hvem det ellers skulle maatte vedkomme til deels eller altsammen, Ven eller Fiende, den Summa

fra

paa Skibets Casqve eller Corpus, Kaldet

det GUD bevare, med sit Skyt, Munition, Redskab og al Tilbehör, tilhörende

hvorpaa er Capitain eller Skipper

eller hvem derpaa i hans Stæd skulle komme til at fare, hvilket Skib med Vores Villie og Gotfindende er taxeret og ansat for den Summa

Asseurance-Premien

ibereignet

Der Kopenhagenschen Assecuranz-Compagnie sämtliche Interessenten versichern Euch

oder wen solches sonst zum Theile oder gantz angehen möchte, Freunde oder Feinde, die Summa

von

auf das Casco oder den Rumpf des Schiffes, genannt

das GOtt bewahre, mit seinem Geschütz, Munition, Geräthschafft und allem Zubehör, gehörig

worauf Capitain oder Schiffer ist

oder wer an desselben statt fahren möchte, welches Schiff mit unserer Bewilligung und Gutbefinden taxiret und angesetzet ist für die Summa

die Assecuranz-Prämie mit eingerechnet

Zusagend und versichernde

Tilsigende og forsikrende paa fornevnte Asseurance-Compagnies Veigne, paa gode Troe og Love, forbemeldte forsikrede Summa uden nogen Ophold, Exceptioner eller Henskydelse til Vores Værnetinge, at betale til

paa denne Polices Fremviisning alleene, inden 2 Maaneders Forlöb, efter at for Os behörlig Eedelig er bleven beviist, at Skade og Forliis er forefalden (det GUD i Naade afvende) imod Kortning af 2 pro Cento, saa at for total Skade betales 98 pro Cento. Men, om Skibet kommer til at strande og noget deraf bierges, være til Asseurance-Compagniets Beste, og komme til Afgang udi den Summa, som saaledes til de Asseurerede betales skal. Bemeldte Skib

Vi tager derfor hermed til Com-

von vorbenannter Assecuranz-Compagnie wegen, auf gute Treu und Glauben, vorbemeldete versicherte Summa ohne einige Verzögerung, Einwendungen oder Berufung auf unser Schutzrecht, an

auf blosse Vorweisung dieser Police, nach Verlauf der zween Monathe, nachdem vor uns eidlich behörig erwiesen worden, daß Schade und Verlust vorgefallen, (den GOTT in Gnaden abwende) gegen Abkürtzung 2 pro Cent zu bezahlen, so daß für den totalen Schaden 98 pro Cent bezahlet wird. Kommt aber das Schiff zu stranden und wird etwas geborgen, soll dasjenige was geborgen wird, der Assecuranz-Compagnie zu gute komen und an der Summa abgehen, die sie solchergestalt an die Assecurirten bezahlen soll. Bemeldetes Schiff

Wir nehmen hiermit dafür zu

Compagniets Last og Ansvar, alle Fahrer og skadelige Tilfælde og löber derfor Risico, fra den Dag og Time af, at samme Skib

og skal continuere indtil at Skibet er arriveret til ovenmeldte Losse-Stæd, og der er udlosset; Dog skal Risico ikkun continuere i det længste femten Dage efter den Tid, at Skibet til destineret Stæd er arriveret. Og maa forskrefne Skib seigle frem og tilbage, vende og dreye til höyre og venstre og alle Sider, og i Nöd eller med Villie soge saadanne Havner og Reeder, som Capitainen eller Skipperen til Reysens Befördring nyttelig og tienlig befinder. Bestaaende fremdeles de forommeldte Risiqver udi alle Periculer af Söen, Storm og Uveyer, Ild og Vind, Arrest af Venner og Fiender, Anholdelse af Konger og Dronninger, Prin-

zu der Compagnie Last und Verantwortung, alle Gefahren und schädliche Zufälle, und laufen dafür Risico, von dem Tage und der Stunde an, da besagtes Schiff

und derselbe soll fortwähren bis das Schiff an oberwehntem Lossungs-Platze angeleget und daselbst gelosset ist; Doch soll der Risico annoch längstens funfzehn Tage nach der Zeit währen, da das Schiff an dem bestimmten Orte angelanget ist. Auch mag vorerwehntes Schiff vor oder rückwärts segeln, zur rechten oder lincken und nach allen Seiten drehen und wenden, und im Nothfall oder mit Willen solche Hafen und Rheden suchen, die der Capitain oder Schiffer zu Beförderung der Reise nützlich und dienlich befindet. Und dauret hinführo vorbemeldter Risico in allen Gefahren von der See, Surm und Ungewitter, Feuer und Wind, Bekümmerung von Freunden und Fein-

Princer, Herrer og Republiqver, Breve af Merke og Contramerke, Uagtsomhed af Skipper og Skibsfolk, og Skielmerie af forskrevne Skibsfolk allene, men ikke af Skipperen, og alle andre Periculer og Avanturer, som forskrevne Skib, uden de Asseureredes egen Skyld og Minde og Skipperens Villie, nogensinde skulle maatte hændes, optænkelig eller u-optænkelig, sædvanlig eller u-sædvanlig, ingen undtagen, stillende Os og Interessenter udi alle saadanne Tilfælde udi Eders Stæd, for at garandere Eder for ald Skade og Forliis, og at betale til Eder eller Eders Commissionair eller Fuldmægtig ald den Skade som i kand have lidt, saaledes som forskrevet staar, inden 2 Maaneder, efter at Forulykkelsen eller Skaden for Os behörlig er bleven beviist; Og i saadan Tilfælde give Vi Eder Asseure-

Feinden, Anhaltung von Königen und Königinnen, Fürsten, Herren und Republicken, Merck- und Contramerck-Briefen, Unachtsamkeit des Schiffers und Schiffvolckes, und Schelmerey des vorerwehnten Schiffvolckes allein, nicht aber des Schiffers, und allen andern Gefahren, und Zufällen, die oberwehntem Schiffe, ohne der Assecurirten eigene Schuld und Zulassen, und des Schiffers Willen, auf einigerley Weise möchten begegnen können, bedachte oder unbedachte, gewöhnliche oder ungewöhnliche, keinen ausgenommen; und stellen uns und die Interessenten in allen solchen Fällen an Eurer statt, um Euch für allem Schaden und Verlust zu versichern, und an Euch oder Euren Commissionair oder Bevollmächtigten allen Schaden, den ihr vorbeschriebenermassen gelitten haben könnet, innerhalb 2 Monathen, nachdem die Verunglückung oder der Schade behö-

seurerede og alle andre, Magt, at rekke Haanden til Biergning af forskrevne Skib og dets Tilbehör, efter Lands Lov og Forordninger, samme i Nödsfald at maa selge, og Pengene, om fornöden giöres, at maa distribuere, uden Vores forregaaende Consens eller Bevilling först at indhendte, og Vi betale de Omkostninger, som derpaa anvendes, samt den Skade, som lides, enten noget af det Biergede bliver til overs eller ikke. Og skal Omkost-Reigningerne troes paa dends Eed, som samme haver forfatted. Alt med de Vilkaar, at Compagniet for denne Forsikring betaales i reede Penge Premie pro Cento, frie for Haverie og Omkostninger, som har sin Oprindelse af alle Ligge-Dage, og for Haverie og Skade under 3 pro Cento. Forbindende Compagniet og dets samtlige Interessferede paa gode

behörig vor uns erwiesen worden, zu bezahlen; und geben Euch, Assecurirten, und allen andern, in solchen Fällen Macht, zu Bergung vorerwehnten Schiffes und dessen Zubehör, nach Landes Rechten und Verordnungen hülfliche Hand zu leisten, dasselbe im Nothfalle verkaufen, und die Gelder, wo es von nöthen, ohne vorhero unsere Zustimmung darüber einzuholen, austheilen zu mögen, auch bezahlen Wir die darauf verwendeten Unkosten, nebst dem erlittenen Schaden, es mag etwas von dem geborgenen überbleiben oder nicht. So soll auch den Unkosten-Rechnungen auf desjenigen Eid geglaubet werden, der dieselbe abgefasset hat. Alles unter der Bedingung, daß der Compagnie an baarem Gelde bezahlet wird pro Cent, frey von Haverey und Unkosten, die von Liege-Tagen herrühren, und von Haverey und Schaden unter 3 pro Cent. Es verbindet sich die

de Troe og Love, dette at efterkomme, alt i Fölge af Compagniets Asseurance-Ordning og Reglement, og at Skipperen paa alle Stæder, som holdes for Lootsmans-Fahrvand, forsiuner sig med Loots, og saaledes udi denne og alle andre Tilfælde vigilerer for Conservation af Skib og Gods, som for sig selv. Renuncerende til den Ende alle Forrevendinger og Exceptioner, som herimod kunde stride, og fornemlig alle Benaadinger, Beneficier, Moratorier, og Protectorier, og hvad andet, som herudi kunde være til Hinder. Datum Kiöbenhavn den

Til Bekræftelse under Compagniets Seigl, og de dertil af samtlige Interessenter Committeredes Underskrift.

Ved

die Compagnie und derselben Interessenten auf gute Treue und Glauben, diesem nachzukommen, alles zufolge der Compagnie Asseuranz-Ordnung und Reglement, und daß der Schiffer an allen Orten, die für Lootsen Fahrwasser gehalten werden, sich mit Lootsen versehen, und solchergestalt in diesen und allen andern Fällen für die Erhaltung des Schiffes und Gutes, so gut als für sich selbst, wachsam seyn solle. Wir entsagen zu dem Ende allen Einwendungen und Ausflüchten, so hierwieder streiten können, und vornehmlich allen Begnadigungen, Rechtswohlthaten, Moratorien und Schutzbriefen, und allem anderen, was hierinn hinderlich seyn mag. Gegeben in Kopenhagen den ꝛc.

Zur Bekräftigung unter der Compagnie Siegel, und der Unterschrifft der von sämtlichen Interessenten dazu Committirten.

Bey

Ved Asseurering i Agt tages fornemmelig efterfolgende Poster og Vilkaar, imellem Asseurance-Compagniet og de Asseurerede.

I.

De som ville lade asseurere Skib eller Gods, det være sig enten det gandske Skib og den gandske Ladning, eller og en vis Part i Skibet, og en vis Part af Ladningen, eller og en deel Gods, lidet eller meget i noget Skib, ere pligtige, oprigtelig og tydelig at udsige og forklare, hvad Tidender om Skibet haves, onde og gode, directe eller indirecte, ved Correspondence, eller mundtlig Beretning, og endelig hvor Skibet er beliggende, og hvor Godset skal indskibes, eller om Skibet er Seilklar og Godset allerede indskibet, eller og Skibet med Godset allerede er affeilet, Ski-

Bey der Versicherung sind fürnehmlich nachfolgende Articuln und Bedingungen, zwischen der Asseeuranz-Compagnie und den Assecurirten zu beobachten.

I.

Derjenige, der Schiff oder Güter versichern lassen will, es sey entweder das gantze Schiff oder die gantze Ladung, oder auch eine gewisse Part im Schiffe, und eine gewisse Part an der Ladung, oder auch ein Theil Güter, wenig oder viel in jedem Schiffe, ist verbunden, aufrichtig und deutlich auszusagen und zu erklären, was für Zeitungen man von dem Schiffe hat, böse und gute, gerades Weges oder durch Umwege, durch Briefwechsel oder mündlichen Bericht, und endlich wo das Schiff lieget, und wo die Güter eingeschiffet werden sollen, oder ob das Schiff bereits segelfertig und die Güter bereits eingeschiffet, oder auch das Schiff mit den Gütern bereits abge-

Skibet og Skipperens Navn, Skibets Sarter, om det er Skib, Fregat, Flöyt, Galioth, Kreyert, Smakke, Hukkert, Skude eller Jagt, hvad slags Gods det er, eller i hvad Emballage og Fustagier, dog alleneste grosso modo, til Efterretning ved Biergningen, fra og til hvad Stæd, eller Stæder Assseurancen virkelig skeer, om der begieres nogen Stæd eller Havn underveys at anlöbe, samt i Tilfælde, da saadant kunde fornöden giöres, at efterspörge af hvad Monture og Bemanding Skibet er, og om det er destineret at seile med eller uden Convoy. I-ligemaade skal den, som vil lade asseurere noget Skibs Casque, eller Endeel deraf, være forbunden, at udsige og forklare om det Skib, som forlanges asseureret, er et Furre-Skib, eller Ege-Skib, eftersom for Asseurance paa et Furre-Skib, bör gives meere udi Premie, end paa et Eege-Skid; Saa at, i Fald ved noget

abgesegelt ist, des Schiffes und Schiffers Nahmen, des Schiffes Gattung, ob es ein Schiff, Fregatt, Fleute, Galliote, Krey, Schmacke, Hucker, Schuyte oder Jagd, es sey von welcher Gattung es wolle, oder in was für Packung und Faßwerck sie wollen, doch nur grosso modo, zur Nachricht bey der Bergung, von und an welchen Ort die Assecuranz wircklich geschiehet, ob dabey begehret wird einigen Ort oder Hafen unterweges anzuthun, auch im Falle, da solches von nöthen seyn möchte, nachzufragen, wie das Schiff versehen und bemannet, und ob es mit, oder ohne Convoy, zu segeln bestimmet sey. Gleichergestalt soll derjenige, der auf eines Schiffes Casco, oder ein Theil desselben versichern lassen will, auszusagen und zu erklären, verbunden seyn, ob das Schiff, daß er zu versichern verlanget, ein **Föhren** oder **Eichen** Schiff sey, angesehen für ein **Föhren** Schiff mehr Prämie bezahlet werden muß als für ein **Eichen** Schiff; so daß, falls bey eines versicherten Schiffes Verunglückung

noget aſſeurered Skibs Forulykkelſe maatte befindes ſamme at have været et Furre-Skib, og sligt af den Aſſeurerede, ved Aſſeurancens Forlangende ikke er bleven tilkiendegives, da skal hand ikkun nyde betalt den halve Aſſeurance; Men er ved Aſſeurancens Forlangende tilkiendegivet, at det er et Furre-Skib, da udbetales udi ulykkelige Tilfælde den fulde Aſſeurance.

ckung befunden werden ſollte, daß es ein Föhren Schiff, und ſolches von dem Aſſecurirten, bey Begehrung der Aſſecuranz nicht angegeben worden wäre, derſelbe nur die Helffte der Aſſecuranz genieſſen ſolle; Iſt aber bey Verlangung der Aſſecuranz zu erkennen gegeben worden, daß das Schiff von Föhren Holtz geweſen, ſo wird bey Unglücks-Fällen die volle Aſſecuranz bezahlet.

II.

Derneſt have de, ſom vilde lade aſſeurere ſaadant Skib, eller Skibs-Part, at taxere det gandske Skib, eller Skibs-Parten billigen hvad det kand være værd, med ſit Takkel og Tov, Ankere, Baad, Seil og andet Skibs Redskab hvorunder dog ikke maa være begreben, eller kand forſikres det conſumable, ſaaſom Krud, Kugler, Victualier, Folke-Hyre og deslige. Iligemaade taxeres den gandske Ladning, eller forommeldte

II.

Dieſemnächſt haben diejenigen, die ein ſolches Schiff, oder Schiffs-Part, verſichern laſſen wollen, das gantze Schiff, oder die Schiffs-Part, nach ſeinem wahren Wehrte, mit ſeinem Kabel und Tauen, Anckern, Bothe, Segeln und andern Schiffs-Geräthſchafften billig taxiren zu laſſen, worunter jedoch der Aufgang an Pulver, Kugeln, Lebens-Mitteln, Volcks-Hauer u. d. g. nicht begriffen oder verſichert werden kann oder mag. Gleichergeſtalt wird auch die gantze Ladung, oder, wie obbemeldet, ein

meldte Deel i Ladningen, eller og det Gods ſom forſikres, lidet eller meget, efter Markets Gang, eller efter Indkiöbet, med dertil regnet alle Omkoſtninger til Omborde, ſamt Told, Proviſion, Emballage og andet, enten med eller uden Aſſeurancen-Premien.

ein Theil derſelben, oder auch dasjenige Gut, ſo verſichert wird, es ſey wenig oder viel, nach marcktgängigem Preiſe, oder nach dem Einkaufe, mit beygefügter Berechnung aller Unkoſten bis an Bord, nebſt Zoll, Proviſion, Packung und andern, entweder mit oder ohne die Aſſecuranz-Prämie, taxiret

Og maa forſikres ſaadant Skibs eller Skibs-Partes Værdie, ſamt Ladnings eller Godſets koſtende, med alle Omkoſtninger, Premien med iberegnet.

So mag auch eines ſolchen Schiffes oder Schiffs-Parts Werth, nebſt dem Koſten der Ladung der Güter, mit allen Unkoſten, die Prämie mit eingerechnet, verſichert werden.

III.

Paa u-viſſe og tvivlagtige Ting, paa imaginered og desligeGevinſt, paa Folkes Liv, uden allene for Opbringelſe af Törker og Söe-Rövere, maa ey aſſeureres.

Men paa Retourer fra Oſtindien, maa forſikres dobbelt ſaa meget, ſom til Indkiöb udſendt er, eller deres Indkiöb belöber.

III.

Auf ungewiſſe und zweifelhafte Dinge, auf eingebildeten und dergleichen Gewinſt, auf des Volckes Leben, auſſer allein für Aufbringung von Türcken und See-Räubern, mag nicht verſichert werden.

Allein auf Rückladungen aus Oſt-Indien, mag doppelt ſo viel verſichert werden, als zum Einkaufe ausgeſendet worden, oder deren Belauf beträgt.

Paa

Auf

Paa andre Retourer uden for Europa 50 pro Cento meere end Indkiöbet, eller til Indkiöb udsendt er. Retourer fra Island taxeres hver Sorte i sær, efter den hidindtil brugelige Maade, da mand siden retter sig efter samme Taxt, og efter det Connossement, som med Skibet hiemfölger og be-Ediges saaledes, at om de indskibede Vahre, efter samme Connossement ey kunde oplöbe til den Summa, som forsikret er, restourneres det manglende imod den sædvanlige Restourno. Og ved Haverie og Skade betales ey meere end virkelig, efter Connossement i Skibet findes; Men meere end virkelig asseureret er, betales oog ikke i u-lykkelige Tilfælde, i hvor mange Vahre end i Skibet efter Connossementet kunde være indskibet. Men til og fra alle andre Stæder i Europa, maa ey forsikres meere end Indkiöbet, naar dertil lægges alle Omkostnin-

Auf andere Rückladungen aber ausser Europa 50 pro Cent mehr als eingekauft, oder zum Einkaufe ausgesendet worden. Die Rückladungen aus Island werden jede Sorte, nach der bisher gebräuchlichen Maasse, besonders taxiret, da man sich hernach nach solcher Taxe und nach dem Connossemente richtet, welches mit dem Schiffe nach Hause kommt und solchergestalt beeidiget wird, daß wenn die eingeschiffeten Waaren, nach solchem Connossement nicht zu der Summa, die versichert worden sich belauffen möchten, das daran fehlende gegen den gewöhnlichen Ristorno ristorniret wird. Und bey der Haverey und Schaden wird nicht mehr bezahlet, als wircklich, nach dem Connossement im Schiffe gefunden wird; Mehr aber als wircklich versichert ist, wird in unglücklichen Fällen, auf so viel Waaren als nach dem Connossement eingeschiffet seyn können, doch nicht bezahlet. Allein von und nach allen andern Plätzen in Europa, mag nicht mehr versichert werden als eingekaufft ist, mit Hinzulegung aller Unko-

sten

ninger og Asseurance-Premien.

IV.

Den som kand have Commission fra andre Stæder, nogen Asseurance her at besörge, producerer sin Original Ordre og lader i Policen indföre, for hvem og efter hvis Ordre hand Asseurancen lader effectuere.

V.

All Asseurance som giöres efter den Tid at Skib eller Gods er for-ulykket, holdes for u-reedelig, for Null, og ingen Betaling derfor af Asseuradeurerne at skee, men tvert imod som bedragelig at ansees, om den Asseurerede skulle kunde overbeviises, eller og ikke med Eed kunde forklare, ikke at have været vidende, eller at have haft eller bört nogen slags onde Tidender om For-ulykkelsen da Asseurancen skeede, enten

sten und der Assecuranz-Prämie.

IV.

Derjenige dem etwan, von andern Plätzen, eine Assecuranz allhier zu besorgen aufgetragen worden, leget seine Original-Order vor und lässet in der Police einführen, für wen und auf wessen Ansuchen er die Assecuranz verrichten läßt.

V.

Alle Assecuranzen so nach der Zeit gethan werden, da Schiff oder Gut verunglücket ist, werden für unredlich, ungültig, und daß von den Assecuradeurs keine Bezahlung dafür geschehen dürfe, gehalten, sondern sollen hingegen für betrüglich angesehen werden, falls der Assecurirte überwiesen werden, oder nicht eidlich erklären können sollte, daß es ihm unbewust gewesen, noch daß er irgend eine böse Zeitung von der Verunglückung gehabt oder gehöret, da die Assecuranz geschehen, und dieses weder vermittelst Brief-

enten formedelst Correspondence eller anden slags Beretning, directe eller indirecte.

Briefwechsels oder anderer Art Nachrichten, gerade zu oder unter der Hand.

VI.

Men paa Retour-Skibe fra China, Ost- og Westindien, eller Guinea, samt Island, Portugal og Spanien, maa ey allene paa de sædvanlige Tider her giöres Asseurance, endskiönt Skibene lang Tid tilforne derfra kand have begivet sig paa Hiem-Reysen, men end og paa Reyser til og fra andre langt fraliggende Stæder giöres Asseurance, naar de sidste Tidender gode og onde, troelig communiceres, og i Policen expresse settes: paa alle gode og onde Tidender, uden hvilken Clausul, Skaden ikke betales, som kunde være skeet för Policens Datum.

VI.

Auf die rückgehenden Schiffe aber aus **China**, **Ost**- und **West-Indien**, oder **Guinea**, wie auch aus **Island**, **Portugal** und **Spanien**, mag nicht nur zu den gewöhnlichen Zeiten hier Assecuranz gethan werden, obschon die Schiffe lange Zeit vorher sich von dannen auf die Hinreise begeben haben können, sondern es mag auch auf Reisen nach und von andern weitentfernten Plätzen Assecuranz gethan werden, wenn die letzten guten oder bösen Zeitungen getreulich angezeiget, und in der Police ausdrücklich die Worte gesetzet werden: **Auf alle gute und böse Zeitungen**, ohne welche Klausul, der Schade nicht bezahlet wird, der sich vor dem Datum der Police zugetragen haben könnte.

VII.

Hendte det sig, at de saa-

VII.

Begäbe sichs, daß die sol-

ſaaledes fra andre Verdens Deele, eller fra langtfraliggende Stæder forventende Skibe, enten paa Henreyſen vare blevne eller formedelſt een eller anden Aarſag, ey kom til at giöre Hiem-Reyſen, eller og at de Retourer, hvorpaa Aſſeurance er ſkeet, og til hvis Indkiöb Effecter virkelig er udſendt, ey blev indſkibet, da, naar derom fremlægges troværdig og Eedelig Beviis, tilbage betales Premien paa en halv pro Cento nær, af den forſikrede Summa, ſom Aſſeurance-Compagniet i slige Tilfælde indeholder for Reſtourno, ſaaledes: At om de havde annammet 8 pro Cento Premie, Reſtourneres 7½ pro Cento. Men i henſeende til andre indfaldende Caſus af Reſtourno, kunde paaſtaaes, at annammet Premie alt, eller til deels, efter de Aſſeureredes Forlangende burde reſtourneres, imod indeholdende af en halv, heel eller meere

chergeſtalt aus allen Welttheilen, oder von weitentlegenen Plätzen erwarteten Schiffe, entweder auf der Hinreiſe geblieben wären, oder aus ein oder andern Urſachen nicht zur Hinreiſe gelangen können, oder auch daß die Rückladungen, worauf die Aſſecuranz geſchehen, und zu deren Einkauf die Gelder wircklich abgeſendet worden, nicht eingeſchiffet worden, alsdenn wird nach vorgängiger Vorlegung glaubwürdigen und eidlichen Beweiſes darüber, die Prämie auf ein halb pro Cent nach von der verſicherten Summe, zurück bezahlet, welches die Aſſecuranz-Compagnie in ſolchen Fällen für Riſtorno einbehält, ſolchergeſtalt: daß wenn dieſelbe 8 pro Cent Prämie eingenommen, ſie 7½ pro Cent riſtorniret. In Anſehung anderer vorkommender Riſtorno-Fälle aber, wobey gefordert werden möchte, daß die angenommene Prämie gantz, oder zum Theil, auf der Aſſecurirten Verlangen, gegen Einbehaltung eines halben, gantzen oder mehrer pro Cente riſtorniret werden müſte; ſolches wird in dergleichen Fällen dem Erachten und Schluſſe

re pro Cento; da bliver i slige Tilfælde at henstille til de Deputerede og Committerede deres Eragtning og Beslutning, hvorvidt deslige Restourno, efter Omstændighederne kand være at accordere eller ikke.

Schlusse der Deputirten und Committirten anheim gestellet, wie weit dergleichen Ristorno den Umständen nach zugestanden werden könne, oder nicht.

VIII.

Et asseurered Skib maa indlöbe i alle Havne, hvor Nöden driver ham til at söge Retirade, maa seile frem og tilbage, til höyre og venstre Side, lige frem eller ved Omveye, saalænge som al saadan Seillads hensigter til Reysens Befordring; Men uden Nöd og Aarsag maa ingen Skipper söge anden Havn eller Losse-Stæd end Policen medförer, eller for sin, eller de Asseureredes Profit, seile af den rette Vey og Cours, under Asseurancens Forliis.

VIII.

Ein versichertes Schiff mag in alle Häfen, wohin es die Noth seine Zuflucht zu suchen nöthigt, einlaufen, vor und rückwärs, zur rechten und zur lincken, gerade zu oder durch Umwege segeln, so lange solches Segeln die Beförderung seiner Reise zur Absicht hat; Ohne Noth und Ursache aber darf kein Schiffer einen andern Hafen oder Lossungsplatz suchen als die Police enthält, oder seines oder der Assecurirten Gewinstes halben, von dem rechten Wege oder Curse absegeln, bey Verlust der Assecuranz.

IX.

I Fald om noget asseureret Skib paa Reyser i Europa,

IX.

Falls von irgend einem assecurirten Schiffe auf Reisen in Europa

ropa, ingen Tiding skulle indlöbe, inden Aar og Dag efter at det er afſeilet af den Havn hvorfra Aſſeurancen er skeet, holdes ſamme Skib og Gods ſom tabt og forulykket, ſaa at efter ſaadan Tid Forlöb, maa giöres Intimation, og Skaden æskes inden 3de Maaneder der efter; Men paa Reyſer uden Europa, maa bies i tvende Aar.

Europa, innerhalb Jahr und Tag, nachdem es aus dem Hafen, wovon es verſichert worden, ausgelaufen, keine Zeitung einlaufen ſollte, wird ſolches Schiff und Gut für beſchädigt und verunglückt angeſehen, ſo daß nach Verlauf ſolcher Zeit, die Anzeige davon geſchehen, und der Schade in den 3 Monathen darnach gefordert werden mag; Auf Reiſen auſſer Europa aber, mag ſolches zween Jahr anſtehen.

X.

Naar aſſeurerede Skibe blive innavigable, eller naar de og Godſet ved Fienden röves, eller opbringes og anholdes, uden Haab at recouvreres, maa de for-Aſſeurerede abandonnere ſamme Skibe og Ladninger til Aſſeuradeurerne, hvorefter Aſſeurancen inden 3 Maaneder betales, om tillige for Chriſtne Moleſter er tegnet.

X.

Wenn verſicherte Schiffe unbrauchbar, oder auch nebſt den Gütern von Feinden geraubet, oder aufgebracht und angehalten werden, ohne Hofnung dieſelben wieder erlangen zu können, mögen die Aſſecurirte ſolche Schiffe und Ladungen den Aſſecuradeurs abandoniren, worauf die Aſſecuranz innerhalb drey Monathen bezahlet wird, woferne zugleich für Gefährlichkeiten von Chriſten gezeichnet worden.

XI.

Naar aſſeurered Skib anholdes af Potentater eller Re-

XI.

Wenn ein aſſecurirtes Schiff, von Potentaten oder Regierungen,

Regiæringer, til Transport og deslige, eller og formedelst anden Aarsag hindres eller giöres incapable den destinerede Reyse at fortsætte, da, enten der er Haab om Relaxering eller ikke, gives Asseuradeurerne derom betimelig tilkiende, og udförlig, og de Asseurerede sörger jo för jo bedre, for at disponere over de bedærvelige Vahre, og at conservere de övrige, samt kostbare Vare, hvilke de Asseurerede ey maa abandonnere, om det er i Europa, udi Sex Maaneder, og om det er uden Europa udi Tolv Maaneder.

gen, zur Ueberfuhr u. d. g. angehalten, oder auch aus andern Ursachen seine bestimte Reise fortzusetzen verhindert oder unfähig gemacht wird, es mag nun Hofnung zu Loslassung desselben seyn, oder nicht, wird denen Assecuradeurs beyZeiten ausführliche Nachricht davon gegeben, und die Assecurirten haben je eher je besser dafür zu sorgen, daß sie die verderblichen Waaren beschicken, und die übrigen und kostbaren Waaren, erhalten, welche die Assecurirten, wenn es in Europa ist, nicht unter sechs Monathe, ist es aber ausser Europa, nicht unter zwölf Monathen abandoniren mögen.

XII.

Naar nogen u-lykkelig Hendelse forefalder, giver den Asseurerede saadant Asseuradeurerne strax tilkiende, med Efterretning hvor og paa hvad Stæd Forulykkelsen eller Strandingen er skeet, samt hvad videre derom fra Correspondent eller Skipper er indbe-

XII.

Wenn eine unglückliche Begebenheit vorfällt, giebt der Assecurirte solches den Assecuradeurs alsofort zu erkennen, nebst der Nachricht wo und an was für einem Orte die Verunglückung oder Strandung geschehen ist, wie auch ferner von dem Correspondenten oder Schiffer davon einberichtet worden; welche Nach-

berettet; hvilke Beretninger in Originali produceres, Og som Skipper, Skibs-Folk og andre, ere pligtige, alt hvis mueligt er at bierge, og i saadanne ulykkelige Tilfælde, uden at afvente nærmere Ordre fra Skib og Godses Eyere, eller Asseuradeurerne, bör rette sig efter Loven og de udgangne Forordninger, med at redde og bierge alt hvis muelig er; Saa advises Asseuradeurerne ligemaade hvad bierget er, da de Asseurerede gives Commission det biergede, enten at forvare, eller tilstæder hvor det sælges kand, med forderligste at transportere, eller og efter Stædets Leylighed og Godsets Beskaffenhed, ved offentlig Auction paa beste Maader at sælge, og ere de Asseurerede altid pligtige, ved Biergning og det biergedes Sall, at drage saadan Omsorg og Omhue, som det kunde være for dem selv, og altid, i Tilfælde hvor Asse-

Nachrichten im Originale vorgeleget werden. Indem auch der Schiffer und das Schiffvolck und andre verpflichtet sind, alles, was möglich ist, zu bergen, und in solchen unglücklichen Fällen, ohne Erwartung näherer Befehle von den Eigenern des Schiffes und der Güter, oder den Assecuradeurs, sich, bey Rettung und Bergung alles dessen was möglich ist, nach den Rechten und ergangenen Verordnungen zu richten haben; so wird den Assecuradeurs gleichergestalt berichtet was geborgen worden, da denn die Assecurirten jemand auftragen, das Geborgene entweder zu verwahren, oder an Ort und Stelle wo es verkauft werden kann, forderfamst hin zu bringen, oder auch nach des Ortes Gelegenheit und der Beschaffenheit der Güter, durch öffentlichen Ausruf bestermassen zu verkaufen, und sind die Assecurirten allezeit verbunden, bey der Bergung und des Geborgenen Verkaufe, solche Vorsicht und Sorgfalt zu tragen, als wenn es für sie selbst wäre, und jederzeit, in Fällen da die Assecuradeurs nicht befraget

Asseuradeurerne ikke kand adspörges, alligevel at forfare, som oven er meldt, og Loven og Forordningerne byder og tilholder.

get werden können, gleichwohl, wie oben gemeldet, und wie es die Gesetze und Verordnungen gebiethen und mit sich bringen zu verfahren.

XIII.

Er Skipper eller Skibs-Folk bierget, skulle de giöre Eedelig og omstændiglig Forklaring, hvorledes med U-lyckelsen tilgangen er, hvad Tid de ere udseilede, hvad Dag og Datum de ere strandet, og hvis ellers merkværdigt forefalden er, med Vind og Veyer, Strandning og Biergning, efter Journalen som in Originali produceres. Men er Skipper og Folk bleven, da forskaffes andre behörlige, troeværdige, Eedelige Beviiser, fra det Stæd, hvor For-ulykkelsen er skeet.

XIII.

Ist der Schiffer oder das Schiffvolck geborgen, sollen dieselben ihre eidliche und Umständliche Erklärung thun, wie es mit der Verunglückung zugegangen, zu welcher Zeit sie abgesegelt, an welchem Tage und Datum sie gestrandet, und was sonst bey Wind und Wetter, Strandung und Bergung, laut des im Original vorzulegenden Tagebuches, merckwürdiges vorgefallen ist. Ist aber der Schiffer samt dem Volcke geblieben, so werden andere behörige, glaubwürdige, eidliche Beweise, von dem Orte, wo die Verunglückung geschehen, verschaffet.

XIV.

Naar da slige Eedelige Attester og Forklaringer ere examinerede og rigtig befundne, item rigtig Reigning

XIV.

Nachdem solche eidliche Zeugnisse und Erklärungen untersuchet und richtig befunden, desgleichen richtige Rechnung, über den Be-

ning produceret, over det biergede Skibs, Vragts og Godſes Belöb, og over de derpaa ergangne Bekoſtninger, hvilke Reigninger alle ſkal være in Originali, og behörigen atteſteret, eller med Beviſer belagt, og ſaaledes befindes at oprigtig, og ikke bedragelig, eller ſvigagtig med det for-ulykkede Skib og Gods er omgaaet; udbetales Reſten hvad det biergede ey kand tilſtrække (ſaafremt det löber over 3 pro Cento) til den ſom Policen og Documenter i hænde haver, uden nogen videre Afkortning.

Paa lige maade udbetales total Skade, hvor intet bierges, til den ſom Police og Documenter i hænde haver, inden 2de Maaneders-Forlöb, efter at ſaadanne Beviiſer er indleveret, med 98 pro Cento, og kortes ſaaledes efter Sædvane 2de pro Cento.

Ved

Belauf des geborgenen Schiffes, Wrackes und Güter, und über die darauf ergangenen Unkoſten vorgeleget worden, welche Rechnungen durchgängig im Original, und behörig bezeuget, oder mit Beweiſe beleget ſeyn ſollen, und ſolchergeſtalt befunden wird, daß mit dem verunglückten Schiffe und Gute aufrichtig und nicht betrüglich oder hinterliſtig umgegangen worden; wird der Ueberreſt deſſen, wozu das Geborgene nicht hinlänglich (ſofern ſich ſolcher über 3 pro Cent belauft) an denjenigen der die Police und Urkunden in Händen hat, ohne einige fernere Abkürtzung ausbezahlet.

Gleichermaſſen wird ein totaler Schade, wo nichts geborgen worden, an den, der die Police oder Urkunden in Händen hat, innerhalb des Verlaufs zweener Monathe, nachdem ſolche Beweiſe eingeliefert worden, mit 98 pro Cent bezahlet, und ſolchergeſtalt gewöhnlicher maaſſen 2 pro Cent abgekürtzet.

Bey

Ved Haverie-Reigninger er imellem Compagniet, og de som Assuereres, fölgende Poster at i Agt tage og efterleve, nemlig:

Bey Haverey-Rechnungen sind zwischen der Compagnie, und denen die assecuriret werden, folgende Articul zu beobachten und zu befolgen, nemlich:

I.

Under Haverie-Grosse, eller stort Haverie, henhörer:

(1) Gods som kastes over Borde, til Livs, Skibs og Godses Frelse.

(2) Mast, Kabel, Anker og Toug, Vant eller Redskab, som kappes, eller skiæres i Storm eller anden Nöd, til at redde Skib, Liv og Gods.

(3) Huller igien at giöre til rette, som kappes paa Skib, i Styrtninger, for at bringe Vandet til Pomperne.

(4) Baad som kappes fra sin Surring i sine Klamper paa Dekket og settes over Borde.

I.

Unter Haverie-Grosse oder grosse Haverey, gehören:

(1) Güter, so zu Erhaltung des Lebens, des Schiffes und der Güter, über Bord geworfen werden.

(2) Masten, Kabel, Ancker und Tauen, Wände oder Geräthschafften, so im Sturme oder andern Nothfällen zu Rettung des Schiffes, Lebens und Gutes gekappet oder zerschnitten werden.

(3) Die Löcher wieder zurecht zu machen, welche in See-stürtzungen, am Schiffe eingehauen werden, um das Wasser zu den Pumpen zu bringen.

(4) Wenn ein Boot von seinem Ringe in seinen Klampen auf dem Deck gekappet und über Bord gesetzet wird.

(5) Skib at bringe Flott og at redde; ſom Landlöbes til Liv og Godſes Frelſe, og ſaavidt det brudne og virkelig ſönderſtödte angaar, at bedre, Kiölhalingen med iberegnet, om Skaden er ſkeet under Vandet.

(5) Ein Schiff ſo auf den Grund geſtoſſen, zu Erhaltung des Lebens und der Güter, flott zu machen und zu retten, auch ſo fern es zerbrochen und wircklich aus einander geſtoſſen, zu beſſern, das Kielholen mit einberechnet, wenn der Schade unter Waſſer geſchehen.

(6) Gods ſom kommer til Skade, naar andet Gods kaſtes over Borde, eller naar Hull kappes, efter den 3die Punctes Formelding, ſamt Gods ſom ſpölles over Bord, naar der kaſtes.

(6) Güter ſo zu Schaden kommen, wenn ander Gut über Bord geworfen, oder, nach Inhalt des 3ten Articuls Löcher eingehauen worden, wie auch die Güter, ſo beym Werfen über Bord geſpühlet werden,

(7) De Folkes Læge-Lön og Begravelſes Bekoſtning, ſom ved Skibs Gierning fanger Skade i ſaadan Skynding, eller og Qvæſtes eller Lemlæſtes ved Modværge, naar de antaſtes af Tyrker, Rövere eller andre.

(7) Des Volckes Artztlohn und Begräbnißkoſten, ſo bey des Schiffes Ausbeſſerung in ſolcher Eile Schaden bekommen, oder auch bey der Gegenwehr gequetſcht oder gelähmet worden, wenn ſie von Türcken, Räubern oder andern angegriffen worden.

(8) Rançon for Skib og Gods til Tyrker, Rövere eller andre.

(8) Das Löſegeld für Schiff und Gut an Türcken, Räuber und andere.

(9) Gods ſom for-ulykkes, naar det efter Skipperens, Styrmands, eller og efter Skibs-Folkets foregaaende Raadföring, föres fra Borde,

(9) Güter ſo verunglücken, wenn ſelbige auf vorgängige Berathung des Schiffers, Steuermannes, oder auch des Schiffvolckes, an ſtatt geworfen zu wer-

Borde, i Stæden for at kastes, naar Skibet er i öyensiunlig Fare, og det forud befindes at være til Skibs, Liv og övrige Godses Frelse.	werden, von Bord geführet werden, wenn das Schiff in augenscheinlicher Gefahr ist, und man vorher befindet, daß es zu Erhaltung des Schiffes, Lebens und Gutes gereiche.
(10) Mast med derpaa staaende Seil og Redskab som af Storm gaar over Borde, og henger ved Skibet saaledes, at den kunde giöre Skibet Skade om den ikke blev kappet.	(10) Masten mit daranstehenden Segeln und Gerätschafft, so durch Sturm über Bord gehen, und solchergestalt am Schiffe hängen, daß sie dem Schiffe Schaden thun könnten, wenn sie nicht gekappet würden.
(11) Fragt af udkastet Gods, à Proportion af Reysen.	(11) Fracht von geworfenen Gütern, nach Verhältniß der Reise.
(12) Styrte eller Stycke-Gods, som röves og plyndres, naar det af Skipperen anviises. Men tager Röveren eller Caperen i Flæg, beregnes det icke til Haverie-Grosse.	(12) Gestürtzte- oder Stück-Güter, welche, nachdem sie von dem Schiffer angewiesen worden, geraubet und geplündert werden. Nimmt aber der Räuber oder Kaper die Flagge ein, so wird solches nicht zur Haverie-Grosse berechnet.
Forbenævnte Poster ansees og beregnes til stort Haverie, og svares af Asseuradeurerne, naar det löber over 3 pro Cento af Skibets Taxt og Fragten, samt alt saavel beholden som kastede Godses Taxation eller Belöb, Hör, Hamp og Uld, samt	Vorbenannte Articul werden als Haverie-Grosse angesehen und berechnet, und die Assecuradeurs stehen dafür ein, wenn sie sich über 3 pro Cent von des Schiffs Taxe und Fracht, nebst der Taxe oder dem Belauf von allem so wohl behaltenen als geworfenen Gute, beträget. Flachs, Hanff und

ſamt Sucker og Stockfisk undtagen, hvoraf ey ſvares Haverie under 10 pro Cento.

und Wolle aber, wie auch Zucker und Stockfiſch ausgenommen, wovon die Haverey nicht unter 10 pro Cent angenommen wird.

II.

Ydermeere kand beregnes til Haverie Groſſe efterfölgende Poſter, og betales af Aſſeuradeurerne, ſom dog ickun er vilkaarlig og naar Aſſeurance er betinget baade for Söe-Skade og for Moleſt af Chriſtne Potentater, nemlig:

(1) Anker, Toug eller Kabel, ſom kappes eller ſtickes ud, naar Convoy, eller Flode ſeiler, med hvilke Reyſen skulle befordres, naar Skibet, uden det, ey kand komme under Seil, men Reyſen ellers maatte forſommes.

(2) Hvis ſom udgives til at frikiöbe Skib og Gods, ſom bliver optaget, anholdet eller opbragt af Fienden.

(3) Foraarſagede Omkoſtninger ved at bringe Skib i Tryghed, ſom af Fienden

II.

Ferner können zur Haverie-Groſſe nachfolgende Articul gerechnet und von den Aſſecuradeurs bezahlet werden, jedoch nur Bedingsweiſe, und wenn die Aſſecuranz beydes für See-Schaden, als auch für Beſchwerung von chriſtlichen Potentaten bedungen worden, nemlich:

(1) Ancker, Tauen oder Kabel, die man gekappt oder ſchieſſen laſſen, wenn die Convoy oder die Flotte ſegelt, womit die Reiſe befördert werden ſoll, und das Schiff ohne dieſes nicht unter Segel kommen kann, ſondern die Reiſe ſonſt verſäumet werden müſte.

(2) Das, was zu Freykaufung des Schiffes und Gutes ausgegeben wird, das auf der Reiſe aufgehalten, angehalten oder von Feinden aufgebracht worden.

(3) Die Unkoſten, ſo das Schiff in Sicherheit zu bringen verwendet werden, wenn es von Fein-

den forfölges, eller og ligger paa et u-sicker Stæd at oppebie Vind eller Convoy.

(4) Skade som foraarsages af Skud fra Fiendtlige Skibe, naar der giöres Modværge, og deres Læge-Lön og Begravelses Bekostning, som bliver Saarede og Lemlæstede, som stiller sig til Værge. Hvilke Poster i forskrevne Tilfælde svares af Asseuradeurerne, naar Summen overgaar 3 pro Cento som for er meldt.

III.

Efterfölgende Poster kunde kome til Bereigning i Haverie-Grosse, naar, om de besynderlige Omstændigheder, som kunde være forelöben, af u-villige Mænd först er skiönnet, nemlig:

(1) Om Gods bliver udkast (efter foregaaende Raadföring, til Skib og Godses Frelse) og deraf intet bierges, og det hente sig at Skibet derefter blev paa samme Reyse, og det andet tilbage

Feinde verfolget wird, oder auch an einem unsichern Orte lieget, wo es den Wind oder die Convoy nicht abwarten kann.

(4) Der Schade der vom Geschütze feindlicher Schiffe, nach gethaner Gegenwehr, verursachet worden, ingleichen das Artztlohn und die Begräbnißkosten für diejenigen, so verwundet oder gelähmet worden, da sie sich zur Wehr gestellet. Welche Articuln in vorbeschriebenen Fällen von den Assecuradeurs gut gethan werden, wenn die Summe, erwehnter massen, über 3 pro Cent gehet.

III.

Nachfolgende Articul können in Haverie-Grosse zur Berechnung kommen, wenn, besonderer Umstände wegen, die vorgefallen seyn möchten, von unpartheyischen Männern vorerst erkannt worden, nemlich:

(1) Ob die Güter (nach vorgängiger Berathschlagung, zu Erhaltung Schiffes und Gutes) geworfen und nichts davon geborgen worden, und es begäbe sich, daß das Schiff hernach sammt dem anderen zurückgebliebenen

 Gute,

bage blevne Gods, eller noget deraf blev bierget, da betales det Gods som blev udkastet, til Eyeren ved Haverie af det biergede Vrag og Göds, i henseende til, at det udkastedes til Skib og Godses Frelse, og saadan Haverie svares igien af Asseuradeurerne saavidt forsikret er, naar det belöber over 3 pro Cento.

(2) Bliver Skib som tilforn i Nöd har kastes Gods, og intet bierges, naar Skibet bliver, men af det forhen udkastede derimod er bierget, haver Eyeren af saadant bierget Gods ingen Tribution at svare til Skibet eller til den gandske Ladning, saasom det siden forulyckede Gods icke kand siges at have contribueret til Skibs eller Godses Frelse, men det, som af det udkastede bierget er. forbliver Eyerens allene, imod Bierge-Lönnen og Omkostningernes betaling, eller om saadant Gods er forsikret, tilkommer det biergede Asseura-

Gute, auf der Reise bliebe oder etwas davon geborgen würde, so wird das Gut so geworfen worden, an die Eigener bey der Haverey des geborgenen Wrackes und Gutes, in der Betrachtung bezahlet, daß es zu Erhaltung Schiffes und Gutes geworfen worden, und solche Haverey wird wieder von den Assecuradeurs gut gethan so weit sie versichert ist, wo es sich über 3 pro Cent belaufet.

(2) Bleibet das Schiff, so zuvor in der Noth Gut geworfen, und wovon nichts weiter geborgen worden nachdem das Schiff geblieben, es wird aber hingegen etwas von dem vorhergeworfenen geborgen; so haben die Eigener solches geborgenen Gutes zu dem Schiffe oder der gantzen Ladung nichts zu contribuiren, angesehen nicht gesaget werden kann, daß das zuletzt verunglückte Gut zu des Schiffes oder der Güter Erhaltung etwas beygetragen habe, das aber, so von dem geworfenen geborgen worden, bleibt den Eigenern alleine gegen Bezahlung des Berge-Lohns und der Unkosten, oder so dergleichen Gut versichert wäre, kommt das Geborgene den Assecuradeurs zu, wel-

ſeuradeurerne, ſom ham hans gandſke Skade betaler, om den er over 3 pro Cento.

(3) Frikiöbning fra Arreſt, for Skib eller Gods paa forbudne Havne og Strömme, naar de Vilkaar er indgaaet og ved Policen er betinget, kand og komme til Haverie.

IV.

I efterfölgende Tilfælde kunde, efter Vedtægt paa adſkillige Stæder, komme til Particulair Haverie, eller og rettere kaldet, til Ligning imellem Befragteren, paa Godſet allene:

(1) Styk-Gods, ſom bedærves i Laſten af ſvare Styrtninger i haart Veyr.

(2) Styk Gods, ſom plyndres eller röves af Laſten og tages i Flæg, naar Skipperen ikke har givet Anviisning at tage noget viſt.

Og i de Tilfælde, ſkal Skipperen, ſaaſnart han har an-

welche ihnen den gantzen Schaden bezahlen, wenn er über 3 pro Cent iſt.

(3) Die Freykaufung von Bekümmerung, für Schiff oder Gut in verbothenen Hafen und Ströhmen, kann, wenn ſolche Bedingung eingegangen und in der Police bedungen worden, auch mit zur Haverey kommen.

IV.

In nachfolgenden Fällen, können, nach den Verordnungen verſchiedener Städte zur particulier Haverey, oder beſſer geſagt, zur Gegeneinanderhaltung zwiſchen den Befrachtern, auf das Gut alleine, kommen:

(1) Stückgüter, ſo in dem Raume von ſchweren Seeſtürtzungen bey hartem Wetter beſchädigt werden.

(2) Stückgüter, ſo aus dem Raum geplündert oder geraubet und die Flagge eingenommen wird, wo der Schiffer keine Anweiſung etwas gewiſſes wegzunehmen gegeben.

Und in dieſen Fällen ſoll der Schiffer, ſo bald er auf einer

 Rhede

ankret paa Reed eller i Havn, give Befragterne tilkiende, at enten Gods af svare Styrtninger i Lasten præsumeres at være bedervet, eller og, at Gods af Lasten er rövet, eller plyndret, eller og begge Deele. Og holder han imidlertid sine Luger tilluckede, og ikke aabenbarer af hvad Sort eller Merke det beskadigde eller rövede er, saaledes at hand, om forlanges, saadant med Eed kand forklare, indtil at samtlige Befragtere har erklæret sig, om de vil staae deres egen Hazard, hvem det rövede eller beskadigde treffer paa, eller og tegne Haverie. Om da Skaden som befindes skulle, efter rigtig Repartition over alt Godset, belöber over 3 pro Cento, betales det af Asseuradeurerne for saavidt forsikret er.

Rehde oder Hafen den Ancker geworfen, dem Befrachter zu erkennen geben, entweder, daß er besorge daß die Güter von schweren Seestürtzungen in dem Raum verdorben, oder auch daß Güter in dem Raum geraubet oder geplündert worden, oder beydes zugleich. Und hält derselbe mitlerzeit seine Lucken geschlossen, und offenbaret nicht von welcher Sorte das beschädigte oder geraubte ist, so daß er solches, auf Verlangen eidlich erklären kann, bis daß sämtliche Befrachter sich erkläret haben, ob sie ihre eigne Gefahr laufen wollen, wen das geraubte oder beschädigte betreffen mag, oder auch Haverey zeichnen. Würde alsdenn der Schade so befunden, daß er sich nach richtiger Vertheilung über alle Güter über 3 pro Cent beliefe, wird solches von den Assecuradeurs in so fern es versichert worden, bezahlet.

(3) Om Skib afseiler med sin Last fra Havn eller Lade-Stæd, og tager siden paa andre Stæder i Lasten eller imellem Dæks, sine eller andre Vahre ind, hvilke kom-

(3) Wenn ein Schiff mit seiner Ladung aus dem Hafen oder Ladeplatze absegelt, und nachhero an andern Orten in dem Raume oder zwischen Decks, seine oder oder andre Waaren einnimmt, welche

kommer til Skade, eller kastes over Borde, skal af Omstændighederne og Certepartier, eller anden Accord skiönnes, om den förste Indlader er fri for at svare Haverie af det sidst indkomne Gods, som Skaden har forvoldet.

(4) Den som befragter et Skib allene, svarer ey Haverie af andet Gods, med mindre at det Skipperen har været bevilget, fremmet Gods at indtage, hvorom da Omstændighederne examineres, förend det udi Haverie Regning kand föres.

welche zu Schaden kommen oder über Boord geworfen werden, soll aus den Umständen und Certeparthien, oder andern Verträgen erkannt werden, ob der erste Einlader die Haverey des zuletzt eingekommenen Gutes, so den Schaden verursachet, zu vergüten frey sey.

(4) Der ein Schiff alleine befrachtet, ist für keine Haverey von anderen Gütern gehalten, es wäre denn dem Schiffer bewilligt worden fremd Gut einzunehmen, weshalben alsdenn die Umstände untersuchet werden, bevor es in die Haverey-Rechnung eingeführet werden kann.

V.

Gods som föres fra Borde og forulyckes i Baade, Pramme, Barquer, Bordinger, Lichters eller andre Fartöyer, paa de Losse-Stæder, som i Policen benævnes, og Skibet icke kand flyde ind, gaar over alt det andet Gods og Skibets Ladning.

V.

Güter so vom Borde in Booten, Prahmen, Barcken, Bordingen, Leichtern oder andern Fahrzeugen, nach dem in der Police benannten Lossungsplatze geführet werden, und verunglücken, wo das Schiff nicht einkommen kann, gehet solches über alles andere Gut und Ladung des Schiffes.

VI.

Styrte-Gods, som tager Skade

VI.

Gestürtzt Gut, so im Sturm

 oder

Skade udi Storm og ſtor Söe-gang og Styrtninger, eller og röves og plyndres, uden Skipperens Anvisning, gaar over det andet Styrte Gods, og betales begge Deelene af Aſſeuradeurerne, naar det löber over 3 pro Cento.

oder holler See und Seeſtürtzungen Schaden nimmt, oder auch ohne des Schiffers Anweiſung geraubet und geplündert wird, gehet über das andere geſtürtzte Gut, und werden beyde Theile von den Aſſecuradeurs bezahlet, wenn er ſich über 3 pro Cent belauft.

VII.

Hvad ſom röves af Skibets Redskab, af de i Policen benævnte Sorter, gaar over Skibet allene, og betales af Aſſeuradeurerne, naar det er fuldkommelig bevisligt og löber over 3 pro Cento.

VII.

Was von der Schiffs-Geräthſchaft, von den in der Police benannten Sorten, geraubet wird, gehet über das Schiff alleine, und wird von den Aſſecuradeurs bezahlt, wenn es vollkommen erweißlich iſt und ſich über 3 pro Cent belauft.

VIII.

Efterfölgende Poſter kunde icke til Haverie bereignes, og bliver icke af Aſſeuradeurerne ſvaret, nemlig:

(1) Skade, ſom Skib enten tager, eller foraarſages i Söen, for Ancker, paa Reed, eller i Havn af andet Skib eller Skibs-Ancker, det være ſig enten paa Caſqven, paa Redskab eller indehavende Gods, eller og ved An-

VIII.

Nachfolgende Articul können nicht zur Haverey gerechnet werden, und die Aſſecuradeurs ſtehen nicht dafür ein, nemlich:

(1) Der Schade, der dem Schiffe in der See, vor Ancker, auf der Rhede, oder im Hafen von einem andern Schiffe oder Schiffs-Ancker widerfähret oder verurſachet wird, es ſey entweder an dem Caſco, oder der Geräthſchaft, oder dem innehabenden Gute, oder auch

Anker eller Toug, som stikkes ud, naar Skibet kommer drivende, saasom der findes Love, hvorledes de, som saadan Skade giöre og fange, hinanden skulle undgielde. Men overseiles Skib i aabenbare Söe, ved Dag eller Nat, og for-ulyckes, saa at det icke bliver vitterligt hvem det giorde, eller og at de Asseurerede ingen Opreisning af dem kunde faae, betales det af Asseuradeurerne som anden Skade, og haver derimod Prætentioner til Skibet som Skaden giorde.

(2) Bringes icke til Haverie fremmede Pramme, eller Fahrtöyer, som for-ulyckes med Gods, som bringes fra Skibe paa de i Policen benævnte Losse-Stæder, hver Skibet icke kand flyde ind.

(3) Ey heller saadant borte blevne Gods, naar det er indladt og for-ulycket i udygtige og andre end paa det Stæd ordinaire brugelige Fahrtöyer.

(4) Ey

auch bey dem Ancker oder Tau, so heraus schiesset, wenn das Schiff zu treiben kömt, nachdem allda Gesetze gefunden werden, welchergestalt diejenigen, die solchen Schaden thun oder empfangen, einander entgelten sollen. Wird aber ein Schiff in offenbarer See, bey Tage oder bey Nacht, übersegelt, und verunglücket, so daß nicht bekannt wird wer es gethan, oder daß die Assecurirten auch keine Entdeckung davon erhalten können, so wird solches von den Assecuradeurs wie anderer Schade bezahlt, welche dagegen ihren Anspruch an das Schiff haben, das den Schaden gethan.

(2) Werden nicht zur Haverey gebracht fremde Prahmen, oder Fahrzeuge, die mit Gütern verunglücken, so von dem Schiffe nach den, in der Police, benannten Lossungs-Plätzen, wo das Schiff nicht einlaufen kann, gebracht werden.

(3) Noch auch solche weggekommene Güter, wenn dieselben in untüchtige und andre, als an dem Platze gewöhnlich brauchbare Fahrzeuge, geladen worden und verunglücket sind.

(4) Noch

(4) Ey heller Skibs Anker, Kabel- eller Anker-Toug, som brister eller skamfiles, eller Maste og deslige som bræker, eller Seil som flyver over Bord, samt alt annet Redskab som icke kappes.

(4) Noch auch Schiffs-Ancker, Kabel- oder Ancker-Tauen, so reissen oder zerschleissen, oder Masten u. d. g. so brechen, oder Segel so über Bord fliegen, samt aller andern Geräthschaft so nicht gekappet wird.

(5) Videres bringes icke i Haverie Regning Gods eller Redskab, som spölles eller kastes overborde, enten formedelst Storm eller anden Hændelse, fra Dek, Bak, eller Skandse.

(5) Ferner werden in Haverey-Rechnung nicht gebracht Güter oder Geräthschaften, so entweder durch Sturm oder andre Begebenheiten vom Decke, Back oder der Schantze gespület, oder über Bord geworfen werden.

(6) Ey heller Gods som kastes over Bord af Lasten uden Nöd eller Aarsag.

(6) So wenig als solche Güter die ohne Noth oder Ursache aus dem Raum über Bord geworfen werden.

(7) Overborde kast Gods, hvorpaa icke er Connossement eller Fragt-Bref, eller icke efter Certepartie skulle indtages.

(7) Ueber Bord geworfene Güter, worauf kein Connossement oder Fracht-Brief ist, oder laut der Certepartie nicht eingenommen werden sollen.

(8) Det som udlæckes.

(8) Das was ausgelecket.

(9) Det som bedærves i Pak-Kister, Tonder, Fade, eller nogen slags Emballage, eller og Styrte Gods som beskadiges ved Leccage oven fra, eller formedelst utæt Skib, og saaledes icke be-

(9) Was in Pack-Kisten, Tonnen, Fässern, oder einiger Sorte Einpackung verdirbt, oder auch gestürtzt Gut, so entweder von sich selbst oder auch durch langwieriges Liegen verdirbt, oder auch gestürtzt und Stückgut so von oben herab, oder

beviſes at være kommen til Skade i haard Storm ved Styrtninger eller Skibs Forliis.

oder mittelſt eines undichten Schiffes beſchädigt, und ſolchergeſtalt nicht bewieſen werden kann, daß es in hartem Sturme durch Seeſtürtzungen oder Verluſt des Schiffes zu Schaden gekommen.

(10) Mulct for u-rigtig angiven, eller ey angiven Skib eller Gods.

(10) Strafe für unrichtig angegeben oder nicht angegebenes Schiff oder Gut.

(11) Gods ſom over Borde kaſtes, formedelſt Skibets U-dygtighed, eller og formedelſt at Skibet var ladt over ſine Kræfter.

(11) Gut ſo wegen Untüchtigkeit des Schiffes, oder auch weil das Schiff überladen, über Bord geworfen worden.

(12) Gods ſom foregives at have været i Baad eller Chaloupe, ſom over Borde ſettes eller ſpölles.

(12) Gut, von dem vorgegeben wird daß es in dem Boote oder der Schalupe geweſen, die über Bord geſetzt oder geſpühlet wird.

(13) Maaneds - Penge, Koſt-Penge, Victualia, ſaavelſom allehaande Omkoſtninger, ſom have deres Oprindelſe af Ophold eller Ligge-Dage.

(13) Monath-Gelder, Koſt-Gelder, Victualien, ſowohl als allerhand Unkoſten die von Aufhalt oder Liege-Tagen herrühren.

(14) Rente, eller Erſtatning for Tidsſpilde.

(14) Zinſen, oder Erſtattung für Zeit-Verſäumniß.

(15) Gods, ſom Kiöbmænd eller andre flygter med fra Borde, i foreſtaaende Fare, og for-ulyckes, det er hans eget, ſom hand har udſeet, og icke af Skipper

(15) Gut, welches der Kaufmann oder andre, bey bevorſtehender Gefahr mit vom Borde flüchtet und verunglücket, wenn das ſein eigen iſt, was er ausgeſehen, und nicht vom Schiffer, Kaufmanne

per, Kiöbmand og Skibsfolk er resolveret at föres fra Borde, i stæden for at kastes, til Skibs og Ladnings, men allene til samme Godses Frelse.

(16) Loots-Penge ordinaire, saavelsom extraordinaire (undtagen naar de sidste i u-formodentlige Tilfælde og Nödsfald maa betales for at bringe Skib i Frelse, i Storm og Uveyr, eller naar det er kommen paa en Lægger-Vall, at Lootse det ind igiennem Grunde, Klipper eller Skiær er, og siden igien i Söen) dog enhver Skipper at være forbunden, paa alle Stæder som holdes for Lootsmands Fahr-Vand, at forsyne sig med Loots, og saaledes udi denne og alle andre Tilfælde at vigilere for Conservation af Skib og Gods, som for sig selv, under Assurancens Forliis, som paa Skibets Casqve er tegnet.

(17) Omkostninger som giöres ved Admiralskab, Zein-Breve og deslige, naar der seiles Flode-Viis.

(18)

manne oder Schiffsvolcke beschlossen worden solches von Bord zu führen, an statt solches zu Erhaltung des Schiffs und Gutes zu werfen, sondern nur bloß dieses Gut zu retten.

(16) Ordentliche Bootsgelder, sowohl als ausserordentliche (ausser wenn letztere in unvermuthlichen Zufällen und im Nothfall bezahlet werden möchten, das Schiff in Sicherheit zu bringen in Sturm und Unwetter, oder wenn es in Läger-Wall gekommen, solches durch Grunde, Klippen oder Felsen hindurch und hernach wieder in See zu bringen) doch daß jeder Schiffer verbunden sey, an allen Orten, die für Lootsen Fahrwasser gehalten werden, sich mit Lootsen zu versehen, und also in diesen und andern Fällen für die Erhaltung des Schiffes und Gutes, als für sich selbst wachsam zu seyn, bey Verlust der Assecuranz, die auf des Schiffes Casco gezeichnet ist.

(17) Unkosten so bey der Admiralschafft, Sein-Briefen u. d. g. vorfallen, wenn in der Flotte abgesegelt wird.

(18)

(18) De Paalæg ſom allerede er ſkeet, eller herefter kunde lægges paa viſſe Havne og Strömme, ſamt for at bringe Skib der ind eller ud. Item ordinaire Fyhr-Penge.

(18) Die Auflagen ſo bereits geſchehen, oder hinführo auf gewiſſe Hafen oder Ströhme geleget werden, wie auch das Schiff ein oder auszubringen. Desgleichen gewöhnliche Backen-Gelder.

IX.

Haverie bereignes og betales ſaa ofte det forefalder, enten een eller fleere gange, om endſkiönt Skibet derefter blev paa ſamme Reyſe.

Die Haverey wird bezahlt ſo offt ſie vorfället, entweder ein oder mehrmahls, wenn ſchon das Schiff nachher auf derſelben Reiſe bliebe.

X.

Haverie ſvares af Skib, Fragt og alt, ſaavel udkaſtet og beſkadiget ſom beholden Gods, item af alt Sölv og Guld, myndtet eller u-myndtet, uden det ſom til Skibs Behov medtaget er, ſamt af alt andet in den Borde værende Gods, undtagen Föring, Hyre, og Bodmerie-Penge.

Die Haverey wird gut gethan von Schiff, Fracht und allem, ſowohl geworfenen und beſchädigten, als behaltenen Gute, desgleichen von allem Silber und Golde, gemüntzten oder ungemüntzten, auſſer dem, ſo zum Behuf des Schiffes mitgenommen worden, ſamt allem andern am Bord befindlichen Gute, ausgenommen Paſſage-Geld, Hauer und Bodmerey-Gelder.

XI.

Udkaſtede Vahre taxeres naar Skibet ey er ſeilet over den halve Vej, efter Indkiöbet med Bekoſtningerne

Geworfene Waaren werden taxiret wenn das Schiff nicht über den halben Weg geſegelt iſt, nach dem Einkaufe mit den Unkoſten bis

gerne til om Borde; Men naar det er ſeilet over halv Veyen, efter Priſen paa det deſtinerede Stæd, dog at Told og deslige Rettigheder afkortes.

bis an Bord; Wenn es aber über die Helfte des Weges geſegelt iſt, nach dem Preiſe des ihm beſtimten Platzes, doch müſſen Zoll und dergleichen Gerechtigkeiten abgezogen werden.

XII.

Naar Skib eller beholden Gods i Aſſeurance-Policen er taxeret, bereignes Haveriet efter den Taxt, men er det ey forud i Policen taxeret, da bereignes Godſet eller Ladningen efter Factura og Indkiöbs Priis, med alle Omkoſtninger til om Borde, og Skibet efter den Værdie det var agtet for, da Aſſeurancen derpaa blev ordonneret, eller da det fra förſte Stæd affeilede, ſom tilſtræckelig beviiſes, eller med vedkommendes Eed bekræftes.

XII.

Wenn das Schiff oder behaltene-Gut in der Aſſecuranz-Police taxiret iſt, wird die Haverey nach der Taxe berechnet, iſt es aber vorher in der Police nicht taxiret, ſo wird das Gut oder die Ladung nach der Factur und dem Einkaufs-Preiſe, mit allen Unkoſten bis an Bord berechnet, und das Schiff nach dem Werthe, dafür es geſchätzet worden, da die Aſſecuranz darauf verordnet worden, oder da es von dem erſten Platze abgeſegelt, welches hinlänglich erwieſen, oder behörig mit dem Eide beſtätiget wird.

XIII.

Og ſaaledes giöres Bereigningen over Skib og Gods og Fragt, hvad hvert og hverts Andeel i Haverie pro qvota ſkal ſvare.

XIII.

Solchergeſtalt wird auch die Berechnung über Schiff, Gut und Fracht gemacht, wie viel ein jeder und eines jeden Antheil pro qvota vergüten ſoll.

XIV. XIV.

XIV.

Skipperen skal, om forlanges, med Eed forklare, og derforuden i det mindste med 3 eller 4te af sine fornemmeste Skibs-Folk bevise, at hand raadförte sig med dem för hand kappede, kastede eller Land-Löb, og at det blev befunden til Livs, Skibs og Godses Frelse.

XIV.

Der Schiffer soll, wenn es verlanget wird, eidlich erklären, und über dieses wenigstens mit 3 oder 4 seines vornehmsten Schiffvolckes beweisen, daß er sich mit ihnen berathschlaget, ehe er gekappet, geworfen oder auf den Grund gesetzet, und daß befunden worden, daß solches zu Erhaltung des Lebens, Schiffes und Gutes geschähe.

XV.

Skipperen skal vel i Agt tage, at der kastes af tungt og ringeste, og ey læt og kostbart Gods.

Foregives kostbare Vahre at være kastet, skal förend de bringes i Haverie, bevises at de ere angivne for kostbare Vahre, samt Fragt og Rettighed saaledes betalte, samt at de Skipperen for pretieuse Vahre ere overleverede, og i saadan Tilfælde staar Skipperen derfor til Ansvar, hvorfore hand kastede saadant Gods.

XV.

Der Schiffer soll wohl in acht nehmen, daß das schwerste und geringste, und nicht leichtlich kostbar Gut geworfen werde.

Wird vorgegeben daß kostbare Waaren geworfen worden, soll, ehe dieselben in Haverey gebracht werden, daß sie für kostbare Waare angegeben, die Fracht und Gebühr dafür bezahlet, und dem Schiffer für kostbare Waaren überliefert worden, bewiesen werden, und in solchem Falle muß der Schiffer dafür Rede und Antwort geben, wofür er solches Gut geworfen.

XVI.

Naar Skipperen har fleere med sig i lige Nöd, er hand icke skyldig at bie til de kapper, men det giöres, naar Nöden det udkræver, dog skal Skipperen för hand kapper eller kaster, spörge Kiöbmanden, vil hand ey, spörger hand sig til Raads med sine Skibs-Folk, og om ey alle Skibs-Folkene raader at kappe, maa det skee, naar det raades af Höy-Baadsmand, Styrmand, eller Skibmand.

XVI.

Wenn der Schiffer mehrere in gleicher Noth bey sich hat, so ist er nicht schuldig darauf zu warten bis die kappen, sondern solches geschiehet wenn es die Noth erheischet; Doch soll der Schiffer, ehe er kappet oder wirft, den Kaufmann fragen; will derselbe nicht, so berathet er sich mit seinem Schiffsvolcke, und ob gleich alle Schiffleute nicht zum kappen rathen, so mag es doch geschehen, wenn der Hoch-Bootsmann, Steuermann, oder Schiffmann dazu rathet.

XVII.

Skipperen er altid pligtig, ey allene selv Eedelig at forklare, hvorledes med alle de Poster, som beregnes til Haverie tilgangen er, men skal end og derforuden forskaffe Eedelig Beviis og udförlig Forklaring i det mindste af 3 eller 4te, eller, om forlanges, af samtlige hans Skibs-Folk.

XVII.

Der Schiffer ist jederzeit verbunden, nicht allein selbst eidlich zu erklären, wie es mit allen Posten, die in der Haverey berechnet werden, zugegangen, sondern soll annoch über dieses, wenigstens von 3 oder 4, oder, wenn es verlanget wird, von seinem sämmtlichen Schiffsvolcke, eidlichen Beweis und ausführliche Erklärung verschaffen.

XVIII.

De Asseurerede ere pligtige at give Asseuradeurerne, om Haverie som forefalder betimelig behörig Rigtighed, og at fremviise Original Breve og Relationer, og skal saadan Haverie, om den er falden i Europa, være til Rigtighed fört inden halvandet Aar i det længste; Men om det er uden for Europa, inden 3 Aars Forlöb.

Da ville Vi bemeldte Convention og Forskrivelse udi alle dens Ord, Clausuler og Puncter, saaledes som den heroven indfört findes, Allernaadigst have confirmeret og stadfæstet, saa og hermed confirmere og stadfæste. Forbydendes alle og enhver, herimod, efter som forskrevet staar, at hindre, eller udi nogen Maade Forfang at giöre,

XVIII.

Die Assecurirten sind verpflichtet den Assecuradeurs wegen der vorfallenden Haverey bey Zeiten behörige Richtigkeit zu geben, und die Original-Briefe und Berichte vorzuzeigen, und soll solche Haverey, wenn sie in Europa vorgefallen, längstens in anderthalb Jahren, ist es aber ausser Europa, innerhalb Verfliessung dreyer Jahre, in Richtigkeit gebracht werden.

Als wollen Wir bemeldeten Vertrag und Verschreibung in allen ihren Worten, Clausuln und Puncten, so wie solche hier oben angeführet gefunden werden, allergnädigst bekräfftigt und bestätiget haben, wie Wir solche hiermit bekräfftigen und bestätigen. Verbiethende allen und jeden, hiergegen, nach dem was vorgeschrieben stehet, Hinderung einzuwerfen, oder auf einigerley Weise Eintrag zu thun,

giöre, under Vor Hyldest og Naade. Givet paa Vort Slot Rosenborg den 1 Julii Ao. 1746.

thun, bey Unserer Hulde und Gnade. Gegeben auf Unserm Schlosse Rosenburg den 1 Julius im Jahr 1746.

Under Vor Kongelige Haand og Signet.

Unter Unserer Königlichen Hand und Siegel.

Christian R.

(L. S.)

J. L. v. HOLSTEIN.

Christian R.

(L. S.)

J. L. v. HOLSTEIN.

Confirmation paa en af Asseurance-Compagniet i Kiöbenhavn sluttet Convention og Foreening.

Bestättigung des von der Asseuranz-Compagnie in Kopenhagen geschlossenen Vertrages und Vereinigung.

Ver-

Verzeichniß
derer
im dritten Abschnitte
befindlichen
Assecuranz- Haverey- und Bodmerey- Verordnungen.



Anhang

Anhang
zu den
Versuchen
von
Assecuranzen, Havereyen und Bodmereyen.

No. I.

An Act to regulate Insurance on Ships belonging to the Subjects of *Great Britain*, and on Marchandizes or Effects laden thereon.

Preamble. Whereas it hath been found by Experience, that the making Assurances, Interest or no Interest, or without further Proof of Interest than the Policy, hath been productive of many pernicious Practices, whereby great Humbers of Ships, with their Cargoes, have either been fraudulently lost and destroyed, or taken by the Enemy, in Time of War; and such Assurances have encouraged the Exportation of Wooll, and the carrying on many other prohibited and clandestine Trades, which by means of such Assurances have been concealed, and the Parties concerned secured from Loss, as well to the Diminution of the publick Revenue, as to the great Detriment of fair Traders; and by introducing a mischievous kind of Gaming or Wagering, under the Pretence of assuring the Risque on Shipping, and fair Trade, the Institution and laudable Design of making Assurances, hath been perverted; and that which was intended for the Encouragement of Trade and Navigation, has, in many Instances, become hurtful of, and destructive to the same: For Remedy whereof, be it enacted by the King's most Excellent Majesty, by and with the Advice and Consent of the Lords Spiritual and Temporal, and Commons, in this present Parliament assembled, and by the Authority of the same, That from and after the First Day of August, One thousand seven hundred and forty six,

no

No. I.

Im neunzehnten Jahre der Regierung Königs Georg des II. Acte zur Regulirung der Assecuranz auf Großbrittannischen Unterthanen, zugehörige Schiffe und darinn geladene Waaren und Güter.

Vorrede.

Nachdem die Erfahrung gelehret hat, daß das Assecuriren auf Interesse oder nicht Interesse, oder ausser weiterem Beweise als der Police, viele schädliche Folgen gehabt, wodurch eine grosse Anzahl Schiffe mit ihren Ladungen entweder vorsetzlich verlohren, oder zur Krieges-Zeit von dem Feinde genommen worden; auch dadurch die Ausfuhr der Wolle und mancher andere verbotene und Schleich-Handel, welcher vermittelst solcher Assecuranzen verhehlet und worinn die interessirten Partheyen für Verlust gesichert geblieben, befördert worden, sowohl zur Verringerung der gemeinen Einkünfte als zum Schaden redlicher Handelsleute; Nichtweniger durch Einführung einer schädlichen Gattung von Spielen oder Wetten, unter dem Vorwande den Risico des Eingeschifften und einer erlaubten Handlung zu versichern, der Grund und die löbliche Absicht des Assecurirens verkehret worden, und was zum Aufnehmen der Handlung und Schiffahrt abgezielet, in vielen Fällen zu deren Nachtheil und Verderben ausgeschlagen ist; So wird von Sr. Königl. Majestät mit Gutachten und Einwilligung der in gegenwärtigem Parlament versammelten Geist- und Weltlichen Lords und Gemeinen, und aus deren Macht, verordnet und gesetzet, daß von und nach dem ersten August, ein Tausend sieben Hundert sechs und viertzig keine Assecuranz oder Assecuranzen von jemand oder einigen Gesellschafften gethan werden sol-

Keine Assecuranz zu

No Assurance to be made on Ships or Effects, &c.

no Assurance or Assurances shall be made by any Person or Persons, Bodies Corporate or Politick, or any Ship or Ships belonging to His Majesty, or any of His Subjects, or an any Goods, Merchandizes, or Effects, laden or to be laden on Board of any such Ship or Ships, Interest or no Interest, or without further Proof of Interest than the Policy, or by way of Gaming or Wagering, or without Benefit of Salvage to the Assurer; and that every such Assurance shall be null and void to all Intents and Purposes.

Assurance on private Ships of War, may be made for the Owners.

Provided always, and be it further enacted by the Authority aforesaid, That Assurance on private Ships of War, fitted out by any of His Majesty's Subjects solely to cruize against His Majesty'es Enemies, may be made by or for the Owners thereof, Interest or no Interest, free of Average, and without Benefit of Salvage to the Assurer; any thing herein contained to the contrary thereof in any wise notwithstanding.

Assurance on Effects from *Spain* or *Portugal.*

Provided also, and it is hereby enacted, That any Marchandizes or Effects from any Ports or Places in Europe or America, in the Possession of the Crowns of Spain or Portugal, may be assured in such Way and Manner, as if this Act had not been made.

Re-assurance what Cases admitted, &c.

And be it further enacted by the Authority aforesaid, That it shall not be lawful to make Re-assurance, unless the Assurer shall be insolvent, become a Bankrupt, or die; in either of which Cases such Assurer, his Executors, Administrators, or Assings, may make Re-assurance, to the Amount of the Sum before by him assured, provided it shall be expressed in the Policy to be a Re-assurance.

And

len auf einiges, Seiner Majestät, oder ihren Unterthanen gehöriges Schiff oder Schiffe, oder darinn geladene oder zu verladende Güter, Waaren oder Effecten, Interesse oder nicht Interesse, oder ohne weitern Beweis des Interesses als der Police, oder vermittelst eines Spiels oder Wette, oder ohne daß dem Assecuradeur das Geborgene zu gute komme; und daß alle solche Asseeuranz in aller und jeder Absicht null und nichtig seyn solle.

thun auf Schiffe oder Güter ꝛc.

Jedoch mag Assecuranz auf privat Krieges-Schiffe, welche von Sr. Majestät Unterthanen allein wider Sr. Majestät Feinde zu Kreutzen ausgerüstet, von oder für die Eigenthümer derselben gethan werden, Interesse oder Nicht-Interesse, und ohne daß dem Assecuradeur das Geborgene zu gut komme; ungeachtet hierinn etwas dagegen enthalten.

Assecuranz auf privat Krieges-Schiffe für die Eigenthümer zu thun erlaubet.

Ingleichen mögen Waaren oder Effecten von Hafen und Plätzen in Europa oder America in dem Besitze der Kronen Spanien und Portugal, auf solche Art und Weise versichert werden, als ob diese Acte nicht gemacht wäre.

Assecuranz auf Effecten von Spanien oder Portugal.

Es soll keine Reassecuranz erlaubet seyn, es sey denn der Assecuradeur unvermögend zu bezahlen, oder Fallit worden oder gestorben; in welchen Fällen ein solcher Assecuradeur, dessen Executoren, Administratoren oder Gevollmächtigte, Reassecuranz thun mögen bis an die von ihm zuvor assecurirte Summe, jedoch soll in der Police angezeiget werden, daß solches eine Reassecuranz sey.

In welchen Fällen Reassecuranz erlaubet ꝛc.

Von

The Conditions for lending Sums on Bottomree, upon Ships bound to or for the *East Indies.*

And be it further enacted by the Authority aforesaid, That from and after the said First Day of August, all and every Sum and Sums of Money to be lent on Bottomree, or at Respondentia, upon any Ship or Ships belonging to any of His Majesty's Subjects, bound to or from the East Indies, shal be lent only on the Ship, or on the Merchandize or Effects laden, or to be laden on Board of such Ship, and shall be so expressed in the Condition of the Bond; and the benefit of Salvage shall be allowed to the Lender, his Agents or Assings, who alone shal have a Right to make Asseurance on the Money so lent; and no Borrower of Money on Bottom-ree, or at Respondentia, as aforesaid, shall recover more on any Assurance than the Value of his Interest on the Ship, or in the Marchandizes or Effects laden on Board of such Ship, exclusive of the Money so borrowed; and in case it shall appear that the Value of his Share in the Ship, or in the Merchandizes or Effects laden on Board, doth not amount to the full Sum or Sums he hath borrowed as aforesaid, such Borrower shall be responsible to the Lender for so much of the Money borrowed, as he hath not laid out on the Ship or Merchandizes laden thereon, with lawful Interest for the same, together with the Assurance, and all other Charges thereon, in the Proportion the Money not laid out shall bear to the whole Money lent, notwithstanding the Ship and Merchandizes be totally lost.

In all Actions Plaintiff to declare within 15. Days what

And be it further enacted by the Authority aforesaid, That in all Actions or Suits brought or commenced after the said First Day of August, by the Assured, upon any Policy of Assurance, the Plaintiff in such Action or Suit, or his Attorney or Agent, shall, within Fifteen Days after

Von und nach besagtem Ersten August sollen alle und jede Summe oder Summen Geldes auf Bodmerey oder was dahin gehöret, auf Schiff oder Schiffe, welche Sr. Majestät Unterthanen eigen sind und nach Ost-Indien gehen oder von Ost-Indien kommen, allein auf das Schiff oder die darinn geladene oder zu verladende Waaren geliehen und also in dem Contract erkläret werden; Das Geborgene soll dem Ausleiher, seinen Agenten, oder Gevollmächtigten zu gute kommen, welcher auf dies also geliehene Geld Assecuranz zu thun alleine berechtiget ist; Niemand, der auf Bodmerey oder was dahin gehöret, vorbesagtermassen Geld borget, soll auf eine Assecuranz mehr empfangen, als den Werth seiner Interesse an dem Schiffe oder denen darinn geladenen Waaren oder Effecten, exclusive des also geborgten Geldes; im Fall es erhellen würde, daß der Werth seines Antheils an dem Schiffe oder denen darinn geladenen Waaren oder Effecten an die volle Summe oder Summen, welche er vorbesagtermassen geborget, nicht reichte, soll derselbe dem Ausleiher für so viel von dem geborgeten Gelde als er für das Schiff oder die darinn geladenen Waaren nicht ausgeleget, mit gesetzmäßiger Zinse für dasselbe gehalten seyn, sammt der Assecuranz und allen andern Unkosten darauf, nach dem Verhältnisse, worinn das nicht ausgelegte Geld gegen die geliehene gantze Geld-Summe stehen wird, ohngeachtet daß das Schiff und die Waaren völlig verlohren sind.

Die Bedingungen, um auf Schiffe die nach Ost-Indien gehen oder von Ost-Indien kommen, Geld auf Bodmerey zu leihen.

In allen zu Gerichte gediehenen Sachen oder Processen, welche nach besagtem ersten August von dem Assecurirten auf eine Assecuranz-Police angehoben worden, soll der Kläger, oder sein Sachwalter, oder Agent innerhalb funfzehn Tagen, nachdem der Beklagte, oder dessen Sachwalter, oder Agent

In allen zu Gericht gediehenen Sachen soll der Kläger innerhalb

Sums he hath assured.

ter he or they shall be required so to do in Writing, by the Defendant, or his Attorney or Agent, declare in Writing what Sum or Sums he hath assured, or caused to be assured in the Whole, and what Sums he hath borrowed at Respondentia or Bottom-ree, for the Voyage, or any Part of the Voyage in Question, in such Suit or Action.

And whereas it is unreasonable that any Person or Persons, Body or Bodies Corporate, subscribing, sealing, or otherwise executing any Policy or Policies of Assurance, should be put to any Costs, Charges, or Expences, in any Suit or Action at Law, to be brought on such Policy or Policies, in case such Person or Persons, Body or Bodies Corporate, is or are ready and willing to pay such Damages and Costs, as shall and may be really and bona fide due thereon, which at present they are liable to, and often forced unjustly to bear, for that in many Cases upon such Policies, no Money can be brought into Court: For Remedy whereof, be it enacted by the Authority aforesaid, That from and after the said First Day of August, it shall and may be lawful for any Person or Persons, Body or Bodies Corporate, sued in any Action or Actions of Debt, Convenant, or any other Action or Actions, on any Policy or Policies of Assurance, to bring into Court any Sum or Sums of Money; and if any such Plaintiff or Plaintiffs shall refuse to accept such Sum or Sums of Money, so brought into Court as aforesaid, with Costs to be taxed, in full Discharge of such Action or Actions, and shall afterwards proceed to Trial in such Action or Actions, and the Jury shall not assess Damages to such Plaintiff or Plaintiffs, exceeding the Sum or Sums of Money so brought into Court, such Plain-

Persons sued on Policies of Assurance. to bring the Money into Court; Plaintiff not accepting it, and Jury not asses-

solches von ihm oder ihnen schrifftlich erfordert, schriftlich anzeigen, welche Summe oder Summen er selber oder durch andere auf das Gantze versichern lassen; und welche Summe er auf Bodmerey oder dergleichen für die Reise oder ein Theil der Reise, worüber in solcher Sache oder Proceße der Streit ist, aufgenommen habe.

15 Tagen anzeigen, welche Summen er versichern lassen.

Und nachdem es unbillig ist, daß jemand der Assecuranz-Policen zeichnet, wenn derselbe willig und bereit ist, alle darauf wircklich und bona fide haftende Schäden und Kosten zu bezahlen, durch daher rührende Rechts-Proceße in Kosten, Beschwerde und Ausgaben gesetzet werde, welchen er dermahlen unterworfen, und welche er oft unrechtmäßig tragen muß, inmassen in vielen solchen Fällen, keine Niederlegung des Geldes vor Gerichte statt findet; So wird aus vorbesagter Macht verordnet und gebothen, daß von und nach besagtem ersten August allen und jeden, welche mit Rechts-Proceßen über Assecuranz-Policen verfolget werden, erlaubet seyn solle, eine oder mehrere Geld-Summen vor Gericht zu deponiren; und wenn der Kläger solche mit denen zu taxirenden Kosten zur vollen Erledigung der Sachen anzunehmen weigerte, solche zum gerichtlichen Verhör und Spruche kommen liesse, und die Dingleute (Jury) ihm keine höhere als die deponirte Summe für erlittene Schaden zuerkenneten, soll der Kläger in solchem Falle, dem Beklagten, die zu taxirende Kosten bezahlen; wenn auch Gesetz, Herkommen oder Gebrauch entgegen stünde.

Personen die über Assecuranz-Policen verfolget werden, mögen das Geld vor Gericht deponiren wenn der Kläger solches nicht annimmt, und wenn die Jury keine grössere Schaden erkennen, soll er die Kosten bezahlen.

Plaintiff or Plaintiffs, in every ſuch Caſe and Caſes, shall pay to ſuch Defendant or Defendants, in every ſuch Actions and Actions, Coſts to be taxed; any Law, Cuſtom, or Uſage to the contrary notwithſtanding.

ſing greater Damages, to pay Coſts.

Provided always, and it is hereby declared, That this Act shall not extend to, or be in Force againſt any Perſons reſiding in any Part or Places in Europe, out of His Majeſty's Dominions, for whoſe Account any Aſſurance or Aſſurances shall be made before the Twenty-ninth Day of September, in the Pear of our Lord One thouſand ſeven hundred and forty ſix; nor extend to, or be in Force againſt any Perſons reſiding in any Parts or Places in Turkey, or in Aſia, Africa, or America, for whoſe Account any Aſſurance or Aſſurances shall be made before the Twenty fifth Day of March, in the Year of our Lord One thouſand ſeven hundred and forty ſeven; any thing herein contained to the contrary thereof in any wiſe notwithſtanding.

Limitations of this Act.

No. II.

Votes of the Houſe of Commons.

Jovis, 24 Die Martii, 1747.

Mr. Hume reported from the Committee, apointed to conſider of Heads of a Bill for better regulating of Aſſurances on Ships and Goods laden thereon, and for preventing Frauds therein; that the Committee had come to ſeveral Reſolutions, which they had directed him to report tho the Houſe; which he read in his

Jedoch wird hiebey erkläret, daß diese Acte wider diejeni- gen, welche irgendwo in Europa ausserhalb Sr. Majestät Herrschäfften wohnen, nicht gelten solle, für deren Rechnung Assecuranz oder Assecuranzen vor dem neun und zwanzigsten September des ein Tausend sieben hundert sechs und viertzigsten Jahres nach unsers HErrn Geburth gethan worden; noch wider diejenigen gelten, welche irgendwo in Türkey, oder in Asia, Africa oder America wohnen, für deren Rechnung, Assecuranz oder Assecuranzen vor dem fünf und zwantzigsten Mertz des ein Tausend sieben hundert sieben und viertzigsten Jahres nach unsers HErrn Geburth, gethan werden; un- angesehen hierinn etwas enthalten wäre, das dawider stritte.

Einschränckungen dieser Acte.

No. II.

Auszug aus denen in London täglich im Drucke her- auskommenden Handlungen im Unterhause des Parlaments.

Jovis 24 Die Marty 1747.

Herr Hume berichtete von der Commission, welcher der Ent- wurf einer Bill, zu besserer Regulirung der Assecuranzen auf Schiffe und darinn geladene Güter, wie auch zu Ver- hütung der dabey vorfallenden Betrügereyen, aufgetragen worden; daß die Commission verschiedene Schlüsse gefasset und ihn angewie- sen hätte, solche dem Hause zu berichten; Er verlase diese Schlüsse

his Place, and afterwards delivered in at the Table, where the ſame where read, and agreed to by the Houſe, and are as followeth, Viz:

Reſolved

That in all Aſſurances upon any Goods, or Merchandizes, or Freight, where the Intereſt of the Aſſured is by the Policy valued at a Sum certain, or is valued at the Sum aſſured, or no particular Value is ſet thereupon, the Aſſured shall, in Caſe of Loſs or Damage, total or partial, recover only according to the true and real Value of the Goods and Merchandizes aſſured at the Place where the ſame were ſhipped, or the Net Freight which would be due if the Ship had arrived ſafe, together with the Premium of ſuch Aſſurance, but this shall not extend to prevent the fixing of a particular value, in the Aſſurance upon the Weight, Meaſure, or Tale, or upon each Cask, Bale, or uſual Parcel or Package of each Sort of Goods or Merchandizes which make up the Intereſt of the Aſſured, or ſuch Part thereof, as shall be valued as afore ſaid, according to the Weight, Meaſure, Tale or Cask, Bale or uſual Parcel or Package, by which ſuch Goods or Merchandize are uſually purchaſed or ſhipped at the Place where the ſaid Goods or Merchandize, ſo valued are purchaſed or ſhipped; Provided; that each ſort of Goods or Merchandize, ſo valued as aforeſaid, be ſpecified in the Aſſurance; and in caſe of Loſs or Damage, total or partial, the Aſſured shall recover according to the Value fixed in the Aſſurance for the Goods the Aſſured has loſt or which have been damaged, in Proportion, to the Value ſet upon the Goods, in Manner before mentioned

Reſol-

auf seiner Stelle und überlieferte solche hernach an dem Tische, wo sie verlesen und von dem Hause genehmiget wurden, folgenden Inhalts:

Beschlossen:

Daß in allen Assecuranzen auf Güter oder Kaufmanns-Waaren oder Fracht, wobey das Interesse des Assecurirten in der Police zu einer gewissen Summe, oder zu der versicherten Summe taxiret, oder demselben kein besonderer Werth beygeleget worden; der Assecurirte, im Fall eines Verlustes oder Schadens, gantz oder zum Theil, solchen alleine nach dem wahren und wircklichen Werthe der versicherten Güter und Waaren an dem Orte wo sie verschiffet worden; oder die netto Fracht, wenn das Schiff glücklich angelanget, sammt der Prämie solcher Assecuranz einfordern und empfangen, dieses aber die Festsetzung eines besondern Werths in der Assecuranz auf das Gewicht, Maaße oder Zahl, oder auf einen jeden Kasten, Ballen oder Packen einer jeden Sorte Güter oder Waaren nicht verhindern solle, welche das Interesse des Assecurirten ausmachen, oder dasjenige Theil davon, welches, wie vorbesaget, nach dem Gewichte, Maaße, Zahl oder Kasten, Ballen oder Packen, nach welchen solche Güter oder Waaren gemeiniglich gekaufet oder verschiffet werden, an dem Orte taxiret wird, wo besagte also taxirte Güter gekaufet und eingeschiffet worden. Jedoch, daß eine jede vorgesagtermassen taxirte Sorte Güter oder Waaren in der Assecuranz besonders angezeiget werde; und im Falle eines Verlustes oder Schadens, gantz oder zum Theil, der Assecurirte solchen nach dem in der Assecuranz festgesetzten Werthe der Güter, wie vorbemeldet, einfordern und empfangen solle.

Be-

Resolved

That in all Aſſurances upon any Ship or Veſſel, or Share thereof, in which the ſaid Ship, Veſſel or Share thereof, is valued at a Sum certain, or no particular Value is ſet thereupon, the Aſſured shall, before the Executioner Underwriting of ſuch Aſſurance, ſpecify in the Aſſurance the eſtimated Burthen of ſuch Ship, and whether the Ship be of Brittish Plantation, or foreign, built, and the Value of ſuch Ship, and upon what Share of the Ship ſuch Aſſurance is made; and in caſe of total Loſs the Aſſurer shall, notwithſtanding the Value is ſpecified in the Aſſurance, as aforeſaid be at Liberty to controvert the Value of ſuch Ship; and in caſe it shall appear that the Aſſured has overvalued the ſaid Ship or Share thereof   Part or more, in ſuch caſe the Aſſured shall recover only the true and real Value of the ſaid Ship or Share, but in caſe the Value ſpecified in the Aſſurance shall not exceed the true and real Value by   Part or more, then the Aſſured shall recover according to the Value ſpecified in the Aſſurance, and in all Actions to be brought upon ſuch Aſſurances, the Aſſurer, if he intends to controvert the Value of the Ship or Share ſpecified in the Aſſurance, shall, together with his Plea to the Declaration, give Notice to the Aſſured that he intends, at the Trial of the ſaid Action, to controvert the ſaid Value; but in all Aſſurances upon any Ship or Share thereof, aforeſaid, in which the Burthen and Built of ſuch Ship is not ſpecified in the Aſſurance, but the ſaid Ship is valued at a Sum certain, or at the Sum aſſured, or no particular Value is ſet thereupon, the Aſſured shall prove what is the true and real value of ſuch Ship, or Share thereof,

and

Beschlossen:

Daß in allen Assecuranzen auf Schiffe oder Fahrzeuge oder Schiffs-Parten, worinn diese Schiffe, Fahrzeuge oder Schiffs-Parten zu einer gewissen Summe, oder zu der versicherten Summe, taxiret, oder wenn denenselben kein besonderer Werth beygeleget worden, der Assecurirte vor Vollziehung und Unterzeichnung solcher Assecuranz, in derselben anzeigen solle, auf wie viele Lasten das Schiff geschätzet werde, und ob dasselbe in **Großbritannien**, den **Colonien** oder in der **Fremde** gebauet, den Werth des Schiffes und auf welche Schiffs-Part solche Assecuranz geschehen; und im Falle eines gäntzlichen Verlustes soll dem Assecuradeur, ohngeachtet der Werth in der Assecuranz vorbesagtermassen angezeiget worden, den Werth eines solchen Schiffes in Zweifel zu ziehen, frey stehen; und im Fall erhellen würde, daß der Assecurirte das Schiff oder die Schiffs-Part, Theil oder mehr über seinen Werth taxiret, soll er allein den wahren und wircklichen Werth besagten Schiffes oder Partes wieder empfangen; Wenn aber der in der Assecuranz angezeigte Werth den wahren und wircklichen Werth auf Theil oder mehr nicht überschreiten würde, soll der Assecurirte seinen Verlust nach dem in der Assecuranz angezeigten Werthe wieder empfangen; Und in allen Rechts-Händeln über solche Assecuranzen, wenn der Assecuradeur den in der Assecuranz angezeigten Werth des Schiffes oder Schiffs-Partes zu bestreiten gemeinet, soll derselbe den Assecurirten benachrichtigen, daß er, wenn die Sache zum öffentlichen Verhör und Urtheil kommen würde, solchen Werth zu bestreiten gemeinet sey; In allen Assecuranzen aber auf Schiffe oder Schiffs-Parten, worinn die Lasten und das Gebäude eines solchen Schiffes nicht angezeiget, sondern selbiges zu einer gewissen Summe oder zu der versicherten Summe taxiret, oder wenn demselben kein besonderer Werth beygeleget worden, soll

and shall recover ſuch value only, together with the Premium of Aſſurance in Caſe of Loſs.

Reſolved

That in all Aſſurances, where the Intereſt aſſured shall be Wages of the Maſter or Mariners of any Ship or Ships, the Amount of the Wages of the Aſſured, either per Month, or, for the Voyage, shall, at or before the Execution or Underwriting of ſuch Aſſurance be inſerted in, or indorſed in upon the Policy; and, in caſe of Loſs, where the Time of ſuch Loſs appears, and the Wages are by Agreement payable per Month the Aſſured shall recover only a Satisfaction from the Aſſurer for   of ſuch Wages as acrued to him at the Time of the Loſs; but where the Time of the Loſs does not appear, in ſuch caſe the Aſſured shall recover Satisfaction for Wages for   of the Time that ſuch Voyages are uſualy performed in; and where Wages are payable by the Voyage, or the Run, in caſe of Loſs the Aſſured shall recover only   of ſuch Wages as would have been due to him if the Ship had arrived ſafe.

Reſolved

That in all Caſes of Aſſurance againſt the Barratry of the Maſter and Mariners, the Aſſured shall not recover upon Account of ſuch Barratry unleſs it appears that the Maſter or Mariners run away with the Ship, or Goods, or ſtole, pilfered, or embezled the ſame, or any Part thereof; and the Aſſured shall in ſuch Caſes, only recover a Satisfaction for the true and juſt value of the Ship and Goods, or ſuch Part thereof as was ſo run away with, ſtolen, pilfered or embezled. Re-

der Assecurirte den wahren und wircklichen Werth eines solchen Schiffes oder Schiff-Partes beweisen, und solchen Werth allein nebst der Assecuranz-Prämie im Fall eines Verlustes wieder empfangen.

Beschlossen:

Daß, wenn Schiffer- und Volcks-Häuren versichert werden, der Belauf der versicherten Hauer entweder Monathsweise, oder für die Reise, bey oder vor der Vollziehung oder Unterzeichnung solcher Assecuranz in der Police eingerücket oder auf deren Rücken geschrieben werden solle; und im Fall eines Verlustes, wenn die Zeit des Verlustes bekannt und die Hauer Monathlich zu bezahlen verglichen worden; soll der Assecurirte von dem Assecuradeur für = = solcher Hauer als zur Zeit des Verlustes ihm zugewachsen, seine Gnugthuung empfangen; Wenn aber die Zeit des Verlustes nicht erscheinet, soll der Assecuradeur in solchem Falle, für = = der Zeit, worinn solche Reisen gemeiniglich gethan werden seine Befriedigung erlangen; und wenn Häuern für die gantze Reise oder deren Lauf zu zahlen sind, soll der Assecurirte im Fall eines Verlustes, von solchen Häuren allein so viel wieder empfangen, als ihm würde gebühret haben, falls das Schiff wohlbehalten angekommen wäre.

Beschlossen:

Daß in allen Assecuranz-Fällen gegen muthwilliges Versehen des Schiffers und Schiff-Volckes, der Assecurirte wegen solches muthwilligen Versehens nichts fordern noch empfangen solle, es erhelle denn, daß der Schiffer oder das Schiff-Volck mit dem Schiffe oder Gute weggeflohen, solches oder ein Theil davon gestohlen, entwendet oder verhehlet haben; und soll der Assecurirte in solchen Fällen für den wahren und ächten Werth des Schiffes und Gutes, oder solchen Theils davon womit sie also weggeflohen oder welches also

Resolved

That in all Aſſurances upon Goods or Merchandize from any Port or Place in Europe there shall be, in or upon the Aſſurance, a Declaration, ſubſcribed by the Aſſurer or reſpective Aſſurers, for whoſe Account ſuch Aſſurance is made, and on all Aſſurances upon Goods and Merchandizes from any Port or Place in Aſia, Africa or America, there shall be, in or upon the Aſſurance, a Declaration, ſubſcribed by the Aſſurer or reſpectives Aſſurers, for whoſe account ſuch Aſſurance is made, or to whom ſuch Goods and Merchandizes are actualy conſigned; and that all other Declarations of Intereſt, not made as afore ſaid shall be

and all Aſſurance which have not ſuch Declaration as afore ſaid, shall be deemed, taken, and adjudged to be made for the account of the Perſon or Perſons in whoſe Name the Aſſurance is made.

Reſolved

That in all Aſſurances, where the Aſſured, or the Broker or Agent, employed by the Aſſured to make any Aſſurance shall give Information or Intelligence to the Aſſurer, shall undertake or warrant any Fact or Circumſtance relative to the Ship, Merchandize, or Voyage aſſured, which may Materially affect the Terms of the Aſſurance, ſuch Information, Intelligence, Undertaking, or Warranty, shall be inſerted in the Aſſurance before the Underwriting or Execution thereof; and no Evidence shall be admitted to prove that any Information, Intelligence, Undertaking, or Warranty was given or made, except what is inſerted in the Aſſurance,

gestohlen, entwendet oder verhelet worden, eine Gnugthuung empfangen.

Beschlossen:

Daß bey allen Assecuranzen auf Güter oder Waaren von einigem Hafen oder Platze in Europa, in oder auf der Assecuranz-Police die Anzeige geschehen und von dem Assecuradeur oder respectiven Assecuradeurs unterschrieben werden solle, für wessen Rechnung solche Assecuranz gethan worden; und bey allen Assecuranzen auf Güter und Waaren von einigen Hafen oder Plätzen in Asien, Africa oder America, soll in und auf der Assecuranz-Police die Anzeige geschehen und von dem Assecuradeur oder respective Assecuradeurs unterschrieben werden, für wessen Rechnung solche Assecuranz gethan und an wen solche Güter und Waaren wircklich consigniret worden; und daß alle andere Anzeigen des Interesse, welche auf vorbemeldete Art nicht geschehen, = = und alle Assecuranzen, welche mit solcher Anzeige auf vorbemeldete Art nicht versehen, für Rechnung der Person oder Personen geschehen zu seyn, gehalten, genommen und geurtheilet werden sollen, in deren Nahmen die Assecuranze geschehen ist.

Beschlossen:

Daß bey allen Assecuranzen, da der Assecurirte, oder der von demselben zur Schliessung der Assecuranz gebrauchte Mäckler oder Agent, von solchen Umständen des Schiffes, der Waaren oder der Reise, welche die Bedingungen der Assecuranz wesentlich berühren, dem Assecuradeur Nachricht geben oder anzeigen wird, solche Nachricht oder Anzeige der Assecuranz-Police vor Unterzeichnung und Vollziehung derselben eingerücket werden solle; Es soll von solcher Nachricht oder Anzeige kein anderer Beweis zugelassen werden, als der in der Assecuranz-Police vorbesagtermassen eingerücket worden: Jedoch soll dieses den Assecuradeur nicht hindern zu beweisen, daß die Unwahrheit vorbesagter Nachricht oder Anzeige zur Zeit ihrer Schliessung kund, oder daß zur selben Zeit dem Assecurirten gewisse

rance, as aforesaid, but this shall not be construed to extend to hinder the Assurer from giving Evidence to prove that the Information, Intelligence, Undertaking or Warranty aforesaid, was known to be false, at the Time of the making thereof, or that some Material Information or Intelligence, was known to the Assured and concealed from the Assurer at the Time of making the Assurance; and all Assurances which have no such Information, Intelligence, Undertaking or Warranty inserted in the Assurance, shall be deemed and taken as if no Information, Intelligence, Undertaking or Warranty had ever been given or made.

Resolved

That in all Cases where the Interest of the Assured shall fall short of the Interest specified in the Assurance, the Assured shall be intituled to a Return of Premium, in Proportion to the Deficiency of his Interest, allowing - per Cent to the Assurer, but in all cases where the Assurance shall be adjudged void, or of no Effect, by reason of any Fraud or Deceit, the Assured shall not recover any Part of the Premium paid for such Assurance.

Resolved

That in all Actions to be brought upon Assurances, in the Name or Names of any Person or Persons residing in Parts beyond the Seas, or not within the Reach of the Process of the Court where such Action shall be brought, such Court, in Term Time, or any Judge of that Court, out of Term, may upon Application or Motion in behalf of the Defendant or Defendants, and making it appear to the Satisfaction of the Court, or Judge, that the Plaintif or Plaintifs do reside or are without the Reach of the Process, as afore said, stay all

Pro-

wesentliche Umstände bekannt gewesen, dem Assecuradeur aber damahls verhelet worden; Und alle Assecuranzen, wobey dergleichen Nachricht oder Anzeige in der Police nicht eingerücket worden, sollen angesehen und gehalten werden, als ob niemahls solche Nachricht gegeben oder solche Anzeige gethan worden wäre.

Beschlossen:

Daß in allen Fällen, da des Assecurirten Interesse weniger austragen möchte, als in der Assecuranz angezeiget worden, der Assecurirte zu einem Ristorno der Prämie nach Maaßgebung des Mangels an seinem Interesse, befuegt seyn und dem Assecuradeur ½ pro Cent zustehen solle; In allen Fällen aber, da die Assecuranz wegen eines Betruges nichtig und von keiner Kraft erkläret wird, soll der Assecurirte von der für solche Assecuranz bezahlten Prämie nicht das geringste wieder zu empfangen haben.

Beschlossen:

Daß in allen Rechts-Händeln, welche über Assecuranzen im Nahmen einer oder mehrerer Personen erhoben werden, die jenseits der See oder nicht unter dem Gerichtszwange, wo solche Klage erhoben worden, wohnen, mag solches Gericht, wenn es zu der Zeit gehalten wird, oder einer der Richter ausserhalb solcher Zeit, auf Anregen des oder der Beklagten und wenn derselbe zum Genügen des Gerichts oder Richters erwiesen haben wird, daß der oder die Kläger ausserhalb dem Gerichtszwange wohne oder sey, wie vorgesaget worden, alle weitere Handlung in solcher Sache aussetzen, bis der oder die Kläger die Sicherheit gestellet, welche das Gerichte

oder

Proceedings in ſuch Action untill the Plaintif or Plaintifs have given ſuch Security as the Court or Judge shall deem ſufficient, to pay Coſts to the Deffendant, in caſe the Plaintif or Plaintifs shall diſcontinue the Action, be Nonſuited or have Judgement againſt him or them.

Reſolved

That all Aſſurances, at Intereſt or no Intereſt, or without Benefit of Salvage shall be - -

Reſolved

That in all Aſſurances upon any Ship or Veſſel, Goods, Merchandizes or other Effects, in Caſe of Damage or partial Loſs, the Aſſured shall not abandon to the Aſſurer, any Intereſt which the Aſſured shall be intituled to, but shall recover againſt the Aſſurer only a Satisfaction for what shall be ſo damaged or partially loſt.

Ordered

That leave be given to bring in a Bill, purſuant to the ſaid Reſolutions and that Mr. Hume, Hume Campbell, Mr. Aldermann Baker, Mr. Bethell and Mr. Janſſen do prepare and bring in the ſame.

No.

oder der Richter zur Bezahlung der Gerichts-Kosten an den Beklagten hinlänglich erkennen wird, im Fall der oder die Kläger, den Proceß nicht fortsetzen, selben verlieren, oder wider ihn oder sie ein Urtheil ergehen möchte.

Beschlossen:

Alle Assecuranzen von Interesse oder Nicht-Interesse oder ohne Vortheil der Bergung sollen seyn - - -

Beschlossen:

Daß in allen Assecuranzen auf alle und jede Schiffe oder Fahrzeuge, Güter, Waaren oder andere Effecten, im Falle eines Schadens oder particuliren Verlustes, der Assecurirte dem Assecuradeur das Interesse woran der Assecurirte ein Recht hat, nicht abandoniren, sondern allein von dem Assecuradeur für dasjenige, was also beschädiget oder zum Theil verlohren worden, die Vergütung empfangen solle.

Befohlen:

Daß Erlaubniß gegeben werde zufolge vorbesagter Schlüsse eine Bill einzubringen, und daß Hrn. Hume, Hrn. Hume Campbell, Hrn. Altermann Baker, Hrn. Bethell und Hrn. Janssen aufgetragen werde, solche abzufassen und einzubringen.

Von welcher eingebrachten Bill auch ein hinlänglicher Auszug in dem London Magazine, October 1748. Pag. 454. 455. zu lesen ist, welche aber auf eine eingekommene Bittschrifft von Kaufleuten zur ferneren Erwägung verschoben worden ist.

No. III.

PROPOSALS

By the Corporation of the London-Assurance, Established by His Majesty's Royal Charter, For Assuring Houses and other Buildings, Goods, Wares, and Merchandizes, From Loss or Damage by Fire.

Whereas the assuring from Loss or Damage by Fire, tends to the Preservation of many Families from that Poverty and Ruin which such a Calamity might otherwise expose them to;

THEREFORE HIS MOST GRATIOUS MAJESTY, being desiroes of promoting and encouraging such lawful and commendable Undertakings, as are for the Benefit and Security of all his Loving Subjects, hath Granted, to this Corporation, his Royal Charter: By Virtue whereof they assure Houses and Buildings, Houshold Furniture, Goods, Wares, and Merchandizes, being the Property of the Assured, or on Commission (except Glass and China Ware, and all manner of Writings, Books of Accompts, Notes, Bills, Bonds, Tallies, Ready Money, Jewels, Plate, Pictures, Gunpowder, Hay, Straw, and Corn unthrash'd) from Loss or Damage by Fire, upon the following Terms and Conditions:

Art. I.

BrickBuildings, &c.

This Corporation will assure all Manner of Buildings having Walls of Brick or Stone, and cover'd with Slate, Tile

No. III.

Gedruckte Vorschläge

Der Königl. privilegirten Londner Assecuranz-Compagnie, um Häuser und andere Gebäude, Güter, Waaren und Kaufmannschaften für Feuers-Gefahr zu versichern, welche zur Nachricht aller, die Assecuranzen gethan zu haben verlangen, täglich ausgetheilet werden.

Nachdem das Assecuriren für Feuers-Gefahr zur Erhaltung vieler Familien gereichet, welche sonst bey solchem Unglücke, der Armuth und dem Untergange bloß gestellet seyn möchten; Und denn Se. Majestät solches rechtmäßige und löbliche Vorhaben, zum besten und zur Sicherheit aller Ihrer geliebten Unterthanen zu befördern und anzumuthigen allergnädigst geneigt sind: So haben Sie dieser Compagnie Dero Königl. Vergünstigung ertheilet: Vermöge deren sie Häuser und Gebäude, Haus-Geräthe, Güter, Waaren und Kaufmannschaften, sowohl die dem Assecurirten eigenthümlich zugehören, als die derselbe in Commission hat, (ausgenommen Glaß und Porcelain, allerhand Schriften, Handels-Bücher oder Rechnungen, Banck-Noten, Wechsel-Briefe, Verschreibungen, Contracte, baares Geld, Juelen, Silber-Geschirr, Gemählde, Schieß-Pulver, Heu, Stroh und ungedroschenes Korn) für Feuers-Gefahr versichert, auf folgende Weise und unter folgenden Bedingungen.

Art. I.

Gemeine Assecuran-

Diese Compagnie will allerley Gebäude, die steinerne Mauren haben, mit Schiefern, Ziegeln oder Bley gedecket sind, und

 wer-

Common Assurances

Tile or Lead; and wherein no hazardous Trades are carried on, nor any hazardous Goods deposited, at the annual Premiums set down under the Head of common Assurances, in the Table No. I. And Goods and Merchandizes not hazardous, in Brick or Stone Buildings, after te same Rates.

Art. II.

Assurances for Seven Years.

For the Accommodation of such Persons as are desirous of Assuring Houses, or other Buildings, for a Term of Years, This Corporation will assure any Sum not exceeding 1000 *l.* on any Brick or Stone Building, cover'd with Slate, Tile, or Lead; and wherein no hazardous Trades are carried on, nor any hazardous Goods deposited; at the Rate of *Twelve Shillings* per Cent for *Seven* Years, and as far as 2000 *l.* at the Rate of *Fourteen Shillings* per Cent for te like Term of *Seven* Years, without subjecting the Assured to any Calls or Contributions to make good Losses.

Art. III.

Buildings and Goods, distinct Adventures.

In all Cases, where Houses or Buldings are assured by this Corporation, for a Term of Years, Assurances on Goods or Merchandizes in such Buildings will be considered as distinct and seperate Adventures; so as that no Assurance on the one, shall advance the Rate of Premium on the other, viz. When any Brick Building is assured for *Seven* Years, 1000 *l.* may be assured on Goods or Merchandizes therein, at the annual Premium of *Two Shillings* per Cent and larger Sums according to the Tables.

Art.

worinn kein gefährliches Gewerbe getrieben wird, noch der Gefahr leicht unterworfene Güter liegen, zu denen jährlichen Prämien versichern, welche in der ersten Tabelle der gemeinen Assecuranzen angezeiget werden. Güter und Kaufmannschaften, welche der Gefahr so leicht nicht unterworfen in steinernen Gebäuden zu gleichen Preisen.

zen auf steinerne Häuser u. s. w.

Art. II.

Zur Bequemlichkeit derer, welche Häuser oder andere Gebäude für gewisse Jahre versichert zu haben verlangen möchten, will diese Compagnie eine jede Summe, die nicht über 1000 L. ist, auf ein steinernes mit Schiefern, Ziegeln oder Bley gedecktes Gebäude, worinn kein gefährliches Gewerbe getrieben wird, noch der Gefahr leicht unterworfene Güter liegen, zu zwölf Schillings pro Cent, für sieben Jahre, und bis auf 2000 L. zu vierzehn Schillings pro Cent ebenfalls für sieben Jahre versichern; und soll der Assecurirte zu einigem Zuschuß oder Beytrag zu den sich etwa eräugenden Schaden nicht verbunden seyn.

Assecuranzen für sieben Jahre.

Art. III.

In allen Fällen, da Häuser oder Gebäude von dieser Compagnie auf gewisse Jahre versichert sind, werden Assecuranzen auf Güter oder Kaufmannschaften in solchen Gebäuden als eine unterschiedene und besondere Sache angesehen; dergestalt, daß die Assecuranz auf das eine den Preiß der Prämie auf das andere nicht steigern soll, z. E. wenn ein steinernes Gebäude für sieben Jahr versichert worden, mögen 1000 L. auf Güter und Kaufmannschaften darinn, zu der jährlichen Prämie von zwey Schillings pro Cent, und höhere Summen zufolge den Tabellen versichert werden.

Gebäude und Güter, unterschiedene Sachen.

Art. IV.

Timber Buildings and Goods not hazardous.

Timber or Plaister Buildings, cover'd with Slate, Tile, or Lead; and wherein no hazardous Trades are carried on, nor any hazardous Goods deposited: And Goods or Merchandizes not hazardous, in Timber or Plaister-Buildings may be assured at the Annual Premiums set down under the Head of hazardous Assurances, in Table No. II.

Art. V.

Hazardous Trades in Brick Buildings.

Hazardous Trades, such as Apotecaries, Bread and Bisket Bakers, Colour-men, Ship and Tallow Chandlers, Innholders, and Stable-keepers, carried on in Brick or Stone Buildings, cover'd with Slate, Tile or Lead; and hazardous Goods, such as Hemp, Flax, Pitch, Tar, Tallow and Turpentine, deposited in such Buildings, may be assured at the annual Premiums set down under the Head of hazardous Assurances, in the aforesaid Table No. II.

Art. VI.

Hazardous Trades & Goods in hazardous Buildings.

Any of the aforesaid hazardous Trades carried on, or hazardous Goods deposited in Timber or Plaister Buildings; and Tatch'd Buildings, or Goods therein, may be assured at the annual Premiums, set down under the Head of doubly hazardous Assurances, in Table No. III.

Art. VII.

Assurances on Special

Chymists, Distillers, Sugar-Bakers, Malsters, Houses and Goods on *London-Bridge*, or any other Assurances more

Art. IV.

Höltzerne oder leimerne mit Schiefern, Ziegeln oder Bley gedeckte Gebäude; und worinn kein gefährliches Gewerbe getrieben wird, oder leicht Feuerfangende Güter liegen: wie auch Güter und Kaufmannschaften, die nicht leicht Feuer fangen, in höltzernen oder leimernen Gebäuden mögen zu den jährlichen Prämien, die in der zweyten Tabelle unter gefährliche Assecuranzen gesetzet sind, versichert werden.

Höltzerne Gebäude und Güter die nicht leicht Feuer fangen.

Art. V.

Gefährliche Gewerbe als der Apothecker, Brodt- und Commiß-Becker, Färber, Schiffs- und Talch-Lichtgiesser, Herbergirer und Stallhalter, welche in steinernen, mit Schiefern, Ziegeln oder Bley gedeckten Gebäuden getrieben werden und leicht Feuerfangende Güter, als Hampf, Flachs, Pech, Theer, Talch und Terpentin, welche in solchen Gebäuden liegen, mögen zu den jährlichen Prämien, die auf der zweyten Tabelle unter gefährliche Assecuranzen gesetzet sind, versichert werden.

Gefährliche Gewerbe in steinernen Häusern.

Art. VI.

Vorbesagte gefährliche Gewerbe welche in höltzernen oder leimernen Gebäuden getrieben werden, oder worinn leicht Feuerfangende Güter liegen, und mit Stroh gedeckte Gebäude oder darinn liegende Güter, mögen zu den jährlichen Prämien, die unter doppelt gefährliche Assecuranzen in der dritten Tabelle gesetzet sind, versichert werden.

Gefährliche Gewerbe und Güter in gefährlichen Gebäuden.

Art. VII.

Der Chymisten, Distillirer, Zuckerbecker, wie auch die auf der Londner Brücke belegene Häuser und Güter, oder andere Assecu-

Assecuranzen darüber

secu-

Agreement.

more than ordinarily hazardous, by reaſon of the Trade, Nature of the Goods, Narrowneſs of the Place, or other dangerous Circumſtances, may be aſſured by ſpecial Agreement.

Houſes and Goods in one Policy, but the Sum aſſur'd on each to be diſtinguiſh'd, & the Premium to be paid for even hundred Pounds.

Art. VIII.

Two Dwelling-Houſes, or any one Dwelling-houſe, and the Out-houſes thereunto belonging, or any one Dwelling-Houſe and Goods therein, may be included in the Sum of 200 *l.* But when ſeveral Buildings, or Buildings and Goods are aſſured in the ſame Policy, the Sum aſſured on each is to be particularly mentioned: And in all Aſſurances above 200 *l.* the Premium is to be paid for even hundred Pounds.

Aſſurances elſewhere to be allowed by Endorſement.

Art. IX.

To prevent Frauds, if any Buildings or Goods aſſured with this Corporation, are, or ſhall be aſſured with any other Corporation or Society, the Policy granted by this Corporation is to be null and void, unleſs ſuch other Aſſurance is allow'd by Endorſement on the Policy.

No Policy in Force till the Premium is paid ſealed Receipts to be taken for all ſubſequent Payments.

Art. X.

No Policy is to be of any Force, till the Premium for one Year is paid. And for all ſubſequent annual Premiums, the Aſſured are to take Receipts, ſtamp'd with the Seal of the Corporation, no other being allow'd of.

Art.

securanzen, wobey man wegen des Gewerbes, der Eigenschaft der Güter, Enge des Platzes oder anderer Umstände mehr als gemeiner Gefahr unterworfen, mögen so versichert werden, wie man sich darüber besonders vergleichen wird.

man sich besonders zu vergleichen hat.

Art. VIII.

Zwey Wohnhäuser oder ein Wohnhaus, und die dazu gehörigen Neben-Gebäude, oder ein Wohnhaus und die darinn befindlichen Güter, mögen in der Summe von 200 £. begriffen werden. Wenn aber mehrere Gebäude, oder Gebäude und Güter in einer Police versichert, soll die auf jedes versicherte Summe besonders angezeiget: Und in allen Assecuranzen über 200 £., die Prämie für gerade hundert Pfund bezahlet werden.

Häuser u. Güter mögen in einer Police begriffen seyn, jedoch soll die auf jedes versicherte Summe aus einander gesetzet und die Prämie für gerade hundert Pfund bezahlet werden.

Art. IX.

Wenn Gebäude oder Güter, welche von dieser Compagnie versichert, bey einer andern privilegirten Compagnie oder Gesellschaft versichert sind oder werden, soll zur Verhütung eines Betruges die von dieser Compagnie ausgegebene Police null und von keinen Werthe seyn, es wäre denn eine solche anderweitige Assecuranz in dorso der Police erlaubet worden.

Anderweitige Assecuranzen erlaubet, wenn sie in dorso der Police angezeiget werden.

Art. X.

Keine Police soll eher verbindlich seyn als bis die Prämie für ein Jahr bezahlet worden; Der Assecurirte soll für alle folgende jährliche Prämien, mit der Compagnie-Siegel bedruckte Quitungen sich geben lassen, inmassen keine andere für gültig erkannt werden.

Keine Police gilt ehe die Prämie bezahlet worden. Besiegelte Quitungen werden für ꝛc.

Art. XI.

Hazardous Buildings or Goods, to be so mention'd in the Policy.

No Policy is to be extended, or construed to extend to the Assurance of any hazardous Buildings or Goods, unless they are expresly mention'd in the Policy, and the proper Premium for such Assurances be paid for the same.

Art. XII.

Extraordinary Causes of Fire excepted.

No Loss or Damage by Fire happening by any Invasion, Foreign Enemy, or any Military or Usurped Power whatsoever, is to be made good.

Art. XIII.

Notification of Loss or Damage.

All Persons assured by this Corporation are, upon any Loss or Damage by Fire, forthwith to give Notice thereof, by Letter, or otherwise, to the Directors or Secretary, at their House in *Cornhill*, *London;* and within fifteen Days after such Fire, deliver in as particular an Account of their Loss or Damage, as the Nature of Case will admit of, and maake Proof of the same, by the Oath or Affirmation of themselves, their Domesticks or Servants, or by their Books of Accompts, or other proper Vouchers, as shall be required; and also to procure a Certificate under the Hands of the Minister and Churh-Wardens, together with some other reputable Inhabitants of the Parish, not concerned in such Loss; importing, That they are well acquainted with the Character and Circumstances of the Sufferer or Sufferers; and do know, or verily believe, that he, she, or they, have really, and by Misfortune, sustained by such Fire, the Loss and Damage therein mentioned.

And

Art. XI.

Gefährliche Gebäude oder Güter sollen in der Police erwähnet werden.

Keine Police soll sich auf die Assecuranz gefährlicher Gebäude oder Güter erstrecken oder zu erstrecken ausgedeutet werden, es wäre denn, daß sie in der Police ausdrücklich erwehnet und die für solche Assecuranzen gehörige Prämie, dafür bezahlet worden.

Art. XII.

Ausserordentliche Fälle von Feuer ausgenommen.

Der Verlust und Schade, der durch Feuer bey einem feindlichen Ueberfall oder Krieges-Empörung, sie haben Nahmen wie sie wollen, verursachet worden, soll nicht gut gethan werden.

Art. XIII.

Anzeige des Verlustes oder Schadens.

Alle und jede, welche von dieser Compagnie für Feuers-Gefahr versichert sind, sollen ihren durch Feuer erlittenen Verlust und Schaden, den Directoren oder dem Secretär in ihrem Hause zu London, schriftlich oder auf andere Weise ungesäumt anzeigen; und innerhalb funfzehn Tagen nach solchem Feuer, ein so genaues Verzeichniß ihres Verlustes oder Schadens, als die Beschaffenheiit des Zufalles zulassen will, einliefern, und solchen mit ihrem und ihrer Hausgenossen oder Bedienten Eide oder Zeugnissen, oder mit ihren Rechnungs-Büchern oder andern dienlichen Schriften, auf Erfordern beweisen; ingleichen ein von dem Prediger und den Kirchgeschwornen wie auch andern angesehenen und in solchem Verluste nicht interessirten Eingepfarreten unterzeichnetes Certificat beybringen; worinn enthalten seyn soll, daß ihnen die Ehrlichkeit und Umstände des oder derer Verunglückten wohl bekannt; und sie wissen und überzeuget sind, daß er oder sie den darinn gemeldten Verlust und Schaden durch solches Feuer wircklich und ohne ihr Zuthun erlitten. Und im Fall über einigen Verlust oder Schaden zwischen der Compagnie und dem Assecurirten, Streit entstehen möchte, soll

And in caſe any Difference shall ariſe between the Corporation and the Aſſured, touching any Loſs or Damage, ſuch Difference shall be ſubmitted to the Judgment and Determination of Arbitrators indifferently choſen, whoſe Award in Writing shall be concluſive and binding to all Parties. And when any Loſs or Damage is ſettled and adjuſted, the Sufferer or Sufferers are to receive immediate Satisfaction for the ſame.

Wainſcot, &c. at 3 s. per Yard.

In adjuſting Loſſes on Houſes, no Wainſcot, nor any Sculpture or Carving-Work, is to be valued at more than Three Shillings *per* Yeard.

Perſons Aſſured by this Corporation do not depend upon an *Uncertain Fund* or *Contribution*, nor are they ſubject to any *Convenants* or *Calls* to make good Loſſes which may happen to *Themſelves* or *Others*. The Capital Stock of this Corporation being an unqueſtionable Security to the Aſſured in Caſe of Loſs or Damage by Fire.

NB. For the timely Aſſiſtance of ſuch as are aſſured by this Corporation, they have provided ſeveral Engines and Watermen with proper Inſtruments to extinguish Fires, and Porters for removing Goods, all cloathed in Green; and having every one a Badge, with the ſame Figure as on the Top of theſe Propoſals, *viz.* A *Britannia*, holding a Harp, and ſupported by the *London* Arms, to diſtinguish them from Servants belonging to other Offices, And the Badges are all Numbered; of which all Perſons are deſired to take Notice, who entruſt them with Goods or have any Complaint to make.

The

derselbe dem Urthel und der Entscheidung frey, erwählter Schie-des-Männer anheim gestellet werden, deren schriftlichen und ent-entscheidenden Spruche alle Partheyen geleben sollen. Und sobald einiger Verlust oder Schade ausgemachet und reguliret, sollen der oder diejenige, welche solchen erlitten, unverzüglich dafür befriedi-get werden.

Bey Regulirung des Verlustes auf Häuser, werden Eichen-Holtz, Bildhauer und Schnitzwercke nicht höher als auf 3 Schil-lings pro Elle geschätzet.

Eichen Holtzwerck rc. zu 3 S. per Elle.

Diejenigen welche von dieser Compagnie versichert sind, dürf-fen auf einen ungewissen Fonds oder Beytrag sich nicht verlassen, noch einiger Verbindung oder Zuschuß um den sie oder andere be-troffenen Verlust gut zu machen, unterworfen seyn; inmassen denn das Capital dieser Compagnie den Assecurirten in Verlust oder Schaden-Fällen, die durch Feuer verursachet worden, zur unstrei-tigen Sicherheit dienet.

NB. Diese Compagnie hat zur zeitigen Beyhülfe derer, die sie versichert hat, verschiedene Sprützen samt dazu dienlichen Werck-zeugen angeschaffet und Leute dazu angenommen, um Feuersbrün-ste zu löschen, wie auch Arbeiter um Güter wegzutragen, welche sämtlich grün gekleidet sind und silberne Schilde tragen, worauf die vor diesen Vorschlägen gedruckte Figur befindlich ist, nemlich Bri-tannia die eine Harfe in der Hand hält und auf das Londoner Wa-pen sich stützet, um solche von den Aufwärtern anderer Gesellschaf-ten zu unterscheiden; Die Schilde sind alle numeriret; worauf ein jeder Achtung geben wolle, der ihnen Güter anvertrauet oder einige Klage anzubringen hat.

The Figure as on the Badges will be affixed on Buildings, &c. Assured by this Corporation.

Table of *Annual Premiums* to be paid for *Fire Assurances.*	
Sums Assured.	No. I. Common Assurances.
Any Sum not exceding 200 *l*	at 4 *s. per Annum* ——
Any Sum above 200 *l.* Not exceeding 1000 *l.* —	at 2 *s.* — per Cent. per An.
Any Sum above 1000 Not exceeding 2000 —	at 2 *s.* 6d. per Cent. per An.
Any Sum above 2000 Not exceeding 3000 —	at 3 *s.* — per Cent. per An.
No. II. Hazardous Assurances.	No. III. Double Hazardous Assurances.
at 6 *s. per Annum* ——	at 10 *s. per Annum* ——
at 3 *s.* *per Cent. per Ann.*	
at 4 *s.* *per Cent. per Ann.*	at 5 *s.* — *per Cent. per An.*
at 5 *s.* *per Cent. per Ann.*	at 7 *s.* 6d. *per Cent. per An.*
NB. *Any Larger Sums May Be Assured By Special Agreement.*	

Dated the 25th of December, 1747.

No.

Dieselbe Figur, welche auf den Schilden stehet, soll an die von dieser Compagnie versicherte Gebäude ꝛc. geheftet werden.

Tabelle der jährlichen Prämien, welche für Assecuranzen für Feuers-Gefahr bezahlet werden.

Versicherte Summen.	No. I. Gemeine Assecuranzen.
Summe nicht über 200 L.	zu 4 s. per annum ——
Summe über 200 L. Nicht über 1000 L. —	zu 2 s. — p. Cent. p. Ann.
Summe über 1000 Nicht über 2000 ——	zu 2 s. 6pf.
Summe über 2000 Nicht über 3000 ——	zu 3 s. —

No. II. Gefährliche Assecuranzen.	No. III. Doppelt gefährliche Assecuranzen.
zu 6 s. per annum ——	zu 10 s. per annum ——
zu 3 s. per Cent. per Ann.	zu 5 s. — p. Cent. p. Ann.
zu 4 s.	zu 7 s. 6pf.
zu 5 s	

NB. Ueber Assecuranzen auf höhere Summen mag man sich besonders vergleichen.

Gegeben den 25. December 1747.

No.

No. IV.

By the Corporation of the London-Assurance of House and Goods from Fire.

This present Instrument or Policy of Assurance witnesseth, That whereas

hath paid into the Treasury of the Corporation of the London-Assurance, *at their House in* Cornhill, London, *the Sum of* *for the Assurance of*

Except Writings, Books of Accompts, Notes, Bills, Bonds, Tallies, Ready-Money, Wearing Apparel, Jewels, Plate, Pictures, Gun-Powder, Cattle, Hay, Straw, and Corn unthrashed; and also, except Glass, China, and Earthen Wares, Hemp, Flax, Tow, Pitch, Tallow, Tar and Turpentine, unless such last mentioned Hazardous Goods shall be specially allowed, and acknowledged to be assured, by Indorsement upon this Policy, sign'd by two or more of the Directors for the Time being. Now know all Men by these Presents, That the Capital Stock, Estate, and Securities of the said Corporation, shall be subject and liable to pay, make good, and satisfy unto the said Assured h Heirs, Executors or Administrators, any Loss or Damage which shall or may happen by Fire, to the said Building or Goods (except as before excepted) on or before the Day of in the Year of our Lord One Thousand Seven Hundred and Forty not exceeding the respective Sums of

and

No. IV.

Police der Londonschen Assecuranz-Compagnie auf Häuser und Güter für Feuers-Gefahr.

Kund und zu wissen sey mit dieser Schrift oder Assecuranz-Police, daß nachdem

an die Londonsche Assecuranz-Compagnie in ihrem Hause in **Cornhill, London,** bezahlet worden, die Summe von
für die Assecuranz von

Ausgenommen Schriften, Handels- und Rechnungs-Bücher, Banck-Noten, Wechselbriefe, Verschreibungen, Zinsen, baares Geld, Kleider, Schmuck, Juelen, Silber-Geschirr, Gemählde, Schießpulver, Vieh, Heu, Stroh und ungedroschenes Korn; wie auch ausgenommen: Glaß, Porcelain, und irdene Waaren, Hanff, Flachs, Heede, Pech, Talch, Tehr und Terpentin, es sey denn daß diese letztgemeldeten leicht feuerfangenden Güter ausdrücklich versichert, und daß sie versichert, auf dem Rücken der Police angezeiget, auch solches Indossement von zween oder mehrern Directoren, welche zu der Zeit seyn werden, unterzeichnet worden. Zu wissen demnach jedermänniglich mittelst gegenwärtigen, daß dieser Compagnie Capital, ihre liegende Gründe und von der Krone habende Verschreibungen an besagten Assecurirten, desselben Erben, Executoren oder Curatoren für die Bezahlung und Vergütung alles Verlustes oder Schadens verhaftet seyn sollen, welcher besagtem Gebäude oder Gütern (ausgenommen was vorhin ausgenommen worden) am oder vor dem
durch Brand zustossen wird, wenn solcher die respectiven Summen

and ſhall ſo continue, remain, and be ſubject and liable, as aforeſaid, from Year to Year, to be computed from the Day of in every Year, for ſo long Time as the Aſſured ſhall well and truly pay, or cauſe to be paid, the Sum of into the Treaſury of the ſaid Corporation, on or before the Day of which ſhall be in each ſucceeding Year, and the ſaid Corporation ſhall agree thereto, by accepting and receiving the ſame, which ſaid Loſs or Damage ſhall either be paid in Money immediately after the ſame ſhall be ſettled and adjuſted, (deducting only Three Pounds pr. Cent.) or otherwiſe, if the ſaid Loſs or Damage ſhall not be adjuſted, ſettled, and paid (making ſuch Deduction as aforeſaid) within Sixty Days after Notice thereof ſhall be given to the Said Corporation by the ſaid Aſſured, That then the ſaid Corporation, their Officers, Workmen or Aſſings, ſhall, at the Charge of the ſaid Corporation, immediately after the Expiration of the ſaid Sixty Days, begin to Rebuild or Repair the ſaid Building ſo burnt or damnified by Fire, and, within a reaſonable Time, put the ſame into as good a Condition as the ſame was in at the Time when ſuch Fire happened, the Wainſcot, Sculpture, or Carving Work thereunto belonging (if any) being, in caſe of an Adjuſtment of the ſaid Loſs or Damage, to be rated and valued at no more than Three Shillings pr. Yard; and in caſe of Rebuilding or Rapairing by the ſaid Corporation, to be made good according to that Rate and Value, and not otherwiſe. And the ſaid Corporation ſhall likewiſe, immediately after the Expiration of the ſaid Sixty Days, in caſe the Loſs or Damage of the ſaid Goods ſhall not be adjuſted and paid, as aforeſaid, provide and ſupply the Aſſured with the like Quantity of Goods, of the

nicht überschreitet. Und sollen von Jahr zu Jahr, vom
eines jeden Jahres an zu rechnen, so lange also verhaftet seyn und bleiben, als der Assecurirte an die Casse dieser Compagnie die Summe von
den oder vor dem richtig und wircklich bezahlen wird, welches alle nachfolgende Jahre wiederholet werden und diese Compagnie durch deren Annahme und Empfang dafür gehalten seyn soll. Vorbemeldter Verlust oder Schade soll entweder sogleich als derselbe reguliret worden, (nach Abzug drey Pfund pro Cent) baar bezahlet werden, widrigenfalls, wenn derselbe (nach itztbesagtem Abzuge) innerhalb sechzig Tagen, nachdem der Assecurirte dieser Compagnie davon Nachricht gegeben, nicht reguliret und bezahlet worden, sollen alsdenn diese Compagnie, ihre Bediente, Arbeiter oder Bevollmächtigte auf Kosten dieser Compagnie unmittelbar nach Verfliessung solcher sechszig Tage, besagtes abgebrandtes oder durch Feuer beschädigtes Gebäude wieder aufzubauen oder zu repariren anfangen, und in einer billigen Zeit solches in den guten Stand, worinn es zur Zeit des entstandenen Brandes gewesen, wieder herstellen, Eichen, Bildhauer- und Schnitzwerck, wo deren einiges darinn vorhanden gewesen, soll bey Regulirung des Verlustes und Schadens nicht höher als auf drey Schilling die Elle taxiret; und bey wieder Aufbauung oder Reparirung abseiten dieser Compagnie nach solcher Taxation auf keine andere Weise gut gethan werden. Gleicherweise soll diese Compagnie unmittelbar nach Verfliessung vorbesagter sechzig Tage, im Fall der Verlust oder Schade vorbesagter Güter nicht, wie vorhin gemeldet, abgemachet und bezahlet worden, den Assecurirten mit einer gleichen Anzahl Güter von derselben Art und Sorte wie auch gleichem Werth und Güte, welche die verbrandten oder durch den Brandt beschädigten gehabt, versehen. Jedoch ist die wahre Absicht und Meinung dieser Police, daß vorbesagter Compagnie Capital, liegende Gründe und zu ihrer Sicherheit von der Krone aus-

 gestellte

the ſame Sort and Kind, and of equal Value and Goodneſs with thoſe burnt or damnified by Fire. Provided always nevertheleſs, and it is hereby declared to be the true Intent and Meaning of this Deed or Policy, That the ſaid Stock, Eſtate, and Securities of the ſaid Corporation, ſhall not be ſubject or liable to pay or make good to the Aſſured, any Loſs or Damage by Fire which ſhall happen by any Invaſion, Foreign Enemy, or any Military or Uſurped Power whatſoever. And it is hereby alſo provided and declared, That this Deed or Policy ſhall not take place or be binding on the Corporation, until the Premium for one Year is paid; or in caſe the Aſſured hath already made, or ſhall hereafter make any other Aſſurance upon the Building or Goods aforeſaid, unleſs ſuch other Aſſurance ſhall be ſpecified and allowed of by Indorſement upon this Policy, ſigned by two or more of the Directors for the Time being; nor in caſe the Building, wherein the ſaid Goods are depoſited, ſhall at the Time when any ſuch Fire ſhall happen, be in the actuel Occupation of any Perſon or Perſons who ſhall uſe or excerciſe therein the Trade of an Apothecary, Chymiſt, Colour-Man, Diſtiller, Sugar-Baker, Bread or Bisket-Baker, Ship or Tallow-Chandler, Stable-Keeper, Inholder, or Maltſter, unleſs two or more of the Directors for the Time being, ſhall by Indorſement ſigned in like manner, allow ſuch Trade or Trades to be uſed or exerciſed therein; nor in caſe the ſaid Building ſhall be made uſe of for the Stowing or Keeping ſuch Hazardous Goods, as Hemp, Flax, Tow, Pitch, Tallow, Tar, or Turpentine, unleſs two or more of the Directors for the Time being, ſhall by Indorſement, ſigned as aforeſaid, allow ſuch Hazardous Goods to be kept or ſtowed therein; but that in all, or any of the ſaid Caſes, theſe Preſents, and every Clauſe, Article and

Thing

gestellte Verschreibungen für die Bezahlung oder Vergütung des durch Feuer erlittenen Verlustes oder Schadens, welcher durch einen feindlichen Einfall, auswärtigen Feind oder Krieges-Empörung sich eräugen möchte, nicht haften sollen. Ferner, soll diese Police, nicht eher Stand greifen und abseiten der Compagnie verbindlich seyn, bis die Prämie für ein Jahr bezahlet worden; oder im Falle der Assecurirte auf vorbesagte Gebäude oder Güter einige andere Assecuranz bereits thun lassen oder hernach thun lassen würde, es sey denn solche auf dem Rücken dieser Police angezeiget und erlaubet; und soll dieses Indossement von zween oder mehrern derzeitigen Directoren gezeichnet seyn; oder auch im Falle das Gebäude worein besagte Güter geleget worden, zur Zeit des entstandenen Brandes, im würcklichen Besitze einer oder mehrer Personen seyn möchte, die die Handthierung eines Apothekers, Chymisten, Färbers, Distillirers, Zuckerbeckers, Brodt- und Biskuyt-Beckers, Kerzengiessers, Herbergirers oder Mältzers darinn treiben würden; es sey denn, daß zween oder mehrere von den derzeitigen Directoren durch ein auf gleiche Weise unterzeichnetes Indossement solche Handthierung oder Hanthierungen gestatteten. Noch im Falle dieses Gebäude zur Bewahrung solcher leicht feuerfangenden Güter als Hanff, Flachs, Heede, Pech, Tallch, Ther oder Terpentin gebraucht würde; es sey denn, das zween oder mehrere von den derzeitigen Directoren durch ein, auf vorbeschriebene Weise, gezeichnetes Indossement solche Güter darinn zu bewahren verwilliget haben; sonsten, in allen und jeden vorbesagten Fällen, diese Police und ein jeder darinn enthaltener Articul, Clausul und Sache, aufhören, erloschen und von keiner Wirckung seyn, in den übrigen aber in voller Kraft und Wesen bleiben solle. Zu dessen Urkunde hat besagte Compagnie ihr gemeines Siegel hierunter drucken lassen, den

im Jahr der Regierung unsers unumschränckten Herrn von Gottes Gnaden, Königes von

Thing herein contained, ſhall ceaſe, determine, and be utterly Void and of none Effect, or otherwiſe ſhall remain in full Force and Virtue. In Witneſs whereof, the ſaid Corporation have cauſed their Common Seal to be hereunto affixed, the Day of in the Year of the Reign of our Sovereign Lord by the Grace of God, of Great Britain, France *and* Ireland, *King, Defender of the Faith,* &c. *and in the Year of our Lord, One Thouſand Seven Hundred and Forty.*

By Order of the Court of Directors.

NB. The Court of Directors have ordered ſealed Receipts to be given for all ſubſequent Payments, and no other will be allowed of. Nor is this Policy to be of any Force, if aſſign'd.

No. V.

By the Governor and Company of the London Aſſurance for the Life of a Perſon.

In the Name of God, Amen.

I Do make Aſſurance, end cauſe to be aſſured upon Natural Life

aged

for and during the Term and Space of Calendar Months, to commence this Day of in the Year of our Lord One Thouſand Seven Hundred and and fully to

Großbritannien, Franckreich und Irrland, Beschützers des Glaubens ꝛc. und im Jahr nach unsers Heylandes Geburth.

Auf Befehl der Versammleten Directoren.

NB. Die versammleten Directoren haben beliebet, daß besiegelte Quitungen für alle folgende Zahlungen gegeben werden und keine andere gelten sollen; Diese Police soll auch von keiner Kraft seyn, wenn sie assignirt oder an einen andern übergetragen wird.

No. V.

Police der Londonschen Assecuranz-Compagnie auf das Leben einer Person.

In GOttes Nahmen, Amen.
Lässet durch auf das natürliche Leben

für und währender Zeit und Raum von Calender-Monathe, anfangende von heute den im Jahr an bis solche völlig abgelaufen und geendiget seyn werden, versichern mit dieser Erklärung, daß diese Assecuranz zum Nutzen und zur Sicherheit besagter

Exe-

to be compleat and ended. And *it is Declared, that this Assurance is made to and for the Use, Benefit, and Security of the said Executors, Administrators, and Assings, in Case of the Death of the said within the Time aforesaid, which the above* Governor *and* Company *do allow to be a good and sufficient Ground and Inducement for the making this Assurance, and do agree that the Life of h the said is and shall be rated and valued at the Sum Assured, without any farther Account to be given to them for the same: The said* Governor *and* Company *therefore, for and in Consideration of per Cent. to them paid, do assure, assume, and promise, that h the said shall,* by the Permission of Almighty God, *live, and continue in this Natural Life, for and during the said Term and Space of Calendar Months, to commence as aforesaid; or in Default thereof, that is to say, in case h the said shall in or during the said Time, and before the full End and Expiration thereof, happen to die or decease out of this World by any Ways or Means whatsoever, That then the abovesaid* Governor *and* Company *will well and truly satisfy, content, and pay unto the said h Executors, Administrators, or Assings, the Sum or Sums of Money by them Assured, and here underwriten, abating Two Pounds per Cent. Hereby promising and binding themselves and their Successors to the Assured, h Executors, Administrators, and Assings, for the true Performance of the Premises, confessing themselves paid the Consideration due unto them for this Assurance by the Assured.*

Pro-

Executoren, Curatoren und Gevollmächtigten, auf erfolgten Todes-Fall besagten innerhalb vorbenannter Zeit geschehen, welches vorbesagte Director und Compagnie für einen guten und hinlänglichen Bewegungs-Grund halten, diese Assecuranz thun zu lassen; und verwilligen, daß das Leben vorbesagten
zu der versicherten Summe taxiret werde, ohne daß nöthig sey, desfals ihnen weitere Umstände anzuzeigen. Wofür besagter Director und Compagnie versichern, übernehmen und versprechen deswegen, und in Betrachtung der an sie bezahlten pro Cent, daß besagter
nach des **allmächtigen GOttes Willen** leben, und in diesem natürlichen Leben beharren solle, für und währender besagten Zeit und Raum von Calender-Monathen, anfangende, wie vorgesaget worden; oder in Ermangelung dessen, das ist, im Fall besagter innerhalb oder währender gedachter Zeit und vor völliger Endigung und Verfliessung derselben, sterben oder aus dieser Welt abscheiden sollte, es geschehe auf welche Art und Weise es wolle, daß alsdenn vorerwehnter Director und Compagnie an besagten
seine Executoren, Curatoren oder Gevollmächtigten die von ihnen versicherte und hierunter gezeichnete Geld-Summe oder Geld-Summen nach Abkürtzung zweyer Pfund pro Cent wohl und wircklich vergnügen und bezahlen wollen; Zu dessen wahrer Vollziehung verbinden sich selbige und ihre Nachfolger an den Assecurirten, seine Executoren, Curatoren und Gevollmächtigten, und bekennen, daß ihnen die für diese Assecuranz schuldige Prämie von dem Assecurirten bezahlet worden.

Provided Always, and is hereby declared to be the true Intent and Meaning of this Assurance, and this Policy is accepted by the said
upon Condition that the same shall be utterly Void and of no Effect, in case the said
shall exceed the Age of
or shall voluntarily go to Sea, or into the Wars, by Sea or Land, without License in Writing first had or abtained for h so doing, ani thing in these Presents to the contrary hereof, in any wise notwithstanding. In Witness *whereof the said* Governor *and* Company *have caused their Common Seal to be hereunto affixed, and the Sum or Sums by them assured, to be here under-written, at their Office in* London, *this Day of in the Year of the Reign of our Sovereign Lord by the Grace of God, of* Great-Britain, France *and* Ireland, *King, Defender of the Faith,* &c. *And in the Year of our Lord One Thousand Seven Hundred and*

The said Governor and Company are content with this Assurance for

L. for

No. VI.

In the Name of God, Amen. G - n & G - n *as well in their own Name, as for and in the Name and Names of all and every other Person or Persons tho whom the same doth, may, or sall appartain, in Part or in all, doth make Assu-*

Jedoch gehet die wahre Absicht und Meynung dieser Assecuranz allezeit dahin, und wird diese Police von besagten

mit dem Bedinge angenommen, daß solche nichtig und von keiner Wirckung seyn solle, im Fall besagter

älter als seyn oder ohne vorher erhaltene schriftliche Erlaubniß eigenwillig zur See oder in den Krieg zur See oder zu Lande gehen würde, unangesehen in dieser Police etwas dagegen enthalten wäre. Zur Urkund dessen haben besagte Director und und Compagnie ihr gemeines Siegel hieran heften, und die von ihnen versicherte Summe oder Summen hierunter zeichnen lassen, in ihrem Contor zu **London** den im Jahr der Regierung von GOttes Gnaden, Königes von Großbrittannien, Franckreich und Irland, Beschützers des Glaubens, ꝛc. Und im Jahr Christi

Besagte Director und Compagnie sind mit dieser Assecuranz zufrieden, für

L. für

No. VI.

Uebersetzung einer Englischen Police auf Güter.

In GOttes Nahmen, Amen. G - n & G - n sowohl in ihrem eigenen, als im Nahmen anderer, welchen dasselbe gantz oder zum Theil zugehören möchte, lassen versichern und wollen für sich selbst, die-

Assurance, and causeth them selves and them, and every of them, to be Insured, lost or not lost, at and from Cadix *to* Amsterdam, *upon any kind of Goods and Merchandizes whatsoever, loaden or to be loaden aboard the good Ship or Vessel, called the* Jonge Cornelis *a Dutch Ship, whereof is Master, under God, for this present Voyage, Capt.* Nic. Peter Hop *or whosoever else shall go for Master in the said Ship, or by whatsoever other Name or Names the same Ship, or the Master thereof, is or shall be named or called; beginning the Adventure upon the said Goods and Merchandizes, from and immediately following the Loading thereof aboard the said Ship at* Cadix, *and so shall continue and endure, until the said Ship, with the said Goods and Merchandizes whatsoever, shall be arrived at* Amsterdam, *and the same there safely landed; and it shall be lawful for the said Ship, in this Voyage, to stop and stay at any Ports or Places whatsoever without Prejudice to this Insurance; the said Goods and Merchandizes, by Agreement, are and shall be valued at*

Touching the Adventures and Perils which we the Assurers are contented to bear, and do take upon us in this Voyage, they are of the Seas, Men of War, Fire, Enemies,

selben, oder einen jeden derselben, versichert seyn, es sey verlohren oder nicht verlohren, **zu und von Cadix nach Amsterdam**, auf Güter und Kaufmannschaften, sie haben Nahmen wie sie wollen, welche verladen sind, oder verladen werden sollen, in das Schiff oder Fahrzeug genannt der **Junge Cornelis**, **ein Holländisches Schiff** welches Schiffer **Nic. Peter Hop** oder ein anderer auf dieser Reise führet, oder wie dasselbe Schiff oder dessen Schiffer sonst genannt wird; Es beginnet der Risico auf besagte Güter und Kaufmannschaften sobald solche an Bord besagten Schiffes **zu Cadix** verladen werden, und währet fort, bis besagtes Schiff mit besagten Gütern und Kaufmannschaften **zu Amsterdam** angelanget und solche daselbst wohlbehalten gelandet seyn werden; Es soll das Schiff auf dieser Reise befugt seyn, alle und jede Hafen oder Plätze anzulaufen und daselbst zu verweilen, ohne daß dieser Assecuranz daher ein Nachtheil entstehe; Besagte Güter und Kaufmannschaften sind mit unserm Consens taxiret

Wir die Assecuradeurs nehmen über uns auf dieser Reise allen Risico und Gefahren von der See, Krieges-Schiffen, Feuer, Feinden, See-Räubern, Dieben, Werfung, Repressalien, Ue-

mies, Pirates, Rovers, Thieves, Jettizons, Letters of Mart and Counter Mart, Surprisals, Takings at Sea, Arrests, Restraints and Detainments of all Kings, Princes and People, of what Nation, Condition or Quality soever; Barretry of the Master and Mariners, and of all other Perils, Losses and Misfortunes that have or shall come to the Hurt, Detriment, or Damage of the said Goods and Merchandizes, or any Part thereof. And in Case of any Loss or Misfortune, it shall be lawful to the Assured, their Factors, Servants and Assings to sue, labour and travel for, in and about the Defence, Safeguard and Recovery of the said Goods and Merchandizes, or any Part thereof, without Prejudice to this Insurance; to the Charges whereof we the Assurers will contribute each one according tho the Rate and Quantity of his Sum herein Assured. And it is agreed by us the Insurers, that this Writing or Policy of Assurance shall be of as much Force and Effect as the surest Writing or Policy of Assurance heretofore made in *Lombard-street*, or in the *Royal-Exchange*, or elsewhere in *London*. And so we the Assurers are contented, and do hereby promise and bind ourselves, each one for his own Part, our Heirs, Executors and Goods, to the Assured, their Executors, Administrators and Assings, for the true Performance of the Premises, confessing ourselves paid the Consideration due unto us for this Assurance by the Assured at and after the Rate of *Thirteen Guineas per Cent.* And in Case of Loss (which God forbid) the Assureds to abate *Two* Pounds *per Cent. Warranted the Goods for Dutch. Account*

In Witness whereof, we the Assurers have subscribed our Names and Sums Assured in London.

berfällen, Nehmung zur See, Arresten, Anhalt und Bekümmerung von Königen, Fürsten und Republicken, sie seyn von welcher Nation, Stande und Beschaffenheit sie wollen; muthwilliges Versehen des Schiffers und seines Volckes und alle andere Gefahren, Verluste und Unglücks-Fälle, die zum Nachtheil oder Schaden vorbesagter Güter und Kaufmannschaften gantz oder zum Theil gereichet haben oder gereichen werden. Im Schaden oder Unglücks-Falle soll es den Assecurirten, ihren Factoren, Bedienten und Bevollmächtigten erlaubet seyn, zur Rettung und Erhaltung besagter Güter und Kaufmannschaften oder eines Theils derselben allen Fleiß anzuwenden ohne Nachtheil dieser Assecuranz; zu welchen Unkosten wir Assecuradeurs, in jeder für die hierunter von ihm gezeichnete Summe beytragen wollen; Daneben haben wir eingewilliget, daß diese Assecuranz-Police eben die Verbindlichkeit und Gültigkeit, welche die verbindlichste Assecuranz-Police in Lombardstreet, oder Royall Exchange oder sonstwo in London je gehabt, haben solle; Wir Assecuradeurs sind also zufrieden und verbinden uns selbst ein jeder für sein Theil, unsere Erben, Executoren und Güter, gegen die Assecurirten, ihre Executoren, Curatoren und Bevollmächtigten, allem vorbemeldeten treulich nachzukommen, und bekennen die Prämie für diese Assecuranz von dem Assecurirten zu **dreyzehn Guinea** pro Cent empfangen zu haben; Und im Falle eines Schadens (welchen GOtt verhüte) sollen die Assecurirten zwey Pfund kürtzen. **Die Güter sind für Holländische Rechnung.**

Zur Urkund dieses haben wir die Assecuradeurs unsere Nahmen und versicherte Summen hierunter gezeichnet, **London.**

No.

No. VII.

Berechnung der Prämie und Interesse. Von Versicherung auf das Leben junger Herren und deren schädlichen Folgen.

In Engelland wird auf das Leben junger Herren, welche als ältere Söhne und Erben erlauchter Familien, feste Güter oder Ländereyen zu erwarten haben, bisweilen versichert, da sie, wenn die Väter sie nicht gnugsam mit Gelde versehen, solches vermittelst ihrer eigenen Verschreibung und jährlich bezahlenden Zinse und Assecuranz-Prämie auf ihr Leben erborgen, ohne zu bedencken, daß auch ohne darinnen ausserordenllich beschweret zu seyn, die Schuld bald sich gar sehr häuffe. z. E.

Einer vergrössert seine Ausgaben jährlich auf 1000 Lstl. und borget dazu die Zinse und Assecuranz-Prämie; ein solcher muß im ersten Jahre für 1000 Lstl. versichern lassen 1138. oder genau $1138\frac{26}{123}$ Lstl., als wofür im Fall eines Schadens bezahlet werden à 98 p. C. ab $\frac{1}{2}$ - - - £ 1109 - 15

auf 1138 Lstl. die Prämie à 5 p. C. £ 56 - 18
Interesse von 1000 Lstl. Capital
56 - 18 Prämie

1056 - 18 ß. à 5 p. C. 52 - 17

109 - 15

bleibt Netto £ 1000 —

Probe.

$1138\frac{26}{123}$ à 5 p. C. - - $56\frac{21}{100}\,\frac{7}{123}$

$1056\frac{21}{100}\,\frac{7}{123}$ à 5 p. C. - - $52\frac{84}{100}$

£ $109\frac{75}{100}\,\frac{75}{123}$

Folg-

Folglich:

D. erste Jahr für	1000 £	kostet 1138 £ à 5 pC.	£ 56:18	£ 1056:18	Int.	£ 52:17	£ 108:15
Das andere	1000:2108:15	2399:17:6	120:—	2228:15	"	111: 8	231: 8
Das dritte	1000:3340:5:6	3801:—	190:—	3530:—	"	176:10	366:10
Das vierte	1000:4706:15	5356: 5:—	267:16	4974:11	"	248:14	516:10
Das fünfte	1000:6223: 5	7082:—	354: 2	6577: 7	"	328:17	683:19
Das sechste	1000:7907: 4	8998:—	450:—	8357: 4	"	417:16	867:16
Das siebende	1000:9775:—	11124:—	556: 4	10331: 4	"	516:11	1072:15

à $97\frac{1}{2}$

£ 10845:18 = £ 10847:13 { 3847:13 / 7000:—

Daraus erhellet, daß wenn also jährlich 1000 Lstl. aufgenommen und über die, zu den Ausgaben, jährlich verwilligte Summe verzehret werden, selbige den Juncker innerhalb sieben Jahren auf andere 1000 £. des Jahres zurück setzen und er alsdenn in der Progression von 2000 £. per annum fortgehe.

Wir wollen aber den Fall setzen, daß eine solche Person nachdem sie zum Besitz der Erbschaft gekommen und nunmehro auf ihre Land-Güter zu 3 pro Cent Gelder zu nehmen Gelegenheit hat, die seither 7 Jahren jährlich verschwendete 1000 £. in sieben Jahren wieder abbezahlen wolle, so ist die Frage: wie viel sie zum Abtrag dieses Capitals und der Interesse zu drey pro Cent jährlich gebrauche?

Stelle für diese Summe von £. 10850 = a für 100 = b.
für die Jahre " " = n
für 3 p. C. einfache Zinse " = y
für Zinse auf Zinse " " = x

So löset es sich auf durch Algebraische Rechnung zu einer Aequation von $\frac{\overline{b+x}^{n} * x}{\overline{b+x}^{n} \div b^{n}} * \frac{a}{b}$ für den jährlichen Abtrag.

Das ist:

100 Siebenmahl in sich multipliciret 10000000000000
103 Siebenmahl in sich multipliciret 12298738654248[7]
Und diese mit 10850 multipliciret und durch 100 abgetheilet, und mit 3 pro Cent wiederum multipliciret, und denn durch die Differenz der siebenmahligen Multiplication von 100 zu 103 getheilet, kommt nahe genug 1741 L. für die jährliche Abbezahlung, also daß ihn solches 741 L. jährlich mehr kostet, als er von seinen Land-Gütern machen können.

No. VIII.

Anmerckungen über den Prämien-Handel in Waaren aus Ricards Negoce d'Amsterdam.

Diejenigen, welche zu einem festgestellten Preise kaufen, können den Gewinn oder Verlust, den sie auf die gekaufte Waare haben werden, nicht eher wissen, als wenn sie solche wieder verkaufen; auch die Waare kan bey Endigung des Contracts im Preise merck lich steigen oder fallen, mithin an statt des bey der Schliessung des Contracts verhoften ansehnlichen Gewinnes viel verlohren werden; Dahero pflegen verständigere Handelsleute auf eine Waare, die, ihrer Meinung nach, entweder sehr steigen oder fallen muß, nicht mehr als eine gewisse Summe zu wagen und weder zu einem festen Preise zu kaufen noch zu verkaufen, sondern einem andern eine gewisse Summe zu zahlen, dafür solcher die Waare in einer gewissen Zeit und zu einem limitirten Preise zu liefern oder zu empfangen verbunden seyn soll, im Fall sie gutfinden, solche von demselben liefern oder empfangen zu lassen; mit dem Bedinge, daß wenn sie in der bestimmten Zeit von demselben die Waare nicht abfordern, oder ihm solche zu empfangen nicht ankündigen, vorbemeldte Summe, ihm anheimgefallen und er von

seiner

seiner Verbindlichkeit befreyet seyn soll. Diese Summe wird eine Prämie genannt, und die Freyheit welche der Geber solcher Prämie hat, die also contrahirte Waare liefern oder empfangen zu lassen, heisset Option oder Wahl; Dergleichen Contracten werden an den Vorzeiger derselben ausgefertiget; siehe hier die Abschrift desjenigen der mir zuerst in die Hand fällt:

Ich Unterschriebener bekenne von Vorzeigern dieses empfangen zu haben die Summe **Ein hundert funfzig Gulden** Current-Geld, für welche ich von jetzo an und zu aller Stunde bis den ersten Jenner des Ein tausend sieben hundert und fünfzehnten Jahres inclusive, **Zehn tausend Pfund Holländischen Amidam**, gute und lieferbare Waare, im Preise zu **Sechszehn Gulden Current-Geld die hundert Pfund** baar und nach gewöhnlichem Gebrauch zu bezahlen, zu liefern verspreche und mich verbinde; Wenn aber Vorzeiger dieses besagte **Zehn tausend Pfund Amidam** ihm zu liefern zwischen heute und dem ersten Jenner 1715. inclusive mir nicht ankündigen lässet, will ich an diesen Contract ferner nicht gehalten seyn, und verbleibet mir alsdann die Prämie, ohne daß ich je verbunden sey, solche wieder zu erstatten, oder daß solche von mir wieder gefordert werden möge, ohne List noch Gefährde. Geschehen zu Amsterdam den 6ten Januar. 1714.

Gezeichnet

G. V. H.

Diese Contracten sind auch gedruckt zu bekommen und es darf darinn nichts weiter als der leere Raum mit der gegebenen Summe, der Beschaffenheit und Quantität der Waare, dem Preise und der Lieferungs-Zeit ausgefüllet werden, wie alles was im vorhergehenden Prämien-Contract, mit grösseren Buchstaben geschrieben ist, anzeiget.

Man ersiehet aus dem Inhalte dieses Contracts, daß G. V. H. verbunden war an Vorzeigern solchen Contracts in dem gantzen 1715ten Jahre, 10000 ℔ Amidam zu 16 Gulden das Quintal zu liefern, vermittelst der 150 Gulden Prämie, welche er empfangen hatte; Dergestalt würde, wenn der Amidam über 17 fl. 10 st. das Quintal gestiegen, alles was er mehr gegolten, zu meinem Vortheil gereichet haben; und gesetzt, daß er auf 20 fl. gestiegen, hätte ich diesen Contract um 4 fl. für das Quintal höhere Prämie verkaufen können, oder ich wäre berechtiget gewesen, mir die 10000 ℔ Amidam zu 16 fl. liefern zu lassen. Weil aber der Amidam in diesem Jahre wider mein Vermuthen an statt zu steigen, gefallen, war meine Prämie verlohren und der Contract erloschen, inmassen die gesunde Vernunft nicht erlaubet, daß ich mir den Amidam zu 16 fl. das Quintal zur selben Zeit liefern lasse, da ich ihn zu 12 oder 14 fl. kaufen kann; wenn aber der Amidam z. E. auf 16½ oder 17 fl. gestiegen wäre, hätte ich den Amidam abgefodert, weil ich durch den Verkauf des Amidams zu solchen Preisen, ein Theil meiner ausgelegten Prämie wiedererhalten. Wenn ich aber, an statt zu liefern, Prämien um zu empfangen, gegeben hätte, würde der Contract nachfolgendes enthalten haben:

Ich Unterschriebener bekenne von Vorzeigern dieses die Summe **Ein hundert funfzig Gulden** Current-Geld empfangen zu haben, für welche Prämie ich von jetzo an zu aller Stunde bis den ersten Jenner des Ein tausend sieben hundert und funfzehnten Jahres inclusive, **Zehn tausend Pfund Amidam**, gute und lieferbare Waare **zu empfangen** verspreche und mich verbinde, im Preise zu **Sechzehn Gulden Current-Geld, die hundert Pfund** baar und nach gewöhnlichem Gebrauch zu bezahlen; Wenn aber Vorzeiger dieses mir um besagte **Zehn tausend Pfund Amidam** innerhalb heute und dem ersten Januar. 1715. inclusive **zu empfangen** nicht ankündiget, will ich an diesen Contract weiter

nicht

nicht gehalten und die Prämie soll mir anheim gefallen seyn, ohne daß ich je verbunden, solche wieder zu erstatten, oder daß solche von mir wiedergefordert werden möge; ohne List und Gefährde, Geschehen zu Amsterdam den 6ten Januar. 1714.

G. V. H.

Dieser Contract unterscheidet sich von dem vorhergehenden darinn; daß es desjenigen, der Prämie um zu liefern, ausgegeben, Interesse ist, daß die Waare steige, und daß es desjenigen, der Prämie um zu empfangen, ausgegeben, Interesse ist, daß die Waare falle; wenn ich also vorbesagte Prämie, um zu empfangen, ausgegeben, würde dasjenige, was der Amidam unter 14½ fl. gefallen, zu meinem Vortheil gereichet haben, und wenn er auf 10 fl. herunter gekommen, ich meinen Contract mit Nutzen verkaufen oder G. V. H. anhalten können, die 10000 ℔ Amidam zu 16 fl. das Quintal zu empfangen und mir zu bezahlen.

Diese Contracten werden nach eigenem Belieben verkauft und wieder verkauft, ohne Indossement und Gewährleistung derjenigen, welche sie verkaufen, wenn sie von guten und bekannten Leuten gezeichnet sind. Aber diejenigen, welche Prämien ausgeben, solten ehe sie Contracte schliessen, den Nahmen derjenigen, die solche gezeichnet haben, wissen und auf das Sagen der Mäckler daß die Contracten sehr gut wären, jedoch sie solche nicht eher als bis die Parthey geschlossen, benennen könnten, nicht zu viel vertrauen; und ist der Ausgeber der Prämie gar wohl befugt, wenn er den Nehmer derselben nicht nach seinem Gnügen findet, solchen zu verwerfen.

Die Nehmer der Prämien verbinden sich sehr oft zu einem mehrern als sie vermeinen; denn es eräugen sich bey dem Kaufhandel unvermuthete Zufälle, da die Waaren, welche sie zu liefern oder zu empfangen haben, in währender Contracts-Zeit, 25 oder 30 pro

Cent steigen oder fallen, und werden bey diesem Handel tausend feine, sehr oft betrügliche Streiche gespielet, mithin der gäntzliche Verfall desjenigen der sich dabey vertiefet, fast unmöglich zu vermeiden. Ich könnte mit den Streichen, die ich dabey seither 20 Jahren wahrgenommen, ein gantzes Buch anfüllen, aber dahin gehet meine Absicht nicht, sondern ich halte für besser, zum Beschluß dieser Abhandlung anzumercken, daß man ungleich besser thut, wenn man Prämien ausgiebet als nimmt; Denn derjenige, der sie ausgiebet, bindet sich nicht und gehet mit dem Verluste seiner Prämie frey aus, wenn die Waare nicht auf den vermutheten Preis gekommen.

Man verhandelt sowohl in festgestellten Preisen als Prämien: Die Actien der Ost-Indischen Compagnie in der Cammer zu Amsterdam; Die Actien der West-Indischen Compagnie; Die Actien der Englichen Ost-Indischen Compagnie, obgleich deren Verhandlung zu Amsterdam verboten.

Auf gleiche Weise handelt man auch daselbst sehr oft in Pfeffer, Salpeter, Levant- und Indischen-Caffee, Cacao, Conchenille, Wein- und Korn-Brandtewein, Thran und Wallfisch-Barden, Amidam, Borax, und in allen andern Sorten Waaren, wenn sie rar werden, oder davon ein grosser Vorrath vorhanden, jedoch müste die Waare zu einem gewissen Werth oder Güte taxiret werden können, welcher in solchen Fällen nothwendig festzusetzen ist.

No. IX.

Formular eines Englischen Bodmerey-Briefes.

Uebersetzt aus dem Buche: The Laws, Ordinances and Institutions of the Admiralty of Great-Brittain &c. Vol. I. Pag. 259. seq.

Ich

Ich A. B. Eigenthümer und Schiffer des Schiffes, genannt J. von London, hundert Tonnen groß, jetzo auf der Revier Themse in dem Hafen zu London vor Ancker liegende um nach St. Malo in Franckreich zu segeln, von dannen nach London zurück zu kehren und daselbst zu lossen, entbiete allen ꝛc. meinen Gruß.

Nachdem ich A. B. bey Besiegelung und Auslieferung dieses Briefes auf besagtes Schiff die Summe von funfzig Pfunden in gutem Brittischen Gelde zu nehmen genöthiget bin, um dasselbe zur See zu bringen und mit Provisionen und Bedürftnissen zur Reise zu versehen, welche Summe der Kaufmann C. D. zu London auf mein Ersuchen mir währender Reise für zehn Pfund Prämie vorgestrecket und angeliehen hat.

Kund und zu wissen sey demnach daß ich A. B. für mich und meine Executoren und Administratoren, an C. D. seine Executoren, und Administratoren hiedurch verspreche und mich verbinde, daß besagtes Schiff mit erstem guten Winde und Wetter, das GOtt verleihen wird, nach dem 10ten dieses Monats May, von der Revier Themse abgehen und mit Göttlicher Hülfe als Wind und Wetter dienen wird, die Reise nach St. Malo in Franckreich fortsetzen, und nachdem es daselbst bis = = und auf die Gelegenheit einer Convoy verweilet, oder eher fertig worden, und mit Göttlicher Hülfe wenn Wind und Wetter dienen wird, von dannen wieder absegeln und gerades weges um die Reise zu vollenden, nach der Revier Themse zurückkehren.

In dieser Absicht verbinde ich A. B. mich selbst, meine Erben, Executoren, Administratoren, Haabe und Güter und nahmentlich besagtes Schiff mit der Fracht, Tackelage und Zubehör, besagtem C. D. seinen Executoribus, Administratoribus oder Assignatis, die Summe von sechzig Pfunden in guter Brittischer Müntze, innerhalb den nächsten ein und zwantzig Tagen,

nach

nach der Zurückkunft von besagter vorhabenden Reise und glücklichen Ankunft des Schiffes in der Revier Themse zu bezahlen.

Und ich A. B. bezeuge und verbinde mich hiedurch, für mich, meine Executoren und Administratoren, an C. D. seine Executoren und Administratoren, daß ich A. B. zur Zeit der Ausfertigung dieses Briefes, der wahre und rechtmäßige Eigenthümer und Schiffer des besagten Schiffes bin und dasselbe vorerwehntermassen zu beschweren und zu verpfänden Macht und Gewalt habe, dasselbe auch für die Bezahlung besagter **sechszig Pfunden**, zu folge der wahren Absicht und Meinung dieser Schrift allezeit haften solle.

Endlich ist hiebey angezeiget und verabredet worden, daß im Falle besagtes Schiff, so GOtt verhüte! vor seiner nächsten Ankunft auf besagter Revier Themse von der vorhabenden Reise verlohren ginge, die Bezahlung besagter **sechszig Pfunde** alsdenn keine statt haben und solcher Verlust von C. D. seinen Executoren und Administratoren gäntzlich getragen werden, und von solcher Zeit an alles und jedes was wegen A. B. und zu seinem Vortheil hierinn enthalten, aufgehaben und verlohren seyn solle, ohnangesehen was hieraus dawider angeführet werden möchte.

In Erwägung dessen und um allen und jeden vorgesetzten Puncten destobesser nachzukommen, so viel mir nach meinem Theil und dem wahren Sinn derselben zu thun oblieget, habe ich A. B. verpfändet und verkauft, verpfände und verkaufe hiemit an C. D. seine Executoren und Administratoren besagtes Schiff samt dessen Tackelage, Ammunition, Geschütz, Geräthe und Zubehör.

Und A. B. verspricht und gelobet für sich selbst, seine Executoren und Administratoren hiemit, an C. D. seine Executoren und Administratoren, daß A. B. zur Zeit der Ausfertigung dieses Briefes der wahre und rechtmäßige Eigenthümer besagten Schiffes und vorbenannter Dinge ist, und dieselben und ein jedes Theil davon,

von

von allem andern Anspruch und Forderung sie haben Nahmen wie sie wollen, sowohl jetzo als im Fall, wider besagtes Versprechen, die Bezahlung besagter **sechzig Pfunde** oder eines Theils derselben nicht erfolgen möchte, zu aller Zeit frey seyn sollen.

Jedoch wird hiemit abgeredet und bedungen, daß wenn A. B. seine Executoren oder Administratoren, an C. D. dessen Executoren, Administratoren und Assignatarien, besagte **sechzig Pfunde** und jedes Theil davon nach der Absicht und wahren Meinung dieses Briefes wohl und richtig bezahlen oder bezahlen lassen, und denen von ihm und seiner Seite hierinn enthaltenen Versprechen nachkommen wird; Diese Verpfändung und Verkauf des Schiffes und dessen Zubehör und was sonst in dem vorhergehenden enthalten, in aller und jeder Absicht erloschen, null und von keiner Wirckung seyn solle unangesehen etwas dawider hieraus angeführet werden möchte.

No. X.

Von Versicherung auf Lotteryen findet sich in einem Buche, genannt: Uytreckening der Kanssen, folgendes Exempel.

Laws Vorschlag, Losse in einer Lotterey zu versichern.

Im Jahre 1712. ließ bey Gelegenheit einer holländischen Generalitäts-Lotterey von 30000 Lossen und 3800 Gewinnen, der bekannte Jo. Law in die sogenannten Couranten setzen; daß er, wenn ihm jemand zehn Losse benennen würde, solche gegen den Empfang einer Prämie von 100 Gülden für allen Verlust versichern und im Fall keine Gewinne gezogen, dafür 300 Gülden auskehren wolle; habe er aber für funfzehn Losse 100 f. empfangen sollen 500 f. von ihm heraus gegeben werden. Frage, ob solches mit Vortheil von ihm geschehen können?

Es wird gesetzet, daß alle Arten auf welche man 10 Losse mit Veränderung aus dieser Lotterey nehmen könne, seyen 162. 479. 286. 706. 452. 441. 433. 253. 045. 246. 236. 747. 000. Und aus 26200 Nullen, 10 unterschiedene Nullen auf folgende Weise in einer möglichen Wahl herauskommen: 419. 279. 727. 572. 326. 193. 806. 048. 432. 711. 609. 886. 80. welche nahe genug sind 16248 Chances gegen $4192\frac{3}{4}$ um zu fehlen, folglich müssen von 3000 Assecuranzen, die in der gantzen Lotterey sind, ungefehr 774 verlohren gehen, mithin würde vorbesagter Law, wenn er die gantze Lotterey versichert 300000 f. empfangen und 232200 f. bezahlet, also 67800 f. das ist auf jede Assecuranz 22 f. 12 st. gewonnen haben.

Ferner, wenn bemeldte Versicherung auf 15 Losse geschehen, wird auf eine künstliche algebraisch-logarithmische Formul kürtzer heraus gebracht 8825201 wovon der Logarithmus ist $7\frac{63}{100}$, so daß der Assecuradeur von 763 Assecuranzen, 100 verlieren müste, welches auf 2000 Assecuranzen, die in der gantzen Lotterey sind, ungefehr $261\frac{1}{3}$ ausmachet.

Der Assecuradeur hätte demnach empfangen	=	200000 f.
und dagegen zu bezahlen	= =	$131062\frac{1}{2}$
ist der Profit	= = =	$68937\frac{1}{2}$ f.

und also auf jede Assecuranz beynahe 34 f. 9 st.

Es mag aber dieser Vorschlag eigentlich keine Assecuranz, sondern ein blosses Spiel genennet werden; wie denn auch davon in keiner Assecuranz-Ordnung Meldung geschiehet, Spiele aber wobey eine Parthey ausserordentliche Vortheile über die andere hat, pflegen in wohlbestellten Staaten nicht erlaubet noch geduldet zu werden.

No. XI.

Police

Von Versicherung auf das Leben des Viehes.

Wy Assecuradeurs hier onderteekent beloven & verobligeeren ons te verseekeren & verseekeren UE. Gerard Raeke & Zoon of vor ymand anders te weeten elckeen van ons de Summa door hem hieronder gespecificeert. Ende geschied deese Assurancie op Twee & Seftig Stuck Ossen, die in de Grafschap Oldenborg op des Heer General Bulowen Goed in de Weyde gaan, naest het soogenoemde Ovelgonnen toebehoorende, als booven, & met Consens van ons Assecuradeurs taxeert den Geassureerden voornoemde Ossen op 14 Rdlr. N. ⅔ yder Stuck met de Præmie, waermeede wy te vreeden zyn, all is't dat deselve meer of minder kosten of waerdig zyn, so dat deselve Geassureerden in Cas van Schade of Verlies ongehouden sall zyn, hiervan eenig ander Bewys of Reeckening te toonen als alleenlyk deze Police. Consenteeren ook den Geassureerden sik ten vollen mag laaten verseekeren sonder gehouden te zyn, de 10 p. C. of eenige Risico te loopen, all is't dat de Ordonnantien van Assurantien anders melden, want wy neemen vrywillig tot onsen last allen bedagten onbedagtlycken Schaden of Ongelukken soo gemelde Ossen zoude konnen of mogen overkomen ende stellen ons in allen tot alles in des Geassecureerden plaatse, om denselven te bevryen ende van alle Swarigheden sonder eenige exceptie schadeloos te houden, en dat op alle goede & kwaade tyding, beginnende den Risico

Dddddddd 2 van

van dato af & ſall dueren tot den 15 Octob. deeſes 1720 Jaars, beloovende in Cas van ſchaden te betaalen aan UE. of aan den brenger van deeſen all het verlies, dat ghy ſult geleeden hebben agtervolgens de Summa by elk een van ons hieronder getykent, te weeten ſoo well den eerſten van ons als den laeſten, en dat binnen 2 Maanden eerſt naakoomende, naerdien ons behoorlyke weete en intimatie zall gedaan weeſen van het verlies of ſchade in deeſe Verſeekering geſchiedt; Ende bekennen betaalt te zyn van de Prys van deeſe Verſeekering, door de Handen van Abraham van Herzeele gereekent teegens tien ten hondert in N. ⅔ voor voll aghtervolgende de Forme & Coſtuyme der Beurſe van Antwerpen, onder welcke wy ons ſubmitteeren ter contraire van deeſen niet zynde, daartoe verbinden wy alle onſe Goederen, renuncierende ter goeder trouwe & als met onſen Eed, aan alle exceptien & cavillatien deeſen contrarierende, alſoo gedaan in Hamburg Ao. 1720.

Anmerckung.

In dieſer Police wäre wohl beſonders und hauptſächlich anzuzeigen geweſen, daß die Aſſecuradeurs die Gefahr und den Riſico alles Schadens und Unglücks, ſo dieſen Ochſen durch allerley Seuchen und Kranckheiten, Diebſtal, Gewalt, und alle andere bedacht und unbedachte Zufälle überkommen mögte, über ſich nähmen.

Documenta zur Berechnung des Schadens.

Wir Burgermeiſter und Räthe der Stadt Bremen, bekennen und bezeugen hiemit öffentlich, daß vor Uns perſönlich erſchienen Arend Korthan unſer Bürger und hieſiger Kaufmann,

zu vernehmen gebend, wasmassen er im vorigen 1720sten Jahre durch Gerard Raeke und Sohn in Hamburg, daselbsten habe versichern lassen auf 62 Stück Ochsen, welche Ochsen nach Einhalt des darüber unter dem 27 Juny besagten Jahres ertheilten Assecurations-Schreibens damahls noch alle gesund und wohl gewesen zu seyn (wovon auch der Zeit keiner gestorben er eidlich versichert) nichtweniger hat derselbe unterdienstlich angesuchet, über nach inserirte 5 Puncten Ihn mittels Eides zu vernehmen und davon großgünstig zu attestiren, nemlich:

Interrogat.		Respond.
1) Wann die Ochsen, worauf die Assecuranz geschehen, in die Weide gegangen?	ad	1) Im Monath May, gleich dann gebräuchlich und Herkommens, das Vieh zu Grase zu bringen.
2) Wie viel Stücke es in allen gewesen, so für Arend Korthan geweidet seyn?	ad	2) Zwey und sechzig Stück, worauf in Hamburg verassecuriret worden, noch 2 Stück, einen andern Freund mit angehende; Noch sind gegraset 3 Stück für andere Freunde, machen zusammen 67 Stück.
3) Ob Arend Korthan nicht auf demselben Gute auch in andern Weiden, Ochsen geweidet?	ad	3) In keinen andern Weiden als die beyden so nahmhaft gemacht worden sind, nemlich der Mühlen-Weide und der kleinen Hengst-Weide.
4) Wie lange die 62 Ochsen sich wohlbefunden und wann-	ad	3) Im Monat July.

ehr das sterben darunter gekommen.	
5) Wodurch solches ist verursachet, und ob diese Weiden gut, oder auf einige Weise sind verdächtig gewesen?	ad 5) Die Ursache könne kein Mensch wissen und ist es Gottes Verhängniß gewesen, die Weiden sind meines Dünckens auch nicht suspect gewesen, massen nicht vermuthlich, daß auf die Weiden einiger Verdacht gemacht werden könne, weil man es nicht ausforschen kann, daß die Ursache der Kranckheit vom Lande komme.

Wann wir nun den Imploranten in seinem sothanig billigen Ansuchen nicht enthören wollen, mithin derselbe mittelst cörperlichen Eidesleistung, so wahr als ihm GOtt helfen solte, vorgeschriebene Deposition vor Uns würcklich erhärtet und verificiret hat, als attestiren und certificiren Wir Bürgermeister und Rathe obgemeldt, von solcher vor uns beschehenen eidlichen Verification kraft gegenwärtigen mit unserm Stadt Secret-Insiegels wissentlich corroborirten offenen Briefes, Signatum Bremen den 19 July 1721.

Dero Königl. Majest. zu Dännemarck, Norwegen ꝛc. ꝛc. bestalltes Land-Gericht im Stadt und Gut Jädinger-Land, uhrkundet und bekennet hiemit, daß auf eingelangten Obrigkeitlichen Befehl von der Königl. hochpreißl. Regirung zu Oldenburg vom 19 Sept. 1720. an dieses Königl. Land-Gericht, Hr. Arend Korthan aus Bremen nachbenannte von ihm bestellte als J. J. Wilhelms und J. Oddings prævia seria avisatione de vitando per-

perjurio den 30 Octob. 1720. im Land-Gerichte wegen dieses Arend Korthans hier im Lande auf der Weide gehabten Ochsen, nachgesetzte eidliche Aussage gethan.

Formula Juramenti.

Ich J. J. Wilhelm und ich J. Oddings als Arend Korthans Ochsenwärter schweren zu GOtt einen leiblichen Eyd, daß zwar in specie Ich J. J. Wilhelms dieses Jahr zu meinem Theil 37 Stück von gemeldten Arend Korthans Ochsen in der kleinen Hengst-Weide gewartet, davon aber 22 Stück verrecket, und 18 Stück mit der Haut, und 4 Stück so der Abdecker abgezogen, ohne Haut eingescharret worden, und daß Arend Korthan mir gesaget, daß ein Ochse unter diesen 37 Stücken wäre, so einem Manne über der Weser gehörte, dessen Nahmen er nicht genannt, welcher Ochse unter den verreckten mit gehörete, und noch zwey Ochsen für Freunde, die aber noch beyde im Leben. Und in specie Ich J. Oddings schwere zu GOtt einen leiblichen Eyd, daß ich zu meinem Antheil 30 Stück Ochsen von Arend Korthan dieses Jahr in der Mühlen-Weide gewartet, davon aber 23 Stück verrecket, und 19 Stück mit der Haut, und 4 Stück, so der Abdecker abgezogen, ohne Haut eingescharret worden, und daß gedachter Korthan mir selbst gesaget, daß 2 Ochsen mit darunter wären, so andern Leuten zugehörten, ihre Nahmen aber nicht genannt, welche beyde Ochsen auch verrecket wären. Solches wird hiemit gerichtlich bestärcket und vorgemeldtem Bremer Kaufmanne Arend Korthan dieses gerichtliche Attestat desfalls ertheilet, uhrkundlich ꝛc.

Berechnung des Schadens über 62 Stück Ochsen; so in der Police taxiret zu 14 Rthlr. per Stück mit der Prämie

N. ⅔ - - - - ꝟ 2604 —

Darauf Schade gefallen, als:

18 Ochsen im Leben geblieben.

42 Ochsen gestorben a 14 Rthlr. = ₰ 1764: —
2 Ochsen geschlachtet a 14 Rthlr. ₰ 84:
Davon ist kommen laut Rechnung 54: 13
——— 29: 3
Für das eidliche Attestatum = = 10: 13
Für Reisekosten das Attestat zu besorgen = 6: 10
₰ 1810: 10

Diese ₰ 1810: 10ß N. ⅔ getheilt über das Capital von ₰ 2604: — kommt 69½ pro Cent. Die Assecuradeurs haben bezahlet 67 pro Cent.

Rechnung über 2 Ochsen so mit Bewilligung der Assecuradeurs von der Ovelgönne anhero bringen und schlachten lassen, dafür ist gekommen, als:

Für 498 ℔ Fleisch a 2 gr. 4 schw. das ℔ Rthlr. 19: 26½
20 = Tallch a 6 gr. = = = 1: 48
Die zwey Häute zusammen = = 3: 48
Rthlr. 24: 50½

Ab Unkosten,

Für Accise von beyden Ochsen = Rthlr. 2: 7
Für Saltz, Wein-Eßig und Pfeffer das Fleisch zu conserviren = = 1: 12
Für die Ochsen herzubringen ꝛc. = 3: —
——— 6: 19
Rthlr. 18: 19½

Arend Korthan.

No.

No. XII.

Casus.

Haverey Grosse und Particuliere so auf Häute und Bley, im Schiffe the Industry Capt. William Henry von Liverpool nach Livorno, im letzteren Orte aufgemacht worden.

Liverpool den 21 Nov. 1750.

Einkauf-Rechnung über 456 Blöcke Bley geladen für Livorno im Schiffe the Industry Capt. William Henry, an die Adresse der Herren Langlois und Söhne daselbst, für Rechnung und Risico als am Fusse dieses, nemlich:

N. 38 No. 1 a 19 — 76 Blöcke
39 No. 1 a 22 — 88 dito
40 No. 1 a 23 — 92 dito
41 No. 1 a 20 — 80 dito
57 No. 1 a 6 — 24 dito
58 No. 1 a 11 — 44 dito
59 No. 1 a 13 — 52 dito

456 Blöcke wägen zusammen
Tonnen pr. qt. ℔
= 35 : 5 : 1 : 18 a 12 £ per Toñe ist £ 423:4:9

Unkosten:

Einkommende und Stadts-Zölle und Frey-Zettel = = = £ 46:18:1½
Ausgabe in Wallis beym Einkauf des Bl. —:15:—
Fracht von Wallis = = 5: 5:—
Fracht-Briefe 9 ₰, Karren-Lohn 8 ₰ p Toñe 1: 4:1

54:2:2½

£ 477:6:11½

	Transſp. von voriger Seite	£. 477: 6:11½
Proviſion a 2 pro Cent	= = =	9:11:11½
		£. 486:18:11

S. E. Liverpool den 21 Nov. 1750.

Ar. & Benj. Heywood.

½	Mr. C. Langlois -	L. 243: 9:5½
¼	Mr. D. Criſpin - - -	121:14:8¾
¼	Ar. & B. Heywood - -	121:14:8¾

Liverpool den 29. Nov. 1750.

Einkauf-Rechnung über 1300 Häute geladen für Livorno im Schiffe the Induſtry, Capit. William Henry an die Adreſſe der Herren Peter Langlois und Söhne daſelbſt, für Rechnung und Riſico, wie am Fuſſe dieſes, nemlich:

1000 Häute wägen 30329 ℔
300 dito = 9032

39361 ℔ a 8½: das ℔ £. 1394:—:8½

Unkoſten:

Frey-Zettel, Zölle und Geſchencke an den Zoll-Bedienten =	£. 27:16:6½
Bezahlt für Aufſicht, Empfang und Abſendung von 300 Häuten =	3:—:—
Fuhr-Lohn von 300 Häuten =	3:—:—
Stricke, Packen, Karren- und Arbeits-Lohn = = =	4: 6: 8
Transſp. £.	

Transſp.

		Transp. £.	1394:—:8½
	Transp. £.	; ;	
Haven-Unkosten	⸗ ⸗	3:—:—	
Packhaus-Miethe	⸗ ⸗	1:15:—	
Provision 2 pro Cent	⸗	27:17:9	
			70:15:11½
		S. E. £.	1464:16:8:

Ar. & Benj. Heywood.

½ Hr. C. Langlois	⸗ ⸗	£. 732:8:4
¼ Hr. Crispin	⸗ ⸗	366:4:2
¼ Ar. & Benj. Heywood	⸗	366:4:2

Verkauf-Rechnung über 834 Häute in 167 Bündel und 354 Blöcke Bley, im Schiff the Jndustry, Capit. William Henry von Absendung der Herren Ar. & Benj. Heywood aus Liverpool, für Rechnung wie hierunter, empfangen und wie folget verkauft, nemlich:

21 May	150 Häute, beschädigt, ℔ 5640 netto			
	a 18⅞ s. das ℔ am Meistbietenden			Ps. 887:2:6
	544 dito	dito	⸗ 20847 a 15½ s.	2692:14:9
	130 dito	dito	⸗ 5290 a 15⅞ s.	699:16:5
	834 Häute		℔ 31777 nto	Ps. 4279:13:8

Erlaubniß zur öffentlichen Verkaufung 1¼ pro Cento	⸗	Ps. 53: 9:10	
An diejenigen die den Schaden geschätzet haben	⸗	13:18: 3	
			67: 8:1
			Ps. 4212: 5:7

Transſp. Ps. 4212: 5:7

Fracht 100 L Sterl. a 50 Ps. 480:—:—
⅔ Haven-Unkoſten „ „ 18:14:—
Prämie und Landes-Gebühr „ 40:—:—
Ps. 538:14:—

Zoll und Zettel „ „ 17: 8: 1
An Land und ins Packhaus zu bringen 20:17:—
Packhaus-Hauer und Stauung „ 20:17:—
Leute, die Häute aus einander zu legen 6:—:—
Ausſpruch des Richters und Schriften des hieſigen Procurators, wie auch diejenigen zu Piſa und des Conſulats die wir in der General-Haverey einſetzen laſſen „ 46:—:—
Mäcklers-Lohn „ „ —:—:—
Proviſion 2 pro Cento „ 84: 4:10
734:—:11
Ps. 3478: 4:8

354 Blöcke Bley, nemlich:

16 Juny 160 Blöcke ℔ 38100 netto a Ps. 21½ p$\frac{oo}{oo}$,
Exte 3 p. C. an Rangoni Ps. 927:—:2
17 dito 30 dito „ 7280 „ „ a 21½
an J. Melo „ „ 177: 2:7
25 dito 40 dito „ 9690 „ „ a 21½
an dito a 2 p. C. „ 238:14:2
30 dito 20 dito „ 4700 „ „ a 21¼ &
3 p. C. an Jean Clanetri „ 115:13:9
7 July 104 dito „ 24900 „ „ a 21⅛ &
3 p. C. an Ragenau „ 595: 5:5

354 Blöcke ℔ 84670 netto Ps. 2053:16:1 3478:4:8

Transſp.

			Transp. Ps. 2053:16:1	3478:4:8
Fracht auf die Häute berechnet				
⸗ ⸗	Ps. —:—:—			
Zoll und Zettel ⸗	50:15:8			
An Land und ins Packhaus zu bringen ⸗ ⸗	24:15:7			
Packhaus⸗Hauer und Stauung ⸗ ⸗	17:14:-			
Macklers⸗Lohn ½ p. C.	10: 5:4			
Provision 2 p. C. ⸗	41: 1:6			
		144:12:1		
				1909:4:-
				Ps. 5387:8:8

Livorno den 13 July 1750.

S. E. Pre Langlois und Söhne.

Protest des Capitains William Henry.

Der Capitain zeiget an, daß er am 21sten Decembr. 1749. alten Styls von Leeverpool und bis den 2ten Jenner besagten Styls, mit veränderlichem Wetter, segelte, da ihn ein Sturm überfiel, der ihn, seine Reise fortzusetzen, hinderte, und er daher im Hafen zu Falmouth am selbigen Tage einlief, woselbst er, bis den 8ten desselben Monaths, vor Ancker zu liegen gezwungen war, da er denn von Falmouth auf seiner vorhabenden Reise auslief, den 11ten gemeldeten Monaths aber wiederum einen starcken Sturm von S. S. W. und hohe See, antraf, und da er eine grosse Menge Wasser im Schiffe hatte, ward er gezwungen zu pumpen, und weiln das Leder durch Einsaugung des Wassers von mehr als gewöhnlicher Schwere wurde und der Sturm anhielt; ent⸗

schloß er sich, für allgemeine Sicherheit, so wohl einiges Leder, als auch die darüber liegende 100 Blöcke Bley, welches alles unter der Oefnung des Deckes lag, über Bord zu werfen, worauf das Schiff erleichtert wurde und er die Reise bis am 28 Jenner fortsetzte, da er sich drey Graad vom **Lezard** und nochmahlen mit einem heftigen Sturm von S. S. O. und hoher See überfallen fand, welches ihn zwang, um das Schiff zu retten, und für die Sicherheit seines und seines Volckes Lebens, von neuen 500 Häute über Boord zu werfen, und da der Wind das Schiff stets zurück trieb, lief er am 6ten Febr. dasselbe zu verbessern, im Hafen zu **Plymouth** ein, wo er dann bis zum 6ten März blieb, da er, seine Reise zu vollführen, unter Segel ging, und als er sich im Gesicht von **Mahone** und mit Mangel an Wasser befand, lief er in besagten Hafen ein, und nachdem er sich mit dem nöthigen versorgt hatte, trat er die Reise wieder an, da er dann am 14ten April alten Styls hier in **Livorno** ankam, woselbst er gegenwärtigen Protest ausfertigen ließ 2c. 2c.

Zeugen:
Nicholas Wallis, Steuermann, 40 Jahr alt.
William Camuel, Matrose, 35 Jahr alt.

Urtheil der Richter zu Pisa.

Wir Cavri Quintilio Galeotti und Niccolo Gambi } Edle von **Florenz** und Consuls von der See für die Stadt **Pisa** auch rechtsbehörige Richter in Bürgerlichen, Seefahrenden, und Kaufmännischen, auch gemischten Sachen, urtheilen in der Sache zwischen William Henry, Schiffer vom Schiffe die Industry, und Peter Langlois und Söhne, Empfängern der Ladung gemeldeten Schiffes, welche Sache nunmehro vor uns und unserem Tribunal lieget, daß bemeldeter Schiffer frey gesprochen werden müsse, wie wir ihn dann hiemit

nebst

nebst seinem Schiffe und Volcke von allem Schaden und Verlust auf der Ladung Leder und Bley die er nach Livorno gebracht und daselbst entladen hat, lossprechen und befreyen, welcher Schade und Verlust daher rühret, daß ein Theil der Häute und Bleye, zur Sicherheit des Schiffes, des Lebens und der Ladung, und das Schiff, von der grossen Gefahr, auf der Reise von Liverpool nach Livorno Schiffbruch zu leiden, zu befreyen, über Boord geworfen worden, ohne daß einige Schuld oder Fehler vom Schiffe oder übele Einrichtung und Verwaltung des Schiffers und des Volckes dazu Ursach gegeben habe: und überlassen denselben Schaden und Verlust ꝛc. auf die Häute und Bleye, denenjenigen die es angehen mag, und wollen, daß besagte Peter Langlois und Söhne, Empfänger dieser Ladung, dem Schiffer die völlige Fracht so wohl auf die Häute als das Bley, so geliefert worden, oder fehlen, ohne einigen Abzug, bezahlen sollen, und verurtheilen ferner, diese Peter Langlois und Söhne, daß sie für den Werth der Häute und des Bleyes; den Schiffer aber, daß er für die Hälfte seines Schiffes und ein drittheil der Fracht, in der Haverey zur Herstellung und Ersetzung der über Boord geworfenen Häute und Bleyes, als auch für die Unkosten der Schätzung, Theil nehmen sollen.

Zeugniß des Mäcklers vom öffentlichen Verkaufe der Häute:

Ich Unterschriebener öffentlicher Ausrufer bezeuge für allen die es angehen mag, daß die Herren Peter Langlois und Söhne folgende Partheyen Häute öffentlich haben verkaufen lassen, und, daß solche auf folgende Weise am 13 May 1750. ausgeliefert worden:

An die Herren Gebrüder Berte 150 beschädigte Häute in 30 Bündeln mit 1 ℔ per Haut Tara, auch 2 p. C. gewöhnliche Tara, haben

haben nur eingebracht ℔ 5640: netto
a 18⅞ = = = Ps. 887: 2:6
An die Hrn. Gebrüder Berte 130 mehr beschädigte
Häute ℔ 5290: netto a 15⅞ = = 669: 16:5
An Gio. Mencaneis 544 noch mehr beschädigte
Häute, das Gewicht bedungen in Gleichheit
desjenigen der 150 Häute eingerichtet zu werden, beträgt ℔ 20847: netto a 15½ = 2692: 14:9

Ps. 4249: 13:8

Ab die gewöhnlichen Unkosten im öffentlichen
Verkaufe 1¼ p. C. = Ps. 53: 9:10
Für die Häute in verschiedene Gattungen zu theilen = = 13: 18: 3

67: 8:1

Ps. 4212: 5:7

Diese Häute kamen von **Liverpool** im Schiffe the Jndustry Capit. William Henry an gemeldete Herren Peter Langlois und Söhne, an welche ich denselbigen Tag den Belauf mit vier tausend zwey hundert zwölf Thaler fünf Sols und sieben Deniers zahlte.

Gio. Ba. Tagliamente.

Schätzung des Schadens.

Aussage der zween bestimmten Schätzer, den Schaden und Verlust der Ladung des Schiffes Jndustry von **Liverpool** zu schätzen, welche Ladung aus 1300. wie hieneben gezeichneten Häuten, in 260 Bündel, bestehen sollte, wovon aber nur 834. starck vom See-Wasser beschädigte Häute gefunden und welche in folgende drey Partheyen getheilet worden, selbige gleich öffentlich zu verkaufen und dadurch die Vermehrung des Schadens zu verhüten rc. rc.

30 Bün-

30 Bündel, 150 Häute nur wenig vom See-Wasser beschädiget, welche, wenn wir sie der Einkauf-Rechnung gemäß a 36 ℔ Livorner-Gewicht per Haut rechnen, 5400 ℔ austragen, und a 21 ß. das ℔, der corrente Preis wo sie wohl beschaffen geliefert worden, P. 945: ausmachen; nun aber mit gemeldetem Schaden ℔ 5640: und a $18\frac{7}{8}$ ß. das ℔, nur P. 887:19:2: eingebracht haben, ist der Verlust - - - - P. 57:—:10

26 Bündel, 130 mehr vom See-Wasser beschädigte Häute welche nach obiger Berechnung 4680 ℔ hiesiges Gewicht, und, wo sie wohl beschaffen, zum currenten Preise von 21 ß, P. 819: hätten ausmachen sollen; aber beschädiget verkauft, 5290 ℔ und a $15\frac{7}{8}$ ß nur P. 699:16:4 eintrugen, beträgt der Schade - - - 119: 3:8

111 Bündel, 544 Häute schwartz und starck vom See-Wasser beschädiget, machen gleichfals a 36 ℔ die Haut, 19944 ℔ hiesiges Gewicht, welche, wo sie wohl beschaffen, a 21 ß. per ℔ der currente Preis, würden P. 3490:4 betragen haben, nunmehro aber sind es ℔ 20847 gewesen und a $15\frac{1}{2}$ ß. P. 2692:14:9, ist Verlust - 797: 9:3

93 Bündel, 466 Häute fehleten und sind über Bord geworfen worden, a 36 ℔ per Haut sind 16776 ℔ und a 21 ß. per ℔ bemeldeter currente Preiß, bringet Verlust - 2935:16:—

260 Bündel, 1290 Häute, gäntzlicher Verlust P. 3909: 9:9

Und da wir gleichfals beym ausladen des Bleyes gegenwärtig gewesen, fanden sich von 456 Blöcken die im Schiffe

seyn sollten nur 354 und fehlen also 102 Blöcke, welche der Einkauf-Rechnung gemäß 240 ℔ Livorner Gewicht jedes zu halten gerechnet werden müssen, betragen 24480 ℔ welche a P. $21\frac{1}{2}$ für 1000 ℔, das der currente Preiß nunmehro ist, den Verlust zu ausmacht, sind

	P. 526: 6:4
ausmacht, sind	P. 614:—:8
Verlust auf den Häuten	3909: 9:9
Arbeiters-Unkosten für gegenwärtige Schätzung	6:—:—
	P. 4529:10:5

Berechnung der General-Haverey so, durch über Bordwerfung von 466 Häuten, und 102 Blöcken Bley für allgemeine Sicherheit des Schiffes, der Ladung ꝛc. auf dem Schiffe the Industry Capit. William Henry geschehen, nemlich:

1300 Häute in 260 Bündeln, Schade und Verlust abgezogen, zu folge der Schätzung durch die dazu bestimmten Schätzer, betragen	P. 7217:—
456 Blöcke Bley a 240 ℔ jeder und P. $21\frac{1}{2}$ per 1000 ℔	2745:—
Die Hälfte des Schiffes	500:—
$\frac{1}{3}$ der Fracht	160:—
	P. 10622:—

102 Blöcke Bley über Bord geworfen	P. 614:—
466 Häute desgleichen	2935:—
Der Protest in Livorno	12:—
Gerichts-Unkosten	32:—
Schätzer-Gebühr	2:—
	P. 3595:—

Welche

Welche P. 3595: auf P. 10622: des Werthes dieser Ladung, der Hälfte des Schiffes und des Drittheils der Fracht per Hundert = = = = P. 33:16:10$\frac{2}{3}$
per Tausend = = = = 338: 8:7
ausmachen.

Berechnung der Haverey so wie sie in London durch G - - & G - - aufgemacht und darauf von privat Assecuradeurs die Bezahlung erhalten worden.

General und particulier Haverey auf Güter im Schiffe die Industry Capit. Henry von Liverpool nach Livorno, wovon, in einem heftigen Sturme und zur gemeinschaftlichen Erhaltung, ein grosser Theil der Ladung über Bord geworfen, nemlich:

Belauf der 1300 Häute laut Einkauf-Rechnung £ 1464:16: 8
dito der 456 Blöcke Bley, dito = 486:18:11

£ 1951:15:7

Zu deren Sicherheit £. 2023 versichert werden müssen, a 1½ p. C. und Police = = 30:11:5

£. 1982: 7:—

General Haverey.

1300 Häute
834 beschädigt geliefert

466 über Bord geworfen.

456 Blöcke Bley
354 geliefert

102 über Bord geworfen.

Particulier Haverey.

Es sind 834 Häute beschädigt geliefert worden, kosten nach Verhältniß der 1300: £ 954:9 und wären sie nicht beschädigt geliefert worden, würde man sie als folget haben verkaufen können:

Die Häute kosten £ 1464:16:8
Deren Antheil in den Versicherungs-Kosten, wann 1952 £. zu versichern £ 30:11 erfordern, kömt auf £ 1465 - - 22:18:6

£ 1487:15:2

Das Bley kostet £ 486:18:11
Dessen Antheil in den Versicherungs-Kosten - - 7:12: 6

£ 494:11:5

Es sind 466 Häute über Bord geworfen,
Wo 1300: £ 1487:15: kosten kömmt auf 466 £ 533: 6:-
Gleichfals sind 102 Blöcke Bley über Bord geworfen, wo 456 £ 494:11: kosten, denn kosten 102 - 110:13:4

Belauf der über Bord geworfenen Güter £ 643:19:4

Ab

Für so viel das Schiff und Fracht auf Befehl der Court de Pisa haben zahlen müssen, Auf

Transp. £ 643:19:4

150 Häute sollen wägen 5400 ℔
130 - - 4680 -
554 - - 19944 -

834 Häute sollen wägen 30024 ℔ a 21 ß. per ℔ sind P. 5254:6 und a 50 Dr. per P. sind - - £ 1094:13

Und man hat sie nur verkauft wie in der Verkauf-Rechnung für:
P. 887:19:2
699:16:4
2692:14:9

P. 4280:10:3: a 50 Dr. sind - 891:15:6

Unterscheid £ 202:17:6

Wenn nun £ 1094:13: die sie würden gegolten haben, wo sie nicht beschädigt, als oben £ 202:17:6 verlieren, denn müssen £ 954:9 die den Einkaufs-Belauf ausmachen, verlieren - £ 176:18:-

Ausserordentliche Unkosten.

Für den öffentlichen Verkauf wird $1\frac{1}{4}$ p. C. angerechnet, muß aber nur $\frac{3}{4}$ p. C. auf P. 4280 seyn, indem

Transp. £ 176:18:-

Transp. £ 643:19:4
Auf die Hälfte des Schiffes
P. 500, und aus ⅕ der
„ 160, (Fracht
P. 660 a 33:16:10
pC. sind P. 223:7:3
und a 50 Dr. „ 46:10:7
Bleibt für die Ladung £ 597:8:9

Transp. £ 176:18:-
dem es, den Verkauf
ordentlicher Weise zu
machen, ½ pr. Ct.
Mäckler-Lohn kostet,
ist „ P. 32: 2:-
An den Schä-
tzer „ 13:18:3
Arbeiter die be-
schädigten Häu-
te von einander
zu legen, und
Advocaten Ge-
bühr „ 52:—:-
P. 98:—:3
a 50 Dr. „ 20: 8:4
Belauf der General-
Haverey „ „ 597: 8:9
£ 794:15:1
Wo £ 2023 : £ 794 : 15 : 1
verlieren, kömmt auf £ 100
£ 39:5:8.

Anmerckung.

Diese Rechnung, um £ 39:5 ß 8 Dr. p. C. für die **Haverey** grosse und **particulier**, von den Assecuradeurs die auf Güter im Schiffe Industry gezeichnet, bezahlet zu haben, war von Hrn. G & G, als welche zu **London** am meisten in Assecuranzen thun, und die vor anderen gar gute Geschicklichkeit darinnen besitzen, entworfen, und von einer guten Anzahl privat Assecuradeurs

als richtig angenommen und es also empfangen, wie aber selbige auch zu einem Empfang bey der L. A. C. dargestellet ward, fand sich jemand der es etwas genauer untersuchte, und fiel es so fort in die Augen, daß nach dieser von Hrn. G & G, gemachten Rechnung der Assecurirte nur empfing:

Von den Assecuradeurs für gezeichnete £ 2023 a 39£ 5:8 = = =	£ 794:15:1
Vom Capitain fürs Schiff und die Fracht 223 P. 7:3 a 50 Dr. = =	46:10:7
Von Livorno für das Provenü der Güter 5387 P. 8:8 a 50 Dr. = =	1122: 7:8
	£ 1963:13:4
Und da nach eben dieser Rechnung der Kosten der Waare mit der Prämie der Assecuranz 1982 £ 7: beläuft, so finden sich beym Empfange von den Assecuradeurs, davon zu kurtz (beynahe 1 p. C.	18:13:8
	£ 1982:7:—

Und sind von diesen erfahrnen Leuten eigentlich drey Fehler dabey begangen worden, nemlich:

1) In dem Satze: wenn sie sagen, daß, wie auf dem Verkaufe von £ 1094:13:— sich ein Verlust von £ 202:17:6 befinde, so müßte es auf dem Einkaufe von £ 954:9 auch seyn, welcher Verlust von £ 202:17:6 nicht auf den rohen Verkauf sondern auf das netto Ueberbleibsel des Verkaufs, nach abgezogener Fracht und Unkosten, hätte berechnet werden müssen, und dieses war also zum Nachtheile des Assecurirten.

2) Da sie für die über Bord geworfenen Güter von den Assecuradeurs £ 643:19:4 fordern, welches der Einkaufs-Betrag mit der Prämie von Assecuranz ist, und selbige auf

2023

2023 £ berechnen, welches der Einkauf und die Prämie, und darüber noch 2 p. C., um nur 98 p. C. zu zahlen, ausmachet, so ist es zum Nachtheile des Assecurirten, auch diese 2 p. C. nicht zu denen 643 £ 19:4 hinzugesetzet zu haben.

3) Ist es zum Nachtheil der Assecuradeurs bey der Rechnung der Häute, welche zu $18\frac{7}{8}$. $15\frac{1}{2}$. $15\frac{7}{8}$. als beschädigt für baar Geld verkauft worden, den Unterscheid bis zu 21 ß., welches der currente Marckt-Preiß von unbeschädigten Häuten, (aber nicht für baar Geld sondern in der gewöhnlichen Zeit von 3. à 4 Monathen zu zahlen) war, zu fordern, von welchen 21 ß. eben so wie in der Rechnung vom Bley, ein Disconto von 3 p. C. erst hätte abgezogen werden müssen.

Um nun die Rechnung nach der Arth wie Hrn. G & G den Entwurf gemacht, zu verbessern, so hätte von dem Werthe der 834 Häute, (falls sie unbeschädigt) seynde

P. 5254:6:— so nur verkauft für P. 4280:10:-

abgezogen werden müssen.

Für Fracht und Unkosten welche auf 1300 Häute sich würden 616 P. belaufen haben, und ist auf 834 Häute P. 395:4			P. 395:4
Comission und Courtage $2\frac{1}{2}$ p. C. =	131:7	526:11:	= 107:-
			502: 4:-
		P. 4728:17:	P. 3778:14:-
	a 50 Dr.	£ 985:3:6	£ 787: 4: 7
		Verlust =	197:18:11
			£ 985:3:6

Also daß auf 985 £ 3:6 eigentlich es im netto ist weniger geworden 197 £ 18:11 welches auf dem Einkaufe mit der Prämie von 954 £ 9 ß. (an statt 176 £ 18) ist = = £ 191:15:6

Und die extra Unkosten 98 P. a 50 Dr. so wie sie es berechnen, sind = = = 20: 8:4

Und ferner ist von ihnen nicht wargenommen, daß überdem, wie die Fracht von völligen 1300 Häuten mit 538 P. bezahlet worden und nur 834 Häute zur Stelle gekommen, der Assecurirte an Fracht zu kurtz schiesset P. 192:17 a 50 Dr. = = = = 40: 3:6

Und auch bey dem Kosten der über Bord geworfenen
466 Häute = = £ 533: 6:-
102 Stück Bley = = 110:13:4
£ 643:19:4
Ab, vom Schiffer empfangen = 46:10:7
597: 8:9

Daß dabey zu kurtz schiesset die 2 p.C., um für 643 £ 19:4: nur 98 p. C. zu empfangen = 12:17:7
£ 862:13:8

Dagegen aber an die Assecuradeurs zu viel belastet ist auf 5254 P. 6: a 3 p. C. = P. 157:12 a 50 Dr. = = = = 32:16:8
£ 829:17:-

Und folglich diese £ 829:17:— auf dem Capital so mit der Prämie und 2 p. C., um 98 p. C. zu empfangen, 2023 £. ist, zu vertheilen, hätten sie von den Assecuradeurs 41$\frac{1}{48}$ p. C. zu fordern Recht gehabt.

Welche Rechnung kürtzer und klärer zu machen, lasset uns setzen:

Daß

Daß wenn alles unbeschädigt angekommen wäre, so hätten 1300 Häute a 36 ℔ ⸗ ℔ 46800 a 21 S. L 49140 a 6 L ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ P. 8190:—:-
Ab 3 p.C. für Contant ⸗ ⸗ 245:14:-

P. 7944: 6:-

456 Stücke Bley a 240 ℔ ⸗ ℔ 109440 a 21½ Duc. ⸗ ⸗ Duc. 2352:19
a 16⅔ p.C. Agio ⸗ 392: 3

P. 2745: 2

Ab P. 232:14:2 a 2 pC. } für Contant 79:18
⸗ 2506:7:10 a 3 pC. }

2665: 4:-

P. 10610:——

Fracht und Prämie ⸗ P. 538:14
Lossen, die Häute 59 P. 2 ß. ⸗ 88:—
das Bley 92 P. ⸗ ⸗ 122:—
Commission a 2 p.C. ⸗ ⸗ 212: 4
Courtage ⸗ ½ p.C. ⸗ ⸗ 53: 1

1013:19:-

Im Fall selbige nicht beschädiget, und nichts geworfen worden, würde es netto gebracht haben ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ P. 9596: 1:-
Nun aber hat es nur eingebracht P. 5387:8:8
Haverey⸗Grosse vom Schiffer empfangen ⸗ ⸗ 223:7:4

5610:16:-

Schade P. 3985: 5:-

Also daß auf 9596 P. 1: ist Schade 3985 P. 5
a 50 Dr. L. 1999:3:6 ⸗ 830 £ 5 welches nur eine

Kleinigkeit im gantzen differiret und auf 2023 £ auf $41\frac{1}{27}$ p C zu zahlen sich beläuft.

Welchemnach dann der Assecurirte für 2023 £ von den Assecuradeurs $41\frac{1}{27}$ p. C. . . £ 830: 5:-
Von dem Schiffer . . . 46:10:7
Von Livorno netto 5387 P. 8:8 a 50 ß. 1122: 7:8
£ 1999: 3:3

empfängt, und dieses kommt mit dem überein, was er nach obiger Rechnung, wenn selbige recht gemacht worden, hätte empfangen sollen.

Welches man bey der L. A. C. demselben bekannt zu machen nicht ermangelte, aber wie sie bey der Art von Aufmachung dieser Haverey Grosse in Livorno sich durch den Assecurirten nicht in ihrem Rechte wohl vertheidiget befunden, haben sie sich zur Bezahlung von 36 pro Cento mit demselben verglichen.

Und zwar könnten sie mit guten Grunde dem Assecurirten vorwerfen, daß er bey dem Gerichte zu Pisa hätte Einwendungen einbringen müssen, 1) um die Güter für nicht mehr, als was selbige netto, nach Abzug der Unkosten und Fracht, in Livorno wircklich eingebracht, in der Haverey Grosse Theil nehmen zu lassen. 2) Um vom wahren Werthe des Schiffes, welches hier wider alle Wahrscheinlichkeit bloß für die ebene Summe von 1000 Pesos von dessen Capitain selbst angegeben worden, sich wenigstens bessern Beweis geben zu lassen. 3) Um, weil, ohngeachtet daß ohngefehr der dritte Theil von der Ladung über Bord geworfen, dennoch das Gericht zu Pisa volle Fracht zu bezahlen decretiret, der Werth solcher mangelnden Fracht mit in die Haverey Grosse gebracht zu werden, und das Schiff und die Fracht selbsten nach deren Werthe auch dazu zu contribuiren, ja gar den geringsten Zweifel nicht litte, und auf ihre Vorstellung nicht hätte verworfen werden können. Welchem-

chemnach die Berechnung von dieser Haverey-Grosse dann würde folgendermassen gestanden haben.

Der gantze Werth von 1300 Häuten a 21 S. war		P. 8190:-	
Ab Beschädigung		973:-	
		7217:-	
Der gantze Werth des Bleyes		2745:-	
Wovon ferner hätte abgezogen werden müssen		P. 9962:-	
per Fracht	P. 538:14		
Lossen	88:—		
Dito	122:—		
Baldige Zahlung 2 & 3 p. C.	285:14		
Dito	79:18		
		1115:6	
			P. 8846:14
per halben Werth des Schiffes			500:—
per ⅕ der Fracht			160:—
			P. 9506:14

Worauf zu vertheilen

Der Werth von über Bord geworfenen Häuten	P. 2935:—	
Dito von Bley	614:—	
	3549:—	
ab 3 p.C. Disconto	106:10	
	P. 3442:10	
Extra-Unkosten	46:—	
über Bord geworfene Fracht	192:17	
		3681:7

Und solchemnach hätte man an statt 223 P. 7:3 für das Schiff und die Fracht auf 660 P. vergüten sollen 259 Pesos, und da wahrscheinlich der halbe Werth des Schiffes an statt für 500 P. wohl für 1000 P. hätte angesetzet werden müssen, ist an die L. A. C. zusammen für alle diese Irrthümer von obigen $41\frac{1}{20}$ p. C. der Abzug von $2\frac{1}{20}$ p. C. zugestanden und der Schade a 39 p. C. zu zahlen verglichen worden.

No. XIII.

Casus.

Most Illustrious Lords, most respected Patrons!

We the hereafter named Calculators, nominated and appointed by Yr Jlls. Ldsp., to make up the Account of Average, of the Ship called the Five Brothers Charles Alden Master, navigating under British Collours. do hereby make our report, in Relation to the Charges disbursed by the said Master, for the ransoming and recovering of his said Ship and Cargo, from Capt. Bompard Commander of the french Man of War called the Conquerant, who had taken the same in the Gulph of Gibraltar, as also in relation to the gratuity allowed by Yr Jlls Lshps on Account of the said Ransom made for the General & Common Good to be repartitioned together with the Costs of this Cause & our Commissions Fee, on the Amount of the Cargo of wheat which is arrived and consigned to Messrs. Robert Perryman of Leghorn, & on the full Value of the said Ship & her appurtenances & on two third part of the freight agreed upon, for carrying the said Cargo of wheat from London to Leghorn aforesaid. Which accordingly we do report, as fallows: *Here*

No. XIII.

Casus.

Abmachung der Haverey einer Ladung Weitzen zu Livorno.

Fürtrefliche Herren, geehrteste Patronen!

Wir Endesgenannte Calculators, so von Ewr. fürtreflichen Herrlichkeiten ernennet und bestimmet worden, die Ausrechnung der Haverey des Schiffes, **die fünf Brüder** genannt, so von Schiffer **Charles Alden** geführet, und unter Brittischer Flagge gegangen, aufzumachen, statten hiermit unsern Bericht ab, in Ansehung der Unkosten, so von dem besagten Schiffer zur Ranzionirung und und Wiedererlangung seines besagten Schiffes und Ladung von dem Capitain **Lompard**, Commandeur des Französischen Kriegs-Schiffes, **der Conquerant**, der dasselbe in der Enge bey **Gibraltar** weggenommen, ausgeleget, wie auch in Ansehung der Erkenntlichkeit, so von Ewr. fürtreflichen Herrlichkeiten bewilliget worden, daß solche in Ansehung der besagten Ranzionirung, die zum allgemeinen Besten geschehen, zugleich mit den Kosten dieser Sache und unsrer Commissions-Gebühr, mit dem Belaufe der Ladung Weitzen solle repartiret werden, welche angelanget und an die Herren **Robert Perrymann** von **Livorno** consignirt ist, wie auch mit dem vollen Werthe des besagten Schiffes und dessen Zubehörs, mit $\frac{2}{3}$ der bewilligten Fracht, die besagte Ladung Weitzen von **London** nach erwehntem **Livorno** zu bringen. Wir statten also davon folgenden Bericht ab.

 Hier

Here underneath is the Specification of the Amount of the Cargo, of the Ship & her Appurtenance & of ⅔ of the freight.

He has shipped on Board in London consigned to Mrs. Robert Perrymann & Comp. 1578. we say one Thousand five hundred & Seventy Eight Quarters of English wheat, valued in all, as it appeares by Yr Jlls Ldsp Decrée of the 30th of May last past at P. 12331:—
The Ship & her apparel according to Yr said Decrée, is rated at - - 8000:—
The two thirds of the freight, which is in all four hundred & thirty three Pieces amount pursuant to the Decrée, to - 2955:—

P. 23286:—

Hereafter follows Specification of what must be repartitioned in average.

For the Amount of one Thousand six hundred Poundt Sterling, of which the said Capt. Alden gave a Bill of Exchange to the said Capt. Bompard payable by the said Messrs Robert Perrymann & Comp. liquidated & rated, as it is expressed in the said Decrée, at - P. 7452:—
For a Gratuity & Recompence allowed to the said Capt. Alden, being comprehended therein what is due to the second Mate, left for a Ransomer, according to the said Decrée - - - 1640:—

P. 9092:—

For

Hier folget die Specification des Belaufes der Ladung des Schiffes und dessen Zubehörs, wie auch $\frac{2}{3}$ der Fracht.

Er hat zu **London** an Bord genommen an die Herren **Robert Perrymann und Compagnie 1578**, schreibe tausend, fünf hundert und acht und siebenzig Quartiere Englischen Weitzen, überhaupt taxirt, wie aus Ew. Herrlichkeiten Decret vom 30ten des abgewichenen May-Monaths erhellet auf - P. 12331:—

Das Schiff und dessen Zubehör wird dem besagten Decret zufolge taxiret auf - - 8000:—

Die $\frac{2}{3}$ der Fracht, so in allem vier tausend vier hundert und drey und dreißig Pesos ausmachen, belaufen sich zufolge des Decrets auf - - 2955:—

P. 23286:—

Ferner folget die Specification dessen, was in der Haverey muß repartiret werden.

Für den Belauf von tausend sechs hundert Pfund Sterl. wovon der besagte Schiffer **Alden** dem erwehnten Capit. **Bompard** einen Wechsel-Brief gegeben, so von dem gedachten Herren **Robert Perrymann und Compagnie** bezahlet werden muß, ist liquidiret und bestättiget, wie es in dem erwehnten Decret ausgedrücket ist auf - - - - P. 7452:—

Für eine Erkenntlichkeit und Recompens so dem benannten Schiffer **Alden** bewilliget worden, worinn dasjenige mit bezahlet ist, was seinem Unter-Schiffer gehöret, der zum Geissel gelassen worden, dem besagten Decret zufolge - 1640:—

P. 9090:—

Für

Brought over	P. 9092:—
For consulate fees pay'd at Leghorn -	7:
For the Charges of the Charges of the Law-Suit taxed - -	66:
For our Commission in Regard of the Taxation NB. 42. - -	2:
	- 75:—
	P. 9207:—

Which Nine Thousand two hundred & seven Pieces being the amount of the said gratification Charges of ransom & other Charges above mentioned being mentioned, on the Twenty Three Thousand two hundred & Eighty six Pieces, the Valuation & Amount of the Cargo of wheat, of the Ship & her appurtenance & two thirds parts of the freight are proportioned as follows, Viz.

On Each hundred Pieces - - P. 39:10:9 1/5
On every one Thousand Pieces - 395: 7:9

This is what we have to repart to your Most Jlls Lshps. in Conformity to your Decrée of the 30th Day of May last past, where with we are with profound Veneration.

Your Most Jlls Ldships

Most devoted & humble Serts
Gio. Batta Fiesole
Gio. Batta Berretti.

June 1st 1748.

The most Jllustrious Lords, the Consuls of the Sea of the City of Pisa, sitting in Court &c. After having seen the foregoing Calculation & the Contents thereof with

Transp. P. 9092:—

Für Consulat-Gebühr, so zu **Livorno** bezahlet worden : : : : 7:

Für die Unkosten dieses Proceßes, so taxiret sind auf : : : : : 66:

Für unsre Commission in Ansehung der Taxation NB. 42. : : : 2:

: 75:—

P. 9207:—

Diese neun tausend zwey hundert und sieben Pesos, so der Belauf der besagten Erkenntlichkeit, Ranzionirungs-Kosten und andere obgedachte Kosten sind, und die auf die drey und zwanzig tausend zwey hundert sechs und achzig Pesos, als den Werth und Belauf der Weitzen-Ladung, das Schiff und dessen Zubehör und $\frac{2}{3}$ der Fracht repartirt worden, sind, wie folget, vertheilet.

Auf jedes hundert Pesos : : P. 39:10:9$\frac{1}{3}$

Auf jedes tausend Pesos : : : 395: 7:9

Dieses ist es, was wir an Ew. fürtrefliche Herrlichkeiten, Dero Decrete vom 30ten des verwichenen May-Monaths zu folge, zu berichten haben, wobey wir mit tiefer Ehrfurcht sind

Ewr. fürtrefl. Herrlichkeiten

schuldigste und gehorsamste Diener

Gio. Batta Fiesole

Gio. Batta Berretti.

Den 1 Juny, 1748.

Nachdem die fürtreflichen Herren See-Consuls der Stadt **Pisa**, in sitzendem Gerichte ꝛc. die obige Berechnung und den Inhalt derselben mit allem was sonst dazu gehöret, gesehen und dasjenige

with what ever elſe &c. And deliberated what whas to be deliberated, have approved & do will & approve of the ſame in every part, commanding the obſervance thereof. Et &c. non ſolv. but in all &c. In the preſence of

Ranieri Magnolfi &
Gaetano Currini } Witneſſes.

Cam. Piombanti,
Secretary.

Moſt Illuſtrious Lords, much reſpected Patrons!

In obedience to your Ldshps Decrée of the 7th laſt paſt, we the Underwritten Examiners, having repaired, to be preſent at the unloading of the wheat brought into this Port, by the Ship called the Five Brothers, comanded by the English Capt. Charles Alden, coming from the River of London conſigned to Meſſrs. Robert Perryman & Comp. English Merchants trading in this City, muſt hereby make our report to your Ldshps: That there have been unloaden from out of the ſaid Ship in all & in the whole $6088\frac{2}{3}$ Sacs, which being in every parcel, ſo as they came out of the Ship, examined & ſearched by us, we have found the following Loſſes & Damages, which we now mention as follows.

$85\frac{1}{3}$ Sacs of Wheat aforeſaid intirely ſpoild & ſtinking, made thus by the Sea Water, & not being worth the Charges to have te ſame reſtored, we orderd the ſame to be publickly ſold here, when they fetched L 9:4 per Sac, & whereas in its good Con-

$85\frac{1}{3}$ Sacs Brought over dition,

erwogen haben was zu erwegen gewesen, so haben dieselben solches in allen Stücken für gut befunden, welches sie noch anitzo thun, und fernerhin thun werden, wobey sie die Beobachtung davon anbefohlen rc. nicht allein rc., sondern in allen rc.

In Gegenwart

Ranieri Magnolfi und Gaetano Currini } Zeugen.

Cam. Piombanti,
Secretair.

Fürtrefliche Herren, Geehrteste Patronen!

In gehorsamer Folgeleistung Ewr. Herrlichkeiten Decrets vom 7ten des vorigen Monaths, müssen wir unterschriebene Besichtiger, nachdem wir uns hierher begeben haben, um bey der Ausladung des Weitzens gegenwärtig zu seyn, der mit dem Schiffe, genannt, die fünf Brüder, hierher gebracht worden, so von dem Englischen Schiffer Charles Alden geführet, von der Rivier bey London gekommen, und an die Herren Robert Perrymann und Compagnie, Englische Kaufleute dieser Stadt, consignirt war, Ewr. Herrlichkeiten hiermit den Bericht abstatten, daß aus dem besagten Schiffe in allem und überall 6088⅔ Säcke gelosset worden, und nachdem dieselben, nach jeder Parthey, so wie sie aus dem Schiffe gekommen, von uns untersuchet und besichtiget worden, so haben wir folgenden Verlust und Schaden dabey gefunden, den wir nun, wie folget, anführen.

85½ Sack besagten Weitzens, gantz verdorben und stinckend, so durch das Seewasser in diesen Zustand gesetzet worden, und nicht der Unkosten werth waren, umgestochen und gereinigt zu werden. Wir liessen solche daher alhier öffentlich verkaufen, und bekamen L. 9:4 für jeden Sack. Da

85½ Sack. Transp.

 nun

$85\frac{1}{7}$ Sacs Brought over
dition, they could have been ſold at 19 L. per Sac there is found L. 9:6 per Sac Average which amount to 793 L 12: a 6 L. per P. - P. 132: 5:4

$11\frac{1}{7}$ dito. *Still* worſe of Quality & Stinking being ſpoild by the Sea Water as above ſaid & ſold likewiſe in publick, for L. 7 per Sac, which at the price above ſaid of 19 L. per Sac, if they where arrived in a good Condition, makes an Average of 12 L. per Sac, which amount to - - - 22:13:4

$448\frac{2}{7}$ dito. Found wetted & moiſt by the Sea-Water with ſome mixed grains of rotten & ſpoild Wheat, whereof we rate the Average at L. $1\frac{1}{2}$ per Sac which makes - - - - 112: 3:4

$5543\frac{2}{7}$ do. Without any Damage or Average at all —:—

$6088\frac{2}{7}$ Sacs of Wheat afore ſaid, with a Damage of - - P. 267: 2:-

And for 1545 Sacs which are damaged to the degree following.

632 Sacs Quite rotten & torn to rags of no Value wich we rate at 1 L. per Sac Amounts the Average - - 105: 6:8

745 dito. Damaged & rotten whereof we rate the Damage at 10 S. p. Sac makes 62: 1:8

168 dito. Deficient or Miſſing which at 1 L. per Sac amount to - - 28:—:-

1545 Sacs all the Average we declare to be P. 462:10:4

We

85⅐ Sack. Transp.		
	nun solches in gutem Zustande für 19 L. der Sack hätte können verkaufet werden, so hat man 9 L. 6: auf den Sack Haverey gefunden, welches sich beläuft auf 793 L. 12 a 6 L. per Peso	P. 132: 5:4
11⅐ dito.	Von noch schlechterer Beschaffenheit und stinckend vom Seewasser, wie die obigen, so gleichfalls öffentlich der Sack zu 7 L. verkauft worden, welches in Ansehung des obgedachten Preises von 19 L. für den Sack, wenn sie in gutem Zustande angelanget wären, eine Haverey von 12 L. auf dem Sacke ausmachet, welches sich beläuft auf	22:13:4
448²⁄₇ dito.	Naß und feucht vom Seewasser mit einigen vermischten Körnern vermodertes und verdorbenes Weitzens, wovon wir die Haverey den Sack zu 1½ L. rechnen, welches machet	122: 3:4
5543²⁄₇ dito.	Gantz ohne Schaden oder Haverey	—:—
6088²⁄₇	Säcke vorbesagten Weitzens mit einem Schaden von	P. 267: 2:-
	1545 Säcke, welche folgender massen beschädiget sind.	
632	Säcke gantz vermodert und in Stücken zerrissen, die überall nichts werth sind, wovon wir die Haverey den Sack auf 1 L. rechnen, welches sich beläuft auf	105: 6:8
745 dito.	Beschädigt und vermodert, davon wir den Schaden den Sack auf 10 S. rechnen, macht	62: 1:8
168 dito.	Schadhafte, welches den Sack auf 1 L. gerechnet, ausmacht	28:—:-
1545	Säcke. Welche sämtliche Haverey wir erklären auf	P. 462:10:4

We therefore do report, that all the Damages & Average on the ſaid Cargo of wheat amount to four hundred & Sixty two Pieces, Ten Soldi & four ℊ of $\frac{8}{1}$.

This is what we are obliged to report to Your moſt Jlls Ldships according to our Experience & Conſcience, wherewith we pay our greateſt reſpects & are

Your moſt Jlls Ldships

Moſt humble & devoted Sents.

Leghorn June 5th 1748.

Santi du Tremoul
Gio. Sebaſtiano Bichi.

June 6th 1748.

The moſt Jlluſtrious Lds. Conſuls of the Sea in the City of Piſa ſitting in Court &c.

At the requiſition of Mſſrs. Robert Perryman & Compagnie English Merchts of the City of Leghorn in the Cauſe of Liquidation of Damages on the hereafter mentioned goods, do approve and publish the Report & Eſtimation of the Average found of the Cargo of Wheat arrived from London on Board of the Ship The Five Brothers commanded by the English Capt. Charles Alden conſigned to the ſaid Requirants, & do further fix a Term of five Days to Mſſrs. Lazaro Damiani & Comp. & to the ſaid Capt. Alden, to ſay & to alledge, what they may have to object to the ſame, ſo as the ſame is made & ſent in by Mſſrs. Santi du Tremoul & the Conſul Gio. Sebaſt. Bichi the Examiners conſtituted by an other previous Decrée of their Lordships where by they rated the fee due unto them for their ſaid Report, to a ſum of

Wir berichten daher, daß aller Schade und **Haverey** der besagten Ladung Weitzen sich belaufe auf vier hundert und zwey sechzig P. zehn S. und vier ß von $\frac{8}{r}$.

Dieses ist es, was wir Ewr. fürtreflichen Herrlichkeiten nach unsrer Erfahrung und unserm Gewissen zu berichten verbunden sind, womit wir unsre größte Hochachtung bezeugen und sind

Ewr. fürtreflichen Herrlichkeiten

gehorsamste und ergebenste Diener
Santi du Tremoul
Gio. Sebastiano Bichi.

Livorno den 5ten
Juny 1748.

Den 6ten Juny 1748.

Die fürtreflichen Herren **Consuls der See** in der Stadt **Pisa**, versammlet im Gericht rc.

Billigen und publiciren, auf Requisition der Herren **Robert Perrymann** und **Compagnie**, Englischer Kaufleute in der Stadt **Livorno**, in der Liquidations-Sache des Schadens bey nachgenannten Gütern, den Bericht und die Taxation der **Haverey**, so bey der Ladung Weitzen gefunden worden, die von **London** auf dem Schiffe, genannt **die fünf Brüder**, angekommen, das von Schiffer **Charles Alden** commandiret worden, und an die besagten Requirenten consigniret gewesen, und bestimmen ferner eine Zeit von fünf Tagen den Herren **Lazaro Damiani** und **Compagnie** und dem besagten Schiffer **Alden**, zu sagen und anzuführen was sie dagegen mögen einzuwenden haben, so wie solches gemacht, und von den Herren **Santi du Tremoul**, und dem Consul **Gio. Sebast. Bichi**, als Besichtigern eingegeben worden, die durch ein vorhergängiges Decret von Ihren Herrlichkeiten dazu bestimmet worden, vermöge welcher sie die ihnen zukommende Ge-

of Six Golden Ducats one moiety for every one of them, allwhich &c. in the preſence of

Ranieri Magnolfi & }
Gaetano Currini } Witneſſes

Cam. Piombanti,
Secretary.

On the 15th Day of June 1748.

The moſt Illuſtrious Conſuls of the Sea, in the City of Piſa, ſitting in Court &c.

At the Requiſition of Meſſrs. Robert Perrymann & Compagnie English Merchts of the City of Leghorn, in the Cauſe of Liquidation of the Damages, depending betwixt te ſaid Gentlemen of the one part & Capt. Charles Alden & Mſſrs. Lazaro Damiani & other Inſurers of the other part, ſeeing that by the ſaid Capt. Charles Alden & Lazaro Damiani & other Conſorts in this Cauſe, within the Term unto them prefixed, no objection or allegations have been alledged or brought in, againſt the ſaid report & Eſtimation made & ſent up by Meſſrs. Santi du Tremoul & Conſul Gio. Sebaſtiano Bichi relating to the Damages on the Cargo mentioned in this Cauſe have declared that the ſame shall be deemed as approved of by both parties, all which &c. in the preſence of

Ranieri Magnolfi & }
Gaetano Currini } Witneſſes.

Cam. Piombanti,
Secretary.

In

Gebühr für ihren besagten Bericht auf die Summe von 6 Species Ducaten geschätzet, wovon ein jeder unter ihnen die Hälfte haben soll, welches alles geschehen in Gegenwart von

Ranieri Magnolfi und } Zeugen.
Gaetano Currini }

Cam. Piombanti,
Secretair.

Den 15ten Juny 1748.

Die fürtreflichen Herrn Consuls der See in der Stadt Pisa, versammlet im Gericht 2c.

Nachdem dieselbe auf Requisition der Herren Robert Perrymann und Compagnie, Englischer Kaufleute der Stadt Livorno in der Liquidations-Sache des Schadens, so zwischen den besagten Herren an der einen, und dem Schiffer Charles Alden sammt den Herren Lazaro Damiani und andern Assecuradeuren auf der andern Seite, gesehen, daß von dem besagten Schiffer Charles Alden und Lazaro Damiani und Consorten in dieser Sache, in der ihnen vorgeschriebenen Zeit, keine Einwendungen wider den besagten Bericht und die Taxation so die Herren Santi du Tremoul und der Consul Gio. Sebastiano Bichi, in Ansehung des Schadens der gemeldten Ladung aufgemacht und eingesendet, haben angeführet noch eingebracht werden können; so erklären dieselbe in dieser Sache, daß dieselbe als an beyden Seiten genehmiget angesehen werden solle. Welches alles geschehen in Gegenwart

Ranieri Magnolfi und } Zeugen.
Gaetano Currini }

Cam. Piombanti,
Secretair.

In the Name of God, Amen!

We Cheralius Quintilio Gallioti & Niccolo Cambi Nobles of Florence & for his Imperial Majeſty Conſuls of the Sea of Piſa, Ordinary Judges, in Civil, Maritim, Mercantile & mixt Cauſes.

Jn the Cauſe of Aſſurance, or particular Average between Mſſrs. Robert Perrymann & Comp. in their reſpective Qualities hereafter mentioned, the Inſured, of the one part & Paul Bonfil & others in this cauſe, the Inſurers of the other Part.

Having ſeen the Demands of the ſaid Mſſrs. Perrymann & Comp. in their reſpective Qualities, with divers Polizes of Inſurance produced & exhibited on the 3d of Jule 1748., & the Tenor thereof.

Having ſeen the Petition of the ſaid Mſſrs. Perryman exhibited in writting on the 16th dito, with its Tenor.

Having ſeen the Exceptions drawn in writting by the ſaid Meſſrs. Bonfil & Conſorts, exhibited on the 29th of July with the Tenor thereof.

Having ſeen an Inſtrument of the ſaid Meſſrs. Perrymann & Comp. in their reſpective Qualities with the produced Original Invoyce, Copies of Letters & Accounts exhibited on the 9th of Auguſt, & the Tenor thereof.

Having ſeen a written Reply of the ſaid Meſſrs. Perryman & Comp. exhibited the 13th dito & its Tenor.

Having ſeen an Inſtrument of the ſaid Bonfil & Conſorts exhibited on the 17th dito with the Tenor thereof.

Having ſeen the Summons to hear Sentence, to be pronunced on this preſent hereafter mentioned Date.

And

Im Namen Gottes, Amen!

Wir Cheralius Quintilio Gallioti und Niccolo Cambi Edle von Florenz und Sr. Kayserl. Majest. Consuls der See zu Pisa, ordentliche Richter in Bürgerlichen, See-Handels und vermischten Sachen.

In Sachen einer Assecuranz, oder particulier Haverey zwischen den Herren Robert Perrymann und Compagnie nach ihrer unten benannten respectiven Beschaffenheit, als Versicherten an der einen, und Paul Bonfil und anderer in dieser Sache, als Versicherern an der andern Seite.

Nachdem wir das Begehren der besagten Herren Perrymann und Compagnie nach ihrer respectiven Beschaffenheit, nebst verschiedenen Assecuranz-Policen, so den 3ten July 1748. vorgezeiget und überliefert worden, nebst dem Inhalte davon;

Ferner die von besagten Herren Perrymann den 16ten dieses schriftlich überlieferte Bitte, nebst dem Inhalte davon.

Die schriftlich eingegebenen Einwendungen, die von den besagten Herren Bonfil und Consorten den 29ten July überreichet worden, nebst dem Inhalte davon.

Ein Instrument von den besagten Herren Perrymann und Compagnie nach ihrer respectiven Qualität, nebst einer vorgezeigten Original-Factura, Copien von Briefen und Rechnungen, so den 9ten August überliefert worden, nebst dem Inhalte davon.

Eine schriftliche Replik der besagten Herren Perrymann und Compagnie so den 13ten dito überliefert worden und deren Inhalt.

Ein Instrument von den besagten Bonfil und Consorten, so den 17ten dito eingegeben worden nebst dessen Inhalte.

Die Citationen zur Anhörung des Urtheils, so an diesem gegenwärtigen hierunter zu benennenden Tage solte ausgesprochen werden, gesehen,

And having in general obſerved all that ought to be obſerved, & conſidered what ought to be conſidered.

After having Invoked the Moſt holy Name of God, we do declare, pronounce & Decree: That the Alligations & Matters explained, claimed & demanded in behalf of the ſaid Meſſrs. Robert Perrymann & Comp. the Inſured, not only for themſelves & for their Account, in relation to the one half part or Moity belonging unto them, of a Cargo of Wheat, coming from London unto them conſigned & arrived at Leghorn in the English Ship The Five Brothers Capt. Charles Alden commander, as likewiſe as Commiſſioners & for the Account of Meſſrs. Voguell, Pritzler & Amyand, of the ſaid City of London, relating to the other half Part or Moity, of the ſaid Cargo, belonging unto them, againſt the ſaid Meſſr. Saul Bonfil & many others named in the Acts as Inſurers of the whole Amount of the firſt mentioned one half Part or Moity valued in the reſpective Polizes of Aſſurance at Five Thouſand Five hundred P. of $\frac{8}{r}$ & of the Amount of one Thouſand Five hundred P. of $\frac{8}{r}$ of the other ſecond half or Moity, were & are juſt & true, & canbe Lawfully claimed & demanded in the Manner alledged, & that they accordingly, in the form hereafter mentioned ought to be granted & yielded. Wherefore we do declare; that the ſaid Meſſrs. Saul Bonfil & Conſorts in this Cauſe, the Inſurers, ought to be condemned, & we do hereby condemn them, that they ſhall concurr tho the Amount of the reſpective Sums, by every one of them as above ſaid, inſured amounting in all & from all to a Sum of Seven Thouſand Pieces of $\frac{8}{r}$ as alſo the ſaid Meſſrs. Perrymann & Comp. in their Quality of Attornies & improwered

Und nachdem wir überhaupt alles, was zu beobachten, und zu erwägen ist, beobachtet und erwogen haben:

So erklären, sprechen und beschliessen wir, nach Anrufung des heiligen Nahmens Gottes: daß die zum Behufe der besagten Herren **Robert Perrymann** und **Compagnie**, als Versicherten, erkläreten, angeforderten und begehrten Allegationen und Sachen nicht nur für sich selbst und für ihre Rechnung, in Betracht des einen halben Theils oder der Hälfte, so ihnen von einer Ladung Weitzen, so von **London** kommend an sie consignirt gewesen und zu **Livorno** in dem Englischen Schiffe, **die fünf Brüder** genannt, angelanget, so der Schiffer **Charles Alden** geführet, sondern auch gleicherweise als Commissionairen und für Rechnung der Herrn **Voguell**, **Pritzler** und **Amyand** in der benannten Stadt **London**, betreffend den andern halben Theil oder die andere Hälfte der besagten Ladung, so ihnen zugehöret, wider die besagten Herren **Saul Bonfil** und verschiedene andere, die in den Acten genennet werden, als Assecuradeurs der ganzen Rechnung, des ersten gedachten halben Theils oder der Hälfte, so in der respectiven **Assecuranz-Police** zu fünf Tausend fünf Hundert Ps. von $\frac{8}{1}$ gerechnet wird, und des Belaufs von Tausend fünf Hundert Ps. von $\frac{8}{1}$ des andern halben Theils, gerecht und wahrhaftig gewesen, und noch sind, und rechtmäßiger Weise auf die angeführte Art können gefordert und verlanget werden, und daß dieselbe folglich in der hierunter benannten Form sollen verstattet und gegeben werden. Wir erklären daher, daß die besagten Herren **Saul Bonfil** und **Consorten** als Assecuradeurs in dieser Sache condemniret werden, wie wir sie auch wircklich condemniren, daß sie zu dem Belaufe der respectiven Summen das ihrige beytragen sollen, so von jedem unter ihnen, wie oben gemeldet, **assecuriret** worden, welches sich in allen und von allen belauft auf eine Summe von sieben Tausend Ps. von $\frac{8}{1}$, wie auch die Herren **Perrymann** und **Compagnie** als Anwalde und Bevollmächtigte von den besagten Herren **Voguell**, **Prizler** und

wered by the ſaid Meſſrs. Voguel, Pritzler & Amyand for the Amount of Four Thouſand Pieces being the Valuation of the reſt of the one half or Moity of the ſaid Cargo of Wheat for their Account which is not inſured in Leghorn, for refaction & to make good, all & every one of them by Sols & Livres, & on a particular Average, the Loſs & Damage ſuffered by the ſaid Meſſrs. Perryman & Comp. reſpectively in the ſaid Cargo of Wheat. Notwithſtanding they by Virtue of the foregoing Decrée of our Court, were obliged by the ſame, dated on the 30th of May laſt paſt to come into a general Average, to ranſom the ſaid Ship from out of the hands of the Commander of a french Man of War, who had taken her, & for a gratuity granted to the ſaid Capt. Alden, who made the ſaid ranſom, as alſo to contribute for the Damage & wetting cauſed by the Sea-Water to the ſaid Wheat found at the Time of herunloading the ſame at Leghorn, all which according to the Calculation & Account of the General Average, joined to the ſaid preceeding Decrée, & according to the Valuation made, by ſundry skillfull Examiners of the ſaid Damage & wetting cauſed, by Storms & Tempeſt, which is already approved of by an other Decrée of this Court, dated on the 15 Day of June laſt paſt, which we declared to amount together with the Coſts of the ſaid Examination, to Five Thouſand Three hundred & fifty four Pieces, Elleven Sols & two & of $\frac{8}{1}$ deducted however from the ſaid total Sum of P. 5354 : 11 : 2 in favour of the ſaid Inſurers of the ſaid Meſſrs. Perrymann & Comp. for themſelves, all not may come from the Contribution, in Concurrence, with the ſaid Inſurers, of Meſſr. Cornelius Berenbergh who is an Inſurer of the ſaid Meſſrs. Perrymann & Comp. for their

ac-

Amyand sind, wegen des Belaufs von vier Tausend Pesos, welches der Betrag des Ueberrestes der einen Hälfte der besagten Ladung Weitzen für ihre Rechnung ist, so nicht in Livorno assecuriret worden, alles und jedes davon der Verlust und Schaden, so die besagten Herrn Perrymann und Compagnie respective an der besagten Ladung Weitzen erlitten, als eine particuliere Haverey bey Heller und Pfenninge zu ersetzen und gut zu thun. Ungeachtet dieselben Kraft des vorhergehenden Schlusses unsers Gerichts vom 30ten des abgewichenen May-Monaths genöthiget worden, eine allgemeine Haverey zu übernehmen, das besagte Schiff aus den Händen des Commandeurs eines Französischen Kriegsschiffes zu ranzioniren, welches dasselbe genommen, ingleichen dem besagten Schiffer Alden eine Erkenntlichkeit zu entrichten, so demselben bewilliget worden, weil er die Ranzionirung ins Werck gerichtet, ingleichen das ihrige zu dem Schaden und der Netzung beyzutragen, so durch das Seewasser an dem besagten Weitzen verursachet, und zur Zeit der Lossung desselben zu Livorno gefunden worden, welches alles nach der Berechnung der allgemeinen Haverey, in Verbindung mit dem besagten vorhergegangen Schlusse, und nach der geschehen Taxation, die von besonders erfahrnen Besichtigern des besagten Schadens und der Netzung angestellet worden, so durch Sturm und Ungewitter verursachet ist, welches auch schon durch einen andern Schluß dieses Gerichts von 25ten Junius gebilliget worden, wovon wir erkläret haben, daß es sich zusammen mit den Unkosten der besagten Untersuchung beliefe auf fünf Tausend drey Hundert und vier und funfzig Pesos, eilf Soldi und zwey ₰ von $\frac{8}{8}$, so jedoch von der besagten Haupt-Summe von P. 5354:11:2 zum Behuf der gedachten Assecuradeurs der besagten Herren Perrymann und Compagnie für sich selbst abgezogen wird, welches alles von dem Beytrage in Gemeinschaft mit den besagten Assecuradeurs des Herrn Cornelius Berenberg herkommen mag, der ein Assecuradeur der besagten Herrn Perrymann und Compagnie

account for the Profit, by him signed for five hundred Pieces of $\frac{8}{r}$ to make good the said profit to with to the Refaction of such a Proportion of the said Wheat which according to the Valuation which is made thereof at Leghorn, in relation to this present Average, in Livers per Sac, as far as it exceeds the prime. Cost & the Neat Charges of the one Moity belonging to the aforesaid Messrs. Perrymann & Comp. in Property. So whom for their reimbursement & indemnification, we do reserve, their Actions, & Pretension whatsoever against the said Messr. Berenbergh. Ordaining so as we do hereby ordain, that the Repartition as above mentioned of the said Sums of Damage (the said Deduction excepted) & the Neat Cort & Charges of this present Court, shall be made, in a just calculation of what is afore said in due Form, by Messrs. Gio. Batta Fiesole & Gio. Batta Berretti, whom we chose, for that purpose as Experient Calculators to make their report thereof with Reservation to the Approbation of this our Tribunal & pronouncing so as we do hereby pronounce, in favour of the said Messrs. Perrymann & Comp in their respective Characters, against all & every one of the said Gentlemen Insurers named in the said respective Polices, for the respective Proportion, to every one of them relating, & do grant unto them all necessary licit & permitted Power of Execution, according to Law. Thus &c. Non only &c. but in all &c.

This present Decrée was & is pronounced by the said Jllustrious Lords, the Consuls of the Sea of Pisa sitting in Court, and is read and published by me the under-

pagnie für ihre Rechnung für den Nutzen ist, und worauf er für fünf Hundert Stücke von $\frac{8}{r}$ gezeichnet um den gedachten Vortheil gut zu thun, nemlich die Ersetzung einer solchen Proportion des besagten Weitzens, so, nach der Taxation, die davon zu Livorno geschehen, in Betrachtung dieser gegenwärtigen Haverey an - - Livres für jeden Sack, in so ferne solches die ersten Kosten und die reine Ladung der einen Hälfte betrifft, so den obgedachten Herrn Perrymann und Compagnie eigenthümlich zugehöret. Denen wir zu ihrer Wiedererstattung und Schadloshaltung ihre Klagen und Aussprüche, was sie auch für Nahmen haben mögen, wider den besagten Herrn Berenberg vorbehalten. Wobey wir verordnen, so wie hierdurch wircklich geschiehet, daß die Repartition, wie obgedacht, der besagten Summen des Schadens (den erwehnten Abzug ausgenommen) und die genauen Kosten dieses gegenwärtigen Gerichts, nach der genauen Berechnung dessen, was vorhin gesagt worden, in gehöriger Form, von den Herren Gio. Battista Fiesole und Gio. Battista Berretti geschehen soll, die wir zu dem Ende als erfahrne Calculatoren wählen, ihren Bericht davon abzustatten, mit dem Vorbehalt der Gutfindung dieses unsers Tribunals und daß wir, zum Behufe der besagten Herren Perrymann und Compagnie, nach ihren respectiven Characteren, wider alle und jede der besagten Herren Assecuradeurs, so in den besagten respectiven Policen genennet, nach der respectiven Proportion, so einem jedweden unter ihnen zukommt, darüber sprechen, so wie wir hiermit thun, und ihnen alle nothwendige erlaubte und zugelassene Macht der Execution, nach den Gesezen ertheilen.

Dieser gegenwärtige Schluß ist von den besagten fürtreflichen Herren, den Consuln der See zu Pisa in ihrer Gerichts-Versammlung ausgesprochen, verlesen und durch mich Endes-

Kkkkkkk Unter-

derwritten on this twenty third Day of August 1748. in the presence of

Ranieri Magnolfi & } Witnesses.
Gaetano Currini }

Camillo Piombanti,
Secretary.

We the underwritten Doctors & Advocates here in Leghorn, do certify that Dr. Camillo Piombanti by whose hand, this present Copy is signed, is Secretary of the Court of the Jllustrious Lords the Consuls of the Sea of Pisa, as he calls himself, & this we do attest as being intirely well known to us, & by the knowledge we have of his firm & Signature and in Testimony &c.

JDr. *Andromaco Montigiani*,
JDr. *Gio. Franco Nibbi.*

J the underwritten do attest that the foregoing Attestation has been Signed & Sworn to in the due Form before me, by Dr. Andromaco Montigiani and Gio Franco Nibbi. In Testimony whereof &c. Leghorn Sept. 12. 1748.

(L. S.) *Joannes Baptista Gamerra*,
Not. Publ.

We the underwritten Merchants here in Leghorn do attest, that the afore written Dr. Gio. Batta Gamerra is a Notary Publick as he calls him self & that to this Firm & signature full Faith & Credit is given in Court & without, and in Testimony thereof &c.

Enrico Christiano Lutyens,
Gugmo *Aikmann.*

Jllu-

unterschriebenen publiciret worden. Den 23sten August 1748.
In Gegenwart

Ranieri Magnolfi und } Zeugen.
Gaetano Currini }

Camillo Piombanti,
Secretair.

Wir unterschriebene Doctoren und Advocaten allhier in Livorno, bescheinigen, daß Dr. Camillo Piombanti, von dessen Hand diese gegenwärtige Copey unterzeichnet ist, Secretär des Gerichts der fürtreflichen Herren Consuln der See in Pisa sey, so wie er sich nennet, und bezeugen solches, indem es uns gar wohl bekannt ist, und wegen der Ueberzeugung die wir von seiner Bekräftigung und Unterzeichnung haben, und zum Zeugnisse rc.

Dr. Andromaco Montigiani,
Dr. Gio. Franco Nibbi.

Ich Endes-Unterschriebener bezeuge, daß das vorhergehende Zeugniß von mir unterzeichnet und in gehöriger Form beschworen worden, von Dr. Andromaco Montigiani und Dr. Gio. Franco Nibbi zum Zeugnisse wovon rc. Livorno den 12ten Sept. 1748.

(L. S.) Joannes Baptista Gamerra.
Not. Publ.

Wir unterschriebene Kaufleute allhier in Livorno bezeugen, daß der vorhin unterschriebene Dr. Gio. Battista Gamerra Notarius Publicus sey, wie er sich nennet, und daß seiner Unterschrift und Unterzeichnung völliger Glaube in und ausser Gericht beygeleget werde, zu dessen Urkunde rc.

Enrico Christiano Lutyens.
Gugmo Aikmann.

Illustrious Lords, respected Patrons!

We the Underwritten skilfull Calculators, chosen & appointed by your Magnificences, to draw up a Calculation of the particular Damage suffered on the Cargo of Wheat, arrived from London at Leghorn, consigned to Messrs. Robert Perrymann & Comp. in the English Ship called The Five Brothers Capt. Charles Alden Commander. Which said Cargo for one Moiety belongs to the said Messrs Robert Perryman & Comp. & the other half or Moiety to Messrs. Henry Voguel, Pritzler & Amyand of London, do make our Report. That whereas of the said Damage, which as it appears by the Demonstrations, produced in the Acts, & by the Tenor of Your Decrée, bearing date the 29th of August last past, doth amount in all, to the Sum of *Ps.* 5354:11:2 ℞ *of the said Sum*, together with the *further Costs of this Cause & our Commission*, a just repartition in Livres & Shillings is to be made by us, of the one Moiety thereof on Messrs. Paul Bonfil, Moise Vita Franco & the rest of the Insurers, in favour of the said Messrs. Perryman & Comp. for their own Concern, so as signed & underwritten in the Police of Assurance, which is by the Acts from the 29th Day of December 1747., to the 4th of Jany. following, as also at the same Time on Messrs. Bowen & Beremberg, who are the Insurers of the Profit, in relation to that Moiety of the Cargo which belongs to the said Messrs. Perrymann & Comp. every one of them, in Proportion to their respective Sums of Insurance, amounting in all to 6000 Ps. of $\frac{8}{r}$, as likewise of the other Moiety of the said Damage & Cost, on Messr. Nicolao Maria Cavagnano & those other Insurers, that are mentio-

Fürtrefliche Herren, Geehrteste Patronen!

Wir unterschriebene erfahrne Calculatoren, die von Ewr. Magnificenzen erwählet und bestimmet worden, eine Rechnung von dem besondern Schaden zu formiren, so an der Ladung Weitzen erlitten worden, die von **London** zu **Livorno** angelanget, und an die Herren **Robert Perrymann** und **Compagnie** in dem Englischen Schiffe **die fünf Brüder** genannt, consigniret gewesen, und von dem Schiffer **Charles Alden** als Commandeur geführet worden. Welche besagte Ladung, was die eine Hälfte betrift, den besagten Herren **Robert Perrymann** und **Compagnie**, und die andere Hälfte den Herren **Voguel, Prißler** und **Amyand** von **London** zugehöret, und statten davon diesen Bericht ab: Daß, da der besagte Schaden, der, wie aus der Demonstration, so in den Acten vorgezeiget worden, erhellet, und laut des Inhalts Ewr. Herrlichkeiten Schlusses der den 23sten August zum Dato führet, sich in allem auf die Summe von Ps. 5354:11:28 **der besagten Summe** belauft, zugleich mit den fernern Kosten dieser Sache und unsrer Commission, von uns eine gerechte Repartition von Heller zu Pfenning müsse gemacht werden, und zwar was die eine Hälfte anbetrift an die Herren **Paul Bonfil, Moise Vita Franco** und die übrigen Asseccuradeurs zum Behuf der besagten Herren **Perrymann** und **Compagnie** für ihren eigenen Antheil, wie solches in der Asseccuranz-Police gezeichnet und unterschrieben worden, welche vermöge der Acten vom 29sten Decembr. 1747. bis auf den darauf folgenden 4ten Jan. ergehet; wie auch zu gleicher Zeit an die Herren **Bowen** und **Berenberg** welche die Asseccuranten des Vortheils sind, in Ansehung der Hälfte der Ladung, welche den besagten Herren **Perrymann** und **Compagnie** gehöret, und zwar bey einem jeden nach Proportion ihrer respectiven Asseccuranz-Summen, so sich in allem auf 6000 Ps. von $\frac{8}{1}$ belaufen, wie auch von der andern Hälfte des besagten Schadens und der Kosten an die Herren **Nicolo Maria** Ca-

tioned & ſigned in an other Polize of Inſurance dated the 11th of Jan. aforeſaid the inſured Sums whereof, amount in all to Ps. 1500. as alſo further on the ſaid Meſſrs. Perryman & Comp. of this Place, as Attornies & Commiſſioners of the ſaid Meſſrs. Voguel, Pritzler & Amyand of the ſaid City of London, for and on Account of the remainder of the Amount of the ſaid Moiety of the Cargo, unto them belonging, which is not inſured at Leghorn & Amounts to Ps. 4000 of the ſame Coin; all which we do accordingly repartition as follows.

Hereafter, is a Specification of the reſpective Sums underwritten & expreſſed in the Polize of Inſurance aforeſaid from Decembr. 29th 1747. to the 4th of January following, together with thoſe of Meſſrs. Bowen & Berenbergh, the Inſurers of the Profit, & who muſt concurr in the Refaction of the Moiety of the ſaid Damages.

Mr.	Paul Bonfil for - -	Ps. 700:——
-	Moïſe Vita Franco - - -	500:——
-	Antonio Valentin & Comp. - -	300:——
-	Nadal & Comp. - - -	400:——
-	The Wid: Mezrell & Jacomo Champlan	200:——
Mr.	Ambroſio Galeano Bonaini - -	300:——
-	Lazaro Damiani - - -	500:——
Meſſrs.	Holden & Jermy - - -	800:——
-	Matteo & Luvigi Blaquiere - -	300:——
-	Giov. Amato Chovet - - -	300:——
-	Enrico Scroope - - -	300:——
-	Cornelio Berenberg - - -	300:——
	Broght ower	Ps. 4900:——

Cavagnano und die andern Assecuradeurs die in einer andern Assecuranz-Police erwehnet worden und unterzeichnet sind, so den 11ten Jan. zum Dato führet, wovon die assecurirten Summen sich in allem auf 1500 Ps. belaufen, wie auch ferner an die besagten Herren **Perrymann** und **Compagnie** an diesem Orte als Bevollmächtige und Commissionairn der besagten Herren **Voguel**, **Pritzler** und **Amyand** von der besagten Stadt **London**, für und auf Rechnung des Ueberrestes des Belaufs der besagten Hälfte der Ladung, so ihnen gehöret, die nicht zu **Livorno** assecuriret ist und sich auf 4000 Ps. derselben Münze beläuft, welches alles wir, wie folget repartiren.

Hier folget eine Specification der respectiven Summen so in der vorbesagten Assecuranz-Police unterschrieben und ausgedrucket sind vom 29sten Decembr. 1747. bis den folgenden 4ten Januari, zugleich mit den Summen der Herren **Bowen** und **Berenberg**, als Assecuradeurs des Profits, welche in Ersetzung der Hälfte des besagten Schadens das ihrige mit beytragen müssen.

Mr.	Paul Bonfil für - -	Ps.	700:——
-	Moïse Vita Franco - - -		500:——
-	Antonio Valentini & Comp. - -		300:——
-	Nadal & Comp. - - -		400:——
-	Die Wittwe Mezrell & Jacomo Champlan		200:——
Mr.	Ambrosio Galeano Bonacini - -		300:——
-	Lazaro Damiani - - -		500:——
Messrs.	Holden & Jermy - - -		800:——
-	Matteo & Luvigi Blaquiere - -		300:——
-	Giov. Amato Chovet - - -		300:——
-	Enrico Scroope - - -		300:——
-	Cornelio Berenberg - - -		300:——
	Transp.	Ps.	4900:——

	Brought ower	Ps. 4900:——
Meſſrs. Gio. di Martino	- - -	300:——
- Antonio Belaſiſe	- - -	300:——
- Bowen & Berenbergh, Inſurers of the Profit	- - - -	500:——
	Summs	Ps. 6000:——

Underneath is a Specification of the Amount of the Moiety of the Damage Coſts &c. to be repartitioned over the ſaid Gentlemen Inſurers:

The ſaid Damages, amounting in all as aforeſaid to P. 5354:11:2 Neat, the Moiety thereof is - - - - -	P. 2677:5:7
The one Moiety of the Coſts of thisSute, is taxed to be - - -	20:2:5
Our Commiſſion for the one half is -	1:—
Summs	Ps. 2698:8:-

Which ſaid Two Thouſand ſix hundred & Ninety Eight Pieces & Eight Shillings, being the Amount of the one Moiety of the Damages & Coſts & repartitioned on the aforeſaid total Sum of Six Thouſand Pieces of the above ſpecified reſpective Summs comes out as follows, to witt.

On each one hundred Pieces -	Ps. 44:19:5½
On each one Thouſand Pieces - -	449:14:7

Hereafter followeth a Specification of the inſured Summs expreſſed in the other Polize of Jan. 11. 174 7/8 together with the Amount of the remaining Risk of Meſſrs.Perrymann & Comp. in their ſaid Quality not inſured in Leghorn Viz:

Mr.

	Transp. Ps. 4900:——
Messrs. Gio. di Martino - - -	300:——
- Antonio Belasise - - -	300:——
- Bowen & Berenbergh, Versicherer auf den Profit - - -	500:——
Summa	Ps. 6000:——

Hierunter folget eine Specification des Belaufs der Hälfte des Schadens, der Kosten ꝛc. so unter die besagten Herren Assecuradeurs zu repartiren ist.

Da der gedachte Schaden, wie vorhin gesagt worden sich in allem auf 5354 P. 11:2 netto beläuft; so ist die Hälfte davon = = = =	P. 2677:5:7
Die eine Hälfte der Kosten dieses Proceßes wird taxiret auf = = = =	20:2:5
Unsre Commission für die eine Hälfte ist = =	1:——
Summa	P. 2698:8:-

Da die besagten zwey Tausend sechs Hundert und acht und neunzig Ps. und acht Soldi der Belauf der einen Hälfte des Schadens und der Kosten, und da dieselben nach der vorbesagten Haupt-Summe der sechs Tausend Ps. der specificirten respectiven Summe repartiret worden, so kommt heraus.

Für jedes Hundert Ps. = =	Ps. 44:19:5½
Für jedes Tausend Ps. = = =	449:14:7

Hierauf folget eine Specification der assecurirten Summen, so in der andern Police vom 11 Jan. 174⅞ ausgedrücket worden, nebst dem Belaufe des übrigbleibenden Risico der Herren **Perrymann** und **Compagnie** in ihrer besagten Qualität, so nicht zu **Livorno** assecuriret worden, nemlich:

Mr. Nicolo Maria Cavagnano, for -	Ps. 800:—
Meſſrs. Boiſſier Cholmly & Comp. for -	400:—
Mr. Giov. Batta Negrolini for - -	300:—
Meſſrs. Perrymann & Comp. in their ſaid Quality, for the Reſt, not inſured in Leghorn - - -	4000:—
Summs	P. 5500:—

Hereafter follows a Specification of the one Moiety of the ſaid Damages, to be repartitioned over the ſaid Gentlemen Inſurers.

One Moiety of the ſaid Damages as afore mentioned amounts to - - -	P. 2677:5:7
One Moiety of the Charges of this Cauſe -	20:2:5
One Moiety of our Commiſſion - -	1:—
Summs	Ps. 2698:8:-

Which two Thouſand Six Hundred & Ninety Eight Ps. & Eight Shill. the Amount of one Moiety of the Damages & Coſts aforeſaid being repartitioned over & on the Five Thouſand Five Hundred Pieces the Amount of the ſaid reſpective inſured Summs & in Proportion of the remainder of the Risk, which is not inſured, comes out as follows Vizt:

On every one Hundred Pieces -	Sum P. 49: 1:2
On every one Thouſand Pieces - -	490:11:8

This

Mr. Nicolo Maria Cavagnano, für ⸗	Ps. 800:—
Messrs. Boissier Cholmly & Comp. für ⸗	400:—
Mr. Giov. Batta Negrolini für ⸗ ⸗	200:—
Messrs. Perrymann und Compagnie in ihrer besagten Qualität für den Rest, so nicht zu Livorno assecurirt worden ⸗ ⸗ ⸗	4000:—
Summa	Ps. 5500:—

Hierauf folget eine Specification der einen Hälfte des besagten Schadens, so unter die besagten Herren Assecuradeurs zu vertheilen ist:

Eine Hälfte des besagten Schadens wie vorhin gemeldet, beträgt ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ ⸗	P. 2677:5:7
Eine Hälfte der Kosten dieser Sache, ⸗ ⸗	20:2:5
Eine Hälfte unsrer Commission ⸗ ⸗	1:—
Summa	P. 2698:8 -

Welche zwey Tausend sechs Hundert und acht und neunzig P. und acht Soldi, als der Belauf der einen Hälfte des vorbesagten Schadens und Unkosten über die fünf Tausend und fünf Hundert Pesos als den Belauf der obbesagten respectiven assecurirten Summen und in Proportion des übrigen Risico, so nicht versichert worden, repartiret werden können auf folgendes, nemlich:

Auf jedes Hundert Pesos ⸗ ⸗	P. 49: 1:2
Auf jedes Tausend Pesos ⸗ ⸗	490:11:8

This we do report to Your Jllustrious Lordships in Conformity to your Decrée of the 23th Day of August last past, wherewith paying our most profound respect, we are

Your LordShips

Most humble & most obliged Servts.

Pisa Sept. 5th 1748.

Gio. Batta Fiesole, Calculator

Gio. Batta Berretti, Calculator

September 7th 1748.

The Jllustrious Consuls of the Sea of the City of Pisa sitting in Court, upon the Cause of Insurance or particular Average between Messrs. Robert Perrymann & Comp. the Insured, relating to a Cargo of Wheat by the Ship The Five Brothers Capt. Charles Alden of the one Part, & Mr. Paul Bonfil & other Insurers of the other Part.

After having considered, what was to be considered do Decrée, however as yeth without Prejudice of Messrs. Bowen & Berenbergh, who have been Summond tho this Decrée, to approve so as they do approve of the Calculation, made pursuant to their Lordships former Sentence, of the 23th Day of August last past by those skilfull persons, named in the said sentence, & do command the Gentlemen Insurers mentioned in the said Calculation to observe the same, excluded however for the present the said Messrs. Bowen & Berenberg, as above mentioned, against whom they do reserve to the said Messrs. Perrymann & Comp. their Actions & without Prejudice to those claims which they have against the

Dieses berichten wir Ewr. fürtreflichen Herrlichkeiten, zufolge Dero Schlusses vom 23ten des verwichenen August-Monats womit wir dieselben unsrer tiefsten Ehrfurcht versichern und sind:

Ewr. Herrlichkeiten

gehorsamste und verpflichteste Diener.

Pisa den 5 Sept. 1748.

Gio. Batta Fiesole, Calculator.
Gio. Batta Beretti, Calculator.

Den 7ten September 1748.

Die fürtreflichen Consuls der See der Stadt **Pisa** in ihrer Gerichtsversammlung über die Assecuranz-Sachen oder die particulier Haverey zwischen den Herren **Robert Perrymann** und **Compagnie**, als Versicherten, betreffend eine Ladung Weitzen aus dem Schiffe **die fünf Brüder** unter dem Schiffer **Charles Alden** an der einen, und dem Herrn **Paul Bonfil** und andern Assecuradeurs, an der andern Seite.

Nachdem dieselben erwogen haben, was zu erwägen war; so beschliessen sie, jedoch ohne Präjudiz der Herren **Bowen** und **Berenberg**, die zu diesem Schlusse sind gefordert worden, die gegenwärtige Berechnung zu genehmigen, wie sie denn auch wircklich thun, welche nach Ewr. Herrlichkeiten vorigem Ausspruche vom 23ten des abgewichenen Augusts durch diejenigen ersehenen Personen gemacht worden, die in dem besagten Urtheile dazu ernennet sind, und befehlen den Herren Assecuradeurs, die in der besagten Berechnung genannt werden, dasselbe zu beobachten, wobey jedoch für jetzo die besagten Herren **Bowen** und **Berenberg**, wie oben gedacht, ausgenommen werden, gegen welche sie den besagten Herren **Perrymann** und **Compagnie** ihre Klagen vorbehalten, und ohne Präjudiz der Ansprüche, welche sie wider die andern

the other Gentlemen Insurers, to make good the Deficiency which they may suffer by the said Messrs. Bowen & Berenbergh against whom they do reserve to declare by an other Decrée of theirs, what the Laws require all which, in every Respect by these presents &a.

Ranieri Magnolfi &
Gaetano Currini } Witnesses

Camillo Piombanti,
Secretary.

We the underwritten Docters & Advocates, of this City of Leghorn, do certify, That Dr. Camillo Piombanty, by whose hand this present Copy is signed, is Secretary to their Jllustrious Lordships, the Consuls of the Sea of Pisa, so as he stiles himself, and this we do attest because it is intirely & perfectly well known to us, by the frequent knowledge we have of his Firm & Signature. In Testimony whereof &c.

J. *Andromaco Montigiani*, Dr.
J. *Giovani Franc. Nibbi*, Dr.

The foregoing Attestation has been confirmed & sworn to in due form by the Gentlemen & Doctors Andromaco Motigiani & Giovani Franc. Nibbi before me, in Testimony whereof &c.

Joannes Baptista Gamerra,
Not. Publ.

Sept. 12. 1748.

(L. S.)

We the underwritten Merchants of this City of Leghorn do certify; That the above signed Dr. Gio.

Herren Assecuradeurs haben, den Mangel zu ersetzen, welchen sie etwa an den besagten Herren **Bowen** und **Berenberg** leiden mögen, wider welche sie sichs vorbehalten, durch einen andern Schluß dasjenige zu erklären, was die Rechte erfordern. Welches alles in jeder Absicht durch diese gegenwärtige ꝛc.

Ranieri Magnolfi und } Zeugen.
Gaetano Currini }

Camillo Piombanti,
Secretair.

Wir unterschriebene Doctoren und Advocaten dieser Stadt **Livorno**, bestättigen, daß Dr. **Camillo Piombanti**, von dessen Hand diese gegenwärtige Copey unterzeichnet ist, Secretair der fürtreflichen Herrn Consuls der See der Stadt **Pisa** sey, so wie er sich nennet, und dieses bezeugen wir, weil sie uns gänzltch und vollkommen bekannt ist wegen der vielfältigen Kenntniß die wir von seiner Hand und Unterzeichnung haben. Zu dessen Urkunde ꝛc.

Ich Andromaco Montigiani, Dr.
Ich Giovani Franc. Nibbi, Dr.

Das vorhergehende Zeugniß ist von den Herrn und Doctoren Andromaco Montigiani und Giov. Franc. Nibbi vor mir in gehöriger Form bestättiget und beschworen worden. Zu dessen Urkunde ꝛc.

Den 12ten Sept. 1748.

Joannes Baptista Gamerra,
Not. Publ.

(L. S.)

Wir unterschriebene, Kaufleute dieser Stadt **Livorno** bezeugen; daß der oben untergezeichnete Dr. Gio. Batt. Gamerra Nota-

Gio. Batista Gamerra, is a Notary Publik as he stiles himself & that to this Firm and Signatures full Faith & Credit is given in Court & without, and in Testimony thereof &c.

Enrico Christiano Lutyens,
Gugmo Aikmann.

Amount of the Invoice of 1578 Quarters of Wheat per the Five Brothers, Capt. Alden.

L. 2014:18:6 is for our half -		L. 1007: 9: 3
L. 800 insured in London a 10 gs. pro Cent - -	L. 84: 4:6	
Ps. 1500 dito in Leghorn a 8 p.C. are with Commission Broke Ps. 138:10 a 51½	28:14:5	
		112:18:11
		L. 1110: 8 : 2

To cover L. 1007 first Cost at 12 L. p. C. in all Average that is 10 p. C. premium & 2 p. C. deduction the Interest would be L. 1145.

Surveyors trouble & Law Charges at Pisa charged - - - - -		Ps. 16:10:—
Law Charges regulating the Average -		42: 4:10
To so much the Cargoe contributed for Ransom & Salvage, as per Magistrates Decrée - - -		4875:10:10
Charges going to Pisa to sollicit the Suit - - -	L. 106:10:-	
Brought ower	L. 106:10:-	Ps. 4934:5:8

Notarius Publicus sey, wie er sich nennet, und daß seiner Hand und Unterzeichnung in und ausser Gericht völliger Glaube beygemessen werde. Zur Urkunde ꝛc.

Enrico Christiano Lutyens,
Gugmo Aikmann.

Belauf der Facturen von 1578 Quart. Weitzen durch das Schiff die fünf Brüder, Schiffer Alden.

L. 2014:18:6 ist für unsre Hälfte = L. 1007: 9: 3
L. 800 assecurirt in London a 10 gs. pro C. = = = L. 84: 4:6
Ps. 1500 dito in Livorno a 8 p. C. mit Commission und Courtage Ps. 138:10 a 51½ = 28:14:5
112:18:11
L. 1110: 8 : 2

Um L. 1007 erste Kosten, zu 12 L. p. C. in einer Haverey zu erfüllen das ist 10 p. C. Prämie und 2 p. C. Abzug muß die Interesse seyn L. 1145.

Aufseher, Mühe und Gerichts-Gebühren zu Pisa Ps. 16:10:—
Gerichts-Gebühren, wegen Regulirung der Haverey, gerechnet zu = = = 42: 4:10
Für so viel die Ladung zur Ranzion und Salvirung contribuiret, nach des Magistrats Decret = 4875:10:10
Unkosten so zu Pisa auf Betreibung des Processes verwendet worden L. 106:10:-

Transp L. 106:10:- Ps. 4934:5:8

Brought ower L. 106:10:- Ps. 4934:5:8

Law Charges at Pisa - 257:5:3
Dito in Leghorn - 103:10:-

L. 467:5:3
a 115 ß - - 81:9:11

Ps. 5015:15:7

our half Ps. 2507:17:8

Messrs. Perrymann & Comp. charge in Account Currt. for their Commission & extra Trouble in appearing & attaining against the Capt., who detained & claimed the whole, as his Property & that the ransom, was for his benefit - - - 80:18:11

Ps. 2588:16:7

a $51\frac{1}{2}$ ß L. 555:10:4

Charges translating the Papers & Copys from Leghorn - L. 3:17
Postage of Letters - - 2:—
- 5:17:-

On L 1145 is L. 48:19 a 10 p. C. - L. 561:7:4

Demand of

Messrs. Voguell, Pritzler & Amyand.

Decem-

	Transp.	L. 106 : 10 : -	Ps. 4934 : 5 : 8
Gerichts-Gebühren zu Pisa	"	257 : 5 : 3	
Dito zu Livorno "	"	103 : 10 : -	
		L. 467 : 5 : 3	
	a 50 ß " " "		81 : 9 : 11
			Ps. 5015 : 15 : 7
		Unsre Helffte	Ps. 2507 : 17 : 8
Herrn Perrymann und Compagnie Unkosten in Rechnung Court. für ihre Commission und ausserordentliche Bemühung in Erscheinung und Erlangung der Urthel wider den Capitain, welcher an das gantze, als sein Eigenthum Anspruch macht, und daß die Ranzion ihm zum besten wäre " "			80 : 18 : 11
			Ps. 2588 : 16 : 7
		a 51½ ß	L. 555 : 10 : 4
Unkosten für Uebersetzung der Papiere und Copeyen von Livorno " "		L. 3 : 17	
Brief-Port " " "		2 : —	
		"	5 : 17 : -
			L. 561 : 7 : 4

auf L. 1145 ist L. 48 : 19 a 10 pro Cento,

gefordert von

Herrn Voguell, Pritzler und Amyand.

December 31th 1748.

Adjuſted a Loſs on L. 600:— inſured on Goods per The Five Brothers, Capt. Samuel Alden from London to Leghorn taken by the Conquerant Man of War & ranſomed at 48 pro Cento,

is - - - L. 288:—:—

Deducted our Commiſſion
½ pro Cento - - 1:8:10

To the Credit of Meſſrs. Voguel,
Pritzler & Amyand - - L. 286:11:2

L. 100 underwritten by Mr. Ch. Holzendorf.
100 - - - Ths. King-deceas'd.

Godin & Guion.

December 31. 1748.

Abmachung eines Schadens von L. 600:— versichert auf Güter bey dem Schiffe die fünf Brüder, Schiffer Samuel Alden von London nach Livorno, genommen durch das Kriegs-Schiff der Conquerant, und ranzioniret zu 48 pro Cento, ist = = = = L. 288:—:—
Abzug unserer Commission ½ p.C. 1:8:10

Auf den Credit von Herrn Voguel, Pritzler und Amyand = = L. 286:11:2

L. 100 unterzeichnet von Herr Ch. Holtzendorf.
- 100 = = = Weyl. Th. King.

Godin & Guion.

Anmerckung.

Wie nach diesen Rechnungen in London von den Assecuradeurs an dem Einkaufs-Capital mit hinzugefügter Prämie auf ihre gezeichnete Summen £ 48:19 10 pro Cento gefordert und 48 pro Cento bezahlt worden sind, da solches auf den in Livorno taxirten und in der Haverey-Grosse belasteten Werth nur 39 £ 10 9⅐ pro Cento seyn sollte; so muß entweder die Taxation zu Livorno zu hoch gemacht und dorten, oder auch in dieser Rechnung zu London, eine Unrichtigkeit begangen worden seyn.

Solte dieser Weitzen, ohngeachtet derselbe zu Livorno in der Haverey-Grosse zu 12331 Ps. angesetzet worden, doch wircklich nicht so viel als er mit Hinzufügung der Prämie gekostet, netto ausgetragen haben; Dann wäre es nicht unrecht diese völlige Rantzions-Summa und Unkosten auf den Einkaufswerth, wie allhier geschehen, zu vertheilen; ist aber die durch solche Ranzion geborgene La-

dung in **Livorno** wircklich 12331 Ps. werth zu seyn befunden, (als welches am wahrscheinlichsten scheinet, weil sonsten der halbe Eigenthümer, welcher in **Livorno** wohnete, das Gegentheil zu erweisen nicht würde ermangelt haben) alsdann hätten diese 561 £ 7:4 auf die Helfte von 12331 Ps. a $51\frac{1}{2}$ D., ist £ 1323: repartiret, und mit Recht nicht mehr als für jede 98 £ = 41 £ 11:1 von den Assecuradeurs in **London** gefordert werden sollen; von welcher Art Irrthümern, hier mehr, als an andern Orten durchschleichen, weil man keine gewisse darzu bestellte Personen hat, die solche Sachen reguliren. Und wie in diesen Versuchen schon gnugsam erwiesen worden, auf was Weise das Recht und Unrecht zu unterscheiden sey, so erachten wir unnöthig von solchen begangenen Fehlern mehrere zur Probe darzustellen.

Wie das Gericht zu **Pisa** decretirt, daß auf die Ladung 5354 P. 11:2 Schaden von den Assecuradeurs gefordert werden mögen, rechnen wir, daß selbige bestehen aus Haverey grosse auf 12331 Ps. a

$39:10:9\frac{1}{7}$ = = =	Ps. 4875:10:10
Haverey particuliere auf dem Weitzen = =	462:10:4
	Ps. 5338: 1:2
Aufseher und Gerichts-Gebühren = =	16:10:—
	Ps. 5354:11:2

So müste, wenn anders die Taxation von der Ladung, wofür selbige in die Haverey Grosse gebracht worden, richtig gewesen, dieselbe, im Fall sie unbeschädigt angekommen, netto rendiret haben

= = =			Ps. 12331:—:-
und	462:10:4	= 479:—:4	
=	16:10:-		
			Ps. 12810:—:4

und dieses ist die Summe worauf obiger Schaden von 5354 Ps. 11:2 hätte

hätte sollen repartiret werden, welches auf 100 zu zahlen überein kommt mit . . . . £ 41:16:-
und auf 98 . . . . 40:19:3

Welche Summa zu rechnen auf den Preiß a 19 £ per Sack wie in der Berechnung der particulier Haverey geschehen zu seyn erhellet per 6088 $\frac{2}{7}$ Sack ist 115684 $\frac{2}{7}$ L. a 6 . Ps. 19280:4 $\frac{2}{7}$

Ab per Fracht . . 4433:—
per ordinaire Haverey }
per Lossung/Ablieferungs-Unkosten } :—

Netto Ps.

nur L. per Sack weniger macht, und also mit der Wahrheit genug übereinzustimmen scheinet.

Und dieses hätte unter den Assecuradeurs zu London sowohl als in Livorno auf eben dasselbe auskommen sollen; und ob zwar die Taxation in der Police von der Ladung weniger, als selbige dorten ausgetragen, gemacht worden, hätte solches die Eigenthümer gar nicht befreyen können, von ihrem mehreren unversicherten Profit ihre Proportion dieser Ranzionirung nicht mit zu tragen, sintemal sie ohne diese Ranzionirung solchen mehreren Profit nicht hätten habhaft werden können.

No. XIV.

Casus.

Havarie-Grosse durch die Commissarien der Assecuranz-Kammer in Amsterdam regulirt.

Reekening & Reeden door Muilman & Soonen aan de Kamer ingegeven wegens den Schaden en extra Onkosten op het Schip genaamt de Vreede, Cap-

Captain Gerrit Cornelis Ranes op de Reyſe van Smirna naar Amſterdam, om over Schip & Laading als Avary groſſe te werden verdeelt en opgeslagen:

A. In gevolge der Verklaaring op den 4 February 1749. voor den Notaris Jan Barels gepaſſeert en voor de Heeren Burgermeſteren deezer Stadt beeedigt door Jan Berg Stuurman, Rasmus Chriſtians Timmerman &c. is blyckende: dat het Schip met nieuwe Frugten belaaden is geworden tot Smirna en zyn daarmeede (in vereyschten Staat) den 23 Sept. 1748. vertrokken, vervolgens zo in't Canaal van Malta als by't Eyland Sardinien en Moorſe kuſt als ook by 't Eyland St. Pedro door ſware Storm-Winden en ongeſtuymige Zeen overvallen en beloopen zyn; tuſſen den 14 en 15 December het Canaal gepaſſeert en tuſſen den 15 en 16 dito by de Hollandſe Kuſt gekoomen zynde, op de Hoogde van Kampers-Duyn weerom door Storm overvallen wierden, waardoor zy het den 19 dito niet langer in Zee houden konnen, en vermits geen Lootsſchuyten in Zee vonden, de Wall andeeden, dogh door de Violentheit van het Weer en de continuelle Stortinge de Reelings weg, en het Boort van agtern aan Stucken geſchlagen zynde, wierden daarvan ſo oowerweldigt dat geen Menſch het op 't Deck konde houden, dat zy egter, zo veel moogelyck het Schip van de laager Wall te bevryden, het Plegt-Ancker uytgeworpen hebben en hetzelve s'avonds Stuckens breekende, daarop hunn Daaglykſe Ancker en Touw ten dien ende meede hebben laaten vallen, zulx ook door de Woede van 't Weer gebrooken, waarop tot hun Geluck de Wind Noord geſchooten zynde, zy byde Enden der Ankertouwen, die in Zee naasleepten ge-

gekapt en weer met het Schip Zee gekoosen hebben, krygende den 20 dito een Loots aan Boord daar zy in Texel meede binnen gekoomen zyn.

Dat zy daarop vermits het verliezen hunner Ankers & Touwen, ter Conservatie het Schip op de Zuydwall gebragt hebben, allwaar vast zittende by hun gekoomen is den Lootsman Meyer Theunis Schillinger die met zyn Schip tot Assistentie (als ook vervolgens nog eenige andere) is angenoomen geworden, dat door behulp van dezelve Lootsman van Texel well een andere daagelykse en een Plegt-Anker en Touwen aan Boord gekreegen hebbende dog hetzelve seer slegt en niet in Staat bevindende om daarmede het Schip in vlot Water te hazardeeren, vervolgens van deeze Stadt met de kaag van Jan Shouten twee Ankers en Touwen (welke kaag in Texel veronglukte, dog dezelve Ankers en Touwen geborgen en door de Bergers aan Boord bezorgt zynde, zy daarmeede het Schip den 18 January van de Wall afgewerckt en in vlot Waater gebragt hebben, waarnae den 25 dito aan deze Stadt gekoomen zyn.

De Schaden en extra Onkosten als vooren gecauseert zyn (onder andere) de volgende:

B.

Volgens raport van Houthuys en Durtsbach blykt de begrootinge van voorz. Schade door hun geinspecteert, door het uytwerpen eerst van het plegt- en vervolgens van het Daagelyke Anker ten besten & behoud van Schip, Laading & Leeven, om het Schip van de Wall aftebrengen en welker Touwen gebrooken en gekapt zyn geworden, bedraagende

- - - ƒ 1037:—

Taxatie Kosten - - 25:—

Nnnnnnn Transp. ——— ƒ 1062:-

Transp. ƒ 1062:—

Aan de Procureur Milius voor Requeſt en insinuatien, luyt Reekening - - 7:11

ƒ 1069:11

C. Aan Dirk Jonker, Lootsman, zoo voor ſik als de voordere Manſchap die Schip & Laading, toen het op de Wall zat, gerett & in vlot Waater gebragt hebben, voor hunne gedaane moeyten en aſſiſtentie, luyt Vonnis toegelegt zynde - ƒ 588:—
Mitsgaders nog - - - 16:17
En 't halve pilotagie-recht - 30: 8

635: 5

D. In gevolge de Reekening van voorz: Lootsman M. T. Shellinger ter redding van Schip & Goed (onder andern betaalt:
Een Acte van de eerſte Ligter - ƒ —:12
Briefport - - —: 6
Huur van twee Ankers & een Touw 90:—
Shouwers gelet op en van den Dyk 4:15
Vragt van Goederen aan Boord te brengen - - - 7: 6
Voor Intereſt van zyne penninge 10:—
Aan den Doctor Eckhorſt voor Viſitatie en zyn Schuyt - 11:10

124: 9

E. Aan Berglohn van voorz. twee Ankers en Towen van deeze Stadt naa Texel gezonden welke by 't veronglukken van de Kaag

Transp. ƒ 1829: 5

Transſp. ƒ 1829: 5

Kaag door andere Luydens geborgen & aan Boord van 't Schip op de Zuyd-Wall gebragt zyn geworden, betaalt volgens quitanzie - 234:13

F. Voor Ligter, Vragten & Legdaagen luyt Quitanzie om Goederen uyt 't Schip te loſſen ter Ligting van t'zelve & om van de Zuyd-Wall aftebrengen.

Aan Jan Kaan - - ƒ 68:10
- Jan Jans Elyn - - 119:—
187:10

G. Aan Claas Viſſer voor Huur van twee Ende Touw ten dienſt van de Schip op de Zuyd-Wall leggende, luyt Quitanzie - 35:—

Aan Dirk Cornelis extra Loots-Geld 30 ƒ
Treke daarvan voor t' opzeylen 6 - } - 24:—

H. Maand-Geld van 10 Mann Scheeps-Volk in 28 Daagen, dat als vooren op de Zuyd-Wall gelegen hebben a 222 ƒ 's Maands volgens Nota - - - 201: 4

Koſtgeld van dezelve en den Loots a 6 Stuyvers 's Daags is - - - 84:—

I. Aan den Notaris Barels voor de Verklaringe - - - - 11:16

K. Aan Jan Sheltes voor Comparities en zyne Moeyte, luyt Reekening - - 55:—

 Transſp. ƒ 2662: 8

Transp. ƒ 2662: 8

Aan Abraham Milius voor het opmaaken, vervolgen en Ligten deezer met het Zeegel - 36:—

ƒ 2698: 8

Actum Amsterdam den 4 Juny 1749.

Muilman & Zoonen,

van het Schip gevoert door

Gerd Cornelisen.

Gezien by de Commissarissen van de Kaamer van Assurantien en Avaryen der Stadt Amsterdam een Verklaaring voor den Notaris Jan Barels den 4 Febr. (repiteerende all hetzelve dat booven door de Heeren Muilman verhaalt is) ende een Reekening als booven door d'Heeren Muilman & Soonen als Eygenaars van't voorgeschreevene Schip onderteykent, vervattende de Schaaden en Kosten ter Saake voorts geleeden ende gedaan, bedragende in't geheel een Somma van ƒ 2703:19.

Welke voorts Muilman & Zoonen verzogten dat by Forme van Avarie Grosse oover het Schip & ingelaadene Goederen, zoude moogen werden verdeelt.

Exhiberende ten dien Eynde de Inlaaders hun Cedulen inhoudende de qualityt en quantityt ende Waardye van de ingelaadene Goederen waarby gevoegt word de Taxatie van't Schip als volget:

Muilman & Zoonen 239 Vatjes & 257 Casjes Vygen beschaadigt op ƒ 2560 Commissarisse ƒ 2550:—

Idem 450 Vaatjes Rozyn meede beschadigt ƒ 8950 Comm. - - 8950:—

Transp. 11500:—

	Transp.	11500:—
Idem 272 Casjes Vygen ƒ 1390 Comm.	-	1400:—
Jan Tremaux voor H. van Coopstad		
769 Cassen Vygen ƒ 2018 dito	-	2025:—
Dito voor J. & A. Fernandes Dias		
2 Packen Bokke-Haar ƒ 400 dito	-	400:—
Arachiel di Paulo		
Goederen - ƒ 250 dito	-	250:—
't voorz. Schip is getaxeert ƒ 2200 dito	-	2300:—
		ƒ 17875:—

Omme nu te koomen tot het afmaaken van deeze Avarie grosse hebben Commissarissen de Posten in de Reekening van Schaaden en Kosten geexamineert & daarvan geapprobeert Een Somme van ƒ 2128:4 hebbende van de Post van 1037 ƒ maar 500 ƒ en van die 25 ƒ maar 12 ƒ 10 St. aangenoomen.

Geconsidereert dus als Avarie Grosse zyn ƒ	2128: 4: -
Voegende daarby voor 't Regt van Commissarissen - - -	17:17: -
De Secretaris voor 't taxeeren van 't Schip	8: 8: -
Voor Registreeren - - -	: 6: -
Voor de Boode van de Kaamer -	3:12: -
Voor 't Zeegel - - -	7: 8: -
Voor Almozeniers Armen - -	: 6: -
Tot Liquidatie voor den Armen -	5:15:4
	ƒ 2171:16:4

De voorz. ƒ 2171:16:4 verdeelt over 17875 ƒ bevinden Commissarissen dat yder Hondert darinne koomt te dragen - ƒ 12:3.

Dienvolge condemneren Commissarissen dat voorz. Schaade & Kosten door de naavolgende Inlaaders en den Schipper voldaan & betaalt zullen worden, als volgt:

Muilman & Zoonen met	ƒ 2550	betaalt	ƒ 309:16: 8
Idem - -	8950	-	1087: 8: 8
Idem - -	1400	-	170: 2:—
J. Tremaux - -	2025	-	246:—:12
Idem - -	400	-	48:12:—
Arachiel di Paulo -	250	-	30: 7: 8
De Schipper voor 't Schip	2300	-	279: 9:—
			ƒ 2171:16: 4

Actum by de voorz. Commissarissen
den 8 July 1749.

Anmerckungen.

Bey welcher in Amsterdam regulirten Avarie-Grosse mercklich ist.

1) Daß die Herren Commissarien von dem Ihnen, durch die Eigenthümer, aufgegebenen Werthe ohne die Ursache anzugeben, für einige, etliche Gülden weniger, und für andere mehr, andere aber, so wie sie gewesen, stehen lassen und es alles zu ebenen Summen reduciret haben, wiewohl sie überhaupt doch nur wenig von denen hiernach folgenden wircklichen zwo Muilmanschen Rechnungen abgegangen sind, und der Verfasser dieses nicht weiß, ob Jean Pierre Ricard ein ehemaliger Kaufmann in seinem Buche, Le Négoce d' Amsterdam (Editione mea 1722. pag. 282.) recht oder nicht recht habe, zu sagen; „Que bien souvent „les uns ou les autres sont lézés par le réglement

„que

„que font Messieurs les Commissaires des Avaries;
„car quoiqu 'ils diminuënt les Articles qu'ils trou-
„vent passés trop hauts, à leur gré & selon qu'il
„leur plait, il n'est pas possible qu'ils puissent sça-
„voir la véritable valeur de beaucoup de choses
„que les Marchands ne passent que suivant leur In-
„térest; Aber so viel ist doch gewiß; daß man ausserhalb Landes an der Richtigkeit aller solcher Regulirungen so viel weniger zweifeln würde, wenn man wüste, daß gar keine willkührliche Aenderung oder Muthmassung dabey Platz hätte, sondern alles mit richtigen Beweisen darzustellen die Pflicht sey; in welchem Stücke aber doch noch eher auf das Urtheil von einer aus verschiedenen Personen bestehenden gantzen Kammer, als nur auf das Urtheil von eintzelen Personen, ausserhalb Landes, ein völliges Vertrauen zu erwarten ist. Bey denen von dieser Kammer hinzugefügten Unkosten fällt hier in die Augen.

2) Der Posten von 8 ℔ 8 St. an den Secretair für Taxirung des Schiffes, und da das Schiff in allen nur für den Werth von ℔ 2300 zu contribuiren eingebracht worden, ob selbiger eine rechte Person über diesen Werth zu urtheilen, oder allein seinem Urtheile zu trauen sey; jedoch es mag auch anders damit zugegangen seyn. Aber ferner wie

3) Bey dem eingebrachten Werthe des Schiffes hier nichts von der Fracht gedacht wird, und wie Verwer in seinem Tractat von Neederlandse Zeeregten (Editione mea de Ao. 1711. pag. 111.) bezeuget, daß man in Amsterdam und dem Norder-Quartier von Holland, noch die Gewohnheit beybehalten, um alternative, entweder das Schiff nur für dessen rechten Werth, oder für die gantze Fracht in Contribution der Haverie-Grosse bringen zu können (Art. 6.

Pla-

Placaet van Phil. II. ter Kiese & Optie van den Koopman) so müste man doch wenigstens untersuchet haben, ob dieses Schiff über 2300 fl an Fracht an Bord gehabt; denn es heisset: De Waarde van den Scheepe ofte die geheele besprooken Vragt, und folglich kann es sich nicht netto Fracht verstehen, wesfalls NB. aus denen hierbey gehenden Verkauf-Rechnungen von Muilman zu ersehen ist, daß die Fracht ihrer 450 Fässel Rosinen und 342 Fässel Feygen allein beträgt 2097 fl / 889 - 6 St. Gesetzt: es wäre hierauf in besonderen Policen eines Theils auf das Schiff und anderen Theils auf die Fracht versichert worden, gleichwie nach der neuen Amsterdammer Ordnung von 1744. Art. 7. und 15. beydes zu thun erlaubt ist, sollten dann die Assecuradeurs von der einen Police diese Haverie-Grosse gäntzlich und diejenigen von der anderen gar nichts bezahlen? Dieses wollen wir denen Herren Amsterdammern zu fernerem Nachdencken überlassen; und, ob nicht, ohngeachtet es wegen so veränderlicher Umstände bey der Haverie-Grosse gut seyn würde, wie es in der neuen Ordnung Art. 2. heisset: Avaries grosses aan de Decisie van Commissarissen zu überlassen; das Recht zwischen Assecuradeurs und Assecurirten doch darinnen etwas fester zu setzen?

Es ward diese Haverie-Grosse der L. A. K. zur Untersuchung übergeben, nebst einer Rechnung von dieser Haverie-Grosse und particuliere, welchemnach für ihre versicherte Summen die Forderung war.

pL. 500 St. auf das Schiff Haverie-Grosse zu zahlen a 12 fl 3 S. p. C. auf 2300 fl ist fl 279:9 Currt. a 11 fl - - - - - L. 25:8:-

Transp. L. 25:8:-

Transſp. L. 25:8:-

pL. 1000 St. auf Güter ſo gekoſtet $7272\frac{8}{11}$ LwDr.
taxiret a $2\frac{1}{4}$ d. St. p LwDr.
Haverie-Groſſe und particuliere auf Roſinen - - - L. 190:2:-
Dito - dito auf Feigen 44:-:2

234:2:2

L. 259:10:2

Und eines Theils in Betrachtung wie von Herrn Muilman auf den Körper des Schiffes nichts weiter als die Haverie-Groſſe gefordert worden, da doch vom gelittenen Schaden der verlohrnen Ancker und Taue, ſo auf 1037 fl taxiret, nur darinnen 500 fl angenommen worden und es eine Frage wäre: ob von den übrigen 537 fl nicht ein Theil als beſonderer Schade auf die Schiffs-Police zu fordern recht ſey? denn ohngeachtet des bekannten Satzes: daß ſolche Sachen für ihren ordentlichen Gebrauch tauglich ſeyn müſſen, und die Aſſecuradeurs für Verſchleiſſung der Schiffs-Geräthſchaften nicht verantwortlich, bleibet es doch ein Unterſcheid in ſolchen Fällen, allwo ein Schiffer aufs Land geſetzet, mithin bey der Noth die Wahl hat mehr als gemeine Kräfte anzuwenden, welche getreue Dienſte, wie der geſchickte Quintin van Weitzen ſchon von Alters her erinnert, wenn ſie gleich nicht als Havarie-Groſſe anzuſehen, doch beſonders verdienten vergolten zu werden, auch von den Aſſecuradeurs allerdings zu befördern ſind; Und ſo wollte die L. A. K. bey dieſer Havarie-Groſſe den Aſſecurirten die Mühe nicht weiter geben, desfals fernere Erklärung zu ſuchen, noch gegen das berechnete Monath- und Koſt-Geld, welches von den Aſſecuradeurs weder in Havarie-Groſſe noch particuliere auf Schiffe vergütet zu werden in London ſonſten nicht gewöhnlich, ſich doch gefallen laſſen, dieſe Havarie-Groſſe und particuliere auf folgende Rechnung aufzumachen.

Oooooo Am-

Amsterdam 1749.

Verkoop-Reekening oover 50 groote & 40 kleyne Vaaten Smirnse Rozyn uyt het Schip de Vreede

228 Vaaten gezonde Rozyn Bto 52994 ℔ aan diverse
goed Gewigt 2 p. C. 1062: NB. 4 ℔ difference (weegens (tracties

℔ 51932
Tara 14 pC. - 7271

℔ 44661 allegaar tot 13 ß

ß 5805:9

171 kleyne Vaaten } beschadigt Bto 124304:
50 groote dito }
1 vermist goet Gewigt 2 pC. 2486

450 ℔ 121818
Tara 14 pC. - 17055

℔ 104763 ver-
kogt van $11\frac{1}{8}$ tot $12\frac{1}{4}$ ß - 6965:2

ß 12770:11

prompte betaaling 1 p.C. ß 127:14
Provision - 1 p.C. - 126: 8

- 254: 2

ß 12516:9

Onkosten.

Vragt per 959 Cantenaar a 30 D. p. 35 Cantnaar - - - ß 2097:--
Avary & Levant 10 pC. - 209:14
Postgeld &c. - - - 12:—

Transp. ß 2318:14 - 12516:9

Transp. ƒ 2318:14 - 12516:9

Convoy van 110000 ℔ a 4 p. C, per 100 ℔ - -	ƒ 220:—		
afleeveren 104304 ℔ a 1 pC.	104: 6		
paspoort &c. - -	12:10		
	ƒ 336:16		
Lossen en opslaan 4 St. per kleene Vaaten 8 St. per groote	170:—		
afleeveren ℔ 104304 a 1 ƒ per mille - -	124: 6		
Waaggeld per dito a 1 ƒ 4 S. en registreeren a ½ St. per kleen & ¼ St. per groote Vaaten - -	161: 2		
Request Onkosten & verdreven duty - -	69:13		
Almoosen van 6820 ƒ a 1½ pC. - -	102: 6		
Kuyper-Loon &c. -	45:—		
Packhuyshuur - -	12:—		
Courtagie a 5 S. p't kleene Vaatie. 10 S. p't groote	125:—		
Provisie van ƒ 12516:9 a 2 pC. - - -	250: 7		
		1396:10	
			3715:4
		Netto ƒ	8801:5

Muilman & Zoonen.

Amsterdam 1749.

Verkoop-Reekening van 239 Vatjes } 257 Kasjes } Vygen uyt de Vreede.

165 Casjes } 177 Vatjes } gesonde aan diverse uyt de Hand verkogt gewoogen Bto 35762 ℔

uytslag voor 't Gewigt
250 per a 4 ℔ 1000
92 - a 2 - 184
1184 -
34578 ℔
14 p. C. Tara - 4841 -
℔ 29737 verkogt
van 9½ tot 11 ƒ - ƒ 2977:19:8

92 Kasjes } 62 Vatjes } beschadigte in publike Verkoop
Bto ℔ 16640
uytslag 9 St. a 2 ℔ 18:
145 - a 4 - 580:
- 598
℔ 16042
af 14 p. C. - 2245
℔ 13797 verkogt
van 8½ tot 10 ƒ per 100 ℔ - 1228:10:-
ƒ 4206: 9 :8
af 1 p. C. goed Gewigt - 42: 1 :8
ƒ 4164: 8 :-
1 p. C. prompte betaaling 41:13:-
Transp. ƒ 4122:15:-

Transſp. ƒ 4122:15

Onkoſten.

Vragt van 415 Cantner a 30 D. p 35
- - - ƒ 889: 6
Premie & Levant 10 p. C. - 88:18
Poſtgeld - - - 5:12
ƒ 983:16

Convoy 47000 a 5 S. per 100 ℔
- - - ƒ 117:10
Premie 3400 ƒ a 1 pC. - 34:—
Pasport - - 6: 8
157:18

Loſſen & opslaan a 3 S. per Stuck 74: 8
Afleevern 52402 ℔ a 1 ƒ p 1000 ℔ 52: 8
Waaggeld dito a 1 ƒ 4 p 1000 ℔
& ½ S. per Stuck - - 76:—
Requeſt & Onkoſten - - 12: 6
Almoeſen 1200 ƒ a 1½ p C. - 18:—
Packhuys, Kuyperloon &c. - 42:18
Courtagie a 2 S. per Casje & 3 S.
per Vaetje - - 61:11
Proviſie op ƒ 4122:15 a 2 p C. - 82: 9
1561:14

Netto ƒ 2561: 1

Muilman & Zoonen.

Reekening van de Zee-Schade in de 450 Vaaten Rozynen tezaamen wegende 104763 ℔ Netto volgens Eedelyke Verklaaring van twee Maakelaaren als niet beschadigt wierden verkogt zyn tot 13 ƒ

- - - - -	ƒ	13619: 4
af 1 pro Cent - -		136: 4
	ƒ	13483: —
af 1 pro Cent - -		134: 17
	ƒ	13348: 3
En nu zyn verkogt voor - -		12516: 9
is Schaade	ƒ -	831: 14
Extra Onkosten by publique Verkoop		
- - - - ƒ 69: 13		
- - - - 102: 6		
	-	171: 19
Avarie grosse op 8950 ƒ a $12\frac{1}{20}$ p. C. -		1087: 8
	ƒ	2091: 1
a 11 ƒ is als booven -	L	190: 2

Muilman & Zoonen.

Reekening van de Schaade op de Vygen in de 165 Vatjes, 177 Casjes } tezaamen weegende Nto 43534 ℔ als niet beschaadigt volgens Eedelyke Verklaaring wierden verkogt zyn tot 10 ƒ per 100 ℔ - ƒ 4353: 4

af 1 pro Cent - -		43: 11
Transp.	ƒ	4309: 13

Transſp. ƒ 4309:13
af 1 pro Cent - - 43: 2

ƒ 4266:15
En nu zyn verkogt - - 4122:15

is Schaade ƒ 144:—
Extra Onkoſten by den publique Verkoop
- - - - ƒ 12:6
- - - - 18:-

- 30: 6
Avarie groſſe op ƒ 2550 a 12$\frac{1}{20}$ p. C. - 309:16

ƒ 484: 2

a 11 ƒ als booven - L. 44:—:2

Muilman & Zoonen.

Wobey die L. A. K. ferner erinnerte, daß, wie dieſe Früchte für eigene Rechnung der Muilmans geweſen, eigentlich keine Proviſion hätte abgezogen werden ſollen, alſo daß zu denen 8801 ƒ 5: addirt 250 ƒ 7: Proviſion, iſt Netto ƒ 9051:12
zu denen 2561:1 addirt 82 ƒ 9: iſt Netto 2643:10
Schade auf den Roſinen - - 831:14
- - Feigen - - - 144:—

ƒ 12670:16

12670 ƒ 16; a 11 ƒ L. 1151:17:11 zu tragen, ſey der Schade von 234 L. 2;2, welches für 980 L. für die L. A. K. nur wäre - - - - L. 199:2:11

Sinte-

Sintemahl nach dem Einkaufe, welcher gewesen 7751½ LwDr.
a 2¾ ß taxiret in der Police, ist ⸗ L. 1065:16:7
Wofür mit der Prämie von 3½ pro Cent konnten
versichert werden L. 1127:15 zu zahlen
98 pro Cent ⸗ ⸗ ⸗ 39: 9:5

L. 1105:6:-

Bey welchen L. 1127:15, weilen es weniger als obiger Werth in Amsterdam von 1151 L. 17:11 d., ist es auf letztere zu repartiren billig, aber doch, ob sie etwa darinnen Mit⸗Interessenten gehabt und also ein Theil dieser Provision Platz haben müste oder nicht, hat die L. A. K. sich verglichen (an statt L. 199 2:11) für **Havarie⸗Grosse** und **particuliere** auf diese Rosinen und Feigen zu zahlen ⸗ ⸗ ⸗ L. 207:11
Und auf das Schiff für 500 L. **Havarie⸗Grosse**
L. 25:8 zu zahlen 98 pro Cent ist ⸗ 24:18

L. 232:9
ab ½ pro Cent ⸗ 1:3

L. 231:6

No. XV.

Casus.

Aus dem Englischen übersetzet.

Dispache

Aus einem Attestat den 22ten May vor den Herren **Deputirten** hiesiger Admiralität beleget, ist zu ersehen, daß auf Requisition Schiffers **Johann Peter Clavier** in

Person

Person erschienen sind: dessen Steuermann **Michel Eggers**, **Jeronimus Marcus**, Bootsmann, **Hinrich Schmidt**, Zimmermann, **Jacob Hapke**, Koch, **Jacob von Bergen**, **Jodum Mahler**, **Bürger Pieters**, **Andres Meyer** und **Johann Adam Sommer**, Matrosen, welche auf ihren geleisteten Eid deponiret haben: die sechs ersten Deponenten haben deponiret und wahr gesaget, daß als sie, Deponentes, den 22sten December vorigen Jahres mit ihrem dicht und wohlversehenen Schiffe genannt Commercium, worauf Requirent Schiffer, beladen mit Zuckern, auf der Reede zu **Nantes** gelegen, von einem hefftigen Sturmwinde überfallen worden, wobey die See über das Schiff hingegangen, welches sie genöthiget, ein ander Ancker auszuwerfen; weil aber der Sturm heftiger worden, wären die Pallen des Bratspiesses gebrochen. Den 23sten dito hätten sie wiederum sehr viel Wasser in das Schiff und Boot bekommen, welches erstere sie bey dem Pumpen befunden, dergestalt daß nicht allein das Boot gesunken, sondern auch das Bratspieß, Bäncke und Knie weggespühlet, welches sie auch genöthiget, ihre Kabel-Tauen zu kappen.

Darauf wären sie am 4ten Jenner des jetztlaufenden Jahres von dannen abgesegelt. Am 23sten dito wäre ihnen ein **Englischer** Kaper begegnet, welcher **zwey Oxhoft Zucker** aus ihrem Schiffe weggenommen und es alsdann verlassen hätte. Am 24sten dito wäre ein anderer **Englischer Kaper** zu ihnen an Bord gekommen, welcher **ein Oxhofft Zucker** zu sich genommen. Am 25sten wäre ein dritter **Englischer Kaper** ihnen aufgestossen, welcher sie nach **Dover** gebracht hätte.

Daß fünfe von dem Schifs-Volcke das Schiff zu **Dover** verlassen hätten, in deren Stelle der Schiffer seithdem die drey letzten Deponenten angenommen hätte. Bey ihrem Liegen zu **Dover** wäre ihr Schiff am 11ten Februarii so leck befunden worden, daß das Wasser vier Fuß hoch in dem Raume gestanden, deswegen sie

 vier

vier Stunden lang gepümpet, da sie das Wasser gantz süsse und das Schiff einen halben Fuß leichter befunden. Obgleich nun der Schiffer und diese Deponenten zur Löſſung der Ladung ihren besten Fleiß angewandt, so hätte jedoch solches vor dem 3ten April nicht vollendet werden können, da das Schiff bereits wieder frey gegeben worden; und nachdem dasselbe gelosset, hätten sie 42 Fässer Zucker naß und zum Theil geschmoltzen gefunden, deswegen sie von ihren Correspondenten daselbst den Befehl erhalten, besagte 42 Fässer aufzufüllen, wozu sie 18 Fässer gebraucht hätten, so daß 24 Fässer aufgefüllet worden und achtzehn leer geblieben. Den 26sten dito hätte der Schiffer vorbesagte drey Deponenten angenommen, welche besagte drey letzten Deponenten mit den übrigen insgesammt auf ihren geleisteten Eid weiter aussagen, daß nachdem sie den 16ten dito ihre Ladung wieder an Bord genommen, sie Deponenten den 30sten dito von **Dover** abgesegelt und ihre Reise fortgesetzet, daß sie den 4ten May **Helgeland** entdecket und nachdem sie am selben Tage einen **Helgelander** Lotsen an Bord genommen, auf der **Elbe** angelanget und den 11ten dito mit Hülfe zweyer Leichter und des darauf befindlichen Volckes vor den Pfälen dieser Stadt glücklich angelanget wären.

Besagte Deponenten sagen ferner aus, daß nachdem die Ladung gelosset worden, grosser Schade daran verspühret würde, welcher der in ihrem Schiffe entstandenen Lecke gäntzlich zuzuschreiben, und daß solche durch das häufig eingedrungene See-Wasser vorbesagtermassen verursachet worden; das Schiff wäre bey ihrer Abreise dicht und starck, die Lucken, Masten und Pumpen wohl verwahret, auch die Ladung von erfahrnen Leuten wohl gestauet und gnugsam verwahret gewesen; Daß besagte Deponenten von der Ladung nichts veruntreuet, gestohlen, verkaufet oder unter sich getheilet, noch heimlich über Bord practisiret, auch keine Wissenschaft hätten, daß solches von denen beyden an Bord gebliebenen Jungen geschehen wäre; wie solches alles und jedes aus dem vorgemeldeten

Atte-

Atteſtate welches ſub Lit. A. hiebey angefüget iſt, mit mehrern zu erſehen. Beſagtes Schiff und Ladung iſt von Hrn. S. B. zu London reclamiret und nachdem deſſen Rechnungen und andere Documenten mir eingeliefert worden, habe ich die Haverey auf folgende Weiſe abgemachet.

Berechnung des Capitals.

Hrn. J. L. D. und J. B.

129 Oxhofft braunen Zucker 250 $\frac{1}{4}$ $\frac{2}{}$ Oxhofft weiſſer dito	Netto ℔ 374517	₰ 88000:—
Das Schiff Commercium mit der Netto Fracht	⸗	8000:—
	Banco	₰ 96000:—

Berechnung der Haverey⸗Groſſe.

Vermöge der Rechnung Lit. B. betragen die Proceß Unkoſten auf Seiten des Kapers The Duke of Dorſet, Capt. John Hunt, welche Unkoſten die Reclamirer, zufolge getroffenen Vergleichs, zu bezahlen übernommen, laut Specification auf Schiff und Ladung ⸗ ⸗ ⸗ L. 53: 5:—

Des Kaper⸗Agentens Unkoſten⸗Rechnung, welche in Lit. B. beſonders notiret, beſtehet aus folgenden:

An John Ewards für ſeine Aufwartung	L. 1:11:6		
an Rich. Collins für eine Reiſe mit den Schiffs⸗Papieren nach London	3: 3:-		
an Matth. Norris, für das Schiff in den Hafen einzulotſen ⸗ ⸗	1: 1:-		
an die Commiſſarien ꝛc. für das Examen	9: 3:-		
Tranſp.	L. 14:18:6	⸗	53: 5:—

Transp. L.	14:18:6	53: 5:—
an Jos. Glandfield für eine Mahlzeit und Geträncke u. d. g. = =	3: 7:9	
an And. Read für die Wache auf besagtem Schiffe vom 18 Jan. bis 19. dieses sind 61 Tage zu 1 ß 6 g =	4:11:6	
an Brief=Porto u. d. g. = =	—:10:-	
an The Duke of Dorsets Schiffs=Volck für ihre Bemühung das Schiff zu pumpen und die Beschädigung der Güter zu verhüten = =	3: 7:3	
		26:15:—
Die Proceß=Unkosten auf Seiten der Reclamirer, um Schiff und Ladung zu reclamiren, laut der sub Lit. C. specificirten Rechnung =		48: 6:10

Aus Hrn. S. B. Rechnung datiret den 3 May Lit. D.

Für Hrn. J. B. Eides=Leistung, von **Bath** eingeholet, um den Agenten zu überzeugen, daß jener an der Ladung das halbe Theil habe; daß Herr D. und Er, vom Anfänge an, mit einander interessiret gewesen, und andere Fragen = = = = L.	4:16:8	
Für Brief=Porto für die Schiffs=Papieren und Pässe zu **Dover** und anderer Orten = =	4:10:6	
Für Commission die Ladung zu reclamiren	63:—:-	
Für assecurirte £ 190:— auf die Unkosten = = =	4:19:6	
		77: 6: 8
Transp. L.		205:13: 6

Transp. L. 205:13: 6

Aus Hrn. S. B. Rechnung, datiret London den 3. May sub Lit. E, wie folget Unkosten zu Dover.

An John Knowles für die Erlaubniß die Ladung zu landen und a 3 ß per Tonne für Hafen=Gebühr zu Dover und Rey =	L. 3:15:6
an William Lambe den Notarius für 3 Protesten = =	2: 2:6
an Edward Nile für das Wasser drey Fluth=Zeiten aufzuhalten, um das Schiff an die Kaay zu bringen =	19: 6:-
an Capt. Clavier, für so viel er an einige Holländische Matrosen bezahlet für ihre Arbeit das Schiff geschwinder zu lossen und zu laden =	8: 2:8
an verschiedene Arbeiter, welche gebrauchet worden, die Zuckern in Packräume zu setzen, die Fässer zu öfnen und zu untersuchen, die beschädigten aufzufüllen, alle aus dem Packhause zu holen, um sie zu verschiffen rc. =	18:18:4
an Edward Worthington den Küper und dessen Leute, für 16 Tage Arbeits=Lohn, wie auch für Bände und Nägel um die Fässer wohl zu versehen	6:13:-
Für verschiedene Fuhren, die Zuckern von der Kaay nach den Packräumen und wieder zurück zu bringen =	11:10:8
Für Packraum=Hauer für die gantze Ladung	6: 6:-

Transp. L. 76:14:8 = 205:13:6

Transp. L.	76:14:8	205:13:6
Für Ewerführer-Lohn in und aus, die ganze Ladung 16 ß von 140 Tonnen	9: 6:8	
an John Knowles für die Erlaubniß die Zuckern wieder zu verschiffen	—: 5:-	
an die Surweyers und andere Zoll-Bediente für ihre Gebühren, bey der Landung und Wiederverschiffung der Ladung aufzuwarten	5: 5:-	
an John Atkins und And. Read für 16 Tage Aufwartung auf Befehl des Collectors	3:10:-	
Für des Schiffes liegen an der Kaay, 3. Monath zu 2 ß 6 ß die Woche	1:10:-	
an W. Lambe für Attestate und Aufsicht auf die Zuckern	2: 3:8	
Für verschiedene kleine Unkosten mit Officirern und Surveyers der Zuckern rc. Porto von Briefen und Packeten	1: 1:-	
an Capt. Clavier per Cassa bezahlt zum Behuef des Schiffes Commercium L 70, welche L 70 ich nicht belaste, sondern an dessen Stelle sind, laut seiner hiernach folgenden Rechnung, Hrn. H. & B. Eigenthümer des Schiffes besagte siebenzig Pfund zu bezahlen gehalten	—:—:-	
an Hrn. Minet zu Dover für die verlangte Erlaubniß das Schiff zu entladen und wieder zu laden, dabey aufzuwarten und für andere Dienste	15:15:-	
Transp. L.	91: 4:6	250:13:6

Transp. L. 91: 4:6 = 250:13:6

Für Commission, das Schiff zu reclamiren, den Schiffer mit Geld zu versehen, mit demselben zu correspondiren ꝛc. = = =	26: 5:-	
Für versicherte L. 210 auf die Unkosten =	5: 9:6	
		122:19:-
		L. 328:12:6

Reduciret zu 35 ß per L. Sterling ₰ 4313: 3

Aus Capt. Johann Peter Claviers Rechnung Lit F. wie folget:

Für Leicht=Geld von 160 Tonnen laut Rechnung Lit. G. = =	L. 12:13:11
An den Hafenmeister für Hafen=Geld =	—: 4:—
Für die Segel abzunehmen =	—: 8:—
Für die Abschrift eines Protestes =	—: 5: 6
Für die Schleusen zu eröfnen =	—:19: 6
Für eine Reise nach Folkstone =	—: 9: 3
An die Lotsen, welche das Schiff aus der Docke und zur See gebracht =	2:12: 6
Für den Schiffer zu speisen 96 Tage zu 2 ß 6 ₰ per Tag = =	12:—:—
Für 6 Leute von dem Schiffs=Volcke zu speisen 96 Tage zu 1 ß per Tag, ist L. 28:16, wovon aber nur 10 ₰ per Tag belastet werden =	24:—:—
Für 5 Leute, welche bey der Entladung und	

Transp. L. 53:12:8 ₰ 4313: 3

Transp. L. 53:12: 8 ℔ 4313: 3

und Wiederverschiffung geholfen und selbige 12 Tage zu speisen, zu 1 ß per Tag, wovon aber nur 10 ß per Tag zu belasten . . . 2:10:—

L. 55:12:8

Reduciret zu 35 ß per L. Sterling . 730: 3

Zufolge dem Ausspruche der Schiffer-Alten vom 20sten May des itztlaufenden Jahres Lit. H. ist denen nachbenannten Schiffs-Leuten, das halbe Monaths-Geld für die Zeit, da sie in **Engeland** aufgehalten, zugestanden, welches vermöge Rechnung der Hrn. H. & v. B. Lit. I. für 3 Monathe beträget wie folget:

An den Steuermann ℔ 50 per Monath, wovon die Helfte ist			℔ 75:—	
An den Zimmermann	50 dito		75:—	
An den Bootsmann	33 dito		49: 8	
An den Koch	33 dito		49: 8	
An zwey Matrosen	21 dito		63:—	
An den Schiffer **Clavier** die halbe Gage			150:—	
			℔ 462:—	
abgezogen 116 pro Cent Agio			63:11	
				398: 5

An den Helgelander Lootsen für das Schiff in Revier zu bringen laut Quitung Lit. K.	℔ 126:—	
Wovon für ordinari Lootsgeld abzuziehen	90:—	
	℔ 36:—	

Transp. ℔ 36:— . 4541:11

Transſp. ℔ 36:— ꞉ 4541:11

Für den durch Kappung der Kabel-Tauen von 12 Faden auf der **Nantiſchen** Reede erlittenen Schaden, wovon 66 Faden verlohren worden, welcher Schade von den Reepſchläger Alten J. S. Sr. und H. S geſchätzet worden, wie aus deren Certificat ſub Lit. K. zu erſehen ſammt den Unkoſten ſolcher Taxation	230:—	
Für des Schiffs-Volckes Auſſage vor hieſiger Admiralität ꞉ ꞉	6: 4	
Für die Haverey anzudeuten ꞉ ꞉	—: 8	
Für 2 Leichter, das Schiff herauf zu bringen 12 ℔, wird nicht bezahlt ꞉	—:—	
	℔ 272:12	
abgezogen 116 pro Cent Agio ꞉	37: 8	
		235: 4
Für dieſe Haverey zu reguliren und für desfalls gehabte Mühe ꞉ ꞉ ꞉ ꞉		140:—
Für die Documenten beyzubringen, und in dieſer Sache verſchiedene Gewerbe zu beſtellen ꞉ ꞉		3:—
Für die Armen zu liquidiren ꞉ ꞉ ꞉		—: 1
		Banco ℔ 5820:—

Vertheilung.

Dieſe ℔ 5820:— Banco, getheilet über das Capital von ℔ 96000 Banco, kömmt für jede hundert Marck durch die folgenden zu bezahlen 6 ℔ 1 ß Banco.

Hrn. J. L. D. und Hrn. J B. von	₰ 88000:	5335
Das Schiff Commercium mit der Netto Fracht	8000:	485
	₰ 96000:	₰ 5820

Die Originale, der drey Protesten, welche respective von Schiffer Johann Peter Clavier sammt seinem Schiffs-Volcke, und von ihm selber, vor William Lambe Notario zu Dover eingeleget worden, betreffend das Anhalten seines Schiffes, die darinn entstandenen Lecke, wie auch die Beraubung der Ladung durch die Kaper sind dieser Dispache gleichfalls angefüget; Urkundlich habe ich authorisirter Dispacheur, dem alle und jede Assecuranz- und Haverey-Sachen abzumachen und zu untersuchen aufgetragen worden, eigenhändig untergeschrieben und auswendig versiegelt. Hamburg den 5 Julij 1748.

Joan Wilhelm Schaffshausen.

Daß diese Version also in substantialibus mit ihrer wahren Original Dispache einer Haverey grosse, concordire und übereinkomme, und solche Dispache von Hrn. Joan Wilhelm Schaffshausen dem dazu von hiesiger Admiralität bestellten Dispacheur reguliret und abgemachet worden, bezeuge mit meiner eigenhändigen Unterschrift und beygedruckten Petschaften. In Hamburg den 18ten Octobr. Im Jahr Christi Ein Tausend Sieben Hundert acht und vierzig, Neuen Stili.

(L. S.)

Johann Adam Walther,
Schreiber in der Stadt Hamburg Cantzeley, und Notarius Publicus.
(L. S.)

Scha-

Schadens-Rechnung auf 111 Oxhofft Zuckern reduciret zu Dover auf 93 Oxhofft (18 Oxhoffte zum Auffüllen gebraucht) seyende ein Theil einer Ladung von 379 Oxhofften und $\frac{1}{4}\frac{2}{}$ Oxhofften in dem Schiffe **Commercium** Schiffer **Johann Peter Clavier** geladen von Meſſrs. L. Fs. zu **Nantes** für Rechnung Hrn. J. L. D. und Hrn. J. B: Kaufleuten zu **Hamburg**, welche vorbesagte 111 Oxhofft beschädigte Zuckern zufolge des hiebey angefügten Certificats zu **Nantes** gewogen haben

120031 ℔	frantzös. Brutto-Gewicht
1800 =	addiret $1\frac{1}{2}$ p. C. das frantzösche zu Hamburger Gewicht zu machen, indem es so viel differiret
121831 ℔	
1218 =	gut Gewicht 1 p. C.
120613 ℔	
21710 =	Thara 18 p. C.
98903 ℔	würden nach der Taxation geschworner Mäckler gegolten haben, wenn sie unbeschädiget gewesen, zu $9\frac{1}{4}$ ß = = = = ℳ 30134:8
	Rabatt 13 Monat oder $8\frac{2}{7}$ auf $108\frac{2}{7}$ = 2403:6
	Banco ℳ 27731:2

Vorbemeldte 111 Oxhofft beschädigten Zucker, reduciret zu **Dover** auf 93 Oxhofft, sind in öffentlicher Auction in Gegenwart J. A. W. Not. Publ. und der beyden geschwornen Mäckler H. H. S. und F. N. verkauft worden, als folget:

Lot. 1. 5 Oxhofft gewogen 5789 ℔ Brutto
gut Gewicht 1 p C. }
Thara = 20 = } 1191 =
Netto 4538 ℔

zu $7\frac{5}{8}$ ₰ = ₿ 1081:5
Rabatt $8\frac{2}{7}$ = = 86:4
——— ₿ 995: 1

Lot. 2. 5 Oxhofft gewogen 5631 ℔
gut Gewicht 1 pC. } 1171 =
Thara = 20 = }
Netto 4460 ℔
zu $8\frac{1}{16}$ ₰ = ₿ 1158:9
Rabatt $8\frac{2}{7}$ = = 92:6
——— 1066: 3

= 3. 5 Oxhofft gewogen 5808 ℔
gut Gewicht 1 pC. } 1208 =
Thara = 20 = }
Netto 4600 ℔
zu $7\frac{3}{4}$ ₰ = ₿ 1114: 1
Rabatt $8\frac{2}{7}$ = = 88:13
——— 1025: 4

= 4. 5 Oxhofft gewogen 5270 ℔
gut Gewicht 1 pC. } 1096 =
Thara = 20 = }
Netto 4174 ℔
zu $8\frac{1}{8}$ ₰ = ₿ 1059:13
Rabatt $8\frac{2}{7}$ = = 84: 8
——— 975: 5

= 5. 5 Oxhofft gewogen 5471 ℔
gut Gewicht 1 pC. } 1138 =
Thara = 20 = }
Netto 4333 ℔
zu $8\frac{1}{8}$ ₰ = ₿ 1100: 3
Rabatt $8\frac{2}{7}$ = = 87:12
——— 1012: 7

Lot. 6.

Lot. 6. 5 Oxhofft gewogen 6069 ℔
gut Gewicht 1 pC.
Thara = 20 = } 1263 =
Netto 4806 ℔
zu $7\frac{5}{8}$ ß = ₰ 1145:3
Rabatt $8\frac{2}{7}$ = = 91:5
₰ 1053:14

= 7. 5 Oxhofft gewogen 6093 ℔
gut Gewicht 1 pC.
Thara = 20 = } 1267 =
Netto 4826 ℔
zu $7\frac{5}{8}$ ß = ₰ 1187:10
Rabatt $8\frac{2}{7}$ = = 94:11
1092:15

= 8. 5 Oxhofft gewogen 6433 ℔
gut Gewicht 1 pC.
Thara = 20 = } 1338 =
Netto 5095 ℔
zu $8\frac{3}{8}$ ß = ₰ 1333:7
Rabatt $8\frac{2}{7}$ = = 106:6
1227: 1

= 9. 5 Oxhofft gewogen 5588 ℔
gut Gewicht 1 pC.
Thara = 20 = } 1162 =
Netto 4462 ℔
zu $8\frac{1}{2}$ ß = ₰ 1175:10
Rabatt $8\frac{2}{7}$ = = 93:12
1081:14

Lot. 10. 5 Oxhofft gewogen 5260 ℔
gut Gewicht 1 pC. } 1094 ,,
Thara ,, 20 ,, }
Netto 4166 ℔
zu $7\frac{11}{16}$ ß ,, ℳ 1017:1
Rabatt $8\frac{2}{3}$,, ,, 81:2
ℳ 935:15

,, 11. 5 Oxhofft gewogen 4928 ℔
gut Gewicht 1 p.C. } 1233 ,,
Thara ,, 20 ,, }
Netto 4695 ℔
zu 8 ß ,, ℳ 1173:12
Rabatt $8\frac{2}{3}$,, ,, 93:10
1080: 2

,, 12. 5 Oxhofft gewogen 6005 ℔
gut Gewicht 1 pC. } 1249 ,,
Thara ,, 20 ,, }
Netto 4756 ℔
zu $8\frac{5}{16}$ ß ,, ℳ 1235:7
Rabatt $8\frac{2}{3}$,, ,, 98:9
1136:14

,, 13. 5 Oxhofft gewogen 5841 ℔
gut Gewicht 1 pC. } 1215 ,,
Thara ,, 20 ,, }
Netto 4626 ℔
zu $7\frac{5}{8}$ ß ,, ℳ 1138: 7
Rabatt $8\frac{2}{3}$,, ,, 90:12
1074:11

Lot. 14.

Lot. 14. 5 Oxhofft gewogen 5264 ℔
gut Gewicht 1 pC. }
Thara 〃 20 〃 } 1095 〃
Netto 4169 ℔
zu $8\frac{3}{16}$ ß 〃 ₰ 1066:11
Rabatt $8\frac{2}{3}$ 〃 〃 85: 1
₰ 981:10

〃 15. 5 Oxhofft gewogen 5218 ℔
gut Gewicht 1 pC. }
Thara 〃 20 〃 } 1085 〃
Netto 4133 ℔
zu $8\frac{1}{8}$ ß 〃 ₰ 1049: 6
Rabatt $8\frac{2}{3}$ 〃 〃 83:10
965:12

〃 16. 5 Oxhofft gewogen 5678 ℔
gut Gewicht 1 pC. }
Thara 〃 20 〃 } 1181 〃
Netto 4497 ℔
zu $8\frac{5}{16}$ ß 〃 ₰ 1168:3
Rabatt $8\frac{2}{3}$ 〃 〃 93:3
1075:—

〃 17. 4 Oxhofft gewogen 4588 ℔
gut Gewicht 1 pC. }
Thara 〃 20 〃 } 954 〃
Netto 3634 ℔
zu $8\frac{1}{8}$ ß 〃 ₰ 922:11
Rabatt $8\frac{2}{3}$ 〃 〃 73: 9
849: 2

Lot. 18.

Lot. 18. 5 Oxhofft gewogen 5509 ℔
gut Gewicht 1 pC. } 1146 ƒ
Thara ƒ 20 ƒ }

Netto 4363 ℔
zu $8\frac{1}{16}$ ß ƒ ß 1116:5
Rabatt $8\frac{2}{7}$ ƒ ƒ 89:-
1027: 5

ƒ 19. 4 Oxhofft gewogen 3646 ℔
gut Gewicht 1 pC. } 758 ƒ
Thara ƒ 20 ƒ }

Netto 2888 ℔
zu $8\frac{1}{8}$ ß ƒ ß 733:4
Rabatt $8\frac{2}{7}$ ƒ ƒ 58:8
674: 12

Banco ß 19304: 3

Abgezogen für promte Bezahlung 1 pro Cento nach Gewohnheit bey dem Verkaufe ƒ ƒ 193: 1

Banco ß 19111: 2

Ausserordentliche Unkosten bey der Auction, als:

Corretage von 93 Fässer zu 1 ß per Oxhofft ƒ ƒ ƒ ƒ ß 93:—
An das Werck- und Zucht-Haus $\frac{1}{2}$ p. C. Banco ƒ ƒ ƒ 96: 8
Küperlohn ƒ ƒ Curr. ƒ 40: 8
Anzeige des Verkaufs in den Gazeten und auf der Börse ƒ ƒ ƒ 5: 4
Dem Notario, der dem Verkaufe beygewohnet ƒ ƒ ƒ 6:—

Transp. ß 240: 4 ƒ 19111: 2

Transp. ℔ 240: 4 ⸗ 19111: 2

Demselben, davon ein Instrument zu machen ⸗ ⸗ ⸗ 4: 8
Das Certificat der Mäckler zu attestiren ⸗ 4: 8
Den Protest des Schiffers zu translatiren 3: 3
Die Dispache der Haverey Grosse zu translatiren und das Gewicht zu attestiren 8:12

℔ 262:—

Abgezogen Agio von ℔ 165:8 Curr.
a 116 pr. C. ⸗ ⸗ 22:13

⸗ 239: 3

Netto Provenu in Banco ℔ 18871:15

Der Belauf vorbemeldeter 93 Fässer Zuckern ist zufolge der Taxation der geschwornen Mäckler ⸗ B. ℔ 27731: 2
Und das Netto Product, nach Abziehung der ausserordentlichen Unkosten bey dem Verkaufe ⸗ 18871:15

Der Schade beträgt Banco ℔ 8859: 3

Zu welchem die Unkosten das Schiff zu lossen und wieder zu beladen, als auch andere Unkosten, die aus dem hiebey angehefteten Document Lit. E. zu ersehen, hinzuzufügen, welche Unkosten die Reclamirung nicht angehen.
L. 91:4:6 zu 35 ß ⸗ ⸗ ⸗ 1198: 1

Der gantze Verlust Banco ℔ 10057: 4

Die gantze Ladung Zuckern beträgt vermöge der Factura Ls. 167480:10:4 zu 174 p. C. ⸗ Banco ℔ 96253:4

Demnach kommt die Haverey auf $10\frac{7}{18}$ pro C. welches auf L. 6000:—:— zu **London** assecuriret, oder L. 10:8ß9 ₰ für 100 Lst. ausmachet = = = Lst. 626:5:—

J. L. D.
J. B.

Die zu **Hamburg** regulirte Haverey =	L. 626:5
Porto von Briefen und zwey Attestata von **Dover** =	1:2
Drey Oxhofft von den **Englischen Kapern** genommen laut hiebey gehenden Certificats = =	65:-
	L. 692:7

Heute den achtzehnten October im Jahr Christi ein tausend sieben hundert, acht und vierzig (Neuen Styls) erschienen vor mir J. A. W., Schreiber in der Republic und Stadt **Hamburg** Cantzeley, Cæsarea autoritate Notario publico immatriculato & jurato, Hr. J. L. D und Hr. J. B. Kaufleute zu **Hamburg**, welche auf ihr Wort und Ehre wahrgesaget haben wie folget, nemlich:

Daß die Zahl der drey und neunzig Oxhoften Zucker, welche in angefügter Verkaufs-Rechnung enthalten, und der achtzehn Oxhoften welche zum Theil zur Auffüllung besagter drey und neunzig Oxhoften gebraucht worden, zusammen mit dem französischen Gewichte aus der Original Factura datiret S. **Malo** den dritten Decembr. 1747. gezogen, mir besagten J. A. W. produciret worden wie folget, als:

N. 564

N. 564	℔ 1137	N. 590	℔ 1210	N. 652	℔ 1207	N. 644	℔ 1012	N. 633	℔ 971	N. 581	℔ 1011
- 565	- 956	- 591	- 1232	- 644	- 1112	- 665	- 1239	- 635	- 1106	- 583	- 963
- 566	- 1194	- 593	- 882	- 645	- 1014	- 667	- 1179	- 636	- 1370	- 595	- 777
- 567	- 1123	- 597	- 949	- 646	- 1188	- 668	- 1195	- 637	- 1187	- 596	- 1067
- 569	- 1184	- 598	- 865	- 647	- 1254	- 669	- 990	- 638	- 958	- 601	- 843
- 570	- 1248	- 599	- 1372	- 648	- 1190	- 670	- 775	- 679	- 1031	- 610	- 1142
- 571	- 943	- 600	- 1148	- 649	- 1123	- 671	- 1055	- 680	- 1085	- 619	- 942
- 572	- 971	- 603	- 1103	- 650	- 1293	- 672	- 973	- 681	- 894	- 629	- 970
- 573	- 960	- 604	- 1198	- 651	- 1307	- 673	- 1168	- 682	- 984	- 642	- 886
- 575	- 870	- 605	- 1069	- 653	- 1223	- 674	- 1136	- 683	- 928	- 666	- 1248
- 576	- 909	- 606	- 936	- 654	- 1234	- 675	- 1145	- 684	- 1201	- 687	- 974
- 578	- 1142	- 608	- 1050	- 655	- 1041	- 676	- 1179	- 685	- 973		
- 580	- 1234	- 611	- 1044	- 656	- 1185	- 677	- 1092	- 686	- 987	Ox. 1 ℔ 10836	
- 582	- 923	- 612	- 807	- 657	- 741	- 678	- 1075	- 689	- 995	20	- 22001
- 584	- 1273	- 613	- 1017	- 658	- 1322	- 617	- 1008	- 691	- 1043	20	- 21709
- 585	- 1345	- 615	- 1046	- 659	- 1142	- 618	- 1192	- 563	- 526	20	- 23482
- 586	- 1348	- 616	- 1232	- 660	- 1254	- 622	- 1035	- 568	- 927	20	- 21757
- 587	- 1151	- 639	- 1338	- 661	- 1227	- 628	- 1299	- 574	- 1202	20	- 20246
- 588	- 1119	- 641	- 1061	- 662	- 1119	- 631	- 927	- 577	- 1020		
- 589	- 971	- 643	- 1150	- 663	- 1206	- 632	- 1083	- 579	- 894		
20. 22001.		20. 21709.		20. 23482.		20. 21757.		20. 20246.		111 Oxh.	120031 ℔

Und

Und denn von solcher Aussage ein förmliches Instrument verlanget worden, so habe gegenwärtiges unter meiner eigenhändigen Unterschrift und beygedruckten Petschaften ertheilet damit solches gelegentlich dienen möge, geschehen zu **Hamburg** Die & anno ut supra.

(L. S.)

In veritatis Testimonium
Jo. Adam Walther,
Scriba Cancellariae Reipublicae atque Civitatis Hamburgensis & Notarius Publicus.

(L. S.)

Factura von 129 Fässern braunen und 250 Fässern $\frac{14}{4}^2$ weissen Zuckern, welche wir zu **Nantes** erkaufen lassen auf Ordre und für Rechnung und Risico Hrn. J. L. D. und Hrn. J. B. Bürger und Einwohner in **Hamburg**, und geladen worden zu ihrer Consignation in das Schiff das **Commercium von Hamburg**, Schiffer **Johann Pieter Clavier.**

Besagte Waaren haben nebenstehendes Marck und Nummer, und gewogen wie folget:

Fässer

Fäss. ½	Brutto	Thara	℔ Netto	a L. S. ₰	L. S. ₰	L. S. ₰
129 Fässer braunen Zucker No. 563 a 691 von Hr. Villesboinet						
129	137589	17 pC. = 23390	114199	34:10		39398:13:1
51 Fässer 35 Qu. weisse Zuckern No. 94 à 144 & 120 à 154. von Ms. Ochs & Sweighauser						
34	18808	13 pC. = 2445	16363	45:—	7363:7:-	
17	18572	13 = = 2414	16148	46:5	7473:1:6	
15	3865	15 = = 580	3285	46:5	1519:6:2	
20	4545	15 & 45 = 720	3825	45:—	1721:5:-	
						18076:19:8
19 Fässer dito No. 145 à 163 von Hrn. Deurbroucq						
19	17191	13 & 25 = 2260	14931	45:—		6718:19—
69 Fässer 14 Qu. dito No. 164 à 232 & 155 à 168 von Hrn. Luker						
28	30682	13 pC. & 250 p. refaction d'Avarie. 4239	26443	46:—	12163:15:7	
1	1182	13 = = 154	1028	48:—	1033:18:4	
6	1325	15 = = 199	1126			
40	41802	13 pC. u. ref. 500 5934	35868	50:—	18713:—:-	
8	1833	15 = = 275	1158			31910:13:11
8 Fässer 15 Qu. No. 233 à 240 & 169 à 183 von Hrn. Lory						
8	7029	13 pC. & 40 ℔ 954	6075	50:—		4478:10:—
15	3391	15 p.C. = 509	2882			
101 Fässer 85 Qu. dito No. 241 à 341 & 184 à 268 von Hrn. Villesboinet						
61	69713	13 pC. 150 ℔ r. 9213	60500	50:—	30250:—:-	
83	19962	15 p.C. = 2994	16968	52:—	8823:7:2	
40	47077	13 pC. & 50 ℔ 6170	40907	52:—	21491:1:7	
2	497	15 p.C. = 75	422			60564:8:9

Transp. L. 161148:4:5

Transp. L. 161148: 4: 5

2 Fässer dito No. 342 & 343 von Hrn. Delalande

1	1032 = 13 pC. =	134 =	898 = 50: — =	449: —: —	
1	1242 = 13 = =	161 =	1081 = 52: — =	583: 14: 9	
				———	1032: 14: 9
379 = 149 = 427337 — — —			364517 — — — —		L. 162180: 19: 2

Unkosten.

Waag-Geld bey dem Empfang von 364517 ℔ a 5 S. pro Cent = =	L. 91: 2: 7
Rabatt von 379 Fässer 149 Quarten à 1/4 für das Faß, thun 428 Fässer 2/5 à 30 S. = = =	643: —: -
Gabarage (Leichter-Geld) von 427337 ℔ Brutto, die Toñe von 20000 ℔ thut 213 3/4 Tonnen zu 20 S. die Tonne	319: 15: -
An den Leichter zu bringen von 51 ƒ 35 Qu. von Hrn. Ochs und Comp. zu 1/4 per Faß, thut 62 Fässer 2/5 à 3 S.	9: 8: -
Dito von 114 ƒ 85 Qu. von Hrn. Villesboinet 1/4 per 1 ƒ thut 142 1/5 Faß à 3 S. per Faß = =	21: 7: -
Packhaus-Hauer von 51 ƒ 35 Q. von Hn. Ochs und Comp. rc. 114 Faß 85 Qu. von Hrn. Villesboinet thun 205 ƒ zu 4 L. per Monat =	41: —: -
Stauung in dem Schiffe von 379 ƒ à 2 S. 6 ₰ = = =	47: 7: 6
Dito von 149 Quarts â 1 S. 6 ₰ =	11: 3: 6

Transp. L. 1184: 3: 7 = 162180: 19: 2

	Transp. L. 1184:3:7	⸗ 162180:19:2
Für eine vor der Admiralität gethane Eidesleistung, deren Acte und Copie	7: -:6	
		1191:4:1
		L. 163372: 3:3
Commission zu Nantes 1½ pro Cent		⸗ 2450:11:7
		L. 165822:14:10
Unsere Directions. Commission 1 pro Cent		⸗ 1658: 4: 6
		L. 167480:19: 4
Belasten dafür auf Rechnung Hrn. J. L. D. für seine ½ ⸗ ⸗ ⸗		L. 83740: 9:8
Item auf Rechnung Hrn. J. B. für seine ½		⸗ 83740: 9:8
		L. 167480:19:4
	a 174 pro Cent Bco.	₰ 96253: 4 :-

S. Malo den 3 Dec. 1747.

De la Lande Magon Freres.

Der L. A. K. Exceptiones

Wie diese in Hamburg regulirte Haverey⸗Grosse zur Untersuchung der L. A. K. gekommen war, merckte man dabey an.

1) Daß die Ladung, so hier für 129 Oxh. braune / $250\frac{142}{4}$ weisse } Zuckern Netto 374517 ℔ in der ebenen Summe von ₰ 88000: und das Schiff, Commercium, mit der Netto Fracht in der ebenen Summe von ₰ 8000 angesetzet worden. Um ausser⸗

ausserhalb Landes solches anzunehmen, müssen dabey alle Specialia erwiesen werden, woraus solche Summen entsprungen; und wie das Gewicht von den abgeladenen Zuckern zusammen in Franckreich netto 364517 ℔ ist, allhier aber 374517 ℔ eingesetzet sind, so schiene solches ein Fehler zu seyn; man hatte aber in dieser Berechnung eigentlich nicht mit dem Gewichte von Franckreich zu thun, so geladen, sondern allein mit dem, das erhalten und in Hamburg geliefert worden, wobey ein Verlust von 16802 ℔ sich befunden hat, und wie man dem Dispacheur vermuthlich den hamburgischen Werth von allen Zuckern nicht recht vergewissern können, so scheinet es, daß man nach Muthmassung, einen Werth habe annehmen wollen, worinn er auch billig gnug mag geurtheilet haben; allein dergleichen Muthmassungen können ausserhalb Landes ohne davon Data selbsten zu sehen, nicht allezeit gut geheissen werden.

2) Daß in Engelland, in Rechten noch nicht ausgemacht, daß Volcks-Hauer und Victualien bey dergleichen Detentionen in Haverey-Grosse angenommen werden; sondern vielmehr die Gewohnheit sey, daß die Eigenthümer des Schiffes solches besonders tragen müssen.

Wie aber wir in unserer Police uns durch eine expresse Condition ausgenommen haben, von allen Detentions- und Reclam-Kosten gäntzlich frey zu seyn (welche hier das meiste von dieser Haverey-Grosse ausmachten) und uns allein die gekapten Kabein

= = = = =	à ₰ 378 : 5
Und die Unkosten, um die Ladung zu lössen und wieder zu verladen 91 L. 4: a 35 ß = =	1198 : 1
Zusammen	₰ 1576 : 6

ange-

angehen, so wolte man damit den Werth von dortiger Regulirung, und auf 96000 ₰ selbige als Haverey-Grosse zu repartiren, gut heissen, ist 1 ₰ 10 ß pro Cent.

Und diesemnach musten fallen auf 88000 ₰ à 1 ₰ 10 ß

= = = = =			₰ 1430:-
für particulier Schaden an der Ladung =	₰ 8859: 3		
Aber urtheilten wir für 27731 ₰ 1 ß à 1 p. Cent für Contante Bezahlung und 5 p. Cent für gemeine Gewichts Verminderung, Profit ꝛc. in dem Preise von $9\frac{3}{4}$ ₰, wenigstens 6 pro Cent abzuziehen Ursache zu haben = =	1663:10		
			7195:9
			₰ 8625:9
	a 35 ß =		L. 657:4
Gerechnet auf L. 167480:19:4 à 174 pC. =			₰ 96253:9
	a 35 ß =		L. 7333:11
Assecuranz 7801 L. 13 à 4 pro Cent = =			312: 1
		auf	L. 7645:12

können an statt von dorten geforderten $10\frac{7}{10}$ pro Cent nicht über $8\frac{3}{7}$ pro Cent auskommen, und hatten wir also zu bezahlen auf 6000 L. a 98 pro Cent = = = L. 5880

à $8\frac{3}{7}$ p.C. = L. 505:13:7

Replic für die Assecurirten.

Wider die Berechnung der Haverey auf dem Schiffe genannt das Commercium habe ich dreyerley einzuwenden.

1) Sie kürtzen das ein pro Cent, welches für promte Bezahlung bey dem Verkaufe beschädigter Zuckern in **Hamburg** nachgelassen worden; Es ist aber dieses ein daselbst auf alle beschädigte (obwohl nicht auf gesunde) Güter gewöhnlicher Nachlaß, die öffentlich verkauft werden, und ein jeder weiß, daß, es sey dergleichen Nachlaß bey öffentlichem Verkaufe so viel oder wenig als er wolle, solcher nachher in dem Preise erholet werde.

2) Sie kürtzen 5 pro Cent für ordinaire Verminderung. Vermuthlich rühret dieses daher, daß sie vermeinen, das Gewichte der Oxhöfte sey aus der Rechnung genommen, ehe sie in **West-Indien** verladen worden, da eine natürliche Verminderung gar wohl sich zutragen mögen: Allein das Gewicht ist von dem genommen, was sie in **Franckreich** ausgetragen, nachdem sie zu ihrer Verschiffung nach **Hamburg** gelandet worden, und die Verminderung von **West-Indien** her bereits gelitten hatten; Es lässet sich daher nimmer vermuthen, daß bemeldte Zuckern auf der Reise von **Franckreich** nach **Hamburg** noch 5 pro Cent mehr verlieren würden, und düncket mich, daß durch Zugabe $1\frac{1}{2}$ pro Cent zu dem Gewichte der Pfunde in **Franckreich**, sie das Gewicht haben, welches die Oxhoften in **Hamburg** ausliefern sollen.

3) Sie fügen die Prämie von 4 pro Cent zu dem Werthe der Ladung hinzu: Dieses solte in diesem Falle überall keine statt finden, wollen sie aber auf diese Weise die Rechnung aufmachen, müste sie auch zu gleicher Zeit zu dem Verluste hinzugefüget werden. Zur Erläuterung dessen will ich setzen:

A. und B. laden 800 Untzen Silber in ein Schiff und lassen solches zu 4 pro Cent (98 pro Cent zu empfangen) versichern, der Werth

Werth dieses Silbers sey 5 ß für die Unze; wird nun das Schiff verlohren, so empfängt A. 400 L. a 98 pC. = L. 392:—
und B. desgleichen = = = = 392:—

L. 784:—

Gesetzt daß ¼ von diesem Silber auf der Reise von dem Quecksilber verzehret oder die ganze Parthey so beschädiget würde, daß sie nur ¾ austrüge, so ist dieses eine Haverey oder Verlust, man nenne es wie man wolle, von 25 pro Cent, und würde A. im Fall eines vollen Schadens oder 100 p. C. empfangen 100 p. C. weniger 2 p. C. Oder mit andern Worten: wenn A. bey dem Verlust 400 L. zu L. 392 befugt ist, so ist er bey dem Verlust des vierten Theils von 400 L. zu ¼ von 392 oder zu 98 L. ebenfalls befugt.

Dieses verstehet sich von sich selbst und bedarf keines Beweises.

Lasset uns nun sehen, ob ihre Weise diese Haverey aufzumachen, 98 L. herausbringen werde, sollte es daran fehlen, würde sie unrichtig seyn.

Gesetzt der Verlust sey wie oben 25 p. C. auf 800 L. = L. 200
Die Ladung wie oben = = L. 800
Die Prämie zu 4 p. C. hinzugefüget = 32

L. 832

Um zu wissen was zu empfangen ist, sagen sie:
wenn 832 verlieren 200 L., so werden L. 100 verlieren L. 24:-:9¼
A. ist für 400 L. versichert, welche zu 98, sind 392 und diese zu 24 L.-:9¼ sind L. 94:4:6; aber A. sollte L. 98 empfangen, deswegen schliesse ich diese Art und Weise irrig zu seyn.

Hergegen

Gesetzt der Verlust sey wie oben = = L. 200:—
Die Prämie zu 4 pro Cent beygefüget = = 8:—

L. 208:—

Die Ladung und Prämie wie oben L. 832:—

Um zu wissen was zu empfangen ist, sage ich
wenn 832 verlieren L. 208:—, so werden L. 100 verlieren 25 pro Cent.

A. ist versichert für 400 L. welche zu 98 sind L. 392 und diese zu 25 pro Cent sind L. 98, die richtige Summe, welche A. zu empfangen gebühret.

Ich schmeichle mir, diese Sache unpartheyisch erwogen zu haben; möchte ich mich jedoch darinn irren, würde es mir sehr angenehm seyn, davon besser unterrichtet zu werden.

An B.
Hrn. Godin & Guion.

Duplic für die L. A. K.

Bey denen von Hrn. B. wegen der Haverey-Berechnung auf die Zuckern in dem Schiffe **Commercium** wohl angebrachten Anmerckungen ist zu beobachten:

1) Daß die Ursache 1 pro Cent an dem Preise der $9\frac{1}{4}$ ß zu kürtzen, dafür nach Anzeige der Mäckler die Zuckern verkauft werden können, wenn sie nicht beschädiget sind, ist, daß vielleicht dieses der Marckt-Preiß bey einigen Privat Verkaufungen gewesen; Es ist aber bey solchen Privat-Verkaufungen bekannt, daß die Käufer nicht eher als nach 2 oder 3 Monathen bezahlen, und man urtheilet, daß solches bey diesem öffentlichen Verkaufe eher geschehen sey; und wenn wir den Schaden gegen den Marckt-Preiß zu $9\frac{1}{4}$ ß gut zu machen haben, muß entweder dieser Disconto oder dieses 1 pro Cent, welches in Betrachtung der unterschiedenen Zahlungs-Termine nachgelassen worden, entweder auf keiner Rechnung, oder auf beyden Rechnungen gleich gekürtzet, oder erwiesen werden: daß in dem Zahlungs-Termine kein Unterscheid sey.

2) Daß

2) Daß die Kürtzung von 5 pro Cent nicht allein in Absicht auf die Verminderung des Gewichtes geschehen, die bey braunen Zuckern sich gemeiniglich findet, und dabey noch nicht zuverläßig erwiesen worden, daß 100 frantzös. Pfunde volle 101½ Hamburger ausmachen.

Es hat aber Herr B. recht, daß dieses allein keinen so grossen Unterscheid verursachen könnte, und eben durch das &c. bey unserer Rechnung, wolle man ein mehrers andeuten, so wie auch mündlich dem Herrn Godin erinnert worden, daß nemlich, wenn wir zu dem Schaden nach dem Marckt-Preise zu 9¾ ß zu contribuiren hätten, wir nachzufragen befugt wären, ob in solchem Preise ein Profit begriffen sey oder nicht?

Man darf nicht gedencken, daß wir dabey sie ihres Vortheils zu berauben gesinnet gewesen, sondern unsere Meinung ist, sie, für so viel sie unversichert geblieben, ihren Antheil an dem Schaden tragen zu lassen; und also rechnete ich:

Diese 120031 ℔ Zuckern
ab 17 pC. 26405 „ Thara

99626 ℔ in Franckreich kosten 34 L. 10 S.
„ „ „ „ „ L. 34370:19
3½ pro Cent Unkosten und Commission „ „ 1202:19
L. 35573:18
à 174 pro Cent ℳ 20444:12
Assecuranz 21750 ℳ, à 4 pro Cent „ „ 870:—
ℳ 21314:12

welche, wenn sie nicht beschädiget gewesen, vermuthlich wären verkauft worden für ℳ 27731
ich rechnete für Fracht, Zoll und Unkosten zu Hamburg 7 pro Cent „ 1941
25790:—
Bleibet Profit ℳ 4476:12

Für welchen Profit 4476 ℔ 12 ß, wie auch Herr B. selber bey näherer Erwägung finden wird, die Eigener ihren Antheil zu tragen haben, und kann derselbe seine Freunde auf die **Hamburgische Assecuranz-Ordnung** Tit. XXI. Art. 14. verweisen, wo es also lautet: „**Wann sich particulier Haverey findet und „die Police nicht taxiret ist, soll die Haverey auf den Fuß, „was die Waaren nach der Factura und mit den Unko- „sten an Bord gekostet, nebst der Prämie, und was in „dem Verkauf daraus gelöset worden, reguliret, und „wann sich befünde, daß bey dem öffentlichen Verkaufe „noch einiger Gewinn und Avanz ausser dem Einkaufe „überschösse, von solchem Avanz die Haverey pro rata „durch den Eigenthümer mit getragen werden.**

Und also rechnet man, daß um auf 25790 ℔ die fehlende 8859 ℔ gut zu machen, es auf 4476 ℔ 12 ß Profit 1539 ℔ auskommt, und dieses alleine $5\frac{1}{2}$ pro Cent auf 27731 ℔ 2 ß beträgt, an statt daß in der vorhin genauen Calculation sich nur 5 pro Cent finden.

Ausser dem ist es nicht genug, für alle diese Zuckern den Preiß zu $9\frac{1}{4}$ ꝑ auf ein blosses Angeben der Mäckler zu fordern, sondern es muß bewiesen werden, daß unbeschädigter Zucker von derselben Qualität current und wircklich zu $9\frac{1}{4}$ ꝑ durch einander gerechnet, bey verkauften grossen Quantitäten also rendiren; denn der leidende Assecuradeur ist nicht gehalten, den höchsten Marckt-Preiß zu bezahlen.

Ja wenn auch erwiesen werden könnte, daß 100 ℔ **frantzösisches** Gewicht zu **Hamburg** völlig $101\frac{1}{2}$ ℔ ausliefern und diese Zuckern $9\frac{1}{4}$ ꝑ Contant Geld völlig werth wären, würde diese Haverey nicht über $8\frac{1}{2}$ pro Cent betragen. Hrn. B. kann nicht unbewust seyn, daß von andern oft darauf bestanden worden, nicht mehr zu bezahlen, als was die Eigener an ihren Kosten und der Prämie zu

kurz

kurtz kommen, und wenn wir also rechnen daß sich die Kosten und Prämie dieser beschädigten Zuckern belaufen Banco ₰ 21314:12
Laut Verkauf-Rechnung ist das Product zu Hamburg - - - ₰ 19111:2
Ab, für ausserordentliche Unkosten - - - ₰ 239: 3
Für Fracht, Zoll ꝛc. rechne 1530:13
1770:-
Netto ——— 17341: 2

So kommen zu kurtz allein auf das gantze - ₰ 3979:10
Haverey Grosse - - - 1430:—
₰ 5403:10
à 35 ß - L. 411:14

welches über L. 7645:12 vertheilet, $5\frac{3}{8}$ pro Cent seyn würde.

Aber ich bin überzeuget, daß die erste Rechnung die richtigste ist, und daß solches eben auch durch das von Hrn. B. angegebene Exempel probiret werden könne; Denn es erhellet daraus, daß der gantze Werth der Ladung sey an Capital - L. 7333:11
Prämie - - - - 312: 1
L. 7645:12

und daß die Compagnie dabey interessiret sey, für 5880 L., nemlich an Prämie - - - L. 240:—
Capital - - - - 5640:—
L. 5880:—

Man nenne nun die Species wie man wolle, so müssen um den Schaden auszufinden, zwey Dinge untersuchet werden

1) Was geschmoltzen?
2) Wie viel das überbliebene Theil an seiner Qualität schlechter worden?

Das

Das geschmoltzene findet sich zu seyn in 120031 ℔ französischem Gewichte zu 101½ ℔ zu Hamburg = 121831 ℔
dafür zu **Hamburg** nur gefunden worden = 105029 =

Verlust am Gewicht = 16802 ℔

welches ist auf 121831 = = pro Cent $13\frac{79}{100}$
das schlechter werden an der Qualität ist auf
105029 ℔ zu **Hamburg** befunden
ab 1050 = 1 pro Cent gut Gewicht

103979 ℔
ab 20796 = 20 pro Cent Thara

83183 ℔ zu 9¼ ß	= =	ℬ 25344:13
ab 8⅔	= =	2021: 5
		ℬ 23323: 8
Zu **Hamburg** verkauft	= =	18871:15
An der Qualität verlohren	=	ℬ 4451: 9
		pro Cent $19\frac{8}{100}$
		pro Cent $32\frac{87}{100}$.

Der Belauf der gantzen Ladung Zuckern ist mit der Prämie L. 7645:12. Und der Belauf dieser beschädigten Zucker ist mit der Prämie ℬ 21314:12 à 35 ß.

Wenn also auf L. 7645:12, $32\frac{87}{100}$ pro Cent zu vertheilen sind, denn werden auf L. 1623:19:7 correspondiren p. C. 7 —
Und ferner die **Haverey**=Grosse ℬ 1430:—
auf L. 6645:12 ist L. $108\frac{20}{21}$ ist auf 100 L. = $1\frac{42}{100}$

Zusammen pro Cent $8\frac{42}{100}$

man nenne es wie man will, und würde es weniger austragen, im Fall erwiesen werden solte, daß Zuckern in Quantität und von derselben Qualität zu derselben Zeit für weniger als 9¼ ß Contant Geld

Geld wircklich verkauft worden, und das Gewichte der braunen Zuckern von **Franckreich** weniger als 101½ ℔ zu **Hamburg** ausgetragen, und ob einige Oxhoften von dieser Parthey braunen Zucker einigen See-Schaden wircklich nicht erlitten, in welchem Falle darauf kein Unterscheid im Preise zu vergüten wäre.

Zum ferneren Beweise lasset uns setzen, zum Exempel: daß von 100 so von Franckreich abgeschiffet worden, verlohren oder geschmoltzen sind 20, alsdann haben die Assecuradeurs so a 98 pro Cent zu zahlen gezeichnet gut zu thun ‥ ‥ $19\frac{3}{5}$

Und gesetzt daß die übrigen alle etwas beschädigte: 80, im Falle aber alle gesund angekommen, hätten austragen können ‥ ‥ ‥ 100

Ab 10 pro Cent ordinaire Unkosten ‥ 10

Netto 90

Nun aber da sie beschädigt, tragen diese 80 nur aus ‥ ‥ ‥ ‥ 50

Und bezahlen an Unkosten eben dieselbe ordinaire ‥ ‥ 10

und extraordinaire ‥ ‥ 5

——— 15

——— 35

98 55

ab obige $19\frac{3}{5}$

Alsdann ist auf 90 verlohren 55 das ist auf $78\frac{2}{5}$ ‥ ‥ $47\frac{82}{90}$

Und ist für die Assecuradeurs zusammen verlohren ‥ $67\frac{46}{90}$

Welches eben dasselbe ist, als zu rechnen, daß für 100 im Falle sie alle unbeschädigt angekommen, man würde empfangen haben ‥ ‥ ‥ ‥ 125

ab 10 pro Cent für ordinaire Unkosten ‥ $12\frac{1}{2}$

Transp. $112\frac{1}{2}$

Transp. $112\frac{1}{2}$

Nun von selbigen aber bloß
80 angekommen, und weil sie beschädigt nur austragen - - - - 50
ab Unkosten - - 15
- 35

Schade $77\frac{1}{2}$

Also ist auf
$112\frac{1}{2}$ verlohren $77\frac{1}{2}$ und für 98 der Assecuradeurs wie vorhin - - - - - - $67\frac{46}{90}$

Und wenn nun diese 100 wovon 20 weggeschmoltzen und die übrige 80 beschädigt angelanget, unter einer Parthey von 1000 so in allem abgeschiffet worden, begriffen gewesen wären, alsdann hätten die Assecuradeurs nur bezahlet - - $6\frac{676}{900}$ für ihre 98 man möge es nennen wie man wolle.

Und solchermassen lässet sich auch die Vertheilung auf 7645 L. 12 ß und die hierunter theils verschmoltzene und theils beschädigte 1623 L. 19:7 richtig beurtheilen.

No. XVI.

Casus.

Anno 1747. bey letzterm Kriege, da man alle andere neutrale Schiffe in England anzuhalten, und die feindlichen Güter daraus einzuziehen sich nicht gescheuet, hatte man bis dahin allein die Holländer frey fahren lassen, zufolge derer zwischen England und Holland geschlossenen besondern Commercien-Tractate von 1674. 1675. daß zwischen ihnen „frey Schiff frey Gut „machen, und es erlaubet seyn solle, auch feindliche Güter laden, „und frey nach feindlichen Hafen gehen zu mögen, nur allein, daß „man

„man sich enthalten solle, ihnen keine Kriegs-Geräthschaften, oder „solche Sachen zuzuführen, als in diesem Tractat ausgenommen „wären; bewog solches einen Freund in Hamburg, der viele erlaubte Güter für Spanische Rechnung zu laden hatte, dazu ein Holländisches Schiff zu befrachten, genannt: De Juffrouw Elisabeth & Susanna, Capt. Tiert Bouwes, für Alicante, Cartagena und Barcelona, so er zur Annahme keiner andern als erlaubter Güter anlegte, und wurden darein geladen.

Durch ihn selbst für Spanischer Kaufleute Rechnung zusammen
der Werth mit der Prämie von - Banco ₰ 190076: 6
Durch S. T. für Spanische Rechnung der Werth
mit der Prämie - - - - 6965: —
Durch andere, für neutrale Rechnung, der Werth
ohne Prämie - - - - 44070: —

Welches Schiff aber durch zween Kapers, genannt der Tyger & die Tygress zu Bristoll aufgebracht, und darauf in London bey dem Admiralitäts-Gerichte von Doctors Commons angehalten wurde, daß alles feindliche Eigenthum möchte confisciret werden, und es erfolgte auch von dem Richter der Befehl, Beweise von dem Eigenthume der Güter einzubringen, und wie keine andere Certificate einliefen, als allein für obigen Werth von ₰ 44070: — so für neutrale Rechnung abgeladen waren, condemnirte derselbe alles übrige, unter dem Verdacht von feindlichem Eigenthum zu seyn, gegen den klaren Inhalt der Tractaten zwischen Holland und England, daß ihre Schiffe Freyheit auch an feindliche Güter zu geben befugt wären.

Inzwischen hatte mein Freund in Hamburg weislich voraus bedacht, daß die Krieges-Raison zuweilen auch die solennesten Tractaten an die Seite setze, und darum für seine Freunde in Spanien sich für alle Gefahr versichern lassen, nemlich für ₰ 107562: 10 ß in Amsterdam, ₰ 64318: 12 ß in London, und ₰ 11980: 12 in Livorno, und auf diese formale Condemnation in London be-

stand er also mit Recht bey mir zuerst auf der Bezahlung von versichert habenden L. 3250 und L. 470 Sterl., welche ich auch nach der gewöhnlichen Willigkeit der Englischen Assecuradeurs so fort zum vollen erhielte, welches nach diesem Exempel von anderen in London, und auch nachgehends in Amsterdam und Livorno ebenfals erfolgte.

So wie es nun keine Sache mehr für Ihn und seine Spanischen Freunde, sondern allein für Rechnung der Assecuradeurs, und ob zwar in Holland das meiste versichert war, gab man sich allda doch keine Mühe desfalls, auch viele andere Leute allhier sahen es an: Daß wenn man sich zu Proceß-Unkosten einliesse, solches nur gutes Geld dem schlechten nachgeworfen wäre, wie denn viele Assecuradeurs auf Güter in Holländischen Schiffen, aus Mangel nicht geschehener Appellation, wircklich das ihrige verloren haben; weil ich aber aus den Acten in Doctors Commons gewiß genug war, daß dieses Schiff in nichts gefehlet hatte, was in den Tractaten vorgeschrieben ist, massen es mit einem Paß nach der gehörigen Form versehen gewesen, und dessen Bielbrief und Beweis von seinen Eigenthümern, daß selbige alle Holländer, und die nöthige Erklärung in den Connossementen an Bord gehabt; so erachtete ich es vernünftig, das Recht für meine Assecuradeurs so leicht nicht aufzugeben, denn es könnte etwa nur eine Politic vom Hofe seyn, daß der Richter sich einer solchen Freyheit bedienet, um die Holländer dadurch so viel eher zur Theilnehmung in diesem Kriege, oder doch wenigstens bessern Erfüllung der Hülfsvölcker, so sie in eben diesem Tractate an England zu geben sich verbunden, zu bringen; wesfalls endlich doch das Recht in England seine billige Erfüllung würde erhalten müssen, und so zweifelte ich nicht durch eine Appellation die Restitution aller dieser Güter zu erhalten. Wie es nun eigentlich der Capitain des Schiffes war, durch welchen diese Appellation gethan werden muste, und es in den Tractaten ausdrücklich befohlen wird, daß auf eine Appellation man selbigen in seinem Be-

sitz

sitz lassen, und die Ladung nicht eher brechen solle, als bis das End-Urtheil erfolget, so wollte derselbe nicht gerne zu solchem Zeit-Verlust und Ungewißheit sich verstehen, und auch die Eigenthümer der freygegebenen Güter hielten an, das Schiff mit dem freyen Theile der Ladung weggehen zu lassen, worauf ich denn, nachdem der Capitain erst genöthiget worden seine Appellation einzulegen, mich mit hiesigem Herren M --, so die Vollmacht von den Eigenthümern des Schiffes hatte, mich vereinigte, diese Sache gemeinschaftlich zu defendiren, und erhielten wir denn auch dazu die Zustimmung für die Assecuradeurs aus Holland, und, um grössern Schaden und Unkosten für alle Theile zu vermeiden, standen wir zu:

1) Daß die Agenten für die Kapers die condemnirten Güter mit unserer Intervention öffentlich verkaufen möchten.
2) Daß das Netto Provenu, nach Abzug des Zolls, gewöhnlicher Lösungs-Unkosten, und ihre Commission von 5 pro Cent in Ost-Indische Obligationen ausgeleget, und unter beyderseits Siegel und Macht in der Banck verwahret werde.
3) Daß, auf gesprochenes Urtheil dieser Appellation der gewinnende Theil solches Capital und Interesse zu empfangen, und jeder Theil seine eigene Unkosten zu tragen habe; und hierauf setzte also dieses Schiff, mit den freygegebenen Gütern, seine Reise nach Spanien fort, und wir liessen wohlbedächtlich diese Appellations-Sache bis zur Wiederherstellung des Friedens in Anno verweilen: Inzwischen hielte sich der Capitain für die Unkosten, so er in England während seiner Aufhaltung gehabt, allein an die freygegebenen und nach Spanien gebrachten Güter, wovon der Dispacheur in Hamburg, Herr J. W. S. folgendes Reglement machte:

Bereekning van de Avery-Groſſe over 't vrygegevene Capitael volgens Reeckening van d' Hrn. M. & A. tot London, dato 19 Aug. 1748. als volgt:

Aan Henry Fernant Proctor in Doctors Commons voor Proceſs-Onkoſten weegens de Reclame van 't Schip & Laeding luyt Reeckening Lit. E. - -	L. 97: 6:-
Voor Briefpoort van & naer Hamburg & Briſtoll mit Atteſten & Courtagie van Tratta - -	2: 4:-
Voor Haere Moeyte & Attendance in Doctors Commons weegens de vrygegevene Goedern -	40:—:-
Voor een Notariale Copia van 't Proteſt tegens de Capers - -	—:10:6
	L. 140:—:6
à S. 34:9 - Banco	ℬ 1824:11

Uyt de Reeckening Lit. F. van de Eigendoemers in 't Schip zynde L. 1632:-:6 word het volgende goed gedaen in Plaets van L. 1445 Leggeld voor 't Schip 289 Daegen a L. 5:—

Volgens Nota L. G. bedraegt een Maend Gage.

Pr. den Schipper -	ſℓ 55	Volgens Verklaering L. A. is 't Schip den 1 Nov. N. S. genoomen en luyt Brief L. H. zyn de Goedern den 3 May geloſt geweeſt
- den Opperſtuerman -	36	
- den Onderſtuerman -	24	
- den Timmerman -	36	
- den Bootsman - -	24	
- den Kock - -	24	
Tranſp.	ſℓ 199	ℬ 1824:11

Transp. ƒ 199 ₰ 1824:11

- den Zeylmaecker - 18 } weest en voorts 't Schip
- den onder Timmerman 8 } den $\frac{5}{17}$ Aug. gereet geweest
- 7 Matrosen a ƒ 16 - 112 } om te vertrecken, zyn $9\frac{1}{2}$
- 3 Jongens - - 22 } Maenden.

à ƒ 359 pr. Maend be-
draegen ƒ 3410:10 à 105 p. C. - 3897:12

Kostgeld van 17 Man Scheeps-Volck 289 Daegen à 10 Pens - L. 204:14: 2

Idem voor den Schipper à $3\frac{1}{2}$ S. - 50:11: 6

Voor Vuurgeld - - 31: 5: 8

Voor diverse Protesten teegens 't opbrengen & ontlossen der Goedern - - 3: 6:10

Voor Lootsgeld van Ilfracombe opwarts int Revier en vervolgens met 6 Boten en 40 Mann naer desselvs Ancker-Plaets - 10:10:—

Voor 144 Ton Ballast, in plaatse der uytgeladene Goederen - 7: 4:—

Lootsgeld buyten de Reede, met 6 Booten en 40 Mannen na Combe - - - 3: 9:—

De Makelaar en Inspecteur - 10:10:—

Voor diverse Onkosten van Port 2:10:—

Voor Provisie van de Correspondenten tot London & Bristoll 40:—:—

L. 370: 1: 2

à S 34:9 - 4822: 9

Transp. ₰ 10545:—

Transp. ß 10545:—

Voor Intereſſe van 't Schip ſtill te leggen, als meede slytage aen 't ſelve & Gereedſchappen word niets goed gedaen.

Voor Verſchott van do Penninge word voor Intereſſe goed gedaen - - 500:—

Aen d'Heeren Deputeerde voor de vrye Goedern in Hamburg.

Pr. den Notaris W. luyt Reeckening K.
- - - - - ß 25:8
- den Maeklaer G. - - L. - 28:8
- Inſcot van 12 p. C. te procureeren 8:3
- Briefpoorten - - - 27:7

ß 89:10
à 116 pro Cent - 77: 9

Commiſſie aen d'Heeren Deputeerde tot Hamburg - - - - - - 300:—
Voor myne Commiſſie van deeſe Avarie bereeckne maer - - - 58:—
Voor de Boode van 't beloopen deeſer Saeck - 6:—
Voor de Arme om te liquideeren - - 4:11

Banco ß 11491: 4

Deeſe ß 11491:4 worden gereparteert over 't Capitael van ß 58000:— koomt op yder ß 19:13 ſo door de volgende moet betaelt worden.

D'Hrn. H. v. S. & S. voor - ß 3850:—: - ß 762:12½
D'Hr. S. D. M. - - 2000:—: - - 396: 4

Transp. ß 5850:—: - ß 1159:—½

Transp.	₰ 5850:—: -	₰ 1159:—½
D'Hr. G. A. - - -	5770:—: - -	1143: 3
D'Hrn. P. V. & S. - -	2050:—: - -	406: 2½
D'Hr. B. G. - -	2450:—: - -	485: 6½
D'Hrn. S. T. & S. - -	1200:—: - -	237:12
D'Hr. J. C. C - -	26750:—: - -	5299:13½
't Schip de Juffrouw Elisabeth & Susanna - -	13700:—: - -	2714: 5
De Vragt - -	230:—: - -	45: 9
	₰ 58000:—: -	₰ 11491:4

Hamburg,
d. 7. Julii 1750. J. W. S.

Worauf die Herren Deputirte für die freyen Güter uns zwar mehr als einmal schrieben, daß, wenn durch die Appellation die übrige Ladung sollte frey erhalten werden, selbige zu obigen Unkosten contribuiren müsten, aber auf unsere Anfrage: Ob sie denn auch zur Bestreitung dieser Appellations-Kosten einen Zuschuß zu thun bereit wären, empfingen wir keine Erklärung.

Hier in **London** begnügte ich mich mit einer blossen Verschreibung von meinen Assecuradeurs um mir die Unkosten gut zu machen; allein wie das meiste in **Holland** versichert, und es ein Unterscheid war, selbige nicht unter unserer Jurisdiction zu haben, und es dorten gemeiniglich etwas schwer hält an seine Bezahlung zu kommen; bestanden wir darauf, ehe wir es mit der Sache allhier zur Decision brächten, daß man circa 4 p. C. auf Rechnung von Proceß-Unkosten remittiren müste, und hatten etwas Mühe, um diese Remesse und den wahren Werth, worauf man eigentlich contribuiren wolle, zuvor habhaft zu werden: Von **Livorno** gab man auf solch billiges Begehren gar keine Antwort; wir wollten aber, um ihrer Klei-

nigkeit willen doch nun diese Sache nicht länger verschoben bleiben lassen, sondern hielten auf den von **Holland** empfangenen Zuschuß von L. 450:— so fort mit Ernst an, um es zur Decision zu bringen, welches denn auch ohne vielen Zeit-Verlust erfolgte, und von denen Lords of Appeals ausgesprochen wurde die völlige Ladung zu restituiren, daß aber jeder Theil seine eigene Unkosten zu tragen hätte, und hierauf empfingen wir also aus der Banck das deponirte Capital von = = = L. 10400:—:-

und Interesse darauf = = =	920:19:6
per Saldo von H. Z. = =	14:—:4
	L. 11334:19:10

Und nun war die Frage: Wie die Vertheilung von solchem zu machen sey. Denn

1) Die Eigenthümer des Schiffes prätendirten vergütet zu bekommen was der Dispacheur in **Hamburg** ihnen nicht zustehen wollen, was das Schiff in **Hamburg** zu viel habe contribuirt, und in der Fracht zu kurtz empfangen.
2) Die Eigenthümer für die zuvor freygegebene Güter verlangten einen Theil zurück zu empfangen.
3) Die Holländischen Assecuradeurs aber waren der Meinung, daß, weil niemand zu unsern Kösten etwas herschiessen wollen, man ihnen nichts abgeben müsse.

Und weil die Assecuradeurs in **England** sich gefallen liessen, daß ich eine Repartition nach Billigkeit davon machen möchte; so zog ich in Erwegung: Daß, weil es eigentlich der Capitain des Schiffes, in dessen Namen wir die Restitution empfangen, und er also die erste Person sey, an welche wir dafür verantwortlich wären, von selbsten folgete, daß für den Theil der Unkosten, welche er auf das gantze verschossen, und sich ad interim nur auf den Werth der vorhin freygegebenen Güter, und sein Schiff allein remboursiren lassen, um zuerst nach Proportion von der gantzen Ladung wieder zu empfangen, und daß auch von der Fracht er eben so viel wie die Eigenthümer dieser Güter salviren müsse, sonsten aber um den Unterscheid, was die vorigen und jetzigen Güter frey zu machen, mehr und weniger gekostet, jeder Theil seine besondere Unkosten

sten zu tragen verbunden sey. Und also separirte ich aus der Avarie Grosse, die durch den Dispacheur in Hamburg gemacht, die Summen
von ₰ 1824:11 durch M. & A. zur Freymachung voriger Güter.
500:— }
77: 9 }
300:— } durch C. in Hamburg berechnet
58:— }
6:— }

Welche ₰ 2766: 4 ich allein von den vorigen Gütern getragen zu werden billig fand.

Aber für das Kostgeld, Volcks-Haur ꝛc. belastete ₰ 3897:12
a S. 34:2 = = = L. 304:4:3
Und die sonst auf das Schiff gefallene = = 370:1:2

L. 674:5:5

erachtete ich, daß es auf den Netto Werth von allem was salvirt worden, contribuiren müsse, und so rechnete ich das Netto anjezo frey erhaltener Güter
zu seyn = = L. 10793:15:11
Ab Appellations-Kosten = 943:15:11

L. 9850:—:—

Für die vorhin frey gegebenen Güter, weil der Netto Austrag in Spanien zu wissen nicht möglich, nehme nur dessen Kosten an, aus dem Hamburgischen Reglement mit ₰ 44070 = 3439:12:3
Das Schiff und Fracht für ₰ 13930 = 1087: 4:4

L. 14376:16:7

Welchemnach von obigen L. 674:5:5 durch diese L. 9850 wieder zu ersetzen sind L. 462
Ab nach Proportion für Appellations-Kosten à $\frac{3}{4}$ p C. 40

L. 422

Und wie auf ₰ 44070 voriger Güter
= 13930 Schiff } L. 422 zu viel belastet gewesen, kommen dagegen nun wieder zu gut pr. 44070 ₰ = = L. 320:13
13930 = = = 101: 7

L. 422:—

Und die Fracht auf die condemnirt gewesenen Güter rechnete ich zu seyn circa 1100 Duc. das ist L. 254 wovon, wie unten folget, der Werth des Kostens mit der Prämie gewesen L. 15390 und Netto davon salvirt ist L. 9794 so correspondiret solches auf obige L. 254 = L. 159.

Und solchemnach formirte ich die folgende Vertheilung:

Belauf der Güter nach ihren Kosten und mit Hinzufügung der Prämie um zum vollen versichert zu seyn.

Rechnung von dem Werth der Güter aus Bouwes, so per Appellation frey gegesichert geblieben, und N. M. in London gemach=

No.						
62 a 72	= =		11	Pack Leinen = =	ƒ 14703: 3	
73 a 84	= =		12	Dito dito =	18033:13	
91 a 100	= =		10	Dito Häute = =	6559:12½	
= =	= =		30	Blatt Kupfer = =	723:15	
107	= =		1	Kiste Leinen ⅙ von ƒ 3927:1 =	654: 8	
				Proportion von Unkost.	40:—	
					ƒ 40715: 3½	
				2 p. C. Comm. -	= 814: 4½	
					ƒ 41529: 8	
				a S. 34:2 =	L. 3241: 6: 6	
Prem. per	L. 3649: 4:—	=		a 98 p C. L. 3576:4:5	334:17:11	
						L. 3576: 4:5
				Pr. Dito.		
102 a 106	= =		5	Kisten ⅚ von ƒ 3927:1	ƒ 3272: 9	
87 a 90	= =		4	Fässer }		
108 a 112	= =		5	Päcklein } = =	2050: 1	
101	= =		1	Pack = = =	377: 1	
113	= =		1	Pack = =	253: —	
				Unkosten = =	5:12	
					ƒ 5958: 7	
				2 p. C. Comm. =	119: 3	
					ƒ 6077:10	
				a S. 34:2 = =	L. 473:11:5	
Prem. pr.	= 579: 5:10	=		a 98 pC. L. 567:14:2	94: 2:9	
						= 567:14:2
				Pr. C. L. & T. in London.		
46 a 47	= =		2	Fässer Posen =	ƒ 269: 5	
48 a 49	= =		2	Pack Leinen = =	1987:13	
50 a 59	= =		10	Fässer Kupfer =	9077:14½	
				Certificat = =	11: 4	
				2 p. C. Comm. =	226:11	
44	= =		1	Kiste Wierdrath =	761: 8	
45	= =		1	Faß Kupfer = =	448:—	
					ƒ 12782:7½	
				a S. 34:2 = =	L. 997:13: 2	
Prem. pr.	= 1153: 7:—	=		a 98 p. C. L. 1130:6	132:12:10	
						= 1130: 6:—
	Transp. L. 5381:16:10					L. 5274: 4:7

der Susanna & Elisabeth, Capt. Tjert
ben, was darauf versichert, und unver=
repartiret worden.

te Policen ist declariret.

			Versicherte Summen.
Versichert L. 2750: –: –	a 8 Guirs =	L. 231: –	in London L. 3250: –: –
= 500: –: –	a 9 dito.	= 47:10	
	½ pC. Comm.	16: 5:	
	Police =	–: 4:6	
		L. 294:19: 6	
auf unversicherte 399: 4: –	a 10 p. C.	= 39:18: 5	in Livorno = 226:17: –
L. 3649: 4: –		L. 334:17:11	
Versichert L. 470: –: –	a 15¼ p. C.	L. 74: –:6	in London = 470: –: –
	½ pC. Comm	2: 7: –	
auf unversicherte 109: 5:10	a 16½ p. C.	17:15:3	in Livorno = 61:19: –
L. 579: 5:10		L. 94: 2:9	
Versichert L. 1025: –: –	a 11½ =	L. 118: 2: –	in London = 1025: –: –
auf unversicherte 128: 7: –	= =	14:10:10	in Livorno = 72:19: –
L. 1153: 7: –		L. 132:12:10	

Transp. L. 5106:15: –

No.					
Transp.	L. 5381:16:10				L. 5274: 4:7
No.			Pr. P. M. in London.		
98 a 99	= =	2	Faß Schweinsbürsten	ℬ 472: –	
100 a 101	= =	2	Dito Posen = =	268:15	
104 a 105	= =	2	Dito Leinen = =	3303: 3	
106 a 120	= =	14	Dito Kupfer = =	823:: 8	
			Certificate = =	15:12	
			2 p. C. Comm. =	245: 8	
				ℬ 12536:14	
			a S. 34:2 = =	L. 978:9:10	
Prem. pr.	= 1120: 5: 7	=	a 10½ & 11 p. C. =	119:7: 7	
					= 1097:17:5
			Pr. D. V. in Amsterdam.		
11 a 13 / 40 a 95	= =	=	= = =	ℬ 42082:15	
			Certificate = =	46: 8	
			2 p. C. Commission	841:11	
64 a 73	= =	=	ℬ 5552:6		
			2 p. C. = 111:1		
				5663: 7	
				ℬ 48634: 9	
			a S. 34:2 = =	L. 3795:17:4	
Prem. pr.	= 4325: 8:10	=	a 9½ & 15½ p. C. =	443: 1:3	
					= 4238:18: 7
			Pr. H. D. in Amsterdam.		
27 a 63	= =	=	kosten Hamb. Banco	ℬ 32780: –	
			Certificate = =	22:14	
			2 p. C. Commission =	655:10	
				ℬ 33458: 8	
58 a 61 / 85 a 86	= =	=	kosten = =	8999: 2	
			Certificat = =	3:12	
			2 p. C. Commission =	180: –	
				ℬ 42641: 6	
			a S. 34:2 = =	L. 3328: 2:6	
Prem. pr.	= 3830: 6: 8	11¼ pC.	a 98 p C. L. 3751:7:9	425:12:–	
					= 3753:14: 6
Transp.	L. 14657:17:11				L. 14364:15:1

			Versicherte Summen.
			Transp. L. 5106:15:—
Versichert Pr. P. M. - L. 275: —	a 11 p. C.	L. 30: 9:6	in London - 275:—:—
pr. Cto. Amsterd.			
fe 8500: oder - 772:3:7	a 10½ p. C.	- 81: 1:8	in Amsterdam 772: 3: 7
auf unversicherte - 73:2:-		- 7:16:5	in Livorno - 41:10:11
L. 1120:5:7		L. 119:7:7	
Versichert			
37000 fe - L. 3363:12:8	a 9½ p. C.	L. 360:—: 5	in Amsterdam 3363:12: 8
auf unversicherte 426: — :7	à 9½ - -		in Livorno - 293:15:—
L. 3789:13:3			
5000 fe - 454:14:6	a 15½ -	- 70: 9:10	in Amsterdam 454:14: 6
unversicherte - 81: 1:1	a 15½ -	- 12:11:—	in Livorno - 46: 1: 4
L. 4325:8:10			
Versichert			
41850 fe - L. 3804:12:-	a 11⅑ -	- 422:14: 8	in Amsterdam 3804:12:—
auf unversicherte 25:14:8	a 11⅑ -	- 2:17: 4	in Livorno - 14:12: 8
L. 3830: 6:8		L. 425:12:—	

Transp. L. 14172:17:8

Transſp.	L. 14657:17:11				L. 14364:15:1
No.			Pr. V. R. & C. in Amſterdam.		
3 a 4	ſ ſ	ſ	Hamb. Koſten mit Com.	℔ 3172: 2	
1 a 2	ſ ſ	ſ	ſ ſ ſ	2638:—	
				℔ 5810: 2	
			a S. 34:2 ſ ſ	L. 453:9:6	
Prem. pr.	ſ 554:15: 8	11 pC	a 98 ſ L. 543:13:3	90:3:9	ſ 543:13: 3
			Pr. F. & L. in Livorno.		
2 a 14	ſ ſ	ſ	Hamb. Koſten & Com.	℔ 2040:8	
			a S. 34:2 ſ ſ	L. 159: 5:2	
Prem. pr.	ſ 177: 6: 9	ſ	a 98 ſ L. 173:15:9	14:10:7	ſ 173:15: 9

Auf L. 15390:—:4 zu zahlen a 98 pro Cent ſ ſ ſ L. 15082:4:1

Auf welche Summa im ganzen empfangen worden
Von H. Z. per Netto Verkauf aller Güter
ſ ſ ſ L. 10793:4:11
per 1 Jahr Intereſſe auf L. 10500,
Obligation ſ ſ 420:—
L. 11213:4:11
Ab per Premie auf dieſe Obligation ſ L. 192:16: 1
per dito auf L. 400:
mit Intereſſe ſ 16:—: 4

Transſp. L. 208:16:5 L. 11213:4:11

			Versicherte Summen.
pr. V. & R. separat.			Transp. L. 14172:17: 8
" " " L. 235: 6:8	a 10½ p. C.	L. 24:14: 11	in Amsterdam 554:15: 8
" " " 319: 9:	a 20½ "	" 65: 9:8	
L. 554:15:8		L. 90: 3:9	
Pr. F. & L. " "	" " "	L. 177: 6: 9	in Livorno " 177: 6: 9
	von oben	" 14:12: 8	
		" 46: 1: 4	
		" 293:15:—	
		" 41:10:11	
		" 72:19:—	
		" 61:19:—	
		" 226:17:—	
4580 Pezze a 49 ß betragen " " L. 935:1:8	" " "	L. 935: 1: 8	
			Ist versichert L. 14905:–:1
Und das unversicherte für H. M. in Hamburg bleibt			" " " 485: :3
			L. 15390:–:4

Transp.	L. 208:16:5	L. 11213:4:11
per ½ p. C. Comm. von H. Z. "	55:10:10	
per H. Z. kleine Unkosten " "	34:17: 4	
		299:4: 7

An uns eingeliefert 109 Ostindische Obligations " " " "	L. 10900:—:-
per Cassa " " "	14:—:4
Transp.	L. 10914:—:4

Transſp. L. 10914:—:4

Zurück bezahlt an M. in Briſtol ⸗ ⸗ 3:12:4

L. 10910: 8:-

Durch uns ferner empfangen

6 Monat Intereſſe auf L. 10900 a 2 p. C. ⸗ ⸗ ⸗ L. 218:—:-

6 Dito ⸗ ⸗ 10900: a 1½ p. C. ⸗ ⸗ 163:10:-

4 Mon. 7 Tage ⸗	L. 10900	1500 a 3 pC.		15:17:3
4 ⸗ 7 ⸗ ⸗		500 ⸗ ⸗		5: 5:9
4 ⸗ 12 ⸗ ⸗		2000 ⸗ ⸗		21: 9:4
4 ⸗ 13		900 ⸗ ⸗		9:19:2
4 ⸗ 14 ⸗ ⸗		4000 ⸗ ⸗		44:12:-
4 ⸗ 14 ⸗ ⸗		2000 ⸗ ⸗		22: 6:-

L. 500:19:6

Ab Courtage auf 109 à S. 1 }
Diſconto ⸗ à S. 2 } ⸗ 16: 7:-

⸗ 484:12:6

L. 11395:—:6

Wovon ferner von uns abgezogen worden

Für des Procuratoris Ferrants Rechnung ⸗ ⸗ ⸗ L. 301:11:10

Für des Solicitors Webbe ⸗ 180:—:—

Für geheime Auslagen durch N. M. 81: 6:—

Für dito kleine Ausgaben ⸗ ⸗ 28:14:—

Für unſere Commiſſion 2½ p. C. 284:18:—

Transſp. L. 876: 9:10 11395:—:6

Transp. L. 876: 9:10 L. 11395:—:6

Für Interesse auf L. 450 in Amsterdam zugeschossen = = 16:17: 6

Für H. M. in Hamburg Mühe und Unkosten = = = 50:—:—

= 943: 7:4

Also daß in allem zu vertheilen salviret sind Netto L. 10451:13:2

Und davon thaten wir gut

An die Erben von P. d. W. in Amsterdam für eine Parthey Nürnberger Waaren, und an J. S. für eine Parthey Gläser, so in obiger generalen Berechnung der Ladung nicht mit begriffen = = = L. 76: 4

An die Eigenthümer von vorhin frey gegebenen Gütern zu viel belastet = 320: 13

An die Eigenthümer des Schiffes = 101: 7

An dito für Fracht von anjetzo frey erhaltenen Gütern = = 159:—

= 657:4:-

Blieben L. 9794: 9:2

So auf obige L. 15390 vertheilet auskommt a 63 pro Cento so an allerseits Assecuradeurs und Interessenten vergütet worden.

Es ergab sich vor solcher Vertheilung zwar die bedenckliche Frage: Weil die meisten Güter mit ihren kenntlichen Mercken und Nummern da gewesen und öffentlich verkauft worden, da bey einigen Sorten von Gütern mehr als bey andern zu kurtz war; ob nicht von jeder Sorte insbesondere der Austrag, an seine besondere Assecuradeurs müste angerechnet werden? Welche ich am besten mit folgender Gegenfrage zu beantworten fand: Wann nach der geschehenen Appel-

lation, man sich zu keinem öffentlichen Verkaufe hätte vergleichen können, und die Sache unser Seits wäre verlohren gegangen, auf was Werth und auf welche Weise hätte denn durch uns die Repartition der Unkosten geschehen müssen? so würde sich kein anderer Weg dazu billig gefunden haben als die Repartition für einen jeden gleich, auf die Einkaufs-Kosten mit Hinzufügung der Prämie zu machen, und für so viel als unversichert geblieben die Eigenthümer als Selbst-Assecuradeurs contribuiren zu lassen, und daraus folgte also: Daß anjetzo kein billigerer Weg sey, als eine gleiche Vertheilung von allem salvirten auf eben denselben Fuß zu machen; mit welcher Entscheidung die Assecuradeurs in **London** völlig zufrieden waren, und obige Berechnung a 63 pro Cent mit Danck annahmen, gleich wie solches nachgehends auch von allen in **Amsterdam** und **Livorno** geschehen ist.

Zu Verhütung dergleichen Schaden, bey künftiger Krieges-Zeit, beschliessen wir die Darstellung dieser Vorfälle mit der Erinnerung: Daß Noth kein Geboth habe. **England** gebrauchte sich seiner Obermacht zur See nicht so fort bey dem Ausbruche dieses letzteren Krieges, um alle Schiffahrt nach feindlichen Hafen zu verhindern; aber es schien je länger je nothwendiger zu werden, und der Mißbrauch so immer mehr und mehr von der Neutralität gemacht worden, verursachte daß die Schärfe dagegen zunahm und dadurch der unschuldige mit dem schuldigen leiden muste. Es kam so weit daß sie keine Flagge frey fahren liessen, und selten fand es sich bey einer Ladung, daß keine gerechte Ursache, selbige anzuhalten, hätte da seyn sollen; und wenn es nun ein Schiff war, darinnen vielfältige Personen geschiffet hatten, so befanden sich immer einige von ihren Beweisthümern mangelhaft, da denn eine gute Weile verlief, um andere zu verschaffen. Es ließ sich fast kein Schiff mit einer Ladung für verschiedene Leute in weniger denn 9 a 12 Monath frey machen, und die Unkosten in Doctors Commons

mons

mons für jedwedes Eigenthum waren nicht weniger denn 10 a 15 Lstrl. so daß es Schiffe gab, welche mit dem Kost- und Monath-Gelde des Volcks, 1000 a 1500 Lstrl. in **England** sitzen liessen. In der Fremde klagten alle Kaufleute, als ob nie im vorigen Kriege, dergleichen Strenge gebraucht worden, aber es ist nur aus Mangel von geschehener Aufzeichnung gehabter Vorfälle, daß vieles vergessen ist, und zum Beweise, daß die **Engländer** im vorigen Kriege eben so hart, als im letzten verfahren, gebe ich hiebey zum Andencken auf;

Aus Sr. Leonine Jenkins Lebens-Beschreibung, welcher Ao. 1666. Richter von der Admiralität in **London** gewesen, Part. 2. Pag. 729. 730.

Gutachten an die Lords-Commissarien der Prisen.

Westmünster 17 Sept. 1666.

My Lords.

The St. George of Hamburg, was taken between three or four Leagues of the Vlie, plying in a contrary Wind, as the Master deposes, her Course from Hamburgh to Roüen: being brought into Harwich. I do not find that any of her Company was examined, which is an Omission; Your Lordships, I doubt not, will think

Westmünster 17 Sept. 1666.

My Lords!

Der St. George von **Hamburg** ward etwan drey oder vier Meilen von **Vlie** genommen, da es, wie der Schiffer aussaget, mit widrigem Winde von **Hamburg** nach **Rouen** ging. Nachdem es nach **Harwich** gebracht worden, so finde ich nicht, daß jemand von seinem Volcke abgehöret worden, welches eine Versäumniß ist, welcher inskünftige vorzubeugen, Ewr. Herrl.

think worth preventing for the future. The Maſter who alone is come up hither, I have cauſed to be examined. He ſwears that the Ship & Lading do entirely belong to Hamburg, that his Ship has not been in Holland theſe 9 Years; that his Papers are all true, and his Company all free. His Sea-Brief makes likewiſe 9 Burghers of Hamburgh, to be owners of this Ship; and I find her upon the firſt Liſt, which that City gave in to his Majeſty, upon Occaſion of this War. The Bills of Lading found on board are 35 in all, and there are Atteſtations of the Oaths, which the reſpective Proprietors have made before their Magiſtrates, correſponding exactly with the ſeverall particulars in the Bills of Lading; which Atteſtations are more of weight & credit, in that they were obtained before the ſetting out of this Ship. The Cargo is Lead, Wool, Steel, Wire & Copper-Ware; and

they

Herrl. wie ich nicht zweifele, der Mühe werth halten werden. Den Schiffer, der allein herauf gekommen iſt, habe ich abhören laſſen. Er ſchweret, daß Schiff und Ladung **Hamburg** gäntzlich zugehöret, daß ſein Schiff in neun Jahren nicht in **Holland** geweſen, daß ſeine Schriften alle richtig, und daß ſein ſämtliches Volck frey iſt. Aus ſeinem See-Briefe erhellet gleichfalls, daß neun Bürger von **Hamburg** Eigenthümer ſeines Schiffes ſind; auch finde ich daſſelbe auf der erſten Liſte, welche beſagte Stadt Sr. Majeſt. bey Gelegenheit dieſes Krieges übergeben hat. Der Connoſſementen, die an Bord gefunden worden, ſind in allen fünf und dreißig, und es finden ſich beeidigte Atteſtate, welche die reſpectiven Eigenthümer vor ihren Obrigkeiten abgeleget haben, die mit ihren verſchiedenen beſondern Umſtänden in den Connoſſementen genau übereinſtimmen. Welche Zeugniſſe von deſto gröſſerm Gewicht und Credit ſind, da ſie vor der Abreiſe des Schiffs erhalten worden. Die Ladung iſt Bley, Wolle, Stahl, Draat

und

and they are not only Hamburghers (as the Master it seems apprehended) that are the Laders of this Ship, but there are other of Breslaw Bremen, Antwerp, and Dantzig, that are made in the Atteſtations, Proprietors of ſeverall Parcells of this Lading.

Upon Occaſion of theſe Atteſtations, I shall crave leave to offer unto Your Lordships, what has fallen not long ſince under my obſervation. Thoſe Hamburghers (as there are ſome) who favour the English Trade, make no Difficulty (in order to obtain the Atteſtations in common form) to swear, that thoſe very goods, which Englishmen do buy in Hamburgh with their own Money and which are to be delivered here in England, upon the proper and ſole Account of Englishmen, as ſoon as they come to ſafe Port, do belong to the Laders, i. e. Hamburghers

und Kupfer-Waaren, und es ſind nicht allein **Hamburger** (wie der Schiffer zu vermeinen ſchien) die dieſes Schiff befrachtet haben, ſondern auch andre von **Breslau, Bremen, Antwerpen** und **Dantzig**, die in den Atteſtaten als Eigenthümer verſchiedener Theile dieſer Ladung angegeben werden.

Bey Gelegenheit dieſer Atteſtaten, will ich Erlaubniß bitten, Ewr. Herrl. dasjenige zu eröfnen, was ich ſeith kurtzer Zeit angemercket habe. Diejenigen **Hamburger** (wie denn deren einige ſind) die der **Engliſchen** Handlung beförderlich ſind, tragen (um dieſe Atteſtate in gewöhnlicher Form zu erlangen) kein Bedencken zu ſchweren, daß diejenigen Güter, welche die **Engländer** in **Hamburg** für ihr eigen Geld einkaufen, und die allein für eigene Engliſche Rechnung hier in **Engelland** geliefert werden ſollen, ſo wie ſelbige behalten im Hafen anlangen, den Verladern, d. i. den **Hamburgern** zugehören und niemand anders das geringſte Recht oder Antheil daran

ghers; and that no other person can or ought to pretend to any Intereſt in them. The way that they ſalve this Caſe of Conſcience (as I have ſeen them explain themſelves in their Letters) is, by taking the Risque of the Goods upon themſelves while the Goods are at Sea and in danger of the enemy. And for ſo doing, they have ſo much per Cent. Yet this Risque of theirs is ſo limited, that as it reſpects no other danger of the Sea, but that from the Enemies of this Crown, ſo they are bound no more but to uſe their utmoſt Endeavours, and intereſts to make out a Claim, the loſs being the Englishman's, if the Sentence should, by violent & exorbitant proceedings, go againſt the Hamburgher.

It is not improbable, but that the dutch and french have likewiſe ſuch friends at Hamburgh, as will lend them their Names, and their

daran habe. Die Art und Weiſe, wie ſie ihr Gewiſſen in ſolchem Falle verwahren, beſtehet (wie ich geſehen daß ſie ſich in ihren eigenen Briefen ausgedrücket) darinn, daß ſie den Riſico der Güter über ſich nehmen, ſo lange dieſelben auf der See und in Feindes Gefahr ſind; und dafür daß ſie ſolches thun, genieſſen ſie gewiſſe pro Cent. Es iſt aber dieſer ihr Riſico ſo eingeſchränckt, daß, da derſelbe auf keine andere See-Gefahr gehet, als die, ſo von den Feinden dieſer Krone zu befürchten iſt; ſie zu weiter nichts verbunden ſind, als ihre äuſſerſte Bemühung und Credit, zu Bewirckung der Reclame, anzuwenden, da indeſſen der Schade für die **Engländer** iſt, wenn der Urtheilsſpruch bey gewaltſamen und übermäſſigen Verfahren, wider die **Hamburger** ergehen ſollte.

Es iſt nicht unwahrſcheinlich, daß die **Holländer** und **Franzoſen** gleichfalls ſolche Freunde in **Hamburg** haben, die ihnen, unter gleichen Bedingungen ihre Nah-

their Conſciences to upon the like terms. But the ſure way to obviate the Fraud of ſuch mental Reſervations and Equivocations (for againſt downright Perjury there is no Fence, as long as Oaths are, and there muſt be ſomething or other deciſive in Judgment) would be, as I do with all Submisſion poſſible to Your Lordships conceive, that the Senate would pleaſe to order all Deponents to be interrogated in ſuch a Form, as the Kings Proctor shall ſend hence to the Deputies for taking theſe Oaths; or elſe that ſuch Laders, as deſire a Benefit here from Atteſtations, should ſatisfie his Majeſty's Miniſter, in that Town, touching their reſpective Properties. Yet I muſt not deny that this amounts to little more than what is already done, if I be truly informed by the Secretary of the Hamburgh Agent, for letting him know, that I deſired to le-

arn

Nahmen und Gewiſſen dazu leihen. Allein das ſicherſte Mittel, allen ſolchen in Gedancken hegenden Vorbehalten und Zweydeutigkeiten, (denn wider einen vollſtändigen Meineid iſt, ſo lange als Eide ſind und ein oder anderes Entſcheidende in dem Gerichte ſeyn muß, keine Hülfe) vorzubeugen, würde, wie Ewr. Herrl. ich unmasgeblich vorſtelle, dieſes ſeyn, daß der Senat zu befehlen geruhen möchte: daß alle Deponenten nach einem ſolchen Formulare befraget würden, als des Königs Procurator von hier an die Deputirten, zu Abnehmung des Eides, einſenden würde; oder auch, daß diejenigen Befrachter, die hier das Beneficium eines Atteſtats verlangten, dem Miniſter Sr. Majeſt. in der Stadt von ihrem reſpectiven Eigenthume erforderliche Verſicherung gäben. Jedoch kan ich nicht läugnen, daß dieſes nur wenig mehr ſey, als was, (wo ich anderſt von dem Secretair des Hamburgiſchen Agenten recht berichtet worden) bereits geſchehen iſt, denn da ich ihn wiſſen ließ, wie ich von ſeinem Herren

Yyyyyyy zu

arn from his Masters, what the Solemnity & Circumspection was, which the Deputies use at Hamburgh, before they grant their Attestation under Seal; He writes unto me that every Man that obtains that Attestation, swears explicitly, that none in Enmity, with the King of Great Britain, has any Interest in the Goods, touching which he makes Oath.

Among the Laders, My Lords, I found two Names which I guessed to be french, and the Secretary who solicits this Bussiness, could not but acknowledge, the Persons (Du Prié and Heron) to be Frenchmen born. But the Salvo that he and the Shipper gave me upon Oath is, that Du Prié, had lived in Hamburgh with his wife and family for above these 20 Years; and that the other had lived there likewise these 8 Years. Which regularly is sufficient in Law to excuse him, as

zu wissen verlangte, was für Feyerlichkeiten und Vorsicht die Deputirten zu Hamburg gebrauchten, ehe sie ihr Attestat unter gewöhnlichem Siegel gäben? so schrieb er mir, daß ein jeder, der dergleichen Attestat erhielte, ausdrücklich schwehre, daß niemand, der mit dem Könige von Groß-Brittannien in Feindschafft stehe, an den Gütern einigen Antheil habe, um derentwillen er den Eid ablege.

Unter den Befrachtern My Lords, fand ich zween Nahmen, von denen ich vermuthete, daß es frantzösische wären, und der Secretair, der diese Sache besorget, muste gestehen, daß (Du Prié und Heron) gebohrne Franzosen wären. Allein die Versicherung, die er und der Schiffer mir eidlich gab, war: Daß Du Ptié mit seiner Frau und Familie über 20 Jahr in Hamburg gewohnet; und daß der andere sich gleichfalls 8 Jahre häußlich daselbst aufgehalten hätte; welches ordentlicher Weise zureichend ist, ihn, den Rechten nach, wie ich selbst dafür halte, von

as J humbly conceive, from being ſubjected to the ſame Repriſals with the reſt of his Countryment. The Hamburgers at leaſt do conceive ſo, for this Shipper ſwears, that he refuſed taking in Heron's Goods, till the Senate ſent a publick Officer to let him know, that he was to trade for him as freely, as for any Burgher of their City. If this be true, 't is a ſtrong Preſumption that the reſt of the Laders are, as their Atteſtations ſpeaks them to be, in bona fide. I am &c.

L. Jenkins.

von den Repreſſalien, denen ſeine andern Landsleute unterworffen ſind, zu befreyen. Die **Hamburger** ſtellen es ſich wenigſtens ſo vor; denn dieſer Schiffer ſchweret, daß er ſich, Herons Güter einzunehmen, geweigert habe, bis der Rath einen öffentlichen Bedienten abgeſchicket und ihn wiſſen laſſen, daß er für ihn eben ſo frey als für einen jeden andern Bürger ihrer Stadt handeln könne. Wenn dem alſo, ſo äuſſert ſich eine ſtarcke Vermuthung daß die übrigen Befrachter, wie ihre Atteſtate ergeben, in bona fide ſind. Ich bin ꝛc.

L. Jenkins.

Aus dem Corps Diplomatique du Dròit de Gens. Pag. 238. Tom. VII. P. II. $\frac{12}{22}$ Août.

Traité & Convention entre Guillaume III. Roi de la Grande Bretagne & les Seigneurs Eſtats Generaux des Provinces-Unies, pour l'Union & le Concert de leurs Armes contre

Tractat und Vergleich zwiſchen Wihelm dem III., König von Groß-Britannien und den Herrn General Staaten der vereinigten Niederlande, wegen Vereinigung und gemein-

tre la France, & principalement pour interdire toute ſorte de Commerce ou Trafic avec les Sujets du Roi T. C. non ſeulement de la Part de l'Angleterre & des Provinces-Unies, mais auſſi de la part des Sujets des autres Rois, Princes ou Eſtats.

A Whitehall le $\frac{12}{22}$ d' Août 1689.

(Tiré de la Regiſtrature d' Eſtat de la Chancelerie de la Cour de ſa Majeſté Imperiale. Faſc. 23.)

D'autant que le Roi Très-Chrêtien a declaré la Guerre aux Eſtats Generaux des Provinces-Unies des Païs-bas & autres Alliés du Roi de la Grande Bretagne l'ayant declarée au Roy T. C. il importe audit Seigneur Roy de la Grande Bretagne, & aux dits Seigneurs Eſtats Generaux, de faire le plus de dommage qu'il ſera

meinſamer Führung ihrer Waffen wider Franckreich, und fürnehmlich, wegen Unterſagung aller Handlung und Verkehr mit den Unterthanen Sr. A. C. Majeſt., nicht allein abſeiten **Englands** und der **vereinigten Provinzen**, ſondern auch abſeiten der Unterthanen **anderer Könige, Fürſten oder Staaten.**

Zu **Whitehall** den $\frac{12}{22}$ Auguſt 1689.

(Ausgezogen aus der Staats-Regiſtratur der Hof-Canzeley Sr. Kayſerl. Majeſt. Faſc. 23.)

Demnach der A. C. König den General-Staaten der vereinigten Provinzen der Niederlande und andern Bundsgenoſſen des Königs von Groß-Brittannien, den Krieg ankündiget, und dann der König von Groß-Brittannien ſolchen dem A. C. Könige wieder declariret, ſo iſt hocherwehnter Sr. Königl. Maj. von Groß-Brittannien und den beſagten Herren General-Staaten dar-

ſera poſſible, à l'Ennemi commun, pour le reduire à une Paix juſte & raiſonnable, & à des Conditions qui pourront retablir le repos & la tranquilité de la Chretienté, & comme pour cela, il eſt neceſſaire, qu'on employe toutes ſes forces & particulierement, qu'on faſſe en ſorte, que tout Commerce & Trafic avec les Sujets dudit Roi T. C. ſoit effectivement rompu & interdit, pour ôter audit Roi & à ſes Sujets, les moyens de fournir à une Guerre, qui pourra autrement par ſa durée étre tres nuiſible, & cauſer une grande effuſion de ſang Chretien, & Sadite Majeſté de la Grande Bretagne & lesdits Seigneurs Eſtats Generaux ayant, pour mieux y parvenir, ordonné à leurs Flottes de faire voile vers les Coſtes de France & de bloquer tous les Ports, Havres & Rades du dit Roi T. C.

daran gelegen, dem gemeinſchaftlichen Feinde allen immer möglichen Schaden zu thun, um denſelben zu einem gerechten und billigen Frieden auf ſolche Bedingungen, zu nöthigen welche den Frieden und die Ruhe in der Chriſtenheit wieder herſtellen können; Und wie zu dem Ende nothwendig ſeyn wird alle ſeine Macht dazu anzuwenden, und inſonderheit ſolche Verfaſſung zu machen, daß aller Handel und Wandel mit den Unterthanen des beſagten A. C. Königs wircklich unterbrochen und verbothen werde, um erwehntem Könige und ſeinen Unterthanen die Mittel, einen Krieg zu unterhalten, zu benehmen, welcher ſonſt durch ſeine Langwierigkeit äuſſerſt ſchädlich ſeyn und die Vergieſſung einer groſſen Menge Chriſten-Blutes verurſachen würde; und dann erwehnte Se. Groß-Brittanniſche Majeſt. und beſagte Herren General-Staaten, deſto eher dazu zu gelangen, Ihren Flotten befohlen haben, nach den franzöſiſchen Küſten zu ſegeln und alle Hafen, Ladungs-Plätze und Rheden gedachten A. C. Königs einzuſperren.

I. Il eſt conclu & arreſté entre Sadite Majeſté de la Grande Bretagne, & lesdits Seigneurs Eſtats Generaux, qu'il ne ſera pas permis aux Sujets dudit Roi, ni desdits Eſtats avec leurs propres Vaisſeaux ni avec les Vaiſſeaux d'aucun autre Royaume, Païs ou Eſtat, de trafiquer, ni de faire aucun Commerce avec les Sujets du Roi T. C. en maniere quelconque, ni ne pourront emmener dans les Ports au Païs dudit Seigneur Roi, ou desdits Seigneurs Eſtats, ni dans aucun autre Païs, les Marchandiſes & Denrées des Païs & Terres de l'obeïſſance du Roi T. C., ni amener auxdits Païs & Terres aucunes Marchandiſes ou Denrées quelconques ſur peine de Confiscation desdites Marchandiſes & Denrées & des Vaiſſeaux qui y ſeront employés.

I. Als iſt zwiſchen erwehnter Sr. Majeſt. von Groß-Brittannien und beſagten Herren General-Staaten beſchloſſen und feſtgeſetzet worden, daß weder den Unterthanen erwehnten Königs, noch der General-Staaten, zugelaſſen ſeyn ſolle, weder mit ihren eigenen Schiffen, noch den Schiffen aus irgend einem andern Königreiche, Lande oder Staate, mit den Unterthanen des A. C. Königs, auf einigerley Weiſe zu handeln, noch einig Verkehr zu haben, noch auch in die Hafen des Landes erwehnter Sr. Königl. Maj., oder der beſagten Herrn General-Staaten, noch in irgend ein ander Land, die Waaren und Güter derer dem A. C. Könige unterworfenen Länder und Landſchaften einzuführen noch etwas dergleichen in beſagte Länder und Landſchaften hinzubringen, bey Strafe der Einziehung gedachter Waaren und Güter, und der dazu gebrauchten Schiffe.

II. Et

II. Und

II. Et comme plusieurs Rois, Princes & Estats de la Chretienté sont déjà en Guerre contre le Roi T. C. & qu'ils ont déjà defendu, ou defendront dans peu, tout Commerce avec la France, il est convenu entre sadite Majesté de la Grande Bretagne & lesdits Seigneurs Estats Generaux, que si pendant cette Guerre, les Sujets d'aucun autre Roi, Prince, ou Estat entreprendront de trafiquer, ou de faire aucun Commerce avec les Sujets du Roi T. C., ou si leurs Vaisseaux & Batiments seront rencontrés faisant voile vers les Ports, Havres, ou Rades, de l'obeïssance dudit Roi T. C. sous un soupçon apparent de vouloir trafiquer avec les Sujets dudit Roi, comme cy-dessus, & si les Vaisseaux appartenants aux Sujets d'aucun autre Roi, Prince ou Estat, seront trouvés en quelque Endroit

II. Und demnach verschiedene Könige, Fürsten und Staaten der Christenheit bereits wider den A. C. König im Kriege begriffen sind, und alle Handlung mit Franckreich entweder bereits verbothen haben, oder ehestens verbiethen werden; als ist zwischen Sr. erwehnten Majest von Groß-Brittannien und besagten Herrn General-Staaten verglichen worden, daß, wenn währenden Krieges, die Unterthanen einiges andern Königs, Fürsten oder Staates sich unterfangen mit den Unterthanen des A. C. Königs zu handeln, oder einig Verkehr zu treiben, oder wenn ihre Schiffe und Fahrzeuge unter Segel nach denen dem A. C. Könige unterworfenen Hafen, Landungs-Plätzen oder Rheden angetroffen werden und eine scheinbare Vermuthung ist, daß sie mit den Unterthanen obbesagten Königs handeln wollen, auch, wenn die den Unterthanen irgend eines andern Königs, Fürsten oder Staates, an welchem Orte es wolle, mit Waa-

droit que ce ſoit, chargés des Marchandiſes ou Denrées pour la France, ou pour les Sujets du Roi Trés-Chretien, ils ſeront pris & ſaiſis par les Capitaines des Vaiſſeaux de Guerre, Armateurs, ou autres Sujets dudit Seigneur Roi de la Grand Bretagne & desdits Seigneurs Eſtats, & ſeront reputés de bonne Priſe par les Juges competans.

III. Il eſt conclu & arreſté que ledit Seigneur Roi de la Grand Bretagne, & lesdits Seigneurs Eſtats notifieront au pluſtot ce Traité & Accord à tous les Rois, Princes & Eſtats de l'Europe, qui ne ſont pas en Guerre contre la France, & que lesdits Rois, Princes & Eſtats ſoient en même tems informés; que ſi leurs Vaisſeaux, ou Batiments de leurs Sujets, ſortis en Mer avant cette Notification, ſeront trouvés faiſant voile vers les Ports, Havres ou

Waaren oder Gütern für Franckreich oder für die Unterthanen des A. C. Königs beladen gefunden werden, dieſelben durch die Capitaine der Kriegs-Schiffe, Kaper oder anderer Unterthanen erwehnter Sr. Königl. Maj. von Groß-Brittannien und beſagter Hrn. Staaten, genommen und aufgebracht, und durch die dazu geſetzten Richter für gute Priſe erkläret werden ſollen.

III. Iſt beſchloſſen und feſtgeſetzet, daß erwehnte Se. Königl. Maj. von Groß-Brittannien, und beſagte Herrn Staaten, dieſen Tractat und Vergleich, allen Königen, Fürſten und Staaten in Europa, die nicht mit Franckreich im Kriege begriffen ſind, forderſamſt bekannt machen, und beſagten Königen, Fürſten und Staaten zugleich zu wiſſen fügen wollen, daß, wenn ihre Schiffe, oder ihrer Unterthanen Fahrzeuge, ſo vor dieſer Bekanntmachung in See gegangen, angetroffen würden, daß ſie nach den Hafen, Landungsplätzen

ou Rades de l'obeïſſance du Roi T. C. ils ſeront obligés par les Vaiſſeaux dudit Seigneur Roi de la Grande Bretagne, & desdits Seigneurs Eſtats de rebrouſſer chemin inceſſamment, & que ſi les Vaiſſeaux ou Batiments desdits Rois, Princes ou Eſtats, ou de leurs Sujets, ſeront rencontrés faiſant voile desdits Ports, chargés des Marchandiſes, ou Denrées de France, lesdits Vaiſſeaux ou Batiments ſeront obligés de s'en retourner auxdits Ports, & d'y laiſſer lesdites Marchandiſes & Denrées, à peine de Confiscation, & qu'en cas que les Vaiſſeaux ou Batiments desdits Rois, Princes, & Eſtats, ou de leurs Sujets, ſortis en Mer après ladite Notification, ſeront trouvés faiſant voile vers les Ports, Havres, ou Rades de l'obeïſſance du Roi T. C. ou des Ports dudit Roi, ils ſeront ſaiſis & con-

plätzen oder Rheden, ſo dem A. C. Könige unterwürfig, ſegelten, dieſelben durch die Schiffe erwehnter Sr. Königl. Maj. von Groß-Brittannien und der erwehnten Hrn. Staaten, ohne Anſtand ihren Rückweg zu nehmen genöthigt werden ſollen, ingleichen daß, wenn die Schiffe oder Fahrzeuge gedachter Könige, Fürſten oder Staaten, oder ihrer Unterthanen, von beſagten Hafen, mit franzöſiſchen Waaren oder Gütern beladen angetroffen werden, gedachte Schiffe oder Fahrzeuge, nach beſagten Hafen zurück zu kehren, und beſagte Waaren und Güter, bey Strafe der Einziehung allda zu laſſen gezwungen werden ſollen, und falls beſagte Schiffe oder Fahrzeuge gedachter Könige, Fürſten und Staaten, oder ihrer Unterthanen, ſo nach beregter Bekanntmachung in See gegangen, auf der Straſſe nach gedachten, unter der Bothmäſſigkeit des A. C. Königs ſtehenden Hafen, Landungsplätzen oder Rheden, oder aus den

& confisqués avec leurs Marchandises & Denrées comme de bonne prise, & quant aux Princes & Alliés, qui sont dejà en Guerre contre la France, il est aussi arresté & convenu que Notification leur sera donnée au plustost de ce que dessus & qu'ils soyent en même tems priés de vouloir concourir à des Moyens si necessaires à l'interest commun & de donner & faire executer des ordres qui tendent à la même fin.

den Hafen besagten Königs, unter Segel angetroffen würden, dieselben nebst ihren Waaren und Gütern, als gute Prise, genommen und aufgebracht werden sollen; Und was die Prinzen und Alliirten betrift, die bereits wider Franckreich im Kriege begriffen sind, ist ebenfalls festgesetzet und verglichen worden, ihnen von obangeführtem fordersamste Nachricht zu geben und dieselben zugleich zu ersuchen, daß sie zu solchen, dem allgemeinen Belang so nothwendigen Mitteln, die Hände biethen und die zu diesem Endzwecke gereichenden Befehle ertheilen und vollziehen lassen mögen.

Ce present Traité sera ratifié par Sa Majesté & lesdits Seigneurs Estats Generaux, & les Ratifications seront échangées, dans l'espace de six Semaines, si ce n'est qu'un Traité d'une Alliance offensive & defensive entre Sa Majesté & lesdits Seigneurs Estats Generaux soit conclû & signé avant l' ex-

Gegenwärtiger Tractat soll von Sr. Majest. und besagten Hrn. General-Staaten bestättiget, und solche Bestättigungen, innerhalb sechs Wochen ausgewechselt werden, es wäre denn, daß zwischen Sr. Majest. und besagten Hrn. General-Staaten, vor Ablauf dieses Termines, ein Trutz- und Schutz-Bündniß geschlossen und unterzeichnet worden wäre,

expiration de ce Terme, auquel cas, ce present Traité y sera compris & confirmé. Cependant il est arresté, & convenu qu'on ne laissera pas de faire executer de part & d'autre, tous & chacun les Articles de ce Traité, ponctuellement & de bonne foi, de même que si les Ratifications étoient dejà echangées. Fait à Witehall le $\frac{12}{22}$ Jour d'Août 1689.

wäre, in welchem Falle gegenwärtiger Tractat darinn begriffen und bestättiget werden soll. Inzwischen ist festgestellet und verglichen worden, daß man von ein und anderer Seite alle und jede Articul dieses Tractats, genau und auf Treu und Glauben vollziehen zu lassen nicht ermangeln werde, gleich als ob die Bestättigungen desselben bereits ausgewechselt wären. Geschehen zu Whitehall den $\frac{12}{22}$ August 1689.

War unterzeichnet

(L.S.) Carmarthen P.
(L.S.) Halifax C. P. S.
(L.S.) Shrewsbury.
(L.S.) Nottingham.
(L.S.) T Warton.

(L.S.) H. Schim̃elpenning van der Oye.
(L.S.) N. Witzen.
(L.S.) W. de Nassau.
(L.S.) Arnaut van Citters.
(L.S.) E. de Weede.

Article separé.

Il a été convenu de part & d'autre que Notification sera donnée au plûtôt de ce qui est contenu dans ce Traité, non seulement aux Ministres des Roys, Princes & Estats interressés qui se trouveront auprés de sa Majesté & desdits Seigneurs Estâts Generaux, mais aussi à ceux qui sont aux Cours Etrangeres auprès des Rois Princes & Estats respectivement; & de plus, il a été arresté qu'en cas, que l'une ou l'autre Partie vint à étre incommodée ou troublée à cause de l'execution du present Traité ou d'aucun Article d'icelui Sa Majesté Britannique & les Hauts & Puissants Seigneurs Estats promettent & s'obligent de se garantir l'un l'autre à cet égard.

Absonderlicher Artikel.

Es ist von ein und anderem Theile beliebet worden, daß von demjenigen, was in diesem Tractat enthalten ist, nicht allein den Ministern der mitinteressirten Könige, Fürsten und Staaten, welche sich bey Sr. Majest. und den gedachten Hrn. General-Staaten befinden werden, sondern auch denjenigen, die an auswärtigen Höfen, bey respective Königen, Fürsten und Staaten stehen, fordersamst Nachricht gegeben werden solle; und ist über dieses festgesetzet worden, daß, falls die eine oder andere Parthey, wegen der Vollstreckung gegenwärtigen Tractates oder eines Artickels desselben beeinträchtiget oder gestöret werden möchte, Se. Brittannische Majest. und die hochmögenden Herren Staaten, einer den andern desfalls zu vertreten geloben und sich verbinden.

Ver-

Verzeichniß
Der im Anhange enthaltenen Stücke.



Haupt=

Haupt-Register
aller in diesem Wercke vorkommenden Sachen.

wandte

Aus-

Asse-

Asse-

Asse-

B.

Ver-

C.

Connosse-

D.

E.

F.

G.

Gewinn

H.

Have-

J.

K.

Kauf-

M.

O.

P.

Poli-

Prä-

Prise

R.

Risi-

S.

T.

U.

f Ver-

V.

W.

Z.

Erra-

Errata.

Seite 120. Zeile 2. nach ist, setze hinzu: der Decort.
Z. 25. für Mt. lese Mille.
= 121. Z. 5. für für 98. l. p. C.
ibid. für 406: 13. l. 406: 17.
Z. 6. für 1491: 13. l. 1491: 17.
= 127. Z. 15. für 14½ Pes. l. 14½ p. C.
= 173. Z. 5. für Schiffer l. Schiffe.
= 227. Z. 26. für *by* l. *sy*.
= 232. Z. 24. für B 2330: — l. B 2330: 14: —
= 1233. Z. 5. für B 3: 3: — l. B 3: —











